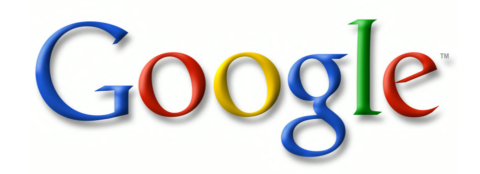
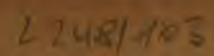
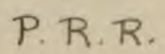




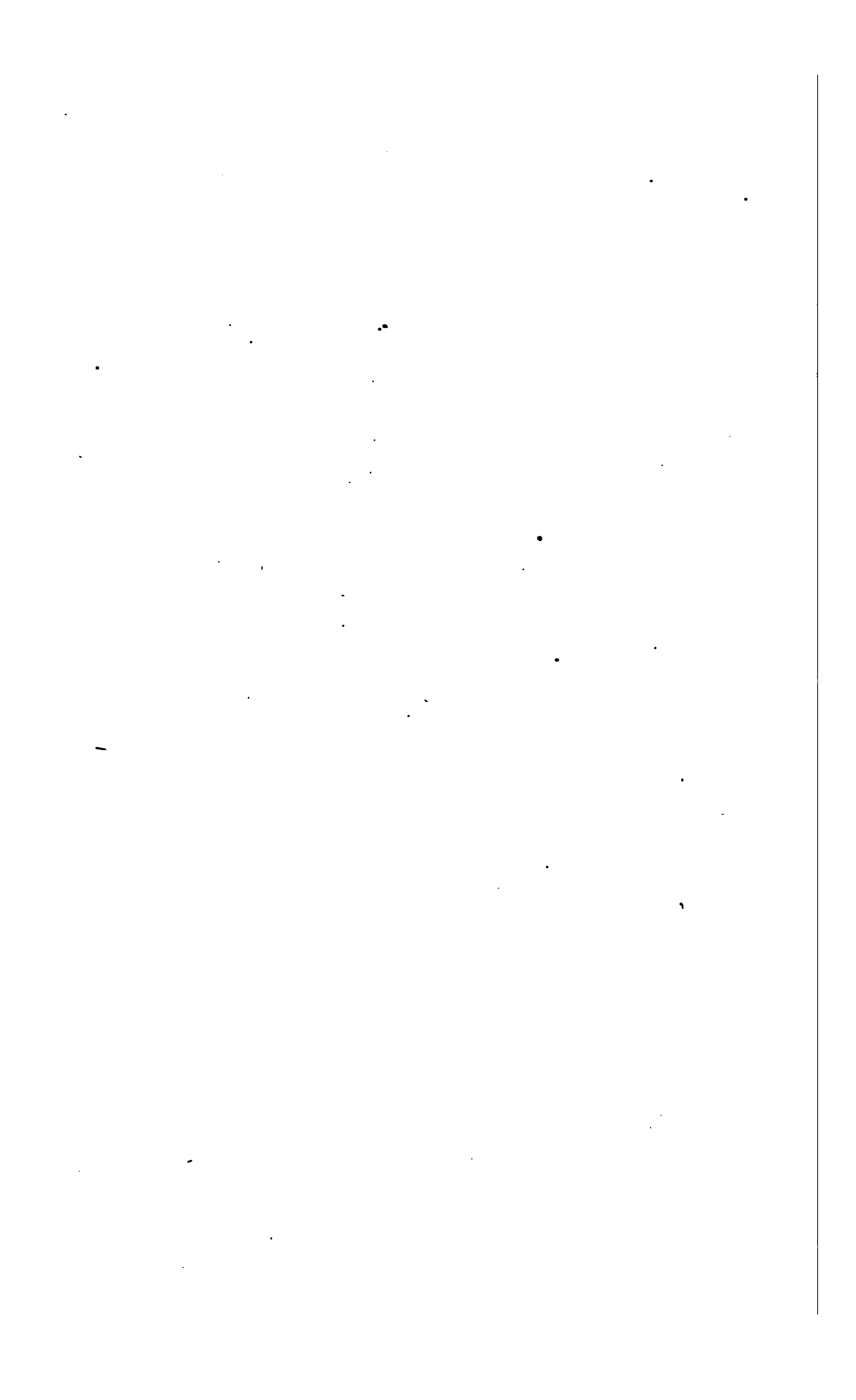


oj









gv

CATALOGUE

de la collection précieuse

de

Lettres Autographes

laissée par feu

Mr. J. de RADOWITZ,

Lieutenant-Général de l'armée de S. M. le Roi de Prusse.

Première Partie:

contenant

Les Réformateurs, Empereurs, Rois, Princes, Hommes de Guerre, Diplomates,

suivie d'une belle Collection

de Documents importants sur vélin et papier.

Berlin, 1864.

Hübner-Trams,

Employé des héritiers de Radowitz.

-ardt in Berlin

VERZEICHNISS

der

von dem verstorbenen Preussischen General-Lieutenant

J. von RADOWITZ

hinterlassenen

Autographen-Sammlung.

Erster Theil:

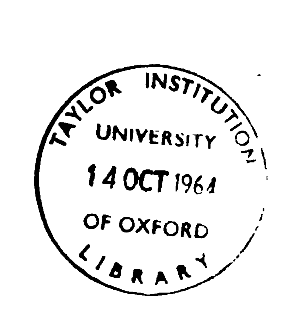
Reformatoren, Fürsten, Kriegsmänner, Staatsmänner,

und wichtige Urkunden auf Pergament und Papier.

Berlin, 1864.

Hübner-Trams,

Bevollmächtigter der von Radowitz'schen Erben.


TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
14 OCT 1964
OF OXFORD
LIBRARY

Inhalt:

Erste Abtheilung: Reformation.

Zweite Abtheilung: Fürsten.

Dritte Abtheilung: Kriegsmänner.

Vierte Abtheilung: Staatsmänner.

Erklärung einiger Abkürzungen.

A.	bedeutet	(*Autographe*) *Autograph.*
As.	„	(*Autographe signé*) *eigenhändig geschriebener Brief, mit Unterschrift.*
Ans.	„	(*Autographe non signé*) *eigenhändig geschriebener Brief, ohne Unterschrift.*
S. od. *Sg.*	„	(*Signature au bas d'une autre écriture*) *nur eigenhändige Unterschrift, unter fremdem Text.*
S. app.	„	*Signature apposée* (*Unterschrift unter fremdem Text, mit eigenhändigem Zusatz*).
N.	„	*Nomen.*
m.	„	*mort* oder *morte.*
Z.	„	*Zeilen.* (*Lignes.*)
S.	„	*Seiten.* (*Pages.*)
f. fol.	„	*folio.*
kl. f.	„	*klein folio.*
s. l. e. d.	„	*sine loco et dato.*
s. l. e. a.	„	*sine loco et anno.*
av. adr.	„	*avec adresse.*
c. sig.	„	*cum sigillo.*

Die erste Zahl nach dem Datum, unter welchem der Brief geschrieben, bedeutet die Seitenzahl; das folgende *S.*: *Seite*, und endlich die darauf folgende Zahl das Format.

Z. B.: „*4 S. 8.*" bedeutet *4 Seiten Octav*, u. s. w.

Steht keine weitere Bezeichnung, so ist das Document in der betreffenden Landessprache abgefasst.

Vorwort.

Der General Joseph von Radowitz vereinte bei seiner Vorliebe, Autographen zu sammeln, umfassende Kenntnisse, Geschmack, unermüdlichen Fleiss und ordnenden Geist. Hierzu kam noch, dass bei seiner persönlichen Liebenswürdigkeit und seiner hohen Stellung fürstliche Gönner und Freunde, Gelehrte und Staatsmänner, Dichter und Künstler des In- und Auslandes seine Sammlung mit den kostbarsten Beiträgen vermehrten, so dass dieselbe nach Zahl ihrer Nummern und nach ihrem historischen und sachlichen Werth als eine der reichhaltigsten und interessantesten erscheint.

Die Sammlung umfasst einen Zeitraum von vier Jahrhunderten — vom sechszehnten Jahrhundert bis auf die neueste Zeit. Die Zahl der Namen und der Stücke nimmt mit den späteren Jahrhunderten zu, und aus unserer Zeit dürfte kaum eine Notabilität irgend welcher Art sein, von der nicht ein grösseres oder kleineres Dokument vorhanden wäre. Mehrere Schriftstücke sind sogar aus dem funfzehnten Jahrhundert, das kostbarste darunter eine Handschrift von Johann Huss (zwei Seiten), ausserdem Autographen von Ludwig XI. von Frankreich; seiner Tochter Anne de France; von Ludwig XII. (1499); von Pius II. (Aeneas Sylvius 1455, drei Jahre, bevor er zum Papst gewählt wurde); von König Emanuel II. von Portugal (1498) u. A.

Die Reichhaltigkeit der Sammlung macht es nothwendig, den Catalog in drei Theilen auszugeben.

Der **Erste Theil** umfasst:

In der **Ersten Abtheilung**: die Reformation, enthaltend ihre Vorläufer und Zeitgenossen, Reformatoren und die katholischen Gegner der Reformation.

In der **Zweiten Abtheilung**: Fürsten, in ethnographisch-chronologischer Ordnung, insbesondere Schriftstücke von den regierenden Häusern, Fürstinnen und Prinzessinnen aller europäischen Staaten, zumeist vom Beginn des sechszehnten Jahrhunderts bis zu unserer Zeit herab. So die deutschen Kaiser in ununterbrochener Reihenfolge von Maximilian I., Frankreich von Ludwig XI., England von Elisabeth an, sämmtliche Napoleoniden u. s. w.

In der **Dritten Abtheilung**: Kriegsmänner, in ethnographisch-alphabetischer Ordnung; beispielsweise von den Deutschen die Generale aus dem dreissigjährigen Kriege; Frankreich in grösster Vollständigkeit die Generale der Revolution, die Napoleonischen und die späteren; die preussischen Generale aus dem Befreiungskriege und viele Andere.

In der **Vierten Abtheilung**: Staatsmänner, ebenfalls in ethnographisch-alphabetischer Ordnung. Aus America: Franklin, Jefferson, Washington, Webster und mehrere Andere; aus Frankreich: Choiseul, Colbert, Louvois, Mazarin, Richelieu, Sully, Turgot, Villeroy u. s. w.; in grosser Anzahl die Männer der Revolutionszeit, die aus der Restauration etc.; aus Preussen, am vollständigsten die Männer der Neuzeit etc.

Der **Zweite Theil** enthält:

In der **Fünften Abtheilung**: Gelehrte, in folgenden Rubriken: Archäologen, Astronomen, Botaniker, Chemiker, Geographen und Statistiker, Historiker, Juristen und Publizisten, Kunstgelehrte, Mathematiker, Mediziner, Militairische Schriftsteller, Pädagogen und Jugendschriftsteller, Philologen, Mineralogen und Geognosten, Philosophen, Physiker, Politische Schriftsteller und Staats-Oeconomen, Reisende, Theologen, Zoologen und Naturhistoriker.

Der **Dritte Theil** enthält:

In der **Sechsten Abtheilung**: National-Literatur in ethnographisch-alphabetischer Ordnung, nämlich: Deutsche (überaus reichhaltig von Opitz bis auf unsere Zeit), Französische, Englische, Polnische und Böhmische, Holländische, Ungarische, Portugiesische, Russische, Dänische, Schwedische, Italienische, Belgische.

In der **Siebenten Abtheilung**: Künstler, und zwar: Architecten und Civil-Ingenieure, Bildhauer, Kupferstecher, Maler, Musiker, Schauspieler und Sänger.

In der Achten Abtheilung: Varia, darunter: berühmte und berüchtigte Frauen und merkwürdige Personen überhaupt, Philantropen, politische Redner, Geldmänner, Typographen, Verbrecher.

Joseph von Radowitz selbst sagt in seiner bekannten Schrift betreffs des Autographensammelns unter Anderem Folgendes: „Die Autographen sind nicht als blosse Curiositäten zu betrachten, sondern es knüpft sich für jeden einigermaassen Fühlenden ein geistiges Interesse an ihren Besitz, das Interesse an die Personen selbst. Das sogenannte Schliessen von den Schriftzügen auf den Charakter möchte zwar Jedem, der hierin umfassendere Vergleichungen als Lavater vorgenommen, zweifelhaft erscheinen. Nationen und Epochen haben einen so bestimmten Charakter der Handschrift, dass in den meisten Fällen mit grosser Sicherheit bei einem vorliegenden Autographum geschlossen werden kann, ob es einem Franzosen, Engländer, Italiener, einem Sachsen oder Oesterreicher angehöre, ob es im fünfzehnten, sechszehnten Jahrhundert oder einem späteren Zeitabschnitte geschrieben worden sei. Auch die Stimmung des Momentes, die leiblichen oder geistigen Einflüsse, unter welchen der Schreiber eben gestanden, die Eile, die Zerstreuung, der Zorn, verändern dessen Handschrift sehr merkbar, und es könnte bei genauer Beobachtung dieser Veränderungen nicht schwer sein, hieraus haltbare Schlüsse für ein bestimmtes Individuum zu ziehen. Eben aus diesen Gründen aber treten die denkbaren Einflüsse der Charakter-Eigenschaften zurück, und der Mensch schreibt, wie es seine Natur und seine Zeit, beide häufig durch seinen Schreiblehrer repräsentirt, ihm eingeben und wie seine augenblickliche Stimmung ihn treibt. Ganz unabhängig von dieser bodenlosen Forschung ist aber das Interesse, welches der Schreiber selbst einflösst. Bei Personen, die irgend eine Bedeutung erlangt, an deren Namen und Bild sich irgend eine Reihe von Sensationen knüpft, übt Alles zu ihnen Gehörige einen Reiz aus, der in geradem Verhältnisse mit ihrer historischen Erscheinung selbst steht. — Von Allem nun, was der Mensch hienieden zurücklässt, gehört ihm vielleicht nichts so ganz eigen an, als seine Handschrift, ein Product seiner geistigen und leiblichen Thätigkeit, ein eben so unmittelbarer und dabei greiflicher Ausfluss seiner Persönlichkeit, als seine Handlungen selbst. Bringt dem Unempfindlichsten, bringt einem solchen, der jedes andere Interesse als sein eigenes Steckenpferd für baaren Aberwitz hält, die eigenhändigen Schriftzüge eines der grossen geistigen Agitatoren vor Augen, mit welchen sie einst die Gedanken ihrer Zeitgenossen gelenkt, zeigt ihm auch nur den Namenszug eines der

Gewaltigen, deren Rathschluss oder Degen das Schicksal der Welt bestimmt hat, er wird diese Reliquien nicht ohne eine Mischung von Scheu und Theilnahme betrachten können. Ist es daher nicht des Schweisses der Edlen werth, sie vor dem Untergange in sichere Hafen zu bergen?"

Die Versteigerung der Sammlung wird in drei verschiedenen Terminen nach Maassgabe des in drei Theilen erscheinenden Catalogs erfolgen.

Berlin, im Juni 1864.

Hübner-Trams
(Verwaltungs-Director)
als Bevollmächtigter der Familie von Radowitz.

Erste Abtheilung.

Reformation.

I. Vorläufer und Zeitgenossen der Reformation.

Brandt, Sebastian, der berühmte Verfasser des Narrenschiffs, Prof. der Rechte in Basel, zuletzt Rathsschreiber in seiner Vaterstadt Strassburg, m. 1521.

1. Latein. Rückantwort unter einem von Jac. Wympheling (s. No. 17) an ihn gerichteten latein. Billet s. l. e. d. 7. Z. Ans.
2. Latein. Notiz unter einem Billet v. J. Wympheling (s. No. 18) 2. Z. s. l. e. d. Ans.

Erasmus, Desiderius, Rotterdamus, der berühmte um Wiederbelebung der klass. Wissenschaften und mittelbar um die Reformation hochverdiente Gelehrte, m. 1536.

3. Latein. Brief an den Theologen Lodovicus Berus. (Abgedruckt in den sämmtl. Briefen ed. Froben Basel 1540. f., pag. 627 sqq.) mit einigen, im Ganzen unwesentlichen Abweichungen vom Original. (Das Datum lautet dort Calend. April., im Original dagegen 3 Cal. Apr. Ferner fehlt dort die Unterschrift: „Erasm. Rot. mea manu, quam vereor ut legas absque taedio.") Basel 3 Cal. April. Ann. 1529. 14 S. kl. fol. As.
4. Latein. Brief an denselben „Eximio Theologo Lod. Bero. Thamiis." Allgemeine, politische und persönliche Mittheilungen. In vielen Ländern herrsche die Pest, der grösste Theil Ungarns werde von den Türken bedroht. „Ego nihil magis admiror, quam tot plagis, tam horrendis calamitatibus hominem fieri meliorem. Roma sceleratior est quam fuit; ex Canonicis profligatis quis divortium fecit cum amica? quis repudiatis voluptatibus se contulit ad studia sacrarum litterarum? . . . . ." „Datum Friburgi 11 Cal. Novemb. 1529." Ohne Unterschrift, dafür: „Agnoscis tui mancipii manum et animum." 1 S. f. A.

Faber, Basil, Rector zu Nordhausen und Erfurt, arbeitete an den Magdeburger Centurien, bekannt durch s. thesaurus eruditionis scholast., m. 1576.

5. Latein. Brief an e. Geistlichen in einer Privatangelegenheit. s. d. 2. S. f. As.

Frischlin, Nicodemus, einer der besten neulatein. Dichter, Verfasser vieler Comödien, Prof. zu Tübingen, vielfach verfolgt und in mehrjähriger Gefangenschaft zu Hohenaurach, kam er 1590 bei einem verunglückten Fluchtversuche um.

6. Latein. Brief an Georg v. Sein-Wittgenstein in Strassburg, weist eine gegen ihn vom Adel erhobene Anklage zurück. Tübingen, 28. Nov. 1585. $2^3/_4$ S. kl. f. As.

Geiler v. Keisersperg (Kaisersberg), Joh., Dr. der Theologie, berühmter Prediger, m. 1510.

7. Deutscher Brief an Berthold Offenburg, recommandirt einen Dr. Brandt zur Anstellung als Advokaten. s. l. e. d. $^1/_2$ S. 8. As. cum sigillo.

Gentilis, Scipio, Professor der Rechte in Altorf, m. 1616.

8. Latein. Gedenkblatt, Altorf 1606. As.

Gropper, God., Dr. der Rechte in Cöln.

9. Deutsche Quittung. 1544. 1. S. 4. As.

Masius, Andreas, berühmter Philolog und Orientalist, von dem Sebast. Münster gesagt, er scheine unter Lateinern oder Hebräern erzogen zu sein, m. 1573.

10. Latein. Brief (defekt). Cleve 24. Mai 1569. 3/4 St f. Ans. cum sigillo.

Nuenar (Neuenaar), Herm., Graf zu,

11. Deutscher Brief an den Fürsten Joh., Bischof zu Münster. Dienstliches Gesuch. Bruehl, 1. August 1571. 1/2 S. f. (wahrscheinlich nur Sg. app.).

Peutinger, Conrad, Syndicus des Senats in Augsburg, der erste deutsche Gelehrte, der durch eine Sammlung von Antiquitäten, darunter die Peutingersche Tafel, sich verdient gemacht, m. 1547.

12. Latein. Brief an Sebast. Brandt in einer Privatangelegenheit und warme Freundschaftsversicherungen. „Ex Augusta" (Augsburg), März 1513. 1. S. 4. As.

Ravennatus, Vincentius, Prof. in Wittenberg.

13. Latein. Adresse. 1. Z. (1505) Ans.

Rolewinck, Werner, nach seiner Geburtsstadt Laer in Westphalen Laerius od. Larensis genannt, gelehrter Carthäusermönch, am berühmtesten sein Fasciculus temporum, ein historisches Handbuch, m. 1502.

14. Latein. Schreiben an einen Geistlichen. Erzählt, dass er auf den Rath seines Lehrers sich mit den Schriften des heiligen Augustinus, und namentlich mit dessen Buch über die Psalmen, in welchem Aug. „totum quod intus habuit doctrinae et consolationis nobis commandante (?) Deo effudit", sehr viel beschäftigt habe, und giebt nun dem Adressaten den Rath, er und seine Brüder sollen dasselbe thun. s. l. e. d. 1/2 S. 4. Ans. Als vermuthliches Autograph Werner Rol.'s bescheinigt von unbekannter Hand. (Eine Abschrift beigefügt mit mancher zweifelhaften Lesart).

Trithemius (Tritheim), Joh., gelehrter Abt von Spanheim, später von St. Jacob in Würzburg, Verf. vieler, namentlich historischer Werke, m. 1516.

15. Ein Blatt aus dem Klosterbuche von St. Jacob zu Würzburg, deutsch, geschrieben von dem Abt Trithem, über Schenkungen von Seiten einzelner Bürger an das genannte Kloster aus den Jahren 1511 u. 12. 2. S. 4.

16. „Distribucio pecuniarum per me Joannem Tritemium abbatem hujus cenobii Scti. Jacobi . . . anno 1514 et deinceps per annum sequentem." 2 halbe Seiten fol. As.

Wympheling, Jacob, Theolog u. Philolog, fruchtbarer Schriftsteller, theilte Luthers Meinungen über die Missbräuche in der kathol. Kirche, ohne jedoch seinem Reformationswerk sich anzuschliessen, m. 1528.

17. Latein. Billet an Sebast. Brandt s. l. e. d. 9 Z. As, (cf. No. 1).

18. Latein. Billet an denselben s. l. e. d. 5 Z. As. (cf. No. 2).

II. Reformatoren

und die protestantischen Theologen und Schriftsteller aus der Zeit der Reformation.

Agricola, Joh., Islebius, der bekannte Reformator, Generalsuperintendent der Mark Brandenburg, m. 1566.

19. Brief, theils deutsch, theils lateinisch. Cöln an der Spree Tags purificationis 1560. $3\frac{1}{2}$ S. 4. As. (defekt).

Alting, Menso, reformirter Prediger in Emden, Vorsteher der reform. Geistlichen in Ostfriesland, m. 1612.

20. Latein. Brief an den Dr. theol. und Prof. Christoph Pezelius in Bremen. Mittheilungen über die Kriegsereignisse in den Niederlanden, über die Streitigkeiten der Reformirten mit den Lutheranern, über ein Werk, das er drucken lasse etc. s. l. 14. Juni 1589. 2. S. f. As. av. adr.

21. Latein. Brief an denselben. Anweisungen über Druck und Correktur eines Werkes. Verschiedene Mittheilungen. s. l. 27. Aug. 1589. 1. S. f. As. av. adr.

Amsdorf, Nicol. v., einer der Reformatoren, Prof. der Theol. in Wittenberg, arbeitete an den Schmalkaldischen Bundesartikeln, war als erster evangel. Bischof zu Naumburg von Luther ordinirt, besorgte die Jenaische Ausgabe von Luthers Schriften, Superint. v. Eisenach, m. 1565.

22. Manuscript einer Predigt (deutsch, wie es scheint fehlt der Anfang.) „Eben wie itzt in unsern Zeiten von den predigern kein Straff leiden wil und die in der lehr rein und in ihrem ampt trew und from seint dass sie sonderlich die grossen herrn und gewaltigen straffen schelden und vermanen wie sie auf gots befeel thun müssen und von ampts wegen zu thun schuldig und pflichtig seint so ist man ihn feindt, schendet lestert und verjagt sie. In summa solche prediger wolln sie weder sehen noch hoeren. Heuchler woln sie haben heuchler werden sie bekommen die da predigen was sie gern hoeren . . .“ s. l. e. d. $9\frac{1}{2}$ S. f. Ans.

Andreae, Jacob (Sohn eines Schmieds, daher Schmidlin genannt), Professor der Theologie und Kanzler zu Tübingen, nahm den thätigsten Antheil an den Verhandlungen der protestant. Kirche und wirkte unermüdlich für die Anerkennung der Formula concordiae, m. 1590.

23. Latein Gedenkspruch. Psalm CXVIII (V. 17). Tübingen, 13. April 1581. As.

24. Latein. Gedenkblatt. Derselbe Vers. Tübingen, 4 Aug. 1588. As. Auf der Rückseite latein. Gedenkspruch v. Nicol. Varnbüler. Ps. 143, 10. Tübingen, 11. Nov. 1589. As.

Arminius, Jacob (eigtl. Hermanni od. Harmsen), Stifter der nach seinem Namen benannten Arminianer- oder Remonstrantensekte, Prediger in Amsterdam, dann Prof. der Theologie in Leyden, m. 1609.

25. Latein. Brief an den Consul Sebastian Egbertus in Amsterdam. Recht-

fertigt sich gegen die Anklage, als habe er in dem Papst zu Rom einen „minister ecclesiae" anerkannt. Leyden, 29. September 1608. 1½. S. f. As. av. adr.

Beza, Theodor, der berühmte Reformator, der treueste Gehilfe Calvins, nach dessen Tode er Präsident der Genfer Prediger wurde, bedeutender Exeget, lieferte die erste kritische Recension des N. T., m. 1605.

26. Latein. Brief an den Senator Joh. v. Glauburg in Frf. a. M. Mit Berufung auf die Bestrebungen Seitens des Vaters des Adressaten, „Francofurtensem rempubl. . . . esse miserorum peregrinorum exulum hospitium," Bestrebungen, welche von seinem Vorgänger Calvin mit der grössten Anerkennung aufgenommen, von dem Feinde der freien Kirche oft aber durchkreuzt worden wären, bittet er, „qui in ipsius (scil. Calvini) labores, sic volente Deo, successi," Adressat wolle in gleicher Weise sich bemühen, ut . . . miseri et infortes (?) homines qui sub clarum vestrarum latibulum refugerunt, sarti tecti adversus istorum injurias praestentur." . . . Genf, 10. März 1572. 2½. S. f. As. av. adr.

27. Latein. Brief an denselben. Privatmittheilung und Empfehlung des Ueberbringers. Genf, 23. Febr. 1580. ¾. S. f. As. cum sigillo et adresse.

28. Latein. Bemerkung von Beza zu einem die Allwesenheit und Allgegenwart Christi besprechenden Stammbuchblatt von Heinrich Bünting (Superintendent in Gosslar und Schriftsteller, m. 1606), 2 Sept. 1599.

29. Latein. Gedenkvers:

Mi satis est unus cum nomine Christus honesto:
Has retinens, alias sperno beatus opes.
His siquidem nihil est melius, nil ditius usquam;
Hae, mundo misere praetereunte, manent.

Darunter die Bemerkung:

Haec carmina Beza decumbens, dictavit D. Paulo Cracio etc. s. l. e. d.

Bibliander, Theod. (eigtl. **Buchmann**), Prof. der Theol. in Zürich, sehr gelehrter Orientalist des 16. Jahrhunderts.

30. Latein. Brief an Oswald Myconius. 3. Oct. s. a. e. l. 1. S. 4. As. av. adr.

Brentius (Brentzen), Johannes (senior), berühmter Genosse Luthers an dem Werke der Reformation, m. 1570.

31. Latein. Brief s. l. 18. Juli 1564. ½. S. 4. As.

Brentius, Johann (junior), Professor der Theologie in Tübingen.

32. Latein. Gedenkblatt aus Augustinus. Tübingen s. d. As.
Auf demselben Blatte Gedenksprüche von Theodor Snepffius (cf. No. 117) aus Jesaja cap. VII, 14; und von Chilianus Vogler, Prof. in Tübingen, 18. Dec. 1579.

Bucer, Martin, berühmter Reformator, Geistlicher und Professor der Theol. in Strassburg, m. 1551.

33. Deutsches Zeugniss für Quirinus. Datum Strassburg, 21. Jan. 1542.
33a. 3¼. S. f. As. Beiliegend das Brouillon dazu 2¾. S. f. As.

Bugenhagen, Johann (senior), Dr., Pomeranus genannt, der berühmte Reformator, hochverdient um die Einrichtung des Schul- und Kirchenwesens an vielen Orten, m. 1558.

34. Latein. Brief. Wittenberg, 1544. 1. S. f. As. av. adr.
35. Namensunterschrift unter einer Quittung vom J. 1555; und Unterschrift des Johannes Schneydeweyn.

Bugenhagen, Joh. (junior).

36. Latein. Gedenkblatt aus Bernhardus und Augustinus. s. l. 18. April 1584. As.

Bullinger, Heinrich, Zwingli's Nachfolger als Vorsteher der Kirche von Zürich, in welcher Eigenschaft er in den kirchlichen Streitigkeiten immer einen vermittelnden Standpunkt einnahm, m. 1575.

37. Latein. Brief an Wilhelm Stuckius in Tübingen. Ermahnung an den Adressaten, sich fleissig mit den Studien zu beschäftigen. Literarische Mittheilungen. Zürich, 25. August 1564. 1½. S. f. As.

Calvinus, Johannes, m. 1564.

38. Latein. Brief (wie es scheint, an exulirte Geistliche in Frf. a. M.) Es habe ihn betrübt, zu hören, dass unter ihnen kirchliche Streitigkeiten über kleinliche Ceremonien ausgebrochen seien. „Nec video, quorsum attineat, ecclesiam frivolis ac inutilibus ceremoniis, ne proprio nomine noxias appellem, onerari, ubi puri et simplicis ordinis libertas nobis permittitur." Er freue sich, dass eine Aussöhnung stattgefunden. Er tadelt ihr Verhalten gegen Knox „si clandestino quorundam instinctu in crimen vocatus est, praestabat enim manere in patria, quam injuste saevitiae facem in longinquas regiones afferre, que (?) nolentes quoque inflammet." . . . Genf, pridie Idus Junii 1555. 1¾. S. f. As.

39. Latein. Brief. Beileidsbezeigung über den Tod des Dr. Adolph, über die Ungehörigkeit, mit der sich ein Geistlicher in der Leichenrede durch Parteilichkeit zur Ungerechtigkeit gegen den genannten Verstorbenen hätte hinreissen lassen etc. Genf, pridie Calend. Martii 1556. 1. S. f. As. (zum Theil defekt).

40. Latein. Brief (wie es scheint, an denselben, „patronus miserae ecclesiae" fautor exulum, viell. Herrn v. Glauburg in Frf. a. M. (cf. oben Theod. Beza No. 26): Seine Meinung in Betreff der angefochtenen Wahl des Valerandus. Genf, 3 Nonas Martii 1556. 2. S. f. As.

Camerarius, Joachim, einer der berühmtesten Gelehrten Deutschlands, der das grösste Verdienst um Einführung des griech. Studiums an deutschen Universitäten sich erwarb, Freund Melanchthons und Theilnehmer an seinen reformatorischen Arbeiten, m. 1574.

41. Latein. Brief an Ludovicus Grempius. 1542. 4. S. 4. Ans.

42. Griechisches Billet s. l. e. d. (1552) an Hieronymus Baumgartner. ½. S. 4. As. Darunter eine halbe Seite deutsch, wie es scheint, As.

43. Latein. Brief. Untersuchung, auf mathematischer Grundlage, über die Frage, ob die ägyptischen Pyramiden keinen Schatten werfen. (Der Brief ist abgedruckt in der Frankfurter Ausgabe vom Jahre 1583, p. 370 f. Abgesehen von einigen unwesentlichen Aenderungen geht der gedruckte Brief nur bis zum Schlusse der zweiten Seite unseres Manuscripts . . . nulla umbra jaceatur," auf welche Worte noch 5 Zeilen folgen, die hier fehlen. Dahingegen sind die anderen 4 Seiten mit den mathematischen Figuren dort weggelassen. Im gedruckten Briefe ist der Adressat Joannes Homilius Mathematicus. Zu bemerken ist noch, dass die Daten nicht stimmen: der gedruckte Brief datirt 6 Cal. Quintil. s. a., unser Mscr. 26. October 1561). 6. S. 4. Ans.

44. Latein. Brief an Justus Lipsius 15. Dec. 1563? 2. S. Ans. (sehr defekt).

45. Mehrere Briefe, griechisch und lateinisch, der eine an „Philippus Ludovicus co. palatinus," ein anderer datirt 17. Sept. 1563. 4. S. 4. Ans.

46. Latein. Brief an Stephanus? Leipzig, 25. März 1571 (?) 1½. S. 4. Ans.

47. Latein. Brief an Oswald Lusanus s. l. e. d. $2^1/_2$. S. 4. Ans.
48. Latein. Brief an den Magister Adamus Sibarus (?) Lips. s. a. $^1/_2$. S. 4. As.
49. Latein. Adresse. Ans.

Capito, Wolfgang Fabricius, Erzbischof von Mainz, später, nachdem er der Reformation eifrig sich angeschlossen, Prediger zu Strassburg, m. 1541.

50. Latein. Brief an (Simon Grynaeus?) in Basel über sein Erscheinen bei einer Kirchensynode. s. l. 11. Mai 1532. $^3/_4$. S. 4. As.
51. Latein. Brief an den Superintendenten Justus Menius. Juni 1532. 1. S. 4. As.

Carstadt (Andreas Bodenstein), durch seinen späteren Streit mit Luther berühmt. m. 1541.

52. Latein. Fragment gegen die falsche Behauptung der „catholica fides" „qua filium Dei aequalem patri creditis . . ." s. l. e. d. 8. Z. Ans.

Cassiodorus de Reyna „Hispanus" (cf. u. N. 61).

53. Latein. Brief an einen Bischof in London in einer Privatangelegenheit. (Er erzählt, wie eine ihm feindliche Partei, die seit langer Zeit schon die ungerechtesten Beschuldigungen gegen ihn ausgebracht habe, jetzt mit einer Anklage „abominandi criminis" (Pädrastie) aufgetreten sei. Er glaube es sich selber schuldig zu sein, die Sache an den Magistrat zu bringen und die strengste Untersuchung zu fordern. Aber da die ganze Kirche bei der Sache interessirt sei, so wage er es nicht, nach eigenem Ermessen zu handeln. Die „Hispani fratres," an die er sich gewandt, hätten seinen Entschluss gebilligt. „Ministro et senioribus Ecclesiae Gallicanae res visa est undique gravissima, et periculo plena," sie hätten ihm daher gerathen, die Entscheidung darüber dem Adressaten anheimzustellen. Indem er dies hiermit thue, verspricht er, dieser Entscheidung sich unterwerfen zu wollen, stellt noch andere Forderungen, namentlich auf eine Untersuchung über eine andere Anklage dieser Partei, dass er sich der Häresie schuldig gemacht habe). s. l. e. d. (London) $2^1/_2$. S. f. As. (cf. No. 61).

Chytraeus, David, bedeutender protestant. Theolog, als Schüler Melanchthon's in dessen Geiste für die Reformation ausserordentlich thätig, Prof. der Theologie in Rostock, m. 1600.

54. Latein. Brief an den Superintendenten Nicolaus Sel . . . in Leipzig. s. l. e. a. 24. Octob. $1^1/_2$. S. f. As.

Cruciger, Caspar (jun.), Professor der Theologie.

55. Quittung. s. l. e. d. 1557. 5. Z. As.
Auf der Rückseite Quittung von Jacob Milichius, Prof. der Medicin, von demselben Jahre. 4. Z. As.

Dudith, Andreas, ungarischer Theolog, zu Anfang kathol. Bischof an vielen Orten, ging später zur reformirten Kirche über; sehr vielseitiger Schriftsteller, m. 1589.

56. Latein. Brief an Justus Lipsius in Leyden. Spricht seine Bewunderung für die Schriften des Adressaten aus, und besonders für dessen letzte „de Constantia." Erkundigt sich nach den Privatverhältnissen des Adr., und ob er nicht geneigt wäre, seine Stellung aufzugeben, um bei einem Freunde, in voller Musse und Unabhängigkeit, ungestört seinen Studien obzuliegen. . . . Breslau, 17. März 1584. 1. S. f. As.

Eber, Paul, Prediger in Wittenberg, Secretair Melanchthon's, Verfasser mehrerer latein. Schriften und deutscher Hymnen, m. 1569.

57. Latein. Brief betreffs eines Studiosen. Gelegentlich spricht er über die Pest, die in Wittenb. herrsche und vielleicht ein Anlass sein werde, die Universität einstweilen zu schliessen. „Datum 26. Septemb. 1566 quo die ante 37 annos Solymannus Turcarum tyrannus Viennam obsidione primum cinxit, quem nunc horribiliter saevientem in Ungaria Deus clementer reprimat . . .“ Wittenb. 2¼. S. f. As. cum sigillo.

Flacius, Mathias, genannt **Illyricus,** ein Hauptgegner Melanchthon's und des Leipziger Interims, gab darum seine Professur in Wittenb. auf, darauf Prof. in Jena, zuletzt des Landes verwiesen, Mitarbeiter an den Centur. Magdeb. u. Verf. anderer theol. Schriften, m. 1575.

58. Deutsche Adresse an eine Frau s. l. e. a. 4. Z. As.

Gallus, Nicolaus (Hahn), Pastor zu Magdeb., Superintendent zu Regensburg, Mitarbeiter an den Centur. Magdeb. und Verf. mehrerer Bücher, m. 1570.

59. Latein. Brief an Mathias Flacius Illyricus in Jena. s. l. 1551. 1. S. 4. As.

Gigas, Johannes.

60. Latein. Brief an Andreas Fabricius, Rector in Nordhausen. Familienangelegenheiten. s. l. 12. Juli 1557. 1. S. fol. As.

Grindal, Edmund, Erzbischof von Canterbury, m. 1583.

61. Latein. Brief an Nicolaus Galasius. Mittheilungen über Cassiodorus Hispanus (cf. No. 53). Von Admirallius ersucht, dem Cassiodor ein testimonium publicum doctrinae et vitae auszustellen, habe er das letztere ablehnen müssen. Erzählt darauf von der gegen Cassiod. ausgebrachten Anklage (s. oben), dass er eine Prüfungscommission niedergesetzt, dass aber C. noch während der Zeugenvernehmung die Flucht ergriffen und nach Frf. gegangen sei. Die Zeugenaussage und seine Flucht sprächen gegen ihn. Dahingegen halte er die Anklage der Häresie, die ebenfalls gegen ihn erhoben worden wäre, für ungerechtfertigt. Er beweist dies mit mehreren Stellen aus C's Schriften. London, 18. Juni 1565. Latein. Nachschrift. Es sei ihm geschrieben worden, Beza wünsche gleichfalls über Cassiodor's Angelegenheit etwas Sicheres zu erfahren. Er bittet den Adressaten, aus obigem Briefe die gewünschten Mittheilungen an Beza zu machen. 19. Aug. 1565. 4. S. gr. 4. As. (zweimal signirt).

Grynaeus, Joh. Jacob, Prof. der Theol. in Heidelb., dann in Basel, Verf. zahlreicher theol. Schriften, m. 1618.

62. Latein. Brief an Ludwig Graf Wittgenstein. Politische Mittheilungen. Basel, 22. October (1589). 1. S. f. As. cum sigillo.

Gualtherus, Rud., erster Prediger in Zürich, tüchtiger Theolog und Philolog, m. 1586.

63. Latein. Brief über Kirchenangelegenheiten etc. Zürich, 19. April 1576. 1. S. f. As. cum sigillo.

Hedio, Caspar, einer der ersten Reformatoren, verfasste viele Schriften über Theologie, Geschichte und Philologie, m. 1552.

64. Latein. Brief an den Pastor Oswald Miconius in Basel. s. l. 25. Sept. 1543. 1. S. f. As.

Hesshusius, Tilemannus, Superintend. in Heidelberg.

65. Predigt vom „Nachtmal unseres Herren und Heilands Jes . . .“ „In fünf Puncten“
1) Die Historia oder Geschicht . . .
2) Was man im Abendhmal reiche und empfange,
3) Wozu das Abentmall sey eingesetzt und was sein Nutz und krafft sey,
4) Wie man sich dazu schicken und bereit machen soll . . .
5) Zum fünften und letzten wollen wir auch die Irthamben und lesterungen antzeigen damit die pabstlichen, Zwinglianer, Widertäuffer, und andere rotten und Sekten dies Sacrament verfelschen, auf dass sich ein jeder Christ darfür wisse zu hüthen.“

Die Predigt ist hauptsächlich gegen die Zwinglianische Lehre, und insbesondere gegen einen Prediger gerichtet, der den Sonntag vorher in Heidelb. den Zwinglianismus gepredigt hatte. Er untersagt als Superintendent, „dass solicher zwinglischer Ketzer wieder in den Kirchen der untern Pfalz soll predigen, oder sacramenta soll administriren, Es sey dann, dass ehr sich von seinem Irthumb bekere.“ (Heidelberg), 6. September 1559. 18. S. f. As.

Hessus, Helius Eobanus, der berühmteste latein. Dichter Deutschlands im 16. Jahrhundert, und als Schriftsteller die Hauptstütze der Reformation, zuletzt Prof. in Marburg, m. 1540.

66. Latein. Gedicht mit der Unterschrift: „Aspiratio sitne Honeri apponenda, ut Honori.“ Ein Wortspiel: Honos (Ehre) Honus (- onus, Beschäftigung, Amt) und ὄνος (Esel). Die Schlussworte lauten:

Ut nunquam sine Materia forma, ac sine forma
Esse in compositis Materia ulla potest,
Sic nunquam contendet honus sejungi ab Honore,
Humanae compos qui Rationis erit.

s. l. e. d. 1. S. f. Ans.
cf. Anhang, Bücher mit autograph. Inschriften.

Hoffmann, Balthasar.

67. Latein. Brief an Joh. v. Glauburg in Frf. a. M. Nachrichten über den Niederländischen Krieg. Kaiserslautern, 20. Mai 1578. 2½. S. f. As.

Hunnius, Aegidius. Professor der Theol.

68. Brief an Landgraf Wilhelm v. Hessen (stark fleckig) s. l. e. d. 2½. S. f. As.
69. Brief an den hessischen Kammersekretair Nicol. Becker 8. Sept. 1591. 1. S. f. As.
70. Latein. Gedenkblatt „Domini M. Petri Pediandri“ Ps. CXIII, 5 u. 6. 30. März 1586. As.
71. Latein. Gedenkbl. 2. Timoth. 2. 3. Juni 1600. As.

Huss, Johann, m. 1415.

72. Latein. Fragment (in Mönchsfraktur geschrieben) 2. S. gr. 4. Ans. (Die Echtheit des ausserordentlich seltenen Autographs ist, nach angestellter Vergleichung mit einem signirten Schriftstück, beglaubigt von Mor. Bermann in Wien).

Hutten, Ulrich von, d. berühmte ritterliche Kämpfer für deutsches Recht und deutsche Freiheit, m. 1523.

73. Latein. Brief an Arnold v. Glauberg in Frf. a. M. in einer Privatangelegenheit. Wie es scheint, handelte es sich darum, dass der Adressat die Eltern eines Mädchens dazu bestimmen solle, dasselbe ihm zur Frau zu geben. „Utinam dignus vobis et idoneus videatur

Huttenus quem civitate donetis, quem in adfinitatem accipistis. Qui cum non multas urbes expugnaverit . . „ multa tamen regna nominis sui fama pervagatur et cum non multos ex illis interfecerit, plurimos tamen amat, et ab multis amatur cupide. Qui cum non pedales ingerat tibias, et giganteo corpore obvios terreat, animi tamen robore, non facile ulli cedit. Qui cum non forma superbiat, aut specie exultet, Ingenii tamen cultu amabilem se et desyderabilem esse non obscure cognoscit. Qui cum magnifice loqui nesciat, neque jactanter se reddere solitus sit, simpliciter tamen aperte et synceriter quia et agit et loquitur, sperat ut se cognoverit quis, non abjiciat. Sed haec pene jactanter et ipsa . . ." Mainz, 1. Aug. s. a. $1^1/_2$. S. f. As.

74. Latein. Brief an denselben, wie es scheint, in derselben Angelegenheit. Die Sache habe für ihn eine ungünstige Wendung genommen, wahrscheinlich, weil man die üblen Sitten seines Standes auch bei ihm vermuthe. „Scilicet isti vulgo Equitum mores, quos in me ego nunquam accepi, ut qui aliter multo institutus sim. Ista nostrorum hominum nostrique ordinis asperitas, quam si capere etiam potuisset natura mea, tamen studia exemissent". Er beruft sich dann auf die vieljährige Bekanntschaft mit dem Adressaten. Steynheym s. d. $1^1/_2$. S. 4. As.

75. Latein. Brief an denselben. Privatauftrag. Uebersendet einige Schriften. Mainz s. d. $^1/_2$. S. f. As. Unter dem Briefe 4 Z. deutsch, überschrieben „per Amanuensem."

Hutter, Leonard, Prof. der Theol. und Rector der Universität in Wittenberg, Verfasser zahlreicher theol. Schriften, m. 1616.

76. Latein. Gedenkspr. aus St. Bernhard. Wittenberg, 23. Mai 1600. As.

Jonas, Justus, Schüler Luther's und Freund Melanchthon's, Dekan der Wittenberger Universität, m. 1555.

77. Latein. Billet. Erfurt 1516. $^1/_4$. S. 4. As.

Lasco, Johannes a., m. 1560.

78. Latein. Brief an einen Richter. Nimmt Valerandus gegen seine Ankläger in Schutz und wendet sich dabei gegen die Meinung Calvin's in längerer Auseinandersetzung. s. l. 19. März 1556 2. S. f. As.

Leyser, Polycarpus, Prof. der Theol. in Wittenberg, Hofprediger in Dresden, theolog. Schriftsteller, m. 1610.

79. Latein. Gedenkblatt für Dominicus Eber. Für eine rechte Erkenntniss der heiligen Schrift sei es nothwendig „veram cordii humilitatem primum consequi." 1. Jan. 1585. 1. S. 4. As.

Luther, Martin, m. 1546.

80. Latein. Brief „ad Vitum Theodorum." Empfiehlt Dr. Pflug, unter Hervorhebung seiner guten Eigenschaften. Spricht von Kriegsgerüchten, den Papisten, seinem Gesundheitszustande etc. s. l. 23. Sept. 1545. 1. S. gr. 4. As.

81. Deutsches Schreiben an Georg Cassel. s. l. e. d. über sein Verhalten gegen Zwingli und Oecolampadius. (Ausführliche Inhaltsangabe beigefügt). $2^1/_2$. S. f. As.

82. Kleines Fragment. Ans.

Luther, Paul, Sohn des Vorigen, Dr. med., m. 1593.

83. Gedenkblatt, griech. und latein.: Nil praeter lachrymas haec et suspiria vita est: quae si fine bono clauditur acta, sat est." Die Unterschrift lautet: Paulus Lutherus Doctor, F. Magni Lutheri, Electoralis Medicus. Lipsiae, 10. Mai 1590. As.

Lydius, Martin aus Lübeck, m. 1601.

84. Latein. Brief an Theod. Beza, betreffs einer Streitschrift des Adressaten mit einem Dr. Jacobus. Lübeck, 5. April s. a. 3. S. f. As.

Major, Joh., Prof. der Theologie an der Universität St. Andreas in Schottland, Verfasser eines Commentars zu den Evangelien etc., m. 1550.

85. Latein. Gedenkspruch: Sanguine ager Domini pinguior esse solet. s. l. e. d. As.

Major, Georg, einer der eifrigsten Schüler und Anhänger Luther's, Prof. in Wittenberg, m. 1574.

86. Quittung vom J. 1550. 3. Z. As.
87. Idem vom J. 1554. 4. Z. As.

Meier, Bartholom, m. 1740.

88. Latein. Brief „ad Zachariam . . .? Superintendentem Corbucensem." Einige Geistliche aus der Dioecese des Adressaten hätten bei ihm über einen Collegen Klage geführt, der in seinen Predigten öffentlich sie des Calvinismus beschuldige. Er bäte den Adressaten, dem Angeschuldigten diese Unschicklichkeit zu verweisen, die der Kirche den grössten Nachtheil bringe. s. l. e. a. 3. S. f. As.

Melanchthon, Philipp, m. 1560.

89. Latein. Brief an den Dr. juris Benedict Paulus über einen arabischen Abenteurer, der Luther gesagt habe, die Lehre der orientalischen Kirche über die Trinität stimme mit der der occidentalischen Kirche überein. Eine nähere Verständigung mit ihm sei dadurch erschwert, dass er keine occidental. Sprache ordentlich spreche. „Reipublicae nihil ab eo periculi esse puto." „Dominica Trinitatis 1534." 1½. S. f. As. av. adr. (Auf der Rückseite die Namen einiger Männer aus den J. 1601 und 1619, in deren Besitz das Schriftstück gewesen).
90. Deutscher Brief „der ehrbaren tugentsamen Frawe Elisabeth, der erbaren Hans Bromen gelassen Witfrawe zu Frankfurt" in einer Heirathsangelegenheit. Wittenberg, Montags nach Matthiae 1538. 1. S. f. As. av. adr.
91. Deutscher Brief an Justinian von Holtzhusen, Bürgermeister zu Frankfurt." . . . das mir ein erbar Stadt zu Frankfort ein solche ehrliche Verehrung, mit einem fass wein gethan, wiewol ich niemand gern kosten mache, so dankhe ich doch einer erbaren Stadt gantz vleyssig . . ." Empfiehlt einen Dr. Jacobus Milichius. Wittenberg, 15. Jan. 1544. 3. S. f. As. av. adr.
92. Latein. Brief an Dr. Mattheus Collinus in Prag. Einige Kriegsmittheilungen 1554. 1½. S. f. As. (zum Theil defect) („Philippus") av. adr.
93. Latein. Brief an Mich. Carlstadt in Greifswald, freundschaftl. Inhalts. Er werde, in Folge der Aufforderung, einen Nürnberger, Namens Sciurus, als Professor nach Greifsw. schicken. s. l. e. d. 1. S. gr. 4. As. av. adr.
94. Latein. Brief an Dr. Matthaeus. defect. s. l. e. d. 2. S. gr. 4. Ans. S. im Anhang: Bücher mit autogr. Inschriften.

Melissus (Paul Schedius), deutscher und latein. Dichter, Bibliothekar in Heidelberg, m. 1602.

95. Latein. Brief an Justus Reuber in Privatangelegenheiten. Nürnberg, 16. Apr. 1584. 3. S. f. As. (Namenszug „S.") av. adr.

Musculus, Andreas, Prof. der Theol. in Frankf. a. O., Verfasser zahlreicher Schriften, m. 1581.

96. Latein. Billet an einen Arzt s. l. e. d. (Die Unterschrift lautet: Andreas Musculus vir . . .? Misellus, omnium hominum odio expositus.) 1/2. S. 4.

Myconius, Friedrich, m. 1546.

97. Latein. Brief an Dr. Justus Menius. s. l. 1537 (?) 1. S. f. As. av. adr.

Olevianus, Caspar, m. 1587.

98. Latein. Brief an Graf Georg v. San-Witgenstein in Strassburg. Weitläufige theol. Abhandlung über die Frage: „Quo instrumento uti quis potissimum debeat, qui in negotio conscientiae haeret, nec hominis consiliis se extricare potest." Barleburgi, 14. Juni 1580. 3. S. f. As. cum sigillo.

99. Latein. Brief an denselben. Es sei ihm die Mittheilung gemacht worden, dass ein Geistlicher in spanischer Gefangenschaft sich befinde, dass 500 Thlr. Lösegeld gefordert und erst 300 zusammengebracht seien. Er wende sich nun an den Adressaten mit der Bitte, an diesem frommen Werke sich betheiligen zu wollen. Barleb., 17. April 1581. 3. S. f. As.

100. Latein. Brief an denselben, betreffs einer Erzbischofs-Wahl. s. l. e. d. (Juli 1581). 3. S. f. Ans.

101. Latein. Brief an Graf Ludwig v. San-Witgenstein. Barleb., 25. Juli 1581. 2 1/2. S. f. As.

102. Latein. Brief an Georg v. S. W. in Cöln. Theolog. Abhandlung „de natura fidei quae fuit in Patre credentium Abrahamo". Dillebergae, 9. März 1582. 3. S. f. As.

103. Latein. Brief an Mehrere (Fragment). s. l. e. d. 2. S. f. Ans.
(Die Nummern 98, 99, 100 u. 102 auf der Rückseite mit eigenhändigen Bemerkungen über den Empfang vom Adressaten versehen).

Osiander, Lucas (senior), Superintendent in Würtemberg, Verf. zahlreicher theol. Streitschriften, zumeist in deutscher Sprache, m. 1604.

104. Deutsches Reskript an Dr. Aegidius Hunnius, im Namen des Herzogs Ludwig zu Würtemberg, wodurch die Publication einer Streitschrift des Adressaten gegen Dr. Pezelius untersagt wird. Stuttgart, 1. Sept. 1591. 2. S. f., mitunterzeichnet von Osiander.

Pareus, David (Waengler), reformirter Prediger u. Prof. der Theol. in Heidelberg, übersetzte u. commentirte die Bibel in deutscher Sprache, m. 1622.

105. Latein. Brief an Dr. Otto Grunzadius über die Sätze in einem „Colloquium Neaburgense." Heidelberg, 6. Aug. 1594. 1. S. f. As. cum sigillo.

Pellicanus, Conrad, verdient durch die Verbreitung des Studiums der heil. Schrift in der hebr. Ursprache, zuerst Mönch, dann als offener Lutheraner Prof. der Theol. in Basel, zuletzt Prof. der hebr. Sprache in Zürich. Gründlicher Bibelcommentator, m. 1556.

106. Latein. Brief an Oswald Myconius in Basel, freundschaftlichen Inhalts. Einige Mittheilungen. s. l. 11. Juli 1536. 1. S. 4. As.

Petrus Martyr (Pietro Vermigli), einer der berühmtesten re-

formirten Theologen, zuerst Augustinermönch in Facsoli, dann Dr. der Theol., und Prof. in Oxford, m. 1562.

107. Latein. Brief an den Pfalzgrafen Otto Heinrich etc. in Heidelberg. Drückt sein Bedauern darüber aus, dass er dem Wunsche des Adressaten, in England für ihn seltene und werthvolle Bücher anzukaufen, nicht nachkommen könne, weil König und Adel dieses Landes mit gleichem Eifer den Studien oblägen und, auf Vermehrung der Bibliotheken bedacht, keine Bücher fortgäben. Interessante ausführliche Mittheilungen über den dermaligen Zustand der kirchlichen Angelegenheiten in England. Oxford, 23. Nov. 1551. 3. S. f. As. cum sigillo.

108. Italien. Brief an Mre. Bastiano in London. Oxford, 3. Dec. 1551. 1. S. f. As.

Peucer, Caspar, Prof. der Medicin in Wittenberg, tücht. Mathematiker, später wegen seiner Hinneigung zum Calvinism. aus Sachsen verwiesen, Schwiegersohn Melanchthon's, m. 1602.

109. Deutsche Quittung. s. l. 19. Nov. 1554. 5. Z. As.

Piscator, Joh., Prof. der Theol. in Strassb., dann in Herborn, schrieb Comment. zum Alten u. Neuen Testament, m. 1596.

110. Latein. Brief an Graf Ludw. v. San-Witgenstein in Barleburg. Mittheilungen über den Zustand der Universität, der Professoren und Studiosen — „In moribus quoque eam modestiam studiosi praestiterunt, ut nihil ab iis contra publicam honestatem admissum sit" — über seine Privatverhältnisse, Studien, Schriften etc. Herborn, 4. Sept. 1589. 1. S. f. As.

111. Latein. Brief an denselben. Zeugniss über Wissen und Aufführung des Dr. Wicrad. Empfiehlt Paul Olerianus. Herborn, 30. Juni 1592. 1. S. f. As.

112. Latein. Stammbuchblatt von einem Joh. Piscator 18. Juni 1617, wahrschl. Sohn des Vorigen.

Rüdinger, Esrom, m. 1591.

113. Latein. Brief an Joach. Camerar. II. Wittenb. 23. Jan. s. a. 1½. S. f. As.

Sabinus, Georg, Schwiegersohn Melanchthon's, m. 1560.

114. Latein. Notizen (mit einer Randbemerkung Melanchthon's) s. l. e. d. 1. S. 8. Ans.

Schwenkfeld, Caspar v., myst. Schwärmer und Begründer der seinen Namen führenden, noch heute, namentl. in Amerika vorhandenen Sekte mit abweichenden Lehren über Abendmahl und die Menschheit Christi, m. 1561.

115. Protest gegen die Lehre über Christus in 14 Artikeln (deutsch, von Schw. am 10. Juni 1538 zu Ulm eingereicht, von ihm selbst geschrieben). s. l. e. d. 3. S. f. Ans.

Sleidanus, Joh. (eigtl. **Philippson**), berühmter Geschichtsschreiber des Protestantismus, m. 1556.

116. Latein. Brief an Prof. Rutger Rescius. Freundschaftsversicherungen. Mittheilungen über den demnächst bevorstehenden Reichstag zu Augsburg, wie sich die protestantischen Fürsten verhalten würden, was der Kaiser fordere, welche Geistliche von Seiten des Kurfürsten von Sachsen zur Vertheidigung ihrer Lehre mitgebracht werden würden. Am meisten Vertrauen setze er in dieser Beziehung auf Melanchthon, dem er das grösste Lob spendet. „Datum Leodii 1530." 3. S. f. As.

Saepffius, Theodor, m. 1586.

117. Latein. Brief an Professor Simon Sulcer in Basel in Angelegenheit eines in Noth befindlichen Gelehrten. 16. Oct. 1584. 1½. S. f. As.
cf. Brentius jun. No. 32.

Sohn, Georg, m. 1589.

118. Latein. Brief, geschäftl. Inhalts. Mittheilungen über einige Anstellungen an der Universität. Marburg, 11. Febr. 1582. 1½. S. f. As.

Spalatinus, Georg, bekannter Reformator, der den Kurfürsten Friedr. d. Weisen auf fast alle Reichstage begleitete, Superintendent zu Altenburg, m. 1545.

119. Deutsche Einladung an einen Freund zu seiner Hochzeit. „Mittwochs Allerheiligen 1525." 1. S. f. As.

Stuckius, Joh. Wilh., seiner Zeit als antiquarischer Gelehrter bekannt, m. 1607.

120. Latein. Brief an Joh. Jac. Breitinger in Franeker. Zürich, 1. April 1595. ¾. S. f. As.

Sturm, Joh., berühmter Humanist, Rector eines Gymnasiums zu Strassburg, das unter seiner Leitung zu einer Academie sich gestaltete, wegen seiner Hinneigung zum Calvinism. aus seinem Amte verdrängt, m. 1589.

121 u. 122. Zwei latein. Briefe an „Otto Heinrichen Pfalzgrafen bei Rhein" etc. in Heidelberg.
Von dem Adressaten ist ihm der Auftrag geworden, Sleiden's Geschichte der Gegenwart fortzusetzen. Er setzt in dem erstern der beiden Briefe die Bedingungen auseinander, unter denen er sich dem Werke unterziehen wolle, indem er sich zugleich über die Pflichten des Geschichtsschreibers ausspricht. Dieser Brief ist Fragment, 2. S. f. ns. In dem zweiten Briefe spricht er sich über denselben Gegenstand aus, und wie er die Archive und die Privatmittheilungen zu benutzen gedenke, was in eine solche Geschichte aufgenommen werden müsse etc. Dieser zweite Brief ist datirt Strassburg, 19. März 1557. 2. S. f. S. (beide Briefe zusammengeheftet).

123. Latein. Brief an M. Rutger Rescius in Loewen. Mittheilungen verschiedener Art, namentlich über mehrere Arbeiten, mit denen er beschäftigt sei. s. l. e. d. 3. S. gr. 4. As.

124. Latein. Brief (an den Grafen v. Glauburg) in Angelegenheiten eines Dr. Michael Toxites. Strassb., 23. Juli 1571. 1. S. f. As.

125. Latein. Brief an Dr. Michael Peuter. Klagen über den Zustand der Academie, über das ihm zugefügte Unrecht etc. (Northeim bei Strassb.) 1571. 2½. S. f. S.

126. Lat. Brief an Georg, Grafen v. Witgenstein. Northeim, 1. October 1576. 1. S. f. As. (mit einer Notiz vom Adressaten).

127. Latein. Brief an denselben. Northeim, 5. Oct. 1576. 1. S. f. As. (Notiz des Adressaten).

128. Notiz s. l. e. d. 1. Z. Ans.
cf. Stammb. No. 6.

Tossanus (Toussain), Peter, m. 1573.

129. Latein. Billet an einen Bischof. s. l. 6. Mai 1558. 1. S. 4. As.

130. Französ. Brief an e. Geistlichen. Montbelliard (Mümpelgard), 21. Juni 1573. 1. S. gr. 4. As.

131. Französ. Brief an den Geistlichen Wilh. Farellus. Montbell., 19. Sept. s. a. 1½. S. f. As.

132. Drei latein. Briefe an denselben vom Mai, Juli u. Aug. Montb. Jeder 1. S. f. As.

133 u. 134. Zwei latein. Briefe an denselben (zusammengeheftet): Der erstere Montb. 3. Nov. s. a. 4. S. f. As., der zweite Montb. 15. Nov. 1. S. f. As.

Tossanus, Daniel, Sohn des Vorigen, Prof. der hebr. Spr. in Orleans, dann als Protestant flüchtig, beim Pfalzgrafen in Heidelberg, m. 1602.

135. Latein. Manuscript. Einleitung zu Vorlesungen über Anlass und Fortschritte der Reformation. s. l. e. d. 12. S. f. Ans. (mit vielen Correcturen.

136. Latein. Brief an den Grafen Witgenstein und den Vicekanzler Culmann. Beklagt sich über die Hindernisse, die ihm gemacht würden, in öffentlicher Disputation seine drei, zum Theil den Calvinismus betreffenden Thesen zu vertheidigen. Er bittet die Adressaten, für ihn bei dem Kurfürsten Fürsprache zu thun, dass ihm die Erlaubniss zur Abhaltung der Disputation gegeben werde. s. l. 1. Aug. s. a. 2½. S. f. As.

137. Lat. Brief an Theod. Beza in Genf. Montbelliard, 17. Aug. 1571. 1. S. f. As. (Dieser Brief ist mit dem vorigen zusammengeheftet).

138. Lat. Brief an Ludw. Grafen Witgenstein. Mittheilungen über die grossen Schwierigkeiten, mit denen der Fürst zu kämpfen habe, über die kirchlichen Conflicte etc. Heidelberg, 15. Febr. 1584. 3. S. f. As.

139. Lat. Brief an denselben in Kirchenangelegenheiten. Heidelb., 9. Juli (1584). 1⅛. S. f. As.

140. Latein. Brief an denselben in denselben Angelegenheiten. Heidelb., 22. Sept. (1584). 1½. S. f. As.

141. Lat. Brief an Dr. Daniel Sennert, Prof. der Medicin in Wittenberg. Mittheilung vieler Personalien. (Fragment). s. l. e. d. 2. S. f. Ans.

Ursinus, Zacharias, Verfasser d. Heidelberger Catechismus, m. 1583.

142. Latein. Brief an Joh. v. Glauburg. Uebersendet Scholien zu einigen vom Adressaten eingesandten Blättern. Zuletzt eine Mittheilung über die polnische Königswahl. s. l. 13. März 1573. 1. S. f. As.

Viretus, Petrus, berühmter Theolog und eins der Häupter der schweizer Reformation, Pfarrer in Lausanne, Verf. zahlr. Schriften, m. 1571.

143. Französ. Quittung. s. l. 10. Juli 1542. As.

144. Latein. Brief an Dr. Joh. Oporinus in Basel. Mittheilung über eine Uebersetzung und Paraphrase eines Paulinischen Briefes, in dessen Vorwort der Verfasser, Bustorgius, in giftiger Sprache und voller Undank die verdientesten Männer angreife. Ferner, er habe gehört, dass sein in gall. Sprache geschriebenes Werk „De ministerii verbi sacramentorumque vi et praestantia" in's Latein. übersetzt worden sei. Er bittet den Adressaten, dafür zu sorgen, dass diese Uebersetzung vor der Veröffentlichung ihm erst mitgetheilt werde. Lausanne, 25. Oct. 1549. 1. S. f. As.

Vorstius, Conrad (Conrad von dem Vorst), protestant. Theolog, Prof. in Steinfurt, des Socinianismus beschuldigt, nimmt er nach Arminius Tode dessen Professur in Leyden ein, aber auch hier wegen Heterodoxie seines Amtes enthoben, m. 1629.

145. Latein. Brief an Dr. Guinard Zonsius (?). Rechtfertigt sich wegen der ihm zur Last gelegten heterodoxen Glaubenslehren. Er habe dies ausführlicher gethan in einem Schriftchen an Dr. Tossanus, und er sei im Begriff, eine Deklaration über diesen Punkt an die Heidelber-

ger Theologen zu schicken. Mittheilung über seine nahe bevorstehende Verheirathung. „Schustorio“ (bei Steinfurt?), 10. Aug. 1598. $1^1/_2$. S. f. As.

Weller, Hieronymus, eifriger Anhänger Luther's, Prof. der Theol. und Rector in Freiberg, m. 1572.

146. Latein. Gedenkblatt über eine Stelle in Matth. cap. X.; darunter Philipp W. vom Jahre 1563. 3. S. kl. 8. As.

Westphal, Joachim, Prof. in Wittenberg, dann Superintendent in Hamburg, m. 1574.

147. Deutscher Brief an den Pfarrer Andreas Fabricius in Eisleben (zum Theil defekt) s. l. 1569. $1^1/_2$. S. f. As.

Wigandus, Joh., Schüler Luther's u. Melanchthon's, namhafter lutherischer Theolog, Verf. einer Botanik und mehrerer theol. Schriften, m. 1587.

148. Namensinschrift auf einem Titelblatte „Joannis Calvini . . . Epistolarum et responsionum editio secunda . . . Lausanne 1576.

Zwingli, Ulrich, m. 1531.

149. Fragment aus seiner Schrift: „de vero usu Corporis Christi.“ 10. Z. Ans.

III. Die katholischen Gegner.

Baronius, Cesar, Cardinal und Bibliothekar des Vatican, Verf. der „Annales ecclesiast.“ m. 1607.

150. Italien. Brief. Rom, 10. Oct. 1601. 1. S. 4. S. ap.

Bellarminus, Robert, Jesuit, Prof. der Theol. in Loewen, Rom, Cardinal und Erzbischof v. Capua, berühmt als Vertheidiger des Katholicismus gegen die Protestanten, m. 1621.

151. Namensinschrift in einer „Frederico de Magistris de Caldarola“ geschenkten Schrift im Jahre 1615.

152. Italien. Brief an Baldassar Nardi in Antwerpen. Dankt für übersandte Schriften. Rom, 9. Aug. 1619. 1. S. 4. S. ap. cum sigillo.

Cochleus, Joh., Canonicus von Breslau, einer der heftigsten Gegner Luther's und der Reformation, m. 1552.

153. Latein. Brief an den Senator Philipp Fürstenberg in Frankfurt. Persönl. Angelegenheit. Frf., Juni 1520. 1. S. 4. As.

Faber, Joh., Dominikaner, von einer seiner Schriften „Malleus Haereticorum" genannt, Erzbischof von Wien, m. 1541.

154. Widmungsinschrift „Georgio Episcopo Spirensi" in einer Schrift von ihm „Ein freintliche geschrifft Doctor Johanni Fabri an Ulrich Zwingly maister zu Zürich . . .," in der F. Zwingli's Weigerung, zu einer Disputation mit Eck und Faber nach Baden zu kommen, auf's heftigste schmäht. Die Druckschrift, vom Jahre 1519, zählt 23 Seiten 4. und Titelblatt. Die geschriebene Dedication ist As.

Gretser, Jacob, Jesuit, Prof. in Ingolstadt, in Folge seiner 153 Werke umfassenden Schriften Malleolus haereticorum genannt, m. 1625.

155. Verschiedene wissenschaftl. Notizen. s. l. e. d. 1. S. 4. Ans.

Hochstraten, Jacob, Ketzerrichter in Cöln, der bekannte Gegner Luther's, m. 1527.

156. Lateinische Urkunde. Dr. Gerhard v. Westerburg aus Cöln wird wegen Lutheranischer Häresie, die er in seinen Schriften zu erkennen gegeben, von den Ketzerrichtern Jacob v. Hochstraten und Arnold v. Zongeri (?) als Ketzer verurtheilt: seine Schriften sollen verbrannt werden, wo man sie auch finde; er selber soll, da er durch die Flucht dem Gerichte sich entzogen, von der „curia seculari" mit der verwirkten Strafe belegt werden. s. l. (Cöln) e. d. 2¹/₈. S. kl. f. Unterschrieben von den genannten beiden Ketzerrichtern. Die vierte Seite enthält ein Schreiben des Erzbischofs Hermann v. Cöln, der in deutscher Sprache obiges Urtheil verkündigt, das Besitzthum des Verurtheilten zu Deutz einzieht und es anderweitig verschenkt. Cöln, 16. April 1531. 1. S. kl. f.

Pistorius, Joh., Historiker und einer der eifrigsten Gegner der Protestanten, m. 1608.

157. Latein. scherzhaftes Gratulationsschreiben zur Hochzeit an Dr. Tobias. Padua, September 1565. 1. S. f. As.

158. Latein. Gedenkblatt: Vis scire quis sim? Nomen est Pistorius Dixi satis: doctrina, Virtus et fides dicant reliqua. Sed ecce, ne quid nescias, Hereticus olim: nunc gregem et vocem sequor Christi unici pastoris: hunc doceo, colo, profiteor, ore, corde, scriptionibus." s. l. e. a.
s. Stammb. VI.

Sadoletus, Jacobus, Cardinal, und einer der ausgezeichnetesten Schriftsteller des 16. Jahrhunderts, m. 1547.

159. Latein. Brief an Phil. Melanchthon. Rom, 15. Cal. Jul. 1537. 6. S. 4. As.
(Dieser interessante Brief, in welchem der Cardinal mit vielem Lobe von Melanchthon's Schriften spricht, ist in der von Camerarius verfassten Biographie Melanchthon's p. 174 sq. beschrieben).

Thannerus, Christoph, aus Bischofswerder.

160. Latein. Namensinschrift: Antonio Ballerschleben in einem Druckexemplare seiner Schrift: „Concio sapientiae expressa versibus elegiacis de capite XXI. Ecclesiastici . . ." gedruckt in Wittenberg apud Josephum Klug 1551. As.

Wüstefeld, Arnold, Rektor der Leipziger Universität zur Zeit der Leipziger Disputation und Gegner Luther's (cf. Walch, Luther's Werke Bd. XV., S. 1354; Löscher acta reform. pag. 588—89).

161. Deutsche Quittung. 1538. ¹/₂. S. 4. As. cum sigillo.

Zweite Abtheilung.

Fürsten.*)

I. Brandenburg — Preussen.

A. Brandenburg bis zur Königswürde.

Johann, Markgraf von Brandenburg, Bruder Kurfürst Joachim's II.

162. Schreiben an den Bischof von Merseburg, in Gerichtssachen, 17. September 1558. S.

Joachim II., Kurfürst.

163. Beglaubigungsschreiben für den Rath Andreas von Memmelstorff. Neu-Cölln an der Spree, 16. Juli 1569 S.

Sigismund, Markgraf von Brandenburg, Erzbischof von Magdeburg.

164. Erlass. Wolmerstadt, Montag nach Aegidi 1564. S.

Johann Georg, Kurfürst von Brandenburg.

165. Fragmente eines Rescriptes. Kölln an der Spree, 9. October 1590. S.

Sabine, Kurfürstin von Brandenburg, geb. Prinzessin von Anspach, Gemahlin des Kurfürsten Johann Georg.

166. Schuldverschreibung. Berlin, am Tage Michaelis. s. a. S.

Elisabeth Charlotte, Kurfürstin von Brandenburg, Gemahlin Johann Georg's.

167. Schreiben. s. l. 31. August 1582. S.

Joachim Friedrich, Kurfürst von Brandenburg.

168. Erlass in städtischen Angelegenheiten. Halle, den 5. Mai 1590. S.
169. Erlass. Pass für einen „factor", der Wein zur Hofhaltung vom Rhein holen sollte. Köln an der Spree, 28. August 1606. S.

Ernst, Markgraf von Brandenburg, Sohn Joachim Friedrich's, und **Johann Christoph,** Herzog von Liegnitz.

170. Stammbuchblatt. 1607 und 1608.

Katharina, Kurfürstin von Brandenburg, Gemahlin Joachim Friedrich's.

171. Fragment eines Schreibens, (s. d.) 158. S.

Johann Sigismund, Kurfürst von Brandenburg.

172. Latein. Schreiben an einen geistlichen Fürsten; dankt für Gratulation zu seiner Thronbesteigung. Königsberg, 21. August 1608. S.

---

*) Anm. Voran die brandenburgisch-preussischen Regenten, dann folgen in alphabetischer Ordnung sämmtliche andere Häuser.

Anna, Kurfürstin von Brandenburg, Gemahlin Johann Sigismund's.

173. Stammbuchblatt. 1597.

Johann Georg, Markgraf von Brandenburg, Bruder Johann Sigismund's.

174. Schreiben an Graf Christoph von Zollern und Sigmaringen; erbietet sich zu gütlichem Vergleiche in einer lange schwebenden Erbstreitigkeit. Jägerndorf 21./11. Mai 1610. S.

Georg Albert und **Sigismund,** Markgrafen von Brandenburg, Söhne Johann Georg's.

175. Stammbuchblatt. 1607.

Georg Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg.

176. Schreiben an den Erzbischof und Kurfürsten von Mainz, betreffend einen mit dem Könige von Schweden abzuschliessenden Tractat. Leipzig, den 2. März 1631. S. ap.

Elisabeth Charlotte, Gemahlin Georg Wilhelm's.

177. Schreiben. Geldverwilligung. Crossen, 26. Februar 1659. S.

Christian Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, Adminisirator von Magdeburg.

178. Erlass. Obissfeldt, 17. März 1625. S. ap.

Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst.

179. Schreiben an die Markgräfin Marie von Brandenburg. Neujahrs-Gratulation. Kölln an der Spree, 29. December 1644. S. ap.

180. Schreiben an den Erzbischof von Magdeburg, betreffend Zahlungen der Stadt Magdeburg. Küstrin, 19. September 1653. S. ap. (2 Zeilen eigenhändig).

181. Cabinets-Ordre im Hauptquartier zu Schweinfurth, 2/12. Februar 1675., befiehlt, die Execution an allen Mitgliedern der fränkischen Ritterschaft zu vollziehen, die ihre Zahlungen verweigern. S.

Louise, Kurfürstin von Brandenburg, Gemahlin Friedrich Wilhelm's.

182. Französischer Brief an einen befreundeten Herrn. Verschiedene Personal-Mittheilungen (Graf Dohna u. s. w.); Bemerkungen und Mittheilungen über die kriegerischen Ereignisse der Zeit . . . „nous navons poynt de bone cause . . si Dieu n'a esgart a tan de pauvre peuples et enfans, qui soufre, je ne vois poynt de moyen pour en sortir car pour nous ne le meritons pas si non que Dieu nous donne bien a rescognetre (reconnaître) nos peches que nous avons fayt, d'avoyr voulu conquerir ou il nousavait donne asses pour nous contenter. Dieu le pardonne a Ceux qui en sont cause . . ." Zum Schlusse die Versicherung ihrer Freundschaft. — aus dem Februar 1657. (s. l.) 6 S. 4. As.

183. Schreiben an eine fürstliche Person. Gratulirt zur Entbindung der Gemahlin. Kölln an der Spree, 18. November 1663. S. ap.

Dorothea, Kurfürstin von Brandenburg, Gemahlin Friedrich Wilhelm's.

184. Schreiben an den Oberhofmarschall zu Königsberg, von Lehendorff; nimmt eine Gevatterstelle bei dessen Sohne an. Potsdam, 30. October 1679. S. ap.

Louise Charlotte von Brandenburg, geb. Prinzessin von Radziwill.

185. N.

Friedrich, Kurprinz von Brandenburg.

186. Trostschreiben an den Feldmarschall von Derfflinger, wegen des Todes seines Sohnes. Kölln an der Spree, 12. Juli 1686. S. ap.
187. Doubletten. 2 Stück mit Siegel und Unterschrift vom grossen Kurfürsten und Kurprinzeh Friedrich.

B. Preussen seit der Königswürde.

Friedrich I., König von Preussen.

188. Brief an eine Fürstin. Bittet um Beförderung einiger Centner eines gewissen, Gold und Silber haltigen Erzes, gebrochen im Fichtelberg, mit Bezugnahme auf frühere Uebereinkunft mit dem Herrn Herzog (wahrscheinlich dem Gemahle der Adressatin). Verschiedene andere Privatmittheilungen. d. Hort. 8. November 1691. $1^1/_2$. S. Fol. As.
189. Französischer Brief an seine Tochter, nachherige Erbprinzessin von Hessen-Cassel. Erkundigt sich nach ihrem Befinden. Frédéricsberg, 2. Juli 1697. 1. S. 4. As.
190. Schreiben an Markgräfin Sophie Louise von Brandenburg. Dank für Neujahrs-Gratulation. Magdeburg, 1. Januar 1699. S. ap. (3 Zeilen).

Albrecht Friedrich, Prinz von Preussen, Johanniter-Grossmeister.

191. Urkunde für einen Hofbeamten. Berlin, 28. Februar 1718. S.
192. Urkunde für den Minister Adam Otto von Viereck. Bestallung und Aufnahme als Comptor des Johanniter-Ordens in der erledigten Comptorey Lagow. d. Schloss Sonnenburg, 7. April 1728. S. 7. S. Fol. (zugleich signirt von Christian Ludwig, Ordens-Senior und residirendem Commendator zu Lagow, und den Comptoren: Friedrich Ernst, In und Zu Knyphausen, Gisbert von Bodelschwingh, B. von Syberg; mit 3 Siegeln).

Friedrich Wilhelm I., König von Preussen.

193. Erlass an den Obristlieutenant v. d. Marwitz, wegen Rekrutirung. Berlin, 17. Februar 1714. S.
194. Schreiben an den Staatsminister v. Strunckede. Begleitbrief für einen Sattelknecht. Potsdam, 31. März 1721. S.
195. Eigenhändiger Brief (scheint das Ende eines längeren Schreibens zu sein) „sein sie so gut u. machen dem Printzen meine grohsse Danksagung und Versichern sie Ihn das ich keine unruhe machen will in Römischen Reich ich will mir mit sie amiablemang verdragen so weit meine ehre es leidet die ich lieber habe als Lehben und guht aber ich habe da keine Hoffnung da mir die Hannoveraner so Plump sein das keine Reson mit den Leuthen ist biss sie ein mahll zur reson gesetzet werden. seine Keiserl. Majestet soll fest Persuadiret sein Von mir das ich stehts und mein lehbe Dage an das Hauss Oestereich und dessen succession feste und unverrückt dabey halten und Guhtes u. schlimmes mit ausstehen u. ich Versicherdt bin das ich nichts anders tuhe als Gott gefellich zu sein da dieses fals unser spruch ist: gehbet Gott was Gott ist und dem Keiser was des Keissers ist also bin ich verbunden mit mein gewissen bei dem Hausse fest zu halten. sie könne(n) nit Expression genuch finden seine Keis. Maj. es zu asseuriren indessen verlasse mich feste auf Ihre assistant der ich . . . biss ins grab verbleiben werde Friedrich Wilhelm." (von dem Jahre 1726.) 1 S. Fol. As.
196. Eigenhändiger Brief an Graf v. Seckendorff. — 2 S. 4. ohne Unterschrift. Ans. „Weilen Ew. Excell. den König in Dannemark nicht haben mehr antreffen können, so wirt man mit nächstem jemanten

an den daselbstigen Hoff absenden. Sonsten sehen Ew. Excell. wie man allerseits trachtet, die Sachen zu beruhigen, die französische demarche bey Dünkürchen komet mir ohnbegreifflich vor, viel mehres aber die gegebene antwort von Cardinal de Fleuri, was nun hier rauss sowohl, alss auss allen anderen begebenheiten entspringen wirt, steht zu erwarten! Sonsten ist man begriffen, auf den holländischen Gegensatz zu antworten, wovon ein mehres mit nächstem; Es ist sehr schwer mit diesen Leuten hauss zu halten." am 4. August 1731.

197. Promemoria des Geheimen Etats-Ministeriums über die Apanage des Kronprinzen, mit eigenhändiger Randbemerkung des Königs:

„Ist multum genug, aber der Vatter muss das Regiment nicht unter die 10/m. Thlr. rechnen. Allso hat Er 13000 Thlr. Davor kan Er alles bestreiten auch Equipage beym Regiment halten, auch hin und her reisen von Bayreuth. Aber die Domestiques haben zu Viel Tractament. Ich übersende den Etat. Fr. Wilhelm."

Berlin, 18. Decbr. 1731.

198. Schreiben an den Obrist v. Bredow; accordirt Urlaub. Machenau, 2. October 1732. S.

199. Französischer Brief an die Prinzessin Sophie. Dank für übersendeten „Jahrmarkt." Potsdam, 22. April 1735. 4 Z. S. ap.

Sophie Dorothea, Königin von Preussen.

200. N. (1721).

201. Fragment eines Schreibens. Berlin, 4. Januar 1732. S.

202. Erlass, „Decharge für die Friedrich'schen Erben." Berlin, 16. August 1746. S.

Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg-Schwedt. (Sohn Philipp Wilhelm's).

203. Schreiben an den Prediger Lupichius in Stuttgardt. Annahme einer Pathenstelle. Berlin, 6. Februar 1724, S.

204. Marginalbemerkungen auf einem militairischen Berichte (unterzeichnet Lippold) 17. Juli 1757. 4 S. 4. Ans.

Friedrich II., der Grosse, König.

205. Eigenhändiger Brief an eine fürstliche Person. Dank für Briefe, verspricht einen ihm empfohlenen jungen Durine zu protegiren; übersendet eine Einlage; Versicherung seiner Freundschaft. d. Ruppin, 3. Februar 1733. 1 S. 4. As.

206. Eigenhändiger Brief an den Markgrafen von Anspach: „Je puis vous assurer que le Souvenir d'Anspach ne me sortira point du Memoire y ayant vu des personnes qui me sont aussi cheres que j'en aye dans le monde; je vous remercie encore Mille fois de toute vos atentions obligentes" u. s. w. Versicherung seiner verwandtschaftlichen Freundschaft. d. Potsdam, 6. October 1743. 1 S. 4. As.

207. Eigenhändiger Brief (an Graf Podewils); drückt seine Freude über die baldig zu hoffende Wiederherstellung des Grafen aus. Weiter heisst es: „l'Orage de la politique commense a Se Dissiper et peutetre qu'à la fin de Cette année la Serenité, le Calme et la paix renaitrons. j'espere que Vous en Serai Temoin et que vous la Signerai." (vom April 1758) 1 S. 4. As. (NB. Der Graf P. starb in demselben Jahre).

208. Marginalbemerkung auf einem Gesuche des Prinzen Friedrich August, nach Berlin kommen zu dürfen. „cela dépendra, mon cher.neveu, de votre bon plaisir." (s. d.) 2 Z. As.

209. Schreiben an den Minister von Podewils. — Antwort auf die Anzeige der Geburt eines Sohnes. Au camp de Friedland. 14. October 1741. S.

210. Schreiben an den Geheimrath v. Voss in Warschau. — Erlaubniss zur Rückkehr nach Berlin. Berlin, 7. December 1748. S.

211. Urlaubsbewilligung für den Geheimrath v. Voss. Berlin, 17. December 1749. S.

212. Schreiben an den General-Lieutenant Herzog v. Bevern in Militair-Angelegenheiten. Potsdam, 7. Februar 1756. S.

213. Ordre für den General-Major v. Hülsen, sich mit seinem Regiment zum Abmarsch bereit zu halten. Potsdam, 17. Juli 1756. S.

214. Brief an den Prinzen Friedrich von Nassau, der als Kriegsgefangener ausgetauscht zu sein wünschte. Es wird ihm sein Gesuch bewilligt, unter der Bedingung, dass der Obrist Graf Lottum vom Regimente des Prinzen von Preussen gegen ihn ausgewechselt würde. Meissen, 29. April 1761. S.

215. Schreiben an den Capitain v. Finck. Abschlägiger Bescheid auf ein Urlaubsgesuch. Potsdam, 3. Mai 1766. S.

216. Instruction für den General-Lieutenant Graf v. Hordt in Spandau. Potsdam, 24. Januar 1777. S.

217. Kabinets-Ordre an Lieutenant v. Friderici:
„Zu viele Hülfsbedürftige erschöpfen den Pensions-Fonds; und diese wachsen nicht, wie das Gras, auf dem Felde.“ Potsdam, 24. Februar 1786. S.

218. Actenstück, bezeichnet: „Instruction pour le comte de Podewils comme Ministre du Roi à la Cour de Vienne.“ — Enthält (auf 6 Seiten Folio) die genaueste Instruction für den preussischen Gesandten in Wien im Jahre 1785, und behandelt in verschiedenen Abschnitten: die Lage der beiden Höfe von Berlin und Wien („qui ne sont pas des mieux ensemble“); die persönliche Stellung des Gesandten in Bezug auf die politischen und kriegerischen Fragen; sowie gegenüber einzelnen Personen, unter denen Fürst Kaunitz besonders hervorgehoben wird, desgleichen der französische Gesandte u. a. — Ueber den näheren, höchst interessanten und an manchen Stellen, namentlich wo von Fürst Kaunitz die Rede ist, selbst humoristisch gefärbten Inhalt lässt sich Specielleres in der Kürze hier nicht anführen. d. Potsdam, 20. November 1785. S. cum sigillo.

Elisabeth, Königin von Preussen.

219. Eigenhändiger Brief an eine Freundin in Bezug auf eine Privatangelegenheit mit Herrn v. Voss. — Berlin, 22. Mai 1761. 4 S. 4. As.

Wilhelm, Prinz von Preussen, Bruder Friedrich's II.

220. Eigenhändiger Brief, bezüglich auf einen Deserteur seines Regiments. Berlin, 26. Januar 1753. 1 S. 4. As.

221. Eigenhändiger Brief, enthaltend den Dank für ein übersendetes Manuscript. s. l. e. d. 1. S. 4.

222. Eigenhändiger Brief an seine Schwester; zeigt ihr die Erlaubniss zu ihrer Hochzeit an und gratulirt dazu. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Heinrich, Prinz von Preussen, Bruder Friedrich's II.

223. Schreiben an den Prinzen Friedrich von Nassau. Schlettau, 18. Mai 1761. S. ap.

224. Eigenhändiger Brief an den Obrist Grafen Goltz. Freundschaftliche und militairische Mittheilungen. Rheinsberg, 29. April 1789. 1 S. 4. As.

225. Brief an die Gräfin Hordt nach dem Tode ihres Bruders, des Grafen v. Podewils. Rheinsberg, 5. Juni 1789. ½ S. 4. As.

226. Eigenhändige französische Briefe an Tauenzien: 3 S. 4.
a) Rheinsberg, 19. Mai 1792.
Missbilligende Aeusserung des Prinzen gegen einen Feldzug, der wider allen gesunden Menschenverstand unternommen würde und nur nachtheilig für Preussen ausfallen könne. Ebenso gegen den Besitz von Berg und Cleve, die zu entfernt lägen. Er räth T. eine Stelle in der Suite des Königs anzunehmen.

227. b) Rheinsberg, 21. Mai 1792.
Brief in derselben Angelegenheit mit einigen ironischen Bemerkungen über die Stelle eines Adjutanten bei seiner Person.

Ferdinand, Prinz von Preussen, Bruder Friedrich's II.

228. Eigenhändiger Brief an den Grafen Hordt; freundschaftlichen Inhalts, Einladung. Berlin, 16. September 1788. 1/2 S. 4. As.
229. Eigenhändiger Brief an Frau v. Berg; erkundigt sich im Namen seines Bruders nach dem Befinden ihrer Mutter. Berlin, 11. December 1801. 1 S. 4. As.

Anna Elisabeth Louise, Prinzessin Ferdinand von Preussen.

230. N.
231. Eigenhändiger Brief an ihre Schwester, die Prinzessin Sophie Dorothee von Würtemberg, zeigt ihr den Tod des Markgrafen von Schwedt, ihres Bruders, an, nebst anderen Familien-Mittheilungen. Berlin, 7. März 1771. 7 S. 4. As.

Amalie, Prinzessin von Preussen, Schwester Friedrich's des Grossen.

232. Billet an den Bibliothekar, Professor Stosch. Bitte um ein Buch aus der königlichen Bibliothek. Berlin, 4. November 1781. 3 Z. As.
233. Brief an die Markgräfin von Brandenburg, geb. Prinzess. von Preussen in Schwedt. Familienmittheilung. Berlin, 28. Januar 1759. 1 S. 4. As.

Charlotte, Prinzessin von Preussen, Herzogin von Braunschweig, Schwester Friedrich's des Grossen.

234. Brief . . . Dank für eine übersendete Abhandlung über die Unsterblichkeit der Seele. „Dies ist mir eine sehr wichtige Materie; ob ich zwar die Meynung von vielen Grossen Männern gelesen habe, so suche ich doch immer mehr Aufschlus darin zu Erhalten" u. s. w. 1. S. 4. As.

Carl, Markgraf von Brandenburg-Schwedt.

235. Militairische Meldung an den König. Landshut, 20. März 1758. S. ap.
236. Eigenhändiger Brief an Herrn von Haeseler. Verschiedene Mittheilungen und Aufträge. Berlin. 19. Juni 1754. 1 S. 4. As.
237. Eigenhändiger Brief an denselben. Aufträge u. s. w. Berlin, 9. Januar 1755. 1 S. 4. As.
238. Schreiben militairischen Inhalts. Berlin, 30. December 1749. S. ap.

Leopoldine, Markgräfin von Brandenburg-Schwedt.

239. Schreiben an den Prediger Beausobre. Dank für übersandte Verse. Stoltzenberg, 16. Juli 1745. S. ap.

Friedrich Wilhelm II., König von Preussen.

240. Eigenhändige Ordre an den Grafen Podewils. „Je vous envoie deux milles écus si-joint pour votre voyage," als dieser nach Schweden gehen sollte, um den Tod Friedrichs des Grossen anzuzeigen. s. l. e. d. 2 Z. As.
241. Erlaubnissschein zur Verheirathung für einen Soldaten seines Leibregiments. Potsdam, 8. August 1785. S.
242. Urlaubsertheilung für den Herrn v. Voss. Potsdam, 22. März 1787. S.
243. Eigenhändiger Brief an seinen Oheim. — Dank für eine Geburtstags-Gratulation und Nachricht über seine Gesundheit. Berlin, 27. September 1791. 1 S. 4. As.

244. Schreiben an die verwittwete Ober-Amtmännin von Glauburg. Potsdam, 13. August 1795. Abschläglicher Bescheid auf ein Gesuch. S.

Friederike, Königin von Preussen.

245. Adressen.
246. Doubletten. 6 Stück. Unterschriften und Siegel von Friedrich I., Friedrich Wilhelm I., Friedrich II. und Friedrich Wilhelm II., von Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich.

Friedrich Wilhelm III., König von Preussen.

247. Erlass an den Residenten Harnier in München. Anzeige seiner Thronbesteigung. Berlin, 17. November 1797. S.
248. Erlass an denselben. Instruction für sein Verhalten am Hofe zu München. Berlin, 5. April 1799. S.
249. Erlass an denselben — chiffrirt. Berlin, 26. October 1801. S.
250. Erlass an denselben. Instruction und chiffrirte Depesche. Königsberg, 11. Februar 1808. S.
251. Erlass an denselben. Allgemeine Instruction. Königsberg, 17. December 1808. S.
252. Erlass an den General-Major v. Heymann in München. Instruction und Aufträge. Berlin, 5. April 1799. S.
253. Eigenhändiger Brief an seinen Vetter. Dank für ein Geschenk. Pfaueninsel, 7. August 1820. 1 S. gr. 4. As.
Mehrere Erlasse an verschiedene Personen:
254. a) an den Grafen zu Solms-Sonnewalde. Berlin, 13. Dec. 1834.
255. b) an den Major v. Radowitz in Frankfurt a. M. Berlin, 2. September 1836.
256. c) an den Lotterie-Direktor Herrn Bornemann. Berlin, 16. Januar 1839.
257. Mehrere eigenhändige Adressen.

Louise, Königin von Preussen:

258. Eigenhändiger Brief an ihre Tante. Familien- und Personalmittheilungen. Königsberg, 2. November 1808. 4 S. 8. As.
259. Schreiben. Berlin, 23. März 1806. S.

Prinz **Heinrich** von Preussen, Bruder Friedr. Wilh. III.

260. Brief aus Rom. Personalmittheilungen. 25. April 1829. 1 S. 8. As.
261. Brief aus Rom. Desgl. 28. November 1829. 1 S. 8. As.

Prinz **Wilhelm** von Preussen, Bruder Friedr. Wilh. III,

262 u. 263. Zwei Schreiben an Herrn von Radowitz. 1842 und 1843. S.

Prinzessin **Marianne** von Preussen, Gemahlin des Vorigen.

264. Notiz. 1/2 S. 8. Ans.
265. Eigenhändiger Brief. Privatmittheilung s. l. e. d. 4 S. 8. As.
266. Eigenhändiger Brief an Frau v. Berg. Desgl. 28. November 1809. 1 S. 4. As.

Prinz **Louis Ferdinand**, Sohn des Prinzen Ferdinand.

267. Brief an seine Mutter. Giebt Nachrichten über sein Befinden, den Marsch der Armee, und eine Schilderung der Gefangenschaft der französischen Königsfamilie. Au Camp de Montfort près de Luxemburg, 18. August 1792. 3 S. 4. As.
268. Eigenhändiger Brief an seine Mutter. Personal-Nachrichten. Striegau, 11. September 1790. 3 S. 8. As.
269. Brief an einen Herrn in Leipzig. Personal-Nachrichten, Empfehlungen u. s. w. 2 S. 4. As. (s. Louis = Louis Ferdinand.)

Prinz **August** von Preussen, Sohn des Prinzen Ferdinand.

270 u. 271. Zwei Schreiben an Herrn von Radowitz. 1836 und 1839. S.

Prinzessin **Louise** von Preussen, vermählte Fürstin Radziwill.

272. Brief an ihren Bruder, den Prinzen August. Gratulation und Personal-Nachrichten. Posen, 15. September 1818. 3 S. 8. As.

Friedrich Wilhelm IV., König von Preussen.

273. Kabinetsschreiben. Berlin, 14. October 1840. S.
274. Kabinetsschreiben. Neues Palais, 27. Juni 1854. S.
275. Eigenhändige Adresse an die Prinzessin Marianne von Preussen.
276. Adresse an Obrist v. Radowitz nebst eigenh. Bemerkung. 1 Z.
277. Adresse an Obrist v. Radowitz.

Elisabeth, Königin von Preussen.

278. Eigenhändiger Brief. Kissingen, 22. Juli 1837. As.
279. Eigenhändige Adresse.

Wilhelm I., König von Preussen.

280. Eigenhändige Anfrage an König Friedrich Wilhelm IV., Berlin, den 14. Jan. 1848, nebst eigenhändiger Bleistift-Antwort des Königs. As.
281. Eigenhändiges Handschreiben an den Hauptmann von Bergh. Berlin, 21. Juni 1847. As.
282. Schreiben an den Obristen v. Radowitz. Berlin, 6. März 1842. S.

Augusta, Königin von Preussen.

283. Eigenhändiger Brief. 1848. As.
284. Schreiben. 1849. S.

Carl, Prinz von Preussen, Bruder Wilh. I.

285. Schreiben an den Gen.-Lotterie-Dir. Bornemann. Berlin, 22. Nov. 1828. S.
286. Schreiben an den Obristen v. Radowitz. Berlin, 14. März 1842. S.

Marie, Gemahlin des Prinzen Carl von Preussen.

287. Eigenhändiger Brief. Berlin, 28. Mai 1850. As.

Albrecht, Prinz von Preussen, Bruder Wilh. I.

288. Schreiben an den Gen.-Lotterie-Dir. Bornemann nebst eighd. Bemerkung. Berlin, 17. Jan. 1839. S.
289. Schreiben an den Obristen v. Radowitz. Berlin, 17. März 1842.

Louise, Prinzessin von Preussen, verm. Prinzessin Friedrich der Niederlande.

290. Eigenhändiger Brief. 16. Januar 1834. As.

Friedrich, Prinz von Preussen.

291. Eigenhändiger Brief. Düsseldorf, 26. Febr. 1826. 2 S. As.

Adalbert, Prinz v. Preussen, Sohn d. Prinzen Wilhelm (cf. No. 262.)

292. Schreiben an den Obristen v. Radowitz. Berlin, 16. März 1842. S.
293. Eigenhändiger Brief an den General v. Radowitz. Berlin, 31. Oct. 1852 nebst Couv. As.

Waldemar, Prinz v. Preussen, Sohn d. Prinzen Wilhelm (cf. No. 262.)

294. Schreiben an den Obristen v. Radowitz. Berlin, 13. März 1842. S.

II. Brandenburg. Nebenlinien.

A. Anspach.

Joachim Ernst von Anspach.

295. Erlass an die Stadt Ulm. Goeppingen, 21. Juni 1616. S.
296. Erlass. Onoltzbach, 22. Mai 1619. S.
297. Gedruckter Polizei-Erlass mit Unterschrift. Onoltzbach, 27. Mai 1623. S.

Albert, Markgraf von Anspach, Sohn des Vorigen.

298. Stammbuchblatt. 1636.

Georg Friedrich von Anspach.

299. Bericht über einen Prozess mit der Stadt Nürnberg an den Markgrafen von Brandenburg. Onoltzbach, 1. Mai s. a. S.

Wilhelm Friedrich, Markgraf von Anspach.

300. Schreiben an den gefürsteten Grafen Johann Reinhard zu Hanau und Zweibrücken. Onoltzbach, 15. October 1712. S. ap.

Charlotte, Markgräfin von Anspach.

301. Schreiben an eine fürstliche Person. Onoltzbach, 13. Mai 1726. S. ap.
302. Schreiben an den Grafen Johann Reinhard zu Hanau und Zweibrücken. Onoltzbach, 18. October 1724. S. ap.

Carl von Anspach.

303. Schreiben an die Fürstin Marie Amalie von Baiern. Onoltzbach, 27. September 1734. S. ap.

Alexander von Anspach.

304. Schreiben an den General-Lieutenant v. Pretlack. Onoltzbach, 25. November 1760. S. ap.

B. Bayreuth.

Hedwig Sophie, Landgräfin von Hessen und **Georg Albrecht** von Brandenburg.

siehe Hessen-Cassel, XIX. 885.

Christian (Stifter der Linie.)

305. Schreiben an den Truchsess zu Pommersfellden. Bayreuth, 29. September 1649. S.

Christian Ernst.

306. Brief an seine Frau. Bericht über die kriegerischen Unternehmungen. Hauptquartier am Rhein. 16/26. September 1694. S. ap.
307. Schreiben an den Major v. Techenbach, militairischen Inhalts. Heilbronn, 12. April 1707. S.

Sophie Louise, Gemahlin des Vorigen.

308. Brief. Bayreuth, 2. Juni s. a. S. (As.?).

Georg Wilhelm, Markgraf von Bayreuth.

309. „Decgretum auff zweibauren höffe." 1 S. 4. As.
„Weilen Ich mich nunmer errrinnere, dass Ich Meinem Herrn Informatri offt Zweibauren höffe zu gebn Versprochen habe, nunmehro weil ich weiss, dass einen Fürsten übel anstehet, etwass Versprechen und nicht halten, derowegen wil ich halten, so war Gott im himmel lebt." Bayreuth, 21. 1692.

310. Brief an seine Mutter, persönliche Angelegenheiten betreffend. Karlsbad, 17/27. Mai 1699. S. ap.

311. Brief an seine Mutter. Ulm, 24. August 1701. 3 S. 4. As.

312. Schreiben an die Reichsbefreite Ritterschaft aller 6 Orthen in Franken, wegen Durchmarsches der Truppen. Bayreuth, 6. Juli 1711. S.

313. Brief an den Bischof in Würzburg. — Gratulation. Bayreuth, 21. October 1724. S. ap.

Wilhelmine, Prinzessin von Bayreuth.

314. Sehr intimer Brief an den Grafen Metternich-Winneburg, der später ihr Gemahl wurde, nachdem lange Schwierigkeiten gegen die projektirte Verbindung zu überwinden gewesen waren. den 26. Februar 1726. 6 S. gr. 8. As. — Hierbei die gesammte sonderbare Correspondenz über den Gegenstand, die Verhandlungen mit dem Grafen Metternich und der endliche Abschluss der Heirath. 4 Actenstücke, zusammen 16 S. Fol.

Georg Friedrich Carl.

315. Rescript an den Bischof von Bamberg und Würzburg, bezüglich auf den französischen Krieg. Jagdschloss Theta, 25. September 1734. S. ap.

Friedrich, Markgraf von Bayreuth.

316. Brief an den Landgrafen Wilhelm von Hessen. Bayreuth, 8. März 1742. S. ap.

Christine Sophie, Markgräfin.

317. Eigenhändiger Brief an einen Herrn; freundschaftliche Mittheilung. Gottdorf, 2. Januar 1759. 2 S. 4. As.

Caroline, Markgräfin.

318. Brief an einen Herrn. — Personal-Mittheilung. Esslingen, 11. Mai 1800. 3 S. 4. As.

319. Brief an denselben. Esslingen. 18. April 1814. 2 S. 4. As.

Elisabeth Craven, Markgräfin von Bayreuth.

320. Brief an den Maire von Strassburg. s. d. e. l. — Auf der Rückkehr von einer Reise in Strassburg angehalten bittet sie um Rückgabe ihres Passes. 2 S. 4. As.

III. Anhalt.

Ludwig, Fürst zu Anhalt.

321. Rescript. Cöthen, 17. März 1613. S.

Ludwig, Fürst von Anhalt.

ad 321. N. 1633.

Johann Georg, Fürst von Anhalt, cf. Stammb. No. I.

Johanna Charlotte, Prinzessin von Anhalt-Dessau, Gemahlin des Prinzen Philipp Wilhelm von Preussen.

322. Brief. — Privatmittheilung. Berlin, 7. Januar 1721. S. ap.

Franz von Anhalt.

323. Brief. — Mittheilung seines genommenen Abschieds. Dessau, 3. November 1757. S. ap.

Franz von Anhalt.

324. Unterschriften 1763.

Louise, Fürstin von Anhalt-Dessau.

325. Brief an Frau v. Berg, freundschaftlichen Inhalts. Wörlitz, 21. April 1789. 3 S. 8. As.

326. Brief an dieselbe. — Mittheilungen über ihre Schweizerreise. Wörlitz, 21. Juli 1802. 2 S. gr. 4. As.

Franz von Anhalt-Dessau.

327. Schreiben ans Reichs-Kammergericht in Wetzlar. Dessau, 4. Mai 1808. S. ap.

Leopold, Fürst von Anhalt-Dessau.

328. Brief an den General-Superintendenten Nitzsch. Dessau, 31. December 1817. S.

Marie, Prinzessin von Anhalt-Dessau.

329. Französischer Brief an ihre Tante. — Familienmittheilung. Dessau, 23. December 1839. 4 S. 8. As.

Friederike, Herzogin von Anhalt-Dessau, geb. Prinzessin von Preussen.

330. Billet. Dessau, 30. März 1846. 1 S. kl. 8. As.

Friederike, Herzogin von Anhalt.

331. Zwei Adressen.

Prinzess **Amalie** von Anhalt.

332. Eine Adresse.

Christian, Fürst zu Anhalt-Bernburg.

333. Schreiben an die Prinzessin Katharine von Nassau. — Mittheilung. Bernburg, 1. November 1616. S. ap.

Victor Amadeus, Fürst von Anhalt-Bernburg.

334. Unterschrift. 1657.

Friedrich Albrecht von Anhalt-Bernburg.

335. S. ap. Unterschrift zu einem Schreiben an den Herzog von Braunschweig 1783.

336. Brief an einen Kriegsrath. — Antwort auf die Neujahrsgratulation. Ballenstedt, 2. Januar 1788. S.

Alexius Friedrich Christian, Fürst zu Anhalt-Bernburg.

337. N. 1805.

Carl Wilhelm, Fürst von Anhalt-Zerbst.

338. Schreiben an den Herzog Bernhard von Sachsen. — Neujahrsgratulation. Zerbst, 15. December 1678. S. ap.

Elisabeth von Anhalt-Zerbst.

339. Brief an einen Herrn, freundschaftlichen Inhalts. Zerbst, 29. December 1754. 1 S. 4. As.

Carl zu Anhalt-Cöthen.

340. S. ap. 1783.

Julie, Herzogin von Anhalt-Cöthen.

341. Brief an Frau von Berg. — Verschiedene Mittheilungen. Berlin, 10. Februar 1814. 3 S. 4. As.

Louise, Herzogin von Anhalt-Cöthen.

342. Adresse.

Leopold von Dessau.

Siehe Kriegsmänner. Preussen.

IV. Baden-Durlach und Grossherzogthum Baden.

Bernhard von Baden-Durlach.

343. Schreiben an die Aebtissin von Lichtenthal in Betreff „eines Fuders guten Affenthaler.“ Pforzheim, 9. October 1551. S.

Jacob von Baden-Durlach.

344. Schreiben in Betreff des Rathes Jac. Waidlicher. Ernenting, 9. Februar 1590. S.

(**Friedrich V.,** Markgraf, siehe Anhang, Urkunden, 7.)

Friedrich VI. von Baden-Durlach.

345. Schreiben an den Markgrafen Wilhelm von Baden; das grosse Jagen bei Ettlingen, 1670, betreffend. Carlsburg, 28. Juli 1670. S. ap.

346. Edict. — Carlsburg, 14. October 1662. S.

Friedrich Magnus von Baden-Durlach.

347. Erlass an den Amtmann zu Stein. Basel, 3. Mai 1698. S.

348. Schreiben an die Churfürstin Sophie Louise von Brandenburg. — Anzeige von der Geburt seines Enkels. Carlsburg, 20. Januar 1701. S. ap.

349. Schreiben an Herzog Bernhard von Sachsen. — Neujahrsgratulation. Carlsruhe, 20. December 1676. S.

Carl Gustav von Baden-Durlach.

350. Schreiben an den Herzog Bernhard von Sachsen. — Neujahrsgratulation. Durlach, 20. December 1701. S. ap.

Carl Wilhelm von Baden-Durlach.

351. Edict in Betreff eines Prozesses. Carlsruhe, 7. November 1724. S.

352. Schreiben an den Grafen Johann Reinhard von Hanau — die Hofhaltung betreffend. Carlsruhe, 10. Februar 1724. S.

Carl Friedrich von Baden-Durlach.

353. Schreiben an den Landgrafen zu Hessen. — Neujahrsgratulation. Carlsruhe, 18. December 1752. S. ap.

354. Edict an das Oberamt in Durlach. — Urtheil gegen den Grenadier Schüssler. Carlsruhe, 16. Juni 1753. S.

355. Edict an das Amt zu Stein. — Todesurtheil gegen die Catharina Bassin wegen Brandstiftung. Carlsruhe, 8. Februar 1766. S.

356. Protest gegen eine Entscheidung des Reichs-Kammergerichts. Schreiben an den Präsidenten desselben. d. Mastricht, 18. Juni 1785. S.

Charlotte Louise, Markgräfin von Baden.

357. Schreiben an Professor Herrmann in Strassburg — Danksagung für

übersendete Fische für die Sammlung der Fürstin. Carlsruhe, 26. Februar (s. a.) S. ap.

Amalie Friederike, Erbprinzessin von Baden.

358. Billet an Baron von Berckheim. 1/2 S. 4. s. d. e. l. As.
359. Ad.

Marie, Prinzezs von Baden, Herzogin von Braunschweig.

360. Ad.

Friedrich, Markgraf von Baden.

361. Schreiben. — Dank für ein übersendetes Werk. Carlsruhe, 29. März 1816. S.

Louise, Markgräfin Friedrich von Baden.

362. Brief an Rittmeister Hennehofer — verwendet sich für einen Militairpflichtigen. 1. October 1824. 1 S. 4. As.

Carl, Grossherzog von Baden.

363. Billet an Lieutenant Hennehofer. 3 Z. (s. d. e. l.) As.
364. Brief. — Privatmittheilung. 6. August 1815 (s. l.) 1 S. 4. As.

Stephanie, Grossherzogin von Baden.

365. Billet an Herrn v. Radowitz. — Baden-Baden (s. d.) 2 S. 8. As.
366. Brief an die Prinzess von Nassau. — Freundschaftliche Mittheilung über einen Todesfall. Mannheim, 9. April 1830. 4 S. 4: As.
367. Ad.

Ludwig, Grossherzog von Baden.

368. Brief an den Major Wagner in Berlin. — Danksagung für Uebersendung eines Werks. Carlsruhe, 19. Februar 1822. S.
369. Desgl. an Geheimen Rath Friedrich in Stuttgart. 22. März 1827. S.
370. Desgl. an denselben. 11. Februar 1827. S.
371. Brief. Verschiedene Mittheilungen; u. a. „Der Berümte Schulmeister (der bekannte Napoleonische Spion), ist seit einigen Tagen hier, und sein gegner Zicenser (Polizei-Commissair in Strassburg), wird erwartet.“ Rippoldsau, 14. Juli 1823. 1/2 S. 4. As.

Leopold, Grossherzog von Baden.

372. S. ap. unter einem Briefe. 7 Z.
373. Schreiben an Geheimen Rath Friedrich in Stuttgart. Carlsruhe, 5. April 1831. S.

Sophie, Grossherzogin von Baden.

374. Brief. Verschiedene Mittheilungen. 3 S. 8. (s. d. e. l.) As.
375. Billet an Herrn v. Krieg. Carlsruhe, 26. Januar 1841. 1 S. 8. As.
376. Brief an die Prinzess von Nassau. Carlsruhe, 4. Mai 1842. 2 1/2 S. 8. As.
377. 4 Ad.

Wilhelm, Markgraf von Baden.

378. Brief. — Dank für ein übersendetes Werk. Carlsruhe, 29. März 1843. 1 S. gr. 4. As.
379. Ad.

Elisabeth, Markgräfin von Baden.

380. Billet an die Prinzessin von Nassau (s. l.) 30. September 1843. 2 S. kl. 8. As.
381. Ad.

Marie, Prinzess von Baden, Marquise Douglas.

382. Ad.

Wilhelm, Prinz von Baden.

383. Billet an General v. Radowitz. Potsdam, 5. Juli 1850. 1/2 S. 4. As.

V. Baden-Baden.

Georg von Baden-Baden, Bischof von Metz.

384. Schreiben. 1472. S.

Maria Sidonia von Baden.

Siehe Collect. Sammlung im Anhang.

Christoph, Markgraf von Baden, Gubernator von Luxemburg.

385. Brief. 1495. 1/2 S. 4. As.

Carl und **Philipp,** Markgrafen von Baden.

386. Schreiben. — Gesandten-Empfehlung. 1570. S.

Wilhelm, Markgraf von Baden-Baden, im 30jährigen Kriege Kaiserlicher General unter Ferdinand II.

387. S. ap. (8. Mai 1628).

388. Schreiben an den Fürsten Albrecht von der Pfalz. — Neujahrsgratulation. Baden, 22. December 1664. S. ap.

Hermann Fortunat, Markgraf von Baden-Baden.

389. Billet wegen einer beabsichtigten Zusammenkunft. Rodenmachern, 8. November 1631. 1 S. 8. As.

Ferdinand Maximilian, Markgraf von Baden.

390. Rescript an den Oberschaffner des Gotteshauses Lichtenthal. (s. l.) 19. October 1660. S.

Maria Franziska, Markgräfin von Baden-Baden.

391. Quittung. (s. l.) 13. Mai 1666. S. ap.

Hermann, Markgraf von Baden-Baden.

392. Billet geschäftlichen Inhalts. Brüssel, 28. August 1666. S. ap.

Louis, Markgraf von Baden.

393. N.

394. Fragment eines Briefes. d. Hauptquartier Altstriet, 1. November 1703. S. ap.

Ludwig Georg, Markgraf von Baden.

395. Schreiben — Geschäfts-Angelegenheiten. (s. l.) 9. September 1729. S. ap.

396. Schreiben an den Fürst-Abten Engelbert von Kempten. — Neujahrsgratulation (s. l.) 23. December 1748. S. ap.

397. Schreiben an die Aebtissin Benedicta zu Lichtenthal wegen Weinlieferung. Rastatt, 6. November 1741. S.

VI. Bamberg. (Die Bischöfe.)

Vitus II. aus dem Hause Würzburg.

398. Schreiben an den Herzog August von Sachsen. — Mittheilungen über einen Prozess. Bamberg, 3. December 1569. S.

Neidhardt.

399. Schreiben an die Priorin und den Convent des Klosters Bautz. Bamberg, 10. Februar 1598. S.
400. Schreiben an dieselben. Bamberg, 17. Februar 1598. S.

Franz.

401. Schreiben an die Kammergerichts-Procuratoren zu Speier. Cöln, 7. April 1634. S.

Melchior Otto.

402. Schreiben an den Grafen Albrecht zu Erbach. — Bescheid auf eine Beschwerde. Schloss Rossenberg, 1. September 1645. S.

Philipp Valentin.

403. Schreiben an den Churfürsten von Mainz. — Protest wegen unbefugter Einmischungen in seine Angelegenheiten. Bamberg, 28. März 1661. S. ap.

Marquardt Sebastian.

404. Schreiben an den Grafen von Hanau. — Bescheid auf eine Anfrage. Bamberg, 14. Mai 1689. S.

Christoph Franz.

405. Schreiben an das Domkapitel zu Würzburg. — Bestallung des Grafen Lothar von Stadion in die Oberpfarrei von Binsfeld. Bamberg, 17. October 1798. S.

VII. Baiern (und Griechenland).

Wilhelm IV., Herzog von Baiern, und **Ludwig**, Herzog von Baiern.

406. Beglaubigungs-Schreiben eines Abgeordneten an Franz I. von Frankreich. München, 30. März 1538. S.

Albrecht V., Herzog von Baiern.

407. Rescript in Fiskal-Angelegenheiten. Augsburg, 12. März 1550 (?) S.

Max I., Kurfürst von Baiern.

408. Decret in Geld-Angelegenheiten. München, 25. Februar 1624. S.
409. Brief an Marquis Opicius Malaspina. München, 7. März 1626. S.

Maria Anna, Kurfürstin von Baiern.

410. Concept eines Briefes über die berühmten Unterhandlungen wegen Abtretung Baierns an Oesterreich (s. d. e. l.) 1 S. 4. As.
411. Brief an Mechthilde, Pfalzgräfin bei Rhein. — Neujahrsgratulation. Wien, 6. Januar 1634. S. sp.

Albrecht VI., Kurfürst von Baiern.

412. Lehnsbrief. — Augsburg, 31. August 1650. S.

Ferdinanda Maria, Kurfürstin von Baiern.

413. Beileidsschreiben. — Schliessheimb, 8. October 1678. S.

Maximilian Emanuel, Kurfürst von Baiern.

414. Schreiben an Philipp Reinhard, Graf v. Hanau. — Militair-Angelegenheiten. Brüssel, 12. April 1694. S.

Carl Albrecht, Kurfürst von Baiern.

415. Schreiben an Christian Franz, Bischof zu Würzburg und Herzog von Franken. — Dank für eine Neujahrsgratulation. München, 20. December 1726. S. ap.

416. Lehnsbrief für den Edlen Herrn Franz Sigismund v. Kepfing. d. München, 4. Juli 1727. S.

Max Joseph, Kurfürst von Baiern.

417. Neujahrsgratulation (an einen König) d. München, 22. December 1771. S. ap.

418. Lehnsbrief für Graf Clemens von Seinsheimb, Oberst und Commandeur des von Heroldschen Infanterie-Regiments. München, 1. Juli 1769. S.

419. Brief an Herrn v. Utzschneider. — Verschiedene Mittheilungen. Darmstadt, 24. September 1794. 1 S. 8. As.

Maria Anna, Herzogin von Baiern, Gemahlin des Herzogs Clemens Franz von Baiern, geb. Prinzess von Pfalz-Sulzbach.

420. Brief zur Unterstützung eines Bittgesuchs. Schwetzingen, 4. August 1750. 3 S. 4. As.

Carl Theodor, Kurfürst von Pfalz und Bayern.

421. Schreiben an Chur-Mainz wegen erfolgter Wahl eines Kreisgenerals. Schwetzingen 12. Juli 1769. S.-ap.

Marie Leopoldine, Kurfürstin von Bayern, Gemahlin des Kurfürsten Carl Theodor, geb. Erzherzogin von Oesterreich.

422. Billet an Herrn Westermeier wegen Aufnahme eines Kammerlakaien in den Hofkalender. d. Steppens, 11. November 1810. 1/2 S. 8. As.

Auguste, Kurfürstin von Pfalz, Gemahlin Carl Theodor's, geb. Prinzessin von Pfalz-Sulzbach.

423. Billet freundschaftlichen Inhalts. Mannheim, 7. December 1793. 2 S. 8. As.

Max I., König von Bayern.

424. Schreiben an Harnier, preussischen Gesandten in München. — Antwort auf dessen Brief. „. . . je sais que l'on accorde sans peine toute confiance à Vos qualités personelles, même lorsqu'il y a des préjugés ou des considérations étrangères à vaincre". Rohrbach, 14. févr. 1796. S. (als Herzog von Zweibrücken).

425. Billet an Baron v. Andlau. — London, 18. Juli 1779 (als Herzog von Zweibrücken) 1/2 S. 8. As.

426. Schreiben an Harnier, preussischen Gesandten in München. Amberg, 3. August 1800. S. (als Kurfürst).

427. Schreiben an Harnier. — Antwort auf dessen Beglückwünschung wegen der glücklichen Entbindung der Kurfürstin. Amberg, 8. November 1800. S. (als Kurfürst).

428. Brief an General Heymann mit zurückgesendeten Papieren. Es heisst hier u. a.: „Je me bornerai à vous déclarer tout net et une fois pour tout, que tantque je viverai aucun ministre étranger quelconque aura de l'influence dans les affaires intérieures de mon état. Je veux le bien et me charge de l'operer seul, ne soyez donc pas inquiet de ma conduite et pour Dieu ne me mettez pas dans la dure nécessité de vous retirer ma confiance et l'amitié, que je vous ai vouée depuis 25 ans". — Nymphenburg, 10. Juni 1801. 2 S. 4. As. (noch als Kurfürst).

429. Schreiben an den Cardinal Fesch. — Dank für Briefe. München, 2. März 1807. S.

430. Brief an General Heymann in Betreff einer Besprechung. welche

Letzterer mit Goertz und Bühler haben sollte. „Ces messieurs doivent me connaître pour savoir que je ne laisserai pas empirer le mal et que je prendrai les moyens les plus efficaces pour la sureté de mon pays. Bon jour, vieux camerade! **Max**". (s. d. e. l.) 1 S. 8. As.

Caroline, Königin von Bayern.

431. Brief an den Major v. Voelderndorf. — Sehr anerkennender Dank für dessen übersendete „Bayrische Kriegsgeschichte". Tegernsee, 13. November 1826. S.
432. Brief an eine Dame. — Privatmittheilung. München, 27. November 1837. 3 S. 8. As.
433. 3 Ad.

Elisabeth, Prinzessin von Wagram, geb. Prinzess von Bayern.

434. Brief an einen Grafen — Anzeige von der Geburt eines Sohnes. „ce 23. Mars." 1 S. 8. As.

Wilhelm, Herzog in Bayern.

435. Brief. — Dank für ein übersendetes Werk. Bamberg 1827. 1 S. 8. As.

Ludwig, König von Bayern.

436. Schreiben an den Geheimen Referendar v. Utzschneider in München. Antwort auf einige Vorschläge desselben. Augsburg, 15. September 1813. S. ap.
437. Eigenhändiges Epigramm: „Auf die Thronbesteigung König Friedrich Wilhelm's IV."
„Herrlich geht die Sonne jetzt auf, wird glänzend uns scheinen,
„Liebend belebende Kraft, Preussen und Deutschland zum Heil.
Aschaffenburg, 15. Juni 1840. Ludwig." As.
438. Eine Ad. des Kardinals Diepenbrock an den König; von des Letztern eigner Hand als solche bezeichnet.
439. 3 Ad.

August, Herzog von Leuchtenberg und seine Gemahlin.

440. Brief an einen Staatsrath. — Bitte um Rath in Betreff der Anstellung eines Beamten. Eichstedt, 10. October 1832. 2 S. 4. As.
441. Eine Ad. von seiner Gemahlin, geb. Prinzess von Bayern.

Amélie, Prinzess von Bayern.

442. Brief an Madame de Malsen. Mittheilung (s. l.) 3. Juni 1822. 1 S. 8. As.

Caroline, Königin von Bayern.

cf. Stammbuch X. (im Anhang).

Maximilian II., König von Bayern.

443. Interessanter Brief an Humboldt. Nymphenburg, 26. Oct. 1848. As.

Marie, Königin von Bayern.

444. Billet an Graf Reventlow; dankt für übersendete Wappen. Berlin, 3. Mai 1840. 1 S. 8. As.

(Griechenland.)

Otto, Köng.

445. Grundriss zu einer Kapelle in Arakli mit des Königs eigenhändiger Genehmigung (s. l.) 15/27. October 1839. 1 Z. As.

Amalie, Königin.

446. Ad.

VIII. Belgien.

Leopold, König von Belgien.

447. Billet. — Einladung. 5. December (s. a. e. l.) 1 S. 8. As.
448. Anweisungs-Billet auf 2000 Frcs. (s. l.) 8. August 1839. 1/2 S. 8. As.
449. Ad.

Louise, Königin von Belgien.

450. Billet. — 2. December 1838. 5 Z. Ans.
451. N.

IX. Braunschweig-Wolffenbüttel.

Erich, Herzog.

452. Schreiben an den Bürgermeister von Hildesheim. Hannover 1528. S.

Heinrich der Jüngere, Herzog.

453. Decret. 1559. S.
454. N. aus dem Jahre 1566.

Elisabeth Magdalena, Herzogin, geb. Prinzess von Brandenburg.

455. Schreiben. Kölln an der Spree. Am Tage Maria Magdalena 1576. S.

Heinrich Julius, Herzog.

456. N.

Julius, Herzog.

457. Erlass an das Kapitel der Kirchen zu Magdeburg. Nachricht über einen Stadtbrand zu Wandersheim und Aufforderung zur Unterstützung der Unglücklichen. Heinrichstadt, 2. Januar 1581. S.

Friedrich Ulrich, Herzog.

458. Schreiben an den Kanonikus Peterss in Halberstadt. — Bescheid auf eine Anfrage. Wolffenbüttel, 1. März 1614. S.

Anna Sophie, Gemahlin Friedrich Ulrich's.

459. N.

Christian, Administrator von Halberstadt.

460. Edict auf eine Supplication. Utrecht, 16. August 1619. S.

Philipp Sigismund, Herzog.

461. N. (1622).

August, Herzog.

462. Schreiben an den Bischof Christoph Bernhard von Münster. — Neujahrsgratulation. Wolffenbüttel, 28. December 1661. S. ap.

Johann Friedrich, Herzog.

463. Schreiben an den Rath von Utrecht wegen zugemutheter Kriegslasten des Residenten Jacob von Petersen. Hannover, 22. Mai 1673. S. Dazu:
464. Bericht des Residenten von Petersen. (s. l.) 3. November 1673 (holländisch).

Rudolph August, Herzog.

465. Schreiben an den Herzog Bernhard von Sachsen. — Neujahrsgratulation. Wolffenbüttel, 29. December 1678. S. ap.

Anton Ulrich, Herzog.

466. Schreiben an den Grafen Reinhard von Hanau — Anzeige: „was gestalt Wir zu desto mehrer Bezeugung unserer patriotischen Intention annoch ein Bataillon Infanterie über unser Contingent dem Publico zum Besten zu der Armée am Ober-Rhein zu stellen resolviret. Wolffenbüttel, 5. Juli 1708.“ S. ap.

Ferdinand Albert, Herzog.

467. Brief an eine hochgestellte, zur Wahrung seiner Interessen in Wien anwesende Persönlichkeit. Blankenburg, 4. Januar 1734. 6 S. 4. As.

Carl, Herzog.

468. Reisepass für den Conrector Ballenstedt nach Halle. Wolffenbüttel, 9. April 1738. S.

Ferdinand, Herzog von Braunschweig.

469. Gratulationsschreiben an den Grafen v. Reventlow wegen Beförderung. Braunschweig, 5. Februar 1766. 2 S. fol. As.

470. Antwortschreiben auf den Bericht eines Lieutenants über die Schlacht bei Leuthen nebst eigenhändigen militairischen Verfügungen. Altenhage vor Celle, 19. December 1757. S. ap.

471. Schreiben an einen Königlichen Prinzen. Ergebenheits-Versicherungen und Bemerkungen, welche sich auf die kriegerischen und politischen Ereignisse des Jahres beziehen. Paderborn, 3. Februar 1760. 1 S. 4. As.

472. Nachtrag zum Schema für die Stamm- und Rangliste der Offiziere des Alt-Braunschweigischen Regiments. Magdeburg, 13. Mai 1764. 1 S. fol. As.

473. Dankschreiben an den Hauptmann v. Fink für die Uebersendung einer Terrain-Aufnahme. Braunschweig, 2. April 1764. S.

474. An denselben. Anzeige wegen eines erhaltenen Schreibens an den König von Preussen. Potsdam, 2. Mai 1760. S.

475. An denselben. Schreiben in Compagnie-Rechnungs-Angelegenheiten. Kirchdorf, 29. September 1759. S.

476. An denselben. Schreiben v. 29. Dec. 1763 nebst eigenhändigem Zusatz. As.

Carl, Herzog von Braunschweig.

477. Schreiben an den General-Major, Grafen von der Goltz zu Berlin, als Antwort auf die Anzeige desselben, dass er zum Commandanten des Garde-Kürassier-Regiments ernannt sei. Braunschweig, 6. Januar 1795. 1 S. 4. As.

478. Schreiben an den General-Lieutenant von Blücher zu Mellingen. Eigenhändige Disposition vom 13. October 1806, Mittags 12 Uhr, für die Bewegungen der Armee-Corps am Schlachttage von Jena und Auerstedt. Weimar. 2 S. fol. As.

479. Schreiben, betreffend die Operationen und die Ereignisse bei der Invasions-Armee. Frankfurt a. M. 7. März 1793. 2 S. 4. As.

480. Schreiben an den Oberst v. Below: Uebersendung der Kopie eines Antwortrescripts von Friedrich II. auf das Heirathsgesuch zweier Offiziere. In dieser Kopie heisst es: „Ich sehe nicht gerne, wenn die Lieutenants heirathen, denn wenn sie auch was mitkriegen mit den Frauens so ist das doch nicht genug und nicht hinreichend, dass sie davon leben können“ u. s. w. Braunschweig, 26. August 1779. S.

Friedrich August, Sohn Herzog Carl's.

481. Dankschreiben wegen Uebersendung von Memoiren. Berlin, 27. August 1788. 2 S. 4. As.

Leopold, Prinz (ertrunken in der Oder).

482. Dankschreiben für die Uebersendung eines Kriegsspiels und Zusage, sich dafür in weiteren Kreisen interessiren zu wollen. Frankfurt a. O., 9. September 1779. 1 S. 4. As.

Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Oels.

483. Schreiben an den Lieutenant Lademann. Braunschweig, 5. August 1814. S.

484. Urlaubsgesuch an den Herzog von Sachsen-Weimar nach der Schlacht bei Jena und Auerstedt zum Aufsuchen seines verwundeten Vaters. Lesen, 19. October 1806. $1/2$ S. fol. As.

Carl, Herzog.

485. Schreiben an den Maler Bürde in Berlin. Braunschweig, 10. December 1824. S.

485 a. Eigenhändiges Schreiben vom 6. Jan. 1853. As.

Wilhelm, Herzog.

486. Schreiben an den Obrist-Lieutenant Wagner. — Dank wegen eines übersendeten Werks. Blankenburg, 10. December 1831. S. ap.

Friedrich Carl, Friedrich Georg, August Wilhelm } von Braunschweig-Bevern. Siehe Kriegsmänner, Preussen.

X. Cöln.

Johann Gebhard (Truchsess), Kurfürst von Cöln.

487. Urkunde für Gervinus Calenius, pfandweise Ueberlassung eines Hauses. d. Brüll, 18. Mai 1560. S.

Hermann (von Wied), Kurfürst von Cöln.

488. Decret (incompl.) d. Sonntag Oculi 15. . S.

Ferdinand Maria (von Baiern).

489. Italienisches Schreiben. Arensbergh, 1. August 1604. S.

Maximilian Heinrich (von Baiern).

490. Neujahrsgratulation an eine fürstliche Person. Bonn, 12. December 1662. S. ap.

Joseph Clemens (von Baiern).

491. Französische Denkschrift, von der Hand des Staatsraths von Cler über Truppenforderungen, die an den Kurfürsten Joseph Clemens gestellt werden. An dem Rande eigenhändige Bemerkungen des Kurfürsten (43 Z.), worin er gegen die Forderungen protestirt. Folgen deutsche Bemerkungen von der Hand des Ministers Karg von Bebenburg, worin es heisst: „ich bin kein Kriegsmann, und verstehe nicht, was zur Werbung der Truppen nöthig ist . . . in Staatssachen will ich treu und billig dienen, so lange man mich dazu braucht. . ." im Ganzen $6^1/_2$ S. 4. pag. fract. s. d. e. l. Ans.

492. Schreiben an den Erzbischof von Mainz in prozessualischen Angelegenheiten. Bonn, 14. Januar 1701. S. ap.

493. Brief an Obrist C. . . ., worin der Kurfürst seine zu erwartende Ankunft in Lille mittheilt und sich zugleich alle „Ehrenbezeigungen und

Harangirn“ verbittet, dagegen sich bereit erklärt „den magistrat sans Robes in seinem logement en particulier“ zu empfangen. Den Schluss bilden einige Kriegsmittheilungen. d. . . 11. October 1704. 1 S. 4. As.

494. Schreiben an seinen Agenten beim Kammergericht, F. P. Jung. — Geschäftliche Mittheilung über geforderte Zahlungen an den Fiskus. Bonn, 6. September 1718. S.

Clemens August (von Baiern).

495. Schreiben an den Kammer-Richter, Fürsten zu Hohenlohe. — Beschwerde gegen das Kammergericht. Augustenburg, 17. Februar 1748. S.

Maximilian Friedrich.

496. Lehenbrief über Belehnung mit dem Schloss, Haus und der Herrschaft Ulmen für Joan Hugo Anton von Wietberg. — Bonn, 24. Mai 1762. S.

Maximilian Franz (aus dem Hause Oesterreich).

497. N. (1797).

498. Schreiben an den Obristen Meister des Johanniter-Ordens. — Bescheid auf verlangte Stiftsstellen. Wien, 4. Mai 1800. S.

XI. Dänemark.

Christian IV., König.

499. Decret (incomplet) 1643. S.

Friedrich III., König.

500. Schreiben an die Landgräfin Sophie von Hessen, geb. Markgräfin von Brandenburg. Mittheilung in Betreff der Abschiedsbewilligung des Rathes F. v. Dallwig. Kopenhagen, 4. Mai 1669. S. ap.

Christian V., König.

501. Schreiben an die Markgräfin Sophie Louise von Brandenburg. — Antwort auf Neujahrsgratulation. Kopenhagen, 14. Januar 1699. S. ap.

Charlotte Amalie, Königin.

502. Schreiben an die Markgräfin Sophie Louise von Brandenburg. — Neujahrsgratulation. Kopenhagen, 13. Januar 1699. S. ap.

503. Desgleichen an dieselbe. Kopenhagen, 20. Januar 1700. S. ap.

Friedrich IV., König.

504. Patent für den Brigadier J. B. von Schwertzel. Ingersburg, 20. September 1704. S.

Christian VI., König.

505. Sehr intimer Brief an die Königin, seine Gemahlin. — Familienmittheilung. Friedrichsburg, 15. Mai 1745. 2 S. 4. As.

506. Abschiedspatent für den Fähndrich v. Hattenbach. d. Gottorp, 7. Juli 1731. S.

Sophie Magdalena, Königin, Gemahlin des Vorigen.

507. Brief an einen Geheimen Rath, den sie bittet, dem Könige (sie war damals Wittwe) einen Brief zu geben. „. . . was sie mir hierin von Gefälligkeit erzeigen, wird Gott reichlich vergelten“. . . Hirschholm, 12. October 1767. 1 S. 4. As.

Friedrich V., König.

508. Schreiben an den Landgrafen Ludwig von Hessen. — Antwort auf die Neujahrsgratulation. Kopenhagen, 16. Januar 1758. S.

509. Patent für E. E. von Hattenbach als wirklichen Landrath. d. Kopenhagen, 10. October 1746. S.

Juliane Maria, Königin.

510. Brief an ihren Sohn, den Prinzen Friedrich in Betreff des 1772 verstorbenen Grafen Ernst Bernstorff (des bekannten Freundes Klopstock's), der lange in dänischen Diensten gestanden und sich die grössten Verdienste erworben hatte, aber als Gegner Struensee's 1770 ausser Activität gesetzt worden war. Nach seinem Tode verwandte sich Prinz Friedrich dafür, dass er in der Kirche begraben werden sollte, wo seine Vorfahren ruhten. Ihm antwortet hier seine Mutter und sagt u. A.: „. . . je suis pénétrée d'admiration des sentimens que vous m'y marquéz, qui sont si nobles et si justes que je ne scaurais que les aprouver et tout le monde doit le faire avec moi. Vous avez bien raison et tout homme juste et honnet doit-en convenir avec vous, que le Roi et Sa maison ne se trouveraient pas deshonorés de voir enterrer ou reposer le corps du Cte. de B. dans la même église, ou reposent ses ancétres, ce qui serait, pour dire la vérité encore trop peu signifiant pour desabuser l'univers du tort, qu'on Lui a fait . . . (s. l. e. d.) 2 S. 4. As.

511. Brief an ihren Neffen. — Geldangelegenheit. Friedrichsburg, 7. August 1774. 1 S. 4. As.

Christian VII., König.

512. Brief an seinen Oberst-Kämmerer. — Dringende Bitte, wieder aus der Provinz zurückzukommen. (s. d. e. l.) 1 S. 4. As.

513. Dänischer Brief. 5 Z. (s. d. e. l.) As.

Friedrich VI., König.

514. Brief an Graf Bernstorff — Mittheilung. (s. l.) 15. October 1773. (als Kronprinz) As.

515. Dänisches Decret. Kopenhagen, 20. September 1808. S.

516. Brief an Graf Bismark, würtembergischen Gesandten zu Berlin. — Antwort auf Graf Bismark's Gratulation zur Vermählung seiner Tochter, der Prinzessin Wilhelmine. Kopenhagen, 9. December 1828. 1 S. 4. As

517. Dänischer Brief an Herrn v. Nielsen. Friedrichsburg, 19. August 1829. $1^1/_2$ S. 4. As.

Christian VIII., König.

518. Brief an den Grafen Reventlow. — Verschiedene Privatmittheilungen. Kopenhagen, 2. Juli 1828. 3 S. gr. 4. As.

519. Ad.

Caroline Amalie, Königin.

520. Brief an eine Dame. — Empfehlung einer jungen Dame und verschiedene Privatmittheilungen. Kopenhagen, 22. Januar 1839. 4 S. 4. As.

XII. Deutsche Kaiser.

Maximilian I.

521. Erlass „spectabili fideli nobis dilecto Antonio Savorguano Consiliario nostro". d. Noremberga, 14. Februar 1512. S. (mit beigefügter Copie).

522. Erlass an den Präsidenten und die Beisitzer des Reichs-Kammergerichts in Betreff eines Doctor Johannes Storck. Innsprug, 30. December 1515. S.
Doublette. cf. National-Literatur der Deutschen, A. v. Treitz-Saurwein.

Carl V.

523. Erlass an Prior und Convent „des Gotzhauses zu den Wengen zu Ulm“ wegen ihnen auferlegter Verpflegung eines gedienten Kriegers, des „Hansen Gartner“ auf dessen Lebzeiten. d. d. . . 13. Januar 1533. S.
Doubletten. cf. grosse Urkunden im Anhang. 1. a. b. c.

Ferdinand I.

524. Urkunde. — Schuldbrief für 1000 Sonnencronen: Erzherzog Ferdinand und die Gotteshäuser St. Blasien und Lüzel etc. gegen Ludwig Meyer, Goldschmied zu Baden im Ergau vom 6. Januar 1557. S. (zugleich die Unterschriften der verschiedenen Aebte).

525. Gedruckter Erlass des Kaisers Carl V. an den Bürgermeister von Ulm wegen Zahlung von 1800 Gulden als Beitrag zur Kriegsunterstützung gegen die Türken, die der Krone von Ungarn und dem Erzherzog Ferdinand (nachherigem Kaiser) von Rechtswegen versprochen. d. Nürnberg, 18. April 1524. — unterzeichnet von Ferdinand. S. ap.
cf. Anhang, Urkunden, 2.

Maximilian II.

526. Italienisches Schreiben. Milano, 9. Juli 1548. S.
cf. Anhang, Urkunden, 5.

Maria, Kaiserin, Gemahlin Maximilian's II.

527. Fragment aus einem Schreiben. 6 Z. Ans.

Rudolph II.

528. Erlass an Friedrich Freyherrn von Fellss, in Sachen eines Prozesses. Prag, 13. November 1602. S.

529. Erlass an den Präsidenten des Kaiserl. Reichskammergerichts. Prag, 10. Nov. 1607. S.

Mathias.

530. Lehensbrief für Ladislaus, Herrn von Lobkhowitz auf das Amt Stocks. Prag, 21. Juli 1615. S.

Ferdinand II.

531. Lehnsbrief (Fragment) d. Wien, 9. October (1620) S.

532. Erlass an den Erzbischof Philip Christoph zu Trier, sowie an das Kammergericht in Speyr. — In Betreff einer Klage des Fiskus gegen den Landgrafen von Hessen und den Grafen von Waldek. Prag, 30. März 1628. S.

Leonora, Kaiserin, Gemahlin Ferdinand's II.

533. Brief an den Pfalzgrafen Albrecht bei Rhein. — Beglaubigungsschreiben des Reichsrathes von Harrach. Wien, 1. März 1626. S. ap.

Ferdinand III.

534. Schreiben an den Obristen Hans von Schauenburg; Befehl der Restituirung einiger Basler Kaufleute, die seine Knechte ausgeplündert haben sollten. Wien, 8. März 1643. S. zugleich S. von Questenberg.

Eleonora, Kaiserin, Gemahlin Ferdinand's III.

535. Schreiben an Albrecht, Pfalzgraf bei Rhein. — Antwort auf eine Neujahrsgratulation. Wien, 30. Januar 1655. S. ap.

Leopold I.

536. N.

537. Italienischer Brief an den Fürsten von Savoyen. d. „della favorita 4. September 1701". 1 S. fol. As. (mit Copie).

538. Kaiserliches Privilegium für den P. Aegidius Romanus, Benedictiner, zur Herausgabe eines Ordens-Breviarium Diurnale. Wien, 23. März 1666. S.

539. Erlass an das Reichs-Kammergericht, in Sachen eines gegen den Pfalzgrafen Friedrich Ludwig geführten Fiskal-Prozesses. Wien, 2. November 1668. S.
beigefügt: Schreiben des Pfalzgrafen an den Kaiser mit der Bitte um Intervention in seiner Angelegenheit, worauf obige Verfügung erfolgt. 3 S. fol. As.

Eleonora Magdalena, Kaiserin, Gemahlin Leopold's I.

540. Schreiben an den Pfalzgrafen Maximilian Philipp bei Rhein. — Antwort auf die Neujahrsgratulation. Wien, 10. Januar 1705. S. ap.

Joseph I.

541. Schreiben an die Herzogin Mauritia Febronia von Baiern. — Neujahrsgratulation. Wien, 28. December 1690. S. ap.

542. Brief an eine fürstliche Person in Bezug auf die vom Kaiser dem Herzoge von Lothringen bewilligte Neutralität. — „... Ew. Liebden werden ersehen haben Wass Massen ihre kayserliche Maj. in die Von dem herzog Von lotringen begerte Neutralitet gnedigst Consentirt haben Wen ich Undt Euer Liebd. kein bedengen darüber findeten, Nun remitire mich in allen auf Euer Liebd. Undt wen sie es aprobiren hab ich auch nit dass geringste bedengen darwider". Eberstadt, 12. October 1702. 1 S. fol. As. (geschrieben als deutscher König).

Amalie, Kaiserin, Gemahlin Joseph's I.

543. Brief an ihren Schwager. Dank für Glückwünsche (s. d. e. l.) 1 S. gr. 8. As.

544. Schreiben an die Raugräfin Louise in Frankfurt. — Dank für Gratulation zu ihrer Vermählung. Laxenburg, 15. Mai 1699. S.

Carl VI.

545. Erlass an den Administrator des Hochmeisterthums in Preussen Franz Ludwig u. s. w., betreffend den Abmarsch der aus den Niederlanden rekrutirten Mannschaften zu ihren angewiesenen Regimentern. Wien, 8. Februar 1713. S.

546. Urkunde: „Confirmation du titre de Chevalier en faveur de Jean Henri de Lanser". auf Pergament (incompl.) Wien, 3. October 1736. S.

547. Erlass an Ferdinand von Sickingen, Geheimen Rath. — Verschiedene Instructionen. d. Wien, 1. Januar 1738. S.

Elisabeth, Kaiserin, Gemahlin Carl's VI.

548. Schreiben an den Landgrafen Ludwig von Hessen. Dank für die Neujahrsgratulation. Wien, 25. Februar 1750. S.

Carl VII.

549. Erlass an das Reichs-Kammergericht, betreffend den von Seiten Hessen-Cassel in der Hanauisch-Babenhauser und mobiliar Sache an dem Reichs-Convent genommenen Rekurs. Es heisst hier u. A.: „durch diese zu stark einreissende u. fast zur Gewohnheit werdende recursus an die allgemeine Reichs-Versamblung wird die autorität Unserer Kaiserlichen beiden höchsten Reichsgerichte nicht wenig geschwächt, wodurch auch eben nicht allezeit zu Beförder- und Beschleunigung der Heilsamen Justiz der Weg gebahnt, vielmehr dagegen

öfftermahlen die Rechtshängige Sachen fast Verewigt werden. . . "
d. Frankfurt, 24. Juli 1743. S.

550. Beileidsschreiben an den König von . . . über dessen Erkrankung. Frankfurt, 16. August 1744. S.
cf. Anhang, Urkunden, 6.

Franz I.

551. Erlass an den Kurfürsten von Mainz, Friedrich Carl, betreffend das Münzwesen. Wien, 19. Juli 1759. S.

Maria Theresia.

552. Schreiben an den Markgrafen Friedrich von Brandenburg. Antwort auf dessen Anzeige von der Vermählung seiner ältesten Tochter. Wien, 28. October 1759. S.

553. Billet an den Geheimen Cabinetsrath Herrn v. Greiner (Vater der Frau Caroline Pichler) bei Gelegenheit eines öffentlichen Vortrags im Cadettenhause. (s. d. e. l.) 13 Z. unterzeichnet „M." As.

554. Antwort auf eine Neujahrsgratulation. Wien, 26. Jannar 1762. S.

555. Erlass an „die Häubter und Rathsgenossen Gemeiner drei Bündten". Abberufung des Statthalters Jos. Graf Welsperg. Wien, 24. Mai 1748. S.

Joseph II.

556. Erlass an Ritterschaft und Adel des Rhein-Fränkischen Kreises, betreffend den Verkauf von Frucht- und Geldzinsen der Schenk von Schweinsbergischen Familie. Wien, 7. Juni 1774. S.

557. Schreiben an einen Prinzen. Eröffnet ihm die Aussicht, in der Armee angestellt zu werden. d. Prag, 29. April 1778. S. ap.

558. Schreiben an einen Prinzen. Bescheid auf eine Anfrage. Wien, 20. Novbr. 1779. S. ap.

559. Desgl., wodurch dem Adressaten die „direction des emôlements en Empire" übertragen wird. Wien, 7. Januar 1780. S. ap.

560. Brief an den General-Lieutenant Prinz von Nassau-Usingen: „ . . . je viens de recevoir la nouvelle, que le Général Haag est mort il commandait un beau Regiment de Cuirassiers, qu'il m'interesse de remettre . . . chef en bonnes mains; . . . je vous prie donc d'accepter ce Regiment . . . " ce 12. Janvier 1781. 1 S. 4. As.

561. Schreiben an denselben. Antwort auf dessen Anzeige vom Austritt des Prinzen von Nassau-Weilburg aus holländischem Dienst. Wien, 29. November 1784. S. ap.

562. Schreiben an denselben. Antwort auf einen Brief desselben. Wien, 22. October 1785. S. ap.

563. Desgl. Abschläglicher Bescheid auf dessen Wunsch, in der Armee wegen des Krieges angestellt zu werden. Wien, 23. Februar 1788. S. ap.

Wilhelmine Amalie, Gemahlin Joseph's II.

564. Beileidsschreiben an Sophie Louise, Markgräfin von Brandenburg, über deren Krankheit. Neustadt, 16. Juli 17.2. S.

Leopold II.

565. Brief an einen Prinzen; freundschaftlichen Inhalts. 1 S. 4. ce 22. Mars 1790. As.

Franz II.

566. Schreiben an eine fürstliche Person, beauftragt mit der Direction der Reichswerbung; verlangt die Anzeige etwaiger Gebrechen und Missbräuche. Wien, 30. Mai 1792. S.

567. Erlass an Joseph von Baldenstein, Domcapitular zu Basel. Beglaubigungsschreiben für den kaiserlichen Commissar zur Wahl eines neuen Bischofs von Basel. d. Feldlager bei Castillon, 29. April 1794. S.

568. N. (1790), zugleich Unterschrift von Thougout.
569. N. (1804) Fragment eines Decrets.
570. N. (1832), zugleich Unterschrift v. Rewicky.
571. Schriftstücke, enthaltend das Verzeichniss verschiedener an den Kaiser gerichteter Gesuche u. s. w. Am Rande von des Kaisers Hand die Verfügungen; zugleich mehrere Bemerkungen mit Bleistift von der Hand der Kaiserin Caroline. 2 S. fol. Ans.

Charlotte, Kaiserin.

572. Ad.

XIII. Deutsche kleinere weltliche Fürsten und Herren.

Antonius Fugger.

573. Urkunde vom 16. Januar 1542. S.

574. **Philipp Ernst,** Graf von Isenburg und Büdingen. Stammbuchblatt 1605. As. **Friedrich** von Solms; ebenfalls. 1607. As.

Anton, Fürst Radziwill.

575. Brief an Frau von Berg. — Geschäftlichen Inhalts. Posen, 6. Februar 1818. 2 S. 4. As.

Therese, Fürstin von Thurn und Taxis, geb. Prinzess von Mecklenburg.

576. Billet. 1 S. 8. Schloss Trugenhoven, 2. September 1818. As.
577. Billet an die Gräfin von Voss. 6. Juli . . . As.
578. Ad.

Ludwig Günther, Albrecht Günther, Grafen zu Schwarzburg.

579. Stammbuchblätter. 1603.

Caroline, verwittwete Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt.

580. Ad.

Reuss.

Heinrich XIII., Fürst Reuss-Greiz, Königlich Kaiserlich Oesterreichischer General.

581. Unterschrift. S.
582. Schreiben an den Geheimen Rath von Williser. Annahme einer Einladung. 16. December 1807. 1 S. 4. As.

Lippe-Detmold.

Leopold, Fürst zu Lippe.

583. Fragment eines Briefes. Detmold, 14. Februar 1826. S. ap.
584. Desgl. Detmold, 3. Mai 1834. S. ap.

Pauline, Fürstin von Lippe-Detmold. Regentin.

585. Brief an den Bundestagsgesandten, worin sie demselben ihren Comthurey-Director Rosen empfiehlt, welcher im Verein mit ihm ihre Rechte wahren soll. Während die Fürstin die Hoffnung auf einen Vergleich ausspricht, lautet ein P. S. jedoch: „Ich öffne den Brief wieder und erkläre jeden Vergleichsversuch für gescheitert, der Fürst ist ganz wie seine Regierung — ich habe alles gethan — und mein Bewusstsein tröstet mich; wie sollte die gerechte Sache nicht siegen, aber die Häuser Lippe werden noch lange von Prozessen zer-

rissen, im eigenen Schoosse wühlen, und ich es nicht zu verantworten haben". Detmold, 20. August 1819. 1 S. 4. As.

Hohenzollern.

Herrmann, Friedrich Otto, Fürst zu Hohenzollern-Hechingen, und **Anton**, Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.

586. Schreiben an einen Residenten. — Dank für gehabte Mühen im französischen Hauptquartier. Hechingen, 31. August 1800. Kloster Heilsbrunn, 5. September 1800. S.

Fürst Herrmann.

587. Schreiben an denselben in derselben Angelegenheit. Kloster Heilsbrunn, 15. August 1800. S. ap.

Fürst Anton.

588. Schreiben an denselben in derselben Angelegenheit. Kloster Heilsbrunn, 14. August 1800. S.

Friedrich Xaver, Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, K. K. Feldmarschall.

589. Fragment eines Briefes. Gratz, 14. October 1825. As.

Carl, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen.

590. Sigmaringen, 31. October 1834. S.

Carl, Erbprinz zu Hohenzollern-Sigmaringen.

591. Brief an eine hohe Persönlichkeit. Dank für dargebrachte Glückwünsche zu seiner Vermählung. — „So wichtig und ernst der Schritt ist, dem ich das Schicksal meiner Zukunft anvertraut habe — so wenig bin ich von Besorgniss erfüllt — indem die Erbprinzessin mit vielen äusserlichen Vorzügen tiefes Gemüth und Herz verbindet." Sigmaringen, 5. November 1834. $1^1/_2$ S. 4. As.

Friedrich, Fürst von Hohenzollern-Hechingen.

592. Brief. Danksagung für Wiederherstellungs-Gratulation. Hechingen, 6. Juli 1839. S.

Waldeck.

Friedrich, Fürst von Waldeck.

593. Brief an den Leib-Medicus Markardt zu Pyrmont, geschäftlichen Inhalts. Arolsen, 6. August 1798. 1 S. 4. und Adresse. As.

Georg, Fürst von Waldeck-Pyrmont.

594. Pyrmont, 16. Juli 1823. S. ap.

Ludwig, Fürst von Waldeck.

595. Brief an den Leib-Medicus Markardt zu Pyrmont. Dank für ein überreichtes Werk. 1 S. 4. u. Ad. As.

Friedrich, Fürst von Waldeck. cf. Stammbuch.
Ludwig. Desgl.
Christine, Fürstin. Desgl.

Ehemalige reichsunmittelbare Fürsten und Grafen.

Albrecht, Graf zu Solms.

596. Lager vor Mastricht, 21. August 1632. S.
597. Fragment. Hage, 17. Februar 1647. S.
598. Mastricht, 4. November 1644. S.

Louise, Raugräfin von Pfalz.

599. Schreiben an den Fürsten Ferdinand von Fürstenberg, Reichskammerrichter. Frankfurt, 19. October 1720. S. ap.

Walther, Fürst von Dietrichstein.

600. Schreiben an Erasmus von Emmerich, Kammergerichts-Procurator. Nikelspurg, 9. Juli 1711. S.

Henrica Maria, Markgräfin von **Grana und Canetta, Herzogin** zu Aremberg.

601. Schreiben an den Erzbischof Lothar von Mainz, geschäftlichen Inhalts. 30. September 1695. S. ap.

Franz Carl, Graf zu Hohen-Embs.
602. Schreiben an den Licentiaten Euchrost. Ems, 9. Februar 1683. Zweimal vorhanden. S. ap.

Fürst von Waldburg.
603. 6. Mai 1553. S.

Joachim zu Orthenburg.
604. Augsburg, 16. April 1566. S.

Herrmann Adolph, Graf zu Salm.
605. Schreiben an Dionisius Laurentius, Dr. der Rechte des Kammergerichts zu Speier. Schloss Zabern, 27. Januar 1632. S.

Ludwig, Graf zu Leiningen.
606. Schreiben an den Licentiaten Leubling zu Speyer. 3. April 1608. S.

Ferdinand Carl, Graf zu Loewenstein-Wertheim.
607. Schreiben an den Grafen zu Hanau. Frankfort, 20. März 1650. S. ap.

Johann Dietrich, Graf zu Loewenstein-Wertheim.
608. Schreiben an Herrn von Fleckenstein zu Nürnberg. Wertheim, 5. December 1647. S. ap.

Boguslas, Herzog von Pommern.
609. An den römischen Kaiser. Stettin, 10. August 1624. S. ap.

Heinrich, Graf zu Solms-Sonnenwalde.
610. Rescript. Braunfels, 4. Juni 1678. S.

Albrecht, Graf von Hoënloe und Ziegenhein.
611. 1468. S.

Johann August, Graf zu Solms-Rödelheim.
612. Rescript. Rödelheim, 2. Mai 1677. S.

Johann Carl, Graf zu Solms-Rödelheim.
613. Rödelheim, 4. Februar 1681. S.

Carl, Graf zu Wied.
614. Wetzlar, 25. April 1729. As.

Ludwig, Graf zu Sayn-Wittgenstein.
615. Schreiben an Dr. Glaubiger. Heidelberg, 13. Januar 1593. S.

Heinrich Vollrath, Graf zu Stolberg-Königstein.
616. Ostermess 1633. S.

XIV. Deutsche kleine geistliche Fürsten.

Bischöfe.

Heinrich, Bischof von Augsburg.
617. 1603. S.

Franz Xaver, Fürstbischof von Basel.
618. Brief, verschiedene Mittheilungen, bezüglich auf die kriegerischen Ereignisse der Zeit. Nassau, 16. Februar 1800. S. ap.

Joseph Benedict, Bischof von Chur.
619. Schreiben. 1751. S. ap.

Franz Johann, Bischof von Constanz.
620. Schreiben an das Kammergericht. 13. September 1682. S.

Marquard, Bischof von Constanz.
621. Schreiben. 12. September 1695. S.
622. Desgl. 18. Januar 1700. S.

Johann Franz, Bischof von Constanz.

623. Schreiben. 24. Januar 1720. S.
624. Desgl. 10. December 1721. S.
625. Desgl. 1. Juni 1722. S.

Marquardt, Bischof von Eichstädt.

626. Schreiben an den Pfalzgrafen bei Rhein. 10. October 1651. S.

Veit Adam, Bischof von Freissing.

627. 23. December 1643. S.

Johann Caspar, Administrator des Hochmeisterthums in Preussen.

628. Schreiben 1637. S. ap.
629. Desgl. 1665. S. ap.

Constantin Franz, Bischof von Lüttich (unter dem der niederländische Aufstand losbrach).

630. Schreiben an eine fürstliche Person; Anzeige eines mit dem Könige von Frankreich abgeschlossenen Traktats wegen Grenzstreitigkeiten. d. Liege, 31. October 1772. S. ap.

Georg, Bischof von Lübeck.

631. 1549. S.

Christian Bernhard von Galen, Bischof von Münster (der „princeps belli").

632. Decret, wodurch Allen, die an der Auflehnung gegen den Bischof Theil genommen, unter der Bedingung Generalpardon ertheilt wird, dass sie die Waffen abgeben. d. Ambthauss Wolbeck, 29. Januar 1661. S.
633. Fragment eines Decrets. 1663. S.
634. Prozessurtheil. 2. Januar 1665. S.
635. Schreiben an den Abt des Klosters zu Werden. Antwort auf die Neujahrsgratulation. Sassenburg, 3. Januar 1669. S. ap.
636. Marschordre für den Obristlieutenant Grafen Krackenburg. 30. September 1676. S.

Friedrich Christian, Bischof zu Münster (der „princeps pacis").

637. Rescript d. Luthersburg, 12. August 1689. S.

Franz Arnold, Bischof von Münster.

638. Schreiben an Baron Karg. Neuhauss, 28. Mai 1715. S. ap. N.

Franz Wilhelm, Bischof von Osnabrück.

639. 1655. S. ap.

Albert, Bischof von Regensburg.

640. 1632. S. ap.

Ernst, Erzbischof von Salzburg.

641. 1689. S.

Damian Hugo, Cardinal von Schönborn, Bischof von Speyr.

642. Schreiben an Baron Karg. Aschaffenburg, 22. Juli 1716. S. ap.
643. Notiz. $^1/_2$ S. 4. 1721. As.

Sigismund Alphons, Bischof von Trient und Brixen.

644. 1676. S.

Franz, Bischof von Trient.

645. 1679. S.

Leopold (Graf Spaur), Bischof von Trient und Brixen.

646. Schreiben. 1766. S. ap.

Meinrad, Abt von St. Blasien.

647. Urkunde auf Pergament. 1759. S.

Gregor, gefürsteter Probst zu Berchtesgaden.

648. Schreiben an Graf Adolph von Nassau. 1 S. 4. 1598. As.
649. Desgl. s. d. e. l. As.

Cajetan Antonius, gefürsteter Probst von Berchtesgaden.
650. 1751. S. ap.

Theodor, Fürst-Abt von Corvey.
651. 1776. S.

Baptista, Abt zu St. Emmeran in Regensburg.
652. 1696. S.
653. 1696. S.
654. 1714. S.

Johannes, Abt von Elchingen.
655. 1642. S.

Aebte.

Placidus von Drost († 1700), Fürst-Abt zu Fulda.
656. Schreiben. 4. Februar 1679. S.

Adalbert von Schleiffras, Fürst-Abt zu Fulda, Erbauer der Domkirche.
657. Schreiben. 1714. S. ap.

Constantin, Fürst-Abt zu Fulda.
658. Schreiben. 31. Mai 1719. S. ap.
659. Desgl. 1724. S. ap.

Adolph, Fürst-Abt zu Fulda.
660. Schreiben. 16. April 1732. S. ap.

Romannus, Abt zu Horsen.
661. 1702. S.

Willibald, Abt von Horsen.
662. 1711. S.

Johann, Abt von Kaysersheim.
663. 1616. S.

Maurus, Abt von Kempten.
664. 1630. S.

Rupert, Fürst-Abt zu Kempten.
665. Schreiben. 10. December 1691. S. ap.

Maria Magdalena, Aebtissin des Stifts zu Lindau.
666. 1719. S. ap.

Maria Anna, Aebtissin von Lindau.
667. 1721. S.

Georg Friedrich, Probst zu Maintz.
668. 1605. S.

Benedict, Abt von Offenbeuren.
669. 1680. S. ap.
670. 1682. S. ap.

Gordian, Abt von Offenbeuren.
671. 1695. S.
672. 1702. S.

Maria Theresia, Aebtissin des Reichsstifts Obermünster in Regensburg.
673. 1605. S.

Maria Elisabeth, Aebtissin von Obermünster in Regensburg.
674. 1679. S.

Thomas, Abt von Salmansweil.
675. 1657. S.
676. 1659. S. ap.

Anna, Aebtissin von Thorn.
677. 1626. S.

Eleonore, Fürstin und Aebtissin von Thorn.
678. 1691. S.

Antonius, Abt von Verneburg.
679. 1682. S.

Ferdinand, Abt von Werden und Helmsteden.
680. 1671. S.

XV. Ausgestorbene deutsche Fürstenhäuser.

August, Graf von Liegnitz; **Charlotte** von Liegnitz.
681. Stammbuchblatt. 1665.

Mehrere Herzoge von Liegnitz. cf. Stammb. No. I.

Bogislav XIV., Herzog von Pommern.
682. Unterschrift eines gedruckten Rescripts. 1624.

Johann Reinhard, Graf von Hanau.
683. Schreiben an das Westphälische Directorium in Geldangelegenheiten. 16. September 1715. S.

Heinrich Wentzel, Herzog von Oppeln.
684. Ernennungs-Decret. Oppeln, 8. December 1623. S.

Peter, Herzog von Curland und Sagan.
685. Bestallungs-Decret. Sagan, 27. Mai 1796. S.

Ostfriesland.

Edzard, Graf.
686. Schreiben an den Bischof von Speyr. Berum, 1. Juli 1590. As.

Carl Edzard, Fürst.
687. Schreiben an einen Rath, Geschäfte betreffend. Aurich, 29. December 1741. S.

Georg Albrecht und **Carl Emmanuel**, Fürsten.
688. Schreiben an eine Fürstin. — Danksagung. Aurich, 30. März 1701. 3 S. 4. As. von Georg Albrecht.

Anton Günther, Fürst, letzter Graf von Oldenburg, Ahnherr der Grafen von Renting. (?)
689. Neujahrsglückwunsch. Oldenburg, 18. December 1661. S. ap.

Hanau.

Hans Philip, Graf zu Hanau.
690. Decret. Babenhausen, 26. April 1652. S.

Philipp Ludwig II., Graf zu Hanau.
691. Bestallung. 24. Juni 1598. S.

Phillipp Moritz, Graf.
692. Schreiben an Dr. Hasmar zu Hanau. Delfft, 6/16. Januar 1637. S.

Catharine, Gräfin.
693. Schreiben an den Oberambtmann wegen Einquartierung und Durchzug. Hanau, 28. Januar 1620. S.

Anna Magdalena, Gräfin.
694. Schreiben an Casimir, Grafen zu Hanau. Strassburg, 21. Juli 1678. S. ap.

Anna Magdalena, Gräfin.
695. Strassburg, 13. Mai 1678. S. ap.

Albrecht, Graf.
696. Vollmacht. Würzburg, 26. Januar 1634.

Jülich.

Johann Wilhelm, Herzog von Jülich, Cleve, Berg.
697. Fragment. S. ap.

Carl, Herzog von Jülich.
698. Schreiben an Ambrosius (?) October 1425 (?) S.

Wilhelm, Herzog von Jülich.
699. Schreiben an den Bischof von Strassburg. — Beglaubigung eines Doctor Fürstenberg als solchen. Düsseldorff, 27. Februar 1570. S.
700. Instruction. Bensburg, 16. October 1571.

Jacobäa, Herzogin von Jülich, erste Gemahlin des Herzogs Johann Wilhelm, geb. Markgräfin von Baden-Hochberg, die bekanntlich im Düsseldorfer Schloss spuken soll (ward enthauptet).
701. Schreiben an den Rentmeister Wallmerodt. Düsseldorff, 15. October 1594. S.

XVI. Frankreich.

A. Regierende Häuser.

Louis XI.
702. Schreiben an Mme de Cursay. s. d. e. l. S.

Anne de France, duchesse de Bourbon (Tochter Louis XI.)
703. Schreiben an die Prinzess d'Orange. „le 26. jour du Mars 14. .“ S. ap.

Louis XII.
704. Schreiben „à mon Cousin, le Prince de Rohan“. 5. Septembre 1499. S.

Louise, Reine de France.
705. Ordonnanz für Ritter Philibert Babon, „ayant la superintendance des finances“, dem Mathieu Barre, huissier der K. Küche, eine Summe auszuzahlen. 24. Mai 1528. S.

Franz I.
706. Ordonnanz. 30. August 1540. S.

Marguerite de Navarre.
707. Marginalien zu einem Schreiben. s. d. e. l. Aus.

Henry II.
708. Schreiben an den Comte de Baudemont. 17. Novembre 1549. S.

Cathérine de Medicis.
709. Ordonnanz. 17. Novembre 1580. S.

Franz II.
710. Schreiben „à mon Cousin, le Lantgravn de Hessen“. Antwort auf eine Anfrage. Champigny, 21. Mai 1560. S.

Charles IX.
711. Schreiben an einen Grafen. 8. Octobre 1565. S.

Heinrich III.

712. Schreiben an seinen Bruder. Anzeige in Betreff des Herzogs von Guise. Parma, 14. Januar 1576. S. ap.

Elisabeth, Gemahlin Heinrich's III., geb. Königin von Ungarn und Böhmen.

713. Schreiben an den Erzherzog von Oesterreich in einer Geschäftsangelegenheit. Paris, 18. Juni 1584. S.

Antoine de Bourbon, Roi de Navarre.

714. Brief an den Landgrafen von Nassau. Fontainebleau, 27. Januar 1561. S. ap.

Heinrich IV.

715. Brief an seinen Cousin, Marquis v. Rosni, betreffend den an den Bischof zu zahlenden Zehnten. Fontainebleau, 29. März 1606. S.

716. Brief an den Herzog von Mantua, freundschaftlichen Inhalts. Fontainebleau, 27. Februar 1603. S.

Maria von Medicis, Königin von Frankreich.

717. Brief an ihre Tochter; mütterliche Rathschläge. Rheims, 18. October 1610. 1 S. f. As.

Louis XIII.

718. Befehl an seinen Rath und Secrétair Mr. de la ville aux clerc, sich in einer Verhandlung mit der Stadt Paris jeder Verfügung zu enthalten, bis der König selbst nach Paris kommen werde. Fontainebleau, 13. April 1626. S.

719. Brief an den Grafen von Mondi zu Gunsten des Herrn von Bearner. 12. Januar 1637. S.

Anna, Königin, Regentin von Frankreich.

720. Ein Pass. Paris, 6. August 1620. S.

Louis XIV.

721. Brief an den General von Podnitz in Militair-Angelegenheiten mit der Adresse. Vincennes, 30. August 1664. S.

722. Brief an denselben. Ausdruck der Zufriedenheit mit den Diensten des Generals. Paris, 30. October 1664. S.

723. Baubericht des Baumeisters Mansard (eigenhändige Unterschrift) über die Arbeiten in Versailles, mit 4 eigenhändigen Marginal-Bemerkungen des Königs. Fontainebleau, 10. September 1699. Ans.

724. Befehl des Königs, ein Te deum in der Kathedral-Kirche zu Paris abzuhalten als Dank für den vom Vicomte de Turennes über den Herzog von Lothringen in Deutschland errungenen Sieg. Montbar, 21. Juni 1674. S. contrasignirt von Colbert.
cf. Anhang, Urkunden, 8.

Louis XIV. (und der Hof).

725. Heirathsvertrag zwischen Gaspare Gersan, premier huissier ordinaire de la chambre de sa Majesté und Mademoiselle Cathérine Richomme de la borde, femme de chambre de Madame la Dauphine. Unterschrieben von: Louis XIV., Marie Therèse, Louis grand Dauphin, Marie Chrètienne, Philippe d'Orléans, Elisabeth Charlotte, Madame de Fontanger, Madame de Montespan, Madame de Maintenon und vielen Andern. Versailles, 1. Decembre 1680.

Anna Marie, geb. Prinzess Palatine, Gemahlin des Dauphin (des Sohnes Louis XIV.).

726. Billet an den Bischof von Autun. Paris, 29. Decembre (s. a.) 1 S. 4. As.

Louis, Herzog von Maine.

727. **Amortisationsbrief zu Gunsten des Priesters Ribaul. Paris,** nuar 1718. S.
728. Brief an den Herrn Bon, Präsident zu Montpellier. Dank habte Mühe. Versailles, 3. Februar 1710. S.
729. Bestellungsbrief für den Kriegsgefangenen Duval, angestellt Artillerie-Magazin zu Quesnoy. Marly, 19. November 1712.

Louis, Herzog von Burgund.

730. Billet aus dem Lager von Leuendeghem. 8. August 1708. 1
731. Uebersetzung der Horazischen Ode „Beatus ille qui procul mit Correcturen. 2 S. 4. Ans.

Louis XV.

732. Amnestie-Decret zu Gunsten des Deserteurs Joseph Begin. sailles, 14. December 1769. S. contrasignirt vom Herzo Choiseul.
733. Versetzungs-Decret für den Lieutenant Badrul. Fontaineble October 1735. S.
734. Bestellungs-Decret aus Versailles, 26. März 1777. S.
735. Brief an den Landgrafen von Hessen-Darmstadt, freundsch Inhalts. Versailles, 17. Januar 1755. S.
736. Eigenhändige Randbemerkungen des Königs an einem Briefe Ministers, des Herzogs von Florentin, betreffend das Parlar Dijon. Der König sagt unter Anderm: „il faut attendre les que ce parlament fera" etc. 12. September 1744. Ans.

Marie Leszinska, Königin von Frankreich.

737. Beileidsschreiben an die Kaiserin von Oerterreich über das ben ihres Gemahls. Fontainebleau, 15. October 1765. S.

Marie Adelaide und **Victoire,** Prinzessinnen von Frankr

738. Randbemerkungen zu einer Rechnung, 20. August 1791. As.
739. Victoire, Prinzess von Bourbon. — Anweisung, eine Pensio zahlen. s. d. e. l. 2 Z. eigenhändig. As.

Louis XVI.

740. Billet des Königs. 1782. As.
741. Erlaubniss zum Uebertritt in holländische Dienste für den M de Cassini. Februar 1785. Ans.
742. An den Pfalzgrafen. — Antwort auf eine Neujahrs-Gratulation. Versailles, 10. Januar 1777. contrasignirt von de Vergenne. S.
743. Pass für Herrn Meyer, Schweizerlieutenant. Paris, 26. April 1790. S.

Marie Antoinette.

744. Billet, geschrieben im Temple. 4 S. 8. Ans.
„Je suis bien inquiète de ce qui se passe en alsace, et je vous prirai, mr. le baron de m'en donner des nouvelles par la même voye par laquelle vous recevrez ma lettre ou par toute autre que la personne vous indiquera. je crains pour moi personnellement tous les mouvements de cette province, quelque chose qui y arrive on persuadera au peuple d'icy, que c'est des allemands et que par consequant j'y suis pour beaucoup. vous trouverez peut-etre de la purilité dans mes craintes, mais j'ai besoin d'une circonspection et d'une prudence au dessu de tout, pour commeuner la confiance en moi. mon role a present est de me renfermer absolument dans mon interieure et de tacher pour une inaction totale a faire oublier toute impression sur moi; en ne leurs laissant que celle de mon courage qu'ils ont si bien eprouvé et qui saura leurs en imposer dans l'occasion . . . le mal est fait, la position est affreuse, il faut savoir s'en tirer non avec des moyens violents, ils manqueraient tous, nous ne sommes pas les plus

forts; mais avec une suite et une constance d'idée et de marche, qui déjoue tous projets de mal. la necessité obligera peut-etre a ce service de personne . . . je suis interrompue on m'apporte l'arretee d'aujourdhui, il courronne tous ce qu'on a fait jusqu' ici. mais quel peut etre le but de tout ceci, est-ce pour prouver, que les personnes, qui vissent au ministère sont bien intentionnée et qu'elles veulent le bien assurément ils auront peine à le persuader de cette manière, ou est-ce pour effrayer et forcer de les prendre . . ." u.s.w. Am Schluss: „prudence, patience sont mon sort, surtout courage et je vous assure, qu'il en faut bien d'avantage pour supporter les peines de tous les jours que les dangers de la nuit".

745. Anweisung des General-Schatzamtes über Auszahlung einer Summe Geldes an den Mathematiklehrer des Prinzen. Versailles, 1. April 1785. S. sp.

Louis Jean Marie, duc de Panthièvre.

746. Bestellungs-Patent als Lieutenant. Paris, 30. Mai 1773. S.
747. Billet freundschaftlichen Inhalts an den Marquis d'Auret. Rembouillet, 9. Juni 1781. S.

Louis XVIII.

748. Schreiben an einen Herzog, die kriegerischen politischen Ereignisse des Jahres berührend. Mittau, 16. September 1805. 1½ S. 4. As.
749. Brief freundschaftlichen Inhalts an denselben. Mittau, 13. April 1807. ½ S. 4. As.
750. Schriftstück, enthaltend Widerlegung vieler gegen seinen Bruder erhobenen Beschuldigungen. 4 S. 4. Ans.

Marie Josephine Louise, comtesse de Provence, Gemahlin Louis XVIII.

751. Billet an den Baron von Breteuil. ½ S. 8. As.

Charles X.

752. Instruction secrète pour Mr. le baron de Flachsland. Derselbe war nach Wien geschickt. Brüssel, 2. Juni 1791. S. mit Unterschrift von Ludwig XVIII.
753. Freundschaftlicher Brief an Euler. Saint Cloud. s. d. 1 S. 4. As.
754. Gedruckte Anweisung an das Schatzmeisteramt. Versailles, 9. Januar 1780. S.
755. Eine Anweisung an dasselbe. Versailles, 7. Februar 1779. S.
756. Eigenhändiger Brief an den Baron v. Flachsland. Edinburg, 5. Juli 1796. 1 S. 4. As.

Marie Therèse, Herzogin von Angoulème.

757. Brief freundschaftlichen Inhalts an eine königliche Prinzess. Paris, 15. December 1823. 2 S. 4. As.

Louis, Herzog von Angoulème.

758. Billet an einen Baron, worin er um Nachricht bittet. à la bord de l'Asia, 2. August 1795. ½ S. 4. As.
Darunter eine halbe Seite eigenhändiger Zusatz Carl's X. Ans.

Herzog de Berry.

759. Brief an den Baron v. Flachsland. Privatangelegenheiten. Mühlheim, 25. August 1785. S.

Marie Caroline, Herzogin von Berry.

760. Billet. Brandeis, 14. Juli 1834. ½ S. 8. As.

Heinrich, Herzog von Bordeaux.

761. Schreiben an die Gräfin Felice Esterházy, freundschaftlichen Inhalts. Wien, 1. Juli 1839. 1¼ S. 8. As.

Louis Philipp.

762. Billet nebst Adresse an den Grafen St. Aulaire. 2 Z. As.
3 Ordonnanzen über Eröffnung der Kammern:
763. die erste vom 15. November 1839 an Mr. Subervie.
764. die zweite vom 19. November 1845 an den Grafen v. Breteuil.
765. die dritte vom 7. August 1846 an Mr. de la Motte. S.
766. Brief an den Staatssecretair von Villedeuil. Paris, 10. Februar 1789. S.

Amélie, Gemahlin Louis Philipp's.

767. Brief mit Adresse an den Grafen St. Mauris. Paris, 11. December 1840. 1 S. 8. As.
768. Ad.
769. Notiz. Ans.

Ferdinand, Herzog von Orléans.

770. Notiz. 24. Februar 1840. As.
771. Billet. 2 Z. s. l. e. d. As.

Helene, Herzogin von Orléans.

772. Ad. mit Unterschrift.
773. Eigenhändiges Billet an Humboldt. Tuillerien, Montag. 1 S. 8. As.
774. Desgl. 1 S. 8. (1847) As.
775. Desgl. 1 S. 8. As.
776. Desgl. 1 S. 8. (8. Januar 1848). As.
777. Desgl. 2 S. 8. (1850) As.
778. Desgl. 2 S. 8. As.
Sämmtliche Briefe (773—778) sind mit eigenhändigen Beglaubigungsnoten von Humboldt versehen.

B. Fürstliche Häuser.

a. Orléans.

Charles, duc d'Orléans.

779. Schreiben. s. d. e. l. 1456. S.

Gaston, duc d'Orléans, frère de Louis XIII.

780. Billet an seinen Bruder, den Herzog von Lorraine. Anzeige seiner Verheirathung. 8. August 1616. 1 S. 4. und Ad. As.

Marguérite de Lorraine, duchesse d'Orléans.

781. Provisions de la charge de Secretaire des commandements de Mademoiselle d'Alençon en faveur du sr. de Charmoy du 16. may 1661. S.

Marie Louise, duchesse de Berry.

782. Anweisung an den trésorier général. Versailles, 7. Januar 1713. S.
783. Anweisung an denselben. Versailles, 30. December 1712. S.

Philippe d'Orléans, le régent.

784. Anweisung für den duc Dantin, Sur-Intendant des Batimens. Paris, 17. Februar 1717. S.

Louis Philippe, duc d'Orléans.

785. Urkunde für den notaire royal au bailliage de Beaujolloier, Hugues George. Paris, 23. Januar 1764. S.

Anne Elisabeth, duchesse d'Orléans.

786. Schreiben an den Herzog von Fleury. Antwort auf eine Neujahrsgratulation. 10. Januar 1739. S. ap.

Louis, duc d'Orléans.

787. Schreiben an einen Grafen. Ertheilung des nachgesuchten Abschiedes. Paris, 31. August 1725.

788. Schreiben an Herrn von Villefranche. Antwort auf eine Anfrage. Compiegne, 21. Juni 1732. S.

Louis Philipp Joseph, duc d'Orléans (Egalité).

789. Schreiben an einen Grafen. Antwort auf einen Brief. Paris, 29. März 1789. S.

Louise Adelaide de Penthièvre.

790. Schreiben an den General - Postdirector. Geschäftlichen Inhalts. Paris, 12. März 1819. S.

791. Brief (1. Fructidor a. —) 2 S. 8. Ans.

792. Zeugniss für einen chevalier. Sie bezeugt ihm seine Treue für den König. s. d. e. l. 1/2 S. 4. As.

b. Das Haus Condé und Conty.

Condé Henry I. de Bourbon, Onkel Heinrich's IV., Chef der Protestanten.

793. Sauvegarde für den Commandanten und die Einwohner von La Racheur. März 1578. S.

Heinrich II., Prinz von Condé.

794. Schuldverschreibung. 30. September 1628. S. ap.

795. Schreiben aus Concy, 9. August 1615. S.

Der grosse Condé — vide französische Kriegsmänner.

Marie Therèse, princesse de Conty.

796. Schreiben an den Kaiser. — Dank für die auf seinen Befehl erfolgte Erledigung eines Prozesses in Neapel. Paris, 3. Juni 1725. 3 S. 4. As.

Alexandrine, princesse de Bourbon-Condé, Mademoiselle de Sens.

797. Brief an den Herrn de Monserons, geschäftlichen Inhalts. Paris, 13. April 1734. S.

Louis Henry, prince de Condé.

798. An den Marquis de Damas de Mareilly, nebst Ad. Antwort auf eine Neujahrsgratulation. Paris, 13. Januar 1736. S.

Charles, prince de Condé-Chalotais.

799. Geldanweisung. Paris, 29. April 1753. S.

Clermont Louis de Bourbon-Condé.

800. Schreiben an den duc de Choiseul. — Militair-Angelegenheiten. Paris, 10. März 1764. S.

Louis Josephe, prince de Condé.

801. Mémoire für eine Gratification für den Herrn de la Motte - Vedet. Versailles, 1. März 1787. S.

802. Billet an den Baron de Flachsland zu Verona. Mühlheim, 25. October 1795. 4 Z. As. und Ad.

803. Schreiben an den Feldmarschall Baron v. Monfrault. Er verlangt Mannschaft. Mühlheim, 18. März 1797. S.

804. Fragment eines Briefes. Palais Bourbon, 24. April 1816. S.

805. Marginalbemerkung an einem Schreiben des Herrn Frounier de la Pommeraye. Unterstützung eines Gesuchs desselben an den Kanzler von Frankreich. Chantilly, 22. December 1816. S.

Louis Henry Joseph, prince de Condé (der letzte Condé).

806. Gratifications-Anweisung für den Sr. du Frenois. Paris, 23. Januar 1787. S.

807. „a mi Sennora beatrice de l'age puerta de moros. Madrid". — freundschaftlichen Inhalts. 15. August 1798. 1 S. 4. As.

808. Marginalbemerkung. Unterstützung eines Gesuchs des Herrn de la Rouvrage. s. d. e. l. 4 Z. As.

Duchesse de Longueville, geb. Prinzess Bourbon-Condé.

809. Billet an Herrn Godefroy. 20. Juni 1667. 1/2 S. 8. As.

Louis, prince de Conty.

810. Vorschlag zur Beförderung zum Major für den chevalier de Goës. December 1780. S.

Louise Elisabeth, princesse de Conty, Gemahlin Louis Armand's de Conty, geb. Prinzessin de Condé.

811. Billet. Unterstützungsgesuch für einen Protegé. s. d. e. l. 1 S. 4. As.

c. Das Haus Soissons.

Charles, Graf von Bourbon.

812. Schreiben 1594. S.

Louis, Graf von Bourbon.

813. Geldverschreibung. 27. Januar 1628. S.

d. Toulouse.

Louis Alexandre de Bourbon, Graf von Toulouse.

814. An den Herrn Le Bret. Geschäftlichen Inhalts. Paris, 26. November 1721. S.

C. Ausgestorbene Häuser.

Louis de Chalons, (Sohn des Jean de Chalons † 1418).

815. Rescript. 4. April 1447. S.

Hugues de Chalons, prince d'Orange (Gemahl von Louise von Savoyen, Nichte Louis XI.).

816. Fragment eines Rescriptes. 1479. S.

Jean de Chalons, prince d'Orange.

817. Schuldverschreibung. 22 April 1496. S.

Philiberte du Luxembourg, princesse d'Orange (fille d'Antoine, Comte de Brienne, dritte Frau von Jean d'Orange).

818. Schreiben an den Kaiser. — Anzeige von dem Tode ihres Sohnes. d. noscroy. 19. April 1530. S. ap.

Réné d'Anjou, Roi de Sicile (frère de Louis de Sicile).

819. Schreiben an seinen Cousin. „le 7. jour du septembre 14. . (s. a.) S.

Charles Godefroy, duc de Bouillon.

820. Brief an eine fürstliche Person in Wien. Empfehlung für den Präsidenten Montesquieu, „homme de condition et de beaucoup d'esprit et de mérite". Paris, 4. April 1728. 1½ S. 4. As.

XVII. Grossbritanien.

Elisabeth, Königin.

821. Dokument. Etablissement of Irelande. 1. März 1599. S.

Carl I.

822. Schreiben an den Viscount Falkland. Mittheilung in Betreff des William Lord Laevfield, 28. September 1628. S.

Carl II.

823. Schreiben an Lord Berkeley in Betreff irländischer Staatsangelegenheiten. Whithall, 31. December 1671. S. mit Unterschrift von Arlington.
(cf. Staatsmänner, . . ., Sunderland).

Jacob II.

824. Schreiben an den Herzog von Lorraine. Dank für die angezeigte Entbindung der Herzogin von Lorraine. Fontainebleau, 17. Septembre 1699. S. ap.

Jacob III. (Chevalier de St. Georges).

825. Schreiben an Graf Spada, freundschaftlichen Inhalts. Rom, 26. December 1722. S. ap.

Wilhelm III.

826. Ernennungspatent für Johann Theodor Baron von Friesheim. Whithall, 23. December 1689. S. mit Unterschrift von Huygens.

Anna Königin.

827. Erlass an eine deutsche fürstliche Person. St. James, 13. Februar 1708. S. ap.

Georg I.

828. Antwort auf eine Neujahrsgratulation an die Raugräfin von der Pfalz. St. James, 3/14. Januar 1727. S. ap.

Georg II.

829. Schreiben an den Landgrafen von Hessen. St. James, 26. Januar 1759. S. ap.

Caroline, Königin, Gemahlin Georg's II.

830. An die Aebtissin von Quedlinburg. Antwort auf eine Neujahrsgratulation. St. James, 7/18. Januar 1737. S. ap.
831. Schreiben an den Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich von Brandenburg. Dank für eine Neujahrsgratulation. St. James, $\frac{\text{30. December}}{\text{10. Januar}}$ 1735/6. S. ap.

Friedrich, Prinz von Wales.

832. Brief an den Baron v. Bernstorff. Antwort auf einen Brief des Königs von Dänemark durch den Baron v. Bernstorff überreicht. St. James 12. Juni 1750. S.

Georg III.

833. N.
834. Antwort auf eine Neujahrsgratulation an eine fürstliche Person. St. James. 1. Januar 1768. S. ap.
835. Desgl. 2. Januar 1770. S. ap.

Charlotte, Königin, geb. Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz.

Sechs Briefe an Fräulein v. Seltzer, ihre frühere Erzieherin, in Strelitz.

836. Verschiedene Mittheilungen. Sie verspricht ihr eine jährliche Pension von 120 Guineen, zahlbar am 8. September, als ihrem Vermählungstage. „Ich wünsche Hertzlich dass die öftere Erlebung dieses Tages Ihnen Anlass geben möge sich meiner zu erinnern und mit mir die Göttliche Gnade und wunderbahre Führung, wegen dieser Begebenheit Die mich zu einer der Glücklichsten und Vergnügtesten in der Welt gemacht hat zu Loben und zu Preisen". St. James, 7. December 1761. $1^1/_2$ S. 8. As.

837. Verschiedene Personal-Mittheilungen. „Sagen Sie dem Herrn Baron von Dewitz dass ich Lust habe mich mit der Kaiserin Königin zu streiten um die Schönheit meiner Kinder. Ich versichere dass wen durch die Gnade Gottes Ihre Hertzen nach Ihre Körper gebildet sind dass Ich diejenigen Persohnen alsdan glücklich schätzen werde u.s.w." $2^1/_2$ S. 8. 7. November 1765. As.

838. Aeusserungen in Betreff eines unangenehmen Vorfalls am Hofe. 23 Juli 1764. 1 S. gr. 4. As.

839. Brief rein freundschaftlichen Inhalts. 2. Januar 1772. $2^1/_2$ S. 8.

840. Personalnachrichten, unter Andern von der Landgräfin von Darmstadt, von der sie schreibt: „ob sie Verstand besitzt ist keine Frage, ob aber ihre Conduite prudent ist, ist wohl die Wichtigste. Principes hat sie keine mehr . . . ich bin glücklich, dass meine Söhne zu jung sind keine von den reisenden Printzessinnen zu Heyraten . ." 12. Juli 1773 . . 4 S. 8. As.

841. Mittheilungen über ihr (der Königin) häusliches Leben. „ich will Ihnen Rechenschaft geben von meiner Zeit mit bitte, dass wenn Sie etwas daran auszusetzen finden, es mir wollen aufrichtig wissen lassen ohne Compliments. auf dem Lande und diese Zeit des Jahres Stehe ich auf um Halb achte, habe meine Zeit zu mich selbst bis neune u. s. w." s. d. e. l. 4 S. 8. As.

Georg IV.

842. N.

Wilhelm IV.

843. N.

Adelheid, Königin, geb. Prinzessin von Sachsen-Meiningen.

844. Brief an Frau von Below, freundschaftlichen Inhalts. d. „Freitag Morgens". 3 S. 8. As.

845. Brief an Graf Beust — Auftrag. — Windsor Castle, 25. August 1834. 2 S. 8. As.

846. u. 47. 2 Ad.

Adolph, Herzog von Cambridge, Vice-König von Hannover.

848. Englischer Brief an den Leib-Medicus Marcard in Oldenburg. Dank für ein übersendetes Buch. Hannover, 2. October 1778. 1 S. 4. As.

849. Französischer Brief an eine Dame, freundschaftlichen Inhalts. Hannover, 15. Februar 1824. 2 S. 4. As.

850—52. 3 Ad.

Auguste, Herzogin von Cambridge.

853. Ad.

Friedrich, Herzog von York.

854. Brief an Major Wagner. Dank für übersendete Karten. Horse Guards, 10. Januar 1826. 2 S. 4. As.

Marie, Herzogin von Glocester.

855. Ad.

Friderike, Herzogin von York.

856. Brief an die Herzogin von York, geb. Prinzess von Preussen. Personal-Mittheilungen. London, 25. Januar 1818. 2 S. 8. As.

August, Herzog von Sussex.

857. Brief an Baron d'Eben. Verschiedene Mittheilungen. Windsor, 18. Januar 1807. 2 S. 8. As.
858. Brief an denselben, übersendet einen Brief für Prinzess Radziwill; der Brief von fremder Hand. Windsor, 20. Juli 1807. S. ap.
859. Erkundigung nach dem Befinden der Frau von Berg. — Billet. 5. Janvier 1815. 1 S. 8. Ans.
860. Billet an Frau von Berg. 3 Z. Ans.
861. Ad.

Sophie von Grossbritanien.

862. Ad.

Victoria, Herzogin von Kent.

863. u 864. 2 Ad.

Auguste, Prinzessin von Grossbritanien.

865. u 866. 2 Ad.

Victoria, Königin von England.

867. Deutscher Brief an Herzog Ernst von Coburg. Die Königin übersendet einen türkischen Windhund, über den sie mehrere genaue Angaben macht. ap. P. S. von Prinz Albert. Windsor, 6. November 1840. 4 S. 8. As.
868. Schreiben an den Herzog von Braunschweig. Anzeige ihrer Vermählung mit Prinz Albert. Windsor, 14. Februar 1840. S. ap.
869. N.
870. Ad.

Heinrich Stuart, Cardinal von York.

871. Geld-Anweisung für Verjura, Banquier in Paris. Rom, 30. Juni 1772. S.

XVIII. Hannover.

Christian von Braunschweig-Lüneburg, Administrator von Halberstadt.

872. N.
873. Schreiben an die Pröbstin zu Quedlinburg, Herzogin Anna von Braunschweig. — Antwort auf eine Anfrage. Brüningen, 9. Juli 1617. S. ap.

Ernst August, Churfürst von Hannover.

874. Schreiben an eine fürstliche Person wegen Contributions-Angelegenheiten. Hannover, 20. October 1688. S. ap.

Ernst August, König von Hannover.

875. Ad.

Friederike, Königin von Hannover.

876. Ad.

Georg, König von Hannover.

877. N.

XIX. Hessen.

A. Hessen-Cassel.

Philipp der Grossmüthige.

vide Johann Friedrich von Sachsen.

878. Schreiben an den Landgrafen Philipp von Hanau. Ziegenhein, 22. December 1552. S.

Wilhelm IV. von Hessen-Cassel.

879. Schreiben an den Oberamtmann Kurt Thilow von Berlepsch, geschäftlichen Inhalts. Ziegenhein. 2. März 1583. S.

Moritz von Hessen-Cassel.

880. Schreiben an den Grafen Philipp von Hanau. — Antwort auf eine Supplication. Cassel, 15. Juni 1611. S.

Wilhelm V.

881. Schreiben an den Grafen Philipp von Hanau. Antwort auf eine Supplication. Cassel, 10. März 1634. S. ap.

882. Brief an den Doctor Maximilian Faust zu Frankfurt wegen seines Abgeordneten, Gesandten v. Peterswald; — Religions-Angelegenheiten auf dem Compositionstage zu Frankfurt betreffend. Cassel, 31. Mai 1631. S.

Amalie Elisabeth.

883. Schreiben an Herrn Friedrich von der Tann, über eine Schuld-Angelegenheit. Cassel, 11. August 1649. S. ap.

Wilhelm VI.

884. Schreiben an den Grafen Friedrich Casimir v. Hanau; Geldangelegenheiten betreffend. Cassel, 31. Juli 1657. S. ap.

Hedwig Sophie von Hessen, und **Carl Albrecht** von Brandenburg.

885. Stammbuchblatt 1667. 5 Z. As.
und 1654. N.

Carl.

886. An den Grafen Philipp Reinhard von Hanau. Geschäfts-Angelegenheiten. Fürth, 14. August 1694. S. ap.

887. Schreiben an den Grafen Solms-Rödelheim. — Antwort auf eine Supplication. Cassel, 14. Februar 1679. S. ap.

Philipp, Prinz von Hessen.

888. Brief an einen Prinzen. — Truppenmarsch-Relation. La Polisella, 18. Juli 1706. 1½ S. 4. As.

Wilhelm VIII.

889. Schreiben an den Oberamtmann von der Tann. Resolution auf einen Bericht. Cassel, 18. Juni 1751. S.

Georg, Prinz von Hessen-Cassel.

890. Brief freundschaftlichen Inhalts. Cassel, 3. August 1726. 3 S. 4. As.

Friedrich I.

891. Transferirungspatent für den Major von Stahl. Cassel, 29. August 1776. S.

Wilhel lm., Kurfürst.

892. Rescript für den Premier-Lieutenant v. Radowitz. Cassel, 21. März 1815. S.

Caroline, Kurfürstin von Hessen.

893. Schreiben an den Professor Kiesewetter, freundschaftlichen Inhalts. Cassel, 24. Juni 1816. S. ap.

Carl, Landgraf von Hessen.

894. Schreiben. — Dank für eine Neujahrsgratulation. Gottorp, 6. Januar 1780. $2^1/_2$ S. 4. As.
895. Dank auf eine Gratulation. Gottorp, 30. December 1831. $^1/_2$ S. 4. As.
896. An den Obrist-Lieutenant Wagner. Antwort auf eine Anfrage desselben, den Grafen von Saint Germain betreffend. Gottorp, 17. März 1832. $^1/_2$ S. 4. As.
897. Schreiben an v. Humboldt, wissenschaftlichen Inhalts. Gottorp, 5. März 1834. $2^1/_2$ S. 4. As.

Friedrich, junior, Landgraf von Hessen.

898. Empfehlungsbrief für einen Herrn v. Wasmer. Gottorp, 19. October 1841. 1 S. 4. As.

Wilhelm II., Kurfürst.

899. Organisationsplan der kurhessischen Armee. Cassel, 4. April 1821. S.

Auguste, Kurfürstin von Hessen, geb. Prinzess von Preussen.

900. Billet an die Gräfin Marie v. Voss, freundschaftlichen Inhalts. s. d. e. l. 7 Z. As.
901. An den Herrn Baron von Leonardi, freundschaftlichen Inhalts. Cassel, 14. December 1813. 1. S. 4. As. mit Ad.

Caroline, Prinzessin von Hessen.

902. Brief freundschaftlichen Inhalts. 20. September 1843. 4 S. 8. As.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst.

903. Billet 1826. Ans.
904. Brief. 1834. As.

B. Hessen-Darmstadt.

Georg I., Landgraf.

905. N. 1588.

Ludwig I., Sohn Philipp's des Grossmüthigen.

906. Fragment eines Erlasses. 24. April 1603. S. mit Unterschrift des Bischofs Ludwig von Würzburg.
907. Schreiben an den Grafen Philipp Ludwig zu Hanau-Rieneck. Er meldet ihm den Besuch seiner selbst, seiner Gemahlin, seines Bruders und seiner Schwester. Darmstadt, 9. Juni 1600. S.
908. Schreiben an die Fürstin Catharina Belzica, Prinzessin zu Oranien. Antwort auf eine Beschwerde über den Hauptmann und Zeugwart Gerlach. Darmstadt, 20. Juli 1622, S. ap.

Georg II.

909. Schreiben an den Rath, Advocaten und Procurator des Kaiserlichen Kammergerichts zu Speyer, Peter Paul Beyernagels. — Mittheilung über einen vom Kaiser gegebenen Erlass, die Differenzen zwischen

den Häusern Hessen und Waldeck gütlich beizulegen. Darmstadt, 12. Februar 1630. S.

910. Schreiben an den Freiherrn v. Fleckenstein. Abschläglicher Bescheid auf eine Anfrage. Giessen, 10. April 1642. S.

Ludwig II. (VI.)

911. Gratulation zum Neujahr an den Fürsten von Ober- und Nieder-Bayern. Darmstadt, 19. December 1664.

912. Erlass an die fürstliche Regierung zu Giessen in Betreff des früheren Hofpredigers Berthens. Darmstadt, 17. April 1671. S.

Ernst Ludwig (Lugwig IV.).

913. Erlass für den Regierungsrath Hülsemann als Commissar bei den Deliberationen über den Beitritt zur oberrheinischen Kreisverfassung. Ems, 21. Juni 1702. S.

914. Erlass an den Grafen von Hanau in Münzangelegenheiten. Darmstadt, 25. Februar 1722. S. ap.

915. Erlass an denselben in Betreff der Erbauung eines Jagdhauses. Darmstadt, 6. October 1724. S. ap.

Ludwig V.

916. Schreiben an den Kurfürsten Franz Georg von Trier in Betreff einer Privatangelegenheit des Obrist-Lieutenants Hoffmann. Darmstadt, 5. Februar 1752. S. ap.

Ludwig VI.

917. Schreiben an Herrn Du Bayer, freundschaftlichen Inhalts. Pirmasens, 19. December 1768. S. ap.

Ludwig X. (I.), Grossherzog.

918. Patent für den preussischen Legationsrath Harnier in München, als hessischen Residenten am kurpfalz-bairischen Hofe. Auerbach, 13. November 1804. S.

919. Ad.

Louise, Landgräfin.

920. N. Fragment eines Briefes.

921. Brief an Fräulein von Schaumberg, freundschaftlichen Inhalts. Darmstadt, 31. Januar 1801. 1 S. 8. As.

Christian, Landgraf.

922. Brief an den Dr. Oberthür. Dank für eine übersendete Schrift über Minne- und Meistersänger. Darmstadt, 8. Juni 1822. 1 S. 4. As.

923. Brief. Verschiedene Mittheilungen. Darmstadt, 11. März 1830. 1 S. 4. As.

Ludwig II., Grossherzog.

924. Brief an seine Schwester, verschiedene Privatmittheilungen. Darmstadt, 2. Juni 1803. 2 S. gr. 4. As.

925. Brief an Herrn Nicolai. — Dank für ein übersendetes Werk. Potsdam, 1. Juni 1786. S.

926. Brief an den Geheimen Rath. — Dank für eine Geburtstags-Gratulation. Darmstadt, 30. December 1830. S.

Emil, Prinz von Hessen-Darmstadt.

927. Brief. — Dank für eine Neujahrs-Gratulation und Mittheilungen über den Gesundheitszustand seiner Mutter. Darmstadt, 2. Januar 1825. 2 S. 8. As.

928. Ad.

Friedrich, Prinz von Hessen-Darmstadt.

929. N. und Fragment eines Briefes. 1835.

930. Ad.

Elisabeth, Prinzessin Carl von Hessen-Darmstadt.

931. Brief an Frau v. Radowitz über die verstorbene Prinzess Radziwill. Darmstadt, 17. December 1836. 3 S. 8. As.

Mathilde, Erbprinzessin von Hessen.

932. Ad.

C. Hessen-Homburg und Rothenburg.

Caroline, Landgräfin.

933. vide Stammbuch X.

Friedrich Jacob.

934. Schreiben an Graf von Hanau. — Verschiedene Mittheilungen. Homburg vor der Höh, 2. Juni 1708. S. ap.

Friedrich Joseph.

935. Ad.

Friedrich II.

936. Erlass an den Grafen von Hanau. — Zollangelegenheiten. Homburg vor der Höh, 14. Mai 1707. S. ap.

Philipp.

937. Ad.

Gustav, Prinz von Hessen-Homburg, Gemahlin.

938. Ad.

Gustav von Hessen-Homburg.

939. Ad.

Louise, Prinzessin.

940. Ad.

Ludwig von Hessen-Homburg.

941. Ad.

Elisabeth von Hessen-Homburg.

942. Ad.

Victor von Hessen-Rothenburg.

943. Brief an den Major v. Wagner. — Dank für übersandete Schlachtpläne. Rothenburg, 16. November 1822. S. ap.

Philipp von Hessen-Butzbach, Sohn Georg's I.

944. Schreiben an Graf Philipp Moritz von Hanau. — Personal - Mittheilung. Frankfurt, 3. April 1636. S.

945. An Sibylle Christine, Fürstin von Anhalt, betreffend einen von den Unterthänen zu Bergen verübten Excess. Frankfurt a. M., 21. September 1691. S. ap.

Ernst von Hessen-Rheinfels.

946. Fragment eines Schreibens an die Stadt Erfurt. Rheinfels, 20/30. April 1661. S.

XX. Holstein und Oldenburg.

Ulrich, Herzog von Holstein.

947. Stammbuchblatt mit gemaltem Wappen 1595.

Friderike Amalie, Tochter Friedrich's III. von Dänemark, Gemahlin Christian Albrecht's, Herzogs von Holstein-Gottorp.

948. Brief an den König von Dänemark. — Neujahrsgratulation. Husum, 21. December 1687. 1 S. 4. As.

Carl Friedrich, Herzog von Schleswig-Holstein.

949. Aus einem Briefe an den Kaiser. Kiel, 16. November 1731. S. ap.

Sophie Amalie, Herzogin von Holstein, Gemahlin Herzogs Friedrich Wilhelm.

950. Schreiben an den Geheimen Rath Schestedt. — Anzeige vom Tode ihres Gemahls. Augustenburg, 6. Juni 1714. S. ap.

Adolph Friedrich, Herzog von Holstein-Eutin, später König von Schweden.

951. Schreiben an Bischof von Bamberg. — Neujahrsgratulation. Eutin, 20. December 1742. S. ap.

Friedrich August, Herzog von Holstein und Oldenburg.

952.–955. Vier Rescripte an den Comitial-Gesandten von Pfau in Reichskammergerichts-Angelegenheiten. d. 18. September 1764, 25. November 1766, 23. Juni 1767, 29. März 1768. S.

Peter, Grossherzog von Oldenburg.

956. Brief, betreffend die Acquisition der Sammlungen des Hofraths Brandes; zugleich einige Personalmittheilungen. Eutin, 22. August 1759. 3 S. 4. As.

957. Brief; dankt für übersendete Zimmermann'sche Werke und äussert sich über eine „gelehrte Fehde" des Verfassers. Rastadten, 24. Juli 1779. 3 S. 4. As.

958. Schreiben an General von Müffling. — Begleitschreiben des Hofraths Mutzenbecher, als Bevollmächtigter im Hauptquartier des Herzogs von Wellington, zur Empfangnahme der englischen Kriegssubsidien. Eutin, 27. August 1815. S. ap.

959. Schreiben. Dank für übersendete Acten. Oldenburg, 25. April 1820. S. ap.

Friedrich Christian, Prinz von Holstein-Glücksburg.

960. Dänischer Brief. 4 Z. 9. März 1807. As.

Therese, Prinzess von Oldenburg, und **Cäcilie,** Grossherzogin von Oldenburg.

961. u. 962. Zwei Ad.

XXI. Italienische Häuser.

Franz Sforza, Herzog von Mailand,

963. Quittung. — Ulm, 10. April 1508. S.

Alfons II. (Este), Herzog von Ferrara (Freund Tasso's).

964. Schreiben. 20. September 1581. S.

Alfons IV. (Este), von Ferrara.

965. Schreiben. 15. April 1660. S.

Margarethe, Herzogin von Parma.

966. Erlass. Brüssel, 26. Januar 1562. S.

Ranuccio Farnese, Herzog von Parma.

967. Schreiben an den Grafen Francesco Villa. — Parma, 16. März 1601. S.

Dorothea Sophia, Herzogin von Parma.

968. Schreiben an die Marchesa Barbara Malaspina di Licciana. Piacenza, 27. December 1712. S.

Franzesco Farnese, Herzog von Parma.

969. An die Marchesa Malaspina di Licciana. Piacenca, 28. December 1724. S. ap.

Ferdinand, Herzog von Parma.

970. Brief an „Monsignore Cornelio Franz. de Welis à Bologna." — Antwort auf eine Anzeige. 14. August 1795. 1/2 S. 4. As.

Amalie, Herzogin von Parma.

971. Brief an Herrn de Cattanea. s. d. e. l. 1/2 S. 8. As.

Marie Louise, Königin von Hetrurien, Herzogin von Parma.

972. Schreiben an den Cardinal Dionysio Bardaxi. Antwort auf eine Gratulation. Lucca, 23. December 1818. S. ap.

Isabella Gonzaga, Herzogin von Mantua.

973. Brief an den Herzog von Mailand. Mantua, 20. Juni 1478. 1/2 S. fol. S.

Vincenz I. Gonzaga, Herzog von Mantua.

974. Schreiben an Sr. Malaspina. Mantua, 26. März 1610. S.

Carl I. Gonzaga, Herzog von Mantua.

975. Schreiben an die Duca d'Umena. Mantua, 14. December 1629. S. ap.

Carl IV. Gonzaga, Herzog von Mantua.

976. Brief an den Kaiser. Beileidsbezeigung bei Gelegenheit des Todes der Kurfürstin von Bayern. Mantua, 9. September 1693. S. ap.

Ferdinand III. Gonzaga, Herzog von Mantua.

977. Schreiben an die Marchesa di Licciana. Guastalla, 4. September 1652. S. ap.
978. Schreiben an dieselbe. Guastalla, 5. März 1650. S.

Franzesco Farnese, Herzog von Piacenza.

979. An die Marchesa di Licciana. Piacenza, 4. Januar 1723. S.

Alfons III., Este, Herzog von Modena.

980. Schreiben an den Marchese di Licciana. Modena, 5. October 1609. S.

Caesar Este, Herzog von Modena.

981. Schreiben an denselben. Modena, 28. December 1610. S.

Alberich II. (Cibo), Herzog von Massa Carrara.

982. Brief an den Marchese Malaspina. Massa, 14. Januar 1631. S.

Charlotte, Herzogin von Modena, Gemahlin Rinaldo's.

983. Schreiben an den Marchese di Licciana. Bologna, 1706. S.

Rinaldo von Este, Herzog von Modena.

984. Schreiben an den Marchese di Licciana. Modena, 15. Januar 1713. S.

Franz, Herzog von Modena.

985. Schreiben an den General Radetzky. — Dank für eine Einladung zum Manöver. Cattajo, 25. September 1834. 2 S. 4. As.

Carl Ludwig von Lucca.

986. Ad.

Caroline, Königin von Neapel.

987. Deutscher Brief, bittet um eine Sendung Bücher. — Dazu 7 Z. eigenhändiger Zusatz, französisch geschrieben. Bagaria bei Palermo, 12. November 1799. S. ap.

Ferdinand, König von Neapel.

988. Italienischer Brief. Fragment. 1807. As.

Maria Isabella, Königin von Neapel.

989. Brief. Schaffhausen, 26. Aug. 1835. S.

990. Ad.

XXII. Lothringen.

Réné II., Herzog.

991. Decret. 1477. S.

Antoine, Herzog.

992. Decret. Nancy, 23. Juli 1543. S.

Carl II., Herzog.

993. Decret an die Aebtissin zu Herbetheim. Aufforderung, zu einer Versammlung in Nancy ihre Abgeordneten zu senden. Nancy, 9. December 1576. S.

994. Schreiben. Juli 1570. Unterschrift ist defect.

Carl, Prinz, Bischof von Metz, Sohn Herzog Carl's II.

995. Schreiben an den Fürsten Eberhardt, Bischof zu Speyer. Nancy, 31. Juli 1601. S.

Henri, Herzog.

996. Schreiben. à Messieurs les présidents et conseillers de la cour de parlament. d. Bob. Limeuille, 25. Septembre 1622. S. ap.

Erich, Herzog, Bischof von Verdun.

997. Schreiben in den Angelegenheiten Verdun's. Nancy, 14. September 1625. S. ap.

Carl III., Herzog.

998. Schreiben an den Commandanten von Lindau. 31. October 1634. S. ap.
999. Billet. 28. August 1665. 5 Z. As.
1000. Decret. defect. s. l. e. d. S.
1001. Decret. s. l. e. d. S.

Henriette von Lothringen, Prinzessin von Pfalzburg, Schwester Carl's III.

1002. Schreiben zu Gunsten der Dominikanermönche. 9. Januar 1649. 1 S. 4. As.

Franz II., Herzog.

1003. An seine Cousine, die Kurfürstin von Baiern. — Gratulation zur Geburt einer Tochter. Paris, 31. October 1660. S. ap.
1004. Schreiben an den Rath Johann Walraff, Advocaten bei dem kaiserlichen Kammergericht zu Speier. Cölln, 18. März 1646. S.

Thomas, Prinz von Lothringen, Vaudemont.

1005. Schreiben an einen kaiserlichen Hof-Kriegsrath. Er giebt Nachricht über seine kriegerischen Unternehmungen. Feldlager bei Senta, 21. August 1697. S.

Carl, Prinz, später Kurfürst von Trier.

1006. Eigenhändiger Brief, freundschaftlichen Inhalts. Osnabrück, 10. Juni 1705. 1 S. 4. As.

Carl IV., Herzog.

1007. N.

Leopold, Herzog.

1008. N. Luneville, 26. November 1704.
1009. Brief an den Grafen von Wratislaw, freundschaftlichen Inhalts. Luneville, 28. September 1705. $1^1/_2$ S. 4. As.

Camille, prince de Lorraine.

1010. Certificat. 12. Februar 1706. S. ap.

Louis, Prinz von Lothringen-Lambert.

1011. Certificat. 7. Februar 1711. S.
1012. Billet an Mr. Voilin. $^1/_2$ S. 8. As.

G . . ., Comte de Lorraine-Nassau.

1013. Certificat für den Lieutenant Jean Badnel. Paris, 27. Juli 1740. S.
1014. Desgl. für den Lieutenant Joseph Prunier. Paris, 27. Juli 1740. S.

Charles, Comte de Lorraine-Armagnac.

1015. Brief an eine Königliche Hoheit, bezeigt seine Ergebenheit für dieselbe. Paris, 24. Juni 1740. 1 S. 4. As.

Die Guisen von Mayenne.

vide Kriegsmänner, Frankreich.

XXIII. Kurfürsten von Mainz.

Albrecht von Sachsen, Kurfürst von Mainz.

1016. Bruchstück eines Schreibens. 1538. S.

Daniel.

1017. Fragment eines Schreibens an den Grafen zu Hanau, und Johann, Grafen zu Nassau. Aschaffenburg, 20. December 1572. S.

Wolfgang, Kurfürst (von Dalberg).

1018. Schreiben an den Grafen Johann zu Nassau. — Antwort auf einen erhaltenen Bericht. Mainz, 24. Juli 1592. S.

1019. Schreiben an die Hanau-Munzenbergischen verordneten Befehlshaber. Aschaffenburg, 19. Januar 1583. S.

Johann Adam, Kurfürst (von Bisken).

1020. Schreiben an den Grafen Philipp Ludwig zu Hanau, geschäftlichen Inhalts. Aschaffenburg, 13. September 1602. S.

Johann Schweikard, Kurfürst (von Kronenberg).

1021. Schreiben an den Hans Philipp von Hohenlohe, einen Altar der heiligen Jungfrau Maria zu Aschaffenburg betreffend. Maintz, 20. Juni 1620. S.

Georg Friedrich, Kurfürst (von Greiffenklau).

1022. Schreiben an den Doctor der Rechte und Fiscal des kaiserlichen Kammergerichts Gerhardt Eberheim, Angelegenheiten des Kammergerichts betreffend. Aschaffenburg, 5. August 1628. S.

Anselm Casimir, Kurfürst (aus dem Hause Wamboldt von Umstedt).

1023. Schreiben an den Grafen Johann Albert zu Solms und Herrn zu Müntzeberg, Kaufmannsgüter betreffend. Maintz, 12. December 1637.

Johann Philipp, Kurfürst (von Schönborn).

1024. Schreiben an den Kammerrichter, Fürst Wilhelm, Markgraf zu Baden u. s. w. in Angelegenheiten der Stadt Frankfurt. Maintz, 28. Juni 1671. S. ap.

1025. Schreiben an denselben, in Angelegenheiten von Holstein und Lübeck. Maintz, 14. März 1668. S. ap.

Lothar Friedrich (v. Metternich).

1026. Schreiben. Er ersucht um einen Freipass für seine zum Reichstage nach Regensburg zu sendenden Weine und Mobilien. Bruchsal, 19. November 1652. S. ap.

Damièn Hartard, Kurfürst.

1027. Gedrucktes Schreiben an den Vasallen Johann von Holzhausen. — Aufforderung, sich in Kriegsbereitschaft zu halten. Maintz, 29. November 1677. S.

Anselm Franz, Kurfürst (von Ingelheim).

1028. Schreiben an den Präsidenten des kaiserlichen Kammergerichts. Antwortschreiben vom 23. Januar 1683 in Kammergerichts-Angelegenheiten. S.

Lothar Franz, Kurfürst (von Schönborn).

1029. Erlass an Ignaz Friess, Kanzleiverwalter des Kammergerichts. Kammergerichts-Angelegenheiten. Pommersfelden, 2. November 1724. S.

1030. Fragment eines Schreibens. 1720. S.

1031. Schreiben an den Kaiser in Fiscalangelegenheiten vom 29. Juni 1728. S. ap. (auch unterzeichnet vom Markgrafen Georg Friedrich Carl von Baireuth).

1032. Schreiben an den Grafen von Hanau, betreffend Unterstützung der Hanauer Hospitäler. Bamberg, 2. October 1699. S.

1033. Brief an den Obristen Canzlar. Privatmittheilungen. Mainz, 2. October 1714. 3 S. 4. As.

Philipp Carl, Kurfürst.

1034.–1036. Drei Erlasse an den Reichskammergerichts-Kanzlei-Verwalter, in gerichtlichen Angelegenheiten. d. Mainz, 20. December 1732, 20. Januar 1733, 10. Februar 1733. S.

Johann Friedrich Carl, Kurfürst.

1037. Fragment eines Erlasses. S. ap. 1743.
1038. Schreiben an den Markgrafen von Anspach. — Zollangelegenheiten. Mainz, 27. December 1749. S. ap.
1039. Schreiben an den Kurfürsten von Trier. — Kreis-Conventsangelegenheiten. Aschaffenburg, 5. März 1749. S. ap.

Emmerich Joseph, Kurfürst (von Breidbach).

1040. Erlass an den Reichskammergerichts-Kanzlei-Verwalter. Mainz, 15. Februar 1766. S.

Friedrich Carl, Kurfürst (von Erthal).

1041. Erlass. Mainz, 21. Januar 1783. S.

XXIV. Mecklenburg-Schwerin und Strelitz.

A. Mecklenburg-Schwerin.

Johann Albert, Herzog von Mecklenburg-Güstrow, und **Georg III.** zu Brieg, **Johann Christian**, zu Brieg und **Adolph Friedrich**, Herzog zu Mecklenburg-Schwerin.

1042. Zwei Stammbuchblätter. 1608, 1662.

Louise, Prinzessin.

1043. Brief. Dank für ein übersendetes Buch als Lectüre für ihr Kind. Ludwigslust, 27. August 1778. 2 S. 4. As.

Auguste, Erbprinzessin.

1044. Brief an einen Geheimen Rath. — Personalmittheilung. Ludwigslust, 21. Januar 1823. 4 S. gr. 4. As.
1045.–1047. 3 Ad.

Gustav, Prinz.

1048. Brief an eine Dame. — Privatmittheilungen. Ludwigslust, 28. August 1828. 2 S. 8. As.

Caroline, Prinzessin, geb. Prinzess zu Sachsen-Weimar.

1049. Ad.

B. Mecklenburg-Strelitz.

Adolph Friedrich, Herzog.

1050. Urkunde für Johann Wilhelm von Tonckh über ein deponirtes Capital. Neu-Strelitz, 25. October 1733. S.

1051. Urkunde in Betreff der Majorennitäts-Erklärung des Grafen von Voss. Neu-Strelitz, 2. September 1740. S.

Louise Frederike.

1052. Brief an einen Herrn, freundschaftlichen Inhalts. Rostock, 31. December 1754. 1 S. 4. As.

Carl, Herzog.

1053. Brief an den Grafen Goltz. Privatmittheilung. Pyrmont, 1. September 1810. 1 S. 4. As.

1054. Brief an eine Dame, freundschaftlichen Inhalts. Strelitz, 16. Juni 1814. 3 S. 4. As.

1055. Brief an einen Geheimen Rath in Betreff eines Güterverkaufs. Strelitz, 9. December 1805.

Louise, Herzogin.

1056. Brief an Frau von Berg, freundschaftlichen Inhalts. Strelitz, 21. März 1810. 1 S. 8. As.

Georg, Grossherzog.

1057. Brief an Herrn v. Radowitz. Dank für ein übersendetes Geschenk. Schweizerhaus, 26. September 1834. $1^1/_2$ S. gr. 4. As.

Marie, Grossherzogin.

1058. Brief an eine Dame. Dank für eine übersendete Zeitung. Strelitz, 20. October 1831. $1^1/_4$ S. 8. As.

Carl, Herzog.

1059. Brief an eine Dame. Uebersendung einer Mittheilung. Wittenberg, 5. Juni 1815. 1 S. gr. 4. As.

1060. Brief an dieselbe Dame. Personalmittheilung. s. d. e. l. 1 S. 8. As.

1061. Billet. Uebersendung eines Schreibens. Berlin, 8. April 1818. 1 S. gr. 4. As.

1062. Billet. Uebersendet eine Liste der Monatssteine. s. d. e. l. 1 S. gr. 4. As.

Georg, Grossherzog.

1063. Billet an Gräfin Rewentlow. Annahme einer Einladung. Potsdam, 4. Januar 1842. 1 S. 8. As.

XXV. Napoleoniden.

Napoleon I., Kaiser.

1064. Anweisung auf eine Lieferung für die Armee von Italien. Hauptquartier Verona, 5. Februar 1796. S.

1065. N. (Bonaparte).

1066. Beglaubigungsschreiben für den General Vial bei dem Bundesrath der Schweizer Eidgenossenschaft. St. Cloud, 9. Juni 1804. S.

1067. Marginal-Bemerkung an einem Gesuche des Chef d'escadron Dijon. 4 Z. eigenhändig. 4. Thermidor l'an IX. As.

1068. N. unter einem Bericht des Herzogs von ?

1069. Marginal-Bemerkung an einem Fragment: „oui“ nebst Unterschrift. 28. October 1811.

1070. Marginal-Bemerkung an einem Rapport des Marine-Ministers, die Einrangirung von spanischen Kriegsgefangenen in die Marine betreffend. „accordé jusqu'au nombre de cent; l'on prendra mon ordre

après cela, ne prendre que de bons marins.“ St. Cloud, 8. Mai 1811. $3^1/_2$ Z. As.

Josephine, Kaiserin von Frankreich.

1071. Billet an den Herrn von Menneville, über die Abwesenheit des Kaisers, der sich in Schönbrunn befinde. Plombières, 8. August 1809. $16^1/_2$ Z. As.

Marie Louise, Kaiserin von Frankreich.

1072. Fragment eines Briefes, Bestellungen von Schweizer Spielwerk. s. d. e. l. 1 S. 8. Ans.
1073. Schreiben an einen König (der Name ausgestrichen). Glückwunsch zu einem freudigen Ereigniss. s. l. e. d. S.

Franz Napoleon, Herzog von Reichstadt.

1074. Fragment eines Billets. 2. Januar 1832. 5 Z. Ans.
1075. Fragment einer Schreibeübung. 14 Z. Ans.

Laetitia Bonaparte.

1076. Brief an ihre Tochter, freundschaftlichen Inhalts. Rom, 1. Juli 1824. S. ap.

Cardinal **Fesch.**

1077. Fragment eines Antwortschreibens auf ein Dispensgesuch, jedenfalls von einem Priester ausgehend: „le gouvernement l'a obt . . . pour Mr. Talleyrand et il a fallu de grands motifs“. Rom, 15. Thermidor l'an XI. 4 Z. As.
1078. Brief an Herrn Henri Green zu Frankfurt, in Geldangelegenheiten. Rom, 18. März 1820. S. ap.

Lucian Bonaparte.

1079. Billet an den Advocaten Vanutelli (?) 6 Z. As.
1080. Billet an Herrn Gerhard. 7 Z. As.
1081. Rescript des Ministeriums des Innern. S.

Madame Lucian Bonaparte.

1082. Billet an den Baron v. Sydow, geschäftlichen Inhalts. Frankfurt, 13. Juli 1841. 1 S. 8. As.

Madame Bonaparte Wyse.

1083. Billet an ihre Cousine. 7 Z. As.

Carl Lucian Bonaparte.

1084. Brief an den Doctor Leopold Fitzinger zu Wien, wissenschaftlichen Inhalts. Rom, März 1836. 3 S. gr. 4. As.
1085. Billet an den Doctor Kretschmar. 4 Z. Ans.

Joseph Bonaparte (Graf Survilliers).

1086. Brief an Mr. Charles Ingerrol in Philadelphia. Empfehlungsschreiben für Herrn Loewenstern. London, 2. August 1837. S. ap.
1087. Billet an Miot, Minister des Innern. 21. März 1808. 3 Z. As.
1088. Billet an Mr. William Bayard. 27. Februar 1842. $^1/_2$ S. 4. As.

Madame Joseph Bonaparte.

1089. Brief an Banquier Mülhens. Beileidsschreiben nach einem Todesfall in dessen Familie. Brüssel, 12. Juli 1822.
1090. Brief an den Kaiser Napoleon. Bitte um Aufschub für die Abreise ihrer Schwester nach Schweden. Morfontaine, 6 November 1811. 1 S. 4. As.

Charlotte und **Zenaide Bonaparte.**

1091. Brief von Charlotte. Freundschaftliche Mittheilungen und Erzählun-

gen über ihre Lebensweise nebst zahlreichen Personalnachrichten. 19. Juni 1820. 4 S. 8. As.
Dazu deutscher Schlusssatz von Zenaide Bonaparte. 2 Z. S. ap.

Louis Bonaparte, König von Holland.

1092. Brief an einen Commissaire général de la marine, Mr. Maluet. Dank für übersandte Berichte in Bezug auf die Sicherheit der Stadt . . . Paris, 17. Brumaire l'an XIV. S.

1093. Fragment eines Briefes an seine Gemahlin. 4 Z. mit Unterschrift. Dazu Beglaubigung dieses Autographs durch seinen Sohn, den jetzigen Kaiser Louis Napoléon Bonaparte. 1 Z. mit Unterschrift.

1094. Marginal-Bemerkung an einem Schreiben des Generals Victor. Beglückwünschung bei der Geburt seines Sohnes. Von Victor's Hand 6 Z. mit Unterschrift; von Louis Bonaparte hinzugefügt: „mille remerciements".

Hortense Bonaparte, duchesse de St. Leu.

1095. N.

1096. Billet an Mr. Henri Green. Pensions-Angelegenheiten. Augsburg 1. Februar 1820. 1¼ S. kl. 8. As.

Napoleon Louis Bonaparte (jetziger Kaiser **Napoleon III.**).

1097. Titelblatt seines Werkes: „Manuel d'artillerie à l'usage des officiers d'artillerie de la république helvétique". mit beigefügter Dedication für den General Corneli. 3 Z. As.

1098. Freundschaftliches Billet an Madame Parquin in Wolfsberg. Arenenberg, 9. Juni 1825. 1 S. 8. As.

1099. Deutscher Brief an einen badischen Regierungs-Director (betr. das Strassburger Unternehmen). Uebersendet ihm eine Schrift für den Grossherzog, von der es heisst: „Höchstderselbe wird daraus ersehen, dass ich nicht so sehr als es schien die badische Gastfreundschaft misbrauchte; ich thue diesen Schritt, weil ich wünsche dass diejenigen, welche mich achten, mich beurtheilen wie ich bin, d. h. als einen eifrigen Verehrer von allem dem was der Kaiser Napoleon stiftete und nicht als einen gewöhnlichen Ruhestörer". Daran knüpft sich eine Mittheilung über den Aufenthalt des Herrn von Persigny. 1 S. gr. 4. Gottlieben, 12. April 1838. As.

Jerome Bonaparte, Exkönig von Westphalen.

1100. Brief an eine Dame („ma chère Therèse") in Mannheim; zeigt an, dass er am 10. December dort eintreffen werde. Fügt am Schlusse hinzu: „c'est aujourd'hui l'anniversaire d'une journée bien malheureuse et bien douloureuse pour mon coeur, aussi ai-je à peine la force de m'occuper; mes pensées sont toujours à Beau-site; reportez-vous y, chère Therèse, et vous saurez ce que j'eprouvé!" (Am 28. November 1835 war in der Villa Beau-site bei Lausanne seine Gemahlin, geb. Prinzess von Würtemberg gestorben). Londres, 28. Novembre 1836. 1 S. 4.

Catharine Bonaparte (Gemahlin Jerome's).

1101. Billet an Baron de Phull. Ellwangen, 8. Februar 1816. ½ S. 4. As.

Jerome Napoleon Bonaparte (prince de Monfort).

1102. Billet an Herrn Mulchus; zeigt ihm seine Abreise an. Stuttgart, 7. Juli 1836. As.

1103. Brief an eine Freundin, Christine Herz, in Frankfurt. — Personal-Mittheilungen besonders in Betreff seiner Geliebten, einer Opernsängerin. Stuttgart, 19. November 1836. As.

Elisa Bonaparte (Bacciochi).

1104. Schreiben an den Duc de Cadore, intendant général de la couronne, verwendet sich für den Kupferstecher Morghen um Verlängerung

seines Urlaubs in Florenz. Florenz, 23. September 1813. S. Zugleich Marginalbemerkungen des Herzogs von Cadore.

Felix Bacciochi.

1105. Geburtstagsgratulation für seinen Onkel, den Cardinal Fesch. Lucca, 10. März 1807. S.

Pauline Bonaparte Borghese.

1106. Billet an den Senateur Pergeaud. Einladung zu Tische. Paris, 17. Brumaire an XII. 1/2 S. 8.

1107. Italienisches Billet. Rom, 29. April 1822. S.

Eugen Beauharnais.

1108. Brief an Herrn Henri Green. Geldangelegenheiten. 29. November 1819. 1 S. 4. As.

1109. Billet an Baron Malzen in Turin. München, 15. December 1822. 1/4 S. 4. As.

Joachim Murat (König von Neapel).

1110. Bericht an den Kriegsminister der französischen Republik au quartier général de Milan, betr. die Operation der französischen Armee in Mittelitalien. 22. Floréal l'an XI. S.

1111. Brief an den General Lassalle. Dispositionen und Instructionen für diesen beim Beginn des Krieges und beim Vorrücken der französischen Armee nach Hof und Saalfeld. Hauptquartier Cronach, 8. October 1806. 2 S. 4. S.

1112. Schreiben an den Herzog von Nassau. — Anzeige seiner Thronbesteigung. Neapel, 15. September 1808. S.

Caroline, Königin von Neapel (Gräfin von Lipona).

1113. Billet. Triest, 20. October 1825. S.

1114. Ad.

XXVI. Nassau-Oranien.

Henri, Comte de Nassau (Gemahlin: Clauda de Chalons, Tochter Jean de Chalons).

1115. Brief: „à Madame la princesse". s. d. e. l. 1528. 3 S. Fol. As.

Wilhelm von Oranien.

1116. Stammbuchblatt. 1564.

1117. Schreiben an den Hof zu Leiningen. Einladung zu seinem Beilager. Brüssel, 10. Juni 1561. S.

Juliana und **Magdalena,** Töchter Wilhelm's von Nassau.

1118. Stammbuchblatt.

Louis, Graf von Nassau-Oranien.

1119. Erlass in niederländischer Sprache. 24. October 1600. S. ap.

1120. Desgl. 3. December 1602. S. ap.

Moritz von Nassau-Oranien.

1121. Schreiben. 12. November 1620. S.

Friedrich Heinrich, Prinz von Nassau-Oranien.

1122. Schreiben (niederländisch). 11. Juni 1605. S.

1123. Schreiben an Marechal Breda. — Freundschaftsversicherung. d. Camp prez de Breda, 2. November 1637. S. ap.

Amalie von Nassau-Oranien (Gemahlin Friedrich Heinrich's, Schwiegermutter des grossen Kurfürsten.)

1124. Brief an Baron Swerin. Freundschaftsversicherung s. d. e. l. 1½ S. 4. As.

Wilhelm III. von Nassau-Oranien.

1125. Erlass (niederländisch). Gronenhage. 6. October 1683. S.

Wilhelm IV. von Nassau-Oranien.

1126. Gedruckter Erlass (niederländisch). Gronenhage, 2. Februar 1719. S.

Wilhelm V. von Nassau-Oranien.

1127. Schreiben an den Landgrafen zu Hessen-Rotenburg. Anzeige vom Tode seiner Grosstante, der Prinzessin Marie Amalie von Nassau. Haag, den 31. Januar 1777. S.

XXVII. Nassau.

Saarbrück — Siegen — Usingen — Weilburg u. s. w.

Johann Ludwig von Nassau-Hadawar.

1128. Urkunde. Mainz, 11. August 1636. S.

Elisabeth Charlotte von Nassau-Schaumburg.

1129. Urkunde für den Dr. jur. und Procurator am Kaiserlichen Kammergericht Johann Erhardt in Betreff der Angelegenheiten der Fürstin. Schaumburg, 5. Juni 1693. S.

Heinrich von Nassau-Dillenburg.

1130. Schreiben an den Dr. juris und procurator am Kaiserlichen Kammergericht Johann von Hülsen. In Sachen Nassau-Schaumburg und Nassau-Dillenburg. Dillenburg, 5. Februar 1695. S. ap.

1131. Schreiben an den Erzbischof Lothar Franziscus von Maintz; verspricht die zu leistenden Abgaben demnächst zu entrichten. Ludwigsbrunn, 24. Januar 1700. S. ap.

Adolph von Nassau-Siegen.

1132. Schreiben an den Rath zu Dülmen. 10./20. September 1606. S.

Johann der Mittlere von Nassau-Siegen.

1133. Schreiben an den Grafen Philipp Ludwig zu Hanau. — Er bittet ihn um Uebersendung eines guten Leithundes. Sieg, 10. März 1608. S. ½ S. Fol. Auf der Rückseite eigenhändig vom Grafen zu Hanau die Antwort auf obige Bitte. Hanau, 14. März.

Moritz Americanus von Nassau-Siegen.

1134. Schreiben an einen geistlichen Fürsten in Betreff des Dr. Laurentius Tücking, Bürgermeister in der Stadt Reess. Cleve, 14. August 1671. S.

1135. Brief an einen Freiherrn. — Freundschaftliche Mittheilungen. Sonnenburg, 23. Jan. 1662. 3 S. Fol. As.

Carl Wilhelm von Nassau-Usingen.

1136. Fragment eines Schreibens. Biebrich 18. April 1776. S. ap.

Ludwig von Nassau-Dillenburg.

1137. Schreiben an Philipp Christian Lessnern in Betreff der Unterhaltung einer in seine Residenz gelegten Garnison. Adweiller, 5. August 1678. S.

Wilhelm Heinrich von Nassau-Usingen.

1138. Brief an den Churfürsten von Trier. Er ersucht ihn, die Rechte seines Landes in den Friedensunterhandlungen zu vertreten. Frankfurt, 31. Januar 1712. S. ap.

Johann von Nassau-Idstein.

1139. Schreiben an Hildebrandt Rauscher. Aufforderung, mit seinen Mannen den 1. Februar zu erscheinen. Saarbrück, 18. Januar 1683. S.

Louise von Nassau-Weilburg.

1140. Brief an den Erbprinzen, freundschaftlichen Inhalts. Weilburg, 28. März. $1^1/_2$ S. 4. As.

Wilhelm, Herzog von Hessen-Nassau.

1141. Brief an den Würtembergischen General-Lieutenant Grafen von Bismark in Carlsruhe. Dank für ein übersendetes Schreiben von grosser Wichtigkeit. Biebrich, 18. Mai 1833. 2. S. 4. As.

1142. Desgl. an denselben. Uebersendung mehrerer Schreiben mit der Bitte, sie an ihre Bestimmung gelangen zu lassen. Biebrich, 30. Juni 1833. 1 S. 4. As.

Pauline, Herzogin.

1143. Ad.
1144. Billet an eine Prinzessin. As.
1145. Ad.

XXVIII. Niederlande.

Wilhelm I., König.

1146. Schreiben an einen General; — militairische Mittheilungen. La Haye, 8. December 1813. S. ap.

Wilhelmine, Königin.

1147. Brief. Familien-Mittheilungen, d.: „le 16.“ $1^1/_2$ S. As.

Friedrich, Prinz der Niederlande.

1148. Brief an einen Offizier. Uebersendet einige militairische Schriftstücke. Brüssel, 24. September 1823. 1 S. Fol. As.

Henriette d'Outremont, Comtesse de Nassau.

1149. Billet an den Prinzen Wittgenstein. — Einladung zu einer musikalischen Morgenunterhaltung, in der Liszt spielen wolle. Berlin, dimanche, 9. Janvier 1842. 1 S. 8. As.

Louise, Prinzess Friedrich der Niederlande.

1150. u. 1151. 2 Ad.

Wilhelm II., König.

1152. N. (1844.)

Sophie, Prinzess von Oranien.

1153. Brief an General Bismark, freundschaftlichen und persönlichen Inhalts. Haag, 7. November 1842. 3 S. 8. As.

1154. Desgl. an denselben. Haag, 9. August 1843. 3 S. 8. As.

1155. Desgl. an denselben; Mittheilungen über den Hof in Hannover. Haag, 16. December 1846. 3 S. 8. As.

XXIX. Oesterreich.

Philipp, Erzherzog; Sohn Kaiser Maximilians' I.

1156. Schreiben an einen Bischof. 1495. S.

Margarethe von Oesterreich, Gemahlin Philibert's von Savoyen, Statthalterin der Niederlande.

1157. Erlass an die Assessores des Kaiserlichen Kammergerichts. 8. August 1510. S.

Maria von Oesterreich, Königin von Ungarn, Schwester Kaiser Karl's V.

1158. Rescript an den Erzbischof von Trier. 26. Mai 1539. S.

Carl von Oesterreich — Steyermark, Sohn Kaiser Ferdinand's I.*)

1159. N. 1565.

1160. Doublette, cf. Anhang, Urkunden 3.

Maximilian, Erzherzog, Deutschmeister, Sohn Kaiser Maximilian's II.

1161. Schreiben an den Probst Wolffganga. Ordensangelegenheiten. 7. November 1585. S.

Albrecht, Erzherzog, Cardinal.

1162. Schreiben an den Kurfürsten. Antwort auf ein Schreiben. Brüssel, 13. Juni 1597. S.

1163. Erlass an die Freiherrn zu Kirchberg und Weissenborn. Brüssel, 9. December 1611. S.

Carl und **Sybilla** von Burgau.

1164. Stammbuchblatt; 1611.

Albrecht, Erzherzog, Statthalter.

1165. Schreiben, betreffend eine Rentenangelegenheit Brandenburgs. Mardemont, 13. Juni 1611.

Leopold, Erzherzog, Bischof von Strassburg.

1166. Schreiben an den Erzbischof zu Trier, Philipp Christoph. Ruffach, 24. Februar 1624. S.

Claudia, Erzherzogin.

1167. Rescript an den Vormundschafts-Rath Mack Jacob von Schönau. Antwort auf ein empfangenes Schreiben. Inspruck, 30. September 1642. S.

Leopold Wilhelm, Erzherzog, Sohn Ferdinand's II.

1168. Schreiben an einen Kurfürsten in Betreff eines in den Adel zu erhebenden Geheimen Secretairs. Brüssel, 15. Februar 1656. S. ap.

1169. Offizierpatent auf Pergament. Brüssel, 31. Mai 1653. S.

Maria Elisabeth, Statthalterin der Niederlande, Tochter des Kaisers Leopold's V.

1170. Schreiben an einen Fürsten; Aufforderung, dem Hauptmann Baron von Heyd den Durchmarsch für seine Truppen zu gestatten. Brüssel, 26. März 1741. S.

---

*) **Ferdinand**, Erzherzog von Oesterreich, Tyrol, Bruder des Erzherzog's Carl.
Siehe im Anhang, Urkunden, 4.

Rudolph, Erzherzog.

1171. Billet an Herrn von Baumeister. — Uebersendet Noten und bittet um Zusendung der Partitur von der Iphigenia auf Tauris. Baden, 5. August 1816. 1 S. 8. As.

Carl, Erzherzog.

1172. Dedication. 2 Z. As.
1173. Brief an die Prinzessin Auguste von Nassau, den Grafen von Bismark betreffend. Wien, 6. Januar 1831. 2 S. 4. As.
1174. N.
1175. Brief an den König von Baiern. Dank für einen Glückwunsch. Wien, 6. April 1843. As.

Anton, Erzherzog.

1176. N.

Ludwig, Erzherzog.

1177. Billet an den Fürsten Metternich; Dank für einen übersendeten Bericht des Grafen Lützow, zugleich einige Privatmittheilungen. 25. Febr. 1839. 1/2 S. 8. As.

Rainer, Erzherzog.

1178. N. 1830.

Joseph, Erzherzog.

1179. Bericht. Wien, 10. December 1810. S.

Hermine, Erzherzogin.

1180. Ad.

Sophie, Erzherzogin.

1181. Ad.

Marie, Erzherzogin Palatin, geb. Prinzessin von Würtemberg.

1182. Ad.

Ferdinand von Este, Erzherzog.

1183. Brief an den Hofsecretair Edler von Pilat. Er übersendet demselben einen Auszug aus dem „Messagier Modenese.“ Zivizano (?), 11. November 1847. 1 1/2 S. 8. As.
1184. Brief an den Major von Wagner. Dank für übersendete Beschreibung der Ereignisse des Krieges und des Schlachtplanes. Wien, 25. November 1816. 1 S. 4. As.
1185. Brief an denselben. Dank für übersendeten Schlachtplan und historische Erläuterungen. Ofen, 15. Februar 1822. 1/2 S. 4. As.

Maximilian von Este, Erzherzog.

1186. Brief an einen General. Glückwunsch zur Genesung von einer schweren Krankheit. Ischl, 27. August 18.5. 1 S. 4. As.

Johann, Erzherzog von Oesterreich, Reichsverweser.

1187. Schreiben an den Herrn Stephan Endlicher; Aufforderung, die Mitglieder der neu begründeten Kaiserlichen Academie der Wissenschaften zur Wahl ihrer Vorstände und Secretaire einzuladen. Triest, 8. Juni 1847. S.
1188. Brief an den Divisions-General der französischen Armee. — Antwort auf die Anzeige, dass die österreichischen Truppen die Festung Philippsburg geräumt haben. Hauptquartier Wels, 4. November 1800. S.
1189. Notiz für den Gärtner. 1 S. 4. As.
1190. Ad.

Ferdinand, Kaiser.

1191. Marginalbemerkung. S. ap.

Marie Anna, Kaiserin.

1192. Brief an die Gräfin Esterházy, in Betreff einer zum Besten der überschwemmten Städte Ofen, Pesth, Gran zu ergreifenden Maassregel. Wien, 28. März 1838. S.

XXX. Päbste.

Pius II. (Aeneas Sylvius).

1193. Latein. Brief. Mittheilungen über kriegerische Ereignisse; besonders erwähnt wird Carl von Gonzaga. d. „ex urbe die VIII. novembr. 1455". ½ S. 4. As.

Clemens VII.

1194. Italienischer Brief an Paulus Veltorius geschrieben (als Cardinal Julius von Medicis). d. 19. October 1519. ¼ S. fol. As.

Leo XI.

1195. Italienisches Schreiben an Mre. H. Vescoreo di Colle (als Cardinal Alexander Medicis). d. Rom, 1. Mai 1602. S.

Alexander VII.

1196. Latein. Schreiben, geschrieben als Fabius Chisi, Bischof von Neretona und päbstlicher Gesandter beim westphälischen Frieden. d. Trier, 13. Juli 1650. S.

Clemens XI.

1197. Italienisches Schreiben. Neujahrsgratulation, als Cardinal Albani geschrieben. Rom, 12. December 1699. S.

Clemens XIII.

1198. Italienischer Brief, geschrieben als Cardinal Rozzonico. s. a. 1 S. gr. 4. As.

Clemens XIV.

1199. Italienisches Schreiben an den Kurfürsten von Baiern. Gratulation, Rom, 1. December 1760. S., als Cardinal Ganganelli.

Pius VI.

1200. Marginal-Bemerkung an einer Adresse. Ans.

Pius VII.

1201. Päbstlicher Erlass (lateinisch) an Ignatius de Rinck a Baldenstein in Freiburg, die Verleihung einiger canonischer Stellen betreffend. d. Venetiis, 25. Martii 1800. S.

1202. Marginal-Bemerkung an einer Adresse an den Pabst. 20. April 1802. 3 Z. As.

Leo XII.

1203. Italienischer Brief. s. d. e. l., als Cardinal geschrieben. ¾ S. 4. Ans.

Pius VIII.

1204. Erlass in italienischer Sprache. Anzeige seiner Thronbesteigung. Rom, 2. April 1829. S.

Gregor XVI.

1205. Notiz. 2 Z. Ans. (aus dem Jahre 1838).

1206. Brief an ein gekröntes Haupt (in italienischer Sprache). d. dal Palazzo Quirinale, 14. Juli 1838. 1 S. gr. 4. As.

Pius IX.

1207. Italienischer Brief an den Avvocato Ottavio Scaramucri (als Cardinal Masta). 27. December 1843. $^1/_2$ S. gr. 4. As.

XXXI. Pfalz.

A. Kurlinie.

Friedrich II., der Weise, Kurfürst.

1208. Französischer Brief an den Connetable Montmorency. 24. Mai 1540. 1 S. fol. As.

Friedrich III., der Fromme.

1209. Brief an Landgraf Philip von Hessen; verschiedene politische Mittheilungen. d. Heydelberg, 2. Mai 1562. 1 S. fol. As. — beigefügt die Copie eines französischen Schreibens an den Kurfürsten, unterzeichnet von Louis de Bourbon. Die Copie bezeugt durch eigenhändige Marginal-Bemerkung des Kurfürsten mit völliger Unterschrift, 2 Z. As.

Ludwig.

1210. S. unter Fragment eines Schreibens. 1578.

Friedrich IV.

1211. Schreiben an einen Fürsten. Privatangelegenheit. Heydelberg, 31. Mai 1601. S.

1212. Schreiben an Christian, Fürsten zu Anhalt, Statthalter in Baiern, in Betreff eines Brandes im Schloss Hortenstein. d. Heydelberg, 16. September 1600. S.

Friedrich V., König von Böhmen.

1213. Schreiben an einen Fürsten in Betreff einer Belehnung des Ambtmanns Johann Knebel von Katzenellenbogen. Amberg, 4. Juni 1616. S. ap.

Carl Ludwig, Kurfürst.

1214. Erlass an Friedrich Casimir, Grafen zu Hanau. — Prozessangelegenheit. d. Heydelberg, 10. September 1660. S. ap.

Carl, Kurfürst.

1215. Fragment eines Schreibens, 1679. S. ap.

Wilhelmine Ernestine, Kurfürstin, Gemahlin des Kurfürsten Carl, geb. Prinzess von Dänemark.

1216. Schreiben an den König von Dänemark. Neujahrsgratulation. Dresden, 12. December 1685. S. ap.

1217. Schreiben an die Markgräfin Sophie Louise von Brandenburg. — Antwort auf eine Neujahrsgratulation. Dresden, 4. Januar 1700. S. ap.

Philipp Wilhelm, Kurfürst (Neuburg).

1218. Schreiben an Maximilian Philipp, Herzog von Baiern. Neujahrsgratulation. Neuburg, 15. December 1668. S. ap.

1219. Schreiben an Erzbischof Franz Anselm von Mainz. Kammergerichts-Angelegenheiten. Heidelberg, 13. Januar 1688. S. ap.

Elisabeth Amalie, Gemahlin Philipp Wilhelm's.

1220. Schreiben an Herzog Bernhard von Sachsen. Neujahrsgratulation. Passau, 15. December 1676. S. ap.

Johann Wilhelm.

1221. An den Procurator zu Speyr. Düsseldorf, 16. März 1680. S. ap.
1222. Schreiben an die Raugräfinnen von Pfalz: Louise und Amalie Elisabeth. Antwort auf deren Gratulation zur Belehnung des Kurfürsten. Düsseldorf, 25. Juli 1708. S. ap.

Marie Anna, Gemahlin Johann Wilhelm's.

1223. Brief an die Raugräfin Louise, freundschaftlichen Inhalts. Düsseldorf, 11. Juli 1716. S.

Carl Philipp, Kurfürst (Neuburg).

1224. Schreiben an Chur-Trier. Mittheilung. Heydelberg, 22. März 1719. S.
1225. An den Agenten zu Wetzlar, „rückständige Kammer-Ziehler" betreffend. Heydelberg, 4. Januar 1720. S.
1226. An denselben in ähnlicher Angelegenheit. 26. August 1718. S. beigefügt 2 Actenstücke.
1227. An den Gerichtsrath und Agenten Deuren. Kammergerichtssachen. Mannheim, 15. October 1747. S.

Carl Theodor, Kurfürst.

1228. Erlass an den Agenten Deuren. Kammergerichtssachen. Schwetzingen, 6. Mai 1746. S.
1229. Desgl. an den Agenten Weylach. Zollangelegenheiten. Mannheim, 18. März 1763. S.

B. Andere Linien.

Neuburg — Simmern — Zweybrücken — Sulzbach.

Johannes der Aeltere, Pfalzgraf zu Zweybrücken.

1230. Schreiben an den Procurator am kaiserlichen Kammergericht, Bernhardt Kuchorn, in einer Prozess-Angelegenheit. Zweybrücken, 3. September 1580. S.
1231. Schreiben an denselben in derselben Angelegenheit. Zweybrücken, 5. November 1580. S.

Christian, Herzog von Pfalz-Zweybrücken.

1232. Brief an einen Kurfürsten. Empfehlungsbrief für einige geistliche Damen. 13. September 1769. 2 S. 4. As.

Wolffgang, Herzog von Pfalz-Zweybrücken.

1233. Dekret (?) 16. März 1669. S.

Gustav Samuel, Pfalzgraf von Zweybrücken.

1234. Schreiben an den Licentiaten jur. Johann Jacob Wahle, Procurator am kaiserlichen Kammergericht zu Wetzlar. Kammergerichts-Angelegenheiten. Wetzlar, Juni 1722. S. ap.
1235. Entlassungs-Decret für einen Capitain. Zweybrücken, 27. Januar 1719. S.

Christian II., Pfalzgraf von Zweybrücken.

1236. Schreiben an den General von Bretlack in Betreff einer General-Feldmarschall-Lieutenants-Stelle. Zweybrücken, 14. December 1760. S.

Amalie, Prinzess von Pfalz-Zweybrücken.

1237. Brief an eine Prinzessin, freundschaftlichen Inhalts. Neuburg, 15. März 1830. 1 S. 8. As.

Johann Friedrich, Pfalzgraf zu Neuburg.

1238. Schreiben an den Kanzler zu Neuburg in Betreff der Unterhaltung des Hofes. Hilpoltstein, 4. April 1633. S.

Franz Ludwig, Pfalzgraf von Neuburg, Erzbischof von Trier, später von Mainz.

1239. Erlass an den Kanzler Brasseur. Neiss, 27. Juli 1726. S.

Carl, Pfalzgraf von Neuburg.

1240. Quittung. Neuburg, 30. Juli 1775. S.

Augustus, Pfalzgraf von Sulzbach.

1241. Schreiben an den Pfalzgrafen bei Rhein, Albrecht. — Glückwunsch zum neuen Jahre. Neuburg, 23. December 1614. S. ap.

Christian August, Pfalzgraf zu Sulzbach.

1242. Schreiben an den Herzog Bernhard zu Sachsen-Ochtershausen. — Glückwunsch zum Neujahr. Sulzbach, 14. December 1677. S. ap.

Thedor, Pfalzgraf zu Sulzbach.

1243. Schreiben an den Markgrafen zu Onolzbach, in Betreff der Verheirathung der Prinzess Eleonore von Hessen-Rothenburg mit Erbprinz Johann Christian von der Pfalz. Sulzbach, 28. December 1730. S. ap.

Philipp Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, Administrator der Chur-Pfalz.

1244. Schreiben an den Bischof von Würzburg. Mittheilungen und Neujahrsgratulation. Neuburg, 17. December 1612. S. ap.

Georg Johann, Pfalzgraf von Veldentz.

1245. Stammbuchblatt 1624.

Georg Otto, Pfalzgraf von Veldentz.

1246. Stammbuchblatt 1625.

Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf Bei Rhein.

1247. Erlass an den Statthalter von Neuburg. d. Brüssel, 31. August 1628. S.

1248. Neujahrsgratulation an den Herzog Albrecht von Baiern. d. Neuburg, 18. December 1621. S. ap.

Ludwig Heinrich, Pfalzgraf zu Simmern.

1249. Schreiben an den Grafen zu Hanau, Friedrich Casimir, in Bau-Angelegenheiten. Creuznach, 19. Juli 1664. S. ap.

Christian II., Pfalzgraf zu Birkenfeld.

1250. Schreiben an den Grafen zu Hanau in Betreff einer Schuldforderung. Strassburg, 18. Januar 1678. S.

Ludwig Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein.

1251. Schreiben an Johann August, Grafen zu Solms. 20/30. Juni 1673. S.

Ludwig Philipp, Pfalzgraf von Simmern, Sohn Kurfürst Friedrich's IV., und **Philipp,** Pfalzgraf zu Sulzbach.

1252. Stammbuchblatt 1669.

1253. Desgl. 1699.

Alexander Siegmund von der Pfalz.

1254. Entlassungs-Decret für den Probst Augustinus zu Augsburg. — Augsburg. 23. April 1734. S.

Christian August, Pfalzgraf.
vide Collect.-Sammlung.

XXXII. Polen.

Ladislaus, König von Polen.
1255. Erlass. S.

Sigismund II., August, König von Polen.
1256. Schreiben an einen Fürsten. 25. Mai 1563. S.

Catharina, Königin, Gemahlin Sigismund August's.
1257. Erlass an Anna Hohenwerterin. Krakau, 18. April 1559. S.

Sigismund III., August, König.
1258. Schreiben an den Erzbischof von Mainz. Zollangelegenheiten. Warschau, 27. April 1605. S.

Wladislaus IV., König.
1259. Erlass an den Landgrafen von Hessen. Handelsangelegenheiten. 10. September 1636. S.

Johann II., Casimir, König.
1260. Italienisches Schreiben. Warschau, 10. Mai 1655. S.

Michael, König.
1261. Urkunde für Albrecht Broza. 20. November 1669. S.

Johann Sobiesky, König.
1262. Decret. 16. Februar 1693. S.

August I., König.
1263. N.

August II., König.
1264. Schreiben an Ludwig, Landgraf von Hessen. Antwort auf eine Neujahrs-Gratulation. d. Warschau, 20. Januar 1749. S.

Stanislaus Lesszinsky, König.
1265. Brief. — Neujahrs-Gratulation und Freundschafts-Versicherung an einen Prinzen. d. „Alhamber" 25. Dezember 1727. 1 S. 4. As.

Stanislaus Poniatowsky, König.
1266. Deutscher Brief an den Kammerherrn Grafen von Unruh in Warschau. — Auftrag für die Münze. Privat-Aufträge. d. Grodno, 10. Juli 1793. 1 S. 4. As.
1267. Decret (polnisch.) Warschau 1766. S.

XXXIII. Curland und Primas.

Louise Charlotte, Herzogin von Curland.
1268. Dankbrief an den Baron Schwerin für seine Beileidsbezeigung. s. l. 31. October 1659. 1 S. 8. As.

1269. Brief freundschaftlichen Inhalts an denselben. s. l. 23. May 1647. 2 S. 4. As.

Dorothea, Herzogin von Curland, geb. Reichsgräfin von Medem.

1270. Dankbrief für eine Neujahrsgratulation. Paris, 5. Januar 1821. 1 S. 8. As.

1271. Empfehlungsbrief an den Kirchenrath Schwarz in Heidelberg. Paris, 11. Februar 1819. 1 S. 4. As.

Dorothea, Herzogin von Dino u. Sagan, geb. Prinzess von Curland.

1272. Brief, geschäftlichen Inhalts. 1850. As.

Carl, Fürst-Primas, Grossherzog von Frankfurt.

1273. Fragment eines Professur-Decrets. Constanz, 21. October 1813. S.

1274. Brief, geschäftlichen Inhalts. Regensburg, 1. Juni 1814. 1 S. 4. As.

1275. Schreiben an Minister von Gros in Regensburg wegen der Dompropsteiwahl. Erfurt, 1. September 1797. 1 S. fol. As.

1276. Dankschreiben an Professor Heeren in Göttingen für Uebersendung seines Werkes. Regensburg, 30. May 1803. S. ap.

1277. Brief, freundschaftlichen Inhalts. Hanau, 24. Juni 1810. 2 S. 4. As.

1278. Begleitschreiben an den Kurfürsten von Mainz. Erfurt, 8. August 1795. 1 S. fol. As.

1279. Schreiben an einen Staatsrath wegen Auszahlung der Pension an die Kinder seines Sekretairs Egerer. Regensburg, 29. October 1816. S. ap.

1280. (Gedruckter) Dispens von Kriegsdiensten für Theodor. Vömel, Aschaffenburg, 20. März 1811. S.

XXXIV. Portugal.

Emanuel, König.

1281. N. 1496.

Don Jorge, Sohn König Johann's II.

1282. N. 1503.

1283. N. 1547.

Johann III., König.

1284. N. 1544.

Catharina, Königin, geb. Prinzessin von Oesterreich, Gemahlin Johann's III.

1285. N. 1570.

Heinrich I., Cardinal, Infant, später König.

1286. N. 1564.

Johann V., König.

1287. Schreiben an den Grossherzog von Toscana. Lissabon, 11. Februar 1745. Antwort auf eine Neujahrsgratulation.

Emanuel, Infant von Portugal, Sohn König Peter's II.

1288. Brief an einen Prinzen, freundschaftlichen Inhalts. Gennes, 13. Januar 1729. 2 S. 4. As.

1289. Brief an einen Prinzen. Freundschaftsversicherung. 16. April 1744. 2 S. 4. As.

Maria Anna, Königin von Portugal.

1290. Schreiben an den Grossherzog von Toscana. 11. Februar 1745.

Marianna Victoria, Königin, Gemahlin König Joseph's.

1291. N. 1777.

Joseph, Infant, Sohn Peter's III.

1292. S. ap. unter fehlendem Text. 1777.

Don Pedro, Kaiser von Brasilien.

1293.
1294. } 2 Fragmente. S.

Don Miguel, Infant.

1295. Brief an den Grossherzog von Baden. Dank für den einem seiner Cavaliere verliehenen Orden vom Zähringer Löwen. London, 12. Januar 1828. S. ap.

XXXV. Russland.

Peter I., Kaiser.

1296. Russischer Erlass. 1724. S.

Anna, Kaiserin.

1297. Russische Urkunde auf Leinwand gedruckt. 1731. S.

Peter III., Kaiser.

1298. Russisches Schreiben an den Markgrafen Friedrich von Brandenburg. 1759. S.

1299. N. als Grossfürst (1755).

Catharina II., Kaiserin.

1300. Notiz. 11 Namen. Ans. (attestirt von Chevalier de Schwardius, Archivar der Academie in Petersburg).

1301. Brouillon eines Briefes an den Prinzen von Ligne; verschiedene Privatmittheilungen; weitere Mittheilungen politischen Inhalts; hier heisst es: „ . . . mon très cher Frère, Cousin et Voisin Gustave arme par terre et par mer avec une vivacité extraordinaire. il a pris pour pretexte l'armement de ma flotte pour la mediterranée, il a oublié que Ses triste rocher ne Sont aucunement tentant, et qu'il est difficile d'en imposer a ce Sujet . . . nous verrons qu'elle preuve il donnera de la bonté de son coeur et de son esprit. Je l'attends avec le flegme le plus durci . . .“ 2 S. 4. Ans.

1302. Russisches Schreiben an Friedrich, Markgraf von Brandenburg. 1759. S.

Paul, Kaiser.

1303. Brief an den Grafen Hordt, der ihm seine Neffen, die Grafen v. Wachtmeister, gefangen in der Seeschlacht im Juli 1788, empfohlen hatte. Er theilt ihm die Versicherung der Kaiserin mit, dass die Gefangenen durchaus standesgemäss sollten behandelt werden, und fügt dann die von seiner eigenen Freundschaft bei (als Grossfürst geschrieben). d. Pawlowskoe, 3/14. October 1788. 1½ S. 4. As.

1304. Billet an Herrn von der Sacken. — Antwort auf einen Brief. ½ S. 4. As.

Marie, Kaiserin, Gemahlin Paul's.

1305. Zwei Zeilen an die Kaiserin Catharina, überschickt einen Brief ihres Mannes (als Grossfürstin geschrieben). Ans.

1306. Russisches Schreiben. s. d. e. l. S.

Alexander I., Kaiser.

1307. Französische Schreibübungen vom Kaiser als achtjährigem Knaben geschrieben. Geographische Notizen. 3 S. 4. As. (vom 14. Februar 1785 mit Unterschrift „Alexander".)

1308. Marginal-Bemerkungen mit Bleistift auf fremdem russischem Text. 1815. 2 S. 4. Ans.

1309. Französischer Brief an Marschall Blücher vom 14. December 1813. Er zeigt ihm an, dass die grosse Armee den Rhein überschritten habe und die darauf folgenden kriegerischen Ereignisse. Daran knüpfen sich Weisungen und Vorschläge für den Marsch der preussischen Truppen, indem er die Alternative stellt, entweder an Mainz vorüber über Trier und Saarlouis zu marschiren, um so bei Kaiserslautern zur grossen Armee zu stossen (NB. Dieser Plan ist nachher wirklich befolgt worden) oder bei Mannheim oder Oppenheim über den Rhein und direct auf Kaiserslautern los zu gehen. Das Wesentlichste sei, dass die beiden Armeen zusammenstossen, um eine gemeinsame Schlacht liefern zu können. d. Freiburg, 14/26. December 1813. 2 S. 4. S. ap.

1310. Russisches Patent. 1818. S.

1311. Brief an seine Tante. Empfehlung für seinen Bruder, den Grossfürsten Michael und Versicherung seiner Freundschaft. d. Warschau, $\frac{\text{31. März}}{\text{12. April}}$ 1818. 1 S. 4. As.

1312.–1314. 3 Ad.

Elisabeth, Kaiserin, Gemahlin Alexander's I.

1315. Billet an eine Dame. Auftrag für Fürst Ypsilanti. 2 S. kl. 4. Ans.

1316. Deutscher Brief an den Grossherzog von Baden, ihren Onkel. Antwort auf dessen Trostschreiben nach dem Tode des Kaisers. Sie sagt von ihrem kürzlich verstorbenen Gemahl: „Mein irdisches Dasein war nur ihm gewidmet. Seine Liebe konnte Alles lohnen, und desto schrecklicher traf mich der Schlag, da ich wohl hoffen konnte, dass er mich überleben würde". d. Capanrey $\frac{\text{19. Februar}}{\text{3. März}}$ 1826. $1^1/_4$ S. gr. 4. As.

1317. Grundriss einer Wohnung für die Kaiserin, von ihr selbst entworfen und mit erklärenden Anmerkungen versehen. 2 S. gr. 4. Ans.

Nicolaus I., Kaiser.

1318. Bleistiftnotiz. Russische Bemerkung zu einem militairischen Bilde, mit beigefügter Uebersetzung. 3 Z. Ans.

1319. Russisches Patent. 1833. S.

1320. Französischer Brief an seine Tante. Familien-Mittheilungen. $\frac{\text{31. August}}{\text{11. September}}$ 1817. $2^1/_4$ S. gr. 4. As.

Alexandra, Kaiserin, Gemahlin Nicolaus I., geb. Prinzess Charlotte von Preussen.

1321. Copie eines Briefes der Kaiserin Elisabeth (geschrieben während der Krankheit des Kaisers Alexander) mit Nachrichten vom Befinden des hohen Kranken. Die Copie von der Hand der Kaiserin Alexandra mit Bleistift. 4 S. kl. 4. Ans. (In einem Convert befindlich, auf welches der als Dichter bekannte Erzieher Alexander's II., Staatsrath Jonkowsky, die obige Notiz französisch geschrieben).

1322. Brief an eine Dame. Dank für ein Geburtstagsgeschenk (als zehnjähriges Mädchen geschrieben). 7. September 1808. 1 S. 8. As.

1323. Billet an Frau von Berg. Einladung. Charlottenburg. s. d. e. l. 1 S. 8. As.

1324. Notiz. Gedanken über den Ausspruch: „Das grösste Unglück ist;

Unglück verdient zu haben. Widerlegung dieses Spruches und Modification in: „Das grösste Unglück ist, Andere unglücklich gemacht zu haben.“ s. d. e. l. 1 S 8. Ans.

1325. Russische Schreibübungen, mit Correcturen. 2 S. kl. 4. Ans.
1326. Billet an Jonkowsky. 4 Z. As.
1327. Ad.

Marie, Grossfürstin, Herzogin von Leuchtenberg.

1328. Russisches Billet. 4 Z. As.
1329. Ad.

Alexander II., Kaiser.

1330. Russischer Brief an Jonkowsky. 4 S. gr. 4. 1848. As.
1331. Desgleichen an denselben. 1 S. gr. 4. 1844. As.
1332. N. (Carlsruhe 12./24. Mars 1839.)

(1330–1332: als Grossfürst geschrieben.)

Constantin, Grossfürst.

1333. Russische Ordre. 1830. S.
1334. Französischer Brief an General Crossard. Antwort auf ein Beileidsschreiben. Warschau, 8./12. Februar 1819. S.
1335. Bleistiftnotiz. 4 Z. Ans.

Michael, Grossfürst.

1336. Schreiben an von Radowitz. Dank für übersendete Notizen. Petersburg, 13./25. November 1840. S. ap.

—

XXXIV. Sachsen.

A. Kurlinie.

Johann Friedrich, letzter Kurfürst von Sachsen aus der Ernestinischen Linie (und **Philipp** von Hessen.)

1337. Empfehlungsschreiben für Alexander von der Thann. Weymar. Dienstag nach Viti 1542. S.

Moritz, erster Kurfürst aus der Albertinischen Linie.

1338. Begleitschreiben an seinen Oheim für Heinrich von Gersdorff. Chemnitz, 19. October 1549. S. ap.

Anna, Tochter Moritz's, Gemahlin Wilhelm's von Baiern.

1339. Stammbuchblatt 1564.

August I., Kurfürst.

1340. Brief an den Landgrafen Philipp von Hessen. Torgau, 5. October 1561. S.
1341. Decret. Dresden, 8. April 1583. S.

Christian I., Kurfürst.

1342. Anstellungs-Decret für einen Jäger. Dresden, 6. März. S.

Christian II., Kurfürst.

1343. Decret in Betreff der Differenzen zwischen dem Pankratz von Cöln und dem Pfarrer zu Olbersleben. Dresden, 27. September 1608. S.
1344. Erlass an einen Beamten. Befehl, sich den 8. Mai bei ihm einzufinden. Dresden, 16. April 1608. S.

Johann Georg I., Kurfürst.

1345. Schreiben an den Landgrafen Georg zu Hessen in Betreff zweier von ihm eingegangener Schreiben. Dresden, 6. Mai 1641. S. ap.

1346. Schreiben an den Herzog von Ober- und Nieder-Baiern, Albrecht, Pfalzgrafen bei Rhein u. s. w. Dank für die Grätulation zum Neujahr. Dresden, 28. December 1653. S. ap.

Johann Georg II., Kurfürst.

1347. Anweisung auf 60 Thlr. für den Geheim-Kämmerer. Dresden, 9. Juni 1680. S.

1348. Schreiben an den Landgrafen Ludwig von Hessen; Antwort auf eine Nachricht in Betreff der Besetzung der Festung Lichtenberg. Dresden, 24. October 1677. S. ap.

1349. Erlass an den Rath zu Eulenburg in einer Erbschaftsangelegenheit. Dresden, 14. Juni 1667. S.

Anna Sophie, Kurfürstin, Prinzessin von Dänemark.

1350. Brief an ihren Bruder, den König von Dänemark. Beileidsschreiben nach dem Tode ihrer Mutter. Dresden, 10. März 1685. S. ap.

Johann Georg IV., Kurfürst.

1351. Schreiben an Philipp Reinhard, Grafen zu Hanau in Betreff der Wiederbesetzung der Hanauschen Commandantenstelle. Dresden, 22. März 1692. S.

1352. Brief an eine Verwandte; zeigt seine baldige Ankunft an. Dresden, Februar 1693. 2½ S. 4. As.

Eleonore, Kurfürstin, seine Gemahlin.

1353. Schreiben an den Markgrafen zu Brandenburg, Friedrich III., in Betreff einer Supplication. Dresden, 19. Februar 1694. S. ap.

Christian August, Cardinal von Sachsen.

1354. S. ap.

1355. Brief an den römischen Kaiser. Glückwunsch zum neuen Jahre. Cralau, 24. December 1706. S.

Friedrich August I., Kurfürst von Sachsen, König von Polen.

1356. Brief an die Markgräfin von Baireuth, eine Heirathsangelegenheit betreffend. 13. October. 2 S. 4. As.

1357. Brief an seine Mutter, allgemeinen Inhalts. Frankfurt 1 S. 4. As.

1358. Fragment einer Rechnung. Dresden, 5. November 1694. S.

1359. Quittung für den General-Kriegs-Zahlmeister Conradi über 6000 Thlr. Dresden, 6. Februar 1730. S.

Christiane Eberhardine, Kurfürstin, geb. Prinzess Baireuth, seine Gemahlin.

1360. Brief an ihre Mutter. Dank für Weihnachtsgeschenke. Dresden, 7. Februar 1686. 2½ S. 4. As.

1361. Desgleichen. Empfehlung einer Dame s. l. e. d. 2½ S. 4. As.

1362. Fragment eines Briefes an die Markgräfin zu Brandenburg, ihre Mutter. 1 S. 4. As.

1363. Schreiben an ihre Mutter. Empfehlung des Ludwig Christian Maruns. Dresden, 21. November 1699. S. ap.

Friedrich August II., Kurfürst.

1364. Schreiben an den Markgrafen zu Brandenburg, Friedrich Christian. Beileidsbezeigung bei dem Tode des Neffen desselben. Dresden, 6. Mai 1703. S. (contrasignirt: Brühl.)

1365. N.

1366. Ernennung zum Obristlieutenant für den Major v. Kavanagk, und zum Obrist für den Obristlieutenant von Gersdorff. Hubertusburg, 20. November 1750. S. (contrasignirt: Brühl.)

1367. Schreiben an den Fürsten zu Hohenlohe: Carl Philipp Franz, Präsidenten des Kaiserlichen Kammergerichts zu Wetzlar in Betreff der

Wiederbesetzung einer erledigten Assessoratsstelle. Warschau, 20. März 1760.

Friedrich Christian, Kurfürst.

1368. Rückantwort an die Kaiserin auf einen Glückwunsch zur Entbindung seiner Gemahlin. Dresden, 5. Februar 1751. 3 S. F. As.

Xaver, Administrator von Sachsen.

1369. Fragment eines Decrets. Dresden, 11. April 1768. S. ap.

Marie Antonie, Kurfürstin.

1370. Brief an eine Freundin. Dresden, 18. September 1778. 2 S. 8. As.

Maximilian, Prinz von Sachsen.

1371. Quittung. Dresden, 31. Juli 1792. S.

Carl Christian, Prinz von Sachsen, Sohn August's II.

1372. Quittung. Dresden, 31. Juli 1791. S.

Friedrich August, Kurfürst, 1806 König von Sachsen.

1373. Billet an Freiherrn von Manteuffel, 4. September 1812. 6 Z. As.

Cunigunde, Prinzessin.

1374. Brief an den Hofrath und Med. Dr. von Ahorner zu Augsburg. Dank für den Glückwunsch zu ihrem Namenstage. Dresden, 4. März 1816. S. ap.

Anton, König von Sachsen.

1375. 2 Randbemerkungen. Ans.

1376. Billet an einen Baron. Dank für ein übersendetes Bild. Dresden, 19. Februar 1825. 1 S. 8. As.

Friedrich August, König von Sachsen.

1377. Billet an den Inspector Frentzel. Bitte, ihm einige Blätter zu übersenden.

1378. Brief an einen Geheimrath. Vorstellung des Unterförsters Grunau zu einer Revierförsterstelle. Dresden, 30. August 1822. 1 S. 4. As.

Marie, Königin von Sachsen.

1379. Ad.

Johann, König von Sachsen.

1380. Brief an den König von Baiern, freundschaftlichen Inhalts. Mai 1845. 2 S. 4. As.

1381. Entbindungs-Anzeige. Dresden, 5. Januar 1836. S. ap.

1382. Notiz. $^1/_2$ S. 4. Ans.

1383. Brief an den Freiherrn v. Manteuffel; Bauangelegenheiten betreffend. Dresden, 18. Juni 1819. 1 S. 4. As.

Amalie, Königin von Sachsen.

1384. Brief an den Major von Wölderndorf. Dank für die ihm übersandte von ihm bearbeitete Kriegsgeschichte Baierns. Pillnitz, 12. September 1826. 1 S. 4. As.

Auguste, Prinzessin von Sachsen.

1385. 1386. } Zwei Ad.

B. Sachsen-Gotha, seit 1826 Coburg-Gotha.

Ernst der Fromme, Herzog.

1387. Schreiben an den Director der Fränkischen freien Reichs-Ritterschaft,

Johann Volprecht von Schlitz, genannt Börtz, zu Gunsten eines Herrn Wilhelm von Butlor. Friedenstein, 7. Februar 1656. S.

Elisabeth Sophie, Gemahlin des Vorhergehenden.

1388. Bescheinigung. Friedenstein, 12. November 1668. S.

Friedrich I., Herzog.

1389. Schreiben an den Grafen zu Hanau, Friedrich Casimir, eine Sendung Wein betreffend. Friedenstein, 21. Mai 1679. S. ap.

Friedrich II., Herzog.

1390. Schreiben an den Procurator des Kaiserlichen Kammergerichts Friedrich Heinrich von Julichau, Dr. jur., in Kammergerichts-Angelegenheiten. Friedenstein, 1. Mai 1713. S.

1391. Erlass an die von der Tannschen Vormünder in Betreff des Vermögens ihrer Mündel.

Ernst Ludwig, Herzog.

1392. Schreiben an den Professor Dr. Oberthür zu Würzburg. Dank für übersendete Schriften. Friedenstein, 1. August 1788. S. ap.

August, Herzog.

1393. Schreiben an einen Geheimrath. Dank für übersendete Schilderung der Schlacht bei Hanau. Gotha, 21. März 1814. S.

Caroline, Herzogin.

1394.
1395. } Zwei Ad.

Friedrich IV., Herzog.

1396. Brief an einen Dichter. Dank für übersendete Sonette. Gotha, 7. Januar 1814. 1 S. 8. As.

Albert, Prinz von Coburg-Gotha.

1397. Brief an A. von Humboldt. Dank für den übersendeten I. Theil des Kosmos. Windsor Castle, 7. Februar 1847. $2^1/_2$ S. 4. As.

Ernst, Herzog von Coburg-Gotha.

1398. Brief. 1850. As.

C. Sachsen-Weimar.

Johann Ernst II., Herzog von Weimar.

1399. Erlass an Freiherrn von der Tann. Steuerangelegenheit. Wilhelmsburg, 2. September 1667. S.

Wilhelm Ernst, Herzog von Weimar.

1400. Schreiben in Betreff der Unterschlagung eines Briefes. Wilhelmsburg, 15. März 1728. S.

1401. Erlass an den Kammer-Gerichts-Procurator zu Wetzlar. Prozesssachen. Wilhelmsburg, 17. October 1725. S.

1402. Desgleichen an denselben. 3. Juni 1697. S.

1403. Desgleichen an denselben. 17. Februar 1714. S.

Amalie von Weimar.

1404. Deutscher Brief. Familien-Mittheilung. s. d. e. l. 1 S. 4. As.

1405. Französischer Brief an eine Dame, freundschaftlichen Inhalts. Weimar, 21. Février 1798. 2 S. 4. As.

Carl August, Grossherzog von Sachsen-Weimar.

1406. Erlass an das Kassen-Directorium zu Weimar. Ernennung. Weimar, 18. November 1778. S.

1407. Brief an den Prinzen von Ligue. Empfehlung für Madame Croy. „Weimar à la St. Jean 99." 1 S. 8. As.
1408. Patent für den Legations-Rath Merck. Weimar, 21. October 1800. S.
1409. Brief an Prinz August von Preussen. Empfehlung für Capitain Schaeffer. „W. 13. Novbr. 13." As.
1410. Brief an einen Hauptmann. Dank für eine übersendete geschichtliche Darstellung des Feldzuges des III. Armeecorps im Jahre 1814. Daran knüpft sich eine Darstellung der Ereignisse in Brabant, bei denen der Grossherzog selbst sehr thätig Theil genommen; namentlich werden am Ende seine Differenzen mit General v. Bülow berührt; — vom 21. September 1824. $2^1/_2$ S. gr. 4. As.
1411. Brief an einen Major. Dank für übersendete Schrift. Weimar, 12. December 1825. 4 Z. 8. ap.
1412. Schreiben an einen General. Ueber eine Untersuchung der Percussions-Gewehre. Weimar, 24. Mai 1828. S. ap.

Louise, Grossherzogin von Sachsen-Weimar.

1413. Billet an den geistlichen Rath Oberthür. Verschiedene Mittheilungen. Weimar, 27. December 1828. 1 S. 8. As.

Carl Friedrich, Grossherzog von Sachsen-Weimar.

1414. Brief an den geistlichen Rath Oberthür. Zahlreiche Privat- und Familien-Mittheilungen. Weimar, 10. Februar 1829. 4 S. gr. 4. As.
1415. Brief an einen Freund. Beileid zu dessen Erkrankung. Weimar, 5. Februar 1834. 1 S. 4. As.

Marie, Grossherzogin von Sachsen-Weimar.

1416. Brief, franz. Verschiedene Mittheilungen. Wien, $\frac{\text{26. October}}{\text{7. November}}$ 1814. As.
1417. Brief an den geistlichen Rath Oberthür. Freundschaftliche Mittheilungen. Weimar, 18./30. October 1810. As.

Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar.

1418. Brief an Freiherrn von Schreckenstein. Mannheim, 7. November 1833. 1 S. 4. As.

Ida, Herzogin von Sachsen-Weimar.

1419. Ad.

D. Kleinere Häuser.

a. Sachsen-Hildburghausen und Altenburg.

Ernst Friedrich, Herzog von Hildburghausen.

1420. Fragment eines Schreibens. 1749. S. ap.
1421. Gratulation an den Bischof von Würzburg. 3 Juni 1730. S. ap.

Joseph Friedrich, Herzog von Sachsen-Hildburghausen.

1422. Erlass an die freye Reichs-Ritterschaft von Rhön und Werra, betreffend die zu zahlenden Raten des subsidii charitatis. Nürnberg, 13. Januar 1758. S.

Friedrich, Herzog von Hildburghausen, 1826 Herzog von Altenburg.

1423. Schreiben an Frau von Drachsdorff. Antwort auf Anfrage. Hildburghausen. 4. October 1809. S. ap.

Johann Philipp, Herzog von Sachsen-Altenburg.

1424. Stammbuchblatt 1609.

Christine von Sachsen-Altenburg.

1425. An die Markgräfin von Baireuth. Dank auf eine Neujahrsgratulation. Altenburg, 15. Januar 1699. S. ap.
1426. An die Markgräfin Louise von Brandenburg. Desgleichen. Altenburg, 12. Januar 1701. S. ap.

Marie von Altenburg.
1427. Ad.

Eduard, Prinz von Altenburg.
1428. Schluss eines Briefes. Empfehlung. s. d. e. l. 1 S. 4. As.

b. Sachsen-Coburg.

Ernst Ludwig, Herzog von Sachsen-Coburg.
1429. Erlass an den Procurator in Wetzlar. Kammer-Gerichts-Angelegenheiten. Coburg, 8. Juni 1723.
1430. Schreiben an die verwittwete Markgräfin von Anspach. Anzeige vom Tode seines Sohnes Joseph Bernhard. Coburg, 8. April 1724. S. ap

Franz, Herzog von Coburg.
1431. Brief an Professor Wadzeck. Dank für ein übersendetes Werk. Coburg, 18. Mai 1800. S.

c. Sachsen-Meiningen.

Bernhard, Herzog von Sachsen-Meiningen.
1432. Rescript an die freye Reichs-Ritterschaft in Franken. Entscheidung in einer streitigen Sache. Meiningen, 25. Februar 1692. S.
1433. N. (1691.)

Georg, Herzog von Sachsen-Meiningen.
1434. Brief an Herrn von Mechel. Geldangelegenheit. Meiningen, 11. Mai 1783. S. ap.

Marie, Herzogin von Meiningen.
1435. Billet an Frau von Radowitz. Berlin, 6. September 1841. 1 S. 8. As.
1436. Notiz. „M. 3. März 35.“ 3 Z. As.
1437. Brief an ihre Tante, freundschaftlichen Inhalts. Kassel, 9. Januar 1828. $1^1/_2$ S. gr. 4. As.

E. Sachsen, — ausgestorbene Häuser.

a. Weissenfels.

August von Sachsen-Weissenfels, Erzbischof von Magdeburg.
1438. Schreiben an seinen Rath. Rechnungssachen. Halle, 10. Februar 1645. S.

Johann Adolph von Sachsen-Weissenfels.
1439. An Georg Schammelten. Bauangelegenheiten. Freyberg, 16. September 1684. S.

Christian von Sachsen-Weissenfels.
1440. Brief an die Herzogin, seine Mutter. Neujahrs-Grarulation. Weissenfels, 18. December 1699. 6 halbe Seiten 4. As.

Anna Marie von Sachsen-Weissenfels.
1441. Brief an die Markgräfin Sophie Louise von Brandenburg. Neujahrsgratulation und Personal-Mittheilung. Weissenfels, 7. Januar 1700. 2 S. 4. As.

Johann Adolph II. von Sachsen-Weissenfels.
1442. Familiärer Brief an den Grafen zu Lynar; zeigt ihm in wunderlicher

Weise, französisch mit eingestreutem Deutsch, und nicht eben feinen Bemerkungen seine Verheirathung mit der Prinzess von Sachsen-Gotha an. Daran knüpfen sich andere Mittheilungen. d. Altenburg, 6. December 1734.

b. Merseburg.

Christian von Sachsen-Merseburg.

1443. Urtheilsbestätigung gegen der Hexerei angeklagte Weiber. Merseburg, 29. März 1658. S.

August von Sachsen-Merseburg.

1444. Schreiben an Herzog Bernhard von Sachsen. Neujahrsgratulation. Merseburg, 28. December 1678. S. ap.

1445. Schreiben an Sophie Louise, Markgräfin von Brandenburg. Anzeige vom Tode seiner Mutter. Delitzsch, 21. Mai 1701. S. ap.

Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz.

1446. Schreiben an eine fürstliche Person in Betreff der Ansprüche auf das Fürstenthum Montferat. Moritzburg, 30. Mai 1712. S. ap.

c. Eisenach.

Johann Ernst von Sachsen-Eisenach.

1447. Erlass. Personal-Angelegenheit. Eisenach, 29. März 1615. S.

Albrecht von Sachsen-Eisenach.

1448. Erlass an Christian von Stein. Entscheidung eines Prozesses. Eisenach, 26. Januar 1641. S.

Johann Georg I. von Sachsen-Eisenach.

1449. Schreiben an Maximilian Philip, Herzog von der Pfalz. Neujahrsgratulation. Eisenach, 18. December 1680. S. ap.

Johann Georg II. von Sachsen-Eisenach.

1450. Erlass an Heinrich von der Tann. Schulangelegenheit. Eisenach, 4. Mai 1696. S.

Sophie Charlotte von Sachsen-Eisenach.

1451. Schreiben an Sophie Louise, Markgräfin von Brandenburg. Anzeige vom Tode ihres Gemahls, des Herzogs Johann Georg. Eisenach, 11. November 1698. S. ap.

Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach.

1452. Erlass an den Procurator in Wetzlar, Reichs-Kammergerichtssachen. Eisenach, 27. Juli 1714. S.

1453. Erlass an denselben. Geldangelegenheit. Eisenach, 12. August 1723. S.

1454. Erlass an die Familie von und zu der Tann. Steuerangelegenheiten. Eisenach, 8. März 1723. S.

d. Sachsen-Lauenburg.

Franz Julius von Sachsen-Lauenburg.

1455. Neujahrsgratulation an Maximilian, Pfalzgrafen von bei Rhein. Stuttgardt, 3. December 1628. S. ap.

Julius Heinrich von Sachsen-Lauenburg.

1456. Neujahrsgratulation an Albrecht, Herzog von der Pfalz. 12. December 1654. S. ap.

Julius Franz von Sachsen-Lauenburg.

1457. Neujahrsgratulation an Maximilian Philip von der Pfalz. Ratzeburg, 10. December 1668. S. ap.

e. kleinere Häuser.

Johann Ernst von Sachsen-Saalfeld.

1458. Schreiben an Philip Reinhard, Grafen zu Hanau. Weinangelegenheiten. Saalfeld, 17. Juni 1702. S. ap.

Heinrich von Sachsen-Römhild.

1459. Schreiben an die Gebrüder von der Tann. Einladung. d. Glücksburg, 15. November 1697. S.

XXXVII. Savoyen.

Carl III., Herzog von Savoyen.

1460. Schreiben „à Mons. mon nepveu, Mon. le connetable". Empfehlung für den Grafen von Challand, d. 21. November 1539. S.

1461. Brief „à Mad. Mad. ma soeur". Persönliche Mittheilung. d. Chambery, „ce 19. octobr". s. a. S.

Emanuel Philibert, Herzog von Savoyen.

1462. Schreiben an Mr. de Chantonay, 26. März 1550. S.

1463. Rescript an Präsident und Räthe des Gerichtshofes. Prozessangelegenheit. Chambery, 14. Juli 1561. S.

Catharina, Herzogin, Tochter Philipp's II. von Spanien.

1464. Spanischer Brief. Turin, 31. Mai 1595. 1 S. fol. As.

Carl Emanuel von Savoyen, Herzog von Nemours.

1465. Schreiben. 5. Mai 1589. S. ap.

Heinrich von Savoyen, Herzog von Nemours.

1466. Schreiben in Betreff einer Dame, für die er sich interessirt. d. Camp de Beauf . . ., 1. Mai 1590. S.

Carl Emanuel I., der Grosse, Herzog von Savoyen.

1467. Italienisches Schreiben an seinen Sohn, den Prinzen Thomas. Turin, 15. Juli 1628. S. mit 10 Z. ap.

Thomas, Prinz von Savoyen.

1468. Brief an eine fürstliche Dame, übersendet andere Briefe. 1 S. 4. mit einem P. S. — 13. April 1649. As.

Christiane, Herzogin von Savoyen, Tochter Heinrich's IV. von Frankreich, Gemahlin Victor Amadeus' I.

1469. Brief an ihre Tochter über deren Gesundheit. 3. Juli 1654. 1 S. fol. As.

Moritz, Cardinal von Savoyen.

1470. Schreiben an eine fürstliche Dame. Nizza, 1. März 1644. 1 S. fol. As.

Victor Amadeus II., Herzog von Savoyen, nachher König von Sardinien.

1471. Brief mit der Adresse: „au Roi mon fils“ (an den König Carl Emanuel). Privatmittheilung. d. „le 29. —“ (aus dem Jahre 1731) ½ S. 4. Ans.

1472. Schreiben, erlassen als Herzog von Savoyen, an den Herzog Max von Baiern. Turin, 8. Januar 1684. S.

Victor Amadeus III., König von Sardinien.

1473. Schreiben an die deutsche Kaiserin Maria Theresia. Anzeige vom Tode seines Vaters und seiner Thronbesteigung. Turin, 20. Februar 1773. S. ap.

La princesse de Lamballe, née duchesse de Savoyen-Carignan (Obristhofmeisterin der Königin Maria Antoinette, 1792 von den Revolutionsmännern hingerichtet).

1474. Brief in Pensions-Angelegenheiten an Mr. Beaugart. 22. November 1786. S.

Victor Emanuel, König.

1475. Brief an einen Beamten. Geschäftliche Aufträge. Gaëta, 3. Juli 1804. 1 S. 4. As.

XXXVIII. Schweden.

Gustav Wasa.

1476. Rescript (deutsch) an den Magistrat von Reval. 11. Juli 1555. S.

Carl IX.

1477. Schreiben (deutsch) an den Landgrafen von Hessen, persönlichen Inhalts. Tunnelsoe, 11. October 1585. S.

Gustav Adolph.

1478. Erlass (deutsch) an seinen Gesandten in Kur-Sachsen.
„Wir übersenden auch Copiam dessen, so Wir an Chur Sachsens Lbd. weitleufftig zu schreiben eine nothurft erachtet, auff dass Ihr nit allein information erlangen, sondern weil auch selbsten wissendt, wie wenig sich Ihre Lbd. vber vns zu beklagan habe, desto füglicher die nothurft remonstriren möget, Dabey Ihr auch bearbeiten wollet, dass anstatt solcher vngleichen gedanken vnd reden man auff vnsere genugsame fundirte gute intention eine mehrere achtung zu schlagen, vnndt man sich vielmehr zv bemühen angelegen sein lasse, wie man fleissigere Correspondenz mit vns Pflege, sonsten der gestalt zu einem scopo allerseits Cooperirt werde, damit das gantze Evangelische wessen hierunter keine gefahr leiden möge, Wie Ihr dan S. Lbd. vmb so viel mehr zu disponiren haben werdet, damit Sie Sich weder durch widrige impression, noch auch vergeblichen schrecken, der imaginirten Ideen des gegentheilss von Ihren einmahl gefasten rühmblichen propos abwendig machen lassen, oder die gemeine Evangelischen sach deferiren, vielmehr, da dieselbe von Gott dem Herrn so augenscheinlich gesegnet wirdt, desto eiffriger, in dem auch Wir noch weiters, alles wass Wir zu leisten vermögen, dabey zu Continuiren gesinnt vortfahren möge . . . Datum im veldtlager vor Ingolstadt, den 24. Aprilis 1632. Gustav Adolph.“ 2 S. 4. S.

1479. Erlass (deutsch) an denselben.

„Wir verhalten Euch nit, dass, nachdeme Wir vnsern marche zu besstem Chur Sachsens Lbd. biss hiehero vortgesetzet, Wir ein paar tage mit der Armée still zu ligen eine nothurfft befunden, mit allen Vnsern Truppen zusamblen, sondern auch, weil so wohl in wehrender marche, Vnss vnderschidliche Bericht von dess General Pappenheimbs anzug nach dem Herzogthumb Franckhen eingelangt, dass Wir auch an allen vmbstanden abnehmen müssten, dass, weil Er mit ganzer Armada vmb Eschwege sich befunden vnd so forth avancirte, es nothwendig gedachtem Herzogthumb gelthen müste. Da aber nunmehr gesagt werden will, alss hätte Er sich widerumben zurückgewendet; So verbleiben Wir zwar, Im fall es sich also befindet, nach möglichkeit zu avanciren gesinnt, Können aber dabey nit absehn, wie ohne zuvor eingelangte avis, Vnss zu weith hineinzubegeben, Zuzumuthen, dan, im fall Chur Sachsens Lbd. mit dem feindt in der active, vnd Sich zu wehren Ihr bestes thun, Wir alssdann in Vnserem proposito vortgehen vnd Sr. Lbd. secouriren köndten . . . Zu deme, da die noth nit so gross, Wir enpassant wohl Vrsach und gelegenheit Hätten, die Vestung Forchheimb, mit verhoffenden guhten glickh, anzutasten, damit also zwischen Vnserer Armée die nothwendige sicherheit geschafft, vnd dieser ganze Creyss eliberirt werden möge, welche Wir anderst bei Vnserm eloignement in stehtiger gefahr, Vnss aber in sonderbahren sorgen begriffen sehen mvssten . . . Datum in Vnserem kön. Veldtlager bei Fürth den 9. Juny Anno 1632.
Gustav Adolph". 2 S. 4. S.

Marie Eleonore, Königin, Gemahlin Gustav Adolph's.

1480. Schreiben (deutsch) an den Fürsten Ludwig von Anhalt. Fürbitte für einen Bürger Magdeburg's, ihm in Erlangung einiger liegenden Gründe daselbst Hilfe zu verleihen.

„Ew. Liebden pergen wir freund Muhmlich nicht; Wie Ganss Atois Bürger der Stadt dahme, ins Stifft Magdeburg belegen, Unss unterthänigst supplicando Zuverstehen gegeben, wie bei der feindlichen erbärmlichen einäscherung selbiger Stadt, ehr all dess seinigen wass er auf die Welt gehabt verlüstig geworden, ausser wenig daselbst noch liegenden Aekern, worauf er sein einnig Hoffnung gesetzet, sich und die seinigen durch seiner Hände ärbeit darauss zu ernehren. Auch klagt er, wie er, bei diesen seinen aussersten Betrangniss ohn einige erbarmung von seinen Creditorn werde Zur Zahlung angestrenget. Alssbalt er uns unterthänigst ersucht, wir wollen diss sein Jammer gnädigst ansehen, undt vermittelst Unser promotorial bei Ew. Liebden Ihme zu steur. kommen, dass Ew. Liebden durch dero auctoritet müglichst bei seinen Creditorn es dahin wolten vermiteln, dass selbige in consideration dieser beschwerlichen Zeit Christliche gedult auf wenig Jahr mit Ihme wolten haben . . : Schloss Wolgast, den 6. July 1633." 1½ S. 4. S. ap.

Christine, Königin.

1481. Brief an einen König.

„Jay receu la lettre que Vostre Majesté ma fait lhonneur de méscrire du mois de Mars dernier touchant les pretentions du sieur Comte de Leuenhaupt pour le Comte de Falquestein; Et comme il ne se peut rien adjouster a la passion que iay de rendre a vostre Majesté des preuues de ma tres humble obeissance je la supplie tres humblement de croire quen cette occasion ie ne manqueray de faire en faueur du dit Sieur Comte tout ce qui se pourra humainement selon la Justice, et raison; pouuant asseurer Vostre Majesté quelle nhonorèra jamais personne de ses commandemens qui les considere auec plus de respect que moy ny qui se porte auec plus de Zele a les executer que . . .". Paris, 16. November 1661. S. ap.

Carl X, Gustav, König.

1482. Rescript an den Landgrafen Georg zu Hessen, persönlichen Inhalts. Borgholm, 15. November 1651. S. ap.

Hedwig Eleonore, Königin.

1483. Brief (deutsch) an Graf Oxenstierna. Auftrag in Betreff der Leiche des verstorbenen Königs.
„ . . . wir können nicht vorbeigehen den Graffen hier mit zu wissen zu thun das unss berichtet ist. Es solte die leiche von j. M. des seehlichen Köhnig nicht so ihn der Kirche stehn und so gekleidet sein Als vor die seehliche Kohnichin gewehsen ist sonder ser schlit (schlicht), so wollen wir den Graffen gebehten haben ob sie nicht solten wollen sich die mühe nehmen mit dem ohber Marschal ihn die Kürche zu gehen zu sehen wie es ist ob es so ist wie mir berichtet ist. wen der Graff es sollte befinden das es nicht so ist wie es sein soll. so wolle er mit dem ohbermarschal Ihn dass in Befehl gehben das er es so macht wie es vor die seehliche Köhniginn ist gewehsen. wir verbleiben des Herrn Graffen woll affecionirte Köhnigin. Carberg, d. 17. August 1697. Hedwig Eleonora". 1 S. 4. As.

1484. Decret. Mit Unterschrift von Oxenstierna und Piper. Carlberg, 17. August 1697. S.

1485. Erlass an die pommerschen Statthalter, Canzler, Regierungs-Räthe u. s. w. in Betreff einer Assignation auf die Märkischen Subsidien. Stockholm, 9. März 1666. — mit Unterschrift des Magnus la Gardie. S.

Carl XI., König.

1486. Erlass (deutsch) an den Christoph Adlerflycht in Frankfurt a.M. Aufträge in Betreff einer zum Besten der aus Heidelberg vertriebenen evangelischen Gemeinde angestellten Kirchen-Collecte.
„Es ist bey Vnss die bissher in heydelberg gewesene, jetzt aber nach erfolgten, ruin und gäntzlicher einäscherung gemelter Stadt dort in Frankfurt grössestentheils in exilio sich aufhaltende Evangelisch-Lutherische Gemeine, mittelst Schreiben eingekommen und nicht allein unterthänigst gebeten, dass die, auss der Ihro fürn Jahr über Vnser gantzes Reich gnädigst bewilligten Kirchen-Collecte, fallende gelder, biss sie nach wieder erfolgendem Frieden, Ihr gleichsfals in der aschen liegendes Gotteshauss wieder aufrichten können, allsie in der banco verwahrlich beygeleget werden, besondern Wir auch ihren Seelsorger Mag. Joh. Philip Schlossern, welcher viel Vnglück und Vngelegenheit mit ihnen aussgestanden und jüngsthin in grössester Armuth versetzet worden, mit einem jährlichen subsidio zu seiner höchsten Bedürfniss gnädigst ansehen möchten, biss gesagte Gemeine künfftig selbst etwas zu seinem Unterhalt wieder beizutragen vermag . . . Stockholm, 1. Juli 1693. Carolus." $2^1/_2$ S. 4. S.

Carl XII., König.

1487. Decret. Revitz, 27. Juni 1705. S.

1488. Rückäusserung auf die Neujahrsgratulation an die Markgräfin Sophie Louise zu Brandenburg. Hauptquartier zu Lais, 27. Januar 1701. S.

Friedrich I., König.

1489. Brief an den Grossherzog zu Toscana und Herzog zu Lothringen. Antwort auf die geschehene Notification der Heirath zwischen dem Prinzen Carl zu Lothringen und der Erzherzogin Marie Anna. Stockholm, 13. März 1744. S. ap.

1490. Vorstellungs-Rescript für den Major von Schwertzell beim polnischen Dragoner-Regiment. Carlberg, 11/22. Juli 1740. S.

Ulrica, Königin, geb. Prinzess von Preussen.

1491. Brief (deutsch) an ihre Schwester. Uebersendet ein Geschenk. s. l. e. d. 1/2 S. 4. As.

Adolph Friedrich, König.

1492. Billet an den Kriegsrath. 1/2 S. 4. As.
1493. Schreiben an einen Fürsten. Rückäusserung auf eine Neujahrsgratulation. Stockholm, 25. Januar 1766.

Gustav III., König.

1494. Schreiben an den Freiherrn von Manderström. d. 24. Januar 1788. As.

Gustav IV. Adolph, König.

1495. Brief an den Legationsrath von Stralenheim. Aufforderung, sich bei ihm zu einer Berathung einzufinden. Frankfurt a. M., 23. Juni 1817. 1 1/4 S. 8. As.
1496. Schreiben an eine Königliche Hoheit. Basel, 7. November 1811. S.

Friederike, Königin.

1497. Brief an den Minister von Berckheim. Einladung. 1 S. 8. As.

Carl XIII., König.

1498. N.

Charlotte, Königin, Gemahlin Carl's XIII.

1499. Brief an den Minister von Berckheim, persönliche Angelegenheiten betreffend. Rosersberg, 9. September 1805. 3 S. 4. As.

Amalie, Prinzessin von Schweden.

1500. Ad.

Gustav, Prinz von Wasa.

1501. }
1502. } 2 Ad.

Carl XIV., König.

1503. Billet an den General-Intendanten Crelinger. Zeigt ihm die Zeit seiner Abreise an. Paris, 28. April 1814. S. ap.

XXXIX. Spanien.

Carl I., König von Spanien, (**V.**, Kaiser von Deutschland —).

1504. Erlass (spanisch). 27. November 1536. S.

Philipp II., König.

1505. Fragment eines Schreibens. 4 Z. Ans.
1506. Brief an den Herzog von Savoyen. 3. December 1554. 1 S. fol. As.
1507. Schreiben an Francisco de Vargas, Gesandten in Venedig. d. „el campo cerca de Durlan, Ultimo de Agosto 1558". S.

Anna, Königin, Gemahlin Philipp's II. (und **Antonio Perez**).

1508. Erlass. d. S. Lorenzo, 26. Juli 1577. contrasignirt von Antonio Perez. S.

Philipp III., König.

1509. Schreiben an die Erzherzogin Maria Magdalena von Oesterreich.

Antwort auf ein Beileidsschreiben nach dem Tode der Königin. Madrid, 25. Januar 1612. S.

Margaretha, Königin, Gemahlin Philipp's III.

1510. Schreiben an die Grossherzogin von Toscana. 5. April 1608. S.
1511. Erlass an den Conde de Fuentes, General-Capitain. — October 1601. S.

Philipp IV., König.

1512. Schreiben an die Grossherzogin von Toscana. Madrid, 27. Juni 1621. S.
1513. Desgl. (französisch) an den Herzog von Lorregne. Privatmittheilung. Madrid, 10. Juli 1654. S.

Ferdinand, Cardinal-Infant.

1514. Schreiben an den Conde Galasso. d. de Diste, 12. Juli 1635. S.

Clara Isabella, Infantin, Regentin der Niederlande.

1515. Erlass. Brüssel, 6. März 1630. S.
1516. Schreiben. Brüssel, 2. Mai 1630. S.
1517. Pass für Balthasar Kays. d. Brüssel, 18. Februar 1631. S.

Carl II., König.

1518. siehe Anhang, Urkunden, 9.

Isabel, Königin, Gemahlin Philipp's V.

1519. Brief an die Kaiserin von Deutschland, geb. Prinzessin von Spanien. 30. September 1765. S. ap.

Ferdinand IV., König.

1520. Brief an die Kaiserin Maria Theresia. d. Buen Retiro, 13. Januar 1751. S. ap.

Maria, Königin, Gemahlin Ferdinand's VI.

1521. Brief an die Kaiserin Maria Theresia. d. Buen Retiro, 10. Januar 1751. S. ap.

Maria Josefa, Infantin.

1522. N.

Marianna Victoria, Infantin.

1523. Fragment. 2 Z. As.

Don Gabriel, Infant, Sohn Carl's III.

1524. N.

Louise, Königin, Gemahlin Carl's IV.

1525. S. ap. unter einem Briefe.

Christina, Königin (und Mañoz).

1526. Schreiben an den General Grafen Castellane, Pair von Frankreich. Dank für übersendete Nachrichten. Paris, 28. December 1842. S.
1527. Billet; adressirt „Pa Mariguita." 1 S. 8. As.
1528. Billet. 3 Zeilen von Christina und 5 Zeilen von Mañoz, s.: „Augustin de España." As.

Don Carlos (V.).

1529. Patent für den Baron von Rahden (später aus spanischen Diensten getreten; der bekannte Militair-Schriftsteller). Navarra, 22. August 1836. S.

Theresa, Prinzess von Beira, Infantin.

1530. Ad.

XL. Toscana.

Ferdinand I., Grossherzog von Toscana.

1531. Italienisches Schreiben. d. Florenz. 23. August 1592. S.

Ferdinand II.

1532. Schreiben an Marqse. Piacomo Malaspina. d. Florenz, 24. September 1641. S.
1533. Desgleichen an den Herzog Albrecht von Baiern, d. Florenz, 1. Februar 1630. S.

Cosmo III.

1534. Schreiben. Florenz, 30. December 1674. S.
1535. Desgleichen an Mons. Carlo Firmano Bichi. Pisa, 8. Januar 1681. S.

Johann Gaston.

1536. Deutsches Schreiben an einen Fürsten. Neujahrs-Gratulation. Prag, 14. Decembgr 1700. S. ap.
1537. Italienischer Brief. Florenz, 28. November 1703. 2 S. 4. As.
1538. Französisches Schreiben an den Herzog von Lorraine. Antwort auf dessen Anzeige von der Vermählung seiner Schwester mit dem Könige von Sardinien. Florenz, 16. Februar 1737. S. ap.

Ferdinand III.

1539. Schreiben an Marqse. Piacomo Malaspina. Pisa, 1. December 1708 (als Kronprinz geschrieben). S.

Ferdinand IV.

1540. Schreiben an seinen Gesandten; mehrere Aufträge. d. Milan, 13. Mars 1790. S. ap.

Leopold, Grossherzog.

1541. Deutscher Brief an eine wissenschaftliche Notabilität. Empfehlung für einen jungen Gelehrten. Florenz, 15. November 1821. 1½ S. gr. 4. As.
1542. Französischer Brief: verschiedene Mittheilungen von wissenschaftlichem Interesse. Florenz, 20. Januar 1826. 2 S. gr. 4. As.
1543. Desgleichen an Alexander von Humboldt. Dank für einen übersendeten Theil des Kosmos, sowie Antwort auf eine Empfehlung. Ueber diese ist von Humboldt's Hand am Rande selbst bemerkt: „Der Grossherzog von Toscana, dem ich den talentvollen philosophischen von Neapel verfolgten Geschichtsschreiber Renieri für Pisa empfohlen hatte. A. H." Florenz, 13. October 1846. 1 S. gr. 4. As.

XLI. Trier.

Philip Christoph, Kurfürst (von Sötern).

1544. Erlass an Jacob Schneider, Dr. jur., verschiedene richterliche Mittheilungen.

„Wiewoll wir zwar vor 8 Tagen durch eigene abgesande, den Herrn Humin ersuchen lassen, diss Leibeigenschafft Wesen nach etwan in 3 Monat lange biss zu Vnser nacher Speyer vorhabenden Hienauffkunfft hinauszuverschieben, damit Wir hie zwischen mit Thumb Capitull nach disswegen conferiren und was darbey einzugehen reifflichen Schluss nehmen mögen, da jedoch dieser termin vielleicht zu lange geachtet werden wollte, so seyen Wir der gewissen meinung, was Liebd. wünschent, Vndt noch vor aussgang künfftigen Monats January einer anderen conferentz zu vergleichen . . . Datum zu St. peters-Burg in Vnserer Stadt Trier, den 12. Decembris 1628.“ 3 S. 4. S.

Carl Caspar (von Leyen), Kurfürst.

1545. Schreiben an den Grafen von Hanau; Zollangelegenheit. Trier, 18. März 1652. S.

1546. Schreiben an den Freyherrn von Virmundt, K. Römischen General-Wachtmeister. Antwort auf eine Neujahrs-Gratulation. Ehrenbreitstein, 5. Januar 1675. S. ap.

Johann Hugo (von Orsbeck), Kurfürst.

1547. Schreiben an den Kammer-Präses v. Dalberg. Geldsachen betreffend. Ehrenbreitstein, 11. Januar 1680. S. ap.

1548. Creditiv für den Rath von Wetzel. Ehrenbreitstein, 20. Februar 1686. S. ap.

1549. Fragment eines Schreibens. Ehrenbreitstein, 14. Januar 1700. S. ap.

Franz Ludwig, Kurfürst.

1550. Fragment eines Schreibens. Ehrenbreitstein, 17. November 1724. S. ap.

Franz Georg (von Schönborn), Kurfürst.

1551. Erlass in militairischen Angelegenheiten. Ehrenbreitstein, 6. März 1739. S.

Clemens Wenzeslaus, Kurfürst.

1552. Quittung. Ehrenbreitstein, 21. Januar 1779. S.

XLII. Ungarn; Siebenbürgen (Wallachei).

A. Ungarn.

Johann Zapolya, König.

1553. Schreiben (lateinisch) an Kurfürst Albert von Brandenburg, worin der König den Todesfall des Königs Ludwig anzeigt und zugleich den Kurfürsten um Subsidien bittet. d. Gran, 2. December 1526. S.

B. Siebenbürgen.

Sigismund Bathory, Grossfürst.

1554. Erlass. d. Alba Julia, 30. December 1593. S.

Bethlen Gabor.

1555. Schreiben. d. Alba Julia, 8. Mai 1616. 1 S. Fol. As.

Georg I. Racoczy.

1556. Erlass an Geistliche. Alba Julia, 2. März 1643. S.

Georg II. Racoczy.

1557. Schreiben an Georg Stephan, Herzog von der Moldau. Alba Julia, 11. September 1656. S. und 1/2 S. Fol. ap.

Johann Kemény.

1558. Schreiben an eine fürstliche Person. 20. Januar 1661. S.

Michael Apaffi I.

1559. Erlass. 13. Juni 1681. S.

Tököly.

1560. Erlass. 7. October 1690. S.

Michael Apaffi II.

1561. Brief in ungarischer Sprache mit der Adresse: „Tékéntétis Nagăs Dynlafi Lászlo Uramnak ó klĭck arám.“ 19. November 1691. 1 S. 4. As.

Franz Racoczy II.

1562. Urkunde (in ungarischer Sprache). d. 15. December 1707. S.

C. Wallachei.

Alexander Ghika, Fürst.

1563. Brief, persönliche Mittheilungen. 1837. 1 S. 8. As.

XLIII. Würtemberg.

Christoph, Herzog von Würtemberg.

1564. Schreiben an den Erzbischof zu Mainz. Weinlieferungen betreffend. Stuttgart, 26. October 1566. S.

1565. Beigelegt: ein Schreiben des Raugrafen Johann Philipp an Herzog Christof von Würtemberg. Bericht über den Reichstag in Frankreich und die religiösen und politischen Fragen der Zeit. 6. September 1660. 3 S. Fol. As.

Ludwig III., Herzog von Würtemberg.

1566. Schreiben an den Rath, Grafen zu Löwenstein, wegen Erlegung der Reichscontribution. 10. August 1581. S.

Friedrich, Herzog.

1567. vide: Johann Bauhinus (1596) unter den Medizinern.

Ludwig Friedrich, Herzog, Sohn Herzogs Friedrich; Stifter der Mömpelgardischen Linie.

1568. Stammbuchblatt 1595.

Johann Friedrich, Herzog.

1569. An den Erzbischof von Trier, in Kammergerichts-Angelegenheiten, betreffend den Grafen von Fürstenberg. d. Stuttgardt, 5. Juni 1627. S.

1570. Postscriptum zu einem Schreiben an eine fürstliche Person. s. d. S.

Ulrich, Prinz, Sohn Johann Friedrich's.

1571. siehe Collectan-Sammlung.

Sylvius Friedrich, Herzog von Würtemberg-Oels.

1572. An Philipp, Pfalzgraf bei Rhein. Neujahrsgratulation. Oels, 12. December 1689. S. ap.

Eleonore Charlotte, Gemahlin Sylvius Friedrich's.

1573. Brief an eine Fürstin, bezeichnet als „mon aimable et tres chere soeur". Dank für ein übersendetes Geschenk und Familien-Mittheilungen. Wien, 28. Januar 1688. As. 7 S. 4.

Eberhard III., Herzog.

1574. Schreiben an die gräflich Hanau'schen Töchter zu Hanau. Antwort auf eine Todesanzeige. Stuttgardt, 6. Februar 1644. S.

Maria Dorothea, Gemahlin Eberhard's III.

1575. Fragment eines Briefes an die Markgräfin von Brandenburg. 1 S. 4. As.

1576. Schreiben an Herzog Bernhard von Sachsen-Gotha. Antwort auf eine Neujahrsgratulation. 9. Januar 1679. S. ap.

Christian Ulrich, Herzog von Würtemberg-Oels.

1577. Schreiben an Sophie Louise, Markgräfin von Brandenburg. Neujahrsgratulation. Hamburg, 16. December 1699. S. ap.

Clara Auguste, Herzogin von Würtemberg-Neustadt, Gemahlin Herzogs Friedrich von Neustadt.

1578. Brief an die Markgräfin von Brandenburg. Mittheilungen über sich und ihre Söhne. 8. Januar 1688. 2 S. 4. As.

Friedrich August, Herzog von Würtemberg-Neustadt.

1579. Schreiben an Sophie Louise, Markgräfin von Brandenburg. Anzeige vom Tode seines Bruders, des Herzogs Ferdinand Wilhelm. Neustadt, 11. Juni 1701. S. ap.

Carl Rudolph, Herzog.

1580. Brief an dieselbe. Dieselbe Nachricht. d. Dresden, 15. Juni 1701. S. ap.

Friedrich Carl, Herzog (kaiserlicher General).

1581. Gedruckter Erlass. Uebertragung seiner Vormundschaft (über Eberhard Ludwig von Würtemberg) an seine Schwägerin, Herzogin Magdalena Sibylla, während der Dauer seiner Abwesenheit im Kriege. „... Demnach Wir Vermög obtragenden Kayserl. Generalats, mit Ihro Kayserl. Majest. und der hohen Alliirten ins Feld ruckenden Truppen, die heurige Campagne in dem Namen und Schutz dess Höchsten wieder mit angehen werden, dahero, und weilen Wir Uns von Unsern Vormundschafftlichen Hertzogthum und Landen vermuthlich etwas entfernen dürfften, Wir wegen interims Bestellung Unserer Vormundschafftl. Regierung zeitliche Sorge getragen, und solche, auf wehrende Unsere Abwesenheit, der Durchlauchtigen Fürstin, Unserer freundlich geliebten Frau Schwägerin, Frauen Magdalenae Sibillae, verwittibter Hertzogin zu Würtemberg & gebohrner Land-Gräfin zu Hessen, und Fürstin zu Herssfeld etc. in Erinnerung Ihrer Lbd. dabey zum besten dess Herrn Land-Prinzen Lbd. und dess ganzen Lands bisher höchst-rühmlich erwisener grosser Sorgfalt, Vigilanz und Dexterität, wiederumb auf Art und Weiss wie vormahl aufgetragen, welche hochged. Ihro Lbd. auch auf Unser Ansuchung also Freund-Mühmlich übernommen haben; Als ist hiemit Unser ernstlicher Befehlch Ihr hochgedachter Unserer geliebten Frau Schwägerin Lbd. (an welche auch die Underthänigste Bericht und Memorialien,

so vil deren in Unser Vormundschafftliche Fürstliche Cantzley und in die Balleyen mitlerweil eingeschickt werden, einzurichten und zu überschreiben seynd) also respectiren, und deme, so von Ihr selbsten, oder unter Dero Fürstl. Namen aus denen Balleyen auslaufet, gehorsamen, damit Wir wider die Ohnbottmässige bei Unserer Heimkunfft ohnbeliebige Andung vorzunehmen nicht Ursach haben. Wornach Ihr Euch zu achten und Wir verbleiben Euch mit Gnaden gewogen." D. Stuttgart den 2. Junii 1692. S.

Eleonore Juliane, Gemahlin Friedrich Carl's.

1582. Brief an eine Fürstin. Familienangelegenheit. Bittet um Verwendung für ihren Sohn. d. Stuttgart, 6. Mai —. 2 S. 4. As.

1583. Billet an die Markgräfin von Brandenburg. Neujahrsgratulation. Stuttgart, 13. December —. 2 S. 8. As.

Eberhard Ludwig, Herzog.

1584. Schreiben an den Grafen von Hanau. Empfehlung eines Dieners. Stuttgardt, 9. Juni 1699. S. ap.

Carl Alexander, Herzog, österreichischer Feldherr, focht u. a. gegen die Türken.

1585. Bericht an eine fürstliche Person, dass sich eine von ihm belagerte (von Türken besetzte) Festung nicht ergeben wolle. 30. October 1706. 1 S. 4. As.

1586. Erlass an die Reichs-Ritterschaft in Franken, betreffend stattgehabte Excesse. Ludwigsburg, 23. Mai 1736. S.

Carl, Herzog.

1587. Militair-Rechnungs-Schema. Stuttgardt, 18. März 1749. S.

Ludwig Eugen.

1588. cf. Autographen von anomalem Format im Anhange.

Friedrich Eugen, Herzog.

1589. Schreiben an seinen Secretair. Verschiedene Anweisungen. Mömpelgardt, 2. Januar 1771. $^3/_4$ S. fol. As.

Ludwig, Prinz von Würtemberg.

1590. Schreiben an einen General-Major, betreffend einen wegen Diebstahls zu bestrafenden Soldaten. Belgard, 15. Juni 1782. S. ap.

Marianne, Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Ludwig.

1591. Brief an die Kaiserin. Bittet um die Bestätigung ihrer Hofdame. Koddel, 2. Mai 1788. 2 S. 4. As.

Friedrich I., König von Würtemberg.

1592. Marginal-Bemerkung an der Supplikation einer Soldatenwittwe; von mehreren Beamten unterzeichnet. 30. October 1803. — Des Königs Bemerkung: 4 Z. As.

Antoinette, Königin.

1593. Brief an eine Dame, freundschaftlichen Inhalts. Aufträge u. s. w. Petersburg, $\frac{\text{25. April}}{\text{5. Mai}}$ 1803. $^1/_2$ S. 8. As.

Wilhelm, König.

1594. Brief an den Grafen Bismark, Gesandten in Carlsruhe.
„ . . . Ich halte es für eine Intrigue . . . ., diese Intrigue im Sinne und Interesse des . . . Kabinets hat zwei Absichten, erstens den General B. . . . aus den Unterhandlungen zu entfernen, und zweitens, alles

dem . . . Kabinet mitzutheilen, beides sehe ich als eine persönliche Beleidigung gegen mich an, und werde mich darnach zu benehmen wissen! Von der letzten Carlsruher Unterhandlung ist mir noch zu sehr gegenwärtig, wie sehr B. . . . nur darauf hingearbeitet hat, Baiern und mich zu bewegen, Ulm zu befestigen, und es in . . . Hände zu spielen. Dieses Spiel wird wieder begonnen werden, M. und ich werden ihm zeigen, ob man ungestraft mit mir spielt!!! Mein Wunsch ist also, dass Sie sich vor der Hand ganz neutral verhalten und vorgeben, keine Instructionen erhalten zu haben . . . St., den 24. Nov. 1840.“ 3 S. 8. As.

1595. Desgl. an denselben.
„ . . . Aus Ihrem diesen Morgen erhaltenen Bericht ersehe ich, dass B. . . . . . . den grössten Werth auf das Zusammenhalten und Verständigung mit Baiern setzt, es ist also wohl natürlich, dass Herr M. . . . . nicht eher erscheinen wird, als B. eintrifft, seine erste Erklärung wird übrigens stets sein, dass ich mir bei den obwaltenden Umständen die Disposition über mein Armeecorps, insofern vorbehalte, um es . . . unter den Befehl desjenigen Staats zu stellen, der meinem Interesse am meisten zusagt, da die . . . Bundesvorschriften aufgehört haben, unsere Norm zu sein! Was den Vorschlag des B. . . . betrifft, der nach Berlin abgegangen ist, so sehe ich ihn als den unpractischsten Vorschlag an, den ich noch gehört, und was mich betrifft, so würde ich es weit vorziehen, die Avantgarde der Armee zu commandiren und mich alle Tage zu schlagen, als mir während 24 Stunden im Hauptquartier ein Gallenfieber zu holen, was unausbleiblich die Folge der dortigen Intriguen sein würde . . . u. s. w. Stuttgart, den 5. Jan. 1841.“ 4 S. 8. As.

Pauline, Königin.

1596. Brief an eine Dame (eine Schriftstellerin). Dank für eine übersendete Erzählung u. a. D. Ludwigsburg, 8. Mai 1824. 3 S. 8. As.

1597.
1598. } 2 Ad.

Alexander, Herzog von Würtemberg.

1599. Brief an Major von Wagner. Dank für ein übersendetes Werk. Petersburg, 30. Juli 1823. S. ap.

Eugen, Prinz von Würtemberg (russischer General).

1600. Brief an Major von Wagner. Dank für ein übersendetes Werk. Carlsruh in Schlesien, 31. Juli 1824. 1 S. 4. As.

1601. Brief an einen Militair, betreffend verschiedene kriegsgeschichtliche Publicationen, und Bitte um Berichtigung falscher Angaben in Betreff der Person des Prinzen.
„ . . . Das sehr gefällige Anerbieten erkenne ich um so mehr dankbar an, als die Entstellung der meisten Kriegsberichte auf Unkosten meines Corps auch Lükken in der Geschichte veranlasste; doch bin ich jetzt nicht im Besitz meiner Tagebücher. Maj. v. Helldorff beabsichtigte noch die Einsendung eines Aufsatzes in Betreff des 16. October's an das Mil. W. Blatt; doch hielt ich ihn davon ab. — Wollten Ew. Hochwohlgeboren ihn selbst dazu veranlassen, so könnte ich dabey nichts einwenden. — Jedenfalls würde ich auch in anderweitiger Berichtigung falscher Angaben erhöhte Beweise Ihres freundschaftlichen Andenkens erkennen und verweise in dieser Beziehung an die Generale v. Wolzogen und v. Hofman; obzwar mit der ergebenen Bemerkung: dass, so sehr ich auch für Pflicht halte zur Ehre meiner Waffengefährten den fortwährenden Irrthümern in den stets erneuerten Publicationen zuvorzukommen, u. dazu kein sich mir bietendes Mittel von der Hand zu weisen, denn doch allzuhäufig wiederholte mich betreffende Veröffentlichungen in Zeitschriften, ohne eigent-

lich gründliche Motive, mich selbst beeinträchtigen dürften, und ich daher solche Zwecke lieber auf anderen Wegen als durch das Mil. Wochenblatt erreicht sähe. Die Schlacht vor Leipzig gehört übrigens nicht in jene eigentliche Critik betreffende Categorie, da hierbey nur zu referiren, u. nichts zu widerlegen ist . . . Carlsruh in Schlesien, den 31. Mai 1837". 2 S. gr. 4. As.

1602. Brief an einen Freund. Gratulation zu dessen Ernennung zum Obrist und Familien-Mittheilungen. s. d. e. l. (1843). 1 S. 3 Z. gr. 4. As.

XLIV. Würzburg.

Julius (Echter von Mespelbrunn), Fürstbischof von Würzburg, Gründer der Liga.

1603. 2 N.

1604. Schreiben an Georg Ludwig, Landgrafen zu Leuchtenberg. Antwort auf eine Neujahrsgratulation. 2. Januar 1608. S.

Franciscus, Bischof von Würzburg und Bamberg.

1605. Schreiben an den Kellerei-Verwalter zu Steinau. Würzburg, 16. Mai 1636. S.

Johann Philipp (von Schönborn), Bischof.

1606. Gedruckter Erlass an die Aebtissin des Klosters Himmelspforten, betreffend den Beitrag zur Contribution. Würzburg, 14. Februar 1647. S.

Peter Philipp, Bischof von Würzburg und Bamberg.

1607. Schreiben an den Grafen zu Hanau. Schuldangelegenheit. Bamberg, 20. Juni 1678. S.

Conrad Wilhelm, Bischof.

1608. Schreiben an denselben. Zollangelegenheit. Würzburg, 18. Februar 1684. S.

Johann Gottfried, Bischof.

1609. N.

1610. An den Grafen zu Hanau. Zollangelegenheiten. Würzburg, 9. Juli 1688. S.

Johann Philipp (von Greifenclau), Bischof.

1611. Gedruckter Erlass an das Canzleistift in Würzburg. Bestimmung in Betreff der Miliz.
„ . . . Gleich wie uns nun die Conservation der unserigen aus Lands-Vätterlicher Sorgfalt jederzeit ob lieget, und Wir bisshero ungerne gesehen, dass der arme Unterthan, welcher von dem letztvorig getragen schwehren Kriegs-Last, sich noch nicht wieder erholet, zu denen bissher vor das gemeine Wesen willigst entrichteten Praestandis auch mit dem Ausschuss beleget werden müssen. Also seynd Wir denenselben zu Abwendung des geklagten Schadens mit der gebetenen Ausschuss Abnahm unter die Arme zu greiffen gnädigst gemeinet,

und haben daher beschlossen, anstatt der Ausschüsser und Land-Miliz künfftig so viel Grenadiers als zur hiesig- und Königshofer Wacht erfordert werden auff folgende Weiss aufzustellen, dass dieselbe länger nicht, denn so lang der jetzige Krieg wehren wird, stehen bleiben, und eintzig und allein zur hiesigen Schloss und Stadt, dann der Vestung Königshofen Wacht gebraucht, mithin kein Mann davon ausser Land geschicket werden solle . . . " Residentz-Schloss Marienberg ob Würtzburg, den 17. Sept. 1707. 1$^1/_8$ S. 4. S.

1612. Desgl. an die Deputirten in Wetzlar. Prozessangelegenheit. Würzburg, 29. März 1710. S.

Johann Philipp Franz (von Schönborn), Bischof von Würzburg und Bamberg.

1613. An den Grafen von Hanau. Zollangelegenheit. Würzburg, 23. October 1719. S. ap.

1614. Schreiben an Freiherrn v. Ingelheim, Präsidenten des Reichs-Kammergerichts (geschrieben als Reichs-Vicekanzler). Gerichtliche Angelegenheit. Wien, 7. Januar 1728. S. ap.

Carl Philipp (von Greifenclau), Bischof.

1615. Rescript, betreffend eine Forderung des Herrn von Dalberg. „ . . . Uebrigens ist wegen dem Müntzwesen Von denen 5 Churhöfen Mayntz, Trier, Cölln, Sachsen und Hanover der Schluss, den Leipziger Müntzfuss zu behaupten, gefasset, und über die ausführung dessen die ferner anverwahrte Verein zwischen Ihro deren Herren Churfürsten zu Mayntz u. Trier Lbd. Errichtet worden, welcher Wir auf die an uns beschehene Einladung lauth weitherer anfrag auch beygetretten seynd, sowit Ihr auch wegen denen Euerigen Vorräthigen Geldern darnach die diensame Vorsehung zu machen wissen werdet . . . Fürstliche Residenz Stadt Würtzburg, den 16. Juny 1753. 3$^1/_8$ S. 4. S.

Adam Friedrich, Bischof von Würzburg und Bamberg.

1616. Erlass in Betreff der Abhelfung des allgemeinen Brotmangels. Würzburg, 31. Januar 1772. S.

Franz Ludwig, Bischof von Würzburg und Bamberg.

1617. Decret in Prozesssachen gegen Caspar Freitzmann. Bamberg, 7. December 1782. S.

Georg Carl, Bischof.

1618. Erlass an das Domcapitel in Würzburg in Betreff einer Präbende. Würzburg, 3. Januar 1796. S.

Dritte Abtheilung.

Kriegsmänner.

I. Amerika.

Armstrong, John, General in der Revolution.

1619. Brief an Colonel Walker, 27. April 1795. 1 S. 4. As.

Green, Nathanael, General in der Revolution.

1620. Brief an Nehemiah Hubbard Esqr. — Mittheilungen und Ordres. — West-Point, 16. October 1779. 1 S. 4. S.

Knox, Henry, General in der Revolution.

1621. Rapport. 5. Februar 1780. S.

1622. Brief an Colonel Willet. Anfrage, 24. Juli 1792. S.

Steuben, Friedrich Wilhelm von, General.

1623. Bleistiftnotitz (französisch). 5 Z. As.

Webb, O. A., Obrist.

1624. Billet an Sr. Burr. 28. Februar 1781. 1 S. 4. As.

Willet, Marinus, Obrist.

1625. Rechnung. 5. März 1778. ½ S. 4. As.

II. Dänemark.

v. Bülow, General-Adjutant.

1626. Schreiben an General Grafen Bismark. Amalienburg, 31. Mai 1828. S.

Rantzau, Jörgen, Graf von, General (eroberte Landskron 1678).

1627. Schreiben an einen Assesor in Copenhagen s. d. e. l. S. ap.

Steen Bille und **W. Leugel,** Admirale.

1628. N. unter einem Promemoria, 6. April 1809.

III. Deutschland

excl. Oesterreich und Preussen, incl. Schweiz.

Alten, Carl, Graf von, hannöverscher General.

1629. N. Unterschrift und ap.

Arnimb, Johann Georg von, sächsischer General-Feldmarschall.

1630. Unterschrift. N.

Berlichingen, Götz von.

1631. Brief an „den wolgeborn hern Michell, Graffen zu Werthem, her zu Brenberg, meinen gnedigen herrn." — Personal-Mittheilungen und Anfragen in Betreff einer Verschreibung; d. Samstag nach Sant Barbaratag im XXII. Jar (1500). 1 S. fol. und 3 Z. nebst Adresse As. (beigefügt die vollständige Copie).

Deroy, Bernhard Erasmus, bairischer General.

1632. Schreiben an einen Major; Bescheid auf eine Anfrage, betreffend die Kriegsgeschichte der bairischen Truppen. München, 10. Februar 1811. S. ap.

Flemming, Jacob Heinrich, Graf von, Kursächsischer Feldmarschall und Minister (im schwedischen Kriege ausgezeichnet).

1633. Französischer Brief an Mr. de Beausobre. Antwort auf dessen Brief, worin er um eine Stelle für seinen Sohn bittet. Wien, 5. October 1718. S. ap.

Franquemont, von, würtembergischer General und Kriegsminister.

1634. Ordre; verschiedene militairische Ernennungen und Verfügungen. Stuttgardt, 12. September 1827. S.

Grumbach, Wilhelm von, bekannt als Kriegsmann und durch seine vielen Händel, im J. 1567 lebendig geviertheilt.

1635. Brief an seine beiden Schwäger. — Mittheilungen, besonders über seine Würzburgischen Händel. 20. Juni 1564. 2 S. f. As.

Knyphausen, von, hessischer General.

1636. Brief; häusliche Anordnungen. Cassel, 11. Mai 1784. 2 S. 4. As.

Le Coq, Carl Christoph von, sächsischer General-Lieutenant.

1637. Billet an Lieutenant v. Barleben. „Den 5. Januar". ½ S. 8. As.

Mansfeld, Ernst, Graf von, der berühmte Feldherr im 30jährigen Kriege.

1638. Schreiben an den Fürsten von Anhalt; freundschaftliche Mittheilungen. 23. September 1618. 1 S. f. As.

Sickingen, Franz von.

1639. Aufforderung an einen Burg-Amptmann (Friedrich v. Elz [?]), einen Parlamentair zu schicken, dem sicheres Geleit versprochen wird, oder schlimmerer Maassregeln gewärtig zu sein. d. 1523. Sonntags nach den heiligen Drey Königen. 1 S. 4. As.

Schulenburg, Mathias Johannes, Graf von, General in polnischen und venetianischen Diensten.

1640. Brief an die bekannte Gräfin Königsmark, giebt Nachrichten von seiner Gesundheit und seinem Feldzuge, und besonders auch vom Prinzen Moritz von Sachsen, der mit „votre petit favorit" bezeichnet wird. d. du Camp près d'Aire, 17. September 1710. 4 S. 4. As. (beigefügt eine französche Lebensbeschreibung Schulenburg's.)

Sittich vom Ems, Max, kaiserlicher Kriegsmann unter Max. I.

1641. Quittung. Trient, 16. April 1508. ½ S. 4. As.

Truchsess, Georg von, kaiserlicher Feldherr.

1642. Schreiben an Bürgermeister und Rath von Ulm. 18. November 1525. S.

Varnbüler, von, Würtembergischer General.

1643. Brief an Graf Bismark; Privatmittheilungen. U. a. über die Operation in Bulgarien: „sie geben einen neuen Beweis, dass die besten Truppen gegen den verschlingenden Einfluss des Klima's und des Mangels nichts vermögen und wie viel man, wenn von Vertheidigung des eigenen Landes die Rede ist, mit einer gelassenen Defensive und einigen festen Punkten vermag." d. Ludwigsburg, 18. Dezember 1828. 1 S. gr. 4. As.

Wackerbarth, August Christian, Graf von, sächsischer General.

1644. Schreiben an den Obrist-Lieutenant von Bottmer. Dresden, 2. October 1724. S.

Walmoden, Graf, senior, hannöverscher General.

1645. Französicher Brief an Graf Bernstorff; Mittheilungen von sich und seinen kriegerischen Unternehmungen. U. a. heisst es: „l'expedition que nous avons commencée est un chef d'oeuvre; il me parait un songe d'avoir été il y a quinze jours encore derrière Eimbeck et de nous trouver aujourd'hui maîtres de Fulda dont nous recevons dans ce moment les avis .... il est toujours certain que le mois de Février restera une époque memorable tant par les dispositons du Duc que par l'effet prodigieux qu'elles ont eues, grace aux arrangements des ennemis ..... j'attends avec impatience les jugemens que le public en formera" u. s. w. d. Cantonnement de Grabenau près de Schlitz, 23. Février 1764. 2 S. gr. 4. As.

Wrede, Fürst von, bayrischer Feldmarschall.

1646. Brief an den König von Bayern: Anzeige seiner verspäteten Ankunft in München. Ellingen, 24. October 1830. 1 S. f. As.

1647. Brief an Radowitz, bittet ihn, eine Stunde zur Audienz bei Prinz August von Preussen zu bestimmen. München, 20. März 1833. 1 S. 4. As.

Ysenburg, Graf zu, hessischer General.

1648. Rapport über den Zustand der von ihm commandirten Cavallerie-Regimenter. Kirchhage, 20. April 1744. S.

Schweiz.

Ochsenbein, General.

1649. Unterschrift. 1848.

IV. Frankreich.

A. Bis zur Revolution.

Albret, César Phébus d', maréchal de France.

1650. Unterschrift nebst der seiner Gemahlin. N.

Alègre, marquis d', General.

1651. Zeugniss. 20. November 1704. S.

St. André, maréchal de France.

1652. Schreiben, 13. Mai 1555. S. ap.

Asfeld, Claude François, Marquis d', maréchal de France.

1653. Gedruckte Ordre; Sicherheit für das Damenkloster Kinsbrick. „fait au fort Louis, 20. Aoust 1734." S.

Bellegarde, Rogier de, General.

1654. Schreiben, 26. April 1604. S.
1655. Anweisung, 9. Mai 1609. S.

Belleisle, Charles Louis Auguste, Duc de, maréchal de France.

1656. Gedruckte Ordre für die seign. d'Illingen und Kerpen wegen Lieferungen für die Armee. d. Trier, 10. April 1734. S. (als Commandeur der Moselarmee).
1657. Brief an Baron Bernstorff; Antwort auf dessen Erkundigungen über einen jungen Offizier, Mr. Aubert; Anzeige vom Tode des Marschalls de la Fare, seines Freundes, u. a. d. à l'abbaye de la Charité, le 12 Septembre 1752. S.
1658. Brief an den Grafen de la Serre. Personal-Mittheilungen. Compiègne, 12. August 1755. S.
1659. Brief an Capitaine d'Herculez; Anzeige, dass der König ihn ins Invalidenhaus aufgenommen habe. Versailles, 1. October 1760. S.

Berwick, Jacques Fitz-James, Duc de, maréchal de France.

1660. Schreiben an Mr. le Bret „au camp du Pont de Cornières", 28. August 1710. S.
1661. Ordre, Sicherheit für die Abtei Königsbruck „au camp de Stothoffen", 7. November 1733. S.

Biron, Charles de Gontaut, Duc de, General.

1662. Brief mit militairischen Nachrichten. s. d. e. l. S.

Boufflers, Joseph Marie, Duc de, maréchal de France.

1663. Brief an Mr. de Gourges. Empfehlung für den Herzog v. Roquelaure. Versailles, 14. Juni 1700. S.
1664. Brief an den Prinzen zu Salm. Antwort auf ein Empfehlungsschreiben. Epernay, 16 Mars — S.

Bouillon, Henri de la Tour d'Auvergne, Duc de, maréchal de France.

1665. Schreiben 1594. S.

Brissac, Joseph Marie, Duc de, maréchal de France.

1666. Brief; verwendet sich für einen invaliden Soldaten s. d. e. l. 1 S. 4. As.
1667. Begleitschreiben für einen andern Brief. Paris, 26. November 1782. S.

Broglie, Victor Maurice, Duc de, General und Minister, Gouverneur des Invalidenhauses.

1668. Zeugniss für den Sr. Bertiaut, der um den Eintritt in das Invalidenhaus nachsucht. Dazu die einwilligende Verfügung des Herzogs v. Broglie. 27. August 1711. S.

1669. Billet an Mr. de Monsis. — Anfrage in Betreff eines invaliden Offiziers Gouguet. Paris, 30. September 1716. ½ S. 8. As.

Broglie, Victor François, Duc de, maréchal général de France.

1670. Brief, Antwort auf eine Anfrage in Betreff der von der Stadt Wetzlar verlangten Neutralität. Münchholzhausen, 23. September 1739. S.

1671. Brief an Baron v. Bernstorff, freundschaftlichen Inhalts. — Frankfurt, 13. Februar 1760. 1 S. 4. As.

1672. Zeugniss für einen Militairarzt. Düsseldorf, 31. Mai 1793. S.

Castris, Charles Eugen, Comte de, maréchal de France et ministre de la Marine.

1673. Ordre an den Comte de Marigny. 3 Z. S. ap.

Catinat, de, maréchal de France.

1674. Ordre, Sicherheit für das Kloster Königsbruck. 8. September 1702. S.

1675. Rentbrief; 1706. S.

Caumont de la Force, maréchal de France.

1676. Schreiben. Espinal, 21. September 1633. S. ap.

Chabannes, Jacques de, maréchal de France.

1677. Quittung, 1520. S.

Chamilly, Marquis de, General-Lieutenant, Gouverneur von Strassburg.

1678. Empfehlung eines Secretairs an eine fürstliche Person. Strassburg, 16. Juli 1685. 3 S. 4. As.

Chateaurenault, François Louis, Comte de, maréchal de France, Admiral.

1679. Brief; Mittheilungen und Anweisungen in Marine-Angelegenheiten. Rennes, 28. October 1709. S.

Chevert, François, General.

1680. Ordres und Instructionen; geschrieben während des Marsches, 20. Octbr. 1758, mit mehrmals wiederholten Unterschriften des Generals. 3 S. 4. S.

Coigny, François de Franquetot de, maréchal de France.

1681. Befehl. 18. Juli 1698. ½ S. 4. As.

1682. Sicherheitsbrief für das Kloster Königsbruck. Speyer, 21. Mai 1735. S.

Coligny, Gaspard (II) de, Admiral von Frankreich. (Das Haupt der Hugenotten in Frankreich).

1683. Anweisung. 1552. S.

Coligny, Jean, Comte de, General-Lieutenant.

1684. Schuldverschreibung. 8. August 1678. S.

Condé, Louis de Bourbon, Duc de, dit „le Grand," französischer Generalissimus.

1685. Brief an den Marschall Turenne in Deutschland. — Verschiedene militairische Mittheilungen. 27. Janvier 1648. 2 S. 4. As.

1686. Brief an Herrn v. Podewils. — Antwort auf ein Beileidsschreiben nach dem Tode des Herzogs von Hannover. Paris, 20. Januar 1680. S.

Contades, George Erasme, Comte de, maréchal de France.

1687. Schreiben an einen Herzog, kriegerische Mittheilungen. Recklinghausen, 18. September 1758. S. mit 8 Z. ap.

Créquy, Charles I., Duc de, maréchal de France.

1688. Schreiben, Grenoble, 26. August 1628. S.

Crillon, Louis de Balbe de, General.

1689. Schuldverschreibung. 14. Januar 1587. S.

Du Bourg, Eléonor, maréchal de France.

1690. Brief an eine Dame. Strassburg, 6. Mai 1730. S.

Du Fay, Charles Jean de, General.

1691. Schreiben in Contributions-Angelegenheiten. Philipsburg, 16. November 1675. S.

Duras, Duc de, Pair de France, General-Lieutenant.

1692. Gedruckter Erlaubnissschein für Pierre Couthaud, zwei Pistolen bei sich tragen zu dürfen. Besançon, 21. Janvier 1675. S.

Duras, Emanuel Félicité, Duc de, maréchal de France.

1693. Schreiben an den Herzog Choiseul. Rennes, 27. September 1770. S.

Effiat, Antoine de Luze, Marquis d', maréchal de France.

1694. Schuldverschreibung. 11. Januar 1628. S.

Erlach, Jean Louis d', maréchal de France.

1695. Schreiben an den Herzog von Longueville. Versicherungen seiner Anhänglichkeit und Treue. Brisac, 22. März 1641. S. ap.

Epernon, Jean Louis, Duc d', maréchal de France et ministre.

1696. Sauvegarde für Sr. de Rappin. Bordeaux, 16. Februar 1628. S.

Estaing, Hector d', Admiral.

1697. Ordre für das Schiff „la province." à Bord du Languedoc, 23. Septbr. 1778. S.

Estrades, Godefroy, Comte d', maréchal de France.

1698. Brief. Vesel, 17. Juli 1672. As.

Feuillade, François d'Aubusson, Duc de la, maréchal de France.

1699. Pass. Paris, 8. November 1679. S.

Forbin, Claude, Schiffscapitain.

1700. 2 Quittungen a: Mai 1684. ½ S. 4. As.
1701. b: März 1685. S. ap. 2 Z.

Gabaret, de, Admiral.

1702. Quittung. 1680. S.

Gassion, Jean de, maréchal de France.

1703. Quittung. 1672. S.

Grasse, Paul, Comte de, Admiral.

1704. S. unter einem Rapport. 1778.
1705. S. ap. unter einem Bericht des Capitains Marq. de Castellane über stattgehabte Seegefechte. 4 Z. 1781.

Guébriant, J. B., marquis de, maréchal de France.

1706. Schreiben. Toul, 10. April 1638. S.

1707. Brief an Chavigny. Nachrichten von seinem Uebergange über den Rhein. 29. Juni 1640. As.

Guise, François Duc de, Grand maréchal de France.

1708. Schreiben an den Landgrafen von Hessen. 13. Mai 1560. S. ap.
1709. Ordre. 1568. S.

Guise, Henri de Lorraine, Duc de, maréchal de France.

1710. Brief. 20. Juni 1520. 1 S. f. As.

Guise, Charles de Lorraine, Duc de, maréchal de France.

1711. Geldanweisung. 6. April 1600. S.

Humières, Louis de Crévant, Duc d', maréchal de France.

1712. Brief an Herrn von Podewils: Antwort auf eine Gratulation. Lille, 20. Juli 1668. S.

Kerguelen, Termarec de, Contreadmiral (Cook hat später eine Insel nach ihm benannt).

1713. S. unter einem Schiffsrapport. 1767.

La Ferté Senneterre, Marquis de, maréchal de France.

1714. Eigenhändiger Pass für einen Parlamentair au Camp devant Beffort. 4. Februar 1654. ½ S. 4. As.
1715. Urkunde. Nancy, 13. April 1661. S.

La Galissonnière, Roland Michel, Admiral.

1716. Bericht über ein Memoire des Herrn Buache: „Considérations Géographiques et Physiques" an die Akademie. Au louvre, 6. September 1752. 4½ S. pag. fract. As. zugleich unterzeichnet von Monsigny, Admiral.

Lambesc, Charles de Lorraine, Duc de, General.

1717. An die Kaiserin von Deutschland. Neujahrsgratulation. Trier, 25. December 1790. 1 S. 4. As.

Lesdiguières, François de Bonne, Duc de, maréchal de France.

1718. Brief an den Herzog v. Sully. Bericht 1620. S. ap.
1719. Quittung. 22. December 1660. S.

Lévis, François de, maréchal de France.

1720. Bericht. Versailles, 4. April 1786. S.

Lorge, Guill. Alfonse de Duras, Duc de, maréchal de France.

1721. 1722. } 2 Certificate. 1694. S.

Lorge, Louis, Duc de, maréchal de France.

1723. Antwort auf eine Neujahrs-Gratulation. Paris, 7 Janvier 1773. S.

Luckner, Nicolaus von, General.

1724. Schreiben (deutsch) an Major Friedrich, militairische Mittheilungen. Fliedau, 1. März 1761. 1 S. f. As.

Luxemburg, François Henry, Duc de, maréchal de France.

1725. Mittheilungen für Herrn v. Barbinière. Versailles, 28. December 1694. S.

Luxemburg, Chrétien Louis, Duc de, maréchal de France.

1726. Brief. á Gonastate, 1. April 1703. 1 S. 4. As.

Maillebois, Jean Baptiste Frédéric, Duc de, maréchal de France.

1727. Brief an einen Maréchal; Antwort auf Empfehlungen. Paris, 5. Juni 1761. S.

Mailly, Jos. Aug., Comte de, maréchal de France.

1728. Brief an einen Maréchal; er erwähnt stattgehabter Differenzen zwischen ihm und dem Könige und beklagt sich über eine falsche und ungerechte Würdigung seiner Person und seiner Verdienste. „Pourre-je douter de la bonté et de la justice du Roy après l'avoir servi pendant soixante ans au Ton Et a Touts les Titres de Touts les sacrifises que je luy dois; . . ." Paris, 14 Février 1784. 2 S. 4. As.

Marbeuf, Louis Charles Réné, Comte de, maréchal de France.

1729. Nachrichten von sich und besonders über eine unangenehme Geld- und Spielgeschichte eines Mr. Bonsseis, in der auch andre Herrn, wie de Wargemont, de Beauvois häufig genannt werden. d. Lyon, 8. Juli 1769. 4 S. 4. (incompl.) Ans.

Marck, Seigneur de Sedan, Robert de la, General.

1730. Quittung. 16. November 1522. S.

Marillac, Louis de, maréchal de France.

1731. Brief an Herzog von Würtemberg. Beglaubigungsschreiben für einen Offizier. Verdun, 2. April 1625? S.

Marsim (Marcim), Ferdinand, Comte de, maréchal de France.

1732. N. (Fragment eines Briefes).

Matignon, Jacques de, maréchal de France.

1733. Schreiben an einen Monseigneur d'Anjou; — Anzeige, dass er mit seiner Heeresabtheilung aufbreche, um den Unruhen und Räubereien in der Normandie ein Ende zu machen. 10. März 1568. S. ap.

Mayenne, Charles de Lorraine, Duc de, maréchal de France.

1734. Schreiben an den Herzog von Parma. Nachricht von den Bewegungen des Feindes und von seinem eigenen Marschplane. Paris, 27. Juli 1589. S. ap.

Mélac, Comte de, General-Lieutenant.

1735. Zeugniss für einen Offizier. d. Strassbourg, 17. September 1702.

Monluc, Blaise de, maréchal de France.

1736. Quittung. 24. Mai 1565. S.

Montmorency, Henri I, Duc de, (sen.), maréchal de France.

1737. Quittung, 20. November 1566. S.

Montmorency, François, Duc de, maréchal de France.

1738. Urkunde. Paris 20. Januar 1561. S.

Montmorency, Anne, Duc de, Connetable et Grand maître de France.

1739. Schreiben an Mr. de Potignac. Antwort auf mehre Anfragen und Gesuche. 26. April 1553. S. ap.

1740. Urkunde 1565. S.

Montrevel, Nicolas Aug. de la Baume, Comte de, maréchal de France.

1741. Schreiben an einen Herrn im Auftrage des Königs, betreffend den Grafen von Soissons. — Paris, 25. Dezember 1671. S.

Mouchy, Duc de, maréchal de France.

1742. Schreiben an den Marquis de Ségur. Mittheilung. Bordeaux, 4. August 1781. S.

Narbonne, Jean François Pelet de, General.

1743. Zeugniss für den Capitain d'Esparbée de Lussan und Vorschlag zum Ludwigsorden. An den Marschall Herzog Belleisle. 2. November 1758. 5 Z. S. ap.

Noailles, Anne Jubs, Duc de, maréchal de France.

1744. Zeugniss. Versailles, 1. Août 1696. S.

Noailles, Adrian Maurice, Duc de, maréchal de France.

1745. Sicherheitsordre für die Abtei Königsbruck. Camp de Spire, 28. Juli 1743. S.

1746. Brief an einen befreundeten Herrn, dem er Aufklärungen über mehrere Maassregeln giebt. d. Douay, 28. April 1744. S.

Puysegur, Jacques de Chastenet, Marquis de, General und Militairschriftsteller.

1747. Schreiben: Uebersendung eines Circulars. Versailles, 20. April 1789. S.

Richelieu, Louis François Armand du Plessis, Duc de, maréchal de France.

1748. Schreiben an den König: Empfehlung für seinen, eben die militairische Carriere beginnenden Sohn, der diesen Brief und mit ihm die Nachricht von der berühmten Capitulation der hannöverschen Armee unter Herzog v. Cumberland bei Kloster. Seven dem Könige überbringt. d. au camp de Closter Seven, 10. September 1757. S.

1749. Schreiben an den maréchal de Noailles. — Umständliche Nachrichten über einen von diesem empfohlenen Offizier, Baron von Bals. Bordeaux, 9. December 1758. 6 S. f. S. (? As).

Rohan, Pierre, Comte de, maréchal de France.

1750. Quittung. 6. April 1478. S.

Roquelaure, Antoine de, maréchal de France.

1751. Quittung. 16. Février 1622. S.

Rosen, Conrad von, maréchal de France.

1752. Zeugniss für einen Soldaten. Quesnois, 26. Nov. 1692. ½ S. 4. As.

Rosen (jun.), Comte de, maréchal de France.

1753. Brief an eine hochgestellte Person in Stargardt; bittet um ihre Verwendung in einer Privatangelegenheit beim Hofe. d. Bollweiler proche Ronffach im Elsass, 17. April 1723. As.

Sachsen, Moritz, Graf von, maréchal général de France.

1754. Brief, geschrieben während seines Aufenthalts in Kurland, wo er, zum Statthalter gewählt, eine schwere Stellung hatte. Er schreibt hier: „mon cher braquel, je vous envois de tres movesse nouvelle l'on exige du roy que je me dessis te (décide) mais soies persuades que je n'en seres jamais rien et que je n'abandoneres les courlendes tant quil me resteras un souffle de vye . . . .“ und weiter: „il faut ici de la fermetes il y vas du salut de la courlende et je veux bien sacriffier le mien pour repondre l'honneur quil mont fait . . . .“ Ferner deutet er den Plan an, die Kurlande zu einem Palatinat zu machen. (Es war bekanntlich die Absicht der Herzogin, nachher Kaiserin Anna, ihn selbst zu heirathen, wodurch Mentschikoff's Eifersucht und Ehrgeiz gegen Moritz von Sachsen rege wurden). — Am Schlusse heisst es: „pour moy je Hasarderes volontiés toujours ma taite (tête) pour la conservation de la courlende voilla sur coy (quoi) vous poures comter. adieu votre serviteur et amis Maurice de Saxe.“ d. „Samedi 12. October“ (1727 oder 1728). 2 S. f. As.

1755. Schreiben an Capitain Dubrocard; spricht seine Zufriedenheit über ein gelungenes Manoeuvre aus. Brüssel, 3. Mai 1747. S.

Ségur, Philippe, Comte de, maréchal de France.

1756. Schreiben an Cte. Guibert, maréchal de camp. — Anzeige von der Aufnahme eines Offiziers ins Invalidenhaus. Versailles, 7. October 1783. S.

1757. Schreiben an denselben in gleicher Angelegenheit. Versailles, 5. Februar 1785. S.

Soubise, Charles de Rohan, Prince de, maréchal de France.

1758. Ordre; Sicherheit für das Schloss Thann bei Fulda. Cassel, 28. Mai 1728. S.

Stainville, Etienne François Choiseul, Duc de, General-Lieutenant und Minister.

1759. Brief an einen Baron; Dank für einen geleisteten wesentlichen Dienst (Caution für Pferdeankäufe). Gand, le 28. Mai 1774. ½ S. 4. As.

Suffren, Pierre de, Admiral.

1760. Unter einem Bericht von 1779. 4 Z. As.

1761. Ordre. S.

Tallard, Camille de, maréchal de France.

1762. Ordre an die Einwohner von Castelonne, ihre Mauern und Befestigungen in 8 Tagen zu zerstören (gegeben auf dem Marsche nach Monzelfeld, 1. März 1703). S.

Tessé, René, Comte de, maréchal de France.

1763. Schreiben an Mr. de St. Auban in Chateauneuf. — Ordre für die Consuln von Chateauneuf, die sich widerspenstig zeigen; so wie Aufforderung, ihn mit Nachrichten vom Feinde zu versehen. Grace, 30. August 1707. S.

Themmines, Marquis de, maréchal de France.

1764. Sauvegarde für den Sr. de Rappin. 16. Mai 1625. S.

Tourville, Anne Hilaire de, Admiral.

1765. Quittung. 25. Dezember 1685. 2 Z. S. ap.

Turenne, Henry de la Tour d'Auvergne, Vicomte de, maréchal de France.

1766. Brief an Herrn von Podewils in Hannover; — Mittheilungen über den Marsch der Armee . . „le pont est fait ce soir, l'armée passe après demain le rhin et la Suisse" u. s. w. d. „à Wesel, ce 7. Septembre." 1 S. 8. As.

Uxelles, Nicolas de Blé, Marquis d', maréchal de France.

1767. Quittung. Strassbourg, 10. November 1695. 2 Unterschriften und eigenhändige Ausfüllung der Daten.

Vauban, siehe Militairschriftsteller.

Vaubrun, Marquis de, General-Lieutenant.

1768. Pass. — Brisach, 6. Mars 1675. S.

Vaux, Noël Jourdan, Comte de, maréchal de France.

1769. Schreiben an Maréchal Ségur. Begleitschreiben für einen Soldaten. Versailles, 22. Mai 1787. S.

Vendôme, Louis, Duc de, Pair und General-Lieutenant.

1770. Quittung. 1699. S.

1771. Pass. 19. März 1704. S.

1772. Quittung. 16. April 1706. S.

Villars, Duc de, maréchal de France.

1773 u. 1774. Zwei Ordres: Sicherheiten für Abtei Königsbruck, vom 24. August 1705 und 20. October 1706. S.

Villeroy, Charles de, maréchal de France.

1775. Bericht an den König; genaue Darstellnng seiner Bewegungen und Unternehmungen an der Donau und namentlich eines gelungenen Angriffs unter General Delegal; für diesen verlangt V. die Ernennung zum General-Lieutenant, obgleich er nicht eben von vornehmer Herkunft sei und am Hofe keine Protektoren habe. Folgen am Schlusse mehre detaillirte Verlustangaben. d. Camp de Dillingen, 3. August 1703. 4 S. 4. S.

1776. Schreiben. Mittheilung. 8. Mars 1725. S.

Vitry, de, maréchal de France.

1777. Schreiben. — Bericht. s. d. e. l. S.

B. Kriege der Revolution.

Anselme, d', General.

1778. Bericht über die Befestigung von Mont-Louis. — Perpignan, 17. Mai 1792. S. ap.

Beauharnais, Alexandre, General.

1779. N.

Beurnonville, Pierre, Comte de, maréchal de France et ministre. (cfr. Bernadotte).

1780. Brief: Privatangelegenheiten; Aufträge u. s. w. 17. Juni 1813. 4 S. gr. 4. As.

1781. Brief an Mr. Chevalier, in eigenen Geldangelegenheiten. Paris, 30. Dezember 1814. S.

Biron, Armand Louis de Gontaut, Duc de Lauzun et de, General.

1782. Billet — Privatangelegenheit. — Paris, 10. Mars. s. a. 2 S. 8. As.

Bruix, Eustache, Admiral und Minister.

1783. Schreiben an den Citoyen Lemercier, Bescheid auf dessen Anerbieten, Schiffe für die Republik herzustellen. Paris, 4. Ventôse, an 7 (1799). S.

1784. Anweisung. 1. Fructidor an VII (1799).

Cancl aux, General, Senator.

1785. Billet an Mr. de Chateaubourg. Billet um eine Unterredung. Paris, ce 5. may. 1 S. 8. As.

Carnot, General, Minister, später kaiserlicher Minister und Graf.

1786. Bericht an den Kriegs-Minister, als Mitglied des Wohlfahrtsausschusses, betreffend eine Denunciation. 4. September an II (1794). S.

1787. Erlass, Vollmacht für Caillard, Gesandten in Preussen, als Präsident des executiven Directoriums. 27. Thermidor an V (1797). S.

1788. Schreiben an den Prinzen, Erzkanzler des Kaiserreichs; — überschickt einen Polizeibericht (als Minister des Innern und kaiserlicher Graf). Paris, 20. Juni 1815. S.

1789. Schreiben an denselben; übersendet einen Bericht, Dénunziation gegen den Präsidenten de la Rochelle. Paris, 9. Juni 1818. S.

Chambarlihas, General.

1790. Zeugniss. Mainz, 24. Floréal an IX (1801). S.

Championnet, Général en chef der Armee in Neapel.

1791. Notiz. 3 Z. As.

Claparé, de, General.

1792. Mittheilung an Harnier, preussischen Gesandten in München. — 8. Vent. an IX (1801). 2½ S. 4. As.

Custine, General.

1793. Ordre: Passirschein für Mr. Berman. 20. Novembre an I (1792). 1 S. 4. As.

1794. Mémoire an den Marquis de Montegnard. Darlegung der Unmöglichkeit für das Regiment Dragoner Custine länger ganz in Ardres stehen bleiben zu können. 2 S. f. (s. d. e. l.). S.

Damas, General.

1795. Bericht an den Kriegsminister. — Empfehlung. an VI (1798). S.

Demarcoy, General.

1796. N.

Dillon, Arthur, Comte de, General (hingerichtet 1794).

1797. Brief, militairische Mittheilungen. Lille, 25. Nov. 1783. 1 S. 4. As.

D'Oyré, General (Commandant in Mainz).

1798. Schriftstück: „Articles de la Capitulation proprosée par le général de Brigade D'Oyré, commandant en chef à Mayence, Canet et les places qui en dépendent.“ Copie der mit den Preussen (unter persönlicher Führung Friedrich Wilhelms II) abgeschlossenen Capitulation von Mainz, welcher zufolge die französische Besatzung freien Abzug erhielt, doch unter der (im Original noch von Seiten der Belagerer besonders hinzugefügten) Bedingung, dass sie ein Jahr lang nicht gegen die Verbündeten dienen sollte. 5 pag. fract. in fol. vom General D'Oyré unterzeichnete und beglaubigte Abschrift mit 4 Z. As.

Dugommier, général en chef der spanischen Armee.

1799. An den General Chabert; militairische Mittheilungen. 27. Floréal an II (1794). S.

Dumouriez, général en chef der Nord-Armee.

1800. An Baron Mach, bittet um freie Passage für zwei von ihm empfohlene Leute. St. Amand, 1. April 1793. 1 S. 4. As.

Eickemeyer, General.

1801. Schreiben an den Bürger Brunelle. Empfehlungen. Paris, 8. Prairial an IX (1801). S.

Ernouf, General.

1802. Abschläglicher Bescheid auf ein Gesuch um Anstellung in der Armee. Cöln, 24. Germinal an IV (1796). S.

Freytag, General.

1803. Schreiben an die Verwaltung des Rhein-Departements; — Mittheilung in Betreff der Lieferungen für die Armee. Coblenz, 6. Prairial an VII (1799). S.

Grenier, General.

1804. S. ap. (Fragment eines Briefes).

Hatry, General.

1805. An General Kleber; übersendet seine Papiere. Düsseldorf, 21. Nivôse an IV (1796). 1 S. 4. As.

Hessen, Carl, Prinz von, General der Revolution.

1806. Ordre für marschirende Truppen. Perpignan, 17. Mars an I (1793). S.

St. Hilaire, General, Commandant von Berlin.

1807. Schreiben an Dr. John, Antwort auf Anfrage. Berlin, 8. Oct. 1808. S.

Hoche, général en chef der Mosel-Armee.

1808. Billet an einen Freund; bittet, ihm mehre Dinge zu übersenden. ½ S. 4. As.

1809. Ordre an die Bewohner von Bliesecastel, in zwei Tagen eine Contribution von 300,000 Livres zu zahlen. 1. Fructidor an II (1794). S.

1810. An den Kriegs-Minister; übersendet einen Bericht. 20. Messidor an IV (1796). S.

Houchard, J. H., General.

1811. Brief an einen Herrn in Paris, den er bittet, sich für seine Rangerhöhung zu verwenden. Er spricht dabei von seinen Verdiensten um den König und den Dienst und beklagt sich über die Ungerechtigkeit derer, die ihn für einen „officier de fortune" ausgäben. d. Ardre en picardie, 30. Juli 1788. 2½ S. 4. As. (Auf dem letzten Blatte befindet sich ein Brief von anderer Hand, gez. Lassawz, mit Bezugnahme auf den voranstehenden).

Joubert, général en chef in Italien.

1812. Armeebefehl an die italienische Armee bei Uebernahme seines Commandos. Milan, 12. Brumaire an VII (1799). ½ S. f. As.

Jourdan, général en chef.

1813. Ordre an den General Scheerer; genaue Instruction und Disposition für die Schlacht bei Aldenhoven. (Die Schlacht wurde am 1. März 1795 geschlagen und die Franzosen mussten vor dem Prinzen von Coburg weichen). d. Horem, 10. Fructidor an III. (1795). 4 S. f. S.

1814. Bericht an den Kriegs-Minister über Militair-Angelegenheiten. Paris, 25. Thermidor an XI (1803). 1 S. f. As.

Kellermann, General, nachher Herzog von Valmy.

1815. Schreiben an Chr. Rinck, Notar; Anzeige, dass der König ihm den Lilienorden verliehen. Strassbourg, 29. September 1814. S.

1816. Schreiben an General Graf Dupont. Empfehlung eines Offiziers zur Decoration. Strassbourg, 7. October 1814. S.

Kleber, General.

1817. Brief; militairische Mittheilungen s. d. e. l. 2 S. 4. As.

Lacuée, Minister und General.

1818. Ordre an Capitain Acier. 16. Brumaire an IX (1801). S.

Lamorlière, général en chef der Rhein-Armee.

1819. Bericht über Bewaffnung der Nationalgarde in Besançon. — Besançon, 8. Mai 1792. S.

Latour d'Auvergne, Théophile de, premier grénadier de France.

siehe: Bücher im Anhange: Nouvelles recherches sur la langue et l'origine des Bretons.

Lecourbe, General.

1820. Schreiben an den commissaire Ghée; Empfehlung für den Ex-Greffier Repichet. Zürich, 4. Ventôse an VIII (1800.) S.

1821. Schreiben an den Bailli von Kirchberg; — Bescheid auf eine Anfrage. 16. Vendémiaire. 1 S. 4. As.

1822. Schreiben an den Kriegs-Minister; — Anfrage. — 20. Germinal an XI (1803). 1 S. 4. As.

Linois, Contre-Admiral.

1823. Ordre für einen Seeoffizier. 8. Floréal an VIII (1800). S.

Menou, Abdallah, général en chef.

1824. Au citoyen chef Deriot; Mittheilung. — Geldbewilligung. 10. Thermidor an VIII (1800). S.

1825. Schreiben an Mr. Portalis, Conseiller de justice — Bericht über Ausführung verschiedener Decrete. Turin, 3. Messidor an XII (1804). S.

1826. An den Préfet maritime in Toulon; Anweisungen. — 5. Frimaire an XIII (1805). S.

Montchoisy, General.

1827. An den Kriegs-Minister Berthier; Bericht über die Aufführung eines jungen Offiziers, Namens Martel und Antrag auf seine Bestrafung. Bern, 20 Fructidor an IX (1801). S. ap.

Moreau, général en chef.

1828. Ordre für einen Courier. Salzburg, 17. Nivôse an — S.

1829. Schreiben an Mr. Harnier, preussischen Gesandten in München, Antwort auf ein Schreiben desselben, welches die Contributionsbefreiung von Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen befürwortet. 17. Thermidor an VIII (1800). 1 S. 4. As. (Beigelegt die Copie eines Schreibens von Harnier an Moreau, betreffend den Austausch von Kunstgegenständen. 21. August 1800).

Pichegru,

1830. N.

1831. Mittheilung an den Volksrepräsentanten Ramel. 11. Ventôse an III (1795). S.

Rapatel, General.

1832. Brief an Mr. Krumbhaxe in Philadelphia. Nachricht von sich und seiner Colonie. d. New-York, 7. Juli 1806. 2 S. 4. As.

Richepanse, General.

1833. Brief an einen Commandanten, militairische Mittheilungen. 1. Fructidor an VIII (1800). 1 S. 4. As.

Rochambeau, général en chef.

1834. Schreiben an Mr. de Noailles, Mitglied der Assemblée nationale, erlassen als Commandeur der Nordarmee. Er setzt darin auseinander, dass seine Stelle an der Grenze eine vortreffliche sei, und dass die Assemblée nationale durchaus keine Lokalkenntniss besitzen müsse, wenn sie ihm vorschreibe, sie zu verlassen. Er belegt seine Ansicht durch zahlreiche historische Citationen, und bittet schliesslich seinen Freund Noailles, ihn ruhig seine Pläne ausführen zu lassen, indem er ihm sein Bedauern ausdrückt, ihn in einer Stellung zu sehen, wo seine Talente paralysirt würden. Valenciennes, 6. Avril 1791. S.

1835. Brief an Mr. Duportail. Mittheilung. Valenciennes, 8. November 1791. S.

1836. Schreiben an Capitain Açier; verschiedene Privat-Aufträge. 22. Thermidor an IX (1801). S. ap.

Rossignol, General.

1837. Militairische Ordre, 1. April 1793. S.

Rusca, General.

1838. Quittung. 9. Nivôse an III (1795). 1 S. 4. As.

Scherer, général en chef, Kriegs-Minister.

1839. Militairische Notizen. 1 S. f. Aus.

1840. Schreiben an General Dejean; Dank für empfangene Berichte und anerkennendes Urtheil über dieselben. 18. Ventôse an VI. (1798). S.

Sombreuil, General.

1841. Empfehlung und Verwendung. s. d. e. l. S.

Stengel, General.

1842. Passirschein; 9. Februar 1793. 6 Z. As.

St. Susanne, Bruneteau, General.

1843. An den Commissaire Ghèe. Anweisung. 19. Messidor an VIII (1800). S.

Tussaint l'Ouverture, General.

1844. An den Gouverneur von St. Domingue; Begleitschreiben für citoyen Poidenot. 17. Pluviôse an IV (1796). S.

Villaret, Joyeuse, Admiral.

1845. Brief; übersendet eine Note. 25. Vendémiaire an IX (1801). As.

Villeneuve, Silvestre, Admiral.

1846. Protokoll einer Sitzung des Verwaltungsraths der Marine, vom 2. Fructidor an IX (1801). Die Verhandlung betrifft Geldlieferungen, unterzeichnet von Villeneuve. S.

Wimpfen, General und militairischer Schriftsteller.

1847. Mittheilung an die Citoyens administrateurs. 1 pag. fract. f. As.

C. Kriege Napoleon's.

Abeville, d', General der Artillerie.

1848. Schreiben an einen Herrn, einen verlornen Brief betreffend. Paris, 15. Octbr. 1814. 1 S. 4. As.

Allix, Jaques Alexandre François, General.

1849. Schreiben an den Kriegs-Minister — Vorschläge zu Ernennungen. Cassel, 6. Mars 1812. 1 S. 4. As.

1850. Desgl., bittet um das Gehalt für einen Offizier, von demselben Datum. ½ S. 4. As.

1851. Desgl.; Vorschläge zu Ernennungen in der Artillerie Cassel, 21. Janvier 1813. 1 S. f. As.

Andréossy, Antoine François, General.

1852. S. unter einem Dekret des Revol. Kriegs-Ministers; zugleich S. von Carnot.

1853. Schreiben: Antwort auf eine Empfehlung. 29. November 1806. S.

1854. Billet an Mr. d'Hébrail. Paris, 27. September 1822. ½ S. 8. As.

Athalin, Baron d', General.

1855. Mittheilung im Auftrage des Königs Paris, 16. Juni 1832. S. ap.

Augéreau, Pierre Charles d', General.

1856. Schreiben an den Prinzen von Würtemberg. Versicherung, dass die in Würtemberg eingerückten Truppen der gallo-batavischen Armee strengste Disciplin beobachten werden. 27. Nivôse an IX (1801). S.

Bachelu, General.

1857. Brief an Mr. Guny fils in Baden-Baden; verschiedene Mittheilungen in einer den Adressaten betreffenden Angelegenheit, sowie über des Generals Gesundheit. Basle, 7. December 1816. 2½ S. gr. 4. As.

Baraguay-d'Hilliers, General.

1858. Militairische Ordres. Paris, 13. Mai 1806. 1 S. 4. As.

Baudin, Admiral.

1859. Billet. 19. April 1841. 1 S. 8. As.
1860. Brief an Mr. Denis. Toulon, 6. Avril 1842. As.

Bedeau, General.

1861. Brief an Oberst v. Olberg. Privat-Mittheilungen über einen preussischen Offizier. Brüssel, 31. Juni (1852). 3 S. 2 Z. 8. As.

Belliard, August, General.

1862. Schreiben an General la Salle, drückt im Namen des Kaisers dessen Anerkennung für das Verhalten seiner Brigade aus. 12. October 1806. ½ S. f. As.
1863. Brief an denselben. Marsch-Dispositionen. Zeitz, vom selben Datum. 2 S. 4. As.

Bernadotte, maréchal, nachher König von Schweden (und Beurnonville).

1864. Bericht an den Revol. Kriegs-Minister. 18. Pluviôse, an IX (1801). S.
1865. Marginal-Bemerkung an einer Klage der Offiziere des 7. Dragoner-Regiments gegen den Lieutenant Gambiet vom selben Regiment. — Die Bemerkung des Marschalls B. 3 Z. (querfol.). As. — Dazu 8 Z. von Beurnonville, général en chef. As.

Berthier, Prince de Neufchatel, maréchal (und Bonaparte).

1866 Brief: verschiedene militairische und Privatmittheilungen. 17. Mars 1803. 2 S. gr. 4. As.
1867. Erlass (als Kriegs-Minister) an den Commandanten von Luxemburg. 20. Vendémiaire, an XII (1804). S.
1868. Patent; unterzeichnet vom Kriegs-Minister der Republik. — 1. Ventôse, an XII (1804). S.
1869. Rapport an den Premier Consul (Bonaparte) als Kriegs-Minister der Republik; betreffend einen Offizier. 10. Germinal, an XII (1804). S.
1870. Erlass als republik. Kriegs-Minister. 10. Prairial, an XII (1804). S.
1871. Billet. Bittet um einen Rapport. 1 S. 8. As. (ce 16. Germinal).
1872. Rapport an den Kaiser (als kaiserlicher Kriegs-Minister); Vorschlag, den Offizieren, die als Deputation zur Krönung kämen, eine tägliche Gratification von 5 francs zu bewilligen. 16. Brumaire, an XIII (1805). S. (mit Marginal-Bemerkung von Bonaparte).
1873. Schreiben an den Grafen Bergon (unterzeichnet als Prinz von Neufchatel). Mainz, 22. April 1813.
1874. S. (Prinz von Neufchatel) unter Fragment eines Passes.
1875. N.
1876. Marginal-Bemerkung an dem Gesuch eines Graveurs.

Bertrand, General (der dem Kaiser nach St. Helena folgte).

1877. Schreiben an Herrn Sartorius. Dank für einen übersendeten Hund. Siegen, 30. Mai 1806. S.

1878. Billet an Mr. Cremieux in einer Prozessangelegenheit. à Chateauroux, 10. October 1835. 1 S. 8. As.

Bessières, General.

1879. Schreiben; Uebersendung von Papieren. 24. Messidor an IX (1801). ½ S. f. As.

Bisson, General.

1880. Erlaubnissschein zum Tragen eines Gewehrs. Braunschweig, 7. Februar 1807. S.

Bourmont, Louis, Comte de, maréchal.

1881. Bericht an den Kriegs-Minister; Vorschlag zur Verabschiedung alter Soldaten. Paris, 11. Februar 1818. S.

1882. Brief an Consul Mayer in Bordeaux. Privatmittheilung. 10. Juni — 1 S. gr. 4. As.

Brune, General (und Clarke, cf. s. v.).

1883. Verzeichniss von Karten für die englische Armee. an VIII (1800). S. Dazu Marginal-Bemerkung von Clarke. 15 Z. As.

Bugeaud, Duc d'Isly, maréchal.

1884. Brief an einen Herrn, Mittheilungen über agrikulturische Gegenstände. 28. April 1828. 2 S. gr. 4. As.

Cavaignac, General.

1885. Billet (für die Prinzessin von Monaco) als republikanischer Kriegs-Minister. 3 Z. As.

Changarnier, General.

1886. Billet an eine Dame. s. d. e. l. 1 S. 8. As.

Chasseloup, Comte de, General.

1887. Schreiben an Obrist Baron Blein. Militairische Mittheilung. Erfurt, 22. Mars 1812. S.

Clarke (Comte d'Hunebourg), Duc de Feltre, maréchal.

1888. Einladung an Herrn Harnier. 9. Fructidor an XIV (1806). 5 Z. Aus.

1889. Schreiben als Gouverneur von Berlin, wegen Freilassung des in die Stadtvoigtei gesetzten Samuel Hartoy. Berlin, 13. Janvier 1807. S.

1890. Erlass (als Kriegs-Minister); Geldanweisung. 31. Juli 1811. S.

1891. Schreiben an General von Müffling, Gouverneur von Paris; geschäftliche Mittheilung. Paris, 7. October 1811. S.

1892. Urlaub für General Schreiber. Paris, 12. Mars 1814. S.

1893.–1894. 2 N. als Comte d'Hunebourg.

1895.–1897. 3 N. als Duc de Feltre.

Clausel, General.

1898. An den Kriegs-Minister, bittet in der spanischen Armee angestellt zu werden, wozu er sich durch Kenntniss der Sprache, früheren Aufenthalt u. s. w. besonders befähigt glaubt. Raguse, 2. Novembre 1808. 2 S. f. As.

Corbineau, Baron de, General.

1899. Brief (als Chef des 5. Jäger-Regiments geschrieben) an einen Lieutenant aus seinem Regiment; Antwort auf verschiedene Bitten und Anfragen dieses Offiziers, theils auf seine eigene, theils auf andere Personen bezüglich — zugleich mit einer Rüge des wenig passenden Tones, in dem diese Anträge gestellt waren. Mayence, 17. Pluviôse an XI (1803). 4 S. 4. As.

1900. N.

Davoust, Louis Nicolas, Prince d'Eckmühl, Duc d'Auerstädt, maréchal.

1901. (als revolutionairer General) an den Kriegs-Minister. Vorschlag zur Beförderung des General Demont. 9. Vendémiaire an XII (1804). S.

1902. Fragment eines Briefes. ½ S. 4. As.

1903. Brief an einen General; militairische Mittheilungen; Beglaubigung für einen Offizier. Doubrowna, 6. August 1812. S.

1904-1908. 5 einzelne Unterschriften. N.

Dejean, General.

1909. Schreiben an General Richepanse, bittet um Nachrichten über einen Sr. Robert. 20. Vendémiaire an XI (1803). 1 S. 4. As.

1910. Schreiben an den Professor der Naturgeschichte Hammer; wünscht mit ihm in Correspondenz zu treten bezüglich einer von ihm gepflegten Insecten-Sammlung. Paris, 16. Brumaire an XI (1803). S. (eingelegt das Brouillon zur Antwort Hammer's).

1911. Schreiben an den Präfecten des Mosel-Departements in Lieferungs-Angelegenheiten. 27. Prairial an XI (1803). S.

1912. Erlass (in Vertretung des Revolutions-Kriegs-Ministers) an den Commandanten in Luxemburg. 1. Brumaire an XII (1804). S.

Desaix, General.

1913. Brief; Empfehlung für einen Offizier, der um seinen Abschied eingekommen ist. 3. Nivôse an V (1797). 1 S. 4. As.

D'Escars, General.

1914. Brief an Consul Mayer in Bordeaux. Privatnachrichten; Bemerkungen über den Vorfall in Marseille im Juli 1840, die Insultation des Marschall Bourmont durch Republikaner. Paris, 22. Juli 1840. 2 S. 8 Z. 8. As.

Dessolles, Comte de, General.

1915. Schreiben; Mittheilung an Mr. Harnier, Gesandten in München. 14. Nivôse an IX (1801). S.

1916. Schreiben an General v. Müffling, Gouverneur von Paris. Geschäftliche Mittheilungen in Betreff der Sicherheit der Stadt. 6. August 1815. 1 S. f. As.

Drouet d'Erlon, Comte, General.

1917. An den Kriegs-Minister; Rapport. Lille, 26. Juli 1814. S.

Drouot, General.

1918. Visitenkarte. N.

Duperré, Admiral, Marine-Minister.

1919. Schriftstück: „Expédition de la Corvette la Coquille. Résumés des principales déterminations faits depuis Toulon jusqu'à Payta sur la côte du Péran.“ Verschiedene Berechnungen und Beobachtungen vom Jahre 1822. 8 S. f. S.

1920. Schreiben. S. Brest, 3. November 1829. S.

Duroc, Duc de Friaul, maréchal.

1921. Brief an einen General. Mittheilungen. Varsovie, 28. Janvier 1807. 1 S. 4. As.

1922. Brief; geschäftliche Mittheilungen. 21. October 1807. S.

1923. Brief in kaiserlichen Bauangelegenheiten. 14. Mars 1811. 1 S. f. As. (Duc de Friaul).

Exeelmans, Comte d', maréchal.

1924. Visitenkarte. N.

Fabrier, General.

1925. Notiz für einen Präfecten. „16. August." 5 Z. As.

Gardahne, General.

1926. Schreiben an einen Commissair. Bericht über ausgeführte Ordres. 12. Pluviôse an XII (1804). 1½ S. 4. As.

Gérard, Comte de, maréchal und Minister.

1927. Brief (an Obrist Brahault). Nachrichten von sich und seiner Gesundheit. „ce mercredi" s. d 2 S. 8. As.

1928. Billet. Anzeige von einer Ernennung (vom 19. September 1834). 1 S. 8. As.

Gouvion, S. Cyr, General.

1929. Schreiben an General Müffling. Antwort auf Anfrage. 1. September 1815. S.

1930. Ordre, Abschied für Capitain Guioth. 23. September 1815. S.

Grouchy, de, maréchal, Minister.

1931. Beglaubigung einer Copie, Schreiben in Betreff der Gehalts-Angelegenheiten des Marschalls. Paris, 28. Februar 1835. S.

Gudin, General.

1932. N.

Hamelin, Admiral.

1933. Brief in Betreff mehrer Artikel über Marine-Angelegenheiten, gegen die er sich sehr lebhaft ausspricht. Toulon, 5. Juli 1821. 3 S. f. As.

Haxo, General.

1934. Brief an Oberst-Lieutenant Wagener. Dank für übersendete Karten und Pläne. Paris, 28. December 1831. 1 S. gr. 4. As.

Hulin, Comte de, General.

1935. Bericht an den Kriegs-Minister. 27. December 1809. S.

Junot, Duc d'Abrantes, maréchal.

1936. Brief an den Marschall, Herzog von Elchingen. — Umständlicher Bericht über seine Unternehmungen in Spanien. Salamanca, 8. Juni 1810. 3 S. f. S.

Kellermann, (fils), Comte de Valmy, General.

1937. Brief an General Müffling; bittet um einen Passirschein für einen Depeschen-Offizier. „14. Juli" (1813). 1 S. 4. As.

Lagrange, General.

1938. Bericht an den Kriegs-Minister. 25. Frimaire an XI (1803). 1½ S. f. As.

Lannes, Jean, maréchal.

1939. Billet an den Kriegs-Minister. Malmaison, 1. Messidor an IX (1801). ½ S. 4. As.

1940. Testat auf eine Anweisung: „vu par moi Lannes." 1807.

Lariboisière, General.

1941. Schreiben an den Secretair des badischen Carl Friedrich's Ordens; ersucht ihn um Uebersendung des ihm verliehenen Grosskreuzes dieses Ordens. Paris, 2. Januar 1810. S.

Lasalle, Comte de, General.

1942. Marginal-Bemerkung an einer Supplikation an den Kriegs-Minister in Betreff eines Lieutenants Basseaux. 1806. 9 Z. As.

1943. Schreiben an den Grossherzog von Berg. Bericht über seinen Marsch und den Zustand der Truppen. Generalquartier in Lichtenberg, 8. Octbr 1806. 3. S. 4. (auf grobem Packpapier). As.

Latour Maubourg, Marquis de, General und Minister.

1944. An den General Jumilhar. Antwort auf dessen Bitte um das Offizier-Kreuz der Ehrenlegion. S. und auf der Rückseite eigenhändig. 21. October 1821. 1 S. 4. As.

Lauriston, General.

1945. N.

Leclerc, General.

1946. Marschbericht. 25. Germinal an IX (1801). 1 S. gr. 4. As.

Lefèbre, Duc de Danzic, maréchal.

1947. Schreiben an den Administrator des Canton Andernach, betreffend die vom General verlangte und von diesem bestrittene Requisition, zu deren ungesäumter Ausführung hiermit Befehl ertheilt wird. 17. Frimaire an V (1797). 1 S. f. As.

1948. Schreiben an den Grossherzog von Baden. — Dank für übersendete Orden. Paris, 26. Juli 1808. S.

1949. Schreiben an einen Herzog und General, seinen Sohn betreffend. 15. August 1811. 1 S. 4. As.

Legrand, General.

1950. Schreiben an den Secretair des badischen Carl Friedrich's Ordens; bittet ihn, das ihm verliehene Grosskreuz zu übersenden. Paris, 8. Mai 1810. S.

Lobau, Comte de, General.

1951.–1952. 2 N.

Macdonald, Duc de Tarente, maréchal.

1953. Schreiben an den französischen Gesandten in Bern. — Empfehlung für seinen Schwager, Woltner, bittet um eine Anstellung für ihn. Paris, 3. Germinal an X (1802). 2½ S. gr. 4. As. (als republikanischer General).

1954. Brief; übersendet Papiere. Paris, 9. Mars 1816. ½ S. 4. As.

1955. Schreiben an den Justiz-Minister de Serre; verwendet sich für einen Rath. Paris, 7. Januar 1819. S.

1956. Anzeige an Capitain v. Radowitz, dass ihm der Orden der Ehrenlegion verliehen (oder vielmehr vom Könige bestätigt). Paris, 19. August 1823. S.

1957. Anzeige an den Geh. Legations-Rath Humbert, dass ihm das Offizierkreuz der Ehrenlegion verliehen. Paris, 20. Februar 1830. S.

Maison, Comte de, General.

1958. Brief, militairische Mittheilungen. 11. Juli 1810. 2 S. f. As.

1959. Schreiben an General Müffling. Geschäftliche Mittheilungen in Betreff einer Verfügung, wonach alle französischen Offiziere in Paris arretirt werden sollten. Paris, 2. August 1815. S.

Malet, General.

1960. An General Pichegru; militairische Mittheilungen und Vorschläge über den Festungsdienst, über Gehaltserhöhungen u. s. w. Besançon, 19. Messidor an V (1797). 2½ S. 4. As.

Marescot, Ingenieur-General.

1961. Fragment eines Schreibens in militairischen Angelegenheiten. S.
1962. Schreiben an Mr. Tranchot, Commandant en chef des géographes. Begleitschreiben für einen Offizier zum Vermessen der Stadt Ruremont, die befestigt werden sollte. Paris, 25. Juni 1806. S.

Marmont, Duc de Raguse, maréchal.

1963. Billet an Grafen St.-Aulaire. „Janvier 6. —" ½ S. 8. As.
1964. Brief, freundschaftlichen Inhalts. Venise, 12. Decembre 1841. 1½ S. 4. As.
1965. Brief, literarische Mittheilungen. Venise, 23. Janvier 1845. 1 S. 8. As.

Massena, Prince d'Essling, maréchal.

1966. Ordre für Capitain Açier; Ernennung zu seinem Adjutanten (als republikanischer General). 15. Germinal an VIII (1800). S.
1967. Brief an eine fürstliche Person; bittet um Urlaub für seinen Adjutanten. Camp de Fuentes, 9. Mai 1811. S.

Mesnard, Comte de, General.

1968. Brief an Consul Mayer in Bordeaux; Nachricht über eine schwere Erkrankung seiner Tochter. Eaux bonnes, 8. August 1836. 1 S. 5 Z. 4. As.

Michaud, General.

1969. Bericht über seine Truppen und den Zustand der Festung Magdeburg, sowie von den Bewegungen des Feindes bei Erfurt. Magdeburg 15. April 1809. — 2½ S. f. As.

Miollis, General.

1970. Bericht an den Kriegs-Minister. 19. November 1810. 1 S. f. As.

Molitor, Comte de, General.

1971. Bericht an den Kriegs-Minister; Vorschläge in Betreff der Garnison zu Grenoble. Paris, 13. Nivôse an XIII (1805). 2 S. f. As. mit Marginal-Bemerkung von Berthier. 3 Z. As.
1972. Brief an den Sekretair Fröhlich; bittet um Uebersendung des ihm verliehenen Grosskreuzes vom badischen Carl-Friedrichs Orden. Baireuth, 15. Januar 1810. S.

Moncey, Duc de Conegliano, maréchal.

1973. Brief an citoyen Verninac, freundschaftlichen Inhalts. Paris, 12. Nivôse an VII (1799). ½ S. 4. As.
1974. Beglaubigung der Copie eines Berichtes des Brigadier Therenon über einen Vorfall in Kirchberg (Arretirung einiger ohne Pass befundenen Reisenden) an X (1802). 3 S. 4. S.
1975. Empfehlungsschreiben (1807). S.
1976. Desgl. 16. Mars 1818. S. (duc de Conegliano).

Morand, General.

1977. Marginal-Bemerkungen an einem Schreiben des General Romœuf. Einmal 6 Z. As. und dann 2 Z. As.

Mortier, Duc de Trevise, maréchal.

1978. Brief, freundschaftliche Mittheilungen an Mr. Hoffmann. Hambourg, 13. Brumaire an VI (1798). 1 S. 4. As.

1979. Mittheilung; Anzeige von der Ernennung zum Ritter der Ehren-Legion. Paris, 21. October 1833. S. (als Duc de Trevise).

1980. N.

Nansouty, General.

1981. Brief an General Lecourbe. Meldung. Landsperg, 17. Messidor an VIII (1800). 1 S. 4. As.

Ney, Duc de la Moscwa, maréchal.

1982. Schreiben an citoyen Brunelle, conservateur des forêts. — Empfehlung für einen Chasseur. à Nancy, 29. Vendémiaire an X (1802). 1 S. f. As.

1983. Brief an General Dutaillier; Ordres und Marsch-Dispositionen vom 23. Ventôse an XII (1804). 1 S. 4. As.

Oudinot, Duc de Reggio, maréchal.

1984. Brief an einen nahe befreundeten General. Er räth ihm, direct auf Danzig los zu marschiren und dort zu ihm zu stossen. Folgen verschiedene andere Mittheilungen. (s. d. e. l.) 2 S. 8. As.

1985. Zeugniss für einen königlichen National-Gardisten. Paris, 27. Mai 1824. 1 S. 4. As.

Pajot, General.

1986. Schreiben an den Maire in Stromberg. Anzeige. Creuznach, 28. Floréal an IX (1801). 1½ S. 4. As.

Pérignon, General.

1987. Brief an Madame Laserre d'haumont. Anzeige, dass er für ihren Neffen eine Lieutenants-Stelle erwirkt habe. 11. Thermidor an VII (1799). 1 S. 4. As.

Pernety, General.

1988. N.

Poniatowsky, Joseph, Prinz, polnischer General und maréchal de France.

1989. Copie eines polnischen Berichtes mit Beglaubigung von Poniatowsky. (1792). S. ap.

Puthod, General, und **Montrichard,** General.

1990. Zeugniss für General Buget (dass er in der Schlacht bei Legnano verwundet worden). Paris, 13. Vendémiaire an XI (1803). von beiden Generalen S.

Rapp, Jean, Comte de, General-Lieutenant.

1991. Brief (als Gouverneur von Danzig geschrieben) an einen Freund, der verwundet worden. Uebersendet ihm Geld und Wein. Danzig 26. Juni 1807. 1 S. 8. As.

Regnier, L., Comte de, General-Lieutenant.

1992. Schreiben an citoyen Jolivet, commissaire général. Geschäftliche Mittheilung. Trier, 15. Prairial an IX (1801) 1 S. 4. As.

Reille, Comte de, General-Lieutenant.

1993. Brief an General Müffling; geschäftliche Anzeige. Paris, 20. Juli. 1815. 1 S. f. As.

1994. Brief an Major Wagner; dankt für übersendetes kriegsgeschichtliches Werk und fügt einige Personal-Notizen über seine militairische Laufbahn hinzu. Paris, 11. Juni 1826. 1½ S. 4. As.

Roussin, Baron de, Vice-Admiral und Marine-Minister.

1995. Brief an einen königlichen Prinzen. Einladung. Therapia, 11. October 1837. 1½ S. 4. As.

Sebastiani, Horace de la Porte, maréchal.

1996. Brief an Buchhändler Roret; geschäftliche Anzeige. Paris, 15. Juillet (1828). ½ S. 8. As.

1997. N. (1842).

Semarmont, General.

1998. N.

Serurier, Comte de, maréchal.

1999. Brief an General Dessolles. Militairische Anzeige. 1. Vendémiaire an VI (1798). 1 S. 4. As.

Sorbier, Comte de, General.

2000. Brief an Mr. Grossnier, seinen Geschäftsmann. Umständliche Geschäfts-Mittheilungen, betreffend seinen früheren Geschäftsführer Baltz und Instruction für dessen Nachfolger. à Vitteps (Russie), 7. août 1812. 2¼ S. gr. 4. As.

Soubam, General.

2001. Brief an Lieutenant Bouverie, ertheilt ihm die Erlaubniss, sich in die Colonien zu begeben (wie es scheint, in Folge schlechter Aufführung). 23. Ventôse —. ¼ S. 4. As.

Soult, Duc de Dalmatie, maréchal.

2002. Schreiben an Mrs. les présidents de la régence d'Hackenbourg. Mittheilung über Armeelieferungen, die er nöthigenfalls mit Zwangsmaassregeln zu holen droht. Valendar, 11. Nivôse an VII (1799). S. — (Auf der Rückseite die Antwort der Adressaten, worin sie um Erlassung dieser Lieferungen bitten.)

2003. Brief an citoyen Müller; beruhigt ihn über die Klagen und Beschwerden einiger Damen in Bern und ersucht ihn um einzelne Personal-Nachrichten. Mels, 27. Vendémiaire an VIII (1800). 2¼ S. 4. As.

2004. Bericht an den Kriegs-Minister. Rosenau, 7. Mai 1807. 1 S. f. As.

2005. Schreiben an Graf Goltz, preussischen Gesandten in Paris, in Betreff eines in Strassburg arretirten preussischen Offiziers. Paris, 10. October 1814. S.

2006. Billet. Notiz (8. Juni 1844). 5 Z. As.

2007. N. (Duc de Dalmatie).

Suchet, Duc d'Albufera, maréchal.

2008. Schreiben an General Andréossy, militairischer Bericht. General-Quartier Winville (England), 27. Pluviôse an XIII (1805); (mit Marginal-Bemerkungen des Generals Andréossy). 2 S. 4. As.

2009. Schreiben an Mr. Dubose, membre de l'Institut à Paris. Antwort auf eine Empfehlung. S. (Duc d'Albufera).

Truguet, Admiral und Marine-Minister.

2010. Schreiben an citoyen Carbonnet. Antwort auf eine Reklamation. 6. Prairial an V (1797). S.

2011. Schreiben an citoyen Cartier in Gehalts-Angelegenheiten. 27. Prairial an V (1797). S.

2012. Schreiben an einen Präfecten, übersendet ein Zeugniss. Amsterdam, 2. Dezember 1812. S.

Vandamme, Comte d'Hünebourg, Pair und General en chef.

2013. Bericht an Marschall Ney über das vergebliche Bombardement und den Angriff auf Magdeburg; mit Marginalbemerkung von Marschall Ney: „ . . . dire au gal. Vandamme que je viens de sommer le gal. Comte de Kleist, aussitôt que j'aurais le reponse je donnerais tous les ordres

nécessaires à un Bombardement plus soutenu que Celui d'hier soir N." (Die Festung wurde danach am 11. November 1806 vom Grafen Kleist übergeben). Der Bericht des General Vandamme 1 S. f. As.; Marginal-Bemerkung von Marschall Ney: 8 Z. Ans.

Victor, Duc de Bellune, maréchal.

2014. „Ordre de mouvement" für das 2. Armee-Corps für den 15. August 1813. sq. bis Görlitz; gegeben in Guben, 14. August 1813. 2½ S. 4. As.

2015. Marginal-Bemerkung an einer Supplikation an den Kaiser. (Namen des Unterzeichners, Datum u. s. w. ausgestrichen). 10 Z. As.

Vignolle, General.

2016. Brief an Mr. Martin; Privat- und Familien-Mittheilungen. Amsterdam, 28. Frimaire an XIII (1805).

V. Griechenland und Orient.

A. Griechenland.

Church, Richard, englischer und griechischer General.

2017. Brief, persönliche Mittheilungen in englischer und italienischer Sprache. Naples, 5. September 1823. 4 S. 8. As.

2018. N. (Visitenkarte.)

Grivas, Theodor, General.

2019. (Neugriechisches) Schreiben. 25. Februar 1836. S.

Kalergis, General.

2020. Brief (französisch). Empfehlung. Argos, 11. October —. 2 S. 8. As.

2021. Brief (französisch) an Baron von Prokesch, österreichischen Gesandten; militairische Mittheilungen. Athen, $\frac{\text{19. Februar}}{\text{2. März}}$ 1844. S.

2022. Entwurf zu einem Briefe des General Gorden, kommandirenden General im Peloponnes, an den Kriegs-Minister, in welchem dieser wegen verschiedener Beleidigungen des Kriegs-Ministeriums gegen ihn seinen Abschied verlangt. Der Entwurf ist nach beigefügter Bleistiftnotiz von Kalergis Hand in französischer Sprache geschrieben. datirt Argos, 4. September —. 4 S. 4. pag. fract. Ans.

Kolokotroni, General.

2023. Einladung zum Diner des Königs für Graf Waldkirch von der bairischen Gesandtschaft. Athen, $\frac{\text{30. März}}{\text{11. April}}$ 1839. S.

Miaulis, A., General.

2024. N. (Visitenkarte).

Mauromichalis, Peter, General.

2025. Unterschrift und sp. (neugriechisch). 1 Z. Ans.

Tzarellas, Kitzos, Obrist.

2026. Einladung zum Diner beim Könige. Athen, $\frac{\text{24. Februar.}}{\text{8. Marz.}}$ 1839. S.

2027. Desgl. für Graf Waldkirch. $\frac{\text{29. December 1839.}}{\text{10. Januar 1840.}}$ S.

2028. Desgl. $\frac{19.}{31.}$ December 1840. S.

2029. Visitenkarten mit Namen und 8 Z. As.

B. Orient.

Abd el Kader und **Ben Thami,** arabische Häuptlinge.

2030. Arabisches Schriftstück (mit Stempel) von Abd el Kader. ½ S. 8. As.
2031. Desgl. von Ben Thami (und Abd el Kader?). 1 S. 8. As.

Soliman Pascha, (Sèlves), egyptischer General.

2032. Französischer Brief an Mr. Edouard de Cadalvene, der mit „tris Mustre antiquaire" angeredet wird. Persönliche Mittheilungen aller Art. d: „11. Saffar 1251." (1835.) 2 S. f. As.

VI. Grossbritannien.

Abercromby, Ralph, General.

2033. Notiz (für Graf Orlof). 7 Z. As.

Anglesey, marquis of, General.

2034. Brief, militairische Mittheilung. 4. September 1830. 3 S. 8. As.

Armstrong, John, General.

2035. Office of ordnance. 11. May 1728. S.

Baird, David, General.

2036. Brief an Mr. Macdonald, Esqr. Privatmittheilung. 25. December 1811. 2½ S. 4. As.

Bentinck, George, Lord, General.

2037. Ad. mit N.

Beresford, Viscount, General.

2038. Ad. mit N.
2039. Brief an Obrist Baron d'Eben. Mittheilungen über militairische Ereignisse in Portugal. Lissabon, 24. Juni 1809. 3 S. gr. 4. As.

Boscawen, Admiral.

2040. Ordre; Vollziehung einer militairischen Execution. Gibraltar Bay, 7. August 1759. S.

Bourgoyne, John, General.

2041. Brief an den Secretair des Kriegs. Empfehlung für einen Offizier. 27. September 1787. 2 S. 4. As.

2042. N. (1790).

Carpenter, George, Lord, General.

2043. Lieferungsordre. Mahon, 17. Mai 1725. S.

Cochrane, Admiral.

2044. N. und 2 Z.

Cockburn, George, General.

2045. Brief an einen Banquier. Geldangelegenheit. Toulouse, 5. Mai 1789. 1 S. 4. As.

Codrington, Edward, General.

2046. Ad. mit Unterschrift, N. 1836.

Cornwallis, Charles, Earl, General (en chef in Indien).

2047. Patent für John Hoy. Fort William in Bengalien, 1. November 1788. S.

Dalrymple, William, General.

2048. Brief, freundschaftlichen Inhalts. Paris, 1787. 1 S. 4. As.

Duckworth, J., General.

2049. Brief an James Sykes, Esqr. Geld- und andere Aufträge. 21. Dec. 1806. 1½ S. gr. 4. As.

Elliot, George August, Lord Heatfield, Baron Gibraltar, General.

2050. Schreiben an Lord Barrington in militairischen Angelegenheiten. 17. März 1760. S.

2051. Brief. Empfehlung für Lord Lanesborough. Dublin, 28. März 1775. 2 S. 4. As.

Exmouth, Edward, Lord (früher Edward Pellew, Baronet), Admiral.

2052. Ordre (als E. Pellew). 31. Juli 1805. S.

2053. Brief (als E. Exmouth), Empfehlung. 11. Mai 1817. 2 S. 8. As.

Gage, Thomas, General.

2054. Brief an Baronet Johnson. New-York, 2. Januar 1769. 1 S. 4. As.

Gallway, Graf von, General (Vice-König von Irland).

2055. Schreiben an eine hochgestellte Person, betreffend verschiedene politische Zwistigkeiten eines ungenannten Kurfürsten, zu deren Vermittlung jener sich an Frankreich gewendet zu haben scheint. Hierüber soll Gallway im Namen seines Königs (von England) dessen Missfallen und zugleich seinerseits das Versprechen des Beistandes und der Vermittlung aussprechen. d. à Nimegues (Nymwegen), 24. August 1701. S. ap.

2056. Ordre; Lisbon, 2. Januar 1704./5. S.

Gambier, James, Lord, Admiral.

2057. Schiffspass. 18. November 1800. S.

2058. Brief; Geschäftliches über eine Weinlieferung. 10. Januar 1814. 1 S. 4. As.

2059. Brief an Rob. Marten Esqr. Antwort auf eine Einladung der „London Society.“ 11. Februar 1820. 1 S. 4. As.

2060. Ad. mit Unterschrift. N.

Halifax, Comte d', (und Villiers, Vicomte de), Admiral.

2061. Ordre. 5. October 1762. S.

Hardinge, H., Lord, General.

2062. Brief. Anzeige von der Ankunft des Prinzen Waldemar von Preussen in Calcutta und Nachricht von seiner Reise. Calcutta, 7. Januar 1845. 1½ S. 4. As.

Hill, Lord, General.

2063. 2064. } 2 Adr. mit Unterschrift. N.

Hood, Lord, Admiral.

2065. Ordre. 9. April 1795. 4 Z. As.

Howe, Richard, Admiral.

2066. Schiffspass. 2. Juli 1757. S. (als Schiffs-Capitain).

2067. Bescheinigung über Schiffslieferungen. 3. September 1777. S.

Hudson, Lowe, General (Gouverneur von St. Helena während Napoleon's Gefangenschaft).

2068. Französischer Brief an General Müffling; persönliche und militairische Mittheilungen. Brüssel, 16. April 1815. 2 S. 2 Z. As.

Kane, Richard, General.

2069. Ordre. Mahou, 7. Juni 1729. S.

Keppel, Admiral.

2070. Bericht. 13. October 1783. S.

Ligonnier, General.

2071. Militairische Rechnung. 8. October 1752. S.

Londonderry, Vane, Marquis (früher Charles Stewart), General-Lieutenant.

2072. Brief an Baron d'Eben. Personal-Mittheilung. 12. November 1811. 1 S. 4. As.

Lynedoch, James Graham, Lord, General.

2073. Ad. mit Unterschrift. N.

Maitland, Lord, General.

2074. N.

Malcolm, Pultenry, Admiral.

2075. Ordre, 27. Juni 1798. S.

Marlborough, John Churchill, Duke of, Marschall.

2076. Brief an Markgraf Louis von Baden. Anzeige, dass er mit dem Prinzen Eugen zusammentreffen wolle. (Geschrieben während des Feldzuges gegen Marschall Tallard zur Unterstützung des Kaisers und des Prinzen Eugen). 10. August 1704. S.

Monk, George, Herzog von Albermarle, General und Restaurator.

2077. Schreiben an Edward Earl of Sandwich, Gross-Garderoben-Meister des Königs. Aufträge im Namen des Königs. Whitehall, 27. December 1622. S.

Moore, John, General.

2078. Fragment eines Briefes. 1½ Z. As.

Mulgrave, Philipps, Admiral.

2079. Geld-Anweisung. 17. April 1764. S.

Napier, Charles, Admiral.

2080. N. und ap. 2 Z.

Nelson, Horatius, Lord, Admiral.

2081. N.

Ostway, Admiral.

2082. N.

Rodney, George, Baronet, Admiral.

2083. Schiffsrechnung. 16. December 1746. S.
2084. Ordre. Harbor in Jamaica. 17. Juli 1782. S.

Schomberg, Friedrich, Herzog von, englischer General und Maréchal de France.

2085. Brief an den Kurfürsten von Trier; bittet um die seinen Vorfahren und nunmehr nach seines Onkels Tode auch ihm zustehende feierliche Belehnung Seitens des Kurfürsten. 25. September 1660. 1 S. f. As.
2086. Urkunde; Patent für Anne Cawthorne, bezeichnet mit „Signification for stationer to the office of ordnance". 21. Mai 1689. S.

Sidney Smith, Admiral.

2087. Ordre. 24. Januar 1809. S.
2088. Brief an einen General. Empfehlung für den Sohn von Lord Canington. 7. Juli 1815. 1½ S. 8. As.

Sommerset, Lord Fizroy, General.

2089. Fragment eines Briefes und Ad. mit Unterschrift.

Stopford, Robert, Admiral.

2090. N. ap.

Stuart, Charles, General (en chef in Portugal).

2091. Zeugniss. Lissabon, 22. März 1798. S.

St. Vincent, Lord, Admiral.

2092. Brief; geschäftliche Mittheilung. Rochette, 30. Mai 1816. 1 S. 4. As.
2093. Certificat. 1. October 1820. 3 Z. As. (mit Siegel).

Wade, George, General.

2094. Ordre. 14. November 1743. S. (zugleich unten an den bekannten Reisenden John Barrow.)

Wellington, Duke of, Feldmarschall.

2095. Französischer Brief an General Müffling: Geschäftliche Mittheilung. „Paris, 13. Juillet, 4 heures et demi". — 1 S. 4. As.
2096. Englischer Brief; verschiedene geschäftliche Mittheilungen. 13. Januar 1837. 2½ S. 4. As.
2097. Englischer Brief. Aufträge der Königin. Privatnachrichten. London, 12. Juni 1847. 3 S. 8. As.
2098. Englisches Billet. 18. November 1848. 1 S. 8. As.
2099. Desgleichen. London, 27. November 1850. 1 S. 8. As.

2100.
2101. } 3 Ad.
2102.

Wilson, Robert, General.

2103. Brief. 14. August 1828. 2 S. 8. As.

VII. Italien.

Andrea Doria, Doge und Feldherr von Genua.

2104. Quittung. 1521. S.

Emo, Angelo, General.

2105. Italienischer Brief; militairische Mittheilungen. Malta, 10. November 1768. 1 S. 4. As.

Garibaldi, General.

2106. Rapport (geschrieben von Masini, dem tapferen jungen Offizier, der bei Villa Corsini fiel). Rieti, 28. Januar 1849. S.

Paoli, Pascal, General en chef der Corsen.

2107. Brief an einen Freund; verschiedene persönliche Mittheilungen. Rostino, 13. December 1794. 2½ S. gr. 8. As.

VIII. Niederlande.

Hagendorp, Diedrich von, holländischer General und Kriegsminister.

2108. Französischer Brief; Privatmittheilung. Cassel, 8. Janvier 1808. 1 S. gr. 4. As.

Janssens, holländischer General der Infanterie.

2109. Schreiben an Capitain Baron von Rahden (nachher spanischer General) in Ordensangelegenheiten. Gravenhage, 27. Juni 1833. S.

Nassau-Dietz, Ernst Casimir, Graf von, General.

2110. Rescript an die fürstlich nassauischen Räthe; intercedirt für einen zum Tode verurtheilten Soldaten. d. Rhynburgh, 13. Juli 1605. S.

Waldeck, Georg Friedrich, Graf von, General.

2111. Urkunde in holländischer Sprache (bezeichnet: „Vollmacht die Lehn zu empfangen") für Ernelis van Diemen, Dr. juris utriusque. d. Pressburg, 9. September 1664. S.

2112. Französischer Brief; Mittheilungen über seinen Marsch. 29. Mai 1691. 3 S. 4. As.

IX. Oestreich und Reich.

A. Bis zur französischen Revolution.

Aldringer, Johann von, K. General.

2113. Unterschrift. N. (und Siegel). d. „Gott mit unss, Gustrow, 1. Mai 1629.“

Bathiany, Graf, K. Generalfeldmarschall.

2114. Schreiben an eine fürstliche Person (von Hessen), bezüglich auf die Auslieferung einiger desertirten Panduren. d. Lewen, 29. April 1746. S. ap.

Browne, Graf von, K. General.

2115. Brief, über einige ihm übersendete Skizzen und Compositionen, deren Ausführung er aufträgt. Wien, 5. Juli 1779. ½ S. gr. 4. As.

Bucquoy, Carl, Graf, General.

2116. Schreiben. Verfügung (s. d. e. l.) 1619. S.

Caprara, Eneas, Graf von, K. Feldherr.

2117. Brief; verlangt einige grosse Schiffe aus Wimpfen oder „Neckarsulen“ zum Uebersetzen seiner Truppen, mit denen er bei Sandthofen am Rhein „einen sehr vortheilhaften posto gefasst habe“. d. „Feldlager bey Sandthofen,“ 8. July 1691. 1 S. gr. 4. As.

Caraffa, Johann, Fürst, K. Feldmarschall.

2118. Schreiben an eine fürstliche Person, betreffend das Urlaubsgesuch und die Kränklichkeit des Feldmarschalls Freiherrn von Elz, sowie das Unwohlsein des General-Feldzeugmeisters Grafen Alhumoda. Neapel, 2. Januar 1728. S. ap.

Collalto, Graf von, K. Feldmarschall.

2119. Gedruckte Verfügung gegen militairische Excesse. Memmingen im Hauptquartier, 28. Juli 1628. S.

Colloredo, Rudolph, Graf, K. Feldherr.

2120. Schreiben; verlangt, dass die Alt- und Neustadt von Prag das Wasser entlang mit Pallisaden befestigt werde. Prag, 17. Juni 1647. S. ap.

Dampierre, Heinrich Duval, Graf von, K. General.

2121. Schreiben an Erzherzog Mathias von Oestreich; militairische Meldungen; Anzeige, dass er mit seiner Reiterei die „Heydugken so sich Ihr. Majest. widerumb zu gehorsamb ergeben“ gegen die andern Rebellanten unterstützen solle; dass man vergebliche Versuche gemacht, auch seine Reiterei zum Abfall zu bringen; und endlich Mittheilungen und Wünsche in Bezug auf seine eigenen Gehalts-Einkünfte. d. Pressburg, 29. Juli 1605. S.

Daun, Philip Lorenz, Graf, K. Feldherr.

2122. Schreiben an einen Kurfürsten, Dank für das der Daunischen Familie verliehene Reichslehen. Wien, 10. April 1709. S. ap.

Daun, Leopold, Graf von, K. Feldherr.

2123. Schreiben an den Prinzen von Hessen in Passangelegenheiten. Hauptquartier Schönberg, 11. September 1757. S.

Doxat, General (der die Festung Nissa an die Türken übergab und deshalb zum Tode verurtheilt wurde).

2124. Brief an Mr. de Lersner (hessischer Capitain). Instructionen und Marschbefehle, gegeben von der Festung Nissa aus, nachdem die Türken Pyroth (wo der Capitain v. Lersner stationirt war) angegriffen hatten. d. Nissa, 11. September 1737. S. ap.

Gallas, Mathias, Graf von, K. Feldmarschall.

2125. Decret; Befehl, das Gebiet des „Landgraffen Görgen von Hessen, der sich wegen dem Allgemeinen Wessen in so viele Weise hoch meritirt gemacht“ von jeglicher Einquartirung, Durchmarsch und aller Kriegsbeschwer „so vil alss immer Menschen möglich“ frei zu halten. d. Spayer, 14. April 1636 (mit Siegel). S.

Götz, Johann, Graf, K. Feldherr.

2126. Geschäftliches Schreiben. Dortmund, 17. März 1636. S. ap.

Gordon, Johann, General.

2127. Certificat; 19. Januar 1637 (mit Siegel). S.

Hadick, Andreas, Graf, K. General.

2128. Französisches Schreiben an M. Balscho; Anzeige von dessen Ernennung zum Secretair. Wien, 12. Juli 1783. S.

Hatzfeld, Melchior, Graf, K. Feldmarschall.

2129. Schreiben. Cölln, 24. September 1649. S.

Holke, Heinrich, Graf, K. Feldmarschall.

2130. Schreiben an Fürst August von Anhalt. Beglaubigung und Vollmacht für einen Rittmeister wegen Einquartierung und Lieferungen für die Armee. Hauptquartier Auerstedt, 9. Januar 1631. S. ap.

Holzapfel, Peter, Graf von, K. Feldherr.

2131. Brief an eine Gräfin; Geldangelegenheit. d. Cölln, 18. Januar 1646. S. ap.

Ilow, Christian, Freiherr von, K. General (und **Oswedel** von Montan [Montanno], General).

2132. Rescript an Heinrich, Herzog von Münsterberg, Oberhauptmann in Schlesien und an Carl Hannibal, Burggraf zu Dohna-Wartenberg. Anzeige, dass eine Garnison in die Hauptstadt Breslau gelegt werden solle, und dass man sich dem widersetzen müsse, weil dann die „Kays. armée Sie weder für getrewe Unterthanen Ihres Herrn oder Patrioten Ihres Vaterlandes noch auch für freunde weiter erkhennen oder halten mögen, Sondern sich vor Ihnen in acht nehmen, und auf andere Wege versichern müssen, Khönnen darumben nimmermehr glauben, dass Sie dergleichen etwas in Ihrem Sünne hätten.“ (Mit Siegel.) d. Schweidnitz, 10. August 1632. S. (von beiden Generalen).

Isolani, Johan Ludwig, Graf von, K. General.

2133. Quittung und Certificat für geleistete Contributionsgelder. 10./1. Februar 1628. S. „Giovanni Ludovico Isolani Coll. p. m.“

Lamboy, Wilhelm, Graf von, K. General.

2134. Beglaubigungsschreiben für den Obrist-Wachtmeister Franciotti (an die Münstersche Regierung). d. Rüden, 1. April 1648. S.

Lacey, Joseph Franz Moritz von, K. General.

2135. Schreiben an Prinz Friedrich von Nassau - Usingen. Anzeige, dass er in Usingen bleiben könne, und es ihm nicht nothwendig sei, sich nach Frankfurt zu begeben. Wien, 5. März 1780. S.

2136. Brief (franz.) an denselben; zeigt ihm an, dass sein Wunsch, bei dem bevorstehenden Kriege ein Kommando zu erhalten, von S. M. mit Freuden acceptirt sei. Wien, 19.— 1783. 1 S. 4. As.

Laudon, Gideon von, K. General-Feldmarschall.

2137. Brief an einen Obrist-Wachtmeister; bittet um Uebersendung eines italienischen Wagens. d. Politz, 26. Januar 1758. S. ap.

Lentulus, Caesar Joseph von, K. General.

2138. Schreiben (französisch) an eine hohe Person; dankt für erwirkte Erlaubniss, im Schlosse Blonkenberg(?) wohnen zu dürfen. d. Blonkenberg(?), 17. Januar 1736. S. ap.

Liechtenstein, Joseph Wenzel, Fürst zu, K. General.

2139. Schreiben an eine fürstliche Person; meldet seine baldige Abreise von Wien zur K. Armee am Rhein. Wien, 8. Juni 1735. S. ap.

Lobkowitz.

2140. Schreiben an einen General-Feldmarschall; bittet um neue Instruction. d. Grishübell, 15. December 1759. S. ap.

Lothringen, Carl, Prinz von, K. General-Feldmarschall.

2141. Sauve-Garde für die Abtei Königsbruck. d. Hauptquartier Lauterburg, 11. Juli 1744. S. (mit Siegel).

2142. Schreiben (franz.) an den Minister Grafen von Kaunitz; Empfehlung und Beglaubigung für Herrn von Montazot. Quartier Königsgratz, 27. December 1757. S.

Mansfeld, Peter Ernst, Graf von, K. Feldherr, Statthalter von Luxemburg.

2143. Französisches Schreiben, geschäftlichen Inhalts. 28. December 1565. S. ap.

2144. Ordre an Martin von Hiltinger; Mittheilung, dass die Holländer gegen die „Landschafft" (von Luxemburg) heranzögen und Aufforderung, sich fest zu halten und alle Gegenwehr zu treffen. d. „Lutzemburg," 23. October 1602. S.

Marradas, K. General.

2145. Schreiben an die Geheimen Räthe, Statthalter und Offiziere des Königreichs Böhmen in Budweis, in Betreff verschiedener Lieferungen für die Armee. d. Thabor, 29. Februar 1632. S.

Mercy, Franz von, K. General.

2146. Schreiben an Bürgermeister und Rath der Stadt Wimpfen; betreffend Haferlieferungen für die Armee. d. Ladenburg, 11. Oct. 1644. S. ap.

Mercy, Florimund Claudius, Graf von, K. Feldmarschall.

2147. Bericht an eine fürstliche Person, betreffend die Beförderung des Oberst-Lieutenants Baron von Römers. d. Temesvar, 11. September 1728. S.

Montecuculi, Raimund, Fürst, K. Feldherr.

2148. N. (1664). (Fragment einer Quittung).

2149. Italienischer Brief (an Burggraf v. Böhmen, Graf Martinitz), verschiedene Mittheilungen. Vienna, 27. September 1674. 2 S. 4. As.

Neipperg, Wilhelm Reinhard, Graf von, K. Feldmarschall.

2150. Brief (an Baron von Soleuvre), betreffend die Schonung seiner Jagd während seiner Abwesenheit. d. Luxemburg, 7. Mai 1731. S. ap.
2151. Fragment eines Erlasses. d. Luxemburg, — Juli 1748. S.

Oettingen, Wolfgang, Graf von, K. General. (Bevollmächtigter bei dem Frieden von Carlowitz.)

2152. N. ap.

Pappenheim, Gottfried Heinrich, Graf von, K. General.

2153. Schreiben an den Colonel d'Erwitt in Lippstadt. Militairische Ordres und Mittheilungen in Bezug auf den Marsch der Truppen nach Holland; in einem P. S. Notiz über die Unternehmung des Herzogs Carl von Sachsen-Lauenburg; dann: „Jezó ziehe ich uff Wolffsburg an, der General-Wachtmeister von der Hörsen hat wider die Administratoren gross glickh, hoffe es solle mir auch nit fehlen." d. Hamel, 8. October 1630. S. ap. (mit Siegel).
2154. Correcturen auf 2 Seiten in fol. eines Concepts (laut beigefügter Notiz Schreiben an Graf Trautmannsdorf, worin er sich entschuldigt, dass er noch nicht geschrieben und um eine Geldbesorgung bittet.) s. l. e. d. Ans.

Piccolomini, Ottavio, Fürst von Amalfi, K. General.

2155. Schreiben an die Gräfin von Mansfeld, betreffend Untersuchung über Excesse, derentwegen die Gräfin sich beklagt hatte. Ooschersleben, 2. August 1641. S.
2156. Schreiben (wahrscheinlich an den Bürgermeister und Rath von Regensburg), verspricht den Abzug der Truppen aus Regensburg nach erfolgter Friedens-Ratification. 4. November 1648. S.

San Severino, Ferranto, Principe di Salerno, K. Feldherr unter Carl V.

2157. Quittung. 17. November 1560. S. (mit Siegel).

Savoyen, Eugen, Prinz von, K. Generalissimus.

2158. Schreiben an einen commandirenden Offizier; Ordre: „je eher je besser" zur Armée zu stossen. Feldlager bei Opeano, 12. Juli 1701. S.
2159. Schreiben an die zu Frankfurt versammelten Räthe, Botschafter und Gesandten des Ober-Rheinischen Kreises. Mittheilung in Betreff der hessischen Truppen. Hauptquartier Mühlberg. 29. September 1713. S. (mit Siegel).
2160. Französischer Brief. Gratulation zur Vermählung. Vienne, 10. Mai 1722. 2 S. f. As.
2161. Schreiben an den Bischof Constanz; Antwort auf eine Verwendung für Baron von Siegenstein, dessen Anstellung in der Armee der Prinz verweigert. d. Wien, 6. Juli 1726. S.

Schaffgotsch, Ulrich, Graf, K. General.

2162. Brief an eine fürstliche Person; bittet um eine Audienz für seinen Vetter. Wesel, 10. November 1612. 1 S. f. As.

Schlick, Heinrich, Graf von, K. General.

2163. Brief; s. d. e. l. (August 1678). 1 S. f. As.

Schönberg, Otto Friedrich von, K. General.

2164. Fragment eines Schreibens. 21. October 1630. S. (mit Siegel).

Seckendorff, Friedrich Heinrich, Graf von, K. General-Feldmarschall.

2165. Brief an einen Obrist. Giebt genaue Anweisung und Befehle zur Verpflegung und Unterbringung der Kranken. „Wie gahr nicht recht und billig wesen, wan Ihro Churfürstl. gnaden von Trier Lande und underthanen mit belegung deren dahin kommende Kranken, Maroden, und bagage allein beschwährt und belästiget werden sollen, sondern die nothwendigkeit und allmahlige Justiz erfordert, dass auch solche in die Nachbahrschaft in proportione verleget werden.“ u. s. w. 31. November 1735. 2 S. f. As.

2166. Französisches Schreiben an den Grafen Virmont, Kanzler in Wetzlar; verschiedene Privatmittheilungen; u. a. heisst es: „je voudrais avoir pû si bien reussir en Saxe que Votre Exc. a fait à Liège. Elle a raison, qu' il faut une bonne guerre s' il n'y a pas moyen d'avoir une bonne paix.“ Frankfurt, 4. April 1744. S.

Sparr, Otto Christoph von, K. östreichischer und brandenburgischer General.

2167. Schreiben an den Kurfürsten von Mainz, gratulirt ihm zur Unterwerfung der „widerspenstigen und halsstarrigen Erfurter“; zeigt ihm an, dass er „nachdem man durch Gottes Gnaden zu einem Frieden mit dem Erbfeind gekommen“ seinen Abschied eingereicht habe und in sein Vaterland zurückkehren wolle. Wien, 13. November 1664. S. ap.

Sporck, Johann von, K. General.

2168. Brief an Frau von Sporck, seine Mutter; Familien-Mittheilung; tröstet sie vornehmlich über eine falsche Nachricht, „als wan wir Brüder der Frau Mutter wollten den Hof wegnehmen“. Prag, 1. Februar 1680. 1 S. f. As. (mit Siegel).

Stahremberg, Ernst Rüdiger, Graf von, K. General (der berühmte Vertheidiger von Wien).

2169. N. ap.

Stahremberg, Guidobald, Graf von, K. Feldherr.

2170. Schreiben an einen Reichsfürsten; militairische Mittheilungen. Wien, 11. Februar 1736. S. und 5 Z. ap.

Suys, K. General.

2171. Schreiben an eine fürstliche Person; militairische Mittheilung. Prag, 8. Juni 1642. S. ap.

Thüngen, K. General.

2172. Brief an Baron von Holzhausen, schwedischen Geheimen Rath. Privat- und militairische Mittheilungen. Luxemburg, 8. März 1733. S. (mit Ad. und Siegel).

Tilly, Johann Czerklas, Graf von, K. Generalissimus.

2173. N. „Johann Grave von Tilly.“ (Fragment eines Schreibens 1625.) S.

2174. Exemplar einer gedruckten „Verpflegungs-Ordinantz auff die Reuterey“. gez. „Tilly“. Quartier zu Peina, 16. Februar 1627. 10 S. f. S. (mit Siegel).

Trenck, Franz von der, K. General.

2175. Militairische Ordre. Quartier Scherdingen, 17. August 1742. ½ S. 4. As.

Wallenstein, Albrecht von, Herzog von Friedland, K. Generalissimus.

2176. Schreiben an Graf Philip von Mansfeld in Lübeck. Anweisung zur Ausrüstung von 25 Galleonen. Prag, 29. April 1628. S. ap. (mit Siegel).

2177. Geldanweisung. Wien, 6. September 1631. 4 Z. As.

Wallenstein, Isabella Catharina, Gemahlin des Herzogs.

2178. N. (aus dem Jahre 1624).

Wallis, Franz Wilhelm, Graf, K. General.

2179. Schreiben an eine fürstliche Person; verwendet sich für Obrist Baron Molck bei Errichtung eines neuen Regiments. Quartier Iller Tissen, 19. November 1733. S. ap.

Werth, Johann von, K. und bairischer General.

2180. Schreiben an einen Kurfürsten; zeigt an, dass er mit seinen Truppen in Böhmen angekommen sei und sich mit der Hauptarmee vereinigen wolle, um gemeinschaftlich mit ihr vorzurücken. Quartier .... in Böhmen, 3. Januar 1646. S.

Zum Jungen, Johann Hieronymus, Freiherr, K. Feldmarschall.

2181. Brief an seinen Bruder Johann Maximilian zum Jungen in Frankfurt; theilnehmende Erkundigung nach dessen Befinden und Bitte um Mittheilungen. Mayland, 21. Januar 1711. 1 S. 4. As.

B. Seit den französischen Revolutions-Kriegen.

Alvintzy, Joseph von, K. Feldzeugmeister.

2182. Schreiben an einen Erzherzog, betreffend die Verbesserung des Armen-Spital-Wesens. Wien, 21. November 1798. S. ap.

Beaulieu, Baron von, K. Feldzeugmeister.

2183. Ordre an General Schubisz; Anzeige, dass die feindliche Cavallerie Alessandria besetzt habe. d. Valenza, 1. Mai 1796. S.

Bellegarde, Friedrich, Graf von, K. Feldmarschall.

2184. Schreiben an Obrist-Lieutenant Poradowsky. Anerkennung seiner geleisteten Dienste. Wien, 18. Mai 1818.

Bender, Blaise Colomban, Baron, K. Feldmarschall.

2185. Gedrucktes Rescript (franz.), betreffend eine von den Ständen von Luxemburg dem Kaiser offerirte Geldzahlung. d. Luxemburg, 20. September 1794. S.

Bianchi, K. Feldmarschall.

2186. Brief an Herrn von Stophel. Notiz. d. „12. December". ½ S. 4. As.

2187. Brief an einen Hauptmann, zeigt ihm in sehr anerkennenden Ausdrücken an, dass er ihn für sein Regiment ausgewählt habe. Wien, 17. Februar 1821. 1½ S. 8. As.

Bubna, Ferdinand, Graf von, K. General.

2188. Französischer Brief an Oberst Georgy. Verschiedene auf die Person des Obersten bezügliche Mittheilungen; ferner, er habe ihm einen sardinischen Orden verschafft; die Republik Genf habe ein jährliches Fest angeordnet, zur Feier seines Einzuges in dieser Stadt (wahrscheinlich

ist damit die Reoccupation der Republik Genf im Jahre [illegible], Seitens der Schweizer und die Räumung durch die Franzosen gemeint). Milan, 7. Juin 1815. 1½ S. gr. 4. As.

Clam Martinicz, Joseph Nepomuck, Graf von, K. General.

2189. Brief; bittet um Besorgung eines wichtigen Packets. St. Jörgen, 27. November 1827. 2 S. 4. As.

Clerfayt, Franz Sebastian Carl Joseph, Graf von, K. Feldherr.

2190. Militairische Notiz. Limbourg, 15. September 1795. ½ S. 4. As.

Coburg, Josias, Prinz von, K. Feldmarschall.

2191. Marschordre für Obrist-Wachtmeister von Hohenbrack. d. Herin, 13. August 1793. S.

Colloredo, Wenzel, Fürst, K. Feldmarschall.

2192. Ordre für den Ponton-Obristlieutenant von Hohenbrack. Aufforderung zum Bericht über die gebliebene Mannschaft. d. Station Geisenfeld, 31. December 1797. S.

Frimont, Johann, Graf von, K. General.

2193. Schreiben an den K. K. Major und Bevollmächtigten am Badischen Hofe, Baron von Greifenegg in Betreff der Arretirung eines Betrügers, Gölding vulgo Rosner. Mainz, 24. Februar 1815. S.

Gyulay, Ignaz, Graf von, K. General.

2194. Brief; beklagt den Tod eines Fürstbischofs; Privatmittheilungen. Wien, 18. Januar 1830. 2 S. 4. As.

Haspinger, Joachim, Tyrolischer Oberkommandant.

2195. Brief an Andreas Hofer; bittet eine Bagage zu untersuchen, „damit allenfalls geraubte Kunstsachen wieder an ihren alten Platz kommen." d. Oberauer Brücke, 4. August 1809. S. „Joachim Haspinger, Oberkommandant oder Rothbart." ½ S. 4. As.

Hiller, Johann, Freiherr von, K. General.

2196. Schreiben an das General-Commando der Haupt-Armee. Personal-Mittheilungen. Quartier Freystadt, 25. September 1809. S.

Hofer, Andreas, Tyrolischer Oberkommandant.

2197. Gesuch des (gefangenen) bairischen Oberlieutenants Freiherrn von Völderndorf an den Oberkommandanten von Tyrol, um Erlaubniss, nach München gehen und dort seine Auswechselung betreiben zu dürfen; wogegen er namentlich verspricht, auch für die Auslieferung der mitgenommenen tyrolischen Geisseln thätig sein zu wollen. — Auf der Rückseite (in fol.), Antwort des Oberkommandanten, Er bewilligt das Gesuch des pp. von Völderndorf und sagt in Bezug auf die Auslieferung der Geisseln: „es würde sich durch seine Bemühungen der Hr. v. V. den gränzenlosen Dank der unschuldig unglücklich gewordenen zurückgebliebenen Frauen und so vieler verwaisster Kinder verdienen, welches doch auch für jeden Mann von Ehre Herz erbrechend ist." d. Insbruck, 15. September 1809. S. „Andre Hofer, Ober-Commandant in Diroll."

Hohenlohe Kirchberg, Prinz von, K. General.

2198. Schreiben an einen französischen General, betreffend die Auswechselung der Gefangenen. Quartier de Neuvilly, 20 September 1798. S.

Hotze, Carl, Baron von, K. General (und Erzherzog **Carl von Oestreich**).

2199. Ordre des Erzherzogs Carl, bezüglich der Wiederherstellung der Ruhe im Szeckler Husaren-Regiment. d. Offenbach, 3. November 1796. mit Unterschrift und „Vidi" des Generals H. S. ap.

Koller, Baron von, K. General (begleitete Napoleon als Commissär nach Elba).

2200. Schreiben an General Fürst Lichtenstein. Anzeige, dass eine Division Infanterie zur Sicherheit nach Weimar kommandirt sei. Quartier Weimar, 25. October 1813. S. (mit Siegel).

Kray, Baron von, K. General, (und **Jellachich** [Vater], General).

2201. Schreiben an General Jellachich. Militair-Mittheilungen und Ordres (von der Rheinarmee). Bendorf, 17. April 1797. 1 S. pag. fract. in f. As. Dazu 7 Z. As. von General Jellachich.

Langenau, Friedrich Carl Gustav von, K. Feldmarschall-Lieutenant.

2202. Französischer Brief an den Prinzen von Cariati, bezüglich eines von den neapolitanischen Truppen arretirten österreichischen Offiziers (Capitain Schön). Wien, 12. April 1815. S. ap.

2203. Brief (an Rath Schlosser in Stift Neuburg bei Heidelberg), Privatmittheilung; Antwort auf eine Einladung u. s. w. Frankfurt, 18. September 1828. 2 S. 4. As.

2204. Billet; übersendet Acten. Wien, 9. August 1829. 1 S. 8. As.

Latour, Maximilian, Graf Baillet de, (sen.), K. General.

2205. Ordre für den Ponton-Oberstlieutenant v. Hohenbrack. d. Günzburg, 24. December 1797. S.

Latour, Theodor, Graf Baillet de, (jun.), K. General.

2206. Brief in Angelegenheiten des Majors Arnold. 8. April 1830. 1¼ S. 8. As.

Lichtenstein, Johann, Fürst, K. Feldherr.

2207. Bericht des 24. Regiments vom Tode eines Offiziers mit S. des Fürsten L. (5. Juni 1802). S.

Lichtenstein, Louis, Fürst, K. General.

2208. Brief an Banquier Perigott, geschäftlichen Inhalts. Nizza, 14. Mai 1802. S. ap.

Lichtenstein, Joseph Wenzel, Fürst, K. General.

2209. Brief; verschiedene Mittheilungen; übersendet militairische Papiere; theilnehmende Aeusserungen über den Tod des Kriegs-Präsidenten. Prag, 14. December —. 3 S. 8. As.

Ligne, Carl, Fürst von, K. Feldmarschall.

2210. Französischer Brief an einen ihm befreundeten Fürsten. Freundschafts-Versicherungen und Privatmittheilungen, meist in scherzhaftem Tone. So die Anrede: „Respectable Herzog, chef de la Germanie(?) par Tant de qualités, cher ami Intimé, camerade de guerre, d'honneur, de Collin, de plaisir et d'amour dans l'heureux temps de Mimi etc." In Bezug auf einen Congress heisst es: „quelle Cohas, Cahos et Cohin, Coha, que l'Europe dans ce Congrès ou Tout le Monde arrive, sans pouvoir se Loger! etc." (jedenfalls der Wiener Congress, der am 3. October 1814 anfing). d. „Vienne ce 14. 7bre." 2 S. 4. As.

2211. Billet: „voici, mon cher Baron, tout ce que je puis faire pour ce bon et honnête homme, intéressant et malheureux" u. s. w. s. d. e. l. 1 S. 8. As.

Lindenau, K. General.

2212. Ordre an den K. K. General-Quartiermeister Stab. Mittheilung von Papieren. Hauptquartier Linz, 25. März 1809. S.

Lobkowitz, K. General.

2213. Brief an Hofsecretair Pilat. Verschiedene Privatmittheilungen. Anzeige von der Beförderung seines Bruders; Mittheilungen und Besorgnisse wegen der schlechten Ernte; Aeusserungen über französische Wirren und über die Thätigkeit der Jesuiten in Oestreich u. s. w. Lemberg, 6. November 1830. 4 S. 4. As.

Mack, Baron von, K. Feldmarschall.

2214. Ein mit Bleistift geschriebenes Brouillon zu einem Attestat für den Obristen von Nagy vom Kaiser Husaren-Regiment, worin die ausführliche Erzählung einer tapferen That des genannten Obristen, ausgeführt unter den Augen des Barons und des Generals Bellegarde, vor Grand Blocus und Etreux. Daran schliesst sich der Vorschlag zum Orden. d. Wicklantis in Böhmen, 6. October 1794. 1½ S. f. Ans.

Melas, K. General.

2215. Ordre an den Hauptmann v. Schultz. d. Ems, 31. December 1794. S.

Neipperg, Graf von, K. General.

2216. Schreiben an General Grafen Bismark; dankt ihm für die Führung seiner Stimme auf dem Landtage der Stände im Königreich Würtemberg. Parma, 14. Februar 1827. 1 S. 4. As. (mit Ad. und Siegel).

Ott, P. C., Baron, K. Feldmarschall.

2217. Französischer Brief; Entschuldigungen wegen verspäteter Antwort; Nachrichten von der Gesundheit seiner Frau; verwendet sich schliesslich für einen Mr. Casanova „un artiste qui se sent et qui a du vrai mérite." Vienne, 24. Juin 1795. 4 S. 4. As.

Quosdanovich, Baron von, K. General.

2218. Ordre; Armeelieferungen betreffend. Abtey Romersdorf, 7. December 1794. S.

Radetzky, Joseph, Graf, K. General-Feldmarschall.

2219. Schreiben an General Grafen Bismark; Ausdruck seiner Achtung gegen den General — „in dem Gedächtniss eines Mannes zu stehen, welchen jeder Soldat und besonders jeder Cavalerist als genialischen Schriftsteller sowohl als practischen Führer hochschätzt, hat für mich grossen Werth" — und seines Bedauerns, dass der General verhindert sei, dem Manoeuvre mit beizuwohnen. Mailand, 29. October 1833. 2 S. 4. (mit Ad. und Siegel). As.

2220. Brief an Feldmarschall-Lieutenant Baron Welden; dankt für Glückwunsch gelegentlich seiner Beförderung sowie für Uebersendung von Manoeuvres-Berichten. — An Letztere knüpfen sich verschiedene Bemerkungen über zweckmässige Einrichtung der Manoeuvres; weiter heisst es: „Uibrigens ist alles eins, derjenige der lernen will, wird bei jedem Manevre lernen, es werde die forme auf eine oder andre Art angewendet, und demjenigen, dem es an natürlichen Talenten gebricht, dem wird keine Schule und keine forme frommen. Nur immer gut, wenn Gelegenheiten zur Bildung gegeben wird. Ganz mit Ihnen einverstanden, glaube ich, dass die diplomatische Feder den Minen Krieg decken aber nicht beenden wird. Der cordische Knoten, der nur durch

das Schwerd durchgehauen werden kann — wenn man weiss, was man dann will —, lässt sich durch die Feder allein nicht lösen. Schade, dass ich alt bin, was ich nun das erstemahl betraure, weil es mir die Möglichkeit benimmt, mich der A. H. Gnade vielleicht verdient machen zu können u. s. w.“ Verona, 8. October 1836. 3¾ S. 4. As.

2221. N. ap. (mit Beglaubigung durch den preussischen Gesandten in Wien, den General Canitz).

Rothkirch, K. General.

2222. Brief an einen Verwandten. Personal- und Familien-Nachrichten. Wien, 9. Mai 1836. 2½ S. gr. 4. As.

Schwarzenberg, Carl Philip, Fürst von, K. Feldherr.

2223. Französischer Brief an eine Prinzessin, betreffend eine Supplikation der Einwohner von Regensburg. 16. December 1814 (s. l.) 1 S. 8. As.

Sommariva, K. General.

2224. Schreiben an Herrn v. Berg. Anzeige seiner Ernennung zum Fähndrich. Wien, 25. April 1821. S.

Wallmoden, Ludwig, Graf von, K. General.

2225. Brief an General Clausewitz; Mittheilungen und Vorschläge über militairische Operationen am Eiderufer in Schleswig. „Kiel, den 16. —.“

2226. S. unter einem Rapport über den Stand der Garnison. Mailand, November 1832. S.

Wied-Runkel, Prinz, K. General.

2227. Militairische Ordre. Reichenberg, 16. November 1813. 1½ Z. S. ap.

Wimpfen, K. General.

2228. Schreiben an einen Major; Dank für übersendetes Werk. Wien, 28. Juni 1826. S. ap.

Wurmser, Dagobert Siegmund, Graf von, K. Feldherr.

2229. Schreiben an Freyherrn v. Hügel, k. k. Commissair; übersendet gewünschte Papiere. Mannheim, 19. Mai 1796. S.

X. Polen und Ungarn.

Bem, Joseph, polnischer und ungarischer General.

2230. Französischer Brief an Major v. Brandt in Berlin. General Bem hatte im Journal „der Komet“ behauptet, vom Major v. Brandt bei seiner Abreise aus Elbing das Ehrenwort erhalten zu haben, dass die polnischen Soldaten nicht in ihr Vaterland zurückzukehren brauchten. Vom Major v. Brandt wegen der Unrichtigkeit dieser Angabe zur Rede gestellt, schreibt er den vorliegenden Brief, in dem sich das Ehrenwort auf eine angebliche „assurance“ reducirt. — Daran knüpfen sich längere Anklagen gegen die Behandlung der polnischen Insurgenten von Seiten der Preussen, die er gegen Major v. Brandt, sowie gegen

die Generale Rummel und Schmidt erhebt. Paris, 14. April 1832. 2 S. 4. As. (Auf der Rückseite das Brouillon zur Antwort des Majors v. Brandt.)

Dembinsky, polnischer General.

2231. Französischer Brief an Baron von Hügel; bittet um die Bestellung eines Briefes an den „prince Archichancelier". (s. d. e. l.) 1 S. 4. As.

2232. Französisches Billet. Personal-Mittheilung. 23. Februar 1853. 1 S. 8. As.

Klicki, polnischer General.

2233. Brief an seine Freunde (Adresse: Dr. Meissner in Carlsbad) über seine Gesundheit. Ueberschrieben: „bulletin de ma santé"; worüber es nachher heisst: „ma santé est comme vous voyez au niveau avec celle de tous les Rois et autres potentats de la terre qui n'ont pas leur lendemain, et c'est par cette raison que je vous annonce ma santé comme Eux par un Bulletin." — Folgen noch mehre Personal-Nachrichten. — „Marienbad, den 19. und 20. —. —" 3 S. 8. As.

Kniaziewicz, polnischer General.

2234. Französischer Brief an Baron Manteuffel, Präsidenten der Finanzkammer in Dresden; verwendet sich für den Lieutenant Berger. Königstein, 30. Mai 1826. 3 S. 4. As.

Kosciuszko, Thaddäus, polnischer Feldherr.

2235. Polnische Ordre an General Czapski; Verlängerung des Urlaubs für einen Offizier. Nimirawo, 28. December 1791. 1 S. 4. As. (NB. Auf der Rückseite die deutsche Uebersetzung und Beglaubigung des Autograph's durch Dr. Neigebaur, Geh. Justiz-Rath, 4. Mai 1841.)

Mieroslawski, L., polnischer General.

2236. Französischer Brief an Obrist v. Brandt. Zeigt an, dass er und das Comité die Verantwortlichkeit für die Ausführung der Convention vom 11. April zurückgeben müsse, in Folge verschiedener von der preussischen Polizei veranlasster Massregeln gegen die Militair-Commission. Winogora, 13. April 1848. 1 S. gr. 4. As.

Skarzynski, polnischer General.

2237. N. und sp.

Skrzynecki, polnischer General.

2238. Unterschrift und Siegel. N.

Szymanowski, Joseph von, polnischer General.

2239. Französisches Billet an Gräfin Westerholt; erkundigt sich nach dem Befinden einer Dame, der Tante der Gräfin und giebt Nachricht von sich. Mannheim, 8. Februar 1835. 1½ S. kl. 8. As.

Zayonchek, polnischer und französischer General.

2240. Schreiben an Marschall Berthier; verwendet sich für einen fälschlich angeklagten Offizier. Bologne, 8. Messidor, an XIII. (1805). 2 halbe S. gr. 4. As.

XI. Portugal.

Amarante, Conde d', port. General.

2241. Schreiben (portug.) an General Baron v. Eben; übersendet Papiere. 8. November 1818. S.

Freyre d'Andrade, Bernadine Gomez, port. General.

2242. Brief (franz.) an Baron von Eben; zeigt an, dass der Feind bis Orense vorgedrungen sei und bittet ihn, nach Braga zu marschiren. d. Valladoras, 24. Februar 1809. 1 S. 4. As.

2243. Portug. Schreiben an denselben. Militairische Mittheilungen. General-Quartier von Braga, 9. März 1809. S.

Sà de Bandeira, port. General.

2244. Italienisches Billet; wissenschaftliche Notizen. 8. Mai 1842. 1 S. 8. As.

2245. Französischer Brief; dankt für übersendete Bücher; verschiedene andere Notizen über Portugal u. a. 15. Mai 1844. — 3½ S. 8. As.

2246. Billet an Varnhagen. (s. d. e. l.) 1 S. 8. As.

Saldanha, Duque de, port. General.

2247. Portugiesisches Schreiben an Graf Esterhazy. 20. December 1847. S.

Terceira, Duque de, port. General.

2248. Adresse mit Unterschrift und Siegel.

XII. Preussen.

A. Bis auf Friedrich II.

Barfus, Johan Albrecht, Graf von, Feldmarschall.

2249. Militairische Notiz. 1698. 1 S. 4. Ans.

Dessau, Leopold, Fürst von, General-Feldmarschall (der alte Dessauer).

2250. Schreiben an eine fürstliche Person; militairische Meldungen; Anzeige seiner Ankunft im angewiesenen Quartier. d. „Zucca", 21. Juli 1706. S.

2251. Brief an einen General-Lieutenant über seine, wie bekannt, in den ersten Regierungs-Jahren Friedrichs II. nicht eben sehr freundschaftliche und bevorzugte Stellung zum Könige; namentlich umständliche Erörterung einer den Fürsten betreffenden unangenehmen Geld- und Rechtssache, in der er sich vom Könige zurückgesetzt glaubt. Das Wesentlichste daraus ist Folgendes:

„Wolgebohrner Herr G. h.; Ich wihll nicht zweiffehlln das der Hr. G. h. nicht werden mein letzabgelassenes antwort Schreiben Erhalten haben, da ich bis dato sowohll vom König als von Sie wider alles

vermuthen nichts weihter bis dato erfahren habe ob S. K. M. mihr meinen so treu geleistehtten Eid Schwuhr auf Mein gethanes gehorsamstes Ansuchen erlassen wohllen und werde oder ob ich schwöhren müse Schriftlich oder durch den Herrn G. h. er beschworen werden sohlte das ich im Dienste wie zu Vor verbleihbe sohlle, So ersuche Sie, mir doch da Von einige nachricht zu erteihllen zu belihben .... Auch kan nicht uhmbhin zu Schreiben, wie das Seihd Dero Abreihse ich 2 sehr harte Schreihben von dem Köhnig habe erhalten und das lehtztere Jahr mit harten Brieffen sich geendigeht, worin ich so unschuldig wie Vor mahls gewehsen bin." Folgt nun die Erzählung der Sache. Der Fürst hatte einen Reichs-Hofraths-Agenten seit 20 Jahren im Dienst, dem er den Charakter als Hofrath beigelegt hatte. Diesem Menschen habe er 12000 Thlr. gegeben; durch den Krieg aus Schlesien vertrieben, siedelte er sich in Berlin an, wo er in Königlichen Diensten verwendet wurde. Dort verlangte der Fürst seine 12000 Thaler zurück, erhielt aber nur die Hälfte, und als er wegen des Restes vor dem Kammergericht klagbar wurde, weigerte sich der Angeklagte, als „Reichs-Hofraths-Agent" vor dem Königl. Gerichte sich zu stellen. Darauf rekurrirte der Fürst nach Wien und Wetzlar in der Meinung, er sei nicht mehr in königlichen Diensten. Hierauf scheinen sich die erwähnten „harten Briefe" des Königs zu beziehen. — Er fügt darüber hinzu: „Ob dieses mein beginnen dann so strafbahr ist, das es sohlche harte Briefe verdiehnt, las die Wehlt darüber uhrtheillen." ... und am Schluss: „also gehet es rechtlichen ehrlichen brahven Officiers die fast ein halb Secolo brahv gediehnt ..." d. Dessau, 18. November 1742. 5 S. gr. 4. As. mit beigefügter vollständiger Copie.

2252. Fragment eines Schreibens an den Herzog von Barby. S. ap.

Grumbkow, Friedrich Wilhelm von, General-Feldmarschall.

2253. Französischer Brief an eine fürstliche Person. Mittheilung, dass der Kurfürst die vom Adressaten ernannten Offiziere bestätigt habe; Mittheilung über den gebesserten Gesundheitszustand des Sohnes des Fürsten L. von Anhalt. Berlin, 20. März 1689. 1½ S. 4. As.

2254. Notiz. 9. Mai (?) 1728. 3 Z. As.

Kalkstein, C. W. von, General-Feldmarschall (und Hofmeister des Kronprinzen Friedrich).

2255. Ordre an die Regimenter Prinz Georg und Prinz Leopold. Hauptquartier Prossen-Hayn, 28. December 1745. S.

2256. Ad. mit Siegel.

B. Schlesische Kriege.

Belling, Wilhelm Sebastian von, General-Lieutenant.

2257. Zeugniss für einen entlassenen Soldaten. Stolpe, 1. September 1765. S. (mit Siegel).

2258. Brief an einen General; übersendet Papiere, gratulirt zum neuen Jahr. Zittau, 23. December 1778. S. und 4 Z. ap.

Bischofswerder, J. R. von, General und Minister.

2259. Französischer Brief. Berlin, 25. December 1794. As.

Braunschweig, Ferdinand, Herzog von; — siehe Fürsten — Braunschweig.

Braunschweig-Bevern, Friedrich Carl, Herzog von, preussischer General.

2260. Schreiben an Obrist Konalsky. Antwort auf Neujahrs-Gratulation. Friedrichsruhe, 28. December 1769. S. ap.

Braunschweig-Bevern, Friedrich Georg, Prinz, preuss. General.

2261. Schreiben an einen General; meldet einen bei Lüttich am 11. October 1746 stattgehabten Kampf, mit genauer Angabe seiner Operationen und der darauf erfolgten Bewegungen der alliirten Armee. Mastricht, 12. October 1746. 3 S. 4. As.

Braunschweig-Bevern, August Wilhelm, Herzog von, preuss. General.

2262. Rapport über Bewegungen im feindlichen östreichischen Lager. — Lager bei Tzschischkowitz, 15. October 1756. S.

2263. Brief an Obrist v. Kowalsky; dienstliche Privatmittheilungen. Braunschweig, 13. December 1769. S. und 5 Z. ap.

2264. Brief an denselben. Dienstliche und persönliche Mittheilungen, u. a. in Bezug auf einen fiskalischen Prozess des Adressaten wegen seiner Heirath: „Ich habe gehört dass Er sich direkt an S. königl. Majest. gewendet habe, da dann zu erwarten steht wie Allerhöchst dieselben als Oberster Bischof diese Sache zu entscheiden geruhen werden." Friedrichs Ruh, 12. Februar 1770. S. ap. und S. unter einem P. S.

Brünneck, von, General-Lieutenant.

2265. Schreiben an Buchhändler Nicolai in Berlin, betreffend eine Schuldforderung an den Herzog von Holstein Beeck. Königsberg, 1. August 1793. S. mit Siegel.

Buddenbrock, W. von, General-Lieutenant.

2266. Schreiben an eine fürstliche Person. Anzeige, dass sie in der Suite des Königs sich mit nach Schlesien begeben solle. Charlottenburg, 17. August 1750. S.

Bückeburg, Wilhelm, Graf zu Schaumburg-Lippe-, preuss. General.

2267. Brief an Moses Mendelssohn; bittet ihn im Namen einer Gesellschaft um wiederholten Besuch. Piemont, 19. Juli 1774. 1 S. f. As.

Dessau, Moritz, Fürst von Anhalt-, preuss. General.

2268. Schreiben an einen Feldmarschall; dienstliche Mittheilung. Leipzig, 18. November 1757. S.

Eichmann, Martin, Ludwig von, General der Infanterie.

2269. Schreiben an Hofrath Schäffer in Tann in Geschäftssachen. Wesel, 21. Mai 1785. S. ap. (mit Ad. und Siegel).

Finck, Friedrich August von, General-Lieutenant.

2270. Schreiben an den König; Vorschlag zum Avancement in seinem Regimente. Waldau, 5. September 1759. 1 S. f. As.

Forcade, General.

2271. Französischer Brief an General Forcade von Mr. d. Berge, der ein Anlehen von 200 Thlrn. ablehnt. Marginal-Bemerkung des Generals: „Herr Rimpler aus dieser andtwort werden Sie ersehen dass Ein jeder in Noht ist. Forcade." (Potsdam, 4. December 1770.) 2 Z. As.

Fouqué, Heinrich August, Baron de la Motte, General.

2272. Schriftstück, bezeichnet: „Auszug deren Ordres so in Champagne zu beobachten sind und von welche die Herrn Generals jeden Comman-

deur und Stabsoffizier Abschrift nehmen lassen sollen etc." Genaue Instructionen für das Verhalten der commandirenden Offiziere im Felde. Hauptquartier Löwenberg, 1. April 1760. 4 S. f. S.

Gessler, Friedrich Leopold, Graf von, General.

2273. N.

Günther, General.

2274. Brief an einen Premier-Lieutenant in Bezug auf dessen Versetzung in sein Bataillon; angeknüpft Bemerkungen über das Avancement der Offiziere im Allgemeinen und in einigen speciellen Fällen. Tykort, 16. October 1797. 2 S. f. As.

Heiden, General.

2275. Französischer Brief. Geschäftliche Mittheilungen. Cöslin, 11. September 1725. 1 S. 4. As.

Keith, Jacob von, Feldmarschall.

2276. Schreiben an einen königlichen Prinzen. Marschinstruction. — Im Lager von Ollmütz, 17. Juni 1758. 1 S. 4. As.

Lentulus, Rupert Scipio von, General.

2277. Französischer Brief an eine fürstliche Person über die Stellung der Armee in Sachsen: „le malheur arrivé au corps de Finck n'est ny si grand ny si important que cela nous empêches à prendre Dresden et selon toute apparence nous resterons maitres de la Saxe." d. Wildtbrück, 29. November 1759. ½ S. kl. f. As.

Möllendorff, Richard Joachim Heinrich von, General-Feldmarschall.

2278. Französischer Brief an einen General, beglückwünscht ihn zu einem erhaltenen Cuirassier-Regiment; verschiedene freundschaftliche Mittheilungen; im P. S. sagt er von seiner Stellung (am Rhein): „l'ennemi n'a rien gagné sur Mayence, la forte gele et les glaces nous sont plus de mal que l'ennemi." Hochheim, 8. Januar 1795. — 2 S. gr. 4. As.

2279. Deutscher Brief an Graf Tauentzien bei seiner Ernennung zum General der Infanterie. Glückwunsch zu der neuen Würde, unter den anerkennendsten Ausdrücken; es heisst dann: „.... (unter Ihren Freunden) befinde auch ich mich wegen der Freundschaft, womit mich Ew. Excell. Dero Herrn Vater und ganze Familie allemal beehrt, die ich auch redlich erwiedert und niemahls unwürdig gemacht habe. Ja ich sage es ohne Schmeichelei, dass ich dieses Alles zum Besten des Vaterlandes von Ihnen beständig erwartet habe und noch erwarte! ... Der Himmel begleite Dero Thaten mit einigem Glück, welches wir bei unsrem metier höchst nöthig haben." — Folgen Nachrichten über seine Gesundheit. gez.: „Der 90jährige Feld-Marschall M." Havelberg, 5. Januar 1814. 2 S. 4. As.

Prittwitz, Joachim Bernhard von, General.

2280. Verschiedene militairische Ordres. Berlin, 17. November 1764. S.

Saldern, Friedrich Christoph von, General.

2281. Schreiben an das Domkapitel in Magdeburg, betreffend in M. stattgehabte Excesse an dem „Armenkoch". d. Magdeburg, 18. October 1771. S.

Schlieffen, von, General in preussischen und hessischen Diensten und Schriftsteller.

2282. Brief an einen befreundeten Schriftsteller; dankt für übersendete Werke desselben; anerkennende Worte über deren Werth und das Talent des

Verfassers; Bemerkungen über den Wunsch des Adressaten, an irgend einem Hofe als Prinzen-Erzieher placirt zu werden; der grösste Theil wird von Nachrichten über seine eigene Person und Lage eingenommen, welche letztere er als eine ruhige und durchaus glückliche schildert: „von Jugend auf bin ich nicht ganz fruchtlos bemüht gewesen meinem Gemüthe die Stimmung meiner jedesmaligen Lage zu geben; so gefiel ich mir im thätigen Leben, so behaget mir die Ruhe." u. s. w. Cassel, 2. Aerndtemonat 1792. 6 S. 4. As.

Schwerin, Carl Christoph, Graf von, Feldmarschall.

2283. Französisches Actenstück (als Brief an „Mr. de Podewils, conseillior privé du roi" gerichtet). Mémoire über die Contributionen des eroberten Pommern, das „une pauvre province desolée" genannt wird. Es folgt erst eine kurze historische Darstellung über den Verlauf der ganzen Contributions-Angelegenheit, die er als eine „affaire spineuse" bezeichnet; ferner die Schilderung der traurigen pommerschen Zustände; Darlegung von der Verwerflichkeit des befolgten Steuer- und Contributions-Systems und Vorschläge und Andeutungen zu einer besseren und zweckmässigeren Aenderung der ganzen Angelegenheit. Frankfurt a. d. O., 28. März 1727. 8 S. f. mit häufigen kleinen Correcturen des Feldmarschalls. S. ap.

2284. N.

Seydlitz, Friedrich Wilhelm von, General der Cavallerie.

2285. Schreiben an den König, Friedrich II.; Anzeige vom Tode des Obrist-Lieutenants von Goltz und Vorschläge zum Avancement. Lager bei Fischbach, 6. September 1756. 1 S. f. As.

Szekúly, Husaren-General.

2286. Brief an Hauptmann von Faber; überschickt 50 Thlr. Belohnung für seine tapfere Compagnie im Auftrage des Königs und stellt Dekorationen in Aussicht. 10. Mai 1793. 1 S. 4. As.

Wallrave, Gerhard Cornelius von, General.

2287. N.

Wartenberg, Friedrich Wilhelm von, General.

2288. Schreiben an General-Lieutenant von Lossau in Betreff einer vorenthaltenen Lieferung von Strümpfen an sein Regiment. Berlin, 9. December 1778. S. ap.

Wedell, Carl Heinrich von, General.

2289. Rapport über die Bewegungen des Feindes. d. Weistropp, 19. März 1760. S.

Winterfeldt, Hans Carl von, General.

2290. Brief; sendet Papiere zurück. Potsdam, 24. Juli 1753. 1 S. 4. As.

Wunsch, Johann Jacob von, General.

2291. Schreiben an einen Geh. Kriegs-Rath, übersendet ein Patent. Prenzlau, 21. März 1785. S. ap.

Zieten, Hans Joachim von, Feldmarschall (und seine Gemahlin).

2292. Brief an einen Beamten auf seinem Gute Wustrau; sehr genaue Weisungen für Bauten und allerlei häusliche Anordnungen. (s. d.). 1½ S. gr. 4. As., dazu von Z.'s Gemahlin, ebenfalls häusliche Bestimmungen. 1 S. 4. As.

2293. N.

C. Kriege 1806, 1807.

(**Braunschweig,** Carl Herzog von, — siehe Fürsten, Braunschweig).

Götze, von, General-Lieutenant.

2294. Notiz, betreffend das Buch „Vertheidigung Friedrich's des Grossen, in Ansehung der ihm im 7jährigen Kriege Schuld gegebenen Fehler" — bezeichnet mit „1804. Hamb. Corresp. No. 66 vom 25. April" — 1 S. 8. Ans.

Grawert, Julius August Reinhold von, General.

2295. Brief; militairische Mittheilungen, betreffend den Truppenmarsch. Coblenz, 17. Juli 1792. 2 S. 4. As.

Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz zu, Preuss. General (der 1806 bei Prenzlau capitulirte).

2296. Schreiben an den Kammerdirector Gornisi; dankt für übersendete Papiere. Jena, 7. October 1806. S. ap.

2297. Schreiben an einen General (Blücher); Mittheilung, dass der König ihm (dem Fürsten H.) das Kommando über die Armee gegeben, und dass er auf das Dringendste wünsche, mit dem Adressaten in Allem Hand in Hand zu gehen. Es sei seine Absicht, nach der Havel (Rathenow, Havelberg) vorzurücken; genauere Marschdispositionen und Bitte, sich wo möglich bald mit seinem Corps zu vereinigen. Genthin, 22. October 1806. S.

Kalckreuth, Friedrich Adolph, Graf von, General.

2298. Brief an einen Buchhändler; bezahlt seine Rechnung und bittet um verschiedene neue Bücher. Pasewalk, 20. Juli 1789. 1 S. 4. As.

2299. Brief; desavouirt die fälschlichen Anklagen gegen eine Dame (mehrfach genannt, doch der Name ausgestrichen), sie sei eine „Clubistin." Von den „Clubisten" der französischen Revolution sagt K.: „Das Ebenbild Gottes bleibt sich stets treu; darum verscheuchten die cannibalischen Frevler Gott, dessen Ebenbild sie nicht mehr sein konnten; ihre Erniedrigung ist so tief, dass Moses, Milton's, Klopstock's Satan keine Dienste mit ihnen thun würde." 2. Juni 1794. 1¼ S. 4. As.

2300. Brief an einen General, Versicherung seiner Freundschaft und Glückwunsch zu einem erhaltenen Regiment. Wisbaden, 10. Januar 1795. 1 S. 4. As.

2301. Brief an einen Obrist; Glückwunsch zur Beförderung. Auf der Inspectionsreise, Topolis —, 25. Juni 1808. 1 S. 4. As.

Köckritz, von, General.

2302. Brief an einen General, übersendet diverse Gelder. Charlottenburg, 3. Juni 1806. 1 S. 4. As.

L'Estocq, Anton Wilhelm von, General.

2303. S. und 2 Z. ap. (Fragment eines Berichts). 1807.

2304. N. (dito) 1807.

Massenbach, v., Oberst, bekannt durch sein Verhalten bei Prenzlau und seine späteren Schicksale.

2305. Brief an General v. Blücher. Gratulation zu den Erfolgen der preuss. Waffen; folgen Bemerkungen über den Fürsten von Hohenlohe (ebenfalls durch seine Capitulation bei Prenzlau bekannt), den man aufgeopfert habe, um Blücher behalten zu können. M. schiebt den grössten Theil

der Schuld in seiner und des Fürsten v. H. Angelegenheit auf Blücher und will, dass dieser nun mit Hinweis auf das Urtheil der Nachwelt und auf die ewige Gerechtigkeit das Bekenntniss derselben offen in den Schooss Sr. Majestät niederlege. Zugleich fügt er einen „Auszug aus des Obersten Massenbach's letzter Vertheidigungsschrift“ bei, in der die Anklage gegen Blücher näher ausgeführt wird. d. Bialokosz, 24. December 1813. 3 S. 4. As.

Phull, von, General.

A. Briefe:

2306. Brief an einen Obrist; übersendet die Marschroute der Truppen durch Sachsen. Halle, 31. Mai 1792. 1 S. 4. As.

2307. Französischer Brief an eine Dame in Berlin. Nachricht von sich und seinen Hoffnungen für den Krieg. „Tout est en bon train et dans les meilleures dispositions. L'on ne respire que la guerre.... Lucchesini est avec nous;.... je le trouve accessible aux vérités militaires, il voit infiniment plus clair que Vaubré.“ Naumburg, 28. September 1806. As. (?)

2308. Französischer Brief an dieselbe. Mittheilung, dass das Hauptquartier nach Erfurt verlegt und Napoleon schon in Würzburg angekommen sei. „par conséquent le coup décisif sera bientôt frappé. En tout cela je trouve de quoi m'amuser. quelle époque intéressante!....“ folgen allgemeine interessante Reflexionen über menschliche Charaktere: „souvent on peut changer les hommes, très rarement on peut changer l'homme.“ Erfurt, 7. October 1806. 3 S. 4. As.

B. Denkschriften:

2309. Denkschrift: 1. über die Unternehmungen der Preussischen Armee, die unter den Oberbefehl des Herzogs von Braunschweig gestellt werden sollte — 2. über die Stellung Preussens zu den deutschen und den verbündeten Staaten: England, Schweden, Oestreich, Sachsen, Hessen, Russland. — Laut beigefügter Schlussbemerkung ist dieser Aufsatz am 18. August (1806) dem Könige von Preussen in Gegenwart des Ministers Grafen Hauckwitz vorgelesen worden. 4 S. f. S.

2310. Denkschrift, betitelt: „Einige Betrachtungen über ein Nördliches Defensiv-System gegen Frankreich.“ Braunschweig, 21. August 1806. 4 pag. fract. f. As. — Betrachtungen über das Verhältniss von Preussen zu Sachsen und Hessen, und Pläne zu einer Coalition mit dem letzteren unter Aufgabe von Sachsen.

2311. Denkschrift, überschrieben: „Gegenwärtige Lage Preussens in Hinsicht auf Angriff und Vertheidigung“. d. Berlin, 5. September 1806. 14 pag. fract. f. As. Sehr detaillirte Betrachtung über die militairischen Kräfte und die Verbündeten Preussens, und Pläne für die Operationen der Armee.

2312. Abhandlung ohne Unterschrift und Datum. — Allgemeine Betrachtungen über die politische und militairische Stellung der Staaten zu einander, mit Hinweis auf historische Ereignisse, und besonderer Nutzanwendung auf Preussen in seiner momentanen Lage. — Aus dem Jahre 1806. — 4½ S. ganz f. S.

Rüchel, Ernst Friedrich Wilhelm von, General.

2313. Brief; Aufträge und Familiennachrichten. Frankfurt, 25. März 1798. 1 S. 4. As.

2314. Schreiben an Major v. Friderici. Gratulation zur Beförderung. Kaiserslautern, 11. Juni 1794. S. (mit Siegel).

Schill, Ferdinand von, Major, der berühmte preussische Partisan.

2315. Schreiben; Antwort auf eine Einladung. Berlin, 19. December 1808. S.

Schmettau, Graf, General-Lieutenant.

2316. Französischer Brief, geschäftlichen Inhalts. Berlin, 16. Februar 1792. 2 S. gr. 4. As.

2317. Französischer Brief an Frau von Berg. — Privatmittheilung. Berlin, 8. Februar 1800. 1 S. gr. 4. As.

D. Kriege 1813—1815.

Aster, Ernst Ludwig von, General-Lieutenant.

2318. Notiz über ein Werk: „Mittelalterliche Kriegsbaukunst in England von Blosam." 7 Z. Ans.

Blücher von Wahlstatt, Gebhard, Fürst, General-Feldmarschall.

2319. Brief an General York: „E. Excellence benachrigtige vorläufig gntz Ergebst, wie ich den 1te Januariy mit Tages anbruch den Reihn mit den armés Passiren werde, die Disposition soll morgen erfollgen um mein vorhabe zu verheimligen werde ich d. 29ten dieses m. quatir nach Franckfuhrt verlegn u. solche einrichtung treffn lassen als wen ich auf eine Dauer da verbleiben werde. — Hoegst, 26. December 1813. Blücher." ½ S. 4. As.

2320. Brief an Prinzess Radziwill, geb. Prinzess von Preussen: „Ich versäume nicht Ew. K. Hoheit zu melden, dass Paris sich heute morgen an mich ergeben hat. So ist denn nun Alles vollbracht. Gott sei gedankt, das Blutvergiessen hat ein Ende. Dero Herr Sohn ist gesund und hat in den ersten Jahren seiner militairischen Laufbahn grosse Erfahrungen gemacht" u. s. w. Maudon, 4. Juli 1815. S.

Boyen, Herrmann von, General-Lieutenant.

2321. Brief, sendet Papiere bezüglich der Convention mit Hannover zurück nebst einigen Bemerkungen hierüber. 15. October 1815. 1 S. gr. 4. As.

Braunschweig-Oels, Wilhelm Herzog von; — siehe Fürsten, — Braunschweig.

Bülow-Dennewitz, Friedrich Wilhelm, Graf von, Feldmarschall.

2322. Brief an die Fürstin Radziwill, geb. Prinzess von Preussen; dankt für Theilnahme an seiner Familie und den Glückwunsch zur Entbindung seiner Gemahlin. „Da ich dies Ereigniss schon lange erwartete, so war es (die Nachricht davon) bald ein eben so froher Moment für mich als der nach Beendigung der Schlacht vom 18ten, nun habe ich keinen andern Wunsch, als dieses schöne, von einer schlechten Menschenraçe bewohnte Land bald möglichst verlassen zu können . . . . . Dieser Krieg ist für unsern Staat ein besonders glückliches Ereigniss, unsre Finanzen gewinnen auf alle Fälle, die Armee wird hier erhalten und gekleidet und einige Millionen, hoffe ich, werden auch nach dem Lande kommen. Das Gewicht Preussens muss in politischer Hinsicht steigen und ich hoffe, dass man alle glücklichen Ereignisse gehörig nützen wird." Folgen Nachrichten und Fragen, auf die Familie der Fürstin bezüglich. Chartres, 29. Juli 1815. 2 S. gr. 4. As.

Gneisenau, Neithardt, Graf von, Feldmarschall.

2323. N. (1808).

2324. Die Proclamation des Fürsten Blücher an die Franzosen, erlassen im General-Quartier zu Laon, 13. März 1814, überschrieben: „Le maréchal de Blücher aux Français". Verfasst ist die Proclamation vom Grafen Goltz, corrigirt an einigen Stellen von Gneisenau's Hand, dazu ein Billet von Gneisenau an Goltz: „Die Proclamation ist sehr schön geschrieben; was noch hinzuzufügen wäre, habe ich mit Bleistift bemerkt. Laon, 11. März 1814." Die Proclamation 3 S. gr. f.; das Billet ½ S. 4. As.

2325. Brief an Graf Goltz in Gent. — Dank für übersendete Notizen. Mittheilungen über die Stellung der Armee und über die aufrührerischen Sachsen: „In den Kantonirungen der Infanterie wiederhallt der Ruf: es lebe Napoleon! Sie werden nun nach Geldern dirigirt um sie nicht zu nahe zu haben, da uns Offiziere vertraulich erklärt haben, sie würden uns angreifen, sofern dies von den Franzosen auch geschehe. Das sind unangenehme Nachbarn! Unser 4tes Armee-Corps kommt den 14ten hier an. Wenn uns Bonaparte an diesem Tage nicht angreift, so wollen wir ihm etwas ansehnliches entgegen führen." Lüttich, 11. Mai 1815. 1 S. gr. 4. As.

2326. Brief an Frau von Berg. — Mittheilungen über den Stand der Dinge in Frankreich; es schiene sich alles gestalten zu wollen, Bonaparte benutze den Pöbel, um die National-Versammlung zu beherrschen; der alte Jakobinismus tauche wieder auf; in seinem Cabinet sei Spaltung — und somit käme es nur noch auf die Kriegs-Ereignisse an. „Für Bonaparte liegen in der Wagschale: Einheit der Rathschläge und die Armee: bedient er sich der letzteren mit Glück, so ist ihm der Preis gewonnen. — Wir werden mit mehr als 800,000 Mann in Frankreich einrücken. Werden wir mit solchen Kräften geschlagen, so ist es unsre Schuld." Namur, 26. Mai 1815. 2 S. gr. 4. As.

2327. Brief an Gräfin Voss, nach dem Tode seiner Tochter, der Frau von Scharnhorst. Dankt für die Theilnahme an seinem Verlust und drückt sich in schmerzlichster Weise über denselben aus. „Ich bin wohl meines Schmerzes darüber Herr und lasse ihn vor Profanen nicht auf die Oberfläche kommen, aber daheim schwebt das Bild meiner so früh abgeschiedenen Tochter stets vor mir und meine alten Augen füllen sich mit Thränen: und doch ist mir dieser Schmerz lieber als jeder andere Zustand!" Berlin, 22. Februar 1823. ½ S. gr. 4. As.

Horn, von, General-Lieutenant.

2328. Brief an Major Rotenburg; empfiehlt seine Familie, die er in Colberg gelassen. Quartier Kreuzburg, 10. April 1812. 1 S. f. As.

Kleist von Nollendorf, Emil Friedrich, Graf, Feldmarschall.

2329. Brief an einen Freund. Motivirung seines Antrags auf Entbindung von seinem bisherigen Posten in Memel (als vortragender General-Adjutant des Königs); es sei geschehen, weil er zu der Einsicht gekommen, dass er hier durchaus nichts wirken könnte und es seine Pflicht gegen die Familie sei, etwas für seine Gesundheit zu thun. Als seinen wahrscheinlichen Nachfolger bezeichnet er Knesebeck; weiter sagt er: „Auch kann er (Knesebeck) mehr (Gutes) thun, als ich, bei mir mischt sich nun schon aigreur von Seiten des Königs ein, indem meine Gegenwart, da ich die einzige Oppositions-Partei war und so ziemlich wahr prophezeit habe, ihm zum steten Vorwurf gereichen muss." — In Bezug auf Scharnhorst's Armee-Organisation sagt er, er habe den Grafen Lottum dazu zu gesellen gewusst, „sonst möchte die Sache bei der völligen Unkenntniss, welche Scharnhorst

von unsern Landes-Militair-Einrichtungen hat, **traurig ablaufen.**" — Weiter unten: „Die Verkehrtheit der Handlungen ist nun einmal bei uns an der Tages-Ordnung." Memel, 23. Juli 1807. 2 S. 4. As.

2330. Billet; — übersendet Briefe. „Fr., 30. November 1811." ½ S. 8. As.

2331. Brief an einen Freund; Bemerkungen über eine Schrift desselben, deren Inhalt als „gegen die Sache des Benzenberg gerichtet" bezeichnet wird. Berlin, 3. Februar 1813. 2 S. 8. As.

(**Mecklenburg-Strelitz,** Carl Herzog von, — siehe Fürsten — Mecklenburg.)

Müffling, Carl von, Feldmarschall.

2332. Brief; Mittheilungen über die grosse Noth am Rhein, woran nach M's Meinung, die Preussen selbst durch Ungeschicklichkeit Schuld seien. Die Hauptschuld und Anklage aber fiele auf Klewitz, der zur Untersuchung an den Rhein gekommen, unendlich viel versprochen, („er nahm den Mund gleich einem Napoleonischen Commissar so recht voll") und gar nichts gehalten habe. Doch sei im Ganzen die Stimmung immer noch zu ihrem Vortheile. Coblenz, 8. Juni 1817. 2½ S. gr. 4. As.

2333. Billet an Hauptmann v. Radowitz; Dank für übersendetes mathematisches Handbuch. Berlin, 7. Mai 1827. ½ S. 4. As.

2334. Fragment eines Briefes. Berlin, 25. Februar 1828. ½ S. 4. As.

2335. Brief; Familien-Mittheilung. Berlin, 2. März 1842. 1½ S. gr. 4. As.

Röder, Friedrich von, General-Lieutenant.

2336. Ordre in Betreff eines von preussischen Artilleristen an einem französichen Gensd'armes verübten Pferdediebstahls. Quartier Lisieux, 6. September 1815. ½ S. 4. As. (eingelegt die Quittung des betreffenden Gensd'armes, dass er ein andres Pferd empfangen).

Scharnhorst, Gerhard von, General.

2337. Brief an Graf Goltz; dankt für Glückwunsch zu seinem Avancement. Bemerkungen über den Feldzug in Mecklenburg: „unsre Thaten sind nicht gross gewesen, indes haben wir uns doch mit daurender Achtung aus dem Spiel gezogen, und ich habe mich dabei überzeugt, dass der General Blücher der einzige General ist (bei dem ich gewesen bin), welcher den Muth und die Entschlossenheit hat, ein Corps oder eine Armee zweckmässig zu führen." — Folgen Mittheilungen über die Arbeiten der Armee-Reorganisations-Commission: „sie soll nur untersuchen, wie die Ideen des Königs in Ausführung zu bringen. Die Ideen des Königs sind, meiner geringen Ansicht nach, übrigens sehr gut — das grösste Uebel ist der Mangel an Hülfsmittel der Erhaltung und selbst der Ausrüstung — ohne einige Ruhe ist nichts zu thun, nichts zu hoffen." Memel, 8. August 1807. 2 S. 4. As.

2338. Brief an Hauptmann von Blok; übersendet Pläne (von der Schlacht bei Eilau) mit corrigirenden Bemerkungen. 31. März 1808. 1 S. f. As. (mit Ad. und Siegel).

2339. Marginal-Bemerkung mit Bleistift an einer Anfrage der General-Kriegs-Kasse. (Königsberg 1809.) 5 Z. Ans.

2340. Schreiben an das Königl. Gouvernement zwischen Oder und Elbe, in Lieferungs-Angelegenheiten. Hauptquartier Altenburg, 17. April 1813. S.

2341. Eigenhändige Instruction für die Festungs-Commandanten (von Pillau, Graudenz, Spandau, Colberg). s. d. e. l. 2 S. 4. Ans.

Tauentzien von Wittenberg, Bogislaw, Graf, Feldmarschall.

2342. Französischer Brief an eine Dame; Mittheilungen von sich, seiner Reise nach Petersburg mit dem Könige: „notre voyage a été fatiguant, heureux et brillant, et quoiqu'en disent les critiques éternels, point aussi déplacé qu'ils l'imaginent: je crois que leur conscience sera parfaitement en repos lorsqu'ils sauront, qu'il s'est fait avec toute la décente et dignité convenable, sans avoir conté les sommes . . . la Reine a jouis des succés les plus complets et reunis tous les partis en sa faveur: on a été également très-satisfait du Roi." Königsberg, 14. März 1809. 2½ S. 4. As.

Thielmann, Johan Adolph von, General.

2343. Brief an Dorow (in Dorow's „Denkwürdigkeiten" abgedruckt). Münster, 22. März 1816. 2½ S. gr. 4. As.

2344. N. ap.

York von Wartenberg, Hans Ludwig, Graf, Feldmarschall.

2345. Entwurf zu einem Briefe, worin er um Aufklärung über seine Stellung zum Fürsten Staats-Kanzler bittet. Berlin, December 1815. 1 S. f. Ans. (beigefügt ein Brief des Grafen York Sohn, beglaubigt die Echtheit des Ans.)

2346. Brief an einen Freund, Herrn v. Reyher; giebt Nachrichten von seiner jetzigen ländlichen Existenz, in der er sich ungemein wohl befinde. „Losgerissen aus allen Verhältnissen, verachtend die Erbärmlichkeiten, mit der man mich behandelt, lebe ich in meiner ruhigen Zurückgezogenheit recht froh" . . . „ich trete heute nicht wieder zurück und wollte der König mir allen Ersatz machen für die Kränkungen, die mir zugefügt worden sind. Mit einem Wort, mein guter Freund, ich bin so glücklich, als ich es in meiner Lage nur sein kann." — Folgen noch zahlreiche persönliche und Familien-Mittheilungen, Aufträge u. s. w. — Klein-Oels bei Ohlau, 4. April 1816. 3 S. gr. 4. As.

XIII. Russland.

Apraxin, Michael, Admiral.

2347. Russische Ordre. 1709. N.

Araktchéeff, Graf von, General der Artillerie und Minister.

2348. Russisches Schreiben 1812. S. und 4½ Z. ap.

2349. Russischer Brief 1814. 2 S. 4. As.

Bagration, Peter, Fürst, General.

2350. Französischer Brief an Gräfin Voss. — Versicherung seiner Ergebenheit für die Königin von Preussen. Bartenstein, 9. März 1807. S.

Barclay de Tolly, Michael, Fürst, Feldmarschall.

2351. Russisches Schreiben 1812. S. und 1 Z. ap.

2352. Deutsches Schreiben an General Blücher; Erklärungen über den am 23. Mai 1813 erlassenen Tagesbefehl, durch welchen Blücher einerseits sich, in der Eigenschaft als einziger höchst kommandirender General beeinträchtigt und andrerseits der Verfassung der Preussischen Truppen zu nahe getreten glaubte, dadurch dass der russische General einen genauen Bericht über ihren Bestand und ihre Eintheilung verlangt hatte. Der vorliegende Brief soll ihm, wie es heisst, „mit der Freymüthigkeit eines Soldaten antworten, dem nichts so sehr am Herzen liegt, als das Beste des Dienstes der beiderseitigen Monarchen", und ertheilt kurz und einfach die Erklärung, dass von alle dem nichts in der Intention des russischen kommandirenden Generals gelegen. Hauptquartier Bunzlau, 12/24. Mai 1813. S.

2353. Französischer Brief an eine hohe fürstliche Person; Anzeige, dass gemäss dem Wunsche des Adressaten 2 Offiziere „en sauvegarde" nach Fürstenau und Klein-Oels geschickt seien. d. Schweidnitz, 17/29. Mai 1813. S. ap.

Benkendorff, A., Graf, General.

2354. N.

Benningsen, L. A. Theophil, Graf von, General.

2355. Französischer Brief an Major, Baron von Ehrenstein, militairische und persönliche Mittheilungen. Sta. Constantinow, 17. April 1814. 1 S. 4. As. (mit Ad. und Siegel).

2356. N.

Buturlin, General Peter's I.

2357. Russische Ordre. S.

Czernicheff (sen.), Zacharias, Graf von, General.

2358. Russischer Brief. 1719. ½ S. f. As.

2359. Russisches Schreiben. 1719. S. u. 2 Z. ap.

Czernicheff (jun.), Graf von, Feldmarschall im 7jährigen Kriege.

2360. Russischer Brief (s. a.). ½ S. 4. As.

Davidoff, Denis, General.

2361. Russischer Brief. 1837. 1 S. gr. 4. As.

2362. Desgl. 1 S. 8. As.

Diebietsch Sabalkansky, Hans Carl Friedrich Anton, Graf, General-Feldmarschall.

2363. Planzeichnung: „Lager bei Dresden und Plauen 9.—10. September 1756," vorgefunden (laut Beglaubigung) in der Mappe mit Plänen aus dem Cursus 1799/1800 des Berliner Cadetten-Instituts, gezeichnet vom späteren Feldmarschall D. S., auf Pappe gezogen. Berlin, 23. Juli 1800. As.

2364. Deutscher Brief an seine Tante, Frau v. Rabenau, geb. v. Diebitsch. Familien-Nachrichten. d. Mohilef am Dniepr, 9/21. October 1816. 1½ S. 4. As. mit Ad.

2365. Deutscher Brief an seinen Schwager; Familien- und geschäftliche Mittheilungen. St. Petersburg, 30. Januar 1827. 1 S. 4. As.

2366. Deutscher Brief an General Graf Bismark in Stuttgart. Aeusserungen über die Haltung des französischen Cabinets und einen möglichen Krieg; Anzeige im Namen des Kaisers an den König von Würtemberg, dass Ersterer sehr wohl gesonnen sei, „die freundverwandtschaftlichen Verhältnisse mit dem Könige von Würtemberg immer enger anzuknüpfen

und jeder dahin führende Schritt mit loyaler Zuvorkommenheit aufgenommen werden würde" (bezieht sich auf die Verbindung des Kronprinzen mit der Grossfürstin Olga). St. Petersburg, 16/28. December 1830. 2 S. 4. mit Ad. und Siegel. As.

2367. Meldung, dass der Eisgang der Weichsel einen Stillstand in den Bewegungen habe eintreten lassen. Szenicas in Massovien, 15/27. März 1831. 4 Z. As.

Doctoroff, General.

2368. Russisches Schreiben. 1812. S.

Dörnberg, Freiherr von, hannövrischer und russischer General.

2369. Brief an Gräfin von Voss; geschäftliche Mittheilung. Schwerin, 9. August 1813. 2 S. 4. As.

2370. Ad.

Dolgorucki (sen.), Basil, Fürst, Feldmarschall.

2371. Grosses (russisches) Dokument. 12. December 1743. S. von Dolgorucki, General-Lieutenant Ismailow u. a. mit Siegel. S.

Fézy, von, General.

2372. N. ap.

Geismer, Baron von, General-Lieutenant.

2373. N. ap.

Golowin, Nicolaus, Admiral.

2374. Russische Ordre. 1727. S. ap.

Hamilton, General.

2375. Russisch-deutsches Schriftstück. 1712. S. ap.

Heiden, L., Graf von, Admiral (Sieger von Navarin).

2376. Französisches Billet; dankt für componirte Märsche zu Ehren der Schlacht bei Navarin und übersendet dabei eine goldene Dose. Petersburg, 10. November 1830. 1 S. 8. As.

Kleinmichel, General und Minister.

2377. Zwei russische Ministerial-Erlasse. 1843 und 1844. S.

Konownitzin, General.

2378. Russisches Schreiben. 1812. S.

Krajeffsky, General.

2379. Russischer Brief (s. a.). 1 S. 8. As.

Kreuss, Cornelius, Admiral (und Gordon, Admiral).

2380. Russischer Erlass. S. von Kreuss, Gordon u. A.

Kutosoff, Michel, Feldmarschall.

2381. Französischer Brief an General Wintzingerode; Ordre: General Wintzingerode soll bei Moscau ein Cavallerie-Commando übernehmen und deshalb sein Corps verlassen. (s. d.) 1812. S.

Langeron, Graf von, General.

2382. Französischer Brief; verschiedene Mittheilungen, u. A. dass man in Deutschland ein Bild des General Kutosoff wünsche, um es stechen zu lassen. 21. Januar 1813. 1 S. 4. As.

Mazeppa, Johann, Kosaken-Hetman.

2383. Fragment eines russischen Schreibens. S. ap.

Miloradowitsch, General.

2384. Freundschaftlicher (französischer) Brief. 14. Mai 1813. 1 S. f. As.

Münnich, Burchard Christoph, Graf von, Feldmarschall.

2385. Schreiben an Stallmeister von Finck in Privatangelegenheiten des Adressaten. Petersburg, 21. März 1741. S. ap.

Paskewitsch Eriwansky von Warschau, Johann, Fürst General-Feldmarschall.

2386. Französisches Schreiben an Herrn von Anstett in Frankfurt. Erkundigungen über einen gewissen L. Bausse. Warschau, 19/31. October 1833. S.

2387. Russisches Schreiben. 1850. S.

Perowsky, General und Minister.

2388. Französisches Billet; geschäftliche Mittheilung. „17. Févr." 1 S. 8. As.

2389. Russisches Billet. 1842. ½ S. 8. As.

Platow, Kosaken-Hetman.

2390. Russisches Schreiben. 1812. S.

2391. Russischer Brief. 1813. 1 S. 4. As.

Rosen, Baron von, General, Gouverneur von Caucasien.

2392. Russischer Brief. 1832. ¾ S. 4. As.

Sass, Baron von, General.

2393. N. ap.

Scheremetieff, Boris, Graf, General.

2394. Russisches Schreiben. 1709. S.

Sievers, Jacob Johannn von, Admiral.

2395. Russisches Schreiben. 1723. S.

Suworoff (sen.), Basil, Feldmarschall.

2396. Russisches Schreiben. 1774. S. ap.

Tettenborn, Friedrich Carl von, General.

2397. Deutscher Brief an Baron Türkheim, Empfehlung für einen jungen Mann. — Privatmittheilung. Wien, 26. April 1829. 1 S. gr. 4. mit Ad. und Siegel. As.

2398. Deutsches Billet. — Privatmittheilung (s. d. e. l.). 1 S. 8. As.

Tschitschagoff, Admiral.

2399. N. ap.

Woronzow, C. M., Graf, General.

2400. Französischer Brief; Rapport über Bewegungen in der Stadt Rhetel; Angabe seiner Marschroute. Rheims, 16/28. Februar 1814. S. ap.

2401. Französischer Brief an Banquier Lafitte in Paris, macht sich für Zahlungen im Namen des Grafen Choiseuil, eines russischen Offiziers, verbindlich. Paris, 8. Januar 1817. S.

Yermotoff, von, General.

2402. Russischer Brief. 1812. 1½ S. 4. mit Ad. und Siegel. As.

2403. N. sp.

2404. Ad.

XIV. Schweden.

Baner, Johann, Feldmarschall.

2405. Schreiben an eine fürstliche Person; Gesuch um Bewilligung von Geldern zur Completirung mehrerer Regimenter. Rostock bei Cüstrin, 7. Mai 1634. S. sp.

Horn, Gustav, Feldmarschall.

2406. Schreiben an Bürgermeister und Rath von Wimpfen; Resolution wegen „Abfolgung etlicher geistlicher Gefälle." Hauptquartier Sant vor Bennfeldt, 23. October 1632. S. mit Siegel.

King, Jacob, General-Lieutenant.

2407. Schreiben an General-Major Ramsay; Instruction wegen der Capitulation eines Platzes; Anweisung, die Geisseln nach Minden marschiren zu lassen. u. a. m. Oldendorf, 10. September 1637. S. mit Siegel.

Königsmark, Johann Christoph, Graf, General.

2408. N. 1643.

2409. N. 1644. mit Siegel.

Königsmark, Philip Christoph, Graf, General (ermordet 1694).

2410. Französischer Brief; verschiedene politische Mittheilungen; sehr anerkennende Aeusserungen über den neuen Gouverneur der Niederlande, Kurfürst von Baiern, unter dem der Graf als Volontair die nächste Campagne mitzumachen verspricht; Aufforderung zu reger Correspondenz; zuletzt Mittheilungen über Staatsgefangene in Hameln, von denen ein Prinz, zwei Molck und ein Secretair Blume genannt werden, als Widerlegung gegen falsche Gerüchte über die Behandlungsweise der genannten Gefangenen. (s. d.). 4 S. 4. S.

Platen, B., von, Admiral (Erbauer des Gotha Canals).

2411. Schwedischer Brief an Obrist-Lieutenant Lifreen. 13. Februar 1820. 2 S. gr. 4. As.

Ramsay, General.

2412. Pass für den gräflich Isenburg'schen Ambtmann Hartlieb. Hanau, 28. September 1636. S. mit Siegel.

Sachsen-Lauenburg, Franz Albrecht, Herzog von, schwedischer General.

2413. Schreiben an Graf Friedrich von Solms, fürstlich Anhaltschen Statthalter; verlangt freien Pass für seine Werbeoffiziere. Halle, 11. Februar 1626. S. mit Siegel.

Sachsen - Weimar, Bernhard, Herzog von, schwedischer General.

2414. Schreiben an Kanzler und Rath von Würzburg. Bescheid auf eine Beschwerde gegen den Grafen von Brandenstein. Regensburg, 17. Januar 1634. S. mit Siegel.

Salm, Johann Philip, Rheingraf zu, schwedischer General.

2415. Schreiben an den Vormundschaftsrath in Mömpelgard, geschäftliche Mittheilung in Betreff des Rheingrafen Otto. 1. December 1833. S. mit Siegel.

Salm, Otto, Rheingraf zu, schwedischer General.

2416. Schreiben an den Würtembergischen Statthalter in Mömpelgard; Lieferungen für die Armee betreffend. Calmar, 21. Mai 1633. S. ap. mit Siegel.

Torstenson, Leonhard, Feldmarschall.

2417. Schreiben an den Obristlieutenant Wolff, betreffend vorgefallene Excesse der von W. commandirten Truppen. Hauptquartier bei Salzwedel, 5. Februar 1642. S. ap. mit Siegel.

Wrangel, Herman von, General.

2418. Militairische Mittheilung. 5 Z. quer f. „in Eile", 30. August 1636. Ans.

Wrangel, Carl Gustav von, Feldmarschall.

2419. Sauvegarde für das Stift Würzburg. Hauptquartier Mauerweis, 10. November 1646. S. mit Siegel.

XV. Spanien.

A. Bis 1808.

Alba, Ferdinand Alvarez, Herzog von, K. Generalissimus.

2420. Schreiben an die fürstlichen Räthe zu Münster; Aufforderung, einen gefangenen Mörder und Brandstifter, Agathon Beckher, in Verwahrung zu halten bis zur Ankunft eines vom Herzoge ernannten Untersuchungs-Richters. Nymwegen, 11. Juni 1573. S. (eingelegt die Copie der Antwort der fürstlichen Räthe auf dieses Schreiben).

Castel Rodrigo, Christoph, Marquis, General.

2421. Französisches Schreiben an den Bischof von Münster; Beglaubigung für den Mr. Remy. Brüssel, 9. August 1667. S. ap.

Feria, Gomez Alvarez, Herzog von, spanischer General.

2422. Spanisches Schreiben. 18. September 1633. S. ap.

Don Juan d'Austria, (sen.), spanischer Feldherr (Sieger bei Lepanto.

2423. Spanisches Schreiben an Herzog von Branznychi. 30. September 1577. S. ap. mit Siegel.

Don Juan d'Austria, (jun.), Spanischer Feldherr und Gouverneur der Niederlande (Sohn Philipp's IV.).

2424. Französisches Schreiben an Präsident und Hof des Parlaments von Dole; zeigt seine Ernennung zum Gouverneur der Niederlande an; theilt Depeschen des Königs mit; verlangt eine rückständige Zahlung von 200,000 Francs. Brüssel, 11. Mai 1656. S.

Leganez, Marquis de, General.

2425. Spanisches Schreiben. Del Campo de Caltinago, 5. August 1636. S. und 5 Z. ap.

Moncada, Don Ferdinand, Marquis von Aylona, General, Gouverneur der Niederlande.

2426. Französische Ordre. 15. September 1634. S.

Parma, Alexander Farnese, Prinz von, General, Gouverneur der Niederlande.

2427. Deutsches Schreiben an Goubernator und Räthe im Herzogthum Luxemburg, betreffend eine Beschwerde des Erzbischofs von Trier. Feldlager zu . . ., 20. Juli 1584. S. mit Siegel.

2428. Französische Urkunde. 4. Juli 1586. S.

Spinola, Ambrosius, Marquis de, Spanischer Feldherr.

2429. Schreiben an die rheinische Reichs-Ritterschaft; übersendet eine Schrift in Beantwortung einer von der Reichs-Ritterschaft vorgebrachten Anfrage. Oppenheim, 23. September 1620. S.

Verdugo, Wilhelm, General.

2430. Schreiben. — Militairische Mittheilungen. 1. November 1628. S. ap.

B. Seit 1808.

Cabrera, Ramon, Graf von Morella, General.

2431. Spanisches Schreiben. 24. Juli 1839. S

2432. N.

Castaños, Duque de Baylen, General.

2433. Spanischer Brief an Sign. Cl. Madrazo Escalera. — Madrid, 27. Januar 1827. S.

Cleonard, Graf von, General.

2434. Wissenschaftliche Notizen. Facsimilia verschiedener alter Unterschriften von spanischen und portugiesischen Fürsten, mit erklärenden Noten des Generals Cl. — Burdos, 27. Juni 1842. 1 S. gr. 4. As.

Cordova, Don Louis de, General.

2435. Französischer Brief an Mr. Roroff. Bittet an einer ärztlichen Consultation über die Gesundheit eines Freundes, des Generals Zaico (?), Theil zu nehmen. (s. a.) 1 S. 8. As.

Eguia, Graf Casa-, General-Lieutenant.

2436. Spanischer Brief an S Madrazo Escalera. Santiago, 2. November 1825. S. und 7 Z. ap.

2437. Spanischer Brief an General Zubiri Bernardo; aus der Gefangenschaft in Clermont-ferrand geschrieben. 3. Juni 1841. 8.

Elio, Frances Xaver, General.

2438. Französischer Brief an Consul Meyer in Bordeaux. Mittheilung, dass er veranlasst worden, sein französisches Asyl, als zu nahe an der spanischen Grenze, zu verlassen, und dass er nach Sardinien sich zu begeben gedenke. Bittere Aeusserungen über seine Lage, Andeutung der Möglichkeit, für Spanien von aussen her noch etwas wirken zu können, u. s. w. Sauveterre, 19. Mars 1841. 2 S. 8. mit Ad. und Siegel. As.

Eroles, Baron d', General.

2439. Spanischer Brief. Barzelona, 13. März 1824. 2 S. 4. As.

España, Carlos, Graf von, General.

2440. Englischer Brief an einen Prinzen; übersendet seine Bagage und Briefe. 19. October 1838. (s. l.) 1 S. 4. As.

Freyre, Gomez, General in den Befreiungskriegen.

2441. Französisches Schreiben an die Municipal-Mitglieder in Dresden; beauftragt, für die Wohnungen der Soldaten zu sorgen. Ordre. Dresden, 16. August 1813. S.

Gomez, Miguel, General.

2442. Spanischer Brief an Consul Meyer. 23. November 1841. 1 S. 4. As.

Madeira, Alonzo de Costa y Albuquerque, Graf von, General.

2443. Französischer Brief an einen Prinzen; verschiedene persönliche Mittheilungen. Hernani, 10. Mai 1837. 2 S. 8. As.

2444. N.

Madrazo, Escalera, Graf, General.

2445. Französischer Brief an Consul Meyer; Mittheilungen von sich und seiner gegenwärtigen politischen Stellung gegenüber seinen Feinden: „je regrette beaucoup de ne pas me trouver la bas (in Spanien), mais je ne tarderai pas longtemps à m'y rendre malgre les efforts de la canaille de l'un et de l'autre parti — — vive le Roi! — — quand même: je ne veux rien que le triomphe de la cause, mon ambition personelle est satisfaite, et ni les grades ni les décorations pourront rien ajouter à la consideration dont je jouis parmi les militaires instruits, et entre les honnetes gens; et je ne dois cette considération ni à l'intrigue ni à la faveur de Courtisans, c'est la fruit de mes services distingues, et la recompense d'un caractère chevaleresque, toujours franc et loyal ..... c'est pour cela que rien ne m'intimide! ..." Tours, 24. Mai 1839. 1 S. 4. As. mit Ad. und Siegel.

Maroto, Raphael, General.

2446. Spanischer Brief an Consul Meyer. Estella, 28. Juni 1838. 2 S. 8. As.

2447. Spanischer Brief an Consul Meyer. — Laut beigefügter umständlicher Notiz hat dieses Papier folgende Schicksale gehabt:

„Gleich nach der blutigen Execution von Estella (18. Februar 1839) sandte Maroto seinen geheimen Secretair Duffau Pouillac mit mündlicher Instruction und einem Beglaubigungsschreiben für seinen Correspondenten in Bordeaux, C. Meyer, nach Frankreich. An der Grenze wurde D. von den gegen Maroto aufgewiegelten Navarenser Soldaten arretirt; ebenso war es schon verschiedenen spanischen Offizieren vor ihm ergangen, und waren dieselben als Anhänger M's sogleich erschossen worden. D's Verhältniss zu M. war unbekannt, der blosse Verdacht indessen reichte schon hin, ihn ins Gefängniss zu werfen; hier wurde er entkleidet und auf's Genaueste untersucht; hätte man den vorliegenden Brief M's bei ihm gefunden, so würde er unfehlbar dem Tode verfallen sein. In der Todesangst verbarg er ihn daher in seinem Körper, enthielt sich 48 Stunden lang aller Bedürfnisse und entledigte sich desselben wieder nach seiner Freilassung; denn ohne diese Zeilen konnte er seine Mission, von der Spaniens Schicksal abhängen sollte, nicht vollenden. Er übergab den Brief in einem wenig präsentablen Zustand, welcher durch Chlorsäure etwas erträglicher gemacht wurde."

Folgt die genauere Darstellung des Inhaltes und Erfolges der erwähnten Mission. d. Estella, 19. Februar 1839. 1 S. 4. aus 4 zusammengeklebten Fragmenten bestehend. As.

Moreno, Vincente Gonza la, General.

2448. Spanische Ordre an Obrist Baron von Rahden. 15. October 1839. S.

Morillo, Pablo, Graf von Carthagena, General.

2449. Spanischer Brief an General Madrazo. Madrid, 28. November 1831. 1 S. 4. mit Ad. As.

Ortaffa, S. d', General.

2450. Französischer Brief an Consul Meyer; geschäftliche Anfrage. — Montpellier, 24. Mai 1833. 1½ S. 8. As. mit Ad. und Siegel.

Palafox, Joseph, Herzog von Saragossa, General.

2451. Spanischer Brief an General Madrazo. Madrid, 6. Mai 1832. 1¼ S. 4. As.

Palillo, General.

2452. Französischer Brief an Consul Meyer; bittet um seine Intervention beim Comité für die spanischen Generale, um von demselben einige Geldmittel beziehen zu können. Bordeaux, 26. October 1841. S.

Priem, Graf von Reus, General.

2453. Spanischer Brief. 19. December 1843. 1½ S. gr. 4. As.

Sopelana, Prudencia de, General.

2454. Spanischer Brief an General Baron von Rahden. Orduña, 14. December 1838. S.

Los Valles, Baron von, General.

2455. Notiz an General v. Rahden. Frankfurt, 22. März 1840. 4 Z. As.

2456. Französischer Brief; persönliche Mittheilung. Villaréal, 19. August —. 1 S. 4. As.

Vargas, Carlos de, General.

2457. Französischer Brief an Consul Meyer; geschäftliche Mittheilungen; Nachrichten von der Lage der verschiedenen geflüchteten spanischen Generale. Neapel, 5. Januar (s. a.). 2 S. 8. mit Ad. und Siegel. As.

Villaréal, Bruno de, General.

2458. Spanischer Brief an Baron von Rahden. 24. November 1838. 1 S. 4. As.

Zaratiegui, Juan, General.

2459. Spanisches Schreiben (betreffend ein publicirtes Pasquill, das die Unterzeichner gerichtlich zu verfolgen entschlossen sind). Bordeaux, 5. October 1839. S. von Zaratiegui, Villaréal und Madrazo.

2460. Spanischer Brief an General Madrazo. Turin, 29. November 1840. — 2 S. 8. As.

Zurbano, Martin, General.

2461. Ordre, 28. Juli 1842. S.

Anhang.

Grosse Urkunden auf Pergament und Papier.

---

1. CARL V., Deutscher Kaiser.

(cf. Fürsten XII., sub voce).

a) Grosser (gedruckter) kaiserlicher Brief, wodurch der Kurfürst und Herzog zu Sachsen Johann Friedrich und der Landgraf Philip von Hessen als Rebellen in die Acht und Oberacht des Reichs erklärt werden. Gegeben zu Augsburg, 20. Juli 1546 mit beigefügtem kaiserlichem Siegel und der eigenhändigen Unterschrift des Kaisers.

b) Kaiserlicher Erlass (Manuscript auf Papier), bezeichnet: „declaratio Banni contra Albertum Seniorem et Walrabum ac Johannem ejus filios comites Mannsfeld," worin unter Bezugnahme auf die frühere Achterklärung gegen den Kurfürsten von Sachsen und den Landgrafen von Hessen (siehe oben), die Grafen Ernst, Walrab und Johannes von Mannsfeld als Anhänger und Unterstützer der geächteten Fürsten ebenfalls in des Reiches Acht und Aberacht erklärt werden. Mit des Kaisers eigenhändiger Unterschrift und den Unterschriften von Anton Perrenot, Cardinal Granvella (cf. Staatsmänner XI., 3340).

c) Kaiserliches Privilegium für Christoph Lerchenfelder, bezeichnet: „privelegium cerae rubrae," wodurch er und seine Nachkommen aus besonderer Gnade das Recht erhalten „all ihre offene und beschlossene

Briefe" mit ihrem Petschaft und Insiegel in rothem Wachs zu versehen. Mit des Kaisers eigenhändiger Unterschrift. — Manuscript auf Pergament. Regensburg, 1. Juni 1541.

2. FERDINAND I., Deutscher Kaiser.

(cf. Fürsten XII., sub voce).

Kaiserliches Patent für den Obrist-Kämmerer Caspar, Freiherr zu Velss, Herr auf Schenkenburg, dass ihm zur Belohnung seiner vielfachen Verdienste alljährlich 300 Gulden „vollverdiente und unwiderrufliche Provision" aus den Gefellen des Einnahme-Amtes zu Sanct Joachimsthal ausgezahlt werden sollen, mit angehängtem kaiserlichen Siegel und eigenhändiger Unterschrift des Kaisers. — Manuscript auf Pergament. Gegeben zu Inspruck, den 25. Mai 1563.

3. CARL, Erzherzog von Oesterreich und Steiermark.

(cf. Fürsten XXIX., sub voce).

Patent der Dienstentlassung für den Obrist-Kämmerer und Geheimenrath Casper Colona, Freiherr zu Velss, Herr zu Schenkenburg und Enngelspurg, mit des Erzherzogs eigenhändiger Unterschrift. Manuscript auf Pergament mit besonders reich verzierten Initialen und schöner Schrift. Gratz, 20. Maerz 1590.

4. FERDINAND, Erzherzog von Oesterreich-Tyrol.

Kaufbrief „über die Mühl bei vorder Wuebentz negst vor Prag gelegen" mit des Erzherzogs eigenhändiger Unterschrift und angehängtem Siegel. — Manuscript auf Pergament. — Gegeben Prag, den 26. April 1564.

5. MAXIMILIAN II., Deutscher Kaiser.

(cf. Fürsten XII., sub voce).

a) Grosse Urkunde: „Augustissimi Maximiliani II., Romanorum imperatoris Renovatio Confirmatio et Conservatio Privilegiorum Indulto-

rum etc. a Maximiliano primo confirmatorum anno 1494 cum eorundem de verbo ad verbum insertione in his literis anno 1575," enthält auf 13 Seiten gross 4., die Wiederholung und Bestätigung aller vom Kaiser Maximillian I. der Clerisey des Erzstiftes Mainz verwilligten und zugesprochenen Privilegien und Rechte. Mit des Kaisers eigenhändiger Unterschrift. — Manuscript auf Pergament mit schöner und verzierter Schrift. Gegegeben Wien, den 15. November 1575.

b) Fragment einer Urkunde auf Pergament, mit Unterschrift des Kaisers.

6. CARL VII., Deutscher Kaiser.

(cf. Fürsten XII., sub voce).

Grosser kaiserlicher Erlass auf Pergament, bezeichnet: „primae preces ad collegiatam nobilium Virginum in Seckingen pro Maria Helena ab Hackhe." Vorschlag und Präsentation des Fräuleins Maria Helena von Hackhe zur Aufnahme in das adlige Fräuleinstift zu Seckingen, mit angehängtem grösstem kaiserlichen Insiegel in Holzkapsel, und des Kaisers eigenhändiger Unterschrift. Gegeben Frankfurt a. M., den 14. Januar 1743.

7. FRIEDRICH V., Markgraf von Baden.

Urkunde auf Pergament, Consensbrief für Hans Georg Weyssen, „dass er einen zu Lehen tragenden Quartzehenden gegen Herr J. J. Kellern; Rathsherr zu Basel underpfändlich verschreiben dürfe." — Mit angehängtem Siegel in kleiner Holzkapsel und des Markgrafen eigenhändiger Unterschrift. Gegeben, Basel, 10. August 1638.

8. LOUIS XIV., König von Frankreich.

(cf. Fürsten XVI., A., sub voce).

(und Le Tellier, Michel, Minister [cf. Staatsmänner, VI., A., sub voce].)

Urkunde auf Pergament, Patente de Conseiller en faveur du Sieur François de Martini. Mit des Königs Unterschrift und dem Visa von Tellier, sowie angehängtem königlichen Insiegel. Gegeben zu Versailles, im September 1684.

9. CARL II., König von Spanien.

(cf. Fürsten XXXI., sub voce).

Grosse Urkunde auf Pergament, bezeichnet: „lettres de Constitution d'une somme de Dix mille florins de capital au proffit de Mr. Jacques Blondel, Chevalier et Commis des Domaines et finances de S. M. hypotecquée sur les terres et Seigneuries d'Overyssche et d'Evere.“ Mit Unterschrift des Königs und anderer. Im Ganzen 25 Seiten in gr. 4. Gegeben Brüssel, 6. Mai 1695. —

Berichtigung.

S. 41 ist Wilhelmine Amalie fälschlich als Gemahlin Josephs II. bezeichnet; sie war vielmehr die Gemahlin Kaiser Josephs I., cf. No. 543 u. 544.

Friedländer'sche Buchdruckerei in Berlin, Neue Friedrichstr. 25.

Vierte Abtheilung.

Staatsmänner.

I. America.

A. Vereinigte Staaten von Nord-America.

Adams, John Quincy, Präsident der Vereinigten Staaten.

2462. Schreiben. Geschäftliche Mittheilungen. Washington, 31. Juli 1818. S. (cfr. Doublette No. 2489).

Buren, Martin van, Minister der Vereinigten Staaten.

2463. N. ap.

2464. Fragment eines Briefes. 2 Z. S. ap.

Calhoun, John C., Vice-Präsident der Vereinigten Staaten.

2465. Englischer Brief. Verschiedene geschäftliche Mittheilungen. 17. Juli 1818. $2^1/_2$ S. gr. 4. As.

Cass, Lewis, Minister und Gesandter der Vereinigten Staaten.

2466. Brief. Geschäftliche Anzeige. Washington, 13. März 1834. 1 S. 4. As.

Clay, Henry, Staats-Secretair.

2467. Brief an Mr. Gurley (Secretair der Colonisirungs-Gesellschaft); übersendet Briefe etc. 3. September 1825. $^1/_2$ S. 4. As.

Clinton, Georg, General, Vice-Präsident der Vereinigten Staaten.

2468. Brief an Oberst Lush. Empfehlungen. 21. Juli 1790. 2 S. 4. As.

Clinton de Witt, Gouverneur von New-York.

2469. Billet. Einladung. 1. Juli 1826. 4 Z. As.

Franklin, Benjamin.

2470. Billet. Geschäftliche Frage. s. d. 1 S. 4. Ans.

Gallatin, Albert, Gesandter und Minister.

2471. Französischer Brief an Alexander von Humboldt. Nachrichten von sich und seiner Thätigkeit als Director der Bank; Urtheile über die zuletzt ihm bekannt gewordenen Schriften Humboldt's; übersendet eine Schrift über Indien, mit näheren Bemerkungen über Ursprung und Zweck derselben; Mittheilungen über den allgemeinen industriellen und intellectuellen Zustand in den Vereinigten Staaten, über einzelne Productionen u. s. w. New-York, 29. October 1838. 3 S. gr. 4. As.

Hamilton, Alexander, Präsident der Vereinigten Staaten.

2472. Notiz. 2 Z. Ans.

Jackson, Andreas, Präsident der Vereinigten Staaten.

2473. Fragment eines Briefes. 4 Z. As.

2474. N.

Jay, John, Gouverneur von New-York, Gesandter der Vereinigten Staaten.

2475. Brief. Uebersendet Papiere, bezüglich eines Tractats mit den indischen Staaten. „calling themselves the seven nations of Canada". Albany, 20. Februar 1797. S.

Jefferson, Thomas, Präsident der Vereinigten Staaten.

2476. Englischer Brief an Alexander von Humboldt. Dankt für Uebersendung von Humboldt's „distributio geographica plantarum;" Urtheil über dieses Werk; Bemerkungen über die Revolutionen und deren erstes Gesetz, als welches ihm gilt: That the lex majoris partis is the fundamental law of every society of individuals of equal rights: to consider the will of the society enounced by the majority of a single vote as sacred as if unanimous, is the first of all lessons in importance, yet the last which is thoroughly learnt". Folgen Mittheilungen über das industrielle Leben in Amerika, einzelne grössere Unternehmungen etc. Zum Schluss der Ausdruck seiner hohen Verehrung. Monticello, 13. Juni 1817. 2 S. gr. 4. As.

2477. Brief an Mrs. Leroy & Bayard. Geldangelegenheit. Monticello, 13. Mai 1818. ½ S. 4. As.
(cf. Doublette No. 2489).

M'Kean, Thomas, Gouverneur von Pensylvanien.

2478. Pass für Herrn D. B. Müller. 22. October 1806. S. m. Siegel.

King, Rufus, Minister und Gesandter der Vereinigten Staaten.

2479. Brief an Obrist Walker. Geschäftliche Mittheilung. New-York, 14. October 1811. 1 S. 4. As.

Lee, Charles, General und Präsident.

2480. Brief an General Baron Stubens. Verschiedene Personal-Mittheilungen. s. d. S.

Monroe, James, Staats-Secretair der Vereinigten Staaten.

2481. Chiffrirte Depesche an Mr. Barlow. 10. September 1812. S.

2482. Schiffspass. Washington, 4. Februar 1814. S. m. Siegel.

Spencer, J. C.

2483. N. (1843).

Washington, George.

2484. Schreiben. Mittheilung der Copie eines an Washington gerichteten Schreibens. 4. April 1781. S.

2485. Adresse an Colonel Willet, mit Unterschrift und Siegel Washington's.

Webster, David.

2486. Brief. Mittheilung über seine Rückkehr. 8. November 1829. 1 S. 8. und Ad. As.

Williams, William (einer der Unterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeits-Erklärung).

2487. Certificat. 6. Mai 1797. 1 S. 4. As.

Yates, Peter W., Mitglied des Congresses.

2488. Brief. Geschäftliche Mittheilung. 22. Juni 1792. 1 S. 4. As.

2489. (Doubletten). Unterschriften von:
Adams.
Jefferson und
James Madison (beglaubigt durch Herrn Schaeffer in New-York).

B. Neue Staaten von America.

Bolivar, Simon, Präsident und Dictator von Peru.

2490. Spanischer Brief an Alexander von Humboldt. Empfehlung. Lima, 15. Februar 1826. S.
2491. Spanisches Billet. 4 Z. s. d. As.
2492. N.

Bustamente, Augustin, Präsident der mexicanischen Republik.

2493. Französischer Brief an Alexander von Humboldt. Antwort auf einen Empfehlungsbrief für den preussischen Consul und einen Dr. Kegler. Mexico, 24. März 1841. S.

Francia, Dr.

2494. N. (beglaubigt durch Herrn von Sonnleithner in Rio de Janeiro).

Haïti, Henri I. (Christoph), König von

2495. Brief an seine Tochter, Prinzessin Athenaïs. Nachricht von seiner Gesundheit, Grüsse etc. Palais de St. Marc, 3. Juli 1812.

Itabayana, Vicomte d', brasilianischer Staatsmann.

2496. N. ap. (3 Z.).

Iturbide, Augustin d', mexicanischer General (später Kaiser).

2497. Certificat (spanisch). 1816. 1 S. gr. 4. As.

San Martin, Juan, Präsident von Chili.

2498. Spanischer Brief. London, 7. November 1828. 1 S. gr. 4. As.

Rivadavia, Bernardine, Präsident von Buenos Ayres.

2499. N. ap.

Santander, Franz de Paula, Präsident von Columbien.

2500. Notiz (spanisch). 4. September 1830. 4 Z. As.

Santa Anna, Lopez de, mexicanischer General und Präsident.

2501. Spanisches Schreiben, worin u. a. Ausdrücke der Bewunderung für Friedrich den Grossen, König von Preussen, und die preussische Nation. 25. October 1842. S.

II. Bayern.

Abel, Carl von, Minister.

2502. Billet. Sendet Bücher zurück. München, 22. December 1847. 1/2 S. 8. As.

Aretin, Adam von, Gesandter (auch berühmt als Kunstkenner).

2503. Notiz. München, 28. Januar 1816. 4 Z. As.

Armansperg, Joseph Ludwig, Graf von, bayrischer und griechischer Minister.

2504. Billet. Personal-Mittheilung. München, 8. Februar 1831. 4 Z. As.
2505. Schreiben an König Ludwig von Bayern. Glückwunsch zum neuen Jahr. Egg, 30. December 1837. 1 S. gr. 4. (m. Ad. und Siegel). As.

Cetto, Anton, Freiherr von, Gesandter in Paris.

2506. Brief (französisch) an einen französischen Marschall. Verlangt im Namen des Kurfürsten von Bayern aus München entführte Pläne zurück. Paris, 10. April 1805.

Kobell, Egid von, Minister.

2507. Billet. Privat-Mittheilung. 6. Mai 1836. 3/4 S. 8. As.

Mieg, Arnold von, Gesandter.

2508. Brief. Sendet ein Buch zurück. Frankfurt, 4. Jannar 1837. 1/2 S. 4. As.

Montgelas, Maximilian, Graf von, Minister.

2509. Schriftstück (französisch), betr. den berühmten Illuminatenstifter Weishaupt, worin (wahrscheinlich gegen fälschlich erhobene Behauptungen) ausgeführt wird, dass Weisshaupt niemals von Seiten des bayerischen Kurfürsten irgend einen Vorschub erhalten hätte. 4 S. fol. Ans.

2510. S. (und zugl. S., des Kurfürsten **Max Joseph**). 1805.

2511. Fragment eines Briefes. 9 Z. As.

2512. Schreiben an einen Geheimen Finanz-Referendar. Bemerkungen über eine von demselben verfasste Denkschrift über Salinen. München, 2. Mai 1814. S.

Pfeffel, Baron von, Gesandter.

2513. Brief an Geheimrath von Leonhardi. Uebersendet Papiere. 16. December 1823. 1 S. gr. 4. As.

Rechberg, Aloys, Graf von, Minister.

2514. Französischer Brief. Privatmittheilungen. Wien, 18. October 1808. 1 1/2 S. gr. 4. As.

2515. Deutsches Billet. Geschäftliche Anzeige. s. d. 1 S. 8. As.

Reigersberg, Graf von, Minister.

2516. S. ap. (1816).

Rudhart, Ignatz von, bayerischer und griechischer Minister.

2517. Schreiben an König Ludwig von Bayern. Glückwunsch zum neuen Jahr. München. 31. December 1831. 2 S. fol. As.

Seinsheim, Graf von, Minister.

2518. Französischer Brief an Minister Graf Bernstorff. Mittheilung über einen an ihn empfohlenen Neffen des Grafen Bernstorff. München, 16. October 1756. (m. Ad. und Siegel). S. ap.

Wirschinger, Ludwig von, Minister.

2519. Brief. Geschäftliche Mittheilungen. s. d. 1 S. 4. As.

Zentner, Georg Friedrich von, Minister.

2520. Brief. Familien-Mittheilungen. München, 10. August 1834. 1 S. gr. 4. As.

III. Belgien.

Berlaymont, de, niederländischer Staatsmann (und Horn, Wilhelm).

2521. Quittung. 18. December 1560. S.

2522. Stammbuchblatt. 1564. S. (auch S. von Graf Wilhelm Horn. 1564). (cf. Hoorn, Graf Philipp).

Brouckère, Charles de, Belgischer Minister.

2523. Französischer Brief; geschäftliche Mittheilung. Mastricht, 25. Mai 1828. 1 S. 4. As.

Dechamps, Belgischer Minister.

2524. Billet (an den preussischen Gesandten von Sydow), geschäftliche Mittheilung. Brüssel, 12. November 1846. 1 S. 8. As.

Frankenberg, J. H., Graf, Cardinal und Minister.

2525. Brief an Mr. Caccia, betreffend eine geheime Reise des Cardinals. Bruges, 9. October 1781. 1 S. 4. mit Ad. und Siegel. As.

Gendebien, Alexandre, Belgischer Minister.

2526. Billet an seinen Sohn. 28. September 1833. ½ S. 4. As.

Hoorn, Philipe de Montmorency, Graf, Niederländischer Staatsmann.

2527. Grosse Niederländische Urkunde, auf Pergament, aus dem Jahre 1558; auf der Rückseite verschiedene Ordres, gezeichnet: Berlaymont und Ph. Montmorency. S.

Lebeau, Joseph, Belgischer Minister.

2528. Billet (an Frau von Sydow). ½ S. 8. As.

2529. Brief an Major von Radowitz, Privatmittheilung. 1 S. 4. As.

Marnix, Philippe de S. Aldegonde, Niederländischer Staatsmann und Schriftsteller.

2530. Lateinischer Brief an Dr. theol. Lubertus. Dankt für empfangene Briefe; Bemerkungen über ein Werk des Lubertus; Nachrichten von sich. 26. August 1589. 1 S. Fol. mit Ad. As.

Nothomb, Jean Baptiste de, Belgischer Minister.

2531. Brief an Professor Warnkönig, Privatmittheilungen. Brüssel, 1. Februar 1836. 1 S. gr. 4. As.

2532. Brief an Oberstlieutenant von Radowitz, übersendet Papiere. Frankfurt a. M., 16. Juli 1840. As.

Praet, van, Belgischer Minister (und Schriftsteller).

2533. Brief an Herrn von Sydow, Antwort auf eine Einladung. s. d. 1 S. gr. 4. As.

2534. Billet an denselben, Antwort auf eine Einladung. s. d. 1 S. 8. As.

Rogier, Ch., Belgischer Minister, und **Jolly** (beide bildeten vom 27. September 1830 an das gouvernement provisoire.)

2535. Ordre du gouvernement provisoire. 28. September 1830. Sign. von R. und J.

Stassart, Baron de, Belgischer Minister.

2536. Billet, übersendet ein Buch. Brüssel, 3. November 1843. 1 S. 4. As.

Surlet de Chokier, Erasmus, Baron, Regent von Belgien.

2537. Französischer Brief an Mrs. Engler et comp., geschäftliche Mittheilung. (Beglaubigt durch Mr. John Frost). d. Singelow par St. Tron province de Limburg, 20. Mars 1833. 1 S. 4. As.

Theux, Comte de, Belgischer Minister.

2538. Billet an Herrn von Sydow, Einladung. 1 S. 8. As.

2539. Brief, bittet um Uebersendung von Büchern. 22. Juli 1835. 1 S. 4. As.

Weyer, Sylvian v. d., Belgischer Minister und Gesandter.

2540. Brief an Professor Warnkönig, Empfehlung für Chevalier Micali. London, 27. Mai 1835. 3 S. 8. As.

2541. Billet an Mr. Quételet, Secretair der Academie in Brüssel. 1 S. 8. mit Ad. und Siegel. As.

IV. Dänemark.

Asseburg, Graf, Diplomat.

2542. Französischer Brief an Graf Bernstorff, bittet um Beförderung einiger Zahlungen, indem er bemerkt, dass ihn die Umstände zwängen, seine Geldangelegenheiten auf alle Weise zu ordnen und selbst einen bittenden Ton anzunehmen, den er sonst nicht liebe. 1 S. 4. As.

Bernstorff, Hartwig Ernst, Graf, Minister.

2543. Deutscher Brief an Gellert in Leipzig. Empfiehlt den jungen Grafen Schulenburg (Sohn des Feldmarschalls) und erkundigt sich nach einem Hofmeister. Copenhagen, 8. November 1755. 8. sp.

2544. Marginalbemerkung (deutsch) 24. September 1768. 1 Z. As.

Bernstorff, Andreas Peter, Graf, Minister.

2545. Französischer Brief, Personalnachrichten (u. a. Bemerkungen über Minister Necker). 4. Juni 1781. 2 S. gr. 4. As.

Brandt, Ewald, Graf, Minister.

2546. Französischer Brief an Graf Bernstorff, übersendet ein Mémoire, von dem er sagt: „un endroit dans mon mémoire a jetté des soupçons sur mon caractère, la nature n'avait apparement pas donné assez de tact à ceux qui m'accusent pour juger le véritable état de la question etc." s. d. 1 S. 4. As.

Clausen, Henric Nicolai, Professor, Minister.

2547. Dänisches Billet an „Factor Schön." 9. April 1847. 4 Z. As.

2548. Dänisches Billet an „Instructeur Nielsen." 5. Februar 1849. 1 S. 8. As.

Danneskjold-Samsöe, Friedrich, Graf, Staatsmann (und Admiral).

2549. Französischer Brief, übersendet Papiere im Auftrag des Königs. Copenhagen, 23. Juni 1739. 1 S. 4. As.

St. Germain, Robert, Graf, Dänischer und Französischer General und Minister.

2550. Französischer Brief, Personalmittheilung. Düsseldorf, 27. März 1759. 2 S. 4. As.

2551. Französischer Brief, Personalmittheilung. Copenhagen, 18. December 1767. 2 1/4 S. 4. As.

Guldberg, Ove Hoegh-, Minister (Struensee's Feind und Nachfolger).

2552. Dänischer Brief an Professor Kall. 10. September 1777. 1 S. gr. 4. mit Ad. und Siegel. As.

Gyldenlöw, Ulrich Friedrich (Sohn Friedrich's III.), Graf, Dänischer Minister.

2553. Französischer Brief an Rath Schröder, verschiedene Mittheilungen. 20. October 1676. 1 1/2 S. 4. mit Ad. und Siegel. As.

2554. Französischer Brief an denselben, Mittheilung in Betreff einiger Geistlichen. Lours, 19. December 1676. S. sp.

Madwig, Johann Nicolai, Professor, Minister.

2555. Dänisches Billet. 17. Mai 1848. 1/2 S. 4. As.

2556. Dänischer Brief an den Instructeur Nielsen. 22. November 1849. 1 S. gr. 4. mit Ad. und Sieg. As.

Örstedt, A. S., Dänischer Minister (und berühmter Jurist). (cf. Orla Lehmann, politischer Redner.)

2557. Dänischer Brief an Herrn Kersten. 3. October 1815. 1 S. gr. 4. As.

Plessen, Dänischer Minister.

2558. Französischer Brief an Graf Lynar in Petersburg; bittet um Nachrichten, übersendet die Abschrift eines zwischen Dänemark und Schweden abgeschlossenen Vertrages, und spricht die Hoffnung aus, dass ein gleicher mit England demnächst zu Stande kommen möge. Copenhagen, 4. December 1734. 2 Z. S. ap.

Ranzow, Heinrich, (geboren 1526), Statthalter von Holstein.

2559. Deutsches Stammbuchblatt, 1596.

Schack Rathlou, Minister.

2560. Französischer Brief, geschäftliche Notiz (17. April 1773). 1/2 S. 4. As.

Schimmelmann, Heinrich Carl von, Minister.

2561. Deutscher Brief an Graf Bernstorff, Personalnachrichten, Bemerkungen über den Dänisch-Englischen Commerz-Tractat u. s. w. London, 22. December 1768. 4 S. 4. As.

Struensee, Johann Friedrich, Graf, Minister.

2562. Schreiben an den Etats-Rath von Waitz; geschäftliche Anzeige im Auftrage des Königs. Hirschholm, 15. November 1771. S. mit Siegel.

V. Deutschland.

(exclus. Oesterreich, Preussen, Bayern.)

Albini, Franz Joseph von, kurmainzischer Hofkanzler.

2563. Brief, geschäftliche Mittheilung. Aschaffenburg, 22. Juni 1799. 1 S. 4. As.

2564. Brief an Rath Leonhard, Personalmittheilung; dankt für die Gratulation zu seiner Ministerernennung u. s. w. Aschaffenburg, 13. September 1810. 2 S. 4. mit Ad. As.

Becke, C. von der, Herzoglich Sächsischer Minister.

2565. Pass; Gotha, 1. März 1807. S.

Berkheim, Carl Christian von, Badischer Minister.

2566. Brief, geschäftliche Mittheilung. Carlsruhe, 15. December 1809. 1 S. 4. As.

2567. Billet an Oberst von Radowitz. Uebersendet Papiere. Carlsruhe, 6. Mai 1847. 1 S. 8. As.

Berstett, Freiherr von, Badischer Minister.

2568. Brief an Professor Mone, Mittheilung, dass er dem Grossherzog vorgestellt werden solle. Carlsruhe, 23. October 1820. 1 S. 4. As.

2569. Schreiben an denselben, übersendet Medaillen im Auftrage des Grossherzogs. Carlsruhe, 5. December 1821. S.

2570. Schreiben an Geheimrath Friedrich, Urlaubsbewilligung, Personalnachrichten. Carlsruhe, 13. Januar 1823. S.

2571. Schreiben an denselben, geschäftliche Mittheilung. Carlsruhe, 11. März 1826. S.

Blittersdorf, Friedrich von, Badischer Minister.

2572. Billet an Radowitz, übersendet einen von der Censur gestrichenen Artikel über den Ulmer Festungsbau. Carlsruhe, 1. Juni 1842. 1 S. 8. As. (Auf der Rückseite 1½ S. 8. Brouillon zur Antwort, von Radowitz's Hand. As.)

2573. Brief an Radowitz, betreffend Bauwerke des Bauraths Hübsch, zur Kenntnissnahme des Königs von Preussen. Carlsruhe, 28. August 1842. 1½ S. 8. As.

2574. Billet an denselben, übersendet Zeitungen. Carlsruhe, 5. September 1842. 1 S. 8. As.

2575. Brief an denselben. Geschäftliche und persönliche Mittheilungen. Carlsruhe, 26. Mai 1843. 1 S. 4. As.

Boineburg, Johann Christian von, Mainzischer Minister.

2576. Brief an Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein. Bericht über verschiedene Dinge. Andeutung von der Möglichkeit eines dänisch englischen Krieges gegen Holland. Hierüber heisst es: „Ist's der Katholischen Religion, dem Reich und Ew. Fürstlichen intentionibus fürträglich, fiat. Sonst wolle Gott die Christenheit im jetzigen Kriеglosen Zustande erhalten und wird der Erbfeind stärker, es wohl einigen.“ d. „Cöln, 26. Juni (16)68.“ 1 S. 4. mit Ad. und Siegel. As.

Brück, Christian von, Sächsischer Kanzler (unter Johann Friedrich von Sachsen).

2577. Schreiben an „Balthasar Barchfelder, Amptsverwalter“; das Verbot der Getreide-Ausfuhr wird wieder aufgehoben. Weymar, 8. September 1560. S.

Brühl, Heinrich, Graf von, Sächsischer Minister.

2578. Schreiben an den Markgrafen von Baireuth, Empfehlungen, Aufträge des Königs etc. Dresden, 15. März 1751. 4 Z. S. ap.

2579. Schreiben an Graf Lynar, geschäftliche und persönliche Mittheilungen. Dresden, 7. Januar 1755. 2 Z. S. ap.

Carlowitz, Hans Georg von, Sächsischer Minister.

2580. Brief, persönliche Mittheilungen. 22. Mai 1825. 1 S. 4. As.

2581. Brief, betreffend eine Privat-Angelegenheit. Gotha, 29. December 1847. 2½ S. gr. 4. As.

Einsiedel, Detler, Graf von, Sächsischer Minister.

2582. Brief, übersendet eine Denkschrift. 3. October 1824. 1 S. 4. As.

Forstner, Christoph, Würtembergischer Minister.

2583. Quittung. 3. November 1647. 2 Z. As.

Fürstenberg, Franz Egon von, Bischof von Strassburg, Cardinal.

2584. Schreiben an Graf von Bentheim in Betreff einer Präbende. Strassburg, 9. Januar 1680. S. ap. (2 Z.) mit Siegel.

Fürstenberg, Wilhelm Egon von, Bischof von Strassburg.

2585. Rescript, betreffend den Freiherrn von Lerchenfeld. 19. Juli 1683. Mit Siegel. S. ap.

Fürstenberg, Friedrich Wilhelm Franz von, Münsterscher Minister.

2586. Schreiben an Buchhändler Nicolai. Uebersendet ein Exemplar der Vorschriften für die Münsterschen Gymnasien zur Recension in der „allgemeinen deutschen Bibliothek.“ Münster, 2. März 1776. S. ap.

Gagern, Hans Christoph Ernst von, Hessischer Minister und später niederländischer Gesandter.

2587. Brief an Geheim-Rath von Willemer, betreffend einige kleine Druckschriften des Adressaten. Frankfurt, 8. Februar 1819. 1 S. 4. mit Ad. und Siegel. As.

2588. Billet an Buchhändler Schmerber, geschäftliche Fragen. Hornau, 18. Juli 1837. 1 S. 8. mit Ad. u. Siegel. As.

Hacke, Badischer Minister.

2589. Billet, übersendet Briefe. Griesbach, 11. August 1816. 1 S. 8. As.

Harnier, Wilhelm von, Hessischer und Preussischer Gesandter.

2590. Brief an Hofrath Heinse in Aschaffenburg. Nimmt Abschied bei seiner Abreise — indem er aus Schonung für „Heinse's Verhältnisse und Ruhe" dies nicht persönlich haben thun zu können, aufs lebhafteste bedauert. Frankfurt, 6. October 1820. 1/2 S. gr. 4. As.

Hassenpflug, Hans Ludwig Daniel, Kurhessischer Minister.

2591. Brief an einen Freund, übersendet ein Buch. Cassel, April 1836. 1/2 S. 4. As.

2592. Brief an einen Freund. Bittet um Uebersendung von militairischen Notizen, Personalnachrichten u. s. w. Luxemburg, 17. September 1839. 1 S. gr. 4. As.

Kielmannsegge, A., Graf, Hannöverscher Minister.

2593. Brief an einen Hofgerichts-Assessor; Antwort auf dessen Anzeige von seiner Ernennung. d. Schwerin, 11. October 1804. 1 S. 4. As.

Krell, Nicolaus, Kurhessischer Minister (unter Herzog Christian).

2594. Edict, Antwort auf eine Supplication. Dresden, 28. Juli 1589. S.

Lindenau, Bernhard August von, Sächsischer Minister. (Auch berühmter Astronom).

2595. Actenstück, betreffend Herzoglich Nassauische Hypotheken-Angelegenheiten. Frankfurt, 8. März 1829. 2 pag. tract. fol. As.

2596. Brief an den Reisenden Dr. Eduard Rüppell, Personalmittheilungen. Bittet um Acquisitionen für das Dresdener Naturalien-Cabinet. Dresden, 21. Juli 1835. 1 S. gr. 4. As.

Marcolini, Camille, Graf, Sächsischer Minister.

2597. Quittung. Dresden, 22. August 1780. S. mit Siegel.

2598. Billet an Baron Manteuffel, geschäftliche Anzeige. 1/2 S. 8. (s. d.) As.

Marschall, Ernst Franz Ludwig von, Nassauischer Minister.

2599. Schreiben an den Geheimrath von Leonhardi. Dank für übersendete Papiere. Wiesbaden, 16. Mai 1816. S. ap.

2600. Brief, geschäftliche Mittheilung. Wiesbaden, 28. Januar 1826. 1/2 S. gr. 4. As.

Münchhausen, Gustav, Freiherr von, Hannöverscher Minister, Stifter und Curator der Universität Göttingen.

2601. Französischer Brief, Empfehlung. Hannover, 1. Juni 1756. 2 S. 4. As.

2602. Schreiben an Hofrath von Zwierlein in Prozesssachen. Hannover, 16. September 1762. Mit Siegel. S.

Münster, Ernst, Graf von, Hannöverscher Minister.

2603. Französischer Brief an Baron Jacobi, Nachrichten von den Kriegsereignissen der Zeit. 8. Juni 1813. 1 S. 4. Mit Ad. und Siegel. As.

2604. Brief an Hofrath Dietz, geschäftliche Mittheilung, betreffend das Reichs-Kammergericht. Wetzlar, 12. Juni 1826. 2 S. 4. Mit Ad. und Siegel. As.

2605. Stammbuchblatt, Vers von Schiller: „Wie die Säule des Lichts auf des Baches Welle sich spiegelt u. s. w." Dernsburg, Juni 1837. 1/2 S. 4. As.

Plettenberg, Ferdinand, Graf von, Kur-Kölnischer und Kaiserlicher Minister.

2606. Schreiben, geschäftliche Mittheilung. Nordkirchen, 13. Februar 1732. S. ap.

Reden, F., Baron von, Hannöverscher Minister.

2607. Preussischer Pass (für Hauptmann von Radowitz) mit dem Visa des Hannöverschen Gesandten, Baron von Reden. (Berlin, 20. Mai 1827.) 2 Z. As.

Reizenstein, Siegmund von, Badischer Minister.

2608. Brief, betreffend die Heidelberger juristische Facultät und mehrere neue Candidaturen zu dortigen Lehrerstellen. Carlsruhe, 19. October 1842. 1½ S. gr. 4. As.

2609. Notiz. 3 Z. Ans.

Scheffer, Reinhart, Hessischer Minister.

2610. Schreiben an Philipp, Landgraf von Hessen, betreffend einen vom Bischof von Strassburg „mit Credenzschriften und Werbuugen abgefertigten" Doct. Martin Peyer, (mit beigelegter Copie der „Credenzbriefe".) Marburg, 2. Juli 1560. S.

Schele, Baron von, Hannöverscher Minister.

2611. Französisches Schreiben an Graf Bismark, Würtembergischen Gesandten in Carlsruhe, Anzeige von der Vermählung des Kronprinzen von Hannover. Hannover, 3. Februar 1843. S.

Schlayer, Johann von, Würtembergischer Minister.

2612. Brief, Empfehlung für Baurath Etzel. Stuttgardt, 30. October 1843. 1 S. gr. 4. As.

Schulenburg, Friedrich Albert, Graf von der, Sächsischer Gesandter.

2613. Brief, übersendet einen von ihm verfassten Aufsatz über den venetianischen Feldmarschall von der Schulenburg zur Aufnahme in ein militairisches Journal. Wien, 11. Juli 1823. 1½ S. gr. 4. As.

2614. Brief, betreffend denselben Gegenstand. Wien, 19. Juli 1823. ½ S. gr. 4. As.

2615. Brief an Herrn von Falkenstein, geschäftliche Mittheilung. Wien, 30. März 1831. 1 S. 4. mit Ad. und Siegel. As.

Schweitzer, Christian Wilhelm von, Weimarischer Minister.

2616. Brief, Personalmittheilung. Weimar, 28. November 1834. 1 S. gr. 4. As.

Senfft von Pilsach, Graf, Sächsischer Minister (und Baron **Serra,** französischer Diplomat.)

2617. Pass für Graf Voss, 1812. S. und S. von Baron Serra.

Stüve, Johann Carl Bertram, Hannöverscher Minister.

2618. Billet, übersendet Papiere. 1. März 1840. ½ S. Fol. As.

2619. Brief an General von Radowitz, geschäftliche Mittheilungen. Berlin, 4. Juni 1849. 1 S. 4. As.

Du Thil du Bos, Carl, Hessischer Minister.

2620. Brief an Oberst von Radowitz, geschäftliche Mittheilungen. Darmstadt. 6. Juli 1843. 1 S. 4. As.

2621. Billet an denselben, geschäftliche Mittheilungen. Darmstadt, 21. Februar 1844. 1 S. 8. mit Ad. und Siegel. As.

2622. Brief an denselben. 22. Febr. 1844. As.

Thümmel, Hans Wilhelm von, Gothaischer Minister.

2623. Brief an eine Dame in Betreff des vom Herzoge von Gotha beschlos-

senen Ankaufs der Huber'schen Kupferstich-Sammlung. Gotha, 9. März 1805. 3 S. 4. As.

Wachtendonck, von, Churfälzischer Minister.

2624. Brief an Graf Bernstorff. Personalmittheilungen. Mannheim, 28. Februar 1757. 2 S. 4. As.

Wangenheim, Carl August von, würtembergischer Minister.

2625. Brief. Nachrichten von einem pädagogischen Unternehmen, Gründung einer Schule, so wie umständliche Erörterung seiner pädagogischen Interessen und Erlebnisse. Stuttgart, 19. December 1809. 4 S. 4. As.

2626. Notizen. Verzeichniss einer Reihe von Autographen für von Radowitz. $1\frac{1}{4}$ S. 8. Ans.

2627. Billet. 4 Z. As.

Winter, Ludwig, badischer Minister.

2628. Brief. Bemerkungen über einen Zeitungsartikel. $\frac{1}{2}$ S. gr. 4. As.

2629. Billet. 3 Z. As.

2630. Notiz. Ans.

2631. Brief. Uebersendet einen Artikel zur Aufnahme in eine Zeitung. 24. März —. $\frac{1}{2}$ S. 4. As. Dabei der betreffende Artikel, überschrieben: „Baden, Volkswahlen, Abgeordnete, Regierung." Der Artikel ist unterzeichnet W.....l, verfasst von Weitsel, geschrieben von Winter. 4 S. gr. 4. Ans.

VI. Frankreich.

A. Bis zur Revolution.

d'Agresseau, Henri François, Kanzler von Frankreich.

3632. Schreiben an Sr. de Lautree. Antwort auf eine Condolation. Versailles, 30. December 1735. S.

d'Aiguillon, Henri de Lorraine, Duc, Minister.

2633. Certificat über die Vereidigung, eines königlichen Secretairs. 5. Februar 1612. S. mit Siegel.

d'Aiguillon, Armand du Plessis, Duc, Minister.

2634. Schreiben an Prinz von Nassau. Geschäftliche Mittheilung. Versailles, 6. September 1772. S.

2635. Copie eines Briefes des Herrn von Boyen an den Vte. de Gand, mit Beglaubigung durch den Herzog d'Aiguillon. (1788). 3 Z. As.

d'Aligre, Estienne, Kanzler und Minister.

2636. Quittung. S. Germain en Laye. 21. Mai 1672. S.

d'Alsace, Thomas Philipp, Cardinal.

2637. Brief an Bischof von Anvers. Uebersendet Pastoralbriefe. Malines, 12. October 1718. (Auf der Rückseite Antwort des Bischofs von Anvers). 1 S. 4. As.

2638. Kirchliche Verordnung für die belgischen Diöcesen. Mecheln, 9. Februar 1752. mit Siegel. S.

Amelot, Jean Jaques, Minister.

2639. Schreiben, betreffend die Erlaubniss zum Druck einer Denkschrift. Versailles, 22. December 1741. S.

d'Angersvilliers, Prosper Nicolas, Staats-Secretair.

2640. Schreiben an M. Damas de Marcilly. Zeigt ihm die Ernennung zum Commandeur eines für die Provinz Burgund bestimmten Bataillons an. Versailles, 1. Januar 1734. S.

2641. Schreiben. Geldanweisung. Versailles, 11. August 1734. S.

d'Argenson, Marc Pierre, Minister (und Louis XV., König).

2642. Ordre. Versailles, 10. December 1744. S.

2643. Königliche Ordre für den Obristlieutenant de Dreux, S. von Louis XV., contrasignirt von d'Argenson. Champ de Hamel, 3. September 1747. S.

2644. Schreiben. Anzeige von der Verleihung des Ludwig-Ordens. Versailles, 17. Mars 1748. S.

2645. Brief des Grafen Goltstein (Statthalters von Jülich und Berg) an d'Argenson. Bittet um Mittheilung von Plänen der Befestigungen von Kaiserswerth, behufs einer militairischen Arbeit. Düsseldorf, 15. März 1773. mit einer Marginalbemerkung d'Argenson's. 3 Worte. Ans.

d'Argenson, Réné Louis, Minister.

2646. Schreiben an M. Pallu, Intendant de Lyon, in Schul- und Kirchenangelegenheiten. d. Bruges, 30. Juli 1745. S.

Aubespine (de Laubespine), Claude de l', Diplomat und Minister (unter François I.).

2647. Schreiben: „à Messieurs les Prevost des marchands . . . de la ville de Paris". Amtliche Mittheilungen. 15. September 1563. S.

Avaux, Claude de Mesmes, Comte, Minister.
und **Servien,** Minister.

2648. Latein. Actenstück. Bericht über kirchliche und klösterliche Angelegenheiten und Streitigkeiten verschiedener Art. „d. Dabantur Monasterii Westphalorum die 4. September 1644". 10 S. fol. S.

Barbésieux, L. F. M. le Tellier de, Minister.

2649. Ordre. Paris, 1. November 1693. S.

Bellay Langey, Guillaume du, Minister.

2650. Latein. Brief an Dr. Walter, hessischen Staatsrath. Text zum grössten Theil chiffrirt. s. d. 1 S. fol.

Bernis, Joachim de Pierre, Cardinal, Minister und Gesandter.

2651. Brief an Präsident Henault. Venise, 24. November 1743. Persönliche Mittheilungen; Bemerkungen über eine Reise des Adressaten in der Schweiz; Mittheilungen von sich. Es heisst u. a.: „vous me demandés de vous indiquer la partie du globe où l'on est plus heureux qu'à Paris, qu'à la cour . . .? Je vous repondrai que cette partie de la terre est partout ou l'on se trouve jusqu'à vint cinq ans; passé ce temps la, mettés dix ans de plus, si vous le voulés, il n'y a plus de bons gîtes. on connait tout, et on est mécontent de tout. Le présent ennuye et l'avenir inquiète . . . actuellement je ne dors pas, parce que je vois un nouveau système qui s'etablit et qu'on laisse s'etablir en Italie." $2^1/_2$ S. 4. As.

2652. Schreiben an Mr. Prepaud. Geschäftliche Mittheilung. Rom, 8. Januar 1771. S.

Bertin, Minister.

2653. Billet. 4 Z. As.

2654. Schreiben an den Intendanten von Lyon. Lobende Anerkennung der école vétérinaire. Compiègne, 11. August 1769. S.

Bochetel, Bischof von Rennes, Staatsmann.

2655. Schreiben an den Landgrafen von Hessen. Aufträge des Königs. Constanz, 6. Juli 1560. S. ap.

Bouillon, Emanuel Theodor de la Tour d'Auvergne, Cardinal von, Staatsmann.

2656. Schreiben des Bailly Charles Bougaut an den Cardinal. Supplication. Auf der Rückseite Antwort des Cardinals. 6. October 1687. S.

2657. Erlass. Rom, 25. April 1690. S.

Boussu, Antoine de, Minister.

2658. Schreiben (niederländisch). 16. — —. S.

Breteuil, Louis le Tonnelier, Baron de, Diplomat.

2659. Schreiben. Empfehlung. 15. März 1788. S.

2660. Fragment eines Briefes. S.

Brienne, Loménie de, Cardinal, Minister.

2661. Brief. Privatmittheilung. Versailles, 7. Juni 1788. 1 S. 8. As.

Calonne, Charles Alexander, Finanz-Minister (und Comte d'Artois, nachher Charles X., König).

2662. Notizen: „Mémoires pour l'Empereur". Verzeichniss einer Anzahl von politischen und militairischen Fragen, die dem Kaiser zur Erwägung vorgelegt werden sollen;
 theils (1 S. 4.) von der Hand des Grafen von Artois, nachher König Carl X.;
 theils (1 S. 4.) von Calonne. s. d. Ans.

2663. Schreiben an den Intendanten von Lyon. Ertheilt Erlaubniss zur Verlängerung des Marktes in Lyon. Paris, 4. Februar 1784. S. und 6 Z. ap.

2664. Schreiben. Anfrage, betreffend eine neue Erfindung. Paris, 12. Juni 1784. S.

2665. Schreiben an Marschall Ségur, betreffend ein Regiment Cavallerie, das nach Cambray verlegt werden sollte. Versailles, 30. September 1784. S. und 8 Z. ap.

Castries, Charles Eugène, Duc de, Marine-Minister.

2666. Schreiben an M. Aurés. Geldangelegenheiten. Versailles, 10. August 1782. S.

Chamillart, Michel, Minister.

2667. Ordre. Paris, 1. April 1701. S.

2668. Ordre. Paris, 20. November 1705. S.

Chateauneuf, Minister.

2669. Schreiben an M. de Bret. Geschäftliche Mittheilungen. Fontainebleau, 10. October 1685. S. ap.

Chauvelin, Germain Louis de, Minister.

2670. Schreiben an Oberst Marquis de Thiange. Antwort auf einen Brief, verspricht, sich für ihn zu verwenden etc. Versailles, 20. Juni 1736. S. mit Ad. und Siegel.

Chetardie, Joachim Jacques Trotti, Marquis de la, Diplomat.

2671. Billet. Privatmittheilung. 1 S. 4. mit Siegel. Ans.

Choiseul, Etienne François, Duc de, Minister Louis XV. (und zugleich Louis XV., König).

2672. Fragment eines königlichen Erlasses (1763). S. von Louis XV. und Choiseul.

2673. Brief (an Graf Bernstorff). Persönliche Mittheilungen. Bemerkungen

über den projectirten Krieg Russlands gegen Dänemark. „(le courrier arrivé de Petersbourg) conforme le dessein que parait avoir le czar d'attaquer le Dannemark, mais en même tems nos lettres de l'armée moscovite m'instruisent du pitoyable état ou se trouve cette armée; il résulte de mes notices que le czar conserve Sa folie d'attaquer de Dannemark, mais que nous devons esperer que Son entreprise tournera a Sa honte." Versicherung der unbedingten Ergebenheit des französischen Hofes. Versailles, 27. Mars —." 2 S. 8. As.

2674. Schreiben an Baron Gleichen. Verspricht, sich zu Gunsten eines Herrn von Bülow beim Könige zu verwenden. Versailles, 15. Februar 1766. S.

Colbert, Jean Baptiste, Minister.

2675. Quittung. 5. Mai 1664. S.
2676. Schreiben an Mr. de Bret. Genaue Instruction über sein zu beobachtendes Verhalten in Lyon (mit einzelnen Correcturen von Colbert's Hand). Versailles, 4. Februar 1683. 3 S. fol. S.

Dubois, Guillaume, Cardinal, Minister.

2677. Quittung. Paris, 1. März 1699. S.

Duperron, Jacques, Cardinal, Minister.

2678. Quittung. 2. Juni 1607. S.
2679. Quittung. 31. December 1609. S.

Duprat, Antoine, Cardinal, Chancelier de France.

2680. Quittung. 17. August 1501. ½ S. 4. (auf Pergament). As.

D'Estrées, François, Marquis, Maréchal de France und Minister.

2681. Quittung. 8. Mai 1628. S.

Fleury, André Hercule, Cardinal de, Minister.

2682. Schreiben. Geschäftliche Mittheilung. 22. Februar 1726. S.
2683. Schreiben. Antwort auf eine Gratulation. Versailles, 5. Juli 1726. S.
2684. Schreiben an M. de St. Maurice. Antwort auf ein Gesuch um Entlassung aus dem Dienst. Versailles, 28. März 1734. S.

Fouquet, Nicoles, Surintendant des finances,

und **Servien,** Minister.

2685. Ordre. Geldverrechnung. 24. Februar 1656. S. beider Minister.

Harlay, Achille de, Minister.

2686. Quittung. 20. April 1662. S. (Doublette cf. No. 2692).

Harlay de Sancy, Nicolas, Minister.

2687. Quittung. 2. Februar 1606. S.

l'Hôpital, Michel de, Kanzler.

2688. Quittung. 4. October 1566. S.

Joly de Fleury, Minister.

2689. Schreiben an M. M. les récepteurs Généraux des finances. Auftrag des Königs. Geschäftliche Mittheilungen. Versailles, 3. Juni 1782. S.

Klinglin, Minister.

2690. Brief an eine Prinzessin. Privatmittheilung. Strassburg, 2. Mai 1689. 1½ S. fol. As.

Lamoignon, Guillaume de, Minister.

2691. Schreiben. Geschäftliche Mittheilung. Versailles, 24. Juni 1755. S.

Lauzun, Antoine de Caumont, Duc de, Maréchal de France, Minister und **Harlay**, Achille de (conf. No. 2686.)

2692. Constitution pour le S. de Harlay. 29. Mai 1709. S. beider Minister.

La Valette, Bernhard, Duc de, Minister.

2693. Certificat. Paris, 28. Juni 1627. S.

Laverdy, Louis Chrétien, Minister.

2694. Geschäftliche Notizen. 16. December 1768. 1 S. 4. Ant.

Law, Johann, Finanzminister.

2695. Schreiben. Paris, 10. April 1720. S.

Lenoir, Charles Pierre, Minister.

2696. Schreiben an M. Gojard. Paris 1757. S.

Lionne, Hugues de, Minister.

2697. Quittung. Paris 1690. S.
2698. N.

Longueville, Henri II., Duc de.

2699. Empfehlungsschreiben für einen Sr. Tissot an das parlament de Dote. Paris, 29. November 1649. S.

Louvois, François Michel le Tellier, Marquis de, Minister.

2700. Schreiben, betreffend den Rückmarsch der französischen Truppen durch Oesterreich und Deutschland. Paris, 31. October 1664. S.

Luxemburg, Léon d'Albert, Duc de.

2701. Quittung. Paris 1628. S. mit 3 Z. ap.

Malesherbes, Chrétien Guillaume Lamoignon de, Minister (und **Sartine**, Ant. Raynaud de, Polizeiminister, cf. sub voce.)

2702. Bemerkung auf einem Schreiben des Polizeiministers Sartine; d. d. Versailles, 17. August 1775. 3 Z. Ans. und S. von Sartine.
2703. Brief; übersendet einige Bücher (Paris, 6. November 1787). 1 S. 4. As.

Marigny, Abel François, Marquis de, Generaldirector der Bauten (Bruder der Pompadour.)

2704. Schreiben an M. Mercier, Chanoine de St. Geneviève. Versailles, 19. August 1763. S.

Marillac, Michel de, Minister.

2705. Quittung. 30. Juli 1628. S.

Maupeou, Réné Charles de, Chancelier de France.

2706. Brief an seinen Bruder, geschäftliche Mittheilung. Paris, 11. April 1745. 1 S. 8. As.

Maupeou, Réné Nicolas Charles Auguste, Chancelier de France.

2707. Brief an „M. le président Devry", geschäftliche Mittheilungen. Paris, 17. Juli 1750. 1 S. 8. As.

Maurepas, Philippeaux, Comte de, Minister.

2708. Schreiben an M. de Bret. Fontainebleau, 4. September 1726. S.
2709. Ordre an M. Anisson. Versailles, 15. April 1744. S.

Mazarin, Julius, Cardinal und Minister.

2710. Brief an M. de Podewils „Comdt. du Corps de Cavalrie po. le service du Roy en Luxembour." Zusicherung einer Anstellung. 16. Juli 1619. S.
2711. Brief an „Mons. l'abbé Fouquet à Paris." Anordnung über die Bei-

legung unangenehmer Vorfälle, welche die Herzogin von Nemours verschuldet. d. Dijon, 9. November 1688. $2^1/_2$ S. 4. As.

Miromenil, Louis Armand, Duc de, Minister.

2712. Brief an Baron Thun. Paris, 6. December 1783. S.

Molé, Louis Mathieu, Comte de, Minister.

2713. Ordre. 1672. S.

Montbarrey, St. Maurice, Prince de, Kriegsminister.

2714. Verzeichniss mehrerer Officiere „distingués par leur zele et leur intelligence" vom Regiment d'infanterie de Poitou. 8. September 1766. $^1/_2$ S. gr. 8. As.

Montegnard, Jean Baptiste Frédéric Desmarets de, Minister.

2715. Schreiben an Mr. Janin. Paris, 24. September 1772. S.

Montmorency, Henri, Duc de (jun.), Pair und Admiral.

2716. Ordre. 29. März 1618. S.

Montmorin, Armand Marc, Comte de, Minister.

2717. Brief an eine fürstliche Person, nimmt schriftlich Abschied. d. L'escurial, 13. November 1777. 2 S. 4. As.

Duplessis Mornay, Philippe de, Minister und Gesandter („le pape des Huguenots.")

2718. Brouillon zu einem Brief (an den König). 9. November 1602. 1 S. gr. 8. Ans.

2719. Quittung. 1608. S.

D'Ormesson, Paul, Minister.

2720. Schreiben an Cte. Milly. Paris, 18. December 1780. S.

2721. Brief in Familienangelegenheiten. Paris, 22. März 1787. 1 S. 4. As.

d'Ornano, Alphonse, Minister und Marschall.

2722. Schreiben, betreffend fremde Schiffe in französischen Häfen. Bordeaux, 1600. S.

Orry, Minister.

2723. Brief an Mr. Gabriel, controlleur de bàtiments du Roy, geschäftliche Mittheilung. s. a. 1 S. 4. As.

Phélipeaux Pontchartrain, Paul, Minister.

2724. Rescript. 1. Janvier 1620. S.

Phélipeaux, Pierre Balthasar, Staatssecretair.

2725. N. (1687).

Polignac, Jules, prince de, Gesandter.

2726. Brief, Bemerkungen über seine neue Stellung in der Schweiz. Soleure, 16. Janvier 1778. $1^1/_2$ S. 4. As.

Pontchartrain, Louis Phélipeaux, Comte de, Minister.

2727. Brief an Colbert. Bericht über die Stimmung in der Provinz. a. St. Bojerce, 12. September 1677. 2 S. 4. As.

Pomponne, Arnold de, Minister.

2728. Schreiben an den Bischof von Tulles, Antwort auf einen Bericht desselben an den König (Louis XIV.) über ihm zugefügte Beleidigungen. St. Germain, 1. August 1678. S.
(Beigefügt das facsimile eines Briefes von Pomponne an die berühmte Mademoiselle de Scudery, so wie ein Actenstück: „copie des lettres de Conseiller d'estat Semestre pour Mr. de Pomponne)."

Praslin, César Gabriel de Choiseul, Duc de, Minister.

2729. Schreiben an den Kurfürsten von Trier. Versailles, 1. Janvier 1765. S.

Rayneval (sen.), Joseph Mathias Guérard de, Diplomat.

2730. Schreiben an Baron von Flachslanden, übersendet Depeschen, geschäftliche Mittheilungen. Versailles, 10. December 1788. S. und 1 S. 4. ap.

Richelieu, Armand Jean du Plessis, Duc de, Cardinal.

2731. Brief, in dem er die Anzeige macht, dass der König auf seinen Antrag dem Adressaten ein Regiment gegeben habe. (Unterzeichnet: „votre très affectionnée a vous rendre service" ohne Namen). (s. d.) 1 S. gr. 8. Ans.

2732. Schreiben an den Maréchal de Brezé, erkundigt sich nach dem Befinden des Königs. de Fleury, 20. May 1633 (mit Siegel.) S.

Rossi, Pellegrino, später Pair de France.

2733. Brief, Privatmittheilungen. s. d. 2 S. 8. As.

Sartine, Antoine Reynand de, Polizeiminister.

2734. Brief an M. de Castillon, Dank für ein übersendetes Buch. Paris, 19. April 1771. S.

2735. Brief, betreffend eine Geldangelegenheit. 16. September 1790. 1 S. 4. As.

Séguier, Pierre, Canzler.

2736. Quittung, 20. Juli 1524. S.

Seigneley, de, Marineminister.

2737. Straferlass. St. Germain, 29. Januar 1679. S.

Servien, Abel, Marquis de Sablé, Gesandter und Surintendant des finances.

2738. Sehr interessanter Brief an eine fürstliche Person, berichtet über das Ergebniss der neuen Verhandlungen des französischen Hofes mit dem spanischen und namentlich mit dem Herzog Carl IV. von Lothringen, den er als Haupthinderniss für alle friedlichen Unterhandlungen bezeichnet .... „ce prince, quelques demonstrations qu'il fasse à plus d'intention d'avancer les affaires des Espagnols, que de faire cesser nos troubles domestiques; il n'y a point de prudence qui ne s'echoue contre les Maximes qu'il tient;" trotz der ihm von Frankreich angebotenen Restitution in seinen Landen, ziehe er doch seine jetzige Stellung der Rückkehr vor. Der Zustand in Paris und im Lande sei ein sehr unbefriedigender: „Paris change d'affection et souhait avec une impatience esgale le Roy et la Paix; ceux qui sont soupconnées d'empêcher l'un ou l'autre n'y sont plus si bien reçus . . . "; es sei die höchste Zeit nach Mitteln zu suchen, „pour finir tous ces malheureux différens qui donnent tant d'avantage aux Ennemis de la France. Je ne double point que V. A. ne soit sensiblement touchée de la voir tombée du haut point de gloire ou elle était dans l'assemblée de Munster". . . a Manto (?), 26. September 1652. 4 S. 4. S.

Saint Simon, Claude de, Minister.

2739. Quittung. 30. März 1628. S.

Sourdis, François, Cardinal de.

2740. Quittung. 15. Januar 1609. S.

Sully, Maximilian de Bethume et de Rosny, Duc de, Minister.

2741. Rescript, übersendet im Namen des Königs einen Finanz-Etat. Paris, 16. Januar 1604. S. und $1^1/_2$ Z. ap. (gez. „Rosny")

2742. Actenstück, überschrieben: „memoire pour conter avec mon frère", Berechnung seiner Renten und Einkommen. s. d. e. s.

Le Tellier, Michel, Minister.

2743. Quittung. 31. December 1645. S.

2744. Schreiben an Ms. de Podnitz. Instructionen über weiteres Vorschreiten der französischen Armee gegen Raab. Vincennes, 28. September 1664. S.

2745. Schreiben an den Comte de Guiche. St. Germain, 10. Juli 1670. S. cf. Anhang, Urkunde, 8.

Terray, Joseph Marie, Minister.

2746. Billet. Paris, 22. December (s. a.) ½ S. 4. As.

Torcy, Jean Baptista Colbert, Marquis de, Minister.

2747. Schreiben an „M. l'Envoyé de Lorraine". Bestimmt eine Stunde zur Audienz beim Könige. 10. September 1705. S.

Turgot, Anne Robert Jacob de, Finanzminister.

2748. Schreiben an den Herzog von Choiseul, betreffend die Klage eines Bürgers gegen einige Soldaten. Paris, 17. Juni 1769. S.

2749. Brief an die Comtesse de Boufleurs, in Angelegenheiten eines Schützlings derselben. Versailles, 8. Juli 1775. S. (in der Mitte durchgerissen).

2750. Schreiben an M. Dupuy, Secretair der Academie der schönen Künste und Wissenschaften. Dankt für seine Erwählung zum Mitgliede der Academie. Versailles, 29. October 1776. S.

Vergennes, Charles Gravier, Comte de, Minister.

2751. Brief an M. Natale Boscovich, betreffend den Tod der Mutter des Adressaten. Versailles, 27. Mai 1776. 1 S. 4. As.

Villeroy de Neufville, Nicolas, Minister.

2752. Schreiben: „à Messieurs les Comtes de Lyon", betreffend die Bei setzung einer Mademoiselle de Mandelot in der Kirche zu Lyon Paris, 16. Mai 1597. S.

Villeroy, Charles, Marquis de.

2753. Schreiben an die Stadtbehörde in Lyon. 10. Janvier 1626. S.

Voyer de Paulmy, Antoine Réné, Minister.

2554. Aufnahme-Decret für das k. Invalidenhaus zu Gunsten des Capitains de la Rivière. Paris, 6. November 1755. S.

Voysin, Daniel François, Minister.

Aufnahme-Decret für das Invalidenhaus zu Gunsten des Sr. Guillon. 26. Mai 1713. S.

2756. Desgl. für den Lieutenant Delfant. 9. Juli 1714. S.

de la Vrillière, Louis Phélipeaux, Duc, Minister.

2757. Schreiben an Baron Thun. Uebersendet Papiere, im September 1773. S.

Zamet, Sebastian, Staatsmann.

2758. Quittung. 1597. S.

B. Die Revolution.

Agier, Directeur du juré d'accusation.

2759. Brief. Uebersendet ein „decret de prise de corps" gegen Jacques Dapot und seine Familie. 17. April 1792. 1 S. 4. As.

Bacher, François Marie, Gesandter und Minister.

2760. Brief an Citoyen Perregaux à Paris, Empfehlung für Mr. Harnier,

preussischen Gesandtschaftssecretair. Familiennachrichten. Bâle, 12. Nivôse an 3. d. l. République (1795). 4 S. 4. As.

2761. Pass für denselben Mr. Harnier. 12. Nivôse an 3 (1795). S.

2762. Brief an einen Freund (preussischen Beamten), Freundschaftsversicherungen. Ratisbonne, 4. Juni 1801. 2 S. 4. As.

2763. Brief an denselben. Bemerkungen über Frankreichs Beziehungen zum Auslande, namentlich über das „rapprochement entre la France et la Prusse", dessen Znstandekommen er sich zuschreibt. Ratisbonne, 16. October 1801. 4 S. 4. As.

Bailly, Jean Sylvian (auch bekannt als Astronom).

2764. Schreiben an ein Mitglied des Staatsraths. Bittet um seine Verwendung beim König für ein Gesuch der Stadt Paris, betreffend das Schloss von Ham. Paris, 30. October 1789. S.

2765. Schreiben an Mr. Necker. Geschäftliche Mittheilungen. Paris, 31. August 1790. S.

Barras, Paul Frédéric Jean Nicolas, membre du directoire éxécutif.

2766. Marginalbemerkung an einer Petition. Paris, an 9. (1801). 4 Z. As.

Barrère, Bertrand.

2767. Brief an M. David de l'institut artiste. Empfehlung für einen M. Laijarrigue. Verschiedene künstlerische Mittheilungen. Tarbere, 9. Avril 1838. 3 S. 4. As.

Barthélémy, François, Gesandter.

2768. Brief an Mr. de Bossey. Familienmittheilungen. London, 17. Mai 1787. 2 S. 4. As.

Benezech, Pierre, Minister.

2769. Schreiben an M. le Comte de Vauban, Chambellan de Msgr. le Duc d'Orléans. Bittet um Uebersendung einer schuldigen Geldsumme. Paris, 29. December 1788. S.

2770. Rescript (als Commissaire der Republik). Paris, 23. Floréal an 2 (1794). S.

Billaud Varenne, Deputirter etc.

2771. Rede, gehalten nach seiner Wahl zum „juge suppléant au tribunal du prem. arrondissement du département de Paris". — Dankt für seine Erwählung unter Hinweisung auf seine Vergangenheit und seine Prinzipien: „le peuple et la loi seront mes idoles". 8. Mars 1792. $1^1/_4$ S. 4. As.

Boissu, d'Anglas, Frédéric Antoine, Graf von.

2772. Brief an einen Freund. Uebersendet Papiere. 2. Floréal an 3 (1795). 1 S. 8. As.

2773. Brief an Mr. Kleffe. Bittet um Besorgung von Büchern. Paris, 6. Mai 1823. $^1/_2$ S. As.

Bonnier d'Arco, Ange, Gesandter beim Rastadter Congress.

2774. Actenstück, überschrieben: „Bureau diplomatique. Rapport secret". Ausführlicher Brief an das Directorium, betreffend einen Grafen von Monck, schwedischen Staatsmann und Günstling sowohl des verstorbenen Königs Gustav III., als besonders von dessen Gemahlin, der damaligen Königin Mutter. Der Graf lebte zur Zeit, verbannt aus Schweden, in Italien, und behauptete, im Besitz der wichtigsten Geheimnisse, namentlich über die Geburt des regierenden Königs von Schweden, zu sein, dessen „Leben und Krone er in seinen Händen habe". Man bemühte sich von Seiten des schwedischen Hofes, um jeden Preis seiner Person habhaft zu werden, und es geht der Vorschlag Bonniers an das Directorium dahin, den Grafen Monck dazu zu bewegen, in Frankreich eine Zufluchtsstätte zu suchen und daraus

für die Republik den möglichsten Vortheil zu ziehen. 4. Ventôse an 4 (1796). 7 S. gr. 8. pag. fract. As.

2775. Druckbogen, Bedingungen des Vertrages zwischen der Republik (vertreten durch Bonnier, Jean Debry, Roberjot) und den Bevollmächtigten des deutschen Kaisers auf dem Rastadter Congress, mit einigen Correcturen von Bonnier. d. Rastadt, 3. Frimaire an 7 (1799).

Bouchette, Kriegsminister.

2776. Schreiben. Uebersendung von Papieren. Paris, 1. Mai 1793. S.

Brissot Warville, Jean Pierre.

2777. Brief an seine Mutter. Familienmittheilungen „ . . . . . . 25. Juni“ 2 S. 8. Ans.
(mit dem Certificat von Mr. Brissot, seinem Neffen).

de Bry, Jean (Bevollmächtigter auf dem Rastadter Congresse).

2778. Marginalbemerkung an einer Petition. an 13. (1805). S.

Cambacérès, Jacques Régis de, Consul (und andere).

2779. Schreiben an Citoyen Verninac, französischen Gesandten in der Schweiz. Primatmittheilung. 25. Nivôse an 10. 1802. S.

2780. Decret des „Comité de salut public de la convention nationale“, Freipass für Mr. Harnier. 19. Nivôse an 2 (1794); unterzeichnet von: Cambacérès, Boissu d'Anglas, Carnot, Prieur de la Marne, Dubois Crancé, Chazal, Pelet, Maree, Dumont, Bréard, Gryton.

Cambon, fils ainé, Joseph.

2781. Decret des comité des finances. 25. Vendémiaire an 3 (1795). S.

2782. Desgl. 13. Nivôse an 3 (1795). S.

Carnot, Lazare Nicolas Marguérite, General und Mitglied des comité de Salut public.

2783. Schreiben des comité de salut public an Citoyen Droual, commandant de l'artillerie. Anzeige von empfangenen Berichten, 16. Brumaire an 2 (1794). S., und S. von Prieur.

2784. Empfehlung für Citoyen Milas zur Unterstützung. 8. Floréal an 4. (1796). 4½ Z. As.

2785. Brief (aus dem Exil) an den Kunsthändler Jacobi in Berlin. Dankt für ein ihm geschenktes Portrait Friedrich's des Grossen. Magdeburg, 22. Mai 1822. 2 S. 4. As.

Chaumette, Pierre Gaspard, Procureur de la Commune.

2786. Decret an die Section du temple. Cassirung einer Wahl derselben. Paris, 20. August 1793. S.

Chaveau Lagarde, Jurist, Vertheidiger Marie Antoinette's.

2787. Brief: „à Mr. Pousselin, Advocat“. Berichtigung eines Irrthums in einer Prozesssache. 28. April 1829. ½ S. 4. As.

Chenier, Marie Joseph de, inspecteur-général de l'instruct. publique (u. Dichter).

2788. Decret der convention nationale: „que deux membres du comité de Sureté générale se transporteront à la thrésorerie nationale et y deposeront dans une caisse à trois clefs le paquet contenant le Diamant dit „du régent“. etc. séance du 20. Frimaire. ½ S. 4. As.

Clavière, Etienne, Ministre des contributions publiques.

2789. Schreiben an die académie des sciences. Uebersendet einen Plan zur Begutachtung. Paris, 11. Mai 1793. S.

Collot d'Herbois, Jean Marie.

2790. Quittung. Paris, 12. Mars 1792. 4 Z. As.

Couthon, Georges.

2791. Decret auf einem Gesuch um Anstellung. 21. October 1793. 4 Z. As.

Danton, Georges Jacques.

2792. Schreiben, verlangt Bericht über die Appellation eines Sr. Breteuil gegen seine Verurtheilung. 20. August 1792. S.

David, Jean Louis, Mitglied des comité de législation etc. und berühmter Maler (cf. Künstler, Maler).

2793. Petition des Malers Serangeli (und anderer), mit Marginalbemerkungen von David 1793. (11 Z. As.) und Pons (6 Z. As.) so wie S. von Cambacérès.

Defermont, député de l'assemblée constituante, de la convention nationale etc.

2794. Brief an seinen Freund bei seinem Austritt aus den Staatsgeschäften (mit einigen Notizen über sein Leben, von der Hand des Mr. Hermann, membre du conseil des 500.) Paris, 29. Prairial an 5. (1797). 1 S. 8. As.

Delacroix, auswärtiger Minister des Directoriums.

2795. Karte für Mr. d'Ettmar Basse, député de Francfort. S.

Delmas, Mitglied des comité de la salut public (und andere).

2796. Decret. Zurückberufung des französischen Gesandten an der Pforte, Louis Marie Descorches. 12. Brumaire an 3 (1795). unterzeichnet von Delmas, Freilhard, Cochon, Chassenaix u. a.

De Sèce, Romain, comte de, Vertheidiger Louis XVI.; nachher Pair de France etc.

2797. Billet an Mr. Foulon, bittet um Uebersendung von Geld. 7. Messidor an 3. 1 S. 8. As.

2798. Billet mit verschiedenen Aufträgen. s. d. 1 S. 8. As.

Desmoulins, Camille.

2799. Beglaubigung der Copie eines Berichtes über Wahlen. s. d. 1 Z. As.

Destournelles, Minister.

2800. Geschäftliches Schreiben. Paris, 22. Juli 1793. S.

Dietrich, Philip Friedrich, Baron von, Maire von Strassburg.

2801. Brief, Empfehlung für einen Mr. Mathieu. 9. Januar 1788. 2 S. 4. As.

Dorsch, Mainzer Jacobiner.

2802. Brief, verschiedene Privatmittheilungen in Betreff einer Madame Forster, die um eine Pension eingekommen. „14. Pluviôse." 2½ S. 8. As.

Dupont de Nemours.

2803. Brief an Mr. Simons, übersendet Papiere. 28. September 1807. 1 S. 4. As.

Duval, Polizeiminister.

2804. Decret. 5. Messidor an 7. S.

Faipoult, Finanzminister.

2805. Erlaubniss für Citoyen Grandjean, die Magazine zu betreten. 15. Pluviôse an 4. S.

Flesselles, Jacques de, Intendant von Lyon (eines der ersten Opfer der Revolution).

2806. Gedruckte Ordonnans für die Stadt Lyon. 20. December 1768. S.

2807. Decret. 31. Mars 1784. S. und 2 Z. ap.

Forfait, Marineminister.

2808. Schreiben an den Kriegsminister. Anzeige, dass der General Lareaux in sein Departement zurückgekehrt sei. 1. Pluviôse an 9. S.

Foulon, contrôleur général des finances.

2809. Concept zu einem Briefe. 1770. 1 S. gr. 8. As.

Fouquier Tinville, Antoine Quentin, accusateur public près le tribunal revolutionaire.

2810. Schreiben an das Comité de surveillance du département de Paris. Bittet um weitere Denunciationen gegen die Wittwe Goupin. Paris, 29. Ventôse an 2. 1 S. 4. As.

Garat, Dominique, (de l'academie française), Minister.

2811. Schreiben in Betreff der école vétérinaire zu Lyon. Paris, 10. Mai 1793. S.

2812. Schreiben, Mittheilung von der bevorstehenden Ankunft mehrerer verdächtiger Personen aus Dänemark. Paris, 15. Juli 1793. S.

Gobel, Jean Baptiste Joseph, der „constitutionelle Bischof" von Paris.

2813. Brief an Herrn von Andlau: Familienmittheilungen, Bemerkungen über kirchliche Streitigkeiten in Besançon etc. Paris, 18. Janvier 1780. 2 S., 4. As.

Gohier, Louis Jérome.

2814. Brief an Mr. Carbonnet. Bittet um Empfehlungen und Anweisungen für die vereinigten Staaten von Nord-Amerika. 25. Januar 1816. 1/2 S. 4. As.

2815. Billet, übersendet Papiere zur Durchsicht. s. d. 1/2 S. 8. As.

Guillotin, Ignace Joseph, Dr.

2816. Attest für eine kranke Frau. 19. Germinal an 2. 1/2 S. 4. As.

Herault de Sechelles, Jean Marie.

2817. Billet. Paris, 30. August 1793. 1/2 S. 4. As.

Jeanbon, St. Andrè.

2818. Decret (mitunterzeichnet von Prieur de la Marne). Brest, 1. Januar an 2. S.

Lacombe Saint Michel, französisischer General und Gesandter.

2819. Schreiben an citoyen Reubel, Mitglied des Directoriums. Bespricht die Beziehungen der Republik zur Türkei, und dass man der letzteren eine wirksamere Unterstützung gegenüber Russland zuwenden müsse, als dies die bisherigen Regierungen Frankreichs gethan. Zu dem Behufe werde es aber nöthig sein, die Vertretung der Republik beim Divan ungetheilt einem hohen Militair zu übertragen. Paris, 19. Nivôse an 4. (1796). 3 1/2 S. kl. f. As.

Lafayette.

2820. Gedrucktes Brevet (auf Pergament) für die Aufnahme eines Freiwilligen, im Alter von 48 Jahren, in die Nationalgarde. Paris, 19. April 1790. S. von Laf. u. A.

2821. Englisches Billet. Privatangelegenheit. s. l. e. d. („Saturday") 1 S. 8. As.

2822. Brief an Mme. Rivière. Dankt für ihre Theilnahme, die ihm unter den Verfolgungen der Aristokratie ausserordentlich wohlthuend sei. Von diesen Verfolgungen heisst es; „J'ai eu à combattre d'autres fractions: elles m'ont poursuivis avec un acharnement momentané; mais celle-ci (die Aristokratie) n'a pas laché .. (?). depuis plus de trente ans, et je la vois aujourdhui plus violente que jamais' etc." Paris, 11. Juni 1820. 1/2 S. 4. As. (mit ad.)

Lakanal, Regierungskommissar, Mitglied des Instituts.

2823. Amtliches Decret. Mainz, 21. Frimaire VIII. (1798). S.

Lally-Tollendal, Théophile, Graf von, Mitglied der National-Versammlung, später Pair.

2824. Brief an Baron Malouit in Rouen. Empfiehlt einen von Forestier ungerechterweise verfolgten Mr. de Lacombe zur Anstellung. s. l. e. d. 1 S. 4. As. (mit Ad.)

2825. Billet an eine Dame. s. l. e. d. 12 Z. As. (mit Ad.)

Lambrechts, Carl Joseph Mathäus, Justizminister.

2826. Amtliche Mittheilung. Paris, 27. Prairial VII. (1799.) $1^1/_4$ S. 4. S.

2827. Amtliche Mittheilung an den Kriegsminister („à lui seul") über die Untersuchung, die er gegen den „directeur du jury de l'arrondissement de genie laval" eingeleitet habe. Paris, 2. Messidor VII. (1799.) S.

Lameth, Alexander, Graf, General.

2828. Namensunterschrift, zur Verifikation desselben für den Rheinpräfecten, (1802.)

2829. Brief an den Rhônepräfecten; sendet ihm eine Quantität in Calabrien gesammelter Baumwollenkörnchen. Turin, 12. Februar 1810. S.

2830. Französisches Billet an Mr. Julien, in Angelegenheiten der Deputirtenkammer. (Paris) 7. April 1824. 1 S. 8. As. (mit Ad.)

Lanjuinais, Jean Dénis, comte, Senator später Pair (Schriftsteller.)

2831. Schreiben an den Polizeiminister Fouché; dringt auf schleunige Beantwortung einer Petition. Paris, 27. Prairial VIII. (1800). $^1/_2$ S. 4. As.

2832. Schreiben an den Justizminister Regnier; empfiehlt einen M. Goujeon fils für eine Richterstelle. Paris, 19. August 1806. 1 S. 4. As.

2833. Billet in Privatangelegenheiten. Paris, 17. October 1823. $^3/_4$ S. 8. As.

Lebon, Joseph, Commissair im Departement Pas-de-Calais (einer der heftigsten Terroristen der Revolution, hingerichtet 1795.)

2834. Gedruckter amtlicher Erlass. Calais 1793. S. (unter vielen anderen Unterschriften.)

Lebrun, Charles Franç., Herzog von Piacenza, Consul.

2835. Ordre an den Commandanten der Artillerie. Paris, 17. October 1792. S. (als „Ministre de la guerre par interim.").

2836. Schreiben an citoyen Bose; verspricht ihm seine Fürsprache beim ersten Consul. Paris, 10. Ventôse IX. (1801). S.

2837. Billet, in Angelegenheit eines wissenschaftlichen Vereins. Paris, 17. Juni 1807. S.

Lindet, Jean Baptiste Robert, Finanzminister.

2838. Amtliches Schreiben an citoyen Seguin, mit der Aufforderung, sich bei einem zu Gunsten des Handels vom Ministerium unterstützten Unternehmen zu betheiligen. Paris, 21. Messidor VII. (1799). S. mit Ad.

2839. Amtlicher Erlass „aux Administrateurs du Dept. de Rhin et Moselle" in Stempelangelegenheiten. Paris, 2. Brumaire VIII. S.

Louvet de Couvray, Jean Baptiste, Redacteur der girondistischen Zeitschrift „la Sentinelle."

2840. Französisches Schreiben à la commission du mouvement des armées. Paris, 12. Germinal III. $^1/_2$ S. 4. As.

Mailhe, C., Deputirter, später Decan der Universität Strassburg.

2841. Billet an citoyen Hermann. Paris, 24. Messidor III. 7 Z. As. (Darunter biographische Notizen über M. von dem Adressaten. 6 Z. As.)

Manuel, Louis Pierre, das berühmte Conventsmitglied.

2842. Billet an den Redacteur Dulaure; drückt seine Befriedigung aus über das von dem Adressaten redigirte Journal. s. l. e. d. 1 S. 8. As. (mit Ad. und Sig.)

Marat, Jean Paul, einer der blutgierigsten Führer während der Revolution.

2843. Fragment. s. l. e. d. 8 Z. Ans.

Maury, Jean Siffrein, Cardinal (gefeierter Kanzelredner und Schriftsteller.)

2844. Brief an den Bischof von Antwerpen in Rom, freundschaftlichen Inhalts; spricht seinen Dank für die schönen Verse des Adressaten aus. Montefiascone, 21. Januar 1795. 1 S. gr. 4. As.

Merlin de Douay, comte, Justizminister und **Letourneur**, Mitglied des Directoriums.

2845. Decret, betreffend den General Boucret. Paris, 17. Thermidor III. S. von Merl. und Let. (als Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses).

Merlin de Thionville, Kriegscommissair in der Vendée.

2846. Bemerkungen über die Julirevolution. s. l. e. d. (1831). 2 S. 4. Ans. (Beglaubigt vom Schwiegersohne, conseiller à Colmar. Paris, 13. September 1831.)

Mirabeau, Honoré Gabriel, Riquetti.

2847. Bruchstück einer Parlamentsrede „au perfectionnement d'une institution qui précipite dans toutes les calamités du vile et de la misere les classes industrieuse du peuple, voila ce qui fait horreur, un impôt! certes, Messieurs lorsque vos regards se porteront sur les loteries, vous en apercevez ci (?) l'instant qu'elle offre le hideux spectacle du gouvernement exercant envers la nation le plus vil des escamotages et mettant l'innocence et le bien être de ses sujets au miserable prix de quelques millions!" s. l. e. d. Ans. (beglaubigt durch Staedler, Privatsecretair des Herzogs von Arenberg. Brüssel, 2. April 1847).

2848. Brief an einen Freund, freundschaftliche und Privat-Mittheilungen. „Au chateau de Bignon par Egreville ce 23 juin." 1 S. kl. f. As. („Mirabeau fils"?) mit Siegel.

Mounier, Jean Joseph, Präsident der Nationalversammlung, politischer Schriftsteller.

2849. Brief an den Senator Perregaux. Mittheilung über den Sohn des Adressaten, und wie er, nachdem er, um nach Paris zurückzukehren, seine Erziehungsanstalt aufgehoben, denselben anderweitig untergebracht habe. Weimar, 25. September 1801. 1³/₄ S. 4. As. (mit Ad. und Siegel.).

Necker, Jacques, der berühmte Finanzminister Ludwigs XVI.

2850. Brief, geschäftlichen Inhalts. Paris, 11. Juli 1763. S. („Thellumon Necker Co.", Firma des Geschäftshauses).

2851. Brief an einen Fürsten, übersendet ein mémoire, um die Auslieferung eines Herrn Fornier, der wegen einer Tabacksdose in Cadix festgehalten wurde, zu erwirken. Paris, 6. Juni 1771. 1¹/₂ S. 4. As.

2852. Decret. Paris, 15. October 1788. S.

Pache, Jean Nicolas, Kriegsminister und Maire von Paris während der Revolution.

2853. Erlass an einen General, betreffend die Aufnahme der „Theodore Cerf Berr" und „Baruch Cerf Berr," denen die Versorgung der Armee an beiden Rheinufern übertragen worden wäre. Paris, 5. Sept. 1792. S.

2854. Amtliches Schreiben an den Kriegsminister. Paris, 2. Brumaire an II. S. (als Maire.)
2855. Brief an den Minister. Geldforderung für die Armee. Paris, 30. August an II. 3/4 S. 4. As.

Petiet, Kriegsminister.

2856. Schreiben an den General-Adjutanten Favre. Unter Anerkennung seiner Verdienste um die Armee und seiner Hingebung für die Sache des Volkes, macht er ihm die Mittheilung, dass er ihn beim Directorium zum Bataillonschef der Infanterie vorschlagen wolle und ertheilt ihm Urlaub. Paris, 29. Floréal an IV. S.
2857. S. Paris, 27. Ventôse an IX.

Petion, Jérôme P. de Villeneuve, der berühmte Maire von Paris.

2858. Schreiben an den Generalkommandanten; fordert ihn auf, auf's Bürgermeisteramt zu kommen. Paris, 4. September 1792. S.

Pons (de Verdun), Mitglied des Convent's.

2859. Empfehlung unter dem Bittgesuch eines Le Bons. 12, Pluviôse an III. 7 Z. As.

Quinette, Nicolas Marie, Minister des Innern.

2860. Erlass über eine Pferde-Aushebung. Paris, 24. Vendémiaire an VIII. S.

Rabaut St. Etienne.

2861. Politische Notizen. 1/2 S. As.

Rapinat.

2862. Schreiben an den Finanzminister in Handelsangelegenheiten. 6. Thermidor an VI. S.

La Reveillère Lepeaux, président du direction exécutif.

2863. Einlasskarte. S.
2864. Decret, welches die sofortige Einlieferung aller Karten von England aus dem Kriegsdepartement anordnet. 11. Thermidor an IV. S.

Rewbel, Jean Baptiste, conventionnel, Directeur.

2865. Einlasskarte. S.
2866. Bemerkung auf einem Schreiben an ihn (an II.) 3 Z. As.
2867. Decret. 6. Frimaire an IV. S.

Robespierre (ainé), Maximilian, und Andere.

2868. Certificat für M. Langlois. Paris, 18. April 1795. S. von Robespierre, Barnave, Moreton de Chabrillau.

Robespierre (jeune), Augustin Bon Joseph.

2869. Brief, Empfehlung für einige Hülfsbedürftige.

Roland Laplatière, Minister des Innern.

2870. Billet, bittet, einige Einrichtungen in seinem Appartement zu treffen. 30. November 1792. 1/2 S. 8. As.

Santerre, Claude.

2871. Brief an den Kriegsminister, verwendet sich für einen Offizier um Verlängerung seines Urlaubs. 21. Februar 1793. 1 S. 4. As.

Schneider, Eulogius, Maire und Commissair im Elsass.

2872. Fragment eines deutschen Briefes. s. l. e. d. As.

Servan, Joseph, Kriegsminister.

2873. Schreiben, betreffend die Befestigung des Schlosses von Joux. Paris, 20. Mai 1792. S.

Sieyès, Emile Joseph.

2874. Brief an Mr. Sieveking in Geldangelegenheiten. Berlin, 7. Nivôse an VII. 1 S. 4. As.

Sonthonax, Leger-Félicité, commissaire civil.

2875. Pass für den Citoyen Carbonnet. Port republicain, 20. nJavier 1794. S.

Tallien, Jean Lambert.

2876. Empfehlungsbrief für General Darmand. s. d. 1 S. 4. As.
2877. Erlasse des conseil général vom 18. August 1792. mit 2 S. S. von Tallien.

Thouret, Jacques Gilles.

2878. Quittung. s. d. 6 Z. As.

Treilhard, Jean Baptiste, Comte de.

2879. Brief an das comité de défense générale. Meldet seine Ankunft aus Belgien und zugleich, dass die Nachricht von der Einnahme der Stadt Azeda eine unrichtige sei. 28. Februar an II. 1 S. 4. As. — (Zugleich S. und 2 Z. ap. von Prieur de la Marne).

Vadier, Mitglied des comité du Salut public, (welcher besonders Robespierre zum Falle brachte).

2880. Empfehlungsbrief für Citoyen Falaforet. Nachrichten von seiner Gesundheit u. s. w. Paris, 2. August 1792. 1 S. 4. As.

C. Die Epoche Napoleon's.

Beugnot, Comte de, Finanzminister.

2881. Empfehlungsbrief für Mr. Delfaut. Mittheilungen aus dessen Leben. 28. Februar 1809. 2 S. 4. As.
2882. Schreiben an den Grafen Fürstenstein, betreffend einige Geldtransporte. Düsseldorf, 26. September 1811. S.
2883. N.

Beurnonville, Pierre Riel, Comte, Maréchal de France, Minister (und Andere).

2884. Erlass des gouvernement provisoire de France an den Marschall Augereau vom 9. April 1814. Ordnet die Cantonnirung der Armee an. „— l'armée ne doit pas se fondre, mais elle ne doit pas être concentrée" — unterzeichnet von Talleyrand, Beurnonville, Dalberg, Jaucourt.

Bigot de Préameneu, Comte de, Cultus-Minister.

2885. Erlass. Befreiung einiger stud. theol. vom Kriegsdienst. S.
2886. Schreiben an den préfet de Rhin et Moselle in derselben Angelegenheit. 17. October 1808. S.

Caraman, Victor, Duc de, Diplomat.

2887. Sehr freundschaftlicher Brief an eine Dame (Gräfin Berg). Nachrichten von sich und seiner Stellung etc. Hamburg, 3. Juni 1796. 3 S. 4. Aus. mit Siegel.

Champagny, Duc de Cadore, Minister des Innern.

2888. Schreiben an den préfet de la Meurthe, Entschädigungsgelder für die Deputationen der Nationalgarde betreffend. 8. Frimaire an XIII. S.
2889. Schreiben an den Kriegsminister, betreffend die Wiederherstellung der Bäder von Aix la Chapelle. 9. Germinal an 13. S.
2890. Schreiben an den Kriegsminister in Betreff requirirter Papiere Gez.: „le ministre d'Etat faisant fonction de Sécrétaire de la Régence. Duc de Cadore". 29. Januar 1814.

Chapsal, Jean Antoine, Minister des Innern, berühmter Chemiker.

2891. Schreiben an Citoyen Hazard, de l'Institut national. Paris, 22. Vendémiaire an X. S.

2892. Schreiben an Professor Hammer in Strassburg. Dankt für übersendete Bücher. 16. Ventôse an XII. S.

Corvetto, Louis, Comte de, Finanzminister.

2893. Freundschaftlicher Brief. Nachrichten von seiner Gesundheit und seiner Zurückgezogenheit von allen Geschäften. — „il ne me reste que de la bonne volonté, le désir ardent du bien et les voeux que je forme pour la France". Bourbonne, les Bains, 23. Juli 1818. 3 S. 4. As.

Cretet, Emanuel, Comte de Champmol, Minister des Innern.

2894. Schreiben an Mr. Doazan. Antwort auf ein übersendetes Mémoire. Paris, 2. October 1807. S.

Dalberg, Emmerich Joseph, Duc de, Minister.

2895. Brief an Baron von Roggenbach. Zeigt seine Ankunft in Baden-Baden an, und bittet um eine Audienz bei der Grossherzogin Stephanie von Baden. Baden, 12. August 1823. $^1/_2$ S. 8. As.
(Dabei 3 Z. Ans. von der Grossherzogin Stephanie).

Daru, Pierre Antoine Bruno, Comte, Minister.

2896. Rapport in Betreff des Generals Barquier, der um seine Wiederanstellung eingekommen ist. le — Floréal an VIII. S.

Decrès, Denis, Marine-Minister.

2897. Schreiben an den préfet du Rhin et Moselle, betreffend Lieferungen für die Marine. 17. Ventôse an XIII. S.

2898. Schreiben an den Kriegsminister, betreffend die Anstellung eines Seeofficiers. 26. October 1812. S. und einige Zeilen Correcturen im Text.

Dejean, Jean François Aimé, Minister.

2899. Eingabe einiger geistlicher Herren, betreffend die Wiedereinräumung einer Klosterkirche zu kirchlichen Zwecken, die bis dahin als militairisches Magazin war benutzt worden; dazu eine Marginalbemerkung von Dejean. 5. Messidor an XIII. As.

Fontanes, Louis de, Pair de france (berühmt als Schriftsteller und Dichter).

2900. Schreiben in Angelegenheiten der Universität. 13. Juli 1809. S.

2901. Desgl. 10. Januar 1812. S.

2902. Erlass an Mr. Ravinet, Elève du Lycée, d'Amiens. Verleihung der Decoration der Lilie. 13. August 1814. S.

Fouché, Joseph, Duc d'Otrante, Polizei-Minister.

2903. Schreiben: „au commissaire chargé de l'administration des departements conquis à Mayence". Fordert zur Ermittelung und Verfolgung von Brandstiftern auf. 27. Germinal an VIII. S.

2904. Schreiben an den préfet du département du Rhin et de la Moselle. Fordert zur Wachsamkeit auf gegen die Emigrirten und giebt strengen Befehl, keinen über die Grenze zu lassen: „les hommes, qui ont assassiné la patrie doivent se souvenir, qu'il n'est pas de pardon pour un pareil crime . . , la constitution elle même est leur éternelle condamnation écrite . . . " 5. Floréal an VIII. S.

2905. Schreiben an den Finanzminister. Uebersendet das Budget seines Ministeriums. Paris, 26. Thermidor an XII. S.

2906. Schreiben an den Reichskanzler. Uebersendet die Liste einiger verdächtiger Individuen. 31. Mars 1815. S. „le Duc d'Otrante".

2907. Schreiben an General von Müffling, (preussischen) Gouverneur von

Paris. Bericht über die Bestrafung des Verlegers und Redacteurs des „Aristarque français". Paris, 11. August 1815. S. „Duc d'Otrante".

François de Neufchateau, Comte de, Minister des Innern.

2908. Notiz. s. d. 3 Z. As.

2909. Schreiben. Empfehlung für Mr. Doazan, envoyé en mission du Corse. 8. August 1810. S.

2910. Schreiben an einen Fabrikanten. Verschiedene Bestellungen. 3. Februar 1812. S.

Gaudin, Duc de Gaëte, Finanzminister.

2911. Randbemerkung an einem Schreiben. 2. Prairial an XIII. 17 Z. Ans.

2912. Bericht über Holzlieferungen. 2. Februar 1811. S.

2913. Schreiben an Cte. Bergon, Anzeige von der Beförderung eines Beamten. 27. August 1813. S.

Jollinet, Gesandter in Deutschland.

2914. Schreiben in Betreff einer Petition. Mayence. 30. Floréal an XIII. S.

Lacepède, Bernard Germain Etienne, Comte de, Grandchancelier de la légion d'honneur.

2915. Empfehlungsbrief für einen Mr. Baurière. Paris, 23. Floréal an XIII. S.

Las Cases, Emanuel Auguste, Comte de, Napoleon's Begleiter.

2916. Brief an Herrn Mulhens in Frankfurt, Familien- und Geschäftsnachrichten. 15. October 1821. 1 S. 8. As.

Lavalette, Marie Clément, Comte de.

2917. Brief an General Müffling. Uebersendet einen Brief. s. d. 1/2 S. gr. 8. As.

2918. Certificat zu der Copie eines Berichtes aus St. Omer über das Treiben einer dort etablirten Räuberbande, unter Anführung eines gewissen Fluchard, der sich Louis XVII. nennen liesse. 30. Juli 1815. S. ap.

Marbois Barbé, Justizminister.

2919. Brief, betreffend einen Gutskauf. 18. Juni. 1 S. 8. As.

2920. Schreiben an einen Préfet über ein Naturalisationsgesuch. 28. November 1815. S.

2921. Schreiben in Betreff eines Platzes im hospice de vieillesse. Paris, 8. November 1832. S.

Maret, Hugues, Duc de Bassano.

2922. Brief an „Citoyen Arnault, chef de la Don de l'instruction publique," in Betreff der Theaterverwaltung, von der er fürchtet, sie möge „retomber dans les mains des barbares". 22. Germinal an VIII. 2 S. 4. mit Ad. As.

2923. Schreiben an den Minister des Innern. Bittet um Mittheilung eines „exposé de la situation de l'Empire", bestimmt zur officiellen Veröffentlichung. Paris, 12. December 1809. S.

2924. Brief an Mr. Crémieux, welchem er das Compliment macht: „d'avoir merveilleusement concilié la deffence des accusés avec celle de la société". 4. December. 1 S. 4. As.

S. Marsan.

2925. Billet an Frau von Berg. s. d. 1 S. 8. As.

Mechin (und Firmin Didot).

2926. Schreiben an den Buchdrucker Firmin Didot in Geldangelegenheiten vom 12. November 1813. S. nebst einer Randbemerkung von Didot. 15. Z. Ans.

Mollien, François Nicolas.

2927 a. 2927 b. Briefe an Mr. Dufresne, worin er ihm seine Verwendung und Bemühungen für eine Anstellung desselben zusagt. s. d. Beide 1 S. 8. As.

Mounier, Privat-Secretair Napoleon's.

2928. Notiz. 5 Z. 1813. As.

Montalivet, Comte de, Minister des Innern.

2929. Schreiben an einen Präfecten. Dankt für eingereichte Arbeiten. 30. Mars 1812. S.

Narbonne, Louis, Comte de, Diplomat.

2930. Schreiben an den Préfet von Coblenz in Betreff einer von ihm erhobenen Réclamation. München, 8. Mai 1810. S.

Otto, Louis Guillaume, Comte d', Diplomat.

2931. Brief an Mr. Hermann. Antwort auf einen Brief und Aufträge; sehr interessante Mittheilungen und Urtheile über seinen Aufenthalt in Philadelphia. Paris, 1. August 1784. 4 S. 4. As.

Portalis, Joseph Etienne Marie, Comte de, Cultus- und Justizminister.

2932. Schreiben an Citoyen Gaillardon über eine Supplik desselben. 10. Germinal an XI. S.
2933. Schreiben an den Präsidenten der Deputirtenkammer. Uebersendet einen Bericht. 12. August 1828. S.
2934. N.

Rayneval (jun.), Joseph Mathieu Gérard de, Diplomat.

2935. Billet an Herrn von Pfeffel, bairischen Gesandten. Bittet um einige Bücher. s. d. 1 S. 8. As.

Réal, Pierre François, Comte de.

2936. Schreiben an den Préfet du Rhin et de la Moselle über die Person und ein Gesuch des Kaufmanns Elz. 17. October 1813. S.

Regnault de St. Jean d'Angely.

2937. Schreiben an einen Beamten des Kriegsministeriums. Bittet um Uebersendung näherer persönlicher Angaben über den Krieg zu einer wichtigen Arbeit. 30. November 1813. 1 S. gr. 8. As.

Regnier, Duc de Massa, Minister der Justiz.

2938. 2939. Schreiben an den Präfecten des Rheins in verschiedenen Personalangelegenheiten. 17. Messidor an XIII. und 10. März 1813. S. S.

Reinhard, Carl Friedrich, Graf von, Diplomat (auch bekannt als Dichter und Schriftsteller).

2940. N.
2941. Billet an den Buchhändler Campe in Hamburg. Bittet um Besorgung von Büchern. s. d. 1/2 S. 4. As.
2942. Deutscher Brief an den Sohn des berühmten Philologen Heyne in Göttingen († 1819). Dankt für eine Lebensbeschreibung des Vaters, die der Sohn ihm übersandt; eingehende Beurtheilung des Characters und der Verdienste des verstorbenen Heyne; so wie seiner eigenen persönlichen Beziehungen zu dem berühmten Lehrer. 25. April 1813. 2 S. gr. 4. As.
2943. Original-Gedicht (Distichon) „auf Göthe's Genesung, den 9. März 1823“: Gedichtet und geschrieben vom Grafen Reinhard. 20 Z. Ans.

Savary, Jean Réné, Duc de Rovigo.

2944. Billet. Bittet um einen Bericht. 1 S. 8. As.
2945. Schreiben an den Rhone-Präfect. Verlangt Berichte. 8. September 1810. S.
2946. Schreiben an den Präfecten des Rheins. Fordert zum Einschreiten gegen den Redacteur eines rheinischen Blattes auf, wegen Artikel über römische Zustände, die dem Gouvernement unpassend erscheinen. Paris, 21. Mai 1812. S.

Siméon, Joseph Jérémie, Justizminister.

2947. Billet. 8. Mai 1820. ¼ S. 4. As.

Talleyrand, Charles Maurice, Duc de.

2948. Legitimationskarte für Herrn Dettmar Basse aus Frankfurt. S. (als Minister der Republik).
2949. Pass für denselben. an X. der Republik (1800). S.
2950. Schreiben. Dankt für ein übersendetes Werk. 12. Juli 1809. S. („le vice grand Electeur Charles Maurice").
3951. Brief an seinen Neffen. Persönliche Mittheilungen. (mit Beglaubigung). d. 19. Mai —. 2 S. 8. Ans.
2952. Brief an Mr. Demion. Geschäftliche, persönliche Notizen. s. d. 1 S. 8. As.
2953. Brief an einen Freund. Zeigt seine bevorstehende Ankunft in London an und giebt mehrere darauf bezügliche Aufträge; Nachrichten von einzelnen Personen. („10. October —.") 2 S. 4. As. (s. „Tall").
2954. S. unter dem Fragment eines Schreibens. (1832).

D. Seit der Restauration.

d'Argenson, Voyer, membre de la chembre des députés.

2955. Schreiben. Dankt für interessante Mittheilungen. 13. Mars 1818. S.

d'Argout, Apollinaire, Comte, Pair und Minister.

2956. Billet. Bittet um eine Rechnung. 29. December 1828. 1 S. 8. As.
2957. Schreiben an Vicomte Prével. Einladung zu einer Sitzung. 29. September 1831. S.
2958. Brief. Empfehlung für einen Mr. Plurat. 1 S. 8. As.

St. Aulaire, Comte de, Gesandter.

2959. Billet. Lehnt eine Einladung ab. s. d. 1½ S. kl. 8. As.

Odillon Barrot.

2960. Brief an Mr. Anselm Rothschild. Dank für bewiesene Theilnahme bei einem Todesfall in seiner Familie. Nachrichten von sich und den Seinen. Ems, 19. Juli 1843. 2 S. gr. 4. As.
2961. Billet. 19. Juni 1847. ½ S. 8. As.

Barthe, Felix, Minister.

2962. Schreiben. Verwendet sich für einen Platz in der Salpétrière. 14. December 1831. S.

Bellart, Nicolas François.

2963. Brief an einen hochgestellten Freund. Er bezeichnet seinen Brief als eine défense wegen einer vorhergegangenen Unterredung: „l'autre jour j'ai bien abusé de vos moments . . . j'avais le coeur plein: et il m'est impossible de ne pas le laisser se repandre quand il en trouve d'autres dignes d'accueillir, la plainte et de chercher la vérité . . . etc." 2. Juni 1814. 1 S. 4. As.

Bérard, S.

2964. Billet an Mr. Vauquelin. Einladung. 3. März 1840. 1/2 S. 8. As.

Berenger, Alphonse, Deputirter und Pair.

2965. Brief an den General Blain. Dankt für Mittheilungen. 9. Februar 1831. 1 S. 4. As.

Berryer, Pierre Antoine.

2966. Brief an den General-Consul Meyer, Empfehlungen für einen Freund. „6. avril." s. a. 1 S. 4. As.

2967. Brief an Madame Jaubert, Mittheilung von Reiseplänen, Familiennachrichten. (Juni 1834.) 2 S. 8. As.

2968. Billet an eine Dame, verspricht die Besorgung von Einlasskarten zu einer Prozessverhandlung. 23. Juni 1830. 1 S. 8. As.

Blacas d'Aulps, Johann Peter Ludwig, Duc de, Minister.

2969. Schreiben an Mr. Boyer d'Eguilles, verspricht seine Verwendung für Anstellung des Adressaten. 24. December 1814. S.

2970. Schreiben an Mr. Bosc, Antwort auf eine Eingabe. 13. Juni 1815. S.

2971. Brief an Marquis de Cubière, theilt ihm mit, dass er einen Brief desselben dem Könige vorgelegt und dieser ihm dafür dankt. 9. Janvier 1836. 1 S. 4. As.

La Bourdonnaye, Arthur, Marquis de,

2972. N. sp.

2973. Billet; geschäftliche Anfrage. 1/2 S. 8. Ans.

Bourqueney, François Adolphe, Diplomat.

2974. Billet, s. d. 1/2 S. 8. As.

Broglie, Victor, Duc de, Minister.

2975. Brief an Alexander von Humboldt. Dankt ihm für Uebersendung der Werke Wilhelm von Humboldt's. Urtheil über dieselben. Paris, 5. November 1840. S.

2976. Billet an Madame de St. Aulaire. Privatnachrichten. 1/2 S. 4. Ans.

Capelle, Guillaume Antoine François, Baron de, Minister.

2977. Schreiben an Mr. Jomard, sendet Papiere zurück. 6. November 1821. S.

2978. Brief. Bestellung. 12. Mai 1830. 1/2 S. 4. As.

Chabrol de Volvic, Comte de, Praefect.

2979. Certificat. 15. Juni 1815. 1/2 S. 4. As.

2980. Schreiben an den maire von Ouroux, betreffend eine Kassenrevision. 23. December 1815. S.

Clermont Tonnerre, Marquis de, Minister.

2981. Schreiben an den Präsidenten der Deputirten-Kammer, übersendet Exemplare seines Berichtes an den König über die Marine zur Vertheilung an die Deputirten. 21. Juni 1822. S.

Corbières, Jacques Joseph, Comte de, Minister.

2982. Brief, lehnt das Abonnement zu einer Zeitschrift ab. 23. Mars 1830. 1 S. 4. As.

Courvoisier, Jean Joseph Antoine, Minister.

2983. Billet. „5. Mars." 1/2 S. 4. As.

S. Cricq, Minister.

2984. S. unter dem Fragment eines Schreibens.

Cunin Gridaine, Minister.

2985. Billet (an Mr. Gannerou). Privatmittheilung. Vichy, 25. Juillet 2 S. 8. As.

Damas, Baron de, Minister.

2986. Schreiben an Professor Agoub, Mittheilung seiner Ernennung zum Professor der orientalischen Sprachen beim Collège Louis le Grand. 18. October 1823. S.

2987. Schreiben an Mr. de Lille, geschäftliche Mittheilung. St. Cloud, 29. Juli 1829. S.

Dambray, Charles, Kanzler.

2988. Kabinetsordre, (gedruckt) an den Conseiller référendaire Frestel vom 28. Februar 1815 (mit königlichem Siegel und dem Stempel der Unterschrift Königs Louis XVIII.) S.

Decazes, Elie, Duc de, Minister.

2989. Schreiben an den General von Müffling, Gouverneur von Paris, Bericht über Ruhestörungen in Paris, hervorgerufen durch Streitigkeiten zwischen einem preussischen und einem französischen Offizier; 11. September 1815. S. (als „prefet de Police").

2990. Billet. Bemerkungen über eine eingereichte Schrift. Paris, 11. August 1831. 1/2 S. 8. As.

2991. Billet an Graf Arnim, Dank für eine Einladung. 15. October 1844. 1/2 S. 8. As.

2992. Billet. 11. Januar 1846. 1/2 S. 8. Ans.

Delessert, Benjamin.

2993. Billet an D. Friedländer, übersendet Bücher etc. 28. April 1828. 1 S. 8. As.

Dreux Brezé, Marquis de.

2994. Billet an General Vincent, Privatmittheilungen. s. d. 1 S. 8. As.

2995. N.

Drouin de l'Huys, E., Minister und Gesandter.

2996. Billet an eine Dame, Dank für eine Einladung. 1/2 S. 8. As.

Dubouchaye, Comte de, Minister.

2997. Legalisation eines Rundschreibens, betreffend die Unterstützung eines Offiziers. 10. Prairial an X. (1800). S.

Duchatel, Charles Marie, Comte de, Minister.

2998. Schreiben, Empfehlung seines Neffen, Mr. Duchamel zu einer Anstellung. 21. Juli 1829. 1 S. 4. As.

2999. Billet (1832). 1/2 S. 8. As.

Dupin aîné, André Marie, Präsident der Deputirten-Kammer.

3000. Billet, betreffend ein von ihm anzufertigendes Bildniss. (1832). 1 S. 8. As.

3001. Schreiben an einen Gesandten, übersendet Actenstücke. 8. Januar 1836. 1 S. gr. 8. As.

3002. Brief an einen Freund, Empfehlungen für einen Mr. Fumet. 28. März 1843. 1 S. 4. As.

3003. Billet an einen Freund „cher et illustre confrère", Empfehlungen zu Gunsten einer Dame. 10. Juli 1845. 1 S. 8. As.

Dupont (de l'Eure), Jacques Charles, Präsident.

3004. Brief an Mr. de Lapelouze, zeigt seine Ankunft in Paris an, bittet um ein Journal etc. 28. December 1833. 1 S. 8. As.

Falloux, Frédéric Alfred Pierre de, Minister.

3005. Billet an die Gräfin Circourt, Einladung zu einer Gesellschaft in Paris. s. d. 1 1/2 S. 8. As.

3006. Billet an dieselbe. Paris, 6. April 1848. 1/2 S. 8. As.

Foy, Maximilian Sebastian de, General und politischer Redner.

3007. Schriftstück: „rapport des actions les plus distinguées qui ont eu lieu depuis l'ouverture de la Campagne (in Deutschland) dans les corps composant la (troisième) Division.“ (Armée du Rhin, aîle droite). Aufzählung einzelner ausgezeichneter Leistungen von verschiedenen Offizieren und Soldaten. 19. Floréal an 8. S.

3008. Schreiben an den Kriegsminister, bittet um Auszahlung von rückständigen Geldern. Paris, 31. Juli 1816. 1 S. gr. 8. As.

Girod (de l'Ain), Minister.

3009. „Nouvelle rédaction de l'amendement proposé par Mr. Girod“ (in einer Verhandlung über Strafgesetze). s. d. 1/2 S. 4. As.

Guernon Ranville, de, procoureur général.

3010. Schreiben an den Garde des Sceaux — Anzeige von empfangenen Ordres. Grenoble, 17. December 1827.

Guilleminot, Armand Charles, Comte de, Minister.

3011. Brief an einen General, Bemerkungen über die Zustände und Ereignisse in Spanien. Ems, 2. août 1838. 2 S. 8. As.

Guizot, François, Minister (und Alexander von **Humboldt.**)

3012. Billet an Alexander von Humboldt, bestimmt eine Stunde zur Unterredung. 2. Juni 1841. 1 S. 8. As.

3013. Brief an denselben, Empfehlung für Mr. Charles Laffitte, persönliche Nachrichten etc. 26. Juni 1847. 1 S. 8. As.

3014. Brief an denselben, persönliche Mittheilungen, mit einer Bemerkung von Humboldt's Hand, Erläuterungen zu einer Stelle im Briefe. 11. Januar 1848. 1 S. 8. As.

3015. Brief an denselben. Verwendet sich für einen Polen, Ch. Królikowski, der nach Posen zurückzukehren wünschte. Bemerkungen über die Zeit und die Zustände in Frankreich und Deutschland „. . . . nous vivons à l'ombre d'un arbre qui ne grandit pas, qui ne s'enracine pas, qui ne pousse ni sur terre, ni sous terre, mais qui reste debout. Il me semble, d'ici, que vos affaires, à vous, vont mieux. Le mal s'use en se montrant; les mauvaises combinaisons ne supportent pas l'épreuve de la publicité et de la mise en pratique . . . la vérité n'est pas forte aujourd'hui, mais l'erreur aussi est faible . . . . .“ Bemerkungen über den König von Preussen „ . . . je me sens pour lui un tendre respect . . .“ Nachrichten von seiner Familie. 7. Juli 1850. 3 1/4 S. kl. 4. As. (mit einer Bemerkung von Alexander von Humboldt's Hand: „für die Sammlung des Herrn Ministers von Radowitz. A. Humboldt.“

3016. Schreiben an den österreichischen Gesandten, Graf Appony, Einladung zu dem Pferderennen. 28. August 1830. S.

3017. Schreiben an einen General, bittet um ein Einlassbillet zum Ball der Nationalgarde. 8. November 1833. S.

3018. Schreiben an Mr. de Cambis, Mittheilung in Betreff eines Schützlings desselben. 29. October 1836. S.

3019. Schreiben an einen Deputirten, Einladung zu einer wichtigen Sitzung. 21. Mai 1841. S.

3020. Schreiben desselben Inhalts. s. d. S.

3021. Billet, bittet um eine Besorgung des Romans Ellen Middleton von Lady Fullerton und andere Dinge. 20. Mai 1844. 1 S. 8. As.

3022. Billet, Empfehlung für einen Mr. Cor. 2. October 1846. 1/2 S. 8. As.

3023. Billet an Mr. Vilet. s. d. 4 Z. As.

3024. Billet an eine Dame. s. d. 6 Z. As.

Haussez, Lemercher, Baron, Minister.

3025. Brief an eine Dame, verschiedene persönliche Mittheilungen. Bordeaux, 26. September 1828. 1 S. 4. As.

Humann, Johann Georg, Minister.

3026. Billet an Mr. Duvernois, bittet um eine Unterredung. 16. August 1831. 1 S. 8. As.

Hyde de Neuville, Paul, Graf von Bemposta, Gesandter und Minister.

3027. Schreiben an Mr. de Pflüge, österreichischen Geschäftsträger in Lissabon. Anzeige von dem Tode des Königs von Frankreich Louis XVIII. und dem Regierungsantritt von Charles X. Lissabon, 27. September 1824. S.

3028. Billet an Mr. Martin. 2. Juli 1827. 1/2 S. 8. As.

3029. Brief an eine Dame. Familiennachrichten. 1 1/2 S. 8. As.

Jacqueminot, General und Deputirter.

3030. N.

Kergorlay, L. F. P., Comte de.

3031. Schriftstück, betitelt: „le Salut de la France au 22. Juin 1815 par L. F. P. Kergorlay." — Declaration zu Gunsten des Königs und gegen Napoleon, dem die Schuld alles Unglücks, das über Frankreich gekommen, zugeschrieben wird. Aufforderung an die französische Nation, dem neu erstandenen Dictator Napoleon keinen Vorschub zu leisten, und so die gerechte Rache der fremden Mächte zu vermeiden — besonders aber an die „autorités constituées," durch schnelles und entschiedenes Handeln dem Zustande der Dinge im Interesse der königlichen Gewalt eine heilsame Wendung zu geben. Paris, 22. Juni 1815. 1 1/2 S. 8. (sehr eng geschrieben). As.

Laffitte, Jacques, Minister und Deputirter.

3032. Brief an Mr. Mulhens, in Betreff der vom Adressaten gewünschten Amnestie für die 38 Verbannten nach den 100 Tagen, zu welchem Schritte er noch nicht die Zeit geeignet findet. Paris, 18. November 1817. S.

3033. Schreiben an General Fayol, Empfehlung für einen Mr. Leroy. 22. October 1831. S.

3034. Schreiben, dankt für Mittheilung von erbetenen Notizen. 13. April 1835. S.

Lagrenée, Diplomat.

3035. Brief an Herrn von Waldkirch, Familiennachrichten. 16. November 1839. 3 S. 8. As.

3036. Brief an denselben, Familien- und Personalmittheilungen. 11. Februar 1840. 4 S. 8. As.

Lainé, Joseph Henri, Minister.

3037. Brief, Mittheilung über die Kammersitzung. s. d. 1 S. 4. As.

3038. Schreiben an Comte Chabrot, betreffend die Verleihung eines Platzes im collège Royal zu Rouen. 1. Juli 1816. S.

Lamarque, Maximien, General und Deputirter.

3039. Billet, 17. April 1837. S.

3040. Schreiben an einen militairischen Vorgesetzten, übersendet einen Bericht. 1/2 S. 8. As.

Latour Maubourg, Marie Victor Fay, Marquis de, Gesandter.

3041. Brief, Familiennachrichten; Bemerkungen über Ereignisse in der königlichen (französischen) Familie; Mittheilungen von dem Zustande der Dinge in Constantinopel, und namentlich dem Kriege in Griechenland. Constantinopel, 10. April 1821. 3 S. 8. As.

3042. Brief an Prinz Cariatti, bittet um Nachrichten. s. d. 1 S. 4. As.

Louis, Joseph Dominique, Baron de, Minister.

3043. Schreiben an Mr. Gellibert, Deputirten, Antwort auf eine Verwendung desselben für einen Mr. Astier. 26. August 1830. S.

3044. Brief an General Dumas, Personalmittheilung. 31. Mai 1831. 1 S. 8. As.

Martignac, Vicomte de, Minister.

3045. Schreiben an Graf Appony, österreichischen Gesandten. Einladung zu dem Pferderennen. 31. August 1828. S.

Martin (du Nord), Minister und Deputirter.

3046. Brief, geschäftliche Mittheilung. 16. Juli 1846. 2 S. 8. As.

Mauguin, François, Advocat und Deputirter.

3047. Brief an Mr. Ganneron, député, Empfehlung für einen Mr. Coragne. 17. März 1843. 1 S. 8. As.

Mérilhou, Joseph, Minister.

3048. Schreiben an den Préfet de la Seine, Empfehlung verschiedener als gut befundener Systeme des Elementarunterrichts im Lesen und Schreiben. November 1830. S.

Molé, Louis Mathieu, Comte de, Minister, Pair de France.

3049. Schreiben an einen Präfecten, bittet um Nachrichten über eine Persönlichkeit. 16. December 1813. S.

3050. Schreiben an Mad. la Vicomtesse de Maillé, Antwort auf ein Gesuch. 21. October 1817. S.

3051. Schreiben an Professor Agout, übersendet die Formel zu einem Amtseid, den der Adressat zu leisten habe. 1. September 1830. S.

3052. Schreiben an Alexander von Humboldt, Anzeige, dass der König ihn zum Commandeur der Ehrenlegion ernannt habe. 23. Juni 1837. S.

3053. Billet an denselben, bittet um seinen Besuch etc. Champlatreux, 10. September 1841. 1 S. 8. As.

3054. Billet an einen Freund, geschäftliche und persönliche Mittheilungen. s. d. 1 S. 8. As.

3055. Billet an Emile de Girardin, bittet um eine Unterredung. s. d. 1/4 S. 8. As.

Montalivet (jun.), Camille, Comte de, Pair de France.

3056. Brief, geschäftliche Mittheilungen. s. d. 1 S. 4. As.

3057. Brief, verschiedene Bestellungen und Aufträge von Kunstgegenständen für den Palast von St. Cloud. s. d. 1 S. 4. As.

3058. Billet, geschäftliche Notiz. s. d. 1/2 S. 4. As.

3059. Schreiben, Bestellungen auf den Moniteur de Commerce für verschiedene königliche Bibliotheken. 12. März 1835. S.

Montesquiou, François Xavier Marie Antoine, Duc de, abbè, Minister.

3060. Decret (gedruckt) über Steuerzahlungen der Geistlichen von Bresse, Bugey etc. Paris, 15. März 1790. S.

3061. Schreiben an Mr. Bonnevie, Geistlichen zu Lyon, dankt für Uebersendung einer Trauerrede. 29. Juli 1814. S.

3062. Brief an „Messieurs Vidan et Massoni,“ — Antwort im Namen des Königs auf ergangene Petition der Corsen — der König wolle die Corsen eben so wohl als treue Unterthanen mit Sorgfalt behandelt wissen, wie alle andern — sie würden dies, nach ihrer Rückkehr durch den Gouverneur der Insel bestätigt sehen — wobei allerdings bemerkt wird, dass sie in der Wahl der Art und Weise, wie sie ihre Wünsche und Gefühle hätten aussprechen wollen, nicht glücklich gewesen seien. 18. Februar 1815. 1 S. gr. 8. As.

Montmorency-Laval, Duc de, Gesandter.

3063. Billet, befürwortet eine Petition. 22. October 1824. 1 S. 8. As.

Montmorency, Mathieu, Duc de, Pair de France, Gouverneur du Duc de Bordeaux.

3064. Brief. Geschäftliche und persönliche Mittheilungen. s. d. 1 S. 4. As.

Mortemart, Casimir Louis, Duc de, Gesandter.

3065. Brief. Uebersendet Bericht und bittet um Instruction für ferneren Bericht. d. Neauphle le vieux le 20. Mars 1832. 1 S. 4. As.

Pagès (de l'Arriège), Jean Pierre, Deputirter.

3066. Billet an Dr. Koreff. Lehnt eine Einladung zum Carneval ab . . . „croyez vous les masques du carneval plus plaisans, plus nombreux, plus gamins que les masques politiques?" s. d. 1½ S. 8. As.

Pasquier, Etienne Denis.

3067. Billet an einen Freund. Persönliche Mittheilungen. 8. October 1846. 2 S. 8. As.

Passy, Hippolyte, Minister.

3068. Billet an Mr. Ganneron. Empfehlungen. 20. Februar 1843. ½ S. 8. As.

Pastoret, Comte de, Präsident der Pairskammer.

3069. Billet (auf einer Spielkarte). Bücherbestellungen. 6 Z. As.
3070. Billet. Bittet um ein Buch (histoire de Charles VIII.). 1 S. 8. As.
3071. Schreiben an einen Präfecten. Nähere Erkundigungen nach einem Mr. de Vaulx des Moréa, der um einen Adelsbrief gebeten. Paris, 11. Mai 1820. S.

Pelet de la Lozère, Baron de, Minister.

3072. Brief an den Intendanten der königlichen Domainen. Uebersendet einige Gegenstände. 11. November 1815. S.

Perrier, Casimir.

3073. Geldanweisung. 7. April 1810. S.
3074. Fragment einer Rede. 1 S. 4. Ans.

Persigny, Fialin, Vicomte, Gesandter und Minister.

3075. Billet an General von Radowitz. Bittet, ihm vor seiner Abreise noch einmal Gelegenheit zu einer Unterredung zu geben. Berlin, 4. October 1850. 1 S. 8. As.

Peyronnet, Charles Ignace, Comte de.

3076. Brief an eine fürstliche Person, worin er für eine ihm erwiesene Ehrenbezeigung dankt. Montferrand, 22. August 1838. 1¼ S. 4. As.
3077. Brief an Consul Meyer. Lebhafte Empfehlungen für eine Familie d'Arche. 7. Februar 1842. 2 S. 8. As.
3078. Brief an denselben. Theilt ihm den Tod seiner Schwester mit; Erkundigungen nach einigen Personen etc. Montferrand, 11. September 1842. 1 S. 8. As.

Polignac, Armand Jules Marie Heraclius, Prince de, Ministerpräsident Charles' X.

3079. N. sp.
3080. Billet. Geschäftliche Mittheilungen. s. d. 2 S. kl. 8. As.
3081. Billet an Marquis de Dampierre. Lebhafter Dank für ein Zeichen freundschaftlicher Erinnerung etc. s. d. 1 S. 8. Ans.
3082. Schreiben an den Kriegsminister. Theilt ihm das Erscheinen eines neuen Kartenwerks über Baiern (vom königlich bayerischen topographischen Büreau) mit; empfiehlt seine Anschaffung. 27. November 1829. S.

3083. (Facsimile eines interessanten Briefes, geschrieben gleich nach seinem Sturze und seiner Verurtheilung durch die Pairskammer, 22. December 1830, in Valenciennes).

St. Priest, Comte de, Pair de France.

3084. Brief an Consul Meyer. Empfiehlt einen Mr. de la Tour, Unternehmer einer „encyclopédie du XIX. siècle". 17. Mars 1836. 1 S. 8. As.

3085. N. ap.

Rambuteau, Deputirter.

3086. Billet an Mr. Ganneron. s. d. 1/2 S. 8. As.

Ravez, Advocat und Deputirter.

3087. Brief an eine Dame in einer Privatangelegenheit. 1. Juni 1838. 3 S. 8. As.

Remusat, Charles de, Minister.

3088. Billet an Mr. Ganneron. Empfehlungen. 2 S. 8. As.

Richelieu, Armand Emanuel du Plessis, Duc de, Minister.

3089. Brief an Graf Goltz, preussischen General und Gesandten in Paris. Bittet im Auftrage des Herzogs von Angoulème um die Wiedererstattung einiger Karten, die wahrscheinlich der Fürst Blücher aus Compiègne mitgenommen habe. 1 S. 4. As. mit Couvert.

3090. Billet. Uebersendet Papiere. 1/2 S. 8. As.

3091. Schreiben an den Procurator zu Montbeliard. Geschäftliche Mittheilungen. 28. Februar 1817. S.

3092. Schreiben an Baron Evain. Dankt für übersendete Karten. S.

Roy, Antoine, Comte de, Finanzminister.

3093. Brief an einen Gesandten. Bittet um eine Unterredung. 12. October 1830. 1 1/4 S. 4. As.

3094. Billet an denselben, desselben Inhalts. 1 S. 4. As.

Royer Collard, Pierre Paul, Präsident der Deputirtenkammer.

3095. Billet. 1 S. 8. As.

3096. Brief an Graf Lezai Marnesia. Mittheilungen über politische Zustände. s. d. 1 S. 4. As.

3097. Gedrucktes Actenstück, bezeichnet: „Projet de loi" entièrement corrigé de la main de Mr. Royer Collard, président de la chambre de députés. 12 S. gedruckt mit zahlreichen, seitenlangen Bemerkungen und Correcturen von R. C. Ans.

Rumigny, H. de, Diplomat.

3098. Billet an Herrn von Sydow. Antwort auf eine Einladung. 1/2 S. 8. As.

3099. Billet. Uebersendet Actenstücke. 1 S. 8. As.

Salvandy, Narcisse Achille de, Minister.

3100. Schreiben an General Payol. Bittet um Dienstbefreiung für einen Verwandten. 18. Januar 1830. 1 S. 4. As. (mit Randbemerkungen von der Hand des Generals Payol. Ans.) siehe die anderen Nummern unter Abth. VI., französische Nationalliteratur.

Sauzet, Abel, Minister.

3101. Billet. 1/2 S. 8. As.

Serre, Hercule de.

3102. Empfehlungsbrief für einen Verwandten. Hamburg, 30. März 1812 1 S. 4. As.

Thiers, Auguste, Minister.

3103. Billet an Alexander von Humboldt. Bittet um eine Unterredung. 1 S. 8. As.

3104. Billet an Mr. Lebrun. Einladung. 1/2 S. 8. As.

3105. Billet an Mr. Ganneron. Bittet um eine Unterredung. 1 S. 8. As.

Vaublanc, Baron de.

3106. Schreiben an Madame Weyer. Uebersendet Geld für eine Wohlthätigkeits-Anstalt. 30. Juni 1813. S.

Villèle, Joseph, Comte de, Minister.

3107. Billet an Marquis de Lauriston. Empfehlung. 5. Februar 1821. S.

3108. Schreiben an den Kriegsminister. Antwort auf Erkundigungen über Mr. Louis Regnault. 24. Juni 1822. S.

Villemain, Abel François, Minister, Pair de France.

3109. Billet an Herzog de Cases. Familiennachrichten. 1 S. 8. As.

3110. Billet. 1 S. 8. As. (s. „V").

3111. Schreiben an Mr. Huot, betreffend ein aufgefundenes Manuscript von Henri IV. 3. August 1843. S.

3112. Schreiben an denselben in derselben Sache. 11. August 1843. S.

Vitrolles, Eugen François Auguste, Baron de, Minister.

3113. Schreiben an den commissaire du département de la justice; Aufträge von Seiten des Königs. 6. Mai 1814. S.

3114. Billet an Cte. Jenisson. Antwort auf eine Einladung. 21. Juni 1837. 1 S. 8. As.

Vivien, Alexander François Auguste, Minister.

3115. Billet an M. Ganneron. Empfehlungen. 1 S. 8. As.

VII. Griechenland — Türkei.

A. Griechenland.

Capodistrias, Johann, Graf von, Präsident von Griechenland.

3116. Französischer Brief an Herrn von Willemer in Frankfurt. Nachrichten von seiner sehr leidenden Gesundheit „ . . . quoi qu'il en soit au reste je suis résigné à supporter les infirmités du corps comme les afflictions de l'âme — l'orsqu'on a la vieille habitude de descendre souvent dans le fond de sa propre conscience pour s'élever à Celui qui doit nous juger un jour, on souffre moins au physique et au moral et l'on benit la providence de bon coeur . . ." Genève 11/25. Janvier 1823. 1 S. 4. As.

3117. Französisches Billet. Verschiedene Bestellungen für sich. Leybach, $\frac{\text{23. Janvier}}{\text{3. Février}}$ 1825. 1 S. 8. As.

3118. Französisches Schreiben an Baron Reineck. Verspricht eine Anstellung. Nauplie, $\frac{\text{23. Juin}}{\text{5. Juillet}}$ 1829. S.

3119. N.

Capodistrias, Augustin, Graf von.

3120. N. ap.

3121. Mehrere Unterschriften mit Bleistift. S. S. ap. ap.

Chrestides, D., Griechischer General.

3122. N. (Visitenkarte).

Colettis, Johann, General, Gesandter.

3123. Billet an Mr. Julien. Paris, 6. October 1836. S.

3124. Französischer Brief an General von Prokesch-Osten, österreichischen Gesandten. Bewillkommnung. Bestimmung einer Stunde zur Unterredung etc. 30. Mai 1845. 1 S. 8. As.

Kriesis, A. S.

3125. N. ap. (Visitenkarte).

Maurocordato, Alexander, Fürst, Minister und Gesandter.

3126. Französischer Brief an Graf Reventlow, dänischen Gesandten in Berlin. Bespricht das Project eines zwischen Dänemark und Griechenland abzuschliessenden Handelsvertrages und stellt einzelne nähere Bedingungen. Triest, 8/10. Mars 1838. 2 S. 4. As.

3127. Französischer Brief an General Heideck aus der griechischen Kriegszeit. Mittheilung neu eingelaufener Nachrichten von der Zusammenziehung der „Irregulairen" bei Vrachovi, und Besprechung der zu ergreifenden Maassregeln. „10. Avril". 1 S. 4. As. (mit Ad. und wiederholter S.)

Metaxas, Graf von.

3128. N. ap.

Palcos, Justizminister.

3129. Billet an Graf Waldkirch. Uebersendet Actenstücke. Athen, 11/23. Januar 1843. $^1/_3$ S. 4. As.

Shinas, Gesandter und Minister.

3130. Deutscher Brief an Herrn von Sydow, preussischen Gesandten in Frankfurt a. M. — Privatnachrichten und Mittheilungen über den Zustand und die Frequenz der neuen Universität zu Athen. Athen, 5. November 1837. 1 S. 4. mit Ad. As.

Tricupis, Sp.

3131. Französischer Brief an Graf Armensperg. Condolation zu einem Todesfalle in dessen Familie. London, 2. November 1835. 1. S. 4. As.

Zographos, C., Minister.

3132. Französischer Brief an Herrn von Prokesch-Osten, österreichischen Gesandten. Geschäftliche Mittheilungen im Auftrage des Königs. 11. Juli —. 1 S. 4. As.

3133. Schreiben an Graf Waldkirch. Anzeige von empfangenen Briefen für den König. Athen, $\frac{\text{19. September}}{\text{1. October}}$ 1838. S.

3134. Französischer Brief an denselben. Ausdruck der Theilnahme an schwerer Erkrankung der Gräfin Waldkirch. 9/21. November 1838. $1^1/_8$ S. 4. As.

B. Türkei.

Ali Pascha von Janina, Gross-Wessir.

3135. Italienischer Brief an den Oberst Sir Hudson Lowe (den Kerkermeister Napoleon's) zu St. Maura. $\frac{\text{31. Januar}}{\text{12. Februar}}$ 1811. S. ap.

Ali Pascha, Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

3136. Notiz. Türkische und französische Uebersetzung. $^3/_4$ S. gr. 8. As.

Reschid-Darbuchori-Pascha, Gesandter und Minister.

3137. Französischer Brief an Mr. Agap Duz, Empfehlungen für einen Mr. Hunter. London, 5. Juni 1839. S.

VIII. Grossbritannien.

Abercrombie, James.

3138. Ad. mit N. (1833).

Aberdeen, George Gordon, Minister.

3139. Brief („private") an Herrn von Bülow. Mittheilungen und Entschuldigungen über ein vorgefallenes Missverständniss, betreffend den Prinzen August von Preussen 14. August 1830. 1½ S. 4. As.

3140. Fragment eines Schreibens (1843). S.

A'Court, William, Diplomat.

3141. Brief an Mr. Meurice. Zeigt seine bevorstehende Ankunft in Paris an. 22. August 1822. 1 S. 4. As.

3142. Schreiben an den österreichischen Geschäftsträger. Zeigt seine Empfangsstunde an. Lissabon, 15. October 1824. S.

Adair, Robert.

3143. Billet an eine Dame. ½ S. 8. As.

Althorp, Viscount, Kanzler der Schatzkammer.

3144. Schreiben an Sr. Robert Peel. Uebersendet Papiere. Althorp-Park, 24. October 1829. S.

Amherst, William Pitt, Lord, Minister.

3145. Ad. mit N. (1836).

3146. Brief an ein Kaufmannshaus in einer Geldangelegenheit. 1 S. 4. As.

3147. Erlass: „proportion for ammunition issued to 21. Regiment". 20. Januar 1775. S.

3148. Desgl. „proportion for issuing copper Hoops to the tower". 22. Mai 1776. S.

Arlington, Heinrich Bennet, Graf von, Minister.
(cf. Carl II., König von England. No. 823).

3149. Erlass. 10. September 1680. S.

Aukland, George Eden, Lord, Minister.

3150. Ad. mit N.

3151. Billet. Antwort auf eine Einladung. 28. Juli 1830. 2 S. 8. As.

Backhouse, John, Minister.

3152. N.

Barrington, William, Kriegssecretair.

3153. Schreiben an Sr. William Pitt. Mittheilung eines militairischen Befehls, betreffend Augmentation der Cavallerie. 15. Juni 1760. S.

Bentinck, William Henry Cavendish, Lord, General, Gouverneur von Madras, Vice-König von Sicilien etc.

3154. Brief an Mr. Perregaux. Bittet um die Besorgung einiger interessanten ägyptischen Manuscripte. 18. Januar 1802. 2 S. 4. mit Ad. As.

Bollingbrocke, Henry St. John, Minister.

3155. Schreiben, verschiedene Anordnungen. Whitehall, 4. Juli 1713. S.

O'Brien, Smith William, bekanntes democratisches Parlamentsmitglied.

3156. Theil eines (gedruckten) Circulars . . . ? . . .

Brougham, Henry, Lord.

3157. Französisches Billet an Mr. Koreff. 14. October 1847. 1 S. 8. As.

3158. Französischer Brief an Alexander von Humboldt, Erkundigungen nach seiner Gesundheit, Aufträge für den König, persönliche Mittheilungen. 5. Juli 1850. 4 S. 8. As.

3159. Französisches Billet an F. Arago; theilt seine Ankunft in Paris mit. s. d. $1^1/_2$ S. 8. As.

3160. Englisches Billet. 1 S. 8. As. (mit Ad. und Siegel.)

Burdett, Francis.

3161. Ad. mit N. (1831.)

Burleigh, William Cecil, Lord, Minister, (und **Skynner**).

3162. Rescript: „to Mr. Roger Williams.“ 18. April 1594. S. (dabei 3 Z. As. von Skynner.)

Caernarvon, Henry Johann Herbert, Earl of.

3163. Ad. mit N. (1836.)

Canning, George, Minister.

3164. Ad. mit N. und Siegel.

3165. Brief an den Gesandten Baron Jacobi, lebhafte Entschuldigung über die versäumte officielle Mittheilung von seiner Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, die durch Zufall unterblieben wäre. 27. März 1807. 3 S. 4. As.

3166. Fragment eines Schreibens. 28. Februar 1827. S.

Castlereagh, Robert Stewart, Marquis von Londonderry, Lord, Minister.

3167. Brief an Baron Jacobi, persönliche und politische Mittheilungen — namentlich über die Schlacht bei Bautzen, von der eben die Kunde eingetroffen („Sunday morning“ 1813). 3 S. 4. As. (dazu noch ein N.)

3168. Französisches Schreiben an General von Müffling, Gouverneur von Paris, bittet für den Fürsten Talleyrand um Pässe und Sauve-Garde. Paris. 25. August 1815. S.

Clancarty, Richard French, Graf, Diplomat.

3169. Französisches Billet an Baron Wessenberg, Familien-Nachrichten. 1 S. 8. As. Ad. und Siegel.

O'Connell, Daniel.

3170. Ad. mit N. (1838.)

3171. Brief, geschäftliche Mittheilungen und Aufträge. 5. April 1840. 1 S. 4. As.

Cowley, Henry Wellesley, Lord, Diplomat.

3172. Ad. mit N. (1831).

Dacre, Thomas Brand, Lord.

3173. Brief an Citoyen Forster à Mayence; persönliche Mittheilungen; bittet um Nachrichten über den Stand der Dinge in Mainz; bespricht die neuesten englischen Zustände, in denen er vielfach „symptoms of a revolution“ findet und wünscht so bald als möglich nach London zu reisen; hofft schliesslich nächstens die Franzosen in Heidelberg zu

sehen, um die preussische Armee, nach dem Uebergang über den Rhein bei Mannheim anzugreifen. Mannheim, 17. December 1792. $2^1/_2$ S. 4. As.

Dorset, Charles Sakville, Duke of.

3174. Ad. mit N. (1837.)

Drummond, J., Minister.

3175. Ad. mit N. (1836.)

Duncannon, John William Viscount, Minister.

3176. Ad. mit N.

Duncombe, William.

3177. Ad. mit N. (1835.)

Eldon, John Scott, Earl of, Minister.

3178. Ad. mit N. (1826.)

Ellenborough, Lord, Minister und Gouverneur von Ostindien.

3179. Ad. mit N.

Fox, Charles, Minister.

3180. Quittung, 28. August 1783. S.

3181. Brief, parlamentarische Mittheilungen. (16. Februar —). 1 S. 4. As.

Gladstone, William Ewart, Minister.

3182. Ad. mit N. (1836.)

Goderich, Frederic John, Viscount, Graf von Ripon, Minister.

3183. Billet. 8. Mai 1831. 1 S. 8. As.

Godolphin, Sidney, Graf, Minister.

3184. (gedruckte) Anweisung auf öffentliche Zahlungen. 4. Juli 1679, mit zahlreichen Unterschriften und Empfangsbescheinigungen. S.

3185. Ausführlicher französischer Brief über den Stand des französisch-savoyischen Krieges. — Es sei im Augenblick die Pflicht des Kaisers, seine Truppen, die unnützer Weise in Bayern und am Rhein ständen, zur nachdrücklichen Führung des Krieges dem Herzog von Savoyen zu Hülfe zu schicken. England könne für's Erste keinen weiteren Beistand leisten: einmal seien seine ganze Geldmittel in Anspruch genommen durch die Expedition nach Spanien (zum Beistand des österreichischen Hauses im Successionskriege), und ferner zahle es bereits zwei Drittel der Unterhaltungskosten, welche die 8000 Mann preussischer Truppen im italienischen Kriege verursachten. Winchester, 6. September 1705. 6 S. 4. As.

Goulburn, Henry, Kanzler der Schatzkammer.

3186. Ad. mit N. (1838.)

Grafton, August Henry Fitzroy, Duke of, Minister.

3187. Schreiben in Geldangelegenheiten (cf. No. 3268.) 16. September 1805. $^1/_2$ S. 4. As.

Granville, Minister.

3188. Französisches Schreiben an Minister Graf Bernstorff, Versicherung der lebhaftesten Freundschaft und der besten Wünsche zur Führung des Ministeriums etc. 13. August 1753. S.

Grenville, George, Minister.

3189. Rescript mit mehreren anderen Unterschriften. 24. Mai 1764. S.

Grey, Charles Howick, Graf von, Minister.

3190. Ad. mit N. (1823).

3191. Billet, 11. September 1830. 1 S. 8. As.

Halifax, Charles, Minister.

3192. Quittung. 20. März 1711. S.

Hardinge, Henry.

3193. Ad. mit N. (1837.)

Harrowby, Richard Ryder, Earl of.

3194. N. (1811.)

Hastings, Warren, Generalgouverneur von Indien.

3195. Brief an Mr. Ross, übersendet Papiere, dankt für Mittheilung persönlicher Nachrichten. Sooksaugur, 12. December 1780. 2 S. 4. As.

3196. Ad. (an seine Gemahlin). Ans.

St. Helens, Alleyne, Lord, Diplomat.

3197. Pass für Mr. d'Augustini, 16. October 1790. S.

Hillsborough, Lord, Minister.

3198. Schreiben an Sir William Johnson, Ertheilung der Concession „of all cooper Mines in the Country circumjacent to Lake Superior.“ 13. August 1768. S. ap.

Hobhouse, John Camle, siehe Englische Nationallitteratur, Abth. VI.

Holland, Henry Richard Fox Vassal, Lord, Minister.

3199. Billet, s. d. 1/2 S. 8. As.

Herwick, Viscount, Minister.

3200. Ad. mit N. (1837.)

Howard de Walden, Lord, Diplomat.

3201. Französisches Billet (an Fürst Lichnowsky), Einladung (1842). 1 1/4 S. 4. As.

3202. Französisches Billet, persönliche Mittheilungen. 2 1/2 S. 8. As.

Hume, Joseph, Mitglied des Parlaments.

3203. N. ap.

3204. Ad. mit N. (1837).

Huskisson, William, Minister.

3205. Französischer Brief, persönliche Mittheilungen vom französisch-holländischen Kriegsschauplatz und der Revolution auf Martinique. s. d. 1 S. 4. As.

Landsdowne, Henry Fitzmaurice, Marquis de, Minister.

3206. Französisches Billet, persönliche Mittheilungen. s. d. 2 S. 8. As.

Lauderdale, James Maitland, Lord.

3207. Brief, Empfehlungen für Mr. Reid. 22. April 1793. 1 S. 4. As.

Liverpool, Charles Jenkinson, Lord Howkesbury, erster Graf von, Minister.

3208. N. (1805).

3209. Fragment eines Rescripts, betreffend eine Petition. 8. October 1807. S.

Liverpool, Robert Banks, Earl of, Minister.

3210. N. (1809).

Liverpool, Charles Cope Jenkinson, letzter Graf von.

3211. Ad. mit N. (1836).

Londonderry, William Vane Stuart, Marquis, General und Staatsmann.

3212. Ad. mit N. (1838.)

Lushington, Stephan.

3213. Ad. mit N. (1836.)

Lyndhurst, John Copley, Marquis of, Lordkanzler.

3214. Ad. mit N. (1836.)

Manchester, Duke of.

3215. Ad. mit N. (1835.)

Manners Sutton, Charles (später Lord Canterbury), Parlaments-Mitglied.

3216. Ad. mit N. (1827.)

Melbourne, William Lamb, Lord, Minister.

3217. Brief, geschäftliche Mittheilungen. 4. Juli 1832. 3/4 S. 4. As.

3218. Fragment eines Rescripts, Antwort auf eine Petition, vom Lord-Advocate von Schottland, Jeffrey, auch von diesem unterzeichnet 15. März 1834. S.

Minto, Graf, Gesandter und Gouverneur von Indien.

3219. Billet an Baron Bülow. 15. Juni 1841. 1 S. 8. As.

Molesworth, William (Parlaments-Mitglied.)

3220. N.

Morpeth, Viscount.

3221. 3222. } Zwei Ad. mit N. (1836.)

Newcastle, Duke of, Minister.

3223. Quittung. 8. März 1799. S.

Normanby, Marquis of, Vice-König von Irland.

3224. Brief an Mr. George Seymour; verschiedene Mittheilungen, 28. September —. 4 S. 8. As

North, Lord, Minister.

3225. Schreiben, (Antrag auf Remunerationsgelder für einen Beamten). 15. September 1779. S. mit mehreren anderen Unterschriften.

Northumberland, Hugh Perey, Duke of.

3226. Ad. mit N. (1838.)

Oxford, Robert Harley, Duke of, Minister.

3227. Lieferungs-Befehl für das dritte Regiment der königlichen Garde. 27. Mai 1712. S.

Palmerston, Henry John Temple, Lord, Minister.

3228. N.

3229. Ad. mit N. und Siegel.

3230. Französisches Billet an Baron Bülow, Einladung. 31. October 1831. 1 S. 8. As.

3231. desgleichen an Graf Mandelsloh, Mittheilung über eine gewünschte Audienz. 27. November 1838. 1 S. 8. As.

3232. Billet, einzelne scherzhafte Anspielungen auf mehrere Persönlichkeiten. 17. März 1847 (oder 1827?) 1 S. 2 Z. As.

Peel, Robert, Minister.

3233. Adr. mit N. (1836.)

3234. desgleichen (1836.)

3235. Brief an Baron Cetto; dankt für das Interesse, welches der kunstsinnige König von Baiern bei Gelegenheit eines Brandes im Tower von London an den Tag gelegt, und verspricht dies sofort zur Kenntniss der Königin zu bringen. 27. November 1841. 3 S. 4. As.

3236. Billet an Chevalier Loewenstern, dankt für übersandte Papiere. 28. August 1847. 2 S. 8. As. mit Ad. u. Sieg.

Pelham, Lord, Minister.

3237. N. (1802.)
3238. Antwort auf eine Petition (Fragment). 12. August 1802. S.

Perceval, Spencer, Minister.

3239. N.
3240. - Anweisung auf Geldzahlungen (mit mehreren Unterschriften.) 11. Juni 1807. S.

Philipps, March, (Unterstaatssecretair).

3241. Ad. mit N. (1835.)

Pitt, William, Minister.

3242. Schreiben, betreffend Remuneration für einen Beamten. (Mit mehreren Unterschriften). 14. November 1782. S.
3243. Brief an Mr. Blair, bittet, sein Gesuch schriftlich an ihn einzureichen, da er zu sehr beschäftigt sei, persönlich mit ihm zu verhandeln. 15. März 1784. 3/4 S. 4. As.

Ponsonby, John, Viscount.

3244. Billet, 4. Mai 1840. 2 S. kl. 4. As.

Portland, Wilhelm Bentink, der erste Graf von, Minister.

3245. Geldanweisung. 18. December 1691.

Portland, Wilhelm Heinrich Cavendish Bentink, Herzog von, Minister.

3246. N. (1799.)
3247. Gehaltsanweisung. Whitehall, 30. Juni 1801. S.

Richmond, Lennox, Duke of, Minister.

3248. Schreiben an Lord Sidmonth, Vorschlag zur Ernennung von John Baron Jara „to be of His Majestys Privy Council in Irland." Dublin bas, 25. Februar 1813. S.

(**Robinson**, J., siehe Stammbuch II.)

Roebuck, Johann Arthur, Parlaments-Mitglied.

3249. N. ap.

Russel, John, Lord, Minister.

3250. Brief an den Baron Bülow, persönliche Mittheilungen. 23. October 1840. S.

Sandwich, Johann Montague, Graf, Lord der Admiralität etc.

3251. Patent für den Schiffs-Kapitän William Blair. 19. April 1778. Auf Pergament mit Siegeln und mehreren Unterschriften. S

Seymour, Hamilton, Diplomat.

3252. Ad.

Sidmouth, Henry Addington, Viscount, Minister.

3253. N. (1812.)
3254. Schreiben, überweist eine Petition zur Prüfung. 18. October 1814. S.

Southampton, Lord.

3255. Quittung. 12. Mai 1664. S.

Stanley, Eduard Geoffroy Smith, Lord, Minister.

3256. Brief, persönliche und geschäftliche Mittheilungen. 12. Januar 1838. 3 1/2 S. 8. As.

3257. N. ap.

Stratford-Canning, Diplomat.

3258. Billet. 22. Juni 1847. 3 S. 8. As.
3259. N. ap.

Sunderland, Robert Spencer, Graf von, Minister (und **Carl II.**, König von England, cf. No. 823.)

3260. Königliche Ordre. 15. September 1680 (auf Pergament). S. ap.

Taylor, Herbert, Minister.

3261. Ad. mit N. 1834.

Temple, Gesandter.

3262. Fragment. Schreiben an Baron Leonhardi, übersendet einen Brief des Königs für den Herzog von Anhalt Dessau. Frankfurt a. M., 20. April 1820. 1 S. 4. As.

Vansittart, Nicolaus, Minister.

3263. Zahlungs-Ordre, bezeichnet „Order Bank Cashier. 6,466,398 £ 16 sh. 5 d.' vom 15. Januar 1813. S. mit Unterschriften.
3264. Ad. mit N.

Vivian, Hussey, General und Staatsmann.

3265. Billet an Baron Bülow. 20. Mai 1840. 1½ S. 8. As.
3266. Ad. mit N.

Walpole, Robert, Minister (und Andere).

3267. Zahlungsordre für John Plumptre Esq. vom 4. May 1721. S. mit mehreren Unterschriften.
3268. Ordre, betitelt: „James Butler late Child of the chapel allowance of Cloths" mit Unterschriften der Lord High treasures of England: Grafton, Robert Walpole, George Dodington, Lord Sundon, Sir George Oxenden. 2. November 1736. S.

Warwick, Robert Richard, Earl of, Minister.

3269. Ordre. 22. Februar 1644. S.

Wellesley, Henry, Gesandter.

3270. Schreiben an Sir Robert Peel, überweist eine Petition. 14. December 1825. S.

Willoughby, Staatsmann.

3271. Französisches Schreiben „à Messieurs les Etats de la province d'A. . . ." Aufforderung, einige Truppenabtheilungen abmarschiren zu lassen, und Versprechen, für die Regulirung von deren Schuldwesen sorgen zu wollen. 17. Februar 1589. S.

Winchelsea, Parlamentsmitglied.

3272. Billet. 10. November 1830. 1 S. 8. As.

Winchester, Charles Ingolsky, Marquis of.

3273. Ad. mit N. (1837).

Windham, William, Minister.

3274. Schreiben an den Herzog von Portland, betreffend eine Waffen-Augmentation. 12. December 1799. S.

Wynn, William.

3275. N. ap.

Yorke, Charles, Minister.

3276. N. 1803.

IX. Italien.

Albani, Joseph, Cardinal, Römischer Staatssecretair.

3277. Päbstliches Brevet, Ablass-Privilegium für einen Altar in der „Ecclesia sub titulo assumptionis B. Mariae V. J. oppidi Civitatis nuncupat. Alenconiensis Sagiensis Dioecesis." — 30. April 1824. S.

3278. N.

Aldobrandini, Pietro, Cardinal, Römischer Staatsmann.

3279. Italienisches Schreiben. Rom, 17. März 1599. S.

Altieri, Cardinal, Päbstlicher Nuntius.

3280. Italienischer Brief an Chevalier de Pilat. 14. August 1839. 3/4 S. 4. As.

Barberini, Antonio, Cardinal.

3281. Italienisches Schreiben. 14. Februar 1653. S.

Capaccini, Francesco, Päbstlicher Staatssecretair.

3282. Italienischer Brief. s. d. 1 S. 4. As.

3283. Französischer Brief an Professor Walter in Bonn, übersendet Bücher. Brüssel, 26. November 1828. 1/2 S. 4. As.

3284. Französischer Brief, geschäftliche Mittheilung. Enghien, 29. Mai 1829. 1 S. 4. As.

3285. Französisches Billet. London, 27. September 1844. 1 S. 8. As.

Caprara, Johann Baptist, Cardinal-Legat.

3286. N. (1803.)

Consalvi, Cardinal, Päbstlicher Staatssecretair.

3287. Italienischer Brief an Cardinal Zusta. 18. Mai 1813. 1 S. 4. As.

3288. Italienisches Schreiben an Sign. Campi, Professor in Warschau; Anzeige, dass der Pabst ihm einen Orden verliehen. Rom, 2 August 1819. S. ap.

3289. Päbstliches Ablass-Privilegium für den Altar einer Familien-Capelle. 1. October 1819. S.

3290. Pass für Baron von Türkheim. 13. October 1819. S.

Despuig, Grossmeister von Malta.

3291. Französisches Schreiben an den Duc de Lorraine, Anzeige von dem Tode des bisherigen Grossmeisters Manoel und von seiner Wahl zu dessen Stelle. Malta, 16. December 1736. S.

d'Este, Luigi, Cardinal.

3292. Italienisches Schreiben an Signora Campeggia Contrari in Bologna. Rom, 16. April 1533. S. ap.

Foscarini, Mauro, Doge von Venedig.

3293. Italienischer Brief. Vienna, 18. Juni 1735. 1 S. 4. As.

Gallo, Marzio Mastritti, Marquis, Neapolitanischer Diplomat.

3294. Französischer Brief, dankt für übersendete Karten von Deutschland. Wien, 28. Januar 1798. 2 S. 8. As.

Lambruschini, Cardinal, Päbstlicher Staatssecretair.

3295. Pass für Sign. Schlosser. 4. März 1830. S.

Lucchesi, Palli, H. (Gemahl der Herzogin von Berry).

3296. Französisches Billet an Fürst Gortschakoff, Mittheilungen über den

Verkauf der Gemälde-Gallerie des Herzogs von Berry. Grätz, 7. März 1837. 2 S. 8. As.

Ludolf, Neapolitanischer Diplomat.

3297. Französisches Billet. s. d. $^{3}/_{4}$ S. 8. As.

Marescalchi, Ferdinand, Minister der italienischen Republik.

3298. Italienischer Brief. 28. März 1796. 1 S. 4. As.

3299. Französisches Schreiben an Citoyen Sénateur Perregaux, betreffend einen Rapport über Sign. Fumagalli. Paris, 21. Janvier 1804. S.

Medicis, Leopold, Cardinal.

3300. Italienisches Schreiben. Pisa, 23. März 1639. S.

Melzi, Francesco, Vice-Präsident der italienischen Republik.

3301. Grosses Patent für den Infanterie-Capitain Sucobini. Mailand, 10. November 1804. mit Siegel. S. (gegengezeichnet vom Staatssecretair und vom Kriegsminister).

Moscati, Peter, Minister (auch berühmter Arzt).

3302. Schreiben an Professor Ruggieri. Mailand, 22. Juli 1807. S.

Pacca, Bartolomeo, Cardinal.

3303. Italienischer Brief. 1. Mai 1830. 1. S. 4. As.

Rohan, Grossmeister von Malta.

3304. Italienisches Schreiben an Cardinal Antici. Malta, 25. Januar 1794. S.

Ruffo, Fabrizio, Cardinal und neapolitanischer Staatsmann.

3305. Französisches Schreiben an den französischen Finanzminister Ramel. Bittet um einen Passirschein für verschiedene specialisirte Gegenstände, die er nach Neapel senden will. Paris, 15. December 1797. S.

Sales, Comte de, sardinischer Diplomat.

3306. Französischer Brief. Nachrichten von seiner Gesundheit, vom Hof, den Krönungsfeierlichkeiten und anderen Festen. Moscau, 6. September 1826. 3 S. 4. As.

X. Niederlande.

Capellen, Baron van der, Staatssecretair.

3307. Französischer Brief. Bittet um Wiedererstattung einiger ihm gehöriger Karten und Bücher über Japan aus dem Nachlasse des M. Abel Remusat, dessen Tod er lebhaft bedauert. Mittheilungen von den Bestrebungen und Arbeiten des rühmlichst bekannten Reisenden in Japan, Dr. von Siebold. Utrecht, 2. August 1832. 4 S. 4. As.

3308. N. ap.

Crumpipen, H.

3309. Schreiben. Geschäftliche Mittheilung. 16. Juli 1767. $^{1}/_{2}$ S. 4. As.

Dedel, W. G.

3310. Französisches Billet. 1 S. 8. As.

3311. Englischer Brief. Empfehlungen für seinen Bruder. 25. Februar 1831. 1 S. 4. As.

Fagel, Heinrich, Baron von, Diplomat.

3312. Englischer Brief. Geschäftliche Mittheilungen. London, 13. October 1820. 1 S. 4. As.

3313. Französisches Billet an Radowitz. 1 S. kl. 4. As.

Falck, Anton Reinhardt, Minister.

3314. Holländischer Brief an M. Holtrop. 7. November 1834. 1 S. 4. As.

Gobbelschroy, Minister.

3315. Certificat (als Doyen de la faculté de droit de l'université de Bruxelles). 16. Juli 1810. S.

Heinsius, Anton, grand pensionair.

3316. Französischer Brief an eine fürstliche Person. Mittheilungen über das Treiben eines Betrügers, Namens Robiano. à la Haye, 12. September 1696. 4 S. 4. As.

Liedekerke, Beaufort, Graf von, Diplomat.

3317. Französisches Billet. Uebersendet verschiedene Papiere für hochstehende Personen. (mit Beglaubigung. 1844). S.

Mannen, van, Minister.

3318. Holländischer Brief an Professor Warnkönig. 7. Februar 1826. 2 S. 4. As.

Reingout.

3319. Holländisches Rescript (auf Pergament). mit Siegel. 25. Juni 1583. mit mehreren Unterschriften. S.

Scheltinger, Livius van.

3320. Holländisches Rescript. 9. Mai 1664. S.

Slingelandt, Simon van, grand pensionair.

3321. Holländisches Rescript. 6. Februar 1692. S. (mit mehreren anderen Unterschriften).

Thorbecke, J. R., Minister.

3322. Deutscher Brief an eine verwandte Dame (Professorin Folger) in Geldangelegenheiten. 19. Juli 1843. 1 S. 4. As. (S: „T.")

Verstolk van Soelm, Minister.

3323. Notiz. 2. Januar 1840. 3 Z. As.

3324. Französisches Billet. Empfehlung. 1 S. 8. As.

Witt, Johann de, grand pensionair.

3325. Holländisches Schreiben. mit Siegel. 10. Juni 1665. S.

3326. Holländisches Schreiben. 10. October 1671. S.

XI. Oesterreich.

Bartenstein, Johann Christoph von, Vice-Canzler.

3327. Brief an einen Freund. Mittheilungen über verschiedene Personen, für die er sich lebhaft interessirt. Persönliche Nachrichten und Reflexionen. 11. August 1763. $3^1/_4$ S. 8. As.

Buol-Schauenstein, Johann Rudolph, Graf von, Diplomat.

3328. Brief an einen Gesandten. Sehr verbindlicher Dank für übersendete Arbeiten. Wien, 30. März 1820. 1 S. 4. As.

Chotek, Rudolph, Graf von, Minister.

3329. Französischer Brief an eine hochgestellte Person. Uebersendet Actenstücke in Betreff eines angeblich zu Prag aufgefundenen Schatzes; zeigt dem Adressaten seine Ernennung zum Geheimen Rath des Kaisers an. 19. Februar 1762. $2^1/_2$ S. 4. As.

Chotek, Carl, Graf von, Ober-Burggraf in Böhmen.

3330. N. ap.

Cobenzl, Johann Carl, Graf von, Diplomat.

3331. Französisches Schreiben. Uebersendet Briefe. Brüssel, 18. September 1763. S.

Cobenzl, Johann Philipp, Graf von, Vice-Canzler.

3332. Französischer Brief (wie es scheint an den bekannten Kupferstecher Christian von Mecheln). Ironische Bemerkungen über die Zustände in Frankreich; verbittet sich die Zusendung von neuen Brochüren über Frankreich: „notre cher maréchal Laudon s'occupe a vous fournir matière à quelque nouvelle estampe et cela vaudra mieux que des brochures". — Wien, 17. September 1789. 1 S. 4. As.

Cobenzl, Ludwig, Graf von, Minister.

3333. Schreiben an „einen löblichen k. k. Hofkriegsrath". Anzeige von der Ernennung des Grafen Wildenstein zum wirklichen Geheimen Rath. Wien, 12. Februar 1802. S.

Colloredo, Rudolph, Fürst, Minister.

3334. Erlass, bezeichnet: „Decretum Salvatorium für die Reichsstadt Ulm". Verspricht Schutz gegen unbefugte Zumuthungen von Kriegs-Contributionen und etwaige Soldatenexcesse. 26. März 1759. 3 S. gr. 8. mit grossem kaiserlichem Siegel. S.

3335. Schreiben „an Herrn Fiscal von Birkenstock". Verordnet ein executivisches Verfahren gegen die Chriegingische Gemeinde. Wien, 24. April 1780. S.

Dietrichstein, Franz, Graf von, Cardinal und Legat.

3336. Schreiben an eine fürstliche Person. Bewillkommnung. 9. December 1631. 1 S. gr. 8. As.

Esterházy, Paul, Fürst, Diplomat.

3337. Ad. mit N. und Siegel.

3338. Französischer Brief an Herrn von Pflügl. Verschiedene diplomatische Notizen und Mittheilungen. s. d. $2^1/_2$ S. fract. 4. As.

3339. Französisches Billet. 1 S. 8. As.

Ficquelmont, Carl Ludwig, Graf von, Minister.

3340. Fragment eines Briefes. 2 April 1840. $^1/_2$ S. 8. As.

3341. Billet. Geschäftliche Mittheilung. 24. März 1848. 1 S. 8. As.

Gorreood, Duc du Pont de Vaux.

3342. Französisches Rescript, bezeichnet: „forme de procuration qu'il faut passer en blanc par Mr. le duc de Pontevaux". 2. November 1629. S. (mit mehreren anderen Unterschriften).

Granvella, Nicolas Perrenot, Canzler.

3343. Schreiben an eine Prinzessin. 1530. 1 S. gr. 8. As.

Granvella, Anton Perrenot (Sohn des Vorigen), Cardinal und Minister.

3344. (Gedruckter) kaiserlicher Erlass gegen alle „unerlaubte Bestellungen, Werbungen und Aufwiglung dess Kriegsvolks zu Ross und Fuss, — gegen jede Vergatterung und versammlung von Kriegsleut —" Aufforderung an alle geistliche und weltliche Obrigkeiten, den Excessen der herrenlosen Lands-Knechte kräftig entgegenzutreten. gegeben zu Augsburg, den 14. Februar 1551. (mit der gestempelten Unterschrift des Kaisers und S. von Granvella).
siehe Anhang, Urkunden, 1. b. Carl V. (pag. 165).

Harrach, Ernst Albert, Cardinal von, Primas von Böhmen etc.

3345. Urkunde (als Vormund der Pupillen seines Bruders Otto Friedrich). Prag, 13. Februar 1653. S. mit Siegel.

Harrach, Friedrich, Graf von, Minister.

3346. Schreiben an eine fürstliche Person. Empfehlung für einen Hauptmann von Seve. Brüssel, 25. Mai 1735. 2 S. gr. 8. As.

Kaunitz-Rietberg, Wenzel, Fürst von, Minister.

3347. Schreiben an Feldmarschall Daun. Anzeige von der Anstellung des Majors von Zamoisky. 30. April 1757. S.

3348. Schreiben an Herrn von Lebzeltern, Gesandten in Lissabon. Mittheilung der „gegenwärtig merkwürdigen Neuigkeiten", bestehend in Personalveränderungen in der Diplomatie und in den neuesten politischen Nachrichten aus Frankreich, Russland, Spanien und Schweden. 25. Mai 1771. S.

3349. Französisches Schreiben, betreffend einen Pferdetausch. 8. Januar 1791. S.

Landau, Jacob von, deutsch-kaiserlicher Feldherr.

3350. Schreiben an eine fürstliche Person. Klage wegen gewaltsamer Weg- und Besitznahme ihm gehöriger Güter. 9. October 1520 (?).

Lebzeltern, Graf von, Diplomat.

3351. Französisches Billet. Verschiedene Notizen. 1 S. 8. As.

Lehrbach, von, Diplomat.

3352. Schreiben an den Magistrat von Ulm. Abschläglicher Bescheid auf das Verlangen der Stadt Ulm, zum Reichstage in Regensburg einen eigenen Bevollmächtigten senden zu dürfen. d. München, 11. August 1784. S. ap.

Lützow, Rudolph, Graf von, Diplomat.

3353. Brief. Geschäftliche und persönliche Mittheilungen. 1 S. 4. As.

Martinitz, Jaroslaw von, böhmischer Staatsmann.

3354. Böhmisches Schreiben. 1601. 1 S. gr. 8. As.

Mercy-Argenteau, Anton, Graf, Diplomat.

3355. Französisches Billet. Persönliche Mittheilungen. 1 S. 8. As.

3356. Französischer Brief. Dankt für eine topographische Karte. Paris, 1772. 2 S. 4. As.

Metsch, Graf von, Diplomat.

3357. Brief. Antwort auf ein Empfehlungsschreiben. 18. März 1733. 2 S. 4. As.

Metternich, Clemens, Fürst von, Staats-Canzler.

3358. Ad. mit N. und Siegel.

3359. Ad. mit N. und Siegel.

3360. Notiz. 3 Z. Ans.

3361. Notiz. 4 Z. As.
3362. Französischer Brief an Alexander von Humboldt. Angelegentliche Empfehlung des Professors Ettinghausen, der in wissenschaftlichen Zwecken reise; er sagt u. A. von ihm: „il est au nombre des savants que j'aime, car il veut apprendre lui même". Vienne, 29. Mai 1840. $2^1/_4$ S. 4. As.

Münch-Bellinghausen, Joachim, Graf von, Diplomat.

3363. Brief. Persönliche Mittheilungen. Wien, 27. Juni 1835. 1 S. 4. As.
3364. Billet an eine Dame. Bietet einen Platz in seiner Loge an. 9. December 1838. 1 S. 8. As.
3365. Billet. 9. October 1847. $^1/_4$ S. 8. As.

Pasmany, Petrus, Cardinal, ungarischer Staatsmann.

3366. Latein. Schreiben. Verwendet sich für die Anstellung eines ungarischen Edelmannes. Pressburg, 24. Juni 1633. S. ap.

Prokesch-Osten, Anton, Freiherr von, Diplomat (und Schriftsteller).

3367. Schreiben an Graf Waldkirch. Gratulirt zur Geburt eines Sohnes. Bemerkungen über die Umtriebe der Revolutionairs in Griechenland und einzelne Persönlichkeiten, wie Capodistrias u. A. Wien, 28. Januar 1840. $1^1/_2$ S. 4. As.
3368. Billet. Persönliche Nachrichten. s. d. 1 S. 8. As.
3369. Billet. Desgl. 25. November 1852. $^1/_2$ S. 8. As.

(**Questenberg,** cf. Fürsten, XII., Kaiser Ferdinand III. No. 534).

Saurau, Franz, Graf von, Minister.

3370. Billet an eine fürstliche Person. Geschäftliche Anzeige. 18. März 1813. $^1/_2$ S. 4. As.
3371. Billet. Empfehlungen für einen Baron Buccow. 30. November 1827. $1^1/_4$ S. 8. As.

Seckendorff (jun)., Graf von, Diplomat (Neffe des Feldmarschalls).

3372. Französischer Brief an Graf Lynar. Familiesmittheilungen und Nachrichten vom Leben am Hofe in Berlin. Berlin, 22. Januar 1738. 4 S. 4. As.

Seld, Georg Sigismund von, Minister.

3373. Schreiben an den Herzog Christoph von Würtemberg. Geschäftliche Mittheilungen. Wien, 11. März 1561. S. ap.

Sintzendorff, Johann Joachim, Graf von.

3374. Stammbuchblatt. 1649. As.

Sintzendorff, Philipp, Graf von, Diplomat und Minister.

3375. S. ap.
3376. Französischer Brief. Geschäftliche Mittheilung. 16. September 1726. $1^1/_2$ S. 4. As.

Sintzendorff, Franz Wenzel, Graf von.

3377. Schreiben an einen Herzog. Berichtet den Gang der Zwingenbergischen Streitigkeit bei dem Reichstage zu Regensburg. Regensburg, 10. Februar 1728. S. ap.

Stadion, Friedrich, Graf von, Diplomat.

3378. Brief an Herrn Willemer in Frankfurt a. M. Bittet um Rath und Auskunft über beabsichtigte Güterankäufe in Holstein. Aschaffenburg, 27. Juni 1796. 1 S. 4. mit Siegel. As.
3379. Französischer Brief an eine befreundete Dame. Umständliche Nachrichten von sich und seiner Lage, die er im Augenblick als eine

sehr traurige bezeichnet, zugleich wird vielfach seines Bruders, des Grafen Philipp (bis 1809 Minister der auswärtigen Angelegenheiten, durch Napoleon gestürzt) gedacht, der sich mit ihm in denselben Verhältnissen befinde; verschiedene anderweitige persönliche Mittheilungen und Erkundigungen. Prag, 24. November 1809. 4 S. 4. As.

Stadion, Johann Philipp, Graf von, Minister.

3380. N. (1817).

3381. Schreiben, betreffend die Abgabe einer Theaterloge. Wien, 28. Februar 1809. S.

Starhemberg, Conrad Balthasar, Graf von, Staatsmann (Vater des Generals Grafen Ernst Rüdiger).

3382. Stammbuchblatt. 22, November 1657. As.

Thugut, Baron von, Minister.

3383. Schreiben. Geschäftliche Mittheilungen. Wien, 17. October 1793. S.

3384. Schreiben. Anzeige, dass er in Vertretung des Grafen Cobenzl die Ministerial-Correspondenz übernommen habe, Wien, 9. Mai 1798. S.

Trautmannsdorff, Ferdinand, Fürst, Minister.

3385. Schreiben. Spricht sich in sehr anerkennender Weise über einen vollzogenen Auftrag aus. 13. September 1819. 1 S. 4. As.

Vincent, Nicolaus Carl von, General und Gesandter.

3386. Französisches Schreiben an Mr. de Pflügl. Empfehlungen für den Grafen Massimino. Paris, 6. März 1825. S.

Wallis, Joseph, Graf von, Minister.

3387. Schreiben an Baron Wessenberg. Anzeige, dass dem Grafen Voss die Erlaubniss zum Tragen der österreichischen Hauptmannsuniform ertheilt sei. Prag, 30. Mai 1809. S. ap.

3388. Schreiben. Geschäftliche Anordnung. 28. Januar 1812. S.

Wessenberg, Johann Philipp, Freiherr von, Diplomat.

3389. Brief an Herrn von Leonhardi. Uebersendet Acten mit darauf bezüglichen Bemerkungen. s. d. 1 S. 4. As.

3390. Billet an Herrn Warnkönig. s. d. 1 S. 8. As.

3391. Schreiben. Uebersendet eine „Subjectionserklärung" an Stelle des persönlich zu leistenden Huldigungseides. Feldkirch, 5. April 1830. 1 S. gr. 8. As.

3392. Französisches Billet. 22. December 1840. 1 S. 8. As.

3393. Französischer Brief an Frau von Berg. Persönliche Nachrichten. s. d. $1^1/_2$ S. 4. mit Siegel. As.

Wrbna, Rudolph, Graf, Minister.

3394. Schreiben. Zeigt dem Adressaten seine Bestimmung zum Kammerherrndienst bei der Grossfürstin Catharina, Herzogin von Oldenburg, an. Wien, 1. December 1814. 1 S. 4. As.

Zichy, Carl, Graf, Minister.

3395. Brief. Mittheilungen über kriegerische Ereignisse im Banat und anderweitige Truppenbewegungen. Ofen, 30. September 1788. 2 S. 4. As.

XII. Polen und Ungarn.

A. Polen.

Breza, Stanislaus, Minister.

3396. Französischer Brief an Baron Manteuffel. Geschäftliche Mittheilungen. Dresden, 19. October 1812. 1/2 S. 4. As.

Czartoryiski, Adam Casimir, Fürst, österreichischer Feldmarschall, polnischer Kronprätendent.

3397. Brief an Banquier Grand in Paris. Verschiedene Aufträge in Geldangelegenheiten. London 1773. mit Ad. 1 S. 8. As.

Czartoryiska, Isabella, Fürstin, geborene Gräfin Flemming, Gemahlin des Vorigen.

3398. Brief an Banquier Grand in Paris. Bittet um eine Zahlung. 3. Juni 1773. mit Ad. 1 S. 4. As.

Lubecki, Xaver, Fürst, Minister.

3399. Französisches Schreiben an Baron von Manteuffel. Nachricht von dem Abschlusse eines Vertrages zwischen der polnischen und sächsischen Regierung. Warschau, 18. September 1828. S.

Poniatowsky, Stanislaus (sen.), Staatsmann.

3400. Französischer Brief an Graf Bernstorff, dänischen Gesandten. Macht Mittheilungen über die Stellung Polens zu den übrigen europäischen Mächten zur Widerlegung verschiedener falscher Gerüchte, die von einer allgemeinen Conföderation gegen Polen sprächen. 17. Februar 1741. S.

Potocki, Johann, Palatin von Kiow (Kiew).

3401. Französischer Brief. Enthält die Mittheilung von Unterschlagungen, die einer seiner Adjutanten auf seinen Namen gemacht. Krakau, 27. Juli 1748. 1/2 S. 4. As. (?)

B. Ungarn.

Szechenyi, Stephan, Graf, Abgeordneter (in der Revolution).

3402. Abschluss eines Pferdekaufes. Basedow, 24. August 1829. 1/2 S. 4. As.

Szémere, Bartolomeo, Minister der Revolution.

3403. Deutscher Brief an einen Zeitungsredacteur. Bittet um die Aufnahme seiner Antwort auf Angriffe, die er erfahren, und die sich auf sein Verhalten in der Revolution beziehen. Drückt zugleich den Wunsch aus, dass eine Geschichte der ungarischen Revolution geschrieben werden möchte. Paris, 25. März 1850. 3 S. 8. As.

XIII. Portugal.

Costa Cabral, Antonio Bernardo de, Minister.

3404. Französisches Billet an Fürst Lichnowsky. Bittet um eine Unterredung. 4. August 1842. 1 S. 4. As.

3405.–3406. 2 Ad. mit Namen und Siegel.

Faria, Anton de, Staatsmann.

3407. N. ap. (1507).

Gomes de Castro, Minister.

3408. Französischer Brief, betreffend die Wiederherausgabe an der Grenze retinirter Gegenstände. Lissabon, 14. September 1843. 4. S. 4. As.

Lavradio, Anton de Almeida, Marchese de, Diplomat.

3409. Französisches Billet an eine Dame. Privatmittheilungen. 4. November 1835. 2 S. 8. As.
3410. Portugiesischer Brief. 22. Januar 1842. 4 S. 4. As.
3411. Französischer Brief. Persönliche Mittheilung. 12. December 1842. 4 S. 4. As.

Moura, Miguel de, Staatsmann.

3412. N.

Noronha, Anton de, Vice-König von Indien.

3413. N. (1568).

Palmella, Pedro de Sousa-Holstein, Herzog von.

3414. Portugiesisches Schreiben. 22. Mai 1824. S.
3415. Französischer Brief. Sendet wichtige Papiere zurück mit Aufträgen für den Fürsten Metternich. Lissabon, 7. August 1824. 2 S. 4. As.
3416. Englisches Billet. 25. Februar 1828. $1^1/_4$ S. 4. As.
3417. Notizen für eine Reise (für den Fürsten Lichnowsky). 1 S. 4. Ans.
3418. Französisches Billet an Fürst Lichnowsky. 4 Z. und Ad. As.
3419. Ad. mit N. und Siegel.

Pombal, Don Sebastian Joseph de Carvalho, Marquis von, Minister.

3420. Portugiesisches Schreiben. 26. Januar 1773. S.
3421. Desgl. an Herrn von Lebzeltern, österreichischen Gesandten. d. palacio de nossa Senhora da Ajuda. 2. Mai 1776. S.

Rezendo, Marquis de, Diplomat (Agent Don Pedro's).

3422. Französisches Schreiben an Graf Raczynski, preussischen Gesandten. Uebersendet Briefe der verwittweten Kaiserin von Brasilien für die Königin von Preussen. 15. April 1843. 1 S. 4. As.

Santarem, Vicomte de, Minister D. Miguel's.

3423. Spanischer Brief. 21. April 1828. S.
3424. Französisches Billet an eine Dame. Klagen über Körper- und Seelenleiden. 1 S. 8. As.

Silva Carvalho, Minister.

3425. Billet an Graf Raczynski. $^1/_2$ S. 8. As.

Villanova de Caveira, Vicomte de, Minister.

3426. Schreiben an Herrn von Lebzeltern. Zeigt ihm die Freilassung einiger deutschen Staatsgefangenen an. Bellem, 20. Juni 1777. S.

XIV. Preussen.

A. Bis zur Regierung Friedrich Wilhelm's III.

Bischofswerder, Johann Rudolph von, General und Minister. (cf. No. 2259.)

3427. Brief an Herrn Willemer in Frankfurt a. M.; drückt seine Freude aus über den „glücklich und gut geschlossenen“ Frieden; man werde aus den Friedensbedingungen ersehen, was der König für das deutsche Volk, von dem er theilweise bisher mit Undank belohnt worden sei, noch ferner zu thun beabsichtige. — Schliesslich eine Weinbestellung. Potsdam, 16. April 1795. 1½ S. 4. As. mit einem P. S. (5 Z. As.) von der Hand seiner Gemahlin.

Blumenthal, Minister.

3428. Schreiben, geschäftliche Mittheilungen; Erklärung eines Missverständnisses. „23. Januar 57.“ 2 S. fol., As.

Borck, Caspar Wilhelm von, Minister.

3429. Französisches Billet, bittet um einige Bücher für den Feldmarschall Grafen Schmettau. Berlin, 22. November 1723. ½ S. 4. As.

3430. Fragment eines französischen Briefs, Bemerkungen und Mittheilung über äussere und innere Politik und mehrere einzelne Persönlichkeiten etc. s. d. 3½ S. 4, As.

Braxein, Minister.

3431. Schreiben der königlich ostpreussischen Justizkommission an den Staatsminister Braxein, worin sie denselben zufolge königlicher Bestimmung auffordert, einen Geistlichen zur Zahlung einer Gebühr anzuhalten; auf der Rückseite die Copie eines Schreibens des Ministers Braxein an den König, worin er sich gegen diese Zumuthung verwahrt. 27. October 1791. 1 S. fol. As. Dazu noch eine Marginalbemerkung. 3 Z. As.

Cocceji, Samuel, Freiherr von, Minister und berühmter Jurist.

3432. Erlaubnisspatent für den Geheimen Rath von Voss, alljährlich einige Zeit auf seine Güter zu reisen. (Auch Unterschrift von Danckelmann.) Berlin, 10. Januar 1753. S.

Danckelmann, Ebrhard, Graf von, Minister.

3433. Schreiben an die Stände des Herzogthums Magdeburg, dankt für Gratulation zu seiner Ernennung. 11/21. August 1695. S. ap.

Dohna, Christoph, Burggraf zu.

3434. Stammbuchblatt. 6. October 1619. 10 Z. As.

Finckenstein, Carl Wilhelm Finck, Graf von, Cabinets-Minister.

3435. Französischer Brief an Herrn von Haeseler, Gesandten in Dänemark, ertheilt ihm die Weisung zu sofortiger Abreise und einige andere Instruktionen. Berlin, 22. October 1754. 2 S. 4. As.

Fürst, von, Minister.

3436. Ordre an den Präsidenten von Voss, in Processangelegenheiten, auch S. von Jarriges. Berlin, 20. May 1763. S.

3437. Brief an Buchhändler Nicolai, bittet um Besorgung einer Schrift über den Freyenwalder Gesundbrunnen. Freyenwalde, 16. Juli 1770. 1 S. 4. As.

Görtz, Johann Eustach, Graf von, Minister.

3438. Französischer Brief, Certificat. Frankfurt, 21. Février 1793. 1/2 S. 4. As.

3439. Französischer Brief, sehr genaue und interessante Mittheilungen und Bemerkungen über die Lage der Dinge in Deutschland, das Verhältniss der Süddeutschen Staaten zu Napoleon, die inneren Zustände Preussens u. s. w. München, 26. December 1805. 4 S. 4. Ans.

3440. Französischer Brief, Privatnachrichten. s. d. 2 S. 4. As.

3441. Deutsches Billet an Herrn von Overkamp. (1810 ?.) 1 S. 4. As.

Hertzberg, Ewald Friedrich, Graf von, Minister.

3442. Französischer Brief an Graf Hordt, Mittheilungen, betreffend die Prinzessin von Schweden, welche ein Stift in Quedlinburg inne hatte und welcher der Vorschlag gemacht werden solle, gegen eine Pension von 10,000 Thlr., diese Stelle an eine andere deutsche Prinzessin zu übertragen. 3. April 1787. S.

3443. Billet an den Regierungs-Rath Spiess. 29. December 1790. S.

3444. Brief an Hofrath Forster; er dankt zuvörderst für die ehrenvolle Schilderung seiner ministeriellen Thätigkeiten in dessen Schrift: „Erinnerungen aus dem Jahre 1790;" theilt sodann mit, dass er selbst eine grosse Anzahl Schriften ausgearbeitet, in denen er sein System dargelegt habe, dieselben jedoch nicht publiciren dürfe. In der Kürze legt er die Grundgedanken seines politischen Systems auseinander — charakterisirt die Stellung Preussens unter den übrigen Grossmächten und zeigt, wie unter der Regierung Friedrich's II. und besonders Friedrich Wilhelm's II. sein System mit grösstem Vortheil befolgt worden sei. Zum Schluss drückt er sein Bedauern darüber aus, dass gegenwärtig dieses „grosse und für ganz Europa und Deutschland so wohlthätige System gänzlich gefallen sei, und hofft auf baldige Wiederherstellung des Friedens. Berlin, 13. November 1792. 3 S. 4. davon 1/2 S. 4. As.

Heynitz, Friedrich Anton von, Minister.

3445. Schreiben an den Grafen von Podewils, betreffend eine neue Erfindung von unverbrennlicher Steinpappe durch einen Dr. Faxe. Berlin, 18. Januar 1787. S.

3446. Billet an Herrn Nicolai, mit Siegel. s. d. 1/2 S. 4. As.

Hordt, Graf von.

3447. Französisches Billet. 1 S. 4. As. (1788).

Ilgen, Minister.

3448. Erlass an den Rath beim kaiserlichen Kammergericht, Dr. Hoffmann, betreffend die Zahlung der „Stargardt'schen Quote" an das Reichskammergericht (mit mehreren anderen Unterschriften). Berlin, 21. Juli 1725. S. ap.

3449. Erlass an denselben, betreffend Zahlungen der Stadt Mühlhausen an das Kammergericht. 31. Juli 1725. S. ap.

Kamecke, von, Minister.

3450. Französischer Brief, Uebersendung des Ordens „de la générosité" nebst Glückwunsch. 18. October 1718. 2 S. 4. As.

Kyau, Friedrich Wilhelm von, General und Minister.

3451. N.

Podewils, Heinrich, Graf von, Cabinets-Minister.

3452. Cabinets-Ordre an den Geheimen Rath von Voss, „dass er sich um sich zu dem ihm destinirten Posten am Dresden'schen Hofe zu präpariren, nach Dresden begeben und bei dem p. von Klinggraeff aufhalten solle." — Gez. von Friedrich II. („F.") und von den Mi-

nister von Podewils und von Marschall. — (In der Mitte durchgerissen und etwas defect). Berlin, 13. Januar 1748.

3453. Manuscript von zwei französischen Gedichten, beide auf den Frieden von Aix la Chapelle. 2 S. 4. Ans.

Prinz, L., von, Minister, und **Creutz**, R., von, Minister.

3454. Erlass an den Dr. Hoffmann in Wetzlar, Beschwerde beim Kammergericht über zugemuthete Zahlungen an die Grafschaft Mansfeld. S. von beiden Ministern. 17. September 1714.

Recke, Freiherr von der, Justiz-Minister.

3455. Brief, Bescheid auf eine Verwendung. 1/2 S. 4. As.

Schmettau, Samuel von, Minister.

3456. Brief, geschäftliche und persönliche Mittheilungen. Berlin, 23. November 1788. 3 1/2 S. 4. As.

Schulenburg-Hehlen, Graf von der, Minister.

3457. Französischer Brief an Frau von Berg, entledigt sich eines Auftrags 30. May 1788. 1 S. 4. As.

Schulenburg-Kehnert, Graf von der, Minister.

3458. Französisches Schreiben an Frau von Berg. Bescheid auf eine Anfrage. 29. May 1792. S.

Schwartzenberg, Adam, Graf zu, Minister.

3459. Schreiben an eine fürstliche Person — übersendet Schriftstücke, die bei einem gefangenen schwedischen Legaten, S. N. von Lilienström gefunden worden. Cöln a. d. Spree, 20./10. October 1640. S. sp. (3 Z.)

Thulemeyer, Minister.

3460. Verzeichniss einer Anzahl von Privat-Akten der königlichen Familie, welche der Minister dem Könige zuzusenden den Befehl erhalten hatte — nebst hierauf bezüglichen erläuternden Bemerkungen. 30. May 1740. 2 S. Fol. As.

Wartenberg, Johann Casimir, Graf von, General und Minister.

3461. Schreiben an Dekan und Professoren der kön. Universität zu Frankfurt a. d. Oder, Bescheid in Betreff der Besetzung eines mathematischen Lehrstuhls. Oranienburg, 23. April 1701. S.

3462. Brief an den Fürsten von Baireuth, Nachrichten von dem auf Reisen befindlichen Prinzen. Schönhausen, 3. May 1701. S. sp.

Woellner, Johann Christoph von, Minister.

3463. Billet, Geschäftliches: „14. August." 1/2 S. 4. As.

Zedlitz, Carl Abraham von, Minister.

3464. Schreiben, verwendet sich für die Aufnahme seines Sohnes an das Domstift zu Brandenburg. Waltersdorf, 10. September 1790. 1 S. 4. As.

B. Regierung Friedrich Wilhelm's III. und IV.

Altenstein, Carl von, Minister.

3465. Brief, dankt für Benachrichtigung von der Ankunft des Kronprinzen der Niederlande. Berlin, 20. July 1816. 1 S. 4. As.

3466. Brief, Privatmittheilung. 1 S. 8. As.

Ancillon, Peter Philipp Friedrich, Minister (und berühmter Schriftsteller.)

3467. Deutscher Brief; theilt eine Note des dänischen Gesandten mit und

beklagt sich über Nachlässigkeiten des Ministeriums der Polizei. 1 S. 4. As.

3468. Französischer Brief an eine Dame, der er in sehr verbindlicher und freundschaftlicher Weise die „Eloge de M. Merian widmet." 13. Juni 1810. 1 S. 4. As.

3469. Französischer Brief an eine hochgestellte Person, verschiedene geschäftliche Mittheilungen; zum Schluss bittet er ihn, seiner Gesundheit die grösste Aufmerksamkeit zuzuwenden, um dem Staate seinen unentbehrlichsten und erleuchtetsten Diener zu erhalten. Berlin, 14. September 1814. 1 S. 4. As.

Arnim, Heinrich von, Gesandter und Minister.

3470. Billet, Geschäftliches. s. d. 1 S. 8. As.

Bernstorff, Christian, Graf von, Minister.

3471. Französisches Schreiben an den Gesandten von Otterstedt in Darmstadt, Anzeige von einer Badereise und Nachricht vom Befinden des Königs. 24. Juli 1819. S.

3472. Deutsches Schreiben an denselben, Instruktion über sein Verhalten bei Gelegenheit eines durch den Grafen Buol zu erwartenden Präsidial-Antrages bei dem deutschen Bunde. Carlsbad, 1. September 1819. S.

3473. Französisches Schreiben an denselben, Anzeige seiner Rückkehr aus dem Bade. 18. September 1819. S.

3474. Brief an Gräfin von Voss, Familien-Mittheilungen, mit Siegel. Berlin, 24. Januar 1829. 2 S. 4.

3475. Pass für Major von Radowitz, 10. Juli 1830. S.

3476. Ad.

Beuth, Peter Caspar Wilhelm, Geh. Oberregierungsrath, der berühmte Förderer der preussischen Industrie.

3477. Brief an einen Freund (Scharnweber), Mittheilungen von seiner Gesundheit und seinem Aufenthalte auf dem Lande bei der Familie des Adressaten; verschiedene Familiennachrichten; Bemerkungen über die Stimmung in Berlin: man erzähle sich Gerüchte von dem Tode Bonaparte's und habe Visionen über sein Ende: „der Eifer, womit man sich das erzählt, beweist nur, wie tief die Nation gesunken ist. Niemand, selbst der gemeine Mann nicht ausgenommen, glaubt daran, aber wo keine Kraft zu Thaten ist, da schmeichelt man sich mit leeren Hoffnungen und findet an Abgeschmacktheiten Wohlgefallen, die diesen entsprechen — das ist erstaunend bequem, und der Berliner ist dabei glücklich." — Folgen andere politische und Familiennachrichten. Dat. „am 2. Pfingstfeiertage." 4 S. 4. As.

Beyme, Carl von, Minister.

3478. ... N. sp.

Bodelschwingh, Ernst, Freiherr von, Minister.

3479. Brief an Radowitz, übersendet Depeschen. 27. September 1847. 1 S. 4. As.

Brandenburg, Friedrich Wilhelm, Graf von, General und Minister-Präsident.

3480. Billet an General von Radowitz, übersendet Depeschen. 5. Juni 1849. 1/2 S. 8. As.

3481. Billet, ladet zu einer Unterhaltung mit ihm und dem Minister Manteuffel ein. 2. Juli 1849. 1 S. 8. As.

3482. Billet, Einladung zur Sitzung des Ministeriums. 14. September 1849. 1 S. 8. As.

3483. Billet, Nachricht von der Sitzung des Ministeriums. 19. Juni 1850. 1/2 S. 8. As.

3484. Billet, übersendet einen Brief zur Begutachtung. 3. Juli 1850. 1 S. 8. As.

3485. 3486. Schreiben, Einladungen zu Sitzungen des Ministeriums. 24. Juli und 18. August 1850. S.

3487. Billet, bittet um eine Unterredung über den Stand der deutschen Sache, 25. Juli 1850. 1 S. 8. As.

3488. Billet, übersendet einen Brief des Königs von Sachsen. 31. Juli 1850. 1/2 S. 8. As.

3489. übersendet das Protokoll einer Ministersitzung. 3. August 1850. 1 S. 8. As.

Bülow, Heinrich von, Minister.

3490. Billet an Radowitz, bittet um Mittheilung des Bundeswappens. 17. März. 1 S. 8. As.

3491. Billet, bittet um eine Unterredung über die Baden-Rastadt'sche Sache. 1 S. 8. As.

3492. Billet, übersendet verschiedene Berichte. 1 S. 8. As.

Bunsen, Josias, Freiherr von, Gesandter und Schriftsteller.

3493. Brief an Herrn von Sydow, verschiedene geschäftliche und Familienmittheilungen. 17. Juni 1832. 4 S. 8. As.

Dohna-Schlobitten, Christoph, Graf zu, Minister.

3494. Brief, übersendet Papiere; spricht von dem Aufenthalt auf dem Lande, als dem „wohlthätigsten Mittel gegen die mehrsten Plagen und Aergernisse des Lebens." Schlobitten, 2. Juni 1816. 1 S. 4. As.

Eichhorn, Johann Albrecht Friedrich, Minister.

3495. Billet, 1/2 S. 4. As.

3496. Brief, Mittheilung über eine Schrift. 24. November 1823. 1 S. 4. As.

Goltz, Heinrich, Graf von der, General und Gesandter.

3497. Französischer Brief an seinen Vater, umständliche Mittheilungen über die Schlacht bei Waterloo „une des batailles les plus longtemps composées et les plus importantes dans ses suites," geschrieben am Tage nach der Schlacht in Brüssel. 19. Juni 1815. 4 S. 4. As.

3498. Französischer Brief, Mittheilung, dass ihn der König wieder in den Dienst (als Bundestagsgesandter in Frankfurt a. M.) gerufen habe; Bemerkungen über diese neue, als sehr schwierig bezeichnete Stellung; sehr eingehende Vertheidigung des Bundestages und seiner Politik, gegenüber den Angriffen der Presse. Frankfurt a. M., 12. Februar 1837. 4 S. gr. 4. As.

Gruner, Justus von, Gesandter.

3499. Brief an Banquier Fränkel, verschiedene Personalnachrichten. Bern, 1. August 1829. 1 S. 4. As. (mit Siegel.)

3500. Passirschein für 8000 Laubthaler für die preussische Feldkasse. (Mit königlichem Siegel.) Frankfurt, 28. December 1794. S.

3501. Erlass an Legationsrath Harnier, Erlaubniss, zugleich die kurhessischen Angelegenheiten in München mitversehen zu dürfen. Berlin, 12. October 1804. S.

Hardenberg, Carl, Fürst von, Staatskanzler.

3502. Deutscher Brief an Scharnweber, bittet dringend um Nachrichten in einer für ihn sehr wichtigen Angelegenheit; zugleich sucht er Geld, um nicht seine brillantenen Orden versetzen zu müssen. Tempelberg, 14. April 1809. 2 S. 4. As.

3503. Französischer Brief an Graf Tauentzien, gratulirt zur Einnahme von Wittenberg — theilt die neuesten Nachrichten von den kriegerischen Ereignissen mit. à Langres, 3. Février 1814. 1 S. 4. As.

3504. Französischer Brief, Mittheilung, dass der Friede gezeichnet und der Tag der Abreise für die preussischen Bevollmächtigten bestimmt sei. Folgen weitere Nachrichten über die Reisepläne der verschiedenen

Monarchen und andere Personalnachrichten. Paris, 31. Mai 1814 3 S. 8. As.

3505. Französischer Brief, persönliche und politische Mittheilungen, — letztere über Reclamationen, die die Regierung in Frankreich angestellt habe. Pirmont, 10. October 1817. 1 S. 4. As.

3506. Schreiben an Legationsrath Varnhagen van Ense, Anzeige seiner Abreise von Aachen. Aachen, 24. November 1818. S.

3507. Deutscher Brief, betreffend die Besetzung mehrerer diplomatischer Posten (Frankfurt, Paris u. a.) Verona, 12. November 1822. 1 S. 4. As.

Haugwitz, Heinrich Christian Curt, Graf von, Minister.

3508. S.

3509. Erlass an den Legations Harnier in Basel, Ernennung zum chargé d'affaires in München, 30. Juni 1795. S.

3510. Erlass an denselben, Anzeige vom Tode der Königin Elisabeth Christine von Preussen. 14. Januar 1797. S.

3511. Erlass an denselben, dieselbe Anzeige und Uebersendung eines Briefes für den Kurfürsten von Bayern. 16. Jan. 1797. S.

3512. Erlass an derselben, Bestimmungen über die Trauer für den verstorbenen König. 18. November 1797. S.

3513. Erlass an denselben, ordnet ihn dem in ausserordentlicher Mission nach München gesendeten General von Heymann bei. 6. April 1799. S.

3514. Brief an denselben, verspricht ihm seine Verwendung für baldiges Avancement. 7. December 1802. S.

3515. Schreiben an denselben, theilt ihm mit, dass er zu einer Mission bei dem Kaiser Napoleon bestimmt und Harnier ihm zugetheilt worden sei; — er habe sich daher sofort in's Hauptquartier des Kaisers zu verfügen und von dort ihm Nachricht zu geben und seine Bestimmungen zu erwarten. Dresden, 16. November 1805. S.

3216. Chiffrirte Depesche. 16. September 1806. S.

Hoym, Graf von, Minister.

3517. Schreiben an den Obersten von Friederici, Glückwunsch zum Avancement etc. Breslau, 12. Juni 1805. S.

Humboldt, Wilhelm, Freiherr von, Minister.

3518. Französischer Brief, Nachrichten von sich und seiner Stellung in London, von der er zurückberufen werden möchte; sowie verschiedene andere persönliche Mittheilungen. London, 22. September 1818. 2½ S. 4. As.

3519. Schreiben an Landrath von Jasmund, übersendet Medaillen, die auf den Cardinal Consalvi geschlagen worden. Berlin, 10. Januar 1828. S.

3520. Brief, Einladung. 13. April 1831. S. ap.

Keller, Dorotheus, Graf von, Diplomat.

3521. Brief. Mittheilungen über Conferenzen, die im April 1792 in Antwerpen Statt gefunden, und welchen der Graf K. beigewohnt. Stettin, 30. September 1826. 2 S. 4. As.

Krusemark, von, Diplomat.

3522. Französischer Brief an den Legationsrath Harnier, giebt Nachrichten von den Unternehmungen der französischen Armee gegen die preussische und von den neuesten Ereignissen in Polen. à Kirn, 20. Sept. 1792. Mit Ad. und Sieg. 2 S. 4. As.

Ladenberg, Adalbert von, Cultusminister.

3523. Brief an General von Radowitz, Empfehlungen für den Grafen von der Goltz, Berlin, 18. November 1849. 1 S. 4. As.

3524. Schreiben an denselben, Antwort auf eine Verwendung. Berlin, 23 August 1850. S.

Lombard, Diplomat.

3525. Französischer Brief, dienstliche Mittheilungen. Geschrieben auf der Durchreise in Hildburghausen, 13. Juni 1799. 1 S. 4. As.

3526. Französischer Brief an einen Freund, vertheidigt sich gegen Vorwürfe desselben; giebt Nachricht von seinem Augenleiden, das ihn selbst zu schreiben verhindert. — Berlin, den 3. Juni. S.

Lottum, Graf, Minister.

3527. Brief an einen Arzt, bittet ihn, seinen Sohn, der einen Unfall erlitten, zu behandeln. 15. October 1838. 1 S. 4. As.

Lucchesini, Girolamo, Marquis von, Diplomat.

3528. Französischer Brief, übersendet dem Adressaten ein Beglaubigungsschreiben im Namen des Königs für eine Mission bei dem Erzherzog Carl von Oesterreich, theilt die Absichten des Königs in Bezug auf die Belagerung von Mainz mit, sowie mehrere anderweitige Instructionen über das zu beobachtende Verhalten des Adressaten gegenüber dem österreichischen Hofe. Au quartier général de Guntersblum, 20. April 1792. 3 S. 4. As.

3529. Desgleichen an Graf Goltz (Gesandten in Petersburg), übersendet im Auftrage des Königs den Rothen Adlerorden und die Ernennung zum General, mit Bemerkungen über die Verdienste des Grafen G. „vous venez, monsieur le comte, d'achever un ouvrage qui perfectionne le superbe édifice de la monarchie Prussienne." — Frankfurt, 7. Februar 1793. 2 S. 4. As.

3530. Französischer Brief, drückt dem Adressaten die Anerkennung des Königs über geleistete Dienste aus. 25. October 1798. $1^1/_2$ S. 4. As.

Maltzan, Joachim Carl Ludwig Mortimer, Graf von, Minister.

3531. Billet an Radowitz, 21. December. 2 S. 8. As.

Manteuffel, Otto Theodor, Freiherr von, Minister-Präsident.

3532. Brief an General von Radowitz, übersendet einen Artikel für ein officiöses Blatt (über die deutsche Frage) zur Begutachtung. Berlin; 4. April 1850. $1^1/_2$ S. 4. As.

3533. Brief an denselben, theilt ihm mit, dass er sich momentan auf dem Lande befinde, aber bei jeder wichtigen Angelegenheit sofort nach Berlin gerufen zu sein wünschte. Cämmeritz, 4. November 1850. 1 S. 4. As.

3534. Billet an denselben, geschäftliche Mittheilung. 1 S. 8. As.

3535. Desgleichen, übersendet den Bericht eines geheimen Polizeiagenten „über die Wirkung, welche die Verfassung im Publikum hervorgebracht hat." 1 S. 4. As.

Radowitz, Joseph von, General-Lieutenant, Staatsmann und Schriftsteller.

3536. Eigenhändiger Entwurf des Aufsatzes: „Reden, welche in dem Ständesaale zu Berlin nicht gehalten worden. Erstes Heft." — Sitzung der Curie der drei Stände am 17. Mai (1847). Verhandlung über die Erklärung der 138 Mitglieder in Bezug auf die Adresse an S. M. den König. — „. . . . . Wir und Alle, die innerhalb und ausserhalb dieses Saales der Monarchie, die Preussen gross und glücklich gemacht, mit Herz und Seele anhängen, wir, die wir wissen, dass an dem Tage, wo die Umwandlung in eine mehr oder minder verhüllte Volkssouveränität vollbracht würde, unser gutes Recht der Willkür des schlimmsten der Despoten, der Willkür der Factionen des Moments Preis gegeben wäre, wir würden dann deutlich erkennen, wo unsere Freunde und wo unsere Gegner in dieser Versammlung zu suchen seyen. Ihnen, meine Herren, und uns, kann es nur wünschenswerth seyn, dass Jeder seiner Stellung klar bewusst werde, daher appelliren

wir an Ihre Wahrhaftigkeit, an Ihre politische Ehrenhaftigkeit. Antworten Sie!“ 11 S. 4. Ans.

3537. Desgleichen. Sitzung der Curie der drei Stände vom 25. Mai 1847. Verhandlung über die Petition des Abgeordneten von Saucken, auf Abänderung des Gesetzes vom 1. Juli 1823 in Bezug auf die Dissidenten. — „. . . . . Der christliche Staat befindet sich, wie mir scheint, noch keineswegs in der Lage, auf die vieldeutigen schwankenden Vordersätze sein Urtheil begründeu zu müssen. Wie geschieden auch die grossen Kirchen des Abend- und Morgenlandes in vielfacher Hinsicht bestehen, immer aber ist doch die gemeinsame Grundlage noch fest und breit genug, um eine sichere Antwort anf die Frage zu finden, ob ein neuer Lehrbegriff ein christlicher sey oder nicht. Noch ist es nicht dahin gekommen, dass aufrichtig daran gezweifelt worden, dass das apostolische Symbolum alle Christen einschliesse und alle Nichtchristen ausschliesse. Noch besitzt jede Confession ein gesetzliches und anerkanntes Kirchen-Regiment, das ebenso befähigt als berufen ist, darüber zu urtheilen, ob eines der Glaubens- oder Unglaubensbekenntnisse, wie sie täglich auftauchen, mit seinem Inbegriffe der ältesten Christenlehre übereinstimme oder nicht. Diesen Weg betrete der Staat in voller Zuversicht seiner guten Sache, und er wird nicht im Zweifel bleiben, ob er einer neuen Secte die Rechte zugestehen dürfe, die in Preussen nur den christlichen Religionsgesellschaften gebühren . . . .“ 11 S. 4. Ans.

3538. Entwurf eines Aufsatzes über die ständischen Wahlen. „. . . Weshalb sollten solche Personen, deren Namen nicht aus der Wahlurne hervorgegangen, sich nicht auch berufen finden, unter den Abgeordneten ihrer Provinz und ihres Standes Platz zu nehmen und ihre Stimme zu erheben, wann und wo es ihnen dienlich erscheint? Ihrer Ansicht nach kann der Beruf, um welchen es sich hier allein handelt, doch nur in der Kenntniss des Gegenstandes und in dem Willen gesucht werden, ihn offen und freimüthig zu verhandeln . . . . . . — Am 25. Mai 1847.“ 3 S. 4. Ans.

3539. Entwurf der Abhandlung über „die Autographen-Sammlungen.“ — „. . . . . Ganz so harmlos wie der (Seelen)-Zustand (eines wirklichen Sammlers) gewöhnlich dargestellt wird, ist er nicht; die Leiden des Sammlers sind nicht gering, seine Versuchungen zu Vernachlässigung von Frau, Kind und Amt, zum Neid gegen seine Mitmenschen, zu bedenklicher Dehnbarkeit des Gewissens hinsichtlich der anzuwendenden Mittel, sind erheblich genug. Dem Geize gleich wächst der Heisshunger nach rastloser Vermehrung der erworbenen Schätze und nimmt der Gedanken mehrere in Anspruch, als es irdischem Besitze zukommt. Welcher ächte Sammler hat wohl den neuen Bekannten nicht gleich von Hause aus darauf angesehen, was von ihm möglicherweise zu erlangen stehe an werthvollen Objekten! Wie viel Einfluss übt dieser rasche Ueberblick auf den Grad der Herzlichkeit, auf die Art der Behandlung! . . . Der in allen sonstigen Verhältnissen grober Einfachheit beflissene Sammler wird fein und verbindlich, der hochmüthige, rang- oder geldstolze zeigt sich herablassend, ja cordial, der bescheidene, schüchterne entwickelt eine nie geahnte Zudringlichkeit, der schweigsame fliesst über von Beredsamkeit, der lässige geht zur regsten Thätigkeit über, er, dem die dringendsten Veranlassungen kaum einen Besuch, einen Brief abzuringen vermögen, macht Besuche rechts und links; schreibt Briefe nach allen Weltgegenden hin. Vor der Sammlung gilt vollkommene Gleichheit; vornehm und gering, jung oder alt, Christ oder Heide, Monarchist oder Democrat, Genie oder Philister, Alles erkennt sich als Brüder eines wenn auch nicht geheimen, doch den Laien nicht minder unbegreiflichen Bundes. Und in diesem Bunde selbst, welche Rührigkeit, welche nimmer rastende Politik! Vereinigt durch eigene Sprache und Erkennungszeichen, durch ausgebildeten Verkehr, führen seine Glieder dabei einen Krieg Aller gegen Alle . . . . Wer nie an sich erlebt hat,

mit welchem Gefühl der Sammler ein ausgezeichnetes Exemplar, nach welchem seine Seele seit Jahren gelechzet, endlich in den lange bereiteten Platz legt, welchen hohen Trost in schwerer Trübsal ihm das felsenfeste Bewusstsein dieses Besitzes gewährt, der verhülle schweigend sein Angesicht . . . .“ 37. S. fol. Ans. (Nebst einer Bemerkung von Hübner-Trams, dass dieser eigenhändige Entwurf des Autors im ersten Bande der „gesammelten Schriften“ desselben — Berlin, Verlag von Georg Reimer 1852. — Seite 407 bis 440 abgedruckt ist.)

3540. Eigenhändiger Entwurf zu der Schrift: „Deutschland und Friedrich Wilhelm IV.“, worin die Ansicht vertreten ist, dass das bisherige Bundeskriegswesen die beste Seite der Bundesverfassung gewesen, und worin nachgewiesen wird, dass in den Handlungen Königs Friedrich Wilhelm IV. gegen Deutschland, die Redlichkeit seines Willens und die Reinheit seiner Absichten über jeden Zweifel erhaben seien. „. . . . Im Bewusstsein strengster Wahrhaftigkeit darf diese Darstellung schliessen, wie sie begonnen: Weder die französische Umwälzung, noch die Bewegungen in andern deutschen Staaten, noch die Vorgänge in Berlin selbst, haben den Entschluss Friedrich Wilhelm's IV. zur Regeneration des deutschen Bundes hervorgerufen; es stand in dem Könige fest, seitdem er zur Regierung gelangte, und war zur Ausführung gereift, ehe irgend eine sonstige Anregung hinzutrat.“ — 56 S. fol. Ans. (Nebst einer Bemerkung von Hübner-Trams, dass dieser eigenhändige Entwurf des Autors im Jahre 1848 im Druck erschienen sei.)

3541. Ad. c. sig. Frankfurt, 8. August 1848. Nebst eigenhändigem Zusatz: Radowitz, Abgeordneter zur deutschen National-Versammlung, As.

3542. Ad. c. sig. Frankfurt, 17. August 1848. Nebst gleichem Zusatz. As.

3543. Ad. c. sig. Frankfurt, 29. August 1848. Nebst gleichem Zusatz. As.

3544. Ad. c. sig. Frankfurt, 15. September 1848. Nebst gleichem Zusatz. As.

3545. Eigenhändiger Entwurf zur Vorrede der „Gesammelten Schriften von J. von Radowitz.“ — „. . . . Die wissenschaftlichen Schriften sind aus den inzwischen zugewachsenen Hülfsmitteln unmittelbar vervollständigt worden, und erschienen daher gewissermaassen als neue Auflagen. Die politischen hingegen blieben im Texte unverändert; was hierin an Erfahrungen nothwendig wurde, ist in der Form von Einleitungen oder Noten hinzugefügt worden. Bei den neuen, der unmittelbaren Gegenwart oder nächsten Vergangenheit angehörigen Schriften ist lediglich auf die Grenze hinzudeuten, welche der Verfasser durch innere und äussere Pflichten gebunden, streng innezuhalten hatte. Bis zu dieser hat er sich berechtigt, ja verpflichtet gewusst, zu reden; er glaubt in ernstester Prüfung sie nicht mit einem Schritte überschritten, eher wohl da geschwiegen zu haben, wo der Fall als zweifelhaft erscheinen dürfte. . . . Erfurt, 3. Mai 1852, J. v. Rad.“ 2¼ S. 4. As.

Rochow, Gustav von, Minister.

3546. Billet an General von Radowitz, geschäftliche Notiz, 12. April 1842. ½ S. 4. As.

Rother, Minister.

3547. Billet an Gräfin Voss. Berlin, den 24. Januar 1817. ½ S. 4. As.

3548. Desgleichen an Frau von Berg. 8. August 1820. 1 S. 8. As.

Schön, Heinrich Theodor von.

3549. Brief an Gräfin Voss, Notizen über die Reise des Grafen Voss: Ausdruck seiner Misstimmung über die Ereignisse in der Welt: „wenn ich nicht Marienburg hätte, dessen Prachtwerke mich stärken und erheben, ich würde die Freudigkeit verlohren haben, die zum Leben gehört.“ — Danzig, 18. October 1827. 1½ S. 8. As.

3550. Billet an Herrn von Dannhauer, bedauert, ihm ein gewünschtes Exem-

plar seines „Entwurfes vom politischen Testament" nicht mehr überreichen zu können. Königsberg, 27. November 1843. 1/2 S. 4. As.

Schuckmann, Friedrich, Freiherr von, Staatsminister.

3551. Billet an Frau von Berg. 27. Juni 1811. 1/2 S. 4. As.
3552. desgleichen. 28. Juni 1811. 1/2 S. 4. As.

Stein, Carl, Freiherr von, Minister.

3553. Brief an einen Prinzen des Königlichen Hauses. Dankt für den Ausdruck der Theilnahme bei dem Tode seiner Gemahlin und schildert die Schwere seines Verlustes; Nachrichten von dem Gesundheitszustande seiner ältesten Tochter; zum Schluss spricht er die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen am Rheine aus. Winkel im Rheingau, 12. October 1812. 4 S. 4. As.

3554. Brief an Gräfin Voss, beglückwünscht sie zur Ernennung ihres Gemahls zum Gesandten in Neapel; Nachrichten von seinen Plänen für den Winter und seiner Lebensweise auf dem Lande: „in meinem Alter verengt sich täglich der Krayss, bis er zuletzt ganz verschwindet; Gleim sagt mit Recht „des Jungen Zimmer ist die Welt, Sein Zimmer ist die Welt des Alten."" — Empfiehlt zur Lecture „Botto, histoire de l'Italie depuis 1789—1814," — während er sich über Scott's Geschichte Napoleon's sehr tadelnd ausspricht. — Ueber die Schlacht bei Navarin sagt er: „Haben Sie die Schlacht bei Navarin nicht gefeiert? Nun darf man an die Befreiung von Griechenland glauben — möchten doch die rohen Ottomanen zurück nach Asien geworfen und unser Europa von dieser fremdartigen Materie befreit werden!" — Zum Schluss Familiennachrichten. Cappenberg, 3. December 1827. 2 1/4 S. gr. 4. mit Ad. und Siegel.

Thiele, Ludwig, Gustav von, General und Minister.

3555. Schreiben an Oberst von Radowitz, dankt für eine militairische Schrift. 17. März 1842. S.

Voss, Otto Carl Friedrich von, Minister, und **Struensee,** Carl August von, Minister.

3556. Schreiben an den Generalmajor von Seibert, wegen der von dem Kriegsrath Lietzmann rückständigen Chargen- und Geheimen Kanzlei-Gebühren, mit fünf Unterschriften des „Königlich preussischen General-Ober-Finanz-Krieges- und Domainen-Direktoriums," worunter Voss und Struensee, 8. December 1801.

3557. Brief des Ministers von Voss, geschäftliche und Familienmittheilungen. Dombavelberg, 14. Mai 1819. 2 S. 4. As.

Wittgenstein, Wilhelm, Fürst von, Minister.

3558. Brief. Familienmittheilung. 9. Januar 1827. 1 S. 4. As.

XV. Russland.

Alopaeus, Maximilian von, Diplomat.

3559. Französischer Brief, Mittheilungen von seinem Leben in Lausanne am Genfer See. s. d. 3 S. 8. As.

Anhalt, Friedrich, Graf von, General und Staatsmann.

3560. Französischer Brief an Mr. Förster, beruft ihn im Auftrage der Kaiserin nach Petersburg. 3./14. Februar 1788. Mit Ad. und Siegel. 1 1/2 S. 4. As.

Anstett, Johann Protosius von, Diplomat.

3561. Französischer Brief an Herrn von Leonhardi, übersendet ihm ein Beileidsschreiben des Kaisers von Russland nach dem Ableben des Fürsten Heinrich XV. von Reuss. 2 S. 4. As.

2562. Französischer Aufsatz — Gedanken über den angeregten Vorschlag eines Gesetzes zur Abschaffung des Cölibats der Priester; er spricht sich hiergegen aus politischen Gründen auf das entschiedenste aus, als einen Eingriff in die Rechte und Disciplin der Kirche, der demjenigen Fürsten, welcher ihn versuchen wollte, die allgemeinste Missbilligung aller andern Mächte zuziehen würde. $2^1/_4$ S. 4. Ans.

Benckendorf, Graf von, General und Minister.

3563. S. ap. 1829.

3564. S. ap. 1831.

Biron, Ernst Johann, Herzog von Curland.

3565. Deutscher Brief an den Landgrafen von Hessen. Dank und Erwiederung auf Neujahrsgratulationen. Petersburg, 7. März 1732. S. ap.

Cancrin, Georg, Graf von, Minister.

3566. Deutscher Brief, erkundigt sich nach einigen Personen in Frankfurt. Warschau, 18./30. October 1814. 1 S. 4. As.

3567. Russisches Schreiben. 20. Februar 1826. S. ap.

3568. Französisches Billet (an Staatsrath Jankowsky), theilt ihm eine Geldbewilligung des Kaisers mit. 21. Mai 1831. 1 S. 8. As.

Daschkoff, Fürst, Minister. (Auch als Dichter bekannt.)

3569. Russisches Billet. 1824. $^3/_4$ S. 8. As.

3570. Russische Verse. 1 S. 8. As.

Divow, Paul, Minister.

3571. Französischer Brief an Herrn von Hoym. Empfehlungen für den Legations-Secretair von Strandmann. Petersburg, 25. Januar 1809. 1 S. 4. As.

Gallitzin, Alexander, Fürst, Minister und Ordenskanzler.

2572. Russisches Schreiben. 1815. S. ap.

Katakazi, Diplomat.

3573. Französischer Brief an Graf Waldkirch. Gratulationen, Nachrichten von der Jagd etc. Oropo, 13./25. August 1839. 2 S. 4. As.

3574. Brief an denselben, Familiennachrichten, Bemerkungen über die Zustände in Griechenland, etc. Athen, $\frac{\text{30. Juni}}{\text{12. Juli}}$ 1840. 3 S. 4. As.

Korsakoff, General und Senator (und Senator Graf **Romanzoff.**)

3575. Patent (Certificat) des kaiserlich russischen Senats auf Pergament mit dem Staatssiegel. Unterzeichnet von vier Senatoren (Romanzoff, Korsakoff, Tontolmin, Soltikoff) und dem Wirklichen Geheimen Rath Grouchitzky; vom 27. Mai 1806.

Kotschubey, Victor, Fürst, Minister.

3576. Brief an Graf Voss, bittet um eine Besorgung. Würzburg, 9. November 1825. 1 S. 4. As.

Kuzakin, Alexander, Fürst, Reichskanzler.

3577. Russischer Brief. 1804. S. ap.

3578. Französischer Brief an Gräfin Voss, Nachricht von seiner Gesundheit, Erledigung mehrerer Aufträge. Paulowskoe, 17./29. August 1814. 3 S. 4. As.

Kurakin, Alexis, Fürst, Minister des Innern.

3579. Russischer Brief. 1804. S. ap.

Lieven, Fürst, Diplomat.

3580. Französisches Billet, Neapel, 26. November / 8. December 1837. 2 S. 8. As.

3581. Französisches Billet, (London). 1 S. 8. As.

Marbois, Graf von, Minister.

3582. Brief an Senator Perregaux, geschäftliche Mittheilung. Paris, 12. December 1803. 1 S. 4. As.

Matuszewicz, Diplomat.

3583. Billet, Auftrag, 23. May 1837. 1/2 S. 8. As.

Menzikoff, Alexander, Fürst, Minister und Günstling Peter's I.

3584. Deutsches Schreiben an einen Justizrath, zeigt den Empfang von Briefen an und giebt Anweisung, auf welche Art ihm andere zukommen sollen. s. d. S.

Meyendorff, Peter von, Diplomat.

3585. Deutscher Brief, übersendet eine Petrefacten-Sammlung, anerkennende Empfehlung für den Professor Abich, etc. Berlin, 14. Juni 1842. 1 S. 8. As.

3586. Billet. wissenschaftliche Notiz. 13. Eebruar 1843. 1 S. 8. As.

Nesselrode, Carl Robert, Graf, Staatskanzler.

3587. Schreiben an General von Müffling; ersucht ihn, im Namen des Kaisers eine Deputation von zwei polnischen Regimentern an denselben in Freiheit zu setzen. Paris, 25. Juli 1815. S.

3588. Russischer Pass mit Siegel, 1823. S.

3589. Deutscher Brief, geschäftliche Notiz. 31. May 1830. 1 S. 8. As.

3590. Schreiben an den Oberst von Canitz, übersendet im Namen des Kaisers eine goldene Dose mit Namenszug. Petersburg, 29. Juli 1832. S.

3591. Französischer Brief, theilt die Absicht eines Besuchs bei dem Adressaten (in Walluf) mit. Baden, 30. April 1838. 2 S. 4. As.

3592. Russisches Rescript. 1839. S.

Orloff, Wladimir, Graf, Kammerherr von Catharina II. und Direktor der Akademie der Wissenschaften.

3593. Deutscher Brief, verschiedene Aufträge. Petersburg, 14./15. Januar 1771. S. ap.

Orloff, Alexis, Graf, General und Diplomat.

3594. N. ap.

Ostermann, Heinrich Johann Friedrich, Graf, Minister.

3595. Deutsches Schreiben an eine fürstliche Person, Empfehlungen für seinen Schwager, der die Campagne am Rhein mitzumachen wünschte. Petersburg, 30. May 1735. S. ap.

Pozzo di Borgo, Carl Andreas, Graf, Diplomat.

3596. Französisches Billet. 1 S. 8. As.

3597. Desgleichen, Auftrag. Stuttgard, 24. October 1832. 1 S. 8. As.

3598. Französisches Billet, Geschäftliches. Paris, 27. November 1832.

Rasumoffsky, Diplomat.

3599. Französischer Brief (an Fürst Gortschakoff) persönliche Mittheilungen. 11. August 1834. 1 1/2 S. 4. As.

Repnin, Nicolas Fürst, Minister.

3600. Schreiben an Prinz August von Preussen, zeigt ihm die Ausführung eines Auftrags an. Leipzig, den 8. December 1813. S. ap.

3601. Schreiben an den Geh. Rath Leonhardi, dankt für ein übersendetes mineralogisches Werk, und spricht sich sehr eingehend über die Be-

deutung des mineralogischen Studiums aus. Schloss Prillwitz bei Dresden, 14. Juni 1814. S.

Romanzoff, Michael Paul, Graf, Minister.

3602. Französischer Brief. Bittet für Graf Ostermann um eine Besorgung von 800 Krügen Selterserwasser. Frankfurt a. M., 10. April 1794. 2 S. 4. As.

Romanzoff, Nicolas, Graf, Reichskanzler.

3603. Contract mit einem Gärtner, den er in seine Dienste zu nehmen wünscht. Stomel, 12. Mai 1825. S.

Rostopschin, Fedor, Graf.

3604. Billet. Prosa und Verse, letztere theils auf Napoleon, theils (ein scharfes Epigramm:
„Deux hommes suivent la Staël, c'est un constant usage,
L'un salut son corps, l'autre, n'ettoge (n'ettoie) ses ouvrages.")
auf Madame Staël. s. d. 1 S. 4. Ans.

Schaffiroff, Peter, General und Staatsmann.

3605. (Russische) Notiz. 1708. 4 Z. As.

Sobolewski, Graf, polnischer Minister.

3606. Schreiben. Uebersendet Berichte der Rechnungskammer. Warschau, 25. Januar 1813. S.

Speransky, Michael, Minister.

3607. Russischer Brief. 1834. 3 S. gr. 4. As.

Stackelberg, Graf, Diplomat.

3608. Brief an Graf Voss. Geschäftliche Mittheilung. Chiaja, 9. November. S.

Suchtelen, Paul, Graf, General und Staatsmann.

3609. Brief an Alexander von Humboldt. Theilt ihm seine Ernennung zum General-Gouverneur von Orenburg mit, erbietet sich zu wissenschaftlichen Mittheilungen etc. Petersburg, 7. Mai 1830. 2 S. 4. As.

Tatitscheff, Paullin von, Diplomat.

3610. N.

Uwaroff. Graf, Diplomat und Gelehrter.

3611. Deutscher Brief. Dankt für ein übersendetes geschichtliches Werk und spricht sich über dasselbe aus; übersendet eigne Werke; Bemerkungen über seine Bemühungen, „die Früchte einer besseren Cultur in den hohen Norden zu verpflanzen" etc. Petersburg, 1. September 1811. 3 S. gr. 4. As.

3612. Französischer Brief. Dankt für die Gunstbezeigung, die der König von Preussen seinem Sohne habe widerfahren lassen; Mittheilung, dass sein Sohn vor Kurzem das Glück gehabt habe, ein seit Jahrhunderten gesuchtes Grabmal des Fürsten Pojarski, Ahnherrn der Familie der Romanoff, in Souzdal (Gouvernem. Wladimir) zu entdecken und dadurch die fernere Publication seiner Werke unterbrochen worden sei; Nachricht von seinen eignen literarischen Bestrebungen. d. Ponetsch, 7/19. August 1852. 4 S. gr. 4. S.

Wiäsemsky, Alexander, Fürst, Staatsmann (unter Catharina II.).

3613. Russisches Schreiben. 1781. S.

Wolkowsky, Peter, Fürst, Minister.

3614. Schreiben. Militairische Mittheilungen. Paris, 24. Juli 1815. S.

Woronzoff, Alexander, Fürst, Diplomat.

3615. Französischer Brief. Privatnachrichten, besonders in Betreff eines Prozesses mit einer Dame. Wien, 29. Juli 1775. 4 S. 4. As.

Youssupoff, Minister.

3616. Französischer Brief an die Kaiserin von Russland. Dankt für Beweise ihres Wohlwollens. Genauer Bericht über verschiedene Cameensammlungen, die für die Kaiserin acquirirt werden könnten, so die von Herzog von Orleans, Prinz Piombino, Gualtieri und Andere. Turin, 13/24. März 1788. 4 halbe S. fol. As.

XVI. Schweden.

Görtz, gen. **Schlitz**, Georg Heinrich von, Minister.

3617. Brief an Ritterhauptmann von der Tann. Theilt ihm mit, dass der General-Major von Görtz bei dem Leichenbegängnisse seines Vaters sich nicht einfinden könne. Schlitz, 10. Juli 1695. 2 S. 4. mit Ad. und Siegel. As.

Horn, Arwed, und

Pyllenstierna, Carl.

3618. Schwedisches Rescript, unterzeichnet von mehreren „königlichen Commissarien", worunter H. und P. 5. May 1710. S.

Ihre, A. v., Minister.

3619. Französischer Brief. Bedauert, den preussischen General von Pfuel verfehlt zu haben und verspricht, ihn sofort dem Könige zu melden. Stockholm, 26. April 1844. $3^1/_2$ S. 4. As.

3620. Französisches Billet in derselben Angelegenheit. 28. April 1844. 1 S. 8. As.

Oxenstierna, Axell, Graf, Minister.

3621. Schreiben „an die gesampten Herrn Rheingrafen". Uebersendet Instructionen und Anordnungen über Einquartierung und Marsch der bei Nördlingen geschlagenen schwedischen Truppen („der evangelischen Bundtsarmein") und bittet, in Allem für dieselben gut zu sorgen. Mainz, 25. September 1634. S. ap.

Oxenstierna, Johann, Graf, und

Salvius, Johann Adler.

3622. Schreiben an den Grafen Georg Albrecht zu Erbach. Uebersendet ihm einen genauen und ausführlichen Bericht über den Friedenscongress zu Münster: „was die Zeit über in der Sache möge sein gehandelt und verrichtet: durch wen sie gefördert und von wem sie hinwiederum gehemmet und gehindert worden". mit 2 Siegeln. Osnabrück, 7/17. October 1644. S.

Staël von Holstein, Baron, Diplomat.

3623. Billet an W. Prand. Zahlungsanweisung, mit Ad. und Siegel. 26. August 1786. $^1/_2$ S. 4. As.

XVII. Schweiz.

Amrhyn, J. K., Schultheiss und Statthalter.

3624. Brief an einen Gesandten. Umständliche Mittheilungen über den

Inhalt einer am 26. März 1828 mit Rom abgeschlossenen Convention wegen Wiederherstellung und Umschreibung des Bisthums Castel, so wie einer am 9. Mai erlassenen päbstlichen Circumscriptionsbulle. Zürich, 9. Juni 1828. 6 S. 4. As.

3625. Schreiben des Rathes des Cantons Luzern an den baierischen Gesandten von Melzer. Anzeige von der Neuwahl eines ersten Staatsschreibers. Luzern, 17. März 1841. S.

Fischer, Rathspräsident von Bern.

3626. Schreiben an den preussischen Gesandten von Otterstedt, betreffend eine Streitigkeit zwischen Privaten. Bern, 1. August 1828. S.

3627. Brief an einen Gesandten. Verschiedene geschäftliche Mittheilungen. Bemerkungen über die Zustände in Frankreich und im ganzen übrigen Europa, und sagt u. A.: „es ist ein Dilemma auf Leben und Tod, in dem sich die europäischen Staaten befinden. Zwischen einem höchst misslichen, zu frühen Ausbruch und der förmlichen und endlichen Organisation der Revolution". Bern, 5. September 1830. 3 S. 4. As.

Herzog von Effinger.

3628. Brief. Theilt den Wortlaut einer Rede an den Grossherzog von Baden mit, den er „einen wahrhaftig himmlischen Fürsten" nennt, zu dem er „mit Ehrfurcht gekommen und mit Liebe erfüllt heimgegangen sei". — Grossauffenburg, 23. September 1830. $1^1/_2$ S. 4. As.

Kopp, J., Schultheiss.

3629. Schreiben an Baron von Malzen. Antwort auf eine amtliche Mittheilung. Luzern, 30. Juni 1838. S.

Laharpe, Frédéric Cäsar de la, Director des Canton Vaud, russischer Geheimer Rath.

3630. Brief an Madame Necker in Paris. Dankt für eine Beglückwünschung. Paris, 22. November 1774. 2 S. 4. As.

3631. Brief an Chevalier de Mieg in Lausanne. Nennt ihm mehrere seiner Bekannten in der östlichen Schweiz, denen er ihn zu empfehlen verspricht; ersucht ihn, den vorliegenden Brief als eine offene Empfehlung auf seiner ganzen Reise mitzunehmen. (unterzeichnet: „Frédéric César de la Harpe, membre du Gr. Conseil du C. de Vaud, Ex-Directeur helvetique, Conseiller intime actuel de S. M. l'Empereur de Russie, chevalier de St. André etc.") mit Ad. und Siegel. d. Cour près Lausannne, 23. Juillet 1817. 2 S. 4. As.

Mousson.

3632. Französischer Brief an Herrn von Otterstedt. Weitläufiger Bericht über den projectirten Bau einer evangelischen Kirche in Luzern. Luzern, 3. November 1826. 3 S. fol. As.

Muelinen, Friedrich von.

3633. Brief an Frau von Huber. Privat- und Familiennachrichten. Hofstetten bei Thun, 20. October 1823. mit Siegel. 2 S. 4. As.

Muralt, C. von, Amts-Bürgermeister.

3634. Schreiben an Baron Malzen. Anzeige von der Eröffnung der eidgenössischen Tagsatzung. Zürich, 9. Juni 1840. S.

Ochs, Peter.

3635. Brief an Staatsrath Usteri. Geschäftliches. Basel, 19. Januar 1821. $^1/_2$ S. 4. As.

Pfyffer, E. Bürgermeister.

3636. Schreiben an Herrn von Otterstedt. Anzeige von der Eröffnung der eidgenössischen Tagsatzung. Luzern, 17. Juni 1832. S.

Reding, Aloys von, General und Landkämmerer.

3637. Brief an Mr. Georg Tschann, schweiz. Gesandten in Paris. 24. Juli 1815. 2 S. 4. As.

Rüttimann, Vincenz, Bürgermeister.

3638. Schreiben an Herrn von Otterstedt. Amtliche Mittheilung in einer Prozesssache. Luzern, 23. December 1826. S.

XVIII. Spanien.

Acuña, Don Pedro Vasquez, de.

3639. Schreiben an Capitain Basques. 25. März 1607. S. ap.

Alberoni, Julius, Cardinal, Minister.

3640. Schreiben an die Wittwe Dugua. Dankt für die Gratulation zum Cardinal. Escurial, 26. September 1717.

Alcudia, Graf von, Minister.

3641. Fragment eines Schreibens. 4. September 1837. S.

Las Amarillas, Marquis, Minister.

3642. Spanischer Brief an Clemente Madrazo Escalera. Ronda, 24. August 1824. 3 S. 4. As.

Arias Teijero, Don Jose, Kriegsminister.

3643. Spanisches Schreiben an Baron Rahden. 24. April 1838. S.

Azara, Joseph Nicolaus, Chevalier d', Diplomat.

3644. Französischer Brief. Mittheilungen über seine Lage. Bemerkungen über Rom etc. Florenz, 31. December 1736. 2½ S. 4. As.

Bedmar, Marquis de, Minister.

3645. Gedruckte Marschordre für ein Regiment. mit grossem Siegel. Brüssel, 3. Mai 1702. S.

Cabanas, Carlistischer General und Minister.

3646. Pass für Baron Rahden. 1837. Unterzeichnet von C. mit einem eigenthümlichen Namenszug.

San Carlos, Herzog von.

3647. Französischer Brief an Mr. Katham. Verschiedene Aeusserungen. London, 1. Juli 1820. S.

Castanaya, Don Francisco, Antonio von Agurto, Graf, Gouverneur der Niederlande.

3648. Patent für den Obristen von Wrangel in Deutschland, für königlich spanische Dienste 1200 Mann anzuwerben, mit Siegel. Brüssel, 20. Januar 1691. S.

Cruz, Major, Minister des Don Carlos.

3649. Französischer Brief. Verschiedene geistreiche Mittheilungen; dankt für Bemühungen in seinem Interesse und Vertheidigung gegen seine Feinde; drückt seine lebhafte Theilnahme und Wünsche für die carlistische Sache, „la bonn cause de la religion, de la légitimité de la morale et de la justice," aus etc. Nizza, 12. August 1836. 3 S. 4. As.

P. Cyrillo, Erzbischof von Cuba.

3650. Französischer Brief. Privatmittheilung; Bemerkungen über die Zustände in Spanien; er glaube nicht an die Dauer der Herrschaft Espartero's: „Espartero les défants et l'ambition de Cromwell, mais non sa valeur; fils de la revolution, la revolution méme le devorera". Chiavari, 30. September 1841. 1 S. 8. As.

Gattinara, Mercurio Arborio de, Cardinal, Diplomat (Carl's V.)

3651. Französisches Schreiben. 1526. S.

Godoi, Manuel de, Principe de la Paz (der Friedensfürst) etc.

3652. Französisches Schreiben an Comte Mollien, Ministre du trésor Public. Ersucht um die dem Könige Carl IV. im Vertrage von Bayonne bewilligte Geldsumme, indem sich dieser Monarch in der grössten Geldverlegenheit befände. Marseille, 1. Mai 1709. S.

3653. Spanisches Billet an die Marquise de Guadalcarar. Paris, 23. December 1837. 1/2 S. kl. 4. As.

Labrador, Pedro Gomez, Graf, Diplomat.

3654. Französischer Brief. Bemerkungen und Mittheilungen über die neuesten Ereignisse in Spanien. Paris, 13. September 1839. 1 1/2 S. 4. As.

Leon, Bischof von, Joaquin d'Abarca, Staatsmann.

3655. Spanischer Brief an Mr. Meyer in Bordeaux. Estella, 26. August 1837. 1 1/4 S. 8. As.

Martinez, de la Rosa, Francisco, Minister.

3656. Spanisches Billet (an Mr. de Caze). 8. November 1827. 1 S. 8. As.

Meer, Ramon de, General und Staatsmann.

3657. Spanischer Brief an Marschall Castellane. 14. Januar 1844. S.

Mendizabal, R. Alvarezy.

3658. Spanisches Billet. s. d. 1 S. 4. As.

3659. N. ap.

Narvaez, Ramon, Herzog von Valencia, Minister.

3660. Spanischer Brief an Marschall Castellane. 25. August 1843. 2 S. 4. As.

Fernon Nuñez, Herzog von Montellano, Minister,

3661. Englischer Brief an Mr. Katham. London, 1. Mai 1817. S.

Paez de la Cadena, Diplomat.

3662. N. ap.

(Anton **Perez**, cf. Anna, Königin von Spanien, Fürsten XXXIX., 1508.)

Toreno, Jose Maria de Ceano, Graf, Minister.

3663. Französisches Billet. Madrid, 26. December 1821. 1/2 S. 4. As.

Valdespina, Marquis de, Politiker.

3664. Spanischer Brief. Durange, 7. März 1830. S.

Zea Bermudez. Chevalier de, Diplomat und Minister.

3665. N. ap.

3666. N. ap.

Zur Nachricht:

Der „Anhang über grosse Urkunden" befindet sich Seite 165 bis 168.

Druck von A. Paul & Co. in Berlin, Kronenstrasse 21.

CATALOGUE

de la collection précieuse

de

Lettres Autographes

laissée par feu

Mr. J. de RADOWITZ,

Lieutenant-Général de l'armée de S. M. le Roi de Prusse.

Deuxième Partie:

Hommes de lettres.

Berlin, 1864.

Hübner-Trams,

Employé des héritiers de Radowitz.

VERZEICHNISS

der

von dem verstorbenen Preussischen General-Lieutenant

J. von RADOWITZ

hinterlassenen

Autographen-Sammlung.

Zweiter Theil:

G e l e h r t e.

Berlin, 1864.

Hübner-Trams,

Bevollmächtigter der von Radowitz'schen Erben

Inhalt:

Erklärung einiger Abkürzungen.

A.	bedeutet	(*Autographe*) *Autograph.*
As.	„	(*Autographe signé*) *eigenhändig geschriebener Brief, mit Unterschrift.*
Ans.	„	(*Autographe non signé*) *eigenhändig geschriebener Brief, ohne Unterschrift.*
S. od. *Sg.*	„	(*Signature au bas d'une autre écriture*) *nur eigenhändige Unterschrift, unter fremdem Text.*
S. app.	„	*Signature apposée* (*Unterschrift unter fremdem Text, mit eigenhändigem Zusatz*).
N.	„	*Nomen.*
m.	„	*mort* oder *morte.*
Z.	„	*Zeilen.* (*Lignes.*)
S.	„	*Seiten.* (*Pages.*)
f. fol.	„	*folio.*
kl. f.	„	*klein folio.*
s. l. e. d.	„	*sine loco et dato.*
s. l. e. a.	„	*sine loco et anno.*
av. adr.	„	*avec adresse.*
c. sig.	„	*cum sigillo.*

Die erste Zahl nach dem Datum, unter welchem der Brief geschrieben, bedeutet die Seitenzahl; das folgende *S.*: *Seite*, und endlich die darauf folgende Zahl das Format.

Z. B.: „*4 S. 8.*" bedeutet *4 Seiten Octav*, u. s. w.

Fünfte Abtheilung.

Gelehrte.

I. Anatomen.

Albinus (eigentl. Weiss), Bernhard, berühmter Anatom, Professor in Frankfurt a. O.

3667. Lateinisches Gedenkblatt: Invidiam amo, Invidos odi. Frankfurt a. O. 25. Jan. 1689. As.

3668. Bescheinigung für einen Chirurgen, David Cordier, dass selbiger eine Operation in Gegenwart des Albinus aufs geschickteste vollzogen. Frankfurt a. d. Oder, 10. November 1690. $1^1/_2$ S. f. As. cum sigillo.

Bischoff, Theodor Ludwig Wilhelm, Professor der Anatomie in Heidelberg.

3669. Billet an den Rath Schlosser auf Stift Neuburg, Ablehnung einer Einladung. Heidelberg, 3. November 1837. 1 S. 8. As.

Blumenbach, Johann Friedrich, ausgezeichneter Naturforscher, Professor der Physik und Anatomie in Göttingen, m. 1840.

3670. Quittung. Göttingen, 21. December 1785. 3 Z. As.

3671. Billet zu dieser Quittung. 1 S. 8. As.

3672. Brief an Prof. Hermann in Strassburg. Göttingen, 20. April 1787. 1 S. 8. As.

3673. Brief. Wissenschaftliche Anfrage. Göttingen, 19. October 1790. 1 S. 4. As.

3674. Namensunterschrift mit Decanatssiegel. Göttingen, 30. August 1806.

3675. „Geschichte dieses 7tägigen Krieges, der die 100jährige Preussische Monarchie über den Haufen warf. Die eminenten Vorzüge des französischen Militairs, die fast unbegreifliche Thätigkeit und Genialität des Imperators und die gegenseitige Verfassung des Heeres bei dem schwankenden Charakter der preussischen Politik . . . . . .“ s. l. d e. 2 S. 8. Ans.

3676. Begleitschreiben zur Recension eines Werkes für die Göt. Anz. s. l. e. d. $^3/_4$ S. 4. Ans.

3677. Brief an Dr. Albers in Bremen, literarischen Inhalts. s. l. e. d. 2 S. 4. As. c. sig.

3678. Geschäftliche Mittheilung an Frau Geheime Justizräthin . . . . 23. August s. l. e. a. $^1/_2$ S. 4. As.

3679. Brief an Forster, den berühmten Reisebeschreiber; dankt für die Uebersendung von Mineralien und den „beiden herrlichen Werken,“ die ihm ausserordentliches Vergnügen gemacht, spricht mit grosser Anerkennung von der Forster'schen Uebersetzung der Sakontala und dem „lehrreichen Glossarium“ dazu u. s. w. 5. Januar. s. l. e. a. $2^1/_4$ S. 8 As.

Camper, Peter, holländischer Professor der Medizin und Chirurgie, Staatsrath, m. 1789.

3680. Französischer Brief; beglückwünscht den Adressaten wegen der angenehmen und glücklich zurückgelegten Reise; erzählt, dass ihm die Uebersendung der Leiche einer Negerin von seinem Sohne angekündigt sei; spricht seine Freude aus über die mancherlei wissenschaftlichen Entdeckungen, die er bereits gemacht, und die Hoffnung auf weitere neue über die Zähne des Rhinozeros und des Elephanten. Geschäftlicher Auftrag. Leuwarden à la maison des Etats, 8. Juni 1781. $1^1/_2$ S. 4. As.

Gall, F. Joseph, berühmt durch seine Schädellehre, m. 1822.

3681. Einlasskarte zu seinen Vorlesungen für den späteren Stadthauptmann Gallus zu Frankfurt, nach beigefügter Bescheinigung, eigenhändig von Gall. Sigill. s. d. e. a.

3682. Gedruckte französische Subscriptionsquittung über 30 Gulden auf das Werk Sur les functions de cerveau etc. von Lafontaine. Wien, 5. August 1802. 1 S. 8. S.

3683. Französ. Billet an Baron von Luzouf, er möchte ihn wegen heftiger Kopfschmerzen bei einer Fürstin Fassiste entschuldigen. s. l. e. d. 8 Z. 12. Ans.

Henle, J., Anatomischer Professor an mehreren Universitäten, jetzt in Göttingen.

3684. Scherzhaftes Billet an eine Dame. Montag, s. l. e. d. 1 S. 12. As.

Hunter, William, berühmter englischer Anatom und Physiker, m. 1783.

3685. Englische Quittung über 36 £. 15 sh. Honorar für die zweite Ausgabe der Medical Essays, Vol. 5. 23. December 1780. 4 Z. 12. As. Auf der Rückseite zwei andere Quittungen von Kaufleuten.

Kulmus, Joh. Adam, Anatom, Gymnasialkurator in Breslau, m. 1745.

3686. Lateinische Stipendienbewilligung an einen Gymnasiasten. s. l. e. d. 6 Z. As.

Ludwig, Christian Friedrich, Professor der Anatomie in Leipzig.

3687. Brief an einen Professor, mit zahlreichen Mittheilungen über verschiedene medizinische Werke etc. Leipzig, 23. April 1783. 3 S. 4. As.

Malpighi, Marcello, Leibarzt des Papstes Innocens XII., berühmter Anatom, m. Rom 1694.

3688. Lateinische Notizen aus einem medizinischen Werke. Auf der Rückseite die Conformität der Schrift von einem Professor aus Bologna. (18. März 1844) bescheinigt. s. l. e. d. Ans.

3689. Brouillon zu zwei italienischen Briefen an zwei verschiedene Personen. Er spricht sich über Vorwürfe und Verdächtigungen aus, die in einem Buche „Triumphe" über Bellini und ihn gehäuft worden wären, wie er diesen Schmähbrief beantwortet habe etc. s. l. e. d. 2 S. f. Ans.

3690. Italienischer Brief an Lorenzo Bellini (defect). Parma, 14. Mai 1692. 2 S. 8. As.

Meckel, Joh. Friedr., Professor der Anatomie in Halle, m. 1833.

3691. Brief an Dr. Rüppel in Frankfurt a. M. Er bittet, von den mitgebrachten Thieren, ihm für anatomische Untersuchungen geeignete, zu übersenden; er bedürfe derselben bei der Ausarbeitung seiner vergleichenden Anatomie um so mehr, als „die Eifer- und Herrschsucht der Berliner Herren, besonders des p. Rudolphi," ihm jede Unterstützung verweigerten. Halle, 19. December 1829. 2 S. 4. As.

Meister, Albert Ludw. Friedr., Physiker; Professor der Philosophie in Göttingen.

3692. Eine Namensunterschrift c. compl. 2. April 1770. s. l. Auf demselben Blatte und auf beiden Seiten ein Brouillon, Kalenderberechnungen in den biblischen Kapiteln der Sündfluth von Meister und Gatterer; ausserdem ein Epigramm von Kästner:

Auf Gellerten, den 17. Juni 1770:
„Er lehrte dreyssig Jahr die Schönen Witz und Tugend,
Vernehmt auch, welchen Dank ihm eine Freundin gab:
Getreu verwahrte Sie die Schwäche seiner Jugend
Und setzt sie nun dem guten Mann auf's Grab."

Morgagni, Joh. Baptista, einer der berühmtesten Naturforscher des 18. Jahrhunderts, Professor der Anatomie in Padua, m. 1771.

3693. Italienischer Brief an Professor Vincenzo Canattucci in Perugia über eine nicht genannte Person. Was mich betrifft, so erhält mich der Herr durch sein Erbarmen in meinem gewöhnlichen Zustande. Padua, 10. October 1755. 1 S. 4. As.

Müller, Johannes, der berühmte Berliner Anatom.

3694. Billet an einen Buchhändler. Berlin, 28. Juli 1837. 1/2 S. 4. As.

3695. Brief an Professor Blasius in Halle, freut sich über die Untersuchungen, die in Halle über die Lymphe angestellt werden und bittet, ihm solche zu schicken. Berlin, 28. Juli 1837. 1/2 S. 4. As.

Reysch, Friedrich.

Siehe Stammbuch II.

Rosenmüller, Joh. Christian, Professor der Anatomie in Leipzig, m. 1820.

3696. Schreiben geschäftlichen Inhalts. s. l. e. a. 1 S. 4. As.

Rudolphi, Karl Asmund, Naturforscher und Physiolog, Gründer des anatomischen und zoologischen Museums in Berlin, m. 1832.

3697. Adresse an Dr. Albers in Bremen.

3698. Launiger Brief. Bittet um Uebersendung von Schädeln und fremdländischen Thieren. „Ihre Recension ist gewiss zu gnädig, doch vielleicht sind einige Püffe dabei, dann will ich sie doppelt loben. Ich habe vor vielen Jahren, ich weiss nicht wo, eine Anzeige von einer Schrift von mir machen müssen, da machte ich mir das Vergnügen, mich mit Grandezza selbst zurechtzuweisen; es hatte gewiss Keiner in mir den Recensenten zu suchen." Berlin, 21. Jan. 1820. 4 S. 4. As.

Sandifort, Eduard, berühmter holländischer Anatom, Professor in Leyden.

3699. Lateinisches Empfehlungsschreiben an Dr. Marcard, Badearzt aus Hannover in Pyrmont für eine dorthin reisende holländische Familie. Leyden, 6. Juni 1788. 1 S. 4. As.

Scarpa, Anton, berühmter italienischer Anatom, Professor in Pavia, m. 1826.

3700. Kurzes italienisches Billet. Pavia, 17. Februar 1784. 3 Z. 8. As.

3701. Italienischer Brief an Cittadino Rojajpina in Bologna. Er wolle den Kupferstecher Paolo Bernardi für die Anfertigung der anatomischen Tafeln seines Werkes engagiren; er bittet den Adressaten, unter Angabe der Bedingungen, mit Bernardi den Contrakt zu schliessen und denselben zur sofortigen Reise nach Pavia zu veranlassen. Pavia, 14. Februar 1803. 1 S. f. As.

Schina.

3702. Italienischer Brief an L. de Carbonnel, Professor der italienischen Literatur in Paris. Er fürchte, das Urtheil des Adressaten über seine Candidatenarbeit, mit der er sich um den Titel eines correspondirenden Mitgliedes der französischen Academie beworben, sei ein zu günstiger gewesen; er würde sich zufrieden geben, wenn ein Würdigerer ihm vorgezogen würde. Er übersendet ihm den ersten Band seines „Rudimenti di fisiologia del sangue" und werde den zweiten Theil bald nachfolgen lassen. Er bittet, dass ein Auszug von seiner Arbeit in der „Gazette médicale" gegeben werde. Turin, 17. Mai 1840. 2 S. 4. As.

Smimons, Samuel F.

3703. Engl. Brief an Dr. Marcard in Pyrmont (s. 3699), dessen Beschreibung von Pyrmont er empfangen etc. London, 28. October 1788. 1 S. 4. As.

Soemmerring, Samuel Thomas v., berühmter Anatom, Professor an der Academie in München, m. Frankfurt 1830.

3704. Stammbuchsverse für Elise Bethmann. Frankfurt a. M., 6. März 1788. Auf der Rückseite „arape Ste egILLoC (rückwärts zu lesen: Collige et separa) quibus licet Soemmerring Anatomiae Professor". Frankfurt a. M., 1. März 1785. 1 S. 4. As.

3705. Brief. Anfragen über persönliche Angelegenheiten. Frankfurt, 12. Juli 1803. 1 S. 4. As.

3706. Brief an Harnier, preussischen Ministerresidenten in München. Bittet um vertrauliche Mittheilungen über die Sicherheit des für die neu zu errichtende Academie ausgeworfenen Fonds. Er werde, falls sein Gehalt festgestellt würde, es vorziehen, dem Rufe an die Academie in München, als dem gleichzeitig ihm gewordenen nach Petersburg zu folgen. Frankfurt, 11. November 1804. $1^1/_2$ S. 4. As.

3707. Antwortschreiben von einem churfürstlichen Geheimen Rath etc. an Sömmerring über die näheren Bedingungen seiner Anstellung. München, 17. December 1804. 1 S. 4. As.

3708. Brief Sömmerring's an Harnier. Bereits in Begriff nach Petersburg zu gehen, sei ihm das churfürstliche Anstellungsdecret geworden, sein Genius ziehe ihn zwar nach Norden, wo es so viel für ihn zu thun gebe, aber er scheue die Kälte. Er bittet, für ihn ein Quartier in München zu besorgen, wo er, „der Ungläubige, der überall durch Finger und Nase glauben lernen will, seeing is believing", sich von Allem selbst werde überzeugen können. Frankfurt, 5. Februar 1805. 1 S. 4. As.

3709. Brief an denselben. Einige weitere Anfragen in Betreff der von ihm anzutretenden Stellung: ob die Academie schon eröffnet sei etc. Er müsse diese auffällig scheinenden Fragen thun, da er gar keine Zeitungen lese. Frankfurt, 21. Februar 1805. $1^1/_2$ S. 4. As.

3710. Brief an denselben. Privatmittheilungen von einer Vergnügungsreise. Frankfurt, 2. Juli 1810. 1 S. 4. As.

3711. Brief an denselben. Adressat möchte beim Könige ihm die Erlaubniss auswirken, München, das auf seine Gesundheit sehr nachtheilig wirke, verlassen, und, wie dies immer sein sehnlichster Wunsch gewesen, sein Leben in Frankfurt beschliessen zu dürfen. Frankfurt, 19. December 1819. 2 S. 4. As.

3712. Brief an eine Dame. Er habe mit Vergnügen die ihm übersendete Dissertation ihres Sohnes gelesen, und er wünsche ihr Glück zu dem Sohne. Frankfurt, 6. Mai 1821. 2 S. 4. As.

Spurzheim, Kasper, Freund und Anhänger Gall's in der Schädellehre; hielt überall Vorlesungen darüber, m. Boston 1832.

3713. N. ap. London.

Vicq d'Azyr, Felix, berühmter Arzt und Anatom, Mitglied der Academie, Secretaire de la Société Royale de Médecine, m. Paris 1794.

3714. Französischer Brief an Mme. de Wasla über eine anatomische Frage. J'ai peut-être eu tort d'entrer dans des details anatomiques; mais j'ai voulu vous porter avec précision. Je sais que votre ame est courageuse en même temps qu'elle est sensible et tendre". etc. ce lundi. s. l. e. d. 2 S. 4. As.

3715. Französischer Brief an Mr. Marcard in Hannover als Secretair der medicinischen Abtheilung. Dieselbe habe mit Anerkennung die Ankündigung seines Werkes über Pyrmont entgegengenommen, sie könne ihm aber nicht den Titel eines Mitgliedes bewilligen, weil es Usance wäre, zuvor den Grad eines Correspondenten zu ertheilen. s. l. e. d. 2 S. 4. S.

3716. Französischer Brief an Mr. Bermann, Professor der Naturgeschichte in Strassburg. Die medicinische Gesellschaft habe mit Dank den ihr übersendeten sonderbaren Kinnbacken entgegengenommen und werde ihn sorfältig aufbewahren. 18. Juni 1781. 1 S. 4. S. Mit einigen eigenhändigen Randbemerkungen.

3717. Französischer Brief an denselben. Bittet, den Dank seiner Societät an die Mitglieder der medicinischen Facultät in Strassburg für die ihren Sendungen gewordene Anerkennung auszudrücken etc. 11. Januar 1783. s. l. 2 S. 4. S.

II. Archäologen.

Adelung, Friedr. v. (Neffe des um die deutsche Sprache hochverdienten Joh. Chr. Adelung), geschätzter Linguist und Alterthumsforscher, russ. Staatsrath, m. Petersburg 1843.

3718. Brief an den Auctions-Commissarius Bratring in Berlin. Geschäftliche Aufträge. Petersburg, 27. April 1816. 1 S. 4. As.

Anquetil-Duperron, Abraham Hyacinthe, Orientalist, berühmt durch seine antiquarischen Arbeiten über Indien, Mitglied des Nationalinstituts, m. Paris 1805.

3719. Französischer Brief an den „Citoyen Ministre", dem er einen Professor der schönen Wissenschaften, Merle, zu einer Anstellung bei den neu zu errichtenden Lyceen empfiehlt. Ueber die gleichzeitig überreichte Petition derselben sagt er: La pétition est longue (quand on demande, on ne croit jamais en dire asséz), pas trop en ordre: les malheurs mérités ou non mérités, ôtent la tranquillité qui place à propos les idées. Mais un ministre tel que vous, Monsieur, qui veut le bien et ne veut que le bien, s'arrête peu aux formes". Paris, 22. Juli 1803. 2 S. 4. As.

Arditi, Michele, Marchese, Archäologe, Präsident der Heraclanischen Academie.

3720. Italienischer Brief an Professor Zahn. Einladung zu einem bei Arditi zu veranstaltenden Concerte. Caja, 8. Februar 1832. 1 S. 4. As.

Artaud, Fréd., Archäolog.

3721. Französischer Brief an Mr. Michaud. Uebersendet ihm eine Notiz „sur les ouvrages de Canova; elle a été composée dans son atélier". Rom, 2. October 1814. 1 S. 8. Ans. („Nota manus" anstatt der Unterschrift).

Barthélemy, Jean Jacques, Abbé, Historiker und Alterthumsforscher, Verfasser der berühmten voyage du jeune Anacharsis . . ., m. 1795; und

Barbié du Bocage, Jean Denis, französischer Geograph, m. 1825.

3722. Fragment eines französischen Briefes von Barthélemy an Barbié du Bocage, mit einer Notiz für Mr. de St. Aubin über eine Medaille von Samos. 1/2 S. s. l. e. d. Ans. Darunter ein französisches Billet von Barbié du Bocage an St. Aubin bei Uebersendung der gedachten Notiz. s. l. e. d. As.

Becker, Wilhelm Gottlieb, Schriftsteller, Archäolog, Professor an der Ritteracademie in Dresden, m. 1813.

3723. Brief an den Verleger seiner „Jahrbücher". Er will nicht, dass irgend Jemand ihn als deren Verfasser kenne; bittet um Uebersendung mehrerer namhaft gemachten Werke, die er in seinen Jahrbüchern recensiren wolle. Dresden, 11. October 1782. 2 1/4 S. 4. As.

Bianchini, Francesco, Astronom und Antiquar. m. 1729.

3724. Italienischer Brief. Bittet um Uebersendung mehrerer Bücher; meldet, dass er im Laufe des April sein Werk über astronomische Betrachtungen dem Druck übergeben werde. Rom, 19. Februar 1728. 2 S. 4. As.

Bianchini, Giuseppe, Archäolog.

3725. Italienischer Brief an Crescimbeni (Präsident der Academie) in Rom. Derselbe möchte ihn zum Mitgliede der Academie de gli Arcadi ernennen lassen; als Probe seiner Arbeiten schickt er vier Sonnette ein, und nennt einige Männer, die über ihn Auskunft geben würden. Pralo, 24. April 1706. 1 1/2 S. 4. As.

Borgia, Stephan, Cardinal, Historiker, m. 1804.

3726. Italienischer Brief an Professor Heeren in Göttingen. Er dankt für die Uebersendung einer deutschen Recension über sein Werk „Breve Istoria", und freut sich, dass dasselbe auch in Deutschland Anklang gefunden. Andere Mittheilungen freundschaftlichen Inhalts. Rom 12 (?) Januar 1780. od. 1790. 3 S. 4. As.

3727. Latein. Brief an Francisco de Nelig über einige ihm übersendete Tafeln. Rom, 15. December 1795. 2 1/8 S. 4. As.

Böttiger, Karl August, Archäolog und Schriftsteller, Studiendirector der Ritteracademie und Oberaufseher der Museen in Dresden, m. 1835.

3728. Billet an eine Dame. s. l. e. d. 8 Z. As.

3729. Billet bei Uebersendung eines Briefes an Professor Heusinger. Dresden, 22. August 1822. 1 S. 8. As.

3730. Brief. Spricht dem Adressaten (Excellenz) seinen Dank aus für den „seltenen Genuss, den er dem ganzen Leserkreis" durch das Vorlesen der (erst ein Jahr später, 1826) edirten Makamen gemacht. Er habe an Cotta für das Morgenblatt über dieselben einen Artikel eingesandt, „der dem speculirenden Freiherrn wohl Appetit machen soll". Dresden, 5. März 1825. 2 1/4 S. 8. As.

3731. Originalgedicht. „Gedichtet in Marienbad im Sommer 1828". 7 achtzeilige Strophen. As.

3732. Brief an den Hof-Theatersecretair Schreyvogel in Wien. Ueber die Aufführung des Calderon'schen „Leben ein Traum" nach der Gries'schen Uebersetzung, die er in der „Abendzeitung" gelobt. „Es gehört ein sehr gebildetes, ruhig anhörendes Publicum dazu . . ., wenn es die langathmigen Reden Calderon's hinabschlingen soll." Zahlreiche Mittheilungen und Anfragen über Theaterstücke, Drama-

tiker, Schauspieler und Theaterangelegenheiten überhaupt. Dresden, 7. December 18. . 3 S. 4. As.

3733. Brief. Aufträge nach London. Dresden, 28. Februar 1831. 1 S. 4. As.

3734. Brief an Dr. Victor Jacoby in Jena. Antwort auf dessen Anfrage über die in Herkulanum und Pompeji aufgefundenen Sämereien und Körner. Dresden, 19. October 1832. 1 S. 4. As.

Brönsted, Peter Olef, ausgezeichneter dänischer Archäolog und Philolog, Professor in Kopenhagen, Legationsrath, m. 1842.

3735. Dänisches Billet an den Kanzlisten Krikke in Kopenhagen. 21 April. s. l. e. d. 1 S. 12. As.

3736. Brief an Frau von Huber, geb. Heyne (Tochter des berühmten Philologen, Schriftstellerin) in Stuttgart. Literarische Besprechungen. Ueber die Zustände in Neapel nach der in demselben Jahre ertheilten Constitution, schreibt er: Es ist unmöglich zu verkennen oder zu leugnen, dass eine Art von patriotischem Enthusiasmus, der zum Guten führen kann, diese Nation ergriffen hat. Aber Neapel sieht gerade seinem Nachbar, dem Vesuv, der sich eben gewaltig regt, sehr ähnlich. Das Feuer beider Vulcane kann die schönste Vegetation, liebliches Blühen und die edelsten Früchte hervorbringen, es kann aber auch zum Verderben führen. Dass sich nur keine fremde Macht in die Angelegenheiten dieses Volkes mische! Das Unheil, das daraus entstehen könnte, ist unabsehbar". Neapel, 19. September 1820. 4 S. 8. As.

Brosses, Charles de, Archäolog, Historiker, besonders bekannt durch seine Arbeiten über Sallust, Präsident des Parlaments zu Bourgogne, m. 1777.

3737. Französischer Brief an eine Dame in Geldangelegenheiten. Mont Falcon, 27. Juni 1760. 1 S. 4. As.

Buonaroti, Filippo, Archäolog, Senator in seiner Vaterstadt Florenz, m. 1733.

3738. Italienischer Brief. Uebersendet eine Inschrift, welche er mit einer anderen zu collationiren bittet. Geschäftliches. Florenz, 23. December 1772. 1½ S. 8. As.

Cancellieri, Francesco.

3739. Italienischer Brief. Bietet dem Adressaten in Folge seiner letzten Unterredung mit ihm die Anfertigung von Opern im neuern Style an. Cara, 23. Mai 1819. 1 S. 4. As.

Creuzer, Friedrich, der berühmte Archäologe in Heidelberg, Verfasser der „Symbolik und Mythologie".

3740. Gedenkblatt. „Fr. Creuzer Munus Jacobi Morelli". s. l. e. d.

3741. Brief an einen Rittmeister in Diensten des Grossherzogs von Baden. Er bittet, Letzterem sein Dankschreiben für eine ihm gewordene Gnade zu überreichen. Heidelberg, 26. December 1826. 2 S. 4. As.

3742. Brief an einen Gelehrten in Karlsruhe, dem er für dessen „wackeren Reinecke" dankt und dafür ein anderes Büchlein sendet, über dessen Inhalt er noch Einiges hinzufügt. Privatmittheilungen. Heidelberg, 13. Mai 1833. 2 S. 4. As.

3743. Brief an Professor Heeren in Göttingen. Gratulation zu Neujahr und zur Jubiläumsfeier des Adressaten. Aufträge an einige Professoren. Mittheilung über Professor Schlosser; derselbe habe sich den vergangenen Sommer in Paris aufgehalten und scheint jetzt seine dort gemachten Excerpte zu einer neuesten Geschichte zu verarbeiten". Heidelberg, 3. Januar 1835. 1 S. 4. As.

3744. Brief an den Hofrath, Professor **Warnkönig** in Freiburg. Uebersendet ihm einige seiner neuern Monographien, theils für ihn, theils für andere Gelehrte. Mittheilungen über einige Gelehrte. Heidelberg, 13. October 1837. 2 S. 4. As.

Caylus, Anne Claude Philippe, Comte de, Archäolog und Schriftsteller, m. 1765.

3745. Französischer Brief an Pont de vel, dem er eine Oper übersendet mit der Bitte, ihm sein Urtheil darüber mitzutheilen; er werde ganz danach dieselbe umändern; auch möchte er ihm einige Couplets dazu machen. s. l. e. d. 1 S. 8. Ans.

Cuper, Gisbert, s. Stammb. II.

Dalberg, Friedrich Hugo v., archäologischer Schriftsteller, Componist, Domcapitular, m. 1813.

3746. Glückwunsch mit Uebersendung der Aristée v. Hemsterhusius zum Andenken. s. l. e. d. 16. As.

Daunon, Pierre Claude Franç, Gelehrter, Staatsmann, Mitglied der Academie, m. 1840.

3747. Französisches Billet an Reinaud. 11. August 1835. s. l. 4 Z. As.

Eggeling, F., s. Stammb. II.

Ferrari, Ottavio, Archäolog, Professor in Padua, m. 1682.

3748. Latein. Gedenkblatt. „Solius temporis avaritia honesti suma est" für einen jungen Mann. s. l. e. d. 1677. As.

Furlanetto, Giuseppe, Archäolog.

3749. Italienischer Brief an Marchese Michele Zusconi in Bologna. Geschäftliches. Padua, 13. Juni 1842. 1 S. 4. As.

Gagliardi, Parlo, Kirchenschriftsteller und Archäolog, m. 1742.

3750. Italienischer Brief. Dankt für ein empfangenes Werk; er werde, da er jetzt nicht wohl, nach Herstellung seiner Gesundheit mehr über dessen Inhalt schreiben. Brescia, 5. Februar 1741. 1 S. 4. As.

Gerhard, Professor in Berlin, Mitglied der Academie.

3751. Brief an Professor Vömel in Frankfurt a. M. Berlin, 19. Mai 1833. 3 S. 4. As.

Gråberg v. Hemsö, schwedischer Literat und Archäolog.

3852. Französisches Gedenkblatt an Professor Creuzer in Heidelberg. s. l. e. d. As.

Gravina, Joh. Vincenz, s. Stammb. II.

Gruterus, Janus, historiarum Professor, gelehrter Philolog, m. 1627.

3753. Latein. Gedenkblatt: „Humanitatis optima est certatio. P. Syrus". 26. März 1604. 7 Z. As.

3754. Deutsche Quittung auf das Honorar von 114 Fl. 16 Alb. für zwei Quartale aus der Casse des Pfalzgrafen Johannes. s. l. 1. März 1613. 10 Z. As. c. sigillo.

Hamilton, Sir William, engl. Gesandter in Neapel, Archäologe, m. 1803.

3755. Französischer Brief. Er dankt Monseigneur für den ihm gesandten Brief des Cardinals, den er ihm remittirt; er habe den Theil copirt, welcher über die königl. Familie in Sizilien handle und bittet um die

Erlaubniss, dies der Königin vorlesen zu dürfen. Neapel, 9. Juli. s. a. 1 S. 4. As.

Heyne, Christ. Gottlob, der berühmte Göttinger Humanist und Philologe, m. 1812.

3756. Brief an einen Geheimen Kammerrath, von welchem an ihn und Gatterer die Aufforderung ergangen war, den Entwurf für eine Gellert'sche Gedächtnissmünze zu liefern. „Nicht immer bin ich mit meinen Landsleuten so zufrieden, als jetzt bey den Bemühungen, das Gellert'sche Gedächtniss zu wahren; es scheint doch, dass wahre Religion und wahre Tugend mehr Freunde unter ihnen haben müssen, als man aus so vielen anderen Umständen folgern sollte". Er zweifle zwar, dass sie, die Göttinger, die nöthige Erfindungskraft für jene Aufgabe hätten, auch liesse die Last von Arbeiten ihnen nicht die Musse; dennoch wolle er seine Gedanken darüber und auch einen Plan mittheilen. Musen verwirft er, weil Gellert's characteristisches Verdienst über die Musen hinausgeht, und weil dieses mehr auf Notizen beruhe; auch könne der kleine Raum einer Münze nicht viele Figuren aufnehmen. Er schlage daher eine einzige vor, und zwar die Pietas, die er dann ausführlich characterisirt; höchstens noch eine, die Pudicitas, gleichfalls in den Einzelheiten beschrieben. Dies auf der Kehrseite, die andere solle nichts weiter als Gellert's Bildniss, Geburts- und Sterbetag haben, „weiter kein Wort, kein Witz, keine Pointe". Doch fügt er, falls man seinem Urtheile nicht zustimmen sollte, kurze In- und Umschriften bei: „für unser witzelndes Zeitalter wären sie (diese witzigen Umschriften) auch angemessen; aber sie sind alle ohne Würde, ohne Hoheit, ohne Genie im wahren Verstande; und das Gedächtniss eines Gellert's entehren sie förmlich". Göttingen, 29. März 1770. 6 S. 4. As.

3757. Brief an Herrn v. Kamptz, über den Abdruck von dessen Preisschrift, die 9—10 Bogen stark sei, während die königl. Kammer höchstens 5 Bogen gestatte. 30. Juni 1790. 1 S. 4. As.

3758. Brief an einen Etatsrath. „Sie müssen viel Muth zu Ihrem Werke gebracht haben, um einen so viel umfassenden Gegenstand bis in seine entfernten Gegenden und Winkel zu verfolgen; desto wichtiger und interessanter muss das Werk, so viel ich mir vorstellen kann, werden. Gott gebe Ihnen Leben . . ." Göttingen, 6. März 1791. 2 S. 4. As.

3759. Brief über eine missliche Erbschaftssache (Forster's), die ein Mainzer Advocat verschleppe. Er ist darüber so empört, dass er zu Anfange des Briefes sagt: „Wenn nicht hier und da ein guter, rechtschaffener, wohl denkender Mann einen für zwanzig Schurken schadlos hielte, so möchte man den Fleck da unter dem Monde, auf welchem man verbannt ist, verwünschen". Er bittet den Adressaten, ihm einen anderen Advocaten in Mainz zu wählen. Göttingen, 4. Mai 1794. 1½ S. 4. As.

3760. Brief an einen Legationsrath bei Uebersendung einer Zeitschrift. Zum Schluss: „Nun wird es ja wohl mit dem Frieden Ernst! so kömmt ja wohl wirklich die Aurea aetas". Göttingen, 6. Januar 1801. ½ S. 4. As.

3761. Anfrage an einen Professor, ob er eine ordentliche Professur der alten Literatur in Charkow annehmen wolle. Göttingen, 24. November 1808. ½ S. 8. As.

Hirt, Aloys, Professor in Berlin und Mitglied der Academie, m. 1837.

3762. Fragment eines deutschen Briefes. 15. Februar 1828. s. l. 10 Z. As.

Hoffmann, W.

3763. Brief an Professor Voemel in Frankfurt a. M. Uebersendet ihm die erste Abtheilung seines Werkes über Alterthumswissenschaft, und legt die Grundsätze dar, die ihn bei seiner Arbeit geleitet haben. Leipzig, 15. Februar 1834. 1½ S. 4. As.

Inghirami, Francesco, Archäolog, Bibliothekar in Florenz, m. 1848.

3764. Italienischer Brief an Dr. Dorow in Rom, preuss. Hofrath; beklagt sich, dass Andere seine Erfindungen und Zeichnungen ausbeuten, ohne auch nur seinen Namen zu nennen, und zeigt ihm an, dass er mit Anfertigung und Veröffentlichung einiger Scenen aus Homer beschäftigt sei. Aus der Calligrafia Fiesolana. 6. Juni 1828. 2 S. 4. As.

Jorio, Andrea de, Custos des Museums in Neapel.

3765. Italienischer Brief an die Gräfin Voss in Berlin. Für die ihm von der Letzteren bei ihrer Anwesenheit in Neapel erwiesenen Wohlthaten widmet er ihr ein Buch über die Mimik, dankt für das ihm verehrte Portrait des Kronprinzen, und spricht seine Freude aus, dass er die Bekanntschaft ihres Schwiegersohns, des Majors von Radowitz gemacht habe. Neapel, 23. Januar 1833. 1½ S. fol. As.

Kloz, der bekannte Gegner Lessing's, m. 1771.

3766. Brief, übersendet Bücher. Halle, 2. Juni 1770. ½ S. Sig. 4. As.

Lami, Johann, Archäolog, Professor in Florenz, m. 1770.

3767. Italienischer Brief, dankt für ein ihm übersendetes Buch. Delle Memorie de Santi Sisinnio e Compagni; er werde nicht verfehlen, dem Verfasser in seiner Novelle Letterariae (einer von Lami 30 Jahre lang redigirten Zeitschrift) Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Florenz, 27. April 1646. 1 S. 4. As.

Lepsius, der bekannte Aegyptologe, Professor in Berlin.

3768. Deutscher Brief an Dr. F. A. Eckstein in Halle; dankt für empfangene und bittet um Zusendung einiger anderer Bücher. Naumburg, 2. Juli 1841. 2½ S. 8. As.

Lenoir-Laroche.

3769. Französischer Brief mit der Anzeige, dass der Adressat fast einstimmig in den Senat gewählt worden ist. Paris, 10. Frimaire an XII. (30. November 1804). 1 S. 4. As.

Letronne, Jean Antoine, Professor der Archäologie in Paris, Mitglied der Akademie, Oberaufseher der königl. Archive, m. 1848.

3770. Französischer Brief; kündigt das Eintreffen mehrerer Exemplare seines eben erschienenen Werkes „Matériaux pour l'histoire du Christianisme" in Berlin an zur Uebergabe an mehrere dortige Gelehrte (Boeckh, Ideler, Ritter, Schleiermacher etc.). Es wären „des mémoires de pure critique," die schon wegen der darin benutzten, überaus seltenen Urkunden von Werth seien. Für Boeckh und den Adressaten sendet er er sein Portrait mit; für den erstern ausserdem griechische Inschriften aus Kleinasien zu dessen „magnifique Corpus Inscriptionum." In dem Packete läge auch ein Exemplar des genannten Werkes und dazu ein solches „du tombeau d'Osymandias" für den Kronprinzen von Preussen (Friedrich Wilhelm IV.): „Je n'y aurais jamais songé ne me figurant pas être connu des Princes, et peu curieux de leur faire la cour; mais on m'a écrit que ce prince, très instruit, a pris un grand intérêt à Osymandias et à son tombeau . . . . Ce n'est que dans votre Allemagne qu'on trouve des princes qui s'occupent de pareilles choses." Er berichtet ferner, er werde in dem nächsten Monat mit dem Druck seines Memnon fertig seyn. Paris, 9. März 1833. 2¼ S. 4. As.

3771. **Französischer Brief**, gleichfalls nach Berlin (wie es scheint, an Alexander von Humboldt). Uebersendet ihm ein Werk, den Memnon, und wünscht sein Urtheil darüber zu hören, das jedoch nicht zu hart ausfallen möchte. „Vous trouverez aussi avec le Memnon, quelques exemplaires du Signalement de deux coquins d'esclaves qui se sont infui il y a 2000 ans. Si, par hasard, ils venaient à passer par Berlin, je vous en prie, qu'on leur mette la main sur le Collet...." Von des Adressaten Reisen „aux congrès politiques et scientifiques" sei er durch die Zeitungen unterrichtet; „ceux-ci (les scientifiques), je les aime mieux que les autres; ce que j'aime, quoique tout cela vous prenne un temps si précieux, c'est de voir l'influence que conserve un homme aussi éminent .... Pour moi, je ne connais pas d'autre Congres que celui du Conservatoire de la Bibliotheque..." Paris, 8. November 1833. 2 S. 4. As.

Litta, Pompejo, Graf, italienischer Geschichtsschreiber, 1848 Kriegsminister, m. 1852.

3772. Italienischer Brief an Carlo Salvi in Rom; er habe den 2. u. 3. Theil des Visconti veröffentlicht, der zweite Theil des Medici sei nahe daran, der erste sei seit 11 Monaten im Kampf mit der Censur. Geschäftliches über die Art der Versendung dieser Bücher. Mailand, 13. November 1827. 1 S. 4. As.

Maffei, Scipio, Marquis berühmter italienischer Schriftsteller und Archäolog, m. 1755, in seiner Jugend, wie sein Bruder, Militair in baierischen Diensten.

3773. Italienischer Brief. Verona, 22. April 1717. 3 S. 8. As.

3774. Italienischer Brief. Er sei damit beschäftigt, die Selbstbiographie seines Bruders (Alexander Maffei), herauszugeben: er verspreche sich sehr viel von dem Erfolge dieser Memoiren, da denjenigen, welche sich für die Kriegskunst interessiren, mehr geboten wird, als in einem historischen Werke. Verona, 4. August 1732. 2 S. 8. S.

Millin, Aubin Louis, berühmter französischer Archäologe und Naturforscher, Aufseher des Medaillenkabinets in Paris, m. 1818.

3775. Französische Notiz. As.

3776. Französischer Brief in Privatangelegenheiten. s. l. 10. Februar 1789. 2 S. 4. Ans.

3777. Französischer Brief, gleichfalls in Privatangelegenheiten. s. l. 15. Frimaire l'an III. (December 1796). 1 S. 4. As.

3778. Französische Urlaubsbewilligung auf 3 Monate an M. Mionnet, premier employé du Cabinet de la Bibliothèque du Roi. 6. April 1818. 1 S. 4. S.

Millingen, James, englischer Archäolog, m. 1845.

3779. Französische Quittung über empfangene Bücher. Paris, 31. August 1822. 4 Z. As.

Menu von Minutoli, Heinrich, Freiherr, berühmter Reisender und Archäolog, Generallieutenant, m. 1846.

3780. Brief. Berlin, 30. September 1819. 1 S. 4. As.

Morelli, Jacopo, Abbé, berühmter Bibliograph, Bibliothekar in Venedig, m. 1819.

3781. Italienischer Brief an Graf Henckel von Donnersmark in Wien. Er habe ihm die geforderten Notizen zur Ausarbeitung einer Biographie in dem letzten Briefe gegeben, sei aber bis jetzt ohne Antwort darauf; er bittet um recht baldige Auskunft. Venedig, 30. September

1816. 1 S. 4. As. Auf der Rückseite der Adresse das Fragment eines französischen Briefes von anderer Hand.

Morgenstern, Archäolog, Professor in Dorpat, Staatsrath.

3782. Brief an Magister Erbstein in Dresden. Geschäftliche und Privatnachrichten. Dorpat, 28. Mai al. St. (9. Juni) 1826. 1 S. 4. As.

3783. Brief an Buchhändler Heinrichshofen in Magdeburg. Bücherbestellung. Magdeburg, 6. October 1837. 1 S. 4. As.

Müller, Carl Ottfried, einer der genialsten deutschen Archäologen, Professor in Göttingen, m. 1840.

3784. Billet an einen Freund, mit dem er gemeinschaftlich die Antiken im Berliner Museum sehen will. s. l. e. d. 8 Z. As.

3785. Billet an Hofrath Heeren in Göttingen. s. l. e. d. 5 Z. As.

3786. Brief an Hofrath Dr. Dorow in Berlin. Die ihm angebotenen antiken Vasen könne er für die Universität nicht erstehen, weil die Regierung für Antiken in dem Jahre schon zu viel ausgegeben habe. Göttingen, 29. December 1831. 1 S. 4. As.

Münter, Friedr., Altherthumsforscher, Professor der Theologie in Kopenhagen, Bischof von Seeland; m. 1830.

3787. Brief an Biese in Berlin. Berichtet von einem Abenteurer, der, offenbar unter falschem Namen, in Kopenhagen sein Wesen treibe und besonders in der Loge viele Betrügereien verübt habe: viele Anzeichen, die ausführlich beschrieben werden, machten es fast zur Gewissheit, dass dieser Abenteurer der berüchtigte Baron Morczini sei. Münter bittet den Adressaten, derselbe möchte sich in Berlin die Handschrift Morczini's zu verschaffen suchen und sie ihm zu schicken: die Entlarvung des Betrügers wäre um so wünschenswerther, „da man seit einiger Zeit sehr eifrig darauf bedacht gewesen ist, verschiedene Tollheiten unter uns, besonders in der Loge einzuführen, hauptsächlich die hohe Weisheit aus Asien.“ Kopenhagen, 3. Januar 1789. 4 S. 8. As.

3788. Brief an die Vossische Buchhandlung in Berlin. Anfrage an den Verleger des „Statutenbuch der Tempelherren“, ob er mit dem Verkauf des ersten Bandes auf der Messe zufrieden gewesen, wie dies die günstigen Beurtheilungen in einigen namhaft gemachten Blättern vermuthen liessen; er nennt andere gelehrte Blätter, welche der Verleger zu Recensionen veranlassen möchte. Unter ausführlicher Darlegung der Gründe weist er nach, dass er zur stipulirten Zeit den zweiten Theil des genannten Buches nicht liefern könne, und bittet den Aufschub eines halben Jahres zu bewilligen. Kopenhagen, 10. Juni 1794. As. Antwortschreiben der Vossischen Buchhandlung an Münter. Sie willige nicht nur in den verlangten Aufschub, sondern möchte ihrerseits die Veröffentlichung aus buchhändlerischen Gründen um ein weiteres Jahr prorogiren. Schliesslich die Bitte, M. möchte eine Etatsräthin Sturz in Kopenhagen, in deren Besitze wahrscheinlich Briefe von Lessing sich befinden, veranlassen, solche der Buchhandlung zu schicken, zur Aufnahme unter die Sammlung der Werke Lessings. Berlin, 17. Juni 1794. 1½ S. 4.

3789. Dänischer Brief. Kopenhagen, 16. December 1826. 1¼ S. f. As.

Northampton, Duc de, Prés. de la soc. roy. de Londres.

3790. Englischer Brief an Humboldt à l'Institut de France über eine Species von Sulphurat, nach Lord Greenock, Greenockite genannt. 2 S. 8. s. l. e. d. As.

Orioli, Francesco, italienischer Gelehrter.

3791. Italienischer Brief an Ciampi in Cocaria de St. Marons. Er übersendet das Verzeichniss der Professoren von Rom und Boulogna; ausserdem zwei Copien des Monuments von Tasso mit der Bitte, selbige in der

Anthologie zu empfehlen. Bologna, 18. December 1827. 1 S. 8 As.

Panofka, Archäolog, Professor in Berlin.

3792. Schriftliche Widmung eines Buches an Professor Creuzer vom Verfasser. Ans.

Petzold, Carl Friedrich, Archäolog in Leipzig.

3793. Brief, Glückwunsch zum neuen Jahre, die Mittheilung, dass der 7. Theil der misc. Lips. nächstens erscheinen werde, und die Bitte, Adressat wolle für den 8. Theil die versprochene „curieuse Piece" einsenden. Leipzig. 14. Jan. 1718. 2 S. 4. As.

Pougens, Marie Charles Jos. de, Französischer Dichter und Linguist in Folge einer Augenoperation erblindet, m. 1833.

3794. Französischer Brief an Becker in Dresden; geschäftliche Mittheilung. Paris, 15. Septembre 1806. 1/2 S. 4. S.

Quatremère de Quincy, beständiger Secretair der Akademie in Paris, berühmter Archäolog.

3795. Französischer Brief; die ihm zugeschickte Eidesformel, die er als Vice-Präsident du Collège Departemental de la Seine unterzeichnen sollte, sende er, mit seinem Siegel versehen, an den Adressaten. Paris, 10. Novembre 1820. 1 S. 4. As.

Raoul-Rochette, Désiré, Archäolog und Geschichtsschreiber, beständiger Secretair der Academie in Paris.

3796. Französischer Brief, er sende die ägyptischen Papyrusrollen, die durch Versehen bei der früheren Sendung sich nicht befunden hätten. Paris, 2. Juli 1823. 1 S. 4. As.

Rosellini, Ippolito, Orientalist, Professor der Alterthumskunde in Pisa, Reisebegleiter Champollions in Aegypten, m. 1843.

3797. Italienischer Brief an Mingetti in Florenz, warme Freundschaftsversicherungen. Pisa, 17. November 1839. 1 S. 4. As.

Rossetti.

3798. Italienische Quittung über ein Buch. s. l. e. d. 2 Z. Ans.

Salvini, A. M., s. Stammb. II.

Serra di Falco, Herzog.

3799. Italienischer Brief an den König von Baiern in München, dankt für die ihm gewordene Huld, sende ihm als Beweis seiner Hochachtung den 5. und letzten Theil seiner sicilianischen Antiquitäten. Palermo, 20. Februar 1843. 2 S. f. As. Besondere Adresse cum sigillo.

3800. Italienischer Brief an denselben. Glückwunsch zur Entbindung der Königin; berichtet, dass er eine Reise nach England, Holland und Belgien beabsichtige und in den ersten Tagen des Octobers wieder in Parlermo einzutreffen gedenke. Baden, 3. September 1845. 2 S. f. As. Gleichfalls besondere Adresse c. sigillo.

Schreiber, Heinrich, Theologe, Professor der historischen Hülfswissenschaften zu Freiburg.

3801. Brief, dankt dem Adressaten für dessen Reinardus Vulpes und sendet ihm dagegen einige seiner neuesten literarischen Kleinigkeiten. Freiburg, 31. December 1833. 2 S. 4. As.

Sestini, Dominico, berühmter italienischer Numismatiker, m. 1832.

3802. Französischer Brief an v. Schlichtegroll in München, empfiehlt ihm einen Florentinischen Antiquarienhändler Rossi, der mehrere werthvolle Antiquitäten dem König von Baiern anbieten werde. Er befände

sich bei dem Grafen Wiczay, um dessen Medaillen zu ordnen, die ein Mönch, Caronni. „mort par la grace de Dieu,“ gar arg zugerichtet habe. Herdervar, 14. Januar 1816. $1^1/_2$ S. 4. As.

Seyffarth, Gustav, Professor der Archäologie in Leipzig.

3803. Brief an Dr. Dorow in Berlin; er sende ihm die ägyptisch-persische Inschrift auf der Pariser Vase; die Hieroglyphen wichen von der Champollion'schen Abschrift ab, „und es scheint sich der Vorwurf zu bestätigen, den Klaproth gemacht. Folgen andere wissenschaftliche und Privatmittheilungen. Leipzig, 8. Februar 1830. 2 S. 4. As.

Uhden, W.

3804. Brief mit Mittheilungen über die Unruhen in Italien. „Sie haben noch die Blüthenzeit Rom's genossen, jetzt zerstreut der grausame Sturm seine Zierden in alle Weltgegenden. Sie wissen, wie viele Kunstwerke von Unwissenden, Habsüchtigen weggeschafft sind. Die herrlichsten Büchersammlungen sind zerstreut und auf dem municioli am Corso liegen die rahrsten (sic) Werke für Pfennige feil...“ Ausserdem verschiedene Mittheilungen über neue Bücher, Autoren etc. Rom, 30. November 1799. 2 S. 8. As.

Venniglioli, Giovanni Battista, Archäolog in Perugia.

3805. Italienische Widmung an einen Freund auf dem Deckel eines Werkes vom Verfasser. 3 Z. Ans. („L'Autore“).

Visconti, Ennius Quirinus, einer der berühmtesten italienischen Gelehrten und Archäologen, 1797 Minister in Rom, m. 1818.

3806. Französischer Brief an Mionnel, dankt für den ihm übersendeten Abdruck einer griechischen Medaille von Julia, der Tochter des Augustus und der Livia. Adressat möge seinen Aufenthalt in Rom dazu benutzen, verschiedene namhaft gemachte Medaillensammlungen zu untersuchen; insbesondere macht er ihn auf eine Sammlung etruskischer Vasen und Medaillen aufmerksam, mit dem Bemerk, dass er einige von den letzteren für das Kaiserliche Kabinet ankaufen kann. Zum Schluss die Nachricht, dass seine „Iconographie“ vollendet sei. Paris. 20. October 1809. 4 S. 4. As.

3807. Französischer Brief an Alexander v. Humboldt. Er spricht „über die viel besprochene Stellung im Dante, Canto I. v. 22—28, und schliesst sich der Meinung an, dass unter dem Viergestirn das südliche Gestirn des Kreuzes gemeint sei. „Vous verrez, mon cher confrère, si vous pouvez faire là-dessus quelque observation ou allusion piquante et ingenieuse, tel qu'on en trouve dans votre bel ouvrage (les Vues des Cordillères etc. v. Alex. v. Humb. Visconti gewidmet) s. l. e. a. $2^1/_4$ S. 8. As. Verschiedene Bemerkungen unter dem Briefe, wahrscheinlich von Humboldt's Hand.

Wilkinson, D. G., englischer Archäolog.

3808. Englischer Brief an Russell. Ueber die Mamelukken und die Meinung, welche Herbelot in Betreff ihrer Abstammung aufgestellt hat. s. l. e. d. 3 S. 8. As.

Winkelmann, Johann Joachim, der berühmteste deutsche Archäolog und Kunstkenner.

3809. Brief an den Verlagsbuchhändler in Leipzig, trägt ihm die Verlagsübernahme seines (so berühmt gewordenen) Werkes an: Versuch einer Geschichte der Kunst, sonderlich der Griechen etc., gegen ein Honorar von 1 Dukaten pro Bogen. „Da es aber eine Originalschrift ist, von niemand anders leicht hat übernommen werden können und so voller Sachen und Gedanken ist, dass, wenn ich mir nicht ein Gesetzgemacht, nichts mit zwei Worten zu sagen, was mit einem geschehen kann, ein Band in folio in eben der Zeit hätte können geschrieben werden,

so zweifle ich nicht, wenn nicht der verderbliche (siebenjährige) Krieg alle Liebe zu den Wissenschaften ausgelöschet, dass dergleichen sollte sehr gesucht werden." Rom, Mai 1758. 1 S. und 3 Z. 4. As.

Young, Thomas, englischer Arzt, Mathematiker, Alterthums- und Sprachforscher, m. 1829.

3810. Deutsches Billet pour M. de Berg à Berlin auf dem Titelblatt des Young'schen Werkes „A Hieroglyphical Vocabulary." s. l. e. d. 6 Z. As.

Zaccaria, Franz Anton, Jesuit, Professor der Kirchengeschichte in Rom, m. 1795.

3811. Italienischer Brief, dankt für die ihm gewordenen Notizen in Betreff eines Schriftstellers, bittet um Fortsetzung derselben und einige Bücher. Florenz, 29. Mai 1751. 1 S. 4. As.

Zelada, Franz Xavier, Cardinal, Archäolog, m, 1801.

3812. Italienischer Brief an Mrs. de Neles Vescovo d'Anverra in Bologne, spricht seine Freude darüber aus, dass er die Bekanntschaft des Adressaten gemacht. Rom, 16. April 1796. S.

Zoega, Georg, berühmter dänischer Archäolog, m. 1809.

3813. Collectanenblatt. 7 Z. Ans., bescheinigt von Gerhard.

III. Astronomen.

Arago, Dominiques François, der berühmte Physiker und Astronom.

3814. Französischer Brief an Al. v. Humboldt in Berlin. Il faudra que tu renonces à l'infaillibilité dont le public se plait à te douer;" er theile ihm daher die Ernennung Boussingault's zum Mitgliede der Academie mit, damit es H. nicht, wie er es doch geglaubt, aus den Zeitungen erfahre. H. möchte nicht Anstoss nehmen an seinem „speech" bei einem Diner, „mais c'est ainsi que le ciel m'a fait. Je mourrai dans l'impénitence finale." Paris, 28. Januar 1839. $2^1/_2$ S. 4. As.

3815. Französischer Brief an eine Gräfin, dankt ihr für die übersandten Bücher der Lady Lovelace. 13. November 1843. s. l. 1 S. 4. As.

3816. Französischer Brief an Al. v. Humboldt in Berlin; spricht von seinem grossen Schreck über den von ihm gemeldeten „quasi — naufrage" des Adressaten (nach einer Randbemerkung H.'s vom 27. Jan. 1850 ist hier von einem Unfall die Rede, welcher ihn betroffen, als er den König nach Kopenhagen begleitete). „Voyage, voyage sans cesse, puisque telle est là destinée; mais, grand Dieu! montre-toi donc plus prudent." Mittheilungen über Gelehrte (Ermann, Biot) in so scharfer Weise, dass Humboldt darüber bemerkt: „Ich darf wohl erwarten, dass dieser etwas leidenschaftliche Brief im Character meines Freundes nicht in fremde, indiscrete Hände falle; Mittheilungen über eigene Verwandte. Paris, 19. Juli 1845. 3 S. 4. As.

Bailly, Bossut, Condorcet, Pingré.

3817. Alle vier, berühmte Astronomen unterschrieben unter einer astronomischen Preisfrage, welche die französische Academie gestellt für das Jahr 1788. „Fait à l'academie le 7. Avril 1786." $^1/_2$ S. 4.

Barrow, John, Baronet, Geograph, Mathematiker, Mitglied der Academie in London, m. 1849.

3818. Englisches Billet an Mr. Zaradus. Ort unleserlich, 18. December 1835.

Bayly, William, englischer Astronom, Präsident der Academie zu Portsmuth.

3819. Englischer Brief an Georg Forster, Professor der Naturwissenschaften in Wilna. Er antwortet auf eine ihm gemachte Offerte, in russischen Dienst zu treten, dass er bei einem guten Einkommen seit drei Jahren head master of the Royal Academy at Portsmouth sei, und dass er diese sichere Stelle nur unter den für seine Familie günstigsten Bedingungen verlassen werde; er bittet daher den Adressaten, ihm darüber näher Auskunft zu geben. Portsmouth, 19. Juli 1787. 1½ S. 4. As.

Bessel, Friedrich Wilhelm, einer der scharfsinnigsten Astronomen der Neuzeit, Professor in Königsberg, m. 1846.

3820. Brief an den Kriegsrath Scheffner in Königsberg mit der Bitte um eine Inschrift, welche mit dem Grundstein zur Sternwarte in die Erde gesenkt werden soll. K., 17. Mai 1811. ½ S. 4. As. Dabei die Antwort Scheffners mit der geforderten Inschrift:
Zur Zeit, wo jeder Stand- und Mess-Punkt auf der Erde
Verrückt war, da sprach unser Friederich,
Der Recht und Wahrheit liebt: „Es werde
„Die Stern'wart' hier gebaut, damit der Preusse sich
„Am Himmel in das Laufen aller Sterne
„Ohn' sich zu irren, finden lerne;
„Denn so lang Bessels hier den Horizont beschauen,
„Kann man ganz dreist den Sternen trauen."
17. Mai 1811. As.

3821. Brief nach München mit speciellen Angaben über den Bau eines astronomischen Instruments. Königsberg, 29. September 1826. 2 S. 4. As.

3822. Gedenkblatt „Herrn Major und Ritter von Radowitz zur Erinnerung an Bessel." s. l. e. d.

Biot, Jean Baptiste, berühmter französischer Physiker und Astronom, Professor am Collége de France, m. 1862.

3823. Französischer Brief an den Präfecten Lamagdelaine in Alençon. Dankt für die Mittheilung über eine Meteor, und übersendet den von ihm dem Institute darüber abgestatteten Bericht. s. l. e. d. ½ S. 4. As.

3824. Französischer Brief. Er spricht seine Freude darüber aus, dass er zum Mitgliede der Berliner Academie ernannt worden sei; zugleich sei ihm eine andere Gunst zu Theil geworden „c'est ma nomination, à un ordre de chevalerie; de chevalerie à moi, que le bonheur des tems, et le progrès des lumières, ont élevé, pour la deuxième fois, au rang de républicain français, par la grâce du National, de Lamartine et de notre ami Arago. Il y a là, sans doute, de quoi dérouter, et renverser la tête la plus raisonnable. Enfin, tout coup vaille! puisque, dans les contradictions de notre glorieuse époque, on peut être à la fois, républicain et chevalier, va pour la chevalerie." Er dankt für das ihm ausgesprochene Beileid bei dem Tode seines Sohnes (des berühmten Sinologen, Eduard Constant Biot) und bespricht einige Werke desselben, mit deren Veröffentlichung er sich beschäftige. Paris, 29. August 1850. 2 S. 4. As.

Bode, Joh. Elert, Astronom, Mitglied der Academie in Berlin, m. 1826.

3825. Billet an Czaplovic in Berlin. Bietet dem Adressaten seine astro

nomischen Jahrbücher zum Verkauf an. 18. December 1807. „Bode in Berlin". $1/2$ S. 8. As.

Bohnenberger, Joh. Gottl. v., Professor der Mathematik und Physik in Tübingen, m. 1831.

3826. Brief an einen Gelehrten, rein astronomischen Inhalts. Tübingen, 20. März 1817. 4 S. 8. As.

Borda, Jean Chr., berühmter französischer Physiker, Mitglied der Academie, des Instituts, Marinegeneral, m. 1799.

3827. Einige meteorologische Beobachtungen. s. l. e. d. 7 Z. As.
3828. Französisches Billet. 29. Mai 1766. $1/2$ S. 4. As.

Boscovich, Roger Joseph, italienischer Physiker und Astronom, Jesuit, m. 1787.

3829. Italienischer Brief an den Banquier Caccia in Paris. Dankt diesem für ein ihm gemachtes Geschenk. Paris, 21. (?) December 1777. $1/2$ S. 4. Ans.

Bouguer, Pierre, berühmter französischer Physiker und Astronom, Professor der Hydrographie, Mitglied der Academie, m. 1758.

3830. Französisches academisches Gutachten über ein von Mr. Bellin eingereichtes Mémoire. Paris, 18. November 1753. $2^1/_4$ S. 4. As. Ausser Bouguer's noch die Unterschrift eines anderen Academikers.

Bouvard, Alexis, französischer Astronom.

3831. Französischer Brief an Littrow in Wien. Zahlreiche Mittheilungen und Anfragen über astronomische Gegenstände. Paris, 21. November 1829. $2^1/_4$ S. 4. As.

Brahe, Tycho de, der berühmte Gründer der practischen Astronomie, m. 1601.

3832. Latein. Gedenkblatt. „Quod aggravat extollit Tycho Brahe scripsi Anno 1598 Xbre (Decbre.) die 6 Vittobergae".

Bugge, Thomas, dänischer Astronom und Geograph, Professor in Kopenhagen, m. 1815.

3833. Dänisches Zeugniss für einen Zuhörer Andreas Nielsen Beck. Kopenhagen, 3. April 1778. $1/2$ S. f. As.

Bullialdus, Ismael.

3834. Latein. Brief an Johann Hevel. Adressat hatte gewünscht, ein Portrait des Königs von ihm zu erhalten, um dasselbe dem Buche beizugeben, welches er dem Könige zu dediciren beabsichtigte. Bullialdus schreibt, dass er ihm das nicht verschaffen könne, dass er dies aber auch nicht für nöthig halte; diese Sitte wäre erst in neuester Zeit von den Jesuiten in Deutschland eingeführt worden, man hätte sich aber nicht daran zu binden. Er berichtet, dass Picard (ein französischer Astronom) einen Stein von dem berühmten Gebäude Uranienborg (der Sternwarte Tycho's) mitgebracht habe, „tanquam apotelesma aliquod (vulgo Talisman)". Schliesslich einige astronomische Mittheilungen. Paris, 23. Juni 1672. 1 S. 4. As.

Bürg, Joh. Tobias, Astronom, Professor der Physik zu Klagenfurt, m. 1834.

3835. Brief an einen Vetter, freundschaftlichen Inhalts. Befürchtungen über die weitere Ausbreitung der Cholera. Wiesenau, 12. Jänner 1832. 2 S. 8. As.

Caluso, Thomas de, Abbé, Director des astronomischen Observatoriums in Turin, m. 1815.

3836. Französischer Brief an den Grafen Nellis, Bischof von Anvers in Rom. Privatmittheilungen. Besorgnisse um die Zustände in Rom. Turin, 15. Februar 1797. 1½ S. 4. As.

Le Camus, Charles Etienne Louis, ausgezeichneter Mathematiker, Mitglied der Academie, m. 1768.

3837. Französischer Brief an den Abbé Mignon. Bewerbung um eine Pension. 16. Mai 1724. s. l. 2 S. 4. As.

Carlini, Fr.

3838. Französischer Brief an Littrow in Wien. Spricht seinen Dank aus für die ihm gewordene Einladung zu einer Versammlung deutscher Gelehrten; er werde ihr Folge leisten, und er nenne von seinen Collegen an Mailands Institute noch Joseph Morosi als ausgezeichneten Technologen, den Littrow ebenfalls einladen möchte. Mittheilungen über astronomische Gegenstände und einige Gelehrte. Seregno, 2. November 1830. 3 S. 4. As.

Cassini de Thyry, César François, Director der Sternwarte, Mitglied der Academie, m. 1784.

3839. Französischer Brief an den Feldmarschall, Grafen Vault „à la Cour". Da sein Verleger gestorben, wäre er noch nicht im Stande gewesen, dem Adressaten ein Exemplar seines Werkes zukommen zu lassen; den zweiten Theil könne er noch immer nicht veröffentlichen, weil der Herzog v. Choiseul die Gelder für die Karte nicht bewilligt habe. 22. November 1764. 2 S. 4. As.

Cassini, Jacques-Dominique, Graf, Sohn des Vorigen, Director der Sternwarte, Mitglied der Academie, berühmt durch die von seinem Vater begonnenen und von ihm weiter fortgeführten, nach seinem Namen benannten Cassinischen Karten.

3840. Französischer Brief an den Kaiser Napoleon. „Sire. Mons. Bisayeul, mon grand Père et mon Père, ont jouis successivement sous Louis Quatorze, Louis Quinze et Louis Seize d'une Pension qui fut la recompense de leurs travaux. Moi je serai plus fier et plus heureux qu'eux, car je tiens la mienne de la main de Napoléon le grand, du vainqueur d'Austerlitz; c'est de son camp, c'est au milieu de ses triomphes, c'est à me confondant avec ses braves, qu'il me la decerne . . ." Janvier 1806. 1 S. f. As.

Chappe d'Auteroche, Jean, Abbé, berühmter französischer Astronom, Mitglied der Academie der Wissenschaften, m. 1769.

3841. Französischer Brief. Nach seiner Rückkehr von Tobolsk habe er in Petersburg den Brief des Adressaten mit den vom Könige ihm bewilligten 4000 Frcs. empfangen; er sage seinen Dank dafür der Academie, deren Absichten er überall im Auge gehabt habe, und der er durch seine weiteren Reisen nach Schweden und Dänemark auch ferner nützlich zu sein hoffe. s. d. e. l. 2½ S. 4. As.

Condamine, Charles Marie de la, berühmter Astronom, Reisender, Mitglied der französischen und vieler auswärtiger Academien, m. 1774.

3842. Französischer Brief an Legrand. Bittet um eine Gratification für einen Postillon, der für ihn eine Depesche besorgt hat. Angouleme ce. s. d. 2 S. 4. As.

Delambre, Jean Baptiste Joseph, berühmter Astronom, Mitglied der französischen Academie und beständiger Secretair für die physicalischen und mathematischen Wissenschaften des Instituts, m. 1822.

3843. Französischer Brief an Alexander v. Humboldt. Berechnung einiger Kalendertage. s. l. e. d. 1 S. 4. Ans.

3844. Französischer Brief an Professor Hammer in Strassburg. Spricht im Auftrage des Instituts sein Beileid aus über den Tod des J. Hermann, eines Mitgliedes derselben. Paris, 16. Brumaire, l'an IX. (November 1801). 1 S. 4. S.

Encke, J. F., Director der Sternwarte und Professor in Berlin.

3845. Lectionsankündigung an der Berliner Universität für das Sommersemester 1837. Ans.

3846. Brief an den Geheimen Rath Schulze in Berlin. Entschuldigt sich, dass er, ohne vorher angefragt zu haben, eine Reise nach Dresden gemacht habe. Berlin, 25. September 1841. 1 S. 4. As.

3847. Beobachtungen über einen Cometen zur Insertion in die Staatszeitung. Berlin, 9. Juni 1845. $^1/_2$ S. 4. As.

De l'Isle, französischer Astronom, m, 1768.

3848. Französischer Brief an Buache in Paris. Auf einer wissenschaftlichen Reise nach Russland begriffen, schreibt er von Königsberg über zahlreiche astronomische Beobachtungen, die er bisher gemacht. Ausserdem einige Privatangelegenheiten des Adressaten. „Conigsberg", 8. Februar 1726. $5^1/_2$ S. 4. As.

Flamsteed, John, berühmter englischer Astronom, m. 1719.

3849. Englische Quittungen aus den Jahren 1704—6 auf die Summe von 500 Pfd., die Flamsteed der englischen Bank geliehen, und die er in Quartalabzahlungen zurückerhielt. S.

Gauss, Karl Friedrich, berühmter Astronom und Mathematiker, Professor in Göttingen.

3850. Sehr interessanter Brief an Alexander v. Humboldt. Macht ihm die Mittheilung, dass der Bau des magnetischen Observatoriums in Göttingen begonnen, erzählt, wie er von jeher das Verlangen gehabt habe, den Magnetismus zu erforschen, und dass er durch den Professor Weber darin unterstützt und gefördert werde. In Verbindung mit ihm mache er gegenwärtig galvanomagnetische Versuche in grossem Maassstabe; er wolle die Apparate zu telegraphischen Zeichen benutzen; „es leidet keinen Zweifel, dass es gehen wird und zwar wird mit Einem Apparat Ein Buchstabe weniger als 1 Minute erfordern". Weitere Bemerkungen über die electromagnetische Telegraphie und über deren Vorzug vor der Telegraphie mit dem Heliotrop. Mittheilungen über eine Reihe von Versuchen, um die Stärke der galvanischen Ströme zu bemessen. Göttingen, 13. Juni 1833. 3 S. 4. As.

3851. Brief an Dr. Küchenmeister in Frankf[illegible] a. M. Beantwortung einer Anfrage über einen electromagne[illegible]en Versuch. Göttingen, 29. October 1838. $1^1/_4$ S. 4. As.

Harding, Karl Ludwig, Professor der Astronomie in Göttingen, m. 1834.

3852. Brief. Besprechung des „2füssigen Ramsden'schen Fernrohrs". Lilienthal, 13. April 1801. $^3/_4$ S. 4. As.

Hell, Maximilian, Astronom in Wien, deutscher Jesuit, m. 1792.

3853. Latein. Brief an den Jesuiten Caeser Amman in Ingolstadt. Dankt für die ihm übersandte vorzügliche Dissertation „De altitudine Poli", ebenso für die ihm mitgetheilten Beobachtungen über die Satelliten des Jupiter. Wien, 17. Juli 1767. 1 S. 4. As.

Herschel, Friedr. Wilhelm, der berühmte Astronom, Musiker, m. 1822.

3854. Herschel's Handschrift aus den Jahren 1760—70, einem verstümmelten Musikbuche entlehnt; bescheinigt von Caroline Herschel. 4. December 1839. 1 Z. Schrift und eine Notenlinie.

Herschel, Friedr. Wilhelm John, Baronet, Sohn des Vorigen, berühmter Astronom.

3855. Englischer Brief an Alexander von Humboldt in Berlin. Er habe kurz nach seiner Rückkehr (von seiner wissenschaftlichen Reise an's Vorgebirge der guten Hoffnung 1834—38) durch Weber und Gauss (cf. oben No. 3850) erst Kenntniss erhalten von den electromagnetischen Versuchen und den ausserordentlichen Resultaten, welche von den genannten Gelehrten erzielt worden wären. Er werde bei dem Lord der Admiralität seinen ganzen Einfluss verwenden, um ihn zu veranlassen, „to the improvement and extension of the observatory of the case, you may be sure that I did not neglect that opportunity of pressing on them the importance of a series of Magnetic Observ. to be made then in Correspondence . . . in the Colonial possessions". Weitere wissenschaftliche Mittheilungen. Altona, 31. Juli 1839 (?). 3½ S. 4. As.

Hevelius, Johann, deutscher Astronom in Danzig, m. 1687.

s. Stammbuch IV.

3856. N. 1650. As.

Ideler, Christian Ludwig, Astronom, Professor in Berlin, Mitglied der Academie, bekannt auch durch seine in Gemeinschaft mit Nolte herausgegebenen linguistischen Handbücher.

3857. Brief an den Secretair der philosophischen Classe in Berlin. Eine Bitte im Namen der Academie. Berlin. 16. Februar 1816. ½ S. 4. As.

Kepler, Joh., der berühmte Astronom, m. 1630.

3858. Latein. Gedenkblatt für Gothard Carl. . .
„O curas hominum, o quantum est in rebus inane;
Vivitur ingenio, sunt nugae extera vanae".
12. October 1615. 10 Z. Die letzte Zeile durchschnitten. As.

Lalande, Joseph Jérome de, berühmter Astronom, Mitglied der Academie, Professor am Collége de France, m. 1807.

3859. Französischer Brief an den Grafen Pirée à Reines en Bretagne. Er bittet ihn um Zusendung eines Werkes über die Kanäle der Bretagne, da er grosses Interesse nehme „à cette partie du bien public. Paris, 26. Februar 1785. ½ S. 4. As.

3860. Französischer Brief an einen Minister. Bittet um Lieferungsscheine zu Holz für die beiden Observatorien. Au collége de France le 24. Brumaire. s. a. 5 Z. As.

Littrow, Joseph Johann, Edler v., Director der Sternwarte in Wien, m. 1840.

3861. Brief an J. F. von Castelli in Wien. Dankschreiben voller Verehrung für den Adressaten. Wien, 2. Juni 1832. 2⅛ S. 4. As.

Mädler, Johann Heinrich, Pofessor der Astronomie, Director der Sternwarte in Dorpat.

3862. Brief an den Professor Zenne in Berlin. Freundschaftliche Mittheilungen über seine Reise, Ankunft in Dorpat, seine Stellung etc. Dorpat, 5. December 1840. 2 S. 8. As.

Mairan, Jean Jacques Dortons de, berühmter Physiker, Mathematiker und Schriftsteller, Mitglied der Academie, m. 1771.

3863. Französischer Brief an Bernoulli. Paris, 3. September 1747. 1 S. 8. As.

Maraldi, Jacques Philipp, Astronom und Physiker, Neffe Cassini's, Mitglied der Academie, m. 1729.

3864. Französischer Brief. Berichtet über die in Dünkirchen gemachten astronomischen und geographischen Beobachtungen. Dünkirchen, 11. August 1718. 4 S. 4. As.

Maskelyne, Névil, berühmter englischer Astronom, m. 1811.

3865. Englisches Billet an den Buchhändler John Nourse. Greenwich, 10. Juni 1776. 7 Z. As.

3866. Quittung mit Namensunterschrift auf der Rückseite einer Anweisung des englischen Schatzamtes. 17. März 1777.

Méchain, Pierre François André, französischer Astronom, Mitglied der Academie, m. 1805.

3867. Französischer Brief an Villar in Paris in Privatangelegenheiten. s. l. e. d. 1¼ S. 8. As.

Olbers, Heinrich Wilhelm, Arzt in Bremen, Einer der berühmtesten Astronomen der Neuzeit, m. 1840.

3868. Ad. an Bürgermeister Smidt. As.

3869. Gedenkblatt. Als 80jähriger Greis müsse sehr bald ein Tag der letzte seines Lebens sein. „Auch das ist mir nicht unangenehm. Wenn man über 80 Jahre dem Treiben in dieser Unterwelt zugesehen und es zum Theil mitgemacht hat, so reget sich doch zuweilen ein Verlangen, einmal selbst zu erfahren, was von unseren Ahndungen, Träumen, Vermuthungen, Hoffnungen und Wünschen über unseren Zustand nach dem Tode wahr oder falsch sey". Bremen, 13. Juni 1839. 1 S. 8. As.

Piazzi, Joseph, berühmter Astronom, Generaldirector der Observatorien in Palermo und Neapel, Philosoph, Mathematiker und Theologe, Mitglied vieler Academien, besonders berühmt durch seinen „Sterncatalog", m. 1826.

3870. Italienischer Brief an den Director des topographischen Amtes, Ferdinand Visconti in Neapel über astronomische Gegenstände. Palermo, 3. November 1824. 1¼ S. 4. As.

Quetelet, s. Mathematiker.

Schroeter, Johann Hieronymus, Oberamtmann zu Lilienthal, Astronom, m. 1816.

3871. Brief. Bemerkungen über die Cometenschweife. Lilienthal, 25. October 1807. 4 S. 4. As.

3872. Fragment eines Bittgesuches um Freilassung seines Sohnes. 21. Juni 1813. 1½ S. fol. Ans.

Schubert, Friedr. Theodor, Astronom an der Sternwarte zu Petersburg, Mitglied der dortigen Academie, russ. Staatsrath, m. 1825.

3873. Beantwortung einer typographischen Frage über Petersburg an den General-Major Oppermann. s. l. e. d. 8 Z. As.

Schumacher, Heinrich Christian, Professor der Astronomie und Director der Sternwarte in Kopenhagen.

3874. Brief an den Geheimen Rath v. Utzschneider in München. Empfehlung eines Kaufmanns. Altona, 9, März 1832. 1 S. 4. As.

3875. Brief an den Ober-Regierungsrath Johannes Schulze in Berlin. Empfehlung für einen Director Dörfer aus Heide. Altona, 4. October 1837. 1 S. 4. As.

3876. Notiz über die Aufnahme eines Bessel'schen Aufsatzes in die Jahrbücher für 1842. 31. Mai 1842. s. l. $^1/_2$ S. 4. As.

Simonoff, P., Professor der Astronomie an der Universität Kasan.

3877. Französischer Brief an einen Professor mit Angabe der Tageszeiten, in denen in Kasan die barometrischen Beobachtungen aufgenommen werden, damit sie Adressat zur selben Zeit aufnehmen könne. Kasan, 29. November 1839. $1^1/_2$ S. 4. As.

Struve, Friedr. Georg Wilh. v., Director der Central-Sternwarte des russischen Reiches, Mitglied der Petersburger Academie, russischer wirklicher Staatsrath.

3878. Abbestellung einer Universitätslection. s. l. Montag, 26. November 1828. 2 Z. As.

3879. Brief an den Geheimen Rath v. Utzschneider in München. Bestellung mehrerer astronomischer Instrumente. Dorpat, 10. April 1833. 2 S, 4. As. Beigelegt die Rechnung des Kaufmanns.

3880. Empfehlungsbrief für seinen Neffen, den Mechaniker Henop. Pulkova, 8. Februar 1843. 1 S. 4. As.

Triesnecker, Franz.

3881. Brief an einen Gelehrten in Mailand über astronomische Beobachtungen. Wien, 16. December 1816. 1 S. 4. As.

Wargentin, Peter Wilhelm, berühmter schwedischer Mathematiker und Astronom, Secretair der Academie in Stockholm, m. 1783.

3882. Französischer Brief an einen Secretair der Academie in Paris über einige astronomische Beobachtungen. Stockholm, 30. October 1761. 4 S. 4. As.

Wurm, Johann Friedrich, Astronom, Theolog und Philolog, Professor in Stuttgart, m. 1833.

3883. „Supplemente zu diesem (sic) Piazzi'schen Sternverzeichnisse". s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Zach, Franz, Freiherr v., Mathematiker und Astronom, m. 1832.

3884. Brief an Professor Heeren (?) in Göttingen. Er schickt ihm den Herodot von Rennell (den berühmten englischen Geographen), damit der Adressat eine Anzeige darüber für Zach's „Monatliche Correspondenz" schreibe; „nur ein Heeren könnte sie machen". Das an ihn gestellte Verlangen, eine Geschichte der Astronomie zu schreiben, müsse er zurückweisen, weil er, „ein ganz miserabler Schriftsteller", die Fähigkeit dazu nicht habe. Er schlägt für diese Arbeit andere Gelehrte vor (die Professoren Klügel und Gilbert in Halle), er werde gern ihnen Materialien liefern. Seeberg (Sternwarte bei Gotha), 8. October 1800. 2 S. 8. As.

3885 Brief an Rüppell in Frankfurt a. M. Privatmittheilungen über ein „mit der Herzogin von Sachsen-Gotha, letzten Sprössling dieses ausgestorbenen Hauses" nach Paris anzutretende Reise. St. Wendel, 17. August 1830. $^1/_2$ S. 4. As.

IV. Botaniker.

Allione, Carlo, Arzt und Professor der Botanik in Turin, m. 1804.

3886. Italienischer Brief an den Professor der Medizin Giorgio Bonelli in Rom. Er schreibt über die Zustände in Piemont; „Uns wird fortwährend übel mitgespielt . . . . Unserem Schicksal ein Prognostikon zu stellen ist unmöglich. Nähmen auch die politischen Angelegenheiten eine andere Wendung, so lässt doch die Lage des Landes die schlimmsten Folgen befürchten. Wissenschaften und Künste gehen bergab; die Köpfe sind verworren, uneins, voll Tücke, und das wachsende Elend wird, da der Ehrgeiz überdies sich aufrecht hält, zu Schändlichkeiten führen.“ Folgt die Schilderung einer arg wüthenden Seuche. Turin, 17. Februar 1796. $1^1/_2$ S. 4. As.

Aubert du Petit Thouars, Direktor der Königl. Baumschule, Mitglied der Academie der Wissenschaften.

3887. Französischer Brief. Er wolle der Ehre, zum Mitglied der Academie ernannt zu sein, durch Veröffentlichung botanischer Werke verdient machen. s. l. e. d. $^1/_2$ S. 4. As.

Balbis.

3888. Französischer Brief an einen Grafen. Er habe den ersten Theil seiner Flora etc. herausgegeben und wünsche zu wissen, auf wie viel Exemplare der Adressat zu subscribiren beabsichtige. s. d. e. l. 1 S. 4. As.

Banks, Sir Joseph, berühmter englischer Naturforscher und Tourist, Präsident der Königl. Gesellschaft zu London und Mitglied des französischen Instituts, m. 1820.

3889. Englisches Billet an Herzen. (?) 4. August 1785. 1 S. 4. As.

Bauhinus, Johannes, berühmter Botaniker, Arzt des Herzogs v. Würtemberg, m. 1613 und **Friedrich,** Herzog v. Würtemberg.

3890a. Französische Anweisung des Letzteren auf 3 francs 2 gros. (?) 4. März 1596. 4 Z. S.

3890b. Französische Quittung des Erstern auf genannte Summe. 27. März 1596. 2 Z. As.

Bauhinus, Caspar, Bruder des Vorigen und Arzt des Herzogs von Würtemberg, Botaniker und Anatom, Professor in Basel, m. 1624.

3891. Lateinischer Gedenkspruch „Fallax est frontis imago.“ Namen und alle Titel mit der Unterschrift „Aetat. 38. Profess. 17,“ (wahrscheinl. 38 J. alt, und 17 J. Professor). 1598.

3892. Gedenkspruch „Omnia vanitas praeter Deum amare“ Name und Titel. Basel, 16. Juni 1622.

Bauhinus, Johann Caspar, Sohn des Vorigen, Professor in Basel.

3893. Gedenkblatt: „Αρκει αυτος ὁ θεος (nach Aristoteles in der Metaphysik: ὁ θεος αυταρκης, Gott ist sich selbst genügend). Affectus intimi testandi causa. s. d. VII. kl. Quinctil. (25. Juni) 1641. As.

Brotero, Felix Avellas.

3894. N. app.

Bouches, Botaniker, Mitglied der Academie in Paris.

3895. Französischer Brief an Lheritier in Paris. Geschäftliche Anfrage und

Mittheilungen über einige neu entdeckte Pflanzen. Abbeville, 18. September 1793. 1 S. 4. As.

Brown, Robert, einer der verdientesten Botaniker der Neuzeit.

3896. Englischer Brief an Adalbert von Chamisso. Auf Veranlassung Krusensterns sende er ihm sein „Prodromus horae novae Holl.," sei aber der Meinung, dass dieses Werk den Zwecken des Adressaten auf seiner Weltreise nicht entsprechen werde: er empfiehlt ihm ein anderes. London, 13. September 1815. 1¼ S. 4. As.

3897. Englischer Brief an einen Botaniker in Wien, dem er seine Ankunft und seinen Besuch anmeldet. Linz, 13. September 1840. 1¾ S. 4. As.

3898. Englischer Brief an Humboldt; er nehme dessen Einladung nach Tegel gern an. s. l. (Berlin) e. d. 1⅛ S. 8. As.

Cavanilles, Antonio José, Director des botanischen Gartens in Madrid, m. 1804.

3899. Französischer Brief an einen Buchhändler Magimel in Geschäftsangelegenheiten. Madrid, 22. December 1790. 1½ S. 4. As.

Chazelles de Prisy, Botaniker, für seine Anhänglichkeit an den König hingerichtet in Paris 1792.

3900. Französischer Brief an den Professor Hermann in Strassburg. Privatmittheilungen, über botanische Gegenstände. Metz, 24. März 1789. 2 S. 4. As.

Christ, Joh. Ludwig, ein um alle Theile der Landwirthschaft sehr verdienter Schriftsteller, Pfarrer zu Kronberg bei Frankfurt a. M., m. 1813.

3901. Brief an Professor Hammer in Strassburg. Uebersendet ihm Exemplare von dem ersten Bande seines „pomologischen Kupferwerkes" für den Adressaten und andere Gelehrte. Kronberg, 22. September 1809. 2½ S. 4. As.

Clusius, Carolus, holländischer Botaniker zu Anfange des 17. Jahrhunderts.

3902. Lateinisches Gedenkblatt einem Dr. Crispinus Gericius: „Virtute et Genio." Leyden, V. Idus Junias (9. Juni) 1604.

Cunningham, Allan, schottischer Naturdichter, Bildhauer, Botaniker, m. 1842.

3903. Englischer Brief an einen Botaniker. Ausführliche Besprechung und zahlreiche Bemerkungen über ein Werk des Adressaten: Prodromus Fl. Norfolk, insul. Mittheilung von dem Tode seines Bruders Richard Cunningham, der, als Botaniker Mitglied einer von der Regierung ausgerüsteten wissenschaftlichen Expedition nach Neu-Süd-Wales, dort von den Eingeborenen ermordet worden sei. Strand on the Green (London), 10. Mai 1836. 8 S. 4. As.

3904. Englisches Billet an den Verleger James Fraser. London, 21. September 1840. 1 S. 8. As.

Decandolle, Augustin, Pyrame, berühmter Botaniker, Lehrer zu Montpellier, zuletzt in Genf, seiner Vaterstadt, m. 1841.

3905. Französischer Brief an Professor Hammer in Strassburg. Aus der vom Adressaten eingesandten Liste botanischer Bücher, macht er ihm diejenigen namhaft, die er zu besitzen wünsche und die ihm zugesandt werden müssen. Montpellier, 9 December 1812. 2½ S. 4. As.

3906. Französisches Billet an den Maler Heyland. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

3907. Französisches Billet an die Gräfin Circourt. Einladung zum Besuch seines Belvedère. s. l. e. d. ½ S. 8. As.

3908. Französischer Brief an Al. v. Humboldt (sic) in Paris über einige

Pflanzengattungen, über welche H. sich Auskunft erbeten hätte. Montpellier, 2. April 1817. 3 S. 4. As.

Desfontaines, Réné, Professor der Botanik und Mitglied der Academie in Paris, m. 1833.

3909. Französisches Billet an den Grafen Bigot-Préameran (?) in Paris. Nennt ihm einige botanische Werke von Bulliard, die Adressat für ihn kaufen möchte. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

3910. Französischer Brief an Professor Hammer in Strassburg, im Namen des naturwissenschaftlichen Museums in Paris, als Director desselben. Paris, 10. Prairial an X. (29. Mai 1802.) 1½ S. 4. S.

Dietrich, Professor der Botanik in Eisenach.

3911. N. app.

Dillenius, Joh. Jacob, s. Stammbuch VII.

Gärtner, Joseph, Botaniker, Astronom und Physiker, Professor der Botanik in Petersburg, m. Calw (in Würtemberg) 1791.

3912. Brief an Professor Hermann (in Strassburg). Mahnbrief um das Geld für den 1. Theil seines Werkes (wahrscheinlich de fructibus und seminibus plantarum etc.) Calw, 7. Mai 1791. 1 S. 4. As.

Gay, Jacques, Botaniker in Paris.

3913. Französisches Billet an den Buchhändler Pitois in Paris. Paris, 2. September 1822. 1½ S. 8. As.

3914. Französisches Billet an den Buchdrucker Levrault in Paris. Paris, 22. October 1822. 1½ S. 8. As.

3915. „Livres demandés par Mr. Gay le 26. Janvier 1830." 3½ S. 8.

3916. Französisches Billet an den Buchhändler Pitois in Paris, 23. Januar 1833. 1 S. 8. As.

Giseke, Paul Dietrich, Arzt und Naturforscher in Hamburg, Schüler Linné's, m. 1796.

3917. Brief an einen Freund über medizinische Themata. Hamburg, 20. bis 24. October 1771. 3 S. 4. As.

Gleditsch, Johann Gottlieb, Aufseher des botanischen Gartens und Mitglied der Academie in Berlin, besonders verdient um die Forstwissenschaft, m. 1786.

3918. Billet an Geheimrath Formey, dem er vier Bogen seiner jüngst verlesenen Abhandlung zur Uebersetzung sendet. Berlin, 9. Januar 1779. ½ S. 4. As.

Gmelin.

3919. Brief an den Apotheker Saltzwedel in Frankfurt a. M. über Privatangelegenheiten, die ungünstige Lage des botanischen Gartens in Tübingen. Zum Schluss: „Nun ist ja Frankfurts Schicksal entschieden (war dem Rheinbund beigetreten), und Deutschland's wird's werden. Das Aergste ist, dass die Teufeleien alle so viele Klammern bekommen, dass keine Hoffnung zu einer Besserung da ist. Wir erleben nicht mehr, dass die Teutsche Ehre wieder an's Licht kommt." Tübingen, 25. Juli 1806. 3¾ S. 4. As.

Göppert, Dr. med., Professor an der Universität zu Breslau.

3920. Brief an einen Geheimen Oberregierungsrath bei der Uebersendung eines Werkes über Wärmeentwicklung in den Gewächsen, und anderer Abhandlungen. Breslau, 3. December 1832. 2 S. 4. As.

3921. Brief an einen Geheimen Oberregierungsrath; übersendet ihm die ersten Hefte seiner Arbeit über die Gattungen der fossilen Pflanzen, mit der Bitte, ihm die Unterstützung der Regierung zuzuwenden, damit er in

den Stand gesetzt werde, die übrigen 10 Hefte dieses Werkes herauszugeben. Breslau, 2. Februar 1841. 2 S. 4. As.

Gouan, Antoine, Professor der Botanik in Montpellier, m. 1821.

3922. Französischer Brief an Professor Hermann in Strassburg. Empfiehlt ihm einen jungen Mediciner Bonarton, der an das Militairhospital nach Strassburg komme; erbittet sich Auskunft über mehrere botanische Bücher. Montpellier, 20. Frimaire an VII. (11. September 1799). 1 S. 4. As.

Hamilton, William.

3923. Englischer Brief an Rüpell in Frankfurt a. M., übersendet ihm das verlangte Empfehlungsschreiben an den englischen Residenten in Mocha vom Lord Ellenborough. Wünsche für das Gelingen der wissenschaftlichen Expedition des Adressaten nach Afrika. Chelsea bei London, 3. September 1830. 4 S. 4. As.

3924. Fragment eines englischen Billets. s. l. e. d. As.

Hartig, Georg Ludwig, berühmt durch seine Schriften über Forstwesen, m. 1836.

3925. Billet. Dillenburg, 2. Juli 1803. 5 Z. As.

Hedwig, Johann, Professor der Medizin und Botanik in Leipzig, m. 1799.

3926. Gedenkblatt: Filum ariadneum veri et recti,
Est naturae sobria contemplatio. Optimo Rudolpho mem. Leipzig, 5. November 1794. As.

Helwing, Georg Andreas, Probst und Erzpriester in Angerburg, Botaniker, Mitglied der Berliner Academie, m. 1748.

3927. Rundschreiben an die Geistlichen seines Bezirkes über die Schulen, die Anstellung und Ueberwachung der Lehrer, deren Unterricht und Lebenswandel, über die Heranziehung der Jugend zum Schulbesuch u. s. w. Die Sorge, die der König auf die Verbesserung des Schulwesens verwende, mache es ihnen Allen zur Pflicht, mit allen Kräften diese Intentionen zu fördern. Angerburg, 13. Januar 1742. 7 S. f. As. Auf der letzten Seite die Insinuationsvermerke der verschiedenen Geistlichen. In einer Beilage ein biographischer Auszug über Helwing aus: Landes- und Volkskunde, ein Handbuch von A. C. Preuss vom Jahre 1835.

L'Héritier de Brutelles, Charles Louis, Botaniker, Mitglied der Academie in Paris, ermordet bei seinem Austritt aus dem Institut 1800.

3928. Französischer Brief an Professor Hermann in Strassburg. Geschäftliches. Mittheilung über die Verlegenheit, in der er sich in Betreff der Herausgabe seiner fascicules de plantes nouvelles befände. Paris, 5. December 1784. 2 S. 4. As.

Hoffmann, G. F., zuletzt Professor der Botanik in Petersburg.

3929. Brief an die Frauenholzische Kunsthandlung zu Nürnberg. Bestellung eines Buches. Göttingen, 29. März 1803. 1 S. 4. As.

Jakobs.

3930. Brief an den Vorsitzenden der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde. Spricht seinen Dank aus für seine Ernennung zum Ehrenmitgliede jenes Vereines. Glogau, 12. December 1812. 2½ S. 4. As.

Jacquin sen., Nicolas Joseph, Freiherr v., berühmter Botaniker, Mit-

glied der meisten gelehrten Gesellschaften Europa's, zuletzt Professor der Botanik und Chemie in Wien, m. 1817.

3931. Liste von Pflanzen. Aus. bescheinigt von Jacquin jun. s. l. e. d.

Jacquin, Joseph Franz, Freiherr von, Sohn des Vorigen, nach seines Vaters Tode Professor der Chemie und Botanik in Wien.

3932. Autobiographische Skizze, von ihm selbst geschrieben. s. l. e. d. 2 S. f.

3933. Brief an einen Freund. Wien, 2. April 1828. 1 S. 4. As.

Jungermann, Ludwig, Professor der Botanik in Altorf, m. 1653.

3934. Lateinisches Gedenkblatt: Domin. Baud.;
Necessitati est obsequendum et quo trahunt
Retrahuntque fata, forti eundum pectore.
Tum concoquenda (zu verdauen, zu bewältigen) tristitas haec temporum,
Dum vesper olim candidos grata vice
Soles reducat — —
Aspiret mollior Aura.
Einem Baron Franc. Christ. Teuttenbach etc. Altorf, 18. September 1635. As.

3935. Lateinisches Gedenkblatt, schwer zu entziffern. 3 Z. u. 5 Z. Unterschrift. Altorf, 12. August 1640. As.

Jussieu, Bernard de, einer der berühmtesten Botaniker der Neuzeit, Mitglied der Academie in Paris, m. 1777.

3936. Französisches Billet. 4 Z. Paris, 19. Juli 1764.

Jussieu, Antoine Laurent de, Neffe des Vorigen, dessen Pflanzensystem er weiter ausbildete, Professor der Botanik und der Medizin, m. 1836.

3937. Französisches Protocoll über eine Sitzung der mathematischen und physikalischen Klasse der Academie in Betreff der „reclamations des Cit. Fatori et Richard relativement aux pieces, qui pourvient leur appartenir dans le cabinet des machines de la ci-devant academie des Sciences . . . .“ unterschrieben von Jussieu und Celse. 1. Prairial an IV. (19. Mai 1796). 2 S. 4. S.

Kerner.

3938. Brief an einen Professor. Schickt ihm ein „Avertissement und eine Probe einer gestochenen und illuminirten Pflanze“ seines Werkes, mit der Bitte, auf ein Exemplar desselben für die Universität zu subscribiren. Stuttgart, 12. Mai 1786. 1 S. 4. As.

3939. Brief. Bittet um Samen von seltenen Pflanzen, um den botanischen Garten zu Stuttgart, den er erhalten, vermehren zu können. Stuttgart, 6. December 1792. 1 S. 4. As.

3940. Brief, wie es scheint an denselben. Dankt für die übersandten Saamen. Stuttgart, 12. Juni 1793. 1 S. 8. As. cum sigillo.

Kunth, C. S.

3941. Ankündigung botanischer Vorlesungen an der Universität. 4 Z. s. l. e. d. As.

Lapeirouse, Philippe Picot, baron de, zuletzt Professor der Naturgeschichte in Toulouse, Botaniker und Mineralog, Mitglied vieler Academien, m. 1818.

3942. Französischer Brief an Professor Hermann in Strassburg. Privatangelegenheiten. Mittheilung von dem Tode eines Oheims, mit dessen Hinterlassenschaft er viel zu thun habe, nach Erledigung dieser Angelegenheiten werde er mit allem Eifer daran gehen, die Pyrenäen zu

durchforschen (um deren Pflanzenkunde er sich sehr verdient gemacht hat). Toulouse, 14. April 1776. 2½ S. 4. As.

3943. Französischer Brief an denselben bei Uebersendung einer Kiste mit Pflanzen, Vögeln und Büchern. Er könne eitel werden über das vom Adressaten ihm ertheilte Lob; aber „personne au monde n'est plus convaincu de son néant que moi; et j'apprends tous les jours que je ne suis rien; aussi suis-je sans prétentions.“ Mittheilungen wissenschaftlichen und privaten Inhalts. Toulouse, 9. April 1777. 3 S. 4. As. c. sig.

Latourrette, Marc Antoine Louis Clarel de, Naturforscher, Botaniker, secretair perpétuel der Academie der Wissenschaften in Lyon, m. 1793.

3944. Französischer Brief an Professor Hermann in Strassburg. Dankt dem Adressaten für „la thése intéressante“, die jener ihm mitgetheilt. Latourrette, 16. Juni. s. a. 2 S. 4. As.

Ledebur, Botaniker in Dorpat.

3945. Brief an den Hofbibliothekar Endlicher in Wien bei einer Sendung von Pflanzen. Dorpat, 8. März 1834. 2 S. 4. As.

Linck.

3946. Billet an einen Buchhändler. 22. M(?). s. l. e. a. 1 S. 8. As.

Lindley, John.

3947. Englisches Billet. s. l. e. d. 3 S. 8. As.

Linné, Carl v., der berühmte Naturforscher, Schöpfer der neueren Botanik, Professor in Upsala, m. 1778.

3948. Lateinische Adresse an Nicol. Jacquin. Auf der Rückseite eine Mittheilung. s. l. 6. Juli 1769. As. cum sigillo.

3949. Lateinischer Brief. Besprechung einiger Pflanzen. s. l. e. d. ¾ S. f. As. cum sigillo.

Linné, Carl von, Sohn des Vorigen und Nachfolger desselben, als Professor der Botanik in Upsala, m. 1783.

3950. Lateinischer Brief an Professor Jacquin in Wien. Die gedruckte Anzeige vom Tode des Vaters, dann ein eigenhändiges Schreiben, mit der Bitte, Adressat wolle auch ihm, wie er es gegen den Vater gethan, seine Freundschaft zuwenden. Upsala, 23. Januar 1778. 1 S. f. As. cum sigillo.

Lonicerus, Philipp.

3951. Griechischer Gedenkspruch aus der 1. Homilie des Basilius zu Ehren des Peter Petiandrus. 17. November 1585. s. l. 1 S. 8. As.

3952. Demselben Petiandrus zu Ehren auf der Rückseite ein lateinischer Gedenkspruch aus Athanasius von Valentin Flickius in Fridberg. 31. Januar 1586. 1 S. 8. As.

Martius, Karl Friedrich Philipp von, berühmter Naturforscher, Professor und Director des botanischen Gartens in München.

3953. N. app.

3954. „Die Stiftungsurkunde der Naturforscherzunft ist alt; sie steht schon in Moses (Gen. 1. 27.) da es heisst: „Gott schuf den Menschen etc.“ München, 20. Januar 1835. As.

3955. Brief an Endlicher in Wien. Anfragen über Einzelnes in dem von M. herausgegebenen Werke über die Moose. Zum Schluss zwei Originalstrophen. Nach dem Poststempel München, 8. December 1839. 1 S. 4. As.

3956. Empfehlungsschreiben für einen Botaniker Sendtner. (München), 26. August 1840. ½ S. 8. As.

Medicus, Friedrich Casimir, zuletzt Director des botanischen Gartens in Mannheim, m. 1808.

3957. Brief an einen Professor Hermann in Strassburg bei Uebersendung eines botanischen Werkes. „Wenn Wahrheit und Ueberzeugung die besten Wegweiser sind: so habe ich mich nicht zu fürchten. Aber bei den Wissenschaften herrscht heut zu Tag auch Hofluft, und da ist man freilich nicht überzeugt, wie das Publikum die Nachforschungen aufnimmt, die gegen seine eingeführte Art zu denken streiten." Mannheim, 26. Januar 1783. 1 S. 4. As.

3958. Brief an einen Professor. „Wegen meiner Animosität gegen Linné und seine Anhänger bitte ich Sie doch, besser von mir zu denken. Aber ich stelle mir das Publikum auf der einen, Linné auf der andern Seite vor, und glaube, dass die Ehrfurcht gegen das erste erfordere, rein zu sagen, was ich innigst tief als Wahrheit fühle." Mannheim, 12. Juli 1789. 1 S. 8. As.

3959. Brief an den preussischen Hofrath Dettmann Basse in Paris. Bittet den Adressaten um einen Aufsatz über dessen Akazien-Anlagen in Paris für sein Journal; er theilt ihm den Inhalt einer eben zu publicirenden Arbeit mit. Mannheim, 27. August 1800. 2 S. 4. As.

Mentzell, Christian, Churfürstlicher Brandenburgischer Leibarzt, Mitglied der Academie in Berlin, Botaniker, m. 1701.

3960. Verzeichniss und Rechnung über die für die Churfürstliche Bibliothek gekauften botanischen Bücher. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Michaux, André, berühmter Reisender und Botaniker, m. 1802.

3961. Französischer Brief an L'Heritier in Paris, beschreibt ihm einige Pflanzen. A. L'Orient, 12. September 1785. 2 S. 4. As.

Mutis, Don Joseph Celestino, berühmter spanischer Naturforscher, Botaniker, Entdecker der China in Neu-Granada, m. 1808. zu Santa Fé, wo er einen botanischen Garten gegründet hat.

3962. Spanischer Brief an Alexander von Humboldt. Santa Fé, 21. October 1801. 3 S. 4. As.

Nees von Esenbeck sen.,

3963. Quittung. s. l. e. d. 3 Z. As.

Nees von Esenbeck, Christ. Gottfried, Naturforscher und Botaniker, zuletzt Professor in Breslau.

3964. Brief an Professor Herrmann v. Meyer in Frankfurt a. M. Breslau, 2. Mai 1831. 1 S. 4. As. cum sigillo.

3965. Brief an Dr. Schaper in Breslau, bittet um Auskunft über eine Abhandlung und um die Zusendung einiger Bücher. Warmbrunn, 27. Januar 1839. 1 S. 4. As.

3966. Brief an einen Geheimen Ober-Regierungs-Rath bei Uebersendung des Programms, in welchem er der Academie der Naturforscher die Allerhöchste Uebernahme des Protektorats Anzeige mache. Breslau, 27. Februar 1841. 1 S. 4. As.

3967. Brief an denselben bei Uebersendung eines Bandes der Acta Naturae Curiosorum, welche Academie auf die fernere Unterstützung des Staates rechne. Breslau, 3. Juni 1841. 1 S. 4. As.

Persoon, C. H.

3968. Brief an einen Professor. Mittheilungen über sein herauszugebendes Werk Synopsis etc., über seinen Gesundheitszustand, sein Leben in Paris etc. Paris, 3. Mai 1806. 4 S. 4. As.

Raspail, Francois Vincent, der bekannte Republikaner, ausgezeichneter Naturforscher und Botaniker.

3969. Bücherbestellung, französisch. s. l. e. d. 6 Z. As.

3970. Französischer Brief an den Redacteur des Constitutionnel. Beschäftigt mit der Redaction eines Werkes „traité complet sur les graminées considérées sous les rapports de la physiologie etc.", ersuche er den Adressaten, durch seine Zeitung die Freunde der Wissenschaft zur wissenschaftlichen Unterstützung des Verfassers aufzufordern. Paris, 12. Januar 1834. 1 S. 8. As.

Reichenbach, Heinr. Georg Ludwig, Naturforscher und Botaniker, Vorsteher des Naturalienkabinets in Dresden.

3971. Französisches Billet. s. l. e. d. 1 S. 16. As.

Reuss, Christian Friedrich, Botaniker, Professor der Medizin in Tübingen.

3972. Brief an einen Professor, Herausgeber der Strassburgischen gelehrten Nachrichten. Uebersendet ein Exemplar seiner letzten Schriften mit einer Recension darüber, die in das genannte Journal aufgenommen werden möchte, zugleich mit einer warmen Empfehlung der genannten Werke. Tübingen, 20. Juli 1783. 3 S. 8. As.

Römer, Johann Jacob, Botaniker, Director des botanischen Gartens in Zürich, m. 1819.

3973. Brief an Professor Hermann in Strassburg, bittet um einige Samengattungen und andere Zusendungen. Zürich, 25. Februar 1792. 1 S. 8. As.

Sauvages de la Croix, Francois Boissier de, Arzt, berühmter Botaniker, Professor in Montpellier, Mitglied vieler Academien, m. 1767.

3974. Französischer Brief an Dr. Gerard in Cöln über die ihm übersandte Flora de Provence. Montpellier, 15. Mai 1763. 2½ S. 4. As.

Schelver, Hofrath und Professor der Medizin in Heidelberg.

3975. N. app.

Schleiden, M. J., der berühmte Botaniker.

3976. Verzeichniss der von den Professoren der medizinischen Facultät zu haltenden Vorlesungen. s. l. e d. 2 S. f. Ans.

3977. Brief an einen Professor in Wien. Sehr warme Empfehlung eines Apothekers Schacht, für den er auf Grund seiner Kenntnisse und Leistungen in der Botanik eine Anstellung in Wien nachsucht. Jena, 16. November 1846. 4 S. 8. As.

Schouw, Professor in Kopenhagen.

3978. N. app.

Schrank, Franz de Paula.

3979. Note bei Uebersendung von Beiträgen für die Annalen und deren Herausgeber. München, 1. August 1811. ½ S. 4. As.

Schultes, Joseph August, Mediziner und berühmter Botaniker, zuletzt in Landshut, m. 1831.

3980. Recension eines Werkes „Delectus Florae et Faunae brasiliensis. — auctore S. C. Mikon . . . ." 2 S. 4. s. l. e. d. Ans.

Schweigger, August Friedrich, Professor der Medizin und Botanik in Königsberg, ermordet auf einer italienischen Reise in Sicilien.

3981. Brief an Professor Hammer in Strassburg. Königsberg, 6. Februar 1811. 1 S. 4. As.

3982. Brief des Professor Hammer an Schweigger in Königsberg. Ausführliche Beschreibung einer von ihm erstandenen Schildkröte. Strassburg, 20. April 1817. 4 S. 4. As.

Scopoli, Giovanni Antonio, Botaniker und Chemiker, Mitglied mehrerer gelehrten Academien, zuletzt Professor an der Universität zu Pavia, m. 1787.

3983. Italienischer Brief mit dem Plan eines Werkes (1786—88 in Pavia in 3 Foliobänden erschienen) „über die seltensten Naturerzeugnisse unserer Insubria". Er bittet den Adressaten um ein Gutachten darüber, damit er mit Hilfe desselben sich die Unterstützung der Regierung verschaffen könne. Pavia, 30. September 1780. 1 S. 4. As.

Scopoli.

3984. Italienischer Brief an einen Freund in Göttingen. Bei der jetzt gesicherten Friedensaussicht welle er „dem heiligen Gottesdienste der Musen" sich wieder zuwenden und auch den Wunsch des Adressaten zu erfüllen suchen, eine periodische Correspondenz mit der Göttinger Bibliothek wieder eröffnet zu sehen. Er lege eine Arbeit, unter der Aufschrift „Winke", ihm bei, die über die italien. Verhältnisse Aufschlüsse gebe. Mittheilungen über Bücher, die in Italien erschienen (in Sicil. 2 Bücher von Schina, in Lucca Briefe von Papi über Indien etc.). Zahlreiche weitere literarische Mittheilungen, insbesondere über ein gefundenes Manuscript von einem gewissen Cà de Mosser, einem venetianischen Spion, der beauftragt war, den zunehmenden Handel mit Indien nach der Eroberung des Caps zu beobachten. Anfragen über die Göttinger Universität, und durch wen die Lehrstühle Heyne's und Richter's besetzt worden wären; Anfragen über andere deutsche Professoren. Mailand, 20. Juli 1815. 3 S. 4. As.

Sénébier, Jean, Botaniker, Naturforscher und Bibliograph, Mitglied mehrerer Academien, Bibliothekar in Genua, m. 1809.

3985. Französischer Brief an einen Fürsten bei Uebersendung eines Werkes. Genua, 7. Juli 1784. 1 S. 4. As.

Sibthorp, John, Professor der Botanik in Oxford, m. 1796.

3986. Französischer Brief an L'Heritier in Paris bei Uebersendung einiger Geranien, die er beschreibt, indem er dem Adressaten die Erlaubniss ertheilt, dieselben in seiner Monographie zu besprechen. Bittet um Mittheilungen über Alles, was in Paris die Botanik betreffe, und über einige Gelehrte. Oxford, 1. April 1788. $3^1/_2$ S. 4. As.

Sloane, Hans, s. Stammb. VII.

Smith, J. E.

3987. Französischer Brief an Professor Hermann in Strassburg. Geschäftliches. Beileidsbezeigung über den Tod des Sohnes des Adressaten. London, 7. November 1796. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Sprengel, Curt, Botaniker, Professor der Medicin in Halle, m. 1833.

3988. Brief an die Weigand'sche Buchhandlung in Leipzig. Geschäftliches. Halle, 27. Januar (Jahreszahl verwischt). 1 S. 4. As.

3989. Brief bei Uebersendung seiner Uebersetzung des Nicholson. Halle, 1. März 1791. $1^1/_2$ S. 4. As.

Sturm, Jacob.

3990. Brief, geschäftlichen Inhalts. Nürnberg, 15. April 1829. 1 S. 4. As.

3991. Brief an denselben, desselben Inhalts. Nürnberg, 1. December 1829. $1^1/_2$ S. 8. As.

Tenore, Michel, Professor, Director des botanischen Gartens in Neapel.

3992. Französischer Brief an Professor Endlicher in Wien, nach dessen

Ernennung zum Director des botanischen Gartens daselbst. Er übersende ihm, wie er es ihm bei seinem Vorgänger gethan, ein Packet mit Pflanzen. Neapel, 31. März 1840. 2 S. 4. As.

Thouin, André, Professor der Agricultur in Paris, Botaniker, m. 1823.

3993. Französisches Billet an Hermann, Mitglied des Raths der Fünfhundert in Paris. Paris, 21. Nivôse l'an IX. (?) [10. Januar 1801]. 1 S. 8. As. Darunter Inhalt der Antwort.

Thunberg, Karl Peter, schwedischer Botaniker, Professor in Upsala, m. 1828.

3994. Französischer Brief an Koppe, Secretair der Academie der Wissenschaften. Dankt für das ihm übersandte Diplom eines Mitgliedes. Upsala, 19. Januar 1813. 1 S. 4. As. c. sigillo.

Tournefort, Jos. Pitton de, berühmter Botaniker, Professor und Mitglied der Academie zu Paris, m. 1708.

3995. Bruchstück aus einem latein. Pflanzencatalog, von T. geschrieben, und später im Besitze Desfontaine's von letzterem als echt bescheinigt. 8 Z.

Trattinnick, Leopold, botanischer Custos in Wien.

3996. Brief an einen Vorgesetzten. Gratulation zum neuen Jahr. Aufzählung der im Interesse der Wissenschaft und aus Patriotismus geleisteten Dienste, um „durch literarische Ausgaben dem k. k. Musão Ehre und Ansehen zu erwerben," Er bearbeite „ein Universalwerk über alle Gattungen und Arten der Pflanzen, mit zweckmässigen, sehr wohlfeilen Abbildungen erläutert". Wien, 31. December 1810. 3½ S. 4. As.

Ventenat, Etienne Pierre, Botaniker und Mitglied der Academie der Wissenschaften in Paris, m. 1808.

3997. Französischer Brief an Gerard, de l'Institut de France, in Brignolles. Dankt für ihm übersandte Pflanzen. Privatmittheilungen. Paris, 17. Frimaire, an XIV. (7. December 1806). 2 S. 4. As.

Wiborg.

3998. Brief an Professor Hermann in Strassburg. Geschäftliches. Kopenhagen, 23. November 1792. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Willdenow, C. L., Botaniker, Professor der Naturgeschichte und Medicin in Berlin, m. 1812.

3999. Brief an den Buchhändler Voss in Berlin, dem er ein Werk über neu entdeckte Pflanzen zur Herausgabe anträgt. Berlin, 12. September 1798. 2 S. 4. As.

Willemet, Pierre Remi, Professor der Naturgeschichte und Director des botanischen Gartens in Nancy, m. 1807.

4000. Französischer Brief voller Dankbezeigungen für empfangene Wohlthaten. Nancy, 20. Mai 1786. 2 S. 4. As.

4001. Französischer Brief an einen Professor. Nancy, im Januar 1789. 2 S. 4. As.

V. Chemiker.

Achard, Franz Carl, Chemiker in Berlin, m. 1821.

4002. Brief an Banquier Itzig in Berlin, in dessen Garten er physikalische Versuche anstellen wolle. Berlin, 1. Juli 1785. 1/2 S. 4. As.

Baumé, Antoine, berühmter Chemiker und Apotheker, m. 1804.

4003. Französischer Brief an ein Mitglied der Academie mit der Bitte, dieser gegenüber die Verläumdungen zu widerlegen, die man über ihn bei seiner Bewerbung um eine Stelle an der chemischen Abtheilung ausgesprengt. Paris, 5. September 1772, 2 S. 4. As.

Berthollet, Claude Louis, berühmter Chemiker, Professor an der polytechnischen Schule in Paris, Mitglied der Academie, Senator, m. 1822.

4004. Französisches Billet. Einladung an Volta und Brugnatelli. Areveil (bei Paris), 7. Vendémiaire (28. September). s. a. 1/2 S. 4. As.

4005. Französisches Schreiben im Namen de l'administration des Monnaies à l'Administration Centrale du Département des Vosges. Paris le Nivôse l'an VI. (December 1798—99). 1 S. 4. As. Gegengezeichnet Mongez.

Berzelius, Joh. Jacob, Freiherr v., der berühmte schwedische Chemiker.

4006. Französisches Billet an den österreichischen Gesandten (?) in Stockholm, mit der Bitte um ein Postviso für Palmstedt, Director der Industrieschule in Gothenburg. Stockholm, 4. Juni 1839. 1 S. 8. As.

4007. Deutscher Brief an Professor Brettger in Frankfurt a. M. Bespricht eine Entdeckung Faraday's; bittet um einen Aufsatz über eine vom Adressaten neu entdeckte vegetabilische Säure, um ihn in sein Lehrbuch der Chemie aufzunehmen. Stockholm, 8. Januar 1846. 2 1/4 S. 4. As.

4008. Schwedisches Billet. Stockholm, 1. März 1846. 1 S. 8. As.

4009. Schwedischer Brief. Stockholm, 22. December 1846. 2 S. 8. As.

Blanqui, Jerome Adolphe, Professor der politischen Oeconomie am Conservatoire des arts et métiers in Paris.

4010. Französisches Billet an Reybaud mit der Bitte, in den Constitutionel eine Annonce aufzunehmen über eine öffentliche Sitzung der Handelsschule, bei welcher Laffitte präsidiren werde. 7. August. s. l. e. a. 1 S. 8. As.

Brande, August.

4011. Englischer Brief an Dr. Marcard in Hannover. Er habe seine Beschreibung von Pyrmont mit Vergnügen gelesen; betreffs einer englischen Uebersetzung derselben macht er ihm den Vorschlag, sie auf einen gedrängten Auszug zu reduciren. London, 22. Februar 1785. 2 1/4 S. 4. As.

Brugnatelli, L.

4012. Italienischer Brief an den Rector der Universität, Professor Brunacci. Pavia, 6. November 1805. 1 1/4 S. 4. As.

Brusati, Valentin, Professor der Botanik und Chemie am Gymnasium in Padua.

4013. Latein. Brief an Professor Hermann in Strassburg. Aus Dankbarkeit

für die dem botanischen Garten geleisteten Dienste übersende er ihm „hanc Appendicem“, mit der Bitte, Adressat wolle einige fehlende Pflanzen ihm zusenden. Ticini (Pavia), 24. Januar 1791. 1/2 S. 4. As.

Cadet de Gassicourt, Charles Louis, Chemiker, politischer Schriftsteller, Mitglied mehrerer Academien, Gründer du conseil de salubrité für Paris, m. 1821.

4014. Französisches Schreiben im Namen des Conseil du salubrité an Huzard, Mitglied des Instituts in Paris. Paris, 13. Januar 1808. 1 S. 8. As.

Cadet de Vaux, Antoine Alexis, Chemiker und Landwirth, Mitglied des Instituts, m. 1828.

4015. Französischer Brief an einen Collegen. s. l. 10. J. (anuar?) 1811. 2 S. 8. As.

Chaptal, Jean Antoine, Graf v. Chanteloup und Pair v. Frankreich, unter Napoleon's Consulat Minister des Innern, Mitglied der Academie, ausgezeichneter Chemiker, m. 1832.

4016. Französische Notizen über chemische Mischungen. s. l. e. d. 2 S. 4. Ans.

4017. Französischer Brief an den Vorsteher einer öffentlichen Schule über vier Eleven, deren Entfernung er in Folge ihrer Auflehnung gegen die Staatsgewalt verfügt habe. s. l. e. d. 1 S. 4. S. Unter der Ueberschrift eine eigenhändige Bemerkung, in der er den Adressaten auffordert, die Schüler besser zu überwachen.

4018. Ernennung mehrerer Bürger zu Mitgliedern du Conseil-géneral du Dépt. de la Roer im Namen des ersten Consuls Bonaparte. Eigenhändig von Chaptal gegengezeichnet, mit dem Ministerialsiegel. Paris, 23. Pluviôse l'an X. (13. März 1802). 1 S. f. S.

4019. Französisches Billet an den Bildhauer Rolland. Paris, 16. Prairial l'an X. (3. Juni 1802). 1/2 S. 8. As.

4020. Gedruckter französischer Erlass des Ministers des Innern an den Präfecten du Département des Vosges über den Getreideverkauf. Paris, 20. Thermidor l'an X. (6. August 1802). 2 1/2 S. 4. S.

Conté, Nicolas Jacques, berühmter Chemiker, Chef der Aërostaten, m. 1805.

4021. Französischer Brief an Abancour. Meldet ihm den Beschluss vom Comité des öffentlichen Unterrichts, ihm gewisse Gegenstände auszuliefern. Paris, 5. Ventóse l'an III. (24. Januar 1795). 1 S. 4. As.

Crell, Jos. Florens Friedr. v., Chemiker und Physiker, zuletzt Hofrath und Professor der Medicin in Göttingen, m. 1816.

4022. Brief an einen Verlagsbuchhändler. Helmstädt, 14. Januar 1787. 1 S. 8. As.

4023. Französisches Memorandum über die atmosphärische Luft für das Pariser Institut. Helmstädt, 24. September 1808. 11 S. 4. As. Von Delambre anderen Mitgliedern überwiesen. 9. November 1808.

D'Arcet, vide Daubenton, Mineralog.

Davy, Sir Humphry, einer der berühmtesten Chemiker, m. 1829.

4024. Englisches Billet an seine Kinder. s. l. e. d. 1 1/2 S. 16. As.

Dippel, Joh. Conrad, s. Stammbuch II.

Döbereiner, Johann Wolfgang, Chemiker, Professor in Jena.

4025. Brief an Professor Dr. John in Berlin. Dankt für dessen Beiträge

zum Berliner Jahrbuch, und bittet um weitere Arbeiten. Jena, 3. Februar 1812. 1/2 S. 4. As.

4026. „Gang der Analysis bei sämmtlichen bekannten anorganischen Substanzen". s. l. e. d. 2 S. f. Ans.

Dumas, Jean Baptiste, ausgezeichneter Chemiker, Lehrer der Chemie, an der Sorbonne, Mitglied der Academie.

4027. Französisches Billet an Felix d'Arcet. Bittet für Professor Laue um die Erlaubniss, das Laboratorium des Adressaten besuchen zu dürfen. s. l. e. d. 1/2 S. 8. As.

Falconer, William, Arzt und Chemiker, m. 1824.

4028. Englischer Brief an Dr. Marcard. Dankt für das ihm übersandte Buch über Pyrmont, dann Geschäftliches. Bath, 16. October 1788. 3 S. 4. As.

Faraday, Michael, berühmter Chemiker und Physiker, Director des Laboratoriums der Royal Institution zu London.

4029. Englischer Brief an Alexander v. Humboldt in Berlin. Spricht ehrfurchtsvoll seinen Dank aus für den empfangenen Brief; er werde ihm ein Sporn sein zu weiteren Untersuchungen. Stellt mehrere Fragen über den von Humboldt gemachten Vorschlag, torpedos (Zitteraale) von Deutschland nach England zu verpflanzen. (London) Royal Institution, 9. Juli 1834. 3 S. 4. As.

4030. Englischer Brief an denselben. Erzählt von seinen neuen Untersuchungen über den Magnetismus. Spricht seine Freude über den Kosmos aus: er könne ihn im deutschen Original zwar nicht lesen, rechne jedoch mit Sicherheit darauf, dass er in's Englische übersetzt werden würde. (London) Royal Institution, 6. April 1846.

4031. Englische Einlasskarte für Dr. Fallatti auf das Jahr 1845—46. 4 Z. As.

Fourcroy, Ant. Franç. de, berühmter Chemiker, Mitglied der Academie, von Napoleon zum Generaldirector des öffentlichen Unterrichts ernannt, m. 1809.

4032. Französischer Brief an seine Tochter, Mme. Floucand in Tulle im Depart. Corrèze. Beileidsbezeigung über den ihm gemeldeten Tod Bettingen's, des Lehrers dieser Tochter. Paris, 10. Januar 1807. 3/4 S. 4. As.

4033. Französischer Brief an Mr. Leonhard in Hanau. Dankt für den übersandten 3. Band der „Typographie Minéralogique". Paris, 26. October 1809.

4034. Französische Note über einen Professor Alany, den er zum Agenten an dem Lyceum von Bourges empfiehlt. s. l. e. d. 1 1/2 S. 4. Ans.

Gay-Lussac, Nicol. Franç., berühmter Chemiker und Physiker, Pair von Frankreich.

4035. Französisches Billet an Mns. Petitot, Secrét. génér. de la Commiss. de l'Instruct. publique in Paris. Paris, 16. Juni 1819. 1/2 S. 4. As.

4036. Französisches Billet an Mr. Chennechot in Paris. Lehnt eine Einladung ab. Paris, 27. Januar. s. a. 1 S. 8. As.

4037. Französisches Billet an Mr. Lebrun, Pair de France, über einen Beschluss der Commission. s. l. e. d. 2 S. 8. As.

Geoffroy, Etienne Franç., Professor der Chemie am Pflanzengarten, Professor der Medicin und Pharmacie am Collége de France, m. 1731.

4038. Französischer Brief bei Uebersendung eines mémoire für die öffentliche Versammlung der Academie. Paris, 6. November 1722. 2 S. 4. As.

Gmelin, Leopold, Professor der Chemie in Heidelberg.

4039. Lectionsankündigung für die Universität Heidelberg. Heidelberg, 20. October 1840. 10 Z. As.

Hampe, Joh. Heinr. s. Stammb. VII.

Hellot, Jean, Chemiker, Mitglied der Academie der Wissenschaften in Paris etc., m. 1766.

4040. Französisches Gutachten für die Academie über ein barométre portatif von André Bourbon und über die Construction desselben. Paris, 20. März 1751. 1½ S. 4. As.

John, Chemiker, Professor in Berlin.

4041. Brief an Professor Hammer in Strassburg. Dankt für ein ihm übersandtes Stück Ensliheimer Aerolith. Schloss Falkenburg in Hinterpommern, 20. October 1823. 1 S. 8. As.

Kunckel, Johann Heinr., berühmter deutscher Chemiker, zuletzt in Schweden angestellt, m. 1762.

4042. Gedenkblatt dem „Besonders gelibten Herrn Dother (?)"
Spes unica Christus
Reise Fleissig Hoffe zu Gott
So wirt es haben Keine Noth".
s. l. e. d. As.

Hermbstädt, Sigism. Friedr., Professor der Chemie in Berlin, Geh. und Obermedicinalrath, m. 1833.

4043. N. ap.

4044. Brief bei Uebersendung zweier Bücher. Berlin, 8. Juli 1802. ½ S. f. As.

Klaproth, Martin Heinrich, berühmter Chemiker, Professor der Chemie in Berlin, m. 1817.

4045. Abschätzung einer Mineraliensammlung. Berlin, 11. April 1801. 1⅛ S. f. As.

4046. Brief an einen Collegen betreffs der Analyse einiger ihm übersandten Mineralien. Berlin. 3. August 1811. ¾ S. 4. As.

Lampadius, Wilhelm August, Bergcommissionsrath und Professor der Chemie in Freiberg, m. 1842.

4047. Brief an einen Geheimen Rath, dem er eine Probe von gereinigtem Holzessig zur Prüfung übersendet, mit genauer Anweisung über dessen Anfertigung und Gebrauch. Freiberg, 10. Januar 1818. 2¼ S. 4. As.

4048. Brief an denselben bei Uebersendung einer Druckerschwärze aus Coaks. Spricht sich weitläufig über die ganz neuen Anwendungen aus, die nach seiner Entdeckung mit dem Coaks zn machen wären Bittet um eine Prämie dafür von Seiten des Königs. Freiberg, 6. August 1822. 3½ S. 4. As.

Lavoisier, Antoine Laurent, einer der Schöpfer der neuen Chemie, Mitglied der Academie in Paris, auf Befehl des Revolutionstribunals hingerichtet 1794.

4049. Französisches Bruchstück einer chemischen Abhandlung d'un Journal de laboratoire vom 15. und 16. October 1773, nach der Bescheinigung F. Arago's, eigenhändig von Lavoisier geschrieben. 5 S. 4. Ans.

4050. Französische Bemerkungen von der Hand Lavoisier's, Bruchstück.

4051. Französischer Brief an den Buchhändler Laur in Paris in einer Privatangelegenheit. Paris, 30. Juli 1786. 1 S. 4. S.

Liebig, Justus, der berühmte Chemiker.

4052. Billet. Giessen, 19. April 1839. 6 Z. As.

4053. Billet an Dr. Ettling. Einladung. 10. December. s. l. e. a. 1/2 S. 8. As.

4054. Brief an Professor Böttger in Frankfurt a. M. über eine Beobachtung des Adressaten, und über die Aufnahme derselben in die Annalen. Giessen, 23. December 1840. 1 S. 4. As.

Macquer, Pierre Joseph, berühmter Chemiker, Professor der Pharmacie in Paris und Mitglied der Academie der Wissenschaften, m. 1784.

Duhamel de Monceau. Henri Louis, Agronom, Mitglied der Academie der Wissenschaften in Paris, m. 1772.

4055. Französisches Gutachten auf Veranlassung der Academie über ein derselben überreichtes Memoire de Mons. Mouter: Sur les Salines de Pécais, von Macquer geschrieben, von Duhamel gegengezeichnet und mit einer Note versehen. a l'accademie, 27. Januar 1762. 3 S. 4.

Meyer, Moritz.

4056. Brief an Herrn v. Radowitz, Militaircommissar am Bundestage in Frankfurt a. M. Ehrfurchtsvolle Danksagung für die vielen ihm erwiesenen Freundlichkeiten; spricht von der Bearbeitung einer Artillerie-Technik; dieses Werk werde einen grösseren Werth erhalten, wenn ihm neben dem Lobe auch der Tadel des Adressaten zu Theil würde. Persönliche Angelegenheiten. Berlin, 1. Februar 1838. 1 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Mitscherlich, Eilard, Professor der Physik und Chemie in Berlin.

4057. N. ap.

4058. Unter einer Anfrage des Herrn v. Radowitz vom 9. November 1833 über eine Professorenwahl an der Berliner Universität die Rückantwort M's. s. d. As.

Guyton de Morveau, Louis Bernard, Professor der Chemie in Lyon, Mitglied des Instituts, m. 1816.

4059. Französischer Brief an eine Dame. Dijon, 13. September 1788. 3 S. 4. As.

Robiquet.

4060. Französisches Billet. Paris, 30. September 1830. 8 Z. As.

Rolfinck, Werner, Chemiker, zuletzt Professor der Anatomie, Chirurgie und Botanik in Jena, m. 1673.

4061. Gedenkblatt „del mano del amigo
viene il major castigo.
μνήμης ἕνεκα benevolâ manu signabat . . . Jena, 26. Oct. 1652. As. s. Stammb. V.

Rose, Gustav.

4062. Lectionsankündigung. Berlin, 2. Januar 1832.

Rose, Heinrich.

4063. Lectionsankündigung. s. l. e. d.

Rouelle, Guillaume François, Professor der Chemie am Pflanzengarten in Paris, m. 1770.

4064. Französisches Billet bei Uebersendung eines mémoire. s. l. 17. März 1747. 1/2 S. 4. As.

Scherer, A. N.

4065. Französisches Billet bei Uebersendung eines Auszuges (deutsch) aus dem Werke des Briefschreibers „Dictionnaire de Sibirie" über den Baklam (Wasserrabe). s. l. e. d. 1 S. 4. As.

4066. Brief an Professor Kopp in Hanau. Spricht seinen Dank aus für die Ernennung zum Mitglied der Hanauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde; diese Ehrenbezeigung wäre ihm um so schmeichelhafter gewesen, als man in Deutschland anfänge, ihm „über die Schultern anzusehen". „Theil an allem naturphilosophischen Unsinn zu nehmen widersprach meiner Ueberzeugung, weil mir diese Verirrung des menschlichen Geistes seit den ersten Aeusserungen ekelte (?)". Deshalb aber wäre er von den Nachbetern Schelling's verunglimpft worden. Zum Schluss: „Die Vorsehung gewähre uns allen bessere Zeiten, Wiederherstellung der Freiheit zu denken und zu schreiben, durch welche sich sonst Deutschland auszeichnete". Petersburg, 14. Mai 1811. 4 S. 4. As.

Schönbein.

4067. Billet an Professor Böttiger in Frankfurt mit der Anzeige seines baldigen Eintreffens in dieser Stadt. Basel, 13. August 1826. 1/2 S. 4. As.

Storr, G. R. Ch., Professor der Chemie und Botanik in Tübingen.

4068. Brief (wahrscheinlich an Nicolai in Berlin). Er erinnere sich mit Vergnügen und Dankbarkeit der Unterhaltungen mit Moses (Mendelssohn), Eberhard, Spalding, an denen er im Hause des Adressaten in Berlin habe Theil nehmen können. Er habe die öffentliche Aufforderung des Letzteren gelesen, es sollten für seine Allgemeine deutsche Bibliothek Mitarbeiter sich melden, er biete sich hiermit zum Mitarbeiter an. Er giebt die Fächer an, in denen er arbeiten wolle. Tübingen, 20. Christmonat (December) 1778. 1 1/2 S. 4. As.

Stromeyer, F., Professor der Chemie und Director des chemischen Laboratoriums in Göttingen.

4069. Brief an einen Geheimen Rath. Uebersendet ihm einen „Beitrag zur Kenntniss des Arragonits; bittet um seine Unterstützung, damit er in den Stand gesetzt werde, andere Arragonite zu analysiren und andere Mineralkörper zu untersuchen. Göttingen, 4. Juni 1815. 2 S. 4. As.

4070. Brief an eine Dame, der er für ihren Sohn Empfehlungen nach Edinburg schickt. Göttingen, 14. Juni 1822. 2 S. 4. As.

Thenard, Louis Jacq., Baron, ausgezeichneter Chemiker, Professor am Collége de France, Pair von Frankreich.

4071. Französisches Billet. s. l. e. d. 1831. 1/2 S. 4. As.

4072. Französischer Brief an einen Collegen über Alles, was in der Chemie gethan worden ist seit dem Jahre 1814. s. l. e. d. 1 1/2 S. 4. Ans.

Thomson, Thomas, Dr., Chemiker in London.

4073. Englischer Brief an John Campbell in Edinburg. Persönliche Mittheilungen, und zuletzt wird die Hoffnung ausgesprochen, Bonaparte werde über den Rhein getrieben und die Bourbonen in Frankreich wieder eingesetzt werden. s. l. e. d. nach dem Poststiegel 25. September 1813. 3/4 S. 4. As.

Trommsdorf, Joh. Bartholom., Leiter einer pharmaceutisch-chemischen Lehranstalt in Erfurt, Geh. Hofrath und Professor, m. 1834.

4074 Brief an einen Freund in Gotha. Er erzählt ihm, dass er einem Mechanicus Westede einen Cylinder zur Reparatur gegeben, dass dieser ihn aber in Gotha an Professor Kries verkauft habe. Er bittet den

Freund, Kries zur Zurückgabe des ihm gehörigen Cylinders zu veranlassen. Erfurt, 22. August 1811. $1\frac{1}{4}$ S. 4. As.

4074 a. Resultat der chemischen Untersuchung der von der Fürstl. Schwarzburg. Kammer in Rudolstadt übersendeten Erze. 7. Januar 1831. s. l. $1\frac{1}{4}$ S. f. Ans. Die Richtigkeit der Handschrift vom Sohne Trommsdorfs bescheinigt.

Vauquelin, Louis Nicol., ausgezeichneter Chemiker, Professor am Collége de France, m. 1830.

4075. Französischer Brief im Namen du Muséum d'histoire naturelle an das correspondirende Mitglied derselben Leonhard in Hanau. Die von dem Adressaten eingesandten Steinproben seien dem Mitgliede Haüy zur Berichterstattung überwiesen worden. Paris, 3. Januar 1812. 1 S. 4. S. gegengezeichnet von dem Secretair Laugier.

Westrumb, Joh. Friedr., Chemiker.

4076. Brief an Dr. Marcard in Pyrmont. Privatangelegenheiten. Hameln, 30. Juli 1796. 2 S. 8. As.

Winterl, Jacob Joseph, Professor der Chemie und Botanik in Pesth.

4077. Brief an Professor Hermann in Strassburg bei Uebersendung eines Werkes, das er dem Adressaten gewidmet. Pesth, 9. September 1790. 1 S. f. As.

Wurzer.

4078. Brief an einen Geheimrath in persönlichen Angelegenheiten. Nürnberg, 27. September 1815. 2 S. 4. S.

4079. Brief an einen Collegen. Die Bibliothek sei nicht im Besitze der gewünschten Bücher, weil die Bibliothekare mehr für die Fächer Sorge tragen, welche sie selber zu ihren Arbeiten benutzen könnten. Nürnberg, 28. Januar 1834. 2 S. 8. As.

VI. Geographen und Statistiker.

Anville, Jean Baptiste Bourgignon d', berühmter Geograph und Chartograph, m. 1782.

4080. Französische Quittung. Paris, 21. April 1745. 5 Z. As.

Bacler d'Albe, Aubert Louis, Baron, Chartograph, Director des Kriegsdepots in Paris, m. 1824.

4081. Französisches Avis an den Buchhändler Jäger in Frankfurt a. M. über eine abgesandte Landkarte. Paris, 8. Januar 1805. $\frac{1}{2}$ S. 4. As.

Balbi, Adriano, italienischer Geograph und Statistiker.

4082. Französisches Billet an Mr. de Goulianof. s. l. e. a. 1 S. 8. As.

4083. Französiche statistische Notizen aus verschiedenen Büchern. s. l. 8. December 1826. 1 S. 4. As.

Barbié du Bocage, Jean Denis, berühmter Geograph, einer der Gründer der société de géographie, m. 1825. cf. Archäologen.

4084. Französisches Billet mit der Bitte, die beigesandten Notizen Mr. d'Anville für's Institut vorzulegen. Paris, 22. Pluviose an X. (14. März 1802.) $\frac{1}{2}$ S. 4. As.

4085. Französisches Billet im Namen der société de géographie an die Buchhändlerin Levrault in Paris, Paris, 10. Februar 1825. 1 S. 4. S.

Bartels, Johann Heinrich, erster Bürgermeister in Hamburg, um diese Stadt durch viele zweckmässige Einrichtungen sehr verdient, in der Literatur bekannt durch Briefe über Calabrien und Sicilien."

4086. Brief an den Hofrath Heyne in Göttingen in einer Privatangelegenheit, dessen Tochter und ihren Mann, Huber, betreffend. Hamburg, 1. November 1794. 3¼ S. 4. As.

Bauza, Felipe.

4087. Spanischer Brief an Alexander von Humboldt. London, 18. November 1825. 2¼ S. 4. As.

Beaufort, F.

4088. Englisches Billet. Einladung. London, 13. Juli 1836. 1 S. 8. As.
4089. Englischer Brief an Alexander von Humboldt bei Uebersendung einer copy of Captain Fitz Roys survey of the western Coast of South America, veröffentlicht von der Admiralität. Admiralty, 7. August 1841. 1 S. 4. As.

Beaurain, Jean, erster königlicher Geograph in Paris.

4090. Französischer Brief an Ms. de la Reyuiere in Paris, betreffs der Subscription desselben auf die Histoire militaire de campagnes de Mchl. de Turenne. Paris, 4. Februar 1782. ½ S. 4. As. c. sigillo.

Berghaus, Heinrich, berühmter Geograph und Kartenzeichner.

4091. Brief an Julius Klaproth in Paris mit verschiedenen Anfragen über eine neue Ausgabe der Karte von Frankreich, die Herausgabe einer Karte von Africa. Schliesslich die Bitte, Adressat wolle für die Hertha einige Arbeiten schicken, dazu sein Portrait, welches in die Hertha aufgenommen werden solle. Berlin, 20. Juli 1825. 1½ S. 8. As.

Bory de St. Vincent, französischer Naturforscher, Geograph und Publizist.

4092. Französischer Brief an Professor Rudolphi in Berlin. Mittheilungen über verschiedene Werke, mit deren Abfassung er sich beschäftige, pour prouver à tout le monde qne je ne m'occupe plus de Sciences et que je ne leur ferai plus la moindre infidélité." Aix la chappelle (Aachen), 24. Januar 187 (1807?). 1½ S. 4. As.
4093. Französischer Brief an Professor Cuvier in Paris. „Un naturaliste qui publierait un ouvrage sans vous le soumettre, commetrait á mon sens une perte de Débit." Er, Couvier, war der Mann in Europa, „qu'on doit prendre comme modèle sous le rapport de Style et de la methode." Er habe diese Ueberzeugung in verschiedenen Artikeln ausgesprochen. Er übersede ihm ein „essai sur l'opposé de la création" und hoffe, Cuvier werde dieser seiner Aufmerksamkeit würdiger finden, als es bei seinem „essai sur l'homme" der Fall gewesen. Paris, 31. Januar 1816. 2 S. 8. As.

Buache, Philippe, erster Geograph des Königs in Paris, m. 1773.

4094. Einige französische Bemerkungen über eine Originalkarte in Manuscript. s. l. e. d. 6 Z. Ans. Auf dem andern Blatte eine Quittung von Bellin über den Empfang der Karte. Paris, 7. Mai 1787. 8 Z. As.

Büsching, Anton Friedrich, Begründer der neuen Geographie, zuletzt Director des grauen Klosters in Berlin, m. 1793.

4095. Brief über Wissenschaftliches und Persönliches. (Berlin), 5. April 1788. 1 S. 4. As.
4096. Schwer leserlicher Brief. Berlin, 21. November 1788. 1 S. 4. As.

Cellarius, (eigentlich Keller), Christoph, berühmter Philolog, um die Geographie verdient durch sein „Notitia orbis antiqui", Lehrer an mehreren Schulen (auch in Merseburg), m. 1707.

4097. Lateinisches Gedenkblatt: „Seneca. Animum sursum trahunt initia sua." Merseburg, IX. (Anti-)Kal. Jun. 1688. (23. Mai). As.

Chanlaire, P. G., Geograph, Chef der Civilabtheilung im Ministerium des Innern in Paris, m. 1817.

4098. Französisches Billet an Amaury Duval in Paris. s. l. e. d. 1 S. 16. As.
4099. Französischer Brief an den General Sauson. Paris, 2. Vendémiaire l'an XII. (23. September 1805). 1½ S. 4. S.

Crome, Aug. Friedr. Wilhelm, Statistiker, Professor der Kameralwissenschaften in Giessen, m. 1833.

4100. N. app.

Demalius.

4101. Französischer Brief an den Astronomen Quetelet in Brüssel in einer Geschäftssache. Balloy, 10. November 1830. 1 S. 4. As.

Ebel, Johann Gottfried, Naturforscher und Arzt, bekannt durch seine geographischen Werke über die Schweiz, m. 1830.

4102. Brief an den Rath Schlosser in Frankfurt a. M. Empfiehlt ihm einen „Musikkritiker" Nägeli. Er habe sich gefreut, dass Schlosser auf seiner Reise in der Schweiz so viel Genuss gehabt habe; im Schoosse der so grossen Natur veredle sich der Mensch. „Unsere Bücherkultur hat den Europäern die Fähigkeit geraubt, in dem ewig lebendigen Buch der Natur lesen zu können, und aus der ungetrübten Quelle alles Wahren und Schönen zu schöpfen." Zürich, 8. November 1823. 1 S. 4. As.
4103. Empfehlungskarte für deren Ueberbringer Lucanus aus Schlesien an den Legationsrath von Arnim in Bern. Zürich, 17 Juni 1826. As.
4104. Brief an den Baron v. Otterstädt, preuss. Gesandten in Carlsruhe. Mittheilungen über das Hervortreten „veralteter Gebräuche" in Luzern, so z. B. dass vor der Monstranz auf öffentlicher Strasse jeder niederknien müsse und über pietistische Bestrebungen. Darlegung der Nothwendigkeit, dass von Seiten Preussens ein Generalconsul in Frankreich ernannt werde; Bitte an den Adressaten, er wolle sich der Sache annehmen und Oelsner aus Baden-Baden für diese Stelle in Vorschlag bringen. Zürich, 12. October 1827. 2 S. 4. As.

Fabri, Johann Ernst, Herausgeber des Geographischen Magazins, m. 1827.

4105. Brief in Privatangelegenheiten. Erlangen, 27. October 1795. 2 S. 8. As.
4106. Brief an Bratring in Berlin über Privat- und wissenschaftliche Angelegenheiten. Fordert ihn auf, Correspondenzen aus Berlin für die Erlanger Realzeitung zu schreiben. Erlangen, 5. Januar 1806. 4 S. 4. As.

Faden.

4107. Französischer Brief an Buache in Paris, betreffend mehrere Bücher, die B. von ihm verlangt hat. London, 17. Juni 1777. 2½ S. 4. As.

Ferraris, Joseph, Graf von, österreichischer Feldmarschall, Generaldirector der Artillerie in den Niederlanden, Geograph, m. 1807.

4108. Französischer Brief. Brüssel, 3. December 1772. 1½ S. 4. S.

Fidalgo, Joaquin.

4109. „Observacion de variacion el dia 8 de Abril de 1808 en el Muelle de

la machiona de Cartagena de Indias etc." Cartagena de Indias, 16. April 1808. $1^3/_4$ S. f. As.

Forster, Johann Reinhold, berühmter Reisender und Naturforscher, Begleiter Cooks auf seiner zweiten Reise um die Welt, m. 1798.

4110. Brief an Professor Lichtenberg in Göttingen. Durch den Missbrauch eines vornehmen Schurken sei es jetzt verboten, mit dem königlichen Packete Briefe mitzuschicken. „Im jüdischen Gottesdienste war nur ein Sündenbock für's ganze Volk, hier nur ein Sünder und viele unschuldige Opfer, quicquid peccarunt reges etc." Gibt Berichtigungen über Cook's Leben für das Magazin. Die Königl. Sozietät der Wissenschaften wolle eine Medaille auf Cook schlagen lassen; er, Forster, habe gleichfalls eine in Vorschlag gebracht, deren Inhalt er mittheilt. Zahlreiche wissenschaftliche Mittheilungen, namentlich von einem in der Presse befindlichen Werke über Elektrizität. „Da hat nun der Colossus, die Elektrizität (welche anfänglich ein Zwerg war und ihrer Schwesterzweige in der Physik jüngste war) sich zu einer Riesenhöhe aufgeschwungen, und selbst ihre Hand auf Jupiters mächtige Donner und beflügelte Blitze gelegt: und nun kommt ein kühner Sterblicher und will den Coloss herunterreissen . . . ." Seine statistische Schrift solle morgen und ohne wesentliche Aenderungen im Magazin aufgenommen werden; es seien unläugbare Facta darin und nichts verfängliches; „es sei denn, dass Wahrheit ganz und gar in ihrem Magazine als Contrebande angesehen wird und Statistic aus dem Reiche der Fabel nur hineinkommen soll. Lassen Sie doch der Wahrheit so viel zu, dass sie darf nackend erscheinen." London, 18. Februar 1780. 3 S. 4. As. cum sigillo.

4111. Brief an einen Verlagsbuchhändler über verschiedene Arbeiten. Halle, 8. März 1791. 4 S. 4. As.

4112. Englischer Brief an seinen Sohn Georg Forster. Beileidsschreiben nach dem Tode eines Kindes des Adressaten. Halle, 8. August, 1792. 2 S. 4. As.

Gaspari, Adolf Christian, zuletzt Professor der Geschichte und Geographie in Königsberg, m. 1830.

4113. Brief an einen Buchhändler bei Uebersendung zahlreicher Recensionen und mit der Forderung anderer Bücher, behufs ihrer Recensirung. Weimar, 12. September 1791. 2 S. 4. As.

Güssefeld, F. L., ausgezeichneter Landkartenzeichner in Weimar.

4114. Brief auf eine Anfrage über die Lage von Wiesent. Weimar, 16. December 1802. 1 S. 4. As.

Haquet, Balthasar, Geograph.

4115. Brief an Professor Herrmann in Strassburg bei Uebersendung einer Kiste von Mineralien etc. Mittheilungen über Gelehrte. Laibach, 20. Mai 1792. $1^3/_4$ S. 8. As. cum sigillo.

Hoeck.

4116. Brief an einen Kirchenrath. Uebersendet ihm ein Manuscript, mit der Bitte, dasselbe durchlesen und es einem Verleger empfehlen zu wollen. Ansbach (?), 1. Februar 1807 (?). 2 S. 4. As.

Hoff, Karl Ernst Adolf von, Geolog, Director des Oberconsistoriums und der wissenschaftlichen Kunstsammlungen von Gotha, m. 1837.

4117. Brief an den Herausgeber des A. D. C. bei Uebersendung einer Recension über ein Werkchen N. Bonaparte u. s. w. Gotha, 22. März 1801. 1 S. 8. As.

4118. Brief mit Mittheilungen über Gelehrte, namentlich Werner, und über dessen sonderbares Wesen. Gotha, 30. October 1817. 2 S. 4. As.

Hoffmann, K. Fr. Vollrath, Geograph.

4119. Brief an den Generalmajor v. Wolzogen. Angabe der Bevölkerung des preussischen Staates. s. l. 23. December 1817. 1 S. 4. As.

Krayenhoff, Corn. Rud. Theodor, Generallieutenant und Generalinspector des Geniecorps, Gouverneur von Amsterdam. Geograph und militairischer Schriftsteller.

4120. Holländischer Brief an de Waal in Amsterdam. Amsterdam, 28. November 1813. 1 S. f. As.

Lapie, Ingenieur, Geograph, Chef der topographischen Sektion in Paris.

4121. Französisches Billet an den Steinhauer Rivier in Paris. Paris, 23. Juli 1833. 6 Z. As.

Lopez, Thomas.

4122. Spanischer Brief. Madrid, 24. August 1778. 1 S. 4. As.

Maissiat, Michel, Ingenieur-Geograph, zuletzt Professor der Topographie etc,, m. 1822.

4123. Französischer Brief an General Sauson. Bittet um einen Urlaub, damit er nach Paris gehen und dort die Aerzte consultiren könne. Crêves, 13. December 1809. 1 S. f. As.

Malchus, Karl August, Graf von Marienrode, Minister des Innern im Königreich Westphalen, politischer und geographischer Schriftsteller, m. 1840.

4124. Billet an den Geheimrath von Leonhard. 13. October. s. l. e. a. 5 Z. As.

Maltebrun, Konrad, der berühmte Geograph, m. 1826.

4125. Französisches Billet. s. l. e. d. 1 S. 12. As.

Mannert, Konrad, gründlicher Historiker, Geograph und Statistiker, Lehrer an verschiedenen Orten, zuletzt Professor der Statistik in München, m. 1834.

4126. Brief an die Landesdirectionsräthin Huber in Stoffenried bei Ulm. Er wäre gern bereit, ihrem Wunsche, die nachgelassenen Schriften Forster's durchzulesen, nachzukommen. Doch wäre er nicht der geeignete Mann dazu, dieselben zu bearbeiten und herauszugeben. Er mache ihr den Vorschlag, die Sammlung der bairischen Nationalbibliothek zu übergeben, damit sie von einem Berufs- und Fachmann einmal benutzt werden könne. Würzburg, 22. März 1806. $2^1/_2$ S. 4. (defect). As. cum sigillo.

Marsigli, Ludwig Ferdinand, Graf von, unschuldigerweise nach dem Falle Breisach's seines Dienstes entlassen, Stiftor des Instituts der Academie in Bologna, Geograph, m. 1730.

4127. Französischer Brief, wie es scheint an Mitglieder der Academie in Paris. Er überreiche ihnen anbei seine Rechtfertigungsschrift in französischer und lateinischer Sprache, aus der sie, wie auch ihr König, ersehen dürfte, dass seine Strafe, die ihm schlimmer als der Tod gewesen, ungerecht war. Spricht von seinem Werke über die Donau, und ausführlich über den Plan, ein Werk über die Gebirge von ganz Europa auszuarbeiten, das bisher noch nicht existire. Zug, 6. März 1705. $2^3/_4$ S. f. As.

Mercator, Gerhard, Geograph des Herzogs von Jülich, m. Duisburg 1594.

4128. Lateinischer. schwer leserlicher Brief an Dr. Ludgerum Heresbach in Köln. Duisburg, 24. März 1583. 1 S. f. As.

Moreau de Jonnés.

4129. Französische statistische Notizen über die Anzahl der Güter in Frankreich, eingeleitet von folgender Bemerkung: „On ne sait point le nombre des propriétaires, parce qu'il n'y a point d'intérêt à l'apprendre. La connaissance des propriétés étant la seule nation utile. Bruchstück. s. l. e. d. 2 S. f. Ans.

Morse, Rudolph Jedidiah, Dr., Geograph.

4130. Englischer Brief an N. Smith in einer Geschäftsangelegenheit. s. l. 2 Februar 1826. 3/4 S. 4. As.

Münster, Sebastianus, berühmt als Kenner der hebräischen Sprache, Mathematiker und Geograph, Professor der Theologie in Basel, m. 1552.

4131. Lateinischer Brief an den berühmten Orientalisten Andreas Masius. Anfragen und Mittheilungen über geographische und hebräische Themata. Basel, 7. November 1544 (am Rande defect). 1 S. 4. As. Auf der Rückseite ein lateinischer Vermerk von Masius über den Empfang der Briefes in Merseburg. 2 Z. Ans.

Pouqueville, Tr. Chr. Hugues Laurent, Arzt, verdient durch seine Werke über Griechenland, m. 1839.

4132. Französisches Billet an Mr. Reunie in London, dem er Eduard Gautlier empfiehlt. s. l. 23. September 1823. 1/2 S. 8. As.

Reichard, Heinrich August Ottocar, Dichter, Literat, Director des Theaters in Gotha, bekannt auch durch einige geographische Bücher, m. 1828.

4133. Brief an den Schauspieldirector Grossmann. Er verspricht ihm die Geschichte des Gothaer Theaters und die französischen Neuigkeiten für dessen dramatisches Blatt, erzählt von seinem Kalender, von den Stücken, die er in Gotha zur Aufführung bringe (Gotter's Singspiel Romeo und Julia) und von sonstigen Theaterangelegenheiten. Gotha, 19. September 1776. 2 S. 4. As.

Reichard(t) ? L. B.

4134. Brief an Professor Hoffmann in Stuttgart bei Uebersendung einer geographischen Abhandlung. Beschreibung der in derselben behandelten Gegenstände. Sein „Sarmatien" befände sich unter der Presse, er wolle Klaproth (über den er Mehreres erzählt) um Auskunft über manches darüber angehen. Macht den Adressaten auf mancherlei Dinge aufmerksam, die er bei seiner beabsichtigten Bearbeitung Griechenlands in's Auge fassen solle. Lobenstein, 8. Mai 1826. 2 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Ritter, Carl, der berühmte Geograph, m. 1861.

4135. Billet. Berlin, 4. Juni 1826. 1/2 S. 4. As.

4136. Freundschaftlicher Brief nach Heidelberg; er sei noch jetzt erquickt von dem vorjährigen Besuche bei dem Adressaten, er wolle ihn je eher je lieber wiederholen. „Sie sind selbst schuld an solcher Heuschreckenplage, wenn Sie von ihr getroffen werden." Spricht von seinen vielen Arbeiten, er wäre im Stande gewesen, in der Lösung seiner literarischen Aufgabe, „die jetzt nur noch meine Lebensaufgabe für Schule und Unterricht ist, ziemlich glücklich vorwärts zu schreiten." Berlin, 13. März 1838. 3 S. 4. As.

Salis, Carl Ulysses von.

4137. Brief an Professor Hammer in Strassburg. Bespricht mehrere geographische Werke, die in der Schweiz herauskämen (Ebel's Ueber den Bau der Erde in dem Alpengebirge etc.). Marschlins, 31. Mai 1808. 3 S. 4. As.

4138. Brief an denselben. Ertheilt Auskunft über verschiedene an ihn gestellte Fragen. Marschlius, 5. August 1811. 2 S. 4. As.

Sanson, Brigadegeneral, Director des Kriegsdepôts, Geograph.

4139. „Rapport fait au Ministre de la Guerre. Disposition prises pour un reglement sus les signes conventionnels en Typographie, connus aux divers services publics qui font lever des Cartes et Plans." 21. Fructidor an X. (1802). 1 S. f. S.

Schedius, Johann Ludwig von, Professor der Aesthetik und Philologie zu Pesth, um die Geographie verdient durch seine Karte von Ungarn.

4140. Brief an einen Freund. Pesth, 14. April 1810. $1^1/_2$ S. 8. As.

Schubert, Friedr. Wilhelm, Geograph und Historiker, Professor der Geschichte in Königsberg, Herausgeber der Werke Kant's.

4141. Brief an Major Dannhauer in Königsberg bei Uebersendung eines Autographs von Kant, mit einigen Bemerkungen darüber. Königsberg, 9. December 1843. 1 S. 4. As.

Schwartner, Martin, Geograph.

4142. Begleitschreiben bei Ueberreichung seiner „Statistik des Königreichs Ungarn" von Friedrich Nicolai. Pesth, 11. April 1798. 5 Z. As.

Sotzmann, Dan. Friedr., ausgezeichneter Chartograph, Kriegsrath und Geograph der Academie der Wissenschaften in Berlin, m. 1840.

4143. Brief bei Uebersendung von Notizen über die Kur- und Neumark. Berlin, 30. November 1802. 1 S. f. As.

Sprengel, Matthias Chr., Historiker und Geograph, Professor in Halle, m. 1803.

4144. Brief an Friedrich Nicolai in Leipzig über Geschäftliches und betreffs einiger Recensionen. „Sie haben mir auch Forsters Tableau zum recensiren aufgetragen, ich mag aber von dem Wisch meine Meinung nicht sagen, weil Hr. Forster glauben möchte, ich hätte sein Buch aus Partheilichkeit getadelt." Halle, 20. April 1785. $1^1/_2$ S. 4. As.

Franchot, Director des typographischen Büreau's in den Provinzen des linken Rheinufers.

4145. Französischer Brief an Muriel, chef de Bataillon etc. Trèves (Trier), 9. Juli 1809. $^1/_2$ S. f. As.

Ukert, Friedr. August, ausgezeichneter Geograph, Lehrer in Gotha.

4146. Brief an einen Collegen. Bemerkungen über die Geographie des alten Germaniens, wie vorsichtig die Angaben des Ptolemäus über die klimatische Eintheilung dieses Landes aufgenommen werden müsste u. s. w. Gotha. 3. November 1832. 4 S. 8. As.

Vaugondy, Robert de, Geograph, Mitglied der Academie von Nancy. m. 1786.

4147. Französischer Brief an Mitglieder der Academie. Er überreicht ihnen ein „hemisphère austral" mit einem memoire darüber, knüpft Bemerkungen daran über die Entdeckungen der neueren Reisenden, verspricht anderweitige Arbeiten, eine Karte der Nordpolgegenden mit einem memoire etc. s. l. 4. Mai 1774. 3 S. 4. As.

Zeillerus, Martin, Director der Schule in Ulm. Geograph, m. 1661.

4148. Lateinisches Gedenkblatt (aus Cicero): „Nunquam lorquebis melius invidos, quam virtuti et gloriae inserviendo. C. E. C. Amicae meae (?) paucula haec adscripsit Ulmae in fine Anni 1647." As. Auf der

Rückseite ein lateinisches Gedenkblatt an Johann Ludwig Diether vom 18. December 1647. As.

4149. Lateinisches Gedenkblatt: „Multum interest in quae tempora cujusque virtus fortuna incidat. Per angusta ad Augusta. Officiosae meae (?) scripsit Ulmae ad 25. Februar 1659. As.

Zeune, Joh. August, ausgezeichneter Blindenlehrer, Director der Blindenanstalt und Professor der Geographie in Berlin.

4150. N. app.

Zimmermann, Eberh. Aug, Wilh. v., Professor am Karolinum zu Braunschweig, bekannt durch seine populären Schriften über Geographie und Ethnographie, m. 1815.

4151. Brief an die Vossische Buchhandlung aus Berlin in Leipzig. Bücherbestellung. Br.(aunschweig), 19. Mai 1794. $2^1/_2$ S. 4. As.

VII. Historiker.

Affo, Ireneo, Historiker und Philolog, Professor der Geschichte und Director der Bibliothek in Parma, m. vers 1800.

4152. Italienisches Dankschreiben für ein empfangenes Dedications-Exemplar filosofici „Trattenimenti.“ Parma, 5. Mai 1795. 1 S. 4. As.

Ameilhon, Hubert Pascal, Historiker und Archäolog, Mitglied der Academie der Inschriften und des Instituts, m. 1811.

4153. Französisches Billet an Dupuy Secretair perpetuel de l'Academie etc. Er sende das ihm übergebene „memoire sur la cavalerie des Grecs“ zurück, das er für würdig halte, in die Sammlung der Academie aufgenommen zu werden; doch müsse vorher der Autor den Styl der Abhandlung corrigiren; fast jede Phrase bedürfe einer Correctur. Paris. 4. December 1778. 8 Z. As.

Ammirato, Scipion, berühmter italienischer Geschichtsschreiber, m. 1601.

4154. Italienischer Brief an Ludovico Incoubri in Livorno. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Andres, Johann, Exjesuit, Historiker, m. 1808.

4155. Lateinischer Brief an Cornelius. Antwort auf ein Schreiben des Adressaten mit Bemerkungen über verschiedene Bücher. Mantua, III. Kal. Jul. (29. Juni) 1795. $3^1/_4$ S. 4. As.

Antommarchi, Jo.

4156. Italienisches Empfehlungsschreiben an den Chevalier Colonna in Rom, London, 14. Mai 1819. 1 S. 4. As. Auf der Rückseite eine französische Ueberweisung der Empfehlung. Frankfurt a. M., 13. Juni 1819. Ohne Unterschrift. $1^1/_4$ S.

Archenholz, Joh. Wilhelm von, Schriftsteller, besonders bekannt durch seine Geschichte des siebenjährigen Krieges, m. 1812.

4157. Brief an den Buchhändler Voss, dem er ein Buch: Les crimes de se sept membres des anciens Comités etc. v. Laurent Lecornutre zum Kauf anbietet, um daraus einen Auszug bearbeiten zu lassen. Er bittet, in der Voss. Zeitung eine Anzeige von seinen „Miscellen“ zu geben. Hamburg, 17. Februar 1795. 3 S. 8. As.

Arx, Ildefons v.

4158. Brief an einen Professor. Bemerkungen über die „Deutsche Runen" von (Wilhelm) Grimm, Abzeichnung einer runischen Inschrift. St. Gallen, 15. März 1822. 2 S. 4. As.

Aschbach, Joseph, Historiker, Professor in Bonn.

4159. Brief an einen Minister. Uebersendet ihm „die Geschichte der Grafen v. Wertheim"; macht Mittheilungen über seine Vorlesungen an der Universität, über ihre Frequenz und über sonstige Universitätsangelegenheiten. Bonn, 8. December 1843. 3 S. 4. As.

Baczko, Ludwig v,, in seinem 20. Jahre erblindet; Lehrer der Geschichte an der Academie der Artillerie in Königsberg, Schriftsteller, m. 1823.

4160. Zwei latein. Verse aus dem Hercules Furians des Seneca tragicus, nach einer Randbemerkung, von Baczko am 12. April 1812 ohne Maschine geschrieben. As.

Baer.

4161. Billet über die Correctur eines Aufsatzes. s. l. 15. Februar 1839. 1 S. 8. As.

Baluze, Etienne, Historiker, Professor des canonischen Rechtes in Paris, m. 1718.

4162. Latein. Brief an Johann Georg Graevius (berühmter Humanist, Professor der Geschichte in Utrecht) über den Druck seines „de noctibus per seculorum von Lactanz mit Annotationen, von den bisherigen Commentatoren desselben etc.; Mittheilungen darüber, womit er in letzter Zeit sich beschäftigt habe. Paris IV. Kal. Febr. (29. Januar) 1683. 3¼ S. 4. As.

4163. Französischer Brief. Dankt dem Adressaten für die übersandten Notizen „pour l'histoire des Papes et des Cardinaux du siège d'Avignon". Das genannte Werk wäre ein vollendetes geworden, wenn ihm aus dem Archiv Alles zur Disposition gestanden hätte. „Il faut vouloir ce qu'on peut quand on ne peut pas ce qu'on veut". Mittheilungen über die Veröffentlichung dieses Werkes, einige Anfragen etc. s. l. e. d. 4 S. 4. As.

Bandtke, Georg Samuel, tüchtiger polnischer Historiker und Bibliograph, auch durch sein polnisch-deutsches Wörterbuch und seine polnische Grammatik bekannt, Bibliothekar und Professor der Bibliographie in Krakau, m. 1835.

4164. Brief bei Uebersendung der bei der Krakauer Universität im Jahre 1832/33 herausgekommenen Schriften an eine andere Universität. Krakau, 30. März 1833. 1 S. f. S.

Barante, Prosper Brugière, Baron de, französischer Staatsmann und Historiker, Mitglied der Academie.

4165. Gedruckter französischer Brief an einen Präfecten. Napoléon, 13. März 1809. S

4166. Französische Randbemerkungen zu einem Bittgesuche des königl. Druckers Allut. s. l. e. d. 12 Z. As.

4167. Französisches Billet an Mademoiselle d'Elissalde. s. l. e. d. 7 Z. As.

4168. Französisches Billet an einen Collegen. 17. Janunr 1842. s. l. 8 Z. As.

Barbier, Antoine Alexandre, Aufseher der von ihm gebildeten Bibliothek des Staatsraths, bekannt durch ein Wörterbuch anonymer und pseudonymer Schriften, m. 1825.

4169. Französischer Brief an Professor Hammer in Strassburg. Er sei begierig, die in Strassburg befindlichen, in seinem Wörterbuche nicht angegebenen anonymen Worte zu erfahren,' und er werde mit Vergnügen die ihm versprochene Liste derselben entgegennehmen. Paris, 18. Mai 1807. 1 S. 4. As.

Basnage, Jacques de Franquenet, reformirter Prediger im Haag, berühmt durch historische Schriften, besonders die Geschichte der Juden, m. 1723.

4170. Latein. Gedenkblatt: I pede fausto quo tua te virtus vocat. Haag, 28. Januar 1715. As.

Becker, Karl Friedrich, bekannt durch seine „Weltgeschichte“, m. 1806.

4171. Billet an den Candidaten Backofin in Berlin, mit der Bitte, für ihn die oevres compos. de Rousseau zu erstehen. Berlin, 30. September 1805. 8 Z. As.

Beckmann, Joh. Christoph, Historiker und Geograph in Frankfurt a. M., m. 1717.

4172. Latein. freundschaftlicher Brief an einen Professor in Oxford. s. l. e. d. $^3/_4$ S. 4. As.

Bel, C. A. s. Stammb. IX.

Bentivoglio, Gui, berühmter Cardinal, Geschichtsschreiber, m. 1644.

4173. Italienischer Brief. Dankschreiben an den Grafen Odoardo Pepoli in Bologna. Rom, 12. October 1639. $^1/_2$ S. f. As.

Biagi, Clemens, Camaldolensis (Camaldoli, Kloster bei Neapel).

4174. Latein. Brief an Cornelius Franciscus de Velis, Bischof von Antwerpen. Fordert den Adressaten in einer sehr blumenreichen schwülstigen Schreibweise auf, die Geschichte Belgiens zu bearbeiten: „coenam doctis viris instrue, mempe συλλογην Historiae Belgicae scriptorum“. Setzt die Vorzüge geschichtlicher Arbeiten vor allen anderen auseinander; er nennt sie „vestem temporum, lucem veritatis, vitam memoriae, magistram vitae, nunciam vetustatis. . , Metaphysica est pauperrima vitae magistra, si sola docens redeat . . .“ XIV. Kal. Aug. (19. Juli) 1796. 2 S. f. Latein. Nachschrift über den Empfang eines weiteren gelehrten Briefes des Adressaten, den er, unter Beistimmung des Cardinals Borgia in den „Opuscula scientifica et philologica Mandelliana“ abdrucken werde. Postridie Kal. Sct. (2. August) 1796. $^3/_4$ S. f. As.

Buzarim, Peter.

4175. Latein. Brief an Nicolaus Brummius in Frankfurt über einige Personen in Frankfurt. Mittheilungen über die politischen Zustände in den Niederlanden (Alles sei gespannt auf die Ankunft des Herzogs von Anjou, der den conföderirten Provinzen zu Hilfe eile), über die Zustände in Schottland (nach der Hinrichtung Morton's), in England etc. Antwerpen, 20. Februar 1781. 3 S. f. As.

Boeclerus, Joh. Heinrich, einer der berühmtesten deutschen Gelehrten, Historiograph der Königin Christine von Schweden, né 1611.

4176. Latein. Gedenkblatt: Adversus invidiae venenum et calumniae nullum est nisi generosi contemtus antidotum. Argentor. (Strassburg), 20. Juni an 1637. As.

Boehm, s. Stammb. IX.

Boehmer, Joh. Friedr., verdient um die deutsche Geschichte, Bibliothekar in Frankfurt a. M.

4177. Brief an den Gerichtsschultheiss, Schöffen v. Meyer in Frankfurt a.M. auf eine Anfrage über die Hammerschen Hausverträge. Frankfurt, 19. December 1838. 1 S. 4. As.

4178. Brief an General v. Radowitz über das Alter eines Bibelexemplars. 23. April 1847. 1 S. 8. As. cum sigillo.

Bongars, Jacques, Calvinist und gelehrter Historiker, Rath Heinrich's IV., m. 1612.

4179. Inschrift und Dedication in seinen „Gesta Dei per Francos": „Ex dono Tui Bongarsii". s. l. e. d.

4180. Französischer Brief an J. A. v. Glauburg in Frankfurt, freundschaftlichen Inhalts. Nous uiuons, graces à Dieu, paisiblement et doucement. Je ne scay, si celuy qui nous fait tant de bien nous le uoudra continuer, estant journellement irrité par nos Vices. . ." Paris, 27. Mai 1604. 1 S. f. As. c. sigillo

Bose, Joh. Andreas, Professor der Geschichte in Jena, gelehrter Philolog, m. 1674.

4181. Latein. Aufschrift auf dem Titelblatt der von Bose herausgegebenen Epistolae Reinesi ad Daumium etc. „Jol. Georgio Gratio, Polyhist. eximio, Editor cum plur. sal."

Bossi, Louis.

4182. Französischer Brief bei Uebersendung eines Werkes, über das er die Meinung des Adressaten (eines Monseigneur) sich erbittet, um danach vielleicht den zweiten Theil verbessern zu können. Mailand, 12. August 1795. 1/2 S. 4. As.

Botta, Carlo.

4183. Italienischer Brief an Joseph Molini in Paris. Bücherbestellung. Paris, 11. October 1830. 1 S. 4. As.

Bourrienne, Louis Antoine Jouvelet de, Mitschüler Napoleon's zu Brienne, Secretair desselben, später Gesandter beim niederländischen Kreise zu Hamburg, Verfasser der Mémoires sur Napoléon etc., m. 1834.

4184. Französischer Brief an Mr. Le Slat, Decan der juristischen Facultät in Coblenz, mit der Mittheilung, er habe das Programm der Vorlesungen für das Winterhalbjahr 1809/10 an der juristischen Facultät in Coblenz in den Zeitungen veröffentlicht. Hamburg, 29. September 1809. 1 S. 4. As.

4185. Französisches Billet. 17. Februar. s. l. e. a. 4 Z. As.

4186. Ad. an Dr. Buchholtz in Lübeck.

Bredow, Gabriel Gottfried, berühmter Geschichtsschreiber und pädagogischer Schriftsteller, Professor an mehreren Universitäten, zuletzt in Breslau, m. 1814,

4187. Brief an Dr. Merkel in Berlin bei Uebersendung eines Aufsatzes für den Freimüthigen. „Ich hoffe, Ihre Leser sollen sich köstlich an dem gelungenen Scherz ergötzen, und besser kann man die über alle gesunde Vernunft Transcendirenden nicht zu Schande machen als durch Spott, und dass man sie selbst anführt. Er bittet, den Aufsatz anonym abdrucken zu lassen. Helmstädt, 12. Januar 1805. 1 S. 4. As.

Brusoni, J., italienischer Geschichtsschreiber des 17. Jahrhunderts, né 1610.

4188. Italienischer Brief. Empfehlungsschreiben für einen Sgr. Molinary. s. l. 20. August 1638. 3/4 S. 4. As.

Buchholtz, v.

4189. Einladung an den Baron d'Overkamp. Adressat werde Dr. Böhmer aus Frankfurt a. M. „bekanntlich eine Säule ächter deutscher Geschichtssuchung", und Chmel bei ihm treffen. Döbling (bei Wien) 12. September 1833. 1 S. 8. As.

Buder, Christian Gottlieb, Jurist und Historiker, Professor in Jena, m. 1763.

4190. Latein. Gedenkblatt: „Quo pia fata volunt". Jena, 28. August 1723. As. Auf der Rückseite ein latein. Gedenkblatt v. Michael Friedr. Illies. Jarmeni (?), 16. April 1724.

Büsching, Johann Aug. Gottlieb, fruchtbarer Schriftsteller auf dem Gebiete der Geschichte, Antiquitäten und der Kunst, Archivar und Professor der Antiquitäten in Breslau, m. 1829.

4191. Billet an Friedr. Schlegel bei Uebersendung einiger Bogen der Jahrbücher Breslau's". Breslau, 23. September 1818. 1 S. 8. As.

Cantu, Cesare.

4192. Italienisches Empfehlungsschreiben für Sgn. Malverzi an Professor Mugna in Wien. Mailand, 28. April 1846. 1 S. 4. As.

4193. Französischer Brief an einen Professor in Wien. Adressat habe auf die Mittheilung, zum correspondirenden Mitgliede „de l'academie fisic. Medico-statistique" von Mailand ernannt worden zu sein, bisher seine Zustimmung nicht ertheilt; unter Angabe der verdienstlichen Thätigkeit dieser Academie, fordert Cant. ihn auf, diese Zustimmung zu ertheilen. Mailand, 17. Juni 1847. 1 S. 4. As.

Capefigue, Bapt. Honoré Raymond, fruchtbarer Historiker.

4194. Französisches Billet an Mr. Rabou in Paris. s. l. e. d. 6 Z. As.

4195. Französisches Billet an den Buchhändler Daport. Bestellt die Romane Paul de Cock's und Montouret's. s. l. e. d. 6 Z. As.

Castanheda, Fernand Lopez, portugiesischer Historiker des 16. Jahrhunderts.

4196. Eigenhändiger Namenszug.

Caumont, Mitglied des französischen Instituts.

4197. N. ap.

Chasles, Victor Euphémon Philaréte, französischer Critiker, Historiker, Professor der Literaturen des Nordens am Collége de France.

4198. Französischer Brief an J. J. Ampère am Collége de France. Er werde mit Vergnügen in den Débats das neue Werk des Adressaten besprechen. „Institut, 2. Mai. s. a. 1 S. 8. As.

Chmel, Jos.

4199. Brief über den Druck eines Werkes des Adressaten. s. l. e. d. (darüber der Vermerk: erhalten 3/3 1838). 1 S. 4. As.

Colletta, Pietro, neapolitanischer Kriegsminister, m. 1831. Von ihm eine geschätzte „Geschichte Neapels von 1734—1825".

4200. Italienischer Brief an einen Freund Carieti. Er bittet den Adressaten, in einer Herzensangelegenheit vorsichtiger und gegen ihn selbst aufrichtiger zu sein. Salerno, 29. December 1819. 3 S. 4. As.

Coxe, William, berühmter Reisender und Geschichtsschreiber, zuletzt Rector zu Bemerton, m. 1828.

4201. Französischer Brief an einen Freund, dem er den Ueberbringer, „le chevalier Hume" empfiehlt. London, 16. Januar (?) 1786. 2 S. 4. As.

Crusius, Martinus, Professor der Moral und der griechischen Sprache in Tübingen. Er war der erste, der in Deutschland die griechische Sprache lehrte, Historiker, m. 1607.

4202. Gedenkblatt aus Evangel. Lucae cap. XVII. V. 19.
Ἀναστὰρ, πορεύου. ἡ πίστις σου σέσωκε σε
Surge, vade. Fides tua vervabit te. Tübingen, 4. August 1588. As.
Darüber: Qui gloriatur in Domino glorietur. Stephan Gerlach (Professor der Theologie in Tübingen, m. 1612). Tübingen, August 1588. As.
Auf der Rückseite: Naturae sunt morborum medicae, medicus autem est minister naturae. Andreas Planerus (Professor der Philosophie und der Medicin in Tübingen). Tübingen, 3. August 1588. As.

4203. Gedenkblatt aus Lucas cap. XVII. V. 5.
Κύριε (?) [wir haben im Texte *Κυριω*]. *πρόσθες ἡμῖν πίστιν.* Domine adauge nobis fidem. Tübingen, 13. September 1598. Darunter *τεχθεὶς* (geboren), 19. September 1526. As.

Curtius, Mich. Conrad, Psofessor der Geschichte in Marburg, m. 1802.

4204. Brief an einen Candidaten, den er den Termin zu dessen Prüfung anzeigt. Marburg, 18. Februar 1801. 1 S. 4. As.

Dahlmann, Friedr. Christoph, der bekannte Historiker, Professor in Bonn.

4205. Zeugniss für den stud. jur. G. Riesser aus Hamburg über das Hören einer Vorlesung. Kiel, 13. September 1824. As.

4206. Schreiben an einen Candidaten bei Uebersendung der Aufgaben zu schriftlichen Arbeiten von Seiten der Prüfungscommission. Göttingen, 3. August 1835. As.

Denina, Carolo Giammaria, berühmter italienischer Schriftsteller, Professor in Turin etc., Mitglied der Academie in Berlin, m. 1813.

4207. Italienischer Brief an Giuseppe Micali in Livorno über einen unedirten Brief des Metastasio. Berlin, 4. December 1790. $1^1/_4$ S. 4. As.

Daru, Pierre Antoine Bruno, Graf, ausgezeichnet als Staatsmann, Dichter und Historiker, Minister unter Napoleon, Pair von Frankreich, m. 1829.

4208. Französischer Brief an einen Collegen über ein empfangenes Werk desselben. s. l. e. d. $2^1/_2$ S. 4. As.

4209. Französischer Brief an M. Behmjir (?) mit ausführlichen Anweisungen über die Instandsetzung und Meublirung des Lustschlosses Rambouillet für den Kaiser. Paris, 16. April 1806. $2^1/_2$ S. f. As.

4210. Französischer Brief an Cetty, Kriegscommissair in Glogau, in Kriegsangelegenheiten. Rosenberg, 6. Juni 1807. 1 S. f. S.

Depping, Georg Bernhard, deutscher Gelehrter, seine historischen und literarischen Schriften theils in deutscher, theils in französischer Sprache.

4211. Französisches Billet. 3. März. s. l. e. a. 1 S. 8. As.

Dewez.

4212. Französisches Billet an einen Collegen. 29. April s. l. e. a. 1 S. 8. As.

Dohm, Christ. Konrad Wilhelm von, Staatsmann und Historiker, m. 1820.

4213. Gedenkblatt aus Pope: Das eigentlichste Studium des Menschen ist der Mensch. Berlin, 10. Februar 1781. As.

4214. Brief an Boje. Er wolle nach des Adressaten Wunsch an der Herausgabe des „Deutschen Museum" sich betheiligen, obgleich das in Berlin missfallen könnte, „denn Sie wissen, dass man immer die Zeit dem Amte gestohlen glaubt, die man literarischen Arbeiten widmet, so eifrig und unverdrossen man auch in jenem sein mag." Bespricht die Art und Weise, wie er sich betheiligen wolle. Er schicke ein Manuscript ein: Die Wiener Bücherschreiber nach dem Leben geschildert von einem Wiener 1783 in Versen. Verfasser ist Bretschneider, der jedoch nicht genannt sein wolle. Berlin, 26. Juli 1783. 4 S. 4. As.

4215. Brief bei Uebersendung seines Aachenschen Constitutionsplans und seiner Lütticher Schrift für den Adressaten und für Humboldt. „Im Reiche macht meine Schrift den besten Eindruck . . ." „Hier hatte ich das Vergnügen zu erleben, meinen Constitutionsplan im Wesentangenommen zu sehn. . . . Dies würde für mich eines der Art Vergnügen seyn, wie man sie oft im Leben nicht geniesst." Er wünschte, dass seine beiden Schriften auch in England bekannt würden und bittet den Adressaten um seine Vermittelung dabei. Aachen, 26. Mai 1790. 2¾ S. 4. As.

4216. Brief an den Leibmedicus Marcard in Pyrmont. Empfiehlt ihm den Geh. Cabinetsrath Menken. Hildesheim, 25. Mai 1797. 1½ S. 4. As. cum sigillo.

Droysen, Joh. Gust., Professor der Geschichte in Berlin.

4217. Billet an einen Geheimrath bei Uebersendung seiner Uebersetzung des Aristophanes. „Ich weiss nicht, ob Sie mit den Einen oder Andern des Aristophanes für übersetzbar oder nicht halten; doch bin ich der Meinung, dass der grandiose Scherzmeister auch im deutschen Rock sich noch immer lustig genug ausnimmt." Berlin, 21. Juni 1837. ½ S. 4. As.

Du Cange, Charles Dufresne, Historiker und berühmter Gelehrter, m. 1688.

4218. Französischer Brief an den Chevalier Guichenon, spricht dem Adressaten seinen Dank aus für dessen Werk „Bibliotheque Sebusiane," er sende ihm dagegen sein „traité — du Chef de s. Jean Baptiste." — Amiens, 18. April 1660. 1 S. 4. As.

Dulaure.

4219. Französischer Brief an den Minister des öffentlichen Unterrichts. Er bittet, unter Aufzählung seiner zahlreichen Werke und seiner Verdienste um den öffentlichen Unterricht, dass ihm die Stelle als „inspecteur dans l'instruction publique" übertragen werde. Paris, s. d. 1 S. f. As.

4220. Französischer Brief an eine Dame Mittheilungen über seinen Landaufenthalt. Chiers (?), 13. Juni 1822. 1 S. As.

Du Pin, Louis Ellies, Doctor der Sarbonne, Professor der Philosophie am Collége royal, Verfasser der berühmten bibliothèque des auteurs ecclés. m. 1619.

4221. Lateinisches Gedenkblatt: „doctissimo et eruditissimo viro Gramlik . . ?" nec metuas quidquam nec optes exarmanctis (?) potentis iram. veritati nihil praescribit non spatium temporum non patrocinia personarum." s. l. e. d. As.

4222. Französisches Billet an einen Geistlichen. s. l. e. d. 1 S. 7. As.

Hafftitius, Peter, „Lüdirector zu Colln an der Spreew."

4223. Brief an einen Doktor. Er spricht von dem Undank, dem er Seitens der Stadt Berlin für seinen beschwerlichen Dienst erfahren habe, „dergleichen Undankbarkeyt Ich auch vom Türken oder Moscoviten nicht hatte dürfen gewertig sein." Die Zeit der Amtlosigkeit habe er darauf verwendet, „ein Lateinisch Lehr- und Trostbüchlein vom Jüngsten Gerichte, aus Heiliger gottlicher Schrift" zu verfertigen und selbiges durch den Druck zu veröffentlichen. Da Se. Churfürstl. Gnade an dem Büchlein grosses Gefallen gehabt und dessen Druck gewünscht, so wage er es, das Büchlein dem Adressaten für Se. Chrf. Gn. zu überreichen, „ob es woll so artig und ansehnlich nicht ist eingebunden, wie es woll solle . . . ." s. d. 2 S. f. As.

Hallam, Henry, einer der bedeutendsten englischen Historiker und Literaturhistoriker.

4224. Englisches Billet an R. Aculon in London. Rom 17. März 1828. 1 S. 8. As.

4225. Englisches Billet an Mrs. Sommerville. Ort unleserlich. 5. Juli s. a. 1½ S. 8. As.

Hardouin, Jean, gelehrter Jesuit, der die wunderliche Behauptung aufstellt, die meisten alten klassischen Schriften seien untergeschoben, und dasselbe sei mit den Schriften des neuen Testaments der Fall, m. 1729.

4226. Französischer Brief an den Erzbischof d'Avranches. Er erbitte sich seine Schrift zurück, bei der er die Bemerkungen des Adressaten soviel als möglich sich zu Nutze machen werde. Adressat wolle vor den Provinzialen ganz darüber schweigen: „S'il me parle, je tacherai avec l'aide de Dieu de la satisfaire." (Wahrscheinlich hat dies Bezug auf die von Hard. bestrittene Authentie der heiligen Schrift.) s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Hase, Karl Benedict, deutscher Gelehrter, lebt seit 1801 in Paris, Conservateur der lateinischen und griechischen Handschriften der Pariser Bibliothek, Mitglied der Academie der Inschriften etc., Herausgeber der Byzantiner, m. 1863.

4227. Französische Anweisung aus dem Département des Manuscrits. Paris, 5. December 1833. 2 Z. As.

4228. Deutsches Billet. „In meiner Eigenschaft als électeur de la ville de Paris erhalte ich, wie wahrscheinlich auch meine acht- bis zehntausend Kollegen, soeben für die heutige grande fête de Tivoli Karten." Er verzichte auf diese oft gesehenen Herrlichkeiten, und sende dem Adressaten die Karte „für die weltberühmte (vielleicht ganz erbärmliche, denn ich stehe für nichts) Fête." s. l. (Paris), Sonntag Morgens 15. Juli. 1 S. 8. As.

Heeren, Arnold Herm. Ludwig, der bekannte scharfsinnige Historiker, Professor der Geschichte in Göttingen, m. 1842.

4229. Brief an seine Schwägerin bei Uebersendung eines Aufsatzes für das Morgenblatt. Privatangelegenheiten. Göttingen, 12. September 1823. $3^1/_2$ S. 8. As.

4230. Brief an Professor Mone in Heidelberg. Dankt für die ihm übersendete erste Abtheilung von der Theorie der Statistik. Der Versuch zeige vielen Scharfsinn. „Insbesondere ist es mir sehr angenehm gewesen, daraus zu ersehen, dass Sie nicht bloss die materiellen, sondern auch die geistigen Kräfte der Staaten in Anschlag bringen. Wäre dies früher geschehen, so würde die Wissenschaft nicht so haben ausarten können, wie es, leider! geschehen ist. Göttingen, 10. Juni 1825. 1 S. 4. As.

4231. Brief. Für den empfangene Guillaume Tell des Adressaten habe er es vorgezogen, den Dank öffentlich in den „gelehrten Anzeigen" abzustatten. Göttingen, 12. Juni 1828. $1^1/_2$ S. 8. As.

Hegewisch, Franz Hermann, Professor der Geschichte in Kiel. Unter dem Namen Franz Baltisch gab er die Schrift „Politische Freiheit" heraus.

4232. Brief an einen Geh. Oberregierungsrath in Berlin. Mittheilungen über einen Neffen des Adressaten, einen Knaben Wilhelm Schulze, über dessen Befinden, seine geistigen Fähigkeiten etc. Empfiehlt den Ueberbringer, Dahlmann's einzigen Sohn. Ersucht den Adressaten, die Beilage (s. n.) zu lesen und ihn wissen zu lassen, ob er die Sache dem Könige vorstellen wolle: es könnte dem Könige Freude machen das Bild zu sehen oder gar es zu besitzen. . . . Kiel, 24. Juni 1841. 3 S. 4. As.

4233. Beilage über Klopstocks Portrait, gemalt von Tischbein 1802. Die Geschichte dieses Bildes, und wie es in den Besitz Hegewisch's gekommen sei. H. wolle dieses Bild dem Könige von Preussen zum Geschenk machen, falls in Berlin „eine Sammlung von Bildern ausgezeichneter deutscher Schriftsteller zu öffentlichem Zweck angelegt würde." Interessante Bemerkung über eine Aufstellung solcher Bildnisse in gewissen, dazu eingerichteten Zimmern der Bibliothek. „Die Bildnisse der Kriegshelden in Stein und Erz gehören billig hinaus ins Freie, vor aller Welt Augen, dahin, wo die kriegerische Musik ertönt und der Kanonendonner rollt. Auch für die edelsten Staatsmänner, deren Andenken wir ganz vorzüglich ehren, auch für das Bild eines Freiherrn von Stein wird sich passender Platz finden, in der Nähe des Schlosses und der Halle der Stände-Versammlung. Aber die Bilder der Schriftsteller werden füglich von der Bibliothek bewahrt." Kiel, Juni 41. As.

Heinrich, Christ. Gottlieb, Professor der Geschichte in Jena, Hofrath, m. 1810.

4234. Brief an einen Freund in Berlin, mit der Bitte, derselbe wolle ihn, da die Existenz der Jenaer Academie unter den dermaligen politischen Verhältnissen gefährdet sei, bei dem Minister von Massow zum Nachfolger des Professor Sprengel in Halle in Vorschlag bringen. Jena, 31. Januar 1803. $2^3/_4$ S. 4. As.

Hennin, P. Mic., Staatsmann, Diplomat, Historiker, Mitglied der Academie der Inschriften etc., m. 1807.

4235. Französischer Brief an Mr. Feydeau de Bron. Empfiehlt ihm einen Verwandten M. Bellard zur Stelle eines Einnehmers „des oeconomats et des biens des religionaires fugitifs en Anjou." Versailles, 12. August 1787. $2^1/_2$ S. 4. As.

Hermann, Daniel, Historiker, s. Stammbuch VI.

Hontheim, Joh. Nicolaus von, Weihbischof zu Trier. Grosses Aufsehen machte das freisinnige Werk: „Ueber den Zustand der Kirche und die gesetzliche Gewalt des Papstes," das er unter dem Namen Justinus Febronius lateinisch herausgab, m. 1790.

4236. Brief an den Kurfürsten von Trier über die Anstellung eines Priesters v. Wetter als „Knaben-Hofmeisters." Montquinlin, 29. April 1775. $1^1/_2$ S. f. As.

4237. Brief an denselben bei Uebersendung des Geldbetrages aus den Dispensationen des abgelaufenen Jahres und unter Angabe der Ursachen, in Folge deren die Einnahmen sich vermindert haben. Anfrage über ein Deputat von 400 Thlr. für den General-Vicar, Freiherr von Beissel, Trier, 4. Januar 1789. $2^1/_2$ S. f. As. Auf der Rückseite der Bescheid im Namen des Kurfürsten von Dr. Cardow, Coblenz, 9. Januar 1789.

Hormayr, Freiherr, Ritter Joseph von H. zu Hortenburg, Staatsmann und Historiker.

4238. Brief an eine Dame in Stuttgart mit einem Aufsatze für ein dortiges Blatt. Er lege einen Brief an Cotta bei, hinsichtlich der Herausgabe seiner sämmtlichen Werke. Wien, 4. März 1819. $1^3/_4$ S. 8. As.

4239. Brief bei Uebersendung der „Französischen Zustände" und eines Heftes „Reisebilder" von Heine, über den er sich mit scharfem Tadel ausspricht. „Das Höchste und das Niedrigste, das tiefste Gefühl und die eisige Verhöhnung wohnen in Gehirn und Lippe dieses wunderlichen Talents enge beisammen." Hannover, 17. Mai 1833. $^3/_4$ S. 4. As.

4240. Brief an den geheimen Finanzrath, Ritter von Carvacchi zu Münster. Mittheilungen über Eisenbahn- und andere Communicationsfragen, namentlich was er gethan habe für die Befreiung der Weser, welche Schwierigkeiten aber zu bekämpfen seien, „dieser König (von Hannover), diese Stände, dieses Expropriationsgesetz, Alles und Jeder nur e i n e continuirliche Sauerey." In dem jetzigen König von Preussen waltet ein edler und scharfsinniger Geist . . . Die Ultras scheinen sich mehrfach getäuscht zu haben . . ." Bremen, 23. August 1840. 2 S. 8. S. cum sigillo.

4241. Brief an einen Minister (wohl in Stuttgart) spricht sich mit ausserordentlicher Schärfe über Hannovers nationalfeindliche Haltung betreffs des Zollvereines und über dessen undeutsche Politik überhaupt, ferner über die Indolenz in Berlin solchem Gebahren gegenüber. Er äussert unter Anderem: „Es (Hannover) ist auch der erklärte, gemeinsame Feind aller intellectuellen, materiellen und constitutionellen Interessen des gemeinsamen deutschen Vaterlandes . . . . Um so trauriger ist es, dass in Berlin, altgebackene Familienrücksichten, falsche Grossmuth, mitunter unglaubliche Indolenz . . . vorwalten, anstatt zu begreifen, d a s s n u r e i n e P a r f o r c e j a g d a u f H a n n o v e r selber zu einiger Billigkeit gegen das mittlere und südliche Deutschland bringen könne!!" „Wahrhaft Edles und Grossartiges ist nur zu erwarten von einem energischen und schonungslosen Auftreten Preussens an der Spitze des gesammten Vereins gegen Hannovers u n d e u t s c h e, scheussliche Isolirung, welche . . . . . sich als allgemeiner Feind des deutschen Namens, der deutschen Handelseinheit und Freiheit mit lederner Stirne hinstellt." Bremen, 22. August 1841. $2^3/_4$ S. 4. S.

4242. Bittgesuch um Urlaub an den König von Baiern, mit Hinweisen auf seine durch das nördliche Klima verursachten körperlichen Leiden. Ostertag 1843. $1^1/_2$ S. f. cum adr. et sigillo.

Hortleden, Friedrich in Jena.

4243. Lateinisches Gedenkblatt aus Virgil's Aeneide: Quem das finem, Rex

magne, laborum?" Jena, 27. April 1624. As. Auf der Rückseite ein lateinisches Gedenkblatt von dem Historiker Christl. Besold (m. 1638): „Quantum est in rebus inane. Tübingen, September 1624. As.

4244. Lateinisches Gedenkblatt. Denselben Vers aus Virgil. Jena, 23. März 1626. As.

Hospinianus, Rodolphus, schweizerischer Theolog aus Zwingil's Schule, berühmt durch seine sarkastischen antikatholischen Schriften und zahlreiche historische Werke, m. 1626.

4245. Lateinisches Gedenkblatt aus Chysostomus: Latro credidit duntaxat, et jusificatus est." Zürich, priedie lat. Sept. (31. August) 1610. As.

Hübner, Johann, höchst verdienter Schulmann, Historiker und Geograph, Rector in Hamburg, m. 1731.

4246. s. Stammbuch II.

4247. Brief an einen Professor, den er um Auskunft über einige Bücher und um Zusendung anderer bittet. Hamburg, 7. März 1716. 4 S. 4. As.

Hüllmann, Karl Dietrich, zuletzt Geh. Regierungsrath und Professor der Geschichte in Bonn.

4248. Brief an den Geheimen Ober-Regierungsrath Schulze in Berlin. Empfiehlt dem Adressaten einen Historiker Kleimez. Bonn, 26. September 1829. 1 S. 4. As.

Hummel, Bernhard Friedrich, Historiker, Rector der Schule in Altorf.

4249. Lateinisches Gedenkblatt aus Bapt. Mantuanus: Revera pietas, et nescia rumpere leges .... Dignior est sceptro et regni diademate virtus. Altorf, 5. April 1783. As. Auf der Rückseite ein deutsches Gedicht (10 Zeilen), unterschrieben von Friedr. Peter Weiss. Steinach, 12. September 1785.

Hurter, Friedrich, Historiker, Antistes in Schaffhausen.

4250. Brief an v. Radowitz in Frankfurt bei Uebersenduug einiger Autographen. Schaffhausen, 17. August 1838. 3/4 S. 4. As.

4251. Billet. s. l. 26. November 1847. 6 Z. As.

Imhof, Jacob Wilhelm, fruchtbarer historischer Schriftsteller in Nürnberg, m. 1728.

4252. Brief an Gerhard v. Defersdorf, Nürnberger Gesandten in Wien. Er freue sich über die baldige Rückkehr des Adressaten, und wünsche „gloria rei bene et dexterrime gestae mit nach Hans zu bringen." Nürnberg, 6./16. November 1690. 1 1/2 S. f. As. cum sigillo.

Iselin, Jacob Christoph, Schweizerischer Historiker und Theolog, Professor der Theologie und der Geschichte an verschiedenen Universitäten, m. 1737.

4253. a. s. Stammb. VII.

4254. Ein Postscript vom 30. Juni 1732. 18 Z. Ans.

Jaeger, Johann Wolffgang, Kanzler der Universität Tübingen, Historiker und Theolog, m. 1720.

4255. Lateinisches Gedenkblatt:
Oro Deus mihi corda volo cinis esse, sed istoc
Ut mens aeternum ferveat, igne, cinis.
Tübingen, 3. April 1681. As.

Jaeger, Wolfgang.

4256. Lateinisches Gedenkblatt aus Cicero. Altdorf, 26. März 1783. As.

Jost, Isaac Marcus, Dr., Lehrer in Frankfurt a. M., bekannt durch seine Geschichte der Júden, m. 1860.

4257. Brief von v. Radowitz in Frankfurt, bittet um eine Audienz in wichtigen Zeitfragen der Humanität." Frankfurt, 1. Juni 1842. 1½ S. 4. As.

Jubinal, Achille, Professor in Montpellier.

4258. Französischer Brief bei Uebersendung eines Werkes. Montpellier, 27. Juni 1833. 4 S. 8. As.

Justi, Karl Wilhelm, Dichter, Historiker und Theolog, Professor und Consistorialrath in Marburg.

4259. Brief an den Oberhofrath Dr. Kopp in Hanau. Marburg, 21. Februar 1828. 1 S. 8. As.

Karamsin, Nicolaus, der grösste Geschichtsschreiber Russlands, wirklicher russ. Staatsrath. m. 1826.

4260. Russisches Billet an Alexander Tourganief in Petersburg. s. l. e. a. 24. Mai. 1 S. 8. As.

4261. Russisches Fragment, wahrscheinlich aus dem Manuscript seiner Geschichte. s. l. e. d. Ans.

Keverberg.

4262. Französisches Billet an Professor Quettelet, Director des Observatoriums in Brüssel. Empfehlung einer Dame. Haag, 2. Februar 1832. 1 S. 8. As.

Khevenhüller, Franz Christoph, Graf, österreich. Staatsminister, Verfasser der wichtigen „Annales Ferdinandei." m. 1650.

4263. Brief an einen Kurfürsten. Mehrere Wörter durchstrichen. Ort unleserlich. 24. Februar 1629. 1 S. f. As.

Kindlinger, Nicolaus, Pfarrer in Neudorf im Rheingau, Historiker, m. 1819.

4264. Brief mit Privatmittheilungen. Neudorf, 11. April 1803. 1½ S. 4. As.

Klausing, s. Stammbuch IX.

Koch, Christoph Wilhelm, Professor der Rechte in Strassburg, zuletzt Rector dieser Universität, Historiker, m. 1813.

4265 a. Französischer Brief an Professor Hammer in Strassburg. Seine Interventionen beim Minister betreffs des von Hammer vorgeschlagenen Candidaten für die Professur von der Pharmacie an der Str. Universität sei erfolglos gewesen. Paris, 27. Brumaire an XII. (17. November 1805.) 1 S. 7. As.

4265 b. Französische Rechnungslegung für die Zeit vom 13. December 1809 bis 8. November 1810 an der Strassburger Academie. 8. November 1810. As.

Köhler, Joh. David, Professor der Geschichte in Göttingen.

4266. Brief an Krug bei Uebersendung einiger Correcturbogen von einer neuen Abhandlung, mit der Bitte, der Adressat wolle seine Bemerkungen dazu machen. s. d. e. l. 6. August. 1 S. 4. As.

Köler, Joh. David, s. Stammb. VII.

Kohlrausch, F.

4267. Brief an v. Radowitz bei Uebersendung einer Autographie von Möser. Hannover, 26. Juli 1841. 1 S. 4. As.

Kollar, Vincenz.

4268. Antwortschreiben auf eine Anfrage über eine Art von nordamerikanischen Eichen. s. l. e. d. $1/2$ S. 8. As.

La Curne de Ste. Pelaye, Verfasser der mémoires sur le chevalerie."

4269. Extrait des registers de l'academie Royale des Inscriptions etc., enthalten das Urtheil über Histoire du Bas-Empire Tom. V. et VI. von Le Beau. Paris, Februar 1763. 1 S. 4. S. Gegengezeichnet von De la Bleterie (Professor der Beredsamkeit am Collége royal, Mitglied der Academie der Inschriften, m. 1772).

Kopitar, Bartholomäus, Custos der Wiener Hofbibliothek. Historiker und Linguist.

4270. Brief in Privatangelegenheiten. Wien, 4. Mai 1827. $1^1/_2$ S. 4. As.

Kopp, Ulrich Friedr., Professor in Heidelberg, gelehrter Paläograph, m. 1834.

4271. N. ap.

4272. Historische Notiz über das heimliche Gericht in W. 1 S. 8. s. l. e. d. Ans.

Lang, Karl Heinrich, Ritter von, Legationsrath und Vorsteher des Reichsheroldsamts zu München, ein gründlicher Forscher der bayrischen Geschichte, m. 1835.

4273. Brief an einen Minister, dem er einen Jahresbericht des Anspacher historischen Vereins übersendet. Privatmittheilungen. Ansbach, 26. Mai 1833. 3 S. 4. As.

Langern, Friedr. Albert von, Geheimrath und Mitglied des Staatsrathes in Leipzig, Historiker.

4274. Empfehlungsschreiben an einen Minister in Frankfurt a. M. Leipzig, 15. März 1845. 2 S. 8. As.

Lappenberg, Joh. Martin, Archivar in Hamburg, Historiker.

4275. Brief an Professor Warnkönig, dankt für empfangene Werke des Adressaten, erzählt von seiner bevorstehenden Reise nach England etc. Hamburg, 15. Juni 1836. 1 S. 4. As.

Las Cases (Le Sage), der treue Gefährte Napoleons auf St. Helena, Verfasser des berühmten „Mémorial de St. Hélène etc.," m. 1842.

4276. Französicher Brief an den Buchhändler Pluchart in Braunschweig. Geschäftliches. s. l. 15. December 1804.

Lazius, Wolfgang, Historiker und Mediciner, m. 1565.

4277. Lateinisches Gedenkblatt: Sum Vuolphangius Latzius pannonius austriacus. s. l. e. d. 1 Z.

Lehrberg.

4278. Billet an den Hofrath von Krug bei Uebersendung einer Abhandlung. Einladung. s. l. e. d. 6 Z. As.

Lengnich.

4279. Billet an einen Collegen. s. l. e. d. 4 Z. As.

Le Noble.

4280. Französisches Billet. s. l. 12. Juni 1843. 1 S. 8. As.

Leo, Heinrich, der bekannte Historiker in Halle.

4281. Brief an einen Geheimrath bei Uebersendung des vierten Bandes seiner Universalgeschichte. Erzählt von den Kränkungen, die ihm

von seinen Collegen angethan würden. Halle, 4. November 1839. 4 S. 4. As.

Leodius, Thomas.

4282. Latein. Brief an Rhenanus, einen der berühmtesten deutschen Philologen des 16. Jahrhunderts, über das Gebirge Taunus und die Taun arx bei Tacitus. s. l. e. d. 2 S. f. As.

Leti, Gregorio (pseudon., der eigtl. Name, der auch unter unserem Gedenkblatte steht: Girolamo Lunati), italienischer Historiker, m. 1701 (né 1630?).

4283. Gedenkblatt: Fortis est ut mors dilectio
Un bel morir tutta la vita honora
für Sgr. Andra Gamersfetor. Genua, 14. März 1638 (?).

Leunclavius, Joh., s. Stammb. VI.

Lingard, John, englischer katholischer Priester, Verfasser mehrerer historischer Schriften.

4284. Englisches Gedenkblatt an H. A. Littledab: Believe me, my Dr. Sir, Most truly Your . : . Homby, 9. Juli 1844. As.

Lipowski.

4285. Brief an einen Kreisdirector. Dankschreiben. München, 23. Februar 1812. 1 S. f. S.

Llorente, Jean Antoine, gelehrter spanischer Geistlicher, Mitglied verschiedener Academien, Verfasser vieler historischer Werke, m. 1823.

4286. Französischer Brief an Mns. Blaquiere in Calais. Theilt dem Adressaten mit, dass die Uebersetzung von dem Werke desselben guten Fortgang habe, dass er, als Uebersetzer, einige Noten darunter gesetzt habe und es in Spanien werde drucken lassen. Paris, 10. October 1822. 2 S. 4. As.

Luden, Heinrich, Historiker, Professor in Jena.

4287. Brief an den Oberlieutenant Dr. Schmitson zu Rudolstadt. Er spricht seinen Dank aus für das empfangene Werk des Adressaten, das ihm sehr gefallen habe; er werde es in seiner „Nemesis", wo möglich, tüchtig empfehlen. Jena, 9. October 1816. 2 S. 4. As. cum sigillo.

4288. Eine Sentenz (wahrscheinlich Gedenkblatt) über den Werth und das Studium der Geschichte. Jena, 31. August 1838. 10 Z. As.

4289. Billet an Professor Grimm. s. l. 8. October 1838. 8 Z. As.

Lundorp, Martin Caspar, deutscher Historiker des 17. Jahrhunderts.

4290. Latein. Brief an Johann Jacob Gryphius. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Mabillon, Jean, einer der gelehrtesten Benedictiner, Verfasser vieler kirchenhistorischer Schriften, Mitglied der Academie der Inschriften, m. 1707.

4291. Französischer Brief an einen Geistlichen in Strassburg in einer Geschäftssache. Die Mittheilung, dass er in der Ausarbeitung seines Geschichtswerkes bis zum Jahre 822 gekommen sei. s. l. 16. März 1697. 2 S. 4. As.

Macaulay, Thomas Babington, der berühmte engl. Geschichtsschreiber, m. 1860.

4292. Englisches Billet. Albany, 24. Juli 1847. 2 S. 8. As.

4293. Englisches Billet. Albany, 31. December 1850. 1 S. 8. As.

Madai, Numismatiker, s. Stammb. IX.

Magliabecchi, Literarhistoriker, s. Stammb. II.

Mahon, Henry, Lord, geschätzter Historiker.

4294. Englische Ad. an Lady Mahon in Suffolk. London, 9. Januar 1838. As.

4295. Englisches Billet. Dankt für die ihm gewordene Auskunft „respectiv the Matinées ascribed to King Frederik II."; er habe indess vom General Radowitz gehört, dass diese Abhandlung auf Befehl des preussischen Königs in die neue Ausgabe von Friedr. des Grossen Werken aufgenommen werden solle. London, 1. Januar 1851. 2 S. 8. As.

Mai, Joh. Burkhard.

4296. Acht latein. Notizenblättchen aus verschiedenen historischen Büchern. Alle s. l. e. d. Ans.

Mailath, Joh. Nepomuck, Graf v., Staatsmann, gründlicher Historiker und Dichter.

4297. Brief an den Antiquarbuchhändler Gräffer zu Wien. Bücherbestellung. Pressburg, 16. September 1833. 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

4298. Billet an denselben, mit der Bitte, ihm den Artikel Mailath, aus dem Manuscript des Adressaten zu schicken: er wolle auf Brockhaus' Verlangen für dessen Conversationslexicon ihm Notizen über sich selbst schicken, und möchte nicht dieselben Worte gebrauchen, wie der Adressat. s. l. e. d. 6 Z. As. cum sigillo.

4299. Bruchstück aus einem Briefe. 12 Z. s. l. e. d. As.

Mallet, Paul Henry, Historiker, Professor der Geschichte und Mitglied des grossen Raths in Genf, seiner Vaterstadt, m, 1807.

4300. Französischer Brief. Utrecht, 2. Mai 1752. 1 1/2 S. 4. As.

4301. Französischer Brief an einen Minister in Dänemark. Genua, 12. December 1780. 1 S. 4. As.

4302. Französischer Brief an einen Minister. Genf, 21. Januar 1787. 1 S. 4. As.

Manso, Joh. Caspar Friedrich, Historiker und Geograph, tüchtiger Schulmann, Lehrer in verschiedenen Städten, zuletzt Director des Gymnasiums in Breslau, m. 1826.

4303. Gymnasialstundenplan. 1 S. 8. s. l. e. d. As.

4304. Billet. Breslau, 10. Mai 1800. 1/2 S. 8. As.

Sainte Marthe, Dom Denys.

4305. Französische Erwiderung auf eine (beigelegte) Aufforderung „pour l'ornement précieux servant aux grandes fêtes qui a dû être donné à l'Eglise de l'Abbaye de St. Germain des Prez à l'heureuse avènement de Cardinal d'Estrées" etc. Paris, 5. Januar 1750. 1 1/2 S. 4. S.

Sainte Marthe, Abel Louis, Généal de l'oratoire, gelehrter Historiker, m. 1697,

4306. Französische Quittung. Paris 1661. S.

Matter, Jacques, Historiker, Generalinspector der Universität zu Paris.

4307. N. sp.

Marzuchelli, Giammaria, Graf v., berühmter italienischer Biograph, Mitglied vieler Academien, m. 1765.

4308. Italienischer Brief an den Abbé Bart Sabbionato in Molta in Friaul über literarische Angelegenheiten. Brescia, 1. Mai 1763. 3/4 S. 4. As.

Meibom, Heinrich, Professor der Geschichte und Poesie in Helmstädt, m. 1625.

4309. Latein. Epigramm:
Hic ubi Saxonicis longe celeberrimus oris
Bructerus (der Brocken) aërium tollit ad astra caput:
Meibomius molli residens in gramine vates
Carmina frigidulâ condidit ista manu etc.
6 Z. Geschrieben auf dem Brocken. 7. Juli 1594. As.

Meier v., Bramstedt, Verfasser von Schröter's Leben etc.

4310. Brief an Dr. F. J. L. Mayer, präsidirenden Domherrn in Hamburg. Dankt für die lobende Recension. Die Schubert'sche Biographie mache ihm viel Verdruss, denn sie erfordere noch 10 Jahre Zeit, und er müsse sich beeilen, da er selbst an der Neige seines Lebens schlürfe. . . Bramstedt, 25. Mai 1818. 1 S. 4. As.

Meiners, Christoph, Historiker, Professor der Philosophie in Göttingen, Hofrath, m. 1810.

4311. Brief an Dr. Kopp in Hanau. Göttingen, 12. April 1807. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Meinert, J. G.

4312. „Handschriftliches Andenken an Schütz den Jüngeren". Jena, 4. September 1796. As.

Meister, Leonhard, Verfasser zahlreicher historischer und poetischer Schriften, Pfarrer zu Kappel, m. 1811.

4313. Zwei französische Briefe. Ein ausführliches Tagebuch über Befinden und Verhalten eines französischen Zöglings. Mittheilung über Lavater und dessen magnetische Versuche. 4 S. 4. und 4 S. 8. Zürich, 30. September 1785. As.

4314. Deutscher Brief an den Rathsherrn v. Mechel in Basel. Spricht sich mit grossem Lobe über Alxinger's „Doolin von Mainz" aus gegen die tadelnde Recension in der Bibliothek; Gessner habe ihn noch in den letzten Wochen seines Lebens mit Entzücken gelesen. Uebersendet dem Adressaten eine Anzeige für die Brünner Zeitung über eine öffentliche Feier zu Sal. Gessner's Andenken. Zürich, 19. März 1788. 2½ S. 4. As.

Melle, J., Historiker, s, Stammb. II.

Mencke, Joh. Burchard, Professor der Geschichte in Leipzig, m. 1732.

s. Stammb. II.

4315. Latein. Gedenkblatt: Nunquam melius torquebis invidos, quam virtuti et gloriae serviendo. Cic. Leipzig, 10. September 1723. As.

Mendoza, Diego Hurtado de, spanischer Historiker, Gesandter Karl's V. und Philipp's II., m. 1574.

4316. Spanischer Brief von 1549. ½ S. 4. As.

Menzel, Karl Adolph, Historiker, Consistorialrath und Professor in Breslau.

4317. Deutsches Billet an einen Freund. 6. April 1840. 1 S. 8. As.

Meusel, Joh. Georg, fruchtbarer Literat und Historiker, Professor der Geschichte und Geh. Hofrath in Erlangen, m. 1820.

4318. Brief an Probst Röttger in Magdeburg. Erlangen, 6. November 1797. 1½ S. 4. As. cum sigillo.

Micali, Giuseppe, Historiker und Archäolog.

4319. Französischer Brief an einen Professor in Gent in Privatangelegenheiten. Florenz, 9. Januar 1836. 1½ S. 4. As.

Michaud, Joseph, ausgezeichneter Historiker, Mitglied der französischen Academie, m. 1839.

4320. Französisches Billet an den Abbé de Bonnerie. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

4321. Französisches Billet im Namen der „Société des bonnes-lettres" an Boucher. Paris. s. d. ½ S. 4. As.

Michelet, Jules, Historiker, Professor am Collége de France, Chef der historischen Section und Mitglied der Academie.

4322. Französisches Billet an den Buchhändler Pitois Levrault. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Mignet, Franç. Aug. Alex., bekannter Historiker, Archivar im auswärtigen Ministerium, Mitglied der Academie.

4323. Französisches Billet an eine Dame. 2. December 1848. 1 S. 8. As.

4324. Französisches Billet an eine Dame bei Uebersendung von „Billets pour la Sèance de l'académie". 2. Juni. s. l. e. a. ½ S. 8. As.

4325. Französisches Billet an Corcelles. 27. Juni. s. l. e. a. 4 Z. As.

4326. Französisches Billet an einen Freund. Er erwarte ihn sammt Béranger, Mierlousin. 4. December. s. l. e. a. 1 S. 8. As.

4327. Französisches Billet an Dr. Koreff. 8. Juli. s. l. e. a. 1 S. 8. As.

Millot, Claude Franç. Xavier, Abbé, Historiker, Grossvicar v. Lyon, Prediger des Königs, Mitglied der Academie. m. 1785.

4328. Französische Bemerkungen über „Enthousiasme, fruit de la raison". Fragment. s. l. e. a. 2 S. 8. Ans.

Moehsen.

4329. Brief über verschiedene alte Bücher und deren Preise. 14. April 1786. s. l. 2 S. 4. As.

Molbech, Christian, Literarhistoriker, Secretair der Bibliothek und Professor der Literaturgeschichte in Kopenhagen.

4330. Dänischer Brief an Rosenvinge. Kopenhagen, 3. September 1841. 2 S. 4. As.

Moller, Daniel Wilhelm, Historiker und Philolog, Professor in Altdorf, m. 1712.

4331. Lateinisches Gedenkblatt: „Durorum Gloria Merces". Altdorf, April 1704. As.

Mone, Franz Joseph, Historiker, zuletzt Geh. Archivrath in Karlsruhe.

4332. Brief an den Gesandten v. Radowitz in Karlsruhe in einer Privatangelegenheit; über seine historischen Forschungen in der Schweiz. „Ich komme mir oft vor wie ein verschollener Zwerg, der in der Tiefe arbeitet, und wenn er seine Sachen zu Tage fördert, doch Manchen damit erfreut, wenn er auch selbst aus Mühe grau und kümmerlich geworden ist". Zürich, 31. Juli 1843. 2 S. 8. As.

Montfaucon, Bernard de, gelehrter Alterthumsforscher und Kritiker, Benedictiner, m. 1741.

4333. Französischer Brief literarischen Inhalts. Paris, 13. März 1713. 2 S. 8. As.

Morel, Gallus.

4334. Brief in Privatangelegenheiten. Einsiedeln, 1. August 1843, 3/4 S. 4. As.

Morhof, Dan. Georg, berühmter Gelehrter, Professor in Kiel, Verfasser des sehr geschätzten „Polyhistor . . .“, m. 1691.

4335. Lateinisches Gedenkblatt: Pietate, Candore, Prudentia. Kiel, 4. März 1684. As.

Müller, Gerard Friedrich, Historiker und Tourist, Historiograph von Russland, Staatsrath, Mitglied verschiedener Academien, m. 1783.

4336. Brief an einen Professor über Privat- und literarische Angelegenheiten. Moscau, 14. October 1779. 4 S. 4. As.

Müller, Johannes v., der berühmte schweizer Historiker, m. 1809.

4337. Französischer Brief. Er wisse nicht, woraus Mme. Herder geschlossen habe, dass er über irgend etwas in Berlin unzufrieden sei; „j'eu (des sujets de mécontent) avec la moitié de l'Europe, que je n'ai pas voulu expliquer“. Er schliesst den Brief: „Je suis à vous, autant qu'on peut l'être lorsque à bien des egards on n'est pas à soi“. 23. August. s. l. 1 1/2 S. 8. As.

4338. Brief an den Professor und Churfürstl. Leibmedicus Windissmann in Achaffenburg. Dankt dem Adressaten mit grosser Herzlichkeit für die in dessen Briefe ausgesprochene Liebe und Sympathie. „Sie sind von nun an der Würdigen und Geliebten einer, die ich mir denke, wenn ich schreibe . . .“ „1) Es ist Bedürfniss, bisweilen da, dort her zu hören, dass man verstanden wird . . . und unter dem betäubenden Geschwätz der feilen und verrückten Sophisten, ist unschätzbar, hin und wieder einen Geist zu treffen, der von unseren Alten und aus Perjoden gesunden Geschmacks und Verstandes rein auf uns herabgekommen . . . 2) So ein heiliger Bund Gleichgesinnter muss seyn, auf dass das heilige Feuer unterhalten und von jedem seinen Umgebungen freudig mitgetheilt werde. Ich habe starken Zweifel an die Herstellung des Guten in unserm Europa — Zweifel, noch nicht Unglauben! — aber was wir in den Alten geliebt, und immer im andern lieben, beruhet nicht auf dieser oder jener Localität oder Zeit; es ist ewig wahr und unvergänglich schön, geht nicht auf dem Schlachtfeld verlohren und wird nicht eines raubenden Siegers eitler Triumph . . .“ Schliesslich Mittheilungen über seine gegenwärtigen Arbeiten. Berlin, 5. Mai 1806. 2 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

4339. Brief an Mme. Huber, geb. Heyne. Dankt mit grosser Wärme für den Brief. Spricht mit Verehrung und Bewunderung von ihrem festen Sinne in den grossen Prüfungen ihres Lebens . . .“ Die Zeiten sind sehr arg, und schwerer, schwärzer lastet das Gewölke, als noch da wir 1792 uns sahen. Es ist gleichwohl kein anderes Mittel als mögliche Geistesgegenwart, und keine andere Labung als im Vertrauen der Freundschaft . . .“ Berlin, 18. September 1806. 1 1/2 S. 4. As.

4340. Billet an einen Freund über ein Werk; „es soll sehr freie Stellen enthalten. Nicht alles ist zu allen Zeiten dienlich; jede Zeit hat ihren Styl; wir dürfen jetzt nicht — beleidigen.“ Cassel, 21. April 1808. 3/4 S. 8. As.

4341. Französische Ad. an den preussischen Gesandten Harnier in München. A. cum sigillo.

Müller, Joh. Gottfried.

4342. Griechisches Gedenkblatt. Jena, 30. September 1786. As. Auf der Rückseite deutsches Gedenkblatt v. H. L. Schmidt. Gotha, 6. October 1786.

Münch, Ernst Herm. Joseph v., Historiker, Professor an verschiedenen Universitäten, zuletzt Geh. Hofrath in Stuttgart, m. 1841.

4343. Brief an Professor Moun in Heidelberg, den er um seine Mitwirkung bei dem histor. philos. philolog. Journal bittet. Freiburg, 23. September 1823. 1 S. 4. As.

4344. Brief an denselben, mit der Bitte, Adressat wolle eine ungedruckte Chronik Phil. v. Flörsheim's, die in der Nähe von Heidelberg sich befinden solle, und die ihm für seinen „Franz von Sickingen" von grosser Wichtigkeit wäre, besorgen. Freiburg, 10. October 1825. 3 S. 8. As.

Muratori, Lodovico Ant., berühmter Historiker, Bibliothekar in Mailand, später in Modena, m. 1750.

4345. Italienischer Brief an eine Dame. Vorschläge, welche Opfer sie zu bringen habe, um ihren Mann aus dem Schuldgefängnisse zu befreien. Modena, 19. Januar 1728. 2 S. 4. As.

4346. Italienischer Brief an Nicolo Bertani in Ferrara in Geschäftsangelegenheiten. Modena, 5. September 1732. 1 S. 4. As.

4347. Italienischer Brief bei Uebersendung von Manuscripten. Modena, 5. April 1735. 1 S. 4. As.

4348. Italienischer Brief an denselben. Modena, 19. April 1735. 1 S. 4. As.

Niebuhr, Berthold Georg, der berühmte scharfsinnige Schöpfer der neuen Geschichtswissenschaft, preussischer Staatsmann, m. 1831.

4349. Brief an den Geheimen Rath Marcard über Privat- und politische Angelegenheiten. Spricht seine Sympathie für England aus und sein Bedauern darüber, dass es gegen America den kürzeren ziehe. „Wenn einst dies uns völlig fremde, habsüchtige, ehrlose America auf der See herrscht, so wird man mit Reue an die Declamationen über englische Seetyrannei denken . . . „In den deutschen Verwickelungen käme Alles darauf an, Deutschland gegen Frankreich zu kräftigen. In Italien wäre Oesterreich „unbeschreiblich verhasst". Eines der unfehlbaren Resultate der jetzigen Gährung, etwas früher oder später, ist die Einheit Italiens. Hier hätte England gross handeln können — für sich: denn das wäre ein natürlich verbundener Staat, und dann wäre Frankreich dadurch gedemüthigt. Es scheint aber freilich als ob man mit eigenen Augen wenig, und mit fremden falsch sehe". Berlin, 10. Januar 1815. 3¼ S. 4. As. cum sigillo.

4350. Brief, betreffs der Uebersetzung einer politischen Schrift in's Englische. Berlin, 7. Februar 1815. 1⅛ S. 4. As.

4351. Billet an eine Gräfin in einer Privatangelegenheit. s. l. e. d. 1¾ S. 8. As.

4352. Einladungsbillet an eine Gräfin. s, l. e. d. ½ S. 4. As.

Nyerup, R., Dänischer Literarhistoriker, Bibliothekar in Kopenhagen.

4353. Dänisches Schreiben. Kopenhagen, 12. Juli 1804. ½ S. fol. As.

4354. Deutscher Brief an den Verfasser einer „Beschreibung von Schweden", für welches Werk er dem Adressaten seinen Dank ausdrückt. Kopenhagen, 15. August 1807. 2 S. 4. As.

4355. Brief an Professor Rühs in Berlin. Literarische und politische Mittheilungen. Eine Anfrage im Interesse „der Literatur" über „Urheber und Herkunft einer Prophetie", die aus der Haude und Spenerschen Zeitung in eine dänische „Dagen" übergegangen sei, nach welcher im Jahre 1811 ein Friede erfolgen solle. Kopenhagen, 24. Juni 1811. 3 S. 4. As. cum sigillo.

O'Meara, Barry Edward, irländischer Arzt Napoleon's auf St. Helena, Verfasser der vielgelesenen Memoiren, m. 1836.

4356. Englischer Brief an C. H. Müthens in Frankfurt a. M. mit der Aufforderung, ihm eine von der kaiserlichen Familie für ihn bestimmte Summe zuzuschicken. London, 21. December 1831. 1 1/8 S. 4. As. cum sigillo.

Palacky, Franz, ständischer Historiograph Böhmens, ausgezeichneter Sprach- und Geschichtsforscher.

4357. Brief an eine Dame, der er einen Banquier Dessauer empfiehlt. Angaben über die nichtkatholische Bevölkerung in Böhmen; Hussiten gebe es da nicht mehr, und noch weniger Adamiten, dagegen einige tausend Protestanten, die man dort zu Lande Nihilisten nenne, da sie „nichts glauben". . . Prag, 22. Januar 1827. 4 S. 4. As.

4358. Brief nach Wien. Er macht dem Adressaten die Mittheilung, dass die Prager Gesellschaft der Wissenschaften ihn zum Mitglied ernannt habe; er möchte auch Baron v. Hammer in Vorschlag bringen, wenn er wüsste, dass dieser die Wahl annehmen wolle. Prag, 23. März 1843. 2 S. 8. As.

Panzer, Georg Wolfg. Franz, Bibliograph, Pfarrer in Nürnberg, bekannt durch seine Annales typographici . . ., m. 1805.

4359. Brief an einen Freund. Bücherbestellung. Nürnberg, 25. Juni 1802. 3 S. 4. As.

Papebroch, Daniel, gelehrter Jesuit, einer der Herausgeber der Acta sanctorum und Verfasser des Propylaeum ad Acta sanctorum, m. 1714.

4360. Latein. Brief von Rom. Antwerpen (?), 12. März 1673. 2 S. 4. As.

Pauli, Carl Friedr., Historiker, Professor in Halle.

4361. Gedenkblatt aus Gellert: Mensch mache Dich verdient um Anderer Wohlergehen, denn was ist göttlicher? Halle, 26. Mai 1777. As.

Pellisson-Fontanier, Historiker, Mitglied der französischen Academie, m. à Versailles 1693.

4362. Französischer Brief an eine Dame. Versailles, 30. November 1686. 3 S. 8. Ans.

Perizonius, Jacob, berühmter holländischer Gelehrter, Professor der Geschichte, der Beredsamkeit und der griechischen Sprache in Leyden, m. 1715.

s. Stammb. II.

4363. Latein. Gedenkblatt für Paul Jac. Marpergerus: Quaesita discamus, nondum inventa quaeramus. Leyden pridie Nonas Octobres (6. October) 1711. As.

Pernety, s. Stammb. IX.

Pertz, Georg Heinr., Oberbibliothekar in Berlin.

4364. N. sp.

4365. Brief an Professor Zinkeisen, Redacteur der Allg. Pr. Zeitung in Berlin, mit einer Notiz für dieses Blatt, in welcher eine in der Spenerschen Zeitung abgedruckte angeblich alte Inschrift als handgreifliche Mystification dargethan wird. Berlin, 6. Mai. s. a. 1/2 S. f. As. cum sigillo.

Peutinger, s. Reformationszeitalter.

Pinheiro-Ferreira, Historiker.

4366. Französisches Billet an den Grafen Raczynski. s. l. 9. September 1842. 1/2 S. 8. As.

Pöllnitz, Baron v., bekannt durch seine zahlreichen Memoiren, m. 1775.

4367. Brief an den Minister v. Podewils. Mittheilung im Namen des Königs, dass Adressat bei der Beisetzung des Höchstseligen Königs das Reichssiegel tragen solle, und weitere Anweisungen darüber. Berlin, 17. Juni 1740. 1 3/4 S. f. As.

Pogodin, Professor der Geschichte in Moskau.

4368. Russisches Billet an Philipp Ivanovich, bei Uebersendung zweier Theile der russischen Annalen. s. l. 9. December 1838. 1/2 S. 4. As.

4369. Russisches Billet an Wladimir Ivanovich. s. l. e. d. 3/4 S. 8. As.

Pongerville.

4370. Französisches Billet an Mr. de Lucas de Montigny. s. l. e. a. 21. März. 4 Z. As.

Pontanus, Joh. Julian, Historiker und Dichter, Staatsmann in Neapel, m. 1503.

4371. Italienischer Brief an den König v. Frankreich. Ausführliche Begründung der Rathschläge, welche den König zur diplomatischen und kriegerischen Action gegen die Deutschen bewegen sollen, welche die Italiener verhindern, ihre Angelegenheiten selbstständig zu ordnen. Aus dem Lager bei Palena, 2. Juli 1494. 2 1/8 S. 8. As.

Pontoppidan, Erich, Historiker und Theolog, Bischof von Bergen, m. 1764.

4372. Brief literarischen Inhalts. Bergen, 4. December 1753. 2 1/2 S. 4. As.

Posselt, Ernst Ludwig, geistreicher Historiker, Professor, Legationsrath in Erlangen, Tübingen u. s. w., m. 1804.

4373. Brief bei Uebersendung zweier Medaillen (die eine zur Feier des „Ersten Verbindungsfestes aller Franken", am 14. Juli 1790 geprägt, die andere, eine Denkmünze auf den amerikanischen Frieden, welche der Congress in Paris hat prägen lassen). Mittheilung eines literarischen Plans, „eine Art von Plutarch zu liefern" . . . Gernsbach bei Rastadt, 20. December 1793. 4 S. 4. As.

4374. Brief an die Herrmannische Buchhandlung in Frankfurt a. M. Geschäftsangelegenheiten. Gernsbach, 30. November 1794. 2 S. 4. As.

Potocki, Johann, Graf, Historiker, höchst verdient um die slavische Geschichte, m. 1816.

4375. Französische Abhandlung über die Abnahme des Wassers auf der Erde. 3 3/4 S. 4. s. l. e. a. Ans.

Preuss, Joh. Dav. Erdmann, Historiker, Professor am Friedr. Wilhelms-Institut in Berlin, preussischer Historiograph.

4376. Brief an einen Rittmeister bei Uebersendung einiger historischer Actenstücke. Berlin, 2. December 1838. 2 S. 8. As.

4377. Brief an einen Geheimen Rath. Eben davon in Kenntniss gesetzt, dass er zum Historiographen ernannt worden sei, sage er dem Adressaten seinen Dank dafür, da er dessen Bemühungen diese Ernennung zuzuschreiben habe. Berlin, 21. Juli 1841. 1/2 S. 4. As.

Primisser.

4378. Brief an einen Kreisdirector. Uebersendet dem Adressaten ein Taschenbuch, und bittet ihn, indem er von seiner Vorliebe für den Archivsdienst spricht, sich seiner bei der Regierung annehmen zu wollen, damit er in den Stand gesetzt werde, dieser Neigung ganz sich hingeben zu können. Innsbruck, 5. December 1811. $2^1/_2$ S. f. As.

Prokesch-Osten, Anton, Ritter von, General, Staatsmann, Historiker und Dichter.

4379. N. app.
4380. Billet. s. l. e. d. 5 Z. As.

Puteanus, Erycius.

4381. Lateinischer Brief betreffs eines von ihm früher bereits übersandten Werkes. Empfiehlt dem Adressaten seinen Bruder, den Ueberbringer des Briefes. Loewen, VII. Cal. Maiis (25. April) 1534. 1 S. f. As.
4382. Gedenkblatt für Joh. Georg Richter: Σπουδαιως ζῆν ἄριστον. Dann lateinisches Epigramm. 4 Z. Loewen, VI. Id. Octob. (10. October) 1843. As.

Rafn, Karl Christian, berühmter Historiker und Archäolog, Gründer der Gesellschaft für nordische Alterthumskunde, Professor in Kopenhagen.

4383. Dänischer Brief an Dr. Fr. Schlosser. Kopenhagen, 15. Juli 1828. $3^1/_2$ S. 4. As.
4384. Deutscher Brief an Alexander von Humboldt. Theilt dem Adressaten einen (lateinischen) Auszug mit aus der Erklärung des Sprachforschers Rask über eine Jahreszahl auf einem gefundenen Runenstein. Diese Erklärung gehöre zu einer Sammlung von Abhandlungen, welche die Gesellschaft für nordische Alterthumskunde veröffentlichen werde. Kopenhagen, 19. October 1833. 2 S. 4. As. Dazu die lateinische Erklärung $1^1/_2$ S. und ein Abdruck der Runenschrift.

Ranke, Leopold, Professor der Geschichte in Berlin, Historiograph.

4385. Kurze Aufzeichnungen des Sehenswürdigen in Venedig. $1^1/_2$ S. 8. As. Rom, Jan. 1830. (Bemerkung des Sammlers.)
4386. Brief an eine Gräfin, freundschaftlichen und literarischen Inhalts (über das Rahelbuch: „Nicht übel sagte mir Herr v. Rehfues: es sey voll Genialität des Herzens und Gemüthlichkeit des Verstandes;“ über den Göthe-Zelter'schen Briefwechsel etc.) Berlin, 5. November 1833. 3 S. 4. As.

Raumer, Friedr. v., Professor der Geschichte in Berlin.

4387. Quittung über empfangene Bücher. s. l. e. d. 5 Z. As.
4388. N. app.
4389. Brief an Carl Schall. über die Aufführung eines Stückes des Adressaten, „die Theatersucht in Wien.“ Wien, 9. October 1815. $2^1/_2$ S. 8. As.
4390. Billet mit verschiedenen Mittheilungen und Anfragen. Berlin, 12. Februar 1841. 2 S. 12. As.

Rasche, Joh. Christoph, berühmter Numismatiker, Mitglied verschiedener gelehrter Gesellschaften, Pastor, m. 1805.

4391. Lateinisches Gedenkblatt aus Ovid's Metamorphosen VII, 1: se semper debebit. s. l. e. a. As.

Raynal, Guillaume Thomas Franç., einer der berühmtesten französischen Philosophen des 18. Jahrhunderts, Verfasser der vielgepriese

nen und angefeindeten „Histoire philosophique des établissements etc.“ m. 1796.

4392. Questions sur Tunis et sur Tripoli. 3½ S. 4. s. l. e. d. Ans.
4393. Französisches Bruchstück aus dem Manuscript, wie es scheint, zu dem obengenannten Werke. s. l. e. d. 2¾ S. f. Ans.

Reiffenberg.

4394. Französischer Brief an Professor Warnkönig in Gent in literarischen Angelegenheiten. Loewen, s. d. 2¾ S. 8. As.
4395. Französischer Brief an denselben desselben Inhalts, besonders betreffs des „Messagoi,“ für den er einige Artikel einsendet. s. l. e. d. 2 S. 8. As.
4396. Französischer Brief an Professor Ranke in Berlin. Einladung. s. l. 18. September 1839. 1 S. 8. As.

Reineccius, Reiner, Professor der Geschichte und Literatur in Helmstädt, m. 1595.

4397. Griechisches Gedenkblatt: *Μελέτη πάντα δύναται* (Eifer vermag Alles). Helmstädt, 18. September 1589. As.

Rinck, Eust. Gottl. s. Stammb. VII.

Ritter, J. D. s. Stammb. IX.

Robertson, William, einer der gelehrtesten neueren Historiker, Historiograph von Schottland, Professor in Edinburg, m. 1793.

4398. Englischer Brief an seinen Verleger Thom. Cadell in London, betreffs einiger Bücher über Indien. College of Edinburg, 29. März s. a. (1793). 1½ S. 4. As.

Rolewinck, Werner, s. Reformations-Zeitalter.

Rommel, Dietrich Christoph von, tüchtiger Historiker, zuletzt Director des Hofarchivs, der Bibliothek und des Museums in Cassel.

4399. Verzeichniss der in Hessen angetroffenen alten Verschanzungen.“ s. l. e. d. 1½ S. f. As.
4400. Brief an Herrn v. Radowitz, dem er einige Autographen zuschickt. Cassel, 28. März 1847. ½ S. 4. As.

Roscoe, William, vortrefflicher Historiker und Dichter, m. 1831.

4401. Englischer Brief an Barron Field bei Uebersendung einiger Briefe von Dr. Parr für die Memoiren des Adressaten. Lodge-Lane, 20. März 1827. 1 S. 4. As.
4402. Englisches Billet an Miss Ashton. s. l. e. d. 1½ S. 4. As. cum sig.

Rotermund, H. W.

4403. Billet bei Uebersendung einiger Recensionen: andere werde er für die erste Zeit nicht machen können, da er durch den Tod seiner Frau zu solchen Arbeiten nicht aufgelegt. Bremen, 28. April 1827. 10 Z. As.

Roth, Diaconus in Nürnberg.

4404. Brief über den von dem Adressaten ihm vorgeschlagenen Plan zu einem Buchdruckerei- und Buchhändler-Geschäfte. Nürnberg, 7. November 1800. 1½ S. 4. As.

Rotteck, Carl von, der berühmte Historiker, Hofrath und Professor in Freiburg, m. 1840.

4405. N. app.
4406. Fragment eines Briefes. 2 Z. s. l. e. d. As.
4407. Brief an von Türkheim, Kurator der Universität in Freiburg. Geschäftliche Anfrage. Freiburg, 11. Juni 1823. 1 S. f. As.

Rühs, Friedrich, Christian, Historiker, Professor der Geschichte und Historiograph in Berlin, m. 1821.

4408. Brief an Professor Wilken in Berlin über den Ankauf von Büchern Manuscripten in Italien. Er werde nach Florenz und Rom gehen (auf der Reise nach Florenz ist er gestorben), sehne sich zurück nach Berlin: „für euch ist Italien kein Land." Mailand, 1. Juni 1819. 1 S. gr. 4. As.

Rulhière, Claude Carloman de, Historiker und Dichter, Staatsmann, Mitglied von der französischen Academie, m. 1791.

4409. Französisches Memoire über seinen 25jährigen Staatsdienst, seine Verdienste um denselben; schliesst mit der Bitte um eine Anstellung im Ministerium des Aeussern und eine Verleihung des Ordens des heiligen Ludwig. s. l. e. a. 2 S. f. As.

Rupertus, Christ. Adamus, Professor der Geschichte.

4410. Lateinisches Gedenkblatt aus Boëthius;
Quicquid praecipiti via
Certum desinit ordinem
Laetum non habet exitum.
Ar(?)enis Noricis Priedie Idus Septembris (12. September) 1640. As.

Sahm.

4411. Dänisches Billet. Kopenhagen, 12, November 1793. 5 Z. As.

Saint-Simon, Louis de Rouvroy, Herzog von, Militair und Diplomat, seine Memoiren höchst wichtig, m. 1755.

4412. Französisches Billet. Paris, 17. November 1725. $^4/_2$ S. 8. As.

Salmasius (Claude de Saumaise), der berühmteste und gefeiertste Gelehrte seiner Zeit, Professor in Leyden etc., m. 1658.

4413. Französisches Billet. Leiden, 17. December 1652. 1 S. 4. As.

Santmann, Andreas.

4414. Quittung über 20. Fl. s. l. e. a. 4 Z. As. Auf der Rückseite eine Quittung von Vitus Wintemius (Professor der griechischen Sprache in Wittenberg, m. 1570). Anno 1557. 4 Z. As.

Sartorius, Georg Friedr. Chph., Freiherr von Woltershausen, Professor der Geschichte in Göttingen, Hofrath, m. 1828.

4415. N. app.

Scaliger, Joseph, berühmter Gelehrter, Schöpfer der chronologischen Wissenschaft, Philolog, Professor in Leyden, m. 1609.

4416. Lateinisches Gedenkblatt: Formido mortis morte pejor, non potes vitare mortem, sed potes contemnere. IV. Idus Septembr. (10. September) 1605. As.

Schaffarik, Paul Joseph, der grosse Kenner und Förderer der slavischen Literatur, Historiker.

4417. Lateinische Notizen aus verschiedenen historishen Büchern. s. l. e. a. $1^1/_2$ S. 4. Ans.

Schannat, Jean Frédéric, Historiker, m. 1739.

4418. Französischer Brief an einen Geistlichen. Geschäftliches. Mittheilungen über die kostbaren und seltenen Schriftstücke, die er in den Archiven von Fulda gefunden, und die er demnächst in einem „Prodromus" veröffentlichen wolle. „Parmi les Sceaux remarquable (sic), il se renconte jusqu'icy, celui de Pepin ou la tete de ce Prince est conservé a miracle . . . L'autre est des plus grands, et represente la

buste de S. Boniface d'une antiquitée venerable; l'inscription est de l'an MLXII . . . ." Fulda, 11. März 1722. 3 S. 4. As

Scheffer, Johann, Historiker, Professor der Beredsamkeit und Bibliothekar in Upsala, m. 1679.

4419. Lateinisches Gedenkblatt für Johann Georg Häden: Quid est stabile inter homines, et ita immobile, ut nullam patiatur mutationem. Altdorf 1662. As.

Schelhorn, Johann Georg, berühmter Bibliograph, Superintendent und Bibliothekar in Memmingen, m. 1773 (?).

4420. Griechisches Gedenkblatt: „ἐκμέρους γινώσκομεν" (imperfecta est nostra scientia religionis 1. Cor. XIII. 9). Meiningen, 12. August 1786 (?). As.

Schelstrate, Emanuel, Kirchenhistoriker, Kanonikus und Oberbibliothekar am Vatican in Rom, m. 1692.

4421. Lateinischer Brief, freundschaftlichen und literarischen Inhalts. Rom, 13. April 1686. $1^{1}/_{2}$ S. 4. As.

Schilter, Johannes, Historiker, Professor in Leipzig.

4422. Lateinisches Gedenkblatt aus Brutus ad Cic. Leipzig, 20. März 1655. Auf derselben Seite ein lateinisches Gedenkblatt von Joh. Benjamin Schiller in Leipzig. Auf der Rückseite ein griechischer und deutscher Gedenkspruch von Sternberg.

Schlegel, Joh. Heinrich, Historiker, Professor der Geschichte und Justizrath in Kopenhagen, m. 1780.

4423. Brief an einen Freiherrn. Mittheilungen über seine fehlgeschlagenen Bemühungen um eine Professur der Geschichte an der Kopenhagener Universität; Bitte um eine Anstellung im Archiv, oder um irgend ein anderes Amt in Civil- und Oeconomie-Sachen, damit er in den Stand gesetzt werde, an seinen dänischen Geschichten weiter zu arbeiten. Kopenhagen, 18. August 1752. 4 S. 4. Ac.

Schlichtegroll, Ad. Heinr. Friedr., berühmter Gelehrter, Historiker, zuletzt Generalsecretair der Academie der Wissenschaften in München, m. 1822.

4424. Brief an den Herausgeber des Museum's in Wien. Er erfreue sich an den Aufsätzen dieses Journals, gemeinsam mit seinem Freunde Jacobi. „Ohne Anlage zur Virtuosität im Schach- und Kriegsspiel der Metaphysik und Speculation liegen durch früh geweckten, stets genährten religiösen Sinn die grossen Fragen über der Menschen Wissen und Glauben mir sehr am Herzen, und mit reger, oft schmerzlicher Theilnahme sah ich dem, was seit Jahren in unserer Literatur vorging, aus meinem stillen Winkel zu . . ." München, 30. April 1813. 4 S. 4. As.

4425. Brief an eine Dame in Augsburg. Mittheilungen über die von der Adressatin gewünschte Anstellung Raupachs in München, über den Zustand der Academie, eine von ihm in Vorschlag gebrachte Revision der academischen Verfassung etc. München, 5. Januar 1822. 4 S. 8. As.

Schlieffen, General, Historiker,

4426. Brief an einen Gelehrten, dem er für eine ihm übersandte Abhandlung seinen warmen Dank ausdrückt. Kassel, 25. März 1742. 1 S. 4. As.

Schlözer, Aug. Ludw. v., Historiker, geh. Justizrath und Professor der Geschichte in Göttingen, m. 1809.

4427. Brief an einen Professor in Privatangelegenheiten. Göttingen, 4. März 1777. $1^{1}/_{2}$ S. 4.

4428. Brief an einen Buchhändler (Wenner in Frankfurt) in Privatangelegenheiten. Göttingen, 9. Jan. 1794. 1/2 S. 4. As.
4429. Brief an denselben, gleichen Inhalts. Göttingen, 24. Jan. 1794. 3/4 S. 4. As.

Schlosser, Friedr. Christoph, der berühmte Historiker, Professor und Geheimer Hofrath in Heidelberg, m. 1862.

4430. N. app.
4431. Attest über den Besuch von Vorlesungen. Heidelberg, 22. März 1822. 2 Z. As.
4432. Brief an den Antiquar Bär in Frankfurt a. M. Geschäftsaufträge. 3 Juli 1837. 1/2 S. 4. As.

Schmidt, Michael Ignaz, Historiker, Hofrath und Director der Staatsarchivs zu Wien, m. 1794.

4433. Brief in Privatangelegenheiten. Wien, 5. Juni 1791. 2 S. 4. As.

Schöll, Maxim. Sams. Friedr., Historiker, Buchhändler in Paris, später in preuss. Staatsdienst, m. 1833.

4434. Französische Notizen. s. l. e. d. 1 1/2 S. 8. Ans.
4435. Französischer Brief an eine Dame, bei Uebersendung des 40. und 41. Theiles seines „Cours d'histoire des états europ." Paris, 28. October 1833. 1/2 S. 4. As.

Schoepflin, Joh. Daniel, Historiker und gelehrter Kritiker, Professor der Beredsamkeit und der Geschichte in Strassburg, Historiograph von Frankreich, m. 1771.

4436. Französischer Brief. Er macht den Vorschlag, seine reichhaltige Bibliothek, die seit 45 Jahren ununterbrochen gesammelten Antiquitäten aller Art etc. der Stadt Strassburg gegen eine Pension von 100 Louisd'or schenken zu wollen. Strassburg, 24. Februar 1765. 4 S. 4. As.

Schott, J. C., s. Stammbuch II.

Schreiber, Aloys Wilhelm, Historiker und Dichter, Professor in Baden-Baden, später Historiograph in Karlsruhe, m. 1841.

4437. Brief an einen Freund in Privat- und politischen Angelegenheiten. Baden, 1. April 1830. 2 S. 8. As.

Schröckh, Joh. Matthias, berühmter Kirchenhistoriker, Professor der Geschichte in Wittenberg, m. 1808.

4438. Brief an seinen Verleger, betreffs einiger Recensionen (Schlözer's Universal-Historie etc.) und des eigenen Lehrbuches, an dem er sehr eifrig beschäftigt sei, um es so bald als möglich zu beendigen. Wittenberg, 20. November 1773. 1 3/4 S. gr. 4. As.
4439. Brief an Pastor Nitzsch zu Leucka in Privatangelegenheiten. Wittenberg, 1. September 1784. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Schütz, M. Caspar.

4440. Quittung. 30. December ..89. 4 Z. As.

Schütz, s. Stammb. IX.

Schultes, August.

4441. Brief an den Secretair Herrman Ebert in Dresden bei der Rücksendung von Handschriften, Altenburg, 13. October 1823. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Schurtzfleisch, Conrad Samuel, Historiker und Philolog, Professor in Wittenberg, m. 1708.

4442. Lateinisches Gedenkblatt „Hoppio suo": Unus est hujus vitae portus,

eventura contemnere, stare fidenter, aperte tela fortunae adverso pectore excipere." — Wittenberg, 16. Mai 1671. As.

Schurtzfleisch, Heinrich Leonard, jüngerer Bruder des Vorigen, Professor der Geschichte in Wittenberg, m. 1723.

4443. Lateinisches Gedenkblatt:
Nasci non nostrum, nec longum vivere nostrum:
Vitam quae sequitur vita parare potest.
Ergo piis votis et sanctis perfice rebus,
Vita quod haec praesens, quodque futura probet.
Wittenberg, Nonis Septembr. (5. September) 1707. As.

Schwartz, Chr., Gottlieb, s. Stammb. VII.

Seckendorf, Veit Ludwig, Freiherr v., tüchtiger Publicist und Liederdichter, Kanzler der Universität in Halle, m. 1692.

4444. Gerichtlicher Erlass im Namen des Herzogs Moritz von Sachsen, Jülich etc. an den Pachtinhaber Sigism. Sommer in Heilstett. Moritzburg an der Elster, 4. September 1618. 3/4 S. f. S.

4445. Brief an den sächsischen Hofrath Georg Conrad Büttner in Jena in Privatangelegenheiten. Mü . . . (?), 10. Januar 1683. 2 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Santander, Charles de la Serna, berühmter Bibliograph, Bibliothekar in Brüssel, m. 1813.

4446. Französische Empfehlung des Pierre Cambinet zu einer Anstellung als Bibliothekar an einer Centralschule. Brüssel, 18. Vendemiaire an VIII. (9. October 1801). 1/2 S. 4. As. Darunter eine gleiche Empfehlung von Van Praet, Bibliothekar in Brüssel, vom 24. Vendimiaire (15. October 1801). 1/2 S. 4. As.
Das andere Blatt enthält das Bittgesuch Pierre Lambinet's, unter Aufzählung seiner bibliographischen Arbeiten (Pierre Lambinet, Bibliograph, Jesuit, m. 1813). Brüssel, 20. Vendem. an VIII. (11. October 1801). 1 1/4 S. 4. As.

Serra, Baron de, französischer Minister in Dresden und Warschau, Verfasser eines Werkes De bello sarmatico.

4447. Französischer Brief. Dresden, 1. Februar 1813. 1 S. 4. As.

Sestini, Domenico. berühmter Numismatiker, Professor in Pisa, zuletzt Bibliothekar in Florenz, m. 1832.

4448. Italienischer Brief über archäologische Gegenstände. Florenz, 7. October 1823. 3 3/4 S. gr. 4. As.

Sismondi, J. Ch. Léonard de, höchst fruchtbarer Historiker, Mitglied des grossen Raths in Genf, m. 1842.

4449. Französischer Brief an den Redacteur des Fédéral in Genf. Berichtigung eines Referats Betreffs einer von Sismondi gehaltenen Rede. Genf (?), 21. September 1838. 3 S. 8. As. Dazu eine entschuldigende Bemerkung des Redacteurs.

4450. Französisches Billet an Roux Bordier. s. l, e. d. 1/2 S. 8. As.

Spangenberg, Cyriacus, gelehrter Historiker und Theolog, m. 1604.

4451. Lateinisches Gedenkblatt. Strassburg, 6. August 1602. As.
Auf der Rückseite lateinisches Gedenkblatt von Josephus Longino. 1600. As.

Spittler, Ludwig Timoth., Freiherr v., scharfsinniger Historiker und Politiker Professor der Philosophie in Göttingen, später Minister in Würtemberg, m. 1810.

4452. Brief an einen Regierungsrath über dessen Sohn, einen Professor der Theologie in Göttingen. Göttingen, 31. März 1790. 3 S. 4. As.

Sporschil, Joh., Historiker und Politiker, Lexicograph und Uebersetzer.

4453. Brief an den Dr. Herlosssohn. Entschuldigungsschreiben an einige Freunde wegen kränkender, im Rausche gethanener Aeusserungen. (Leipzig), 16. Januar 1829. $2^1/_8$ S. 4. As.

Steiner.

4454. Quittung. Seligenstadt, 8. Dezember 1843. As.

Stenzel, Gust. Ad. Harald, tüchtiger Historiker, Professor und Archivrath in Breslau.

4455. Brief an den Geh. Rath Schulze in Berlin, bei Uebersendung der von ihm gemeinschaftlich mit Tschoppe herausgegebenen Urkundensammlung („zur Geschichte der Städte Schlesiens.") Breslau, 1. Mai 1832. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Stolle, Gottlieb, Literarhistoriker, Bibliograph und Dichter, Professor der Philosophie in Jena, m. 1744.

4456. Lateinisches Gedenkblatt aus Palingenius (eigentl. Manroti, Lateinischer Dichter aus dem 16. Jahrhundert). 3 Hexameter. Jena, 11. November 1716. As.
Auf der Rückseite latein. Gedenkblatt von Joh. Friedrich Wacherer (Professor der Theologie in Jena, m. 1737): Nemo beatus nisi adfectuum dominus. Jena, 10. November 1716. As.

Storch, Heinrich, bedeutender Historiker und Statistiker, russischer Staatsrath.

4457. Brief an seine Tochter Maria. Ermahnt sie und ihre Geschwister zum Fleisse. Getschina, 6. November 1811. 2 S. 8. As.
4458. Billet an den Staatsrath v. Adelung. s. l. e. d, 7 Z. As.

Strada, Famianus, Historiker und latein. Dichter, Jesuit, Professor der Rhetorik in Rom, berühmt ist sein Werk: de bello Belgico Decades duae (Geschichte der Kriege in den Niederlanden), m. 1649.

4459. Lateinischer Brief an Professor Autonius Halley in Calomum (?) über ein lateinisches Gedicht des Adressaten. Rom, 22. Mai 1649. 1 S. 4. As.

Strass, Joh. Friedr., Historiker und Pädagog, Director in Erfurt.

4460. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath Schulze in Berlin. Er sei, wie der Adressat, von dem Tode des Cultusministers (Altenstein) sehr erschüttert gewesen, er hoffe von dem neuen (Eichhorn) das Beste. Mittheilungen über die Philologen-Versammlung in Gotha. Erfurt, 14. November 1840. $1^1/_2$ S. 4. As.
4461. Brief an denselben über Schulangelegenheiten in Erfurt. Erfurt, 6. April 1811. $1^1/_2$ S. 4. As.

Szecheny, Friedr., Graf.

4462. Brief an einen Professor bei Uebersendung eines Supplements zu dem Catalog der Büchersammlung, die er seinem Vaterlande Ungarn überwiesen habe. Oedenburg, 5. Februar 1808. Ueberschrift und Anreden Autograph.

Ternaux-Compans.

4463. Französischer Brief an Professor Huber in Marburg, dem er die gewünschten Bücher über Spanien übersendet und ein Werk von ihm selbst, über welches er den Adressaten ersucht, eine Notiz in einer deutschen Zeitschrift zu geben. Paris, 5. Mai 1841. 1 S. 8. As.

Thibeaudeau, Ant. Claire, Graf, französischer Staatsmann und Historiker.

4464. Französischer Brief, an Mme. Huber in Augsburg. Er erzählt ihr, wie er nach seiner Niederlassung und Einrichtung in Brüssel, auf Veranlassung der französischen Regierung, den Befehl erhalten habe, das Land zu verlassen; seine in Paris gedruckten und durchaus unangefochtenen Memoiren wäre der Vorwand gewesen. Es habe viel Anstrengungen gekostet, bis es endlich dem König Wilhelm gelungen sei, den Ausweisungsbefehl aufzuheben. Seine kurzen Mussestunden bringe er damit zu, „promenant mes regards sur la mappemonde, pour y découvrir un coin où l'on pourrait vivre à l'abri de la civilisation, sans courir la risque d'être mangé par les sauvages.“ Andere Privatmittheilungen. Brüssel, 24. December 1824. 2 S. 4. As.

4465. Französischer Brief an dieselbe. Mittheilungen über seine vielen literarischen Arbeiten; er besitze immer noch „la même capacité de travail. Si elle m'abandonnerait, j'ordonne qu'on m'enterre; j'aime autant être en paradis que de vivre en automate.“ Er hoffe, dass zwei Bände seines „Napoleon“ gegen Ende des Jahres gedruckt sein würden. Andere literarische Mittheilungen. Brüssel, 27. October 1826. $2^3/_4$ S. 8. As.

Thierry, Augustin, der gelehrteste Historiker Frankreich's, in Folge der vielen Arbeiten erblindet.

4466. Französische Vollmacht zur Entgegennahme einer Pension für ihn. Paris, 9. Juli 1840. 2 Z. S.

Thierry, Amédée, jüngerer Bruder des Vorigen, Historiker und Journalist.

4467. Französisches Billet. Paris, 8. März 1834. 1 S. 8. As.

4468. Französischer Brief an eine Dame in Privatangelegenheiten. Veroul, 24. Juni 1838. 3 S. 8. As.

Thomas.

4469. Brief an einen Freund in Privat- und literarischen Angelegenheiten. s. l. 25. Mai 1837. $1^1/_2$ S. 8. As.

Thorkelin, Grimm Johnsen, ein Isländer, Professor der Philosophie und Conferenzrath in Kopenhagen, berühmt durch das Werk „De Danorum rebus gestis sec. III. et IV.“, m. 1829.

4470. Brief an den Hofrath Friedrich Schlegel in Wien. Literarische Mittheilungen, besonders über einen Codex, den er für das ebengenannte Werk benutzte. Kopenhagen, 2. September 1814. 2 S. 4. As.

Thorlacius, Skule Thordsen, isländischer Gelehrter, besonders verdient um die Wissenschaft des nordischen Alterthums, Rector der lateinischen Schule zu Kopenhagen, m. 1815.

4471. Dänischer Erlass an das Königl. Departement „for de udenlandste Sager.“ Kopenhagen, 30. Juli 1807. $^1/_2$ S. 4. S. Daneben mehrere andere Unterschriften, Monrad, Münter etc.

Thou, Jacq. August de, trefflicher Historiker und berühmter Staatsmann unter Heinrich III. und Heinrich IV., m. 1617.

4472. Schwer leserliche Schrift auf einem Pergamentblatte. 8 Z. S. vom Jahre 1600.

Thoumann, s. Stammb. IX.

Tiraboschi, Girolamo, gelehrter Literator, Lehrer der Rhetorik zu Mailand, berühmt durch seine „Storia della letteratura ital.“, m. 1794.

4473. Italienischer Brief an den Professor Vincenzo Malacarne, literarischen Inhalts. Modena. 3. März 1790. $^1/_2$ S. 4. As.

Trithemius, s. Reformationszeitalter.

Uhden.

4474. Billet. s. l. 24. März 1824. 1 S. 8. As.

Ustrialoff.

4475. Russisches Billet. s. l. 6. April 1839. 1/2 S. 4. As.

Vellejus, Andreas, Historiograph und Rath Friedrich's II., Königs von Dänemark, m. 1616.

4476. Latein. Brief an Johann v. Glauburg. Empfiehlt dem Adressaten den Ueberbringer des Briefes, der jede gewünschte Auskunft über ihn werde geben können; Privatmittheilungen. Ripis, 10. März 1582. 1 S. f. As.

Vertot, René Aubert, abbè de, berühmter Historiker, Geistlicher, Mitglied der académie des inscriptions etc., m. 1735.

4477. Französisches Manuscript zu einer Geschichte der Päpste. 6 1/4 S. 8. Darunter 10 Z., datirt Paris, 31. Mai 1701. As.

Villenave.

4478. Französisches Billet an Dr. Friedländer in Paris. Paris, 19. September 1820. 1 S. 8. As.

Virdunger, Mich.

4479. Latein. Gedenkblatt: Vita ociosa sine litteris mors etc. etc. Altorf, Nonis Juliis (7. Juli) 1608. As.

Vogt, Nicolas, Historiker, Geh. Legationsrath und Ober-Schulinspector in Frankfurt a. M., m. 1830.

4480. Brief an den Geh. Rath v. Leonhard in Münster, mit der Bitte, Adressat wolle den Maler Mettelmeilen in München auf die vortrefflichen Zeichnungen in dem Taschenbuch für Frauen, Nürnberg 1811, aufmerksam machen und ihm den Vorzug derselben vor dessen Arbeiten darthun. s. l. e. d. (vom Jahre 1810). 2 S. 4. As.

4481. Billet an Schlosser in Neuburg bei Heidelberg über die Schrift: les paroles d'un croyant von La Mennais; was er selbst in der Vorrede zu seinen „Rheinischen Geschichten" gesagt über den Fortgang des falschen Liberalismus, das bilde den Inhalt zweier Schriften. s. l. e. d. (Frankfurt a. M., 1. Juli 1834). 1/2 S. 8. As.

Voigt, Adam, s. Stammb. IX.

Voigt. Johannes, Geh. Regierungsrath, Professor der Geschichte in Königsberg.

4482. Brief an Professor Büsching in Breslau, freundschaftlichen und literarischen Inhalts (über den empfangenen 2. Band des Schweinichen; über die Herausgabe seines Werkes „die Marienburg" etc.). Königsberg, 30. Juni 1822. 2 S. 4. As.

4483. Bruchstück eines Briefes. Königsberg, 22. Februar 1830. 5 Z. As.

4484. Brief an einen Geheimen Ober-Regierungsrath bei Uebersendung seines Werkes „Briefwechsel der berühmtesten Gelehrten des Zeitalters der Reformation mit Herzog Albrecht v. Preussen". Er knüpft die Bitte daran, Adressat wolle für eine Besserung seiner bedrängten Verhältnisse Sorge tragen. Zugleich übersendet er die Autobiographie des Professors v. Bohlen. Königsberg, 15. Februar 1841. 2 S. 4. As.

4485. Kurze Meldung. s. l. e. d. 1 Z. As.

Volpi, Giannantonio, Historiker, Professor der Philosophie und Beredtsamkeit in Padua, Mitbegründer der berühmten Druckerei und Buchhandlung „Libreria Volpi-Comeniana“, m. 1786.

4486. Italienische Bemerkung zu einer Stelle im „Venezianischen Herold“ oder „Allgemeine Waffenkunde“ etc. etc. von Giulio Cesare Bealiaro. Letzterer erklärt es für die Pflicht des Ritters, jede Beleidigung zu rächen, so rücksichtslos, wie der Keiler den Angriff des Jägers. Volpi tadelt in dieser Anmerkung sehr scharf die Unchristlichkeit jenes Grundsatzes und räth zur Sanftmuth und Demuth, welche das Evangelium gebietet. s. l. e. d. $2^1/_8$ S. 8. As.

Wachler, Joh. Friedr. Ludw., gründlicher und scharfsinniger Historiker, Professor in Marburg, später in Breslau, Regierungs-, Consistorial- und Schulrath, m. 1838.

4487. Brief an Professor Nitzsch in Wittenberg. Dankt dem Adressaten für das übersandte Programm, „bei dem er sich gefreut habe, gründliche Erudition und liberale Ansicht“ vereint zu finden; er werde dasselbe in den Theologischen Annalen anzeigen. Für diese Zeitschrift erbittet er sich die thätige Theilnahme des Adressaten. Marburg, 30. Mai 1803. $1^3/_4$ S. 4. As.

Wachsmuth, Ernst Wilh. Gottlieb, gründlicher Historiker, Professor in Kiel, später in Leipzig.

4488. Brief an den Präsidenten des Geh. Finanz-Collegiums, Freiherrn v. Manteuffel in Dresden. Auf die anderweitig ihm gewordene Mittheilung über seine Berufung an die Leipziger Universität, giebt er dem Adressaten seine Bereitwilligkeit zu erkennen zur Annahme dieser Stelle, bittet denselben aber, ihm ausser seinem Gehalte eine Zulage zu erwirken. Kiel, 20. Juli 1825. 3 S. f. As. cum sigillo.

4489. Brief an Devrient, freundschaftlichen und genialen Inhalts. Leipzig, 20. Februar 1846. 1 S. gr. 4. As.

Wagenseil, Joh. Christoph, gelehrter Orientalist und Historiker, Professor in Altdorf, m. 1705.

s. Stammb. IV.

4490. Latein. Gedenkblatt: Vox animae fuit illa meae:
Sperare salutem
Mî liceat, fiet pars mea quippe Deus.
Altdorf, 20. April 1702. As.

Westenrieder, Lorenz v., Historiker und Dichter, Hofrath, Mitglied der Academie in München, m. 1829.

4491. Brief bei Uebersendung einer Rede mit der Anfrage, ob Adressat der darin ausgesprochenen Meinung beipflichte, dass der Schwabenspiegel niemals das Ansehen eines ordentlichen baierischen Rechtsbuches behauptet habe“. München, 20. Januar 1795. 1 S. 4. As.

Wiarda, Tilemann Dothias, vortrefflicher Historiker, Hofrath und Landsyndicus zu Aurich, m. 1826.

4492. Begleitschreiben einer Sendung von mehreren Exemplaren seines Werkes „Ueber deutsche Vornamen etc.“ mit den betreffenden Adressen. Aurich, 14. Februar 1800. 1 S. 4. As.

Wilken, Friedr., gründlicher Historiker, besonders berühmt durch seine „Geschichte der Kreuzzüge“ etc., Professor in Heidelberg, zuletzt Geh. Regierungsrath, Professor der Philosophie und Ober-Bibliothekar in Berlin, m. 1841.

4493. Brief. Anfrage über beigelegte Zauberformeln, die ihm von Bauern zur Entzifferung gebracht worden wären. Die Bauern vermutheten

die grössten Geheimnisse dahinter, und der letzte Besitzer derselben solle mit ihrer Hilfe gar viele Wunder verrichtet haben. Heidelberg, 23. December 1812. 3/4 S. 8. As.

4494. Brief an einen Oberschulrath. Die vom Adressaten gelieferte und ihm übersandte Uebersetzung des Arrian habe ihm viele Freude gemacht; er freue sich auf dessen Thucydides. Andere literarische Mittheilungen. Heidelberg, 2. Juli 1813. 1 S. 8. As.

4495. Ein Epigramm Göthe's: Irrthum verlässt uns nie; doch züchtet ein höher Bedürfniss" etc. in deutschen und lateinischen Schriftzügen. Berlin, 30. April 1838. As.

Willems, Historiker in Gent.

4496. Französischer Brief. Er sende dem Adressaten die Abonnentenliste zu einem Werke des Professor Graff; er selbst habe subscribirt, obgleich er diesem Gelehrten keine genaue Kenntniss des Flämischen zutraue, wie er denn auch in dem flämischen Glossarium seiner Dintisca viele falsche Erklärungen gegeben habe. Calvo (?), 30. Juni 1833. 1 1/2 S. 8. As.

Willius, Georg Andr., Historiker, Professor in Altorf.

4497. Latein. Gedenkblatt: Super nos fortuna negotium curat. Altorf, 4. April 1783. As.

Winckelmann, Joh. Justus, Rath und Historiograph des Landgrafen v. Hessen, m. 1697.

4498. Brief an den Bischof von Münster wegen eines Grafen zu Crosenburg. s. l. e. d. (1675). 1/2 S. f. As.

Wiszniewski, Michael, Literarhistoriker.

4499. Brief an Professor Endlicher, dem er die ersten 4 Bände seiner Geschichte der Literatur übersendet. Er bittet den Adressaten um seine Fürsprache bei der österreichischen Regierung, indem er die Versicherung giebt, dass er nie in einer Beziehung zu der Emigration gestanden habe, dass er deren Treiben verabscheue und von der Spitze der interimistischen Regierung in Krakau ausgetreten wäre, um die der Stadt drohende Gefahr abzuwenden. Die Verweigerung eines Passes nach Italien wäre somit eine unverdiente und eine für ihn sehr harte Strafe. Krakau, 17. Mai 1847. 1 1/2 S. As. cum sigillo.

Wolf, Joh., s. Stammb. VI.

Woltmann, Karl Ludwig v., berühmter Historiker, Professor in Jena, später Hofrath in Berlin und Geschäftsträger von Hessen-Homburg etc. am preussischen Hofe, m. 1817.

4500. Brief. Bericht über die Krankheit eines Freundes Wardenburg. Göttingen, 25. August 1799. 4 S. 4. As.

4501. Billet in einer Geldangelegenheit. s. l. 31. October 1808. 5 Z. As.

4502. Brief an Dr. Merkel in Frankfurt a. O., geschäftlichen Inhalts. Berlin, 4. Juli. s. a. 3/4 S. 4. As. cum sigillo.

Worm, Olaus, Historiker und Mediciner, Professor in Kopenhagen, m. 1654.

4503. Latein. Gedenkblatt: Invia virtuti nulla est via. Hafniae (Kopenhagen), 3. December 1625. As.

Wurdtwein, Weihbischof von Worms, Historiker.

4504. Brief. Dank für ein ihm übersandtes Werk. Mainz, 25. April 1783. 3/4 S. 4. As.

Wympheling, Jacob, Historiker und Theolog.

4505. „Orate pro Jacobo Wympfelingio". s. l. „Manu sua 1702". Doubl. siehe Seb. Brand im Reformationszeitalter.

Wyttenbach, Joh. Hugo.

4506. Billet an Major v. Radowitz. s. l. e. d. 6 Z. As. unleserlich.

Zapf, Georg Wilhelm, Historiker, Geh. Rath des Erzbischofs v. Mainz, m. 1810.

4507. Latein. Gedenkblatt: Omnia explorate. s. l. e. d. As.

4508. Brief an den Antiquar Morler in Freysing, geschäftlichen Inhalts. Augsburg, 27. September 1594. 3/4 S. 4. As. cum sigillo.

Zinkeisen, Joh. Wilh.

4509. Brief an Professor Ranke in Paris. Einladung. Paris, 6. October 1839. 2 S. 8. As.

VIII. Juristen und Publicisten.

Agricola, Christoph, „Consiliaris Brandenburgensis", m. 1654.

4510. Latein. Zuschrift in einem Werke: „Dno. Paulo de Rhein, Reipubl. Norinberg. Consiliario . . . mittit Autor". 4 Z. Ans.

Albrecht, Wilh. Eduard, Professor der Rechte in Leipzig, früher in Göttingen.

4511. Billet an Professor G. Philipps in München. Göttingen, 5. September 1837. 1 S. 8. As.

Aldrovandi.

4612. Italienischer Brief an Filippo Aldrovandi in Rom in Familienangelegenheiten. Savona, 23. September 1713. 1 S. 8. Ans.

Almendingen, Ludwig, Harscher v., Vicepräsident des Hofgerichts in Dillenburg etc., Verfasser zahlreicher juristischer Schriften, m. 1827.

4513. Biographische Notizen. s. l. e. d. 1 S. gr. 8. As.

Anderson, Joh., s. Stammb. VII.

Arndts, Professor der Rechte in Bonn.

4514. Brief an einen Geheimen Ober-Regierungsrath. Begleitschreiben eines Werkes „Beiträge zu verschiedenen Lehren des Civilrechts und Civilprozesses", mit der Bitte, Adressat wolle ihm eine seinem langen Dienste angemessene Besoldung erwirken. Bonn, 1. Juli 1857. 1 S. 4. As.

Assen. Corn. Jac. van.

4515. „Creuzero Viro. Cl. . . . Heidelberg". s. l. e. d. Ans.

Bachov v. Echt, Reinhard, Professor der Rechte und der Staatswissenschaft in Heidelberg, né 1575, Todesjahr unbekannt.

4516. Latein. Gedenkblatt: Fulgent in Mytholog. (?)
Vestibulum scientiae est,
Scire quod nescias.
Heidelberg, 19. September 1616. As.

Balduinus, Franc., s. Stammb. VI.

Barbeyrac, Joh., s. Stammb. II.

Bardili, Burkhard, s. Stammb. VIII.

Baudius, Joh. Bernh., Jurist.

4517. Französisches Gedenkblatt: „Que d'aimer mon Dieu en sincerité, d'etudier en solidité, et de manger et boire en delicatesse est mon element". Leipzig, den ersten Weihnachtstag 1747. As.

Besoldus, Christoph, Professor der Rechte in Ingolstadt, m. 1638.

4518. Latein. Gedenkblatt aus Eccles. VII., V. 13: Considera opus Dei, nam quis potest rectum reddere quod ipse curvavit?" s. l. 1615. As.

Bessel, Heinrich, Jurist und Theolog.

4519. Latein. Gedenkblatt: Omnia cum Deo, ratione et tempore. Procul à mundo procul a diabolo". s. l. 23. Juli 1651. As.

Bethmann-Hollweg, früher Professor der Rechte in Bonn, der spätere preussische Cultusminister.

4520. Brief an einen Freund, betreffs des vom Adressaten besorgten Abdrucks des Ulpian. Bonn, 17. Juni 1835. 2 S. 8. As.

4521. Brief an den Oberst v. Radowitz in Frankfurt a. M. bei Uebersendung von Zeichnungen. Frankfurt, 28. März 1838. 1 S. 8. As.

Biccius, Gregor, Professor der Rechte in Strassburg.

4522. Latein. Gedenkblatt: Qui tulit auxilium, fertque, feretque Deus. Strassburg, 4. April 1654. As.

Biener, Friedr. August, Professor, Geh. Justizrath in Berlin.

4523. N. ap.

4524. Brief an Professor Warnkönig in Löwen, dem er von seiner Reise und dem Tage seiner Ankunft in Löwen Mittheilung macht. Berlin, 26. Februar 1830. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Bischoff, Joh. Nicol.

4525. Caution für Eduard Maschner, Behufs der Benutzung der königlichen Bibliothek in Dresden. Dresden, 23. October 1813. 1 S. 4. As.

Bitschius, Casper, Professor der Rechte in Strassburg.

4526. Latein. Gedenkblatt aus Tacit. 3 Annal. Pacis decora, Juris consulti. Strassburg, 23. März 1629. As.
Auf der Rückseite latein. Gedenkblatt v. Georg David Locamerus (Professor juris in Strassburg, m. 1637). Strassburg, 23. März 1629. As.

Blackstone, William, Professor juris in Oxford, m. 1780.

4527. Unterschrift unter einem englischen Schriftstück vom 11. Mai 1770.

Blanqui, Adolphe, Professor der Staatsöconomie am Conservatoire des arts etc. in Paris, Mitglied des Instituts.

4528. Französisches Billet an Warnkoenig in Str. Strassburg, 27. Juni 1840. ½ S. 8. As.

Bodmann.

4529. N. ap. 1798.

Boehmer, G. L., s. Stammb. IX.

Boehmer, Justus Henning, Professor juris in Halle, Director der Universität und Regierungskanzler des Herzogthums Magdeburg, einer der bedeutendsten Juristen des vorigen Jahrhunderts, m. 1749.

s. Stammb. II.

4530. Latein. Gedenkblatt: Si Deus pro nobis, quis contra nos. Halle, 17. Juni 1733. As.

Boileau, Gilles, juristischer Schriftsteller des 16. Jahrhunderts.

4531. Französisches Schriftstück auf Pergament. s. l. e. d. 9 Z. As.

Braul, Heinrich, s. Stammb. VI.

Brederode, Peter v., juristischer Schriftsteller des 16. Jahrhunderts, Gesandter der Generalstaaten in Deutschland.

4532. Latein. Brief an Glauburg. Spricht von den Verdiensten des Adressaten um die juristische Schule in Genena. Genena Altobrogum (Vienne?), 12. März 1573. 1 S. f. As.

Brenerman, Heinr., s. Stammb. II.

Bucer, Heinrich, Professor juris in Tübingen.

4533. Latein. Gedenkblatt: Veritati inhaerendum tenaciter. Tübingen, 2. Juni 1627. As.

Buchner, Sigismund, Jurist im 17. Jahrhundert.

4534. Latein. Gedenkblatt vom 27. August (16) 14. As. Auf der Rückseite ein latein. Gedenkblatt von Joh. Leitz. Altorf, 24. November 1613. As.

Busenreut, Joh.

4535. Latein. Gedenkblatt für Bartholom. Vuelsen: Virtute amplificatur auctoritas. Tübingen, 9. Februar 1575. As.

Buxtorf, Gerlach, Syndicus von Bremen.

4536. Latein. Gedenkblatt: Nisi dominus frustra. Bremen, 28. März 1623. As.

Camerarius, Philipp, Jurist, Rath in Nürnberg, m. 1624.

4537. Latein. Gedenkblatt aus Job cap. 32 v. 7. s. l. im März 1605. As.

4538. Latein. Brief an seinen Bruder Joachim Camerarius in Familien- und Privatangelegenheiten. Argo (Strassburg), 5. Januar, s. a. (1601?). 1 S. f. As.

Camerarius, Ludwig, Neffe des Vorigen, Jurist und Staatsmann, m. 1651.

4539. Latein. Gedenkblatt für Gottfr. Jungermann aus Seneca:

. . . quid quid in altum
Fortuna tulit . . .

Heidelberg, 1. Juni 1604. As.

Carmer, Joh. Heinr. Casimir, Graf v., preussischer Grosskanzler und Justizminister; von ihm ging die Vorbereitung des allgemeinen Landrechts aus, m. 1801.

4540. Weisung an das Geheime Archiv. 6. August 1780. S. Darunter die Erwiderung von Reiman. Kluge.

Carpzov, Benedict, der ältere, gelehrter Jurist, Professor in Leipzig und im Staatsdienste in Dresden, m. 1666.

4541. Latein. Gedenkblatt (aus Cicero): Minimis momentis maximae

inclinationes rerum fiant. Dresden, 18. Februar 1621. As.

Carpzov, Benedict, der jüngere, im sächsischen Staatsdienste.

4542. Latein. Gedenkblatt: Solus in consiliis, solus in dolore (?). Leipzig, 20. Mai 1666. As.

Carpzov, Conrad, Professor der Rechte in Wittenberg, Kanzler des Erzbischofs von Magdeburg, m. 1658.

4543. Latein. Gedenkblatt: Da nobis Domine prosperos successus. Ratisbonae (Regensburg), 17. Januar 1637. As.

Chladenius, E. M., s. Stammb. IX.

Chuno, Heinr. David, Professor der Rechte in Heidelberg.

4544. Latein. Gedenkblatt aus Cassiodor: Non potest esse aliqua fortuna, quam non augeat literarum gloriosa nontitia. Symb. Praestat amare Deum vere plus omnia scire. Heidelberg, 18. April 1654. As.

Claproth, Justus, Professor juris in Göttingen, m. 1805.

4545. Brief an die Herren v. Campsen, v. Bülow etc. Erklärt sich bereit, die ihm angetragene Arbeit zu übernehmen. s. l. 30. April 1790. 1 S. f. As.

Clossius, Walther Friedrich, berühmter Lehrer des Criminalrechts, Professor in Tübingen, später in Dorpat, zuletzt in Giessen, Geh. Justizrath, m. 1838.

4546. Brief an den Bücherantiquar Joseph Bär in Frankfurt a. M. Bücherbestellung. Tübingen, 4. Juni. s. a. 1¹/₈ S. 4. As.

4547. Brief an Professor Warnkoenig in Lüttich, mit der Anzeige, dass er Tübingen verlasse, „da die Facultät wie Hund und Katzen mit einander ist“, und einem Rufe nach Dorpat folge. Er übersende den Cod. Theod. (von dem er in der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand bedeutende Fragmente aufgefunden hatte) und bitte, Adressat wolle eine Anzeige darüber in der Themis geben. Mittheilungen über Juristen und Juristisches. Tübingen, 25. Mai 1824. 3¹/₈ S. 4. As.

4548. Empfehlungskarte an Professor Walch in Heidelberg. Dorpat, im Februar 1828. As.

Cocceji, Samuel, Freiherr v., preussischer Justizminister, zuletzt preussischer Grosskanzler, Verbesserer der preussischen Rechtspflege, m. 1755.

4549. Erlass an zwei Advocaten. Stettin, 11. April 1747. 4 Z. As.

4550. Bruchstücke aus einem Concept vom 20. Mai 1747. 10 Z. As.

Collibus, Hippolyt v., Professor juris in Heidelberg, m. 1612.

4551. Latein. Gedenkblatt: Multa primo aspecto levia, ex quibus magnarum saepe rerum motus orinutur. Heidelberg, 10. März 1605. As.

Conring, Hermann, Professor der Rechte und der Medicin in Helmstädt, fruchtbarer Schriftsteller in zahlreichen wissenschaftlichen Fächern, m. 1681.

4552. Latein. Gedenkblatt: Quantum est in rebus inane. Helmstädt, 25. August 1646. As.
Auf der Rückseite latein. Gedenkblatt an Professor Heinrich Julius Scheur: Mediis tranquillus in undis. Alles Mitt Gott. Helmstädt, 19. August 1646. As.

Cracovius, Georg.

4553. Fragment. 3 Z. einer Quittung vom Jahre 1557. Ans.

Cramer, Joh. Ulrich, s. Stammb. VII.

Cregel. E., s. Stammb. V.

Croellius, Paulus.

4554. Quittung. Anno ..59. As.

Cujacius, Jacob, der berühmteste Jurist des 16. Jahrhunderts, Professor der Rechte an vielen Orten in Frankreich und Italien, m. 1590.

4555. Latein. Gedenkblatt für Barthol. Welsen: Ordo nascendi est, ordo vero moriendi non est. Avarici Bilarigum (Bourges) III. Non. Febr. (3. Febr.) 1580. As. Darunter der 4. Vers des 27. Psalms.
Auf der Rückseite ein latein. Gedenkblatt von Basilius Amirbachius. 28. März 1574. As.

Curtius, Wilhelm, Jurist, englischer Gesandter in Deutschland.

4556. Französisches Gedenkblatt für Phil. Jac. Tezel: Pourveû que l'arrive (?). Frankfurt a. M. Prid. Kal. April. (31. März) 1643. As.

Delvincourt, Decan der juristischen Facultät in Paris.

4557. Französischer Brief an Professor Warnkoenig in Lüttich. Dankt dem Adressaten für das übersendete Werk: Ueber die Elemènte des römischen Rechts. Paris, 19. Februar 1819. 1 S. 4. S.

Dieck, Karl Friedr., Professor juris in Halle.

4558. Brief an einen Geh. Ober-Regierungsrath. Begleitschreiben einer Broschüre, betreffs des Bentinck'schen Prozesses. Halle, 21. Juni 1841. 1/2 S. 4. As.

Dietrich, Dominicus.

4559. Griechisches Gedenkblatt (nach 2. Cor. v. 9): Κυρίῳ φιλοτιμώμεθα εὐάρεσοον εἶναι! Strassburg, 5. Id. Maii (11. Mai) 1669. As.

Dinnerus, Andr., Professor in Altdorf.

4560. Latein. und französ. Gedenkblatt: Certum voto pete finem.
Le malheur est commun à tous les hommes etc. Altdorf, 16. Juli 1625. As.

Donellus, Hugo, berühmter Rechtslehrer in Heidelberg, Leyden und Altdorf, m. 1591.

4561. Latein. Inschrift in einem Werke für Hieronymus Baumgartner, Consul von Nürnberg. s. l. e. d. As.

Eck, Conr. van, s. Stammb. II.

Ehem.

4562. Deutscher Brief an Herrn von Glauburg in Frankfurt a. M., schwer leserlich. 21. Juni 1587. 2 1/4 S. f. As.

Eichhorn, Karl Friedr., preuss. Ober-Justizrath und Staatsrath, Haupt der historischen Rechtsschule.

4563. N. ap.

4564. Brief an seine Collegen in der Berliner juristischen Facultät. Den von den Adressaten ihm gemachten Antrag, an dem Spruchcollegio Theil zu nehmen, weist er mit dem Bemerken zurück, dass er, in Anbetracht seiner literarischen Arbeiten, die Professur in Berlin unter der Bedingung angenommen habe, seine Vorlesung auf eine Stunde täglich beschränken zu dürfen und von allen anderen Amtsgeschäften befreit zu bleiben. Berlin, 15. Mai 1832. 2 3/4 S. f. As.

Eisenhart, Johann Friedr., ausgezeichneter Jurist, Professor in Helmstädt, m. 1783.

4565. Latein. Gedenkblatt für einen Zuhörer: Sine Deo nemo vir bonus esse potest. Helmstädt, 10. September 1760. As.

Elvers, Christ. Friedr., Professor der Rechte in Rostock.

4566. Brief an einen Geh. Rath bei Uebersendung eines Programms und des ersten Heftes der „Themis". Rostock, 19. December 1838. 2 S. 4. As.

4567. Brief* (an Professor Warnkoenig). Gratulirt dem Adressaten zu dessen Wiederverheirathung, dankt für die ihm übersandten Werke. Er sei aufgefordert worden, die Anzeige derselben in der Tübinger Krit. Zeitschrift zu übernehmen, werde es aber ablehnen müssen, da er selbst im Begriff stehe, die Redaction einer neuen Zeitschrift für practische Rechtswissenschaft zu unternehmen, für die er den Titel (Themis) von der französischen Zeitschrift des Adressaten entlehnt habe, und für die er sich dessen thätige Mitwirkung erbittet. s. l. e. d. 4 S. 8. As.

Engelbrecht, Joh. Wilh., s. Stammb. II.

Engelbrecht, Georg, Professor der Rechte in Helmstädt.

4568. *Latein. Gedenkblatt für einen abgehenden Zuhörer: Virtute duce, comite justitia et auspice Christo ad astra itur. Helmstädt, im December 1689. As.

Falck, Niels. Nic., Professor juris in Kiel.

4569. Billet mit der Bitte um einige Exemplare einer Rede Dahlmann's. Kiel, 16. Juli 1815. 3/4 S. 8. As.

4570. Brief (nach Heidelberg). Die versprochene Recension über ein Werk des Adressaten werde er sicher im Laufe des Winters vollenden. Kiel, 23. October 1827. 1 S. 4. As.

Faure, L. J., gelehrter Jurist, einer der Redacteure des Code Napoleon, Staatsrath etc., m. 1837.

4571. Französischer Brief an Fontanes, Präsidenten des gesetzgebenden Körpers. Empfehlung des Professors Delvincourt, der an der Pariser Universität die Stelle eines „Conseiller ordinaire" zu erlangen wünschte. Paris, 26. März 1808. 3/4 S. 4. As.

Faust v. Aschaffenburg, Maximilian, Jurist, Advocat und Syndicus in Frankfurt a. M.

4572. Latein. Brief an Patruus. Da es so viele streitige und sich widersprechende oder unerklärliche Gesetze in den Institutionen und Pandecten gebe, habe er sich entschlossen, alle derartige Gesetze und Disputationen zu sammeln und zu veröffentlichen. Er wolle damit einen Beweis seiner Dankbarkeit und seiner fleissigen Studien dem Landgrafen Ludwig von Hessen und seinen Verwandten geben . . . . Giessen, 7. November 16.. 2 S. f., an einzelnen Stellen defect. As.

Ferrari, D., s. Stammb. II.

Feuerbach, Paul Joh. Anselm v., ausgezeichneter Criminalist, Professor an verschiedenen Universitäten, zuletzt im bairischen Staatsdienst, m. 1833.

4573. Zwei Gedichte: I. „Saturn und Amor":

Seit Menschen, seit die Götter lieben,
Ist Amor mit Saturn im Streit:
Saturn, der alte Gott der Zeit
Der ewig ungeliebt geblieben,
Hasst Liebende mit wildem Neid etc. — 4 Strophen.

II. „Selbstüberwindung." 4 Z. Beide Gedichte unterschrieben: Pürikreneios (Feuerbach). s. l. e. d. As.

4574. Brief. Dankt dem Adressaten für die Mittheilung des seinen Sohn Karl betreffenden königl. Rescripts. s. l. 16. Januar 1828. 1/2 S. 4.

4575. Brief an seinen Sohn, Professor Anselm Feuerbach zu Speier. Er habe sich alle Mühe gegeben, einen Verleger für den „Apollo“ des Adressaten zu gewinnen, aber bisher vergebens. Hitzig, an den er sich zu diesem Zwecke nach Berlin gewendet, habe weder für den „Apollo“, noch für seinen eigenen „Kaspar Hauser“ einen Verleger gewinnen können. H.'s Rath wäre: Da ist kein Mensch nach Gott da,
Der helfen kann, als Cotta.
Er müsse sich daher in Geduld fassen. „Sollten wir Frieden behalten und die Stürme sich legen, so werden doch endlich die Geister des Futters von Häcksel überdrüssig werden und wieder Geschmack an edlerer Seelenkost gewinnen.“ Ansbach, 16. December 1831. 1 3/4 S. 8. As.

Fichard, Johann, gelehrter Jurist des 16. Jahrhunderts, Syndicus in Frankfurt a. M., m. 1837.

4576. Lateinischer Brief an Arnold v. Glauburg in Frankfurt, betreffs seiner Anstellung in Frankfurt. „Spirae (Speier) postridie Margareth.“ 1533. 2 1/8 S. f. As.

Forster, Valentin, Professor der Rechte in Marburg und Heidelberg, m. 1609.

4577. Lateinisches Gedenkblatt: Ps. XXVI (XXVII, 4.) Heidelberg, 13. Juni 1584. As. s. Stammb. VI.

Forster, Valentin Wilhelm, Professor der Rechte in Wittenberg, m. 1620.

4578. Lateinisches Gedenkblatt: Orandus Deus est, ut pessima quaeque repellat. Wittenberg, 2. September 1613. As. Auf der Rückseite ein lateinisches Gedenkblatt von Johann Wanckel, Professor der Geschichte in Wittenberg (m. 1616): Vivens, tu pie Christe, talis ut sim, Qualis, cum moriar, fuisse vellem. Wittenberg, 5. Calend. Septemb. (28. August) 1613. As.

Franke, s. Stammb. IX.

Friedlieb, Conrad.

4579. Schwer zu lesender deutscher Brief avec adresse. 25. Juni 1643. (?) 1 1/2 S. f. As. cum sigillo.

Gans, Eduard, der berühmte Jurist, Professor in Berlin, m. 1839.

4580. 12 S. f. Manuscript mit der Randbemerkung: „Aus meinem Manuscript zu Hegels Philosophie der Geschichte. Berlin, 26. April 1837.“

Garmers, Vin., s. Stsmmb. IV.

Gebauer, Georg Christian, einer der gelehrtesten Juristen seiner Zeit, Professor in Leipzig und Göttingen, m. 1773.

4581. Brief nach Frankfurt. Begleitschreiben einiger „Programme, damit ich unsere Universität vor einiger Zeit eröffnet.“ Göttingen, 16. December 1734. 1 1/2 S. 4. As.

Gentilis, Alberich, berühmter italienischer Jurist, verliess in Folge seines Uebertrittes zur reformirten Religion sein Vaterland, und wurde in Oxford Professor der Rechte, m. 1611.

4582. Lateinisches Gedenkblatt aus Bernard: Grave cernitur omne quod incipit, usus tollit difficultates. London, s. d. As.

Gentilis, Scipio, Bruder des Vorigen, Professor der Rechte in Altorf, m. 1616.

4583. Lateinisches Gedenkblatt: Omnia adsunt, quem penes est virtus. Altorf, 1596. As.

Georgi, Johannes.

4584. Lateinische Notiz über den Einfluss der Gelehrsamkeit auf den menschlichen Charakter. Ulm, 30. October 1573. 1 1/2 S. 12. As.

Giraud.

4585. Französisiches Billet. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Glück, Christian Friedr. v., gründlicher Jurist, Professor in Erlangen,

4586. Zeugniss über den Besuch seiner Vorlesungen für Joh. Gust. Büsching. Erlangen, 27. März 1804. 5 Z. As.

Gmelin, Ch., s. Stammb. IX.

Goeddaeus, Johannes, Professor der Rechte in Marburg.

4587. Lateinisches Gedenkblatt: Post tenebras lux. Marburg, 26. October 1621. Auf der Rückseite lateinisches Gedenkblatt von Andreas Bayer. Professor in Tübingen, Eccles. XII, 14. Tübingen, 22. September 1624. As.

Gönner, Nicol. Thaddäus v., berühmter Jurist, Professor des Staatsrechts an mehreren bairischen Universitäten, zuletzt wirklicher Geh. Staatsrath in München, m. 1827.

4588. Brief. Dank für die in der Allg. D. Bibliothek ihm gewordene Auszeichnung und das Versprechen, sein Portrait einzusenden. Landshut, 10. December 1804. 1 S. 4. As.

Göschen, Joh. Friedr. Ludwig, Jurist, Professor in Berlin, zuletzt in Göttingen, m. 1837.

4589. Brief an einen Antiquar. Berlin, 12. April 1822. 1/2 S. gr. 4. As.

4590. Brief (an Warnkönig in Lüttich) bei Uebersendung der zweiten Ausgabe seines Gajus. Göttingen, 19. Mai 1825. 1 S. 4. As.

Gothofredus, Dionys.

4591. Lateinisches Gedenkblatt (aus den Proverbien): Initium sapientiae timor Domini. Heidelberg, 11. December 1618. As.

4592. Lateinisches Gedenkblatt: Paucis ratus (?) est, qui populum aetatis suae cogitat (?) Argentinae. 20. März 1621. As.

Gould, James.

4593. Englischer Brief an Nathan Smith in einer Processsache. Sitehf, 30. Juli 1810. 1 S. f. As.

Gravius, Joh., s. Stammb. VIII.

Gribaldus, Matthias, berühmter italienischer Jurist des 16. Jahrhunderts, Professor in mehreren lateinischen Städten; der Ketzerei angeklagt, floh er nach Genf in Lyon, 1564.

4594. Lateinischer Brief (Adresse verlöscht), betreffs einer ihm gestellten Rechtsfrage. „Ex Chamberiaco pridie Idus Majas (14. Mai) 1564. 1 S. f. As.

Grolmann, Karl Ludw. Wilh. v., namhafter Jurist, Professor in Giessen, zuletzt Staatsminister in Darmstadt, m. 1829.

4595. N. app.

4596. N. app.

4597. Brief bei Uebersendung einer Recension über Grüners Handbuch. In Zukunft werde er nur über wichtige Schriften Recensionen übernehmen. Giessen, 10. Juli 1803. 1 S. 4. As.

Gross, Henning.

4598. Lateinisches Gedenkblatt: Quilibet suae fortunae faber. Wittenberg, 21. August 1639. As.

Grotius, Hugo, der berühmte Gelehrte und Staatsmann, m, 1645.

4599. Griechischer Gedenkvers für Joh. Georg Richter. s. l. 31. Januar 1644. As.

Gruben, Georg.

4600. Lateinisches Gedenkblatt: Fiat voluntas Domini. Leipzig, 1. October 1614. As. Auf der Rückseite latein. Gedenkblatt von Joachim Scherbius: Dominetur vitiis ratio, Subjiciatur corpus animo, Animus Deo. Altorf, 25. August 1614. As.

Grynaeus, Samuel, Professor juris und Syndicus in Basel, m. 1599.

4601. Lateinisches Gedenkblatt: Spero meliora peractis.
Poenitens fraudum scelerumque pectus,
Spiritus fracti, mala cor perosum
Haec Deum placant: adhibe haec, et absque Thure litabis.
Basel, 1569. As.

4602. Lateinisches Gedenkblatt: Respice me Deus et miserere mei. Basel, 18. September 1598. As. Auf der Rückseite 1) ein griechischer Gedenkvers aus Aeschines von Friedr. Tilemann (Professor jur. in Wittenberg). Wittenberg, 14. December 1597; — 2) ein lateinischer von Johann Jacob Grynaeus (Professor der Theologie in Heidelberg und Basel). Basel, 20. September 1598. As.

Günther, Karl Friedr., Ordinarius der Juristenfacultät in Leipzig, Domherr etc.

4603. N. app.

Gundelfinger, H. G., s. Stammb. V.

Haeberlin, Franz Dominic., Professor des Staatsrechts in Helmstädt, m. 1787.

4604. Brief mit der Bitte, Adressat wolle erlauben, dass der Candidat juris Matthiessen aus Altona demselben seine Inaugural-Disputation, welche über das Verhältniss Schleswigs zum deutschen Reich handeln werde, dedicire. Helmstädt, 21. April 1766. 4 S. 4. As.

Haeberlin, Karl Friedr., Sohn des Vorigen, Professor des Staatsrechts und Geh. Justizrath in Helmstädt, m. 1808.

4605. Brief an den Buchhändler Nicolai in Berlin. Er nehme den vom Adressaten ihm gestellten Antrag, für die Allgemeine Deutsche Bibliothek Recensionen zu übernehmen, unter der Beschränkung an, nicht mehr als 6 im Jahre liefern zu können. Helmstädt, 6. Juli 1791. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Hänel, Gustav Friedr., Professor der juristischen Quellenkunde in Leipzig.

4606. Brief bei Uebersendung von Manuscripten und seines Ulpianus de edendo etc. Leipzig, 25. Juli 1838. 1 S. gr. 4. As.

Haller, Carl Ludwig von, Professor in Bern, später in Frankreich angestellt.

4607. Brief in persönlichen Angelegenheiten. Bern, 4. Januar 1802. 3 S. 4. As.

4608. Brief nach Wien. Mittheilungen über die Fortschritte der Redemptoristen und Jesuiten in Frankreich. Er wäre in grosser Verlegenheit, wie er seine Kinder „der Eisgrube des Protestantismus" entziehen und sie auf „den rechten Weg" (Katholicismus) führen könne. (Haller war, obgleich noch im Besitze seiner Staatsämter in Bern, und somit auf Aufrechterhaltung der reformirten Kirche vereidigt, 1820 heimlich zum Katholicismus übergegangen.) Er bäte daher den Adressaten um Rath, ob er seine Söhne nicht mit Aussicht für ihre der-

einstige Versorgung nach Oesterreich schicken könne, und mit der geheimen Instruction, sie allmälig dem Katholicismus zuzuführen. Zweitens bittet er den Adressaten, sich mit Vorsicht zu erkundigen, wie es denn mit der von Gentz ihm versprochenen Anstellung in Wien stehe, es läge ihm diese sehr am Herzen, damit er in den Stand gesetzt werde, öffentlich seinem Glauben zu leben. Bern, 15. Januar 1822. 4 S. 4. As.

4609. Brief an den Herausgeber des Berliner politischen Wochenblattes. Uebersendet mehrere Brochüren und hofft, dieselben, so wie der bereits zugeschickte 5. Band seiner Restauration der Staatswissenschaften, würden in dem genannten Blatte besprochen, respective theilweise abgedruckt werden. In seinem Vermögen durch erlittene Verluste gekürzt macht er dem Adressaten den Vorschlag, gegen Honorar regelmässig alle 14 Tage Arbeiten für sein Blatt zu liefern, so „über den Universitätsunfug, dem nach meiner Ansicht nicht durch Organisationen, sondern nur durch Abschaffung des Universitätszwanges abgeholfen werden kann;" „über die Absicht bei dem allgemeinen Geschrei nach Umgestaltung der Landschulen etc." Solothurn, 1. September 1834. 2⅛ S. 4. As.

4610. Brief an den Major Schulz, Studiendirector der Cadettenanstalten in Berlin in Privatangelegenheit. Solothurn, 25. Januar 1837. 1¾ S. 4. As. cum sigillo.

4611. Brief an denselben. Empfehlung seines Sohnes. Solothurn, 28. April 1847. 1 S. 4. As.

Harpprecht, Johann, Professor der Rechte in Tübingen, m. 1639.

4612. Lateinisches Gedenkblatt: Quod fieri tibi vis, aliis tu feceris idem. Tübingen, 8. Mai 1632. As.

Harl, Jean Paul, Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

4613. Brief an die Buchhändler Gaedike in Weimar. Trägt ihnen die Herausgabe einer Zeitschrift an, die er unter dem Namen „Deutsche Miscellen" redigiren wolle. Berlin, 15. October 1803. 3 S. 4. As.

Hasse.

4614. Einlasskarte zu den Vorlesung über Privatrecht auf das Semester 1830./31. As.

Haubold, Christian Gottlieb, tüchtiger Jurist, Professor in Leipzig, m. 1828.

4615. Brief bei Uebersendung einiger Exemplare seiner Schrift „über einen Theil der jetzigen Veronesischen Entdeckungen." Leipzig, 18. November 1816. 2⅛ S. 4. As.

4616. Stück eines Brief. s. l. e. d. 1 Z. As.

Heffter, Aug. Wilh., berühmter Jurist, Professor an mehreren Universitäten.

4617. Brief. Ablehnung der ihm angetragenen Redaction eines politischen Blattes. Halle, 28. December 1830. ¾ S. 4. As.

Heilberg.

4618. Brief an Professor Gans in Berlin bei Uebersendung seiner Werke. Kopenhagen, 31. Mai 1838. 2¾ S. 4. As.

Heineccius, Joh. Christian Gottlieb, berühmter Jurist, Professor in Halle, m. 1741.

4619. Lateinisches Gedenkblatt: Nil invita Minerva. Halle, 8. December 1734. As.

4620. s. Stammb. VII.

Heise, W.

4621. N. app.

Herdesianus, Justinus.

4622. Lateinisches Gedenkblatt aus Horaz: Quanto quisque sibi plura negaverit

A Diis plura feret.

Altdorf, 24. October 1646. As. Auf derselben Seite ein anderer Gedenkvers von Benjamin Wiese. Altdorf, 13. Juli 1646.

Hermann, Jean Fréd., Mitglied der 500 in Paris, später Maire von Strassburg und zuletzt Professor der Rechte daselbst, m. 1820.

4623. Französischer Brief an seinen Bruder, Professor Hermann in Strassburg in Privatangelegenheiten. Paris, 11. Brumaire an VII. (29. October 1799). 3 S. 4. As.

4624. Französischer Brief an denselben, betreffs eines von der Unterrichtskommission vorgeschlagenen Planes über die Städte, in welchen französische Universitäten verbleiben sollen, und dass Strassburg nicht zu diesen Städten gehöre. Paris, 28. Brumaire an VII. (18. November 1789.) 3 S. 4. As. cum sigillo.

4625. Französischer Brief an denselben. Empfehlung eines Herrn Beaufils, jeune officier de santé." Paris, 20. Floréal an VII. (8. Mai 1799.) 1 S. 4. As.

4626. Französischer Brief an denselben über die vom Ministerium verspätete Gehaltsauszahlung für die „Ecole de Santé" in Strassburg. Paris, 25. Prairial an VII. (18. Juni 1799.) $1^1/_8$ S. 4. As.

4627. Französischer Brief an denselben über die Besetzung der physikalischen Professur an der Centralschule. Paris, 11. Ventôse an VIII. (27. Januar 1800.) 3 S. 4. As. cum sigillo.

4628. Französischer Brief an denselben in Privat- und wissenschaftlichen Angelegenheiten. Paris, 13. Floréal (1. Mai 1800). 4 S. 4. As.

Hildebrand, Friedrich, Professor juris in Altdorf.

4629. Lateinisches Gedenkblatt: Fatum Prudentia major. Altdorf, 17. April 1710. As.

Hitzig, Julius Eduard, berühmter Criminalist, Criminaldirector in Berlin.

4630. Billet. Berlin, 16. November 1836. 14 Z. As.

4631. Adresse an den Candidaten der Rechte L. Bamberg in Gr. Glogau. Ans.

Hochmann, Johannes.

4632. Lateinisches Gedenkblatt: O quicquid agas prudenter agas et respice finem. Tübingen, 25. Juni . . 83. As.

Hoepfner, Ludw. Jul. Hermann.

4633. Brief an einen Freund in Göttingen, den er bittet, ihm einen Gelehrten für die Professur der Geschichte und des Staatsrechtes am Carolinum zu empfehlen. Kassel, 3. September 1770. 2 S. 4. As.

Hofacker, bedeutender Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen.

4634. Brief an Mag. Scholl in Amsterdam. Geschäftliches. Tübingen, 6. Jan. 1791. 1 S. 4. As.

Hoffer, Joh. Bernh., Professor in Altdorf.

4635. Lateinisches Gedenkbsatt aus Seneca: Verum gaudium non nascitur, nisi ex virtutum conscientia. Altdorf, 28. März 1783. As.

Homborg, And., s. Stammb. II.

Homeyer, F. D.

4636. Quittung, Hildesheim, 29. April 1819. $^1/_2$ S. f. As.

Homeyer, G.

4637. Note an einen Buchhändler. s. l. e. d. 2 Z. As.

Hommel, Karl Ferdinand, berühmter Jurist und Literator, Professor in Leipzig, m. 1781.

4638. Brief (an Nicolai). Dankt dem Adressaten für die günstige Recension seiner „Begebenheiten und Einfälle" in „Briefe, die neueste Literatur betreffend." „Mein beständiges Bestreben ist, die schöne Wissenschaft und Literatur auch dem Rechtsgelehrten einzuprägen, womit es aber nicht recht fort will, indem die alten Schlendrianisten mir tausend Schwierigkeiten in den Weg zu legen suchen." In dieser Absicht habe er das beigelegte Buch „Litteratura juris" und die gleichfalls beigelegte „kleine Schöckerey De Jurisprudentia Arlequinizante" geschrieben und er bittet um die Recension derselben in den genannten Briefen. Leipzig, 24. October 1761. 3 S. gr. 4. As.

Hoppenstedt, G.

4639. Brief an Dietz in Wetzlar freundschaftlichen Inhalts. Göttingen, 4. November 1799. $1^3/_4$ S. 4. As.

4640. Brief an denselben mit zahlreichen Mittheilungen über Professoren und Studenten der Universität Göttingen. Er habe sich früher auf das Ende seiner Studienzeit gefreut, jetzt werde es ihm sehr schwer, von Göttingen sich zu trennen. Göttingen, 29. März 1800. 3 S. 4. As.

Hotman, François, berühmter französischer Jurist, Professor an verschiedenen Orten in Frankreich, verliess nach der Bartholomäusnacht Frankreich und starb in Basel 1590.

4641. Lateinischer unleserlicher Brief an Joh. v. Glauburg in Frankfurt a. M. G. (?), 12. März (15)76. 1 S. f. As.

Huber, Zachar., s. Stammb. II.

Hudtwalcker.

4642. Billet an Professor Steingass in Frankfurt. Ankündigung seines Besuchs. Wiesbaden, 31. Juli 1833. $^3/_4$ S. 8. As.

Hugo, Gustav, berühmter scharfsinniger Jurist, Professor in Göttingen und Geh. Justizrath, m. 1844.

4643. Brief an einen Collegen über ein Buch desselben und über juristische Themata. „Ich halte, aufrichtig zu sagen, nicht sehr viel auf das wahre Naturrecht, es dünkt mich keine eigene Wissenschaft, d. h. im Verhältnisse zu andern nur sehr compendiöse. Desto mehr halte ich auf Philosophie des positiven Rechts . . . . ." (Göttingen), 25. März 1796. 4 S. 4. As.

4644. Brief geschäftlichen Inhalts. (Göttingen), 30. Mai 1808. $3^1/_2$ S. 8. As.

4645. Brief an den Stadt- und Landgerichtsrath Schlosser in Frankfurt a. M. in Privatangelegenheiten. „Wie geht es denn mit Ihren Juden? Sind sie nun ganz den Christen gleich . . . . Die Frankfurter Christen meynten sonst, wenn die Juden eben so gut daran wären, wie sie, so müssten sie, die Christen, zu Grunde gehen. Da bin ich nun begierig, diese Furcht durch die Erfahrung widerlegt zu sehen, denn widerlegt wird sie gewiss, sobald es zur Probe kommt." (Göttingen), 15. März 1812. 3 S. 4. As.

4646. Brief an Professor Walch in Heidelberg über Juristisches und Persönliches. Scherzhafte Bemerkung über die vom Adressaten in einem Briefe an ihn gebrauchte Titulatur. Göttingen, 31. Januar 1825. $2^1/_2$ S. 4. As.

4647. Französischer Brief an Fräulein Mathilde Mamart in Bückeburg in Privatangelegenheiten. Göttingen, 11. November 1836. $3^1/_2$ S. 4. As.

Hunnius, Helfrich Ulrich, Professor juris in Wittenberg.

4648. Lateinisches Gedenkblatt. Wittenberg, 2. September 1613. 1 S. 8. As.

Huschke, Georg Thil. Ed., Professor juris in Rostock, dann in Breslau.

4649. N. app.

Jakob, Ludwig Heinr. v., berühmter philosoph. Jurist, Professor in Halle, dann in Charkow, und zuletzt Prof. der Staatswissenschaften in Halle, m. 1827.

4650. Brief (wahrscheinlich an Nicolai). Den kränkenden Brief, den der Adressat an ihn geschrieben, schicke er zurück. Er habe nicht beleidigen wollen und nur gebeten, sein Buch, in welchem er sich Jacobi's angenommen habe, einem andern Recensenten zu übergeben, als der wäre, welcher für Mendelssohn eine gar zu grosse Vorliebe gezeigt hätte etc. Halle, 22. Dezember 1787. 4 S. 4. As. mit kurzen und scharfen Randbemerkungen des Empfängers.

4651. Lektionsankündigung. Halle, 5. Mai 1817. 1 S. 4. As.

Jarcke, Karl Ernst, Professor in Berlin, später an der Hof- und Staatskanzlei zu Wien.

4652. Billet. Frankfurt a. M., 5. August 1837. 1 S. 8. As.

Jeffreys, George, Lord, der berüchtigte Lordkanzler Jacob's II., starb im Tower 1689.

4653. N. app.

Jourdan.

4654. Französisches Empfehlungsschreiben an Professor Warnkönig in Lüttich. s. l. 6. April 1826. 1 S. 8. As.

Kamptz, Karl Albr. Christian Heinr. v., preuss. Justizminister, tüchtiger Jurist.

4655. Brief mit der Bitte um Uebersendung der Frankfurter Oberpostamtszeitung. Berlin, 21. April 1839. 1 S. 4. As.

Keller, D. F.

4656. Brief an Professor Warnkönig im Bade Ginznacht. Zürich, 17. August 1833. 1 S. 4. As.

Kent, James, einer der grössten englischen Juristen.

4657. Englisches Billet über eine Prozesssache. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Kinderling, Andreas. Professor juris in Helmstädt, m. 1664.

4658. Lateinisches Abgangszeugniss für den stud. Wolf Heinr. v. Eubeck im Namen des Senats. Helmstädt, Idib. Octobr. (15. October) 1661. 1 S. f. As.

Klein, Ernst Ferdin., einer der thätigsten Mitarbeiter an der neuen Gesetzgebung Preussens, Oberjustizrath in Berlin, m. 1810.

4659. Bruchstück einer philosophischen Abhandlung über das Gesetz des zureichenden Grundes. s. l. 8. September 1784. 4 S. f. As.

Kleinschrod, G. A., tüchtiger Kriminalist, Professor in Würzburg.

4660. Billet. Würzburg, 6. December 1799. 1/2 S. 4. As.

Klüber, Joh. Ludwig, verdienstvoller Publicist, Professor an mehreren Universitäten und Staatsmann, m. 1837.

4661. Brief an den sächsischen Conferenz-Minister und Bundestags-Ge-

sandten Freih. von Manteuffel in Frankfurt, dem er die verlangten Aufschlüsse giebt über die Separatfriedensschlüsse der verschiedenen deutschen Staaten und über den heftigen Federkrieg, der gegen diese reichsconstitutionswidrigen Schritte in Deutschland geführt wurde. Frankfurt a. M., 4. April 1801 (?). 2 S. 8. As.

4662. Brief an einen Erbprinzen. Dankt ihm für die durch seine Empfehlung veranlasste Anstellung seines Scribenten Handschuh. Frankfurt a. M., 29. April 1836. 1 S. 4. As.

Konopak, Oberappellationsrath und Professor in Jena.

4663. N. app.

Kreitmayer, Aloys, Freiherr, tüchtiger Jurist, Staatsminister in Baiern, m. 1790.

4664. Lehensertheilung zweier Gruben in Kötzlingen an den Baron von Egger im Namen des Pfalzgrafen etc. von Baiern, Karl Theodor. München, 30. November 1778. Pergamentblatt 1 S. f. S.

Lancizolle, v., Professor juris in Berlin.

4665. Gedruckte Karte mit der Anzeige von der Entbindung seiner Frau. Adresse an den Major von Radowitz. A Berlin, 12 März 1837.

Lansius, Thomas, Professor juris in Tübingen.

4666. Lateinisches Gedenkblatt: Non est mortale, quod opto. Tübingen, 25. Decbr. 1647. As.

Laspeyres, D., Professor juris in Halle.

4667. S. Halle, 1. Febr. 1838.

Laubmarius, Andreas, Professor juris in Tübingen.

4668. Lateinisches Gedenkblatt. Tübingen, 6. Febr. .. 90. As.

Lauterbach, Wolf Adam, Professor juris in Tübingen, Geh. Rath des Herzogs von Würtemberg und Director des Consistoriums in Stuttgart, m. 1628.

4669. Lateinisches Gedenkblatt: Beate moriendo vitam lucramur. Tübingen, 18. März 1664. As.

4670. s. Stammb. V.

4671. s. Stammb. VIII.

Leyser, Wilhelm, Professor juris in Wittenberg.

4672. Lateinisches Gedenkblatt: Moriendum. Wittenberg, 4. November 1688. As.

Leyser, Augustin v., Professor juris in Helmstädt und Wittenberg, m. 1752.

4673. N. app.

Lerminier, Jean Louis Eugène, Advocat in Paris, Professor der Rechtsgeschichte am Collége de France.

4674. N. app.

Liebenthal, Christian, Professor juris in Giessen.

4675. Lateinisches Gedenkblatt: Si Deus pro nobis, quis contra nos. Giessen, 4. März 1621. As.

4675 a. s. Stammb. III.

Löhr, Professor juris in Giessen.

4676. Billet an Dr. Haimbach in Giessen. Giessen, 19. September 1839. 6 Z. As. cum sigillo.

Ludewig, Joh. Peter v., berühmter Jurist und Historiker, Professor und Kanzler der Universität in Halle, m. 1743.

4677. Lateinisches Gedenkblatt für einen Zuhörer: Fac Deus, ne gaudeam nisi in Te, neque doleam nisi extra Te. Cetera mortalium fraus, fallaciae, vanitas, et gaudio indigno et dolore. Halle, 15. October 1711. As.

Sudwell, Wilhelm, Professor juris in Altdorf.

4678. Lateinisches Gedenkblatt: Sperat infestis, metuit secundis
Alteram sortem, bene praeparatum
Pectus.
Altdorf, 15. November 1618. As.

4679. Lateinisches Gedenkblatt: His nunc praemium est, qui recta prava faciunt. Altorf, 7. Calend. Octob. (25. September) 1653. As.

Lünig, Joh. Christian, Jurist, Stadtdirector in Leipzig.

4680. Brief. Er werde sich bemühen, die geforderten „3 Tomos, den Utrecht'schen Frieden betreffend," dem Adressaten zu verschaffen. Leipzig, 10. August 1713. $1^1/_8$ S. f. und $^1/_2$ S. f. P. S. As.

4681. Brief. Mittheilungen über ein Werk, das er für die nächste Messe vorbereiten, und welches Proben aus den Schriften, Reden etc. berühmter Männer etc. enthalten werde. Leipzig, 15. November 1716. $3^1/_2$ S. f. As.

Lyncker, Nicol. Christof v., Professor juris in Giessen, dann in Jena und zuletzt kaiserlicher Hofrath in Wien, m. 1726.

4682. Lateinisches Gedenkblatt aus Tacitus; Contemtu famae contemnuntur virtutes. s. l. e. d. As.

Maciejowski, Dr., Tribunalsrath in Warschau.

4683. Brief an Professor Warnkönig in Gent, bei Uebersendung des 3. und 4. Bandes eines polnischen juristischen Werkes von ihm. Warschau, 3. Mai 1835. 1 S. 8. As.

Mackeldey, Ferdinand, tüchtiger Jurist, Professor in Bonn, m. 1834.

4684. Brief an einen Freund bei Uebersendung der vierten Ausgabe seines Lehrbuchs der Institutionen. Er habe die Defension des älteren Welcker plo. staatsgefährlicher Bestrebung übernehmen müssen, ob er gleich noch niemals eine Defension gemacht und um die Criminalia sich wenig bekümmert habe. Bonn, 12. Juni 1822. 2 S. 8. As.

4685. Billet. (Bonn), 18. November 1824. 1 S. 8. As.

4686. Brief an einen Freund bei Uebersendung der 7. Auflage seines Lehrbuchs. Bonn, 29. November 1826. 1 S. 4. As.

Magirius, David.

4687. Lateinisches Gedenkblatt: Fide Déo, mundum despice, disce mori. s. l. e. d. As. Auf der Rückseite ein latein. Gedenkvers von W. Arumaeus. s. l. e. d. As.

Malblanc, berühmter Jurist, Professor in Tübingen.

4688. Antwort. s. l. e. d. 2 Z. As. auf eine darüber geschriebene Bitte von Siebenkees. 1 Z. s. l. e. d. As.

Mansfield, William, Murray, Lord, berühmter Jurist und Staatsmann, m. 1793.

4689. Englische Note. London, 30. Mai 1772. S.

Mansfield, N. B., Oberrichter im Staate Maine.

4690. Englischer Brief an Bradish Elcovich in Portland (State Maine). Salem, im April 1840. $^1/_2$ S. 4. As.

Marezoll, Gustav Ludw. Theod., berühmter Jurist, Oberappellationsrath in Giessen, dann Professor und Hofrath in Leipzig.

4691. N. app.
4691a. Brief an Professor Warnkönig in Lüttich. Auskunft über Dr. Thorbeck. Giessen, 19. April 1825. 1 S. 4. As.

Martens, Georg Friedr. v., berühmter Jurist, Professor in Göttingen, zuletzt hannöverscher Bundestagsgesandter in Frankfurt a. M., m. 1821.

4692. Billet. Göttingen, 17. August s. a. 1/2 S. 4. As.
4693. Karte mit eigenhändiger Namensaufschrift.
4694. Inschrift in einem seiner Werke an Herrn Oberkommissair Westfeldt. Ans.
4695. N. app.

Martin, Christoph Reinh. Dietr., einer der besten deutschen Rechtslehrer und Criminalisten, Professor in Göttingen, Heidelberg und Jena, Justizrath.

4696. Brief an Professor Walch in Göttingen in Privat- und wissenschaftlichen Angelegenheiten. Heidelberg, 13. September 1806. 3 1/2 S. 4.
4697. Brief an einen Collegen. Entschuldigt sich bei dem Adressaten, dass das 3. Heft des Civilprozess-Magazins, das er ihm zugeschickt, noch dessen Namen trage, obgleich er sich von der Mitherausgabe losgesagt und bittet ihn, für die weiteren Hefte Aufsätze einzusenden. Jena, 28. Juni 1829. 2 S. 4. As.

Mascou, Joh. Jacob, Dr. juris, berühmter Publicist und Historiker, m. 1762.

4698. Lateinisches Gedenkblatt. Leipzig, 8. November 1744. As.

Mascou, Pet., s. Stammb. IV.

Mathäus, A., s. Stammb. II.

Maurer, Georg Ludwig, Ritter, bair. Staatsrath, Professor und Mitglied der Academie in München, Mitglied der Regentschaft in Griechenland.

4699. Brief mit der Meldung an den Adressaten, derselbe werde die in nächster Zeit herauskommenden ersten 2 Bände seines Werkes „das griechische Volk vor und nach dem Freiheitskampfe“ erhalten. Heidelberg, 30. Juli 1835. 1 1/4 S. 4. As.

Mauritius, Erich, Professor jur. in Tübingen, später in Kiel, m. 1691.

4700. Lateinisches Gedenkblatt: Omnis spes nostra referenda est ad solam summae Providentiam Trinitatis. Tübingen, 1644. As.
4701. s. Stammb. VIII.

Meier, Justus, Professor jur. in Strassburg, m. 1662.

4702. Lateinisches Gedenkblatt aus Horaz lib. II. Ode III.: Aequam memento etc. Argentor. (Strassburg), 4. Cal. Aug. (29. Juli) 1614. As.

Merlin de Douay, Phil. Ant., Graf, berühmter Jurist, Justizminister, m. 1838.

4703. Französischer Brief an den Kriegsminister Berthier. Bitte um weiteren Urlaub für seinen noch nicht ganz wiederhergestellten Sohn. Paris, 18. Ventôse an XI. (6. Februar 1802). 1/2 S. 4. As.
4704. Französischer Brief an den Professor Warnkönig in Lüttich, dankt für ihm übersandte Bücher. Brüssel, 4. December 1821. 1/2 S. 4. As.

Meister, s. Stammb. IX.

Meyer, J. D.

4705. Französischer Brief an Professor Warnkönig in Lüttich. Er habe sich gefreut, dass sein Aufsatz in der Themis abgedruckt worden, er wolle weitere nachfolgen lassen: er habe eben beendigt sein Werk „sur les institutions judiciaires etc.“ Amsterdam, 10. October 1823. 1 S. 4. As.

Michaelis, A.

4706. Brief an einen Freund. Tübingen, 29. October 1842. 1 S. 8. As.

Mittermaier, Karl Jos. Anton, ausgezeichneter Jurist, Professor in Heidelberg und Geh. Rath.

4707. Bücherbestellung. s. l. e. d. 1 S. 8. As.
4708. Billet an einen Freund. s. l. e. d. 1/2 S. 8. As.
4709. Brief an Prof. Warnkönig in Gent. Empfehlungsschreiben für seinen Zuhörer v. Diessbach. Heidelberg, 26. März 1835. 1 1/2 S. 8. As.
4710. Brief an Dr. Mour, Archivdirektor in Karlsruhe. Anfragen, ob im dortigen Archiv sich Urkunden befinden über den Canton Neuchatel, da Prof. Matill im Auftrage der preussischen Regierung solche zu sammeln und herauszugeben habe. Heidelberg, 27. April 1843 2 S. 4. As.
4711. Gratulationsbrief an einen Vetter. Heidelberg, 10. Juli 1843. 1 S. 4. As.

Möser, Justus, Advocatus patriae zu Osnabrück, Justitiar und Geheimreferendar bei der Regierung, klassischer Schriftsteller, m. 1794.

4712. Namensunterschrift. Osnabrück, 21. Febr. 1735.
4713. Brief an eine Frau Ober-Amtmann in einer Privatangelegenheit. Osnabrück, 27. August 1760. 1 S. 4. As.
4714. Brief. Dank für Gratulation und Geschenke. s. l. e. d. 2 S. 4. As.
4715. Vermerk auf einem Regierungsdecret. Osnabrück, 6. August 1763. 6 Z. As.
4716. Consistorialdecret über das Beerdigen der Katholiken auf evangelischen und der Evangelischen auf katholischen Kirchhöfen. Osnabrück, 3. November 1765. 1/2 S. f. S. cum sigillo. Folgen die Empfangsbescheinigungen der Pröbste.
4717. Brief bei Ueberreichung der relationes der evangelischen Pastoren. Osnabrück, 4. December 1765. 1/2 S. f. Ans.

Mohl, Rob., Professor jur. in Tübingen.

4718. Brief an Hofrath Warnkönig in Freiburg. Mittheilung über dessen Sohn. Bitte um Angabe eines intelligenten französischen Antiquars in Strassburg oder Paris. Tübingen, 28. Mai 1838. 1 S. 4. As.

Molinaeus, Carolus (Dumoulin), einer der berühmtesten französischen Juristen, m. 1566.

4719. Lateinischer Brief an den Kanzler in Mümpelgard. Bemerkungen über die einzelnen Artikel der von dem Adressaten ausgearbeiteten „Consultatio,“ in welcher das Recht des Fürsten (von Würtemberg) und der Bürger obengenannter Stadt auseinandergesetzt werden. Mümpelgard, 20. März 1555. 6 S. f. As.

Moser, Joh. Jacob v., berühmter Publicist, Professor in Tübingen, Regierungsrath in Stuttgart, m. 1787.

4720. Brief an einen Minister mit dem Anerbieten, das Manuscript zu seinem Werke „Einleitung in die ältere und neuere Staatsangelegenheiten etc.,“ bevor er es dem Drucker übergebe, dem Ministerium zu überreichen, ob dieses irgendwo eine andere Fassung oder irgend welche Zusätze wünschte. Das Werkchen könne auf der Ritteracademie und auch zum Unterrichte für den Kronprinzen benutzt werden. Stuttgart, 20. Mai 1752. 2 S. gr. 4. As.

4721. Brief mit Gratulationen und der Mittheilung, dass er, wenn auch wieder genesen, doch zu aller Arbeit untüchtig und verdrossen sei. Stuttgart, 6. Jan. 1784. 1/2 S. 4. As.

Moser, Friedr. Karl, Freiherr v., Sohn des Vorigen, einer der tüchtigsten Publicisten, Dichter, Reichshofrath in Wien, Minister in Darmstadt, m. 1798.

4722. Brief an den Markgrafen von Hessen bei der Rücksendung der Sammlung Fränkischer Kreis-Abschiede aus dem fürstlichen Hausarchive. Hanau, 15. Mai 1752. 2 S. f. As.

4723. Uebertragung seiner Stimme für Leiningen-Hildesheim an den Gesandten Moritz für die Zeit seiner Abwesenheit von Frankfurt. Frankfurt a. M., 6. April 1758. 1/2 S. f. As. cum sigillo.

4724. Brief nach Heidelberg. Dank für die Fürsprache, welche der Adressat ihm bei dem „gleich liebens- und verehrungswürdigen Herrn Professor Gellert" habe zu Theil werden lassen, und er freue sich, selbigen beruhigt zu wissen. Frankfurt. 24. Januar 1767. 2 1/2 S. 4. As.

Moy, v. Professor juris in Würzburg.

4725. Brief an Professor Steingass in Frankfurt. Empfehlung des Professors Albrecht aus Familienrücksichten. Würzburg, 25. März 1836. 1 1/4 S. 8. As.

4726. Brief. Empfehlung seines bisherigen Bureaubeamten Weidenbach. Würzburg, 17. December 1836. 1 1/8 S. 4. As.

Mühlenbruch, Christoph Friedr., berühmter Lehrer des Civilrechts, Professor in Greifswald, Königsberg, Halle, Göttingen, m. 1843.

4727. Lectionsankündigung s. l. e. d. 5 Z. As.

Müller, Alexander, tüchtiger juristischer Schriftsteller, in weimarschem Staatsdienste, m. 1844.

4728. Brief an einen Major. Er habe erfahren, dass die Empfehlung des verstorbenen Grossherzogs von Weimar für ihn bei dem Grossherzog von Baden fruchtlos geblieben sei, weil er bei dem letzteren im Rufe eines Demagogen stehe. Indem er diese Verdächtigung aufs entschiedenste zurückweise, sich auf seine Schriften und darauf beziehe, dass er der strengste unter allen Vertretern gegen die in Weimar angeklagten Demagogen gewesen sei, bitte er den Adressaten, ihn bei dem Grossherzog von diesem Verdachte zu reinigen. Weimar, 26. Juli 1828. 3 S. 4. As.

Mylius, Andreas, Professor juris in Leipzig.

4729. Lateinisches Gedenkblatt aus Curtius: Nihil tam alte Natura constituit, quo virtus non possit eniti. Leipzig, 22. Mai 1688. As.

Nettelbladt, Daniel, einer der scharfsinnigsten Juristen des vorigen Jahrhunderts, Professor in Halle, m.

4730. Bescheinigung an den stud. jur. Michael Grothe aus Halberstadt über gehörte Vorlesungen. Halle, 3. Februar 1772. 1/2 S. f. As. cum sigillo.

Nitzsch, Friedr., Professor juris in Giessen.

4731. Lateinisches Gedenkblatt „Dno. Georgio Andr. Schmücko": Omnia in laudem Dei fiant. Giessen, „ipso annuntiationis Mariae festo" (25. März) 1682. As.

Noodt, Gerard, s. Stammb. II.

Obrecht, Georg.

4732. Lateinisches Gedenkblatt aus Virgil: Labor omnia vincit etc. Basel, 4. Cal. Jul. (28. Juni) (160) ad 7 (?). As.

Oelhaf, Peter.

4733. Quittung über das Quartalhonorar von 225 fl. Danzig, 16. December 1649. 6 Z. As.

Oelhafen, J. Chr., s. Stammb. III.

Oelhafen, Joachim, s. Stammb. III.

Olearius, Joh. Fried., s. Stammb. II.

Pacius, Jul.

4734. Griechisches Gedenkblatt: *χρὴ αὐτάρκως πρὸς τὰ ἴδια ἔχειν, καὶ εὐχαριστεῖν τῷ θεῷ.* „Valentiae Cavarum X. Cal. Septemb." (23. August) 1618. As.

Pagenstecher, A. A., s. Stammb. II.

Panti, Th., s. Stammb. IV.

Pardessus, J., Marie, französischer Jurist, Rath am Cassationshofe, Mitglied der Academie.

4735. Französisches Billet an Professor Warnkönig. s. l. 28. Juli 1843. 3/4 S. 8. As.

Pestel, s. Stammb. IX.

Pfeffel, Christian Friedr., französischer Jurist, Rath des Königs und in diplomatischen Missionen an verschiedenen deutschen Höfen, m. 1807.

4736. Französischer Brief über eine politische Rechtsfrage und eine Privatangelegenheit. Versailles, 11. Februar 1783. 4 S. 4. As.

Pfeiffer, B. W.

4737. Brief. Rathschläge über die Wahl einer Universität für die beiden Söhne des Adressaten, da nicht darauf gerechnet werden dürfe, dass in Göttingen, nach den dortigen Vorfällen, die Vorlesungen in der nächsten Zeit würden eröffnet werden. Urtheil über diese Söhne. Mittheilungen über die eigenen Kinder etc. Kassel, 27. August 1818. 8 S. 4. As.

Philippi, Friedr., s. Stammb. II.

Phillips, Georg, zuerst Professor juris in Berlin, dann, nach seinem Uebertritte zum Katholicismus, in München, Mitglied der dortigen Academie.

4738. Gedruckte „Ankündigung einer historisch-politischen Zeitschrift für das katholische Deutschland," unterzeichnet von Phillips und Görres. Auf dem zweiten Blatt ein Brief an Major v. Radowitz, in welchem er dem Adressaten die Gründe mittheilt, die ihn zur Herausgabe dieser Zeitschrift veranlassen, und jenen um Beiträge, besonders strategische, bittet. Er sende 10 Epigraphe mit. München, 16. Februar 1838. 1 S. 4. As.

4739. Brief (wie es scheint an denselben), bei Uebersendung seines Buches über das Kirchenrecht, mit der Bitte, Adressat wolle ihm seine Meinung darüber mittheilen, da ihm derselbe, „vertraut mit dem Donner der Kanonen . . . . das kompetenteste Recht über seine Verarbeitung der Canonen" sei. Privatmittheilung. München, 22. Februar 1845. 1 1/8 S. 8. As.

Pinggiczer, Virgilius, Professor juris in Jena, m. 1619.

4740. Lateinisches Gedenkblatt aus den Psalmen: Ubique est fructus justo, ubique est Deus judicans in terra. Jena, September (15)94. As.

Platner, Eduard, Professor jur. in Marburg.

4741. N. app.
4742. Bruchstück eines Briefes. s. l. e. d. 6 Z. As.

Pothier, Rob. Jos., berühmter französischer Jurist, Professor in Orleans, m. 1772.

4743. Drei französische Quittungen aus dem Jahre 1764. s. l. 1½ S. 8. As.

Preibisius, Christoph.

4744. Latein. Gedenkblatt: In manibus domini sortes meae. Virtutis comes gloria. Leipzig, 17. April 1626. As.

Prem, Peter.

4745. Latein. Brief an einen Verwandten (auf der Rückseite am Rande verklebt). Ort unleserlich. 19. Juli 1600. 2 S. f. As.

Pütter, Joh. Steph., ausgezeichneter Staatsrechtslehrer, Professor in Göttingen, m. 1807.

4746. Billet an einen Magister. Göttingen, 2. Januar 1779. ½ S. 4. As.

Püttmann, s. Stammb. IX.

Pufendorf, Samuel, Freiherr v., berühmter Jurist und Historiker, Professor des Natur- und Völkerrechts zu Heidelberg, später Geh. Rath in Berlin, m. 1694.

4747. Latein. Gedenkblatt: Quod sis esse velis, nihilque magis. Heidelberg, Kal. Jun. (1. Juni) 1667. As.

Rachelius, Samuel, Professor jur. in Jena.

4748. Griechisches Gedenkblatt: Δανεισμάτων τὸ κάλλιστον εὖ ποιεῖν φίλους. Jena 1651. Auf der Rückseite latein. Gedenkverse von Martin Nordanus. Jena, 27. April 1651.

Rebhan, Joh., Professor jur. in Strassburg.

4749. Gedenkblatt: Et Sortes habent suas horas et moras.
Gottes Wille, Meine Hoffnung!
Strassburg, 16. März 1672. As.
s. Stammb. VIII.

Reeve, Papping, bedeutender englischer Jurist.

4750. Englischer Brief an Nathan Smith in Newslaven. Feby 1816. 1¼ S. 4. As.

Remi, Georg.

4751. „Georgii Remi Epistola de Clade Pragensi" (Schlacht am weissen Berge 7. November 1620). . . „imo non pugnatum. Si pugnassent Regis Friderici copiae nunquam victae abiissent, aut potius turpiter profugissent." Nürnberg. December 1620. 6 S. 4. As.

Reuberus, Just., s. Stammb. VI.

Reusner, Barthol., Professor jur. in Wittenberg.

4752. Latein. Gedenkblatt: Qui nimium terras amat et mortalia tecta,
Fallitur; est alio patria nostra loco.
Wittenberg, Mai 1600. As.

Reyscher.

4753. Brief an Professor Warnkoenig in Freiburg. Er werde den versprochenen Aufsatz des Adressaten über das Lütticher Recht nebst Urkunden in die neu gegründete Zeitschrift gern aufnehmen, wisse nur noch nicht, ob in dem ersten oder zweiten Hefte. Tübingen, 2. December 1837. 1 S. 4. As.

Richter, Christoph Phil., Professor jur. in Jena.

4754. Latein. Gedenkblatt: Auxilium praesens divina potentia praestat, Humana si quis destituatur ope.

Richter, G., s. Stammb. III.

Riemer, Valentin, Professor jur. in Jena.

4755. Latein. Gedenkblatt: Medio tutissimus ibo. Jena, 10. Julii 1624. As.

Rittershusius, Nicolaus, Professor jur. in Altorf.

s. Stammb. V.

4756. Brief an v. Günterrode. Auskunft über dessen Sohn während seiner Studienzeit, derselbe berechtige zu den besten Hoffnungen; Meldung, dass er mit den Nürnberger Kaufleuten nach Hause gereist sei. Altorf, 1. April 1641. 1 1/8 S. f. As.

Robert, Geh. Regierungsrath und Professor in Marburg.

4757. N. ap.

Romagnosi, Giov. Domenico, berühmter italienischer Jurist, Verfasser zahlreicher Schriften über Jurisprudenz, Mathematik, Philosophie etc., Professor in Parma, Pavia etc., m. 1835.

4758. Italienische Notizen. s. l. e. d. 2 S. gr. 8. As.

Rosshirt, Konr. Franz, namhafter Jurist, Professor in Erlangen, dann in Heidelberg, Geh. Hofrath.

4759. Brief an einen Collegen in München, mit der Bitte, ihm aus der Münchener Bibliothek die dort vorhandenen Statuta der oberitalienischen Städte zuschicken zu wollen; er möchte dieselbe für sein Werk über die Geschichte des deutschen Strafrechts benutzen. Heidelberg, 25. März 1837. 2 S. 4. As.

Roth, Heinr. Balthasar, Professor jur. in Jena.

4760. Latein. Gedenkblatt: Dominus cogitabit de te. Jena, im April 1685. As.

Rudolph, s. Stammb. IX.

Runde, J. F.

4761. Brief an Professor Walch in Heidelberg. Dankt dem Adressaten für die weise Belehrung und die Freundlichkeit, die ihm während seines Aufenthaltes in Heidelberg von dessen Seite zu Theil geworden; Meldung über den Ausfall seines Examens und seine Pläne für die Zukunft. Oldenburg, 30. November 1831. 1 3/4 S. 4. As. Darunter Dankschreiben gleichen Inhalts von seinem Vater Christian Ludw. Runde, Geh. Rath und Oberappellationsgerichts-Präsident in Oldenburg. 1/2 S. 4. As.

Sachs, Joh. Melchior, s. Stammb. VIII.

Savigny, Friedr. Carl v., der berühmte Rechtslehrer, preussischer Geh. Staatsrath und Justizminister, m. 1861.

4762. Brief an die Gräfin Voss mit der Anzeige von dem Tode seiner Tochter Bettina. Berlin, 28. September 1835. 1/2 S. 8. As. cum sigillo.

4763. Billet an Frau v. Radowitz. Berlin, 19. Mai 1839. 3/4 S. 8. As.

4764. Brief über seinen Sohn Karl bei der Gesandtschaft in Lissabon, und die Bitte, ob der Adressat ihm nicht unter seiner Leitung eine andere Thätigkeit zuwenden könne. Berlin, 21. November 1842. 1 1/8 S. 4. As.

4765. Billet. s. l. e. a. 11. Januar. 1 S. 8. As.

4766. Billet. s. l. e. a. 3. April. 1/2 S. 8. As.

4767. Billet. s. l. e. a. 11. Februar. 5 Z. As.

Schiassi, Philipp.

4768. Latein. Brief an den Dr. juris Franciscus Rusconius March. Spricht mit grossem Dank von der Hilfe, die des Adressaten Sohn, Michaelis, ihm bei der Herausgabe der Reden des Cajetan Montius geleistet habe, und bittet jenen um die Erlaubniss, ihm die Dritte derselben, die er gleichfalls herausgeben wolle, widmen zu dürfen. s. l. 3. Non. Jul. (5. Juli) 1828. 2½ S. f. As.

Schlosser, Joh. Georg, Syndicus in Frankfurt a. M., vortrefflicher Prosaiker und gewandter Uebersetzer der Alten, m. 1799.

4769. Brief an einen Professor in einer Bergbau-Angelegenheit. s. l. e. d. (1785). 2⅛ S. 8. As.

4770. Brief an seinen Bruder. Geschäftsangelegenheit. Aeusserungen über den Adel, und wie er bei jeder Gelegenheit gegen denselben ankämpfe; er bemühe sich, seinen Buben und Mädchen einen unbändigen Stolz darauf einzuflössen, dass sie keine Unterthanen, sondern freye Reichsbürger und Reichsbürgerinnen sind! — Das thue auch den Deinen . . . " Karlsruhe, 1. Januar 1791. 3½ S. 4. As.

4771. Billet an die Frauenholzische Buchhandlung in Nürnberg. Ansbach, 7. Juli 1795. 4 Z. As.

Schmalz, Theodor Anton Heinr., geistvoller Jurist, heftiger Bekämpfer der liberalen Ideen, Professor an mehreren Universitäten, zuletzt Rector und Ordinarius der Juristenfacultät in Berlin, m. 1831.

4772. Bescheinigung über eine gehörte Vorlesung an Ludw. Aem. Matthias aus Berlin. Berlin, 5. Juni 1818. 3 Z. As.

Schoenemann.

4773. Brief an einen Freund, freundschaftlichen Inhalts. Wolfenbüttel, April 1798. 2 S. 8. As.

Schott, A. F., s. Stammb. IX.

Schrader, Heinr. Ed. Siegfr.

4774. Brief an einen Freund (wahrscheinlich Professor Warnkoenig in Lüttich). Gratulirt dem Adressaten zu seiner Versetzung nach L. Er übersende ihm die letzten Hefte seiner Zeitschrift und bitte, für die Verbreitung derselben in jener Gegend sich zu bemühen. Tübingen, 23. August 1827. 1½ S. 8. As.

4775. Brief an den Antiquar Baer in Frankfurt a. M. Bücherbestellung. Tübingen, 13. Januar 1831. 1⅛ S. 4. As.

4776. Brief an einen Freund. Juridische Besprechung eines Titian'schen Prozesses. Osterferien, 1834. 5½ S. f. Ans.

4777. Brief in derselben Angelegenheit. November 1834. 11¼ S. f. Ans.

Schröter, Edm. Fr., s. Stammb. V.

Schulting, Ant., s. Stammb. II.

Selchow, Joh. Heinr. Christ. v., Professor jur. in Göttingen, dann in Marburg, m. 1795.

4778. Brief an Fr. Nicolai in Berlin. Geschäftsangelegenheit und Empfehlung seines Sohnes. Marburg, 16. November 1788. 1¼ S. 8. As.

Senkenberg, Renatus Carl, Baron v., Regierungsrath in Giessen, m. 1800.

4779. Brief an einen Pfarrer. Dankt für ein sehr schmeichelhaftes Schreiben, bittet aber, in Zukunft alle Schmeicheleien fortzulassen, die bei keinem anderen Menschen übler angebracht wären, als bei ihm. Gratulirt dem Adressaten zu dessen Verlobung. Giessen, 12. Februar 1792. 2⅛ S. 4. As.

Siebenkees, Joh. Christian, Professor jur. in Altorf.

4780. Latein. Gedenkblatt aus Paulus lib. XIII. ad Edict.: Verecunda cogitatio ejus, qui lites execratur, non est vituperanda. Altorf, 7. April 1783. As.

Siméon, Justizminister in Cassel.

4781. Französisches Billet (an Jacobsohn, Präsidenten des westphälischen Synedriums). Dankt dem Adressaten für die ihm übersandte Rede desselben, gehalten bei der Einweihung des Tempels in Seesen. „Vos paroles répondent à vos actions, les unes et les autres sont belles, bonnes et tonables . . .“ Cassel, 23. Juli 1810. 9 Z. As.

Sinold, Justus, Professor jur. in Marburg.

4782. Latein. Gedenkblatt: Melior mihi lex Dei est, quam multa talenta auri et argenti. Marburg, 24. September 1629. As.

Sixtinus, Regner, s. Stammb. VI.

Slevogt, Joh. Phil., Professor des canonischen Rechts in Jena.

4783. Griechisches Gedenkblatt: Epistola ad Rom. XI., 33. Jena. s. d. As.

Sonnenfels, Jos., Reichsfreiherr v., Lehrer der Politik an der Universität zu Wien, Beisitzer der Studiencommission, Präsident der Academie der bildenden Künste, Verfasser zahlreicher verdienstlicher Werke, m. 1817.

4784. Brief an Moses Mendelssohn bei Uebersendung seines Schriftchens „über Vaterlandsliebe“. Er bitte den Adressaten um ein offenherziges Urtheil, aber in allem Ernste, nicht wie dies sonst die Schriftsteller zu thun pflegten. Wien, 19. August 1779. 2 S. 4. As.

Spangenberg, Georg August, Professor jur. in Göttingen, m. 1806.

4785. • Billet (Stadt unleserlich). 18. August 1799. 4 Z. As.

Spangenberg, Ernst Pet. Joh.

4786. Brief an den Advocaten Dr. Bender in Giessen. Privatangelegenheit. Celle, 23. Mai 1828. 1/2 S. 4. As.

Spanheim, Ezechiel, Humanist und Staatsmann, Professor in Genf, dann brandenburgischer Gesandter in Paris und London, m. 1710.

4787. Latein. unleserliche Bemerkungen. s. l. e. d. 1 S. kl. 4. Ans.

Spiess, Joh. Albert, Professor jur. in Altorf.

4788. Latein. Gedenkblatt aus Plautus: Sat habet favitorum, semper qui recte facit. Altdorf, 18. November 1745. As.

Spitz, Felix, Professor jur. in Altorf.

4789. Latein. Gedenkblatt aus Ang. Sol. ca. 20. Quicquid coeli ambitu continetur, inferius ab Anima humana est etc. Altdorf, 25. April 1707. As.

Stahl, Friedr. Jul., der berühmte Jurist, m. 1861.

4790. Empfehlungsschreiben für einen Studenten an einen Professor in Marburg. Erlangen, 27. October 1836. 3/4 S. 8. As.

Strauch, Joh., berühmter Jurist, zuletzt Professor und Vicekanzler der Universität in Giessen, m. 1679.

4791. Gedenkblatt (2 griechische Wörter). Jena, 16. August 1654. As.

Strombeck, Friedr. Karl v., tüchtiger Jurist, Uebersetzer und Statistiker, Staatsrath in Kassel, zuletzt braunschweigischer Ober-Steuerdirector in Wolfenbüttel.

4792. Billet. C(assel), 28. Mai 1813. 1 S. 8. As.

Struve, Georg Adam, Jurist und Staatsmann, Professor des canonischen Rechts in Jena, m. 1692.

793. Latein. Gedenkblatt für Paul Weber:
Utinam modo nostra redirent
In mores tempora priscos!
Jena, 9. September 1648. As.

4794. Dasselbe latein. Gedenkblatt. 5. Juni 1650. As.

4795. Latein. Gedenkblatt: Sperat infestis, metuit secundis
Alteram sortem bene praeparatum
Pectus.
Jena, 15. Mai 1667. As.

Struve, Burcard Gotthelff, Professor jur. und Bibliothekar in Jena, m. 1738.

4796. Latein. Gedenkblatt: Tacendo loquimur. Frankfurt a. O., 6. November 1690. As.

4797. Griechisches Gedenkblatt: *Ὁ σαυτον νικᾶ τοῦτο νικᾷ.* Jena, 26. Juni 1706. As.

4798. Deutscher Brief an einen Bürgermeister. Jena, 19. April 1730. $1^3/_4$ S. 4. As.
• s. Stammb. II.

Stryck, Samuel v., berühmter Jurist, Professor in Frankfurt a. O., dann in Wittenberg, zuletzt Director der neu gegründeten Universität in Halle, m. 1710.

4799. Latein. Gedenkblatt: Medico mortalitatis eventus non imputamus. Wittenberg, 24. Juli 1672. As.

4800. Latein. Gedenkblatt: Pessimum famae aucupium, quod sanciam relinquit conscientiam. Wittenberg. s. d. As.

Suaref, G. A.

4801. Billet an Friedr. Nicolai bei Uebersendung von Manuscript. s. l. 5. März 1790. 5 Z. As.

Succow, Laur. Joh. Dan., Professor jur. in Jena.

4802. Latein. Gedenkblatt: Ubi libertas; ibi populus
Ubi populus; ibi divitiae.
Jena, 20. August 1784. As.

Suevus, Gottfried, s. Stammb. I.

Summermann, C. T., s. Stammb. II.

Tabor, Joh. Otto, Profess. jur. in Strassburg, zuletzt Kanzler der Universität in Giessen, m. 1674.

4803. Latein. Gedenkblatt: Nemo extra calumniam positus est; nedum extra invidiae tela. Strassburg, Juni 1636. As.

Taillandier, A., Advocat am Cassationshofe in Paris.

4804. Französisches Billet an Professor Wärnkoenig. Paris, 3. August 1829. 1 S. 8. As.

Taubmann, Christian, Professor der Poetik, dann des Civilrechts in Wittenberg, m. 1651.

4805. Gedenkblatt in italienischen, französischen und deutschen Sentenzen. Frankfurt am Ostertage 1622. As.

4806. Gedenkblatt: Nemo senex unquam sapiens, nisi egregie juvenis personam egerit. Ergo: Lustig in der jugendt, Reputierlich im alter. Tübingen, 29. März 1627. As.

Textor, Joh. Wolffgang, Profess, jur. in Heidelberg.

4807. Latein. Gedenkblatt: Virtus sibi ipsa praemium. Heidelberg, 28.

Februar 1682. As. Auf der Rückseite latein. Gedenkspruch von Heinr. Cocceji (berühmter Jurist, Professor in Heidelberg, Utrecht und Frankfurt a. O., m. 1719):

Virtus res laudatissima,
Virtutum socii amabilissimi.

Heidelberg, 28. Februar 1682. As.

Thibaut, Anton Friedr. Justus, berühmter Jurist, Professor in Kiel, Jena, zuletzt in Heidelberg, Geh. Rath, m. 1840.

4808. Brief an den Ministerialdirector v. Herrnhofer in Carlsruhe. Anfrage über die Erlangung eines sicheren Passes für seinen Sohn. Mittheilungen über das politische Verhalten Heidelbergs. Heidelberg, 16. Februar 1831. 1 S. 4. As.

4809. Notenblatt. Heidelberg, 15. October 1837. As.

Thulemeyer, Heinr. Günther, Profess. in Heidelberg, m. 1714.

4810. Gedenkblatt für den Rector der Altdorfer Universität, M. Lindstad. Latein. und griechische Sentenz. Altdorf, 7. März 1679. As.

Tieftrunk, Joh. Heinr., scharfsinniger kantischer Philosoph und Jurist, Professor der Philosophie in Halle, m. 1838.

4811. Begleitschreiben eines Manuscriptes „Ueber Staatskunst und Gesetz gebung“ an den Verleger. Ersucht den Adressaten, von dem Minister v. Woellner die Genehmigung für ihn zu erbitten, jenes Werk demselben dediciren zu dürfen. Joachimsthal bei Neustadt-Eberswalde, 30. Januar 1791. 3 S. 4. As.

Timaeus, Joh.

4812. Brief an Joh. George Kraoff in Speier, in Sachen des kaiserl. Fiscals und der niedersächsischen Kreise. Halle, 6. November 1620. 4½ S. f. As. cum sigillo.

4813. Brief an Philipp Christoph, Bischof zu Speier, in Sachen Magdeburg's. Halle, 16. December 1622. ¾ S. f. As. cum sigillo.

Titius, G. G., s. Stammb. II.

Tittmann, Karl August, berühmter Criminalist, Hof- und Justizrath in Dresden, m. 1834.

4814. Zettel für die königl. Bibliothek. Dresden, 17. December 1831. 5 Z. As.

Toze, Eobald, Professor des Staatsrechts und der Geschichte in Bützow, m. 1789.

4815. Latein. Zeugniss über gehörte Vorlesungen an den stud. Carl v. Kamptz (späteren Staatsminister). Bützow, 16. September 1788. ½ S. 4. As.

Trochet, François Denis, berühmter Jurist, nach dem Tode Mirabeau's, der ihn den Nestor der Aristokratie genannt, Präsident der gesetzgebenden Versammlung, Vertheidiger Ludwig's XVI., unter Napoleon, Senator, m. 1806.

4816. Französisches Certificat unter einer Rechnung. Paris, 2. Mai 1773. 3 Z. As.

Tuschelin, Fr. Conr., s. Stammb. III.

Ungepaur, Erasmus, Profess. jur. in Altdorf.

4817. Latein. Gedenkblatt für Franz Christoph v. Teuffenbach, aus Cicero Si esset in iis fides, in quibus summa esse debebat, non laboraremus. Altdorf, XII. Calend. Octob. (20. September) 1635. As.

Utzschneider, Jos. v., Professor der Cameralwissenschaften zu München, Hofkammerrath, Geh. Rath, Vorstand der polytechnischen Centralschule in München, sehr verdient um die bairische Industrie, m. 1840.

4818. Brief an einen Kreisdirector, den er um Mittheilung seines Planes zur Tilgung der Staatsschuld bittet; „ich habe leider die traurige Erfahrung gemacht, dass die vermöglichere Klasse nichts geben will und die ärmere nichts geben kann". München, 19. October 1812. 1/2 S. 4. As.

Vangerow, v.

4819. Anzeige über den Beginn einer Vorlesung. s. l. e. d. 3 Z. As.

Varnbüler, Nic., s. Jac. Andreae.

Vigilius, Nic., s. Stammb. VI.

Vitriarius, J. J., s. Stammb. II.

Vitriarius, P. R., s. Stammb. II.

Voet, J., s. Stammb. II.

Vogler, Kilian, s. Brentius jun.

Vollgraff.

4820. N. ap.

4821. Brief an den Obrist v. Radowitz, mit der Bitte, Adressat wolle ihn bei dem Ministerium in Karlsruhe für die an der Universität in Heidelberg erledigte juridische Professur empfehlen. Marburg, 14. August 1842. 2 1/8 S. 4. As.

4822. Brief an denselben in derselben Angelegenheit. Marburg, 2. November 1842. 1 S. 4. As.

Volcamer, G. Chr., s. Stammb. III.

Volcamer, J. G., s. Stammb. V.

Vultejus, Hermann, Prof. jur. in Marburg.

4823. Latein. Gedenkblatt; Dominus mecum; quid faciat mihi homo? Marburg, 21. November 1603, aetatis suae 48. As.

Wächter, Karl Georg, Jurist, Universitätskanzler in Tübingen.

4824. Billet an Hofrath Dr. Warnkoenig. Stuttgart, 12. September 1839. 1/2 S. 4. As.

Walch, Georg Friedrich, Prof. jur. in Heidelberg.

4825. Zeugniss über gehörte Vorlesungen für Joh. Nepomuk Brokhoff. Heidelberg, 8. September 1814. 1 S. 4. As.

4826. Testamentsbestimmung: „Ich wünsche sehr, dass wenn man mich für todt hält, meine Leiche secirt . . . werde . . ." Heidelberg, 27. Februar 1840. 6 Z. As.

Waldeck, Joh. Peter, Prof. jur. und Hofrath in Göttingen.

4827. Zeugniss für G. F. Walch (s. den Vorigen) über gehörte Vorlesungen. Göttingen, 17. April 1789. 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Walter, Ferdin., Prof. jur. in Bonn.

4828. Brief an einen Geh. Ober-Regierungsrath in Berlin. Ihm sei gemeldet worden, dass der Minister Bedenken trage, die Genehmigung zur Annahme des päpstlichen Gregorius-Ordens für ihn bei dem Könige zu beantragen, weil er durch sein Kirchenrecht möglicherweise in den Index kommen und genöthigt werden könnte, den Orden wieder abzulegen. Er habe dieserhalb sich bereits an den Minister gewendet und diese Befürchtungen widerlegt, und bitte den Adressaten, seine

Sache beim Minister zu unterstützen; da die Nichtgenehmigung für ihn in den Augen des Publicums ein Zeichen der Ungnade sein werde. Bonn, 30. Mai 1837. $3^1/_2$ S. 4. As.

4829. Brief an denselben. Dank für das Condolationsschreiben nach dem Tode seines Schwiegervaters Windischmann, und einige Bemerkungen über den mit so grossem Unrecht verdächtigten Charakter desselben. Er sende ihm eine Schrift, die alle gegen seinen literarischen und moralischen Charakter gerichteten Angriffe zurückweise. Es müssten aber diese Gehässigkeiten in Berlin nicht ohne Eindruck geblieben sein, das erkenne er an der Zurücksetzung, die ihm im Gegensatze zu jüngeren Collegen (Betm. Hollweg) widerfahre. Bonn, 12. Mai 1841. $3^3/_4$ S. 4. As.

4830. Brief an Herrn v. Radowitz in Frankfurt a. M. in einer Privatangelegenheit. Bonn, 17. August 1841. $2^1/_8$ S. 4. As.

Warnkoenig, Leopold August, berühmter Jurist, Profess. in Löwen, Gent, Profess. und Geh. Hofrath in Freiburg.

4831. Brief an einen Baron über die politischen Zustände Belgiens. Die Schwierigkeiten im Innern fallen besonders den Jesuiten und ihrem Einflusse zur Last. Dieselben bemächtigten sich der Herrschaft über die Gemüther, suchten sich in den Besitz grosser Güter zu setzen, zerstörten systematisch den allgemeinen Volksunterricht und errichteten überall Gymnasien, deren Unterricht sich fast auf das mittelalterliche Latein beschränke und alles Uebrige, so die Landessprache, Geschichte, Mathematik ganz ausschliesse. Bespricht die Mittel zu ihrer Bekämpfung und den Rath, den er König Leopold in einem Memoire für die Verbesserung der Zustände ertheilt. Gent, 25. Februar 1832. In einer Nachschrift vom 17. März 1832 berichtet er von einem Besuche bei König Leopold in Brüssel, den er mit den Landesverhältnissen wohl bekannt gefunden habe, und bestrebt, die grossen vorhandenen Uebel bestmöglichst zu heilen. 4 S. 4. As.

4832. Brief an Mr. Passavant in Frankfurt a. M., mit der Bitte, Adressat wolle von dem in seinem Werke: „Die Kunstreise nach England" gegebenen Portrait des Malers Memeling ihm 500 Exemplare zu dem Zwecke überlassen, dasselbige durch den „Messager" zu verbreiten. Gent, 2. Juni 1833. 1 S. 4. As.

Werlhof, Joh., Prof. des Staatsrechts etc. in Helmstädt, Rath des Fürsten von Braunschweig, m. 1711.

4833. Latein. Gedenkblatt: Nunquam Stygios fertur ad undas
Inclyta virtus etc. . . .
Helmstädt, 10. December 1689. As.

Wesenbeck, Matthias, Prof. jur. in Jena, dann in Wittenberg, m. 1586.

4834. Latein. Gedenkblatt. s. l. 1582. 4 Z. As.

Wilda, Wilh. Eduard, Prof. jur. in Halle.

4835. Brief bei Uebersendung einer Abhandlung, durch welche er die Aufmerksamkeit des Adressaten auf die Zeitschrift für das deutsche Recht hinlenken und denselben veranlassen möchte, sie durch seine Beiträge zu fördern. Halle, 26. Juli 1839. 1 S. 8. As.

Wildvogel, Chr., s. Stammb. II.

Wills, J., einer der grössten englischen Juristen.

4836. Englisches Billet an Mr. Henry. Bittet um ein Buch. s. l. 19. Februar 1817. 4 Z. As.

Witte, Karl., Prof. jur. in Breslau, dann in Halle.

4837. Billet. Breslau, 5. April 1831. $^1/_2$ S. 8. As.

Wurffbain, Leonh., s. Stammb. III.

Zachariae, Karl Salomo Z. v. Lingenthal, ausgezeichneter Jurist, Prof. in Heidelberg, Geh. Rath, m. 1842.

4838. Brief. Beantwortung einer Anfrage über die Vorlesungen, die ein Dr. Schmitt in Heidelberg gehört. Heidelberg, 2. Januar 1827, unterschrieben von Z. und Mittermaier. 3/4 S. f. S.

4839. Billet an den Universitätsbuchhändler Mohr. Heidelberg, 12. April 1838. 4 Z. As.

Zasius, Ulrich, Prof. jur. in Freiburg, m. 1535.

4840. Latein. Brief an den Dr. jur. Sebastian Brand. Freiburg, November 1515 (?). 3/4 S. f. As.

4841. N. app. Freiburg, 1. August 1518. As.

Zepernick.

4842. Brief, geschäftlichen Inhalts. Halle, 8. Juli 1806. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Zipfel, H., s. Stammb. II.

Zoepfl, Prof. in Heidelberg.

4843. Brief an einen Professor. Da er gehört, dass der Adressat bei den Vorlesungen sein Compendium der deutschen Staats- und Rechtsgeschichte als Leitfaden benutzen wolle, mache er ihm die Anzeige, dass der Druck des Compendiums beendet, und dass er ihm ein Exemplar übersenden werde. Heidelberg, 24. April 1836. 2 S. 4. As.

Zuichem, Viglius, d'Ayla, von Karl V. mit vielen Ehren überhäuft, lehrte die Jurisprudenz in Bourges, Padua, Avignon und Ingolstadt, m. 1577.

4844. Latein. Brief an seinen Neffen Johann Calvin in Genf. Sagt ihm seinen Dank für ein übersandtes Buch. Meldung über den Tod eines Bruders . . . Brüssel, 10. December 1856. 1 S. f. As.

IX. Kunstgelehrte.

Aretin, Joh. Adam Christoph, Freiherr v., bairischer Gesandter am Bundestage, ausgezeichneter Kunstkenner, Kunstliebhaber, m. 1822.

4845. Brief mit einem geschäftlichen Antrage. Walchen, 23. August 1811. 1 S. 4. As.

Bartsch, Joh. Adam Bernh. v., berühmter Kupferstecher, Hofrath und erster Custos der Hofbibliothek und der Kupferstichsammlungen in Wien, m. 1821.

4846. Quittung. s. l. e. a. 3/4 S. 4. As.

Boisserée, Sulpice, hochverdient durch seine Forschungen über die alte Kirchenbaukunst, und besonders durch die in Gemeinschaft mit seinem Bruder Melchior veranstaltete Sammlung von wenig beachteten Werken der altdeutschen Kunst.

4847. Brief an einen Freund in Strassburg. Mittheilungen über seine Arbeiten, und mit wie vielen Hindernissen er zu kämpfen habe, über

Uhland, der nach Art seines Walther von der Vogelweide alle Hauptdichter der alten Zeit behandeln wolle etc. Stuttgart, 5. August 1822. 4 S. 8. As.

Brulliot, Franz, Aufseher der Kupferstichsammlung in München, bekannt durch fleissige Werke in diesem Gebiete.

4848. Brief. Dankt für den Beifall, den Adressat seinem Werke („Table générale des monogrammes") geschenkt; er habe dessen Mittheilungen fleissig benutzt und bitte um weitere. München, 14. Juli 1833. $1^1/_2$ S. 4. As.

Cicoguara, Leopoldo, Graf, italienischer Kunstgelehrter, Präsident der Academie in Venedig, zuletzt Director der vaticanischen Sammlungen in Rom, m. 1834.

4849. Italienischer Brief an einen Freund, persönlichen Inhalts. Paris, 13. Juli 1813. 1 S. 4. As.

4850. Italienischer Brief an Fr. Ir. Quadri in Padua, mit der Meldung von einer Krankheit und anderen persönlichen Angelegenheiten. Venedig, 13. August 1832. 1 S. 4. As. Auf der Rückseite einige italienische Verse von anderer Hand.

4851. Italienischer Brief an Alexander Jauetti. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Denon, Dominique Vinant, Baron, Künstler und Kunstkenner, Generaldirector unter Napoleon in Paris, Mitglied des Instituts, m. 1825.

4852. Französisches Billet an Lemonnier, Verwalter der kaiserlichen Gobelins-Manufactur, mit der Bitte, letztere einem Herrn von Burrtz zu zeigen. Paris, 6. Juli 1811. 1 S. 8. As.

Elgin, Thomas Bruce, Lord, Sammler vieler Kunstschätze in Griechenland, Gesandter in Constantinopel, m. 1842.

4853. Französisches Billet an den Vicomte de Becker. Brüssel, 4. September 1792. $^1/_2$ S. 4. As.

Fiörillo, Joh. Dominicus, Maler, Professor in Göttingen, Verfasser vieler geschätzter Werke über Kunst, m. 1821.

4854. Bemerkung über das Vorhandensein des Hängewerks bei den alten Römern. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Forkel, Joh. Nic., Musikdirector in Göttingen, bekannter Musikgelehrter, m. 1818.

4855. Brief an einen Verleger in Leipzig über den Druck eines Werkes. Göttingen, 6. August 1778. $1^3/_4$ S. 4. As.

Füssli, Joh. Kasp., Portraitmaler in Zürich, auch Kunstschriftsteller, m. 1781.

4856. Brief an Penz mit ausführlichen Mittheilungen über Meyer'sche Kupferstiche. Dankt für die Aufmunterung zur Fortsetzung des Künstler-Lexikons. Zürich, 16. Januar 1780. $2^3/_4$ S. 4. As. Auf der letzten Seite Randbemerkungen vom Adressaten.

Gerber, Ernst Ludwig, Kammermusikus und Hoforganist in Sondershausen, Verfasser des geschätzten musikalischen Lexikons.

4857. Brief (an Fr. Nicolai in Berlin), mit der Bitte, ihm sein Werk (Musen etc.) für einen billigeren Preis zu erlassen, da in demselben viele echt künstlerische Urtheile über Musik für ihn vom grossen Interesse wären. Sondershausen, 27. Juli 1787. $2^3/_4$ S. gr. 4. Auf der Rückseite ein PS. As.

Hagedorn, Christian Ludw. v., s. Stammb. IX.

Heinecke, Karl Heinr., Privatsecretair des berüchtigten Grafen Brühl, schrieb Mehreres über Kupferstiche.

4858. Entwurf zu einer französischen Rückantwort auf einen die erste Seite einnehmenden Brief des Abbé Mangeraud in Metz vom 22. Februar 1789, betreffs der von dem letzteren gewünschten Ueberlassung alter Editionen. s. l. e. d. (Altdöbern). 2 S. 4. Ans.

Jagemann, Christ. Jos., Kunstkenner, Bibliothekar und Rath zu Weimar, m. 1804.

4859. Billet an Wieland. Weimar, 13. Februar 1790. 8 Z. As.

Laborde, Alex. Louis Jos., Graf v., französischer Gelehrter (prachtvoll ausgestattete Reisewerke) und Staatsmann.

4860. Französisches Billet. s. l. e. a. 22. Mai. 4 Z. As.

Laborde, Leon, Vicomte de, Sohn des Vorigen, Staatsmann, Verfasser mehrerer Reisewerke.

4861. Französisches Billet. s. l. e. d. (1834). 1 S. 8. As.

4862. Französischer Brief an Caravacki in Münster, mit der Bitte, ihm Holzschnitte von Albrecht Dürer . . . verschaffen zu wollen. s. l. e. d. (Cassel). $1^1/_2$ S. 4. As.

Lanzi, Luigi, gelehrter Jesuit, Lehrer der Rhetorik an mehreren italienischen Universitäten, Director der berühmten Galerie zu Florenz, Gründer des etruskischen Cabinets, m. 1810.

4863. Italienischer Brief an Gio. Maria Sasso in Venedig. Spricht mit grosser Bewunderung von einem Gemälde des Adressaten. Bassano, 24. Juni 1795. $1^1/_2$ S. 4. As.

Lenoir, Alexandre, Maler und Verfasser mehrerer kunstgeschichtlicher Werke, m. 1833.

4864. Französisches Diplom für Mons. Agrub, der zum Mitglied der Société philotechnique de Paris ernannt wird. Paris, 2. April 1827. Unter Anderen Lenoir als Trésorier unterschrieben.

Lepel, Graf, Kunstschriftsteller.

4865. Französischer Brief an einen Grafen in Berlin mit zahlreichen Mittheilungen über Stockholm, die Personen, die er dort kennen gelernt, und wie diese Alle mit grosser Liebe und Bewunderung von dem Adressaten sprechen . . . Stockholm, 15. Juni 1787. $3^1/_2$ S. 4. As.

Mechel, Chw. von,

4866. Brief in einer Geschäftsangelegenheit. Wien, 10. Januar 1780. 1. S. 4. As. cum sigillo.

4867. Brief an den Kupferstecher D. Berger in Berlin. Geschäftliches. Basel, 30. August 1786. 2 S. 4. cum sigillo.

Meerman, Gerard, Baron, holländischer Gelehrter, Verfasser vieler juristischer Schriften und der „Origines typographyci", m. 1771.

4868. Französischer Brief über Druck und Typen des „Diploma Indulgentiarum", wobei er über die Beziehungen zwischen Gutenberg, Fust und Schoeffer spricht. Haag, 29. März 1770. $3^1/_2$ S. 4. As.

Meyer, J. F. L., Canonicus in Hamburg.

4869. Gedenkblatt aus Shakespear's Hamlet: What a piece of work is a man! etc. Göttingen, 20. Januar 1779. 5 Z. As. Auf der Rückseite deutsche Gedenkverse von Johann Rüger Flor aus Hamburg. Göttingen, 15. Februar 1779.

Meyer, Heinrich, Maler und Kunsthistoriker, Göthe's Freund, Director der Zeichenacademie in Weimar, m. 1832.

4870. Brief an den Inspector des Münzcabinets in Dresden. Er gestatte dem Adressaten den Abdruck eines numismatischen Aufsatzes aus der Jenaischen A. L. Zeitung, könne aber, aus Mangel an Zeit, für jetzt die gewünschten Erweiterungen und Zusätze nicht liefern. Weimar, 23. April 1824. 1½ S. 8. As.

Mosel, Ritter von, Bibliothekar und kaiserl. Hofrath in Wien.

4871. Französischer Brief an Spontini in Berlin. Empfehlung des Violinisten August Pott, Professors der Musik etc. Wien, 26. August 1834. ½ S. 4. As.

Murr, Christoph Gottlieb v., Kunstschriftsteller (bekannt sein „Journal zur Kunstgeschichte"), Geschichts- und Alterthumsforscher, Zollamtmann in Nürnberg, m. 1811.

4872. Brief an einen Freund über Kunstgegenstände. Nürnberg, 24. December 1780. 3 S. 4. As.

4873. Billet. Nürnberg, 8. Februar 1794. 1 S. 8. As.

4874. Brief an einen Freund, betreffs eines Betrügers, des „lächerlichen Persianers". Ueberschrift „Vive Buonaparte!" Nürnberg, 30. Mai 1801. 2 S. 4. As.
cf. Doublette, Stammb. IX.

Murray.

4875. Englischer Brief in Privatangelegenheiten. London, 8. Juli. s. a. 3½ S. 8. As.

Papillon, Abbé.

4876. Französischer Brief an den Dr. der Sorbonne, Père Laphère in Dijon. Schickt ihm die gewünschte Abschrift eines Artikels über den Franziskaner Johannes Goussier. s. l. e. d. 1½ S. f. As.

Passavant, Joh. Dav., Historienmaler, Conservator des Instituts in Frankfurt a. M.

4877. Notizen über Ambrogio Vossano, Maler und Architekt, um's Jahr 1500. s. l. e. d. 1½ S. 4. Ans.

Permety, Dom Antoine Joseph, Benedictiner von St. Maur, verliess aber das Kloster, war eine Zeit lang Bibliothekar in Berlin, später in Paris, Verfasser eines Dictionnaire portatif de peinture, sculpture etc., m. 1801.

4878. Französischer Brief an eine Dame in Geld- und Privatangelegenheiten. s. l. e. d. 1½ S. 4. As.

Platner, Ernst Zacharias, Maler und Kunstschriftsteller, sächsischer Agent in Rom.

4879. Brief an Passavant in Frankfurt a. M. Er wolle die gewünschten Zeichnungen von Koch ihm schicken. Mehreres über Philipp Veit, Overbeck etc. Rom, 30. Juni 1830. 2 S. 4. As.

Rochlitz, Friedrich, Dichter und trefflicher Critiker in der Musik, weimarischer Hofrath, m. 1842.

4880. Brief an Mme. Guber in Ulm. Dankt für ein ihm übersandtes Märchen und fragt die Verfasserin, ob er es in das Journal für deutsche Frauen aufnehmen oder einer anderen Zeitschrift übergeben solle. Leipzig, 11. Mai 1805. 1 S. 4. As.

Rumohr, Karl Friedr. v., Kunsthistoriker und Novellist, m. 1843.

4881. Brief an den Herausgeber eines Journals „Museum" in Wien. Dankt

dem Adressaten, dass er seine „Kunstgeschichte der sächsischen Epoche" in das Journal aufgenommen und erklärt sich bereit, für dasselbe, falls es fortgesetzt würde, weitere Arbeiten über Kunstgeschichte des Mittelalters liefern zu wollen. Ebenso würde er eine Schilderung über die Münchener Kunstschule ihm zugehen lassen. Schliesslich Mittheilung eines Planes zur Vereinigung einer freien Gesellschaft deutscher Alterthümer. München, 4. April 1814. 4 S. 4. As.

4882. Brief an Friedrich Schlegel in Frankfurt. Spricht von den Plänen, die Wirksamkeit der Kunstschule in Rom auch dem deutschen Vaterlande zuzuwenden. Der Niebuhr'sche Entwurf zur Associirung sei, wenn auch sehr edel und lobenswerth, dennoch unausführbar. Er nun habe es versucht, die freie Reichsstadt Lübeck zu einer Unternehmung zu bewegen, welche den Sinn für nationale Kunstwerke wieder wecken solle: dasselbe werde er mit den übrigen Hansestädten thun und er bitte den Adressaten, durch seinen Einfluss in Frankfurt a. M. diese Bestrebungen zu unterstützen. — Mittheilungen über die beiden Stiefsöhne des Adressaten (die Brüder Veit) in Rom. Florenz, 17. November 1817. $2^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

Saint-Non, Jean Claude Richard, Abbé de, eifriger Liebhaber der schönen Künste, m. 1791.

4883. Französischer Brief an einen Baron. Im Auftrage Jolly's, des Aufsehers des Kupferstichcabinets an der Pariser Bibliothek, erlaube er sich, dem Adressaten sein Werk über Italien zu empfehlen, das er, in 5 Bänden, ihm zusende, mit der Bitte, für die Verbreitung desselben in Deutschland sich interessiren zu wollen. Ausführliche Besprechung des Werkes. Paris, 1. April 1779. $3^3/_4$ S. 4. As.

4884. Französischer Brief an (den oben genannten) Jolly, betreffs einiger Gravüren, die der Adressat für einen Baron von Heinenkein von ihm zu haben wünschte. 1. Febr. s. a. 3 S. 4. As.

Schnaase, Karl, ausgezeichneter Kunstschriftsteller, Oberprocurator in Düsseldorf.

4885. Brief an den Diener des Kunstvereins, Diringer, in einer Geschäftsangelegenheit. Düsseldorf, 9. August 1843. 1 S. 4. As.

Schorn, Joh. Karl Ludw. v., Prof. der Aesthetik in München, zuletzt Director der Zeichenacademie in Weimar und Geh. Hofrath, m. 1842.

4886. N. app.

4887. Billet an einen Minister, dem er Abschriften von Rückert'schen Gedichten übersendet. Weimar, 7. November 1835. 1 S. 8. As.

4888. Empfehlungsschreiben für einen Schottländer George Cunningham. Weimar, 29. April 1838. 1 S. 8. As.

Shee, Martin Arthur, Präsident der königl. Academie der Künste in London.

4889. Englisches Billet an Mr. John Mertin. Spricht seinen Dank aus für die vom Adressaten ihm gemeldete Ernennung zum Mitgliede des „Council of the artists". London, 2. April 1831. 2 S. 8. As.

Stackelberg, Otto Magnus, Kunstliebhaber, Tourist und Alterthumsforscher.

4890. Brief an die Gräfin Julie Baudissin in einer Privatangelegenheit. s. l. e. d. $^3/_4$ S. 4. As.

Stetten, Paul v., der jüngere, Kunstschriftsteller in Augsburg, m. 1808.

4891. Brief an Fr. Nicolai in Leipzig. Geschäftsangelegenheit. Die Recension seiner „Briefe" in der Allgem. Bibl. sei ihm nicht unangenehm

gewesen, obwohl es ihm geschienen habe, dass der „Recensente" die Einleitungsbriefe nicht gelesen habe. Augsburg, 27. September 1770. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Stieglitz.

4892. Billet an den Hofrath Keil. Einladung. Stuttgart (?), 2. Mai 1815. 3/4 S. 8. As. cum sigillo.

4893. Brief an den Minister v. Wangenheim in Coburg. Er übersende ihm sein jüngstes Werkchen „Erinnerungen meiner Wandrungen durch Istrien und Dalmatien," das er dem Adressaten zu dediciren gewagt habe. Von seiner jetzigen Beschäftigung werde künftig sein „Venedig im Spiegel der Vergangenheit" Kunde geben. Venedig, 15. Januar 1846. 1 S. 4. As.

Théanlon, E.

4894. Französisches Billet an Spontini. s. l. (Paris) e. d. 3 S. 8. As.

4895. Französisches Billet an denselben über das Libretto zur Oper „Milton," an welchem er beschäftigt sei. s. l. e. a. 5 S. 8. As.

Waagen, Gust. Friedr., bedeutender Kunstkenner, Director der königlichen Gemäldegallerie zu Berlin.

4896. N. app.

4897. Brief an den Buchhändler Asher in Berlin. Unterschrieben im Namen der artistischen Commission von: Schinkel, Waagen, Fr. Tieck, Toelken, Wach, Gerhard, Schlesinger. Berlin. 20. März 1839.

Toelken, Ernst Heinr., Secretair der Kunstacademie in Berlin, Geh. Regierungsrath.

4898. Brief an die Redaction der Allg. Preuss. Zeitung bei Uebersendung eines „Verzeichniss etc." zur Aufnahme in die Zeitung. Berlin, 19. Juni 1845. 3/4 S. 4. As. Gegengezeichnet vom Director Schadow.

Walckenaer, Charles Athanase, Baron, Mitglied der Academie der Inschriften in Paris.

4899. Französischer Brief des Präfecten Chabrot, bei Uebersendung der eigenhändigen Unterschrift W.'s, zur Legitimation der Unterschrift desselben. Paris, 21. Mai 1816.

4899a. Französischer Brief an Mr. Guot. Paris, 30. October 1831. S.

Winterfeld, v., Geheimrath, Componist und musikalischer Schriftsteller in Berlin.

4900. Bücherbestellung bei dem Buchhändler Asher. Berlin, 5. Januar 1839. 10 Z. As.

X. Mathematiker.

Abel, Niels Henrik, tüchtiger Mathematiker, Docent an der Universität und Ingenieurschule in Christiania, m. 1829.

4901. Brief an den Geheimen Oberbaurath Dr. Crelle in Berlin, die ersten Zeilen deutsch, das Uebrige französisch geschrieben, meist mit Bezug auf dessen Journal für reine Mathematik. Mittheilung über Dirichlet, den er kennen gelernt. Paris. 23. October 1826. 2 S. 8. As.

Alembert, Jean le Rond d', berühmter Mathematiker und Literator, Mitglied der französischen und vieler andern Academien, m. 1783.

4902. Französischer Bericht, im Auftrage der Academie, über einen „Odomètre" vom Abbé Outhier, unterschrieben von Defouchy (Jean Paul

Grand-Jean, Astronom, m. 1788) und d'Alembert. Paris, 20. Juni 1742. 1¼ S. gr. 4. S.

4903. Französische Quittung über 2000 Livres, empfangen vom Grafen Buffon, dem Schatzmeister der Academie, zur Auszahlung an de la Grange für eine Preisschrift. Paris, 3. Mai 1774. 6 Z. As.

4904. Französischer Brief an den Abbé Massieu, Professor in Nancy, in einer Privatangelegenheit. Paris, 5. Januar 1776. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Babbage, Charles, ausgezeichneter Mathematiker, Professor in Cambridge.

4905. Englische Anweisung über die Verwendung „of all the colors used in the Dresden, China etc. Dorset St. Manchester Sq. 6. Juli 1834. 5 Z. As.

Benzenberg, Joh. Friedr. Mathematiker, Professor der Physik und Astronomie zu Düsseldorf, verfasste auch mehrere treffliche Werke über Staatswissenschaft.

4906. Brief an den Buchhändler Baedeker in Essen. Geschäftliches. s. l. e. d. (Düsseldorf 1810.) ½ S. 4. As.

4907. Brief an Dr. Streit, Major a. D. in Berlin. Er habe in dessen politischem Wochenblatt den Aufsatz: „Was erleichtert die Siege der Revolution" vortrefflich gefunden, und bedaure, dass er nicht unterzeichnet sei, wie er denn überhaupt die Anonymität in den Zeitungen sehr unrecht finde. Er bittet, dem unbekannten Verfasser jenes Aufsatzes sein Buch „Preussen und Frankreich" zu geben, in welchem nachgewiesen, dass Mangel an Geld und beständige Anleihen einen ungeheuren Staatsbanquerott herbeiführen würden. Düsseldorf, 12. August 1834. 1¾ S. 4. S.

Bergstraesser, I. A. B., s. Stammb. IX.

Bernouilli, Daniel, Mitglied einer Familie berühmter Mathematiker aus Basel. Einer der grössten Mathematiker und Physiker seiner Zeit, Professor in Petersburg, später in Basel, m, 1783.

4908. Französicher Brief, privaten und mathematischen Inhalts. Basel, 19. Februar 1757. ¾ S. 4. As.

Bernouilli, Joh. junior, Neffe des Vorigen, Mathematiker, Astronom an der Academie zu Berlin, m. 1807.

4909. Französisches Billet an einen Collegen. s. l. 19. April 1768. ½ S. 8. As.

Bernouilli, Johann, s. Stammb. VII.

Berthoud, Louis, Mathematiker, vervollkommnete die von seinem Oheim erfundenen, sehr geschätzten Seeuhren.

4910. Französische Quittung über 2400 Livres für eine Seeuhr an Alex. v. Humboldt. Paris, 26. Vendémiaire an VII. (17. October 1799). 5 Z. As.

Bézout, Etienne, berühmter Mathematiker, Mitglied der Academie der Wissenschaften und Leiter der Marineschule in Paris, m. 1783.

4911. Französisches Begleitschreiben eines für die Marineacademie angefertigten Berichtes über ein Werk des Mr. de Fleuriac. Paris, 25. September 1773. 1 S. 4. As.

Bion, Nicolas, königlicher Ingenieur in Paris, m. 1733.

4912. Französische Quittung. Paris, 30. November 1700. S.

Bossut, Charles, Einer der scharfsinnigsten Mathematiker der Neuzeit, Professor an der polytechnischen Schule in Paris m. 1814.

4913. Französischer Brief an einen Collegen, lehnt eine Einladung ab, und spricht sich über eine von ihm angeregte academische Preisfrage aus. Paris, 29. März l'an II. (1794). 1 S. 4. As.

Brandes, Heinr. Wilh., Mathematiker, Physiker und Astronom, Professor in Breslau, zuletzt in Leipzig, m. 1834.

4914. Brief an den Kammer-Rath von Schlieben in Dresden, dankt für die ihm übersandte Schrift des Adressaten. Leipzig, 14. Juli 1828. 1 S. 4. As.

Bronnker.

4915. Englische Quittung vom Jahre 1656. Darunter eine zweite vom 20. März 1657. As.

Brunacci, Vinc.

4916. Italienisches Billet an einen Freund. Pavia, 14. Mai 1811. 1/2 S. 4. As.

Büsch, Joh. Georg, Professor der Mathematik am Gymnasium zu Hamburg, Stifter der Handelsacademie daselbst, Verfasser vieler trefflicher Schriften über Mathematik, Geschichte, Staatswirthschaft und Völkerrecht, m. 1800.

4917. Brief an Fr. Nicolai in Berlin. Er werde seine im Jahre 1764 unternommene Arbeit, „Mathematik zum Nutzen und Vergnügen des bürgerlichen Lebens," jetzt wieder aufnehmen und vollenden, und bitte den Adressaten dabei um seinen freundschaftlichen Beistand. Bemerkungen über seine Abhandlung „Von den Vorurtheilen der Handelspolitik," mit der Bitte, der Recensent in der Allgemeinen Bibliothek möge ihn nicht als „einen Lohnscribenten für Hamburg" ansehen. Hamburg, 19. Jan. 1779. 2 3/4 S. 4. As. Dazu Randbemerkungen von Fr. Nicolai.

Busse, Friedr. Gottlieb v., Mathematiker, früher Professor bei der Academie in Freiberg.

4918. Brief an einen Minister in Dresden bei Uebersendung eines Werkes. Mittheilungen über weitere Arbeiten, die er veröffentlichen werde. Freiburg, 20. Juli 1828. 4 S. 4. As.

Cagnoli, Ant., Mathematiker und Astronom, Correspondent des Instit. de France, Professor der Astronomie an der Militairschule in Modena, später in Verona, m. 1816.

4919. Italienischer Brief an seinen Bruder Francesco Cagnoli in Verona über Familienverhältnisse. Modena, 20. November 1803. 1 S. gr. 4. As.

Condorcet, Marie Jean Ant., Marquis de, berühmter Mathematiker und politischer Schriftsteller, Secretair der Academie der Wissenschaften, m. 1794.

4920. Französische Quittung über 625 livres als Preis für die Schrift „Sur les perturbations des Comètes de cette année 1778." Paris, 12. Mai 1778. 6 Z. As.

Crelle, Aug. Leop., sehr verdienter Mathematiker, Geh. Ober-Baurath, Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Berlin.

4921. N. app.

Dasypodius, Conr., Professor der Mathematik in Strassburg gegen Ende des 16. Jahrhunderts, nach dessen Angabe die berühmte Uhr in der Strassburger Kathedrale gemacht wurde.

4922. Griechischer Gedenkspruch. Strassburg, 25. September (15)98. As.

Doppelmayer, Joh. Gabriel, Mathematiker und Physiker, Professor in Nürnberg, Mitglied vieler Academien, m. 1750.

4923. Lateinisches Gedenkblatt: Invia virtuti nulla est via. Altdorf, 5. Juli 1699. As.

Ebert, J. J., s. Stammb. IX.

Euler, Leonh. der berühmte Mathematiker, Professor abwechselnd in Petersburg und Berlin, Mitglied der Academien in beiden Städten. m. 1783.

4924. Anfrage an die Curatoren der Academie, ob es dem Mathematiker Walz gestattet sein werde, der Vorlesung seiner Dissertation: De motu corporum flexibilium in der Academie beizuwohnen. s. l. (Berlin), 3. November 1744. 3/4 S. 4. As.

Eytelwein, Joh. Alb., Mathematiker, Oberbaumeister und ausserordentlicher Professor der Philosophie in Berlin.

4925. Begleitschreiben einer Schrift, von der er sich schmeichle, einigen Nutzen für das gründliche Studium der hydraulischen Architectur zu stiften. Berlin, 28. April 1801. 1/2 S. 4. As.

Fontana, Gregorio, trefflicher Mathematiker, Professor zu Padua, m. 1803.

4926. Italienischer Brief an Tommaso de Ocheda in Tortona, freundschaftlichen Inhalts. Pavia, 23. August 1784. 1 S. f. As.

4927. Italienisches Billet. s. l. e. d. 4 Z. As.

Fourier, Jean Bapt. Jos., Baron, berühmter Mathematiker, beständiger Secretair der Academie der Wissenschaften in Paris, m. 1829.

4928. Französisches Billet an Alex. v. Humboldt, enthaltend einige wissenschaftlichen Notizen. Paris, 3. Februar 1808. 1 S. 4. As. Darüber eine französische Randbemerkung über Fourier von Humboldt's Hand.

4929. Französischer Brief an Ms. Huot im Namen des Instituts, mit der Mittheilung, dass die Abhandlung des Adressaten: Tableau Geologique des Roches etc. von der Academie einem Mitglied zur Begutachtung übergeben worden sei. Paris, 31. December 1827. 1 S. 4. S.

4930. Französischer Brief an Mr. Lesson im Namen des Instituts, mit der Anzeige von dem Empfange des Werkes: Histoire naturelle des oiseaux mouches. Paris, 27. April 1829. 1 S. 4. S.

Francoeur.

4931. Französischer Brief an Professor Hammer in Strassburg. Mittheilung von einem mathematischen Werk, das er eben beendigt. Dank für die ihm zugesandten Bücher „de la faune et du flora etc." Paris, 3. Juli 1809. 1 3/4 S. 4. As.

4932. Französischer Brief an denselben, geschäftlichen Inhalts. Paris, 6. Jan. 1811. 1 1/2 S. 8. As.

Frisi, Paolo, italienischer Mathematiker und Physiker, Mitglied der meisten Gesellschaften Europa's, Professor in Pisa, lebte zuletzt in Mailand, m. 1784.

4933. Italienisches Billet. Mailand, 24. April 1782. 6 Z. As.

Fuss, Nicolas, Mathematiker, beständiger Secretair und Vicepräsident der Academie in Petersburg.

4934. Billet an den Hofrath Horner, Mittheilung, dass für den Adressaten, sowie für den Hofrath Tilessius von dem Kaiser eine Pension bestimmt sei. s. l. (Petersburg), 17. September 1807. 1 S. 8. As. Auf der Adresse 2 Zeilen von Horner (Astronom der Krusenstern. Erdumsegelung) von Tilesius.

4935. Begleitzettel eines Autograph von Euler. s. l. e. d. 2 Z. As.
4936. Billet. s. l. e. d. 4 Z. As.

Gruson, Jean Philippo, Professor der Philosophie, Mathematik und Physik, schrieb viel über Rechenkunst.

4937. N. app.

Hamberger, Georg Albert, s. Stammb. II.

Hennert, Joh. Friedr., Professor der Philosophie, Mathematik und Astronomie in Utrecht, Mitglied der holländischen Academie der Wissenschaften, m. 1818.

4938. Französischer Brief an einen Gelehrten in Privatangelegenheiten. Utrecht, 3. Februar 1767. 2 S. 4. As.

Hermann, J., s. Stammb. VI.

Hindenburg, Carl Friedr., ausgezeichneter Mathematiker, Erfinder der combinatorischen Analysis, Lehrer zu Leipzig, m. 1808.

4939. Brief an einen Obristen, bei Uebersendung eines Heftes des mathematischen Archivs. In einer späteren Abhandlung werde er zeigen, wie nahe mehrere grosse Analysten der Erfindung von combinatorischen Involutionen gewesen sind etc. Leipzig, 9. December 1794. 3 S. 4. As.

Hutton, Charles, berühmter Mathematiker, Professor der Mathematik in Woolwich, m. 1823.

4940. Französische Inschrift in einem Werke. 3 Z. Ans.

Jacobi, Carl Gustav Jacob, berühmter Mathematiker, Professor an der Berliner Universität.

4941. Brief an den Barick in der Reimerschen Buchdruckerei. Dankt dem Adressaten für den bei der Herausgabe des ersten Bandes seiner mathematischen Werke geleisteten Beistand. Berlin, 23. September 1846. 1/4 S. 4. As.

Kästner, Abr. Gotth., der berühmte scharfsinnige Mathematiker und Epigrammatiker, Professor in Göttingen, m. 1800.

s. Anatomen No. 12. s. v. Meister.

4942. N. app.
4943. Eine Abhandlung: „Den Anfang eines mohamedanischen Jahres, im juilanischen Jahr der christlichen Zeitrechnung zu finden.“ 14 1/2 S. 4. Ans.
4944. Bemerkungen über die von Gatterer aufgestellte Regel zur Berechnung des mohamedanischen Jahres. 3 1/2 S. 4. Ans.
4945. Begleitschreiben der zwei ebengenannten Nummern (an Gatterer). (Göttingen), 9. März 1783. 2 3/4 S. 4. As.
4946. Brief an Herrn Dietrich, geschäftlichen Inhalts (Göttingen), 24. September 1792. 3 S. 4. As.

Karsten, W. J. G., Professor der Mathematik und Physik in Halle.

4947. Brief an Nicolai in Berlin, geschäftlichen Inhalts. Bützow, 7. März 1771. 1 1/2 S. 4. As.

Klügel, Georg Simon, tüchtiger Mathematiker, Professor in Halle, m. 1812.

4948. Brief an einen Freund mit der Nachricht, dass der 5. Theil der „Encyclopädie der gemeinnützigen Kenntnisse“ (in zweiter Auflage) im Druck nächster Zeit beendigt sein werde. Geschäftliches, über das Honorar für ihn und die Mitarbeiter, über die Verbreitung des Buches in einer so „presshaften Zeit“ etc. Halle, 30. März 1809. 4 S. 4. As.

Kramp, Professor der Mathematik in Strassburg.

4949. Französisches Billet an Professor Hammer in Strassburg. Strassburg, 6. April 1812. 1 S. 8. As.

4950. Französisches Billet an denselben. Die ihm übersandte „Fauna du Dépt. du bas-Rhin“ von Morlet sei defect, er bitte um die fehlenden Blätter des Exemplars. Strassburg, 22. November 1812. 2 S. 8. As.

Lacroix, Sylvestre Franç., der berühmte Mathematiker, Professor an der Universität in Paris, m. 1843.

4951. Französisches Billet an Mr. Miot in Paris. s. l. e. d. 5 Z. As.

Lagrange, Jean Louis de, Einer der grössten Geometer der neuern Zeit, Director der Berliner Academie, später Professor an der Normal- und polytechnischen Schule in Paris, und erstes Mitglied des Instit. Franç., m. 1813.

4952. Französischer Brief (an Laplace) mit der Mittheilung von dem Empfange der „Memoires sur les approximations.“ Das, was er selbst im Laufe des Jahres verfertigt, enthielt zwar „rien de piquant“ für den Adressaten, dennoch werde er es ihm schicken, weil letzterer bereits im Besitze des früheren Theiles sei. s. l. e. d. 1 S. 4. As. Darüber eine französische Bemerkung von Alex. v. Humboldt: „Lettre de Mr. de la Grange à Mr. Laplace écrite de Berlin. Elle m'a été donnée par Mad. la Marquise de Laplace (à Paris, Janv. 1845.)

Lambert, s. Stammb. IX.

Langsdorf, v., Professor in Heidelberg.

4953. Ueber eine Aufforderung von Daub an die Professoren der Heidelberger philosophischen Facultät, de dato Heidelberg, 1. März 1826, die Rückantwort L.'s, dass er von allen Nebengeschäften ausser dem Lehramte sich dispensirt habe. s. d. 5 Z. As. Auf demselben Blatte Handschriften, respective Signaturen der Heidelberger Professoren: Daub, Dr. Paulus, Thibaut und Thiedemann.

Laplace, Pierre Simon de, Marquis, der berühmte Mathematiker und Astronom, Mitglied des Institus, während der consularischen Regierung eine kurze Zeit Minister des Innern, m. 1827.

4954. Französisches Billet „au citoyen Poisson.“ s. l. e. d. 5 Z. As.

4955. Französischer Brief an Lambrecht, Präsident der Centralverwaltung du Dépt. de la Dyle in Brüssel. Meldet als Minister des Innern, den Empfang der über einen Process gegebenen Bemerkungen etc. Paris, 21. Frimaire l'an VIII. (11. December 1800). 1 S. 4. S.

4956. Französischer Brief an Chaba. Préfet du Déptm. de Rhin et Mozelle à Coblentz in Geschäftsangelegenheiten, als Kanzler et Sénat-Conservateur. Paris, 4. Pluviôse l'an XII. (22. Februar 1804). 2 S. 4. S.

4957. Französischer Brief an einen Gelehrten, dem er für die gemachten Mittheilungen über die vom Adressaten unternommenen neuen Erdmessungen seinen Dank ausspricht, mit der Bitte, ihm weitere zu machen und mit einigen wissenschaftlichen Bemerkungen über diesen Gegenstand. Paris, 29. November 1822. 3/4 S. gr. 4. As.

Le Gendre, Arien Marie, der berühmte Mathematiker, Mitglied des Instituts etc., m. 1833.

4958. Französischer Brief au Citoyen Collin in einer Privatangelegenheit. s. l. e. a. 20. Germinol. 1 S. 8. As.

4959. Französisches Billet als Begleitschreiben eines Briefes für Mr. Crelle, (deutscher Uebersetzer des klass. Werkes „Elemente der Geometrie“ von Legendre). Paris, 14. Februar 1829. 1 S. 8. As.

Lehmann, Joh. Georg, Mathemathiker, Erfinder einer verbesserten Methode, die Berge zu zeichnen, sächsischer Major, m. 1811.

4960. Brief über versehiedene Gegenstände (Kartenzeichnungen, Vermessung mehrerer Gegenden, Strassenbau in Polen, Domainenkauf etc.) Warschau, 7. October 1808. $2^1/_2$ S. 4. As.

Leupold, Jacob, Mathematiker und Mechaniker, Verfertiger vortrefflicher physikalischer und geometrischer Instrumente, Professor in Leipzig, m. 1727.

4961. Lateinisches Gedenkblatt: Experiendo docemur. Leipzig, 12. September 1723. As.

Libri, G.

4962. Italienischer Brief an Messari in Paris, freundschaftlichen Inhalts. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Liebknecht. Joh. Georg, Mathemathiker und Astronom, Verfasser der Mondcharte.

4963. Brief an einen Geh. Rath in Dresden. Geschäftsangelegenheit. Mittheilungen über den Erfolg seines Aufenthaltes in Paris für seine wissenschaftlichen Arbeiten, über die zahlreichen Bekanntschaften mit dortigen Gelehrten; Cuvier habe seine Mondtypographie der Academie überreicht, und von dieser sei Alex. v. Humboldt zum Berichterstatter ernannt worden. Laplace stimme nunmehr seinem Zeichensystem völlig bei und ermuntere ihn zu fleissiger Fortsetzung seiner Mondbeobachtungen. Paris. 6. April 1826. 6 S. 4. As.

4964. Bestellzettel bei der Dresdener Bibliothek. Dresden, 8. December 1826. 2 Z. As.

Lorenz, J. F.

4965. Nota an einen Buchhändler vom Jahre 1797. s. l. e. d. 8 Z. As.

Manfredi, Eustachio, Geometer, Astronom und Dichter, Gründer des wissenschaftlichen Instituts in Bologna und Professor daselbst, m. 1739.

4966. Italienischer Brief. Bologna, 28. Januar 1730. $1^1/_2$ S. 4. As.

Mathieu.

4967. Französische Abhandlung: Sur le décroissement du calorique conclu d'observations de refraction en Lapponie. s. l. e. d. $2^3/_4$ S. 4. Ans.

Maupertuis, Pierre Louis Moreau de, Geometer und Astronom, Präsident der Berliner Academie, m. 1759.

4968. Französischer Bericht im Auftrage der Academie über die „Dynamique des Ms. d'Alember. Paris, 22. Juni 1743. 1 S. 4. S. Gegengezeichnet von Nicole (Franc., gelehrter Geometer, m. 1758.)

Mayer, Joh. Tobias, Professor der Mathematik und Physik in Göttingen, m. 1830.

4969. Französischer Brief an einen französischen Professor, der ihm den Wunsch ausgesprochen, es möchten ihm geeignete naturwissenschaftliche deutsche Bücher angegeben werden, aus denen seine Schüler zugleich die deutsche Sprache erlernen könnten. Mayer macht ihm solche namhaft, und spricht bei der Gelegenheit über das System, das er in seiner „Naturlehre" befolgt habe. Göttingen, 9. Januar 1818. $2^3/_4$ S. 4. As.

Moestlin, Michael, Professor der Mathematik in Tübingen und Heidelberg, berühmter Astronom, Lehrer Keppler's, m. 1590.

4970. Gedenkblatt: Mehrere lateinische Verse aus Coloss. 2., Joan. 3., Matth. 28. Heidelberg, 30. März 1584. As.

Monge, Gaspard, berühmter Mathematiker, Schöpfer der descriptiven Geometrie, Hauptgründer der polytechnischen Schule in Paris, 1792 und 93 Marineminister, m. 1828.

4971. Französischer Brief an die Administratoren du District de Rocroi. Er habe gehört, dass er in die Liste der Emigranten aufgenommen, und dass aus diesem Grunde ein Gut seiner Frau mit Sequester belegt sei. Mit Hinweis auf das hohe Amt, das er in der Republik bis vor kurzer Zeit bekleidet, bittet er um Aufhebung des Sequesters. Paris, 27. Brumaire l'an II. (17. November 1794.) 3/4 S. f. As. Darüber und auf den beiden andern Seiten die Gutachten über diesen Antrag, von Seiten der Administratoren.

Montucla, Jean Franç., Mathematiker, Mitglied des Instituts, m. 1800.

4972. Französischer Brief in Privatangelegenheiten. Versailles, 30. März 1789. 2½ S. 4. As.

Nottnagel, Christoph, Mathematiker, Professor in Wittenberg.

4973. Lateinisches Gedenkblatt: In quantis sis minor, est considerandum, non in quantis sis major. Wittenberg, 16. September 1642. As.

Pasquich, Johann, Mathematiker und Astronom, Director der Sternwarte zu Ofen.

4974. N. app.

Poisson, Denis-Siméon, gelehrter Mathematiker, ausgezeichneter Geometer, Professor der Mechanik in Paris, Mitglied des Instituts, m. 1840.

4975. Französischer Brief an Mr. Auspice in Lyon in einer Privatangelegenheit. Paris, 26. September 1807. 1½ S. 4. As.

4976. Französischer Brief an Al. v. Humboldt, mit der Anrede „Mon cher confrère de Berlin, de Paris, de Londres etc." Im Uebrigen sehr unleserlich. Paris, Jan. 1839. 4 S. 4. As. Dazu zwei Randbemerkungen von Humboldt.

Praetorius, Joh.

4977. Gedenkblatt: ein griechischer und drei lateinische Sätze. s. l. 1560. As.

Prony, Riche, Baron de, berühmter Mathematiker, Professor an der polytechnischen Schule in Paris, erster Ingenieur beim Brücken- und Strassenbau.

4978. Französisches Billet. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Quetelet, Astronom und Statistiker, Director der Sternwarte zu Brüssel.

4979. Französischer Brief an Prof. Warnkönig in Gent. Dankt ihm für den ihm übersandten ersten Theil der Geschichte Flanderns. Brüssel, 18. September (1835). 1 S. 4. As.

4980. Französisches Billet an den preussischen Gesandten von Sydow. Brüssel, 2. December s. a. 1 S. 8. As.

4981. Französisches Billet an denselben in Privatangelegenheiten. Brüssel, 2. März 1847. 1 S. 4. As.

Rhodius, Ambrosius, Professor der Mathematik in Wittenberg.

4982. Lateinisches Gedenkblatt aus Cicero: Is gloria maxime excellit, qui virtute plurimum praestat. Wittenberg 1613.

Schweins, Professor der Mathematik in Heidelberg.

4983. N. app.

Schwenter, Daniel, Professor in Altdorf.

4984. Arabisches Gedenkblatt. Altdorf, im December 1628. As.

Segner, Joh. Andreas v., ausgezeichneter Mathematiker, Professor in Göttingen, zuletzt in Halle, m. 1777.

4985. Signatur unter einem Doctor-Diplom. Halle, 25. April 1777.

Serurier, Joh., s. Stammb. II.

Silberschlag, Joh. Isaac, Mathematiker und Physiker, Lehrer in Kloster-Bergen, Magdeburg, in dieser Stadt zugleich Prediger, zuletzt Director der Realschule in Berlin, m. 1791.

4986. Gedenkblatt, bestehend aus zwölf Versen. Magdeburg, 3. Januar 1758. As.

Snellius, Willebrod de Royer, berühmter Mathematiker und Geometer, Professor in Leyden, m. 1826.

4987. N. app.

Sturm, Joh. Christoph, Mathematiker und Physiker, Professor in Altdorf, führte den mathematischen Unterricht in den deutschen Gymnasien ein, m. 1703.

4988. Griechisches Gedenkblatt: 1. Timoth. VI., 6: ἔστι δὲ πορισμὸς μέγας etc. Altdorf, 15. August 1696. As.

4989. s. Stammb. IV.

Sturm, Leonhard Christoph, Sohn des Vorigen, berühmter Mathematiker und Architect, Professsor in Wolfenbüttel, dann in Frankfurt a. d. O., zuletzt General-Intendant der fürstlichen Bauten in Mecklenburg, m. 1719.

4990. Lateinisches Gedenkblatt, s. l. 25. Jan. 1686. As.

Süssmilch, Joh. Peter, Mathematiker, Oeconom und Theologe, Probst in Berlin, Mitglied der Berliner Academie, m. 1767.

4991. Brief an einen Professor in Königsberg freundschaftlichen Inhalts und über verschiedene Personen. Empfiehlt Reccard für die dortige Universität. Erbittet sich von Kant Nachrichten von dem „Visionair Schwedenburg. Der hierher gebrachte — —? Prophet ist todt, er wollte 40 Tage fasten, starb aber den 13. Tag. Alle Vorstellungen waren vergeblich." (Berlin), 28. November 1765. 3½ S. 4. As.

Tulla.

4992. Brief betreffs einer von dem Adressaten vorgeschlagenen anzulegenden Strasse von Neukirchen nach Zwingenberg. Rippoltsau, 6. September 1823. 2½ S. 4. As.

Vega, s. Stammbücher etc.

Waltherus, Antonius, Mathematiker, Professor der Philosophie, m. 1557.

4993. Deutsche Quittung. s. d. 5 Z. As.

Weigel, Erhard, Mathematiker und Astronom, Professor in Jena, m. 1699.

4994. Lateinisches Gedenkblatt: Oculos homini Natura concessit, ut coelum intueatur et momenta mundi numeret. Jena, 8. April 1685. As.

4995. Lateinisches Gedenkblatt desselben Inhalts. Jena s. d. As.

Whewell.

4996. Englisches Billet. s. l. e. d. 5 Z. As.
4997. Englischer Brief (unleserlich) 1841. $3^1/_2$ S. 4. As. mitunterschrieben von Buckland.

Wideburg, Christoph Tobias, Professor der Mathematik in Helmstädt.

4998. Lateinisches Gedenkblatt: Modesta juventus, honesta senectus. Helmstädt, 19. December 1689. As.

Wideburg, Professor der Mathematik in Jena.

4999. Lateinisches Gedenkblatt: Sordet tellus, si coelum aspicio. Jena, 20. August (17?)84. As.

XI. Mediciner.

Albers, Joh. Abr. Doctor, pract. Arzt in Bremen, erhielt von Napoleon den Preis für seine Schrift über den Croup, m. 1821.

5000. 4 Zettel, mit kurzen Bemerkungen über verschiedene Krankheiten, die einschläglichen Bücher dazu; alle s. l. e. d., 3 davon Ans., 1 As.

Albinus, Bernhard, s. Anatomen No. 1.

Alibert, Jean Louis, Dr. Oberarzt am Hospital zu Paris, Verfasser mehrerer Werke über Haut-Krankheiten.

5001. Französisches Billet an Mme. Barbi, Ablehnung einer Einladung (Paris), 26. September 1818, $^3/_4$ S. 8. As.

Alton, Eduard d', Professor der Anatomie in Bonn.

5002. Brief an einen Freund. Mittheilung, dass Schlegel eine Zurücksetzung erfahren, indem ihm für sein beim Könige eingereichtes Werk nur die „kleine Medaille" verliehen worden, während Freitag die grosse bekommen habe. Er lege die Zuneigung seines Werkes an den König für den Adressaten bei. Bonn, 5. December 1823. $2^1/_4$ S. 4. As.

Andreae, Joh., Dr. med. et phil.

5003. Lateinisches Gedenkblatt aus Hippocrat.: Nil temere, nil timide. Rostock, 25. September 1636. As.

Anel, Dom., s. Stammb. VII.

Autenrieth, Joh. Heinr. Ferdin. v., berühmter Arzt und Physiolog, Professor und Kanzler der Universität Tübingen, m. 1835.

5004. N. app.
5005. Brief an einen Freund und Arzt, über die Behandlung eines Patienten. Tübingen, 29. Mai 1814. $^3/_4$ S. 4. As.

Baier, Joh. Jac., s. Stammb. VII.

Baier, Ferd. Jacob, s. Stammb. VII.

Baldinger, Ernst Gust., hess. Hofrath, Leibarzt und Professor in Marburg, m. 1804.

5006. Gedruckte Visitenkarte mit eigenhändig geschriebener Adresse.
5007. Brief an einen Freund über verschiedene Professoren und manches Literarische. Göttingen, 19. April 1775. 4 S. 4. As.

5008. Brief an einen Freund, den er auf mehrere Artikel in seinem medizinischen Journal aufmerksam macht. Marburg, 21. April 1788. 1½ S. 4. As.

Balser, Arzt und Professor in Giessen.

5009. Brief an den Landphysicus Dr. Kopp in Hanau, spricht von der „Anarchie auf den wissenschaftlichen Gebieten der Heilkunst," und wie es Pflicht jedes Arztes sei, eine bessere Zeit mit herbeiführen zu helfen. Giessen, 31. März 1805. 1½ S. 4. As. cum sigillo.

5010. N. app.

Bang, O., Arzt und Professor.

5011. Holländisches (?) Schreiben an das auswärtige Departement; bittet um einen Reisepass für seinen Sohn. Fred. Horz, 1. Mai 1839. ½ S. 4. As.

Barlandus, Hubert, seeländischer Arzt im 16. Jahrhundert, practicirte in Namur, übersetzte aus dem Griechischen das Buch de Medicamentis paratu facilibus v. Galen.

5012. Lateinischer Brief an Professor Unger in einer Geschäftsangelegenheit. Namur, 4. September 1529. ½ S. f. As.

Bartholin, Casp., Professor der Medicin in Copenhagen.

5013. Dänischer Brief. Wiborg, 3. April 1692. 2½ S. 4. As.

Beer, Georg Joseph, Dr., Augenarzt an der Wiener Universität, Mitglied der Societät der Wissenschaften in Göttingen etc.

5014. Brief an Friedr. Nicolai in Berlin, freundschaftlichen Inhalts, bei Uebersendung seines Portraits. Wien, 27. October 1802. 1¼ S. 4. As.

Beireis, Gottfr. Christoph, Leibarzt des Herzogs Karl v. Braunschweig, Professor der Physik, Chemie und Medicin, gelehrter Sonderling, m. 1809.

5015. Brief an einen Geh. Rath bei Uebersendung einer unter seinem Vorsitze vertheidigten Streitschrift. Helmstädt, 24. April 1792. ½ S. 4. As.

Bell, Benjamin, ausgezeichneter Wundarzt und chirurgischer Schriftsteller in Edinburg, m. 1806.

5016. Englisches Billet. Einladung an Dr. Wielande. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Bellini, Lorenzo, italienischer Arzt, Professor der Philosophie und der Anatomie in Pisa, m. 1704.

5017. Italienischer Brief. Rom (?), 8. Mai 1689. 3½ S. kl. f. As.

Berger, Joh. Gottfr. v., Hofrath und Leibarzt Friedr. August's von Polen, Professor der Medicin in Wittenberg, m. 1736.

5018. Lateinisches Gedenkblatt aus Eccles.: Vanitas vanitatum et omnia vanitas, praeter amare Deum et ipsi soli servire. Wittenberg 1709. As.

5019. Lateinisches Gedenkblatt mit demselben Spruch. Wittenberg 1731.

Beringer, Joh. Berth., s. Stammb. VII.

Berres,

5020. Lateinisches Recept. s. l. 17. December 1839. As.

Birnbaum, Abraham, Arzt in Altdorf.

5021. Lateinisches Gedenkblatt: Omnia ad Unum! Altdorf, Priedie Cal. Jan. (31. Mai) 1663. As. Auf der Rückseite lateinischer Gedenkspruch von Joh. Ernst Gerhard (gelehrter Orientalist, Professor der Geschichte, dann der Theologie an der Universität Jena, m. 1668). Jena, 1661. As.

Boerhave, Herm., s. Stammb. VII.

Bose, E. G., s. Stammb. IX.

Brambilla, Leibarzt Joseph II.

5022. Italienisches Billet. Wien, 10. November 1789. $1^1/_4$ S. 4. As.

Brendel, Zacharias, Arzt und Professor „in Academia ad Salam" (Jena), m. 1638.

5023. Lateinisches Gedenkblatt: Sanitatis mater tranquillitas; tranquillitatis pietas. (Jena), 2. April 1624. As.

Breschet, Gilbert, bedeutender französischer Arzt, Wundarzt des Königs und Professor der Anatomie, Verfasser vieler sehr verdienstvoller medizinischen Schriften.

5024. Französisches Billet an Dr. Boyveau in Paris. Aufforderung, ihn, behufs einer Besprechung zu besuchen. s. l. (Paris) e. d. 1 S. 8. As.

5025. Französisches Billet an Dr. Kopp in Privatangelegenheiten. Paris, 7. Juli 1824. 2 S. 8. As.

Brisseau, Pierre, Arzt in dem Militair-Hospital zu Mons, dann zu Tournay, m. 1717.

5026. Französisches ärztliches Zeugniss über den Befund einer in der Schlacht von St.-Denis von einem Cavalier davon getragenen Wunde. Tournay, 18. September 1690. $^1/_2$ S. 4. As. Gegengezeichnet von einem andern Arzt, und begutachtet von einem Kriegscommissarius.

Brodtbeck, Joh. Conr., s. Stammb. VIII.

Broussais, Franç. Joseph Victor, Professor und später Mitglied des Instituts, Stifter eines nach ihm benannten Systems der Medicin, m. 1838.

5027. Französisische Begutachtung eines Krankenberichts über einen General, welcher zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Spanien verlassen und nach Frankreich zurückkehren müsse. Xeres, 17. September 1810. 5 Z. As.

Buddens, Aug., s. Stammb. VII.

Burdach, Karl Friedr., Geh. Medicinalrath und Professor zu Königsberg, berühmt durch seine Werke über Anatomie und Physiologie.

5028. Billet an einen Verlagsbuchhändler. s. l. 17. Febr. 1810. 1 S. 8. As. cum sigillo.

5029. Billet an einen Buchhändler. s. l. e. d. (Dec. 1846.) $^1/_2$ S. 8. As.

Cabanis, Pierre Jean Georges, Arzt und Philosoph, Genosse Mirabeau's und Condorcet's, Professor der Klinik in Paris, Mitglied des Raths der Fünfhundert etc., m. 1808.

5030. Französischer Brief „au citoyen Hermann, membre du conseil des 500" in Paris über die zur Kirche St. Thomas in Strassburg gehörigen und der dortigen protestantischen Universität zuzuwendenden Güter. Er habe grosses Interesse für die Strassburger Gelehrten und wolle ihnen in dieser Angelegenheit gern beistehen. Paris, 23. Thermidor an VI. 1798.) 1 S. 8. As.

Callisen, Heinrich, ausgezeichneter Chirurg, Professor und Director der chirurgischen Academie in Kopenhagen, Verfasser berühmter Lehrbücher über Chirurgie, m. 1824.

5031. Lateinischer Krankenbericht über ein Mädchen für die Badeärzte von Pyrmont. Hafniae (Kopenhagen), 19. Juni 1789. $1^1/_2$ S. f. As.

Camerarius, Joachim, jun., gelehrter Arzt und Botaniker, Professor an der medicinischen Lehranstalt in Nürnberg, Verfasser mehrerer botanischen Werke, m. 1598.

5032. Lateinischer Brief an Johann v. Glauberg in Frankfurt a. M. Er übersende ihm das versprochene Buch, nützlichen Inhalts, aber wenig eleganter Ausstattung. Politische Mittheilung. Nürnberg, 10. December (15)93. 1/2 S. f. As.

5033. Lateinische Adresse an den Erzbischof von Bamberg. Ans.

Carro, Jean de, Verbreiter der Schutzimpfung Jenner's auf dem Festlande, Arzt in Wien, später in Prag.

5034. Französischer Brief an Mme. Huber in Günzburg. Beileidsbezeugung über den Tod ihres Vaters (des berühmten Göttinger Philologen Heyne); spricht mit grossem Schmerz über den Tod seiner Frau, von seinem Plane mit einem seiner Söhne, von den politischen Zeitverhältnissen und einigen Personalien (Benjamin Constant etc.). Wien, 10. Februar 1813. 3 S. 4. As.

Carus, Carl Gustav, ausgezeichneter Arzt, Physiolog und Gelehrter, Professor in Leipzig, dann Director der geburtshilflichen Klinik und Professor in Dresden, Verfasser zahlreicher Schriften.

5035. Brief an eine Dame (Therese Huber?) voller Verehrung und Freundschaftsversicherungen. Klagen über das steife, geldstolze und prunkende Leipzig. Privatmittheilungen. Leipzig, 6. September 1805. 4 S. kl. 4. As.

5036. Brief an Schwarz (den berühmten Pädagogen) in Heidelberg, über seine Ideen und Pläne für das anthropologische Magazin; fordert ihn zu einer Recension auf über das ausgezeichnete Werk: Weiss und Tillich's Beiträge zur Erziehungskunst; Mitth. über einige Personen (Weidenbach, Voss etc.); er sehe mit Begierde dem Lehrbuch der Pädagogik und dem dritten Theil der „klassischen" Erziehungslehre des Adressaten entgegen. Leipzig, 22. December 1805. 4 S. kl. 4. As.

5037. 1 Z. s. l. e. d. As. (?)

Chelius, Maxim. Joseph, berühmter Chirurg, Professor und Geh. Hofrath in Heidelberg.

5038. N. app.

5039. Französischer Brief an eine Dame; ärztliche Rathschläge für sie und deren Mann. Heidelberg, 3. April 1848. 2 S. 4. As.

Civiale, Jean, ausgezeichneter Arzt in Paris, berühmt durch seine Erfindung der Lithotritie.

5040. Französisches Billet an einen Collegen in Deutschland. Paris, 14. Jan. 1842. 1 1/4 S. 8. As.

Clossius, Joh. Friedr., Arzt, Philosoph und Dichter, m. 1787.

5041. Lateinischer Brief an Dr. Markard in Hannover, über eine Patientin und deren Behandlung. Pyrmont, 15. Aug. 1776. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Conradi, Georg Christoph, Arzt, Verfasser zahlreicher medicinischer Werke, m. 1798.

5042. Ausführlicher Krankenbericht über die Frau Erbbrinzessin von Rudolstadt für Dr. Markard in Pyrmont. Rudolstadt, 19. Juni 1786. 2 1/2 S. f. As.

Conradi, Joh. Wilh. Heinr., Hofrath, Professor der Medicin und Director der Polyklinik zu Göttingen, berühmt durch sein „Handbuch

der allgemeinen Pathologie“ und den „Grundriss der speciellen Pathologie und Therapie.“

5043. Brief an Professor Walch mit medicinischen Rathschlägen. s. l. e. d. (17. Januar 1816). 1 S. 4. As.

5044. Brief an den Oberhofrath Kopp in Hanau; dankt für den ihm übersandten 2. Band der Denkwürdigkeiten, über deren 1. Band er ihm hiermit die verlangte Anzeige einsende. Adressat werde nächstens die neue Ausgabe seiner Allgemeinen Pathologie und auch den 2. Band seiner speciellen Pathologie und Therapie erhalten. Göttingen, 31. December 1832. 1 S. 4. As.

Cooper, Sir Astley Paston, berühmter Chirurg, Leibarzt Georg IV., und dann der Königin Victoria, durch seine Werke hochverdient um die Medicin, m. 1841.

5045. N. app.

Çoray, Arzt in Paris.

5046. Französischer Brief an Professor Selle in Berlin. Dankt für die ihm übersandten Werke des Adressaten: die 5. Ausgabe der klinischen Medicin, und die zweite des „Studium Physico-Medicum.“ Er sei begierig, von seiner französischen Uebersetzung des ersteren Werkes gleichfalls eine zweite Auflage erscheinen zu lassen, aber die Revolution habe die Aufmerksamkeit der Verleger ausschliesslich politischen Werken zugewendet. Auch für sein eig. Werk über Hippocrates, an dem er noch arbeite, fürchte er in Paris keinen Verleger zu finden, er wolle sich in diesem Falle in Deutschland oder England um einen solchen bemühen. Paris, 12. Febr. 1790. 2 S. 4. As.

Corvisart, Jean Nicolas, Baron, Professor an der Charité zu Paris, Leibarzt Napoleon's, Verfasser des klassischen Werkes: „Essai sur les maladies . . . du coeur,“ m. 1821.

5047. Französisches Krankenattest für den Obersten Pouret. Paris, 23. Frimaire an XIII. (1805). 1/2 S. 4. As.

Crato v. Craftheim, berühmter Arzt, Leibarzt, Ferdinand's I. und dann Maximilian II., Verfasser zahlreicher medicinischer Schriften, m. 1585.

5048. Lateinischer Brief an Carl Closius in Wien. s. l. 15. Mai 1577. 1 S. f. As.

Delius, s. Stammb. IX.

Desgenettes, Réné Nicol., Baron Dufriche, Militairarzt, Generalinspector des Gesundheitswesens, Verfasser der „Medicin. Geschichte der Armeen in Orient,“ m. 1837.

5049. Französischer Bericht über die Ursache der vielen Todesfälle in der Armee an den Gouverneur Du Taillis. Torgau, 17. December 1813. 1 1/2 S. f. As.

Dieffenbach, Joh. Friedr., der berühmte Operateur, Director der chirurgischen Klinik und Professor in Berlin, m. 1847.

5050. Lectionsankündigung. s. l. e. d. 5 Z. As.

Dorstenius, Theodosius.

5051. Lateinisches Gedenkblatt: Parum petentium cupido satiatur. s. l., 25. März 1584, As.

Duncan, Andrew.

5052. Englischer Brief an Dr. Markard in Hannover. Dankt dem Adressaten für seinen Bericht über Lavaters Abhandlung, er werde ihn in

der nächsten Nummer seiner „Medical commentaries" besprechen. Dieser Bericht habe ihn sehr begierig gemacht auf das Werk selbst, und da er in England Niemand wüsste, der im Stande wäre, jenes Buch zu übersetzen, so fordert er den Adressaten dazu auf. London, 15. August 1776. 2 3/4 S. 4. As. cum sigillo.

5053. Englischer Brief an denselben. Begleitschreiben zweier Diplome von der Medical Society, das eine für den Adressaten, das andere für einen Dr. Zimmermann. London, 27. Mai 1780. 1/2 S. 4. As.

Dupuytren, Guillaume, der berühmteste Wundarzt und Anatom seiner Zeit, Professor der Chirurgie, erster Chirurg am Hôtel-Dieu etc., m. 1835.

5054. Französisches Billet, mit der Bitte, eine wissenschaftliche Anfrage an Dieffenbach zu richten. s. l. e. d. 10 Z. Ans. mit der Bemerkung von Humboldt „écrit à l'Institut". Paris, 24. October 1831.

5055. Unterschrift und eine gedruckte Einlasskarte zum Hospital. Paris, 23. April 1834.

5056. Französische Notizen. s. l. e. d. 1/2 S. f. Ans.

Durel, Louis, Arzt Karl IX. und Heinrich III., einer der gelehrtesten Ausleger des Hippocrates, m. 1586.

5057. Französische Quittung (?) auf Pergament. Ort unleserlich, im Mai 1576 (?) As.

Duvernoy, G.

5058. Französischer Brief an einen Collegen; dankt ihm für die durch dessen Vermittelung ihm zu Theil gewordene Gunst, zum Ehrenmitglied der naturwissenschaftlichen Gesellschaft der Wetterau ernannt worden zu sein. Montbéliard, 1. Mai 1825. 2 S. 4. As.

Esquirol, Jean Etienne Domin., berühmter Irrenarzt, Verfasser wicht. Werke über Seelenheilkunde, m. 1840.

5059. Französisches Billet an Dr. Friedländer in Paris. Einladung. (Paris), 1. September 1820. 3/4 S. 8. As.

Ewich, Johannes, Arzt in Bremen.

5060. Lateinischer Brief (mit deutscher Adresse) an Dr. N. Glauberger in Frankfurt, in einer Privatangelegenheit. Bremen, 16. März ?82. 1/2 S. 4. As.

Eyssel, Joh. Phil., Professor der Anatomie, Chirurgie und Botanik in Erfurt, m. 1717.

5061. Brief an den Churfürsten und Erzbischof. Bittet, bei Ueberreichung eines „Tractätleins," ihm das „praedicatum eines Archiatri Moguntini" zu verleihen, und sein Salar, das nur 30 Thlr. betrage, um einen Malter Korn jährlich zu erhöhen. Erfurt, 28./18. August 1698. 3/4 S. f. As.

De la Faye, George, Arzt und Lehrer der Chirurgie an der Academie royale in Paris, m. 1781.

5062. S. unter einem gedruckten lateinischen Zeugniss von Bordenave über eine gehörte Vorlesung. Paris, 19. April 1754.

Frank, Joh. Peter, berühmter Arzt, Professor an mehreren Orten, kaiserlicher Leibarzt in Petersburg, Verfasser mehrerer klassischer medicinischer Werke, m. 1821.

5063. Lateinisches Recept. s. l. 16. Mai 1803. As.

5064. Brief an einen Arzt. Schickt ihm die Diplome nach zurückgelegter Prüfung. Ertheilt dem Adressaten Rathschläge, betreffs seines Verhaltens im Dienste der Fürstin v. Galitzin; „in einem grossen Hause

mangelt es nie an Zwistigkeiten unter den Dienstleuten, an welchen Sie jedoch gewiss nie einigen Antheil nehmen werden wollen. Auch in Deutschland geht es an Höfen und in grossen Häusern nicht anders, und dabei ist noch das Unangenehme, dass man kaum so viele Vortheile, um leben zu können, dabei zu geniessen hat, . . ." Petersburg, 27. Juni 1807. $2^1/_2$ S. 4. As.

Frank, Joseph, Sohn des Vorigen, Professor der Pathologie in Wilna, zuletzt erblindet, m. 1842.

5065. Französisches Billet. s. l. 19. August 1802. 5 Z. As.

5066. Brief an einen Freund. Bücherbestellung. Wilna, 1. September 1814. 1 S. 4. As.

5067. Lateinisches Recept. s. l. 14. Juli 1817. As.

Froriep, Friedr. Ludw. v., Professor der Medicin zu Jena, Halle, Berlin, Tübingen, dann Grossherzogl. Obermed.-Rath zu Weimar, Verfasser zahlreicher schätzbarer Werke.

5068. Brief an einen Buchhändler. Bücherbestellung. Tübingen, 8. Juli 1813. 2 S. 8. As.

Gaubius, s. Stammb. IX.

Gauthier, Jean, Chirurg des Königs Ludwig XV., Inspector des Kriegs- und Marine-Departements etc.. Mitglied vieler Academieen, m. 1803.

5069. Französisches Krankenzeugniss. Versailles, 7. Juni 1776. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Gerhard, Joh., Arzt und Professor der Medicin in Tübingen.

5070. Lateinisches Gedenkblatt: Timor Dei aufert peccatum:
Timor hominum non aufert, sed differt.
Tübingen, December 1647. As.

Gilbert, Nicol. Pierre, berühmter Arzt, Médecin en chef d'armée etc., Mitglied vieler Academieen, m. 1814.

5071. Inschrift und Zueignung an Mr. de Mecheln von seinem Werke: Tableau historique des maladies internes etc. s. l. e. d. As.

Göckel, Christ. Ludw., s. Stammb. VII.

Goelis.

5072. Lateinisches Recept. s. l. 18. April 1826. As.

Goez, J. C.

5073. Lateinisches Gedenkblatt: Arx fortissima Deus. s. l. e. a. As.

Graefe, K. F. v., Professor der Chirurgie zu Berlin, Generalstabsarzt der preuss. Armee, ausgezeichnet durch seine Operationen und seine medicinisch-chirurgischen Werke, m. 1840.

5074. Lateinisches Recept. s. l. e. d. As.

Gruner, Chr. Gottfr., berühmter Arzt, Hofrath und Leibarzt, Professor in Jena, m. 1815.

5075. Brief an einen Hofmedicus (Dr. Markard in Hannover). Dankt für das ihm übersandte Werk über Pyrmont, er werde es gern recensiren. Als Zeichen seiner Dankbarkeit sende er den diesjährigen Almanach, mit der Bitte, gegen die Recensentenurtheile darin, unter Berücksichtigung der Wahrheitspflicht derselben, billiger zu sein, als dies bei Vielen der Fall wäre. Bitte um Beiträge von Seiten des Adressaten für den in Halle erscheinenden „Med. Briefwechsel." Jena, 7. November 1784. $1^3/_4$ S. gr. 4. As.

5076. Brief an einen Verlagsbuchhändler, betreffs einer vom Adressaten ihm aufgetragenen Uebersetzung eines Werkes von Dejean. Jena, 15. December 1793. 2 1/2 S. gr. 4. Auf der 4. Seite Rückantwort des Verlegers.

Haen, Ant. de, berühmter Arzt, Schüler Boerhave's, Professor in Wien und erster Arzt der Kaiserin Maria Theresia, m. 1776.

5077. Französischer Brief an einen Arzt (in Augsburg). Dankt für das ihm übersandte Werk; er werde dem Adressaten behülflich sein bei der Anfertigung des vortrefflichen Instruments. „Que votre femme chancreuse est heureuse d'être tombée entre vos mains, et d'avoir été sauvée par le fer! Puisse je revoquer les huit pauvres femmes du tombeau, que j'aurais pu sauver de la même façon, du moins quelques unes d'elles, si la malheureux cigüe, que j'ai du employer, n'eût rendu leur cancer incurable." Wien, 10. December 1765. 1 S. 4. As.

Hahnemann, Sam. Christ. Friedr., Gründer der Homöopathie, die er in zahlreichen Schriften vertheidigt, practicirte in verschiedenen Städten, m. 1843.

5078. Bruchstück aus einem Briefe. „Es komme aber die Hilfe und Emancipation Unser (der Homöopathen?) her, wo sie wolle, sie wird, sie muss kommen und zwar bald. Die Vorsehung des Allgütigen und Allmächtigen waltet auf uns verborgenen Wegen." Cöthen, 8. Jan. 1831. As.

Halford, Henry.

5079. N. app.

Hallé, Jean Noël, berühmter Arzt, Professor in Paris, Mitglied des Instituts, Verfasser zahlreicher Schriften, m. 1822.

5080. Französischer Brief. Dankt für ihm übersandte Werke. s. l. e. d. 1 S. 4.. As.

Harless, Joh. Friedr. Christian, Professor der Medicin in Bonn, Geh. Rath, gelehrter und verdienstvoller medicinischer Schriftsteller.

5081. N. app.

5082. Brief an den Medicinalrath Kopp in Hanau, betreffs eines vom Adressaten im Namen der Wetter. Gesellsch. der physikalisch-medicinischen Facultät in Erlangen gemachten Vorschlages zum Austausch der gegenseitigen Schriften und Abhandlungen. Erlangen, 2. September 1813. 2 S. 4. As.

5083. Brief an denselben. Literarische Notiz. Bonn, 16. Juni 1825. 1/2 S. 4. As.

5084. Brief an einen Collegen, bei Uebersendung einer historischen Einleitung zu der Therapie des Adressaten. Bemerkungen über diese Abhandlung, und zuletzt die Bitte, der Verleger möchte einen Separatabdruck derselben veranstalten. Bonn, 25. Februar 1827. 4 S. 8. As.

Hebenstreit, Joh. Ernst, erst Professor der Medicin in Leipzig, Verfasser zahlreicher ausgezeichneter Schriften, m. 1757.

5085. s. Stammb. VII.

5086. Lateinisches Gedenkblatt aus Hippocr.: Et reliqua invenientur, si quis idoneus existens, inventa hactenus noverit et juxta haec decenter inquisiverit. Leipzig, 1. Mai 1731. As.

Hecker, Just. Friedr. Carl, Professor in Berlin, besonders verdient um die Geschichte der Medizin, m. 1850.

5087. Begleitschreiben einiger Schriften. Er bedauert, in seinen Bestrebungen ohne „aufmunternde Concurrenz" zu sein, halte aber an der

Ueberzeugung fest, dass die historischen Studien allein „die mehr und mehr untergehende ärztliche Gelehrsamkeit“ erhalten können. Empfiehlt die Frau v. Woltmann, „eine unserer geistreichsten Schriftstellerinnen.“ Berlin, 3. Mai 1833. 1 S. 4. As.

Hegewisch, F. G., Professor der Medicin in Kiel.

5088. Brief an den Geh. Rath Markard in Pyrmont, über eine Heilmethode beim Scharlachfieber. Kiel, 10. August 1810. $1^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

Heim, Ernst Ludw., berühmter Arzt in Berlin, m. 1834.

5089. Brief an den Leibmedicus Markard in Oldenburg. Dankt für das ihm übersandte Buch über Pyrmont; Bemerkungen über die verschiedenen Bäder; Privatmittheilungen. Berlin, 16. November 1793. 2 S. 4. As. c. sigillo.

5090. Brief an seinen Bruder, den Advocaten Heim in Sachsen-Meiningen, in Geschäftsangelegenheiten; persönliche Mittheilungen. Berlin, 23. Juli 1811. $1^1/_4$ S. 4. As. cum sigillo.

Heine, Joh. Georg, Verfertiger vorzüglicher chirurgischer Instrumente, Stifter des berühmten orthopädischen Instituts in Würzburg, zuletzt in Haag, m. 1838.

5091. Brief an den Director v. Schlichtegroll. Beklagt sich über die ihm verursachte Kränkung, indem man bei einer seiner wichtigsten Patienten, der Fürstin Schwarzenberg, ihn verdrängt, um bei derselben „die sogenannten Heilungen durch die unmittelbare Einwirkung Gottes, gebrechlicher Menschen jeder Art (sic), die sich hier auf eine sonderbare Weise erhoben hat,“ in Anwendung zu bringen. Er schicke dem Adressaten „eine Skizze und Auszug eines officiellen Berichtes“ darüber, mit der Anfrage, ob selbige nicht in eine Zeitung eingerückt werden könne. Würzburg, 8. August 1821. 2 S. 4. As.

Heister, Lorenz, berühmter Arzt, Chirurg und Anatom, zuletzt Professor der Chirurgie in Helmstädt, m. 1758.

5092. 22 Fragen, die an die Hebeammen vor ihrer Vereidigung als solche, gestellt werden sollen. s. l. e. d. 2 S. 4. Ans. (Frage 18: „Wollt ihr euch auch hüthen vor Wascherey und Klatscherey? wie auch andere durchzuziehen?“)

Henke, Adolf Christian Heinr., ein höchst verdienter medicinischer Schriftsteller und berühmter Lehrer der Staatsarzneikunde, Professor in Erlangen, m. 1843.

5093. Brief an den Hofrath Dr. Kopp in Hanau, bei Uebersendung des 4. Heftes seiner Zeitschrift und der dritten Ausgabe seines Lehrbuches. s. l. e. d. (Erlangen 1821.) 1 S. 8. As.

Hensler, Phil. Gabriel, Professor der Medicin in Kiel.

5094. Brief an Friedr. Nicolai in Berlin. Schickt die „Abhandlung vom abendländischen Aussatze,“ mit der Bitte, sie einem „vernünftigen“ Recensenten zu übergeben; verspricht, in den nächsten Ferien die ihm aufgetragenen Recensionen zu liefern. Kiel, 13. August 1790. 1 S. 4. As.

Herz, Marcus, berühmter Arzt in Berlin, m. 1803.

5095. Lateinisches Gedenkblatt aus Seneca epist. 11. 25. „Zum Andenken für Sie lieber junger Mann, dem ich einen grossen Theil der Achtung gegen meine Kunst zu danken habe.“ Berlin, 2. October 1783. As.

5096. Adresse an den Leibmedicus Markard in Pyrmont cum sigillo.

Hörnigk, Mathäus, Reipublicae Egruae (?) Medicus ordinarius.

5097. Gedenkblatt Röm. 12, 21: *Μὴ νικῶ ὑπὸ* etc., 13. August 1628. As.

Heuscher, Joh. Heinr. s. Stammb. VII.

Hildebrandt, Joh. Friedr., ausgezeichneter Arzt und Naturforscher in Hannover.

5098. Brief an Moses Mendelssohn, voller Verehrung und Dankbarkeit, nach einem Besuche bei demselben in Berlin. Hannover, 14. März 1785. 2 S. 4. As.

Himly, Karl August, berühmter Augenarzt, Hofrath und Prof. in Göttingen, ertrank in der Leine, 1837.

5099. Unterschrift cum sigillo.
5100. N. app. (dreimal).

Hoffmann, Casper, Prof. d. Med. in Altdorf, m. 1648.

5101. Latein. Gedenkblatt aus Curtius: Calamitates optime ferunt, qui abscontuit (?). Altdorf, 20. Sept. 1635. As.
5102. Griech: Gedenkblatt: *Καὶ μέλιτος κόρος ἐστι βίου κόρος οὐχὶ ἔσοιτο.* (Auch des Honigs wird man überdrüssig, des Lebens soll man niemals überdrüssig werden). Altd., 6. März 1641. As.

Hoffmann, Moritz, Prof. d. Anatomie und Chirurgie in Altdorf, Verf. zahlr. Schriften über Anatomie, Medicin, Botanik etc., m. 1698.

5103. Melior est discordia pietatis causa suscepta, quam errantium opinionum consensio. Altd., November 1651. As.
5104. Latein. Gedenkblatt: Ab arte recedere, ars est. Altd., Juli 1677. As.

Hoffmann, Joh. Moritz, Sohn des Vorigen, berühmter Arzt, Prof. d. Anatomie und d. Chemie in Altdorf, m. 1727.

5105. Latein. Gedenkblatt: Invidiam virtute, malos pietate, favore osores vincas, spe precibusque Deum! Altd., 18. Juni 1686. As.

Hoffmann, Friedr., ausgezeichneter und berühmter Arzt, Prof. d. Medicin in Halle, m. 1742.

5106. Latein. Gedenkblatt: Adversa virum et Chirotravum (sic) probant. Halle, Oct. 1714. As.

Hofmann, Christ. Gottlieb, Prof. d. Medicin in Altdorf.

5107. Latein. Gedenkblatt: Mundus regitur opinionibus. Altd., 30. März 1783. As.

Holzemius, Petrus.

Horn, Ernst, berühmter Arzt, Prof. in Wittenberg, Erlangen, zuletzt in Berlin, Geh. Medicinalrath.

5108. N. app.
5109. Brief. Anzeige von dem Empfang eines Aufsatzes mit dem Versprechen, denselben in seinem Archiv zu veröffentlichen. Wittenberg, 6. Juni 1804. 1 S. 8. As.

Hufeland, Christoph Wilh. v., der als Lehrer, pract. Arzt und medicin. Schriftsteller, höchst verdiente Mann, Professor und Staatsrath in Berlin, m. 1836.

5110. Aerztliches Gutachten. s. l. 17. Juli 1824. 2 S. 4. As.
5111. Brief an einen Collegen. Dank für ein ihm übersandtes Werk und für „die Gründlichkeit und Sorgfalt", mit der darin „die Homöopathie geprüft und berücksichtigt worden". Berlin, 21. December 1832. 2½ S. 8. As.
5112. Billet an einen Collegen. Berlin, 10. Juni 1835. ½ S. 8. As.

Isenflamm, s. Stammb. IX.

Jenner, Edward, berühmter Arzt zu Berkeley, Verbreiter des Impfens, m. 1823.

5113. Englischer Brief an Mme. de Berg. Privatangelegenheit. s. l. (Berkeley). e. d. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Jones, Jarbasius.

5114. Latein. Gedenkblatt:
Gratia miris
Alma Dei sanctos servat ubique modis. Oxford, 26. Juli 1613. As.

Jonstonius, Joh., Arzt in Lissa, Verfasser vieler naturwissenschaftl. Schriften, m. 1675.

5115. Latein. Brief an einen Warschauer Advocaten. Lessno (Lissa), 19. November 1641. 1 S. f. As.

Jüngken, Professor in Berlin.

5116. N. app.

Jurine.

5117. Bruchtstück aus einem französischen Briefe. s. l. e. d. As.

Kaempf.

5118. Brief an einen Hofrath über das Befinden eines Prinzen. Homburg, 5. November 1757. 2 S. 4. As.

Kepler, Ludwig, Sohn des berühmten Astronomen, Arzt in Königsberg, m. 1663.

5119. Latein. Gedenkblatt: Misera res medicus est, cui nunquam bene est, nisi malis (?) sit quam plurimis. Regensburg, 25. August 1638. As.

Kielmeyer, Karl Friedr. v., Prof. d. Medicin und Chemie in Stuttgart, später in Tübingen, Staatsrath, m. 1844.

5120. Brief an den Geh. Rath v. Leonhard in München. Privatangelegenheit. Stuttgart, 24. November 1817. 1 S. 8. As.

Kieser, Dietr. Georg, Geh. Hofrath und Professor der Medicin zu Jena.

5121. N. app.

5122. Brief an Carl Heymann in Berlin. Jena, 21. März 1819. 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Kilian, Conrad Joseph, Arzt in Petersburg, bekannt durch eine Menge medicinischer Schriften, m. 1811.

5123. Brief an einen Kriegsrath, betreffs der Honorirung desselben, als eines Mitarbeiters an der „Georgia". Bamberg, 18. November 1807. 1 S. 4. As.

Koreff, Dr.

5124. Brief an eine Gräfin, freundschaftlichen Inhalts. Berlin, 13. November. s. a. 4 S. 4. As.

Kopp, Hofrath in Hanau.

5125. Brief an den Geh. Rath Schulze in Berlin. Empfehlung seines Sohnes, des Dr. Kopp, Privatdocenten in Giessen. Hanau, 7. Juni 1841. 3/4 S. 4. As.

Kreysig, Friedr. Ludw., berühmter Arzt, Professor und Director der Klinik in Dresden, Verfasser namhafter medicinischer Schriften, m. 1839.

5126. Brief an eine Dame, betreffs einer kranken Schwester derselben. Privatmittheilungen. Dresden, 23. Juni 1835. 3 1/2 S. 8. As.

Langenbeck.

5127. Brief an einen Collegen in Hamburg. Sendet ihm den 4. Band seiner Chirurgie und dankt für das ihm geschickte Werk. Göttingen, 10. Nov. 1830. 1 S. 4. As.

Larrey, Dom. Jos., Baron de, berühmter Chirurg, Vorsteher des gesammten Medicinalwesens der französischen Armée, Mitglied des Instituts, m. 1842.

5128. Französischer Brief an Alexander v. Humboldt, mit der Bitte, einer Malerin, Mme. Dutrouy, die zur Ausübung ihrer Kunst nach Mexico reisen wolle, Recommandationsbriefe nach diesem Lande mitgeben zu wollen. Paris, 4. Juni 1841. 1 S. 4. As.

5129. Französischer Brief (an denselben), bei Uebersendung des Werkes „l'histoire de mes campagnes". Paris, 9. September 1841. 1 S. 4. As.

Lauremberg, Peter, Philos. et med. Dr., Professor in Rostock, m. 1639.

5130. Latein. Gedenkblatt: Non sit alterius, qui suus esse potest. Rostock, October 1635. As.

Leichner, Eccard, Prof. der Medicin in Jena, dann in Erfurt, Verfasser zahlr. medicin. Schriften, m. 1690.

5131. Latein. Gedenkblatt: Verbum mihi omnia. Erfurt, 16. Juni 1671. As.

Leidenfrost, s. Stammb. IX.

Lentilis, Rosinus, s. Stammb. VII.

Loder, Justus Christ., berühmter Anatom und Chirurg, Prof. der Medicin in Jena, Halle, zuletzt in Moskau, m. 1832.

5132. Bericht, den gegenwärtigen Zustand des Accoucheur-Instituts betreffend. Jena, 23. October 1781. $3^1/_8$ S. f. As.

5133. Brief an Prof. Lorrmann in Strassburg in Privatangelegenheiten. Paris, 5. October 1782. 1 S. 4. As.

5134. Brief an den Hofmedicus Marcard in Hannover. Dankt für das ihm übersandte Werk über Pyrmont, und schickt ihm sein anatomisches Handbuch. Jena, 21. Juni 1788. $1^1/_4$ S. 4. As. cum sigillo.

Loder, Sohn des Vorigen.

5135. Brief an einen Freund. Bittet um Rücksendung der demselben geliehenen Papiere. s. l. 6. December 1811. 1 S. 4. As.

5136. Brief an Frau von Schleiden. Privatangelegenheiten. s. l. 4. März 1832. 1 S. 8. As.

Lorinser, Carl Ignaz, preuss. Medicinalbeamter in Oppeln, Dirigent des Hebammen-Instituts für Oberschlesien.

5137. Brief an einen Major bei Uebersendung seines Werkes „über die Pest des Orients." Er sehne sich wieder nach einer Universitätsstadt, und möchte am liebsten nach dem Auslande, wo auch sein Sohn eine bessere Erziehung finden könne, „ehe noch sein Geist und Körper durch die Thorheiten und Misshandlungen einer Schulbeamtenhierarchie völlig zerrüttet werden. Das Staatsmonopol in Sachen der Erziehung und des Unterrichts, durch welches ebensowohl dem natürlichen Rechte der Eltern, wie dem gesunden Menschenverstande Hohn gesprochen wird, wäre wegen seiner fünesten Wirkungen schon allein hinreichend, um einen Familienvater zur Auswanderung zu bewegen . . ." Oppeln, 21. Mai 1837. $2^1/_2$ S. 4. As.

Ludwig, Daniel, Leibmedicus und Präses des medicinischen Collegiums in Gotha, m. 1680.

5138. Brief an einen Verwalter, mit der Bitte um einen Malter Korn, vom

Deputat des laufenden Jahres. Gotha, 13. November 1869. $^1/_4$ S. f. As.

Luzuriaga, Ignace Ruiz, einer der berühmtesten spanischen Aerzte, m. 1826.

5139. Französischer Brief an Alexander v. Humboldt über einige politische und wissenschaftliche Werke. Madrid, 6. December 1821. $1^1/_2$ S. 4. As. Darunter einige französische Zeilen von Alexander v. Humboldt, als Begleitschreiben dieses Briefes, zur Beruhigung des Adressaten über dessen Sohn. Paris, 17. Dec. 1821.

Magendie, Franç., ausgezeichneter Arzt, Prof. d. Medicin in Paris, besonders verdient um die Physiologie durch eine Menge an Thieren vorgenommener Experimente.

5140. Französisches Recept. s. l. e. a. 18. Jan. As.

Malfatti.

5141. Latein. Recept. s. l. e. a. 13. April. As.

Marc.

5142. Brief an den Hofrath Kopp in Hanau über medicinische Angelegenheiten. Paris, 18. Jan. 1844. $2^1/_4$ S. 4. As.

Maréschall, George, berühmter Chirurg, Leibwundarzt Ludw. XIV., dann Ludw. XV., Mitglied der Academie der Chirurgie, m. 1736.

5143. Französisches ärztliches Attest über einen verwundeten Soldaten. Versailles, 6. Juni 1713. 7 Z. As.

Marggraf, Christian, Prof. d. Pathologie in Leyden, m. 1687.

5144. Griechisches Gedenkblatt aus Pindar od. 10. Leyden, 27. Juli 1675. As.

Meckel, Joh. Friedr., Arzt in Wetzlar, berühmter Anatom, m. 1774.

5145. Bericht über eine monströse Geburt in Wetzlar am 1. März 1751, mit Bildern.

5146. Brief an einen Collegen. Empfehlung einer Patientin. Berlin, 28. Juli 1763. $2^1/_2$ S. 4. As.

Mentzel, Christian, Arzt in Berlin, Mitglied der Academie der Naturfreunde, unter dem Namen Apollo, m. 1701.

5147. Latein. Inschrift in einem Werke für den Prof. Moritz Hoffmann in Altdorf. s. l. e. d. As.

Mesmer, Ant. Friedr., Gründer der nach ihm benannten Lehre des animalischen Magnetismus, m. 1815.

5148. Französisches Billet an Mme. Cordon. Paris (Datum undeutlich). $^1/_2$ S. 4. As.

Milichius, Jacob, Prof. d. Medicin in Wittenberg, Freund Melanchthon's.

5149. Quittung über empfangenes Honorar. s. l. e. d. 4 Z. As.

5150. Latein. Brief an Simon Pulcher in Basel. Berichtet „de pacificationibus inter Philippum (Melanchth.) et Illyricum (Francowitz) hic institutis". Wittenberg, 25. März 1557. $2^3/_4$ S. f. As. Doublette, vide Cruciger, Casper junior.

Moebius, Gottfried, Leibarzt vieler deutschen Fürsten, Prof. d. Medicin in Jena, m. 1664.

5151. Latein. Gedenkblatt aus Horaz: Sperat infestis, metuit secundis etc. Jena, 24. Mai 1642. As.

Monro.

5152. Engl. Brief an Dr. Marcard in Privatangelegenheiten. s. l. e. a. 15. Nov. 1 S. 4. As.

Morand, Jean, geschickter Operateur, erster Chirurg des Invalidenhauses in Paris, m. 1726.

5153. Französisches Krankenattest „à l'hôtel royal des Invalides". 20. Dec. 1713. 6 Z. As.

Morand, Sauveur Franç., Sohn des Vorigen und dessen Nachfolger im Amte, Verf. zahlr. chirurgischer Schriften, Mitglied vieler Academien, m. 1773.

5154. Französisches Krankenattest. 23. Jan. 1755. 6 Z. As.

5155. Französischer Brief an Monseigneur, betreffs der ihm aufgetragenen Prüfung von Bandagen. (Paris), 8. September 1771. 1 S. 4. As.

Murray, Joh. Andreas, Prof. d. Medicin und Director des botanischen Gartens in Göttingen, m. 1791.

5156. Brief an einen Collegen in Strassburg, wissenschaftlichen und literarischen Inhalts. Göttingen, 14. October 1768. 2 S. 4. As.

5157. Brief an einen Professor. Verschiedenes (über den botanischen Garten, Bücher etc.). Göttingen, 19. Juli 1785. 3 S. 8. As.

Naegele, Franz Karl, berühmter Accoucheur, Prof. und Geh. Hofrath in Heidelberg.

5158. Brief an Prof. Voemel in Hanau in einer Privatangelegenheit. Heidelberg, 29. Jan. 1818. 1 S. 4. As.

5159. Brief an einen Major in Karlsruhe. Mittheilung von einer ihm Seitens des Herzogs von Nassau gewordenen, aber abgelehnten Vocation. In gleicher Weise habe er auch einen anderen, höchst ehrenvollen Antrag von der Berliner Universität zurückgewiesen; er bitte indess, dafür seine Rangerhöhung bei dem Grossherzog von Baden zu betreiben. Heidelberg, 1. Mai 1829. 3 S. 4. As.

5160. Billet an einen Freund. Heidelberg, 22. Oct. 1837. 1 S. 8. As.

5161. Geschäftliches Billet. Heidelberg, 29. März 1839. 3 Z. As.

Naevius, Caspar, Prof. d. Medicin in Leipzig, m. 1579.

5162. Latein. Brief an Andreas Fabricius. Leipzig, 5. Jan. 1570. 1 S. f. As.

Nasse, Christian Friedr., berühmter Arzt, Prof. an mehreren Universitäten, zuletzt in Bonn Geh. Medicinalrath und Director d. medicinischen Clinik.

5163. Brief an stud. camer. Victor Jacobi in Jena, freundschaftlichen Inhalts. Bonn, 8. Juli 1831. 3 S. 8. As.

Nebel, W. B., s. Stammb. VII.

Noessler. Georg, Prof. d. Medicin in Altdorf.

5164. Latein. Gedenkblatt für v. Teufenbach:

Est Deus, est hostis. premit hic, fugat ille prementem!
Et Deus et Meus est, quis meus hostis erit?

Altdorf postridie Kal. Octobr. 1635. As.
Auf der Rückseite latein. Gedenkspruch für denselben von Andreas Oells v. Sonnau vom Jahre 1632. Unterschrift mit Wappen.

Oberndorff, Joh.

5165. N. app.

Orfila, Matth. Jos. Bonavent., berühmter Arzt und Giftkenner, Prof. d. gerichtlichen Medicin und Dechant d. medicinischen Facultät in Paris, Verf. sehr geschätzter Schriften.

5166. Französischer Brief an Prof. Dieffenbach in Berlin. Spricht seinen Dank aus für die vom Adressaten ihm gemeldete Ernennung zum correspondirenden Mitgliede Seitens der medicinischen und naturwissenschaftlichen Societät von Berlin. Paris, 15. Febr. 1835. 1 S. 4. As.

Osann, E.

5167. Billet an einen Ober-Geh. Rath. Berlin, 15. Juli 1821. 4 Z. As.

Osiander, Fr. Benj., ausgezeichneter Arzt und Accoucheur, Prof. und Hofrath in Göttingen, m. 1822.

5168. N. app.

5169. Brief an den Consistorialrath Dr. Stäudlin in Göttingen. Mittheilung über seine Reise, den Zweck derselben, Zeit seines Aufenthalts etc.. Schilderung Salzburgs und der Umgegend dieser Stadt. Salzburg, 4. April 1817 3 S. 4. As. cum sigillo.

Pariset, Etienne, beständiges Mitglied d. Academie d. Medicin in Paris.

5170. Französisches Billet an Mr. Huzard über eine der Academie eingereichte Arbeit. Paris, 26. Nov. 1824. 1 S. 8. As.

5171. Französischer Brief an Mr. Julien in Paris. Dankt im Namen der Academie für das derselben vom Adressaten überreichte Werk: Essai général sur l'Education. Paris, 10. Jan. 1836. 1½ S. 4. As.

Passavant, Carl.

5172. Billet an den Syndicus v. Meyer, bei Uebersendung eines Werkes. s. l. e. d. 4 Z. As.

Pelshofer, Joh. Georg, Prof. d. Med. in Wittenberg.

5173. Latein. Gedenkblatt:
Omnia praevidet Deus, et bene providet idem
Omnibus his, ipsum qui sine fraude colunt.
Wittenberg, 23. Juni 1632. As.

Peschier.

5174. Französischer Brief an Dr. Hermann in Strassburg in Privatangelegenheiten. Genf, 27. October 1792. 2½ S. 4. As.

Petit, Jean Louis, berühmter französischer Chirurg, am Hospital von Tournay, später Prof. d. Anatomie, Director d. chirurgischen Academie etc. in Paris, m. 1750.

5175. Französisches Krankenattest für einen bei der Belagerung von Tournay verwundeten Soldaten. Namur, 7. Nov. 1709. S.

Petit, Antoine, einer d. berühmtesten französischen Aerzte des vorigen Jahrhunderts, Prof. d. Anatomie in Paris, Mitglied d. Academie d. Wissenschaften, Verf. vieler ausgezeichn. Schriften, m. 1794.

5175a. Französisches Krankenattest. Paris, 14. Juli 1774. 1 S. 8. As.

Peyronie, Franç. Gigot de la, berühmter Chirurg, oberster Chirurg am Hôpital de la Charité in Paris, Leibarzt Ludw. XV., Mitglied verschied. Academien, m. 1747.

5176. Französisches Krankenattest. Versailles, 23. März 1742. ½ S. 4. As.

Pinel, Phil., berühmter Arzt und Schriftsteller, besonders ausgezeichnet als Irrenarzt, Director d. Anstalt zu Bicêtre, später der von Salpetrière, deren Gründer er gewesen, Mitglied des Instituts, m. 1826.

5177. Französisches Billet an Mme. Moreau, mit der Bitte um einige Journalhefte. Paris, 12. Juli. s. a. 1 S. 8. As.

Planer, Andreas, s. Crusius, Historiker.

Platér, Felix, Arzt, Prof. der Physik in Basel, m. 1671.

5178. Griechisches Gedenkblatt: *Κρείττον ἐστι τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῆν αἰσχρῶς* (besser sterben, als ein schmähliches Leben führen). Basel, 30. Juni 1653. As.

Portal, Antoine, Prof. d. Medicin am Collége de France, Mitglied d. medicinischen Instituts.

5179. Französisches Krankenzeugniss. Paris, 3. Thermidor l'an XI. (1803). ½ S. 4. As.

5180. Französisches Krankenzeugniss. Paris, 30. Jan. 1814. ¾ S. gr. 4. As.

5181. Französischer Brief an einen Minister. Empfiehlt das Bittgesuch eines 86jährigen achtbaren französischen Schriftstellers, Mr. Lantien, zur Bewilligung einer Staatspension. Paris, 20. Oct. 1820. 2 S. 4. S.

Preisler, Chsph. Wilh., s. Stammb. VII.

Puysegur, Amand Marie Jacq. de Chastenet, Marquis de, General d. Artillerie etc., beschäftigte sich nach seinem Rücktritte vom Militair sehr viel mit dem animalischen Magnetismus, dessen eifrigste Vertheidigung er in sehr zahlreichen Schriften führte, m. 1825.

5182. Französischer Brief an einen General. Gesuch um Freilassung eines spanischen Kriegsgefangenen. Soissons, 4. Jan. 1814. 1 S. f. As.

Queccius, Gregor, Arzt, Prof. d. Philosophie in Altdorf, m. 1632.

5183. Latein. Gedenkblatt:
Si, nisi praesentis, quae gaudet amoribus, aevi
Spes mihi nulla foret; spes mihi nulla foret.
Altd. V. Cal. April 1629. As.

Raimann, Joh. Nepom., Edler v., Leibarzt des Kaisers von Oesterreich und Prof. d. Medicin, Verf. mehrerer Schriften und Redacteur d. medicinischen Jahrb. in Wien.

5184. Brief an Dr. Leop. v. Fleckles in Carlsbad. Uebersendet das Honorar für drei in die medicinischen Jahrb. aufgenommene Aufsätze des Adressaten. Wien, 16. Dec. 1836. ¾ S. 4. As.

Redi, Francesco, Leibarzt mehrerer italienischen Fürsten, Naturforscher, Verf. zahlr. Schriften, Mitglied d. Academien von Rom etc., m. 1697.

5185. Italienischer Brief an Giuseppe Lanzoni in Ferrara. Florenz, 20. Sept. 1695. 7 Z. As.

Reich, Gottfr. Ch., Prof. d. Medicin in Berlin, Verf. vieler medicinischen Schriften.

5186. Brief (an Fr. Nicolai in Berlin?). Anerbietungen literarischer Arbeiten für ein Journal (Allg. B.). s. l. 17. September 1793. 2 S. 4. As.

Reil, Joh. Christian, berühmter Arzt und Schriftsteller, Prof. in Berlin, zuletzt in Halle, m. 1813.

5187. Eingabe beim Ministerium. Nach Aufzählung all der in den Militairlazarethen herrschenden Uebelstände stellt er den Antrag, dieselben auf's Strengste zu untersuchen und versuchsweise 50 Kranke ihm in einem besonderen Gebäude zu übergeben. Berlin, 15. April 1813. 4 S. f. S.

5188. N. app.

Richerand, Anthelme, Baron, Leibarzt des Königs und Prof. d. Medicin in Paris, m. 1840.

5189. Französisches Billet an den Maler Cardion in Paris. (Paris), 4. Juni 1821. 3/4 S. 8. As.

Richter, A. G., s. Stammb. IX.

Ringseis, v., Prof. in München.

5190. Billet an einen Freund, mit der Bitte, die beigelegte „Erwiederung" wider einen in der Allg. Zeitung gegebenen Bericht aus der Deputirtenkammer in das Frankfurter Journal einrücken zu lassen. Billet. 1/2 S. 8. vom 14. Mai 1837. As. „Erwiderung". s. l. e. d. 1 3/4 S. 4. Ans.

Ruland, Martin, Leibarzt des Kaisers Rudolph II., vorher Prof. d. Medicin in Lavingen, m. 1602.

5191. Latein. Gedenkblatt. Lavingen, März 1578. 4 Z. As.
Auf der Rückseite latein. Gedenkspruch von Nic. Bugnyon, Jurist: Post tenebras spero lucem. s. l. Febr. 1580. As.

Rust, Joh. Nep., berühmter Chirurg und Schriftsteller, Prof. in Berlin, Generalstabsarzt, Rath etc., m. 1840.

5192. N. app.

5193. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath Schulze in Berlin. Heftige Einwürfe gegen die Berufung Dieffenbach's zum Nachfolger v. Graefe's: ein Lehrer, der „in zehn Jahren" seiner Wirksamkeit . . . nicht ein einziges chirurgisches Collegium zu Stande brachte . . ." Die Facultät werde durch D's Berufung ihren Ruf in Deutschland auf's Spiel setzen, umsomehr, als er selbst nicht ferner gesonnen sei, auf Kosten seiner Gesundheit seine Thätigkeit wie bisher fortzusetzen. Er sei „tief indignirt über die Undankbarkeit, Schlechtigkeit und Characterlosigkeit der Menschen", die ihm so vielseitige Kränkungen zugefügt. Da er nun nicht glauben wolle, dass D. wirklich an die Universität berufen werden würde, so könne er dem Wunsche des Adressaten, die erledigte Stelle D.'s dem Sohne Schulze's zuzuwenden, für's Erste nicht entsprechen. Auch andere Einwendungen macht er gegen die Berufung dieses Sohnes, obgleich er ihn sonst sehr hoch stelle etc. Kleutsch, 1. August 1840. 4 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Sachs, Ludw. Wilh., Oberarzt d. Spitäler und Prof. in Königsberg, medicinischer Schriftsteller.

5194. N. app.

5195. Zettel mit einigen Begrüssungsworten an M. R. D. Kopp bei einer Durchreise. s. l. 31. August 1832. 3 Z. As.

Saltzmann, Joh. Rudolph, Prof. d. Med. in Strassburg, m. 1656.

5196. Latein. Gedenkblatt aus Seneca: Quem in ipsa re trepidare nolueris, ante rem exervas.(?) Strassburg, 15. April 1622. As.

Schenck, Joh. Theodor, Prof. d. Med. in Jena, m. 1671.

5197. Gedenkblatt: *Τὸ κατ' ὀλίγον ἀσφαλές.* Jena, 16. Kal. Septbr. 1654. As.

Schneider, Conr. Vict., s. Stammb. I.

Schönberg, A.

5198. Dänisches Billet an den Geh. Legationsrath Dankwart. s. l. 18. August 1832. 4 Z. As.

Schönlein, Joh. Luk., der berühmte Arzt, preuss. Geh. Obermedicinalrath etc.

5199. N. app.
5200. Zettel. s. l. e. d. 6 Z. As.
5201. Billet. s. l. e. d. 1 S. 8. (Fragment). As.

Schröck, Lucas, s. Stammb. VII.

Schröder, Philipp Georg, Prof. d. Med. in Rinteln, dann in Göttingen, m. 1772.

5202. Brief an Dr. Marcard in Stade, freundschaftlichen und geschäftlichen Inhalts. Göttingen, 15. November 1770. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Schubarth, E. L., Prof. d. Med. in Berlin.

5203. N. app.

Schurpff, Augustus.

5204. Quittung. s. l. e. d. 6 Z. As. Auf der Rückseite Quittung von Ambrosius Berndt, Philolog. s. l. e. d. As.

Sebirius (Sebisch), Melchior, Prof. d. Med. u. Oberarzt in Strassburg, von Ferdinand II. zum Pfalzgrafen ernannt, Verf. zahlr. Schriften, m. 1671.

5205. Latein. Gedenkblatt aus Seneca: Nulla mea sine Deo bona. Strassburg, 18. Juni 1637. As.
Auf der Rückseite latein. Gedenkvers von Dan. Becker (Leibarzt des Kurfürsten von Brandenburg und Prof. der Med. in Königsberg, m. 1670) aus Tob. 5: Jehovah tibi adsit in itinere, et Angelus ejus comitetur te. Königsberg, 28. Mai 1643. As.

Senckenberg, Joh. Christian, Arzt in Frankfurt a. M., Gründer des dortigen nach ihm benannten Hospitals, m. 1772.

5206. Verzeichniss einiger Bücher. s. l. 25. März 1744. 1 S. 8. Ans.
5207. Bescheinigung über den Empfang eines Packets. Frankfurt, 3. Juni 1746. 6 Z. As.

Senff, Joh. Conrad.

5208. Bittgesuch an die Bürgerschaft, ihm, dem Stadtphysikus, einen Zuschuss zu einer Reise zu bewilligen. s. l. e. d. (1601). 1½ S. f. As.

Sennert, Dan., Prof. d. Med. in Wittenberg, m. 1637.

5209. Latein. Gedenkblatt: Dominus providebit. Wittenberg, 22. Juni 1632. As.
5210. Latein. Brief an die Professoren der Universität in Frankfurt a. O. Ein Professor Freitag an der Universität in Gröningen habe seine Schriften auf's Heftigste angegriffen, und u. A. behauptet, er habe durch den von ihm aufgestellten Satz: „a Deo animas brutorum animalium e nihilo creatas esse, et hodie etiam eas alterius quam elementaris naturae esse" sich der Blasphemie und der Ketzerei schuldig gemacht. Er glaube nicht, dass er mit diesem Satze gegen die heilige Schrift verstosse, aus der er verschiedene Argumente für denselben anführt, halte vielmehr die Meinung F.'s für eine „crassa opinio", wenn dieser behaupte: „Creatorem . . . fecisse animalia bruta non ex nihilo, sed ex praejacente, et jam antea in se condita materia". Er ersuche nun die Professoren, ihn darüber belehren zu

wollen, ob er im Unrechte sei, in welchem Falle er seine Behauptungen widerrufen wolle. s. l. e. d. 2½ S. f. As.

Siebold, Karl Kasper v., tüchtiger Chirurg, Prof. in Würzburg, m. 1807.

5211. Brief. Dankt einem Patienten, zu dem er nach Frankfurt war berufen worden, für die während seines Aufenthaltes ihm erwiesene Ehre und Freundschaft und für die „grossmüthige Belohnung". Frankfurt a. M., 27. Juli 1800. 1¼ S. 4. As.

Siebold, Ad. El. v., Neffe des Vorigen, Prof. in Würzburg, später in Berlin, m. 1828.

5212. Brief, mit der Bitte, ihn unter die Pränumeranten für die Annalen der Wetterau. Gesellschaft etc. aufzunehmen. Würzburg, 26. October 1811. 2 S. 8. As.

Spallanzani, Gio. Batta.

5213. Italienischer Brief an den Ritter Vinc. Monti in Mailand. Bespricht seine „critisch-medicinischen Briefe über die neue italienische Arzneikunde", die er dem Adressaten durch Silvestri habe überreichen lassen; rechtfertigt diese Uebersendung eines speciell medicinischen Werkes an einen „principe de poeti italiani". Reggio, 4. Juli 1818. 1 S. 4. As.

Spigel, Ådrian, Arzt aus Brüssel, Prof. d. Anatomie und Chirurgie in Padua, m. 1625.

5214. Latein. Gedenkblatt: Vitiosum quod nimium. Padua, 26. April 1624. As.

Starke, Joh, Christian, geschickter Accoucheur, Prof. in Jena, m. 1811.

5215. Latein. Gedenkblatt: Non ex vulgi opinione, sed ex sano judicio. Jena, 21. August 1784. As.

Steidele, Raphael Joachim, Prof. d. Anatomie und Chirurgie in Wien, né 1737 (Todesjahr unbekannt), Verf. wichtiger medicinischer Schriften.

5216. Bruchstück. s. l. e. d. As.

Stieglitz, Joh., Leibarzt und Obermedicinalrath in Hannover, tücht. Schriftsteller.

5217. Brief an einen Freund in Berlin. Erkundigung über Moritz, dessen Einkünfte etc. Empfehlung des Raths und Bibliothekars Cuse aus Cassel. Hannover, 2. Oct. 1791 2⅛ S. 4. As.

5218. Brief an einen Freund und Collegen (Dr. Marcard in Pyrmont), der einen Ruf nach Kopenhagen erhalten und den Freund um Rath gebeten hatte. Ausführliche Besprechung dieses Gegenstandes. Hannover, 7. August 1795. 3½ S. 4. As.

Stock, Anton, Baron v., Arzt am Wiener Hofe, Verf. zahlr. Schriften, m. 1803.

5219. Latein. Recept. s. l. 29. Juli 1768. As.

Stoffregen.

5220. Billet an den Staatsrath v. Krug. Einladung zum Grafen de Bray. s. l. 6. Mai 1821. 3 Z. As.

Stoll, Maximilian, einer d. ausgezeichnetsten Aerzte d. Wiener Schule, Prof. in Wien, Schriftsteller, m. 1788.

5221. Latein. Recept. s. l. e. d. As.

Swediaur, Franz Xavier, berühmter Arzt und Schriftsteller, practicirte in verschiedenen Ländern und Orten, m. 1824.

5222. Französischer Brief an Prof. Jacquin in Wien. Empfiehlt ihm einen Dr. Thibaud aus Montpellier. Literarische Mittheilungen aus England. Edinburg, 15. Juli 1788. 2 S. 4. As.

Swieten, Van-, Schüler und Freund Boerhaave's, Prof. in Wien, von Maria Theresia zum Baron ernannt, m. 1722.

5223. Recept. Schönbrunn, 23. Mai 1768. As.

Targa, Leonard, Arzt und Schriftsteller in Verona, m. 1815.

5224. Italienischer Brief an Dr. Marcard in Hannover. Uebersendet ihm eine Beschreibung von dem Garten eines Grafen Giusti und der Pflanzengattungen in diesem Garten; erbittet sich dagegen die folgenden Theile vom Werke des Adressaten über Pyrmont. Verona, 10. Juli 1786. 1 S. gr. 4. As. cum sigillo.

Taurellus, Nicolaus, Prof. d. Med. in Altdorf.

5225. Latein. Gedenkblatt: Unum infinitum etc. Altd. 11. Juni ..96. As.

Tennecker, Chr. Ehrenfr. Seyfert v., Director der Thierarzneischule zu Dresden, Verf. zahlr. berühmt. Schriften über die Thierarzneikunst, m. 1839.

5226. Brief an die Baumgärtner'sche Buchhandlung in Leipzig, der er den Verlag mehrerer Werke über Thierarzneikunst anträgt. Dresden, 13. Mai 1831. 1½ S. 4. As. cum sigillo.

Timmermann, Joachim, Arzt in Königsberg.

5227. Latein. Gedenkblatt:
Una est in dubia mihi re medicina, Jehovae
Cor patrium, os verax, omnipotensque manus.
Königsberg, 6. August ..41. As.

Tinctorius, Christoph, Prof. d. Medicin in Königsberg.

5228. Latein. Gedenkblatt: Novit paucos
Secura quies. Königsberg, 9. April 1638. As.

Tissot, Simon Andre, berühmter Arzt und Schriftsteller, Prof. in Lausanne, dann in Pavia, Mitglied vieler Academien, m. 1797.

5229. Französischer Brief an Dr. Brinckmann in Düsseldorf. Er bedauere, dass er, der deutschen Sprache unkundig, die ihm übersandten Werke des Adressaten nicht habe lesen können. Mittheilungen über v. Haller, dessen Befinden und Arbeiten etc. Lausanne, 7. Febr. 1775. 2½ S. 4. As. cum sigillo.

5230. Französisches Billet, ärztliche Verordnungen enthaltend. s. l. 12. Sept. 1792. ¾ S. 8. As.

5231. Französisches Billet an den Buchhändler Mareget in Genf. Anfrage über ein Buch. Lausanne, 18. Sept. 1794. ¾ S. 8. As.

5231 a. Französisches Billet an den Grafen de Moin. Aerztliche Verordnung s. l. e. d. ½ S. 8. As.

Tommasini.

5232. Italienischer Brief mit der Meldung, dass er nach Mailand 2 Exemplare seines Werkes „Geschichte der Stummen" schicke. Bologna, 1. Mai 1823. 1 S. 4. As.

Treviranus, Gottfr. Reinhold, Prof. d. Med. und Mathematik am gymnas. illustre in Bremen, Schriftsteller, m. 1837.

5233. N. app.

5234. Fragment aus einem Briefe. s. l. e. d. 4 Z. Ans.

Triller, Dan. Wilh., Leibarzt verschiedener Fürsten, Prof. d. Med. in Wittenberg, eifriger Anhänger Gottsched's und Gegner Klopstock's, Verf. mehrerer literar. Werke, m. 1782.

5235. Latein. Brief an den Burggrafen. Versicherungen seiner Verehrung und grenzenlosen Dankbarkeit. Uebersendet ihm einige academische Schriften. Wittenberg, 9. April 1758. 2 S. 4. As.

Trinius, Karl Bernh., Arzt, Naturhistoriker und Dichter, Hofrath in Petersburg.

5236. Billet an eine Dame, der er Bruchstücke aus einem Aufsatze über Baader zuschickt, mit der Bitte, ihm ihr Urtheil mitzutheilen. s. l. e. d. 10 Z. As.

Unzer, Joh. Aug., berühmter Arzt und Schriftsteller in Altona, m. 1799.

5237. Brief an einen Magister, dem er einen Aufsatz für dessen Werk übersendet, andere verspricht etc. Altona, 3. December 1766. 2½ S. 4. As. cum sigillo.

Ursinus, Leonard, Prof. d. Med. in Leipzig.

5238. Gedenkblatt aus Theocrit, Idyl. 8:
Ελπὶδες ἐν Ζωοῖσιν: ἀνέλπιστον δὲ θανόντες.
Per angusta ad augusta.
Leipzig, 31. August 1654. As.

Verdries, Joh. Melch., s. Stammb. VII.

Viscerus, Joh., Prof. d. Med. in Tübingen.

5239. Gedenkblatt aus Claudian und Sophocles. Tübingen, 1584. As.

Vogel, Bened. Christ.

5240. Brief über Marcard's Beschreibung von Pyrmont, von welchem Werke er mit grosser Anerkennung spricht. V. H. 9. Mai 1785. 1 S. 4. As.

Vogel, Wilh. Jul. Aug.

5241. Gedenkblatt: Sei beglückt und vergiss nicht etc. . . Erfurt, 4. Oct. 1786. As.

Vogel, S. G., Geheimer Medicinalrath und Prof. in Rostock.

5242. Brief an einen Oberhofrath in Hanau. Bestellt eine von dem Adressaten erfundene Rettungsspritze. Rostock, 23. Febr. 1828. 1 S. 4. As.

Volkamer, Joh. Georg, s. Stammb. VII.

Walther, Phil. Franz v., ausgezeichn. Chirurg, Prof. in Landshut, Bonn, zuletzt in München Geh. Rath und Direct. d. chirurgischen und ophthalm. Clinik.

5243. Brief an Dr. Friedländer in Paris, mit Mittheilungen über einige deutsche Zeitschriften, über sich selbst, seine Beschäftigung etc. Landshut. s. d. 2½ S. 4. As.

Weber.

5244. Verzeichniss einer Anzahl von Fremdwörtern mit kurzer deutscher Uebertragung. 2 S. 8. s. l. e. d. Ans.

Wedekind, Geo. Chr. Gottlieb v., Arzt und vielseitiger Schriftsteller, Leibarzt des Kurfürsten von Mainz und Prof., Hospitalarzt unter den Franzosen, Geh. Rath, m. 1831.

5245. Brief nach Frankfurt a. M. (Name des Adressaten durchstrichen). Spricht seinen Dank aus für die seiner unglücklichen Familie erwiesene Liebe. Er wäre doch höchstens nur ein Irrender (hatte sich

den Franzosen angeschlossen) und schon hart genug dafür bestraft. Er arbeite an der Loslösung seiner Frau; dahingegen werde er seine Mutter und Schwester nicht frei machen können etc. Strassburg, 13. Juni 1793. $2^1/_2$ S. 4. As.

5246. Brief, gleichfalls betreffs seiner Frau, der er sein Portrait zu übergeben bittet; wie sehr er von Anklagen überhäuft werde . . . Belfort, 18. Pluviôse II. (1794). $3^1/_2$ S. kl. 8. As.

5247. Brief an einen Collegen, betreffs einer Patientin des Letztern. Darmstadt, 2. Oct. 1822. 3 S. 4. As.

5248. Brief an eine Freundin (Frau Huber?). Er überschicke ein Werkchen gegen die Obscuranten, mit der Bitte, dasselbe im Morgenblatt anzuzeigen. Einiges über den Inhalt der Schrift. Privatmittheilungen. Mannheim, 14. December 1829. 3 S. 4. As.

Weickard, Melchior Adam, Prof. in Fulda, später in Petersburg, Leibarzt des Kaisers, fruchtbarer medicin. Schriftsteller, m. 1803.

5249. Brief in einer Privatangelegenheit. Zahlreiche Mittheilungen über seine Stellung am kaiserlichen Hofe, seine Praxis in Petersburg, die medicinischen Zustände daselbst („Von dem medicinischen Unheil hat man keinen Begriff. . . Die Wissenschaft wird meistens nach dem Rang bestimmt. Daher strebt Alles nach Rang, weil er so viel gelehrter macht, und auch mehr practisches Verdienst einbringt. . . Man hat mich im Hofkalender unter Schuster und Schneider, ich wollte sagen Barbiere und Stümper rangirt. . . Ich wurde Collegienrath, aber auch noch ein Hofarzt, der unlängst in Warschau rasirte . . .“), einige Persönlichkeiten. Petersburg, 5. April 1785. 4 S. 4. As.

Weinhold, Medicinal-Rath.

5250. Brief in Privatangelegenheiten. s. l. 30. Dec. (1815) u. 1. Jan. 1816. $1^1/_2$ S. 4. As.

Weiss, Joh. Nicol., Prof. d. Med. in Altdorf.

5251. Latein. Gedenkblatt: O felicem literarum studiosum, quem pietas, discendi ardor, morumque probitas commendant! Altdorf, 18. Febr. 1783. As.

Werlhof, Paul Gottlieb, Hofarzt und Prof. in Hannover, Schriftsteller, m. 1767.

5252. Brief an Dr. Marcard in Walsrode, betreffs einer Patientin. Hannover, 26. Nov. 1743. 1 S. 4. As.

5253. Latein. Brief an denselben. Aerztliche Rathschläge betreffs einer Patientin. Hannover, 3. März 1744. 2 S. 4. As.

Wezel, Georg Wolfgang, Prof. d. Med. in Jena.

5254. Latein. Gedenkblatt: Quisquis amat summum tota ex pectore numen, huic cedent morbi, mors, mala quaeque bono. Jena, 11. Dec. 1687. As.

Widemann, Joh.

5255. 4 latein. Zeilen (unleserlich). s. l. e. d. As.

Wienholt, A.

5256. Brief (an Dr. Marcard). Freundschaftsversicherungen. Dank und lobende Anerkennung für das ihm übersandte Werk über Pyrmont. Bremen, 2. Jan. 1785. 2 S. 4. As.

Wolf, Joh. Christ., s. Stammb. VII.

Wolfart, berühmter Arzt in Berlin und Schriftsteller.

5257. Brief. Mittheilungen über den Krankheitszustand der Tochter des Adressaten. Berlin, 15. März 1816. 1 S. 4. As.

5258. Brief an den Oberhofrath Dr. Kopp in Hanau. Dankt für das ihm übersandte „gehaltvolle“ Werk über Heilkunde; verspricht dem Adressaten den 2. Theil seiner Therapie. Berlin, 13. Sept. 1830. 1 S. 8. As.

Wrisberg, s. Stammb. IX.

Zeller, Joh., s. Stammb. VII.

Zimmermann, Joh. Georg, berühmter Arzt und Philosoph, Leibarzt des Königs von Hannover, vielseitiger Schriftsteller, m. 1795.

5259. Billet. Einladung. s. l. 16. Sept. 1792. 1½ S. 8. As.

Zwinger, Joh. Rud., s. Stammb. VII.

XII. Militair-Schriftsteller.

Arçon, Jean Claude Lemiceaud d', Erfinder d. schwimmenden Batterien während d. Belagerung von Gibraltar, Mitglied des Senats, berühmt sein Werk „Considérations militaires et politiques sur les fortifications“, m. 1800.

5260. Zeichnung mit Namensunterschrift. 1773.

Arcy, Patrice d', Irländer in französischen Diensten, Feldmarschall, Milit. Schriftsteller, Mitglied d. Academie d. Wissenschaften in Paris, m. 1779.

5261. Französischer Brief. Erinnert den Adressaten an das gegebene Versprechen, ihm für das „journal étranger“ wissenschaftliche Aufsätze über Deutschland zu schicken, „qui nous donneraient une idée générale de la litterature allemande; des anecdotes sur la vie des scavants, des remarques sur la manière d'étudier; sur le gout et sur le gènie de vos compatriotes“. Paris, 5. Febr. 1757. 1¼ S. 4. As.

Aster, Karl Heinr., Oberst-Lieutenant d. sächsischen Artillerie und Lehrer d. Militairschule zu Dresden, höchst schätzbarer Militair-Schriftsteller.

5262. Brief an den preussischen Oberst Schulz in Berlin. Dankt für den neuen Theil eines Werkes des Adressaten. Derselbe werde aus dem ersten Theile der „Schlachten bei Leipzig“ ersehen haben, wie sehr er, der Briefschreiber, die Werke des Adressaten benutzt habe und im Ganzen überall mit ihm übereinstimme. Weitläufige Auslassungen über den Uebergang der Sachsen bei Torgau, den er nicht als Abtrünnigkeit ansehen könne, sondern als einen „wohlgemeinten Hilfsschritt“, mit dem man dem Könige und dem Lande habe helfen wollen, über das Benehmen Thielmann's bei jener Gelegenheit etc. Dresden, 28. Dec. 1852. 3 S. 4. As. cum sigillo.

Belidor, Bernard Foret de, berühmter Ingenieur und Mathematiker, ausgezeichneter Schriftsteller, Mitglied d. Academie in Paris, m. 1761.

5263. Französischer Brief an Mr. de Reomur in Paris. Er übersende dem Adressaten die Inhaltsanzeige von dem Werke, das er zu veröffentlichen beabsichtige, um demselben einen Begriff von dessen Inhalt zu verschaffen. Paris, 10. April 1720. 1 S. 4. As.

Bismark, Friedr. Wilh., Graf v., würtemb. General-Lieutenant und bevollm. Minister an verschiedenen deutschen Höfen, Verf. zahlr. Schriften über die Reiterei.

5264. Brief an einen jungen Freund, dem er eine Empfehlung an den Prinzen Adam Czartoryski in Polen sendet. Den Vorschlag des Adressaten, auf seiner Reise Notizen über die Reuterei für ihn zu sammeln, nehme er mit Freuden an und schicke ihm zu dem Behufe einige Druckbogen von seiner noch nicht ganz fertigen „Reuter-Bibliothek". „Mit der Reuterei werde ich nicht fertig . . . Ich thue, was ich nicht lassen kann: es ist meine Verdammniss". Carlsruhe, 17. März 1825. 3 S. 8. As.

5265. Billet. Carlsruhe, 15. Mai 1844. 5 Z. As.

5266. Billet bei Uebersendung zweier Briefe der Prinzessin von Oranien, Carlsruhe, 24. Dec. 1846. 5 Z. As.

5267. Billet an einen Freund in einer Privatangelegenheit. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

5268. Brief an einen Freund. Bittet um die Verwendung des Adressaten für einen zu längerer Nachdienstzeit verurtheilten Leibjäger. Carlsruhe, 9. Juni 1847. 3/4 S. 4. As.

Blesson, Louis Urb., Lehrer an d. Kriegsschule zu Berlin, Major, rühmlich bekannt durch mehrere Werke, namentlich über die Befestigungskunst.

5269. Zwei Adressen an Herrn v. Radowitz in Frankfurt a. M.

Boehm, Andreas, Prof. d. Philosophie und Mathematik in Giessen, Verf. philos. und besonders gerühmter milit. Schriften, m. 1792.

5270. Unterschrift B.'s unter einer von der Universität Giessen erlassenen und von deren sämmtlichen Professoren unterschriebenen Neujahrsgratulation an den Landgrafen Ludwig von Hessen. Giessen, 28. Dec. 1746.

Brandt, Hnr. v.

5271. Brief an einen Freund. Begleitschreiben mehrerer Autographen für Herrn v. Radowitz. Stuttgart, 27. August 1844. 3 S. 8. As.

Brenckenhoff, Militair-Schriftsteller.

5272. Brief (an Fr. Nicolai in Berlin?). Erklärt sich geneigt, nach dem Wunsche des Adressaten für die allgemeine deutsche Bibliothek die militairischen Recensionen zu übernehmen und giebt die näheren Bedingungen an. Dresden, 31. Oct. 1785. 3 S. 8. As.

Bülow, Adam Heinr., Freiherr v., führte ein sehr bewegtes Leben, war oft in Haft wegen bitterer Ausfälle in seinen zahlr. Schriften, welche sämmtlich die glänzendsten Anlagen bekunden, m. 1807.

5273. Englischer Brief. Zahlreiche Mittheilungen über sich und seine Werke. Sein „Geist des neuen Kriegssystems" werde auf Befehl der französischen Regierung in Paris übersetzt etc. Paris, 20. und 31. März 1802. 1 S. 4. As.

5273a. Französische Uebersetzung dieses Briefes.

Burstini, Andr. Georg, Freih. v., Major.

5274. Erklärung auf der Rückseite einer Grammaire Française. Er habe dieselbe in dem Schlosskirchengewölbe bei Wittenberg gefunden, nachdem er diese Stadt in der Nacht vom 12/13. Januar 1814 im Sturm genommen. Dieses Buch sei sein einziger Gewinn für jene kühne That gewesen. „Der commandirende General Tauenzien hat den Sturm aus der Ferne angesehen — nahm seine Vortheile wahr — und führt jetzt rühmlich den Namen Wittenberg. Der König, mein

Herr, mag kein Einsehen in die Gerechtigkeit und kränkt mit absichtl. Hintansetzung." Berlin 1818. 1 S. 8. As.

Carrion-Nisas, Henry, Baron, Militair und Schriftsteller m. 1818.

5275. Französischer Brief an den Staatsrath Fourcroy. Paris, 1. Pluviôse XII. (1804.) 2 S. 4. As.

Chambray.

5276. Französischer Brief an Wagner in Berlin. Er übersende ihm 2 Exemplare seiner Brochüre: Faut-il ou ne faut-il pas fortifier les capitales et en particulier Paris;" ferner für Herrn Schulz seine Brochüre: „Vie de Vauban." Paris, 11. März 1835. 1¼ S. 8. As.

Clausewitz, Carl v., preuss. General und ausgezeichneter Militair. Schriftsteller, Director der Berliner Kriegsschule, m. 1831.

5277. N. app.
5278. Dienstbefehl an den Lieutenant Lademann. Berlin, 18. Juli 1819. S.
5279. Bemerkungen der Inspection zu den Manövern der 6. Brigade bei der Revue 1830. Breslau, 9. Dec. 1830. 2¾ S. f. As.

Congreve, William.

5280. Englisches Billet in einer Geschäftsangelegenheit. Sunbridge Wells, 25. März 1836. ½ S. 4. As.

Dumas, Mathieu, Graf, General und Pair von Frankreich, Militair. Schriftsteller, m. 1837.

5281. Französischer Brief an den General Sanson in einer Privatangelegenheit. Paris, 16. Pluviôse XIII. (1805.) 1 S. 4. S.

Espagnac, Jean Bapt. Joseph Schuguet, baron d', General, Gouverneur des Invalidenhospitals, berühmter Militair. Schriftsteller, m. 1783.

5282. Bescheid unter dem Pensionsgesuch eines Sergeanten. Paris, 18. April 1772. 4 Z. As.

Folard, Jean Charles de, ausgezeichneter Ingenieur, berühmt sein militairischer „Commentar zum Polybius," m. 1752.

5283. Französischer Brief in einer Geschäftsangelegenheit. Paris, 9. October 1714. 2 S. 4. As.
5284. Französischer Brief. Nürnberg, 24. April 1746. 1 S. 4. As.

Furttenbach, Joseph, berühmter Ingenieur und Architect in Ulm, Schriftsteller, m. 1667.

5285. „Erklärung der Caracteres in Joseph Furttenbachs Bixenmaisterey Buch." s. l. e. d. 1 S. f. As. cum sigillo.

Gassendi.

5286. Französische Ordre an den Director der Artillerie in Metz. Metz, 16. Frimaire XIV. (1805.) S.
5287. Französischer Brief an den Präfecten des Rhein- und Mosel-Departements in Coblenz, betreffs der Beschaffung von Waffen. Paris, 6. Jul. 1811. S.

Gersdorff, Karl Friedr. Wilh. v., Königl. Sächsischer Generallieutenant und Schriftsteller, m. 1829.

5288. Billet an einen Freund, mit der Bitte, derselbe wolle sich für seinen Bereiter verwenden, um ihm eine erledigte Stelle zuzuwenden. 3. Dec. 1827. 1 S. 8. As.

Gourgaud, Gasp., Baron, Napol's Generaladjutant, gab in Gemeinschaft mit Montholon die „Mémoires pour servir . . ." heraus.

5289. Französisches Billet. (Paris), 1. Febr. 1828. 1 S. 8. As.

Hofmann, v., Generalmajor.

5290. Brief an einen Gesandten. Sein Schwager, Ed. v. Runkel, Student, sei Zeuge bei einem Duell gewesen und dafür zu einem halbjährigen engen Festungsarrest verurtheilt worden. Er sei ganz wider seinen Willen hineingezogen worden, und würde in seinen Studien durch diese harte Strafe sehr gestört. Er bittet nun Adressaten, sich für Milderung und Kürzung jener Strafe verwenden zu wollen. Coblenz, 20. Febr. 1823. $2^1/_2$ S. 4. As.

Hoyer, Joh. Gottfr., sächsischer und preussischer Militair, Verfasser zahlreicher Militair. Schriften.

5291. Quittungsblatt über ein aus der Bibliothek empfangenes Buch. s. l. 23. Dec. 1815. As.

Humbert, Abraham, ausgezeichneter Ingenieur, Mathematiker und Militair-Schriftsteller, Mitglied der Academie in Berlin, m. 1761.

5292. Einige französische Widmungsworte „pour Mr. de Maupertuis." s. l. e. d. As.

Jomini, Henri, Baron v., französischer General, berühmter Kriegsschriftsteller, m. 1840.

5293. Französische Ordre im Auftrage Ney's an einen General. Leipzig, 9. Mai 1813. S.

5294. Billet an die Banquiers Muhlens in Frankfurt a. M. „Je vous écris le lendemain d'une grande bataille, comme je l'avais promis; et je suis encore avec mes bras et mes jambes . . . ." Du camp de Wurschen, 22. Mai (1813). 1 S. 8. As.

5295. Französischer Brief an Mr. de Wagner in Berlin. Begleitschreiben eines Artikels für die Berliner Staatszeitung, mit der Bitte, Adressat wolle denselben in's Deutsche übertragen und dessen Aufnahme in der genannten Zeitung veranlassen. Paris, 10. April 1832. $1^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

5296. Dieselbe Replik gegen einen Artikel in der genannten Zeitung über sein Tableau analytique des combinaisons de la guerre. Paris, 10. April 1834. 4 S. 4. As.

5297. Französischer Brief an Alex. v. Humboldt in Berlin. Er sende seinen Sohn Alexandre nach Berlin, zum Besuch der dortigen Universität und bitte den Adressaten, demselben seinen Rath und seine Aufsicht zuzuwenden. Namentlich wäre er in Sorge wegen der unzureichenden Kenntniss der deutschen Sprache, die dem Sohne sehr hinderlich sein könne . . ." Frankfurt, 25. Sept. 1834. 3 S. 4. As. cum sigillo.

Kausler, Friedr. v., würtembergischer Oberst, bedeutender Militair-Schriftsteller.

5298. Brief an einen Freund. Er habe mit Freuden dessen Terrainlehre gelesen, da General v. V. sie sehr gelobt und ihre Einführung in den Kriegsschulen befohlen. Gratulirt zur Hochzeit. Ludwigsburg, 3. Sept. 1822. $1^3/_4$ S. 4. As.

5299. Brief mit Versicherungen seiner Verehrung, Dankbarkeit etc. Ludwigsburg, 9. November 1835. $1^3/_4$ S. 8. As.

Koch.

5300. Französischer Brief an den Obersten Wagner in Berlin. Dankt für das ihm übersandte Werk über die Schlachten von Dresden und Kulm, das er mit grossem Vergnügen gelesen. Einige Bemerkungen über jene Schlachten. Paris, 11. Mai 1835. $2^1/_4$ S. 4. As.

Labaume, Eugen, Militair-Schriftsteller.

5301. Französisches Billet an den Kaufmann Margaritis in Paris, geschäftlichen Inhalts. Paris, 4. Juni 1811. 1 S. 8. As.

Lacuée Cessac, J. G.

5302. Französischer Brief an den General Lecourbe. Er werde die vom

Adressaten gestellten Anträge auf Beförderung mehrerer Officiere den Consuln vorlegen. Paris, cc Brumaire an IX. (1801.) $1^3/_4$ S. f. S.

5303. Französischer Brief an den Kriegsminister. Bitte um Ertheilung einer Gensdarmerie-Division an Mr. Requin. Paris, 19. Nivôse an IX. (1801). $^1/_2$ S. 4. S.

Langermann, Capitaine d'infanterie.

5304. Französischer Brief an den General v. Schütz in Magdeburg (irrthl. für Hauptmann Schulz). Bietet dem Adressaten den Austausch des von letzterem redigirten Militairtaschenbuchs gegen den spectateur militaire an. Paris, 22. April 1828. 2 S. 4. As.

Lupinasse, N. comte de, Generallieutenant, Mitglied des Senats, Militair-Schriftsteller, m. 1816.

5305. Unterschrift unter einer gedruckten „Instruction aux Receveurs du Domaine national etc." Paris, 8. Nivôse an XIII. (1805.)

Lossau, v., preuss. General.

5306. Brief. Bitte um Auskunft über die Herdersche Buchhandlung in Freiburg und Carlsruhe, welche den Verlag seines Werkes „Charakteristik der Kriege Napoleons" übernommen. Berlin, 3. Febr. 1844. 1 S. 4. As.

Maizeroi, Paul Gédéon Joly de, französischer Officier, Verfasser zahlreicher Schriften über Kriegskunst etc., m. 1780.

5307. Französischer Brief. Begleitschreiben eines Exemplars von seinem Werke „sur l'art des sièges et les machines des anciens," mit der Bitte, dasselbe der Academie zu überreichen. Paris, 26. November 1777. 1 S. 4. As.

Massenbach, Christian v., Oberst, Verfasser zahlreicher preussenfeindlicher militairhistorischer Schriften. m. 1827.

5308. Brief an eine Dame. Beklagt sich sehr bitter, dass man bei Hofe so viele Zeit zum Tanze gehabt und nicht zwei Stunden gefunden habe, um seine Uebersetzung von Marc Aurels Lobrede zu lesen. Potsdam, 3. April 1802. $3^1/_2$ S. 8. As.

5309. Brief an einen Prinzen. Gratulirt zur Uebernahme des Oberbefehls über die schlesische Armee und spricht seine Freude aus, unter ihm dienen zu können. Er hoffe, der politische Irrthum, in dem er sich betreffs Napoleons befunden und den er nunmehr erkannt habe, werde nicht ferner dem Prinzen ihn missfällig machen. Er lege einen Aufsatz bei zur Darlegung seines politischen Glaubensbekenntnisses. „Freiheit und Unabhängigkeit müssen wir uns bewahren auf Kosten und auf Gefahr des völligen Untergangs . . ." Breslau, 25. August 1806. $2^1/_2$ S. f. As.

Montalembert, Marc Réné, Marquis de, ausgezeichneter Ingenieur, schuf ein eigenes Befestigungssystem, das der fortification perpendiculaire, Divisionsgeneral, m. 1802.

5310. Französische Quittung. Paris, 9. Juni 1786. 4 Z. As.

5310a. Französischer Brief an den Kriegsminister, mit der Bitte, ihm die zur Prüfung einer Erfindung erforderlichen Kanonen etc. zu stellen. Paris, 17. Brumaire l'an II. (1794.) $^3/_4$ S. f. S.

Montholon, Charles Tristan, Graf v., Generallieutenant, Adjutant und Testamentsvollstrecker Napoleons, dessen Memoiren er mit Gourgaud (s. No. 5289.) herausgab.

5311. Französischer Brief, mit den vom Adressaten geforderten Notizen über sein Verhalten von 1815 bis 21. s. l. e. d. 3 S. 4. As.

5312. Eigenhändige französische Ueberschrift „Memoires pour servir à

l'histoire de France sous Napoleon écrites à St. Helena etc. s. l. e. d. Ans.

5313. Billet an den Dr. Koreff in Paris. Empfiehlt ihm einen Patienten. s. l. 8. October 1849. 1½ S. 4. As.

Mauvillon, v.

5314. Brief nach Stockholm. Er wäre zum auswärtigen Mitgliede der Academie dieser Stadt ernannt worden, obgleich er nicht begreifen könne, wodurch er sich dieser Auszeichnung verdient gemacht hätte. Er bäte nun den Adressaten um Rath, wie er sich zu verhalten, ob er Abhandlungen einzusenden habe etc. Cleve, 24. October 1827. 1¾ S. 4. As.

O'Cahill.

5315. Brief an den sardinischen Kapitain v. Zieglern in Schaffhausen, in Dienst- und Geschäftsangelegenheiten Turin, 11. Febr. 1792. 1½ S. 4. As. cum sigillo.

Odeleben, Ernst Otto Innocenz v., sächsischer Officier, Militair-Schriftsteller, m. 1833.

5316. Bitte um ein Buch. s. l. e. a. 18. Juli. 2 Z. As.

Okunef, Nicol. Alex., russischer Generalmajor und Staatsrath in Warschau, Verfasser vieler militairischer Schriften.

5317. N. app.

Pelet, Jean Jacq. Germain, Generallieutenant, Director des Kriegsdepot etc., von ihm unter Anderen „Memoiren über den Krieg von 1809."

5318. Französischer Brief. Vitry, 5. Sept. 1826. 1½ S. 4. As.

5319. Französischer Brief an Mr. de Lassus, betreffs einer von diesem geforderten Pension. Paris, 18. April 1838. 1 S. 4. S.

Plotho, Baron, Oberstlieutenant und Commandant.

5320. Brief an einen Geistlichen, mit der Bitte, ihm aus dem Kirchenbuche zu Gross-Gievitz die etwa vorhandenen Notizen über eine Eleonore v. Voss, deren Eltern etc. zu schicken. Potsdam, 13. Mai 1818. 1 S. 4. As.

Puységur, Jacques de Chastenet, Marquis de, berühmter Feldmarschall, vertrauter Freund Ludwigs XIV., Verfasser der sehr geschätzten „l'art de la guerre," m. 1743.

5321. Französischer Brief, bei Uebersendung der „ordre de bataille de l'armée de l'Allemagne de l'année dernier etc." Paris, 30. Mai 1735. 1 S. 4. As.

Quintus Icilius (Guischardt, Charles Theophiles), Generaladjutant Friedrich des Grossen, der ihm den Namen Q. Ic., nach einem der ersten Officiere Cäsars ertheilte, Verfasser zahlreicher Schriften über die Kriegsführung der Alten, m. 1775.

5322. Französischer Brief an Mr. Raphael, „Juif très savant" in Berlin. Potsdam, 23. August 1772. ½ S. 4. As. cum sigillo.

Rühle v. Lilienstern, Joh. Otto Aug., preussischer Generallieutenant und Director der Kriegsschule in Berlin, Militair-Schriftsteller.

5323. Militairische Ordre. s. l. e. d. ¼ S. 4. As.

5324. Brief an einen Freund, bei Uebersendung eines kleinen Opus, in dem er seine „Ansichten über das Verhalten mathematischer und philosophischer Speculation zusammengestellt." Er bittet, der Adressat

wolle über den Inhalt ihm seine Meinung mittheilen. Berlin, 30. Dec. 1846. 1½ S. 8. As.

Sarrazin, General.

5325. Französisches Billet an einen Buchhändler. Lissabon, 27. Februar 1823. ½ S. 4. As.

Schütz, General v.

5326. Brief an den Secretair Sander in Frankfurt a. M. Dankt für Dienstleistungen und bittet, ihm „das schöne Mädchen von Perth" zu besorgen. Mainz, 12. März 1832. 1⅛ S. 4. As. c. sigillo.

Ségur, Paul Phil., Graf v., Generallieutenant, berühmter Milit. Schriftsteller, besonders ausgezeichnet seine „Histoire de Napoléon et de la grande armée," Mitglied der Academie.

5327. Französischer Brief an einen Freund, spricht seine innige Theilnahme mit dessen schweren Leiden aus. Paris, 12. September 1836. 2 S. 8. As.

5328. Französisches Billet. Einladung zum Diner. s. l. e. a. 30. Mai 5 Z. As.

Speckle, Daniel.

5329. 3 Z. deutsch mit Namen 1586.

Tempelhoff, Georg Friedr. v., Generallieutenant, Director der Academie für das Artilleriecorps in Berlin, tüchtiger Mathematiker und Historiker; berühmt seine Geschichte des siebenjährigen Krieges, m. 1807.

5330. Billet an Fr. Nicolai, bei Uebersendung einiger Recensionen. Berlin, 3. September 1775. 4 Z. As.

5331. Französisches Billet. Berlin, 11. April 1781. ½ S. 4. As.

5332. Brief an Archenholtz. Mittheilungen über sich, dass er beim Könige in Ungnade gefallen sei, dass daran besonders die Intriguen des General Moller schuld wären. Ausführliche Beschreibung eines Marsches bei Verdun etc. s. l. e. d. 4 S. 4. As. cum sigillo.

Theobald, Jos. v.

5233. Billet, bei Uebersendung einer kleinen Schrift über Militairsysteme, die er für die Landstände verfasst habe. Stuttgart, 26. Mai 1821. 1 S. kl. 8. As.

Turpin de Crissé, Lancelot, Graf, Generallieutenant, einer der berühmtesten tactischen Schriftsteller seiner Zeit, Mitglied vieler Academieen, starb gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

5334. Französische Quittung für den Buchhändler Jombert. Paris, 13. März 1786. 6 Z. As.

Valazé, Charles Eléonor Dufriche de, Officier, vielseitiger Schriftsteller, bekannt durch seine Theilnahme an der französischen Revolution, hingerichtet 1792.

5335. Französische militairische Ordre. Magdeburg, 17. Mai s. a. 1¼ S. f. As.

Valentini, Georg Wilh. v., Generallieutenant, Vorsteher des gesammten preussischen Militair-Unterrichtswesens, berühmter Milit. Schriftsteller, m. 1834.

5336. Replik gegen „den Stuttgarter Zeitungsartikel, die Officiere adelicher und bürgerlicher Herkunft in der preuss. Armee betreffend." s. l. e. d. 4½ S. 4. Ans.

Vauban, Sebast. Leprestre de, der berühmte Ingenieur und Schriftsteller, Marschall von Frankreich, m. 1707.

5337. Plan von dem Profil einer schwimmenden Brücke, gezeichnet v. Vauban, mit Bemerkungen von seiner Hand. 1679.

5338. Französischer Brief an den Officier Demarille in Lille. Er freue sich, dass es mit der Gesundheit des Adressaten besser gehe. Dünkirchen, 28. October 1706. $1^1/_2$ S. 4. S. cum sigillo.

Vaudoncourt, Guill. de, ein Deutscher, später in französischen Diensten, General, Milit. Schriftsteller, besonders interessant seine „Quinze ans d'un proscrit."

5339. Französischer Brief an den Orientalisten Klapproth in Paris. Empfiehlt ihm einen für die orientalischen Sprachen sehr brauchbaren Setzer, Radde. Paris, 15. Juli 1829. 1 S. 4. As.

5340. Französisches Billet an Mr. W. Deckett. Bittet um dessen Besuch. s. l. (Paris) e. a. 9. Februar. $^1/_2$ S. 8. As.

Völderndorff.

5341. Billet an einen Freund. 29. Juli 1837. 5 Z. As.

Wagner.

5342. Brief an Herrn v. Radowitz. Gratulation zum Avancement. Sendung von Autographen (ein Theil der in dieser Abtheilung befindlichen). Privatmitheilungen. Berlin, 25. April 1839. 2 S. 4. As.

Xylander, Jos. Karl Aug. v., bair. Major, vortrefflicher Militair-Schriftsteller.

5343. Brief (an Herrn v. Radowitz). Sendung von Autographen. Frankfurt, 5. Juli 1837. 2 S. 8. As.

XIII. Mineralogen und Geognosten.

Agassiz, Louis, ausgezeichneter Naturforscher und Ichthyolog, Professor in Neufchatel. Hauptschriften: Recherches sur les poissons fossiles; histoire naturelle des poissons d'eau douce etc.; Untersuchungen über die Gletscher.

5344. Französ. Brief an den Buchhändler Schmerber in Frankfurt a. M. Geschäftliches betreffs seiner Schriften. Neufchatel, 10. März 1839. $2^1/_2$ S. 4. As.

5345. Deutscher Brief an denselben, gleichen Inhalts. Neufchatel, 7. April 1837. 2 S. 4. As.

5346. Namensunterschrift unter einer gedruckten französ. Ankündigung der letzten Hefte seiner Recherches sur les poissons fossiles. Neufchatel, 1. Dec. 1841.

D'Aubuisson.

5347. Französ. Brief an Alex. v. Humboldt, enthaltend hygrometrische Untersuchungen über Mexico und Quito. Paris, 20. April 1810. 2 S. f. As.

Beaumont, Elie de, ausgezeichneter Ingenieur, Mineralog und Geolog, Ingenieur en chef der Bergwerke erster Klasse, Professor der Geologie in Paris.

5348. N. app.; darüber N. app. von Leop. v Buch (s. No. 5364.)

Born, Ignaz, Edler v., Mineralog, Bergrath in Wien, schrieb mineralogische und (anonym) mehrere satyrische Werke, m. 1791.

5349. Brief an einen Freund, geschäftlichen Inhalts. (Wien), 21. Febr. 1775. 4 S. 4. As.

Borson, „démonstrateur du cabinet d'histoire naturelle de l'université de Turin."

5350. Französ. Brief an C. C. Léonhard in Hanau. Nennt ihm die Mineralien, welche das Cabinet der Turiner Universität ihm ablassen kann, zum Austausche derjenigen, die der Adressat ihnen angeboten. Turin, 20. October 1808. 2½ S. 4. As.

Boué, A. Geognost.

5351. Brief an Prof. Hoffmann in Stuttgart. Er nehme grosses Interesse an der geographischen Zeitschrift Hertha des Adressaten, wäre auch gern bereit, dem Wunsche desselben gemäss, geographische Abhandlungen dafür einzuschicken, könne es aber nur in französischer Sprache thun, da er der deutschen nicht mehr ganz mächtig sei. Bern, 14. Juli 1826. 2⅛ S. 4. As.

Bournon, Comte de.

5352. Französ. Brief. Dankt für das ihm angekündigte mineralogische Werk, und für seine durch den Adressaten erwirkte Ernennung zum Ehrenmitgliede der naturhistor. Gesellschaft der Wetterau. Spricht von seiner sehr beträchtlichen mineralogischen Sammlung. Paris, 12. November 1814. 2 S. 4. As.

Breislak, Scipio, berühmter ital. Geolog, Prof. der Physik und Mathematik, Inspector der Pulverfabrication in Italien, Verfasser sehr berühmter mineralog. und geolog. Werke, m. 1826.

5353. Französ. Brief an das mineralogische Bureau in Hanau. Auftrag, eine mineralogische Sammlung und eine von Steinen nach Mailand zu senden. Geschäftliches. Mailand, 24. April 1813. 2½ S. 4. As.

5354. Italien. Brief an Ed. Rüppel in Genua. Mailand, 20. August 1820. 1 S. 4. As.

Brocchi, Giovanni Battista, berühmter Geolog und Reisender, Verfasser zahlreicher mineral., geol. und Kunst-Schriften, Inspector des Bergamts in Italien, zuletzt im Dienste Mehemed Ali's von Aegypten, m. 1826.

5355. Italienischer Brief an Leonhard in München. Dankt für seine Ernennung zum Mitgliede der naturhistorischen Gesellschaft der Wetterau. Mittheilungen über seine Arbeiten. Mailand, 28. Juni 1817. 1 S. 4. As.

Brongniart, Alexandre, Ingenieur en chef der Bauwerke, Professor der Mineralogie und Director der Porzellanfabrik zu Sèvres, berühmt durch viele mineralog. und geognostische Werke.

5356. Französischer Brief, Privatnachrichten enthaltend. Paris, 12. Frimaire an IV. (1796.) 1⅛ S. 4. As.

5357. Französischer Brief an Mr. Mieg in Salzburg, in Privatangelegenheiten. München, 29. October 1812. 1 S. 4. As. mit Siegel der kais. Porzellanfabrik.

5358. Französischer Brief. Uebersendet einige Schriften. Paris, 11. März 1817. 1¾ S. 4. As.

5359. Französischer Brief an Mr. de Bussy über verschiedene Dinge. Sèvres 8. Jan. 1830. 2¾ S. 8. As.

5360. Französ. Billet an einen Collegen. Dankt für den wohlwollenden Artikel, den Adressat über ein Werk von ihm veröffentlicht hat. Paris, 21. Oct. 1846. 1 S. 8. As.

5361. Französischer Brief in Sachen der königl. Porcellanfabrik. Sévres, 15. Juni 1847. $2^1/_2$ S. 4. As.

Buch, Leop. v., einer der berühmtesten Geognosten unseres Jahrhunderts, preuss. Kammerherr, Begründer der Erhebungstheorie.

5362. Brief (an Alex. v. Humboldt). „Sie haben ein eigenes Talent, für Ihre Gefälligkeit gerade die Augenblicke zu wählen, in denen sie zu wahren Wohlthaten werden.“ Das sei mit dem letzten Briefe darum der Fall gewesen, weil ihm H., nachdem er von den Masern genesen, geschrieben habe. Wissenschaftliche Mittheilungen. Stolpe, 26. Dec. 1805. 2 S. 4. Ans. (H.'s Bemerkung: Ein sehr alter Brief von Leop. v. Buch.)

5363. Billet. (Berlin), Nov. 1827. 4 Z. As. cum sigillo.

5364. s. Nro. 5348, und später unter „Reisende.“

Bucholz, S.

5365. Brief an den Generalinspector der Domainen, Leonhardi. Dankt für die ihm übersandten Mineralien und Schriften. Giebt Auskunft über ein Fossil. Erfurt, 24. November 1811. $2^1/_2$ S. 4. As.

Buckland, Wm., ausgezeichneter engl. Geolog.

5366. Engl. Adresse Oxford, 26. Febr. 1840. As.

5367. Engl. Billet. 22. Juli 1840. 1 S. 8. As.

5368. Engl. Billet an den General Below. Oxford, 1. Aug. 1842. 2 S. 8. As.

5369. Engl. Brief (an Alex. v. Humboldt), betreffs Robt. Brown's. Oxford, 17. Febr. 1843. 4 S. 4. As. (mit einer eigenhändigen Anmerkung von H.)

5370. Engl. Einladungsbillet. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

5371. Engl. Adresse an General Below. As. cum sigillo.

Charpentier, Joh. Friedr. Wilh. v., berühmter Geognost und Mineralog, Berghauptmann in Freiberg, m. 1805.

5372. Brief an Dr. Hermann in Strassburg in einer Privatangelegenheit. Freiberg. 10. Mai 1780. $^3/_4$ S. 4. As.

Charpentier, Joh. v., Director der Salzminen in Bex.

5373. Brief an C. C. Leonhard in Hanau. Dankt für seine Ernennung zum Correspondenten der Wetterauer Gesellschaft. Sobald sein Werk über die geognostischen Untersuchungen der Pyrenäen vollendet sein werde, wolle er es der Gesellschaft zuschicken, ferner bietet er derselben einige Mineralien an. Bex, 16. Jan. 1815. $2^3/_4$ S. 4. As.

5374. Französ. Brief an Mr. Elie de Beaumont in Rouen, freundschaftlichen und wissenschaftlichen Inhalts. Dankt für ihm übersandte Abhandlungen, die er mit grossem Vergnügen gelesen. Mittheilung über eine aufgefundene Gemme. Bex, 15. Febr. 1825. 3 S. 4. As. (mit einer Randbemerkung von Humb.)

Daubenton, Louis Jean Marie, Arzt und Naturforscher, Director des naturhistor. Kabinets und Professor der Mineralogie in Paris, lieferte den anatom. Theil zu Buffon's Naturgeschichte, m. 1800.

5375. Französ. Brief, in einer Geschäftsangelegenheit. Rochefort, 17. Dec. 1775. 1 S. 4. As.

5376. Unterschrift unter einem Schreiben der Academie der Wissenschaften vom 25. Mai 1793. Ausser Daubenton sind unterschrieben: D'Arcet, Borda, Le Roy, Desfontaines, Garat.

Dolomieu, Déodat de, berühmter Mineralog, Inspector der Minen in Frankreich und Mitglied des Instituts, m. 1801.

5377. Französ. Brief in einer Geschäftsangelegenheit. Rom, 19. Nov. 1788. 1 S. 4. As.

Faujas de Saint-Fond, gelehrter Geolog, Professor am Museum der Naturgeschichte zu Paris, m. 1819.

5378. Französ. Brief an den Grafen (Buffon?), über die von ihm am Chenavary entdeckte Puzzolanerde. Grenoble, 2. August 1778. 2¾ S. 4. As.

Ferber, Joh. Jacob, schwedischer Mineralog, Professor der Physik und der Naturgeschichte in Mitau, Mitglied der Acad. von Petersburg und Berlin, m. 1790.

5379. Brief an Prof. Hermann in Strassburg über das Modell einer mineral. Grube in Freiberg. Prag, 13. März 1773. 2 S. 4. As.

Fleuriau de Bellevue, „l'ami et ancien compagnon de voyages geognostiques de Dolomieu," (Bemerkung Humboldt's)

5380. Französischer Brief an Alex. v. Humboldt in Paris. Note sur les lignites de l'île d'Aix." Paris, 2. Mai 1821. 4 S. f. As (mit Real- und Schlussbemerkung von H.)

Freiesleben, Joh. Karl, Geognost, Oberberghauptmann in Freiberg.

5381. Brief an einen Geh. Rath. Begleitschreiben eines Aufsatzes betreffs einer in England einzuleitenden Bergwerksunternehmung. Freiberg, 25. Jan. 1816. 3½ S. 4. As.

Giesecke, Karl Ludw., Professor der Mineralogie in Dublin.

5382. Brief an den Geh. Rath Leonhard in Hanau. Erzählt von seinen Reisen in Grönland, seinen Schicksalen dort und in Dänemark, seiner Berufung nach Dublin etc. Schickt einige grönländische Fossilien. s. l. e. d. (Kopenhagen 1814.) 3 S. 4. As. cum sigillo.

Hausmann, Joh. Friedr. Ludw., Mineralog, Professor der Technologie und der Bergwerkswissenschaften in Göttingen, Verfasser zahlreicher Schriften.

5383. Brief an einen Freund. Uebersendet ihm den 3. Theil seiner skandinavischen Reise, mit einigen Bemerkungen über den Inhalt. Göttingen, 3. Nov. 1814(?) 3 S. 8. As.

5384. Karte zu einer Vorlesung über Mineralogie. s. l. Sommer 1829. As.

Haüy, Réné Just, berühmter Mineralog, Prof. in Paris, Mitglied des Instituts, m. 1822.

5885. Französ. Brief an Leonhard in Hanau. Dankt im Namen des Museums und des Instituts für den übersandten 4. Theil des mineralogischen Handbuchs, spricht mit grosser Anerkennung davon; einige Bemerkungen über ein darin genanntes Mineral. Paris, 30. Mai 1811. 2⅛ S. 4. As.

5386. Französ. Brief (an Leonhard?). Uebersendet ihm das Diplom, das ihn zum Correspondenten des Museums der Naturwissenschaften in Paris mache. Er hoffe, später ihm auch einen Platz im Institut zuwenden zu können. Dankt für die Sendung einiger Mineralien. Paris, 26. Sept. 1808. 3 S. 4. As.

Herder, Siegm. Aug. Wolfg., Freiherr v., machte sich um die sächsischen Bergwerke sehr verdient, sächs. Oberberghauptmann und Geb. Finanzrath, m. 1838.

5387. Brief an einen Geh. Rath. Bitte betreffs des Bergraths Werner. Freiberg, 8. April 1813. 4 S. 4. As.

5388. Brief an einen Minister. Rückantwort auf einige von dem Adressaten ihm gemachte Bemerkungen. Freiberg, 13. Juli 1835. 4 S. 4. As.

Hoffmann, Friedr., Mineralog u. Geognost, Prof. in Berlin, m. 1836.

5389. N. app.

Karsten, Karl Joh. Bernh., Geh. Oberbergrath in Berlin, Mitglied der Academie, Verf. zahlreicher Schriften.

5390. Billet an Prof. Buttmann. Zustimmung zu einem vom Adressaten im acad. Comité abgegebenen Urtheile. s. l. e. d. 2 S. 8. As.

5391. Brief an einen Freund. Bittet um einige empfehlende Worte an Herrn Kirchner in Schulpforta für seinen Sohn, dessen Aufnahme in dem dortigen Institut ihm sehr am Herzen liege. s. l. (Berlin) 7. Sept. 1841. $3^1/_2$ S. 4. As.

Karsten. Dietr. Ludw. Gust., Mineralog.

5392. Brief (an Fr. Nicolai in Berlin). Uebersendet Recensionen über mineral. Werke für die N. Allg. D. Bibliothek. Breslau, 6. März 1805. 3 S. 4. As.

Keferstein, Christ., Geolog und Geognost, Hofrath und Professor in Halle.

5393. N. app.

Lenz, Joh. Georg, Mineralog und Botaniker, stiftete in Jena die mineralog. Gesellschaft, Professor und Bergrath in Jena, m. 1832.

5394. Brief (an Leonhard in Hanau.) Dankt für die ihm gesandten Mineneralien und das Modell, wovon er eine Anzeige machen werde. Er werde dem Adressaten nächstens den ersten Beweis seiner Erkenntnisslehre der anorganischen Naturkörper schicken. „Herr Oken hat auch, Gott sey bey uns! eine Mineralogie geliefert, eine Mineralogie voll von Unsinn, sowie er selbst ganz von Unsinn zusammengesetzt zu seyn scheint.“ Jena, 3. Sept. 1812. $2^1/_2$ S. 4. As.

5395. Brief an einen Professor, übersendet ihm ein Diplom als correspondirendes Mitglied der Jenaer mineralog. Gesellschaft, mit der Bitte, Adressat wolle dem Institut seine Mitwirkung zuwenden. Jena, 15. October 1814. 1 S. 4. As.

5396. Brief an einen Freund. Mittheilungen über die mineral. Gesellschaft. Bittet um die Schenkung einiger derselben fehlenden Mineralien. Jena, 9. Jan. 1820. 1 S. 4. As.

Leonhard, Karl Caesar v., berühmter Mineralog, Geh. Rath und Prof. in Heidelberg.

5397. N. app.

5398. N. app.

5399. Brief freundschaftl. Inhalts, bei Uebersendung einer kleinen Schrift. s. l. e. d. $^3/_4$ S. 4. As.

5400. Brief an Prof. Hammer in Strassburg. Hanau, 24. Febr. 1810. $^3/_4$ S. 4. As. c. sigillo.

5401. Billet an den Rath Schlosser auf Stift Neuburg. s. l. 4. Aug. 1837. $^1/_2$ S. S. As.

Lucas, Jean André Henri, Mineralog und Naturforscher, Mitglied des Instituts, m. 1825.

5402. Französ. Brief an den Buchhändler Salvi in Paris, betreffs der Subscription auf das dictionnaire d'Agriculture. Andere Geschäftsaufträge. Paris, 2. October 1823. $1^1/_2$ S. 8. As.

Mohs, Friedr., namhafter Mineralog, Professor in Freiberg, Wien etc., m. 1839.

5403. Brief an einen Geh. Rath, enthaltend Versicherungen seiner Dankbarkeit und Verehrung. Bernburg, 3. Aug. 1826. 3 S. kl. f. As.

Monticelli, Theodoro.

5404. Italienischer Brief an Ed. Rüppel in Pavia. Neapel, 30. Nov. 1820. 2 S. 4. As.

Münster, Graf.

5405. Brief an den Capitain Lewall in Bamberg. Persönliche Mittheilungen. Bayreuth, 24. April 1841. 1 1/2 S. 8. As. cum sigillo.

Naumann, Karl Friedr., Professor der Mineralogie in Freiberg.

5406. Brief an die Hilschersche Buchhandlung in Dresden. Er könne dem von ihr gestellten Auftrage, ein Werk über die Bergwerkskunde zu schreiben, nicht nachkommen, da er vom Berg- und Hüttenwesen nur oberflächliche Kenntnisse besitze. Freiberg, 31. Mai 1830. 1 1/4 S. 4. As. cum sigillo.

Neergaard, T. C. B. v., Mineralog.

5407. Französ. Brief an Prof. Hammer in Strassburg. Paris, 24. October 1812. 1 S. 4. As.

Nöggerath, Oberbergrath in Bonn.

5408. N. app.

Nordenskiöld, Nils.

5409. Brief an einen Obristen mit einem Auftrage von Rose. Helsingfors, 20./8. Jan. 1845. 1/2 S. gr. 4. As.

Raumer, Karl v., namhafter Mineralog und Naturforscher, besonders werthvoll seine geognostischen Werke, Professor in Erlangen.

5410. Brief an Rector Voemel in Frankfurt a. M. Mittheilungen über seine Vorlesungen: Geschichte der Pädagogik und practische Pädagogik. Erlangen, 18. August 1839. 1 S. 8. As.

5411. Brief an denselben. Heubach, 30. August 1839. 3/4 S. 8. As.

5412. Brief. Mittheilung über Wackernagel, dass ihm eine Pension vom Könige geworden; er danke dem Adressaten für dessen Verwendung in dieser Angelegenheit. Erlangen, 18. October 1844. 2 S. 4. As.

Schroeter, Joh. Sam., Luther. Prediger, Mineralog und Conchyolog, m. 1808.

5413. Brief an Prof. Herrmann in Strassburg. Entschuldigt sich gegen ihm gemachte Vorwürfe betreffs einer vorgeblich falschen Beschreibung von Mineralien. Weimar, 20. April 1776. 2 S. 4. As. c. sig.

Sternberg, Kaspar Maria, Graf v., bekannt durch geognostische Werke, m. 1838.

5414. Brief. Mittheilung über sein Werk: Geschichte der Bergwerke. Buzezina, 2. Dec. 1835. 1 1/2 S. 4. As.

5415. Brief an Leop. Hitzinger in Wien, über die Herausgabe des Pohlschen Buches. Buzezina, 16. Dec. 1836. 2 1/2 S. 4. As. c. sig.

5416. Bestellung von Manuscripten. s. l. e. d. 5 Z. As.

Trebra, G. v.

5417. Brief über seine Thätigkeit beim Bergbau. Freiberg, 29. Mai 1817. 4 S. gr. 4. As.

Weiss.

5418. Brief an den Geh. Rath Leonhard in Hanau. Familiennachrichten. Mittheilungen über das mineral. Kabinet, seine Beschäftigung in demselben etc. Berlin, 15. Dec. 1815. 3 S. 4. As. cum sigillo.

Werner, Abr. Gottlob, ausgezeichneter Mineralog, berühmt durch seine geistr. Schriften über Mineralogie und Geologie, Professor und Bergrath in Freiberg, m. 1817.

5419. Brief an einen Geh. Rath. Dankt für die ihm gemeldete Ehre, dass er berufen sei, dem Prinzen Vorträge über sein Fach zu halten. Seine Krankheit hindre ihn indess, sofort daran zu gehen. Freiberg, 16. Mai 1817. 4 S. 4. As.

XIV. Paedagogen und Jugendschriftsteller.

Aretin, Joh. Christoph, Freiherr v., in bairischem Staatsdienst, Oberbibliothekar, später Präsident des Appellationsgerichts, Verfasser zahlr. philos., polit., literar. und poet. Schriften; m. 1824.

5420. Brief an Professor Schwarz in Heidelberg. Uebersendet ihm eine Abhandlung, in der er seine Theorie über Mnemonik entwickelt. München, 16. Februar 1806. 3/4 S. 4. As.

Basedow, Joh. Bernh., der berühmte Pädagog und Schriftsteller, Gründer des Philanthropins in Dessau. m. 1790.

5421. Brief an den Kammerherrn, Baron v. Bernstorf. Spricht von seinen Verdriesslichkeiten in seiner gegenwärtigen Stellung (an der Ritteracademie) mit dem Grafen Dannenshcold, der ihn wegen seiner „materialistischen Denkungsart verabscheue" und darum gegen alles von ihm Vorgebrachte heftig ankämpfe. Unter solchen Umständen wolle er auch den Druck seiner „Philosophie" sistiren, um den Warnungen und Correcturen des genannten Grafen zu entkommen. Er werde das Manuscript, dessen Anordnung ihm nicht überall mehr zusage, von Neuem durchgehen und ändern, und das Werk anderswo drucken. Adressat möchte nun bei dem Minister erwirken, dass die Unterstützung für das Werk ihm auch wieder gewährt, und dass er in eine andere Stellung versetzt werde .... Sorau, 7. November 1760. 4 S. 4. As.

5422. Gedenkblatt: Wir gehn im Staub' und irren bald!
Die Weisheit übet nicht Gewalt.
Gott, lass den Frieden allgemein,
Nicht mächtig die Verfolger seyn.
Altona, 14. Jan. 1781. As.

Beckedorff, preuss. Geh. Reg.-Rath.

5423. Brief an den Red. des polit. Wochenblatts in Berlin. Er überschicke ihm einige Blätter zur Aufnahme in dieses Journal, in denen er dem Könige von Spanien und dem „alten Rechte" dort das Wort geredet... Grünhof bei Regenwalde, 6. Mai 1837. 2 1/2 S. 8. As.

5424. Ein Aufsatz: Heinrich Herzog von Bourdeaux oder König von Frankreich. s. l. e. d. unterschrieben Quietus. 1/2 S. 4.

Bertuch, Friedr. Justin, ein um Kunst und Literatur vielfach verdienter Gelehrter, in weimar. Staatsdienste, Legationsrath (Uebersetz. des Don Quixote, „Bilderbuch für Kinder" etc.) m. 1822.

5425. Brief an Prof. Müchler in Berlin. Verschiedenes (Don Quixote, Mercur. Wieland liesse ihm danken für seine Bemühungen um den Mercur etc.) Weimar 27. März 1776. 1 S. 4. As.

5426. Anweisung auf 12 Thaler für die herzogliche Schatulle. Weimar, 8. März 1788. S.

5427. Brief an Freund Besser in Hamburg. Empfiehlt ihm den Kammermusikus Eberwein und dessen Frau. Weimar, 18. Januar 1817. 1/2 S. 4. As.

Braubach, Wilhelm, Professor der Philosophie in Giessen.

5428. Brief an einen Geh. Kirchenrath, bei Uebersendung eines Werkchens. Giessen, 16. Jan. 1833. 1/2 S. 4. As.

Chalotais, Louis René de Caradeuc de La, Generalprocurator im Parlament der Bretagne, Pädagog, eifriger Verfolger der Jesuiten,

die er in zahlreichen Schriften bekämpfte, dafür aber viel zu leiden hatte, m. 1785.

5429. Französischer Miethscontrakt. Rennes, 8. Juni 1744. $^3/_4$ S. 4. As.

Comenius Joh. Amos, protestantischer Geistlicher, sehr verdient um das Unterrichts- und Schulwesen, vielfach verfolgt, Verfasser zahlr. Werke verschied. Inhalts (92 Schriften rechnet sein Biograph, Adelung, auf), m. 1671.

5430. 7 lat. Zeilen. s. l. e. d. Ans.

Cummings, Jacob A., Verfasser zahlr. Schulbücher.

5431. Engl. Brief an den Rev. Abiel Abbot in Byfield, geschäftl. Inhalts. Boston, 17. Nov. 1812. 1 S. 4. As.

Diesterweg, Friedrich Adolph Wilhelm, der berühmte Pädagog in Berlin.

5432. Brief an einen Geh. Rath, bei Uebersendung eines aus dem „Wegweiser" besonders abgedruckten Aufsatzes über Sprachunterricht. Berlin, 19. Juli 1838. 1 S. 4. As.

Eberhard, Aug. Gottlieb, Verfasser zahlreicher Kinderschriften.

5433. Billet an Campe. 16. Sept. 1823. $1^1/_8$ S. 8. As.

Felbiger, Joh. Ignaz v., höchst verdient um das Schulwesen des kathol. Deutschlands, Abt zu Sagan, später Generaldirector des Schulwesens in Oestreich, gab viele Schulbücher und Katechismen heraus, m. 1788.

5434. Attest für einen Schullehrer Henricus Heisig. Sagan, 17. October 1765. $^1/_2$ S. 4. As.

Fellenberg, Phil. Eman. v., hochverdient um die Volkserziehung durch Errichtung von Musteranstalten (auf seinem Gute Hofwyl bei Bern) wie durch verschiedene Schriften, m. 1844.

5435. Brief an Frau von Huber in Günzburg. Geschäftliches und Mittheilung über einen Schüler Aimé. Hofwyl, 9. Jan. 1813. $^1/_2$ S. 4. As.

5436. Brief. Betreffs des jungen v. Werthern. Hofwyl, 25. Februar 1819. 1 S. 4. As.

5437. Brief. Geschäftliches. Hofwyl, 29. Sept. 1821. 1 S. 4. As.

Funke, Karl Phil., Inspector des Schullehrerseminars zu Dessau, bekannt durch eine Menge von Schriften über Naturgeschichte und sein Realschullexicon, m. 1807.

5438. Brief geschäftl. Inhalts. Dessau, 9. Juli 1794. 2 S. 4. As.

5439. Brief an einen Verlagsbuchhändler in Berlin. Ertheilt die geforderte Auskunft über das projectirte öconomische Wörterbuch; giebt die Bedingungen an, unter denen er dem Adressaten den Verlag übertragen wolle. Dessau, 5. Februar 1797. 3 S. 8. As.

Girard, G., Pater, Pädagog.

5440. Französisches Billet an einen Obersten. Luzern, 6. Juni 1825. 4 Z. As.

Glatz, Jacob, ausgezeichneter Jugendschriftsteller (über 100 Bände), Lehrer in Wien, Prediger und Consistorialrath, m. 1831.

5441. Brief an einen Kirchenrath (Prof. Schwarz) in Heidelberg. Schickt ihm sein „Andachtsbuch für gebildete Familien," mit der Bitte, dasselbe in den Heidelberger Jahrbüchern anzuzeigen, und wo möglich selbst diese Anzeige zu übernehmen. Wien, 10. Mai 1805. 2 S. 4. As.

5442. Empfehlungsbillet an Prof. Schwarz in Heidelberg. Pressburg, Aug. 1829. 4 Z. As.

Gurlitt, Joh. Gottfried, in Kloster Bergen, dann Director des Johanneums in Hamburg, Verf. zahlr. Schulschriften, m. 1827.

5443. Brief. Entschuldigung wegen der lange zurückgehaltenen Recensionen, mit deren Anfertigung er beschäftigt sei. Bitte um weitere Bücher. St. Bergen, 29. 1789. 1 S. 4. As.

5444. Lat. Widmung an Creuzer. s. l. e. d. As.

Guts-Muths, Joh. Christ. Friedr., einer der ausgezeichnetsten Pädagogen unserer Zeit, hochverdient um Verbesserung des Unterrichts, Einführung der Gymnastik durch zahlreiche Schriften, Lehrer in Schnepfenthal, m. 1839.

5445. Brief an einen Verleger. Er übersende den Spielalmanach. Besprechung des Inhalts, Wünsche in Betreff des Druckes und der Ausstattung. Schnepfenthal, 15. Jan. 1809. 3 S. 4. As.

Hauy, Valentin, führte die erhöhten Buchstaben beim Unterricht der Blinden ein, gründete ein Blindeninstitut in Paris, später in Petersburg, m. 1822.

5446. Französischer Brief an den Hofrath Mechel in Berlin. Rechnungsbericht über die für das Institut eingesandten Gravüren. Er beschäftige sich gegenwärtig mit andern Erziehungsplänen, mit dem für taubstumme, und einem andern für blödsinnige Kinder. St. Petersburg, 19. September 1814. 2½ S. 4. As.

Horstig.

5447. Aufsatz: Die Lehre der Gesangbildung. Besprechung und Empfehlung des Werkes „die Gesangbildungslehre für den Männerchor von Pfeiffer und Nägeli.“ s. l. e. d. 4 S. 8. As.

Hübner-Trams, Christian Wilhelm, Verw.-Director in Berlin, Verfasser und Herausgeber von Jugendschriften und sinnigen Spielen.

5448. Abhandlung über Spiele im Allgemeinen. 1852. As.

Iselin, Isaac, Rathssecretair zu Basel, Verfasser zahlreicher patriotischer Schriften für Verbesserung der Sitten, der Erziehung etc., m. 1782.

5449. Aus einem Mscr. über den Freiheitssinn der Menschen. s. l. e. d. 1 S. 8. (Fragment). Ans.

Jahn, Friedrich Ludwig, der berühmte Turner und Volksschriftsteller.

5450. Marke zu den Vorträgen über Deutschlands Volksthum. 1817. S.

5451. Brief an den Buchhändler Anton in Halle. Verschiedene Anfragen (über Massmann, Kolbe etc.) „Die Studenten sind in der Regel vom Glauben „Brüder uns ist Alles gleich,“ und von allen Ständen und Lebensarten diejenigen Leute, denen Ausrichtigkeit (sic) und Anstelligkeit abgeht, mehr als Andern. Das bin ich im Felde gewahr geworden, und wenn Kamptz diese Art so gut kennte, wie ich — so wäre weniger Lärm.“ Freiburg, 20. März 1827. 3 S. 4. As.

5452. Billet an Karl Reimer. s. l. e. d. 3 Z. As.

Kapp, A.

5453. Brief an einen Geh. Kirchenrath (Schwarz in Heidelberg). Als Beweis seiner Verehrung schicke er dem Adressaten seine Platonische Erziehungslehre, der er die des Aristoteles und vielleicht auch des Pythagoras folgen lassen werde, falls Fachmänner und namentlich der

Adressat durch ihre Beurtheilung der Platonischen ihn zu diesen ferneren Arbeiten aufmuntern würden. Soest, 31. Mai 1833. 2 S. 4. As.

Klein, Professor in Giessen.

5454. N. app.

Löwenstein, Rudolf, ausgezeichneter Liederdichter und Jugendschriftsteller in Berlin.

5455. Manuscript eines Gedichts. 1852. Ans.

Lessius.

5456. Einige Büchertitel. As.

Molnar, Albert, Szenciensis Ungarus.

5457. Gedenkblatt für Gottfr. Jungermann:
Grata Deo mens est, quae se debere fatetur,
Quicquid habet, quicquid possidet, omne Deo.
Darunter zwei ungar. Verse. Hannover, 1. September 1608. As.

Natorp, Bernh. Christian Ludwig, Lehrer, Prediger, dann Oberconsistorialrath in Münster, machte sich um das Schulwesen und den Jugendunterricht (Einführung der Lancasterschen Methode) und durch Förderung des Gesangsunterrichts, sehr verdient.

5458. Brief an Hanstein in Berlin. Besprechung des Sanderschen Gesangbuchs: Cäcilie; Klagen über die Vernachlässigung des Gesanges in Schulen und Kirchen; die Nothwendigkeit einer schon so lange erwarteten Schulordnung, der Einführung einer Kirchenverfassung und Kirchenordnung. Mittheilung über die Universität Bonn. Privatmittheilungen. s. l. (Münster) 7. Juli 1819. 4 S. 4. As.

Niederer, Joh., Dr., Freund und Gehilfe Pestalozzi's. Sein Hauptwerk: „Pestalozzi's Erziehungsunternehmung," m. 1843.

5459. Brief an Therese Huber in Stuttgart, Betreffs einer für die Frau v. Siever zu erwählenden Erzieherin. Iferten (Yverdun), 22. April 1822. 2⅓ S. 4. As.

Niemeyer, Aug. Herm., berühmter Theolog, Pädagog und Liederdichter, Director des pädagog. Seminars in Halle, Kanzler der dortigen Universität etc., m. 1828.

5460. Brief an J. A. Kehlert in einer Privatangelegenheit. Halle, 4. April 1786. 1 S. 4. As.

5461. Brief an den Generalsuperintendenten Dr. Nitzsche in Wittenberg. Empfehlung eines jungen Mannes. Besprechung des traurigen politischen Zustandes. Halle, 17. März 1807. 1 S. 4. As.

5462. Brief an den Geh. Rath Willemer in Frankfurt a. M., freundschaftlichen Inhalts. Mittheilungen über seine Arbeiten, seine Familie etc. Halle, 21. Febr. 1818. 2 S. 4. As.

Pestalozzi, Joh. Heinr., der berühmte Pädagog, m. 1827.

5463. Brief an den Geh. Rath Willemer in Frankfurt. „Sie haben mir geschrieben, ich antwortete nicht — Sie senden mir von Ihren Schriften — ich freute mich Ihres Briefs — ich freute mich Ihrer Schriften — ich liebe Sie — ich ehre Sie — ich fühle mich glücklich Ihr Vertrauen zu besitzen . . ." etc. Yverdun, 10. August 1807. 1 S. 4. As.

5464. Brief an eine Freundin: „Liebe edle. Die Theilnahme edler Herzen an meinem seyn und meinem thun ist der Lohn den mir Gott gab für alle Misskennung und alles Leiden meines Lebens . . . . Sie gedenken an meinem Fest — meiner in Stille und Ernst . . . . auch ich gedenke Ihrer mit Stille und Ernst an Ihrem Fest, wer reinen

und festen Willen, der arbeitet für Gott und durch Gott . . ." Yverdun, im Februar s. a. 2 S. 4. As.

5465. Brief an einen Hofrath (Mieg?). Klagt, dass er so lange dem Freunde nicht geschrieben, der ihm „so viel Liebe und Vertrauen erwiesen, wie noch wenige Menschen;" aber keiner werde, wie er, so ganz, von seiner Beschäftigung des Tages ausgefüllt und dadurch von allem abgezogen; dazu käme das Alter, „Lasten die dem Mann in seiner besten Kraft zu schwer werden liegen in meinem erschöpften Alter auf mir — und ich leide unter dem allgemeinen Fehler des überladenen Alters . . . ." Wie viel er dem Sohne des Adressaten schuldig, der so viel für seine Anstalt gethan, „mein Werk geht in diesen allmählig wie es soll in die Hand der Nachwelt hinüber — ich lobe Gott und preise ihn die Männer in deren Hand es felt, sind mehr als ich . . . ." s. l. e. d. 3½ S. 4. As.

5466. Einige Zeilen aus einem Briefe (Fragment). s. l. e. d. Ans.

Rochow, Friedr. Eberh., focht unter Friedr. II., gründete Musterschulen auf seinen Gütern, Verfasser eines „Kinderfreund," m. 1805.

5467. Brief. Bemerkungen über den Dobel (Diebel), eine Art Igel. V. F. (?) 28. Jan. 1798. 1 S. 4. As.

Salzmann, Christian Gotthilf, berühmter Schulmann und pädagog. Schriftsteller, Lehrer an Basedow's Philanthropin in Dessau, Gründer der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal, m. 1811.

5468. Brief an einen Geistlichen. Uebersendet ihm ein Werk mit der Bitte, es in den betreffenden Kreisen durch seine Empfehlung zu verbreiten und in der „Berliner Bibliothek" eine Anzeige darüber zu schreiben. Dessau, 18. Mai 1782. 2¼ S. 4. As.

5469. Brief an einen Freund. Dank für dessen von gutem Erfolg begleitetes Bemühen, einige Kinder „vom Wege des Verderbens zurückzuführen." Andere Mittheilungen. Schnepfenthal, 22. August 1786. 3 S. 4. As.

Schwarz, Friedr. Heinr. Chr., ein namentlich als Moraltheolog und Pädagog ausgezeichneter Schriftsteller, Professor der Theologie und Director des pädagogischen Seminars zu Heidelberg, Geh. Kirchenrath, m. 1837.

5470. Brief an Director Vömel in Frankfurt a. M. Die Kottenbeilsche Buchhandlung habe ihm den Verlag der „Jahrbücher der Theologie" gekündigt. Es läge ihm aber sehr viel an deren Fortsetzung, weil sie überall aufs dringendste gewünscht werde, „für die Sache der Offenbarungsgläubigen," weil ihr Aufhören der Gegenpartei zum Triumph gereichen würde und aus noch andern Gründen. Er bitte daher den Adressaten, er wolle die genannte Verlagsbuchhandlung zur Fortsetzung unter beigefügten, für dieselben günstigeren Bedingungen, zu veranlassen suchen. Heidelberg, 29. October 1827. 2 S 4. As.

Sintenis, Karl Heinr., Rector in Torgau, bekannt durch Schriften zur Erlernung der lateinischen Sprache und seinen Gradus ad Parnassum, m. 1816.

5471. Brief mit der Bitte, sich für ihn, den unschuldig Verurtheilten, bei dem Geh. Consilium zu verwenden, damit er wenigstens zu einer besseren Pension gelangen könne. Zerbst, 21. Juli 1802. ½ S. 4. As.

Stephani, Heinr., sehr verdienter Pädagog, bairischer Kirchen- und Schulrath, Pfarrer zu Gunzenhausen, Verf. zahlreicher vortrefflicher pädagog. Schriften.

5472. Brief an einen Freund. Geschäftliches in Betreff einer vom Adres-

saten verlegten Lebensbeschreibung Stephamis. Gunzenhausen, 3. Jan. 1831. 2 S. 4. As.

Tollhausen, C. E., Director der Academie in Jassy.

5473. Brief an den Director Voemel in Frankfurt a. M. Indem er dem Adressaten für die ihm übersandten höchst wissenschaftlichen Mittheilungen zur Errichtung der in Jassy und Umgegend neuzuschaffenden Gymnasien seinen Dank sage, bitte er ihn, ihm auf die Dauer seines Aufenthaltes fernere mündliche Belehrungen zuwenden zu wollen. Frankfurt a. M., 3. Juli 1834. 2 S. 4. As.

Villaume, Gelehrter und Pädagog.

5474. Französischer Brief an eine Dame in Berlin, mit zahlreichen Mittheilungen über seine Arbeiten, seine Person etc. Halberstadt, 4. December 1784. $2^1/_8$ S. gr. 4. As.

Weisse, Christian Felix, Dichter, berühmter Jugendschriftsteller, m. 1804.

5475. Brief an eine Dame freundschaftlichen Inhalts. Geschäftsauftrag etc. Leipzig, 12. Febr. s. a. $3^1/_2$ S. 8. As.

Willemer, Geh. Rath in Frankfurt a. M.

5476. Brief an einen Freund, bei Uebersendung einiger Schriften. (Frankfurt), 30. Juni 1819. 2 S. 4. As.

Wilmsen, Friedr. Phil., berühmter Volks- und Jugendschriftsteller, Prediger in Berlin, m. 1831.

5477. Gedenkblatt. Berlin, 1. Febr. 1781. As.

5478. Brief an den Auctionscommissarius Lonnin. Geschäftliches (Berlin, 31. Juli 1807). 1 S. 4. As.

Zerrenner, Heinr. Gottl., namhafter Volksschriftsteller und Kanzelredner, Superintendent zu Derenburg, zuletzt Gen.-Superint., Consist.- und Schulrath zu Halberstadt, m. 1811.

5479. Brief an einen Freund. Dank für übersandte Schriften (2 Bde. Reisen; jovialischer Nachtrag zu dem famösen Schiller'schen Musenalmanach und den Möser'schen kl. Schriften) und für die dem Sohne erwiesene Liebe und Freundschaft. Derenburg, 12. September 1797. 3 S. 4. As.

XV. Philologen.

A. Alte Sprachen.

Almeloveen, Theod. Janson van, Prof. der Medicin, der Geschichte und der griechischen Sprache in Harderwick in Holland, Verfasser einer Menge Commentarien über alte Autoren, m. 1712.

5480. Lateinisische Notizen über das berühmte Werk des Longinus „libellus περὶ ὕψους vere aureolus." s. l. e. d. 1 S. 8. As.

5481. s. Stammb. II.

Aponte, berühmter Hellenist.

5482. Lateinisischer Brief an den Pater Ignazio Perini in Neapel. Mittheilungen politischen und privaten Inhalts. s. l. e. d. 1½ S. 4. Ans. Darunter 4. Z italienisch von der Schülerin (?) Aponte's, Clotilda Jambroni, Professorin der griechischen Sprache in Bologna (m. 1817), die unter dem Namen Marco schreibt. Beide Autographen bescheinigt in Bologna 1. Juni 1844 von Michele Busconi.

Arnold, Chsph., s. Stammb. IV.

Avenarius, Joh., Profess. der Beredtsamkeit in Wittenberg.

5483. Latein. Gedenkblatt: Fidentem nescit (sic) deseruisse Deus. Wittenberg, 12. Cal. Septbr. (Aug.) 1629. As.

Ayrmann, Christoph Friedr., gelehrter deutscher Historiker und Philolog, Prof. in Giessen, m. vers 1750.

5484. „Liber Christoph. Frider. Ayrmanni 3. Voll. constans." s. l. e. d. Ans.

Bachmann, Gottlob Ludw. Ernst, berühmter Philolog und Archäolog, Schriftsteller, Professor der klassischen Literatur zu Rostock.

5485. Brief an Director Vömel in Frankfurt a. M. Dankt für die ihm übersandte Ausgabe von Demosth. II. Philippika und das Osterprogramm. Er hoffe, mit Nächstem ihm den 2. Band des Sycophron, die kritische Ausgabe der Homer. Scholien etc. schicken zu können. Mittheilung über seine Ernennung zum alleinigen Director sämmtlicher Schulanstalten in Rostock. Leipzig, 27. Aug. 1832. 1½ S. 4. As. cum sigillo.

Baehr, Joh. Christian Felix, Hofrath, Prof. der klass. Literatur, Oberbibliothekar etc. zu Heidelberg.

5486. Brief an Director Voemel in Frankfurt a. M. Er werde dessen Aufsätze in dem nächsten Hefte (der Heidelberger Jahrbücher) abdrucken lassen, schicke ihm die zweite Abtheilung des Supplements der Röm. Literaturgeschichte und ein Bändchen Uebersetzungen des Plutarch. Heidelberg, 18. Jan. 1838. 1 S. 4. As.

5487. Lectionsankündigung (Heidelberg), 24. October 1840. As.

Bardili, Diaconus in Urach in Würtemberg.

5488. Brief an Prof. Beier in Leipzig, kritisch wissenschaftlichen Inhalts. Urach, 26. Mai 1822. 2 S. 4. As.

5489. Brief an Director Voemel in Frankfurt a. M. Aufträge zum Ankauf einiger Bücher. Urach, 13. Mai 1839. 2 S. 4. As.

Beck, Christian Daniel, Professor der griech. und röm. Literatur in Leipzig, einer der fruchtbarsten Schriftsteller im Fache der alten Literatur, der Archäologie und Geschichte, m. 1832.

5490. Einige lat. Widmungsworte an Creuzer. s. l. e. d.

Bekker, Professor in Löwen.

5491. Brief an den Director Vömel. Dankt für den Demosthenes. Uebersendet ihm Rudimenta linguae Hebraicae, „ein wunderbares opusculum von mir . . ., welches ich nothgedrungen zusammenlappen musste, um meinen Philosophen (so heissen die künftigen Beichtväter) die Hauptgrundsätze . . . in der lingua sancta oder haeretica, wie Sie wollen beizubringen." Löwen, 15. März 1829. 1 S. gr. 4. As.

Becker, Immanuel, Prof. in Berlin.

5492. N. app.

Bentley, Richard, s. Stammb. II.

Blume, Verfasser der Iter Ital.

5493. Billet an einen Freund. s. l. e. d. 7 Z. As.

Böckh, Aug., der berühmte Philolog in Berlin.

5494. Billet an den Geh. Ober Regierungsrath Schulze. Bitte um Gehaltsverbesserung für einen Universitätsregistrator. Berlin, 7. Febr. 1841. 6 Z. As.

5495. Billet an einen Freund. Berlin, 28. April 1841. 10 Z. As.

5496. Billet (an denselben). Bitte um eine Empfehlung für Herrn Keil zu einer Professur in Wittenberg. Berlin, 9. Juli 1841. 1/2 S. 8. As.

5497. Begleitschreiben zu einer Festrede an einen Minister. Berlin, 2. Nov. 1849. 7 Z. As.

5498. Begleitschreiben zu einer Festrede und eines Vortrages über Leibnitz an einen Minister. Berlin, 6. November 1850. 1/2 S. 4. As.

Boissonade, Jean Franç., einer der gelehrtesten Kenner des Griechischen in Frankreich, Prof. in Paris, Mitglied der Academie der Inschriften.

5499. Französisches Billet an den Bibliothekar Vial in Paris. Bitte um mehrere Nummern eines Journals. Paris, 14. April 1824. 1 1/8 S. 8. As.

Bos, Lambert, s. Stammb. II.

Bothe, Friedr. Heinr., Dr., Philolog, Herausgeber fast sämmtl. griech. und lat. Klassiker, Uebersetzer und Commentator.

5500. Brief an einen Professor, bittet um dessen Vermittelung für die Herausgabe der latein. und deutschen Uebersetzung Pindars von Prof. Deuber: ebenso für das „Taschenbuch für Geschichte und Literatur," das er zu veröffentlichen gedenke, und aus dem er einige Aufsätze namhaft macht. Mannheim, 6. October 1833. 2 S. 8. As.

5501. Brief an einen Professor. Klagen über „den Sturm, der seit Jahr und Tag über die Alterthumskunde hereingebrochen ist und sie zu entwurzeln droht, wenn nicht rüstige Männer ihm widerstehen." Die realistische Richtung verdränge in Schulen und unter Gelehrten selbst die klassische Bildung. Dies verdränge die Gelehrten des klassischen Alterthums, deren Schriften nicht gelesen und daher auch von keinem Verleger angenommen würden. Um dem letzten Unwesen entgegen zu treten, gebe es nur zwei Wege. Der eine wäre, dass die Gelehrten selbst in grosser Anzahl zu einer Buchhandlung sich vereinigten, welche durch Subscriptionen den Druck der von der Gesellschaft gebilligten Werke besorgen müsste, oder man müsste bei den Buchhändlern selbst dahin wirken, „der gefährdeten Wissenschaft bei ihnen wieder Eingang zu verschaffen." So könne er für seinen Commentar des Athenäus, dieses wichtigen Grammatikers, ferner für ein kleineres Werk „Historisch-literarische Miscellen" keinen Verleger finden; er bäte daher den Adressaten, wo möglich einen Verleger für diese Sachen zu interessiren. Konstanz, 25. November 1840. 4. S. 8. As.

Bröder, Christ. Gottlob, Superintendent zu Beuchte in Hildesheim, bekannt durch seine lateinischen grammat. Schulbücher.

5502. Brief an einen Buchhändler. Geschäftliches. Beuchte, 20. Jan. 1819. 1 3/4 S. 4. As.

Burmann, Peter, s. Stammb. II.

Burnouf, Eugène, Profess. des Sanscrit am Collége de France, Herausgeber des Zendavesta, etc.

5503. Französischer Brief an Mr. Klaproth in Paris. Notiz über ein malabarisches Wort. s. d. 3/4 S. 8. As.

5504. Französischer Brief als Secretair der Société Asiatique an Prof. Agoul. Anzeige von dessen Ernennung zum Comité- und Verwaltungsmitgliede der genannten Gesellschaft. Paris, 3. Mai 1830. S.

Buttmann, Phil. Karl, berühmter Philolog, Bibliothekar, Professor und Academiker in Berlin, besonders verdient um das Studium der griech. Sprache und Schriften, m. 1829.

5505. Brief an die Frau Professorin Hermann in Strassburg. Freundschaftliche Mittheilungen über sich, seine Reise etc. Frankfurt, 11. Febr. 1787. 4 S. 4. As.

5506. Brief an Prof. Vömel in Frankfurt a. M. Zu seinem Bedauern habe er erfahren, dass er durch seine Herausgabe der Mailänd. Scholien einer ähnlichen Arbeit des Adressaten in den Weg getreten sei. Vorschläge, die er darüber dem Verleger gemacht, seien theils nicht angenommen worden, theils für ihn nicht annehmbar. Er bäte daher den Adressaten, von seiner Arbeit abzustehen. Berlin, 6. Juni 1820. 2 S. 4. As.

Capperonnier, Jean, Professor des Griech. und Bibliothekar in Paris, Mitglied der Academie der Inschriften, Herausgeber vieler alter Autoren, m. 1775.

5507. Französische Quittung über einen Pensionsgehalt aus der Academie der Inschriften. Paris, 3. Mai 1773. 6 Z. As.

Casaubonus, Isaac de, einer der berühmtesten Gelehrten seiner Zeit, ausgezeichneter Philolog, Professor in Paris etc., m. 1614.

5508. Lateinischer (ungedruckter) Brief an den Präsidenten Du Thou. Spricht von dem grossen Schmerze, den er gehabt über den Tod des Caligno. „Perculit me fateor hic casus ita ut acerbiorem mihi nuntium ad aures accidisse a multis annis non meminerim.“ Er habe nicht einmal den Trost gehabt, vor dem Tode mit dem Freunde zusammen zu sein etc. . . . „Hunc porro tantum luctum Dei benignitas non levi gaudio mox mihi temperavit cum exoptatissimus . . ille Eusebius tandem aliquando ad me pervenit, quem quidem librum vel thesaurum potius ut semel sum naetus, non prius posui de manibus, quam totum perlegendo. Nequeo verbis exprimere quam varie lectione illa sim affectus . . . quid dicam de altera epistola (ejus) longe gravissima et doctissima, quae in compellatione tui desinit. Nam opus ipsum laudare virium mearum non est, singulae notae, totidem θαύματα.“ Paris, 4. Nov. 1606. 3 S. f. As.

Chamberlayne, Joh., s. Stammb. II.

Curio, Cael., s. Stammb. VI.

Delbrück, Joh. Friedr. Gottlieb, Erzieher der beiden ältesten Prinzen des Königs Friedr. Wlih. III., Geh. Regierungsrath, zuletzt Superintendent zu Zeitz, m. 1830.

5509. Brief an eine Dame. Uebersendet ihr eine Rede, mit der Bitte, ihm ihr unparteiisches Urtheil über Inhalt und Form zu sagen. Er beabsichtige von neuem öffentliche Reden zu halten, und es käme ihm darauf an zu erfahren, ob er auf dem Wege wäre, den rechten Ton zu treffen für eine gebildete Zuhörerschaft. Königsberg, 28. October 1808. 2 S. 4. As.

Diefenbach, Laurentios, Rector und Bibliothekar in Laubakos.

5510. Neugriechiescher Brief an den Director Vömel in Frankfurt a. M. ἐν λαυβάκῳ (?) 3. Februar 1829. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Dindorf, Wilh., scharfsinniger Philolog, Professor der Literaturgeschichte in Leipzig.

5511. Brief, bei einer Sendung von Büchern. s. l. 20. September 1834. 1 S. 4. As.

Dissen, Ludolf, tüchtiger Philolog, Professor in Göttingen, m. 1837.

5512. Zettel. 1 Z. s. l. e. d. As.

5513. Billet an einen Hofrath. Mittheilung aus einem Briefe Creuzer's, betreffs des Adressaten, und dass jener sich mit der Interpretationsmethode des Briefschreibers einverstanden erklärt. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Doederlein, Ludwig, tüchtiger Sprachforscher, Professor in Bern und Erlangen.

5514. Brief an einen Minister bei Uebersendung einer Schulrede, mit einigen Bemerkungen über dieselbe. Erlangen, 29. October 1837. 2 S. 4. As.

Eichstaedt, Heinr. Karl Abraham, einer der ausgezeichnetsten lateinischen Stylisten, Geh. Hofrath und Professor in Jena, Redacteur der Jen. Allgem. Literaturzeitung, Verf. zahlreicher und gehaltvoller Programme.

5515. Brief an den Geh. Legationsrath Hennings in Gotha. Antrag, die von ihm auf den verstorbenen Herzog von Gotha verfasste lateinische Gedächtnissrede (Memoria Augusti) in extenso und, vielleicht in einer deutschen Uebersetzung, in den Ehrentempel aufnehmen zu wollen. Besprechung dieses Planes. s. l. e. d. 4 S. 4. As.

5516. Brief an einen Geh. Rath. Dankt für seine Aufnahme in die Wetterauische Gesellschaft. Er werde ihr dadurch vielleicht förderlich sein können, dass er die Jenaische Literatur-Zeitung jener Gesellschaft zu Gebote stelle. Jena, 17. Juli 1814. $1^1/_2$ S. 4. As.

5517. Brief an einen Freund. Dankt für eine der Jen. L.-Z. übersandte Recension, bittet um weitere literar. Mittheilungen. Zeitz, 26. Sept. 1816. $3^1/_2$ S. 8. As.

5518. Lateinisches Manuscript, (nach einem Zeugnisse Weissenborn's) enthaltend den Anfang von einem Prorectoratsprogramm E.'s: „Ex historia Rectorum atque Prorectorum vom 6. Febr. 1842. 2 S. f. und 6 S. 4. Ans.

5519. Brief an den Obrist-Lieutenant Schultz in Berlin. Ersucht den Adressaten, bei dem Preuss. Ministerium zu veranlassen, dass ihm die Concession zum Ankaufe eines Gutes in der preussisch. Provinz Sachsen recht bald ertheilt werde. Jena, 22. Aug. 1845. $2^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

Ernesti, A. W., s. Stammb. IX.

Ernesti, Joh. Aug., vortreffl. lat. Stylist (der deutsche Cicero), Philolog und Theolog, Prof. in Leipzig, m. 1781.

5520. Gedenkblatt: Χαλεπὸν εὖ γνῶναι (Wahre Erkenntniss ist schwer). Leipzig, 11. Sept. 1760. As.

5521. Brief an einen Maler, dankt für sein Portrait. Leipzig, 25. November 1766. $^3/_4$ S. 4. As.

Eschenbach, Andr. Christian, Professor der griech. Sprache, der Poesie etc. in Jena, zuletzt Prof. in Nürnberg, m. 1722.

5522. Latein. Gedenkblatt. Nürnberg, 1. August 1698. As. Auf der Rückseite latein. Gedenkblatt von Joh. Achat. Colerus: Omnis medicina habet ad tempus amaritudinem; sed postea fructus doloris sanitate monstrat. Coburg, 19. Juni 1698. As.

Fabricius, Joh. Albert, fleissiger und gelehrter Bibliograph, fruchtbarer Schriftsteller (128 Werke), Rector der St. Johannisschule in Hamburg, m. 1736.

5523. Namensunterschrift. s. l. e. d.

Facciolati, Jacopo, italien. Gelehrter, sehr verdient um das tiefere Studium der alten Sprachen in seinem Vaterlande, Professor in Padua, m. 1769.

5524. Italienischer Brief. Padua, 8. December 1757. $^1/_2$ S. 4. As.

Faupp, Hermann, Professor und Oberbibliothekar in Zürich.

5525. Brief an den Rector Voemel in Frankfurt a. M. Im Besitze der meisten Programme des Adressaten ersuche er denselben, ihm einige fehlende zu schicken. Zürich, 1. Mai 1839. 1 S. 4. As.

Frisch, Joh. Leonhard.

5526. Lateinisches Gedenkbatt aus Gell. l. 1. c. 2. Usque ad Aram. Tübingen, 21. März 1627. As.

Fülleborn, G. Gustav, m. 1803.

5527. Gedenkblatt. Mehrere deutsche Strophen, darunter ein Stammbuchsvers, den Lavater seinem 12jährigen Sohne geschrieben. s. l. e. d. 2 S. kl. 8. As.

Gail, Jean Bapt., berühmter französischer Hellenist, Conservator der königl. Bibliothek in Paris, m. 1829.

5528. Französ. Billet an einen Freund. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Gedicke, Friedr., berühmter Philolog und Pädagog, Gymnasialdirector in Berlin, Mitglied der Academie, Oberschul- und Oberconsistorialrath, m. 1803.

5529. Brief an einen Freund. Klagen über dessen Sohn. Berlin, 18. August 1784. $1^1/_2$ S. 4. As.

Gesner, Joh. Matthias, berühmter Philolog, am geschätztesten sein Novus Thesaurus ling. lat., zuletzt Professor in Göttingen, m. 1761.

5530. Namensunterschrift. Anspach 1728.
5531. Latein. Gedenkblatt aus Cic. Göttingen, April 1753. As.

Gierig, Gottlieb Erdmann, Philolog, zuletzt Prof. und Rector im Lyceum in Fulda, m. 1814.

5532. Titel eines Buches und Namensunterschrift. s. l. e. d.

Götting, Professor in Jena.

5532 a. Brief an einen Freund, bei Uebersendung eines Werkes. Jena, 2. März 1840. 1 S. 4. As.

Graevius (Graefe), Joh. Georg, berühmter Philolog und Kritiker, zuletzt Professor der Geschichte in Utrecht. m. 1703.

5533. Lateinisches Manuscript: „Annotationes ad Herodotum lib. 1. 8. S. 4 Ans.
5534. Gleichfalls Annotationes ad Herod. 8 S. 8. Ans.
5535. Lateinischer Brief an den Abbé Baluze in Paris. Dankt für die ihm übersandten Werke: Lactantius; Marii Mercatoris opera; variae dissertationes Petri de Marca. Als Gegengeschenk schicke er Meursii opuscula postuma. Trajecti (Utrecht), 9. Juli 1687. $2^1/_2$ S. 8. As. cum sigillo.

Gronov, Joh. Friedr., berühmter Philolog (höchst geschätzt seine Ausgaben röm. Klassiker), Professor in Deventer, dann in Leyden, m. 1671.

5536. Latein. Brief an Pierre Carcavi in Paris, über eine Stelle in Pausanias lib. VIII. von Antinous. Lugd. Batav. (Leyden). Nonis Quinctil. (7. Juli) 1671. 3 S. 8. As.

Hand, Ferd. Gotthelf, berühmter Philolog, Professor der Griech. Literatur in Jena, ausser zahlr. philolog. Schriften gab er eine Aesthetik der Tonkunst heraus.

5537. Brief in einer Privatangelegenheit. Weimar, 15. Aug. 1814. 1 S. 4. As.

Harles, Gottlieb Christoph, s. Stammb. IX.

Harless, Hermann.

5538. Brief an den Rector Vömel in Frankfurt a. M. Da er Willens sei, über das alte Böotien ein Werk zu schreiben, ersuche er den Adressaten, ihm seine Programme zu schicken. Er sehne sich fort aus seiner bisherigen Stelle in Herford, namentlich, weil ihm dort alle literarischen Hülfsmittel fehlten, er bewerbe sich um eine Stelle in Lübeck und ersuche den Adressaten um dessen Empfehlung, falls er angefragt würde. Bonn, 23. Aug. 1832. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Hartung.

5539. Brief an Geh. Rath Schulze in Berlin. Bittet um Auskunft, ob und wie seine officielle Berufung in den preussischen Dienst erfolgen werde. Erlangen, 13. Juni 1837. $1^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

Hasse, Joh. Gottfr., Prof. in Jena.

5540. Griechisches Gedenkblatt aus Xenophon. 4 Id. Sept. (September) 1783. As.

Heindorf, tüchtiger Philolog, Professor in Breslau, dann in Halle, m. 1816.

5541. Brief an den Banquier Friedländer. Sendet ihm Billets zur Rectoratsrede. s. l. 2. August 1811. $^1/_4$ S. 4. As.

Heinsius, Daniel, ausgezeichneter Kritiker und gefeierter Dichter, Professor in Leyden, m. 1655.

5542. Griech. Gedenkblatt für Doct. Georg Richter. Lugd. (Leyden) 11. Feba. 1616. As.

5542 a. Lateinisches Gedenkblatt: Quantum est quod necismus. Leyden, 9. März 1643. As.

Hel, Joh. Beatus.

5543. Mehrere latein. und ein griech. Gedenkvers. s. l. 13. Calend. August. (Juli) 1569. 1 S. 8. As.

Held, Joh., s. Stammb. IV.

Hemsterhuys, Tiber, Professor der Philosophie und der Mathematik in Amsterdam, gelehrter Philolog, m. 1766.

5544. Griechischer Gedenkvers. Amsterdam, III. Cal. Mart. (27. Febr.) 1715. As.

Hermann, Gottfried, äusserst scharfsinniger und gelehrter Philolog, seine zahlreichen Schriften sehr geschätzt, Professor der Humanitätswissenschaften in Leipzig.

5545. Brief mit der Meldung, dass die eingereichte Dissertation die Genehmigung der philosoph. Facultät nicht erhalten habe. Leipzig, 4. Sept. 1832. $^3/_4$ S. 4. As.

Hermann, Carl Friedrich, Professor der Philologie in Heidelberg, Marburg, Göttingen.

5546. Brief an den Director Voemel in Frankfurt a. M. in einer Privatangelegenheit. Marburg, 15. November 1835. $1^1/_8$ S. 4. As.

Hess.

5547. Brief an einen Collegen. Er habe die Absicht, eine scharfe Antikritik gegen eine in der Jen. Literat.-Zeitung erschienene animose Re-

cension seiner „Anleitung“ zu schreiben. In der genannten Zeitung herrschte der grösste Unfug, die philosoph. Recensionen rührten von Anfängern her etc. Helmstädt, 21. April 1829. 3 S. 8. As.

Heusde, J. A. C. van.

5548. Zwei Visitenkarten. A. s. l. e. d.

Hottinger, Joh. Jacob, bedeutender Philolog und Aesthetiker, Prof. in Zürich, m. 1819.

5549. Brief von Biester. Er habe sich gefreut, wie Adressat Lavater behandelt. „Die Rolle, die Lavater gespielt hat, ist in der That erbärmlich einfältig; allein wir haben es auch kaum anders erwartet. Wie könnte sich der Mann dabey besser benehmen, der Beschuldigungen sowol als Vertheidigung immer auf das baut, was ihm von jedem Narren gesteckt wird.“ Zürich, 29. August 1787. 1 1/2 S. 4. As.

Hudsonus, Joh., s. Stammb. II.

Ilgen, Carl David, berühmter Philolog, Professor der oriental. Sprachen in Jena, dann Rector in Schulpforta. m. 1834.

5550. Brief an einen Buchhändler. Jena, 25. Aug. 1799. 1/2 S. 4. As.

Jacobs, Friedr. Christ., der berühmte Philolog, Professor, Oberbibliothekar und Director des Münzcabinets in Gotha, Verfasser zahlr. philolog. und belletrist. Schriften.

5551. Brief an einen Minister bei Uebersendung der beiliegenden folgenden Stücke: 1. Sonetto Bilinguo von Frugoni alla santa Vergine sive ad S. Mariam virginem:
Vivo in acerba pena. in mesto horrore,
Quando te non invoco, in te non spero etc. (14 Verse.)
2. Ode Ad Napoleonem Bonapartem:
Vaticinor tibi, quod terrestris laurea cinget
Tempora, nec magnas spes mare destituet etc. (12 Verse)
6 Z. s. l. e. d. As.

5552. Brief an den Verlagsbuchhändler Dyck, schickt ihm einige literarische Arbeiten, gibt den Auftrag, mit dem Druck der Anthologie zu beginnen; macht den Vorschlag, den Verlag von der Uebersetzung der Demosthen. Reden zu übernehmen. Gotha, 5. Juni 1803. 1 S. 8. As.

5553. Brief an einen Professor. Dankt für ein ihm übersandtes Buch. Er wäre mit einer ganz ähnlichen Arbeit beschäftigt gewesen, habe auch alle Verabredungen mit dem Verleger getroffen gehabt, sei aber bei der Ankündigung dieses Werkes zurückgetreten. Gotha, 24. Dec. 1817. 2 S. 4. As.

5554. Brief an den Director Voemel in Hanau. Dankt für den Hegesippus und übersendet ihm die neue Auflage der griech. Blumenlese. Gotha, 29. Aug. 1833. 1 1/8 S. 8. As. cum sigillo.

5555. Brief an einen Professor; Privat- und literarische Mittheilungen. Gotha, 11. Mai 1841. 1 S. 8. As.

Junius, Melchior, Professor der Beredsamkeit in Strassburg.

5556. Latein. Gedenkblatt aus Plato lib. VI. de legibus: Judiciorum noverca et labes festinatio. Strassburg, 14. April 1601. As.

Kaltwasser, J. J.

5557. Brief an einen Verlagsbuchhändler, der über den schlechten Ausfall der Messe geklagt. In Gotha hätten sie schlimmer von den Kriegsverhältnissen zu leiden, 30,000 Preussen zu verpflegen gehabt etc, nach Beendigung des Krieges werde der Plutarch schon verkauft werden; die Jen. Literat.-Zeitung und die Goth. Zeitung hätten Beide

die Uebersetzung gelobt und empfohlen. Anfrage, ob der Adressat die Uebersetzung des Dionysius Hal. in Verlag nehmen wolle. Gotha, 6. Juli 1806. 2 S. 8. As.

Kayser, Carl Philipp.

5558. Widmungsworte vor einem Werke von Creuzer. s. l. e. d.

Kinderling.

5559. Brief an einen Buchhändler, geschäftl. Inhalts. Calbe, 26. April 1806. 1 S. 4. As.

Klumpp, Friedr. Wilh., Gymnasiallehrer in Stuttgart.

5560. Geschriebene Visitenkarte.

Koenig, G. M., s. Stammb. IV.

Krebs, Joh. Phil., Professor in Weilburg, Oberschulrath, verdient durch lateinische und griechische Elementarbücher und Antibarbarus der lateinischen Sprache.

5561. Brief an den Director Voemel in Frankfurt a. M. Als Beweis seiner Verehrung solle der Adressat die Zueignung seines latein. Antibarb. ansehen, von dem ihm ein Exemplar Seitens des Verlegers zugehen werde. Weilburg, 6. Aug. 1833. 1 S. 8. As.

Kreyssig, M., Herausgeber des Livius.

5562. Brief an einen Verlagsbuchhändler. Ein Nachtrag zu der Vannus critica. Meissen, 27. September 1831. $1^1/_4$ S. 8. As.

Kühn, Karl Gottl., Prof. der Medicin in Leipzig, Verfasser vieler der Philologie angehörigen Arbeiten, Herausgeber der Opera medicorum graec. etc., m. 1840.

5563. Brief an Director Voemel in Hanau. Uebersendet dem Adressaten den Prospect zu einem Werke, das eben so für Philologen, wie für gebildete Aerzte von Interesse sein werde. Er ersuche den Adressaten, für die Verbreitung dieses Werkes sich bemühen zu wollen. Leipzig, 15. Dec. 1817. $^1/_2$ S. 4. As.

Kuhn.

5564. Einige Widmungszeilen an den Geh. Ober-Regierungsrath Schulze. s. l. e. a. 4 Z. As.

Küster, Ludw., s. Stammb. VI.

Lambecius, Peter, berühmter Bibliograph, Rector des Gymnas. in Hamburg, dann kaiserl. Historiograph und Bibliothekar in Wien, m. 1680.

5565. Brief an das Magistratscollegium. Antrag um Bewilligung von 300 Mark für freie Wohnung. Hamburg, 27. März 1660. 1 S. f. As.

Lipsius, Justus, ausgezeichn. holländischer Philolog und Critiker, verdient durch seine Ausgabe röm. Classiker, spanischer Historiograph, Prof. an versch. Universitäten, m. 1606.

5566. Latein. Brief an Carolo della Faille in Neapel. Worms prid Idus Januar. (12. Jan.) 1600. $^1/_2$ S. f. As.

5567. „Hugoni Donello amicitiae symbolum". s. l. e. d. As.

Lobeck, Christ. Aug., ausgezeichn. Philolog, Prof. und Geh. Regierungsrath in Königsberg.

5568. Dankschreiben für Gehaltszulage an den Geh. Ober-Regierungsrath Schulz in Berlin. Königsberg, 6. Sept. 1841. 2 S. 4. As. cum sigillo.

5569. Titel eines Buches. s. l. e. d. (1845). As.

Mai, Angelo, Cardinal, bekannt durch Herausgabe einer Menge Bruchstücke und Schriften der Classiker aus Palimpsesten.

5570. Italien. Billet an Mme.(?) Sidow, Frau des Secretairs der preussischen Gesandtschaft bei Uebersendung eines Buches. (Rom), 27. Febr. 1834. 1 S. 8. As.

Martini, Matthias, deutscher Philolog und Theolog; wir besitzen von ihm noch das Lexicon philologicum, praecipue etymologicum, m. 1630.

5571. Latein. Condolenzschreiben an Ludwig v. Wittgenstein, dessen Sohn, zugleich der hoffnungsvollste Schüler Martini's, in jugendlichem Alter gestorben war. Herbornā, 27. August 1602. $2^1/_2$ S. f. As.

Martyni-Laguna, Karl Friedr., Philolog, vorzüglicher Lateiner, m. 1824.

5572. Brief nach Dresden, geschäftlichen Inhalts. Zwickau, 6. Jan. 1817. 2 S. 8. As.

Matthiae, Aug., namhafter Philolog, besonders bekannt durch seine ausführliche griechische Grammatik, zuletzt Director des Gymnasiums zu Altenburg, m. 1835.

5573. Launiger Brief. s. l. 8. Febr. 1821. $^1/_2$ S. 4. As.

Meriar, Baron, russ. Staatsrath, Linguist.

5574. Brief an den Hofrath Weigel, Geschäftliches. s. l. e. d. 6 Z. As.

Middendorp, Jacob, Philolog und Theolog, Rector d. Universität in Cöln, Canonikus d. Kirche St. Andr. daselbst, Verf. zahlr. und mannigfaltiger Schriften, m. 1611.

5575. Latein. Widmung an den Abbé Balthasar Brey in Cöln. s. l. e. d. 8 Z. As.

Morel, Frederic, jun , einer d. gelehrtesten Hellenisten seiner Zeit, königl. Drucker, Prof. d. Beredtsamkeit an dem collége royal in Paris, m. 1630.

5576. Gedenkblatt für Dr. Georg Richter; ein griech. und ein latein. Spruch. Lutet. Paris. (Paris) Idib. November (13. Nov.) 1617. As.

Nesenus, Wilhelm.

5577. Latein. Billet an den Proconsul Phil. Fürstenberg. Frankfurt, 10. Cal. Mart. 1. M.) s. a. 12 Z. As.

Nicolovius.

5578. Brief an Frau v. Berg, freundschaftlichen Inhalts. s. l. 3. April 1812. 1 S. 4. As.

Nigidius, Petrus.

5579. Latein. Brief an Conrad Weiss. Familiennachrichten. Ort unleserlich. 18. Aug. ? ..73. $1^1/_2$ S. f. As.

Nizze, Director des Gymnasiums in Stralsund, Uebersetzer des Archimedes.

5580. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath (Schulze) in Berlin. Mittheilungen über das Stralsunder Gymnasium, einige Lehrer desselben, Bau eines Schulhauses etc. Stralsund, 27. Juni 1837. $3^1/_8$ S. 4. As.

Oberlin, Jerem. Jac., berühmter Antiquar und Philolog, Prof. in Strassburg, Mitglied verschiedener Academien, Verf. zahlr. vielseitiger Werke, m. 1806.

5581. Manuscript (einige Büchertitel). s. l. e. a. (22. Sept.) Ans.
5582. Brief bei Uebersendung einiger Dissertationen. Strassburg, 2. Germinal an XII. (1804). 1/2 S. 4. As.

Oudendorp, Franz v., namhafter Philolog, Prof. in Leyden, m. 1761.

5583. Namensunterschrift bei einer Gymnasialprämie für Carl van Dyck. Harlem, 14 Kal. Oct. (18. Sept.) 1727.

Pagnini, Giuseppe Marie, Carmeliter.

5584. Italienischer Brief. Parma, 8. Mai 1795. 2 1/4 S. 4. As.

Passow, Franz, ausgezeichn. Philolog, zuletzt Prof. in Breslau, m. 1833.

5585. Brief an einen Freund. Meldung von einer Krankheit; von seinem Glücke, in der Nähe seiner geliebten Louise zu sein; Aussicht auf eine Anstellung in Weimar; über ihr gegenseitiges Freundschaftsverhältniss. G. (Gotha), 9. Mai s. a. 4 S. 8. As.
5586. Brief an den Schulrath Dr. Schulze in Coblenz. Gratulation zu dem neu angetretenen Amte in C., wodurch er ein Preusse geworden, obgleich „leider der edle Name auch schon zur Beschönigung ruchlosen Missbrauches gehandhabt wird“. Er solle sich seine letzten trostlosen Jahre in Hanau, jetzt, da er am Ende, nicht leid sein lassen: „aber darum bitte ich Dich wiederholt, bringe zur öffentlichen Kunde das Verfahren, das eine blühende Lehranstalt zerrüttete, während man zu feig war, sie zu zernichten; der Wunsch giebt mir . . . die Ueberzeugung, dass es des deutschen Volkes unwürdig ist, einen Fürsten oder seine Räthe ungebunden freveln zu lassen, weil diese sich der öffentlich rügenden Stimme unerreichbar wähnen. . .“ Ferner Gratulation zur Geburt eines Sohnes. Gegen die Beilegung seines Namens Franz habe er ein euphonisches Bedenken, „da zwei einsylbige Wörter auf N. Z. und L. Z. doch gar zu barbarisch klingen, und die Namengebung eines geliebten Kindes nicht ohne Sinn und Gefühl vorgenommen werden darf“. Familienangelegenheiten. Breslau, 2. Mai 1816. 3 S. 4. Nachschrift vom 20. Mai. Mittheilung über eine schwere Krankheit, die er nun glücklich überstanden; er arbeite jetzt um so freudiger. Nachrichten über seine Vorlesungen, seine Beschäftigung etc. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Peiresc, Nicol. Caude Fabri, seigneur de, ausgezeichn. vielseitiger Gelehrter, m. 1637.

5587. Französischer Brief an Mr. de Thou, eine Menge politischer und Privatnachrichten. Aix, 30. Juni 1619. 2 S. kl. f. As.

Ranke, Ferdinand, gegenwärtig Gymnasialdirect. in Berlin.

5588. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath (Dr. Schulze). Bewerbung um die Directorstelle in Quedlinburg mit Berufung auf die hiefür von ihm gemachten Studien und Examina. Quedlinburg, 13. Febr. 1831. 4 S. 4. As.
5589. Brief an den Director Vömel in Frankfurt a. M. Empfiehlt ihm einen jungen Studenten, der die Anstalt des Adressaten und das deutsche Schulwesen überhaupt kennen lernen möchte. Göttingen, 13. April 1839. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Rhenferd, Jacob, s. Stammb. II.

Rinck, Wilh. Friedr.

5590. Brief an den Geh. Kirchenrath (Schwarz in Heidelberg). Uebersen-

det einige Exemplare eines Werkes für den Adressaten und andere Professoren, mit der Bemerkung, dass, da er zum Lehrer der Prinzessin Alexandrine von Baden ernannt sei, dies Werk wohl sein letztes sein würde. Carlsruhe, 17. Jan. 1827. 1 S. 4. As.

Rossas, Michael, s. Stammb. II.

Rost, Valentin Christ. Friedr., hochverdient um griechische Grammatik und Lexicographie, Oberschulrath und Direct. in Gotha.

5591. N. app.

Rüdiger, M.

5592. Brief an den Director Voemel in Frankfurt. Dank für die empfangenen Programme und den Demosthenes, über welches letztere Werk er Freude und Schmerz zugleich gehabt, da er gleichfalls eine Bearbeitung desselben in zweiter Auflage druckte, von welcher er ihm nun ein Exemplar sende. Freiberg in Sachsen, 1. März 1829. 2 S. gr. 4. As.

Ruhnken, David, ausgezeichn. Philolog und latein. Stylist, Prof. in Leyden, m. 1798.

5593. Latein. Brief an Prof. A. H. L. Heeren: Ueberschickt ihm einige Bücher. Er habe mit Freuden die Anecdota in Biblioth. literaturae antiquae des Adressaten gelesen, wundere sich aber, dass er sie in deutscher Sprache geschrieben. „Num Germani credunt, sic exteros ad linguam suam discendam cogi posse? Atqui Schwabius, ipse Germanus, satis demonstravit, physicas rationes impedire, quominus illa lingua ad populos sub mitiore coelo degentes, traducatur . . ." Leyden, 24. Juli 1789. 1 3/4 S. 4. As.

Rulland, James.

5594. 9 englische Adr. aus den Jahren 1835—37.

Schleussner, Joh. Friedr., Prof. d. Theologie in Göttingen und Wittenberg, bekannt durch sein schätzbares Lexicon gr. lat. in Nov. Test., Lex. in Sept. etc., m. 1831.

5595. N. app. vom Jahre 1809.

Schmidius, Heinr., Prof. d. Philologie in Tübingen.

5596. Gedenkblatt. s. l. e. a. As.

Schmidt, Erasmus, Prof. d. griech. Sprache und d. Mathematik in Wittenberg.

5597. Gedenkblatt: Ostende nunc potentiam,
O Christe Rex Regum, tuam.
s. l. e. d. As.

Schneider, Joh. Gottlob, berühmter Philolog und Naturforscher, Prof. d. griech. Sprache in Frankfurt a. O., dann in Breslau, in letzterer Stadt zugleich Oberbibliothekar, am berühmtesten sein griech. deutsches Lexicon, m. 1822.

5598. Latein. Phrasen, aus Cornel. Nepos ausgezogen. s. l. e. d. 1 gespaltene S. gr. 8. As.

5599. Brief an Prof. Hermann in Strassburg, wissenschaftliche und persönliche Mittheilungen und Anfragen enthaltend. Frankfurt a. O., 19. Febr. 1788. 3/4 S. 4. As.

Schneidewin.

5600. Brief an den Director des botanischen Gartens, Professor Endlicher

in Wien. Bemerkungen über verschiedene Codices des Martialis. Bitte um Notizen aus anderen Codicibus dieses Dichters. Göttingen, 1. April 1840. 2¹/₈ S. As.

Schott, Wilhelm.

5601. Aufsatz: Die letzten Jahre der Mongolenherrschaft in China. s. l. e. d. 8 S. 4. As.

Schuetz, Chr. Gottfr., namhafter Philolog und Literator, Prof. und Direct. des philolog. Seminars in Halle, Begründer der Literaturzeitungen in Jena und Halle, m. 1832.

5602. Brief an (Therese Huber), bei Uebersendung des gewünschten Verzeichnisses aller von dem verewigten Huber in die Allg. L. Z. gelien ferten Recensionen. Bitte um biograghische Notizen über den Verstorbenen. Halle, 12. Sept. 1805. 1¹/₂ S. 4. (sehr laidirt). As.

5603. Namensunterschr. unter einer an Prof. Dr. Kruse im Namen d. „Redact. des Corpus scriptt. rer. Germ.“ geschriebenen Aufforderung zur Bearbeitung einer Chronik des Idotius. Halle, 22. Dec. 1827.

Schwartz, s. Stammb. IX.

Scioppius, Caspar (Schopp), gelehrter Grammatiker und Philolog, einer d. fruchtbarsten Schriftsteller (104 Werke), heftiger Bekämpfer d. Protestanten, später aber auch der früher von ihm vertheidigten Jesuiten, m. 1649.

5604. Gedenkblatt, alcäische Strophe:

Prisca Fide
Venire Christum in nubibus, et cito
Orbis futuri sceptra capessere
Mortis beatae Candidatus
Ore voce pariterque corde.

Padua, 1649. As.

Sweighäuser, G. G.

5605. Brief an den Hofrath Voss in Heidelberg. Geschäftliches. Die gelehrte Welt werde sich freuen über die neuen Forschungen, die der Adressat darlegen wolle; nur müsse jedem Weg der Forschung sein Werth gelassen werden, also auch dem symbolischen. Er habe eine ganz eigene, in den Augen der heutigen Welt gewiss absurde Meinung. Er glaube nämlich, „dass allen Religionen wenigstens einige, das Geistige auch sinnlich offenbahrende, Thatsachen zum Grunde liegen, und dass die Seher der Urwelt, mögen wir diese die profane oder die heilige nennen, nicht immer blosse Nebelgestalten und Zerrbilder der Phantasie, sondern auch wahre divos sehen . . . Dass nun diese menschlichen Göttererscheinungen in der griechischen Götteransicht klarer durchschimmern, als in der, von ihren ersten Elementen weiter entfernten, orientalischen, scheint mir der grosse Vorzug jener zu seyn. . .“ Strassburg, 6. Nov. 1819 (?). 3 S. 4. As.

Schweighäuser, Joh., tücht. Philolog, Prof. in Strassburg, Mitglied d. Academie d. Inschriften etc., m. 1830.

5606. Französischer Brief an Prof. Hermann in Strassburg in Privatangelegenheiten. Paris, 12. März 1768. 1¹/₂ S. 4. As.

5607. Französischer Brief an den Bruder des Obigen. Spricht im Namen des protestantischen Seminars in Strassburg seinen Dank aus für das der Bibliothek desselben überwiesene letzte Mémoire und das Portrait des verstorbenen Prof. Hermann. Strassburg, 16. April 1812. ¹/₂ S. 4. As.

Seebode, Joach. Dietr. Gottfr, tücht. Philolog, Gymnasialdirect. in Hildesheim, dann in Wiesbaden.

5608. N. app.

5609. Billet an Conrector Jahn in Leipzig. (Hildesheim), 27. April 1833. 1/4 S. 8. As.

5610. Brief an den Rector Vömel in Frankfurt a. M. Dankt für die Programme, bittet um die thätige Theilnahme des Adressaten an den Jahrbüchern (für Philologie und Pädagogik). Hildesheim, 15. Juni 1834. 1/2 S. 4. As.

Siebenkees, Joh. Philipp (?), Philolog und Literarhistoriker.

5611. Geschäftsbrief über den Umtausch von Incunabeln. L. 14. April 1815. 1/2 S. 4. As.

Sintenis, Carl.

5612. Brief an einen Professor. Versicherungen von Dankbarkeit und Freundschaft, und Familiennachrichten. Zerbst, 28. Oct. 1834. 2 S. 8. As.

Snell, Christ. Wilh., zuletzt Oberschulrath und Direct. des Gymnasiums zu Weilberg, populärer Bearbeiter d. Kantischen Philosophie, m. 1834.

5613. Brief an einen Rector und Professor (Vömel?). Dankt für die ihm übersandte Schrift. Wiesbaden, 6. Mai 1833. 1 S. 4. As.

Spalding, Georg Ludw., geistr. und scharfsinniger Gelehrter, Philolog und Dichter, Prof. am köln. Gymnasium in Berlin, Secretair d. Academie d. Wissenschaften, m. 1811.

5614. Brief an eine Freundin (Frau Voss?). Familienmittheilungen. Bitte, an Voss zu melden, dass der Druck sowohl der Luise als des Ovid rasch fortgeht, dass er aber von der ihm ertheilten Erlaubniss, im Ovid Manches zu ändern, Gebrauch gemacht habe. Angabe dieser Aenderungen. Berlin. 11. Sept. 1797. 4 S. 8. As.

Stahr, Adolf, Prof., Literat in Berlin.

5615. Notizen. „In der neapolitanischen Volkssprache kommen folgende höchst sachgemässe Bezeichnungen vor: so heisst z. B. Un barone, ein Schuft, ein schlechter Kerl; un comte ein Kuppler". Neapel, 14. Oct. 1845. 1/2 S. 4. As.

5616. Brief an einen Freund (Zeitungsredacteur). Bittet um Rücksendung einer nicht zum Druck gekommenen Recension. Oldenburg, 30. Sept. 1851. 3/4 S. 8. As.

Stephanus, Heinrich, aus der berühmten Druckerfamilie, einer d. grössten Gelehrten seiner Zeit (Thesaur. linguae Graec.), m. 1598.

5617. Latein. Brief an Dr. Carl Utenhof. „Me vitam cum morte nondum commutasse hae meae testari tibi poterunt litterae". Bittet um Interpretationen des Adressaten, um sie den seinigen beizufügen. „Ex Viriaco novo". 20. März 1582. 1/4 S. f. As.

Strack, Chr. Friedr. Lebrecht, Prof., zuletzt in Bremen, Verf. des poetischen Erbauungsbuches „Eloah".

5618. Brief an einen Freund. Dankt für eine Schrift. Einige philologische Ausstellungen. Aufforderung, das Studium der Dialecte fortzusetzen. Adressat wäre der geeignete Mann, die herrliche griech. Sprache, der die deutsche in so vieler Beziehung sehr nahe stände, tiefer zu bearbeiten. Gedanken darüber, und wie die griech. Grammatik den Vorzug vor der lateinischen verdiene. Bremen, 5. Juni 1819. 4 S. 8. As.

Thiersch, Friedr. Wilh., berühmter Philolog und Alterthumsforscher, Prof., Hofrath und Mitglied d. Academie in München.

5619. Brief an Dr. Kries (?). Dankt für ein Werk des Adressaten. Mit-

theilungen über Griechenland, von welchem Lande er eben zurückgekehrt. München, 27. Dec. 1832. 2 S. 4. As.

5620. Brief an den Geh. Reg. Rath Dr. Schulze in Berlin. Sendet ihm seine Schrift „über den gegenwärtigen Zustand des öffentlichen Unterrichts"; „es ist ein neuer Feldzug in's Land der Philister . . ., der auch gegen Dich und Deine anhaltenden Bemühungen offen am Felde liegt". Bitte, für die Anzeige des Werkes in den Berliner Jahrbüchern zu sorgen, da nur die öffentliche Erörterung die Sache fördern könne. Privat- und politische Mittheilungen und Besprechungen. München, 5. Jan. 1837. 4 S. 4. As.

5621. Adresse an die Kronprinzessin Elisabeth v. Preussen. Ans.

Thilo, Valentin, Prof. d. Philologie in Königsberg.

5622. Latein. Gedenkblatt: Turpiter desperatur quicquid fieri potest
Virtuti Fortuna comes.
Regiom. Boruss. (Königsb.), 19. Júni 1647. As.

Vannetti, Clementino, tücht. Philolog, Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften in Italien, m. 1795.

5623. Italienischer Brief an den Abbate Don Ludovico Vndri in Neapel. Empfehlung eines Bischofs, Cornelio de Nelis. Roveredo, 16. Dec. 1794. 3/4 S. 4. As.

Van-Praet, Conservator d. Bibliothek in Paris.

5624. Französisches Billet an Dr. Friedländer. s. l. e. a. (4. Dec.) 3/4 S. 8. As.

Villoison, Jean Bapt. d'Ansse de, berühmter Hellenist, in seinem 23. Jahre schon Mitglied d. Academie d. Inschriften, Correspondent d. meisten europäischen Academien, Prof. in Paris, m. 1805.

5625. Französisches Billet an Mr. Barbier du Boccage. s. l. e. d. 3/4 S. 8. As.

Vossius, Gerh. Joh., berühmter Philolog und Literator, Prof. an verschiedenen Universitäten Holland's, zuletzt Prof. d. Geschichte in Amsterdam, m. 1649.

5626. Latein. Gedenkspruch für Balthasar Scheidius: Injuriarum remedium est oblivio. Amsterdam, August 1643. As.

Vossius, Isaac, Sohn des Vorigen, Lehrer d. schwedischen Königin Christine, zuletzt Canonicus in Windsor, Verf. vieler histor., philolog. und philos. Schriften, m. 1688.

5627. Latein. Gedenkspruch: Plura dicit quam scit fama. s. l. XXXIV. (sic). Januar 1644. As.
Auf der Rückseite griech. Gedenkspruch von Joh. Friedr. Gronov (berühmter Critiker und Humanist, Professor zu Deventer und Leyden, m. 1671); *Παλαισμα ἡμῶν ὁ βἰος* (Unser Leben ist eine Kunst). Deventer, im Mai 1643. As. (vgl. No. 5459).

Voss, Abraham, Prof.

5628. Brief an den Obersten v. Radowitz in Frankfurt a. M. Uebersendet ein Autograph Boje's und stellt seine Autographensammlung dem Adressaten zur Verfügung. Creuznach, 1. August 1841. 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Voss, Heinrich, Prof. in Heidelberg.

5629. Brief an Therese Huber. Schickt Beiträge für das Morg.Blatt. „Göthe's unächte Wanderjahre setzten mich in Erstaunen nach der pomphaften Ankündigung. Ist es denn nur möglich, erbärmlicher und langweiliger zu schreiben! . . ." Spricht seinen warmen Dank aus für

eine Erzählung der Adressatin in Cotta's Damenkalender. Beileid um Jean Paul. Heidelb. Dec. 1821. 1½ S. 8. As.

5630. Attest über eine gehörte Vorlesung für Joseph Aschbach. Heidelb. 16. Juni 1822. 3 Z. As.

Wagenseil, Helena Sibylla, Frau Dan. Wilh. Moller's, Prof. in Altdorf.

5631. Griech. Denkspruch: Ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα (Gott hat ein rächendes Auge). Altdorf, 8. April 1704. As.

Walckenaer, Charles Athanase, Baron, Verf. zahlr. geschätzten Werke in versch. Wissensfächern, Mitglied d. Academie d. Inschriften.

5632. Französisches Billet an Paul Lacroix in Paris. Er habe den ersten Band seines Werkes „sur l'histoire naturelle" vollendet und sei im Begriff, ihn der Academie und den Journalen zu übergeben. Literarischer Vorschlag. Er habe mit Vergnügen einen gut geschriebenen Aufsatz des Adressaten über Mme. La Fayette gelesen. Paris, 19. Dec. 1836. 1 S. 8. As. cum sigillo.

Walz, Prof. in Tübingen.

5633. Brief an den Rector Vömel in Frankfurt a. M. Literarische Notiz. Tübingen, 26. August 1837. ½ S. 4. As.

Welcker, Fr. Gottlieb, berühmter Philolog und Archäolog, Prof. in Giessen, Göttingen, zuletzt in Bonn.

5634. Brief an Therese Huber in Stuttgart in einer Privatangelegenheit. Göttingen, 26. Juni 1817. 2⅛ S. 8. As. cum sigillo.

5635. Brief über verschiedene Angelegenheiten. s. l. e. d. 2⅛ S. 4. As.

5636. Brief. Bittet um Unterstützung des von ihm eingereichten Urlaubsgesuches, zum Behufe einer Reise nach Griechenland; Prof. Ritschel werde ihn im philologischen Seminar ersetzen; Mittheilungen über das Seminar etc. Bonn, 27. Mai 1841. 3 S. 4. As.

5637. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Schulze in Berlin. Er wundere sich, den erbetenen Urlaub noch nicht erhalten zu haben, sei dadurch in peinlicher Verlegenheit, wolle nicht hoffen, dass er ihm verweigert werden würde und bäte um Förderung von Seiten des Adressaten. Bonn, 2. Sept. 1841. 2½ S. 4. As. cum sigillo.

5638. Erlaubnisskarte zum Besuch einer Vorlesung für Herrn Porke. s. l. e. d. As.

Westermann, Anton.

5639. Billet bei Uebersendung von Anzeigen für ein Repertorium. V. h. 24. Juni 1835. ½ S. 4. As.

Wolf, Friedr. Aug., d. berühmte geistr. Philolog und Critiker, Prof. in Halle, später in Berlin, wirkl. Geh. Rath, m. 1824.

5640. Brief an einen Freund. Dankt für dessen Werk, aus dem er Einiges tadelnd bespricht. Ueber einige literarische Arbeiten im Athenäum. Personalien. Halle, 8. Juni 1798. 4 S. 4. As.

5641. Brief an Frau v. Bergk, freundschaftlichen Inhalts. Berlin, 18. März 1808. 1 S. 4. As. cum sigillo.

5642. Billet an einen Freund. s. l. (Berlin) e. d. ½ S. 4. As.

Wolf, Joh. Christoph, berühmter Philolog und Theolog, bekannt durch seine bibliothekarischen Forschungen in d. Bodlejana in Oxford, Leyden etc.; sehr geschätzt ist heute noch seine bibliotheca hebraea etc., zuletzt Rector d. Universität in Hamburg, m. 1739.

s. Stammb. II.
s. Stammb. VII.

5643. Latein. Brief an den Dr. Conrad d'Uffenbach, Senator der Stadt Frankfurt a. M., geschäftlichen Inhalts. Hamburg, 3. Kal. Apr. März) 1722. 1 S. 4. As.

Wolff, Hieronymus, Philolog, verfertigte von einer Menge griech. Schriftsteller (Demosthenes, Isocr. etc.) sehr elegante latein. Uebersetzungen, zuletzt Bibliothekar in Augsburg, m. 1580.

5644. Mehrere griech. und latein. Gedenksprüche. Augsburg, 1. Juli 1579. 1 S. 8. As.

Wyttenbach, Daniel, gelehrter Philolog, Prof. zu Amsterdam und Leyden, m. 1820.

5645. N. app. vom J. 1779.

Zeune, Joh. Carl, Prof. d. Phil. in Leipzig, dann in Wittenberg, bekannt durch mehrere Werke über Xenophon, m. 1788.

5646. Namensunterschrift unter einem gedruckten Universitätsdiplom für den Studenten Joh. Friedr. Zeune. Wittenberg, 2. Mai 1784.

Zumpt, Carl Gottlob, berühmter Philolog (seine lat. Grammatik weit verbreitet), Prof. in Berlin, Mitgl. d. Academie, m. 1850.

5647. Brief an einen Geh. Rath, geschäftlichen Inhalts, und in einer Privatangelegenheit seines Freundes Ritter aus Bonn. Berlin, 14. Dec. 1823. 1/2 S. 4. As.

B. Orientalisten.

Adjutus, Joseph, Prof. d. orientalischen Sprachen und d. Theologie in Wittenberg.

5648. Latein. Gedenkblatt: Nimia felicitas est infelicitatis mater. Wittenberg, 22. August 1659. As.

Anquetil-Duperron, Abrah. Hyacinthe, berühmter Orientalist, verfasste zahlr. Schriften über Indien, die heiligen Schriften dieses Landes, Mitgl. d. Academie d. Inschriften, m. 1805.

5649. Namensunterschrift. (cf. No. 3719).

Bochard, Samuel, protestantischer Geistlicher in Caen, ausgezeichn. Gelehrter und Orientalist, berühmt seine Géographie sacrée, m. 1652.

5650. Französische Quittung. s. l. Febr. 1617. 3 Z. As.

Bohlen, Peter v., berühmter Orientalist, sein Hauptwerk über das alte Indien, Prof. in Königsberg, m. 1840.

5651. Arabisches Manuscript aus Ibn-Arabshah. s. l. e. d. 2 1/2 S. 8. Anb.

Bopp, Franz, d. berühmte Prof. des Sanscrit in Berlin.

5652. Brief mit der Meldung, dass der Guss der Sanscritschrift fertig sei, und der Anfrage, ob der König die Bezahlung der Kosten genehmigt hat. s. l. 22. Dec. 1824. 1 S. 4. As.

Buxtorf, Joh., berühmter Orientalist, Prof. d. hebr. Sprache in Basel, Verf. d. biblischen Concordanz und des talmudischen Lexicons, m. 1629.

5653. Gedenkblatt: Der 5. Vers aus Ps. 37 hebräisch mit der latein. Uebersetzung. Basel, 29. Mai 1623. As.

Buxtorf, Joh., jun., Sohn des Vorigen, und nach diesem Prof. d. hebräischen Sprache in Basel, Verf. eines chaldäisch-syrischen Wörterbuches und Uebersetzer mehrerer hebr. Schriften des Mittelalters, m. 1664.

5654. Hebräischer Gedenkspruch. Basel, 30. Juni 1653. As.

Castiglione, Carlo Ottavio, Graf, Orientalist zu Mailand, bekannt durch eine Beschreibung d. kufischen Münzen im Cabinette der Breza zu Mailand, durch geogr. und numismatische Nachforschungen über das arab. Afrikiah etc.

5655. Französischer Brief an den Grafen Moriz v. Dietrichstein in Wien. Dankt für die aus der Wiener Bibliothek ihm übersandten germanischen Fragmente. Obgleich er wisse, dass bei den vortrefflichen Leistungen der Deutschen auf diesem Gebiete der Fremde wenig leisten könne, wolle er dennoch mit der Veröffentlichung der ältesten Fragmente der deutschen Nation hervortreten, da er seit zwanzig Jahren mit dieser Arbeit beschäftigt sei. Mailand, 24. November 1834. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Champollion, le jeune, Aegyptologe.

5656. Französischer Brief an Malte-Brun in Paris. Uebersendet ihm sein neues Werk über die Hieroglyphen, mit einigen Bemerkungen über den Inhalt; und mit der Bitte, dasselbe im Journal des Débats anzeigen zu wollen. s. l. e. d. $1^3/_4$ S. 8. As.

5657. Französischer Brief an den Dr. Pariset in Cairo. Die drei Ueberbringer des Briefes, seine Reisegefährten, gingen nach Cairo, um das Panorama der Stadt aufzunehmen — am 25. November wollten sie nach Europa sich einschiffen. Alexandria, 27. October 1829. $^3/_4$ S. 4. As. Die Unterschrift pseudonym: Melamour.

Chézy, Wilhelm.

5658. Englischer Gedenkspruch: The soul itself is its own witness; the soul itself is its own refuge; offend not thy conscious soul, the supreme internal witness of men! s. l. e. d. Ans.

Colebrooke, Henry Thomas, der gründlichste Kenner des Sanscrit und d. indischen Literatur, Präsident d. asiat. Gesellschaft, m. 1837.

5659. Englischer Brief über die Besteigung und Ausmessung des Dhawalagiri, über einige Sanscritworte, eine indische Sage etc. Argyllshut, 18. Jan. 1825. $2^1/_2$ S. 4. As.

Danz, Joh. Andr., Prof. d. Theologie und d. orientalischen Sprachen in Jena, m. 1727.

5660. Arab. Gedenkspruch mit lat. Uebersetzung: Pes scalas ascendat in tecto ambulaturus. Jena, 11. Jan. 1712. As.

Dathe, s. Stammb. IX.

Diederichs, Joh. Christian Wilh., ausgezeichn. Orientalist, Prof. in Königsberg, m. 1781.

5661. Brief an einen Hofrath, enthaltend einen Auszug über die nomina mensium Arabica et Syriaca aus J. D. Michaelis de mensibus etc. s. l. e. d. $2^1/_2$ S. 4. As.

Diez.

5662. Brief bei der Rücksendung von Münzen. s. l. 1. Jan. 1812. 8 Z. As.

Du Ponceau, Peter, Präsident d. Société Philosophique Américaine.

5663. Französischer Brief an Mr. Jules Klaproth in Paris. Dankt im Na-

men der Soc. Amer. für das derselben zugesandte Werk. Verschiedene wissenschaftl. Mittheilungen. Die philologische Wissenschaft wäre dem Adressaten zu Dank verpflichtet für dessen Untersuchungen über das Princip, auf welchem die hieroglyphischen Zeichen beruhten . . . Philadelphia, 7. Jan. 1829. $3^1/_2$ S. 4. As.

Ewald, Georg Heinr. Aug., bekannter Orientalist und Critiker, Prof. in Tübingen.

5664. Brief an Herrn Jost in Berlin. Giebt Auskunft über einen Lehrer. Wünscht Aufrechterhaltung dieser Correspondenz, er möchte mit dem Adressaten öfter über rabbinische Themata, die ihm dunkel, sich besprechen. Göttingen, 19. October 1825. $1^3/_4$ S. 4. As. cum sigillo.

5665. Lectionsankündigung. s. l. e. d. As.

Fabricius, Joh. Alb., s. Stammb. II.

Frischmuth, Joh., Prof. d. oriental. Sprachen in Jena, m. 1687. s. Stammb. V.

5666. Gedenkblatt: Vita sine literis . . . (?) hominis sepultura. Hebräisches Symbolum Num. 23, 10. Jena, 29. August 1649. As.

Fürst, Julius, Dr., Professor d. oriental. Sprachen in Leipzig, Verf. d. Concordanz etc.

5667. Brief an Frensdorff in Frankfurt a. M. Er freue sich, dass der Adressat daran gegangen sei, das Gebiet der Masora von Neuem zu bearbeiten und giebt ihm einige Winke betreffs dieser Arbeit. Leipzig, Dec. 1836. 4 S. 8. As.

Gagnier, Joh., s. Stammb. VII.

Gesenius, Friedr. Heinr. Wilh., berühmter Orientalist und Bibelcritiker, Verf. des sehr geschätzten hebr. Lexicons, des thesaurus, der Grammatik etc., Prof. d. Theologie in Halle, m. 1842.

5668. Brief an Dr. Jost in Berlin. Dankt für die ihm übersandte Geschichte der Israeliten; er werde sie mit gebührender Anerkennung in der A. L. Z. besprechen. Aufträge einiger Recensionen. Halle, 1. Dec. 1832. 1 S. 4. As.

5669. Brief an den Ober-Regierungsrath Dr. Schulze in Berlin, bei Uebersendung eines Werkes. Er habe die Freude, seine Arbeiten in weitester Ferne verbreitet und gewürdigt zu sehen; so sei sein lexicon manuale in 3000 Auflagen in America abgesetzt, und selbst die Jesuiten in Paris hätten einen Nachdruck desselben veranstaltet. Halle, 10. Jan. 1841. $1^1/_8$ S. 4. As.

Golius, Jacob, berühmter Orientalist, am geschätztesten sein lexic. Arabico-latinum, Prof. d. Mathematik und d. arab. Sprache in Leyden, m. 1667.

5670. Arab. Gedenkspruch mit latein. Uebersetzung: Quicquid est praeter Deum, vanum est. Leyden, 20. October 1656. As.

Goulianof.

5671. Französisches Billet. s. l. 29. Nov. 1839. 4 Z. As.

Grapius, Zachar., s. Stammb. No. 4.

Grotefend, Georg Friedr., tücht. class. Philol. und Orientalist, Direct. am Lyceum zu Hannover.

5672. Brief an Rector Vömel in Frankfurt a. M. Dankt für ein Programm. Familiennachrichten. Hannover, 25. Juni 1834. 1 S. 8. As.

Guignes, Chrétien Jos. de, jun., Resident in China, Herausgeber eines chines. Lexicons und einer Reisebeschreibung.

5673. Französischer Brief an Mr. De Condorcet. Meteorologische Mittheilungen aus dem Jahre 1791. Quanton, 20. Dec. 1791. 1 S. 4. As.

Gützlaff, Carl, Missionair in China, Verf. einer siamesischen Sprachlehre, übersetzte das Neue Testament in's Siamesische und schrieb mehrere andere werthvolle Werke über China.

5674. Brief an den Graveur Beyerhaus in Berlin. Dankt für die Anfertigung von chinesischen Schriftzeichen. Er freue sich, dass Deutschland, und sogar Oesterreich angefangen habe, mit dem Chinesischen sich zu beschäftigen. Der Ausbruch des Krieges stehe nahe bevor, und die Folge werde unbedingt sein, dass die Ausschliessung der Fremden aus China werde aufgegeben werden müssen. Er werde in kürzester Zeit abreisen und „will nicht neu wieder zurückkehren". Macao, 16. Mai 1840. 1 S. f. As.

5675. Brief (an Baron Al. v. Humboldt) mit der Bitte, Adressat wolle sich an die Spitze des Vereins für China stellen, welcher die reichsten Früchte allen Naturwissenschaften bieten werde. Ort unleserlich. 8. Juli. s. a. 3/4 S. 4. As.

5676. Brief. Adressat sei zum Präsidenten der Gesellschaft für Ost-Asien ernannt worden. Es werden die Personen namhaft gemacht, die in England sich warm für diese Sache interessiren, der Reiseplan wird mitgetheilt. Neudietendorf (?), 12. October. s. a. 1 3/4 S. 4. As.

5677. Billet an Loewenstein Esq., bei Uebersendung einiger chines. Bücher. s. l. e. d. 5 Z. As.

Hamaker, Bake, Geel, drei Professoren in Leyden.

5678. Nn. app.

Hammer-Purgstall, Joseph, Freih. v., d. berühmte Orientalist.

5679. Brief. Dankt für das Werk „über die indische Literatur". Er habe in seiner Besprechung desselben nicht ausführlicher sein können, da er in diesen Sachen auch zu unwissend sei; er wäre eben nur noch ein Schüler, der dem Meister nachstrebt; über einige indogermanische Wörter. Wien, 11. Mai 1808. 2 S. 4. As.

5680. Brief an einen Gesandten in einer Privatangelegenheit. Wien, 28. September 1834. 3 S. 4. As.

5681. Brief, betreffs des Dr. Griesebach. Wien, 1839. 2 S. 4. As.

5682. Billet an Frau v. Schmerling. (Wien), 30. Dec. 1839. 1 S. 8. As.

5683. Französische Quittung über den Empfang zweier Bücher. s. l. August 1843. 3 Z. As.

5684. Brief an einen Freiherrn in Wien. Dankt für den ihm von dem Adressaten, als Kanzler, zugewandten Orden. Die letzten vier Wochen hätten ihm viele freudige Mittheilungen gebracht, die von der Geburt zweier Enkel und diesen Orden, „so dass ich binnen vier Wochen Inhaber des Ordens und zweier Enkel geworden". „Rittern und Sie muss es besonders interessiren, wenn sich (wie mir scheint) die von Wrede gemachte Entdeckung bewährte, dass die bisher für uralt gehaltenen Ninivitischen Inschriften, weit neuere, nämlich äthiopische, aus dem 7. Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung seyen". Mittheilung über die Absicht des Ministers zum Präsidenten der Academie einen Beamten zu ernennen, „der nicht vom Fache", das wäre ein arger Missgriff, den er auf's Nachdrücklichste bekämpfen werde . . . Hainfeld (in Steiermark), 31. August 1850. 4 S. 4. As.

Hyde, Thomas, berühmter engl. Orientalist, Prof. an d. Oxforder Universität, Conservator der Bodlejanischen Bibliothek, deren Catalog er geschrieben, m. 1703.

5685. Latein. Brief an Dr. Christoph Becmann in Frankfurt a. O. Dankt

für den ihm übersandten Catalog der Frankfurter Universitätsbibliothek. Mittheilungen über Bücher und Editionen, über verschiedene Manuscripte in der Bodlejana, insbesondere über die Mss. Wiclofi. Oxford, 31. August 1683. 1 S. f. As.

Jomard, Edm. Franç., Oberbibliothekar der Bibliothek zu Paris, Verf. zahlr. und werthvoller Schriften, zumeist über Africa.

5686. Französisches Billet an Mr. Reinaud. s. l. e. a. (13. März). 5 Z. As.

Jones, William, Sir, d. erste Sprachkenner seiner Zeit, gründlicher Jurist und treffl. Dichter, Stifter und Präsident der asiatischen Gesellschaft zu Calcutta, m. 1794.

5687. Mscr. des siebenten in der asiat. Gesellschaft zu Calcutta vom Herrn Präsidenten J. (im Februar 1790) abgestatteten Berichts. (Der Bericht ist gedruckt in dem 2. Theil der „Asiatic Besearches" und in dem 1. der Werke Sir Jones). Unterschrift und Verbesserungen sind von der Hand des Sir J., nach dem Zeugnisse Klaproth's, und finden sich als Facsimile am Ende der von Lord Teignmouth (London 1806) verfassten Biographie Jones'. Das Mscr. ist 28 Folioseiten stark.

Julien, Stanislas.

5688. Französischer Brief an Prof. Endlicher in Wien, betreffs einiger für die Wiener Bibliothek zu besorgenden chines. Bücher. Mittheilung von einer in seinen „Matinées" gegebenen französischen Uebersetzung des „délicieux, mais trés difficile Roman Ping-chan-ling-yen", mit ausführlicher Besprechung seines reichen, belehrenden und interessanten Inhalts, so wie der grossen Schwierigkeit der Uebertragung. Paris, 11. Dec. 1844. $3^1/_2$ S. 4. As.

Klaproth, Heinr. Julius, Verf. zahlr. und sehr bedeutender Schriften über asiatische Sprachen und Länderkunde, m. 1835.

5689. Französischer Brief an einen Baron (Humb. ?) in Berlin. Mittheilung von einer neuen Ausgabe der „Déscription du Caucase", die er durch Güldenstädt in Berlin besorgen lasse, und die er dem Adressaten dediciren zu dürfen bittet. Anmerkungen über die Schwierigkeiten „la longueur du lieu Chinois" zu bestimmen und über die „Meilen" des Marco Polo. Paris, 31. Mai 1834. $2^1/_2$ S. 8. As.

Kosegarten, Joh. Gottfr., Prof. d. oriental. Sprachen in Greifswald.

5690. Brief an den Geh. Regierungsrath Schulze in Berlin, mit der Meldung, dass er die Anzeige des Thesaurus Gesenii für die Jahrbücher der Societät etc. gern übernehme, und die von Freitag's Hamasa binnen Kurzem einschicken werde. Greifswald, 31. Juni 1827. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Langlès, Louis Matthieu, gelehrter Orientalist, Conservator d. orientalischen Manuscripte an d. Pariser Bibliothek, Mitglied d. asiat. Gesellschaft in Calcutta, des Institut de France etc., m. 1824.

5691. Ad. an den Fürsten Koplowski. s. l. e. d. 2 Z. As.

5692. Französischer Brief an Klaproth. Er erwarte mit Ungeduld das Erscheinen der vom Adressaten angekündigten caractères mandchoux, nehme grosses Interesse an dem Zustandekommen einer académie asiatique in St. Petersburg, über deren Programm er dem Institut zu berichten habe. Paris, 19. Jan. 1811. $3^1/_2$ S. 4. As.

Lassen, Christian, ausgezeichn. Orientalist, Verf. vieler Schriften über Indien, Herausgeber d. „Indischen Alterthumskunde", Prof. in Bonn.

5693. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath (Schulze in Berlin). Es sei

ihm die Professur der orientalischen Sprachen in Copenhagen angetragen worden, er habe die Anzeige davon an das Ministerium in Berlin gemacht, mit dem Hinzufügen, dass er abgelehnt, weil er es vorzöge, in Preussen zu bleiben, aber auch mit der Bitte um Gehaltserhöhung. Er ersuche nun den Adressaten um seine Verwendung in dieser Angelegenheit. Bonn, 27. Juli 1841. $1^1/_8$ S. 4. As.

Ludolf, Job, grosser Sprachkenner, gelehrter Orientalist, schrieb u.A. eine äthiopische Grammatik und ein äthiopisches Lexicon, Resident mehrerer deutschen Fürsten in Frankfurt a. M., m. 1704.

5694. Latein. Brief an Dr. Heidegger in Zürich über seine äthiopische Geschichte. Heidelberg, 16. August 1681. $1^1/_2$ S. 4. As.

5695. Gedenkblatt: Hebräischer Vers, Ps. 119, 75 mit latein. und äthiopischer Uebersetzung. Frankfurt, 14. Cal. Sept. (19. August) 1681. As.

5696. Deutscher Brief an einen Fürsten in einer geschäftlichen Angelegenheit. s. l. 23. Oct. 1688. 1 S. f. As.

May, Joh. Heinr., Prof. in Giessen.

5697. Angabe seiner täglichen Rectoralarbeiten für die Universität vom 21—26. Juli. s. l. e. d. $1^1/_2$ S. 16. Ans.

Meelführer, Johannes, Abt des Klosters in Heilsbronn, Orientalist.

5698. Hebräisches Gedenkblatt: Die zweite Hälfte des 11. Verses des Ps. 86. Darunter ein latein. Vers. Heilsbronn, 26. Juli 1626. As.

Michaelis, Joh. Dav., s. Stammb.

Molitor, Christoph, s. Stammb. IV.

Montucci, Ant., Philolog und tücht. Chinolog, Lehrer des Kronprinzen von Preussen (1806), m. 1829.

5699. Französischer Brief an Dr. Biester, enthaltend eine Liste der in der Berliner Bibliothek nicht vorhandenen und im Besitze des Dr. Klaproth in Petersburg befindlichen chinesischen Bücher. Berlin, 13. März 1809. 2 S. f. As.

5699 a. Französische Bemerkungen über einige chinesische Bücher. s. l. e. d. 1. S. 4. Ans. (Das Autograph bescheinigt von Klaproth).

Morrison, Robert, engl. Missionair, erwarb sich grosse Kenntnisse der chines. Sprache in Macao und Canton, Secretair und Dolmetscher der brit. Gesandtschaft in Canton, gab mit Milne eine chines. Uebersetzung d. Bibel heraus, schrieb mehrere chines. Grammatiken und ein chines.-engl. Wörterbuch, m. 1834.

5700. Engl. Billet an Dr. J. Davis Esq. s. l. e. d. 5 Z. As.

Neumann, Carl Friedr., Prof. in München, tücht. Chinolog.

5701. Brief an den Director Endlicher in München. Verabschiedet sich von dem Adressaten vor dem Antritt einer Vergnügungsreise. München, 1. Sept. 1838. $^1/_2$ S. 4. As.

Nissel, G., s. Stammb. IV.

Ouseley, Gore, Sir, Orientalist, persischer Gesandter.

5702. Engl. Einladung zum Diner an den Baron Bülow. London, 26. Juli 1836. $^3/_4$ S. 8. As.

5703. Persischer Gedenkspruch mit folgender englischer Uebersetzung: There is nothing that is considered valuable when broken, except the heart; and that, the more it is broken, the more highly is it prized. Hall Barn Park, 12. Sept. 1835. As.

Reinaud, „der berühmte Orientalist, Herausgeber d. Abulfeda" (eigenhändige Bemerkung Al. v. Humboldt's unter dem Briefe).

5704. Französischer Brief (an Al. v. Humboldt) über einige den Boden und das Clima bezeichnende arab. Ausdrücke. Paris, 8. Dec. 1838. 1 1/2 S. 4. As.

Reiske, Joh. Jacob, gelehrter Orientalist und class. Philolog, Prof. d. arab. Sprache und Rector d. Nicolaischule in Leipzig, m. 1774.

5705. Brief an den Ober-Consistorialrath Büsching in Berlin, geschäftl. und freundschaftl. Inhalts. Leipzig, 13. Juni 1771. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Relandus, Hadr., s. Stammb. II.

Remusat, Abel, ausgezeichn. Kenner d. chines. und tatar. Sprache, Prof. d. chines. und d. Mandschusprache am Collége de France und Präsident d. asiat. Gesellschaft, m. 1832.

5706. Französisches Billet an Mr. Julius de Klaproth in Paris. Einladung. (Paris, 14. Febr. 1818). 1/2 S. 8. As.

5707. Französischer Brief an Mr. Argoul. Anzeige von der Ernennung desselben zum Mitgliede der asiatischen Gesellschaft. Paris, 10. Mai 1824. 1/2 S. 4. As.

Richardson, John.

5708. Engl. Billet an D. Davy. s. l. e. d. 1 1/2 S. 8. As.

Rossi, Joh. Bernh. de, tücht. Orientalist, Prof. in Parma, m. 1831.

5709. Italien. Billet an Gius. Vernarza in Turin. Parma, 8. Dec. 1777. 5 Z. As.

Schickart, Wilh., berühmter Orientalist, Astronom und Geograph, Verf. zahlr., sehr schätzbarer Schriften, Prof. d. hebr. Sprache in Tübingen, m. 1635.

5710. Latein. Gedenkspruch: Sedulitati cuncta sunt pervia. Tübingen, Juli 1628. As.

Schindeler, Valent., Prof. d. hebr. Sprache in Wittenberg.

5711. Gedenkblatt: 4 lat. Verse. s. l. e. d. As.

Schnurrer, Christ. Friedr., Prof. und Kanzler d. Universität Tübingen, m. 1822.

5712. Brief an Magister Stimmel in Leipzig, geschäftl. Inhalts. Tübingen, 12. Mai 1806. 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Schöttgen, Chr., Rector in Dresden, schrieb werthvolle griech. und hebr. lexical. Arbeiten, m. 1751.

5713. Brief an einen Professor. Bittet um ein Buch „De jure Regis Borussiae in Silesiam et Lusatiam. Dresden, 4. Nov. 1741. 1/2 S. 4. As.

Sennert, Andr., Prof. d. oriental. Sprachen in Wittenberg, über die er Viel geschrieben, m. 1689.

5714. Latein. Gedenspruch: Age, quod agendum est, instar aeternitas (sic). Wittenberg, August 1648. As.

Sike, H., s. Stammb. II.

Silvestre de Sacy, Baron, berühmter Orientalist, Pair v. Frankreich, beständiger Secretair d. Academie d. Inschriften, m. 1838.

5715. Französischer Brief an de la Borde über eine arab. Inschrift. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

5716. Französischer Brief an Prof. Heeren in Göttingen. Dankt für das empfangene Werk: Ideen über die Staatskunst und den Handel der vorzüglichsten Völker des Alterthums", von dem er mit grossem Lobe spricht. Der Verlust, den die Göttinger Universität ou plutôt l'Europe savante" (durch Heyne's Tod) erlitten, sei auch in Paris lebhaft empfunden worden „du petit nombre d'hommes qui ont encore des sentimens pour la culture des lettres, et qui ne vouent pas exclusivement leur estime à l'argent et à ce qui mène à la fortune et aux jouissances du corps . . . " Sein Memoire sur l'état actuel des Samaritains werde nächstens gedruckt und dann von ihm dem Adressaten geschickt werden. Paris, 18. Oct. 1812. 2½ S. 4. As.

5717. Französischer Brief an einen Marschall mit der Meldung, dass er die topographische Karte Frankreichs vom Adressaten der Academie vorgelegt, dass dieselbe im nächsten August sich damit beschäftigen wolle. Paris, 2. Juni 1834. ½ S. gr. 4. As.

Surenhusius, Wilh., Prof. d. oriental. Sprache in Amsterdam, Uebersetzer d. Mischna, m. 17. .

5718. Holländischer Brief. Amsterdam, 17. März 1719. ½ S. 4. As.

Trostius, Martin, Orientalist, Prof. in Wittenberg, Herausgeber des Novum testamentum syriace etc. mit einem Lexicon, m. 1636.

5719. Hebräisches Gedenkblatt: „Gott sühnt". Wittenberg, 1. August 1632. As.

Tychsen, Olaus Gerh., berühmter Orientalist, Prof. in Rostock, m. 1815.

5720. Brief an den Bibliothekar Dr. Biester in Berlin. Dankt für die ihm übersandten Abhandlungen der historisch philologischen Classe der königlichen Academie der Wissenschaften. Die Abhandlung des Adressaten habe ihn sehr interessirt, weil sie ihm darüber Gewissheit gegeben, welches Volk vor dem Einfalle der Wenden, im Lande gewohnt habe. Citirt aus der „berühmten jüdischen Chronologie Zemach David" eine Stelle über diese Frage. Rostock, 26. Februar 1814. 1½ S. 4. As.

Wagenseil, Joh. Christoph, gelehrter Orientalist, Prof. in Altdorf, m. 1705.

5721. Hebr. Gedenkspruch: „Meine Seele spricht, Gott ist mein Antheil, darum hoffe ich auf ihn". Altdorf, 8. August 1686. As.

Weil, Uebersetzer des Coran, Prof. in Heidelberg.

5722. Lectionsankündigung. Heidelberg, 23. Oct. 1840. As.

Wilson, Horace Heyman, einer d. grössten Kenner des Sanscrit, Prof. in Oxford.

5723. Engl. Brief an Jul. v. Klaproth. Er habe seinem Buchhändler in London aufgetragen, dem Adressaten sein Werk „Translations of Hindu Dramas" zuzuschicken. Calcutta, 25. Juni 1827. 5 Z. S.

C. Neuere Sprachen.

Adelung, Joh. Christoph, berühmter Sprach- und Geschichtsforscher, besonders hochverdient um das Studium d. deutschen Sprache und Literatur, Oberbibliothekar und Hofrath zu Dresden, m. 1806.

5724. Gedenkblatt: „Immer weiter!" Leipzig, 8. Mai 1783 As.

5725. Rückantwort und Quittung unter einem Briefe von Weigand. Leipzig, 7. Mai 1784. ½ S. 4. As.

5726. Brief an die Verlagsbuchhandlung Voss und Sohn in Berlin. Angabe

der Bedingungen, unter welchen er das demnächst im Mscr. vollendete Werk „Philosophie des Styles" der Buchhandlung in Verlag geben wolle. Leipzig, 11. Sept. 1784. 2 1/2 S. gr. 4. As. cum sigillo.

Arendt, Martin Friedr., Linguist, m. 1824.

5727. Brief an Prof. Hammer in Strassburg in einer Privatangelegenheit. Paris, 11. April 1809. 1 1/8 S. 4. As.

Benecke, Georg Friedr., Prof. d. Philos. und Bibliothekar in Göttingen, beschäftigt sich hauptsächlich mit den mittelhochdeutschen Dichtern.

5728. Brief an Prof. Mone in Heidelberg, betreffs einiger vom Adressaten verlangten Bücher. Göttingen, 12. Mai 1822. 2 S. 4. As.

Bernhardi, Aug. Friedr., tiefer Sprachforscher, Direct. des Werderschen Gymnasiums in Berlin, m. 1820.

5729. Brief an einen Verlagsbuchhändler. Einige Wünsche betreffs der Verbreitung des „Pellegrin". Berlin, 27. August 1805. 1 1/2 S. 8. As.

5730. Begleitschreiben eines Werkes an eine Dame. Berlin, 21. April 1811. 4 Z. As.

Docen, B. J.

5731. Brief an eine Dame (Therese Huber). Rechtfertigung, betreffs einiger von der Redaction des Morgenblattes ihm gemachten Vorwürfe. München, 6. Dec. 1817. 4 S. 8. As.

Fulda, Friedr. Carl, einer d. tüchtigsten deutschen Sprachforscher, Mitglied mehrerer deutschen Academien, Prediger in Ensingen, m. 1788.

5732. Brief an Buchhändler Nicolai in Berlin. Spricht mit Dank seine Zufriedenheit aus mit dem Adressaten, als Verleger seiner „Idiotikensammlung". Er habe mit grossem Fleisse den Ulfilas bearbeitet und wolle ihn gelegentlich dem Urtheile des Adr. zur Prüfung übergeben, ob er denselben in Verlag nehmen wolle. Ensingen, 19. Mai 1788. 3 S. 8. As.

Gräter, Friedr. Dav., ein um die nordische Mythologie und Alterthumskunde verdienter Schriftsteller, Rector des Gymnasiums in Ulm, m. 1830.

5733. Mscr.: Gedichte „auf ein, im 4. Jahrhundert in röm. Gefangenschaft gerathenes schwäb. Mädchen von dem Hofmeister des Kaisers Valentinian", mit einer einleitenden Vorrede und erläuternden Anmerkungen (gedruckt). Nach einer (von Graeter?) vorangeschickten Randbemerkung habe er dieses Heft im Sommer 1797 an Wieland geschickt, von welchem letztern am Rande verschiedene Verbesserungen. s. l. e. d. 16 S. 4. Ans.

5734. Brief. Gratulation zum neuen Jahre. Uebersendet Manuscript. Schorndorf (in Würtemberg), 31. Dec. 1829. 2 S. 4. As.

Grimm, Jacob, d. berühmte Sprachforscher an der Berliner Universität.

5735. N. app.

5736. Notiz aus A. W. Schlegel's Mercur über die Benutzung eines plattdeutschen Volksliedes von Seiten Bürger's. s. l. e. d. 12 Z. Ans.

5737. Brief an Prof. Mone in Heidelberg. Cassel, 18. October 1821. 1/2 S. 4. As.

5738. Ad. an den Generallieutenant v. Radowitz in Berlin. As. cum sigillo.

Grimm, Wilh., Bruder des Vorigen, Genosse seiner Arbeiten und seines Ruhmes.

5739. N. app.

5740. Billet an den Obrist v. Radowitz. s. l. 17. Febr. 1843. 6 Z. As.

Hagen, Friedr. Heinr. von der, gründl. Forscher d. altdeutschen Sprache und Kunst, Prof. in Berlin.

5741. Brief. Uebersendet „das grosse Reisebuch" zur Beurtheilung, vor dessen Ueberreichung an den König. Bittet um einen Rath, wie er sein Gesuch um Gehaltserhöhung an den König bringen könnte. Berlin, 26. Jan. 1825. $1^1/_2$ S. 8. As.

5742. Billet an Dr. Zinkeisen. Begleitschreiben eines Artikels für die Allg. Pr. Zeitung. (Berlin), 21. Juli 1845. 1 S. 8. As.

Heynatz, Joh. Friedr., fleissiger Sprachforscher, Rector in Frankfurt a. O., m. 1809.

5743. Brief (an Fr. Nicolai). Bittet, ihm das der Reisebeschreibung des Adressaten eingerückte österreichische Wörterbuch in einem besonderen Abdrucke überlassen zu wollen. Andere Geschäftsaufträge. Frankfurt a. O., 6. Febr. 1787. $2^1/_2$ S. 4. As.

5744. Brief (an denselben?). Frankfurt a. O., 25. Febr. 1800. $1^1/_4$ S. 4. As.

Ihre, Joh., tiefer Sprachforscher, berühmt sein Lexicon Suecogothicum, Prof. in Upsala, m. 1780.

5745. Latein. Inschrift in einem Werke des Autors (Vers. Ulphil. 1773) für Dr. Forster. s. l. e. d. 2 Z. Ans.

Lassberg, Joseph v.

5746. Declaration zu einem Postpackete für Freih. v. Arnim in Coblenz. Eppishausen, 4. Juni 1832. 3 Z. As.

5747. Billet an Prof. Steingass zu Frankfurt a. M. Empfehlung des Rectors Mörikofer von Frauenfeld. s. l. e. d. 3 Z. As.

Massmann, Hans Ferdinand, bekannter Sprachforscher, besonders verdient um das Turnwesen in Deusschland.

5748. Brief an den Minister v. Wangenheim in Dresden. Begleitschreiben einer literarischen Ankündigung mit der Bitte um Empfehlung des Unternehmens. Heidelberg, 6. März 1825. 1 S. 4. As. cum sigillo.

5749. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath (Dr. Schulze in Berlin). Uebersendet ein Werk, Besprechung desselben; Bitte, in der Herausgabe ihn dadurch zu unterstützen, dass dasselbe für die preuss. Gymnasien angeschafft werde. Besprechung seines Gesuchs an das preuss. Ministerium, ihm eine Anstellung als Professor in Bonn zu geben. München, 24. Jan. 1841. $8^3/_4$ S. 4. As.

5750. Brief (an denselben) in derselben Angelegenheit. München, am Pfingstsonntage 1841. 3 S. 4. As.

5751. Brief an denselben in einer Privatangelegenheit. München, 13. August 1841. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Nemnich, Sprachforscher, Verf. d. Naturhistor. Polyglotte.

5752. Brief. s. l. e. d. $^3/_4$ S. 4. As.

Radlof, Joh. Gottlieb, tücht. Sprachforscher, Campe's Mitarbeiter am Verdeutschungswörterbuche, Prof. in Bonn, zuletzt in Berlin.

5753. Brief an einen Kirchenrath. Klage über sein Missgeschick, das ihn von dem Adressaten aus der schönen Pfalz nach der Sandgegend von Erlangen verbannt hat. Daran wäre die Ungerechtigkeit der Menschen schuld, die ihm überhaupt übel mitspielte. C.'s (Campe)

gänzlich ungrammatisch-unlogisches Wörterbuch ist glücklich erschienen; von meinen Beiträgen, aus denen es, der grösseren Hälfte nach, entstand, sind volle $^9/_{10}$ mir abgeläugnet, auch meine Resultate . . . auf C.'s Rechnung gebracht . . . Die leichteste Kunst reich zu werden, ist, zu stehlen". Bitte, betreffs seines Zwiespaltes mit Hofrath Voss. Erlangen, 1. August 1807. 4 S. 4. As.

Ratich, Wolfg., deutscher Erzieher, der eine eigenthümliche Lehrmethode einführen wollte, m. 1635.

5754. Latein. Gedenkblatt: Cedat vetustas, vincat ratio. Augustae Vindelic. (Augsburg), 11. Juni 1615. As.

Schmeller, Joh. Andr., tücht. Sprachforscher, Bibliothekar in München.

5755. Brief an Dr. Endlicher in Wien. Uebersendet ihm das Manuscr. zum Julian, Behufs des Druckes in Wien. Angaben über Satz, Papier, Ausstattung etc. München, 28. Febr. 1838. $2^1/_2$ S. 4. As.

5756. Billet an einen Buchhändler. s. l. e. d. $1^1/_2$ S. 16. As.

5757. Bruchstück eines Briefes. s. l. e. d. (1841). 6 Z. As.

Schmitthenner, scharfsinniger Sprachforscher (Deutsche Sprachlehre für Gelehrtenschulen etc.), Prof. und Geh. Regierungsrath in Giessen.

5758. Begleitschreiben eines Mscr. an den Verlagsbuchhändler. Giessen, 12. Jan. 1837. 1 S. 4. As.

Stosch, Sam. Joh. Ernst, scharfsinniger Sprachforscher, Consistorialrath und Hofprediger zu Cüstrin, m. 1796.

5759. Brief an einen Geistlichen. Ausführliche Bemerkungen über die Veränderung des Vocals im Plural einiger Hauptwörter; wie die hochdeutschen Declinationen in neuerer Zeit verwickelter geworden gegenüber den früheren etc. Lüdersdorf, 15. März 1780. 3 S. 4. As.

Wachler, Joh. Georg.

5760. Eigenhändiges Manuscr. mit dem Titel: Elucidarius cabalisticus etc. 1706 (?).

Wolke, Chr. Heinr., Pädagog und Sprachforscher, Gehilfe Basedow's, Direct. d. Philantropin in Dessau, russ. Hofrath etc., m. 1825.

5761. Brief an einen Freund. Trotzdem er über 70 J. alt geworden, wolle er doch noch die Kenntniss, die er als Lehrer und Erzieher von der Kindernatur sich angeeignet, „in 6 für die Kinder lehrreichen und angenämen Schriften" den Müttern, die dessen noch gar sehr bedürften, übergeben. „Das Glück und die Veredelung des mir liben deutschen Volkes wird nur dannerst wirklich befördert werden und wachsen, wenn die meisten Mütter suchen und verstehen, ire Kinder in den ersten 10 Jaren gut, verständig und geschickt zu machen". Bitte an den Adressaten, diese Kinderbücher in den Heidelberger Annalen anzuzeigen. . . Empfiehlt dem Adr. den Ueberbringer Fitzau. Berlin, 14. April 1822. 3 S. 8. As.

Wright, Horace.

5762. Engl. Brief an Dr. Endlicher in Wien. Er übersende ihm „a copy of the first number of the Reliquiae Antiquae" (liegt bei, $1^1/_2$ S. lat. Verse) und sein „essay on the state of literature and learning among the Anglo-Saxons". London, Juli 1839. 2 S. 8. As.

D. Romanische, slavische und celtische Sprachen.

Dobrowsky, Joseph, d. berühmteste Forscher der slav. Sprache, Alterthümer und Geschichte, Verf. zahlr. und höchst wichtiger Schriften, Rector zu Ollmütz, m. 1829.

5763. Brief an einen Minister. Verwendet sich für einen jungen Böhmen Jelinek, der die Correpetitorstelle im Theresiano zu erhalten wünscht. Ollmütz, 26. Dec. 1788. 2 S. 4. As.

Kopitar, Barthol., gelehrter Kenner d. slav. Sprachen, über die er mehrere sehr schätzbare Werke geschrieben, Custos d. Bibliothek in Wien.

5764. N. app. 1. Dec. 1826.

5765. Blumenlese aus verschiedenen Zeitschriften über slavische Sprache und Literatur. s. l. e. d. 2 S. 8. Ans.

Le Bleu, Jacobus, Prof. lingu. exoticarum in Marburg.

5766. Latein. Gedenkblatt: De principum consiliis nemo rectius judicavit, quam qui paucissima locutus est. Marburg, 8. October 1643. As.

Le Godinet, J. F. M. A.

5767. Französischer Brief an einen Collegen. Zahlreiche Mittheilungen für die Société royale des antiquaires de France über die in verschiedenen französischen Departements gesprochenen Dialecte. Er habe eben ein kleines Werk beendigt, „qui ne serait pas inutile à consulter par la commission chargée de la rédaction de l'ouvrage sur les diverses langues et patois en usage dans le royaume. C'est un recueil des expressions vicieuses ou surannées usitées en Bretagne.“ Nantes, 21. Jan. 1814. 4 S. 4. As.

5768. Französischer Brief an Mr. de Saint Martin in Paris. Mittheilungen über die Bibelübersetzungen in britannischer Sprache. Anfragen, betreffs der société royale des antiquaires de France. Nantes, 2. Dec. 1814. $2^1/_4$ S. 4. As.

Meidinger, Joh. Valentin.

5769. Quittungen aus den Jahren 1789 und 1790. As.

Mezzofanti, Giuseppe, Cardinal, berühmt als Kenner der meisten neueren Sprachen.

5770. Italienischer Brief an Minarelli in Bologna. Bologna, 25. Sept. 1838. 1 S. gr. 4. As. cum sigillo.

Mozin, Abbé.

5771. N. app.

Orelli, Joh. Kasp. von, berühmter Philolog, beschäftigte sich auch viel mit neueren, namentl. der italien. Sprache, Prof. in Chur, dann in Zürich.

5772. Eigenhändiges Manuscript über einige französ. Canzonen des Mittelalters, über deren Dichter und ihre Schicksale etc. s. l. e. d. $3^1/_2$ S. 4. As.

Tappe, Verfasser der russischen Grammatik.

5773. Billet. Tharant, 24. Sept. 1822. 4 Z. As.

5774. Brief an einen Freund. Privatangelegenheit. Sendet ihm seine Grammatik und andere Schriften. Anfrage über eine vorgebliche Ueberschwemmung St. Petersburg's. Tharant, 7. December 1824. $1^1/_8$ S. 4. As.

Vater.

5775. Einladungsbillet an einen Kriegsrath. Ort unleserlich, 10. Jan. 1834. 1 S. 8. As.

5775 a. Brief an Dr. Friedländer in Paris, betreffs einiger Bücher für die Königsberger Bibliothek. Königsberg, 1 Sept. 1849 (?) 1 S. 4. As.

Wagner, Adolf, tüchtiger Forscher, besonders der roman. Sprachen, m. 1835.

5776. Billet an den Baron v. Miltitz in Pilnitz. Krebs, 5. Sept. 1827. 1 S. 8. As. c. sigillo.

Weigel, Dr., Verfasser des Lexikons der neugriech. Sprache.

5777. Bibliothekzettel. s. l. 1. Mai 1827. 2 Z. As.

5778. Billet an Herrn v. Falkenstein. 22. Febr. 1828. 1 S. 8. As.

5779. Französ. Billet an Mr. de Gaulanoff. s. l. e. d. 8 Z. As.

Wostokof, A.

5780. Bescheinigung über den Empfang mehrerer Bücher. s. l. 26. Nov. 1826. 1/2 S. 4. As.

XVI. Philosophen.

Algarotti, Francesco, Graf, berühmter italien. Gelehrter und Kunstkenner, schrieb viele philosoph. und andere Schriften, m. 1764.

5781. Entwurf zu einem französischen Briefe an den sächsischen Minister, Grafen von Brühl. Meldung von einer Krankheit, von seiner Ankunft in Venedig. 31. Mai 1743. 3/4 S. 4. Ans. (Die Handschrift bescheinigt Vened. 46.)

5782. Italienischer Brief an Professor Romenico Fabri in Bologna. Venedig 1761 (?). 2 1/8 S. 4. A.

Amerpach, Jos. Vitus.

5783. Quittung über 20 Fl. für ein Quartal. s. l. 1543. 4 Z. As.

Argent, Jean Bapt. de Boyer, Marquis d'; in Folge seiner Lettres juives, etc. von Friedrich dem Grossen an seinen Hof geladen, wurde er dessen Kammerherr und Director an der Academie der Künste, m. 1771.

5784. Französ. Brief an Mr. Meurier in Paris in einer Privatangelegenheit. Paris, 31. Juli 1751. 2 S. 4. As.

Baader, Franz Xaver v., zuerst Oberbergmeister in München, wandte sich später der Schellingschen Natur- und Religionsphilosophie zu und wurde Professor der speculativen Dogmatik in München, Verfasser zahlreicher Schriften, m. 1841.

5785. Brief. Empfehlung des Dr. Hjort aus Kopenhagen. Mittheilungen über sein wissenschaftliches Thun. Weitläufige philosophisch-mystische Bemerkungen, anknüpfend an die von ihm gefundenen wichtigen Manuscripte des Martinez Paschally. „Wenn es Menschen zu jeder Zeit giebt und geben muss, welche als Propheten und Weissager oder Repräsentanten der Zukunft uns bewiesen, dass das Kommende schon da ist, so muss es auch zu jeder Zeit Repräsentanten der Vergangenheit geben, die uns beweisen, dass das Vergangene noch da ist und ein solcher war allerdings P., welcher ein Jud und Christ zugleich, den alten Bund nicht bloss in seiner Antiquirung, sondern mit und

in seinen Kräften uns wieder vergegenwärtigte, und in der That, wenngleich die vollendete Innwohnung des Geist-Gottes im Geist-Menschen das Ziel und der Sabbath ist, so darf doch ebensowenig ausser Acht gelassen werden, dass dieser dritte Moment (der Schluss des Syllogism's) ohne jene beiden früheren, der blossen Durchwehung und der ihr folgenden Mit- oder Beiwohnung nicht eintreten könne . . . ." Am Schlusse Mittheilungen „von dem brillanten Erfolg, mit dem Schelling wieder den Katheder bestieg," auch er habe nun wieder den Wunsch, ein gleiches zu thun und bitte den Adressaten um seine Meinung darüber. Schwabing bei München, 6. Febr. 1821. 3½ S. 4. As.

5786. Brief an den bairischen Legationssecretair, Freiherr v. Oberkamp in Frankfurt a. M. Kündigt ihm das 6. Heft der Fermenta an, bittet um Zurücksendung eines Manuscripts; politische und andere Mittheilungen aus München. Er freue sich über das in Rom herauskommende literarisch-religiöse Journal, welches in Verbindung mit dem in Paris, Mainz und München erscheinenden, eine mächtige Wirkung hervorbringen muss." München, 10. April 1825. 1 S. 8. As.

5787. Brief an einen Fürsten, betreffs einer Wappenfrage. München, 16. Nov. 1835. 1 S. 4. As.

5788. Recension eines religions-philosophischen Werkes. s. l. e. d. 2½ S. 4. Ans.

Bachmann, Karl Friedr., Geh. Hofrath und Prof. der Philosophie in Jena.

5789. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath (Schulze in Berlin). Er habe erfahren, dass das Ministerium, weil es gehört, dass die Jenaer Facultät einem preuss. Schulmeister die Doctor-Würde ertheilt habe, eine Verordnung beabsichtige, nach welcher die Jenaer Doctorwürde in Preussen nicht anerkannt werden solle. Er hoffe, dass das genannte Ministerium diesen tief verletzenden Beschluss nicht eher fassen werde, als bis es sich von der Schuld der Facultät überzeugt haben würde. Jener Schulmeister könne nur auf betrügerische Weise und in Folge eines falschen Zeugnisses seiner Behörde zu jenem Titel gelangt sein; er bitte, behufs strenger Untersuchung, ihm den Mann zu nennen. Jena, 7. Juli 1841. 4 S. 4. As.

Ballanche, Pierre Simon, französischer Philosoph, Mitglied der Academie.

5790. Französisches Billet an Mr. Torganoff. s. l. e. d. 1 S. 16. As.

5791. Französischer Brief an Mme. Tabard in Paris. Privatmittheilungen. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Bardili, Chrph. Gottfried, Hofrath und Professor am Gymnasium zu Stuttgart, heftiger Gegner der Kantischen Philosophie, der er, Anfangs gemeinschaftlich mit Reinhold, ein eigenes philosoph. System entgegenstellte, m. 1808.

5792. Brief an Reinhold in Kiel. Mittheilung über eine Arbeit, betreffs des rationalen Realismus. Er habe, während eines Ferienaufenthaltes am Bodensee daran gearbeitet, „als freyer Geist," ich „lauschte auf die Offenbarungen des Weltalls in mir, und vernahm die innere Stimme, die im Geräusche des Lebens und unter den Zerstreuungen des Berufs, bey mir selten und nur mit Anstrengung hörbar wird." Der Aufsatz des Adressaten über den rationalen Realismus scheine ihm „das höchste, der Zenith des menschlichen Geistes in der philos. Methode." Der Recens. des Grundrisses in der J. A. L. Z. habe diesen gar nicht verstanden etc. Stuttgart, 3. Febr. 1804. 3 S. 4. As.

Bauer, Bruno, philosoph. Theolog und Kritiker, früher Privatdocent in Bonn.

5793. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Schulze in Berlin.

Spricht seinen Dank aus für die von dem Minister ihm bewiesene Theilnahme. Dem Wunsche desselben, dass er der Bearbeitung der Kirchengeschichte sich zuwenden solle, werde er um so bereitwilliger nachkommen, als nicht nur auch seine eigenen Wünsche, sondern seine gegenwärtigen Arbeiten auf dieses Studium gerichtet seien. Er beabsichtige, „den Kampf des Heidenthums, Judenthums und Christenthums in den drei ersten Jahrhunderten in einem umfassenden Werke darzustellen und bei dieser Gelegenheit thatsächlich zu beweisen, dass gerade das kritische und philosophische Selbstbewusstseyn den geschichtlichen Organismus erst wirklich zu begreifen und darzustellen weiss." Zuerst aber müsse er sein Buch über die Evangelien vollenden. Bonn, 3. März 1841. 2 S. 4. As.

5794. Brief an denselben, bei Uebersendung des ersten Theiles über die synoptischen Evangelien. „Auch diese Bogen . . . . werden dem theologischen Bewusstseyn in manchen Punkten Anstoss zu erregen scheinen, aber der Kritiker kann nichts dafür, wenn die Wahrheit anstössig scheint und er baut darauf, dass es immer doch auch Freunde der Wahrheit giebt." Bonn, 21. Juni 1841. 1 S. 4. As.

Baumgarten, Alexander Gottlieb, bearbeitete mit Scharfsinn die Wolf'sche Philosophie und gründete die Aesthetik als eine systematische Wissenschaft des Schönen, Prof. der Philosophie in Frankfurt a. O., m. 1762.

5795. Lateinischer Brief an den Candidaten Wippel in Barby. Halle, 19. Januar 1740. 2 S. 4. As.

5796. Unterschrift als Rector unter einem gedruckten lateinisch. Diplom zur Aufnahme eines Studenten auf der Universität. Frankfurt, 3. Oct. 1752.

Bautain, Louis, religiös-philosophischer Schriftsteller, Prof. der Philosophie in Strassburg.

5797. Französisches Billet an Prof. Warnkönig. Strassburg, 7. April 1839. 1 S. 8. As.

Bayle, Pierre, der berühmte Verfasser des Dictionnaire historique et critique, m. 1706.

5798. Französischer Brief an Mr. Pinsson des Riolles (sehr vergilbt und schwer zu lesen). s. l. 17. Sept. 1693. 2 S. 8. As.

Bendavid, Lazarus, scharfsinniger Bearbeiter der Kant'schen Philosophie, über die er in Berlin und Wien Vorträge hielt, m. 1832.

5799. Bruchstück aus einem Aufsatze über die Möglichkeit der Ideale. s. l. e. d. (1801.) 1½ S. 4. As.

5800. Brief an Herrn Jost. Dankt für den 8. Theil der Geschichte der Juden. Mittheilung über die Sekte des Sab. Zewi, von einer Münze, durch welche sie sich einander kenntlich machen. (Der Schluss ist abgeschnitten.) s. l. e. d. Ans.

Bergasse, Nicolas, Advocat zu Lyon, Philosoph und eifriger Anhänger des Mesmer'schen Magnetismus; vortrefflich sein Essai sur la loi, sur la souveraineté et sur la liberté de manifester ses pensées, m. 1832.

5801. Französ. Brief an den Universitätsinspector Ambroise Rendu (?) in Paris. Empfiehlt zum Amte eines Universitätslehrers den Dichter und Literator Desmarets aus Grenoble. Lyon, 21. Decemb. 1809. 2 S. 4. As.

Biester, Joh. Erich, Redacteur der Berlinischen Monatsschrift, königl. Bibliothekar in Berlin, m. 1816.

5802. Billet an den Hofrath Parthey. Berlin, 3. Juni 1814. 4 Z. As.

Bilfinger, Georg Bernhard, universeller Gelehrter, Schriftsteller und Staatsmann, Prof. der Philosophie in Tübingen, dann in Petersburg, am berühmtesten sind seine dilucidationes philosophicae, m. 1750.

5803. N. app.

Blunde, Franz Xav., Professor der Philosophie am Priesterseminar zu Trier.

5804. N. app.

Bonald, Louis Gabr. Ambr., Vicomte de, berühmter französischer Publicist, m. 1840.

5805. Französ. Billet an den Minister de Villele. Empfiehlt ihm den Buchdrucker Beaux. s. l. e. d. 1/2 S. 8. As.

5806. Bruchstück aus einem französischen Briefe, s. l. e. d. (1837.) 4. Z. Ans.

Bonald, Louis Jacques Maurice de, Bischof.

5807. Französ. Brief, betreffs der Besetzung des Canonicats in Joigny; er empfiehlt für diese Stelle den Abbé Brosset. Le Puy, 14. Dec. 1824. 1 1/2 S. 4. As.

Bouterwek, Friedr., Philosoph und Aesthetiker, Prof. und Hofrath in Göttingen, m. 1828.

5808. Brief an den Buchhändler Dietrich in einer Geschäftsangelegenheit. Darmstadt, 29. Nov. 1795 (?). 2 1/16 S. 8. As.

5809. Brief an Frau Huber in Stuttgart. Er wollte die Erzählungen der Adressatin lesen, und wenn er es noch könne, da er seit zwanzig Jahren keinen deutschen Roman mehr gelesen, ein Paar Worte in den Göttinger gelehrten Anzeigen darüber sagen. Göttingen, Juli 1820. 3/4 S. 4. As.

Brandis, Christian August, Geh. Regierungsrath und Prof. der Philosophie in Bonn.

5810. N. app.

Buhle, Joh. Gottlieb, Anhänger der Kant'schen Philosophie, Verfasser vieler philosophischer Werke, Professor der Philosophie in Göttingen, dann in Moskau, zuletzt Professor der Rechte in Braunschweig, m. 1821.

5811. Billet an einen Freund. Bücherbestellung. Göttingen, 26. Juni 1804. 1 S. 8. As.

Butte, W.

5812. Brief (an den Kirchenrath Schwarz) in Privatangelegenheiten. Landshut, 1. Aug. 1808. 2 S. 4. As.

Carlyle, Thomas, ausgezeichneter Schriftsteller und Förderer der deutschen Literatur in England. Berühmt seine Schrift über Friedrich den Grossen.

5813. Brief an den Obersten v. Radowitz in Frankfurt a. M. Er bedaure, „die Irrlehre von Schwedenborg, die so gänzlich die thatsächliche und handgreifliche Wahrheit entleert und mystificirt, nimmt in Frankfurt zu. Gott behüte uns gegen Erklärungen der Schrift, die nicht von Gottes Kirche als Kirche ausgehen und ihre Autorität nicht anerkennen — kurz — gegen Fleisch ohne Geist, oder Geist ohne Fleisch.“ Kreuznach, 17. October 1840. 1 S. 8. As. cum sigillo.

5814. Englisches Billet. Chelsea, 26. April 1847. 1 1/2 S. 8. As.

Çastillon, Jean Franç. Salvemini de, Mathematiker und Philosoph,

Professor in Utrecht, dann in Berlin an der Artillerieschule, Mitglied der Londoner Academie, m. 1791.

5815. Französischer Brief (an Dr. Markard?) Er habe den zweiten Band von dem Werke des Adressaten über Pyrmont einem Arzte zur Uebersetzung übertragen, da seine Geschäfte es nicht zuliessen. Berlin, 16. April 1785. 2 S. 4. As.

Clodius, Christ. Aug. Heinr., Professor der Philosophie in Leipzig, m. 1800.

5816. N. app.

Court de Gébelin, Antoine, einer der gelehrtesten Männer des vorigen Jahrhunderts, Verfasser des berühmten Werkes: „le monde primitif analysé et comparé avec le monde moderne," m. 1784.

5817. Französ. Brief an den Königl. Censor Mr. Brack, der im Auftrage des naturwissenschaftlichen Museums zu Paris eine Reise durch Italien machte. Mittheilungen über dieses Museum, die neue Einrichtung, die Ernennung neuer Mitglieder etc. Aufträge für Italien. (Paris), 17. Jan. 1784. 2¾ S. 4. As.

Cousin, Victor, einer der berühmtesten jetzt lebenden französischen Philosophen, Prof. und Mitglied der Academie, Verfasser zahlreicher Schriften, unter Thiers eine Zeit lang Minister des öffentlichen Unterrichts.

5818. Französ. Brief an einen Freund (Joh. Schulze?) in Berlin. Uebersendet Reglement und Programm seiner „Ecole normale" an den Adressaten, ferner für den Minister Altenstein und Boeckh, zur Vergleichung des ersteren mit dem der deutschen gelehrten Seminarien. Privatmittheilungen. Sein Werk über Holland schreite vor, er werde in demselben sehr wichtige Fragen besprechen, und bisher in Europa unbekannte Dinge bringen. Paris, 15. Mai 1837. 3½ S. 8. As.

5819. Französ. Brief an einen Collegen, in Privat- und politischen Angelegenheiten. Paris, 14. Octob. 1840. 1½ S. 8. As.

5820. Französ. Billet an Mr. Ganneron in einer Privatangelegenheit. Paris, 31. März 1843. 1¼ S. 8. As.

5821. Französ. Billet. Meldet seine baldige Abreise nach Berlin. Paris, 21. Mai. s. a. 5 Z. As.

5822. Französ. Billet bei Uebersendung eines Aufsatzes. s. l. e. d. 7 Z. As.

Crosa, Joh. Peter de, s. Stammb. II.

Crusius, C. A., s. Stammb. IX.

Daumer.

5823. Brief an Dr. Karl Riedel in Bamberg. Klagen über den Verleger des Athenäums. s. l. e. d. 1⅛ S. 8. As.

Degérando, Jos. Marie, Baron v., philosoph. Schriftsteller, unter Napoleon Generalsecretair im Ministerium des Innern, zuletzt Staatsrath, Mitglied des Instituts, m. 1842.

5824. Französ. Brief an Prof. Hammer in Strassburg. Meldet den Empfang einer Petition des Adressaten und die Uebergabe derselben an den Minister. Paris, 19. Aug. 1807. S.

5825. Französ. Brief an den Buchhändler Levrault. Trägt ihm einen von allen Seiten sehr gelobte Schrift der Mme. Lauran zum Verlage an. Paris, 13. August 1831. 1¾ S. 4. As.

5826. Französ. Brief an Mme. Henriette de Stein in Weimar. Privatmittheilungen für die Grossherzogin von Sachsen-Weimar. Paris, 13. Mai 1837. 3 S. 8. As.

Delbrück, Joh. Friedr. Ferdin., zuletzt Prof. in Bonn, Verfasser zahlr. vortreffl. philosoph. und philolog. Schriften.

5827. Brief an die Sandersche Buchandlung. Geschäftliches. Berlin, 20. April 1807. $1\frac{1}{8}$ S. 8. As.

Dupuis, Charles Franç., berühmter Astronom und Philosoph, stellte schon im Jahre 1778 einen Telegraphen her, schrieb u. A. ein berühmtes Werk über die Mythologie, Mitglied des Instituts, m. 1809.

5828. Französ. Verordnung, betreffs der Einrichtung von Primairschulen, im Auftrage der legislativen Versammlung. Chaumont. 10. Flor. an III. (1795). S. (Beigelegt ein Portrait Dupuis.)

Dupuy, Louis, französ. Gelehrter, tüchtiger Archäolog, beständiger Secretair der Academie der Inschriften, m. 1795.

5829. Französisches Certificat, im Namen der Academie, spricht die Genehmigung aus zum Druck eines Manuscripts von Freret: Observations génerales sur l'origine et sur l'ancienne histoire des premiers habitants de la Grece." Paris, 10. Juli 1781. 8 Z. As. (Gegengezeichnet von Larcher (Pierre Henri, gelehrter Hellenist, Prof in Paris und Mitglied des Instituts, m. 1812).

Eberhard, Joh. August, eklektischer Philosoph, Gegner von Kant und Fichte, Professor in Halle, Geh. Rath und Mitglied der Berliner Academie, m. 1809.

5830. Französ. Brief in einer Privatangelegenheit. Halle, 29. October 1785. 1 S. 4. As.

5831. s. Stammb. IX.

Eckartshausen, Karl v., Verfasser mehrerer dramat., sowie philos. Werke.

5832. Brief, bei Uebersendung eines Werkes, über welches er das Urtheil des Adressaten wünscht. Münster, 10. Nov. 1781. 1 S. 4. As.

Ellendorf, J., Rector des Progymnasiums zu Wiedenbrück.

5833. Brief an einen preuss. Ministerialrath, bei Uebersendung eines Werkes „Bernhard v. Clairvaux"; wenn er als Katholik eine solche Schrift herausgegeben, so habe er es in der Ueberzeugung gethan, dass die geschichtliche Wahrheit über die confessionellen Schranken hinausschreitet; er hoffe, seine Meinungen werden bei seinen Glaubensgenossen Eingang finden und dieselben dahin führen, die Reformation richtiger zu beurtheilen. Er wolle eine andere Schrift gleicher Tendenz veröffentlichen: „Die Karolinger und die Hierarchie ihrer Zeit." Münster, 6. Juni 1837. $1\frac{1}{4}$ S. 4. As.

Elvenich, Peter Joseph, treuer Anhänger und Vertheidiger von Hermes, Professor der Philosophie in Breslau und Bibliothekar daselbst.

5834. •N. app.

Enfantin, Barthélemy Prosper, „der ehemalige Pére Enf., ein Saintsimonist von der Gesellschaft getrennt lange in Fgypten und Algerie" (eigenhändige Bemerkung H.'s unter dem Briefe.)

5835. Französ. Brief an Alex. v. Humboldt. Er überweist ihm ein Exemplar seines Werkes sur la colonisation de l'Algerie und bittet um die Erlaubniss, durch ihn ein Exemplar dem König von Preussen überreichen zu dürfen. Paris, 14. Febr. 1843. $1\frac{1}{2}$ S. 4. As.

Engel, Joh. Jac., einer der tüchtigsten populär-philosophischen Schrift-

steller und deutschen Prosaisten, Mitglied der Academie und Lehrer Friedr. Wilh. III., m. 1802.

5836. Latein. Gedenkblatt aus Horaz: Hic murus aheneus esto: Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa. Berlin, 26. October 1783. As.

Erdmann, Professor der Philosophie in Halle.

5837. Brief an einen Geh. Rath. Uebersendet folgende Werke: Leibnitz; einen Band seiner Geschichte der neueren Philosophie; Natur oder Schöpfung; und endlich ein Compendium der Psychologie, indem er der Nennung jedes Werkchens einige Bemerkungen beifügt. Betreffs des Letzteren weist er den Vorwurf, als wäre sein Compendium, nach Rosenkranz's und Michelet's Arbeiten, ein „embarras de richesse," durch einige Bemerkungen über eben diese Arbeiten zurück. Schliesslich persönliche Mittheilungen. Halle, 4. October 1840. 4 S. 4. As.

Eschenmayer, Christoph Adolf v., Philosoph und Naturforscher, Prof. der Medicin in Tübingen, später Privatmann in Kirchheim, gerieth in religiösen und naturphilosph. Mysticismus.

5838. Brief. Sonderbare Mittheilungen über Dämonen (Wunderprophezeihungen des Mädchens von Orlach über eine weisse Geistin; die Utzin in Weinsberg, Vertreibung des dieselbe beherrschenden Dämons; seine Meinung „über solche Besitzungen" stehe noch nicht fest, er studire fleissig in den Büchern des Mittelalters über diesen Gegenstand, da habe er in einigen Büchern einen historischen Leitfaden gefunden, „der von Plato an durch die Kirchenväter bis zu den Zeiten der Schriftsteller gezogen ist, wobei die wichtigsten Documente sich vorfinden, . ." Schliesslich eine Anecdote. Dr. de Wette aus Basel habe den Dr. Kerner in Begleitung seiner jungen Frau besucht, zur Zeit, da gerade „das Weib vom Dämon des Schmids geplagt" war. Auf Veranlassung der Frau habe de Wette dem Dämon zugerufen: Du Wahn, der du nichts bist, fahre aus!" worauf ihm die Antwort geworden wäre: „Du dummer Esel! was — ich soll nichts seyn? Ich will dir zeigen, was ich bin;" darauf wäre die Frau in so furchtbare Bewegungen gerathen, „dass sich de W. retirirte. Das ist das Loos der Rationalen, sie sind der Spott der Dämonen." Tübingen, 21. Sept. 1833. 4 S. 4. As.

5839. Brief an Dr. Kerner in Weinsberg. Meldet den Empfang einiger Blätter von der „Seherin von Prevorst." Mittheilungen über einen Besessenen, dessen Geschichte er aufgenommen. Kirchheim, 22. Oct. 1838. 2½ S. 4. As.

5840. Brief (an denselben) „ . . . . Schelling ist jetzt an seinem rechten Platze (in München), um das Hegelsche Steinkohlen-Feuer durch das Licht aus der Sonne zu ersetzen. Möge es ihm nur gelingen, die Offenbarung an die Stelle des absoluten Vernunftgeschwäzes zu bringen." Mittheilungen über den Missionar Winckler, dessen Anhänglichkeit für Magnetismus und Magik, dessen Arbeiten auf diesem Gebiete; ferner über Dr. Raidt. Kirchheim, 16. Dec. 1841. 1½ S. 4. As.

Fabre d'Olivet, Antoine, Verfasser zahlreicher dramat., literar. und philosophischer Werke, einer der Redacteure der Biblioth. des romans, m. 1825.

5841. Französ. Billet an den Buchhändler Maradan in Paris. (Paris). s. a. (30. Nivôse). 1 S. 8. As.

5842. Französ. Billet. s. l. e. d. (Paris). 1 S. 8. As.

Feder, Joh. Georg Heinr., Professor der Philosoph. in Göttingen,

zuletzt Hofbibliothekar in Hannover, Gegner der Kantischen Philosophie, m. 1821.

5843. Brief an den Redacteur des deutschen Museums; schickt ihm den Aufsatz eines Freundes für dieses Blatt. Literarische Bemerkungen und Privatmittheilungen. Göttingen, 23. März 1777. $1^1/_2$ S. 4. As.

5844. 2 lateinische Gedichte in Hexametern: 1) „Dissensus in religione quousque ferendus.“ Hieme, 1719 (sic statt 1819) — 20, 1 S. 8.; 2) „Ad rationis cultores s. philosophos,“ 1 S. 8. Dec. 1820. As.

Felwinger, Joh. Paul, Professor der Metaphysik und Logik in Altdorf.

5845. Latein. Gedenkspruch: Omnia nos Christi vita docere potest.
Omnia tunc splendent, splendet si pectore Christus.
Altdorf, 25. Sept. 1653: As. Auf der Rückseite latein. Gedenkspruch von Theod. Hackspan (Profess. der orient. Sprachen in Altdorf, tüchtiger Orientalist, m. 1659) aus Luther: Mundus regitur opinionibus.

5845a. Doublette, cf. Stammb. No. IV. u. cf. V.

Fichte, Joh. Gottlieb, der berühmte Philosoph, m. 1814.

5846. Brief (an Fr. v. Schlegel) über Privatangelegenheiten des Adressaten, über dessen schriftstellerische Arbeiten. „Ich freue mich auf den zweiten Theil Ihrer Lucinde, dass ich's nicht zu sagen vermag.“ Einwendungen gegen Schl.'s Ansichten über Poesie, gegen dessen Meinung von der Einwirkung der philosophischen Denkungsart auf das Lebsn: „Der wissenschaftlich-idealistische Standpunkt kann nie in das Leben einfliessen, er ist durchaus unnatürlich; die Denkart, die eine durchgeführte Philosophie für das Leben erzeuge, glaube ich im dritten Buche der Bestimmung der Menschen dargestellt zu haben.“ „Ich habe . . . keinem Menschen nicht Exemplare der Bestimmung d. M. gesandt . . . Das kommt lediglich daher, dass ich in eine fertige Arbeit von mir gar keinen Werth setze, und meine, es sey andern auch so.“ Berlin, 16. Aug. 1800. 4 S. 4. As.

5847. Brief an Frau v. Berg. Er sei durch Geschäfte verhindert, sie zu besuchen, bäte sie aber, ihrerseits zu ihm zu kommen: „Ich habe Familienangelegenheiten mit Ihnen durchzusprechen: es ist mir nemlich über die (grosse) Familie ein Gedanke gebohren, der nur Sie zur Pflegemutter haben kann, und ohne dies, wie jede frühzeitige Geburt verdirbt.“ Berlin, 8. Oct. 1807. 1 S. 4. As.

5848. Eigenhändiger Zusatz zu einem scherzhaften Gedichte über das Paradies. 6 Z. As.

5849. Begleitzettel für das Verzeichniss der Universitätsvorlesungen. s. l. e. d. 4 Z. As.

Fichte, Imman. Herm., Sohn des Vorigen, Prof. in Tübingen.

5850. N. app.

Fontenelle, Bernh., s. Stammb. VII.

Formey, Jean Henri Samuel, Director der philosophischen Klasse an der Berliner Academie und Geh. Rath, Verfasser sehr zahlreicher Schriften, m. 1797.

5851. Französ. Brief in einer Geschäftsangelegenheit. s. l. 2. Sept. 1796. 1 S. 4. As.

Friedländer, David, Kaufmann in Berlin, Verfasser mehrerer Werke theils religiös-philosophischen, theils humanistischen Inhalts, m. 1834.

5852. Französ. Notiz über „den Juden Salkind Hourwitz“ aus einem Werke von Palissot „Mémoires pour servir à l'histoire de notre literature etc.“ s. l. e. d. $1^1/_2$ S. f. Ans.

Friess, Jac. Friedr., tüchtiger Philosoph, Professor in Jena, m. 1842.

5853. Brief an Dr. Steingass in Frankfurt a. M., in einer Privatangelegenheit. Jena, 24. August 1827. 1 1/8 S. 4. As.

Frommann, Andreas, Philosoph, Rector und Professor am Gymnasium zu Koburg.

5854. Latein. Gedenkspruch: Sine Christo et fide omnis nostra in hoc mundo scientia est ignorantia, honor contemptus, gaudium moeror etc. Koburg, Jan. 1655. As.

Gabler, Georg Andr., eifriger Schüler Hegels und dessen Nachfolger als Prof. der Philosophie in Berlin.

5855. Einladung zum Universitätsdiner an den Geh. Ober-Regierungsrath Schulze. Berlin, 17. Oct. 1841. 7 Z. As. cum sigillo.

Garve, Christian, geistvoller philosoph. Schriftststeller, seine Uebersetzungen sind klassisch, Professor der Philosophie in Leipzig, m. 1798.

5856. Brief (an Gellert), voll der grössten Verehrung und Bewunderung. Tralles wäre glücklich gewesen über die Beweise der Gültigkeit, die G. ihm erwiesen. „Sie . . . sind gewiss der glücklichste Mann, den ich kenne. Niemand hat jemals mehr glückliche gemacht; Niemand jemals mit Einem gütigen Worte . . . mehr Heiterkeit über das Gesicht der Personen, die von ihm gegangen sind, ausbreiten können.“ Dem Wunsche des Adressaten, für dessen „practisches Collegium zu arbeiten,“ werde er mit Freuden nachkommen. Er wolle zu dem Zwecke zwei Abhandlungen machen, die erstere deutsch, über die Methode, seine eigenen „Fähigkeiten, ihren Grad und den Gegenstand, für den sie am geschicktesten“ sind, zu untersuchen; die zweite, lateinisch, über die „Alten Systeme von Moral“, im Vergleich zur christlichen Moral . . . Breslau, 5. Dec. 1767. 4 S. 4. As.

Gassendi, Pierre, berühmter Gelehrter, Astronom, Physiker und Philosoph, als welcher er die Epikuräischen Lehrsätze vertheidigte gegen den Idealismus des Descartes, Prof. zu Paris, m. 1665.

5857. Namensunterschrift unter einer französischen Quittung vom Jahre 1661.

Gioberti.

5858. Italien. Brief an Mr. Joseph Massari in Paris. Brüssel, 24. Juni 1844. 2 1/2 S. 8. As.

5859. Franzsös. Brief an den englischen Chargé d'affaires Mr. Craven in Baden-Baden freundschaftlichen Inhalts. Er wäre erfreut über die ihm betreffs Deutschlands gegebenen Berichte. „Oh que cette nation est grande et que de biens elle peut faire à l'humanité! Elle a le privilège de la science; qui pourrait de nos jours le lui disputer? ... mais ce qui lui reste à faire c'est de nous rendre la religion que nous avons perdue. L'incredulité qui regne dans tous les pays catholiques . . . ne peut être détruite que par la profondeur germanique . . .“ Brüssel, 7. Juli 1844. 3 1/2 S. 4. As.

5860. Französ. Brief an Prof. Clemens in Coblenz, freundschaftlichen Inhalts. Brüssel, 4. April 1845. 3 S. 4. As.

Görres, Jac. Joseph v., der bekannte Symboliker, der in seiner Jugend ein Verehrer der französ. Revolution, durch das Medium der Schelling'schen Naturphilosophie zum Mystiker geworden, Professor in München.

5861. Brief, freundschaftlichen Inhalts. München, 26. April 1828. 4 S. kl. 8. As.

5862. Brief an Dietz, freundschaftl. Inhalts. s. l. e. d. (Frankfurt a. M. 1829). 2½ S. 8. As.

5863. Brief an Prof. Steingass in Frankfurt. Empfiehlt ihm einen Genfer Prevost, der eine Geschichte der neuern teutschen Philosophie auszuarbeiten beabsichtige. Er sei zwar Hegelianer, aber dass er, ein französisch redender, so weit gekommen, zeigt schon, „dass er nicht ganz so organisirt ist, wie die Andern . . . " Familiennachrichten. München, 28. März 1833. 1¾ S. 8. As. Darunter einige Zeilen von Guido Görres.

5864. Brief an Frau Dietz in Coblenz. Familienmittheilungen. Frankfurt, 11. Juli 1834. 3 S. 8. As.

5865. Brief an den König von Baiern. Dankt für seine Ernennung zum Mitgliede der Academie; er wolle durch wissenschaftliche Leistungen dieses Vertrauen zu verdienen suchen. München, 30. August 1842. ½ S. f. As.

5866. Brief an Dietz in Coblenz. Nicht ganz verständliche Beziehungen auf einen literarischen Streit, in sehr beissender Sprache. Mittheilungen über Baiern, die Protestanten und deren Forderungen etc. München 1844. 2½ S. 8. As.

5867. Fragment eines Aufsatzes aus dem Originalmanuscript von Görres' Europa und die Revolution. s. l. e. d. 1¾ S. 4. Ans (bescheinigt von T. G. Schwab.)

Göschel, Karl Friedr., Geh. Oberjustizrath in Berlin, bekannter durch seine philosophischen, als durch seine juristischen Werke.

5868. N. app.

5869. Einige literarische Notizen für den Obersten v. Radowitz. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

5870. Brief, bei Uebersendung einiger Arbeiten über Dante. Er sei der Meinung, „dass dem evangelischen Christen das Verständniss des wahrhaft katholischen Dichters nicht ferner liegt, als dem römisch-katholischen." Berlin, 17. Jan. 1842. 1⅛ S. 8. As.

Graevius, Abrah. (Grau), Philosoph und Mathematiker, Professor in Franeker, m. 1683.

5871. Widmungsinschrift in einem Werke an den Prof. Phil. Matthaeus in Frankfurt a M. s. l. 1673. As.

Günther.

5872. Billet an Passy. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

* **Hamann**, Joh. Georg, der bekannte tiefsinnige Philosoph, genannt der Magus aus Norden, m. 1788.

5873. Brief an einen Freund, in einer Privatangelegenheit. Familienmittheilungen: Königsberg, 23. Aug. 1781. 2½ S. 8. As. (Auf der ersten Seite ein Brief von Kreuzfeld aus K.)

5874. Brief an einen Kriegsrath, enthaltend Familiennachrichten und sehr interessante Besprechungen von Büchern und Personen. „Mein ausserordentlicher Geschmack", so schreibt er über ein nicht weiter genanntes Buch, „wurde vielleicht durch einen der ersten holländischen Heringe geschärft, die eben damals mit der Post angekommen waren, und den ich mit dem Buche zugleich verzehrte. Die Recensenten in Nürnberg und Halle scheinen nicht bei einer so günstigen Diät und mit so gutem Appetit gelesen zu haben . . . ." Ueber Herder, Spalding, „die Wechselbriefe aus Wien und Berlin;" „Sacks Vortrag ist auch mehr nach meinem Geschmack,' als der gar zu wortreiche Zollikofer, der fast in lauter Exclamationen und Interrogationen betet und predigt . . ." „Ich bin sehr ungeduldig nach Mendelssohn's Morgenstunden. — Dies soll seine letzte Schrift seyn; weil er sich in's Mecklenburgische zur Ruhe begeben will, dem Handel und der Autorschaft entsagen . ."

Er schliesst: „Uebermorgen hoffe ich auch mit meinem 55. Jahre fertig zu werden, an dem ich mich ganz müde geschleppt." Königsberg. 25. Aug. 1785. 4 S. 4. As.

Hanow, Mich. Christoph.

5875. Latein. Zettel. s. l. e. d. 3 Z. As.

Hegel, Georg Wilh., der berühmte Stifter der nach ihm benannten Philosophie, m. 1831.

5876. Handschrift Hegels in einer von ihm ausgestellten Quittung, Nürnberg, 7. April 1813.

5877. Billet an Dr. v. Henning in einer Privatangelegenheit. (Berlin), 31. Aug. 1823. 3/4 S. 4. As.

5878. Unterschrift c. compl. unter einem Briefe. s. l. e. d. As.

Heiland, Samuel, Professor der Ethik in Tübingen, m. 1592.

5879. Griechischer Gedenkspr. aus Isocrates. Tübingen, 4. Juni 1580. As.

Heilandt, Enoch.

5880. Latein. Gedenkspruch: Dabit omnia tempus. Wittenberg, 17. März 1628. As. Auf der Rückseite Wilh. Lyser: Sol vitae sapientia etc. Wittenberg, 17. März 1628. As.

Heinroth, Joh. Christ. Aug., Verfasser zahlreicher psychologischer und philosophischer Schriften, schrieb auch „Gesammelte Blätter" unter dem Namen Treumund Wellentreter, Professor in Leipzig, m. 1843.

5881. Bruchstück aus einem Briefe. Leipzig, 16. Febr. 1833. As.

Helvetius, J. (ist also nicht der berühmte Claude Adrian.)

5882. Französ. Brief an Dr. Ferrein in Paris, in einer Privatangelegenheit. Versailles, 30. Mai 1750. 1 1/8 S. 8. As.

Hemsterhuys, Franz, in holländischen Staatsdiensten, philosophischer Schriftsteller, Anhänger Locke's, m. 1790.

5883. Französ. Brief an die Fürstin Galitzin, in Familien- und politischen Angelegenheiten. Haag, 17. September 1781. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Henning, E. v., Professor in Berlin.

5884. Brief an den Senator v. Meyer in Frankfurt a. M. Meldet im Namen der Academie, dass die von dem Adressaten eingesandten Recensionen über die Schriften von Olshausen und Röth, dem Drucke übergeben werden sollen . . . Berlin, 5. März 1836. 1 1/2 S. 8. S.

5885. Brief an den Obersten v. Radowitz. Uebersendet zwei Aufsätze zur Widerlegung der gegen die preuss. ständischen Institutionen erhobenen Einwendungen. Berlin, 2. Febr. 1843. 1 S. 8. As.

Herbart, Joh. Friedr., berühmter Philosoph, Professor in Königsberg, zuletzt in Göttingen, m. 1841.

5886. N. app.

5887. Brief an einen Verleger, geschältlichen Inhalts. s. l. e. d. 1/2 S. 4. As.

Hinrichs, Herm. Friedr. Wilh., Hegelianer, Prof. in Halle.

5888. Zeugniss über eine gehörte Vorlesung. Heidelberg, 24. Mai 1821. 4 Z. As.

Hirzel, Hans Kaspar, Arzt und Mitglied des grossen Raths in Zürich, Verfasser zahlr. populär-philosoph. Schriften, m. 1803.

5889. Brief an Friedr. Nicolai in Berlin. Benachrichtigt ihn, dass er nicht todt sei, wie der Adressat dies durch eine Verwechselung mit einem

Verwandten getäuscht, in sehr freundschaftlicher Weise in der Allg. D. B. angezeigt habe. „In der Zeit, da Sie mich todt glaubten — haben Sie mir Engelspeise zu kosten gegeben mit Ihrem fürtrefflichen Denkmahl des verherrlichten Mendelssohn, das Sie der Allg. D. B. beigedruckt.“ Er fordert ihn auf, dessen Biographie zu schreiben, da er der geeignetste Mann hiezu wäre. Zürich, 14. Sept. 1791. 1 S. 4. As. cum sigillo.

5890. Brief an einen Freund. Privatmittheilungen. Inschrift für Gessner's Denkmal von Trippel in 13 Hexametern: Ja, du schaffest dir selbst — verewigter Gessner — dein Denkmal! etc. Zürich, 14. Sept. 1791. $2^3/_4$ S. 4. As.

Hoffbauer, Joh. Christ., scharfsinniger Fortbildner der Kantischen Lehre, Prof. in Halle, m. 1827.

5891. Lectionsankündigung. Halle, 21. Mai 1819. As.

Hoffmann, Franz, Prof. der Philosophie in Würzburg.

5892. Adresse an Friedr. v. Meyer in Frankfurt. Ans.

Holbach, Paul Friedr., Baron v., ausgezeichneter Gelehrter, Philosoph, Literat und Kunstkenner, verfasste zahlreiche Schriften auf den verschiedensten Gebieten anonym, m. 1789.

5893. Französ. Quittung. Paris, 21. Aug. 1788. 4 Z. As.

Hollmann, s. Stammb. IX.

Hotho, Heinr. Gust., Professor in Berlin.

5894. N. app.

Hundeshagen, Joh. Christ., Professor der Logik und Methaphysik in Jena.

5895. Latein. Gedenkblatt. Jena, 3. Juni 1671. As.

Isenbühl, s. Stammb. IX.

Jacobi, Friedr. Heinr., der bekannte Polemiker gegen Kant, Lessing, Mendelssohn etc., der deutsche Plato genannt, Präsident der Acad. der Wissenschaften in München, m. 1819.

5896. Brief an seinen Sohn, den Administrationsr. Georg Arnold Jacobi in Düsseldorf (von diesem im Jahre 1837 beglaubigt). Begleitschreiben einiger Exemplare seiner Erklärung über die Stolbergische Sache. Dictat. Eutin, 14. März 1802.

5897. Brief (an Huber). Schickt ihm seinen Briefwechsel mit Forster. Nach seiner Meinung ist „so gut als gar nichts mit diesen Sudeleien anzufangen.“ Er überlasse das Weitere dem Adressaten. „Soll ich in dieser Correspondenz erscheinen, so müssen Sie an mir thun, was nöthig ist, damit ich mich nicht zu sehr zu schämen brauche; Beschämung thut zu weh hinter den sechzigen.

„Ach! die Scheitel umwallt reichlich die Locke nicht mehr:
„Da bedarf man der Kränze, sich selbst und andre zu täuschen.“

Er selbst sei unfähig, diese Arbeit zu übernehmen, in Folge seines qualvollen Augenleidens, er wäre in einem Zustande, „den eine erworbene Fertigkeit im Verzweifeln allein erträglich machen kann. Er habe in dem Briefwechsel alle Personalien angemerkt, die fortzulassen oder doch zu modificiren wären. Ueberhaupt müsse man sich recht besinnen, „ehe man ein in vertraulichen Briefen gefälltes strafendes Urtheil über Personen öffentlich bekannt macht; man thut oft schrecklich wehe damit,“ und es wäre auch nicht immer das Wahre, sondern nur der Ausdruck einer momentanen Empfindung etc. Der Forstersche Briefwechsel mit Schlosser, der des Druckes sehr würdig wäre, sei von der Wittwe des Letzteren nicht zu erlangen. Eutin, im Juli 1804. 4 S. 4. As.

5898. Brief (an Friedrich von Schlegel in Wien.) Die Recension, die der Adressat im Deutschen Museum über seine Schrift von den göttlichen Dingen gegeben, habe er nur flüchtig lesen können, wolle jedoch hervorheben, dass ihm eine Bemerkung darin wehe gethan, die nämlich, welche gegen die Behauptung gerichtet ist, „dass die Natur Gott verberge, das Uebernatürliche im Menschen allein ihn offenbare.“ Adr. habe unbegreiflicherweise die Stelle falsch genommen . . . Schelling habe in einer Schrift ihn heftig geschmäht, ihn tröste Duclos' wahrer Spruch: qu'on ne fait et détruit que sa propre reputation. München, 1. Febr. 1812. 3 S. 4. Nachschrift vom 2. Febr. 1 S. 4. (Dictat.)

5899. Brief an denselben. Er sendet dem Adressaten Hamann's ältesten Aufsatz und wolle ihm auch dessen letzte Schrift: Entkleidung und Verklärung eines Predigers in der Wüste nächstens zukommen lassen. Seine eigene Correspondenz mit Hamann wolle er als Zugabe zu seinem Werke über die Lehre des Spinoza bekannt machen. Kommt wieder auf seinen Brief vom 1. Febr. zurück. München, 18. Dec. 1812. (Dictat?) $2^1/_8$ S. 8.

Jacobi, Joh. Georg, Bruder des Vorigen, Professor der Philosophie in Halle, dann in Freiburg, Regierungsrath, Dichter, Freund Gleims, m. 1814.

5900. Brief an Gleim. Meldet in den verzweifeltsten Ausdrücken den Tod mehrerer Familienglieder. Düsseldorf, 16. Febr. 1784. $1^1/_2$ S. f. As. Folgt ein Trauerlied: Die Linden auf dem Kirchhofe, 6 sechszeilige Strophen.

Kanne, Joh. Arnold, naturphilosophischer Mystiker, Professor in Nürnberg, zuletzt Professor der orientalischen Sprachen in Erlangen, m. 1824.

5901. Brief an eine Dame, bei Uebersendung eines Werkes (System der indischen Mythe). Einige Bemerkungen über das Werk. Nürnberg, 15. Nov. 1813. 4 S. 4. As.

5902. Brief an einen Geh. Rath. Adressat sei ihm theuer, weil er für das Evangelium sich erklärt. Dies geschehe nun freilich immer häufiger, wenn auch bei Menschen, wie bei Baader, noch nicht in der rechten Weise, weil durch das Medium des Mysticismus. Er sende ihm ein Werk; Kunst wäre nicht darin. „Alle schöne Kunst achte ich für Schaden, K...th und Gaukelei, kanns auch beweisen, dass sie nichts sey. In der festen Ueberzeugung pflege ich zu sagen: Ein guter Holländer Käse ist mir zu meinem Gebrauch lieber als die gesammte Iliade.“ Nürnberg, März 1816. 4 S. 4. As.

Kant, Immanuel, der berühmte Königsb. Philosoph, m. 1804.

5903. Zettel an Nicolovius: dankt für die „16 Göttingische Würste, wodurch ich für ein gantzes Jahr in Ansehung dieses Artikels meines Hauswesens reichlich versorget bin.“ (Königsberg), 2. April 1800. 5 Z. As.

5904. Zettel mit einigen philosophischen Notizen. s. l. e. d. Ans. Auf der Rückseite eine Figur. (Nach Prof. Schubert's Zeugniss beides von Kant.)

5905. Philosophische Abhandlung über Erfahrung, Wahrnehmung etc. s. l. e. d. 2 S. 8. (defect.) Ans.

Kern, Joh., Prof. der Metaphysik.

5906. Gedenkblatt: Das Sonderbare lähmt den Menschen den Muth nachzudenken, und giebt sie damit jedem Aberglauben Preis. Ulm, 1. Aug. 1786. As.

Kiesewetter, Joh. Gottfr. Karl Christ.

5907. Brief an einen Verleger über den ihm gemachten Vorschlag, eine

Logik für die Hausbibliothek für Nichtstudirende auszuarbeiten. Berlin, 7. Febr. 1804. $1^1/_8$ S. 4. As.

Kob, Joh.. Prof. der Philos. in Altdorf.

5908. Latein. Gedenkspruch aus Scaliger für den Baron v. Teuffenbach. Altdorf, Oct. 1635. As. Auf der Rückseite latein. Gedenkspruch von Jacob Bruno (Prof. der griech. Sprache in Altdorf) für denselben. Oct. 1635. As.

Köppen, Friedr., Professor der Philosophie und Hofrath in Erlangen, geistesverwandt mit Jacobi.

5909. N. app.

Kraus, Christian Jac,, Prof. der pract. Philosophie und Kameralwissenschaften in Königsberg, geistreicher Gelehrter, m. 1807.

5910. Eigenhändiges Manuscript. s. l. e. d. $3^1/_2$ S. 4. Ans.

Krause.

5911. Bibliothekzettel. s. l. 25. Juni 1823. As.

Krug, Wilh. Traugott, fruchtbarer philos. Schriftsteller, Professor in Leipzig, m. 1842.

5912. Brief an Prof. Nitzsch in Wittenberg. Privatmittheilungen. Leipzig, 6. Mai 1809. $1^1/_2$ S. 8. As.

5913. Zettel. s. l. e. d. 3 Z. As.

Lamennais, Félicité Rob. de, der berühmte geistvolle Bekämpfer des Papstthums, fruchtbarer philosophischer Schriftsteller, der grösste Stylist Frankreichs.

5914. Französ. Brief an den Deputirten Mr. de Sivre (?) in Trecepon. Mittheilung von dem ihm wiederholt ausgesprochenen Wunsche, in der Provinz, in welcher er sich erst kurze Zeit aufhalte, eine Schule zu übernehmen, mit der Bitte dies dem Minister zu melden. St. Brieuc, 30. Aug. 1833. $1^3/_4$ S. 4. As.

5915. Französ. Brief an den Buchhändler Chauchard in Paris. Geschäftliches. La Chenau (?) 6. Mai 1834. $^3/_4$ S. 4. As.

5916. Französ. Billet an den Baron de Vitrolles. Paris, s.. a. (1. Dec.) 7 Z. As.

5917. Französ. Billet an Mr. Garcke. s. l. e. d. 5 Z. As.

La Metterie, Jean Claude de.

5918. Französ. Brief an Prof. Jacquin in Wien. Bittet um Mittheilungen für das von ihm redigirte physikalische Journal. Paris, 20. Oct. 1790. $2^1/_8$ S. 4. As. c. sigillo.

La Mothe le Vayer, Franç. de, gelehrter Schriftsteller und Philosoph, Lehrer Ludwigs XIV., Mitglied der Academie, m. 1672.

5919. Unterschrift unter einer französ. Quittung vom Jahre 1667.

Leibnitz, Gottlob Wilh., der berühmte Philosoph, m. 1716.

5920. Lateinischer Brief, mathematischen Inhalts. Hannover, 9. Mai 1708. 3 S. 8. As.

Ludovici, Karl Günther, Professor der Philosophie in Leipzig, m. 1778.

5921. Latein. Attest für Joh. Christian Hellmuth. Leipzig, 26. Januar 1737. As. cum sigillo.

Lutterbeck, A.

5922. Brief an Prof. Molitor in Frankfurt a. M. Ueberschickt ihm eine Recension über ein Werk des Adressaten, mit der Bitte, ihm seine Bemerkungen darüber mitzutheilen. Ausfälle gegen die Rationalisten etc. Münster, 30. Juli 1840. 3 S. 8. As.

Maass, Joh. Gebh., Philos., verdient um Psychologie und Ethik.

5923. Brief an einen Geheimsecretair in Berlin. Bittet den Adressaten, seiner Schrift „Die Wiedergeburt Preussens" mehrere Subscribenten zuzuwenden, und wo möglich es zu bewirken, dass einige Personen aus der königl. Familie darauf pränumeriren. Wittenberg, 31. Jan. 1810. $2^1/_4$ S. 4. As.

Mabbly, Gabriel Bonnot de, Abbé, berühmter französ. Schriftsteller über Moral, Geschichte, Staatsrecht etc., m. 1785.

5924. Französisches Billet an eine Dame. Marly, 11. Nov. 1766. $^3/_4$ S. 4. As.

Maistre, Joseph, Graf v., sardinischer Gesandter am Petersburger Hofe, vertrat in seinen Schriften eine Art absoluter Theocratie der Fürsten unter oberrichterl. Gewalt des Papstes, m. 1821.

5925. Französischer Brief an eine Dame. Nachrichten über einige englische Gedichte Lord Byron's, ein englisches Buch über die Prophetien. Privatmittheilungen aus St. Petersburg etc. Petersburg, 16. August 1816. 4 S. 8. Ans.

Meier, G. F., s. Stammb. IX.

Meiners, Chr., s. Stammb. IX.

Merian, Joh. Bernh.

5926. Zettel. Berlin, 30. Sept. 1802. 8 Z. As.

Mendelssohn, Moses, der berühmte Philosoph, m. 1786.

5927. Gedenkblatt: Bestimmung des Menschen. Wahrheit erkennen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste thun. Berlin, 1. Febr. 1781. As.

5928. Billet an Fr. Nicolai. s. l. e. d. 10 Z. As.

5929. Bruchstück aus der Einleitung zu den Morgenstunden. s. l. e. d. $3^1/_2$ S. 4. Ans.

Michelet, Karl Ludw., Prof. in Berlin.

5930. Brief an Geh. Rath (Joh. Schulze). Bewerbung um die durch den Tod Gabler's vacant gewordene Professur des Naturrechts in Bonn. Berlin, 13. October 1841. 1 S. 4. As.

Molitor, Profess. in Frankf. a. M.

5931. Brief. Es seien mehrere bedeutende Werke auf katholischem Gebiete erschienen, deren Recension der Adressat übernehmen wolle. Frankfurt a. M., 2. Mai 1837. 2 S. 4. As.

Morellet, André, Abbé, tüchtiger Literat und Publicist, Mitarbeiter am Dictionnaire, Mitglied der Academie, m. 1819.

5932. Französischer Brief an Barbier in Paris. Indem er seinen Dank für die lobende Erwähnung seines Werkes ausspricht, giebt er doch sein Missfallen über die Verletzung seiner Anonymität zu erkennen. Das dürfe man wohl nach dem Tode des Autors, dem lebenden gegenüber müsse man die Schonung beobachten, die er durch die Anonymität beansprucht hat. (Paris), 2. Febr. 1807. 1 S. 4. As.

Niethammer, Friedr. Imman., Prof. der Philosophie und Theologie in Jena, zuletzt Ober-Consistorialrath in München.

5933. Brief an Nitzsch. Dankt für die übersandten Programme und legt eine kleine literarische Arbeit bei. Würzburg, 17. Dec. 1804. 1½ S. 8. As. (Darunter einige Zeilen von Nitzsch. Ans.)

5934. Brief an Dr. Justinus (Kerner) in Weinsberg über dessen Sohn. München, 28. März 1842. 1 S. 8. As.

Piccart, Michael, einer der berühmtesten Gelehrten seiner Zeit, Philolog, Historiker etc., Professor der Philosophie und der Poesie in Altdorf, m. 1620.

5935. Latein. Gedenkblatt. Altdorf, 26. März 1605. As.

Pichler, Sigismund, Professor der Philosophie und Moral in Königsberg.

5936. Latein. Gedenkblatt. Königsberg, 1. Jul. 1647. As.

Platner, Ernst, Prof. der Philosophie und Medicin in Leipzig, scharfsinniger Psycholog, m. 1818.

5937. Brief an Fr. Nicolai. Empfiehlt ihm einen Postrath Born. Leipzig, 17. Juni 1776. 1 S. 4. As. cum sigillo.

5938. Latein. Testat über eine gehörte Vorlesung. Leipzig, 11. April 1783. 3 Z. As. cum sigillo.

Ramus, Petrus, s. Stammb. VI.

Reckleben, Hieronymus, Prof. in Leipzig.

5939. Latein. Gedenkblatt:
Tacent Athenae, Sparta servit; hoc parum est.
Mala, quod malorum est ultimum, ipsae amant sua.
Leipzig, 8. Oct. 1629. As.

Reichlin-Meldegg, Karl Alex., Freiherr v., Professor in Heidelberg.

5940. Lectionsankündigung. Heidelberg, 22. October 1840. 1 S. 4. As.

Reimarus, Herm. Sam., freisinniger Philosoph, Professor der griechischen Sprache und Mathematik zu Hamburg, berühmt durch die von Less. herausgegebenen Wolfenbütteler Fragmente, m. 1768.

5941. Latein. Billet (an seinen Sohn J. A. H. Reim. in Leyden) in einer Privatangelegenheit. s. l. e. d. 15 Z. Ans.

Reimarus, Joh. Alb. Heinr., Sohn des Vorigen, Arzt, Prof. der Physik und der Naturgeschichte in Hamburg, m. 1801.

5942. Gedenkspruch aus Uz. Hamburg, 15. Jan. 1781. As.

5943. Brief an Dr. Marcard in Hannover. Empfiehlt ihm den Herrn Sieveking. Hamburg, 8. April 1785. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Reinhold, Karl Leonh., Professor der Philosophie in Jena, zuletzt in Kiel, m. 1823.

5944. Brief. Ausführliche Besprechung eines Werkes: Die einzig mögliche Standpunktslehre von Beck, dessen Beurtheilung Seitens des Adressaten in der A. L. Z. ihm zu günstig und unrichtig scheine. Darlegung seines jetzigen philosophischen Standpunktes (anlehnend an Fichte), über das Ich und Nichtich. Mittheilungen über Personen (Gessner, Baggesen). Kiel, 22. Febr. 1797. 4 S. 4. As.

5945. Brief. Urtheil über ein ihm zugesandtes Manuscript. Uebersendet eine kleine Arbeit. (Kiel), 24. August 1809. 2 S. 8. As.

Reinhold, Christian Ernst Gottl. jun., Sohn des Vorigen, Professor der Philosophie in Jena.

5946. Ueber Religion, ihren Inbegriff und ihren Einfluss auf den Menschen. Eine Stelle aus der Philosoph. Religionslehre von Ernst Reinhold. s. l. e. d. 1 S. 4. Ans.

Riedel, s. Stammb. IX.

Riedel, Karl.

5947. Billet an Geh. Rath (Schulze) bei Uebersendung einer Brochüre „über v. Schelling's religionsgeschichtliche Ansicht“. Berlin, 14. August 1841. 5 Z. As.

Ritter, Aug. Heinr., namhafter Philosoph, berühmt seine Geschichte der Philosophie, Professor in Berlin, Kiel, Göttingen.

5948. Brief an einen Geh. Ober-Regierungsrath. Giebt, dem Wunsche des Adressaten gemäss, sein Urtheil ab über ein philosophisches Werk. Berlin, 26. Nov. 1824. 2½ S. 4. As.

Rivius, Johannes, Professor in Halle.

5949. Latein. Brief an Andreas Fabricius. Halle, im März 1576. ¾ S. f. As.

Rixinger, Daniel, Professor der Metaphysik und Logik.

5950. Latein. Gedenkblatt. Begentinae (?), 6. Juni 1622. As.

Rötscher, Theod.

5951. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath (Dr. Schulze in Berlin), bei Uebersendung eines Werkes. Berlin, 20. Juli 1841. 1½ S. 4. As.

Rohmer, Theod.

5952. Brief an Prof Huber in Marburg. Die Schrift des Adressaten „Ueber die Elemente einer conservativen Partei in Deutschland“ sei von einem ihm bekannten Radicalen in der Augsb. Allg. Zeitung hämisch recensirt worden, ganz so wie seine eigene Brochüre „Deutschlands Beruf in der Gegenwart und Zukunft“. Es wäre nothwendig, gegen diesen Radicalismus, gegen die „Caffeehausliteratur“, die „jung-hegelschen Buben“ einen Vernichtungskrieg zu führen. Zu dem Zwecke sei er gesonnen, eine Wochenschrift politischen und literarischen Inhalts im conservativen Sinne in Zürich zu gründen, und bitte den Adressaten um dessen Theilnahme. Zürich, 11. Dec. 1841. 3 S. 4. As.

Rosenkranz, Joh. Karl Friedr., der bekannte Professor in Königsberg.

5953. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath (Dr. Schulze in Berlin). Mittheilung über das Gerücht von seiner Uebersiedelung nach Heidelberg. Was er über den Stand der Wissenschaft auf dem Herzen habe, sei von ihm in einer dem Adressaten nächstens zu übersendenden Druckschrift kurz zusammengestellt worden. „Die Anfechtung der Hegelschen Philosophie durch diese begriffsscheuen Menschen“ in der evangelischen Kirchenzeitung werde, so hoffe er, zum Besten der Wissenschaft und der christlichen Kirche ausschlagen“. Menzel's schändliches Betragen, und „der Geifer, mit dem dieser Ignorant, dieser Tugendheld und Pseudolessing, in der zweiten Ausgabe seiner Literatur den edlen Hegel befleckt hat,“ habe ihn im höchsten Grade indignirt. Königsberg, 1. April 1836. 4 S. 4. As.

5954. Brief an denselben. Seine ganze Seele hänge an der Arbeit, Hegel's Leben zu schreiben; er halte diese Biographie für unendlich wichtig, wie er dies, und namentlich in Betreff einer Parallele H.'s zu Göthe's Leben des Weiteren auseinandersetzt. Er bitte nun den Adressaten

um Auskunft: 1) über Hegel's Verhältniss zu Sinclair; 2) zu dem Adressaten, und endlich 3) zu dem Minister Altenstein. Königsberg, 30. Juni 1840. 2½ S. 4. As.

5955. Zettel an eine Buchhandlung. Königsberg, 17. Januar 1846. 5 Z. As.

Roth, Eberh. Rudolph.

5956. Sonderbarer Bericht über einen jungen Mann, der sich dem Teufel, „einem Reuter auf einem schwarzen Pferd", mit seinem Blut verschrieben, wie er, Roth, den Teufel ausgetrieben etc. Ulm, 27. September 1671. 1½ S. 4. Ans.

Ruge, Arnold.

5957. Brief, bei Uebersendung des Prospects zu einem neuen gelehrten Journal, für welches in allen Theilen Deutschlands die bedeutendsten Männer bereits gewonnen wären. Bittet um die Mitwirkung des Adressaten. Frankfurt, 5. Nov. 1837. ½ S. 4. As.

5958. Brief an Dr. Schücking in Münster. Bittet um dessen Mitwirkung an dem M. A. Halle, 3. August 1840. 1 S. 8. As.

Saint-Pierre, Charles Irénée Castel, Abbé de, Geistlicher, Mitglied der Academie, bekannt sein Projet de paix universelle, m. 1743.

5959. Namensunterschrift unter einem französischen Schriftstück der Academie. Paris 1711.

Saint-Simon, Claude Henri, Graf v., der Stifter der nach ihm benannten Secte, m. 1825.

5960. Französisches Billet. s. l. e. d. 3 Z. As.

5961. Französisches Billet, geschäftlichen Inhalts. s. l. 29. Thermidor 13. (1805). 1 S. 8. As.

Salat, Jac., fruchtbarer philos. Schriftsteller, Verehrer Jacobi's, Geistl. Rath und Professor der Moralphilosophie zu Landshut.

5962. Brief an eine Dame. Er habe mit Vergnügen die Erzählung der Adressatin „Der Priester" in der Urania gelesen. Landshut, 22. Febr. 1818. 2 S. 4. As.

Schaller, J., Professor in Halle.

5963. Brief bei Uebersendung eines Werkes über Naturphilosoph. Halle, 31. August 1841. 1 S. 4. As.

Schelling, Friedr. Jos. v., der berühmte Philosoph.

5964. Billet an seine Tochter Clärchen. s. l. e. d. 8 Z. As.

5965. Gedruckte Einlasskarte zu einer Vorlesung v. J. 1804. von Sch. ausgefüllt.

5966. Brief an einen Freund, bei Uebersendung einer Rede, welche „die Freunde erfreut, den Feinden das Maul gestopft" hat. M(ünchen), 19. Oct. 1807. 1¼ S. 4. As.

5967. Brief an den Obrist v. Radowitz in Carlsruhe, betreffs der Anklage über den Nachdruck eines Werkes. „Gegen ehrenhafte, wissenschaftliche Gründe bin ich gewaffnet, gegen schändliche, vergiftete Waffen, die einzigen die der alte Bösewicht (Paulus) in Heidelberg bald unter dieser bald unter jener Verkappung zu führen weiss, macht Character und Stellung mich waffenlos". Er bittet um Hülfe von Seiten des Adressaten, „denn auf mich geht der Sturm von allen Seiten, und es ist ein Wunder Gottes, dass ich noch stehe". Carlsbad, 25. August 1843. 1¼ S. 8. As.

5968. Brief an denselben, in derselben Angelegenheit. Berlin, 21. Sept. 1843. 1¾ S. 4. As.

5969. Brief an den König von Baiern. Dankt für den ihm zu seinem 70.

Geburtstage verliehenen Orden. Ueber seine Wirksamkeit in Berlin berichtet er: „Die Hauptschwierigkeiten liegen nicht in wissenschaftlichen, sondern andern Verhältnissen — einer allzulang übersehenen, über eine grosse Masse verbreiteten Verwilderung und Entsittlichung der allgemeinen Denkart: aber gelungen ist wenigstens das Centrum der gegen mich stehenden, mit Wissenschaft sich brüstenden Phalanx zu sprengen . . ." Berlin, 3. Febr. 1845. $3^1/_{16}$ S. f. As.

5970. Brief. (Berlin), 26. Febr. 1848. 1 S. 4. As.

Schickert, Wilh. (vide Pädagogen, eine Doublette).

5971. Latein. Gedenkblatt. Voran die Zeichnung eines Cirkels und eines Kreissegments, dann: Emollit mores nec sinit esse feros. Tübingen, 1624. As.

Schlabrendorf, Gustav, Graf v., ausgezeichnet in Sprachen, Kunst und Wissenschaft, origineller Geist und warmer Menschenfreund, m. 1824.

5972. Billet an Oelsner. s. l. e. d. $^1/_2$ S. 4. As.

Schoockius, Martin, Professor in Deventer, Gröningen und Frankfurt a. O., m. 1669.

5973. Latein. Gedenkblatt: In silentio ac spe fortitudo. Gröningen, 7. Oct. 1656. As.

Schubert, Gotth. Heinr. v., gemüthvoller Naturphilosoph, Geh. Hofrath und Professor in München.

5974. Brief an Therese Huber in Augsburg. Privatangelegenheiten. Erlangen 1824. 2 S. 4. As. cum sigillo.

5975. Brief an einen Freund. Dankt für dessen Buch. Bittet, Adressat wolle ihm einen Erzieher für einige Prinzen empfehlen. München, 11. Febr. 1835. $1^3/_4$ S. 4. As.

5976. Billet. s. l. e. d. (München, Febr. 1836). 8 Z. As.

Schwallenberg.

5977. Latein. Gedenkspruch aus Plutarch. Leipzig, 23. Juni 1604. As.

Solger, Karl Wilh. Ferdin., tiefsinniger Aesthetiker, Philosoph, Uebersetzer des Sophocles, zuletzt Professor in Berlin, m. 1819.

5978. Manuscript: Uebersetzung aus Sophocles mit erklärenden Anmerkungen. s. l. e. d. 2 S. 4. Ans.

Staudenmaier, Franz Anton, namhafter katholischer Theolog und Philosoph, Professor in Giessen, dann in Freiburg.

5979. N. app.

5980. Brief an Prof. Steingass in Frankfurt. Giessen, 4. März 1836. 2 S. 8. As.

Steffens, Heinr., genialer Naturphilosoph und Romantiker, Professor der Philosophie und Geh. Regierungsrath in Berlin, m. 1845.

5981. Brief an einen Freund, voller Bewunderung und Verehrung für denselben, für dessen Geist, Schaffen und Wirken. Spricht über seine „Grundzüge der philosoph. Naturwissenschaft". Mittheilungen über einige Freunde (Tieck). s. l. e. d. (1806?). 3 S. 8. As.

Steinbart, Gotthelf Sam., rationalistischer Theolog, am bekanntesten sein Werk: „System der reinen Philosophie des Christenthums", Rector in Züllichau, Consistorialrath und Professor in Frankfurt a. O., m. 1809.

5982. Brief (an Dr. Töllner). Erzählt, wie er darauf gekommen, dass der Adressat der Recensent seiner Werke sei. Spricht von seiner schrift-

stellerischen Weise, und wie er bemüht sei, in seinen Schriften den ihm sonst natürlichen Spott zu vermeiden, aber doch nicht immer seine Natur zu bezwingen vermöge. Den Vorwurf, dass er den theologischen Sprachgebrauch vermeide, wolle er anerkennen, er halte das aber auch für das richtige. „Hierdurch würde nicht nur mancher Schwärmerey vorgebeugt, sondern auch jede theologische Schrift allen auch untheologischen Gelehrten verständlicher". Züllichau, 8. März 1772. 2¾ S. 4. As.

Suabedissen, Dav. Theod. August, Philosoph und Pädagog, zuletzt Professor in Marburg, m. 1835.

5983. Brief an Prof. Vömel in Hanau. Dankt für das ihm übersandte Schulbuch und spricht mit grossem Lobe davon, wie von den Verdiensten des Adressaten um das Studium der griech. Sprache an seiner Schule. Leipzig, 24. Nov. 1817. 1 S. 4. As.

Sulzer, Joh. Georg, berühmter Kunstcritiker, Philosoph und Pädagog, Professor am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, m. 1779.

5984. Französische Notiz aus einem Journal über Strada. s. l. e. d. (1743). ½ S. 8. As.

5985. Brief (an Gellert) in scherzhaftem Tone. „Ungeachtet des üblen Geschmacks, den Sie mir zutrauen, muss ich Ihnen doch sagen, dass Ihre Nenen Erzählungen . . . mich von Herzen erfreuen". Ladet ihn nach Berlin ein. Berlin, 7. Mai 1754. 2 S. 4. As.

Thomasius, Jacob, s. Stammb. IV.

Thomasius, Christian, berühmter Förderer deutscher Sprache und Aufklärung, Gründer des ersten deutschen Journals, eifriger Bekämpfer aller Art von Aberglauben und der scholastischen Philosophie, dafür aber auch viel verfolgt; Philosoph und Jurist, zuletzt Professor und Geh. Rath in Halle, m. 1728.

5986. s. Stammb. II.

5987. Brief an Prof. Becmann in Frankfurt a. O. „Nunmehr ist es ad extrema kommen, indem mir Befehl angekommen, worinnen mir bey 200 Goldgld. untersagt wird fernerweit weder etwas zu schreiben, noch zu disputiren, noch innig collegium zu halten weder publice noch privatim". Er habe sich daher entschlossen, nach Berlin zu gehen und bittet den Adressaten, ihm wo möglich Empfehlungen dahin zu schicken. Leipzig, 15. März 1690. ¾ S. 4. As. cum sigillo.

Thorild.

5988. Schwed. (?) Brief an Herrn N. v. Rosenstein. s. l. e. d. 1½ S. 4. As.

Tracy, Destutt de, thätiger Theilnehmer an der französischen Revolution, dann mit Lafayette flüchtig; Mitglied der Academie, bekannt besonders durch seine „Eléments d'idéologie" und durch seinen Commentar über Montesquieu's Geist der Gesetze, m. 1836.

5989. Französisches Billet. Einladung an Mme. Didot. (Paris), 1827. ½ S. 8. As.

Troxler, Ignaz Paul Vital, geistreicher Philosoph und Pädagog, vielfach wegen seiner Freisinnigkeit von den Jesuiten verfolgt, deren Zögling er gewesen war, Arzt, Professor und Mitglied des grossen Raths in Aarau. Seine zahlreichen Schriften sind geist- und phantasievoll.

5990. Brief an Prof. Gans in Berlin, freundschaftlichen Inhalts. Em-

pfiehlt ihm einen Dr. Sevin. Aarau, 24. Februar 1833. 1 S. 4. A.

Ulrici, G., Professor in Halle.

5991. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath (Joh. Schulze), bei Uebersendung eines Werkes: „Ueber Princip und Methode der Hegelschen Philosophie“. Halle, 29. Juli 1841. 1 S. 4. As.

Vattel, Emmerich de, der berühmte Verfasser des Droit des gens, in sächsischen Staatsdiensten, m. 1767.

5992. Französischer Brief an einen Freund. Er habe ihm das Programm zu seinem droit de gens geschickt, bitte, es zu verbreiten und in den Zeitungen zu veröffentlichen, damit die Ausgabe schnell verkauft werde. Neufchatel, 19. Mai 1757. 1 S. 4. As.

Vischer, Fr., Professor in Tübingen.

5993. N. app.

5994. Brief an Mme. Huber. Mittheilungen über seine Verhältnisse. Bittet um Zurücksendung einiger lyrischen Producte, die er in den Pfisterschen Almanach für Schwaben wolle einrücken lassen. Stuttgart, 6. August 1819. 3 S. 8. As.

Voigtel, Traugott Gotthilf, Professor der Philosophie und Ober-Bibliothekar in Halle, verdienter deutscher Lexicograph.

5995. Brief an den Landrath von Jasmund in Wittenberg. Dankt für das seinem Sohne bei dessen Wahl zum Bürgermeister in Coblenz Seitens des Adressaten bewiesene Wohlwollen. Halle, 11. Jan. 1826. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Volney, Constantin Franç. Chasseboeuf de, sensualistischer Philosoph, scharfsinniger Chronolog und trefflicher Stylist, Mitglied der Academie, am berühmtesten seine Voyages en Syrie et en Egypte, m. 1820.

5996. Französischer Brief an Mr. Barbier. Freut sich über das ihm für seine Chronologie gespendete Lob, dankt für die Ueberreichung derselben an den Kaiser, obgleich er es nicht gewagt hätte. Spricht sich über die Einwürfe aus, die von den Astronomen erhoben werden gegen seine Meinung über die Eclipse des Thales. Sarcelles, 10. Oct. 1809. 3 S. 4. As.

Vries, Gerard v., Professor der Philosophie und Theologie in Utrecht, m. 1705.

5997. Latein. Brief. Utrecht, 30. März 1695. 2 S. 4. As.

Wagner, Joh. Jac., Professor der Philosophie in Jena, Göttingen, Heidelberg und Würzburg, Anhänger Schelling's, behandelte in seinen zahlreichen Schriften die Philosophie in mathematischer Methode.

5998. Brief an einen Verlagsbuchhändler. Bietet ihm den Verlag einer humoristischen Schrift von Walther Begirus an, den er höher stellt als Jean Paul. Er wolle eine Vorrede dazu schreiben, und in derselben über den „Humorismus“ eine kleine Abhandlung geben. Würzburg, 9. Juni 1806. 2½ S. 8. As.

Weiller, Cajetan v., freisinniger katholischer Theolog, Geh. Rath und Professor in München, General-Secretair der Academie, m. 1826.

5999. Brief. V. H. 25. Oct. 1819. 1¼ S. 4. As.

Windischmann, Karl Jos. Hier., Arzt, Prof. in Aschaffenburg, zuletzt Prof. der Philosophie in Bonn, Naturphilosoph und ultramontaner Katholik. m. 1839.

6000. Brief an Thieriot. Spricht von dem Pestalozzischen Institut, von dem Erfolg desselben bei seinen Kindern, legt „Gespräche" bei, die er Pestalozzi zu zeigen bittet, erklärt sich gegen die Form der Sonntagsreden an die Kinder, weil sie diesen unverständlich sein müssten, „so eine Rede müsste für die Kinderherzen das seyn, was der Schweizer Kuhreigen dem Schweizer- und jedem menschlichen Herzen, ganz so einfach! sie müsste Sehnsucht erregen nach der reinen Harmonie des Himmels, welche heilige Sehnsucht uns dann für die ganze Woche zu schönen Werken stimmt. Aschaffenburg, 13. Februar 1810. 2 S. 4. As.

6001. Brief an den Oberschulrath Schlosser in Frankfurt in Privatangelegenheiten. Aschaffenburg, 10. Dec. 1815. 2 S. 4. As. cum sigillo.

6002. Adresse an den Major v. Radowitz aus Bonn, cum sigillo.

Wolf, Christian, Freiherr v., der berühmte Philosoph in Halle, m. 1754.

6003. Latein. Gedenkblatt: Tentanti nihil arduum. Halle, 7. März 1721. As.

6004. Lateinischer Brief an Joh. Phil. Burggrav in Privatangelegenheiten. Marburg, 16. Nov. 1727. $1^1/_4$ S. 4. As.

6005. Ein Stück latein. Manuscript. s. l. e. d. 2 S. 8. As.

6006. Desgleichen. s. l. e. d. 4 S. 8. Ans.

6007. s. Stammb. VII.

Zeisold, Joh., Prof. der Phil. in Jena.

6008. Latein. Gedenkblatt: Fiat voluntas Domini, ipse faciet, ipse providebit. Jena, 26. Nov. 1655. As.

XVII. Physiker.

Amici, Giovanni Battista, Lehrer am Lyceum zu Modena, dann Director an der Sternwarte zu Florenz, verbesserte und vervollkommnete Telescope und Microscope.

6009. Italienischer Brief an Marchese Lorenzo Pareto in Genua, Betreffs eines Microscops. Modena, 3. März 1814. 1 S. 4. As.

6010. Italienischer Brief an Marco Minghetto in Bologna. s. l. 16. Juli 1841. $2^1/_4$ S. 4. As.

Ampère, André Marie, ausgezeichneter Mathematiker und Naturforscher, zuletzt Professor der Physik am Collége de France und Generalinspector der Universität, m. 1836.

6011. Französischer Brief an Mr. Balland, conseiller de l'Université impériale in Paris. Empfehlung des Mr. Spanière. s. l. e. d. $1^1/_8$ S. 4. As.

Beckmann, Joh., einer der bedeutendsten ökonomischen und technologischen Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts, zuletzt Hofrath und Professor in Göttingen, m. 1811.

6012. Brief, bei Uebersendung einiger seiner Schriften, mit der Bitte, die „Geschichte der Erfindungen" in den Zeitungen zu besprechen. Göttingen, 22. October 1785. $^3/_4$ S. 4. As.

6013. Brief an den Commissionsrath Gaedicke in Weimar. Dankt für das ihm übersandte „Adress-Lexicon" mit einigen berichtigenden Bemerkungen über dasselbe; er werde es in den Göttinger gelehrten Anzeigen und in seiner Bibliothek besprechen. Göttingen, 1. April 1799. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Bonnet, Charles, berühmter Naturforscher in Genf, Correspondent der Academie in Paris, m. 1793.

6014. Französ. Brief an Prof. Cramer in Genf. Bittet um einen Theil der Bibl. Raisonnée, in welchem Haller über seine Beobachtungen sich ausgesprochen. Ort unleserlich, 8. Juni 1746. 3 S. 4. As.

Brewster, David Sir, berühmter Physiker, Erfinder des Kaleidoscops, Secretair der königl. Gesellschaft der Wissenschaften in London; am wichtigsten seine optischen Untersuchungen.

6015. Englischer Brief an Alex. v. Humboldt. Meldet den Empfang der Insignien des Verdienstordens, dankt dem Adressaten für seine Bemühungen dabei. Es soll diesem ein Bericht „of the mass of the Polarisation lines in the Atmosphere" zugestellt werden. Die gelehrte Welt sei in grossem Streit betreffs des neuen Planeten. London, 1. März 1847. 3 S. 4. As. Mit eigenhändigen Rand- und Schlussbemerkungen von Humboldt.

Brisson, Mathurin Jacques, berühmter Naturforscher, schrieb zahlreiche, klassische Werke über Physik, Naturgeschichte und Chemie, theils zum Schulgebrauche, Mitglied der Academie der Wissenschaften in Paris, Prof. der Physik, m. 1806.

6016. Französ. Brief mit der Meldung, dass seine Reise nach England verschoben werden müsse. Er hoffe, im künftigen Jahre, für seinen Auftrag besser vorbereitet, dieselbe antreten zu können. Beauvais, 11. Sept. 1790. 1 S. 4. As.

Chappe, Claude, Erfinder des Telegraphen, stürzte sich, da ihm diese Erfindung streitig gemacht wurde, in Trübsinn versunken, in einen Brunnen, 1805.

6017. Französ. Brief an Gauthier Bianzat in Paris, betreffs eines vom Adressaten ihm empfohlenen Telegraphenbeamten. Paris, l'an IX. (1801). 5 Z. As.

Chladni, Ernst Florens Friedr., Begründer der Akustik als Wissenschaft, Erfinder der nach ihm benannten Klangfiguren und zweier musikal. Instrumente, m. 1827.

6018. Brief an den Stadtgerichtsrath Schlosser in Frankfurt a. M. Er habe die Absicht, nach Frankfurt zu kommen, um dort Vorlesungen über die Akustik zu halten, er bitte den Adressaten, seine Bekannten darauf aufmerksam machen zu wollen. Beigelegt ist ein gedrucktes Exemplar „Nachrichten von zwei neuen musikalischen Instrumenten etc." Coblenz, 12. Febr. 1818. $1^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

6019. Einlasskarte zu den akustischen Vorlesungen für David Friedländer. s. l. e. d. As. cum sigillo.

Configliachi, Professor der Physik in Pavia.

6020. Italien. Billet. Pavia, 17. Sept. 1839. 5 Z. As.

Daguerre, der berühmte Verbesserer der Photographie (Daguerreotypie).

6021. Französ. Billet. Paris, 1. Juli 1827. 4 Z. As.

De Luc, Jean André, Geolog und Meteorolog, Vorleser der Königin in London, später nomineller Professor in Göttingen, m. 1817.

6022. Französ. Brief an Dr. Marcard in Hannover, freundschaftl. Inhalts. London, 14. Mai 1779. 3 S. 4. As.

6023. Französ. Brief an denselben. Er sei ganz und gar erfüllt von dem Gedanken an sein unglückliches Vaterland (die Schweiz), „tourmentée de la fièvre périodique au point que je desespère presque de son salut . . . " Er freue sich über den Eindruck, den sein Werk gemacht, und über die Beurtheilung des Adressaten. London, 4. Dec. 1781. 2¾ S. 4. As. cum sigillo.

6024. Französ. Brief, bei Uebersendung eines kleinen Werkchens: „Méditez le peu que je dis dans ce petit ouvrage des conséquences inévitables de l'abandon da la Révélation, même pour la croyance d'un Dieu, et pour les règles de devoir, qu'on se fait à soi même, et songez aux passions. C'est ce que le zèle pour tirer les hommes du danger qui les menace . . . . . . me dicte (?) encore avant que de m'éloigner de vous . . ." Berlin, 25. Octob. 1803. 1 S. 8. As.

Dulong, beständiger Secretair der Academie der Wissenschaften in Paris.

6025. Französ. Brief an Alex. v. Humboldt in Paris. Beantwortet eine Frage, betreffs hygrometrischer Beobachtungen. Paris, 28. Juni 1831. 2½ S. 4. As. mit eigenhändigen Bemerkungen von H.

6026. Französ. Brief an Mr. Huot in Versailles. Macht ihm im Namen des Instituts die Anzeige von dem Empfang des Werkes: Précis de la Géographie universelle etc., und dass dasselbe der Commission überwiesen werden würde, welche den Preis für statistische Werke zu vertheilen habe. Paris, 20. Aug. 1832. 1 S. 4. S.

6027. Französ. Brief an denselben. Anzeige von dem Empfange des Werkes: Dernière partie du Dictionnaire de la Géographie Physique de l'Encyclopaedie Méthodique, und Dank im Namen des Instituts. Paris, 19. November 1832. ¾ S. 4. S.

Erman, Paul, Professor der Physik in Berlin, besonders verdient um die Lehre der Electricität, des Magnetismus und des Galvanismus.

6028. Französ. Billet an Mr. Jacobs, betreffs einer in der Academie aufzustellenden Büste. s. l. 26. J. 1823. 1¼ S. 8. As.

Ficinus, G., Physiker und Botaniker.

6029. Billet an einen Verlagsbuchhändler, bei Uebersendung des Manuscripts zum 2. Bändchen der Physik. Dresden, 28. April 1828. ½ S. 8. As.

Gaimard, Président de la Commission scientifique du Nord.

6030. N. app. Stettin, 23. April 1840.

Garnerin, Andr. Jacques, berühmter Luftschiffer, machte mehr als 70 Luftfahrten, m. 1823.

6031. Französ. Brief an die Theaterverwalter in Paris, betreffs der Theaterbeleuchtung. Macht sie aufmerksam auf das neu erfundene hydrogenische Gas, das bereits in England in Gebrauch sei. Paris, 16. November 1810. 3¾ S. kl. f. S.

6032. Geschriebene Visitenkarte. As. „Garnerin père."

6033. Geschriebene Visitenkarte „L'Aëoropariste Française Mlle. Elisa Garnerin."

Gilbert, Ludw. Wilh., Prof. der Physik in Halle, dann in Leipzig, Redacteur der „Annalen der Physik" (fortgesetzt von Poggendorf), m. 1824.

6034. Brief an die Frauenholzische Kunsthandlung, bestellt ein Paar Globen. Halle, 5. October 1797. 1¼ S. 4. As. cum sigillo.

6035. Brief an einen Professor der Physik in Berlin. Schickt ihm das 10.

Heft der Annalen, in welchem der Aufsatz des Adressaten abgedruckt. Wissenschaftliche Mittheilungen. Halle, 3. Jan. 1802. 3/4 S. 4. As. Die drei folgenden Seiten enthalten wahrscheinlich das Manuscript jenes Aufsatzes: Ueber die Synthesis fester und tropfbarer Körper aus gasförmigen.

Green, Charles, Luftschiffer.

6036. Engl. Billet an den Chirurgen Scott in Norwich. Uebersendet ihm Autographen. Highgate, 20. October 1840. 1 S. 4. As.

Gren, Friedr. Albr. Carl, Prof. der Physik in Halle.

6037. Gedenkblatt, 4 Verse. Halle, 1. Sept. 1790. As.

Guericke, Otto v., einer der verdienstvollsten Physiker des 17. Jahrhunderts, Erfinder der Luftpumpe, tüchtiger Astronom, m. 1686.

6038. Brief an Gottfr. Steinacker in Dresden. (Magdeburg), 6. März 1646. 1 S. f. As. cum sigillo.

6039. Bruchstück. 3 Z. s. l. e. d. (1650) cum sigillo.

Hansteen, Christoph, Professor der Astronomie zu Christiania, berühmt durch seine Untersuchungen über den Magnetismus der Erde.

6040. Schwedisches Billet an den Kammerherrn C. Holsh. s. l. 20. Febr. 1844. 1 S. 8. As. cum sigillo.

Hassenfratz, J. H., Intendant der Waffenfabrication in Paris.

6041. Französ. Billet an den Commandanten der Artillerie Drouar. Aufforderung zu einer wichtigen Besprechung. Paris, 9. Ventôse an II. (1794). 3 Z. As.

Ingenhousz, Joh., Arzt und Physiker, m. 1799.

6042. Französ. Brief an Profess. Jacquin in Wien. Die ihm aufgetragene Untersuchung, wie die Pulvermagazine vor dem Pulververluste zu schützen seien, halte ihn so lange in London auf. London, 5. Juni 1778. 1 S. 4. As.

Jacobi, M. W.

6043. Einladung. s. l. e. d. 1/2 S. 8. As.

Jacotot, Pierre, Physiker, Rector der Academie zu Dijon, m. 1821.

6044. Französ. Bericht über den Maître d'études au lycée de Dijon, André Clément du Mez an Monseign. le Prince archi-trésorier der Universität daselbst. Dijon, 2. Juli 1815. 1 S. 4. As.

Kastner, Carl Wilh. Gottlieb, tüchtiger Physiker, Professor an verschiedenen Universitäten Deutschlands.

6045. N. app.

La Rive, Aug. de.

6046. Französ. Billet an Mr. Fambeg in Genf. s. l. e. a. 26. Juni 3/4 S. 4. As.

Marum, Martin van, grosser Naturforscher, Director des Teylorschen physikal. Kabinets in Harlem.

6047. Französ. Brief an Mr. J. C. Leuchs. Anzeige von der Absendung der Seitens der holländischen Academie der Wissenschaften dem Adressaten zuerkannten goldenen Medaille; für den Vorschlag desselben, seine Memoiren über griech. Statuen etc. drucken zu lassen, werde er die Genehmigung der Academie nachsuchen . . . Harlem, 5. Dec. 1820. 1 S. 4. As.

6048. Französ. Brief an Professor John in Berlin. Er übersende dem Adressaten im Auftrage der Academie die drei Kalksorten, die in Holland am meisten in Gebrauch seien; Mittheilungen über diese Kalksorten. Harlem, Aug. 1848. 3 S. 4. As.

Moll, Baron v., in München, Geh. Rath.

6049. Brief an den Bücher-Antiquar Baer in Frankfurt a. M., geschäftlichen Inhalts. Mollsheim, 25. Juli 1827. $1^1/_2$ S. 8. As.

Mons, J. B. van.

6050. Französ. Billet. s. l. e. d. $^1/_2$ S. 8. As.

Müncke, G. W.

6051. Lectionsankündigung über Experimentalphysik. s. l. 27. October 1840. As.

Nau, v. Geh. Rath,

6052. Brief an den Bücherantiquar Baer in Frankfurt, geschäftlichen Inhalts. Mainz, 16. März 1824. $^1/_2$ S. 4. As.

Nollet, l'abbé Jean Antoine, ausgezeichneter Physiker, Mitglied vieler Academieen, hat in Frankreich den Sinn für Experimentalphysik geweckt, Professor in Paris, m. 1770.

6053. Französ. Brief an den Brigadier und Ingenieurchef de Forery. Mittheilungen im Namen der Academie über zwei derselben vom Adressaten eingereichte Memoire. Paris, 4. Febr. 1769. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Oersted, Joh. Christ., der berühmte Physiker, Entdecker des Electromagnet., Professor in Kopenhagen und Director der polytechn. Anstalt.

6054. Brief an Chamisso. Empfiehlt ihm den „geistreichen dänischen Dichter, Heinrich Hertz." Kopenhagen, 13. Juni 1833. 1 S. 8. As.
6055. Aviso an Dr. Moritz Stern in Göttingen. Kopenhagen, 31. August 1838. As.
6056. Dänisches Billet an C. Andersen. s. l. 13. Dec. 1848. 1 S. 8. As.

Parrot, F. H.

6057. Universitätszettel. 21. März. s. a. 3 Z. As.

Pictet, berühmter Physiker in Genf.

6058. Französ. Brief an Alex. v. Humboldt (mit Bleistift geschrieben). Genf, 3. December 1821. 1 S. 4. As. Mit eigenhändigen Bemerkungen von Humb.
6058 a. Brief an einen Geheimrath (Schulze in Berlin). Uebersendet mehrere gedruckte Artikel. Spricht von seiner Wirksamkeit an der Breslauer Universität, und wie er das Studium der Naturwissenschaft, frei von dem Materialismus der Zeit, bei seinen Zuhörern zu beleben suche. Doch wünsche er sehr, seinen Lehrstuhl in Breslau gegen einen solchen in Berlin vertauschen zu dürfen, und er bäte hierfür um die Verwendung des Adressaten. „Freilich kann ich keine Reputation bei der Academie für mich geltend machen; aber eben dies bildet, ... ein Moment zu meinem Vortheile." Der deutsche Lehrer müsse sich unabhängig machen von jener bevormundenden Autorität, die manchen deutschen Professor zu unsinnigen Reformtendenzen verleitet habe, wie dies im Buche Liebigs aus Giessen sich zeige . . . Breslau, 17. März 1841. $6^1/_2$ S. 4. As.

Prechtl, Joh. Jos., berühmter Physiker und Chemiker, Director des polytechn. Instituts zu Wien.

6059. Brief an einen Regierungsrath. Empfiehlt ihm Tosoni, Professor der Chemie in Mailand. Wien, 10. Sept. 1824. $^1/_2$ S. 4. As.

Priestley, Jos., berühmter Physiker, Chemiker und freisinniger Theo-

log, unitarischer Prediger in verschiedenen Orten Englands, Verfasser zahlreicher Schriften, m. 1804.

6060. Engl. Brief an Dr. Ingenhousz in Wien, betreffs chemischer Experimente. Birmingham, 4. Dec. 1782. $3^1/_8$ S. f. As. cum sigillo.

Ramond, Baron Louis Franç. R. de Carbonnières, berühmter Physiker und Geolog, am berühmtesten sein Werk: Observatt. faites dans les Pyrénées, m. 1827.

6061. Französ. Brief an Alex. v. Humboldt. „Formule de Mr. Delaplace, en toises, employant le thermomètre de Réaumur.“ s. l. e. d. (1804) 2 S. 8. As. (mit einer Schlussbemerkung von H. über R.)

6062. Französ. Brief an denselben. Beantwortet einige Fragen, betreffs der Pyrenäen, der Höhen der Berge, der Felsen etc. Paris, 7. Pluviôse an XIII. (1805). 2 S. 4. Ans. (mit Randbemerkungen von Humb.)

6063. Französ. Aufsatz. „Elévation des Pyrénées. s. l. e. d. 4 S. 4. As. (mit Randbemerkungen von H.)

Réaumur, René Ant. Ferchault de, berühmter Physiker und Naturforscher, Mitglied der Academie in Paris, m. 1757.

6064. Französ. Bescheinigung über empfangene Bücher. Paris, 6. April 1740. 5 Z. As.

6065. Namensunterschrift unter einem amtlichen französ. Schrifstück vom Jahre 1712.

Rhodius, Joh., Profess. der Physik in Copenhagen, m. 1659.

6066. Latein. Gedenkblatt: Honesta unius temporis avaritia. Padua, 29. April 1624. As.

Rolfinck, Werner, Prof. der Anatomie, Chirurgie und Botanik in Jena, m. 1673.

6067. Latein. Gedenkblatt: Non est ad astra mollis e terris via. Jena, 25. Jan. 1653. As.

Romé de l'isle, Jean Bapt. Louis, Physiker und Mineralog, m. 1790.

6068. Französ. Brief an Dr. Hermann in Strassburg. Meldet ihm die Sendung einer Anzahl von Schriften und Journalen. Bespricht verschiedene Werke über Chemie. Paris, 6. Jan. 1782. 3 S. 4. As. cum sigillo.

6069. Einige Widmungsworte „pour Mr. Formey, etc.“ s. l. e. d. As.

6070. Namensunterschrift avec compl. s. l. e. d.

Rosner, Caspar, Prof. in Jena.

6071. Latein. Gedenkblatt: Et fata suas habent horas et moras. Jena, 13. Sept. 1654. As.

Rumford, Graf (eigentl. Sir Benj. Thompson), tüchtiger Physiker, engl. Unterstaatssecretair, dann in bair. Diensten, m. 1814.

6072. Französ. Brief an den Porzellanfabrikanten Nast in Paris. Geschäftlicher Auftrag. Auteuil, 22. April 1813. 1 S. 4. As.

Sabine, Edward.

6073. Engl. Brief an Alex. v. Humboldt in Berlin. Uebersendet ihm ein Werk von Will. Ainsworth, mit einigen Bemerkungen über Werk und Autor. Limerick, 16. Juni 1834. $3^1/_8$ S. 8. As.

Saussure, Horace Benoit de, gelehrter Physiker und Geolog, Prof. zu Genf, hochverdient durch seine physikal. Instrumente und viele Schriften, m. 1799.

6074. Französ. Brief an seinen Sohn Alphonse. Genf, 28. Dec. 1785. $1^1/_2$ S. 8. Ans.

6075. Französische Rechnungsbilanz für seine Schwester. Genf, 2. April 1791. 2 S. 4. As., auch von seiner Schwester, Judith de Saussure, unterschrieben.

6076. Französische genealogische Tabelle über die Familie de Saussure vom 16. Jahrhundert an. s. l. e. d. 1 S. 8. Ans.

Schweigger, Joh. Sal. Chph., namhafter Physiker, Professor in Halle.

6077. Bruchstück eines Briefes. s. l. e. d. 10 Z. As.

Sennefelder, Aloys, Erfinder des Steindrucks, schrieb ein „Lehrbuch der Lithographie", königlicher Inspector der Lithographie beim Steuercataster in München, m. 1834.

6078. N. app.

Steinheil, Professor in München.

6079. M. app.

Talbot, H.

6080. Engl. Billet. London, 18. Oct. 1841. 1 S. 4. As.

Toaldo, Giuseppe, Abbate, gelehrter Meteorolog, Professor der Astronomie und Meteorologie in Padua, m. 1797.

6081. Italien. Brief an Dr. Aglietti in Venedig. Padua 1796. 1 S. 4. As.

Trembley, Jean.

6082. Französischer Brief an einen Geistlichen in Italien. Seine Absicht, nach Italien zu reisen, werde er wohl nächstens in Ausführung bringen. „Voici comment je reduis l'expression imaginaire... à l'expression réelle", folgt die Ausrechnung. Genf, 1. März 1779. 4 S. 4. As.

Volta, Alessandro, Erfinder der nach ihm benannten galvanischen Säule, Professor zu Pavia, m. 1827.

6083. Italien. Brief an Prof. Consigliachi in Pavia. Como, 12. April 1820. $1/2$ S. 4. As.

Weber, Professor in Bonn.

6084. N. app. Auf der Rückseite N. app. von Professor Bergemann in Bonn.

Wiegleb, Joh. Hieronymus.

6085. Latein. Gedenkblatt: Deus est amor; quicunque ergo in amore manet, in Deo manet. Glauchau, 16. October 1704. As.

Wright, Benjamin.

6086. Englischer Brief an den Attorney Genl. Buron in Albany, geschäftlichen Inhalts. Adams (?), 18. October 1819. $3/4$ S. f. As.

XVIII. Politische Schriftsteller und Staatsöconomisten.

Anderson, James, berühmter engl. landwirthschaftlicher Schriftsteller, m. 1808.

6087. Englischer Brief an Dr. Marcard in Oldenburg. Uebersendet den

Prospect zu einem literarischen Unternehmen, mit der Bitte, Adressat wolle sich bei demselben betheiligen und den Prospect unter seinen Freunden zu demselben Zwecke verbreiten. Edinburg, April 1790. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Azaïs.

6088. Französischer Brief an einen Grafen, bei Uebersendung einer Schrift „Lettres au Roi". Paris, 28. Febr. 1830. 1 S. 4. As.

Balbo, César.

6089. Italien. Billet an den Grafen di Cossilla in Turin. s. l. e. d. 1/2 S. 8. As. cum sigillo.

Barruel, Augustin, Abbé, Jesuit, bis 1792 Redacteur des „Journal ecclésiastique", später Verfasser mehrerer philosoph. und clericalen Schriften, m. 1820.

6090. Französischer Zettel an den Abbé de St. Leger. s. l. e. d. 4 Z. As.

Beaumont, Gustave de.

6091. Französisches Empfehlungsschreiben. Paris, 19. Mai 1813. 1 S. 8. As.

Bertin, Louis Franç., berühmter Journalist, Redacteur des Journal des débats bis zu seinem Tode 1841.

6092. Französische Quittung über 1000 Francs Redactionshonorar für einen Monat. Paris, 31. Mai 1819. 4 Z. As.

Bielfeld, Jacob Friedr. v., Curator der preussischen Universitäten unter Friedr. II., seine gekannteste Schrift: Progrès des Allemands dans les belles-lettres, m. 1770.

6093. Französischer Brief (an den Director der Berliner Bibliothek) im Auftrage des Königs. Berlin, 28. Mai 1843. 1 S. 4. As.

Bignon, Louis Pierre Edouard, Baron, berühmter Diplomat, politischer und historischer Schriftsteller, Pair von Frankreich und Mitglied des Instituts, m. 1841.

6094. Französisches Billet (an den Baron Manteuffel). s. l. (Paris) e. d. 1/2 S. 8. As.

Blanc, Louis, Mitglied der provisorischen Regierung in Frankreich.

6095. Französisches Billet. s. l. 20. April 1850. 1 S. kl. 8. As.

Blum, Robert, der berühmte Deputirte in Frankfurt, 1848 in Wien erschossen.

6096. Aufruf „An unsere katholischen Glaubensgenossen", veranlasst durch „den Unfug zu Trier, zur Prüfung und Besprechung solcher Reformen, wie sie die Zeit erfordert. Leipzig, 2. Febr. 1845. 2 1/8 S. fol. As. Ausserdem noch 7 Unterschriften.

Börne, Ludwig, der berühmte politische Schriftsteller, m. 1837.

6097. Billet an Speyer. s. l. e. d. (1820). 1/2 S. 8. As.

Brandes, Ernst, namhafter politischer Schriftsteller, Geh. Rath des Königs v. Hannover, m. 1810.

6098. Brief an Forster. Seine Freude über die Bekanntschaft mit Humboldt, „ich kenne wenige so gebildete Männer wie Humboldt". Privatmittheilungen. Hannover, 3. März 1789. 2 1/2 S. 4. As.

Buchholz, Paul Ferd. Friedr., Verfasser zahlreicher politischer und

historischer Schriften, Lehrer an der Ritteracademie zu Brandenburg, seit 1800 in Berlin, m. 1843.

6099. Brief an einen Präsidenten (in Cassel) Mittheilungen über dessen Sohn, einen Zögling der Ritteracademie. Brandenburg, 30. Jan. 1799. 1½ S. 4. As.

6100. Zwei Pentameter:
Schlegel's Gedichte sind schön und abgerundet und witzig;
Aber von warmem Gefühl nicht die leiseste Spur!
Graf v. Voss:
desto besser! dann ist Luise in guter Gesellschaft
Und dem glücklichen Voss bleibt ihr gefühlvolles Herz!
Berlin, 6. Juni 1800. As.

6100 a. Brief (an einen Buchhändler). Berlin, 18. Juli 1804. 1 S. 4. As. Auf der Rückseite von Biester, Bruchstück aus einem Briefe über Sectirer. s. l. e. d. 1 S. 4. Ans.

Bülau, Friedr., Professor der Philosophie zu Leipzig, Verfasser zahlreicher Schriften über Staatswirthschaft und Geschichte, Redacteur verschiedener politischer Journale, „Neue Jahrbücher der Geschichte und Politik", „Deutsche Allgem. Zeitung".

6101. Brief an den Stadtbibliothekar Böhmer in Frankfurt a. M. bei Uebersendung eines Journalheftes mit einem von dem Adressaten eingesandten Artikel von Hurter in Schaffhausen. Leipzig, 29. Juni 1839. ½ S. 4. As.

Bülow, Cummerow.

6102. Billet bei Ueberreichung des 2. Theils des Werkes „Preussen und Deutschland". Berlin, 2. März 1843. 1 S. 8. As.

Cabet, polit. Schriftsteller.

6103. Französischer Brief an den Rédacteur en chef du Capitole. Er habe von seinen Brochüren „sur la crise actuelle" dem Adressaten mehrere Exemplare geschickt, schicke ihm nunmehr die weiteren, und bitte, da diese Publicationen nicht „une spéculation, mais un acte de patriotisme" wären, dieselben besprechen zu wollen. Paris, 18. Nov. 1840. 1 S. 4. As.

Carrel, Armand, Häupt der französischen Republicaner, Redacteur des National, von Emil de Girardin in einem Duell erschossen, 1836.

6104. Französischer Brief an den Rédacteur du Courier de la Drôme etc., Mr. de Crest in Valence mit dem Vorschlage, Adressat wolle als Entschädigung für den National ihm Correspondenzen für dieses Journal zusenden. Paris, 3. October (1835). 1 S. 8. S.

6105. Französisches Billet an Arago. s. l. e. d. Randbemerkung von Alex. v. Humboldt. 1 S. 8. As.

Cauchois-Lemaire, Louis August. Franç., französischer Journalist.

6106. Französisches Billet. s. l. e. d. 1 S. 16. As.

Chevalier, Michel, französischer Staatsrath, Professor am Collége de France und berühmter national-öconomischer Schriftsteller, begeisterter Anhänger des St. Simonismus.

6107. Französisches Billet. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

6108. Französisches Billet an eine Dame. s. l. e. d. ¾ S. 8. As.

6109. Französischer Brief an Alex. v. Humboldt. Er überschickt ihm „la Carte générale des Etats-unis. Er werde ihm auch ein Exemplar für den König Friedr. Wilh. IV. zusenden. „Il est utile de mettre sous les yeux des Rois de l'Europe occidentale le tableau des audacieuses

entreprises des républicains de l'Amérique du Nord." Paris, 4. Juli 1840. $1\frac{1}{2}$ S. 4. As.

Christie, Thomas, Arzt und politischer Schriftsteller.

6110. Engl. Brief an den Dr. Marcard in Oldenburg. Mittheilung über die günstigen Urtheile, mit denen M.'s Buch über Pyrmont in den englischen Journalen aufgenommen worden. Privatmittheilungen. London, 4. Nov. 1788. 2 S. 4. As.

Cobbet, William, polit. Schriftsteller und Grammatiker (seine engl. Grammatik bekannt durch die Wahl der Beispiele, im Sinne des schärfsten Radicalismus), Parlamentsmitglied, m. 1835.

6111. Engl. Brief an Mr. Wright. Vorschlag über die Veröffentlichung der Parlamentsdebatten. Newgate, 28. Nov. 1810. 1 S. 4. As.

Cobden, Richard, das bekannte Parlamentsmitglied.

6112. Engl. Billet. Chichester, 4. April 1850. $1\frac{1}{2}$ S. 16. As.

Cölln, Georg Friedr. Wilibald Ferdin. v., polit. Schriftsteller, griff zu Anfange dieses Jahrhunderts auf's heftigste die Schwächen der preuss. Verwaltung an, m. 1820.

6113. Anweisung. s. l. e. d. (1819). $\frac{3}{4}$ S. 4. As.

Considerant, Victor, französ. Journalist und Verfasser mehrerer socialer und philosophischer Schriften.

6114. Französ. Billet an Mr. Pitois. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Constant de Rebecque, Henri Benjamin, der berühmte politische Schriftsteller, m. 1830.

6115. Billet an den Grafen v. Voss. s. l. e. d. (nach einer Bemerkung des Adressaten von C. in Brüssel geschrieben, während der Flucht desselben nach der zweiten Restauration im Jahre 1815). $\frac{1}{2}$ S. 8. As.

6116. Französ. Brief an Mme. Huber in Augsburg. „Je suis fatigué de mon travail, ennuyé des affaires et surtout du bavandage auquel elles servent de prétexte . . ." Paris, 14. Aug. 1825. 1 S. 8. As.

6117. Französ. Billet an Mme. Bataille in Paris. Spricht von seinem Unwohlsein, und dass er sich darum in die Bäder von Tivoli begebe. Paris, 26. Aug. 1830. $\frac{3}{4}$ S. 8. As.

Cormenin, Louis Marie de la Haye, Vicomte de, ausgezeichneter Publicist und Mitglied der französ. Kammer.

6118. Französ. Bruchstück, wie es scheint, aus einer Kammerrede. s. l. e. d. 1 S. 8. Ans.

6119. Französ. Billet an Arago. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

6120. Französ. Billet an Mr. Chevalier. s. l. e. d. 1 S. 16. As.

Courier, Paul Louis, tüchtiger Gelehrter und politischer Schriftsteller, berühmt seine Flugschriften gegen Adel und Geistlichkeit nach der Restauration, starb 1825 durch Meuchelmord.

6121. Französischer Zettel an seine Frau in Tours. s. l. e. d. 2 Z. Ans.

Cramer, Karl Friedr., Publicist, Professor in Kiel, dann Verlagsbuchhändler in Paris, m. 1807.

6122. Geschäftlicher Brief. Paris, 1. Brumaire s. a. 1 S. 4. As.

Custine, Adolphe, bekannt sein Buch über Russland.

6123. Französ. Brief in einer Privatangelegenheit. Mailand, 6. Jan. 1842. 2 S. 8. As.

Ducpetiaux, Ed.

6124. Französ. Brief an Prof. Warnkönig in Loewen, bei Uebersendung eines Aufsatzes. Paris, 19. Mai 1828. 1 S. 4. As.

6125. Französ. Billet. Brüssel, 10. Jan. 1847. 3/4 S. 8. As.

6126. Französ. Billet an Mr. Scheer in London, mit der Anzeige von seinem baldigen Eintreffen in dieser Stadt. Brüssel, 29. März 1850. 1 1/4 S. 8. As.

Eckstein, Ferd., Baron v., Mitglied des französischen Ministeriums bis zur Julirevolution, Verfasser zahlr. Brochüren in absolutistischem und ultrakatholischem Sinne, Radacteur des Journals „Le Catholique."

6127. Brief (an Friedr. v. Schlegel in Wien). Schmäht auf den Hochmuth der reformirten Geistlichen: „Vor Allem ist doch der geistliche Stolz am verächtlichsten, da Christus unser Herr und Lehrer die Demuth selber war . . ." Viele Personalien. Biographische Mittheilungen über den Maler Schick (Bruchstück). s. l. (Heidelberg) e. d. 4 S. 8. As.

6128. Brief an den Geheimsecretair des Fürsten Metternich, Herrn v. Pilat in Wien. Erbietet sich, monatliche Berichte für den „Beobachter" über die politischen Begebenheiten zu schreiben. Mittheilung über ein „historisch-politisches Werk", das von ihm in diesem Jahre in 3 Bänden erscheinen werde. (Paris), 4. Febr. 1821. 2 1/16 S. 4. As.

6129. Brief an Prof. Molitor in Frankfurt a. M. Dankt für die „tiefe, bedeutende Schrift über die Philosophie der Geschichte." Er bedauert, für die Beförderung dieses Werkes in Frankreich wenig thun zu können, doch werde er es im „Katholiken" weitläufig erörtern. Paris, 6. April 1827. 1 S. 4. As.

6130. Brief an Dietz in Coblenz. Privatmittheilungen. „Heute speise ich . . . beym Baron von Stein . . ., ein thatenreicher Mann und gedrungene Kraft von Wirbel zu Zeh." Bad Ems, 10. Aug. s. a. (1827.) 1 3/4 S. 8. As.

6131. Brief an Hofrath Schlosser in Kloster Neuburg, bittet, ihn von Heidelberg aus besuchen zu dürfen. Frankfurt a. M., 24. Aug. 1827. 1 1/4 S. 8. As.

6132. Französ. Brief an den Comte A. de Circourt in Paris in einer Privatangelegenheit. (Paris), 8. Febr. s. a. 1/2 S. 8. As.

Everett, Ed., Professor der griech. Sprache in Cambridge (Massachusetts), später Gesandter in London, Publicist.

6133. N. app.

Fein, Georg.

6134. Brief an Dr. Herlossohn in Leipzig. Ueberschickt ihm einige Gedichte für dessen „Kometen." Er freut sich, dass Adressat in seinem Kometen „den Kampf gegen die Feinde des Lichts und der Wahrheit" rüstig fortsetze etc. Wolfenbüttel, 6. Dec. 1832. 2 S. 8. As.

Frénilly, L. B. de.

6135. Französisches Billet an den Grafen Dietrichstein. s. l. e. a. 1/2 S. 8. As.

Ganz, Johann Friedr. Ferdin.

6136. Gutachten „Ueber die neueste Lage der Lütticher Angelegenheiten im Monath November 1790 nach geendigtem Frankfurther Congress." Mainz, 17. November 1790. 8 S. gr. 4. As.

Genoude, E. de.

6137. Französ. Empfehlungsschreiben für einen Advocaten Mr. de Viller an den Generalconsul Meyer in Bordeaux. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Gentz, Friedr. v., der bekannte politisch-historische Schriftsteller, m. 1832.

6138. Brief (an Johannes v. Müller in Berlin). Persönliches. Ueber den Prinzen Louis: „ich fand ihn ernster, entschlossener, unterrichteter und lebendiger als je zuvor. So lange doch solche noch leben, ist es unmöglich, an der Rettung zu verzweifeln . . .“ Er habe sich sehr gefreut über die „vortrefflichen Artikel“ von M. in der Jenaer Zeitung, habe dabei aber bedauert, dass M. „nur auf diesem verdeckten Wege wirken müsse.“ Er, Gentz, werde so lange in Dresden bleiben, bis die beiden Schriften . . . fertig sind. „Ich gebe beide mit meinem Nahmen heraus; auf alle daraus entspringenden Folgen bin ich gefasst; wissen müssen die Tyrannen, dass einige noch leben, mit denen sie keinen Frieden zu hoffen haben; und, wenn die Feigen Anstoss daran nehmen, so mögen sie sich von mir kehren: ich will lieber mit Würde ganz allein, als, mir selbst zur Last, auf dem lebendigsten Schauplatze leben.“ — Mittheilung über Adam Müller, „diesen merkwürdigen Jüngling;“ er habe denselben zu Vorlesungen bewogen. Dresden, 3. Febr. 1806. 4 S. 4. As.

6139. Französ. Brief an Frau v. Berg in Berlin (mit Bleistift geschrieben). Mittheilungen über die Ankunft der Grafen Goetzen und Oubril aus Petersburg und die von denselben von Russland gegebenen Nachrichten. „Dans une lettre que l'empereur Alexandre a écrite au Roi de Prusse . . . . il lui dit „que s'il se trouvait en danger réel, il pouvait compter sur toute son assistance. Explique qui peut tous ces énigmes.“ Er bittet um irgend welche Aufklärung . . . (Dresden), 26. August 1806. 2½ S. 8. As.

6140. Französ. Brief an dieselbe. Er beklagt sich bitter über die Zurückhaltung, die seine Berliner Freunde, Joh. Müller u. A., darunter auch die Adressatin, gegen ihn bewiesen, und die in diesen gefährlichen Zeiten für ihn um so kränkender, und für die gute Sache um so hinderlicher sei. Mit Humboldt, der gewiss am besten unterrichtet sei, und der mehr Muth und Unabhängigkeit habe, als die Anderen, habe sein unglücklicher Stern ihn entzweit. Er bittet die Adressatin, für die Wiederherstellung einer freundschaftlichen Beziehung zwischen ihm und H. sich zu bemühen etc. Dresden, 20. September 1806. 8 S. 4. As.

6141. Französ. Brief an dieselbe, in derselben, Joh. v. Müller und ihn betreffenden Angelegenheit. Dresden, 21. September 1806. 1 S 4. As.

6142. Brief an einen Fürsten (v. Metternich?), persönlichen Inhalts. Wien, 1. Jan. 1825. 2⅓ S. 4. As.

6143. Brief (an den Grafen v. Voss). Einladung im Namen des Fürsten (Metternich?) Königswart, 28. August (1827). 2 S. 4. As.

6144. Brief (an einen Professor). Er habe mit grosser Dankbarkeit und wahrer Verehrung für den Adressaten dessen Aufsatz über Jacobi gelesen. „Sie haben Sich nicht begnügt, den wahren und letzten Grund aller Verirrungen des Zeitalters, den elenden Wunsch, „zugleich dem Herrn und Baal zu dienen,“ mit der Strenge, die einem apostolischen Lehrer geziemt, aufzufinden; Sie haben auch durch ein imposantes Beyspiel gezeigt, was es eigentlich heisst, in dieser grössten aller Angelegenheiten eine bestimmte Partey zu ergreifen . . . . Die beste Polemik gegen die falsche Philosophie scheint mir immer die Darstellung der wahren. Die Ohnmacht der sogenannten reinen Vernunft ist ohnehin durch den entscheidenden Umstand, dass nicht zwey ihrer Lehrer eine und dieselbe anerkennen, bis zur vollständigen Evidenz dargethan.“ s. l. e. d. 2 S. 4. As.

6145. Billet an Herrn v. Collin. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

6146. Französ. Billet (an Frau v. Berg). s. l. e. d. ¾ S. 8. As.

Girardin, Emile, der bekannte französ. Journalist.

6147. Französ. Billet. s. l. e. d. ½ S. 8. As.

Gregoire, Graf Henry, Bischof von Blois, ausgezeichnet als Bürger, Geistlicher und Schriftsteller durch seine Humanität, Freisinnigkeit und Gesinnungstüchtigkeit, berühmter Publicist, m. 1831.

6148. Französ. Brief an Frau Huber in Stuttgart. Versicherungen der Freundschaft und Verehrung für die Adressatin. „A mon age on vit de Souvenirs et vos lettres rappellent plus vivement à mon âme les auteurs des mes jours. Dans la multitude de grâces que j'ai reçues de la misericorde divine, une des plus signalées est d'avoir eu un père et une mère dont la conduite réligieuse offrait journellement à leur fils unique le tableau de celle qu'il devoit suivre . un désir qui m'agite sans cesse est celui d'aller encore une fois à quatre vingt lieux d'ici, m'agenouiller, pleurer et prier sur leurs tombeaux et d'aller les réjoindre bientôt dans un monde meilleur que celui ci qui est bien mauvais." Ueberschickt ihr mehrere Nummern Haïtischer Journale und mehrere auf dieses Land bezügliche Schriften. „occupé sans cesse de mes chers Haïtiens, je les recommande à votre zèle éclairé et actif . . . ." Paris, 19. Nov. 1822. 2½ S. 4. As.

6149. Französ. Billet an den Dr. Friedländer in Paris. s. l. (Paris) e. a. 1 S. 8. As.

6150. Französ. Nachweis von Büchern, in denen der Adressat, Mr. Choris, „trouvera les détails sur les macrocephales auxquels on applati la tête etc." s. l. e. d. 1 S. 4. Ans.

Groen van Prinsterer, Staatsrath.

6151. N. app.

Günther, Joh. Arn., polit. Schriftsteller.

6152. Stammbuchblatt: Ohne Lieb und ohne Wein
Was wär' unser Leben?
Alles, was uns kann erfreun,
Müssen diese geben.
Helmstädt, Mai 1776. As.

Hansemann, David, Minister.

6153. Brief (an Herrn v. Radowitz). Uebersendet ein Exemplar des „Entwurfs einer Verfassung für den deutschen Bundesstaat," den er für's Erste ausser dem Könige und dem Prinzen von Preussen, nur einigen der höchsten Staatsbeamten einhändigen werde. (Berlin), 24. März 1849. 1 S. 4. As.

6154. Billet an denselben, betreffs desselben Entwurfs. (Berlin), 11. Mai 1849. 4 Z. As.

Held, Hans v., Verfasser des sog. „Schwarzen Buches", dessen wahrer Titel „Die wahren Jacobiner im preussischen Staate, oder aktenmässige Darstellung der bösen Ränke und betrügerischen Dienstführung zweier preussischer Staatsminister (Hoym und Goldbeck) — Ueberall und Nirgends. 1801," zuletzt Salzsteuerdirector in Berlin. m. 1840.

6155. „Das schwarze Register oder General-Tableau sämmtlicher in Südpreussen, während der Minister von Hoym diese Provinz verwaltet hat, in den Jahren 1794 bis 1798, als Gratialgüter verschenkten, ehemaligen polnischen Kron- und geistlichen Güter. Angefertigt im Gefängniss No. 6 der Hausvogtei in Berlin von v. Held im Juni 1801. Zahl der Donatarien 52, Zahl der verschenkten Güter 241, deren vorgespiegelter Werth bei der Schenkung 3½ Million Thlr., deren wahrer Werth 20 Millionen Thaler war." (Das Document ist für die Geschichte der Germanisirung des ehemaligen Süd-Preussens höchst wichtig.) Ausser der Titelseite 26 S. fol. A.(?s) mit einem eigenhändigen Vermerk des Sohnes des Verfassers, Constans v. Held.

Horne-Tooke, John, engl. Philològ und polit. Schriftsteller, schrieb für die Unabhängigkeit der Amerikaner, für die französ. Revolution etc., m. 1812.

6156. Engl. Quittung vom 28. März 1785. s. l. As.

Jacoby, Joh., Dr., der bekannte Deputirte aus Königsberg.

6157. Brief an den Ober-Regierungsrath Schirmeister in Gumbinnen. Erbittet sich das Imprimatur für das beigelegte Manuscript, mit dem Bemerken, er habe es der Königsberger Censur nur darum nicht vorlegen können, weil der dortige Censor bei der besprochenen Angelegenheit betheiligt sei. Königsberg, 26. Aug. 1845. 3/4 S. 4. As.

Jordan, Camille, bekannt als Verfasser vieler politischer Brochüren, m. 1821.

6158. Französ. Billet an eine Dame. s. l. e. a. 1 S. 8. As.

Jordan, Sylvester, Profess. der Jurisprudenz in Marburg, der mannhafte Constitutionsvertheidiger in Hessen während der Dreissiger Jahre, jurist. und polit. Schriftsteller.

6159. Brief an Prof. Weiske in Leipzig. Der von der Hammerschen Buchhandlung an ihn gestellten Aufforderung, sich an dem „Rechts-Lexicon" zu betheiligen, wolle er nachkommen, und überlasse er dem Adressaten die Bestimmung der einzelnen Artikel. Marburg, 24. März 1835. 1 1/2 S. 4. As.

Kergorlay, H. de.

6160. Französ. Brief an eine Dame, bei Uebersendung der Bilanz einer Hospitalverwaltung. (Paris), s. d. 1 S. 8. As.

Koelle, Friedr., Diplomat, würtembergischer Geschäftsträger in Rom, durch politische Schriften rühmlichst bekannt.

6161. Billet an Baron von Sydow in Rom. Rom, 8. April 1832. 1 S. 12. As.

Languetus, Hubertus, berühmter Publicist und Gelehrter, in Frankreich geboren, trat, auf Veranlassung des berühmten J. Camerarius zur reformirten Kirche über, war in verschiedenen diplomatischen Missionen in Paris, zuletzt im Dienste des Prinzen von Armenien in Antwerpen, (am berühmtesten seine, unter dem Namen des Junius Brutus erschienenen Vindeliciae contra tyrannos etc.), m. 1581.

6162. Latein. Brief an den Grafen Georg v. Wittgenstein in Cöln. Mittheilungen über die politischen und militairischen Verhältnisse und Begebenheiten in den Niederlanden, deren Beschaffenheit er zu Anfange in folgenden Worten zusammenfasst: „et primum significabo, maxima esse incommoda et pericula cum quibus conflictamur, et spes nostras satis incertas, nisi ad eam respiciamus quam in Deum rejecimus, quem speramus non passurum ut profligatum ex his provinciis Antichristi regnum restituatur, et tot ecclesiae pulcherrime constitutae, evertantur." Ueber die Thätigkeit des „dux Andegovensis" (Franz v. Anjou), das Verhalten des Königs von Frankreich, seines Bruders, gegen ihn: „Quamvis rex Galliae ita se hactenus opposuerit conatibus fratris, ut vulgo credatur eum in animo habere amicitiam cum rege Hispaniae constanter colere, sunt tamen qui existiment, ea quae ab ipso fiunt, simulate fieri . . . ." Berührt die Streitigkeiten zwischen Spanien und Portugal („rex Antonius") etc. Er schliesst diesen historisch interessanten Brief mit der Bitte, „ut meae verbositati ignoscas ac litteras has discerpas ubi eas legeris." Antwerpen, 5. Aug. 1581 (sein Todesjahr). 2 3/4 S. kl. f. As.

Lezay-Marnésia, Adrien, comte de, polit. Schriftsteller, unter Napoleon Gesandter, dann Präfect, m. 1814.

6163. Französ. Ordre an einen Mr. Hammer aus dem Cabinet du Préfet. Strassburg, 17. September 1810. 5 Z. As.

Lindner, Friedr. Ludw., polit. Schriftsteller, („Manuscript aus Süddeutschland", „Geheime Papiere"), m. 1845.

6164. Brief an eine Dame (scherzhaft „huldreichste Monarchin" angeredet) s. l. e. a. 1 S. 4. As.

Linguet, Simon Nic. Henr., Advocat und Publicist, Gründer der Annales politiques et littéraires in Brüssel, ward 1794 in Paris enthauptet.

6165. Französ. Brief an Mr. de La Reyniere in Paris, voller Schärfe und Bitterkeit, ganz im Character dieses Schriftstellers. So schon der Anfang: „J'ai reçu, Monsieur, avec empressement, le nom de votre Confrere, dont vous m'avez honoré, parceque je suis bien sur que vous ne resterez pas longtemps à celui des hommes qui se sont dépouillés du droit de me nommer le leur . . ." „Je pars pour la campagne: je vais me dégorger en plein air et me purifier des miasmes bastilleux (er hatte von 1780—82 in der Bastille gesessen)." Paris, 23. Mai 1782. 1¾ S. 4. As.

St. Marc, Girardin, französ. Publicist.

6166. Französisches Billet an einen Freund. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Mauvillon, Jak., Oberstlieutenant des Ingenieurkorps und Professor in Braunschweig, talentvoller historischer und polit. Schriftsteller. m. 1794.

6167. Brief freundschaftlichen Inhalts. Braunschweig, 6. Jan. 1791. 4 S. 4. As.

Megiserus, Hieron., tüchtiger Philolog und politisch-histor. Schriftsteller, Professor an verschiedenen Universitäten Deutschlands, m. 1616.

6168. Gedenkblatt für Gottofrid Jungermann „Un val cento et cento non vaglian uno. Frankf. 17. September 1604. As.

Montlosier, Franç., Dominique de Reynaud, Graf v., histor. und politischer Schriftsteller, m. 1838.

6169. Franz. Billet an Dr. Buch. s. l. e. a. 4 Z. As.

Müller, Adam Heinr. v., der Freund von Gentz, und von diesem dem Katholizismus zugeführt, österreich. Generalkonsul in Sachsen, tüchtiger politischer Schriftsteller, m. 1829.

6170. Bruchstück eines Briefes an einen Fürsten (Metternich?). „Ich gebe noch heute Blut und Leben für die Ueberzeugung hin, dass Oesterreich nur dadurch so innerlich fest geworden, dass es dem Einheitssysteme der calculirenden Politik am längsten widerstanden, dass es geblieben ist, was Preussen nunmehr nach seinen Erklärungen zu Frankfurt und Coblenz wieder werden möchte." Charakteristische Bemerkungen über die Grenzen, die er, mit Rücksicht auf seinen österreichischen Staatsdienst, bei allen seinen schriftstellerischen Arbeiten sich selber setze. Leipzig, 4. März 1818. 2½ S. f. As.

6171. Brief an den Grafen v. Voss in Potsdam, freundschaftl. Inhalts. Leipzig, 7. Dec 1818. 1 S. 4. As. cum sigillo.

6172. Billet an denselben. Wien, 3. März 1828. ½ S. 4. As.

6173. Abhandlung; „Welches sind die Erfordernisse eines zureichenden staatswirthschaftlichen Systems?" s. l. e. d. 5½ S. 4. As.

Murhard, Friedr., freisinniger polit. Schriftsteller von grosser Gelehrsamkeit, in Hessen-Cassel vielfach verfolgt, und dessen Bruder Karl Murhard, polit. und ökonom. Schriftsteller.

6174. Nn. app.

Oelsner.

6175. Brief an Mr. Detmar Basse in Zélionople (Nordamerika). Mittheilungen über Freunde und Bekannte des Adressaten. Paris, 29. Aug. 1813. 2 S. 4. As.

6176. Brief. Ueber seine Freude in England. London, 4. Juli s. a. 1½ S. 4. As.

Orléans, Louis d', (richtiger Dorléans), Advokat, einer der eifrigsten Anhänger der Ligue, Verfasser vieler Pamphlets gegen Heinr. IV., in Folge deren er sich nach Antwerpen zurückzog, söhnte sich später mit dem Könige aus, m. 1627.

6177. Französ. Brief an Mr. Janin, Conseiller du Roi in Nieuport. Dankt dem Adressaten für die seiner Frau bewiesene Ehre. „Car ie le (l'honneur) pense dauttant plus grand qu il ma esté faict en ma plus basse fortune. Je parle selon le monde. Pourceque de vertu ie scay, qu il y en a une de fortune ie n'en conois point. Ou s il y en a ie n'en scay q une mauvaise pour n'en auoyr iamais experimenté de bonne — — — —" Antwerpen, 19. März 1602. 1 S. kl. f. As.

Owen, Rob., bekannt durch seine philanthropischen Bestrebungen zu Gunsten der Arbeiter in mehreren, theils in England, theils in Amerika, von ihm gegründeten Fabrikanstalten, social-politischer Schriftsteller.

6178. Engl. Brief an die Fürstin Metternich, betreffs eines dem Fürsten vorgelegten Planes. Wien, 15. October 1837. 3 S. 8. As.

Pfeilschifter.

6179. Brief an Herrn von Radowitz in Frankf. a. M., in Privatangelegenheiten. Aschaffenburg, 9. Aug. 1857. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Pilat.

6180. Brief an den Rath Friedr. Schlosser. Wien, 27. März 1817. 1¼ S. 8. As.

6181. Brief an einen Freund. Privatmittheilung. Wien, 5. August 1837. 1 S. 4. As.

6182. Brief (an Herrn v. Radowitz), bei Uebersendung einiger Autographen. Wien, 30. Jan. 1842. 1 S. 4. As.

Pölitz, Karl Heinr. Ludw., Professor der Geschichte, Politik und Staatswirthschaft in Leipzig, sehr fruchtbarer Schriftsteller in verschiedenen Wissenschaften, m. 1838.

6183. Brief an einen Freund zum Schlusse des Jahres. Leipzig (?) 6. Dec. 1830. ¾ S. 4. As.

6184. Brief in Privatangelegenheiten. (Leipzig), 23. Juli 1831. 1 S. 4. As.

6185. Brief an einen Collegen. Leipzig, 25. Jan. 1838. 1 S. 8. As.

Potter, Louis Jos. Anton van, heftiger antikatholischer Schriftsteller, Förderer des belgischen Aufstandes und Mitglied der provisor. Regierung in Brüssel.

6186. Eine französ. Erklärung zu Gunsten der Glaubensgrundsätze Potter's ohne Unterschrift. s. l. e. d. 4 Z.

6187. Französ. Billet an den Director des Observatoriums Quetelet in Brüssel. s. l. e. d. ¾ S. 8. As.

Pradt, Dominique Dufour de, Beichtvater Napoleon's, Erzbischof von Mecheln, politischer Schriftsteller, m. 1844.

6188. Französ. Brief an einen Präfecten. Befürwortet das Bittgesuch eines Geistlichen. Mecheln, 22. Sept. 1810. 1 S. 4. S.

6189. Französ. Brief an einen Präfecten ebenf. Befürwortung des Bittgesuchs eines Geistlichen. Mecheln, 9. October 1810. 3/4 S. 4. S.

6190. Französ. Billet an den Grafen ? bei Ueberreichung einer Schrift „sur la réforme anglaise" „sujet neuf, et important." Paris, 9. Januar 1837. 1/2 S. 8. As.

Rehberg, Aug. Wilhelm, geh. Hannöverscher Cabinetsrath, tüchtiger Publicist, heftiger Gegner des Franzosenthums, m. 1836.

6191. Brief an den Geh. Kirchenrath (Schwarz in Heidelberg). Dankt für die ihm übersandte Pädagogik, in der der Adressat es übernommen habe, auf die von ihm selbst vertretenen Meinungen wieder aufmerksam zu machen: „denn ich glaube, dass Alles, was ich gesagt habe, noch jetzt anwendbar ist, da die Erbkrankheit des menschlichen Geistes, die Ueberklugheit und Eigenwille dreister Volksredner, nur einen andern Mantel angeschafft hat, um eine Blösse zu bedecken . . . ." Göttingen, 13. Jan. 1835. 1 S. 8. As.

6192. Bruchstück eines Briefes. s. l. e. d. 1/2 S. 8. As.

Remusat, Charles de, 1840 Minister in Frankreich, polit. Schriftsteller.

6193. Französ. Billet an eine Dame. s. l. e. d. 1/2 S. 8. As.

Riesser, Gabriel, Dr., Advocat in Hamburg, politischer Schriftsteller, m. 1863.

6194. N. app.

Rivarol, Cl. Fr.

6195. Französ. Brief an Mr. de la Reynière in Paris. Ueberschickt ihm seine Werke. Er habe in dem Aufsatze des Adressaten „L'entrée dans le monde" eine Meisterhand gesehen, wie sie in der zeitigen Literatur selten zu finden; . . . „on ne voit dans les écrits du jour que de la raison sans esprit, ou de l'esprit sans raison. C'est le goût surtout qui manque à nos productions modernes, toutes défigurées par des locutions et un néologisme barbares . . . ." Paris, 27. Jan. 1800. 1 S. 8. As.

Salverte, Eusèbe, Advocat, vom Convent zum Tode verurtheilt, aber 1796 freigelassen, Publicist und wissenschaftlicher Schriftsteller, m. 1837.

6196. N. app.

Schirach, Gottl. Benedict v., Philolog und Historiker, redigirte das „Politische Journal", dänischer Legationsrath in Altona, m. 1804.

6197. Brief geschäftlichen Inhalts. Altona, 26. Aug. 1798. 1 S. 4. As.

Schlosser, Christian Friedr.

6198. Brief an den Geh. Rath Willemer. Dankt für irgend eine kleine Schrift. „Es ist erfreulich zu sehen, dass man diese Wahrheiten so treu, klar, einfach wieder sagen darf," was man lange nicht gekonnt. Muntert ihn auf, in derselben „liebevollen" Weise ferner für das Rechte und Gute einzutreten etc. s. l. e. d. 1 1/2 S. 8. As.

6199. Vierzehn Sprüche von Johannes Angelus Silesius. s. l. e. d. 2 S. f. Ans.

Schmidt-Phiseldeck, Konrad Friedr. v., Justizrath und Staatsrath in Kopenhagen, scharfsinniger Politiker und Dichter, m. 1832.

6200. Brief an den Geh. Legationsrath Danckwart auf Seeluft, in einer Privatangelegenheit. Kopenhagen, 19. Juli 1827. 1 S. 4. As.

Sesmaisons.

6201. Französ. Brief an Mr. Meyer in Bordeaux. Nantes, 22. März s. a. ¾ S. 4. As.

Siebenpfeiffer, Phil. Jacob, in österreichischen und bairischen Diensten, aus den letzteren wegen seiner freisinnigen Zeitschrift „Rheinbaiern" entlassen, als Leiter und Anordner des Hambacher Festes in Gefangenschaft, später Prof. in Bern, freimüthiger Publicist und Schriftsteller, m. 1845.

6202. N. app.

Sieveking.

6203. Brief. Privatmittheilungen. Hamburg, 8. Febr. 1785. 1 S. 4. As.

Stapfer, P. A., schweizerischer Gesandter in Paris.

6204. Französ. Billet an Herrn von Raumer. (Paris), 28. September 1827. ½ S. 8. As.

Stourdza, Alex. v., russ. Staatsrath, polit. Schriftsteller.

6205. Billet. „Haben Sie vielleicht Krug's Schmähschrift über die Aachener Druckschrift (in welcher K. Stourdza's „Mémoire sur l'état actuel de l'Allemagne" gebührend abgefertigt hatte) gelesen. Sie zeugt nicht für die Gelassenheit des Weisen." Weimar, 3. Febr. 1819. S.

Tocqueville, 1849 Minister in Frankreich.

6206. Französ. Brief an Prof. Gans in Berlin, freundschaftl. Inhalts. Dankt für die schmeichelhafte Beurtheilung, die der Adressat über ihn in der Revue allemande gegeben, „je me suis senti bien plus fier encore de l'auteur de la louange que de la louange elle-même." Paris, 6. März 1826. 2½ S. 4. As.

Urquhart, der bekannte engl. Radikale.

6207. N. app.

Usteri, Paul, Arzt, Regierungsmitglied der Schweiz, schrieb über Botanik und Medicin, leitete mehrere politische Zeitschriften etc., m. 1831.

6208. N. app.

6209. Brief an Frau Ther. Huber in Augsburg über Privat- und öffentliche Angelegenheiten. Zürich, 6. Dec. 1825. 1 S. 4. As.

Valdegamas, Donoso Cortes, Marquis de.

6210. Französ. Billet an den Grafen Bülow. Berlin, 2. Juli s. a. ½ S. 8. S.

Vincke, Ludwig, Freih. v., preuss. Geh. Regierungsrath und Oberpräsident von Westphalen, durch seine mannigfache Thätigkeit hochverdient um seine Provinz und das Vaterland überhaupt, bekannt seine „Darstellung der inneren Verwaltung Grossbritanniens", m. 1845.

6211. Empfehlungsschreiben für den Kurhess. Oberfinanzrath Carvachi (?), zu dessen Informirung über die Fabrik- und Handelsverhältnisse an der untern Ruhr. Münster, 14. April 1814. 1 S. 8. As.

Voss, Ludw. v.

6212. Brief an Professor Wach in Berlin, in einer Privatangelegenheit. (Berlin), 22. Nov. 1832. 1½ S. 8. As.

6213. Brief an den Geh. Secretair, Lieuten. Neumann in Berlin. (Berlin), 15. Juni 1835. ½ S. 4. As.

Walesrode, Ludw. Publicist.

6214. Quittung. Königsberg, 2. October 1845. 5. Z. As.

Wesselényi, N. B.

6215. Scherzhaftes Dankschreiben an eine Herzogin, für eine von dieser ihm geschenkte Schlafmütze. Pressburg, 24. Dec. 1835. 2 S. 4. As.

Witt, Ferdin., gen. v. Dörring.

6216. Brief (an Therese Huber). Klagen über die eigenen und die Weltverhältnisse. „Die Halbheit ist das grösste Gebrechen unserer Zeit; Ihr fehlt alle Grösse. — Erzeugt sie daher auch keine Verbrecher wie Robespierre und Marat; so erzeugt sie auch keine Geister wie Mirabeau, ich sehe ein blosses Mögen und nicht Können." ..... s. l. e. a. 3 S. 4. As.

Zwack, Staatsrath, früher als Illuminat bekannt.

6217. Gratulationsschreiben (an den König v. Baiern?) zu dessen Geburtstage. Handschuchsheim (?), 16. Aug. 1835. 1 S. f. As.

XIX. Reisende.

Anson, George, berühmter engl. Seeheld, Admiral und Oberbefehlshaber der Flotte, eroberte auf seiner Reise um die Welt 1745 die Galeone von Acapulco, m. 1762.

6218. Namensunterschriften unter verschiedenen Quittungen aus den Jahren 1746—50.

6219. Namensunterschrift unter einer gedruckten engl. Ordre der Admiralität zur Aushebung von Freiwilligen für die Marine vom 22. Juli 1757.

Banks, Sir Joseph, bereicherte die Naturwissenschaften durch Entdeckungen auf verschiedenen grossen Reisen, begleitete Cook von 1768—72, Präsident der Königl. Gesellschaft in London und Mitglied des französ. Instituts, Stifter der afrikanischen Gesellschaft 1788, m. 1820.

6220. Engl. Billet an Mr. Melcelm vom 17. Nov. 1788. 3/4 S. 8. As.

Belzoni, Giovanni Battista, Sänger und Schauspieler, berühmt besonders wegen seiner Entdeckungen 1817 in Bezug auf ägyptische Alterthümer, m. in Africa 1823.

6221. Engl. Brief in einer Privatangelegenheit. Egyptian Hall (in London) 1. Juni 1821. 1 S. 4. As.

Bonpland, Aimé, der Reisegefährte Alex. von Humboldt's und Mitherausgeber von dessen amerik. Reisewerke, m. 1858.

6222. *Französ. Brief an Villvoisin in Paris in Privatangelegenheiten. Malmaison, 8. Mai 1814. 1 S. 4. As.

6223. Französ. Brief an „Abbé Gay, Curé en St. Borja," sehr interessante Schilderung seiner Verhältnisse und Lebensweise. Restauracion, le 8. Aout 1853. 3½ S. f. As. — (sehr selten!)

Bougainville, Louis Antoine de, Zeitgenosse Cook's, berühmt durch sein „Voyage autour du monde", Mitglied des Instituts, Senator, m. 1811.

6224. Französ. Billet an einen Monseigneur vom Jahre 1763. 12 Z. As.

6225. Französ. Brief an den Conseiller d'Etat, Fourcroy, bei Uebersendung eines Memoire. Paris, 8. Nivôse an XI. (1803). S.

Bartels, s. unter Geographen No. 4086.

Boussignault, der grosse amerikanische Reisende, Mitglied des Instituts.

6226. Französ. Brief nach Paris, enthaltend geognostische Mittheilungen über Südamerika. Bogota, 29. November 1824. 3½ S. 4. As.

6227. Französ. Brief (an Alex. v. Humboldt?) . . . „tout ce que j'ai fait de bien en Amerique est votre ouvrage, je le proclame partout, je dis à tout le monde que vous m'avez donné des instruments, que vous m'avez appris à m'en servir . . . ." Er werde dem Adressaten in einigen Tagen sein „ascension au chimborazo" einschicken; bespricht die Fragen, die er in dieser Abhandlung behandle etc. Paris, 1. Nov. s. a. (Bruchstück.) 2 S. Ans.

Buch, Leopold v., s. No. 5362., berühmt seine Reisewerke über die Canarischen Inseln, Schweden und die Alpen.

6228. Brief an den Botaniker Willdenow. Er zeigt ihm den Tod seines Vaters an. „Unser Haus ist zerstört, zersplittert und wird nie wieder zu der Achtung aufblühen, in der es solcher Vater erhielt. Wir fühlen es tief und ich weis, Sie fühlen es mit." Stolpe, 8. Nov. 1811. ½ S. 4. As. av. Adr.

Burnes, Sir Alexander, berühmter Reisender, Verfasser der travels into Bochara, der eine wichtige politische Rolle in Caboul gespielt. (Randnote von Alex. v. Humb.)

6229. Engl. Brief an Alex. v. Humb. in Berlin. Dankt für die schmeichelhafte Anerkennung, die der Adressat ihm für seine Bemühungen um Centralasien ausgesprochen. „Laudari a laudato viro" is the highest of all praise .. . I feel myself rewarded by it for all the perils and dangers of my expedition . . ." Er beabsichtige, nächstens wieder nach dem Orient zu reisen. „Command me, Sir, in any way which you consider that my services may be useful to you on the world and I feel assured that I shall best be studying the honor of my country, by attending to your directions . . ." London, 7. December 1834. 3 S. 4. As.

Cailliaud, Frédéric, „le celebre voyageur africain" (Randnote Humboldt's), Conservator am naturhistor. Museum zu Nantes.

6230. Französ. Brief an Alex. v. Humboldt, betreffend seine barometrischen Beobachtungen in Cairo etc. (Paris), 22. Febr. (1825?) 2 S. 8. As.

Castelnau, Franç., Comte de, bereiste 1843—1847 Südamerika.

6231. Französ. Brief an Alex. v. Humboldt über seine Reisen und Arbeiten. Lima, ce 10. janv. 1846. 4 S. 4. As.

Chevalier, Jean Baptiste le, bekannt durch seine wissenschaftlichen Reisen, Bibliothekar der St. Geneviève zu Paris, m. 1836.

6232. Französ. Brief an einen Baron (v. Humb.?). Auf Verlangen des Adressaten giebt er die Beschreibung eines Phänomens, das er auf einem der Berge Cataloniens gehabt, wo er sein Schattenbild gesehen „entourée d'un arc-au-ciel, qui semblait lui servir d'aureole..." Folgt ein Auszug aus einem Werke Bouguer's, der dasselbe Phänomen

beschreibt. Widerlegt einige Angaben desselben. Dieselben Beobachtungen habe der Maler Noel, Reisebegleiter des Abbé Chappe in Californien, auf Gibraltar gemacht etc. Paris, 27. März 1809. $6^1/_2$ S. f. As. Dazu zwei Zeichnungen: „1. „vue du phénomène au sommet de la Morella"; 2. „vue de même phénomène au sommet de Gibraltar."

Commerson, Philibert, Arzt und Botaniker, Begleiter Bougainville's auf dessen Reise um die Welt, m. 1813.

6233. Zeichnung einer Schwalbe von Isle de France. Auf der Rückseite S. s. l. e. a.

Cook, James, der berühmteste engl. Seefahrer, auf Owaihi erschlagen, 1779.

6234. Namensunterschrift unter einem gedruckten engl. Entlassungszeugnisse für einen Seelieutenant John Jennings vom Schiffe Pembroke, 12. Mai 1759.

Dodwell, Edw., bekannt durch eine Reisebeschreibung Griechenlands, m. 1832.

6235. Ital. Billet an Dorow. s. l. (Rom) e. d. $^1/_2$ S. 4. As.

Forster, Joh. Reinhold, begleitete mit seinem Sohne, Georg, Cook auf der zweiten Entdeckungsreise, zuletzt Prof. in Halle. m. 1798. cf. S. 282. No. 4110—12. (Von allen folgenden Nrn. ist bisher nichts gedruckt.)

6236. Brief an seinen späteren Verleger, Buchhändler Spener in Berlin, Nachrichten von seinen Arbeiten. „Ich habe es manchem Vornehmen zu verstehen gegeben, dass ich nicht ein Mann wäre, der es verstünde, Aufwartungen zu machen und sich im Vorzimmer zu schmiegen; ich bin ein Gelehrter und kann dazu keine Zeit erübrigen. Ich halte es für hinlänglich, wenn ich meinem Könige meine schuldige Aufwartung mache und habe das Glück gehabt, ihm und seiner verehrungswürdigenCharlotte ein Genüge geleistet zu haben, und werde allemahl mit einem Gespräche beehrt; und auch bei dem Hofe erscheine ich nur selten".... „Cp. Cook und ich sind gute Freunde. Er hat der Admiralität von mir eine vortheilhafte Schilderung gemacht, wodurch Lord Sandwich bewogen, mich dem Könige zu empfehlen und selbst vorgestellt hat.... Ich habe jetzt Cp. Cooks Journal in meinen Händen und werde daraus und aus meinem eigenen die Geschichte der Reise .... schreiben." Einladung an den Adressaten nach London zu kommen, Bücherbestellung, Literaria und Personalia, London, 20. Sept. 1775. 7 S. 4. As. m. Adr. und Sgl.

6237. Brief an denselben. „Ich bin am verwichenen Donnerstag und folglich 2 oder 3 Tage später hier eingetroffen, als ich und Sie es vermuthet. Demungeachtet setzte ich mich doch gleich hin und arbeitete einen Prospectus aus, den Georg abschrieb und Ihnen vorige Post nach Leipzig schickte." (s. Nr. 6241) Familiennachrichten, geschäftliche, literarische und politische Mittheilungen. „Wir sind hier zitternd und zagend vor Furcht und Warten der Dinge. In Amerika ist noch nichts, so viel wissen, entschieden. Geht es gut so werden wir und die Amerikaner Sclaven. Geht es schlecht, so verlieren wir gewiss Amerika, und man spricht dann schon von 20,000 Russen, welche nach Amerika gehen sollen; doch andere glauben, sie sollen erst in England landen, woferne hie der Pöbel sollte missvergnügt werden und etwa die Köpfe der Minister verlangen. Kurz, es gehe wie es gehe, wir leiden dabei; denn alles wird theurer. Man will gar devôt werden und verbieten, dass am Sonntag keine Bierhäuser mehr sollen offen seyn, auch keine Friseurs sollen am Sonntage arbeiten. Allein die Grossen prassen, und die Günstlinge der Minister werden reich

durch Contracte. Gott mache es mit uns allen gut. Allein durch den obigen Schein von Devotion, sucht man den lieben Gott zu bestechen, und von Ihm einen guten Ausgang der Sache in Amerika zu erhalten. Welche elende Denkungsart! Allein es ist von solchen Leuten, die kein Herz und Gefühl haben, nichts als Heuchelei und elende Anordnungen zu gewarten.“ London, d. 8. Oct. 1776. 5 S. 4. As. mit Adr. und Sgl.

6238. Brief an denselben. Manuscr.-Sendung, Verrechnung, geschäftliche, literarische, politische und persönliche Mittheilungen. London, 14. Febr. 1777. 3 S. 4. As. m. Adr. und Sgl.

6239. Brief an denselben geschäftlichen Inhalts. Halle, November 1790. 1 S. 4. As. m. Adr. und Sgl.

6240. Brief an denselben geschäftlichen und literarischen Inhalts. „Ich hatte den Cpt. Vaucouver um Mittheilung der Bogen und Kupfer gebeten, sowie sie herauskämen, allein der Undankbare schlug es mir aus niedrigem Geize gänzlich ab, ob er gleich ......“ „Diesen Augenblick erfahre ich den rasenden Gedanken, des Gen. Bernadotte, in Wien die 3farbige Fahne aufzustecken.“ Halle, 21. April 1798. 3. S. 4. As. m. Adr. und Sgl.

Forster, Georg, Sohn des Vorgenannten. „Mit Georg Forster, meinem berühmten Lehrer und Freund, begann eine neue Aera wissenschaftlicher Reisen, deren Zweck vergleichende Völker- und Länderkunde ist.“ A. von Humboldt im Cosmos. m. 1797 im Exil zu Paris.

6241. Brief an Spener. „Nachricht an das Publikum.“ Ein höchst interessanter Entwurf zur Ankündigung der Reisebeschreibung mit Cook. (s. No. 6237) Ps. „Sie müssen doch noch mehr sagen. Von den Platten etc., doch dies als Buchhändler wissen Sie besser einzurichten.“ London, den 4. October 1776. 7 S. 4. As. m. Adr. und Sgl.

6242. Brief an denselben geschäftlichen und literarischen Inhalts. „Da haben Sie wieder einen Brief von Ihrem kranken Georg. Immer das vertrakte Kopfweh, den verdorbenen Magen und die hässliche Hypochondrie! Ich werde doch warlich nicht wieder gesund, bis ich einmal brav auf einem deutschen Postwagen gerüttelt und geschüttelt werde. Und das, ja wann geschieht das? Ich sehe mit Verlangen der Stunde entgegen, die mich von Brodarbeit befreien soll. Wird sie auch kommen, die gewünschte Stunde?.....“ London. 22. October 1776. P. S. vom 25. October: „Meine Krankheit nahm vorigen Posttag so stark zu, dass es mir unmöglich ward, diesen Brief zu schliessen.“ 3 S. 4. As. m. Adr. und Sgl.

6243. Brief an denselben; zeigt ihm seine Reise nach Berlin an. Kloster Bergen, 24. Januar 1779. $1^{1}/_{4}$ S. 4. As. m. Adr.

6244. Brief an denselben, geschäftlichen Inhalts. Heitere Beschreibung des Naturaliencabinets eines Hofraths Lankhavel in Zerbst. „Niebuhr habe ihm eine Mumie mitgebracht, es sei das Kind Pharaonis und habe Hieroglyphen auf den Wickelbändern gehabt, die seyen aber vom Seewasser weggewaschen worden. Er hatte afrikanische und asiatische Producte, die gewiss nie jene Länder gesehen hatten, und vice versa Egyptische Schuhe in Deutschland gemacht u. s. w. Ich bin von ihm gegangen, ohne ihn wissen zu lassen, dass ich eine Reise um die Welt gethan hätte. So ein Schlingel verdient's nicht; hat auch wohl sein Leben nicht von Engl. Seereisen gehört.“ Dessau, 15. März 1779. 3 S. 4. As. m. Adr. und Sgl.

6245. Brief an denselben. „Es ruht ein Verhängniss auf mir, dass ich jetzt nicht schreiben kann. Wie ich an der Reisebeschreibung arbeitete, vollendete ich 2 Quartanten in 8 Monaten, jetzt kann ich einen elenden Octavband nicht durchgehen.“ Cassel, 6. October 1779. 1 S. fol. As. mit Adr. und Sgl.

6246. Brief an denselben. Uebersendet „den 2. Theil meiner Reisebeschreibung ganz durchcorrigirt.“ Cassel, 24. Jan. 1784. 3 S. fol. As. m. Adr. und Sgl.

6247. Brief an denselben. Bestellung von Sämereien für den botanischen Garten und deutschen Büchern für seine Frau. Wilna, 20 Febr. 1786. $1^1/_3$ S. 4. As. m. Adr. und Sgl. Dazu eine Beilage von seiner Frau, (**Therese,** geb. **Heyne,** spätere **Huber**) an Spener. Höchst interessant wegen der eigenen Beurtheilung. „Aehnlicher als die Therese Forster, die jetzt hier in dem rauhen Wilna lebt, und jene Therese Heyne, die vor einem halben Jahre in Göttingen war, ähnlicher und unähnlicher zu gleicher Zeit kann sich ein und dasselbe Geschöpf kaum sein. Aehnlich, weil noch dieselben Neigungen, dieselben Grundsätze mich beseelen und leiten, und ganz verschieden, weil meine Lage ihnen allen andere Beschäftigung und andere Gelegenheit sich zu äussern gab. Das rasche Mädchen, das bei einander folgenden Zerstreuungen nur durch ihre vorzügliche Neigung für Geschäfte und raisonirtes Anerkennen der Nothwendigkeit, dass man wirthschaftlich sein müsste, immer Zeit fand der Gesellschaft und dem Hauswesen, und dem Schreibtisch alles zu sein. — Was ist das Mädchen jetzt?“ — Wilna, 19. Febr. 1786. 3 S. 4. (eng geschrieben.) As.

Franklin, John, der berühmte Polarreisende.

6248. Engl. Brief an Mrs. Slilwell and Co. in London. Geschäftliche Mittheilung vom Schiffe Rainbord, 3. October 1831. 1 S. 4. S.

Freycinet, Louis de, Naturforscher und Erdumsegler.

6249. Französ. Billet. s. l. (Paris) e. d. 1 S. 8. As.

Güldenstaedt, Joh. Anton, berühmter russ. Naturforscher, machte auf seinen Reisen durch Russland, den Kaukasus etc. viele naturwissenschaftl. Entdeckungen, Professor in Petersburg, m. 1780.

6250. Acht Adressen an den König von Georgien etc. in russischer und georgischer Sprache, „écrit de la main du célèbre voyageur G., écrit à Tiflis, pendant son voyage au Caucase et en Géorgie, dans le regne de l'Impératrice Catharine II.“ (Bemerkung Klaproth's, Paris, 8. Sept. 1833, von dem zugleich die Inhaltsangabe des Schriftstückes.) $1^1/_2$ S. 4. Ans.

Hall, Basil, engl. Marineofficier und gewandter Reisebeschreiber; Verf. der Skizzen aus Spanien.

6251. Engl. Billet. Portsmouth, 30. Juli 1830. 1 S. 16. As.

6252. Engl. Brief an eine Dame. Bericht über Rom, Neapel, Palermo etc. „At sea, of Naples.“ 24. Juni 1834. 4 S. 8. As.

Hallberg-Broich, Theod. Hubert, Freiherr v., unternahm eine Menge Reisen, die er zum Theil unter dem Namen Eremit von Gauting, beschrieb, verabschiedeter bayr. General.

6253. Brief an einen König, bei Uebersendung einer Schrift. (Ort unleserlich), 15. Febr. 1831. 5 Z. As.

Henry, Alex.

6254. Engl. Brief an Mr. John Henry in Albany in einer Geschäftsangelegenheit. Montreal, 28. Juni 1797. 1 S. fol. As.

Humboldt, Alex. v., m. Mai 1859.

6255. Bruchstück aus dem Tagebuche Humboldt's, auf der mit Georg Forster 1790 nach dem Niederrhein, England und Frankreich gemachten Reise. Ein Heft in 4. Auf dem Umschlag von H's Hand „Reise. 1790. England.“ Enthält sehr interessante mineralogische, botanische, landwirthschaft-

liche, gewerbliche, technische und kulturhistorische Beobachtungen und Notizen. — „Wiltshire. Viele Tuchmanufacturen in Wiltsh., Glocestersh. und Sommersetsh., besonders um Bath in Trowbridge und Bradford. Die Schafe in diesen südwestlichen Grafschaften sind zweischürig, in Leicester-, Lincolm- und Warwickshire aber grösstentheils einschürig. Den hohen Preis der Wolle im J. 1790 schrieb man dem Steigen der Tuchmanufacturen zu. Die höchsten Preise waren: Welch pr. Pfd. 1 s. 3 d., South down 1 s. 2 d., Norfolk 1 s. 1 d., West Country 8 d. half penny. — Ueber die engl. Schafszucht und über ihr Alter, da schon für die römischen Kaiser wollene Zeuge zu Winchester gemacht wurden, s. D. Anderson in report of the Comitte . . . . .“ — „Die Färber drängen sich alle an den Awon, dessen reines Wasser zum Färben von vorzüglicher Güte ist. Es fehlt noch immer an genauen chemischen Untersuchungen über den Einfluss verschiedener Wasserarten beim Färben, Bierbrauen. Es ist eben so unverständlich, den Vorzug des englischen Bieres, der engl. Färberei dem englischen Wasser zuzuschreiben, als es voreilig ist, den Einfluss des Wassers der Atmosphäre bei so schweren chemischen Prozessen, da Gährungen, für die es keine Messer giebt, im Spiele sind, abzueugnen.“ 16 S. 4. und 4 S. Register. A.

6256. Brief an den „Hofrath Schiller“ zu Jena; empfiehlt ihm den Ueberbringer, Professor Lange aus München. „Da Sie, lieber Schiller, so unendlich nachsichtig mit meinem geringen Talente waren, so darf ich auch Toleranz für meinen Freund erbitten. — —“ Bayreuth, 24. Febr. 1795. 1 S. 4. As. cum sigillo.

6257. Franz. Brief an den Grafen Platen Hallermünde. Er entschuldigt die Verspätung desselben mit amtlichen und literarischen Arbeiten, und übersendet erbetene Mineralien; à Bayreuth, ce 10 de Mars 1795. 4 S. 4. As.

6258. Spanische Abhandlung: „Sobre algunos puntos interessantes para la Navegacion, o extracto de las observaciones de longitud deducida de Eclipses del Sol y de la Luna de Satellites de Jupiter, distancias lunares y Chronometros en los annos de 1799—1803 par F. A. Humboldt“. H. bemerkt dazu am Rande: J'ai envoyé ce Memoire à Lima dans l'idée de l'envoyer . . . . à Mr. Espinosa à Madrid . . . . je l'ai redigé dans la navigation de Guayaquil à Acapulco au Sud de l'Equateur. 12 S. fol. (Bruchstück.) A.

6259. Deutscher Brief an Willdenow, voll zärtlichster Theilnahme, als dieser, nachdem er H. mit seiner Familie in Paris besucht, in Berlin erkrankt war. „Es ist unmöglich, Euch lange nahe gewesen zu sein, ohne mit Zärlichkeit an die Tage des Zusammenslebens zu denken. Ich darf wohl Desfontaines, Corea, Bonpland, Dupetit-Thoaars, Turpin, Gay, La Mark, Jussieu, Berthollet, Malus . . . . . nennen. Nie hat ein Reisender solche Theilnahme zurückgelassen, nie hat er sie aber auch so verdient. Mit Wehmuth, theurer Willdenow, denke ich an die Lage Deiner guten lieben Gattin und des trefflichen Wilhelms. Doch Du bist genesen und wir können uns Alle Glück wünschen. Ich lebe mein altes treibendes Leben fort, viel Bewegung und guter Wille und wenig Genuss. Der Arm ist gar schlimm und stumpf. Ich bewohne jetzt oft die vieille Estrapa. Die kleine Wohnung unten, das Zimmer, die Treppe — Alles erinnert an Euch. — Ich reise diese Nacht nach Wien, eine Reise von 6 Wochen. Die Buchändler sind des Teufels über meine Abwesenheit, aber ich habe in 6 Jahren meinen Bruder nicht gesehen.“ Paris, 10. Oct. 1811. 2 S. 4. As. — Darunter eine Nachschrift von **Bonpland** gleichen Inhalts und literarische Mittheilungen. 1 S. 3 Z. As.

6260. Fragment eines deutschen Briefes . . . . . „Ich bin zu meinen Arbeiten zurückgekehrt und gedenke mit Dankbarkeit der persönlichen Huld und des Vertrauens, dessen mich der edle Monarch auf's neue

bei seinem hiesigen Aufenthalt gewürdigt. Möge mein Andenken bei Ihnen, mein Verehrungswürdigster, nicht ganz erloschen sein. Vernet arbeitet an der Fahnenweihe, freilich noch etwas erschüttert. Denken Sie, vor etwa 3 Wochen hatte ihn Herr Gruner arretiren! lassen, um zu untersuchen, ob der harmlose Mensch nicht etwa einen Engländer auf dem boulevart todtgeschlagen!! habe. Der Tanz hat rein 12 Stunden gedauert". . . . . . „Warum sollte man morgen nicht Gerard, Guerin, Cuvier oder mich arretiren? Das sind die Folgen unbedachtsamer Gewaltsamkeit." . . . . . „Die ultrarojalistische Parthei wird mit jedem Tage übermüthiger (!). Die Polizei verfolgt jetzt und confiscirt die kleine Schrift Destine des protestans des Languedocs. Die Geschichte wird einst Mühe haben, zu erklären, dass protestantische Fürsten sich 4 Monathe lang um eine Festung, Schuhsolen, Tuch und einiges Geld gestritten haben, während . . . . ." Paris, 16. Nov. 1815. 2 S. 4. As.

6261. „Chaine de montagnes et volcans de l'Asie centrale" etc. eine ausserordentlich saubere Zeichnung mit sehr vielen Nachträgen von Humboldt und seiner Unterschrift, „dessinée par **A. d. Humboldt** à Berlin 1839 et 1840, terminé par **C.** (richtiger August) **Petermann** à Potsdam 1841." Die Entstehungsgeschichte dieser Zeichnung erzählt Berghaus in seinem Briefwechsel mit A. v. H. Leipzig, 1863. II. 293—297.

6262. Theil einer Karte vom Orinoco. H. bemerkt dazu auf der Rückseite: „Mein erster Versuch, die am Orinoco und Casiquiare gemachten astronomischen Beobachtungen graphisch zu benuzen (?). Ich habe das Blatt gezeichnet in Santo Thomé del Angostura im Junius 1800, während Bonpland am Nervenfieber tötlich krank lag. Ich gebe Ihnen das Blatt um zu beweisen, dass meine Unleserlichkeit nicht ein Urlaster ist." Berlin, April 1842. As.

6263. „Elévation du Sol de l'Amerique meridionale au dessus du niveau de la mer depuis les 0⁰ 13' aux 12⁰ 1' de lat. australe." H. bemerkt dazu: „in Lima geschrieben. Erste etwas wilde Berechnungen. 1839." 3 S. 8. As.

6264. Französ. Brief an Gay-Lussac in Paris. Empfiehlt ihm den Ueberbringer, Major v. Radowitz. „C'est un officier qui posède l'instruction la plus variée — — — dans les Mathematiques — — — Il a exercé ici une influence très heureuse pour relever les études mathematiques et physiques dans les Ecoles militairès." Er hoffe, Ende Septembers in Paris zu sein, „où l'on me trouvera ignorant comme un Siberien. J'aurai alors 61 ans, j'ai la tête toute blanche et je suis plus vieux et laid que je ne l'ais jamais été; mais j'ai le coeur toute jeune, je suis plus devoué que jamais á ceux qui ont contribué au bonnheur de mon jeune age, comme toi, mon cher et excellent ami!" Ausserdem einige Privat- und wissenschaftliche Bemerkungen. Berlin, 9. Juli 1830. 2 S. 4. As. cum sigillo.

6265. Französ. Brief an den Baron Poisson in Paris. Empfiehlt in gleicher Weise, wie in dem vorigen Brief, den Major v. Radowitz. „Un Siberien comme moi, aime à se vanter de l'interet que tu lui accordé depuis tant d'années et je veux que Mr. de R. reporte l'impression, que je ne suis pas entierement effacé dans ta mémoire." Berlin, 10. Juli 1830. 2½ S. 4. As. avec adr. et sigillo.

6266. Billet an den Major v. Radowitz, bezugnehmend auf die beiden vorstehenden Briefe. s. l. e. d. 11 Z. As.

6267. Brief an den Obersten von Radowitz in Frankf. a. M., Mittheilung über eine, vom Adressaten übersandte, „überaus sinnreiche Schrift" Hofstädt's, von welcher der König drei Prachtexemplare nehmen wolle. „Die Prinzen — — — bewundern, aber lassen es nicht zu der caesarischen Operation des Zahlens kommen." Er hoffe bei den Behörden mehr dafür thun zu können als bei den „olympischen Gestalten". Berlin, 30. März 1841. 1 S. 4. As.

6268. Brief an General (v. Radowitz). Entschuldigt das kleine Briefformular

durch welches er „die Obliquität der aufwärts strebenden Zeilen (Folgen der Lähmung meines rechten Armes seit der uralten Orinoco-Reise) einigermaassen verbergen“ wollte. „Auch ich halte Herrn Legationsrath's von Selacy's Geschichte der spanischen dramatischen Literatur für eine der seltenen (?) Erscheinungen neuerer Zeit — —“ „Ich habe beklagt, dass der König mich nicht die Antwort an den verdienstvollen Mann hat aufsetzen lassen. — —“ Berlin, 10. Januar 1847. $1^3/_4$ S. 8. As.

6269. Billet (an denselben), bei Uebergabe eines Autograph. Berlin, 2. Mai 1849. $^1/_2$ S. 8. As.

6270. Billet (an denselben). „Ich schicke Ihnen — — ein kleines beschmutztes Exemplar des Epictet, das Malus in allen Schlachten, denen er beigewohnt, in der Tasche trug“; dazu einige Autographen. Berlin, 30. Jan. 1850. 1 S. 8. As.

6271. Brief (an denselben). Drückt sein Bedauern aus, den Adressaten verfehlt zu haben. „Mit dem endlichen Abschluss, als Thatsache, höchst befriedigt, hätte ich so gerne mit Ihnen, verehrter Freund, einige gemüthliche Worte über unsere gemeinschaftlichen deutschen Hoffnungen gewechselt.“ Empfiehlt Dr. Gustav Schleuer (?). „Warum lernt man so viel griechisch im glücklichen Vaterlande des Leoparden aus der dicken und schlechten Grammatik von Eaton's College um so mongolisch schamlos mit den Griechen umzugehen. Gedenken wir des menschlichen Rathes, den der jüngere Plinius Ep. VIII, 24, dem Maximus giebt, der als Proconsul nach Achaja geschickt wurde. Eine Ermahnung! Cogita, te missum in provinciam Achajam, illam veram et meram Graeciam, in qua primum humanitas, litterae etiam fruges inventae esse creduntur; missum ad ordinandum statum liberarum civitatum, id est, ad homines maxime homines, ad liberos maxime liberos, qui jus a natura datum virtute, meritis, amicitia, foedere denique et religione tenuerunt. Solche Andenken beunruhigen Lord Palmerston nicht!“ Berlin, 14. Febr. 1850. $1^1/_2$ S. 8. As.

6272. Billet. Mittheilung aus einem Briefe von Bunsen. „Er schliesst mit dem Ausruf (1. Oct.) „Ich begrüsse an jedem Tage Rad's Ernennung als eine Fahne, die Noth that, und als eine gute Fahne.“ Berl., 27. Oct. 1850. $^1/_2$ S. 8. As.

6273. Authographen-Register in 19. Nummern, überschrieben „Elende Gabe“. s. l. e. d. Ans.

6274. Französ. Brief an Frau v. Berg, mit folgender Anspielung, wie es scheint, auf die Aufhebung der deutschen Reichsverfassung: „A-t-on j'amais vu de dévouement plus honteux. Un empire qui s' ecroule comme un morceau de boue — un malheur qui ne console pas même l'imagination en prenant un caractere imposant.“ s. l. e. d. (1806?) $^1/_2$ S. 4. As.

6275. Brief auf eine Anfrage, betreffs der Temperaturverhältnisse in Moskau vom Jahre 1812. „Die allgemeine Meinung war in Moskau, dass es nicht ausserordentlich kalt war.“ Beobachtungen habe man zur Zeit nicht gemacht. Theilt dafür eine Tabelle der mittleren Temperatur mit von 1822—35. Er habe „die ketzerische Meinung, 1) dass es nicht übermässig kalt war, 2) dass Moskau zufällig beim Plündern, aber nicht durch Rostopschin in Brand gesteckt wurde, 3) dass von Moskau soviel stehen blieb, dass der Brand allein die Franzosen nicht gehindert hatte, dort den Winter zu bleiben.“ s. l. e. d. (1835?) $2^1/_2$ S. 8. As.

6276. Französ. Billet an einen General. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

6277. Billet. „In dieser bewegten Zeit, in der man durch plötzliche electrische Ueberspannung des Bodens zu grosse meteorologische Prozesse im unreinen Luftkreise hervorgerufen, bringe ich Ihnen neben dem Ausdruck inniger Verehrung und innigen politischen deutschen Vertrauens Worte des Dankes für die herrlichen sinnreichen Sprüche...“ s. l. e. d. $^1/_2$ S. 8. As.

6278 Adresse an den Hauptmann Freih. v. Bergh. s. l. e. d. As.

6279. Billet an einen Collegen in Paris. s. l. e. d. ½ S. 8. As.

Kohl, J. G., Reisender und überaus fruchtbarer Reisebeschreiber.

6280. Brief an Dr. Lossnitzer. Literarische Anfragen. Dresden, 29. Febr. s. a. ¾ S. 4. As.

Krusenstern, Adam Joh. v., Admiral, der berühmte Seereisende und Entdecker in russ. Diensten.

6281. Billet an Silesius, betreffend den Druck seines Werkes. s. l. e. d. 7 Z. As. Rückantwort des Silesius.

6282. Russischer Brief vom Jahre 1819. 4 S. 4. As.

6283. Billet an Krug. 29. März (s. l.) 1841. ¾ S. 8. As.

Kupffer, A. T., russischer Staatsrath, berühmt durch seine Reisen im Ural.

6284. Brief an einen Geh. Rath (in Berlin). Uebersendet seine Schrift „Reise nach dem Ural," dazu ein Exemplar für den König von Preussen, „dessen weise Institutionen sein Land zum Brennpunkt aller geistigen Bemühungen des deutschen Volkes gemacht haben." Wie viel er der Berliner Universität, der preuss. Academie etc. verdanke; er möchte durch dieses Buch seine Dankbarkeit zu erkennen geben. Petersburg, 10. Juli 1834. 2 S. 4. As.

Laguenil de la Combe.

6285. Französ. Billet an den Deputirten Denis. s. l. e. d. 6 Z. As.

Langsdorff, Georg Heinrich v., Naturforscher und Arzt, begleitete Krusenstern auf seiner Reise um die Welt, bereiste später das Uralgebirge etc.

6286. Begleitschreiben eines Werkes, „die ersten Früchte meiner Reise um die Welt" an die Wetterauische Gesellschaft in Hanau. Petersburg, 10. Dec. 1810. ½ S. 4. As.

Lapérouse, J. F. Galant de, der berühmte Seeheld und Erdumsegler, auf der 1785 unternommenen Reise umgekommen.

6287. Französ. 3 Z. vom 20. Febr. 1778. As.

Löwenörn, holländ. Admiral.

6288. Holländischer Bericht aus dem Seekarten-Archiv in Amsterdam an das ausländische Departement. Amsterdam, 10. Dec. 1821. 1½ S. f. As.

6288 a. Holländ. Zettel. s. l. e. d. 4 Z. Ans.

Lütke, Fr., Capitain in der russischen Marine.

6289. Französ. Brief an Alex. v. Humboldt. Schickt ihm ein Exemplar seiner arktischen Reise. Mittheilungen über die weiteren Veröffentlichungen, die er, als Resultate derselben Reise, vorhabe. Unersetzlich für die Wissenschaft wäre der Verlust seines Reisebegleiters und Freundes Mertens . . ." Petersburg, 14./26. März 1833. 2 S. 4. As.

6290. Russ. Brief. Petersburg 1848. 3½ S. 4. As.

Marsden, William, Reisender in Indien, ausgezeichneter Kenner der indischen Literatur.

6291. Engl. Brief an Klaproth. Dankt für die Schriften des Adressaten und die Belehrung, die er aus denselben geschöpft, besonders für dessen Uebersetzung einer Japanesischen Abhandlung im Asiatischen Journal. Aldenham, 20. Aug. 1828. 1 S. 8. As.

Navarrete, Martin Fernando, Chef des Deposito hydrografico in Madrid, Herausgeber der Navegantes Espannoles.

6292. Spanischer Brief an den Präsidenten der Academie der Wissenschaf-

ten in Berlin. Uebersendet den IV. und V. Theil „de la colleccion de viages . . . . del siglo XV. . . . .“ Madrid, 27. Juni 1837. 1 S. f. As.

Niebuhr, Karstens, dän. Justiz- und Etatsrath, bekannt durch eine Reise nach Arabien und deren vortreffliche Beschreibung, m. 1815.

6293. Brief an Prof. Kaestner in Göttingen. Dankt für den empfangenen 3. Band der Commentare der Gött. Societät der Wissenschaften; er hofft, den 1. Band seiner Reisebeschreibung nächstes Jahr derselben zusenden zu können. Kopenhagen, 17. Juli 1773. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Olearius, Adam (eigentl. Oehlschläger), Verfasser einer genauen Reisebeschreibung über Russland und Persien, welche Länder er als Secretair der holstein. Gesandtschaft bereiste, m. 1671.

6294. Widmungsinschrift in einem Buche an Joach. Schmid, Kammerdiener des Herzogs von Schleswig-Holstein. s. l. e. d. 1/2 S. 4. As.

Parry, Willm Edw., kühner Seefahrer, besonders berühmt durch seine Nordpolreise.

6295. Engl. Billet an Croker. s. l. e. a. 1 S. 16. As.

6296. Zettel. s. l. e. d. As.

Pentland, J. B., Reisender in Südamerica.

6297. Engl. Brief an Al. v. Humboldt. Er werde in Begleitung seines Freundes Rukells die Reise nach Peru antreten, zuvor aber noch den Adressaten in Paris sprechen. Bittet um Angabe der besten dieses Land betreffenden Bücher, der gefahrlosesten und nächsten Reiseroute etc. Geologische Mittheilungen über die Felsen und Serpentinsteine um Genua. s. l. (London) e. d. 4 S. 4. As.

Pouqueville, Ministerresident bei Ali Pascha in Janina, Verf. der Beschreibung von Griechenland.

6298. Französ. Brief an Alex v. Humboldt über die Berge Griechenlands, und ob und wann auf denselben Schnee gefunden wird. s. l. 21. Sept. 1824. 1 S. 4. As.

Prokesch, Anton, Ritter v. Osten, österreichischer Generalmajor und Gesandter, bereiste die Türkei und den Orient und beschrieb in sehr geistreicher Weise diese Länder.

6299. Billet (an den General v. Radowitz) bei Uebersendung von Autographen. Berlin, 9. Dec. 1849. 1/2 S. 8. As.

6300. Billet (an denselben). s. l. e. a. 1/2 S. 8. As.

Raffles, Sir Thomas Stamford, Gouverneur von Java (Verf. der „Geschichte v. Java“), später von Benkulen, gründete in Singapore eine Academie für engl. und chines. Literatur, m. 1826.

6301. Engl. dienstl. Anfrage an den Capitain Christopher Cole in Port Cornwallis. P. Cornwallis, 18. Dec. 1809. 1 S. f. As.

Rengger.

6302. Brief an Frau Huber in Privatangelegenheiten. Bern, 1813. 3 S. 4. As.

Ross, Sir John, berühmter Seefahrer, machte wichtige Entdeckungen im nördl. Polarmeere, später im Südpolarmeere.

6303. Engl. Brief an den Grafen Gröben. Begleitschreiben einer Sendung (London), 1. August 1835. 1 S. 4. As.

Rüppell, Ed., Naturforscher und Reisender, Verf. der „Reise in Nubien", „Atlas zur Reise im nördl. Afrika" etc.

6304. Geschäftl. Brief an den Buchhändler Schmerber. Frankfurt a. M., 2. Dec. 1835. $1^1/_2$ S. 4. As.

Shaw, Thom., s. Stammb. VII.

Siebold, Phil. Franz v., Arzt und Naturforscher, dessen Schriften über Japan nähere Kunde geben.

6305. Brief an einen Freund in Wien. Er habe auf den vom Adressaten ihm kund gegebenen Wunsch der österreichischen Regierung die Sammlung japanesischer Bücher und Münzen geordnet und wolle sie derselben überlassen. Ausführliches über diese Sammlung, deren Ankauf etc. Privatmittheilungen. Leyden, 25. Nov. 1825. 4 S. 4. As.

Sonnini, Ch. Sigisb. de Mononcour, berühmter Agronôm, Reisender in America und im Orient, unterstützte Büffon bei mehreren Werken, m. 1812.

6306. Französ. Billet an Mr. Merand, membre de l'Institut. Paris, Frimaire (Nov.-Dec.) an X. (1802). 1 S. 4. As.

Sparrmann, Andr., schwed. Naturforscher und Reisender, berühmt durch seine Reise um die Welt, um und in's Innere von Africa, Verf. der „Reise nach dem Cap der guten Hoffnung etc., m. 1787.

6307. Adresse an Forster. s. l. e. a. As.

d'Urville, Dumont, französ. Marinecap., Erdumsegler und Entdecker auf den Astrolab.

6308. Französ. Billet an Al. v. Humboldt. Paris, 8. Juni s. a. 1 S. 8. As.

Volkmann, P. D.

6309. Brief an Dr. Pallas in Berlin. Mittheilungen aller Art über Frankreich, wissenschaftliche, besonders auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, zum Theil politische und persönliche. „Man fängt jetzt an, über den elenden Zustand des Ackerbaues die Augen aufzuthun, und es sind verschiedene Gesellschaften errichtet, um die Aufnahme desselben zu befördern. Die Pariser ist schlecht, Türgot ist eines der vornehmsten Mitglieder . . ." Paris, 8. Jan. 1863. 7 S. 4. As.

Welden.

6310. Billet an Frau v. Radowitz. s. l. e. d. 6 Z. As.

Wolff, Joseph.

6311. Engl. Gedenkblatt: „Thou hast created us for thee and our heart is restless until it finds rest in thee!" s. l. e. d. As.

XX. Theologen.

Abbadie, Jacques, protestant. Theologe in Béarn, Verf. zahlreicher theolog. Schriften, am berühmtesten „L'art de se connaître soi-même", m. 1727.

6312. Französ. Brief an Prof. Böckmann in Frankfurt a. O. Bittet den Adressaten, einige Aufsätze gegen Maimbourg's Geschichte des Calva-

nismus zu schreiben. „Tous les Reformés vous en seront obligés, l'Eglise en sera édifiée . . .“ s. l. e. a. 2 S. 4. As.

Abbot, Abiel Dr., Theolog, Verfasser einiger Schriften.

6313. Engl. Brief an seine Schwester Eliza in Andover (offenbar aus der Studentenzeit). Harvard University, 25. Febr. 1791. 3 S. 4. As.

Abegg, Kirchenrath und Professor der Theologie in Heidelberg.

6314. Gedenkblatt: Es lebe was dereinst in deinen Armen lacht,
Was dir die Tage kurz, die Nächte kürzer macht.“
Halle im October 1785 (Vorname der Unterschrift J. Fr. aus der Pfalz.) As.

6315. Decanatsbestimmung für den Kirchenrath Schwarz, betreffs der Jahrbücher der theolog. Facultät zu Heidelberg. Heidelberg, 9. Jan. 1829. 5 Z. As. Darunter die Zustimmung, bei einzelnen mit besond. Bemerkungen von Schwarz, Paulus, Ullmann und Lewald.

6316. Adresse an den Licentiaten Dittenberger. s. l. e. d. Ans.

Abraham a Sta. Clara (Ulrich v. Megerlin), der berühmte beissende Volksprediger, Provinzial der Barfüsser, Hofprediger in Wien, m. 1709.

6317. „Register (über wunderthätige Bilder, aus einem Buche ausgezogen), verfördtigt von Patre Abraham a Sta. Clara.“ s. l. e. d. $^1/_2$ S. f. As.

Achard, Antoine, Prediger an der französ. Kirche und an der Academie in Berlin, m. 1772.

6318. Französ. Brief an einen Collegen, mit der Bitte, für ihn zwei Sonntage zu predigen, da er durch das Ableben seines Bruders daran gehindert sei (Berlin), 1. März 1746. 1 S. 4. As.

Achterfeldt, J. H., Dr. der Theologie, Professor an der kathol. Facultät zu Bonn, Schüler und Anhänger v. Hermes, redigirte die Zeitschrift für Philosophie und kathol. Theologie.

6319. Billet. Bonn, 5. Febr. 1839. $^1/_2$ S. 8. As.

Adelmann, Bernhardus.

6320. 5 Zeilen (ganz unleserlich). As.

Aleman, Nic.

6321. Gedenkblatt: Memento Dei, tuae rei et mei. Sowohl auch des Folles Lappens etc. (?) Ratisbonae (Regensburg), 18. Dec. 1826. As.

Allix, Peter, s. Stammb. II.

Ammon, Christoph Friedr. v., früher Professor und Kirchenrath in Erlangen, dann Mitglied des Cultusministeriums etc. in Dresden, scharfsinniger Schriftsteller auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Theologie.

6322. Brief an eine Landesdirectionsräthin. Privatangelegenheit. Erlangen, 31. Jan. 1807. $3^1/_2$ S. 4. As.

6323. Namensunterschrift c. compl. Dresden, 25. Jan. 1824.

6324. Brief an einen Minister (in Frankfurt a. M.) Worte des Dankes für zum Feste (dem siebzigjährigen Geburtstage) vom Adressaten ihm ausgedrückte freundschaftliche Gesinnung. „Wir waren Beide niemals Frömmler und werden es nie werden. Aber die höchste Vernunftidee, wie sie sich in reinen und ernsten Gemüthern entwickelte, die höchsten Culminationspunkte der Weltgeschichte, sobald man das Ganze überschaut, die höchste Idee Christi endlich, abgesehen von ihrer zeitlichen Hülle, die einzig religiöse und menschlich göttliche, treffen in ihrer Richtung so genau zusammen, dass man nur in diesem Hori-

zonte das wahre Licht und den wahren Frieden findet . . ." Dresden, 22. Jan. 1836. 4 S. 4. As.

Andala, Ruardus, s. Stammb. II.

Andreae, Joh. Valentin, ausgezeichneter Schriftsteller und practischer Theolog, Hofprediger in Stuttgart, Prälat von Babenhausen, sonderbarerweise in Folge seines fein verdeckten Spottes gegen die Geheimnisskrämerei lange für den Stifter der Rosenkreuzer gehalten, m. 1654.

6325. Latein. Gedenkblatt: In te Domine speravi, non confundar in aeternum. Abbas Bebenhusanus, 6. Febr. 1653. As.

Anton(ius), Paul, lutherischer Theolog und Verfasser zahlreicher Schriften, né 1661.

6326. Latein. Gedenkblatt: Fides vera vult a Deo justificari, sanctificari et gubernari. Per aspera. Halle, 26. Oct. 1716. As.

Arnauld d'Andilly, Robert, Theolog, Verfasser mehrerer Andachtsbücher, Heiligengeschichten etc.; vorzüglich seine Uebersetzungen, besonders die Bekenntnisse des heil. Augustinus und der jüd. Geschichte des Josephus, m. 1674.

6327. Französ. Brief an den Kanzler in einer Streitsache „contre Messieurs de St. Germain." Pomponne, 3. Aug. 1643. 1 S. f. As.

6328. Namensunterschrift unter einer französ. Quittung. s. l. e. d.

Arnold, Gottfried, Prediger in Perleberg, viel gerühmt und eben so viel bestritten seine Kirchen- und Ketzerhistorie, m. 1714.

6329. Brief privaten Inhalts. Perleberg, 27. December s. a. 1 S. 4. As.

Arnoldi, A. J.

6330. Glückwunsch zu einer Vermählungsfeier. Marburg, 18. April 1792. 1 S. 8. As.

Aubigné, Merle d'.

6331. Französ. Brief an den Schatzmeister Mr. v. d. Kerkhove. Klagt darüber, dass ihm und den übrigen Geistlichen das Gehalt vorenthalten werde. Andere die Geistlichen seines Sprengels betreffende Angelegenheiten. Brüssel, 15. Febr. 1831. 2½ S. 4. As.

6332. Französ. Billet an den Kanzler der preuss. Gesandtschaft in Bern. Bittet, das beigelegte Dankschreiben an den König von Preussen für die ihm gewordene goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft zu überschicken. Genf, 17. Juni 1853. 1 S. 8. As.

Augusti, Joh. Christ. Wilh., berühmter Theol., am wichtigsten sein grosses Werk „Denkwürdigkeiten aus der christl. Theologie", Ober-Consistorialrath und Prof. in Bern, m. 1841.

6333. N. app.

6334. Bruchstück aus einem Briefe (nach Heidelberg). s. l. e. d. 6 Z. As.

Austin, Sam., Dr., Präsident der Universität Vermont.

6335. Engl. Brief an den Rev. Zedekiah Barston in New-Hampshire. Dankt für die übersandten „pamphlets containing your remarks to the business of Dr. Bancroft." Weiteres über diesen Gegenstand. Newport, 12. Jan. 1822. 1 S. f. As.

Autel, Aug. Heinr. d', Pfarrer in Heilbronn, später Oberconsistorialrath und Oberhofprediger in Stuttgart, Verf. des vielgelesenen Communionbuches, und Herausgeber der Freimüthigen Jahrbücher für

das Volksschulwesen im Verein mit Schwarz, Wagner und Schellenberg, m. 1835.

6336. Brief an den Geh. Kirchenrath (Schwarz in Heidelberg). Schickt ihm sein Communionbuch, mit der Bitte, selbiges in der Literaturzeitung zu besprechen. Sein Hauptstreben darin sei gewesen, „der gebildeten Classe, die von Allem sich entfernt hält, weil sie den Genuss des Abendmals noch unter dem alten unwürdigen Bilde sich vorstellt und als abergläubische, für den Gebildeten kein Interesse habende Anstalt betrachtet, die edleren Zwecke dieser Handlung einleuchtend zu vergegenwärtigen und die religiöse Handlung ihrem Herzen interessant zu machen." Heilbronn, 20. Nov. 1807. 2 S. 4. As.

Badius, Joh.

6337. Latein. Brief an den Grafen San Witgenstein. Versicherungen der Verehrung etc. Mittheilungen über die politischen Zustände in Flandrien. „In Flandria res sunt satis difficili loco positae. Parmensis toto cum exercitu suo grassatur . . . Sic Satan cives contra Geusios inflammare conatur, ut Geusiis expulsis suum ipse negotium dexterius agere et absolvere possit. Sed vivit Christus aeternus rex et sacerdos ecclesiae suae . . . ." s. l. e. a. (15. Aug. 1583.) 1½ S. f. As.

Bähr.

6338. Begleitschreiben des Tholuckschen Anzeigers vom Jahre 1842, an einen Minister. Karlsruhe, 23. Dec. 1843. ½ S. 4. As.

Bahrdt, Karl Friedr., Prof. an verschiedenen Universitäten Deutschlands, Verfasser vieler theologischer Schriften, wegen seines unordentl. Lebens vielfach verfolgt, m. 1792.

6339. Brief mit verschiedenen Aufträgen. Frankfurt a. M., 15. Febr. 1790. ¾ S. 4. As.

Baier, Joh. Dav., s. Stammb. VII.

Baier, Joh. Wilh., s. Stammb. IV.

Baier(us), Joh. Wilh., Prof. der Theologie in Altdorf, Verfasser mehrerer sonderbarer Dissertationen über die von der Sündfluth zurückgebliebenen Denkmale, m. 1729.

6340. Gedenkblatt aus Coloss. III., 2.: *Τὰ ἄνω φρονεῖτε.* Altdorf, 15. April 1710. As.

Balduin, Friedr., Profess. der Theologie in Wittenberg, Verf. mehrerer Schriften, m. 1627.

6341. Latein. Gedenkblatt. Wittenberg, 4. Octob. 1625. As.

Baumgarten, Jac. Sigism., Prof. der Theol. in Halle. Seine berühmteste Schrift ist ein Abriss der Kirchengeschichte, m. 1757.

6342. Latein. Gedenkblatt. s. l. e. d. As.

Baumgarten-Crusius, Ludw. Friedr. Otto, Geh. Kirchenrath und Prof. der Theologie zu Jena, Verf. mehrerer exeget. Schriften, am berühmtesten sein „Lehrbuch der Dogmengeschichte", m. 1843.

6343. Brief an Dr. Jost, freundschaftlichen Inhalts. Jena, 29. Juli 1830. 2 S. 4. As.

Bautain, Louis, religiös-philosophischer Schriftsteller, früher Prof. in Strassburg, später Priester.

6344. Französ. Billet an Mme. la Comtesse de Circourt. Paris, 31. Mai 1845. 1 S. 8. As.

Beaumont, Christophe de, Erzbischof von Paris, in welcher Stellung er vielfach die Philosophie bekämpfte, m. 1781.

6345. Französ. Brief an Ludw. Eugen v. Würtemberg in Paris. Constance, 18. Juni 1773. $^1/_2$ S. 4. S.

6346. Latein. Urlaubsmandat für den Magister und Presbyter Franz Ludw. Dufresne. Paris, 15. Febr. 1777. S. cum sigillo.

Beausobre, Chr. Louis de, Pfarrer in Berlin, Verf. mehrerer theol. Schriften, m. 1753.

6347. Französ. Brief an Mr. Gauthier de la Crose. Einladung zu einem Souper, um den Adressaten über einen wissenschaftlichen Gegenstand zu befragen. Berlin, 8. Juli 1738. 1 S. 4. As. Auf der Rückseite Autogr. des Adressaten.

Bechmann, Fr., s. Stammb. V.

Beck, Christian Daniel, Prof. der griech. und röm. Literatur in Leipzig, vielseitiger Schriftsteller, m. 1832.

6348. Brief an einen Kirchenrath. Bittet den Adressaten, an der Liter. Zeitung fernerhin mit Recensionen sich zu betheiligen. Empfiehlt den Ueberbringer, der durch die Kriegsverhältnisse in Preussen sein Vermögen verloren. Leipzig, 8. Juni 1807. 3 S. 8. As.

Beckhaus, Joh. Heinr., Prof. der Theologie in Marburg, theolog. exeget. Schriftsteller.

6349. Brief an einen Geh. Kirchenrath. Drückt sein Bedauern aus, dass die Jahrb. der Theologie eingegangen. Er könne wegen überhäufter Amtsgeschäfte die Redaction nicht übernehmen, dasselbe sei bei Justi der Fall. Geschäftliche Anfrage. Marburg, 30. Mai 1828. $2^1/_4$ S. 8. As.

Beer, Martin, s. Stammb. VIII.

Behm, Joh., Prof. der Theologie, Verf. eines z. Z. sehr geschätzten Werkes „Chronologie der Welt bis Titus," m. 1648.

6350. Latein. Gedenkblatt: „Est omnium rerum quidam velut Orbis
Nihil ergo fit novi sub Sole."
s. l. 22. Octob. 1645. As.

Behm(ius), Michael, Prof. der Theol. in Königsberg, Verf. mehrerer theol. Dissertationen, m. 1650.

6351. Griech. Gedenkblatt aus Matth. V. 9.: *Μακάριοι οἱ εἰρηνοποιοί* etc., Königsberg, 6. Aug. 1647. As. Auf der Rückseite Gedenkblatt von Erasmus Ungepaur: Jova juvat, juvit Jova, idem Jova juvabit. Jena, 23. Mai 1642. As.

Becker, Balthasar, berühmter Theolog der reformirten Kirche, Prediger in verschiedenen deutschen Städten, später in Amsterdam, schrieb gegen den Dämonenglauben, gegen die Furcht vor Kometen und wurde vielfach verfolgt, m. 1698.

6352. Bruchstück aus einem gedruckten französischen Brief. Amsterdam, 18. Juli 1693. S.

Bellermann, Joh. Joachim, Dr. theol., Consistorialrath und Director des grauen Klosters in Berlin, scharfsinniger und vielseitiger Schriftsteller, am bedeutendsten auf dem Gebiete der oriental. Literatur, m. 1839.

6353. Brief (an Jost). Dankt für die Uebersendung des 5. Theils der Geschichte der Israeliten. „Das Werk ist ein bleibender Beweis Ihrer

gründlichen Gelehrsamkeit und Ihres unermüdeten Fleisses." Berlin, 28. Nov. 1829. 1 S. 4. As.

Belloy, Jean Baptiste de, Cardinal, Erzbischof v. Paris, m. 1808.

6354. Französ. Einladung an den Gouverneur zu Paris zu einem Tedeum für den Sieg bei Friedland. Paris, 3. Juli 1807. S.

Bengel, Joh. Albrecht, berühmter Theolog, besonders verdient um die Kritik des N. T., zuletzt Consistorialrath und Prälat zu Alpirebach, m. 1752.

6355. Latein. Brief an den Bürgermeister v. Uffenbach in Frankfurt a. M. Anfrage über einen Amsterdamer Herausgeber des N. T. etc. Derckendorf, 7. Sept. 1730. $1^1/_4$ S. 4. As. cum sigillo.

Bernholdt, Joh. Barth, s. Stammb. VII.

Bilfinger, Georg Bernh., universeller Gelehrter, Schriftsteller und Staatsmann, Prof. der Philosophie in Petersburg und Geh. Rath in Tübingen, Verfass. zahlreicher Schriften über Theologie, Philosophie Physik etc., m. 1750.

6356. Französ. Brief in einer persönlichen Angelegenheit. Stouccard, 27. Oct. 1738. $2^1/_8$ S. 4. As.

Binterim.

6357. Brief an den Prediger Prisack in Werden in einer literarischen Angelegenheit. Belck, 29. Nov. 1834. 1 S. 4. As.

Blochinger, Matthäus.

6358. Quittung vom J. (15)56. 3 Z. As. Auf der Rückseite von Ambrosius Raffen ejusd. anni.

Blondel, David, protest. Geistlicher, Prof. der Gesch. in Amsterdam, schrieb viele theolog. Werke, besonders zu Gunsten der Gewissensfreiheit, m. 1655.

6359. Eine Zeile Französ. s. l. e. d. Ans.

Blumhardt.

6360. Brief an den Kirchenrath Schwartz in Heidelberg. Uebersendet einen Band vom Magazin für die neueste Mission der Bibelverbreitungsgeschichten, mit der Bitte, Adressat wolle im Interesse der guten Sache und der Wissenschaft, die Recension besagten Bandes übernehmen. Basel, 2. Jan. 1819. 3 S. 4. As.

Boeckh, Dr., Pfarrer in Nürnberg.

6361. Namensunterschrift av. compl. Nürnberg, 10. Mai 1825.

Boemus, A. W., s. Stammb. VI.

Bohemann.

6362. Brief an Prof. Schwartz in Heidelberg. Empfiehlt ihm den Tübinger Theologen Klaiber, und übersendet einige Reden. Tübingen, 14. April 1819. $1^1/_2$ S. 4. As.

Bolzack, Joh., Theolog und Gymnasial-Director.

6363. Quittung. (Danzig), 18. Dec. 1631. 8 Z. As.

Borowski, Bischof von Ermeland.

6364. Brief an den Domainenrath Scheffner. Meldet im Auftrage des Kronprinzen freundschaftliche Grüsse an den Adressaten. s. l. 10. Juni 1818. $^3/_4$ S. f. As.

6365. Schreiben an seinen Amtsbruder, mit der Meldung, im Namen des Magistrats, dass er den Professor Dr. Hahn als Pfarrer etc. einzu-

führen habe. Königsberg, 26. Febr. 1820. 1/2 S. f. As. Unter den vier empfangsbescheinigenden Unterschriften befindet sich auch die des Diaconus Dr. Ebel.

Borromaeus, St. Carolus, der grösste Bischof der neueren Zeit, Cardinal und Erzbischof von Mailand, Verfasser des sogenannten Tridentiner Catechismus, m. 1584; seine Heiligsprechung erfolgte 1610. Seine Werke sind in 5 Foliobänden erschienen.

6366. Latein. Brief an einen bairischen Fürsten in einer Geschäftsangelegenheit. Mailand, Febr. 1582. 1 3/4 S. f. As.

6367. Italien. Brief an den apostol. Protonotar in Rom. Mailand, 21. Juli 1583. 1 S. f. S. cum sigillo.

Bossuet, Jacques Bénigne, der berühmte französ. Kanzelredner, Lehrer des Dauphin und Bischof v. Meaux, m. 1704.

6368. Französ. Brief. Paris, 3. Sept. 1696. 8 S. Ans.

Bourdaloue, Louis, berühmter französ. Kanzelredner, Prediger am französ. Hofe, m. 1704.

6369. Latein. Brief an einen Geistlichen in Ordensangelegenheiten. Paris, 3. Nov. s. a. 1 1/4 S. 8. As.

Boysen, Friedr. Eberh., Lehrer in Halberstadt, übersetzte den Koran, ausserdem Verfasser neutestamentlicher kritischer und historischer Werke, m. 1800.

6370. Brief (an Friedr. Nicolai) über eine kränkende Recension, die in der „Bibliothek" über seinen „Auszug etc." gestanden. Schliesst mit der Bitte, dass in Zukunft seine Schriften in dem genannten Blatte nicht weiter angezeigt würden. Quedlinburg, 6. Juli 1771. 3 S. kl. f. As.

Braun, Joh. Wilh. Joseph, Prof der kathol. Theologie zu Bonn, und **Elvenich**, Peter Joseph, Professor in Breslau, Beide eifrige Hermesianer, verfassten Beide gemeinschaftlich die „Acta Romana" (in denen ihre Versuche wegen Aufhebung des Verbots der Hermes. Schriften in Rom auseinander gesetzt sind) und die „Meletemata theologica."

6371. Brief an einen Staatsrath, dem sie die beiden obengenannten Werke übersenden, von Beiden unterzeichnet. Leipzig, 6. August 1838. 1/2 S. 4.

Brawe, Justus.

6372. Gedenkblatt: Hoch in der Welt, gering bey Gott. Rostock, 9. Juli 1643. As.

Breithaupt, Joach. Justus, Prof. der Theol. in Halle, Generalsuperintendent etc., schrieb viel, unter andern institut. theolog.

6373. Latein. Gedenkblatt aus August. de Doct. Christo l. I. c. XXII.: Quisquis recte proximum diligit etc. Halle, 30. Mai 1706. 1 S. 8. As.

Breitinger, Joh. Jocob, Professor und Geistlicher in Zürich, Verf. mehrerer Schriften, m. 1645.

6374. Griech. Gedenkblatt. Zürich, 29. Aug. 1620. As.

6375. Latein. Brief an den Theologen Daniel Tossan in Basel. Mittheilung, dass er, auf Verlangen des Adressaten, eine Frau mit ihrem Manne wieder ausgesöhnt habe, ferner betreffs einiger die protestantischen Streitigkeiten berührenden Schriften. Zürich, 23. August 1640. 1 3/4 S. f. As. cum sigillo.

Bretschneider, Karl Gottlieb, sehr fruchtbarer theolog. Schriftsteller, Oberconsistorialdirector in Gotha.

6376. Brief an einen Geistlichen. Bittet den Adressaten, für ein literar. Unternehmen, dessen Plan er übersende, in den weitesten Kreisen, befördernde Theilnahme zu wecken (wahrscheinl. für das „Corpus Reformatorum") Gotha, 17. October 1827. $^3/_4$ S. 4. As.

Brochmand, Casp. Erasm., Bischof von Seeland, Verf. des Universae theologiae Systema.

6377. Gedenkblatt (aus Luc. X. 42): „Ἑνὸς χρεία." Hafniae (Kopenhagen) 27. Juli 1643. As.

Brunner.

6378. Brief an Dr. Monné. Dankt für die überschickten 2 Hefte der freim. Jahrbücher; übersendet einige Schulverordnungen aus der kathol. Kirchen-Section. Karlsruhe, 5. März 1824. 1 S. 4. As.

Bruns, Paul Jacob, Prof. zu Helmstädt und Halle, Orientalist und Literarhistoriker.

6379. Bemerkungen über das Schwa bei den Juden, von Dr. Jenke. s. l. e. d. 1 S. 8, As.

Budde.

6380. Schluss aus einem Briefe an Prof. Schwarz in Heidelberg. s. l. (Düsseldorf) e. d. $^1/_4$ S. 4. As.

Buddeus, Joh. Franz, gelehrter luther. Theolog, Prof. der Philosophie in Halle und Jena, Verf. zahlr. theolog., philosoph. und histor. Werke, m. 1729.

s. Stammb. II.

6381. Brief. Gratulirt dem Adressaten, dass er den Chur-Sächs. mit dem Anhaltischen Dienste vertauscht habe, denn in Chursachsen werde es mit der Evang. Religion wohl bald zu Ende sein. „Es steht noch überhaupt in dem ganzen Reich sehr gefährlich mit unserer armen evangelischen Kirche, indem das Pabstthum täglich mehr und mehr überhand nimmt, und die Insolenz der Römisch-catholischen unbeschreiblich gross wird." Es läge dies hauptsächlich an der Uneinigkeit zwischen den lutherischen Fürsten. So höre er auch mit grossem Schmerze von einem Zwiespalt im Weimarischen Fürstenhause; er bitte, Adressat wolle ihm die Ursache angeben, vielleicht dass er dann ein Mittel fände, eine Versöhnung herbeizuführen. Jena, 3. Nov. 1729. 5 S. 4. As.

Buoninsegni, Ber., Pred. in Siena.

6382. Italien. Brief. Siena s. d. 1 S. f. As.

Burk, M., Pfarrer.

6383. Brief an einen Dr. in Heidelberg, übersendet eine Schrift zur Recension in den Heidelberger Jahrbüchern; er werde den Tadel „von der christlichen Liebe" des Adressaten lieber hören, „als ein Lob aus heidnischem Munde." Thailfingen (?) 11. März 1830. 1 S. 8. As.

Burscher, Joh. Friedr.

6384. Gedenkblatt aus 1. Petr. I., 24. 25.: Lean not on Earth. Leipzig, 4. Mai 1779. As.

Cajetanus, Constantin, sizilianischer Benedictiner, Herausgeber mehrerer Kirchenschriften und Verf. theol. Werke, Bibliothekar am Vatican, m. 1650.

6385. Italien. Brief an den Prior Bernard. Rom, 11. Aug. 1618. $3^1/_4$ S. gr. 4. As. cum sigillo.

Calixtus, Georg, Prof. der Theol. in Helmstädt, versuchte in dem Collegium zu Thorn 1645 eine Ausgleichung der luther. Secten zu Stande zu

bringen, daher die lutherischen Unionisten nach ihm Calixtiner (gen. Syncretisten) genannt wurden, bedeut. theol. Schriftsteller, m. 1656.

6386. Latein. Gedenkblatt mit hebr. Ueberschrift; Virescit vulnere virtus. Helmstädt, 22. Mai 1648. As.

Calixtus, Friedrich Ulrich, Sohn des Vorigen, und wie er Professor der Theologie in Helmstädt, in vielfache theol. Streitigkeiten wegen Lehrmeinungen seines Vaters verwickelt, Verfasser der „Historia immaculatae conceptionis B. virg.“, m. 1701.

6387. Latein. Gedenkblatt: Marcet sine obversario virtus. Helmstädt, 1. Juli 1653. As.

Callenberg, Joh. Heinr., Prof. der Theol. und Philos. in Halle, bekannt durch seine Bestrebungen zur Bekehrung der Juden und Mohamedaner, in deren Interesse er eine arab. und hebr. Druckerei errichtet hatte, m. 1760.

6388. Latein. Gedenkblatt aus Thom. Kemp. I. 1.: Si quis Christi verba plene et cum voluptate vult intelligere, huic necesse est, ut omnem vitam suam secundum illum componere studeat. Halle, 8. März 1729. As.

Callisen, Christ. Friedr., Generalsuperintendent des Herzogthums Schleswig, Verf. mehrerer populär. Schriften.

6389. Brief an den Geh. Kirchenrath Schwarz in Heidelberg. Uebersendet einen Aufsatz für die theologischen Nachrichten, in dem er nachgewiesen, dass der Offenbarungsglauben, weit entfernt, mit der Philosophie in Widerspruch zu stehen, wie solches von „dem sogenannten Rationalismus“ behauptet werde, gerade „eine vollendete Philosophie bedarf.“ Schleswig, 20. März 1828. 1/2 S. 4. As.

Calmet, Augustin, berühmter kathol. Theolog und Kritiker, Präsident der Congregation v. St. Vannes, zuletzt Abt in Senones, Verf. vieler Schriften, Commentar über alle Bücher des A. u. N. T., biblisches Realwörterbuch etc., m. 1757.

6390. Französ. Brief an den Rector Victor Perrin in Luzeû, über eine Ausgleichung mit dem Erzbischof v. Luzeû; Erklärungsversuche über eine Medaille. Senones 1732. 3 S. 4. As.

Calovius, Abraham, Prediger in Danzig, später Prof. in Königsberg und Wittenberg, gelehrter und scharfsinniger Theolog, heftiger Gegner der Calixtiner, Verf. vieler theolog. Werke, m. 1686.

6391. Hebräischer Gedenkspruch: (Der Edle giebt edlen Rath). Königsberg, April, 1643. As.

6392. Quittung. Danzig, 15. Dec. 1649. 4 Z. As.

6393. s. Doubletten, Stammb. 1 u. 4.

Cappeller, Jacob.

6394. Latein. Gedenkspruch (Pred. XXVIII, 19): Qui exarat agrum satiabit pane, at qui otio indulget egebit. s. l. e. d. As.

Caraffa, Vincent, s. bei den Pergament-Urkunden.

Carpov, Jac., Prof. in Jena, wo er durch seine philosoph. Richtung in der Theologie viele Gegner hatte, später Professor der Mathematik und Gymnasialdirector in Weimar, am berühmtesten seine Theologia dogmatica revelata, m. 1768.

6395. Latein. Brief an Joh. Jac. Wippel, Gymnasialprorector in Berlin; überschickt einige von den „carminibus Vinariensibus Gesneri.“ Weimar, 10. Nov. 1742. 1 S. 4. As.

Carpzov, Joh. Benedict, Professor der Theologie und hebr. Sprache in Leipzig, m. 1699.

6396. Hebr. Gedenkspruch (Wozu deine Kraft ausreicht, das suche zu vollbringen). Leipzig, Mai 1688. As.

Carpzov, Joh. Benedict, Abt zu Königsluter, Prof. der Theologie zu Helmstädt, m. 1803.

6397. Brief an Prof. Warnsdorf in einer Privatangelegenheit. Helmstädt, 3. Sept. 1799. $3/4$ S. 4. As.

Cartwright, Thomas, engl. puritan. Theolog, wegen seiner Häresie von der Hochschule vielfach verfolgt, früher Professor der Theologie in Cambridge, m. 1603.

6398. Latein. Brief über theolog. Themata (an vielen Stellen verklebt). Heidelberg im April s. a. 3 S. f. As.

Chalmers, Thomas, Haupt der 1843 constituirten freien presbyterianischen Kirche in Schottland, der tüchtigste Theolog und ausgezeichnetste Prediger dieser Kirche, Prof. in Edinburg.

6399. Engl. Billet an den Bischof v. Sichfield. s. l. e. d. 5 Z. Ans.

Chemnitius, Christian, Prediger in Weimar, Prof. der Theologie in Jena, m. 1666.

6400. Gedenkblatt 1. Petr. V., 7. syrisch und lateinisch. Jena, 10. October 1653. As.
s. Stammb. V.

Chifflet: Pierre Franç., gelehrter Jesuit, Prof. der Philosophie, der hebr. Sprache und der heiligen Schrift, zuletzt Inspector der königl. Medaillen in Paris, Verf. theolog. Schriften und Herausgeber vieler alter Autoren, m. 1682.

6401. Französ. Brief über den Druck einiger Manuscripte aus der Bibliothek. s. l. 18. Sept. 1648. 1 S. 8. As.

Choin; Louis Albert Joly de, Bischof von Toulon, verf. u. Andern eine ausgezeichnete Schrift „Instruction sur le rituel," m. 1759.

6402. Französ. Bittgesuch für einen Angeklagten. Toulon, 15. Jan. 1747. $1\frac{1}{2}$ S. f. As.

Christiani.

6403. Brief an einen Redacteur bei Uebersendung von Recensionen. Lüneburg, 22. März 1827. 1 S. 8. As.

Clement, Dom. Franç., Benedictiner von St. Maux, Mitglied des Instituts, einer der gelehrtesten Männer des 18. Jahrhunderts, m. 1793.

6404. Französ. Zahlungsmandat. Paris, Juli 1787. 1 Z. As.

Clodius, David, Prof. der Theologie und der oriental. Sprachen in Giessen, Verf. einer hebr. Grammatik und eines Werkes über die Ceremoniengebräuche der alten Hebr. und Juden, m. 1687.

6405. Gedenkspruch (1. B. M. XXXII., 11) hebr. und (aus Matth. X., 16): ὡς οἱ ὄφεις καὶ ὡς αἱ περιστεραί. Giessen, 19. April 1682. As.

Coccejus, Joh., einer der gelehrtesten Theologen Hollands, Profess. der hebr. Sprache und der Theologie in Leyden, Begründer der typischen Bibelauslegung, m. 1669.

6406. Hebr. Gedenkspruch Proverb. XXVIII., 5. Leyden, 2. October 1656. As.

Coelln, Dan. Georg Conr. v., Prof. der Theologie und Consistorialrath in Breslau, schrieb eine „biblische Theologie" im Sinne eines gemässigten Rationalismus, m. 1833.

6407. Einige Widmungsworte in einem Werke an Creuzer in Heidelberg. s. l. e. d. Ans.

Colman, Ludwig, Bischof v. Mainz.

6408. Brief „an die fromme Schwester Elisabeth Barbé“. Ermahnt sie auszuharren in ihrem frommen Werke der Selbstüberwindung etc. Mainz, 16. Nov. 1818. 3 S. 8. As.

Crauserus, G., s. Stammb. V.

Crosa, Joh. Pet., s. Stammb. VII.

Croze, Maturin Veyssière de la, theol. Schriftsteller über ind., äthiop. Religion etc.

6409. Latein. Zettel s. l. e. d. 4 Z. As.

Crusius, Christian Aug., Prof. in Leipzig und Meissen, schrieb u. A. eine christl. Moralphilosophie, m. 1775.

6410. Brief an einen Freund über vielerlei Gegenstände, u. A. über seine Moralphilosophie: „Die jetzige Welt macht aus der Moral eine Art von idealischer Wollust, und wenn die Gedanken alle wahr wären, so verschwimmt das Vergnügen an den modernen Schönheiten ....., es giebt dem Gemüthe eine falsche schiefe Wendung; aber leider ist es mehrentheils Stückeley, und sind gar falsche Gedanken darunter, ...“ Leipzig, 17. Dec. 1774. 3 S. kl. fol. As.

Czerski, J., der bekannte deutsch-kathol. Prediger in Schneidemühl.

6411. Spruch 1 Cor. II, 12. Danzig, 15. April 1845. As.

Cypriam, Ernst Salomon, einer der gelehrtesten Theologen des 18. Jahrh., besond. bekannt durch seine Bemühungen um die Vereinigung der luther. Kirchen, Vicepräsident des Oberconsistoriums in Gotha, m. 1745.

6412. Lat. Gedenkblatt: Unum bonum est, gratia dei. Da mihi gratiam tuam, Domine, et sufficit. Gotha, 1720. As.

Daub, Karl, speculativer Theolog, Prof. und Geh. Kirchenrath in Heidelberg, Verf. vieler theol. Werke, m. 1836.

6413. Brief an einen Geh. Rath. Dankt für die übersandte Schrift über den heiligen Bund, in dem ihn das „Vertrauen belebende Vertrauen ...... zu dem Stifter des heiligen Bundes“ sehr erfreut habe, und das umsomehr in einer Zeit, wo das Vertrauen der Menschen unter einander immer mehr erschüttert werde. Tadelt die politischen Bewegungen der Zeit. Heidelb., 19. Sept. 1818. 2½ S. 4. As.

Dereser, Ant. Thaddaeus, kathol. Theolog, Karmeliter, Prof. an verschiedenen Universitäten, zuletzt in Breslau, Verf. des Kathol. Gebetbuches etc., übersetzte theilweise das A. T., m. 1827.

6414. Brief (an Friedr. Nicolai) übersendet auf Verlangen sein Bildniss für die (Neue) Allgem. Deutsche Bibliothek. Heidelb., 15. Jan. 1802. 2 S. 4. As.

Deutschmann, Johannes, protestant. Theolog, Prof. in Wittenberg, Verfasser einer Menge theolog., zum Theil polemischer Schriften, m. 1706.

6415. Latein. Gedenkspruch: Deo et Proximo. Wittenberg, 3. Febr. 1705. As.

Diepenbrock, A.

6416. Brief an einen Freund in Berlin, freundschaftl. Inhalts, empfiehlt ihm einen Stud., der in Berlin Jura studiren wolle. Bochold, 6. Mai 1831. 2 S. 4. As.

Diepenbrock, M., Priester.

6417. Brief an den Stadtrath Dietz in Coblenz. Privatmittheilungen. Wiesbaden, 1. August 1826. 2 1/8 S. 4. As.

6418. Brief an Clemens. Mittheilungen über seinen Aufenthalt in München, das wisssenschaftliche und kirchliche Leben daselbst, über Görres, dessen Streitigkeiten mit Preussen, den König Ludwig und dessen Familie etc. Regensburg, 8. May 1827. 4 S. 8. As.

6419. Brief an den Rath Friedr. Schlosser zu Stift Neuburg. Meldung von seiner bevorstehenden Ankunft bei dem Adressaten. Coblenz, 15. Juni 1831. 1 S. 8. As.

6420. s. No. 6744 Sailer.

Dieringer, Professor in Bonn.

6421. Brief betreffs „einer Adresse der Trierer Geistlichkeit an den Bischof in Sachen der Presse". Er bittet den Adressaten um die von der Preuss. Zeitung gebrachte verstümmelte, und um ein Exemplar der vollständigen Adresse. Bonn, 15. Mai 1845. 1/2 S. 4. As.

Dietelmair, Joh. Augustin., Prof. der Theologie in Altorf, Verf. exeget. und theolog. Schriften.

6422. Latein. Gedenkspruch: In omnibus omnia Christus. Altorf, 31. März 1765. As.

Dieterich, Conrad.

6423. Brief an den Rector v. Guntherod in Frankfurt a. M.. Ueberschickt mehrere Exemplare vom 2ten, dem Frankf. Rathe dedicirten Theile seines Buches „die Weisheit". s. l. 11. März 1638. 3/4 S. fol. As.

Dilherrus, Joh. Michael, gelehrter Theolog und Philol., Prof. der Beredtsamkeit, der Geschichte und Poesie in Jena, erster Prediger und Bibliothekar in Nürnberg, schrieb zahlreiche Werke philol. und theolog. Inhalts.

6424. Lat. Gedenkspruch: In foraminibus Petrae quiesco. Nürnb., 27. Mai 1653. As.

6425. Derselbe lat. Gedenkspruch. Nürnb. 9. Apr. 1665. As.

6426. s. Stammb. V. und Stammb. VIII.

Dinter, Gust. Friedr., hochverdienter Schulmann und Katechet, Pastor zu Görnitz bei Borna, zuletzt Consistorial- und Schulrath zu Königsberg, Verfasser zahlr. durch Klarheit ausgezeichneter exeget., pädagog., katechet. und asket. Werke, m. 1831.

6427. Brief an einen Freund. Bericht über einen Zögling seiner Erziehungsanstalt. Görnitz. 1. März 1813. 2 1/2 S. 4. As.

Diodati, (Deodatus), Joh., Prof. der Theol. und Prediger in Genf, m. 1649.

6428. Latein. Gedenkspruch: Non nobis, Domine. Genf, April 1018. As.

Dittenberger, J. W.

6429. Brief an den Director Voemel in Frankf. a. M. Privatangelegenheit. Heidelb., 22. März 1834. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Doederlein, Joh. Christoph, Prof. der Theol. zu Altorf, später zu Jena, Theolog, Historiker und Mathemat., besond. bekannt durch seine Dogmatik, m. 1792.

6430. Hebr. Gedenkspruch (Ecclesiast. I., 18.) (Je mehr Wissen, desto mehr Kummer). Altorf, 24. Sept. 1782; Renovatum — — Jena, 1. Sept. 1784. As. — Auf der Rückseite latein. Gedenkspruch von Christian Gottfr. Junge, Prof theol. in Altorf, der die Dogmatik des vorigen

nach dessen Tode fortsetzte: Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa. Altorf, 9. April. 1783. As.

Doederlein, Sam. Christ., Archidiaconus.

6431. Latein. Gedenkspr.: Hora ruit, ibimus. ibimus! Jena, 20. Aug. 1784. As.

Dorsche, (Dorscheus), Joh. Georg, protestant. Geistlicher, gelehrt. theolog. Schriftsteller, zuletzt Pastor in Rostock, m. 1659.

6432. Latein. Gedenkspruch aus Seneca: Nulla est tam modesta felicitas, quam non malignitatis dentes carpant. Strassb., Jan. 1632. As.

Draeseke, Joh. Heinr. Bernh,, einer der berühmtesten Kanzelredner, Dr. theol, Generalsuperintendent u. evangel. Bischof zu Magdeburg.

6433. Sehr inniger Gratulationsbrief an Schmitson. s. l. 10. Dec. 1828 1½ S. 8. As.

6434. Billet s. l. 5. Nov. 1832. 7 Z. As.

6435. Sentenz: „Es giebt eine Kunst, die das Kind schon lernen soll von der Wiege an und der Greis noch am Grabe zu üben hat — — — —, — es ist die Kunst: Mensch zu seyn. Magdeb., 16. Jan. 1842. 1. S. 8. As.

Dreier, Christian, s. Stammb. IV.

Drey, Prof. in Tübingen. **Pahl**, Prof. in Tübingen.

6436. N. app.

6437. N. app.

Dringenberg, Hein., s. Stammb. IV.

Droste zu Vischering, Clem. Aug. Freih. v., Erzbischof in Köln, in Zwist mit der preuss. Regierung wegen seines Ultramontanismus, dann auch wegen Hermes in Bonn, wegen seiner Widersetzlichkeit seines Amtes entsetzt und nach Minden abgeführt, schrieb „Ueber den Frieden unter der Kirche und den Staaten".

6438. Brief voller Bitterkeit und Schwärmerei. Er lebe der Zuversicht, „dass der Bräutigam in dem Maasse wie die Bösen im Bau des babylonischen Thurmes fortschritten, ihre Sprache verwirren . . . ." werde; „aber eine Frage trübt einigermaassen diese erheiternde Aussicht: wird die Welt in Europa nicht endlich es erreichen, dass der Seegen von ihr weiche, wie ehemals in Afrika z. B. es geschehen?" Münster, 6. Dec. 1823. 4 S. 4. As.

6439. Brief. Dankt für einen der Domkirche geschenkten Kelch. „Um das Mögliche zu thun, dass jenes Geschenk der Domkirche bleibe, weiss ich kein Mittel als die Bestimmung, dass er der Familie des Schenkenden zurückfallen solle, wenn es der Domkirche genommen werden wollte; übrigens giebt es in Zeiten, wo das Recht mit Füssen getreten wird, kein zuverlässiges Mittel." Cöln, 21. Sept. 1836. 1 S. 4. As.

6440. Adresse „an die verwittwete Frau v. Schlegel geb. Mendelsohn" in Frf. a. M. Ans.

Drumann, Prof. in Königsberg.

6441. Brief an den Geh. Ober-Regierungsrath (Schulze in Berlin), dankt für die Gehaltszulage. Königsberg, 25. Aug. 1841. ½ S. fol. As.

Dürr, Joh. Conr., Theol., s. Stammb. IV. u. V.

Dury, (Duraeus), Joh., schott. Theolog des 17. Jahrhunderts, bemühete

sich eine Vereinigung von Lutheranern und Kalvinisten zu bewerkstelligen, zu welchem Zwecke er verschiedene Schriften verfasste.

6442. Latein. Brief an die „Illustrissimos . . . . . Dominos Evangelii foederis ordines atque ordinum delegatos in comitiis Francoforti ad Moenum congregatos.“ Nachdem er die grossen Vortheile hervorgehoben, die der evangelischen Kirche aus dem Friedensdekret der drei Jahre vorher in Leipzig abgehaltenen Congregation überall erwachsen wären, bittet er, es möchte die jetzige Versammlung zum Heile der durch die Angriffe der Feinde und mehr noch durch die inneren Zwistigkeiten gefährdeten Kirche, in den Bemühungen zur Versöhnung fortfahren. Insbesondere möchten sie beschliessen, dass in allen Kirchen ein Gebet für diese Vereinigung abgehalten, und das ferner in allen dem Gemeinwohl gewidmeten Versammlungen dies zum Gegenstande der Berathung und der sorgfältigsten Bemühung gemacht werde. Dieser seiner Bitte — sehr weitläufig erörtert und begründet — würden sich ohne Zweifel alle christlich evangel. Gemeinden innerhalb und ausserhalb Deutschlands mit der grössten Wärme anschliessen etc. s. l. Juli 1634. 14 S. fol. As.

Edelmann, Joh. Christian, schrieb gegen die geoffenbarte Religion: „Christus und Belial“; „Moses mit aufgedecktem Angesicht“ etc., m. 1767.

6443. Namensunterschrift unter mehreren anderen, darunter auch die des bekanntesten Medicin. Schriftstellers und berliner Akademikers Moehsen. s. l. e. d.

Edzardi, Esd., s. Stammb. IV.

Eichhorn, Joh. Gottfr., ausgezeichneter Gelehrter, Prof. der orient. Sprachen in Gotha und Göttingen, am berühmtesten seine Einleitung in das A. T., aber auch vorzüglich im Fache der Literatur- und der polit. Geschichte, m. 1827.

6444. Dankschreiben an den Generalsuperintendenten Dr. Nilzact zu Wittenberg. Göttingen, 4. Juli 1803. 1 S. 4. As.

6445. Brief an eine Dame. Göttingen, 7. Aug. 1815. 1 S. 4. As.

6446. Brief an Dr. Jost in Berlin. Dankt für den zweiten Theil der Jüd. Geschichte. Billet, bei den künftigen Bänden, die historischen Belege anstatt hinter, unmittelbar unter den Text zu stellen. Göttingen, 24. Jan. 1821. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Eisenmenger (Eys.), Joh. Andreas. Archivar in Frankf. a. M., Prof. der orient. Sprachen in Heidelberg, bekannt durch sein judenfeindliches Werk: Entdecktes Judenthum, m. 1704.

6447. Latein. Gedicht an den Prinzen Carl Aemilius von der Mark Brandenburg etc.: Salve Haeres Patriae etc. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Ericus Ericius.

6448. N. app. „Slaglonia Selandonum,“ 3. März 1657. As.

Eschenburg, Bernhard, Pred. in Lübeck, Verf. des Versuchs einer Geschichte der öffentl. Religionsverträge in der griechischen und latein. Kirche bis zur Reformation.

6449. Gedenkspruch: Wer Verdienst hat, hat Feinde und wer Aufsehen in der Welt macht, regt sie auf! Jena, 21. Aug. 1784. As.

Ess, Leander van, Dr., Pfarrer und Prof. zu Warburg, später Privatmann in Darmstadt, Uebersetzer der Bibel.

6450. Geschäftl. Bestellung an den Buchhändler Joseph Baer in Frf. a. M. Darmst., 8. August 1822. 4 Z. As.

Este, Cardinal.

6451. Italien. Empfehlungsschreiben. Rom, 8. Juni 1659. 2 S. 4. As.

Ewald, Joh. Ludwig, Prediger in Detmold, Bremen, Prof. der Moral in Heidelberg, zuletzt geistlicher Ministerialrath in Karlsruhe, Verf. ausgezeichneter Predigten, asket. Schriften etc., m. 1822.

6452. Trostbrief an einen Leidenden. Detmold, 19. Mai 1791. 4 S. 4. As.

6453. Brief. Uebersendet eine Brochüre über Catechismen, mit der Bitte, Adressat wolle dieselbe in seinen Jahrbüchern recensiren. „Judas Ischariot von Daub ist wieder ein Einziges Beispiel von Scharfsinn (?) und von verfehltem phychologischem Gesichtspunkte. Er hat sich einen neuen Judas gesetzt und dieses von ihm geschaffene Scheusal vorausgesetzt, ist Alles, was er von ihm sagt, richtig." Ueber Müller's Vorlesungen vom Glauben der Christen schreibt er: „Fast nie las ich ein Buch, dass so aus meiner Seele geschrieben wäre. Karlsruhe, 20. Mai 1816. $2^1/_2$ S. 8. As.

Eylert, Rulemann Friedr., Dr. theol., evangel. Bischof in Preussen und Mitglied des Ministeriums der geistl. Angelegenheiten, am berühmtesten seine Charakterzüge etc. aus dem Leben Friedr. Wilh. III.

6454. Brief an einen Minister in Carlsruhe. Uebersendet die Schrift „Ueber die Preuss. Liturgie und Agende. Diese Schrift sei in Preussen, auf Veranlassung des Königs und der Regierung verbreitet worden. Adressat habe durch seine Bemühungen es dahin gebracht, dass die Preuss. Agende im Badenschen eingeführt würde. Mit dem Antritt des jetzt regierenden Grossherzogs habe aber die rationalistische Partei dieselbe zu bekämpfen angefangen, dieser selbst wäre eine Schmähschrift überschickt worden, unter dem Titel „Leichenrede auf die evangelisch-protestantische Kirche im Grossherzogth. Baden etc." — „Veranlasst durch einen höhern Wink", habe er dem Grossherzog seine Apologie dagegen eingesandt, und er bitte nunmehr den Adressaten, seinen „Zweck zu befördern, und dem Büchlein eine gnädige Aufnahme zu bewirken." Potsdam, 8. Juli 1830. 3 S. 4. As.

6455. N. app.

Fabricius, Joach., s. Stammb. IV.

Fabricius, Joh. (sen.), s. Stammb. II.

Fabricius, Joh. (jun.) s. Stammb. IV.

Fabricius. Joh. (jun.), Pastor in Nürnberg, Verfasser vieler theol. und polem. Schriften, né 1618.

6456. Latein. Gedenkspruch aus Chrysostomus: Penes Deum nec pietas sine justitia est, nec sine pietate justitia etc. Darunter eine Vignette „doctae palladis, et insignorum suorum effigiem . . . ." Nürnb. im Juni 1634. As.

Fabricius, Michael.

6457. Lateinisches Lobgedicht auf Georg von Syen, Grafen Wittgenstein in Cöln, und an diesen adressirt, im Hexameter. Strassb., October (15)72. $5^1/_2$ S. fol. As.

Fabricy, Gabriel, Dominikaner, sehr gelehrter Bibliograph, Lektor der Theologie in Rom, theolog. und antiquarischer Schriftsteller, m. 1800.

6458. Italien. Brief an Senazio Petiti, den Secretair etc. in Privatangelegenheiten. Bonn, 26. Aug. 1798. 2 S. 4. As.

Faucheur, Michel le, protest. Geistlicher in Paris, schrieb ein „traité de l'action de l'orateur" etc., m. 1667

6459. Französ. Brief an einen Collegen. Beklagt die Art und Weise, wie

Adressat in einer Streitschrift gegen einen anderen Geistlichen über dessen theologische Meinungen sich ausgesprochen. Der sehr ausführliche Brief beginnt, im Gegensatze zu diesem Angriff, mit der Versicherung grosser Verehrung: „Je Vous ay tousjours honnoré comme un grand Serviteur de Dieu, pour les dons excellents quil luy a plu vous despartir....." Paris, 21. Juni 1649. 6½ S. fol. As.

Fell, Sam., Professor der Theologie und Geistl. in Oxford, theol. Schriftsteller, m. vers 1648.

6460. Gedenkblatt aus Rom. ν,ς Ἐλπὶς οὐ καταισχύνει. Sperate et vosmet rebus servate secundis" Oxoniae (Oxford) Idib. Febr. 1624. As.

Fénélon, Franç de Salignac de la Motte, Erzbischof von Cambray, der berühmte Dichter des Telemach, auf theolog. Gebiete machten seine Maximes des Saints sur la vie intérieure Aufsehen, m. 1715.

6461. Französ. Brief.... „Je souhaitte que les voeux de l'Empereur se tournent autant contre la guerre que contre la pest, et que l'Europe entière jouisse au plustost d'une profonde paix....." Cambray, 10. Decemb. 1713. 1½ S. kl. 4. As.

Ferry, protestant. Geistlicher in Metz, theolog. Schriftsteller, m. 1669.

6462. Französ. Brief an den Professor Toussain in Heidelberg, enthaltend verschiedene Mittheilungen. (Metz?), 17. Juni 1655. 1 S. gr. 8. As. cum sigillo.

Feuerlein, Jac. Wilh., Prof. der Theol. in Göttingen, philos. und theol. Schriftsteller, m. 1766.

6463. Griech. Gedenkspruch 1. Cor. II, 5: ἵνα ἡ πίστις etc. Götting. 15. Jan. 1750. As.

6464. N. app.
s. Stammb. VII.

Fewrbornius, Justus, Prof. der Theol. in Marburg und Giessen, schrieb gegen die Armin. Lehrmeinungen.

6465. Brief an die Räthe in Frankf. a. M. Geschäftliches. Ueberschickt Catalogum lectionum hybern. etc. Marb., 12. Sept. 1629. 1 S. fol. As.

6466. Lat. Gedenkblatt: Unusquisque nostrum de seipso rationem reddet Deo. Giessen, 16. Mai 1652. As.

Fikenscher.

6467. Brief (an den Geh. Regierungsrath Schwarz in Heidelberg) bittet, Adressat wolle die schon früher eingesandte Schrift wie die beifolgenden Commentare in den Jahrbüchern recensiren. Nürnberg, 3. Oct. 1831. 1 S. 4. As.

Finckius, Casper, Prof. der Thel. in Giessen.

6468. Latein. Gedenkblatt: In luctu lucta, in lucta luctus, in Coelo fructus. Giessen, 1 Nov. 1614. As.

Florus, Nicol., „pastor in agro Argentonensi". (Strassb.)

6469. Hebr. Gedenkspruch Poroverb. (XVVII, 1): (Rühme Dich nicht des morgenden Tages etc.) Strassb., 14. Mai 1605. As.

Forbin-Janson, l'abbé de, Bischof von Nancy.

6470. Französ. Brief an Mr. Rusaud in einer Privatangelegenheit. Lyon, 11. Dec. 1818. 1 S. 8. As.

6471. N. app.

Forer, Laurentius, Jesuit, berühmt in der theoleg. Contraverse, Prof. der Theologie in mehreren Collegien seines Ordens, Canzler der Universität zu Dillinger, fruchtb. theol. Schriftsteller, m. 1659.

6472. Latein. Gedenkblatt aus St. Bernhardy: In Christo habemus opus

sine exemplo, gratiam sine merito, charitatem sine modo. s. l. e. d. As. Auf der Rückseite latein. Gedenkspruch von Daniel Stahl, Prof. der Philos. in Jena: Unite bono malum. Jena, Sept. 1651. As.

Francke, Aug. Herm., der berühmte Gründer des Hall. Waisenhauses, Prof. der Theol. daselbst und zugleich Pastor in Glaucha, Anhänger Speners, m. 1727.

6473. Brief an einen Geistlichen, bezieht sich auf eine theologische Streitfrage, in die ein anderer Geistlicher verwickelt worden war. Glaucha, 23. März 1697. 4 S. 4. As.

6474. N.
s. Stammb. II.

Frantz, Wolfg., Prof. der Theol. in Wittenberg, Verf. vieler theolog. Werke, m. 1628.

6475. Latein. Billet an den Rector. s. l. e. d. 3 Z. As.

Freylinghausen, Joh. Anastasius, pietist. Theolog und Schriftsteller, Director der Waisenanstalt in Halle, m. 1738.

6476. Griech. Gedenkspruch: *Τοῦ φοβουμένου τὸν κύριον ἡ ψυχὴ μακάρια* (die Seele des Gottesfürchtigen ist glücklich). Halle, 16. Oct. 1704. As.

6477. N.
s. Callenberg.

Freylinghausen, Gottlieb Anastas., Sohn des Vorigen und Nachfolger in dessen Amte, Prof. der Theologie in Halle, m. 1785.

6478. Latein. Gedenkblatt: Unus Dies ex Christi praeceptis actus peccanti immortalitati est anteponendus. Halle, 12. Juli 1776. As.

Friedrich, G., Dr., Prediger in Frankfurt a. M.

6479. N. app.

Frisch, Joh. Leonh., s. Stammb. IV.

Frisch, Joh. Leonh., protest. Geistlicher und Philolog, Mitglied der Academie der Wissenschaften und Dirigent der histor. philosoph. Klasse in Berlin, vielseitiger Schriftsteller, m. 1743.

6480. Eine Predigt-Disposition über den Text; Du sollst glauben und nicht wanken. s. l. e. a. 2 S. 8. Ans.

Fritsch, Dr. theol. und Superintendent in Quedlinburg.

6481. N. app.

Froereisen, Isaac, Prof. der Theologie in Strassburg.

6482. Latein. Gedenkblatt: Res age et tutus eris confidendo Domino, qui est Portio mea (?) Strassburg, Juli 1627. As.

Frommann (?), Andr., s. Stammb. VIII.

Fürstenberg, Franz Egon v., Bischof v. Paderborn und Münster, m. 1810.

6483. Mehrere lateinische Sentenzen. Gedenkblatt für Wilh. Joh. v. Rühl. s. l. 1792. As.

Gabler, Joh. Phil., ein als bibl. Kritiker und Exeget ausgezeichneter Theolog, schrieb u. A. eine histor. krit. Einleitung in's N. T., redigirte das Neue theol. Journal, zuletzt Prof. und Geh. Consistorialrath in Jena, m. 1826.

6484. Lat. Gedenkspruch aus Horaz. Jena, Aug. 1774. As.

6485. Brief an den Prof. Dr. Nitzsch in Wittenberg. Die empfangenen Schriften werde er in dem Theol. Journ. recensiren. Sehr wünschens-

werth wäre es ihm, wenn der Adressat für dieses Journal die Recension dogmatischer Werke übernehmen möchte, da es sonst schwer hielte, einen Theologen zu finden, „der einestheils kein blosser Rationalist wäre, aber andererseits doch auch keinen andern altdogmatischen, sondern wirklich philosophischen Standpunkt hätte." Altdorf, 24. Nov. 1803. 2 S. gr. 4. As.

Gehren, Fr. v.

6486. Brief bei Uebersendung von mehreren Recensionen über Werke, die neue preussische Agende betreffend. Felsberg, 9. Dec. 1825. 1 S. 4. As.

Geissel, v., Bischof von Speyer.

6487. N. app. Darunter das N. app. von C. Ritter.

Geramb, Ferdinand, Baron v., Generalprocurator des Trappistenordens.

6488. Französ. Billet an Herrn v. Pilat. Paris, 31. Juli 1830. 4 Z. As.

Gerdil, Hyacint Sigismund, Cardinal, berühmter Gelehrter, Verfasser zahlr. Schriften, m. 1802.

6489. Italien. Brief an den Bischof de Nelis in Bologna. Rom, 10. Juni 1795. 1 S. 4. As.

Geret, Joh. Georg, Prof. in Wittenberg.

6490. Griech. Gedenkspruch: *παντων χαλεπωτερον εστιν αρχειν ψυχων* (die Leidenschaften beherrschen ist schwerer als Alles). Wittenberg, 3. Oct. 1723. As.

Gerhard, Joh., Prof. der Theologie in Jena, sehr gelehrter theolog. Schriftsteller, von den luther. Fürsten jener Zeit zu vielfachen Missionen benutzt, m. 1637.

6491. Lat. Gedenkblatt: O Deus, o pater hoc facilis concede roganti,
Quod factum tege, quod futurum rege.
Jena, 4. Aug. 1617. As.

Gerhard, Joh. Ernst, Sohn des Vor., Orientalist, s. Stammb. V.

Gessner, Salomon, Prof. theol. in Wittenberg.

6492. Gedenkspruch Ps. 119. (64.) hebr. und lateinisch. Wittenberg, Febr. 1601. As.

Gessner, Georg, Pfarrer und Professor.

6493. Brief an einen Freund in Giessen in einer Privatangelegenheit. Hottingen bei Zürich, 3. Sept. 1808. 1¼ S. 4. As.

6494. Brief an einen Freund in Heidelberg. Empfiehlt ihm seinen Neffen, David Gessner. Zürich, 30. März 1829. 1 S. 8. As.

Gieseler, Joh. Karl Ludw., Prof. der Theol. in Göttingen; Hauptwerk: Lehrb. der Kirchengeschichte.

6495. Brief. Bittet den Adressaten um dessen zwei Programme über den Nicolaus v. Methone. Göttingen, 10. April 1833. ½ S. 4. As.

Gil, Manuel, Superior der Jesuiten.

6496. Italien. Brief. s. l., 21. Decemb. 1836. 1 S. 8. As.

Glaser, Philipp.

6497 Latein. Gedenksprüche für seinen Sohn Phil. Glaser. s. l. 14. Nov. 16(?)85. As.

Gobel, Severinus.

6498. Latein. Gedenkspruch: Memento o homo 1) Unde sis ortus etc. (20 Antworten) s. l. 19. April 1593. As.

Goebel, Sebastian, Prediger in Leipzig.

6499. Brief, bei Uebersendung von Manuscript. Hamburg, 10. Juli 1772. 1/2 S. 4. As.

Goetze, Joh. Melchior, Pastor zu Hamburg, der für seine inquisitorische Intoleranz von Lessing bezüchtigte orthod. Theolog, m. 1786.

6500. Brief bei Uebersendung von Manuscript. Hamburg, 10. Juli 1772. 1/2 S. 4. As.

Gomarus, Franz, Prof. der Theol. in Leyden, der berühmte Gegner seines Collegen Arminius und Stifter der nach ihm berühmten Secte der Gomaristen oder Contraremonstranten, m. 1641.

6501. Hebr. Gedenkspruch Ps. CXXXVIII., 8. (Der Herr wird für mich die Sache zum Guten führen). Leyden, 14. April 1611. As.

Gossler, Fr. Heinr.

6502. Latein. Gruss: „In Conventu Paderbornensi . . in Vigilia Cathedrae Sancti Petri 1837." As.

6503. Empfehlung an einen Professor, behufs Aufnahme eines jungen Kandidaten in den Benedictiner-Orden. (Bruchstück.) s. l. e. d. Ans.

Grabe, Mart., s. Stammb. IV.

Grave, Gerhard.

6504. Latein. Gedenkblatt: Vidi ego quassatos vario discrimine justos
Et nullum vidi deseruisse Deum."
s. l. 3. Sept. 1647. As.

Green, G., Prof. der Geschichte in Wittenberg.

6505. Latein. Gedenkblatt: Est Deus cui et ego curae sum. Wittenberg, 13. Mai 1671. As.

Griesbach, Joh. Jacob, bedeutender Kritiker und Exeget, Prof. in Halle, später in Jena, m. 1812.

6506. Griech. Gedenkspruch: 'Αληθευειν εν αγαπη (Wahr in der Liebe). Jena, 8. April 1784. As. Auf der Rückseite latein. Gedenkspruch aus Sen.: „Virtutum pretium in ipsis est; recte facti merces est, fecisse" s. l. e. d. As. von Justus Christian. Loder, berühmter Anatom und Chirurg, Prof. in Jena, Halle, zuletzt in Moskau, m. 1832.

6507. Brief, bei Uebersendung von Recensionen für die A. D. B. Jena, 29. Dec. 1784. 5 Z. As.

6508. Brief an den Prorector Voigt in Geschäftsangelegenheit der Jenaer Universität. Jena, 9. März 1795. 1 S. f. As. cum sigillo.

6509. Brief an einen Landrath, freundschaftl. Inhalts. Jena, 29. Nov. 1806. 2 S. 4. As.

Grundtvig, Nic. Ferdin. Severin, Theolog, Prediger in Kopenhagen, welcher Stellung er in Folge seiner heftigen Angriffe auf den Rationalisten Prof. Clauser entsetzt wurde, ausgezeichn. dän. Dichter und Geschichtsschreiber.

6510. 7 dän. Verse auf Dänemark. s. l. e. d. As.

Günther, Andreas.

6511. Griech. Gedenkspruch 2. Cor. XII., 9. Bleicherode, 17. Aug. 1692 As.

Guillon, Bischof v. Beauvais.

6512. Französ. Brief an den Minister. Beklagt sich über die an dem Episcopat v. Beauvais Seitens der Behörden begangene Gewaltthätigkeit

und ruft die Hilfe des Ministers dagegen an. Sorbonne, 28. Mai 1831. 1/2 S. 4. As.

6513. N. app.

Haehn, Joh. Fr., Director des Klosters Bergen.

6514. Gedenkblatt Röm. X., 4.:
Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubet, der ist gerecht,
Der Glaub sieht Jesum Christum an,
Der hat für uns genug gethan."
Kloster Berga 27. März 1759. As.

Hafenreffer, Matthias, Prof. der Theol. in Tübingen, Verf. der loci theologici.

6515. Latein. Gedenkblatt Matth. VI, 33.: Quaerite primum regnum Dei etc. Tüb. 27. Mai 1615. As.

Hales, Steph., Dr. theol., Geistl. in Teddington (?) und Kanonicus v. Windsor, ausgezeichnet durch seine naturwissenschaftlichen und besonders physikal. Entdeckungen, deren Vorzüglichste die Einführung der Ventilationen in Hospitälern und Gefängnissen.

6516. Engl. geschäftlicher Brief an Mr. Joyns in London. Teddington, 20. Nov. 1750. 3/4 S. 4. As.

Hanstein, Gottfr. Aug. Ludw., Geistl. an verschiedenen Orten, zuletzt Oberconsistorialrath in Berlin, rationalistischer Theolog und tüchtiger Kanzelredner, m. 1821.

6517. Brief betreffs einiger Predigten für das Magazin, seine Versetzung nach Berlin etc. Burg Brandenburg, 11. Jan. 1805. 2 S. 4. As.

Hardt, Herm. v. d., s. Stammb. II.

Harms, Claus, Dr. theol., Kirchenprobst und Consistorialrath in Kiel, berühmter Kanzelredner.

6518. Sentenz. Kiel, 27. Sept. 1847. 3 Z. As.

Hartmann, Anton Theod., Prof. der Theologie in Rostock, bekannt durch seine Schriften über biblische Alterthumskunde, m. 1838.

6519. Brief an einen Gelehrten in Berlin. Empfiehlt ihm den Gymnasialdirector Bachmann aus Rostock. Anfragen über einige Bücher auf dem Gebiete der jüd. Literatur. Mittheilungen über seine Studien auf talmud. Gebiete, über die Werke, die er herauszugeben beabsichtigt. Mittheilungen über seine öconomischen Verhältnisse. Rostock, 11. April 1835. 4 S. 8. As.

Hase (Hasaeus), Theod. v., Prof. der Theologie in Bremen, Verf. zahlr. gelehrter Dissertationen, Mitglied der Academie in Berlin, m. 1731.

6520. Griech. Gedenkspruch Matth. V., 9. Bremen, Mai 1724. As.

Hase, Karl Aug., Profess. der Theologie und Geheim. Kirchenrath in Jena.

6521. „Das ist ein Hauptgrund, weshalb die Freiheit in England und Nordamerika so gleichmässig ehrenhaft fortgeschritten ist, weil sie mit der Gottesfurcht verschwistert war; die Freiheitsgöttin der französischen Revolutionen hat neben absichtsvoller Kirchlichkeit immer etwas behalten von Voltaire's frechem Lächeln." Jena, 6. März 1852. As.

6522. Latein. Ankündigung theol. Vorlesungen. s. s. e. d. 4 Z. As.

Hecker, Director des Friedr. Wilh.-Gymnasiums und Oberconsistorialrath in Berlin.

6523. Brief an den Generalsuperintendenten (Dr. Nitzsch? in Wittenberg). Empfiehlt ihm einen angehenden stud. theol. Kühnau. Berlin, 28. April 1807. 2 S. 4. As.

Heerbrand, Jacob, Profess. der Theologie in Tübingen, Verf. des Compend. Theologiae.

6524. Latein. Gedenkspruch 1. Timoth. IV. (8.): Pietas ad omnia utilis. Tübingen, 15. Sept. (15)92. As.

Hengstenberg, Ernst Wilh., der bekannte Redacteur der Evangelischen Kirchenzeitung, Prof. der Theol. in Berlin.

6525. Brief an Prof. Pusey in Oxford. Dankt für ein empfangenes Werk und überschickt eine Abhandlung über den samarit. Pentateuch . . . „Ich hätte früher nicht gedacht, dass auch Sie wie ich, die Wogen kirchlicher Kämpfe noch befahren würden. Da lernt man aber die Psalmen besser verstehen, als wenn man den Blick nicht über das Studirzimmer hinauswirft. Bei uns fängt jetzt das Buch von Strauss an seine guten Früchte zu tragen." Berlin, 26. November 1836. 3/4 S. 8. As.

6526. Billet. Berlin, 11. April 1844. 4 Z. As.

Henke, Heinr. Phil. Conrad, Prof. der Theol. in Helmstädt, Vicepräsident des Consistoriums in Braunschweig, bedeutender freisinniger Kirchenhistoriker, m. 1809.

6527. Brief an den Bürgermeister in Braunschweig, in einer Privatangelegenheit. Helmstädt, 26. Octob. 1787. 1½ S. 4. As.

6528. Einige Empfehlungsworte an den Bibliothekar Langer. Helmstädt, 11. Dec. 1797. As.

6529. Brief. Fordert den Adressaten auf, für die Eusebia, die dessen Abhandlung über Einführung neuer Gesangbücher bereits abgedruckt hat, auch zukünftig Beiträge zu liefern, ferner für das Magazin für Religion und endlich für das Archiv der neuesten Kirchengeschichte. Helmstädt, 13. April 1799. 3 S. kl. f. As.

6530. Brief. Er übersendet für die A. D. B. biographische Notizen über Teller. Helmstädt, 25. Mai 1805. 2 S. 4. As.

Henrici, Martin, Prof. der Theologie in Wittenberg.

6531. Latein. Gedenkblatt: Mors Christi pretium et nostrae medicina salutis etc. Wittenberg, „ipso die mortis Christi," 1584. As.

Henschenius, Gottfried, gelehrter Jesuit, veröffentlichte in Verbindung mit dem Pater Bellandus die Acta sanctorum, und verfasste viele andere theol. Werke, m. 1681.

6532. Latein. Brief an den Benedictiner Franz Pommeray in Rouen. Dankt für ein empfangenes Werk. Antwerpen, 12. Oct. 1663. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Hermes, Georg, Prof. der Dogmatik in Münster, später in Bonn, versuchte die katholische Theologie, im Gegensatz zum Autoritätsglauben, philosoph. zu begründen (H. ianismus), wurde dafür vom Papste verketzert, m. 1831.

6533. Ankündigung theolog. Vorlesungen in deutscher und latein. Sprache. Münster, 8. Aug. 1812. 2 S. 4. As.

6534. Lateinische Lectionsankündigung. Münster, 6. März 1819. 7 Z. As.

6535. Einlasskarte zur Vorlesung über Dogmatik für Stud. Krosch. 1826. As.

Hermes, Herman Dan., Oberconsistorialrath in Berlin.

6536. Namensunterschrift. Berlin, 18. März 1794.

Hermes, Joh. Aug., anfänglich der pietistischen Richtung zugethan, später vom starren Kirchenglauben abgefallen und darum in mancherlei Streitigkeiten verwickelt, zuletzt Oberhofprediger und Consistorialrath in Quedlinburg, m. 1822.

6537. Brief an einen Collegen, bespricht seinen Streit mit Prof. Voigt und Roeser, und dass er mit der Beurtheilung desselben, Seitens des Adressaten, in der A. D. Bibl. zufrieden sei. Quedlinburg, 23. Juli 1783. $3^3/_4$ S. 8. As.

Hildebrand, Archidiaconus.

6538. Brief an den Redacteur der Theol. Jahrbücher. Uebersendet Recensionen über Engels Geist der Bibel und Dinters Schullehrerbibel. Ferner sein Repertorium, mit der Bitte, selbiges in dem genannten Journal zu recensiren. Klagen über die Hallesche Literaturzeitung etc., die „auf dem stolzen egoistischen Dreyfuss des Rationalismus sitze." Diese Zeitung habe auch seinen Commentar verdammt. „Allein, ich glaube, dass ich dem Rationalismus nicht gehuldigt habe, dass ich Herrn Gesenius nicht rühmlich citirt . . . erzeugte mir jene Verdammung." Zwickau, 6. Juni 1825. $2^1/_4$ S. 4. As.

Hildericus, Ed., Dr. theol. und Prof. in Altorf.

6539. Sentenz: „Philippus Melanchthon in quodam epigrammate:
O rem mirandam, mirando foedere juncta est
Humani generis languida massa Deo.
Hoc mirum foedus semper mens cogitet, uno
Hoc est, ne dubita, foedere parta salus."
Altdorf, 20. Mai 1596. As.

Hillmer.

6540. „Haec qualiacunque ita accipias velim, uti me qualemcunque accepisti." s. l. e. d. As.

Hizig, F. W.

6541. Brief an Kirchenrath Schwarz (?) in Heidelberg. Dankt für das Seitens der Facultät und durch Vermittelung des Adressaten ihm übersandte Diplom. Feierliche Versicherung, im „unverbrüchlichen Bunde und in heiliger Freundschaft" mit dem Adressaten für alles zu wirken, was Wahrheit und Menschenwohl fördern kann." Auggen, 20. Aug. 1821. $1^1/_2$ S. 4. As.

Hobart, Bischof in New-York, theol. Schriftsteller.

6542. Englisches Empfehlungsschreiben. New-York, 21. October 1821. 1 S. 4. As.

Hoe von Hoenegg, Matthias, Prof. der Theologie.

6543. Latein. Gedenkblatt: Inter brachia Salvatoris mei et vivere volo, et mori cupio. Ort unleserlich. 11. April 1627. As.

Hoffbauer, Joh. Clemens, Pater.

6544. Brief an Herrn v. Schlegel, eingeleitet von einem Ostergebete; die Anrede lautet: „Liebe gute Kinder Gottes!" Ermahnt den Adressaten, den ihm in Wien angewiesenen Platz anzunehmen . . . Wien, 7. April 1817. $2^1/_8$ S. 8. As.

Hofmann, Daniel, Prof. der Theol. in Helmstädt.

6545. Latein. Gedenkblatt: Christe laboris onus tibi tolle, metere dolori (?)
Sic bene fertur onus, sic dolor omnis abit.
Helmstädt, 3. März 1596.

Hohenlohe-Schillingsfürst, Alexander, Fürst v., wunderthätiger Priester, dessen Wunder aber der Papst nicht anerkennen wollte, später Domherr zu Grosswardein und Titularbischoff.

6546. Brief an einen Domdechanten. Spricht seinen Dank aus für seine Berufung in das Domcapitel. Tyrnau, 19. März 1814. 1 S. 4. As.

6547. Unterschrift unter einem gedruckten priesterlichen Schema. Grosswardein, 28. Aug. 1825.

Hohenwart, Sic. Anton, Graf, Erzbischof.

6548. Billet. s. l. e. a. 6 Z. As.

Holzhausen, Joh. Chrfstian, Pastor in Frankfurt a. M.

6549. Mehrere latein. Gedenksprüche Cantic. III., 2.; Luc. und Horaz. Frankfurt a. M., Jan. 1683. As.

Honolius, Jac., Geistlicher in Ulm und Prof. der Theol.

6550. Latein. Gedenkblatt: Mors tua, Judicium supremum, Gloria coeli,
Et dolor inferni sunt meditanda tibi.
Ulm, 25. Febr. 1659. As.

Hontheim, Joh. Nicol. v., Weihbischof zu Trier, Vicekanzler der Universität. Grosses Aufsehen machte sein unter dem Namen Justin. Febronius herausgegebenes, gegen die weltliche Gewalt des Papstes gerichtetes Werk: de statu ecclesiae et legitima potestate Romae etc., das er jedoch in hohem Alter widerrief, m. 1790.

6551. Brief an einen Geistlichen in Amtssachen. Trier, 6. Nov. 1766. 1 S. 4. As.

Hornejus, Conr., Prof. der Theol. „in illa Acad. Julia (?)".

6552. Griech. Gedenkspruch. s. l. Juni 1638. As.

Horstius, Joh. Dan.

6553. Latein. Gedenkblatt für seinen Enkel: Nil melius animo pio, sua sorte contento. Frankfurt (a. M.), 3. April 1682.

Horst, Georg Conrad, Kirchenrath und Prediger zu Lindheim, Verf. histor., didact. und ascet. Schriften, m. 1832.

6554. Ein „Leyh-Contract", betreffend die Verpachtung einiger zur Pfarrei gehör. Aecker. Lindheim, 22. Febr. 1813. $2^1/_2$ S. f. As.

Hottinger, Joh. Heinr., gelehrter Theolog und Orientalist, Prof. in Zürich, m. 1667.

6555. Gedenkspruch arab. u. latein.: Verbum Dei medicina est animae. Zürich, 20. Mai 1644. As.

Hottinger, Joh. Jac. (Sohn des Vor.), Prof. der Theol. in Zürich, Verf. mehrerer theol. Schriften.

6556. Latein. Brief an Prof. Joh. Christoph Becmann in Frankfurt a. O. Empfiehlt ihm seinen Neffen. Privatmittheilungen. Zürich, März 1699. $1^3/_4$ S. 4. As.

Hoyer.

6557. Brief an den Geh. Kammerrath Wagner (in Dresden). Uebersendet die Gellertschen Briefe mit eigenen Anmerkungen und Erinnerungen. Privatangelegenheiten. s. l. (Leipzig) e. d. 3 S. 4. As. cum sigillo.

Hüffelt, Joh. Jac. Ludw., Kirchen- und Ministerialrath zu Karlsruhe, vortreffl. Kanzelredner und didactisch theol. Schriftsteller.

6558. Adr. an Kirchenrath Dittenberger in Heidelberg. (Karlsr., Juli 1831). Ans.

Hülsemann, Joh., Prof. der Theologie in Leipzig, Verfass. dogmat. Schriften.

6559. Latein. Gedenkblatt: Inefragabilis (? vielleicht infugiabilis oder inerrabilis) mihi testis conscientiae. Leipzig, Nov. 1653. As. Auf der Rückseite Christian Lange, Prof. der Theologie in Leipzig, latein. Gedenkblatt Ps. (LXXI, 10): Ne deseras me (Deus) tempore senectutis. Leipzig, Oct. 1653. As.

Hufnagel, Wilh. Friedr., bedeutender Theolog und exeget. Schriftsteller.

6560. Brief an Dr. Marcard in Pyrmont in einer Privatangelegenheit. Soden, Aug. 1806. 2 S. 4. As.

Hug, Joh. Leonhard, gelehrter kathol. Theolog, Profess. in Freiburg, bad. Geheimrath, seine Hauptwerke: Einleitung ins N. T., Erfindung der Buchstabenschrift etc.

6561. Brief über den Tod (Johann Georg) Jacobi's, seine letzten Tage . . . „Das Ende seiner Tage war für ihn reich an Freuden: er sah noch, was er so feurig wünschte, Teutschland aus seiner schmählichen Sclaverey errettet, und starb voll guter Hoffnungen, dass Glück und Einsicht diese Freyheit dauerhaft begründen werde, welche so vieles edles Blut gekostet hat." Freiburg, 2. Febr. 1814. 3 S. 4. As.

6562. Brief an einen Freiherrn und Staatsrath. Angefragt, wen er zum Extraordinarius in der bibl. Exegese empfehlen könne, nennt er drei Kandidaten, über deren Wissen und Character er weitläufigere Mittheilungen macht. Freiburg, 7. Mai 1828. 3½ S. 4. As.

Jablonski, D., s. Stammb. II.

Jacobi, Joh. Friedr., theolog. Schriftsteller im exeget. und homilet. Fache.

6563. Brief an einen Ober-Consistorialrath in Berlin, freundschaftlichen Inhalts. Bittet im Namen der landwirthschaftlichen Gesellschaft, ihm Samen des Sibirischen Erbsenbaumes zu verschaffen. Zelle, 17. Nov. 1718. 2⅛ S. 4. As.

Jeremias, Patriarch von Constantinopel im 16. Jahrhundert, bemüht, eine Vereinigung der griech. u. lat. Kirche herbeizuführen, wurde er im Jahre 1585 von seinen Feinden gezwungen, Constantinopel zu verlassen.

6564. Griech. Satz. s. l. e. d. As.

Jerusalem, Joh. Friedr. Wilh., berühmter Pred. und theol. Schriftsteller, Erzieher des braunschweig. Erbprinzen, Vicepräsident des Consitoriums zu Wolfenbüttel, m. 1789.

6565. Brief (an Gellert). Bittet, den beigelegten Brief an Wieland zu besorgen. In jenem Briefe trage er Wieland eine Hofmeisterstelle bei dem Prinzen Galliczin an. „Es wäre sonderbar genug, wenn H. Klopstock seine prächtige Muse so weit nach Umbrien, und die zärtliche von Wieland nach Scythien ginge. Was werden sich die zärtlichen Cirkessischen Mädchen über die Ankunft dieser Muse freuen." . . . . „Wenn Sie eine verstümmelte Vorrede, die weder Kopf noch Leib noch Fuss ist, vor des sel. H. Costen seinen Predigten, mit meinem Nahmen finden, so lesen Sie sie nicht . . ." Braunschweig, 26. April 1755. ¾ S. 4. As.

Juigné, Ant. Léon Leclerc de, Erzbischof von Paris, emigrirte 1789, kehrte 1802 zurück, Verf. des Pastoral de Paris, m. 1811.

6566. Französ. Billet an Mme. Chevilly. Paris, 9. April 1782. ½ S. 4. S. cum sigillo.

Justi, Karl Wilh., Consistorialrath und Prof. der **Theologie** in Marburg, Dichter, geistvoller Uebersetzer hebräischer Poesie; ausserdem schrieb er „Elisabeth die Heilige" etc.

6567. Bruchstück eines Briefes. „Neulich besuchte mich . . Graf von Montalembert aus Paris und kaufte sich im Buchhandel selbst sämmtliche Jahrgänge meiner „Vorzeit". Was ihn besonders zu mir führte, das war mein Leben der heiligen Elisabeth, das er, wie er sich ausdrückt, mit Entzücken gelesen hat . . ." s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Kähler, Ludw. Aug., Consistorialrath und Prof. zu Königsberg, Vert. theol. Werke („christl. Sittenlehre") und einiger gelungener Charaktergemälde mit dem Namen Filibert (u. A. „Hermann von Löbeneck").

6568. N. app.

Katerkamp, Dr., Domdechant in Münster.

6569. Brief (an Fr. v. Schlegel). Uebersendet ein Werk, in dem der Adressat die „eigenen, in der Sprache und Weisheit der Indier entwickelten Ideen" wieder finden werde. Münster, 27. Dec. 1819. 1 S. 8. As.

6570. Geschäftliche Erklärung. Münster, 23. Juli 1832. 1 S. 4. As.

Kennicott, Benj., bekannter Bibelkritiker, berühmt ist seine Variantensammlung zum A. T., Canonicus in Oxford, m. 1783.

6571. Latein. Brief an den Cardinal Spinelli in Rom. Dankt für den Schutz und die Unterstützung, die der Adressat, „qui, in ista vestra Europae facile primaria civitate Roma, unam tantum dignitate se anteuntem (den Papst) videt, litterarum studio et litteratorum amore neminem," ihm und seinem Werke angedeihen lasse. Bittet um eine Empfehlung an den päpstlichen Nuntius in Spanien, um durch dessen Vermittlung einen Catalog über die biblischen Codices in diesem Lande sich verschaffen zu können. Ferner bittet er um Uebersendung einiger Werke. Oxford, im Nov. 1761. $2^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

Khlesel, Cardinalbischof von Wien.

6572. Brief an einen Fürsten in Amtssachen. Linz, 19. Aug. 1614. $^1/_2$ S. f. As.

Kiesling, s. Stammb. IX.

Kirchmayer, Georg Wilh.

6573. Latein. Gedenkblatt Plin. Ep. 7. lib. 3.: Quatenus nobis denegetur diu vivere, relinquamus aliquid, quo nos vixisse testemur. s. l. e. d. As.

Klenker, Prof. in Kiel, bekannter orthodoxer Theolog.

6574. Brief (an Justi). Schickt ihm Noten und Bemerkungen zur Bibelausgabe des Adressaten, ferner drei Hefte ungedruckte Betrachtungen Homanns über die heilige Schrift. Uebersendet ferner zur Probe einige Artikel aus seinen kritischen und metakritischen Blättern, mit welcher Schrift er die Absicht habe, die Herrschaft der „Literaturzeitungsbehörde" zu bekämpfen. „Wer noch unseres Glaubens ist, und für die christl. Sache gegen den Antagonismus des Apostaten mit Nachdruck reden will, der kann nur cum livore gehasst und angefeindet werden. Selbst ihre Bemitleidigung und Nachgiebigkeiten sind Heucheley. Er ist nicht wahr, dass sie andere Ueberzeugungen gern dulden wollen. Auch das mehrfache Geschrey gegen die Gefahren des Katholicismus hat etwas Aergeres, als die Furcht vor den Hufen des Papstthums, zum Grunde." Kiel, 20. April 1822. $3^3/_4$ S. 4. As.

Knapp, Albert, Archidiaconus in Stuttgart, gemüthvoller Dichter, besonders ausgezeichnet im religiösen Lied.

6575. Brief an eine Dame (Therese Huber?). Spricht mit grosser Scheu von einem poet. Product, dass er der Adressatin zugeschickt hatte... „Ist nicht die neuere Romantik fast bodenlos? die Classicität nachgeahmt? In Kunst und Wissenschaft nur die materia bibula, so zu sagen, das Fliesspapier seyn — es ist zum Ersticken! Schändlich! und was schlimmer ist, abscheulich! und was schlimmer ist, gottlos! und was schlimmer ist, abgeschmackt!" Tübingen, 16. April s. a. 2½ S. 4. As.

Knapp, Georg Christian, Professor in Halle, Verfasser exegetischer Schriften.

6576. Brief an einen Collegen. Uebersendet den Ostindischen Missionsbericht. Privatangelegenheiten. Halle, 4. Aug. 1824. 1 S. 4. As.

Koenig, Georg, Prof. in Altdorf.

6577. Latein. Gedenkblatt für Franz Christoph v. Teuffenbach: Candide et Constanter. Altdorf, Mens. Sept. 1635. As.

6578. Dasselbe. Altdorf, Juli 1640. As.

Koenigsmann, Robert, s. Stammb. VIII.

Kollonitz, Leopold, Graf, Cardinal.

6579. Brief an den Herzog von Lothringen auf ein von dem Adressaten an ihn gerichtetes Empfehlungsschreiben. Wien, 20. Juli 1701. ½ S. f. As.

Krummacher, Friedr. Adolf, Theolog, Prof. in Duisburg, zuletzt Pastor in Potsdam, sehr gemüthvoller Dichter, am berühmtesten seine „Parabeln", m. 1845.

6580. Brief (an den Buchhändler Gehra in Neuwied). Bietet ihm den Verlag eines theolog. Werkes an, über dessen Plan, Inhalt und Form er ausführlichen Aufschluss giebt. Der Titel wäre etwa: „Ueber die historische und ästhetische Form der Evangelien." „Beiläufig" trägt er ihm den Verlag eines seit vier Jahren vollendeten epischen Gedichtes an, das „sich ganz auf den verflossenen Krieg" bezieht, und welchem eine am Oberrhein vorgefallene einfache aber interessante Begebenheit zu Grunde" liege. Duisburg' 4. Mai 1803. 3 S. 4. As.

6581. Brief an Buchhändler Bädeker in Essen. Privatangelegenheiten. Ueber ein zu verlegendes Gedicht „es soll mein letztes von längerm Athem (?) sein." Uebersendet Verbesserungen zum 2. Band der Parabeln, zu denen die Vorrede jetzt wegbleiben könne, da „das Buch sich nun selbst eingeführt habe." Erzählt von Gerüchten über französische Unruhen. „Ruhe wird das leichtfertige Volk nicht haben. Möchten sie nur in sich selbst ausbrennen! Das wäre das Beste, aber ist nicht zu erwarten." Bernburg, 4. Mai 1820. 2 S. gr. 4. As. cum sigillo.

Kühnsel, Christ. Gottl., Prof. der Theol. in Giessen, Geheimrath, tüchtig. Philolog und neutestamentl. Exeget, m. 1841.

6582. Brief an einen Geistlichen. Dankt für den Commentar über das Buch der Weisheit und übersendet „als *αντίδωτον*" die 4. Ausgabe seines Commentars über das Evangelium Matthäi. Giessen, 24. April 1837. 1 S. 8. As.

6583. Sentenz. Ein geistreicher Schriftsteller sagt: „So wie Preussen in seiner sittlichen Bildung eine Reife erlangt hat, welche ihm die Segnungen einer rein monarchischen Regierungsform sichert, so ist es auch in geistiger und industriöser Hinsicht zu einer Stufe der Ausbildung gelangt, auf der es weit über anderen Völkern stehet . . ." s. l. e. d. 7 Z. As.

dem Könige in den lebhaftesten Farben den unglückseligen Zustand Polens, wie es im Innern von Misstrauen und Zwietracht zerrissen wäre. „Exstinguendas judico, Serenissime Rex, non difflandas non dilatandas simultatum scintillas fumum pestiferum spirantes.“ Sollte an den Aufstandsgerüchten etwas Wahres sein, so rathe er dem Könige, das Beispiel jener Alten nachzuahmen, die alle Denunciationen von sich gewiesen und die gravirenden Beweisstücke vernichtet hätten; er solle vielmehr milde Barmherzigkeit üben. 3 S. fol. Aus.

Lux (Lucius), Ludw., Prof. der hebr. Sprache und der Logik in Basel, Verf. einer deutschen Uebersetz. des A. und N. T., ausserdem des Compend. theologiae etc., m. 1642.

6608. Latein. Gedenkblatt: Forma, color, Vires, pereunt ceu Lilia: sed Mens, Lux Dei fulgens non peritura manet. Basel, 4. Juni 1618. As.

Ludovici, Mich., s. Stammb. IV.

Lütke.

6609. Brief an den Geh. Kirchenrath Schwarz in Heidelberg. Uebersendet eine Schrift, die er in Verbindung mit zwei anderen Gelehrten „gegen Prof. Delbrück's Streitschrift“ verfasst, mit der Bitte, sie anzeigen und recensiren zu wollen. Bonn, 21. Nov. 1826. 1 S. 4. As.

Lyser, Joh., ohne Zweifel derselbe, der die Polygamie vertheidigte, Prof. in Jena. im 17. Jahrh.

6610. Gedenkblatt: Virtuti omnia parent. Ἐνέχου καὶ ἀπέχου. s. l. e. d (1650?) As.

Lyser, Polycarp.

6611. Latein. Gedenkblatt: Beati pacifici. Leipzig, 3. Mai 1621. As.

Majer, Joh.

6612. Latein. Gedenkblatt: Hoc te nescire, sine Christo plurima scire. Jena, 4. Octob. 1525. As.

Manuel, L.

6613. Französ. Empfehlungsschreiben für einen Geistlichen Archénard. Lausanne, 3. Sept. 1835. ½ S. 4. As.

Marca, Prälat und Staatsmann, Erzbischof von Toulouse, zuletzt von Paris, sehr gelehrter theol. Schriftsteller, dessen Werke zum Theil päpstlicher Seits grossen Tadel erfuhren, m. 1662.

6614. Französ. Brief, Berichtet ausführlich über eine ihm aufgetragene Conferenz mit spanisch. Commissairen. Dankt für den Schutz, den der Adressat dem Neffen des Schreibers, Abbé de Fagit, hat angedeihen lassen. Meldet von einem Memoire, dass er betreffs einer Streitfrage zwischen dem Könige und der Stadt Barcelona ausgearbeitet. Perpignan, 29. April 1660. 2 S. gr. 4. As.

Marezoll, Joh. Gottlob, gefeierter Kanzelredner (viele Predigtsammlungen von ihm gedruckt), Hauptpastor in Kopenhagen, zuletzt Prof. und Consistorialrath in Jena, m. 1828.

6615. Brief über verschiedene Angelegenheiten. Eine Bestellung an Herder, betreffend eine Amtsveränderung des Schreibers. Ihm sage das dänische Klima nicht zu. „Die Dänen sind aus Patriotismus auch in ihren Himmel verliebt; aber es fehlt ihm an Aufklärung, da er unter dem Regimente der Nordsee steht, welche ein Kind der Finsterniss ist.“.... Die Franzmänner wollen mir ebenfalls, wie so vielen andern, nicht gefallen. Wenn sie die Welt an allen Orten in Brand stecken, wer soll am Ende löschen“. Fast glaube ich an die Weis-

sagung des heiligen Petrus, dass die Erde in Feuer untergehen soll. Nur unser Copenhagen und unsere Insel nehme ich aus, denn wir sterben allem Anschein nach im Regenwasser.“ Bemerkungen über Iffland neben Schröder als Schauspieler etc. Kopenhagen, 15. Mai 1798. 4 S. 8. As.

6616. N. app.

Marheinecke, Phil. Konrad, berühmter Theolog, auch durch histor. Arbeiten bekannt, Professor der Theologie und Universitätsprediger in Berlin.

6617. Brief an den Geh. Ober-Regierungsr. Schulze. Uebersendet einen Jean-Paulschen Brief. (Berlin), 13. Mai 1824. 1/2 S. 4. As.

6618. Widerlegende Bemerkungen gegen ein „Klaglibell“, welches von einem Anonymus beim Ministerium eingereicht worden war zur Verdächtigung Marheinecke's, als wäre er ein heimlicher Katholik. „Mich kann wahrhaftig die römische Kirche so wenig brauchen, als ich ihrer bedarf! Ebenso wenig das Supernaturalisten- und Rationalisten-Volk. Ich bin von allen Partheyen verstossen.“ Folgen die Widerlegungen zu den einzelnen Behauptungen des Libellisten, mit dem Vorwurf der Unwissenheit, Böswilligkeit etc. Seitens desselben. Das Ministerium solle den Einsender auffordern, die Schrift mit Angabe seines Namens zu veröffentlichen. s. l. e. d. 6 S. 4. As.

Marperger, Bernh. Walt., s. Stammb. VII.

Martini, Jac., Prof. der Theol. in Wittenberg.

6619. Latein. Gedenkblatt: Omnia ad Dei gloriam. Wittenberg, 11. Nov. 1626. As.

Mauritius, Casp., s. Stammb. IV.

Meissner, Joh., s. Stammb. I. und IV.

Meyer, J., s. Stammb. II.

Meyer, Joh. Friedr. v., Präsident des Appellationsgerichts in Frankf. a. M., Verf. mehrerer theolog. Werke (Inbegriff der christlichen Glaubenslehre, Bibelübersetzung etc.).

6620. Billet (an den Major v. Radowitz), bei Uebersendung von Autographen. Frankfurt, 18. März 1837. 1 S. 8. As.

6621. Adresse an denselben s. l. e. d. As.

Michaelis, Joh., s. Stammb. IV.

Michaelis, Joh. Heinr., berühmter Theolog, Prof. der orient. Spr. und der Theologie in Halle, m. 1738.

6622. Bruchstück aus einem latein. Commentar zum N. T. (Luc. I, 39 etc.) s. l. e. d. Wenige Zeilen. Ans.

Mieg, Joh. Friedr., Kirchenrath in Heidelberg.

6623. Brief. Hoffnungen, die sich an die neue Regierung im Lande knüpfen. Schickt ein Exemplar seiner Dankrede, gehalten beim Regierungsantritte des Fürsten. Heidelberg, 4. Febr. 1803. 2 S. 8. As.

6624. Heftige Klagen über das „ewige Constituiren, Organisiren und Provisiren“ der „grossen und kleinen Herren Ministers und Magisters“... s. l. e. d. 2 S. 16. Ans.

Mochinger, Joh.

6625. Quittung über 66 Fl. Quartalshonorar vom 2. Juli 1641. s. l. 4 Z. As.

Möhler, Joh. Adam, gelehrter kathol. Theolog, Prof. in Tübingen, zuletzt in München, m. 1838.

6626. Brief an Prof. Malter in Bonn. Dankt für ein übersandtes Werk, dessen Verdienste er, wenn auch nicht in gebührender Ausführlichkeit in seiner Recension hervorgehoben. Tübingen, 4. Sept. 1829. 2 S. 4. As.

Molanus, Gerh., s. Stammb. II.

Molinaeus, Petrus (Pierre Du Moulin), berühmter protest. Theolog, Prof. der Philos. in Leyden, später nach England berufen, Verfasser zahlr. sehr berühmter Schriften. m. 1658.

6627. Latein. Gedenkblatt: Tarpejo quondam sedit quae vertice cornix
Est bene non potuit dicere, dixit, erit.
London, April 1625. As.

Molinus, Ludw. (Louis. Moulin), Sohn des Vorig., Verf. mehrerer polem. Werke gegen die anglikan. Kirche, m. 1683.

6628. Französ. Brief an Mr. Granheim. Oxford, 20. Mai 1616. $1/2$ S. 4. As.

Monnard, C., Prof.

6629. Französ. Brief an einen Prof. in Heidelberg. Uebersendet 2 Schriften und empfiehlt den Ueberbringer den stud. theol., M. Lèbre. Bern, 14. Aug. 1835. $1^1/_2$ S. 4. As.

6630. Französ. Billet an Mr. Vinet, empfiehlt den Ueberbringer M. Jean Boucher. s. l. 29. Dec. 1843. 2 S. 16. As.

6631. Franz. Brief. Spricht ausführlich über die kirchlichen Wirren des Vaterlandes, von denen er hoffe, dass sie zum Heile des Volkes führen würden, „ce peuple, au fond, si peu religieux, et si léger, qui a si peu profité de son abondance, qui s'est si médiocrement affectionné à ses institutions et à son bonnheur, que de les fouler aux pieds et de rompre avec un passé tonnable......“ Clarens, 15. April 1845. 4 S. 4. As.

Montared, Antoine Malvin de, Erzbischof von Lyon, Mitglied der franz. Akademie, m. 1788.

6632. Franz. Brief über den Abbruch einer Mauer in Lyon. Paris, 2. Juli 1783. 2 S. 4. S.

Morus, Sam. Friedr. Nathan, Prof. und gelehrter theol. Schriftsteller in Leipzig, m. 1792.

6633. Latein. Gedenkblatt: Sperando. Leipzig, 3. Mai 1784. As. Doubl. s. Stammb. IX.

Mosche, s. Stammb. IX.

Mosheim, Joh. Lorenz, einer der ausgezeichnetesten älteren Theologen, berühmt als Kanzelredner, Lehrer und Schriftsteller, (s. Hauptwerk: Instit. histor. eccles. libr. IV.) Prof. in Helmst., zuletzt Kanzler der Univers. Göttingen, m. 1755.

6634. Latein. Gedenkblatt: Magna est sapientia, ignorantiam suam non ignorans. Helmstädt, 25. Juni 1736. As.

Müller, J. G., Prof.

6635. Brief an einen Kirchenrath über einen Candidaten Bürgi. Schaffhausen, 10. Juni 1814. 2 S. 4. As.

Müller, H., s. Stammb. IV.

Müller, Peter Erasm., Prof. der Theologie, Bischof v. Seeland, Verf. der Sagabibliothek etc.

6636. Dän. Attest für den stud. jur. Fred. Brun. Kopenhagen, 13. Januar 1834. 1/2 S. 4. As.

Münscher, Wilh., Prof. der Theol. zu Marburg, bes. bekannt durch sein „Lehrbuch der Dogmengeschichte", m. 1814.

6637. Brief an einen Freund. Uebersendet den Plan zu einer neuen Zeitschrift für Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens mit der Aufforderung, Adressat wolle sich selbst dabei betheiligen und andere tüchtige Männer zur Theilnahme veranlassen. Marburg, 15. Juli 1801. 2 S. 4. As.

Münter, Balth., asket. Schriftsteller und Liederdichter, zuletzt Hauptprediger an der Petrigemeinde zu Kopenhagen, m. 1793.

6638. Brief an seinen Sohn Friedr. in Göttingen über Familienangelegenheiten. Kopenhagen, 30. Aug. 1783. 3/4 S. 8. As.

Mursinna, s. Stamb. IX.

Musaeus, Joh., s. Stammb. V.

Mylius, Georg, Dr. und Prof.

6639. Latein. Gedenkblatt Ps. XXXI, 15 u. 16. Tübingen, 12. Aug. (15)84. As.

6640. Latein. Gedenkblatt Ps. 31 (aus den beiden vorigen Versen zusammengezogen: „Jehova, In manibus mea vita tuis, et tempora vitae"). Jena, 15. Mai 160(1?). As.

Mynster, Bischof.

6641. Zwei Sprüche in dänischer Sprache s. l. e. d. As.

Nagel, Joh. Andr. Mich., Prof. in Altdorf.

6642. Latein. Gedenkspruch aus Persius:
.... petite juvenesque senesque.
Finem animo certum, miseriique viatica caxis.
Altdorf, 20. Sept. 1782. As.

Narses, armen. Patriach, residirt im Kloster Ethemiarine.

6643. Armen. Brief. 1/2 S. fol. As.

6644. Armen. Brief an Christoph v. Lazareff, Kammerd. des Kaisers von Russland. 1 1/2 S. fol. 1845. As.

Neander, Joh. Aug. Wilh., der berühmte Kirchenhistoriker, Prof. der Theol. und Consitorialr. in Berlin, m. 1852 (?).

6645. Universitätsanschlag s. l. e. d. 5 Z. As.

6646. Einladungsbillet an den stud. theol. Merschmann s. l. e. d. 4 Z. As. cum sigillo.

Neander, Jos., s. Stammb. IV.

Newmann, J. H., Reverend.

6647. Visitenkarte Autogr.

Nicolai, Melchior, Dr. und Prof. der Theologie in Tübingen.

6648. Lat. Gedenkblatt (aus dem Psalm): Verbum Domini manet in aeternum! Tübingen, 1623. As.

Niedersteter, Mich., Pastor und Superintendent in Freiberg.

6649. Lat. Gedenkblatt: Homo proponit, Deus disponit. Freiberg, 22. Sept. 1609. As.

Niemann, Sebastian, Dr. und Prof. der Theol. in Jena, Pastor und Superintendent.

6650. Griech. Gedenkspruch Eph. IV, 15: Ἀληθεύοντες ἐν ἀγάπῃ. Jena, 6. Sept. 1667. As.

6651. s. Stammb. V.

Noailles, Louis Ant. de, Erzbischof von Paris, Cardinal, war in den Quietistenstreit verwickelt und protestirte gegen die Bulle Unigenitus die er zuletzt jedoch anerkannte, m. 1720.

6652. Französ. Brief in amtl. Angelegenheit. Paris, s. a. $1^1/_2$ S. 8. As.

Noesselt, Joh. Aug., verdienter freisinniger Theolog, Prof. und Director des theolog. Seminars in Halle, m. 1807.

6653. Latein. Testat für den stud. Jac. Ludw. Hessling. Halle, 3. Febr. 1786. 5 Z. As.

6654. Unterschrift unter einem Testat s. d. für den stud. A. G. G. Neissert. Ausserdem die Unterschriften von Jo. Aug. Eberhard (bekannter freisinniger Philosoph und Prediger, m. 1809); Fr. Aug. Wolf (der berühmte Philolog, m. 1824) und J. G. E. Maass (Prof. der Philos. in Halle).

Oberlin, Joh. Friedr., Pfarrer zu Waldbach im Steinthal, berühmt wegen seiner aufopfernden und erfolgreichen Wirksamkeit für das Wohl seiner armen und verwahrlosten Gemeinden, m. 1826.

6655. Brief an Prof. Hammer in Strassburg, Uebersendet im Auftrage des „Comité de Correspondance du Ban de la Roche (Steinthal)“ etwas Steinthaler Produkt. Waldbach, 2 Flor. XIII (20. April 1805) $^3/_4$ S. 8. As.

Oberthür, Franz, tücht. kathol. Theolog, Prof der Dogmatik in Würzburg, Verf. der „Bibl. Anthologie“, einer theologischen Encyclopädie“ etc., m. 1831.

6656. Brief (nach Berlin) in Privatangelegenheiten. Würzburg, 14. Sept. 1798. $1^3/_4$ S. 8. As.

Odeschalchi, Cardinal.

6657. Französ. Adresse à Mademoiselle Kielmannsegge in München. Rome, s. d. Ans.

Oemler, Christian Wilh., Superintendent und Consistorialrath in Jena. homilet. Schriftsteller.

6658. Gedenkblatt: Gott werth zu sein, der Tugend nachzustreben,
Um froh zu sterben, will ich leben!
Diess sei mein Kummer auf der Welt!
Jena, 13. Oct. 1784. As.

Olearius, Gottfr. junior, Philolog und Theolog, Prof. in Leipzig, m. 1715.

6659. Griech. Gedenkspruch (aus 2. Cor. VI, 9); ὡς ἀποθνήσκοντες καὶ ἰδοὺ ζῶμεν. Leipzig, 8. Mai 1710. As.

Olearius, Gottfr., senior, Pastor und Superintendent in Halle.

6660. Latein. Gedenkblattt Fidentem nescit (!) deseruisse Deus. Halle, 25. Oct. 1653. As. Auf derselben Seite lat Gedenkspr. von Joh. Olearius (s. No. 6662). Justus ceu Palma. Halle, 25. Oct. 1653. As.

6661. s. Stammb. IV.

Olearius, Joh., Prof. der Theologie in Leipzig und theolog. Schriftsteller.

6662. Latein. Gedenkblatt aus S. Bernhardus Epist. CCLIII: Indefessum

proficiendi studium et jugis conatus ad perfectionem, Perfectio reputatur. Quodsi studere perfectioni est perfectum esse, profecto nolle proficere deficere est.. Leipzig, 4. Juli 1695. As.

6663. s. Stammb. IV.

Olpius, S. Chr., s. Stamb. IV.

Osiander, Andreas, Kanzler der Universität Tübingen, theol. Schriftsteller, m. 1617.

6664. Latein. Gedenkblatt: Sacrificium Deo gratum, cor tribulatum. Tübingen, 4. August 1615. As.

Osiander, Lucas, junior, Bruder des Vorig. und nach ihm Kanzler der Universität Tübingen.

6665. Latein. Gedenkblatt 1 Timoth. IV, 8: Pietas ad omnia utilis est. Tübingen, 14. Oct. 1620. As.

Osiander, Joh. Adam, Kanzler der Universität Tübingen, Theolog.

6666. Latein. Gedenkblatt: Non eadem quodie facies est tempore Lunae:
Nec Rosa, quae spinis destituatur, erit.
Tübingen, am 1. Ostertage 1681. As.

6667. s. Stammb. VIII.

Palsotti, Gabriel, Cardinal ausgezeichneter Gelehrter und Schriftsteller, m. 1597.

6668. Ital. Brief an Filippo Peppoli. Rom, Aug. 1591. 1/2 S. fol. As.

Pallavicino, Obizzo, Erzbischof, Hausprälat Papst Clemens X., etc.

6669. Gedrucktes latein. Testimonium Clericatus für Anton. de Walpot. Cöln, 12. Juni 1676. S.

Parish, E. Rev., theolog. Schriftsteller.

6670. Engl. Billet an den Rev. Abbot, bittet den Adressaten, für ihn zu predigen. (Byfield, Oct. 1811). 1 S. 8. As.

Passionei, Domin., sehr gelehrter Cardinal, Mitglied aller gelehrten ital. Gesellschaften, m. 1755.

6671. Latein. päpstl. Breve für den Cardinal und Nuntius Valenti Gonzaga. Rom, 10. Jan. 1753 mit dem päpstlichen Sigill. 1 1/2 S. fol. S.

6672. Italien. Brief an Federigo Altard di Salvarolo. Dankt für die ihm vom Adressaten übersandten Schriften. Rom, 22. November 1753. 1 S. fol. S.

Passy, Ant.

6673. Brief an eine Dame in pietistischem schwärmerischem Style über die verschiedensten Gegenstände, auch mancherlei literarische. Wien, 25. Febr. 1835. 4 S. 8. As.

Patrick, Symon, Erzbischof von Ely, Commentator der heil. Schrift, m. 1707.

6674. Gedrucktes latein. Mandat. Ernennung des Franz Brown zum Vicar von Impington. Impington, 5. Febr. 1675. S. cum sigillo episc.

Paulus, Heinr. Eberh. Gottlob, einer der besten Comentatoren des neuen Testaments und ausgezeichneter Theolog, zuletzt Geh. Kirchenrath und Prof. der Theol. in Heidelberg.

6675. Brief an Dr. Noesselt in Halle. Jena, 12. Juli 1802. 1 S. 4. As.

6676. Brief an den Landesdirectionsrath Huber zu Ulm. Begrüsst ihn als Mitbürger in Pfalzbayern und bedauert es, dass Cotta sein Zeitungs-Unternehmen nicht in Würzburg zur Ausführung bringe. Mittheilungen über die Schülerzahl Schelling's, mit einem tadelnden Seitenblick auf dessen System; dieselbe nehme ab von Semester zu Semester

trotz aller anlockenden Ankündigungen. Schickt einen Aufsatz für die Allg. Zeit. ein. Würzburg, 16. April 1804. 1½ S. 4. As. cum sigillo.

Pävels, C., Theolog.

6677. Schwed. Billet. Christiania, 24. Febr 1806. 3 Z. As. cum sigillo.

Petersen, Joh. Wilh., Dr., Theolog, Pastor zu Hannover etc., später wegen seiner visionairen exstat. Ansichten und seiner siliastischen Lehren seines Amtes entsetzt, Verfasser zahlreicher Werke, m. 1728.

6678. Griech. Gedenkspruch: *'Αγαπῶσι τὸν ϑεὸν πάντα σονεϱγὰ ἐις ἀγαϑόν* (cf. Theol. No. 6603). Hamburg, 1. December 1681. As. Auf der Rückseite **Spener**, Phil. Jacob, der berühmte Begründer des Pietismus, durch seine religiösen und der herrschenden Theol. opponirenden Lehren vielfach verfolgt und verketzert, Senior der Geistlichkeit in Frankf. a. M., Mitbegründer der Universität Halle, m. 1705.

6679. Hebr. Gedenkspruch Ps. CXIX, 52. Dazu viele lat. Benediktionen für den Besitzer. Frankfurt a. M., 15. Aug. 1681. As. Stammb. IV.

Pezelius, Christoph.

6680. Latein. Brief in Privatangelegenheiten. „Scriptum in initere Frankofurtiano Brunfelsia" 1590. 1¹/₁₆ S. fol. As.

Pfaff, Christoph Matth., s. Stammb. II.

Pfaff, Leonhard.

6681. Brief nach München über verschiedene Angelegenheiten. s. l. e. d. (Würzburg 1842). 2½ S. 4. As.

Pfenninger, J. K.

6682. Gedenkblatt: Der Baum ist um? — Die Freude fort! —
Einst unter Lebensbäumen seh'n sich alle wieder dort!
Zürich, 15. Juni 1781. As.

Pictet, Benedict, Prof. der Theol. und protest. Geistlicher in Genf, fruchtb. theol. Schriftsteller, m. 1724.

6683. Französ. Brief an den Pred. L'Enfant in Berlin. s. l. 1711 2½ S. 4. As.

6684. s. Stammb. II.

Piderit, J. R. A.

6685. Bruchstück eines Briefes 1781. 4 Z. As.

Pitiscus, Sam., s. Stammb.

Planck. Gottlieb Jacob, tücht. Kirchenhistoriker, Prof. der Theolog. zu Göttingen, Oberconsistorialrath etc., m. 1831.

6686. Brief an einen Kirchenrath in Königsberg. Er habe sich sehr gefreut, dass der Adressat seiner Meinung über die kirchlich französische Revolution in seiner „Religions-Geschichte" beipflichte. Zur Zeit, als das Buch erschien, wären die Gemüther überall so erhitzt gewesen, dass er von den Freunden der französ. Revolution als zu lau, von ihren Gegnern aber als Revolutionair verschrieen worden. Dem gegenüber habe er stets an der Ueberzeugung festgehalten, dass seine objectiv unparteiische Darstellung auch von vielen Seiten in der „unsichtbaren Kirche" als richtig anerkannt werden müsse . . . . Bestellung an Kant, für den er, trotz aller Verschiedenheit in einzelnen Meinungen, „eine Achtung fühle, für welche nur der Nahme : Ehrfurcht: bezeichnend genug ist." — — — Göttingen, 12. Sept. 1796. 4 S. 4. As.

6687. Brief an die Hahn'sche Buchhandlung in Hannover. Trägt ihr den Verlag einer Schrift an unter dem Titel: Historische und staatsrecht-

liche Erörterungen über das Güter(?)-Wesen der christlichen Kirche. Göttingen, 12. Sept. 1796. 4 S. 4. As.

Platon, Metropolit in Moskau.

6688. Russ. Brief vom Jahre 1804. 1 S. 4. As.

Poiret, Pierre, myst. protest. Schriftsteller, schrieb viel Theolog. aber auch viel über Physik, m. 1719.

6689. Latein. Gedenkblatt aus a Kempis de Imit-Chr. lib. II, cap. 1: Cum Christum habueris, dives es, et sufficit tibi. Rhiensburg (bei Leyden), 7. August 1713. As.

6690. s. Stammb. II.

Pott, Dav. Jul., Prof. der Theol. und Oberconsistorialr. in Göttingen, m. 1838.

6691. Brief an Prof. Walch in Heidelberg. Bittet ihn, den Prof. Conradi zu einer nachsichtigen Recension der medicinischen Zeitschrift seines Sohnes veranlassen zu wollen. Folgen Privatmittheilungen. Göttingen, 12. Nov. 1815. 3 S. 4. As.

Pouchenius, Levin, Prof. und Pred. in Königsberg.

6692. Lat. Gedenkblatt: Dedecus non est convitiantem audire sed ad concilia commoveri. Darunter ein hebr. Spruch (der Demüthige erlangt Ehre). Königsberg, 9. April 1646. As.

Praetorius, Peter.

6693. Quittung s. l. 1555. 4 Z. As.

Pregitzer, Joh. Ullrich, s. Stammb. VIII.

Prevost.

6694. Französ. Brief an einen Prof. in Heidelberg. Empfielt einen Studenten Mr. Perregaux. Genf, 30. Sept. 1809. 1/2 S. 4. As.

Prideaux, John, berühmter engl. Theolog und Schriftsteller, Rector in Oxford, Bischof von Worcester, m. 1650.

6695. Griech. Gedenkspruch Hebr. X, 37. Darunter: Non est Exul cui Coelum patet. Oxford, 3. Mai 1626. As.

Pritius, Joh. Georg. s. Stammb. II.

Pusey, E. P., der bekannte Vertreter einer antiprotestant. Richtung in der anglikanischen Kirche.

6696. Engl. Billet an Dr. Watson, 14. März 1840. 3/4 S. 4. As.

6697. Bruchstück eines engl. Billets. Brighton, 19. Aug. s. a. 3 Z. As.

Quelen, Erzbischof von Paris.

6698. Französ. Quittung, Paris, 8. Sept. 1816. Einige Worte. As. Die Quittung steht unter einer französ. Rechnungsbilanz As. v. Royon, Dichter und Historiker.

6699. Franz. Begleitschreiben einer auf einen verstorbenen Prälaten geprägten Medaille an einen Marquis. Paris, 29. Oct. 1821. 1/2 S. fol. S.

6700. Französ. Brief an einen Grafen, giebt Auskunft über einen Geistlichen. Paris, 27. April 1833. 1/2 S. fol. S.

Quenstedt, Joh. Andr., Prof. und Probst in Wittenberg, Verf. zahlr. theolog. und antiquarischer Werke, m. 1688.

6701. Latein. Gedenkblatt: Mihi adhaerere Deo bonum est. Wittenberg, 31. Dec. 1687. As.

6702. s. Stammb. IV.

Quesnel, Pasquier, Director der Congregation de l'Oratoire, schloss sich in dem Streite zwischen Jansenisten und Jesuiten den ersteren

an, wurde vom Papste und der Geistlichkeit vielfach verfolgt und mit Gefängniss bestraft; Verf. vieler theol. Werke, m. 1719.

6703. Französ. Quittung, Paris. 15. Oct. 1704. 8 Z. As.

6704. Latein. Gedenkblatt für Grammlich: Existimo omnia detrimentum esse propter eminentem scientiam Jesu Christi Domini mei. s. l. 23. Febr. 1715.

Räss, A., Domherr in Mainz.

6705. Brief an Prof. Steingass in Frankf. a. M. in einer Privatangelegenheit. Mainz, 12. Nov. 1826. 1 S. 8. As. cum sigillo.

Rahnbach, J. J. s. Stammb. VII.

Rambach, Joh. Jac., Hauptpastor und Scholarch in Hamburg, m. 1818.

6706. Brief. Privatangelegenheit. Quedlinburg, 16. Jan. 1780. 2½ S. 4. As.

Rambach, Theod., Dr., Pastor primarius in Hamburg.

6707. N. app.

Rancé, Armand Jean Le Bouthilier de, Dr. theol., Abbé und Reformator des Trappistenordens, in welchem er die strengste Askese einführte, und sich, nachdem er seinem früheren Leben entsagt, den schwersten Büssungen unterwarf, Verf. vieler asket. Schriften, m. 1700.

6708. Französischer Brief. Tröstet den Adressaten, der in seinen körperlichen Leiden sowohl wie bei den Verfolgungen Seitens seiner Feinde in Gott und seinem Gewissen sich aufzurichten verstehe. „Il est évident que si l'homme exterieur s'auffoiblit en vous, l'homme jnterieur reprend une force et une vigueur toute nouvelle . . .“ s. l. 29. Aug. 1694. 4½ S. S.

Rango, Conrad Tiburtius, Theolog, Gymnasialdirector in Berlin, schrieb u. A. ein Buch über die Perrücken.

6709. N. app. 26. Nov. 1663.

Rauscher, Georg, Jesuit, Dr. und Prof. der Theologie in Freiberg.

6710. Lat. Gedenkblatt, Matth. X, 16: Estote prudenter etc. Freiberg, 26. Sept. (?)98. As.

Rautenstrauch, Stephanus, Abt zu Braunau.

6711. Brief (an Fr. Nicolai in Berlin). Uebersendet 1) Exercitatio theologico-politica über die Toleranz von einem Wiener Censor Bertholotti, aus der zu ersehen, „wie weit man bey uns in der Toleranz, seit der Monarch sie begünstigt, schon gehe . . . .“; 2) Eine Vorlesung des Herrn v. Sonnenfels, „der allenthalben schimmern will . . . .“, und dessen Vorlesung „mehr einer Panegyrik auf den Monarchen, als einer Einleitung zu Vorlesungen über die politischen Wissenschaften ähnlich“ sehe; 3) Entwurf zur Einrichtung theol. Schulen in den k. k. Erblanden, welcher letztere, von ihm 1774 entworfen, grösstentheils bereits zur Ausführung gekommen, und über den er nunmehr das Urtheil der gelehrten Welt erfahren möchte. Wien, 16. Febr. 1782. 2½ S. 4 S.

Rechenberg, Adam, Prof. der Theologie in Leipzig, Verf. technol. polem. und theol. Schriften, m. 1721.

6712. Latein. Gedenkspruch: Non, si male nunc, et olim sic erit. Leipzig, 22. Mai 1688. As.

Rehm, katechet. Schriftsteller.

6713. Gedenkblatt: — Freund! Komm, mein Herz ist ewig Dein —
Viel besser ist es ohne Glück, als ohne Freunde seyn.
Hersfeld, 2. April 1783. As.

Reinhard, Franz Volkmar, der ausgezeichnete Kanzelredner und Theolog, Oberhofprediger und Kirchenrath in Dresden, m. 1812.

6714. Quittung über ein aus der Sächs. Renten-Kammer empfangenes Almosen von 10 Thlrn. zur Vertheilung unter Armen etc. Dresden, 31. Dec. 1793. S. cum sigillo.

6715. Brief. Dankt für ein Gedicht auf seine Hochzeit. Dresden, 27. Febr. 1794. 1 1/8 S. 8. As.

6716. Billet (an Friedr. Nicolai). Uebersendet Recensionen für die Bibliothek. Dresden, 30. Oct. 1801. 1/2 S. 8. As.

Reinhart, Lucas Friedr, s. Stammb. IV und V.

Renaudot, Eusèbe, Geistlicher, ausgezeichneter Theolog und Orientalist, Mitglied der Akademie etc., m. 1720.

6717. Französ. Brief an Mr. de la Chapelle in einer Privatangelegenheit. s. l. e. d. 1 S. 8. As. cum sigillo.

Rheinwald, Georg Friedr. Heinr., Professor der Theologie in Bonn.

6718. Brief an Prof. Voemel in Frankf. a. M. Da er sich in seiner Zeitschrift („Allgem. Repertorium für theol. Literatur und kirchliche Statistik") die Aufgabe gestellt, „durch Originalcorrespondenzen aus den wichtigsten Orten des deutschen Vaterlandes und des Auslandes jährliche Nachrichten über den Stand des kirchlichen Lebens mitzutheilen", so bitte er den Adressaten einen solchen Bericht über Frankf. vom Jahre 1833 ihm zu machen. Bonn. s. a. (1834). 3 S. 8. As.

Ricci, Scipio, Bischof von Pistoja und Prata, berühmt wegen der freisinnigen Reformen, die er, unterstützt von Leop. v. Toskana, einzuführen versuchte, in Folge deren er aber später ins Gefängniss geworfen und gezwungen wurde, sein Amt niederzulegen. Zuletzt söhnte er sich mit dem Papste aus, m. 1810.

6719. Französ. Brief an einen Geislichen. „. . . . la bulle . . . . (Auctorem feidi?) n'a été ni affichée ni publiée ici, le gouvernement n'en a point approuvé l'introduction furtive, il en a été de même dans les etas autrichiens en Italie . . . ." Florenz, 10. April 1795. 1 S. 4. As.

6720. Französ. Brief über die Schwierigkeiten, der französischen Kirche den Frieden wiederzugeben. Florenz, 15. Juni 1795. 1 1/8 S. 4. As. Die Briefe, auf welche der unsrige die Antwort enthält, und welche diese Schwierigkeiten weitläufig auseinandersetzen, sind von Abbé Clemens vom 11. Mai und vom 1. Juni 1795 und hier beigelegt.

Richter, Christian Friedr.

6721. Latein. Gedenkblatt: Christus ad hunc diem triumphans, et in futurum certissime triumphat. Zitta, 15. Juni 1779. As.

Ritmeier, Christoph Heinr., Professor der Theologie in Helmstädt.

6722. Latein. Gedenkblatt: Stude placere Deo et hominibus (cf. Prov. III, 4.) Helmstädt, September 1707. As.

Ritter.

6723. Brief an den Redakt. der Allg. Pr. Zeitung Hofrath Joh. Bapt. Rousseau in Berlin. Macht in Beantwortung eines von dem Adressaten gestellten Anerbietens zur Herausgabe einer politischen kirchlichen Zeitung, die Mittheilung, dass in einer demnächst abzuhaltenden Zusammenkunft die Sache näher erörtert, dass aber jetzt schon die Concession nachgesucht werden solle. Adressat möchte die Bedin-

gungen mittheilen, unter denen er die Redaktion übernehmen wolle. Breslau, 3. Jan. 1848. $1^3/_4$ S. 4. As.

Röberus, Paul, Prof. und Superintendent in Wittenberg.

6724. Hebr. Gedenkspruch (Gott schauet; Er thut). Wittenberg, 31. August 1629. As.

Roehr, Joh. Friedr., berühmter Kanzelredner und freisinniger Theolog, Pfarrer zu Ostrau, Generalsuperint. und Oberconsistorialrath in Weimar.

6725. Billet an einen Vetter. Ostrau, 20. März 1817. $^1/_2$ S. 8. As.

Roell, Herrm. Alex., s. Stammb. II.

Rohan, Armand Gaston de, Cardinal und Bischof von Strassburg, m. 1749.

6726. Italien. Brief. Ergebenheitsversicherungen an einen Prinzen. Versailles, 13. Dec. 1744. 1 S. 4. S.

Ronge, Joh., der bekannte Stifter des Neukatholicismus.

6727. Brief. Uebersendet einen Aufsatz von Esenbeck, der dessen Beitrittserklärung zur neuen Gemeinde enthält, und bittet dies zu veröffentlichen, „damit doch auch andere geistvolle Leute zum Zutritt bewogen werden." Breslau, 25. Febr. 1845. 1 S. 8. As.

Roothan, Giovanni, Ordensgeneral der Jesuiten in Bonn, m. 1853.

6728. Gedrucktes italien. Schema, enthaltend die Erlaubniss zum Fleischgenuss während der Fastenzeit. 18. Febr. 1833. S.

6729. Italien. Randbemerkung unter einem italien. Briefe. s. l. e. d. 6 Z. cum sigillo societat. Jesu.

6730. N. app.

6731. Latein. Adresse an Dr. Windischmann in München.

Rosenmüller, Joh. Georg, tüchtiger Theolog und Prediger, zuletzt Superintendent und Prof. der Theologie in Leipzig, m. 1815.

6732. Brief. Dankt für die übersandte Schrift, tadelt jedoch einige Definitionen, als im Widerspruche mit den Grundsätzen der krit. Philosophie. „Ueberhaupt finde ich zwar in der Kantischen Philosophie . . . . . . vieles Gute, aber auch manches, was nach meiner Einsicht noch einer Berichtigung bedarf. Insbesondere will mir das nicht gefallen, dass ohne Noth ein neuer Sprachgebrauch eingeführt wird . . . ." Leipzig, 5. Mai 1793. $2^1/_2$ S. 4. As. (Das letzte Blatt beschädigt.)

6733. Dankt für das von dem Adressaten ihm durch Creutzer übersandte Buch: „Der christliche Religionslehrer". s. l. e. d. (Leipzig 1793). 2 S. 4. As.

6734. Anmerkungen über die Taufe zu seinem Werke „Pastoralanweisung" s. l. e. d. $^1/_2$ S. 8. Ans. Auf der Rückseite bescheinigt von Lechner. cum sigillo der Familie Rosenmüller.

Rothe, Professor.

6735. Ankündigung theol. Vorlesungen s. l. e. d. $^1/_2$ S. 4. As.

Rubeis, Peter de (?)

6736. Latein. Mandat an Beatrice de Leymen auf Pergament. Ertheilt ihr die Erlaubniss, „ut aliquem ydoneum et discretum plurime secularem vel regularem . . . possis eligere confessorem". Datum, Romae Anno sexto (?) As.

Ruinart, Thierry, gelehrter Benediktiner, Verf. zahlr. theol. Schriften (Acta primorum martyrum etc.; Historia persicutionis vandalicae etc.) m. 1709.

6737. Französ. Brief an den procur. general de la congregat. de St. Maur, Dom

Claude de Vic. in Rom. Bittet um Nachrichten über verschiedene Bücher, die er früher an den Adressaten geschickt und von denen er gehört, dass sie mit dem Schiffe, das sie mitgenommen, angehalten worden seien. St. Germain des prés, 18. Nov. 1708. 1 S. 4. As.

Rungius, David, Professor der Theologie in Wittenberg.

6738. Latein. Gedenkblatt Ps. LXXIII., 25. Wittenberg, 29. Mai 1600. As.

Rupp, D., Divisionsprediger in Königsberg.

6739. Brief an den Militair-Oberprediger Consentius. Meldet von der bei dem Minister der geistlichen Angelegenheiten gegen das Consistorium eingereichten Beschwerde über seine Entsetzung. Königsberg, 15. Febr. 1846. $1/2$ S. f. As.

Rust, Isaac, Prediger in Ungstein, Prediger und Prof. der Theologie in Erlangen, dann Consistorialrath in Speier, Verf. theol. und homil. Werke.

6740. Brief (an den Geh. Kirchenrath Schwarz in Heidelberg). Uebersendet ein Werk mit der Bitte, Adressat wollte ihm gelegentlich sein Urtheil melden über das „erste Product" seiner „ländlichen Muse." Ungstein, 25. Nov. 1825. 1 S. 4. As.

6741. Widmungsinschrift in einem Buche an denselben. s. l. e. a. (1833). 5 Z. As.

Sack, A. F. W., s. Stammb. IX.

Sack, Karl Heinr., Pfarrer und Prof. der Theol. und Consistorialrath in Bonn, Verf. theol. und homilet. Werke.

6742. Brief (an den Kirchenrath Schwarz in Heidelberg). Uebersendet eine Recension über Menken's Predigten für die theol. Annalen. Bonn, 19. Jan. 1826. $1^1/_2$ S. 4. As.

Sagittarius, Joh. Christfried, verdienter Theolog, Prof. der Gesch. in Jena, dann Superintendent in Orlamünde und Altenburg (besorgte u. A. eine Ausgabe von Luther's Werken), m. 1689.

6743. Latein. Gedenkblatt aus Sen. de Provid. divina cap. 1.: Deus bonum virum in deliciis non habet etc. Orlamünde, s. d. As. Auf der Rückseite **Casp. Sagittarius**, Oheim des Vor., Pastor in Lüneburg, Verf. ein. theol. Werkes, m. 1667. Latein. Gedicht auf den Mag. Wolfgang Matth. Chytreus. Lüneburg, 14. Jan. 1656. 6 V. As.

Sailer, Joh. Michael, v., vorzügl. kathol. Theolog, Verfasser vieler im Geiste der Aufklärung geschriebener Werke, Generalvikar und Bischof zu Regensburg, m. 1832.

6744. Brief an einen Ministerialrath. Empfiehlt Prof. Wirth, als einen der tüchtigsten Lehrer Regensburgs und der die Verhältnisse der dortigen Lehranstalt mit vollkommener Sachkenntniss und parteilos darstellen werde. Ainstingen, 3. Oct. 1824. 2 S. gr. 4. As.

6745. Grüsse und Empfehlungen an den Stadtrath Dietz in Coblenz. (Regensburg, Oct. 1827.) $3/4$ S. 8. As., als Anschrift unter einem Briefe von Diepenbrock (s. oben No. 6416.). der über seine Reise in Begleitung des Bischofs bis Regensburg Bericht erstattet, besonders über ihren Besuch bei Schlosser, auf dessen „reizenden Tusculum" bei Heidelberg, $2^1/_4$ S. 8. As.

6746. N.

Sanden, Bernh. v., s. Stammb. IV.

Sarawà, Fernando, St. Luiz, Patriarch von Lissabon.

6747. Portugies. (?) Brief. s. l. 18. März 1840. 1 S. 4. As.

65*

Sartorius, Balthasar, Prof. der Theolog. in Jena, dann in Leipzig, né 1534.

6748. Latein. Gedenkblatt aus Augustin: Individua comes miseria est maliciae. O infelices, mali esse volumus, miseri esse nolumus; folgt Ps. XXXIV., 13, latein. Jena, 5. Jan. 1583. As.

Sartorius, Ernst Wilh. Christ., Prof. der Theolog. zu Göttingen, Marburg und Dorpat, dann Oberhofprediger und Generalsuperintendent in Königsberg, in seinen Schriften Vertreter einer streng kirchlichen Lehre.

6749. Beileidsschreiben an den Geh. Kirchenrath Schwarz in Heidelberg nach dem Tode seiner Frau. Dorpat, 24. Oct./5. Nov. 1826. 1 S. 4. As.

6750. N. app.

6751. Brief an den Major Dannhauer, bei Uebersendung eines Autograph vom Erzbischof Borowski. Königsberg, 14. November 1843. 1 S. 4. As.

Saubertus, Joh., Prof. in Altdorf, sammelte Varianten zum N. T.

6752. Brief an seinen Schwager, freundschaftlichen Inhalts. Ferner dankt er für „die grosse Confidenz," mit der man ihn zum Schiedsrichter gemacht „in der innigen Streitigkeit, die sich bei ihnen (den „Augspurg. Confessions Verwandten) zwischen den Protestirenden und Reformirten entspinnen wollen;" er lege das „theologische Bedenken" bei, das er darüber aufgesetzt. Altdorf, 3. März 1687. 1 S. f. As.

6753. Latein. Gedenkblatt „Georgio Im Hof." s. l. d. d. As.

Scharffius, Johann, s. Stammb. No. I.

Scheibel, Joh. Gottfried, Prof. der Theol. und Prediger in Breslau, einer der eifrigsten Gegner der Union, und deswegen seines Amtes entsetzt, m. 1844.

6754. Brief an den Geh. Regierungsrath (Schulze?) in Berlin. Erzählt ausführlich von der Weigerung der theol. Facultät in Berlin, ihm den Eintritt in dieselbe zu gestatten, und von den bisher erfolglosen Verhandlungen mit derselben. Er beabsichtige nunmehr, sich mit einer Beschwerde an das Ministerium zu wenden, erbitte aber vorher von dem Adressaten die Versicherung, dass derselbe, wie er es mündlich ihm versprochen, auch beim Minister für sein Recht eintreten werde. Breslau, 29. Juni 1824. 4 S. 4. As.

Schelhorn, Bened., Pfarrer zu Buxach.

6755. Gedenkblatt: Ach es ist schwer ein Christ zu seyn;
Die Weisen und die Narren grübeln
in alten und in neuen Bibeln.
Sie bauen nicht und reissen ein.
Ach es ist schwer ein Christ zu seyn."
Meiningen, 11. Aug. 1786. As.

Schererez, Siegmund, „Ecclesiae Thermo Carolinae pastor."

6756. Latein. Gedenkblatt: Sicut mare non est sine fluctibus; Ita Christianorum vita non est sine luctibus. 9. Juli 1615. As.

Scherzer, Joh. Ad., s. Stammb. IV.

Schindler, Joh., Pred. in Braunschweig.

6757. Latein. Gedenkblatt: Multa eveniunt non sperata: et multa sperata non eveniunt. Braunschweig, Sept. 1707. As.

Schleiermacher, Friedr. Ernst Dan., der berühmte Theolog und Prediger, m. 1834.

6758. Brief. Privatbestellung. Spricht dann von einem Feste bei der An-

wesenheit des Königs. „Es ist schön dass er gekommen ist um den allgemeinen Enthusiasmus zu sehen und von demselben noch mehr belebt zu werden. Gott sei Dank, dass, was wir verloren haben, doch nicht umsonst dahin ist.“ Berlin, 24. Octob. 1813. 1 S. 4. As.

6759. Brief an G. Reimer in Leipzig. Mittheilungen über seinen Lucas, die Platoübersetzung etc. Berlin, 6. Mai 1817. 3/4 S. 4. As.

Schmid, C. F., s. Stammb. IX.

Schmid Joh. Wilh., Prof. der Theol. in Jena.

6760. Griech. Gedenkspruch: *Πάντα ἐις οἰκοδομιαν γενεσϑαι* (Es möge Alles zum Guten sich wenden!) Jena, 20. Aug. 1784. As.

Schmidt, J. A., s. Stammb. II.

Schmidt, Prälat in Ulm.

6761. Brief an Frau v. Huber in Güntzburg. Privatmittheilung. Ulm, 21. Febr. 1811. 2 S. 8. As. cum sigillo.

Schmidt, Joh. Christian.

6762. Engl. Gedenkblatt: God bless the Church. Bayreuth, 22. Juni 1745. As.

Schmidt, J. F., Prof. der Theol. und Geh. Rath in Giessen.

6763. Attestat über gehörte Vorlesungen für den Stud. Soldan. Giessen, 13. Sept. 1821. As.

Schmidt, Ludw.

6764. Brief an einen Freund, freundschaftl. Inhalts. Giessen, Octob. 1798. 1 S. 8. As.

Schmolck, Benjam., bekannter geistl. Liederdichter, Pfarrer in Schweidnitz etc., m. 1737. (Schmolke?)

6765. N. app.

Schönemann, Friedr. Leberecht.

6766. Gedenkblatt: Der Mensch trinkt Wollust in Ströhmen und — dürstet! Windsheim, 6. Febr. 1801. As.

Scholz, Joh. Mart. Aug., bibl. Exeget und Kritiker, Prof. der kathol. Theol. in Bonn.

6767. Brief an Prof. Steingass in Frankfurt a. M. Empfiehlt einen Hauslehrer. Bonn, 22. Nov. 1832. 1 S. 4. As.

Schopper, Jacob, prof. theol. „in acad. Albertina.“

6768. Latein. Gedenkblatt: Salus mea Christus. 11. Juni 1614. As.

Schrader, Christoph, „Praepositus Bergensis, et Academiae Juliae . . . professor.“

6769. Latein. Gedenkblatt: Probo adolescentem in quo aliquid est senile. Lic., 26. März 1677. As.

Schuderoff, Jonath., scharfsinniger Schriftsteller auf dem Gebiete der Theol., Philosoph. und Pädagogik, tüchtiger Kanzelredner und Romanschriftsteller, zuletzt Superintendent zu Ronneburg, Geh. Consistorialrath, m. 1843.

6770. Brief an einen Geistlichen, Verfasser der „sieben Worte“, die er in sehr offener Weise bespricht . . . „Sie haben auch, wie viel Schönes Ihnen immer darüber gesagt worden, eben weiter nichts als Rührung und Spannung des Gefühls überhaupt zu wege gebracht.“ Er möchte ihn für eine Bearbeitung religiöser Gegenstände gewinnen, „die im Schweisse des Angesichts geschieht, nicht aber durch das Schweben auf den Schwingen der Fantasie den Begriff der Arbeit vernichtet und ein Geschäft des Verstandes, gleich dem Dichter, wie ein Spiel betreibt.“ Ronneburg, 1. Juli 1810. 1 3/4 S. 8. As.

Schubart, Andr. Christoph, s. Stammb. IV.

Schulthess, Johannes, freisinniger Theolog, Verf. exeget. und sonstiger wissenschaftlicher theolog. Schriften, verdient um Verbesserung des Schulwesens in der Schweiz, Profess. in Zürich, Redacteur der theol. Annalen, m. 1836.

6771. Brief an den Hofrath Voss in Heidelberg. Er habe mit grosser Freude von dem Vorhaben des Adressaten gehört, „eine echt deutsche, und dabey treue, richtige Uebersetzung der Bibel aufzustellen, wie Luther zu unseren Zeiten, mit den heutigen Hülfsmitteln, geben würde.“ . . . „Und eben so sehr ist mir der Wunsch aus der Seele gesprochen, dass Sie ein allgemeines deutsches Gesangbuch besorgen möchten.“ Er bäte ihn nur, mit diesem verdienstlichsten Werke seines Lebens sich zu beeilen und giebt seinerseits Proben poetischer Uebersetzung aus dem N. T. Zürich, 6. April 1811. $2^1/_{16}$ S. 4. As. cum sigillo.

Schwarz, Joh. Karl Ed., ausgezeichneter Kanzelredner, Superintendent, Prof. und Geh. Kirchenrath in Jena.

6772. Gedenkspruch aus Luther's Predigt vom Ablass: „Welchen Menschen Christus Etwas ist, denen sind alle Dinge Nichts; welchen aber Christus Nichts ist, denen kommen alle Dinge gross und wichtig vor.“ Jena, 1. März 1852. As.

Scultetus Abraham, Verf. kirchenhistor. Schriften.

6773. Latein. Gedenkblatt: Soli fide Deo, Soli constanter adsuesce (?): et Solo cunctis eripere malis. Heidelberg, 20. Juni 1618. As.

Segneri, Paolo, einer der berühmtesten italienischen Prediger des 17. Jahrhunderts, Theol. am Hofe des Papstes Innocenz XII., homilet. theol. und philos. Schriftsteller, m. 1694.

6774. Italien. Brief. Modena, 4. Oct. 1681. $1^1/_2$ S. 4. As.

Seiler, G. F., s. Stammb. IX.

Semler, Christian, Theolog und Mathematiker, Diaconus in Halle.

6775. Latein. Gedenkblatt. Duc me, pater, summique Dominator poli; quocunque placeat; Adsum impiger. Nulla parendi mora est! Halle, 18. Jan. 1635. As.

Semler, Joh. Salom., ausgezeichneter Gelehrter, Theol. und vielseitiger Schriftsteller, zuletzt Prof. der Theologie in Halle, m. 1791.

6776. Griech. Gedenkspruch. Halle, 4. Mai 1784. As.

6777. Brief an die Herausgeber der Berliner Monatsschrift über eine mineralog. Streitfrage. s. l. e. d. $3^3/_4$ S. 4. As.

Silberschlagk, Isajos.

6778. Latein. Gedenkblatt aus Augustini Confess.: Bonus est qui fecit me, et ipse est bonum meum. Frankfurt (?), 24. März 1604. As.

Sixt, Joh. Andr., Prof. der Theol. in Altdorf u. Archidiaconus.

6779. Hebr. Gedenkspruch für seinen Zuhörer Sturm, Prov. X., 28. Altdorf, 3. April 1783. As.

Slavenius, Laur. Martin, Prof. der Theol. in Kopenhagen.

6780. Latein. Gedenkblatt für den Mag. Balthas. Scheilius: Omnia ex Deo, per Deum et in Deum. Kopenhagen, 25. Juli 1643. As.

Smith, Sydney, Revd.

6781. N. app.

Soanen, Jean, Bischof von Senez, in Folge seiner Widersetzlichkeit gegen die Bulle Unigenitus seines Amtes entsetzt und exilirt, m. 1740.

6782. Französ. Brief an einen Jansenisten, der, wie der Schreiber selbst,

durch die päpstlichen Verfolgungen viel zu leiden hatte in Folge eines Mémoire. „Je vous plaindrais beaucoup, si vous aviez peu de foi; mais dès que l'on souffre pour le Seigneur, on est dédommagé avec avantage . . .“ „En tout tems c'est beaucoup d'êstre Chrétien; mais de l'êstre dans un malheureux siécle, comme le nôtre, où très souvent tout est corrompu, esprit et corps, raison et Religion: c'est un bonheur inestimable de pouvoir échaper à ce naufrage . . .“ „De la Chaise-Dieu (eine Benedictiner Abtei in der Auvergne, seinem Exil), 28. Mai 1732. Unterschrieben „prisonnier de Jesus-Christ.“ 2 S. 4. As.

Sonntag, Christoph, Prof. der Theol. in Altdorf.

6783. Griech. Gedenkblatt: *Φοβερόν πέλει κοσμήτης.*
Σφαλερὸν πέλει πλανήτης.
Τὸ δ᾽ ἀπλανὲς, μικρόνπερ
Ἄστρον, βέβαιον ἄστρον.
Altdorf, 10. März 1701. As.

Spalding, Joh. Joach., der berühmte freisinn. Theolog und Kanzelredner, Verf. vieler ausgez. Werke, Oberconsistorialrath, Probst und erster Prediger an der Nicolaikirche in Berlin, m. 1804.

6784. Brief an einen Freund in Berlin. Reisebericht. Magdeburg, 27. Aug. 1773. 3 1/2 S. 4. As.

Spangenberg, Aug. Theoph., Bischof der Herrnhuter Brüdergemeinde, und um dieselbe durch seine Wirksamkeit, namentlich in America, und durch seine Schriften sehr verdient, m. 1792.

6785. Bruchstück eines Briefes voller christlicher Ermahnungen. Barby, 1. Dec. 1776. 4 S. 8. As.

Spanheim, Friedr. jun., Profess. der Theolog. in Heidelberg, später in Leyden, dessen Werke, zum Theil sehr bedeutend, die Zahl 71 erreichten, m. 1701.

6786. Französ. Brief an Mr. Toussain in Heidelberg. Berichtet über eine holländische Synode. (Ort abgerissen), 8. Oct. 1655. 1 1/4 S. 4. As.

6787. N. app.

Spener, Phil. Jacob, s. oben unter Petersen.

6788. Beileidsbrief an den Rector Wilh. von Günterrode, dessen Vater gestorben war und der die Leichenrede übersandt hatte, in dem herzlich frommen und innig gottergebenen Geiste, wie er Spener charakteristisch ist. Dresden, 14. October 1689. 6 1/8 S. 4. As.
s. Stammb. VIII.

Spiegel zum Desenberg und Canstein, Ferd. etc., Graf, toleranter kathol. Prälat, ein Freund der Wissenschaft und des Volksunterrichts, zuletzt Erzbischof von Köln, m. 1835.

6789. Brief nach Münster. „Das heilige Pfingstfest werde ich hier feyern, so gebiethet es das allwaltende Schicksal durch den Geschäftslauf, möge nur ein recht guter Geist uns alle überschatten — dann erfolgt ein frohes resultat, — aber mein Glaube ist schwach, ich kann ihn nicht mit einem Senftkörnlein vergleichen, daher ist denn auch vom Bergeversetzen keine Rede, hier in der staubigten sandigten Ebene kommen dergleichen nicht vor.“ Folgen Privatmittheilungen und Besprechungen und Anordnungen betreffs der Hospitäler in Münster. Berlin, 18. Mai 1820. 2 1/4 S. 4. As.

6790. Brief an einen Domdechanten und Prof. in Münster. Er freue sich über die Ernennung des Adressaten zum Domdechanten, wie auch darüber, dass er daneben die Professur der Kirchengeschichte von der Hochschule beibehalte. Cöln, 8. Juni 1831. 1 1/2 S. 4. As.

6791. Latein. Spruch aus Hadrian IV.: Volo dare homines beneficiis — non beneficia hominibus. s. l. e. d. Ans.

6792. Adresse an den Dr. med. Greever zu Münster. s. l. e. d. Ans.

Spoerl, Joh. Conrad, Profess. der Theologie und Prediger in Nürnberg.

6793. Griech. Gedenkspruch: *Ενοχ εστι ςρεια.* Nürnberg, 6. April 1762. As.

Stäudlin, Karl Friedr., scharfsinniger und gründlicher Bearbeiter der Geschichte der theol. Disciplinen, Prof. und Consistorialrath in Göttingen, m. 1826.

6794. Latein. Abschrift aus J. D. Michaelis Syn. Excerpten des Assemannus. s. l. e. d. 9 S. 8. As.

6795. N. app.

Stahl, Dav., s. Frorer.

Storr, Gottlob Christian, ausgezeichneter Exeget und Orientalist, Prof. in Tübingen, zuletzt Oberhofprediger und Consistorialrath in Stuttgart, m. 1805.

6796. Attestat über gehörte Vorlesungen für den Mag. Schott. Tübingen, 17. Dec. 1785. As.

Stoschius.

6797. Namensunterschrift av. compl. Berlin, 3. Febr. 1716.

Starck, Joh. Aug., Freiherr v., insgeheim Katholik und Jesuit, zuletzt Oberhofpred. u. Consistorialrath in Darmstadt, m. 1816.

6798. Brief an einen Buchhändler, geschäftl. Inhalts. Darmstadt, 24. Febr. 1788. 1 S. 4. As.

6799. Brief an den Herausgeber des deutschen Musäums. Dankt für die Aufforderung zur Mitwirkung an diesem Journal, der er aber nur dann entsprechen würde, wenn er aus derselben erkannt haben würde, dass seine Theilnahme dem bessern christlichen Sinn förderlich sein dürfte. Darmstadt, 4. Dec. 1811. 1¼ S. gr. 8. As.

Starke, Gotth. Wilh. Christ., Theolog und Dichter, zuletzt Oberhofpred. zu Ballenstädt, schrieb ausser Predigten und Reden die weitverbreiteten „Gemälde aus dem häuslichen Leben."

6800. Brief an einen Geistlichen. Spricht seinen Dank aus für die übersandte christl. Hauspostille. s. l. e. d. (1804). 1¹/₁₆ S. 4. As. (oben defect).

Strack, Christ. Friedr. Leberecht, Lehrer in Bremen, Verfass. des poet. Erbauungsbuches „Eloah."

6801. Brief an einen Kirchenrath, Herausgeber der Jahrbücher. Bericht über die Organisation von Volksschulen in Bremen. Bremen, 22. Aug. 1823. 3 S. 4. As.

Strauch, Aegidius, sen.

6802. Gedenkblatt: latein. Spruch aus Plautus: Nil homini amico opportuno est amicius, und ein griech. Spruch aus Sophocles. Wittenberg, 17. Oct. 1604. As.

Strauch, Aegid. junior. s. Stammb. IV.

Strauss, David Friedr., der bekannte Verfasser des Buches „das Leben Jesu."

6803. Billet. Sontheim, 29. Sept. 1843. ¾ S. 8. As.

6804. Billet. s. l. e. d. 3 Z. As.

Strauss, Gerh. Friedr. Alb., Oberhofpred. etc. in Berlin.

6805. Empfehlungsschreiben an eine Dame. Elberfeld, 14. April 1818. 1 S. 4. As.

6806. Adresse an Dr. V. Jarcke in Wien. Ans.

Surius, Laurentius.

6807. 9 latein. Verse. „Ex donatione . . . Herrmanni Schretten possidet Laurentius Surius nepos." s. l. e. d.

Tabaraud, Math.

6808. Französ. Brief an einen Minister. Bittet, unter Angabe der Verdienste seiner Familie, um Aufnahme eines Neffen in eine öffentliche Schule. Uebersendet ein Buch zur Vertheidigung der Religion. s. l. 17. Sept. 1824. 2 S. 4. As.

Tafel.

6809. Brief an den Buchhändler Jos. Baer in Frankfurt. Bücherbestellung. Tübingen, 26. Juli 1831. $^3/_4$ S. 4. As.

Tamburini, Prof. in Pavia.

6810. Italien. Attestat. Pavia, 21. Dec. 1805. $^3/_4$ S. 4. As.

Tarin, Paul, Bischof v. Heidelberg.

6811. Französ. Brief an einen Minister. Dankt für die Mittheilung, dass er zum Könige berufen sei, welcher Aufforderung er in kürzester Zeit nachkommen werde. Colmar, 12. Mai 1825. 1 S. 4. As.

Teller, Rom., cf. No. 6825.

Teller, Joh. Friedr., vid. Fournemine, Schlosspred. in Zeitz.

6812. Taufzeugniss für Carl Haubold von Einsiedel, mit namhafter Angabe von 21 Taufzeugen. Zeitz, 28. Febr. 1792. $1^1/_2$ S. f. As. cum sigillo.

Teller, Wilh. Albr., bekannter freisinn. Theolog, Probst und Consistorialrath in Berlin, m. 1804.

6813. Rückantwort, unter einer Anfrage von O. G. Tychsen über einen Codex der Berliner Bibliothek aus Bützow, 11. Juli 1773. 2 S. f. As.

6814. Brief an einen Geistlichen über dessen Erklärung zu Matth. V. 39 ff. und über das Verbot des Schwörens. Berlin, 9. Juli 1795. 4 S. 4. As.
s. Stammb. IV.

Tersleegen, Gerh.

6815. Brief an Evertsen in Barmen. M.(?), 28. Febr. 1766. $^1/_2$ S. 4. As.

Theremin, Ludw. Friedr. Franz, berühmter Kanzelredner, didact. und theol. Schriftsteller, Prof. etc. in Berlin.

6816. Ps. 103. Lennke (?), 11. Oct. 1838. As.

Thilo, Ludw., Prof. in Breslau.

6817. N. app.

Tholuck, Friedr. Aug., der bekannte orthodoxe Theolog, Prof. etc. in Halle.

6818. Attestat für den stud. Dittenberger. Halle, 28. Oct. 1830. As.

6819. Empfehlungskarte an Senator v. Meyer. As.

Tischendorf, C., Prof. der Theol. in Leipzig, verdient um die Textkritik des N. T. u. berühmter Reisender.

6820. Brief an einen Oberpostamtsdirector. Uebersendet ein Gedicht auf den Strassburger Münster und weist hin auf eine von ihm gelieferte

aus dem Französ.: „Des Schneeganz histor. Versuch über den Strassburger Münster." Städteln, 24. Febr. 1839. 1/2 S. 4. As.

6821. Brief an Prof. Endlicher in Wien über ein Palimpsest. Mittheilungen über die Arbeiten, mit denen er jetzt sich beschäftigt: Codex Ephraim, seine Reisebeschreibung etc., und dass er hoffen dürfe, auch in Berlin, woselbst er beim Könige sehr gut aufgenommen worden wäre, in seinen Unternehmungen gefördert zu werden. Leipzig, 14. April 1845. 1/2 S. 8. As.

Tittmann, Joh. Aug. Heinr., einer der ausgezeichnetsten Theologen der Neuzeit, Professor und Domherr in Leipzig, m. 1831.

6822. Geschäftlicher Auftrag an einen Buchhändler. Leipzig, 22. Nov. 1803. 3/4 S. 8. As.

Töllner, Joh. Gottlieb, Verf. vieler theol. Schriften, Prof. der Theol. in Frankfurt a. M.

6823. Brief (an den Oberconsistorialrath Büsching in Berlin.) Spricht seine Freude darüber aus, dass der Adressat seine ausgezeichneten Kenntnisse Preussen zugewendet; und er nehme daher Gelegenheit, seine theolog. Unterrichtsweise darzulegen. Frankfurt, 12. Decemb. 1766. 2 3/4 S. 4. As.

6824. Brief (an denselben). Dankt für die ihm übersandte Erklärung der Evangelien, er übersende dagegen eine Schrift, in der „er die gewöhnliche Theorie, dass sich der thätige Gehorsam Christi als eine dem leidenden zugeordnete Mitursach unserer Erlösung verhalten habe," widerlege. Frankfurt, 12. Mai 1768. 2 S. 4. As.

Tournemine, René Joseph, Pater, berühmter Jesuit, vielseitiger Gelehrter und Schriftsteller, Prof. der Philos. und der Theol., übernahm die Redaction des Journal de Trévoux in Paris, m. 1739.

6825. Latein. Gedenkblatt für Gremlich. Paris, 3. Sept. 1719. As. Auf der Rückseite latein. Gedenkblatt von Romanus Teller (Vater des Wilh. Abr. T. q. v., Professor in Leipzig) aus Phil. III., 8.: Profecto existimo omnia detrimentum esse propter experimentum cognitionem Christi Jesu, Domini mei. Leipzig, 13. Sept. 1714. As.

Treuner, Joh. Phil., s Stammb. II.

Turretinus, J. A., s. Stammb. II.

Twesten, Aug. Detlev Christ., Prof. der Theologie in Berlin, früher in Kiel.

6826. Brief an den Generalsuperintendent Dr. Nitzsch in Wittenberg. Dankt für die übersandten Abhandlungen über die revelatio imperatoria et didactica, die ihm darum nicht etwa weniger erfreulich gewesen, weil sie eine andere Lösung des theolog. Problems — die Bestimmung des Verhältnisses von Vernunft und Offenbarung — enthielten, als die er selbst zu geben habe. s. l. (Kiel) e. d. 3 S. 8. As.

Tzschirner, Heinr. Gottlieb, berühmter freisinn. Theolog und Kanzelredner, vielseit. gründl. Schriftsteller, zuletzt Prof. und Superintendent in Leipzig, m. 1821.

6827. Billet an einen Buchhändler. (Leipzig), 4. Nov. 1825. 4 Z. As.

Uhlich, L.

6828. Brief an einen Prof. Uebersendet mehrere Druckbogen, enthaltend einen in Magdeburg gehaltenen Vortrag, mit der Bitte, namentlich das Exegetische darin, da er auf diesen Gebiete sich nicht sicher fühle, corrigiren zu wollen. Pömmelte bei Schönebeck, 18. Nov. 1842. 1 S. 4. As.

6829. Brief an den Hofrath Dr. Dorov in Halle, enthaltend eine Einladung

zu einer Versammlung von Geistlichen und Laien in Stummsdorf. Pömmelte, 10. Nov. 1844. 1 S. 8. As. cum sigillo.

Ullmann, Karl, bedeutender Theolog und Schriftsteller, Prof. und Kirchenrath zu Heidelberg, gründete in Gemeinschaft mit Umbreit die „Theolog. Studien und Kritiken."

6830. Brief an einen Geh. Rath. Uebersendet ein Werk. Heidelberg, 28. Sept. 1838. 1 S. 4. As.

6831. Brief an einen Minister. Uebersendet einen Aufsatz aus den Studien und Kritiken. Heidelberg, 20. Dec. 1844. 1 S. 4. As.

Umbreit, Friedr. Wilh. Karl, vortreffl. Exeget, Prof. der Theol. und Kirchenrath in Heidelberg (s. vor. No.)

6832. Ankündigung theol. Vorlesungen. Heidelberg, 25. März 1830. As.

6833. N. app.

Unglenckius, And., s. Stammb. IV.

Ursinus, J. H., s. Stammb. V.

Ursinus, Joh.

6834. Stelle aus Isocrates ad Democritum. s. l. 28. Sept. 1611. As.

Ursinus v. Baer, Benj., ref. Bischof in Preussen, Oberhofpred. und Kirchenrath in Berlin, wo er die Salbung Friedr. I. vollzog.

6835. Brief in literarischen Angelegenheiten. Berlin, 5. Mai 1704. 4 S 4. As.

Ucher (Usserius), Jacob, Erzbischof v. Armaph, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, kämpfte in seinen Schriften gegen den Katholicismns, und wurde von den Katholiken aus Irland vertrieben, m. 1656.

6836. Latein. Brief an den Dr. Tossanus in Basel. Dankt für die übersandte Leichenrede auf Frey und insbesondere für die Mittheilung, dass das N. T. nächstens „in vulgare hodiernorum Graecorum idioma translatum" veröffentlicht würde. Pontana, 7. Febr. 1637. 1 S. f. As.

Usteri, Leonhard, Prof. der Theol. in Bonn, Verf. sehr geschätzter theol. Werke („Entwickelung des Paulinischen Lehrbegriffs" etc.), m. 1833.

6837. Brief an den Kirchenrath (Schwarz in Heidelberg). Uebersendet Aufsätze für die Jahrbücher der deutschen Volksschulen. Zürich, 16. Juni 1824. 1/2 S. 4. As.

Varenius, Aug., s. Stammb. IV.

Vater, Joh. Severin, berühmter Sprachforscher und Theolog, besonders bekannt durch die von ihm aufgestellte Fragmentenhypothese über den Pentateuch, zuletzt Professor der Theologie in Halle, m. 1826.

6838. Brief an eine Dame über Verschiedenes. Halle, 11. Mai 1821. 1 1/2 S. 4. As.

Vatke, Joh. Karl Wilh., Prof. der Theol. in Berlin.

6839. Brief an die Bessersche Buchhandlung, mit der Mittheilung, dass er seine Vorlesungen: Einleitung in's A. u. N. T. auf die bekannten Handbücher von De Wette öfters zu verweisen pflege. Berlin, 10. Mai 1848. 1 S. 4. As.

Veillodter, Val. Karl, vortreffl. Kanzelredner, Verfasser zahlr. Predigten, Lieder und Erbauungsbücher, Decan, Hauptpastor und Schulinspector in Nürnberg, m. 1828.

6840. Brief an einen Collegen. Dankt für die übersandte Predigt; macht Mittheilungen über seine Berufung zum Pfarrer einer Landgemeinde in Walkersbrunn, und dass er mit Freuden diese Stelle antreten werde, obgleich er bisher die Hoffnung gehegt hätte, in Nürnberg angestellt zu werden; über einige Schriften, besonders wünsche er das Urtheil des Adressaten zu erfahren, über die Predigt gegen Reinhard's Versuche, „den Geist des Protestantismus zu ersticken.“ Nürnberg, 12. Mai 1801. 2½ S. 4. As.

6841. Brief (an Schwarz in Heidelberg). Uebersendet Recensionen für die Literar. Zeitung. Walkersbrunn, 16. Sept. 1806. ¾ S. 4. As.

Veith, Joh. Eman., Dr., Domprediger in Wien.

6842. Brief an Dr. v. Wagner, enthaltend eine ärztliche Verordnung. Weinhaus, 8. Oct. 1827. 3 S. 16. As.

6843. Brief über die Wahl eines Klosters für einen jungen Mann. Mittheilung über die Ansiedelung barmherziger Schwestern in Wien; lobt ein Buch Brentano, den er einen „Amphion“ nennt, „um lebens- und tanzlustige Mädchen aus der schönen Welt in ein Altmännerspital zu lenken . . . „Estote prudentes sicut serpentes! Der Himmel wird ihn für diese Schelmerei belohnen.“ Wien, 29. Juli 1833. 4 S. 8. As.

6844. Brief an Dr. v. Sterz. Bittet um die Unterstützung des Adressaten, um dem Historienmaler Binder eine Arbeit zuzuwenden. Wien, 8. Mai 1843. 1 S. 8. As.

6845. Brief an Prof. Endlicher. Empfiehlt Herrn Wilh. Gärtner zu einem academ. Lehramte in Krakau. s. l. 1847. 2 S. 8. As.

6846. Medizin. Verordnungen gegen „Halsentzündung.“ s. l. e. d. 1 S. 16. Ans.

Vernet, Jacob, Prof. der Theol. in Genf, sehr fruchtbarer Schriftsteller, m. 1789.

6847. Französ. Brief an einen Minister (in Kopenhagen?). Spricht seine Freude darüber aus, dass der Ueberbringer, sein Landsmann, Mallet, seine Professur (in Kopenhagen) antrete . . . Genf, 26. Aug. 1752. 2 S. 4. As.

Vincent de Paul, St., berühmt durch die zahlreichen Humanitätsanstalten, die er in Frankreich gegründet, denen er zum Theil vorstand, und über die er mehrere Schriften verfasste, m. 1660, heilig gesprochen von Bened. XIII. im J. 1729.

6848. Französ. Quittung auf Pergament. Paris, 31. Dec. 1659. S.

Vinet, Alex., Prof. der Theol. zu Lausanne, Verfasser vortrefflicher homilet. und didactischer Schriften, ausserdem tüchtiger franz. Stylist und Literaturhistoriker.

6849. Französ. Brief an Monney in Vevey. Zieht Erkundigungen ein über eine weibliche Pensionsanstalt. Basel, 22. März 1830. 2$^1/_{16}$ S. 4. As.

6850. Französ. Brief an Mme. Burckhardt-Haller in Basel, freundschaftlichen Inhalts. Rüti-Hardt, 19. Juli 1835. 3 S. 4. As. cum sigillo.

6851. Französ. Brief an Mr. Devrient, chef d'institution à la Pontaise. Empfiehlt den Ueberbringer. Lausanne, 30. Dec. 1843. ½ S. 4. As. cum sigillo.

6852. Französ. Brief an denselben. Empfiehlt Mr. Yersin. (Lausanne), 4. März 1846. ½ S. 4. As.

Vorstius, Joh., s. Stammb. IV.

Walch, C. G. F., s. Stammb. IX.

Walch, Joh. Georg, berühmter Theolog, Prof. in Jena, Verf. einer grossen Menge von Schriften, m. 1775.

6853. Brief an seine Söhne. Familiennachrichten. Jena, 24. Mai 1747. 1. S. kl. fol. As.

Walch, Joh. Ernst Imman., ältester Sohn des Vorigen, berühmter vielseitiger Gelehrter und Schriftsteller, Prof. in Jena, m. 1778.

6854. Brief an den berühmten Naturforscher Prof. Herrmann in Strassb. (?), bei Uebersendung von Versteinerungen. Jena, 12. Oct. 1770. 2 S. kl. fol. As.

6855. Brief an denselben. Geschäftliches. Jena, 12. Mai 1778. 2½ S. kl. fol. As.

Walch, Chr. Wilh. Fr., Bruder des Vorigen, einer der berühmtesten Kirchenhistoriker, Prof. der Theol. in Göttingen, später in Jena (am berühmtesten seine „Ketzerhistorie"), m. 1784.

6856. Brief an einen Professor in Italien, literar. Inhalts. Göttingen, 25. August 1765. 1 S. 4. As.

Walch, (Ernst Imman.?)

6857. Lit. Brief s. l. e. d. 1 S. 4. As.

Wedelius, Nicolaus, Prof. der Theol. und der hebr. Spr. in Genf, Deventer und Franecker, m. 1642.

6858. Vier Gedenksprüche, von denen zwei hebräische und zwei griechische. Strassb. 9. Oct. 1677. As. (Der erste hebr. bedeutet: Der Betende spricht mit Gott, Gott aber spricht mit dem, der in der Bibel liest.)

Wegscheider, Jul. Aug. Ludw., rationalist. Theol., Prof. in Halle.

6859. Billet an den Candid. juris W. Reinhard, bei Uebersendung eines Werkes. Halle, 24. Sept. 1824. 7 Z. As.

Weinmann, Joh., s. Stammb. IV.

Weiss, Domherr.

6860. Billet an Prof. Steingast in Frf. a. M. Speyer, 14. 1884. ½ S. 8. As.

Wendeler, Mich., Prof. der Ethik in Wittenberg.

6861. Latein. Gedenkbl.: Heu fuimus Troes! Ergo — Nimium ne fidite Veneri. Wittenberg, 1. April 1643.

Wernsdorf, s. Stammb. IX.

Wessenberg-Ampringen, Ign. Heinr., Freiherr v., freisinniger kathol. Geistlicher, treffl. Dichter und ausgezeichneter Humanist, Verf. vieler gediegener Schriften, Domdechant zu Constanz.

6862. Billet an Freiherrn v. Turkheim. s. l. 26. April 1831. ½ S. 4. As.

6863. Begleitschreiben einer literarischen Anzeige für die theol. Jahrbücher. Constanz, 19. Oct. 1833. 1 S. 8. As.

6864. Billet an den Regierungsrath Froehlich. Constanz, 4. März 1844. ½ S. 8. As.

Wetstein, Joh. Rud., Prof. der Theologie und Bibliothekar in Basel, m. 1684.

6865. Latein. Inhaltsangabe des Werkes: Bibliotheca juris canonici veteris etc. Gulielmi Voelli etc. Paris, 1661. 2 S. 4. s. l. e. d. As.

Wette, Wilh. Leber. de, berühmter Theolog, um Kritik und Exegese

des A. wie des N. T. hochverdient, zuletzt Prof. der Theolog. in Basel, m. 1861(?).

6866. Brief an den Geh. Rath von Willemer in Frankf. a. M. Mittheilung über den grossen Beifall, den seine Probepredigt in der Katharinenkirche in Braunschweig vor 5000 Menschen gefunden. „Wer Zeuge dieser Theilnahme, dieser Achtung, dieser Begeisterung wäre, könnte mir nicht feind bleiben. Und hätte der König von Pr. meine Predigt gehört, gewiss sein Herz wäre erweicht worden (bezieht sich auf die Entlassung De Wette's aus preussischem Dienste, in Folge ein Trostbriefes, den er an die Mutter Sand's gerichtet hatte). Er bittet, Adressat wolle, unter Beilegung dieser Predigt, an den König schreiben und ihm melden, dass die Braunschweiger ihn mit wahrer Liebe zum Prediger begehren. (Bekanntlich ist diese Wahl nicht genehmigt worden). Braunschweig, 17. Sept. 1821. 1 S. 4. As.

6867. Sentenz aus seinem Werke „Das Wahre des christl. Glaubens", S. 46: „Die Theologie soll nicht eine anmaassliche der Willkühr und dem wechselnden philosophischen Geschmacke dienende Lehrerin eigener Weisheit, sondern die gläubige bescheidene Auslegerin der göttlichen Geheimnisse seyn". s. l. e. d. As.

Williams, John, Reverend, berühmter Theolog, der im J. 1702 mit seiner ganzen Familie von den Indiern gefangen genommen wurde.

6868. Engl. Brief an seinen Sohn, verschiedenen Inhalts. s. l. 23. Juni 1716. 1 S. 8. As. (sehr selt. Autograph).

Wilmsen, Friedr. Phil., berühmter Volks- und Jugendschriftsteller, Prediger zu Berlin, Inspector mehrerer Schulanstalten etc., m. 1831.

6869. Bittgesuch an den König, ihn von der übetragenen Vormundschaft über die Kinder des Predigers Dilthei, in Ansehung seiner vielen Berufs-Geschäfte entbinden zu wollen. Berlin, 7. Juni 1800. $1^1/_2$ S. fol. As. cum sigillo.

Winer, Georg Benedict, scharfsinniger Exeget und Sprachforscher, Prof. der Theol. in Erlangen und Leipzig (berühmt sein bibl. Realwörterbuch).

6870. Zettel. Erlangen, 23. März 1828. As.

6871. N. app.

Witsius, Herm., Prof. der Theol. in Franecker, Utrecht und Leyden, Verf. vieler theol. Schriften, m. 1708.

6872. Hebr. Gedenkspruch (Ps. XXV, 14: Des Ewigen Rathschluss wird denen, die ihm fürchten.) Utrecht, 11. October 1681. As.

Wülfer, Daniel, s. Stammb. IV. und V.

Zapfius, Nicol., Prof. der Theol. und der hebr. Spr. in Wittenberg, später Hofprediger und Superintend. etc. in Weimar, Verf. der Catena aurea articul. fidei etc., m. 1672.

6873. Griech. Gedenkspruch mit hebr. Segensformel: *Βασιλικὸν, καλῶς ποιοῦντα καλῶς* (?) *ἀκοῦειν*. Erfurt, 29. Sept. 1634. As.

Zeidler, Melch., s. Stammb. IV.

Zeltner, Gust. Georg, Theol. und Philolog, Prof. der Theol. und der orient. Spr. in Altdorf, m. 1738.

6874. Latein. Gedenkblatt: Vive memor nostri sic fit amice quod opto Altdorf, 5. Nov. 1745. As.

Zimmermann, Ernst, berühmter Kanzelredner, Verf. homilet. und

philolog. Werke, begründete die „Allgemeine Kirchenzeitung" und die „Allgemeine Schulzeitung", m. 1832.

6875. Brief an einen Freund. Zieht Erkundigen ein über seinen Sohn. (Darmstadt), 22. Juli 1831. 3/4 S. 4. As.

Zinzendorf, Niclas Ludw., Graf v., der berühmte Stifter der Herrenhutergemeinde, m. 1760.

6876. Gerichtliche Resolutionen über einen Supplikanten. s. l. 1731. 1/2 S. fol. Ans.

6877. Bruchstück. s. l. e. d. As. (Ludw.)

Zollikofer, Georg Joachim, bekannter Kanzelredner, Prediger an verschiedenen Orten, zuletzt in Leipzig, Verf. vieler Predigten und Erbauungsbücher, m. 1788.

6878. Brief an einen Administrationsrath in Frankf. a. M., voller Freundschaftsversicherungen, und wie schwer es ihm werde, dem Umgange des Freundes sich zu entziehen und seinem Berufe nach Leipzig zu folgen. Frankf. 29. Mai 1758. 3 S. 4. As.

6879. Brief an denselben. Bittet um die Unterstützung des Adressaten in der Einsammlung von Beiträgen für den Bau einer Kirche in seiner Gemeinde. Bittet ferner um die unparteische Beurtheilung seines Gesangbuches, das ihm von Seiten der Geistlichkeit und der Behörde so viel Unannehmlichkeiten zugezogen habe. Der Verkauf dieses Buches wäre lange Zeit ganz verboten gewesen, jetzt sei er unter der Bedingung freigegeben worden, dass Vorrede, Name des Verfassers, Verlegers und Druckortes auf den Titel weggelassen würden. Ebenso sei ein Verbot erfolgt, „die lutherischen Lieder . . . . entweder gar nicht, oder doch nicht anders zu singen, als wie sie in den lutherischen Gesangbüchern hiesiger Lande stehen. . . . . Hätte man wohl in unseren Zeiten, hätte man an einem Orte, wo der Sitz des guten Geschmacks sein soll, solche Schwierigkeiten erwarten sollen? . . . ." Leipzig, 12. Nov. 1766. 4 S. 4. As.

XXI. Zoologen und Naturhistoriker.

Audouin, Jean, Victor, Prof. am Museum der Naturgesch. in Paris, sehr verdient um die Kenntniss der Entomazöen. Seine Schriften gab er grösstentheils zusammen mit Milne Edwards heraus, m. 1841.

6880. N. app.

Bechstein, Joh. Math., tüchtiger Ornitholog, schrieb vieles in dem Fache der Forst- und Jagdwissenschaft, Geh. Kammer- und Forstrath zu Dreissigacker.

6881. Brief (an Fr. Nicolai). Uebersendet eine Zeichnung für die Allgem. D. Z. und ein Werk zur Recension in demselben Journal. Waltershausen, 8. Juni 1797. 1/2 S. 4. As.

Bergmann.

6882. Brief an einen Etatsrath in Privatangelegenheiten. (Ort unleserlich), 19. September 1832. 3 1/2 S. 4. As.

Bloch, Marcus Elies., Arzt in Berlin, schrieb ein klassisches Werk über die Naturgeschichte der Fische, m, 1799.

6883. Rückantwort auf der Rückseite eines französ. Briefes von Prof. Danzel aus Hamburg. (1780.) 3/4 S. 4. Ans.

6884. Brief an Prof. Hermann in Strassburg. Uebersendet seine Preisschrift, mit der Bitte, nach einem Verleger für die französ. Uebersetzung dieses Werkes sich umzusehen. Berlin, 20. April 1782. 1 1/2 S. 4. S.

6885. Brief an denselben. Uebersendet mehrere Hefte seines Werkes. Wissenschaftl. Mittheilungen. Berlin, 3. Mai 1786. 1 S. 4. S.

6886. Brief an denselben. Beklagt mit dem Adressaten die Vorgänge in Frankreich, die auch ihm, Betreffs seiner Bücher, Schaden zugefügt hätten. Wissenschaftl. Mittheilungen. Berlin, 27. Octob. 1792. 1 S. 4. S.

Boje, Ornitholog.

6887. Begleitschreiben von Autographen an Herrn v. Radowitz. Kiel, 18. Nov. 1841. 1/2 S. 4. As.

Bonaparte, Carl Lucian, bekannt als Naturforscher.

6888. Einige ital. Zeilen an Rüppel auf dem gedruckten Titelblatte seiner Iconografia della Fauna Italica. s. l. e. d. As.

Brouassonnet, Pierre Marie Aug., bedeutender Naturforscher und Zoolog, zuletzt Professor der Botanik in Montpellier, m. 1807.

6889. Französ. Billet an Prof. Herrmann in Strassburg. Paris, 8. Juli 1789. 1 S. 8. As.

Buffon, Georges Louis Leclerc, Graf. v., Verf. der klass. Histoire naturelle générelle et particulière, m. 1788.

6890. Französ. Brief an Faujas de Saint-Fond. Dankt für die übersandten „Recherches sur la pouzzolane. Wissenschaftl. Mittheilungen. Versailles, 14. Aug. 1778. 1 1/2 S. 4. Ans.

Cuvier, Georges Leop. etc., Baron v., einer der grössten Naturforscher der neuern Zeit, hochverdient um die vergleichende Anatomie und die Zoologie, m. 1836.

6891. Franz. officieller Bescheid aus dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts an den Präfecten du Départ. du finistere. Paris, 12. Juni 1820. 1 1/2 S. fol. S.

6892. Französ. Brief an Prof. Hammer in Strassb. Empfiehlt seinen Freund, den Naturhistoriker Dr. Kilian. Paris, 5. Febr. 1821. 1 S. 4. As.

6893. Geschäftl. französ. Anfragen an Prof. Hammer in Strassburg. Paris, (April 1825). 1. S. 4. As.

6894. Franz. Brief an Ed. Rüppell in Frankf. a. M. Spricht mit grossem Lobe von einem Werke des Adressaten. Er habe ihn öfter in seinem règne animal citirt und werde von seinen Mittheilungen in einem spätern Hefte seiner histoire des poissons Gebrauch machen. Dass dessen Werk in Frankreich noch zu wenig gekannt sei, läge theils an der unzureichenden buchhändlerischen Meinung zwischen Frankreich und Deutschland, theils daran, dass die französischen Naturalisten sich noch immer nicht dazu verstehen wollten, die deutsche Sprache zu erlernen. Paris, 4. April 1829. 2 1/4 S. 4. As. cum sigillo.

6895. Namensunterschrift unter einer französ. gedruckten Einlasskarte zum naturhistor. Museum in Paris.

Cuvier, Fréd, Bruder des Vorigen, Director der Menagerie in Paris.

6896. Französ. Brief an Prof. Hammer in Strassburg, freundschaftlichen Inhalts. (Paris), 1. Sept. 1822. 3 S. 4. As.

Duchesne, Henri Gabriel, conseiller honoraire et référendaire à la cour des comptes, Naturhistoriker, m. 1822.

6897. Französ. Brief an Prof. Hammer in Strassburg, enthaltend Anfragen über Bücher und mehreres Andere. Paris, Sept. 1808. 1 1/2 S. 8. As.

Ehrenberg, Christian Gottfr., der berühmte Zoolog und Tourist, Prof. in Berlin.

6898. Sehr heiterer und scherzhafter Bericht aus Alexandrien an Chamisso in Berlin. Alexandrien, 25. April 1834. 1 S. fol. As. cum sigillo. mit einer gleichfalls scherzhaften Nachschrift von **Hemprich**.

6899. Empfehlung des Naturforschers und Bibliothekars Th. Müller aus Neu-Haldensleben. Berlin, 13. Mai 1841. $^3/_4$ S. 4. As. cum sigillo.

Esper, Eug. Joh. Christ., Zoolog, Prof. in Erlangen.

6900. Brief an Prof. Hermann in Strassburg. Bittet um die Uebersendung einiger Meerschweine etc. Erlangen, 12. Dec. 1791. 2 S. 4. As. cum sigillo.

Fabricius, Joh. Christian, Schöpfer eines neuen Systems der Entomologie, Prof. der Naturgeschichte in Upsala, m. 1800.

6901. Empfehlungskarte an Prof. Hermann in Strassburg für die Herren Cottels und Diabye aus Christiania, 27. März 1775. As.

Férussac.

6902. Französ. Brief. Mittheilung über die zoolog. Arbeiten, die er zu veröffentlichen im Begriff stehe, und für deren Bearbeitung er sich Einiges von dem Adressaten ausbittet. Paris, 30. März 1828. 3 S. 4. As.

6903. Französ. Brief an Prof. Hammer in Strassburg. Geschäftliches. Paris, 25. Dec. s. a. $1^1/_2$ S. 4. As.

Fortis, Albert.

6904. Französ. Brief an Prof. Hermann in Strassburg, freundschaftlichen Inhalts. Paris, 1797. $^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

6905. Französ. Brief an Prof. Humberg in Upsala, wissenschaftl. Inhalts. Paris, 18. Jan. 1801. $2^1/_2$ S. 4. As.

Geoffroy Saint Hilaire, Etienne, berühmter Naturforscher, besonders hochverdient um die Zoologie, Prof. der Zoologie am Pflanzengarten zu Paris, m. 1844.

6906. Französ. Brief an einen Collegen, bei Uebersendung eines Werkes. Paris, 15. Pluviose 3 (5. März 1795). 1 S. 4. As.

6907. Französ. Brief an Ed. Rüppel in Frankf. a. M. Verschiedene zoolog. Fragen. Paris, 1. April 1830. 4 S. 4. As.

6908. Franz. Billet an Mme. Cremieux in Paris, 27. Nov. 1835. $^1/_2$ S. 8. As.

Gerning, Joh. Christian.

6909. Brief an einen Professor. Bittet um Zusendung einiger Schmetterlinge. Frankf. a. M., 19. März 1779. 4 S. 4. As. cum sigillo.

Gessner, Conrad, berühmter Naturforscher und Botaniker, schrieb sehr zahlreiche und sehr bedeutende Werke auf diesem, wie auch auf philolog. Gebiete, Prof. in Zürich, m. 1565.

6910. Zwei Zeilen lateinisch (ausgestrichen) aus Conr. Gessner's Bibliographie. 1545. Ans.

Gigol d'Orcy, Naturforscher, Mineninspector in Paris, m. 1793.

6911. Französ. Billet an den Buchhändler König in Strassburg. Paris, 2. Jan. 1787. 1 S. 4. As.

6912. Französ. Brief. Verschiedenes. Paris, 6. Juni 1769. $3^1/_2$ S. 4. As.

6913. Französ. Brief. Verschiedenes. (Paris), 5. März 1792. $3^1/_2$ S. 4. As.

Gleichen, Friedr. Wilh. v., genannt Russwurm, berühmter Naturforscher in Baireuth, m. 1783.

6914. Quittung. Bayreuth, 10. Juli 1749. As.

Goetze, Joh. Aug. Ephr., bedeutender Naturhistoriker, ausserdem bekannt durch mehrere Volksschriften, Prediger zu Quedlinburg, m. 1793.

6915. Brief an einen Hofrath in Berlin. Uebersendet einen Plan zu seinem Werke über die Eingeweidewürmer, mit der Bitte, Adressat wolle um Pränumeranten sich bemühen. Quedlinburg, 17. August 1782. 1¼ S. 4. As.

Goldfuss, Georg Aug., Prof. der Zoologie und Mineralogie zu Bonn.

6916. Brief an Prof. Hammer in Strassburg. Bonn, 16. Juni 1820. 1 S. 4. As.

6917. Brief an einen Geh. Rath in Berlin. Dankt für die Gnadenbezeigung, die ihm beim Huldigungsfeste zu Theil geworden, und die er gewiss der Fürsprache des Adressaten schulde. Poppelsdorf, 19. April 1841. 2½ S. 4. As.

6918. N. app.

Herrmann, Joh., berühmter Naturforscher, Prof. in Strassburg. (Der Adressat einer grossen Menge von Briefen in unserer Autographen-Sammlung), m. 1800.

6919. Brief (an Jacquet) in Wien. Empfiehlt ihm seinen Bruder. Bittet um Naturalien aus dem Oesterreichischen etc. Strassburg, 25. Juni 1773. 4 S. 4. As.

6920. Brief an Wiegel in Rotterdam. Bittet, Adressat wolle ihm zu physisischen Versuchen einen näher bezeichneten Stein verschaffen, überhaupt vorkommende, sonst werthlose Edelsteine ihm für seine Sammlung zuwenden. Strassburg, 6. Febr. 1772. 4 S. 4. As.

6921. Entwurf zu einem lateinischen Briefe an Sir Joseph Banks, in welchem er die glänzenden Verdienste des Adressaten um die Naturwissenschaften in der schmeichelhaftesten Weise hervorhebt. Er beginnt mit den Worten: Quod ante te privatus nemo, Reges pauci susceperunt, quod animo tu magno . . . perfecisti, mediterranei nos . . . toto cum orbe mirati sumus . . . ." Strassburg, 24. December 1782. 5½ S. 4. As.

6922. Brief. Beschreibung von gewissen Vögel- und Mäusegattungen, von denen er für sein Museum einige Exemplare wünsche. Strassburg, 16. Sept. 1785. 4 S. 4. As.

6923. Brief an denselben gleichen Inhalts. Strassburg, 12 März 1786. 3 S. 4. As.

6924. Französ. Brief über die Pflanzung des Zuckerrohres. Beklagt sich, dass überhaupt so wenig Versuche mit der Anpflanzung fremder Pflanzen gemacht würden. Strassburg, 6. Februar 1792. 2½ S: 4. As.

6925. N.

Illiger, C. Director des zool. Museums in Berlin, Entomolog.

6926. Eine Seite zoolog. Zeichnungen mit den betreffenden Benennungen. s. l. e. d. Ans.

6927. N.

Klein, Jac. Theod., Naturf., Mitglied mehrerer Akademien, m. 1759.

6928. Französ. Brief an Mr. de Reaumur, bei Uebersendung des dem Adressaten gewidmeten 4. Theiles seiner Geschichte der Fische und anderer kleiner Artikel. Danzig, 18. Mai 1744. 1 S. 4. As.

6929. N.

Lacépède, Bern. Germ. Etienne de Laville, Graf, ebenso ausgezeichneter Naturforscher (schrieb eine Menge class. Werke in den Naturwissenschaften), wie Componist, Minister etc. in Frankreich, m. 1825.

6930. Französ. Billet an Le Vallée. Paris, 30. Termid. 8 (16. Aug. 1800). $1/2$ S. 4. As.

6931. Französ. Brief an den Kriegsminister General Clarke. Er werde als Grosskanzler der Ehrenlegion dem Kaiser den von dem Adressaten zur Aufnahme in die Ehrenlegion in Vorschlag gebrachten Ingenieur-Geographen Mr. Guillot empfehlen. Paris, 6. April 1808. $3/4$ S. f. S.

6932. Eigenhändige Unterschrift (1810.)

6933. N.

Lamarck, J. B. de Mounette, Botaniker und Zoolog, Mitglied des Instituts, m. 1828.

6934. Französ. Brief an den Architecten Molinos in Paris im Auftrage des Prof. des naturhistor. Museums, betreffend den Bau des Hauses Daubenton, Paris, 5. Therm. an III. (22. Juli 1795). 2 S. 4. S.

6935. Französ. Inschrift auf einem seiner Werke an Mr. Spix. s. l. e. d. Ans.

6936. N.

Latreille, Pierre André, berühmter Zoolog, Prof. am Museum der Naturgeschichte zu Paris, m. 1833.

6937. Französ Brief, enthält die Beschreibung einer Menge von Insecten. s. l. e. d. 3 S. 4. Ans. (bescheinigt von Alex. v. Humb.)

6938. N.

Laugier, Secretair am Museum der Naturgeschichte zu Paris.

6939. Französ. Brief an den Architecten Molinos. Mittheilung im Namen des Professors des genannten Museums. Paris, 12. Febr. 1818. 1 S. 4. S.

6940. N.

Leske, N. G.

6941. Brief an Profess. Hermann in Strassburg. Uebersendet 1 St. seines Leipziger Magazins, mit der Bitte, für dasselbe Pränumeranten zu beschaffen. Leipzig, 13. Juli 1781. 1 S. 4. As.

Lichtenstein, Heinr., berühmter Zoolog, Profess. und Mitglied der Academie zu Berlin.

6942. Brief an Dr. Albers in Bremen, freundschaftlichen Inhalts. Berlin, 16. Nov. 1819. $1^1/_2$ S. 4. S. Folgt eine Nachschrift vom 20. Nov. $1^1/_4$ S. 4. As. (defect).

6943. N.

Mauduyt de la Varenne, Arzt und Naturforscher in Paris, Verf. mehrerer zoolog. Werke, m. 1792.

6944. Französ. Brief an Prof. Hermann in Strassburg. (Paris), 4. Juni 1769. 3 S. 4. As.

6945. N.

Merrem, B., Verf. mehrerer Schriften über das Naturreich, Prof. der Mathematik in Duisburg.

6946. Brief an Dr. Bloch in Berlin über Verschiedenes. Duisburg, 22. Aug. 1789. 3 S. 4. As. cum sigillo.

6947. S. av. compl. s. l. e. d.
6948. N.

Modler, Adolph, schwed. Gelehrter, Mitglied der Acad. der Wissenschaften in Stockholm, Verfasser verschiedener naturwissenschaftlicher Werke und einer Geschichte des schwedischen Handels, m. 1799.

6949. Französ. Brief bei Uebersendung einer kleinen, dem Adressaten gewidmeten Schrift. Stockholm, 4. Nov. 1785. 1 S. 4. As.
6950. N.

Moreau de Jonnès, Alex.

6951. Französ. Brief an Mr. Levrault. Ueberschickt eine Subscriptionsliste zu seinem Werke „sur le commerce," mit der Bitte, Adressat wolle auf 100 Exemplare abonniren. Paris, s. d. 1 S. 8. As.
6952. N.

Müller, Otto Friedr., berühmter dän. Naturforscher, Verf. zahlr. und ausgezeichneter zoolog. und botanischer Schriften, Mitglied vieler gelehrter Gesellschaften, Kanzleirath in Kopenhagen, m. 1784.

6953. Geschäftl. Brief an Prof. Hermann in Strassburg. Kopenhagen, 28. Aug. 1782.
6954. Geschriebene Visitenkarte. s. l. e. d. As.
6955. N.

Ochsenheimer, Ferdin.

6956. Brief an Prof. C. C. Leonhard in Hanau. Dankt für seine Aufnahme in die Hanauer Gesellschaft, er habe den Auftrag gegeben, ein Exemplar seines „Schmetterlinge in Europa" ihr zuzustellen, und er werde auch die Monographie über die sogenannten Sackträger, mit der er beschäftigt sei, ihr zuschicken. Wien, 10. Juli 1810. 2 S. 4. As. cum sigillo.
6957. N.

Oken, Lorenz, hochverdient um eine tiefe Begründung der Naturwissenschaften, Professor an verschiedenen Universitäten, und oft wegen seiner Freisinnigkeit seiner Aemter entsetzt, zuletzt Professor in Zürich.

6958. Begleitschreiben von 8 Heften der Isis. Jena, 22. Sept. 1820. 1 S. 8. As.
6959. Billet an Kopp in Hanau, die Isis betreffend. München, 20. Jan. 7 Z. S.
6960. Brief an Prof. Hammer in Wendigen, über verschiedene persönliche und wissenschaftliche Angelegenheiten. München, 18. August 1831. 2 S. 8. S.
6961. Brief an Prof. Warnkönig in Freyburg. Zürich, 19. Sept. 1839. 1 S. 8. As.
6962. Bruchstück eines Briefes. 10. As.
6963. N.

Olfers, J. M. von, General-Director der königlichen Museen in Berlin.

6964. Brief (an Gen. v. Radowitz in Frankfurt a. M.). Berichtet über den Beifall, den die Radirungen von Hinze beim Könige gefunden, und dass der Letztere ein Exemplar für Ludw. Tieck zum Geschenke bestimmt habe; ferner, wie bewegt der König bei der Beerdigung Schinkels gewesen, und dass er aus eigenem Antriebe beschlossen habe, ihm ein Marmorbild in der Vorhalle des Museums zu errichten. Berlin, 13. Oct. 1841. 1 S. 8. As.

6965. Billet (an denselben) über „die Angelegenheit des Goetheschen Hauses.“ Berlin, 17. Jan. 1842. 1/2 S. 8. As.

6966. Billet an den Geh. Oberregierungsrath Schulze. Anfrage über die Art des Professortitels. (Berlin), s. a. 7 Z. As.

Pallas, Pet. Simon, berühmter Reisender und Naturforscher, dessen zahlreiche Schriften viele Fächer der Naturwissenschaften ausserordentlich bereichert haben, Akademiker in Petersburg, m. 1810.

6967. Brief an einen Etatsrath. Bittet um dessen Verwendung wegen einer Zulage. Privatmittheilungen. Ludak, 22. Mai 1804. 1 1/2 S. 4. As.

6968. Latein. Citate über eine sonderbare Ruderschnecke im Meere und über die Kälte, die 1762 in Berlin beobachtet wurde. 6 Z. Ans.

6969. N.

Reczius, Anders, J.

6970. Brief (an Leonhard in Hanau?). Dankt für seine Aufnahme in die (Wetterauer) Gesellschaft. Lund, 15. Oct. 1812. 2 S. 4. As.

6971. N.

Rusconi, Marco.

6972. Französ. Begleitschreiben eines Buches von Mr. Pinizze an Ed. Rüppel in Mailand. Paris, 3. Juli 1834. 1/2 S. 4. As.

6973. N.

Savi, Paolo.

6974. Italien. Brief an Ed. Rüppel in Livorno. Anfrage über eine Antilopengattung. Pisa, 26. Jan. 1828. 2 S. 4. As.

6975. N.

Schaeffer, Jac. Christian, einer der verdienstvollsten Gelehrten des 18. Jahrhunderts, Naturforscher und Zoolog, Präsident des Consistoriums in Regensburg.

6976. Geschäftl. Brief. Regensburg, Mai 1788. 1 S. 8. As.
s. Stammb. IX.

6977. N.

Schreber, Joh. Christian Daniel v., einer der besten Schüler Linné's, zuletzt Prof. und Präsident zu Erlangen, m. 1810.

6978. Brief nach Strassburg. Bestellung von Sämereien, Erlangen, 29. Juni 1789. 1 S. 4. As.

6979. Brief an Prof. Hermann in Strassburg. Bestellungen. Erlangen, 9. Juli 1795. 2 S. 8. As.

6980. Brief über Verschiedenes. Erlangen, 23. Juli 1799. 2 S. gr. 4. As.

6981. N.

Serres, Marcel de.

6982. Französ. Brief an Prof. Hammer in Strassburg, wissenschaftlichen Inhalts. Montpellier, s. a. 1 1/2 S. 8. As.

6983. N.

Spallanzani, Lazaro, ausgezeichneter Naturforscher, Verfasser zahlreicher Schriften über alle Theile der Naturwissenschaften, Profess. zu Pavia, Mitglied fast aller gelehrter Gesellschaften Europa's, m. 1798.

6984. Italien. Billet an Sgr. Malacarne. (Pavia), 1791. 1 S. 8. As.

6985. Italien. Brief über verschiedene Angelegenheiten. Pavia, 1796. 2 S. 8. As.

6986. N.

Temminck, C. J., Baron de, directeur du Musée National d'histoire naturelle in Amsterdam.

6987. Französ. Brief. Amsterdam, 20. April 1825. 1 S. 4. As.
6988. N.

Thidemann.

6989. Billet an einen Buchhändler. Landshut, 13. April 1810. 3/4 S. 8. As.
6990. Brief. Dankt für eine übersandte Schrift, mit Hinzufügung einiger wissenschaftlichen Notizen. Heidelberg, 5. Sept. 1830. 1 1/2 S. 8. As.
6991. Brief an Prof. Warnkönig in Freiburg. Anfrage in einer Privatanlegenheit. Heidelberg, 17. März 1839. 1 1/2 S. 4. As.
6992. N.

Tilesius, Wilh. Gottl. v., Naturforscher, Begleiter Krusensterns auf dessen Reise um die Welt 1802—5.

6993. Brief an den Hofrath Kopp in Hanau. Entschuldigt sich, dass er der Wetterauer Gesellschaft bisher nur eine Arbeit eingereicht habe, er hoffe, in Zukunft mehrere folgen zu lassen. Andere Mittheilungen. Hanau, 31. Mai 1822. 2 1/4 S. 4. As.
6994. Bibliographische Notizen. s. s. e. d. Ans.
6995. N.

Titius, s. Stammb. IX.

Trembley, Abrah., berühmter Naturforscher, schrieb u. A. ein berühmtes Werk über Polypen, m, 1784.

6996. Französ. Brief über Polypen. Haag, 8. Dec. 1741.
6997. N.

Treviranus, Ludolph Christ., Botaniker und Zoolog, Professor in Bonn.

6998. Brief an Gräffer in Wien. Bonn, 18. Oct. 1833. 1/2 S. 4. As.
6999. N.

Vallieneri, Antonio, ausgezeichneter Naturforscher und Arzt, Verf. vieler anatom., physiol. und zoolog. Werke, Professor der Medizin in Padua, m. 1730.

7000. Italien. Brief an Giuseppo Lanzoni in Ferrara, literarischen Inhalts. Reggio, 8. Mai (16)90. 2 S. f. As.

Druck von A. Paul & Co. in Berlin, Kronenstrasse 21.

CATALOGUE

de la collection précieuse

de

Lettres Autographes

laissée par feu

Mr. J. de RADOWITZ,

Lieutenant-Général de l'armée de S. M. le Roi de Prusse.

(Appartenant à présent à la bibliothèque royale de Berlin.)

Troisième Partie:

Littérateurs, Artistes, Femmes illustres, Orateurs politiques, Financiers, Criminels et autres personnes remarquables, Notables de la révolution d'Allemagne en 1848 et 1849.

Supplément et Table alphabétique.

Berlin, 1864.

Hübner-Trams,

Employé des héritiers de Radowitz.

VERZEICHNISS

der

von dem verstorbenen Preussischen General-Lieutenant

J. von RADOWITZ

hinterlassenen

Autographen-Sammlung,

nunmehr Eigenthum der Königl. Bibliothek in Berlin.

Dritter Theil:

National-Literatur, Künstler, berühmte Frauen und merkwürdige Personen überhaupt, Philanthropen, politische Redner, Geldmänner, Typographen, Verbrecher, die deutsche Bewegung (1848 und 1849), Stammbücher und Nachträge.

Berlin, 1864.

Hübner-Trams,

Bevollmächtigter der von Radowitz'schen Erben.

Inhalt:

Sechste Abtheilung: **National-Literatur.**

Siebente Abtheilung: **Künstler.**

Achte Abtheilung: **Varia.**

Neunte Abtheilung: **Die deutsche Bewegung. (1848—1849.)**

Zehnte Abtheilung: **Stammbücher.**

Elfte Abtheilung: **Nachträge.**

Erklärung einiger Abkürzungen.

A.	bedeutet	(*Autographe*) *Autograph.*
As.	„	(*Autographe signé*) *eigenhändig geschriebener Brief, mit Unterschrift.*
Ans.	„	(*Autographe non signé*) *eigenhändig geschriebener Brief, ohne Unterschrift.*
S. od. *Sg.*	„	(*Signature au bas d'une autre écriture*) *nur eigenhändige Unterschrift, unter fremdem Text.*
S. app.	„	*Signature apposée* (*Unterschrift unter fremdem Text, mit eigenhändigem Zusatz*).
N.	„	*Nomen.*
m.	„	*mort* oder *morte.*
n.	„	*né* oder *née.*
Z.	„	*Zeilen.* (*Lignes.*)
S.	„	*Seiten.* (*Pages.*)
f. fol.	„	*folio.*
kl. f.	„	*klein folio.*
s. l. e. d.	„	*sine loco et dato.*
s. l. e. a.	„	*sine loco et anno.*
av. adr.	„	*avec adresse.*
c. sig.	„	*cum sigillo.*

Die erste Zahl nach dem Datum, unter welchem der Brief geschrieben, bedeutet die Seitenzahl; das folgende *S.*: *Seite*, und endlich die darauf folgende Zahl das Format.

Z. B.: „*4 S. 8.*“ bedeutet *4 Seiten Octav*, u. s. w.

Steht keine weitere Bezeichnung, so ist das Document in der betreffenden Landessprache abgefasst.

Sechste Abtheilung

National-Literatur.

Die Sprache ist sowohl das Vermögen, seine Gedanken durch Worte an den Tag zu legen, als auch der ganze Inbegriff von Worten, durch welche die Menschen einander ihre Gedanken mittheilen. Die erste Sprache war, insofern sie Begriffe und Vorstellungen zum Gegenstande hatte, blosse Geberdensprache. Die ursprüngliche Schriftsprache war daher auch keine schriftliche Wortsprache, eine solche, wodurch articulirte Töne ausgedrückt wurden, sondern es war eine Bilderschrift, eine schriftliche Geberdensprache, welche dem Auge die Vorstellungen und Begriffe unmittelbar anschaulich machte. Der Stimme bediente man sich bloss zum Ausdrucke der Empfindungen oder zur Darstellung solcher Gegenstände, die mehr durch das Gehör als durch die Augen bemerkt werden, und hiermit beginnt die eigentliche Sprache. Da es mehrere Arten giebt, Andern seine Gedanken durch Worte mitzutheilen, so giebt es auch mehrere Sprachen. Diejenige Menge Menschen, welche einander ihre Gedanken auf dieselbe übereinstimmende Art mittheilt, heisst ein Volk oder eine Nation, und insofern ist die Sprache derjenige Inbegriff von Worten, durch welche ein Volk sich seine Gedanken mitzutheilen pflegt. Eine solche Sprache ist zugleich die Muttersprache dessen, der ein Glied einer solchen Nation ist.

Die Sprache steht mit der Art zu denken, und mit dem Umfange der Begriffe einer Nation in dem genauesten Verhältnisse. Bei einem rohen, armen, ungesitteten Volke ist sie so roh und ungebildet wie das Volk, welches sie spricht. Bei einem gesitteten und reichen Volke, bei welchem das Feld der Begriffe und Erkenntniss durch Handel, Künste und Wissenschaften erweitert und angebaut worden, ist sie wortreich und ausgebildet. Bei einem durch den Luxus entnervten Volke ist sie üppig und kraftlos. Mit kurzen Worten: sie geht im gleichen Schritte mit dem Grade der Cultur fort. Eine jede Sprache ist daher mannigfachen Veränderungen unterworfen, welche von den Veränderungen in der Vorstellungsart und in den Sitten abhängen.

Welches die erste und älteste Sprache war, ist eine sehr unnütze Untersuchung. Gesetzt, es habe einmal nur eine einzige Sprache gegeben, so musste sie doch nach der Natur aller Sprachen sich gar bald verändern, und bei der Verbreitung der Menschen in unzählige Mundarten verwandeln, welche sich mit der Zeit zu eigenen Sprachen umschufen. Die Hebräische Sprache ist freilich von den nach Europa übersiedelten Sprachen die erstälteste, von welcher noch sehr beträchtliche Ueberbleibsel vorhanden sind; allein sie ist um deswillen noch nicht die erste und ursprüngliche. Der Abstand von ihr bis zu dem Ursprunge des Menschengeschlechts ist zu weit und mit zu vielen grossen Veränderungen durchwebt.

Europa ist grösstentheils von dem nördlichen Asien aus bevölkert worden, dort stammen also auch die Anfangsgründe seiner Sprache her. Ehe Rom das westliche Europa unterjochte, waren die Sprachen der meisten europäischen Nationen nicht so sehr von einander unterschieden wie jetzt. Es waren mehr Mundarten einer und derselben ältern Sprache als eigene Sprachen. Wäre die Geschichte der grossen Völkerzüge im fernsten Alterthum genauer bekannt, so würden viele Dunkelheiten klar, die Verwandtschaft mancher Sprachen sehr deutlich werden. Die römische oder lateinische Sprache war in ihrem ersten Ursprunge selbst nichts anders als eine Mundart jener alten europäischen Sprache, die aber schon in der etruscischen durch morgenländische und besonders phönizische Colonien sehr früh verändert, durch das Griechische nachmals noch mehr umgebildet und durch die frühe Cultur der Römer endlich ihren Schwestern ganz unähnlich gemacht wurde, und sie erhob sich gleich der griechischen durch die fortschreitende Cultur dieser Völker bereits zu einer noch heutigen Tages bewundernswerthen Höhe.

Jedoch die classische Bildung der Griechen und Römer fand ihren Untergang theils durch den innern Verfall der eigenen Nationen, theils durch den Einbruch der Barbaren von aussen, der statt der Mythologie das Christenthum an die Spitze der Weltordnung und statt der Cäsaren rauhe Rugier und Gothen auf den ersten Herrscherthron der Erde setzte. Zwar ward hierdurch dem römischen Reiche ein Ende gemacht, alle seitherige Ordnung umgestürzt, und eine Folge davon war, dass auch die letzten Funken von Geistesbildung erloschen, eine Zeit der Finsterniss und Unwissenheit, wie der Unordnung und Zerrüttung eintrat, aus deren chaotischem Gewirr nur langsam und mühselig die Keime eines neuen Lebens sich entwickelten. Aber aus der Vereinigung der Trümmer griechisch-römischer Bildung mit den neuen Satzungen der christlichen Religion und mit der germanischen Mannheit ging die schönste Blüthe aller Cultur hervor, die über einen weit grösseren Theil der Erde als vormals eine weit mehr vorgeschrittene Wissenschaft und Bildung verbreitete, zugleich aber auch durch bessere Benutzung der Naturkräfte einen genussreicheren Zustand der Völker selbst hervorbrachte. Der erste Wegweiser durch den Entwickelungsgang dieser ganzen modernen Bildung ist die Literaturgeschichte der europäischen Völker. Es spiegelt sich in derselben die Gemeinsamkeit ihres Bildungsganges und die Gleichheit ihrer Interessen zugleich mit den Besonderheiten jeder einzelnen Nationalität. Dabei unterscheiden sich wesentlich die drei grossen europäischen Völkergruppen: die „romanische," die „germanische" und die „slavische," in der Art, dass die Romanen, am nächsten den alten slavischen Völkern verwandt, den Anfang der neuen Bildung und die früheste Blüthe, auch den allgemeinsten Einfluss auf die übrigen, die Germanen jedoch, vorzüglich nach ihrer Befreiung vom Romanismus, die vollendetste Entfaltung erreicht haben, während die Slaven, fast noch unselbstständig, erst von den beiden andern Nationalitäten unterstützt, den Weg ihrer Ausbildung zurückzulegen bemüht sind. Aber der Gewinn jedes einzelnen Volkes ist der Gewinn Aller.

I. Deutsche Literatur.

Die deutsche Sprache ist als eine rein germanische Stammsprache zu betrachten, denn es erhellt aus der Vergleichung mit allen übrigen Sprachen, dass sie nicht aus einer wesentlichen Vermischung mit anderen entstanden ist; der Kampf in ihr wurde nur zwischen Oberdeutsch (Hochdeutsch) und Niederdeutsch (Plattdeutsch) ausgefochten. Es ist damit gerechtfertigt, dass auch ihre Literatur den andern europäischen vermischten, oder abgeleiteten Sprachen vorangestellt wird. Keine andere Nation hat überdies in allen Fächern des menschlichen Wissens mit gleichem Ernste und mit gleicher Gründlichkeit gearbeitet, keine so verschiedenartige Ansichten des Lebens in ausgebildeten Formen aufgestellt wie die deutsche, keine überhaupt eine so systematische Geistescultur gezeigt und die systematischen Anforderungen in jedem Zweige des Wissens so geltend gemacht wie diese, Ihre Entwickelung kam zwar später als die romanische, aber um so gründlicher.

Der Geist der Neuzit ging in Deutschland insbesondere von **Martin Luther** (1483—1546) aus. Seine Verdienste um das deutsche Schriftthum sind unermesslich, wenngleich er in Melanchthon, Zwingli, Ullrich von Hutten und selbst dem poetischen Schuhmacher Hans Sachs tüchtige Mitkämpfer fand. Demnächst entspann sich im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts in ganz Europa ein Kampf nationaler Literatur, gestärkt durch den Geist deutscher Philosophie und durch das Vorbild englischer Poesie, gegen die zur Alleinherrschaft anstrebende academische Classicität der Franzosen, in welchem Streite sich Hagedorn, Gleim, Rammler, Kleist, und noch Andere besonders hervorthaten; aber völligen Sieg verschaffte der deutschen Literatur nächst Klopstock erst Gotthold Ephraim **Lessing**. Gleichzeitig zeigte Winkelmann durch seine echt ästhetische Auffassung ein grösseres und reineres Vorbild für deutsche Bestrebungen, bald darauf befreite **Kant** durch die erste ganz reine Philosophie den deutschen Geist von den letzten Fesseln, und endlich erhoben sich aus der reifen Entfaltung deutscher Literaturgrössen, welche um diese Vorkämpfer sich schaarten und unter denen sich noch Herder auszeichnete, die beiden Gestalten der zwei ersten Dichter der Neuzeit **Göthe** und **Schiller**. Sodann folgte auf diese classische die träumerisch romantische Schule, dann die Literatur der Befreiungskriege, Arndt, Körner, Uhland, Rückert; in steigernd freierer Richtung Heine und das junge Deutschland, die politischen Dichter der Zeit vor 1848 mit Herwegh an der Spitze und endlich die unzähligen Lyriker neben der Menge beachtenswerther Schriftsteller in allen Fächern, aus welchen auf dem höchsten Gebiete der Gesammtwissenschaft **Alexander von Humboldt** weit hervorragt.

Ahlwardt, Christ. Wilhelm, n. 1769, Philolog, Professor zu Greifswald, bemerkenswerth als Uebersetzer von Ariost's Satyren, sowie der Gedichte Ossian's aus dem Gälischen; m. 1830.

7001. Brief. Bücherbestellung. Oldenburg, 21. Febr. 1816. 1 S. 8. As.

Alexis, Willibald, (Haering), n. 1798, historischer Romanschriftsteller von unbeugsamer Gleichmässigkeit des epischen Styles und Genauigkeit der Darstellung.

7002. Fragment eines Briefes an Professor Wash. 8 Zeil. s. l. e. d. As.

7003. Brief. Versprechen über ein von dem Adressaten eingesandtes Buch in der Vossischen Zeitung zu berichten; Erinnerungen an die italienische Reise; Privat- und Personalmittheilungen (Putlitz, Bodenstedt). Berlin, 17. Novbr. 1849. 3 S. 8. As.

Alxinger, Joh. Baptiste v., Dichter, Hofadvocat in Wien, n. 1755; m. 1797.

7004. Billet. 3 S. 8. s. l. e. d. As.

Apel, Joh. August, berühmter Metriker, n. 1771; m. 1816.

7005. Brief, offenbar an Joh. Heinr. Voss, über dessen Luise er spricht wie auch über seine Metrik, um die er sich grosse Verdienste erworben. Von Klopstock sagt er: „befremdet hat es mich zuweilen Klopstocks Verse als Muster preisen zu hören, vorzüglich in Beziehung auf Prosodie. Seine Verkennung der Spondeen im Deutschen . . . . konnte ihn ja zu keiner freien Handhabung der Sprache und zu keiner sichern Stellung der Wortfüsse gelangen lassen, daher auch seine Kraft sich bloss

im Anlauf der Kürzen zu zeigen vermag, wo ihn nicht eine glückliche Inconsequenz über seine Theorie erhob. Seine Manen und sein Freund mögen mir das freie Urtheil verzeihen." Ueber Hermann, der zur Zeit ein neues metrisches System aufgestellt, sagt er: „Hermann hat wahrscheinlich nie einen Rhythmus gehört, sondern nur gesehen . . . ." 3 S. 8. Leipzig, 12. October 1809. As.

Apronius, Aulus (Pseudon. eigentlich Adamus Ebertus).

7006. Latein. Lectionsankündigung über Ludwigs XIV. Leben, insbesondere „An Pater ipsius Mazarinus Cardinalis exstitentit" (eine Behauptung, durch die zur Zeit die legitime Geburt Ludwigs XIV. verdächtigt wurde). s. l. e. d. 1/2 S. 4. As.

Armbruster, Johann Michael, n. 1761, Dichter und Herausgeber von Volksblättern und Jugendschriften, Hofsecretair und Censor zu Wien, entleibte sich durch einen Pistolenschuss 1814.

7007. Brief an Herrn v. Collin, über eine ihm von Seiten Schlegels widerfahrene Beleidigung . . „Wer so wie er, das literarische Kreuz predigen und die Wiener Censur der Untergrabung des Staates durch ihre Liberalität beschuldigen kann, vor dem muss mein schlichter prosaischer Verstand sich zurückziehen." s. l. 25. Aug. 1809. 2. S. fract. 4. As.

Arndt, Ernst Moritz, n. 1769, zuerst Professor der Geschichte zu Greifswald, gehört als Publicist und Dichter mit zu den bewegenden Mächten der Heroenzeit der deutschen Befreiungskriege; m. 1860.

7008. Abhandlung unter der Unterschrift „Deutsche Sprache." Recension zweier Werke: 1) Plattdeutsche Briefe, Erzählungen, Gedichte u. s. w. von F. W. Lyra in Osnabrück. 1845. 2) De Broederhand und door J. W. Wolf. Brüssel, 1845—46. s. l. e. a. 5 S. f. As.

7009. Gedicht „Frühlingslied", 12 Strophen. 2 S. 4. Ans.

7010. Brief an Buchhändler Baedecker in Coblenz. Privatangelegenheit. Bonn, 19. Sept. 1840. 1 S. 4. As.

7011. Brief an Oberstlieutenant v. Radowitz. Er kann die gewünschten Notizen über den Schwedisch-Finnischen Krieg nicht geben und schickt daher eine Empfehlung. Bonn, 2. Nov. 1843. 3 S. 8. As.

7012. Brief an General (v. Radowitz), dankt für eine übersandte Schrift . . „es ist wahrlich etwas Tragisches in unsres unglücklichen Herrn (Friedr. Wilh. IV.) und in unserem eigenen Geschick." Er schliesst seine Bemerkungen über die Zeitereignisse: „Was kann man für's Erste thun? O fast wenig. Doch hoffe ich, wird Gott mein Bischen Muth nie so weit sinken lassen, dass ich mit den Wölfen heule. In deutscher Treue." 14. Juni 1848. s. l. 1 S. 8. As.

Arnim, Ludwig Achim v., aus Berlin, n. 1784, Dichter der romantischen Schule; m. 1831.

7013. Originalgedicht an Savigny:

„Wir sind italische Doctoren
Und wollen hier Studenten sein,
Der Doctorhuth ging uns verloren
Als Du zogst reisend bei uns ein;
Wir lernten deutsch, von Dir zu lernen
Wie einst Italien gedacht,
Als von der Freiheit Segenssternen
Sein schöner Himmel war bewacht."

3 S. 4. 6 achtzeilige Strophen. Ans.

7014. Brief. Persönliche Mittheilungen, nachdem er die Stelle eines Vizebataillionschefs im Landsturm erreicht, seien sie entlassen worden. „Sie sehen daraus, dass man sich bei uns sehr sicher glaubt." Schickt literarische Arbeiten fürs „Museum" ein. Ort undeutlich, 3. Aug. 1813. 1 S. 4. As.

Arnim, Bettina v., n. 1785, die berühmte Verfasserin der Bücher: „Göthe's Briefwechsel mit einem Kinde", „die Günderode" etc. m. 1859.

7015. Brief an eine Dame. Empfehlung des Malers Blechen und Beschreibung zweier Gemälde von ihm. s. l. 6. Juli 1838. $1^1/_2$ S. 4. As.

Arnschwanger, Johann Christoph, geistlicher Liederdichter, n. 1625, m. 1696.

s. Stammb. IV.

Auerbach, Berthold, aus Nordstetten, n. 1812, Volksschriftsteller, Verfasser der „Schwarzwälder Dorfgeschichten" etc.

7016. Brief an Schücking, bittet ihn, über seine Schwarzwälder Dorfgeschichten in denen er sich „bestrebt, einen Neubruch nationalen Gebietes urbar zu machen", einen Artikel in der Augsburg. Allg. Z. zu schreiben. 1 S. 8. Mainz, 14. Sept. 1843. As.

Auersperg, Graf (Anastasius Grün), n. 1806, hochbegabter Dichter.

7017. Name, Stand und Ort; ebenso von Bauernfeld.

7018. Brief an Freiherrn v. Gaudy, dankt für seinen mit grossem Vergnügen wiedergelesenen Römerzug, bedauert, seine Bekanntschaft nicht in Italien gemacht zu haben, eines Mannes, „mit dem ich in so vielen Stücken gleiche Ansichten und Gesinnungen theile." Thurn am Hart, 17. October 1836. 1 S. 4. As.

7019. Brief. Dank für eine „literarische Gabe." Thurn am Hart, 20. Aug. 1847. $2^1/_4$ S. 8. As.

Auffenberg, Joh., Freiherr v., n. 1798, dramatischer Dichter, m.. 1857.

7020. Brief, dankende Ablehnung einer Einladung. Carlsruhe, 3. Dec. 1843. 1 S. 4. As.

Ayrenhoff, Corn. Herm. v., dramatischer Dichter, besonders Lustspieldichter, österreich. Feldmarschalllieutenant, m. 1819.

7021. Brief an Freiherrn Joseph v. Retzer, übersendet ihm die überarbeitete Komödie: die gelehrte Frau, und bittet um Auskunft darüber, weshalb seine „liebe Tochter Kleopatra" noch nicht zur Aufführung gekommen. s. l. e. d. As. cum sigillo.

Babo, Joseph Marie von, n. 1756, Professor der Aesthetik zu München, dramatischer Dichter.

7022. Brief an Buchhändler Voss, betreffend den Verlag seiner Schauspiele. München, 27. Juni 1792. 2 S. 4. avec adr. As.

Bauernfeld, Eduard, n. 1804, der Hauptrepräsentant des modern. Conversationslustspiels.

7023. Gedenkblatt mit dem Verse:

„Der Eine treibt's, der Andre schreibt's; Und so leben wir ein Jeder, der von der Gans, der von der Feder." As.

7024. Fragment eines Briefes. 1842. As.

7025. Billet an Professor Endlicher. Geschäftsmittheilung. 1845. 1 S. 8. As.

Bechstein, Ludwig, n. 1801, Novellist und Erzähler auf dem Boden der Geschichte und der Sage, wie auch aus dem modernen Leben, m. 1860.

7026. Billet an eine Dame, Familiennachrichten. 1. Juni 1843. 2 S.kl. 4. As.

Beck, Carl, n. 1817, lyrischer Dichter.

7027. Billet. 1842. $^1/_2$ S. 8. As.

Becker, Wilhelm Gottlieb, n. 1753, Antikeninspector zu Dresden, Dichter, Erzähler und Kunstkenner, m. 1815.

7028. Brief an den Buchhändler Gädicke, bietet ihm den Verlag zweier Werke an: „Sammlung von Reisebeschreibungen" und „unser Erdboden." Leipzig, 27. Juni 1803. 2 S. 4. As.

Becker, Rudolph Zacharias, Volksschriftsteller, Verfasser des „Noth- und Hülfsbüchleins" und des „mildheimischen Liederbuches" etc.

7029. Brief, übersendet einem Freunde, Geh. Rath Leonhardi in Hanau, eine gedruckte Denkschrift „an Vorsteher und Lehrer deutscher Gymnasien und Schulen, Gotha, im September 1815" (6 Seiten Druck) in der er die Ansicht ausspricht, dass es nothwendig sei, „die deutsche Jugend nicht bloss mit der griechischen und lateinischen Weisheit und Thorheit bekannt zu machen, sondern sie auch in das Thun und Treiben des Vaterlandes einzuweihen." Gotha, 21. Octob. 1815. 1 S. 4. As.

Becker, Niclas, n. 1809, Dichter und Verfasser der bekannten Liedes: „der deutsche Rhein", m. 1845.

7030. Originalgedicht: „Abendbesuche."
„Schon entglüht der Abendstrahl,
Lasst mich jetzt aus diesem Saal,
Noch zu wandern hab' ich viel
Eh' die Sonne ganz verglommen . . ." etc.
12. Sept. 1838. 2 S. f. As.

7031. Originalgedicht: „das Gericht."
„Sie ist es, die uns störet,
In unserm alten Gleis'
Die Jugend uns bethöret
Mit neuer Schmeichelweis' . . ." etc.
18 Stroph. mit Correcturen von fremder Hand. Cöln, 7. März 1844. $2^1/_2$ S. fol. Ans.

Beer, Michael, n. 1800, dramatischer Dichter, m. 1833.

7032. N. app.

Bentzel Sternau, Carl Christian, Graf von, n. 1767, badischer Ministerial-Director, humoristischer Schriftsteller, m. 1850.

7033. Brief an den Kirchenrath Schwarz in Heidelberg, geschäftliche Mittheilung. Carlsruhe, 25. Februar 1808. 1 S. 4. As. mit Adresse u. Siegel.

7034. Brief an den Reg. Rath Friedrich, in Bezug auf eine von diesem angeregte menschenfreundliche Angelegenheit wegen der Leibeigenschaft, von der er sagt: „ohne Zurückgehen auf die besten (ich nenne sie aber lieber die höchsten) Grundsätze, welche zugleich die einfachsten und fruchtbarsten sind, bleibt alles Practische nur incomplete Mosaik." Carlsruhe, 21. März 1808. 1 S. 4. As. mit Adresse und Siegel.

Besser, Johann von.

7035. Latein. Stammbuchblatt. Berolini, 29. Maji 1711. As.

Birch-Pfeiffer, Charlotte, n. 1800, keck zugreifende, dramatische Schriftstellerin, seit 1844 Hofschauspielerin in Berlin und Beherrscherin des Repertoirs der dasigen Hofbühne.

7036. Brief an die Hoftheater-Intendanz in Darmstadt, betrifft die Aufführung ihres Stückes: „Mutter und Sohn." Berlin, 11. October 1844. 1 S. 4. As.

Birken, Sigismund von, und **Harsdörfer,** Georg Philip.

7037. Latein. Stammbuchblatt von beiden. Nürnberg, April 1653. As.
7038. do. do. von Birken mit deutschen Versen. As.

Blumauer, Aloys, n. 1755, zuerst Censor, demnächst Buchhändler in Wien, lyrischer und romantischer Dichter, reich an burleskem Witz und drolligen Verdrehungen, travert. Aeneide, m. 1798.

7039. Brief an einen „Ordensbruder" übersendet Exemplare des Maurerjournals zur Vertheilung. Schluss: „Ich bin mit der aufrichtigsten Verehrung durch die uns heilige Zahl Ihr treuverbundener Bruder Blumauer. Von Haus, den 13. des III., 5785." 1 S. 4. As.
7040. Billet an Herrn Leon. 1/3 S. 4. As.
7041. Kritiken über verschiedene Werke, namentlich über „Idris, ein heroisch-comisches Gedicht v. Wieland." 4 S. 4. Ans.

Blumenhagen, Wilhelm, n. 1781, practischer Arzt zu Hannover, Verfasser von historischen Romanen.

7042. Titel eines Werkes: „die Robler, Tyroler Bilder" (mit dem imprimatur der Censur). As.

Bode, Johann Joachim Christoph, n. 1730, zuerst Musiker, demnächst Buchdrucker in Hamburg, Uebersetzer von Romanen und Theaterstücken, m. 1793.

7043. Stammbuchblatt mit einem spanischen Verse. Weimar, 25. May 1781. As.
7044. Brief an Buchhändler Nicolai in Berlin, bittet um die Besorgung von Saiten für sein Violoncello. Weimar, 20. Octob. 1785. 2 S. 4. As.

Bodenstedt, Friedrich Martin, n. 1819, lebte lange Zeit in Moskau und Tiflis; seine „Gedichte des Mirza-Schaffy" begründeten ihm den Ruf als Dichter der orientalischen Lyrik.

7045. Brief an L. Schücking, schickt ihm sein neuestes Werk: „Tausend und Ein Tag im Orient," beurtheilt dessen „Ein Sohn des Volks." Berlin, 17. Jan. 1850. 2 1/2 S. 8. As.

Bodmer, Johann Jacob, n. 1698, ein zu seiner Zeit berühmter Dichter und Literator in Zürich, m. 1783.

7046. Brief an Professor Volz in Stuttgardt. Er räth ihm, sich der Universität zu widmen, wo er dem Vaterlande, der Religion, der guten Sache wichtige Dienste leisten könne; — Grüsse an verschiedene gelehrte Freunde; — von den „öffentlichen Dingen" wolle er nichts schreiben . . . „so viel ist gewiss, dass die Wolfahrt Deutschland's von Friedrichs Leben abhängt. Aber er wird von einem grossen Theil seines eigenen Volkes verkannt. Decipit frons prima multos. Ihn zu kennen braucht es eine gewisse Stärke des Geistes und des Gemüthes. Die kurtzen Gesichter reichen nicht zu ihm. Wir sollten solche Beobachter der Menschen haben, wie Xenophon, wie Plutarchos waren! . . . ." Ferner schreibt er von Kleist: „von Kleist weiss ich nichts näheres, als dass er dapfer gestorben, wie er dapfer gelebt hat. Er hätte eine alte Figur in Athen gemacht; doch ist es nicht unglaublich, dass er zu einer Zeit mit Friedrich in Fulda gelegen, dass er sein Herz, seine Muse, sein Leben in dem Dienst dieses grossen Protectors der Musen aufgeopfert, welcher an Heldenmuth und Klugheit die Helden der Antiquität und der Modernität übertrifft." Er theilt ein Epigramm mit, das auf Kleist gemacht worden, „in welchem auch Friedrich einen seltsamen Platz bekommen hat":

> Lasset uns, sagte der russische Schwarm, den Tempel der Musen
> Brechen, wir können auf mehren Ruhm nicht Anspruch machen,
> der Ruhm ist

Wie des Mannes, der den Tempel der grossen Diana zerstört hat.
Als die profanen so sagten, so zielten sie sämmtlich auf Kleisten.
Kleist fiel — sie flohen — ihr Streich war ihnen geglücket. —
Die Nacht stieg
Damals vom Abgrund herauf und deckte die gottlosen Leute.
Aber ein böser Dämon entwarf mehr Unheil; verwandelt
In die Gestalt des Königs befahl er zum Abzug zu blasen.
Jupiter gab das zu; ihn hatte Friedrich erzürnet,
Weil er Gottscheden liebkost und Leipzig sündigen machte
Opfer zu schlachten den Kälbern die Gottsched's Finger geschnitzet."

Folgen Bemerkungen über seine und Wieland's Behandlung der Johanna Gray. Zum Schluss die Bemerkung: „Voltaire hat wieder versündigt, er hat den cantique des cantiques travestirt!" Zürich, 3. Novemb. 1759. 3 S. 4. As.

7047. Schreiben an Bürgermeister und Rath der Stadt Zürich, in welchem er seine 50 Jahr lang geführte Professur der helvetischen Geschichte am Carolinum in die Hände des Rath's unter lebhaften Danksagungen zurückgiebt. Zürich, März. 1775. 4 S. 8. As.

Boie, Heinrich Christian, Dichter, Stifter des „Musenalmanachs".

7048. Brief. Geschäftliche und Geldangelegenheit. Meldorf, 11. April 1786. 1 S. 4. As.

7049. Brief an Marcard, literarische und persönliche Mittheilung. Meldorf, 26. Juli 1790. 2 S. 8. As.

Brachman, Louise. n. 1776, eine unglückliche Dichterin, denkwürdig durch ihre auffallenden Schwärmereien und Selbstmordsversuche, m. 1822.

7050. Charade: „Fragend flüstert Lieb in trauter Stunde
Oft die Erste mit der Sehnsucht Blick.
Und es giebt wohl vom geliebten Munde
Antwort oft ein leiser Kuss zurück.
Seelig dann, wenn die verwandten Herzen
Bald die Zweit' im festen Band beglückt
Aber Härtres fühlt wie Todesschmerzen,
Wenn mein Ganzes aus der Seele drückt."

Brachvogel, Albert Emil, n. 1824, Romanschriftst. und dramatischer Dichter von grosser Bühnenroutine und von lebendigem Hang zu philosophischen Auffassungen und Betrachtungen; Dichter des „Narziss".

7051. Freundschaftlicher Brief an Hübner-Trams wegen Verwirklichung des Planes zu einer Frauen Tragödie, und betreffs der zweiten Auflage seines Romans „Friedemann Bach". Berlin, 6. Juni 1858. 1 S. 4. As.

Brawe, Joachim Wilhelm von, n. 1738, berühmter Trauerspieldichter zu Dresden, m. 1758.

7052. Brief an Gellert. Er erzählt ihm eine poetische Vision, die er auf seinem Lieblingsspaziergang von Leipzig nach Schönfeld gehabt. Um hundert Jahre war er in die Zukunft geführt worden, Grazien und Halbgötter umgaben ihn, sie trugen Gellert's Bild, das Bild „des Mannes, dessen Gedichte das goldene Zeitalter wiederherzustellen halfen". Man sang Loblieder zu seiner Ehre und der Geist der Dichtkunst erschien ihm und trug ihm auf, Gellerten sein prophezeiendes Gesicht zu verkünden. Leipzig, 31. Juli 1757. 4 S. fol. As.

Brentano, Clemens, n. 1777, origineller Poët von gewaltiger Dichterkraft und grossen epischen und dramatischen Anläufen, m. 1842.

7053. Brief an einen Pfarrer Schwarz in Butzbach. Erläuterung von Familien-

Fragen. Zum Schluss schreibt er von sich selbst: „Noch weniges — sie kennen mich nicht, das thut mir leid, sie glauben allerlei von mir aus ihrer eigenen Andacht, wozu in mir kein Stempel ist, und philosophiren manches über Mystisches in mir mit Freigeisterei, wozu ich das Idol in mir habe — sie müssen mich geringer aber einiger und grösser anschlagen, denn in mir sind keine schöne Stellen, und ich bin nicht zu dulden, sondern zu lieben oder zu verachten." Im Sommer 1801. 2 S. 4. As.

7054. Brief an einen Herrn, der ihm zu seiner Sammlung (des Knaben Wunderhorn) „die ihres Vaters Freund und unser aller Meister Göthe so rezensive verherrlicht hat" Beiträge gegeben. Er dankt dafür und bittet um weiteres Interesse für das Werk. Zum Schluss Grüsse an Lichtenberg: „ich habe gehört, er sei angestellt, und sagte nichts dabei, als es wäre doch besser, als wenn er etwas angestellt hätte". Heidelberg, 20. Mai 1806. 2 S. 4. As.

7055. Brief an Stadtrath H. J. Dietz in Coblenz; bittet um Auskunft über verschiedene Capellen in Coblenz für die beim h. Vater die Kreuzwegsstationsablasse nachgesucht werden sollen; berichtet über die katholische Gemeinde in Frankfurt und den Verlust, den sie durch den Tod des geistlichen Rath Marx erlitten; vielfache andere persönliche, künstlerische und kirchliche Mittheilungen (über Christian Brentano, die Maler Müller, Schraudolph u. A.) Frankfurt, 28. Oct. 1831. Fast 3 S. gr. 4. sehr eng geschrieben. As. cum sigillo.

7056. Brief an denselben, („lieber Armen Vater und Mutter?") enthält viel Geschäftliches, auch die Notiz, dass er „den traurigen Eisgang auf dem Rhein und die Gnade Gottes gegen den armen Mann von Lay", wovon ihm Dietz geschrieben, besungen habe. Winter, 1829. 1 S. gr. 4. As.

7057. Brief an denselben. Wünscht ihm Glück zum Gedeihen des Coblenzer, von ihm gegründeten Waisenhauses; bittet um seine Hülfe zur Wiedererlangung eines ihm sehr werthvollen, entwendeten Bildes; Bemerkungen über verschiedene Personen und Ereignisse, unter denen er namentlich die Siege Ibrahims im Orient als bedeutungsvoll hervorhebt. Regensburg. 1. Febr. 1833. $2^1/_4$ S. 8. As.

7058. Billet an Oberst von Radowitz. Bittet um Unterredung und einen „Rath, den ein Christ gern dem andern giebt". (Frankfurt), am 9. Februar 1842 mit dem Zusatz „es ist heute ein kritischer Tag meines Lebens". 1 S. 8 As.

7059. Billet an Dr. Passavant. Empfehlung für Dr. Carrière „er geht als Privatdozent nach Heidelberg und ist nicht bissig". s. d. $^1/_3$ S. 8. As.

7060. Abschrift eines geistlichen Liedes von Brentanos Hand 1 S. 8. Ans.

Brinkmann, Carl Gustav von, n. 1764, schwedischer Diplomat und Staatsmann, Dichter in schwedischer und deutscher Sprache, m. 1828.

7061. Brief an eine Dame mit verschiedenen Familiennachrichten. Pillau, 19. April 1808. 3 S. 4. As.

Brückner, Ernst Theodor Johan, n. 1746, mecklenburger Geistlicher und Verfasser einiger anspruchslosen lyrischen Gedichte, Idyllen etc. m. 1805.

7062. Freundschaftlicher Brief, in dem er zuvor für die Uebersendung eines poetischen Almanachs und die Freude dankt, die dadurch seiner lieben Doris verursacht worden; er übersendet selbst ein Paquet Gedichte, in denen er „Menschen im Stande der Unschuld" schildert; „so heiter dies Fach ist, so sehr muss man behutsam sein, sich es nicht anmerken zu lassen, dass man aus einer Sündenwelt ist." Ausdruck der grössten Freundschaft und Bewunderung für „seinen Voss", an dem Deutschland einst einen grossen Dichter haben, dessen Lieder

Mädchen und Jungfrauen lesen und sich daran bilden würden! Grossen Viehlen, 16. December 1772. 2 S. 4. As.

Buchnerus, August, n. 1591, Dichter und Philolog, m. 1661. s. Stammb. I.

Budik, P. A.

7063. Brief. Uebersendet ein Trauerspiel „Oedip“ von einem Feunde verfasst. Klagenfurt, 22. Decemb. 1838. 1 S. 4. As.

Bürger, Gottfried August, n. 1748, einst Lieblingsdichter des deutschen Volkes, gleich merkwürdig durch sein tragisches Leben, m. 1704.

7064. Brief an J. H. Voss. „So grüsse Sie denn Gott, mein lieber Voss, sammt Ihrer jungen Frau in Wandsbeck! Dass ich an Euch Päärchen gedacht habe, mag des Schäfers Liebeswerbung beweisen, die ich für Sie und Ihre Seele gesungen habe . . . .“ Folgen Bemerkungen über dies und andere Gedichte zum Almanach. „Ihre Küklopen- oder wie ich immer lieber nach der nun schon seit tausend Jahren bis zur Gewohnheit und andern Natur gestimmten Leyer sage, — Ihre Cyklopen-Geschichte aus der Odyssee scheint mir vortrefflich zu sein. Aber mit dem Original habe ich sie leider noch nicht vergleichen können. Ich habe meinen schönen kleinen niedlichen Taschenhomer auf einem Spaziergange verloren und zwar nach 14 Tagen wieder gefunden, aber von Wind und Wetter durchaus verhunzt. Darüber hab ich nun alleweil unter meinen Büchern überall keine Odyssee. Billig hätten die Elemente, wie das Feuer vor Johann Ahrends Paradiesgartlein oder Müllers himmlischem Liebeskuss auch hiervor Respect haben sollen. Lassen Sie ja den Gedanken, die Odyssee zu verteutschen, zum unumstösslichen Vorsatz werden. Wenn alle Biedermänner sich so nach meiner Ilias sehnen. wie ich mich nach Ihrer Odyssee, so bin ich geborgen. — Wer hat Ihnen weiss gemacht, dass ich Verfasser der Dido sey? Können Sie denn nicht lesen? Es steht ja Bamberg darunter! Wie kämen denn ich und Bamberg zusammen? Ergo! oder ergel! um mit dem Todtengräber im Hamlet zu reden.“ . . . Zum Schluss Grüsse und Aufträge an Claudius und V's junge Frau. Wöllmersh. 18. August 1777. 4. S. 8. As.

Campe, Joachim Heinrich, n. 1746, philosophischer wie pädagogischer Schriftsteller und Sprachforscher, Verfasser des Lesebuches „Robinson der Jüngere“, sowie des „Deutschen Wörterbuchs“, m. 1818.

7065. Deutsches Stammbuchblatt. „Wir sind Peripatetiker; die Welt ist unser Lyceum, und jedes Menschenherz ein Buch für uns.“ Hamburg, 4. Januar 1779. As..

Caselius, Johann, m. 1613.

7066. Griech. Stammbuchblatt. 1604.

Castelli, Ignaz Friedrich, n. 1781, jovialer Poet, massenhaft in seiner Production, unerschöpflich in kleinen launigen Schnitzarbeiten, ein Curiositätenfreund im Leben und in der Poesie, das geistige Factotum Alt-Oesterreichs.

7067. Uebersendet einen Aufsatz. s. d. 1 S. 4. As.

Chamisso, Adalbert von, n. 1781, Dichter und Weltwanderer von ebenso wissenschaftlichem wie sinnigem Gepräge, m. 1838.

7068. Gedicht: „Der Müllergesell, frei nach dem Dänischen des Andersen“ mit vielfachen eigenen Correcturen. 2 S. 8. As.

Chézy, Helmine von, geb. von Klenke, n. 1783 (Enkelin der Dichterin Karschin), Schriftstellerin und Dichterin, in Deutschland vorzugsweise unter dem Namen Helmina bekannt, Verfasserin des Rittergedichts „die drei weissen Rosen", und der von Maria von Weber componirten Oper „Euryanthe", m. 1856.

7069. Zwei Original-Gedichte: „Als ich die edle Frau Carolina von Berg zu erwarten hatte, im April 1800," und an dieselbe, 18. April 1800. 3 S. 8. Ans.

7070. Brief an eine ältere Freundin und Pathe. — Sie schildert die Wechsel ihres Geschickes in Paris: „ich bin in Paris fortwährend verkannt, bedrückt und unglücklich gewesen, bis zu diesem Moment, wo ein unerwartetes Glück, wie vom Himmel kommt, mich noch einmal aufzurichten . . . . Ein guter, höchst liebenswürdiger Mann hat mich von meiner Lage zu unterscheiden gewusst, und giebt mir seine Hand" . . . Mit dem Ausdruck des grössten Glückes spricht sie von ihrer neuen Verbindung, dem Einfluss derselben auf die Entwickelung ihres Wesens und den Lebenshoffnungen, die sich daran knüpfen. Von ihrem zukünftigen Gatten (Anton Leon von Chézy, bekannt als Orientalist, von dem sie sich später 1810, wieder trennte) „Sein edles, reines, liebevolles Gemüth belebt und erleuchtet die sanften Züge seiner schönen Gestalt, und sein ganzes Wesen ist in Einklang mit seinen liebenswürdigen Eigenschaften . . . . Er hat viel gelesen und studirt, mit deutscher Sprache, deutscher Poesie sich immerfort beschäftigt . . . . Friedrich Schlegel sagt von ihm, er sei der einzige Franzose mit ächt poetischem Gefühl, den er kenne . . . ." Sie erzählt dann viel von ihren literarischen Arbeiten, und zuletzt von ihrer häuslichen bedrängten Lage. Paris, 25. Octob. 1805. 4 S. gr. 4. eng geschrieben. As.

7071. Billet. Bittet um die sichere Besorgung eines Briefes an ihren Gatten. München, 8. November 1830. 4 S. 12. As.

7072. Billet an Justinus Kerner. „Ich wollte, lieber Justinus, das kleine Blatt hier wäre ein Efeublatt, es wäre dann noch kleiner, ging nichts darauf, als das Eine, wo nichts drüber geht: Liebe! . . . . . . o, theurer Justinus, herziges Rikele! wenn die edle Frau, die ihnen dies blasse Efeublättchen bringt, Kraft und Zeit hat, so führen Sie sie zu meinem Lieblingsplatz, die frommen Harfen werden tönen, denn sie tönen immer, wenn Geister sie mit leichten Schwingen streifen und ihre Lieder sind ewig, ob sie dem irdischen Ohre auch verhallen. Ich bin der festen Meinung, dass weder Klänge noch Düfte sterben, das Schöne kann gar nicht sterben, es fliegt alles nach oben und feiert ein ewiges Seyn, ein schöneres Werden" . . . . Düsseldorf, 20. Juni 1842. 4 S. 12. As.

Chézy, Wilhelm von, Schriftsteller, Sohn der Dichterin Helmine von Chézy, Verfasser von „Camoens," „Petrarca" etc.

7073. Brief an L. Schücking, verspricht Beiträge zum Feuilleton der Kölnischen Zeitung und charakterisirt seine frühere und jetzige Stellung zu diesem Blatte. Baden-Baden, 27. Juni 1845. $1^1/_2$ S. 8. As.

Claudius, Matthias, genannt Asmus, der Wandsbecker Bote, n. 1740. ein Volksdichter, dessen prosaische und poetische Werke ein originelles Gepräge ächter Laune, unbefangener Naivität und offener Herzlichkeit tragen, m. 1815.

7074. Freundschaftlicher Brief an eine Dame mit allerlei Familiennachrichten von seiner Familie und Freunden. Zum Schluss: „leben Sie wohl, liebe kranke Gräfin Julie, und gehen sie oft in den Wald um sich, wie sie sagen, mit dem blauen Himmel über die Mühseligkeiten dieses Lebens zu besprechen und die sanfte Ruhe zu ahnden, die, will's Gott! unser wartet. Unsere guten Wünsche sollen Sie begleiten,

und über Ihnen wie eine Waldtaube in der hohen Buche sitzen oder in der Gestalt eines Rothkehlchens vor Ihnen auf der Erde hüpfen! Wandsbeck, 24. Juli 1789. 4 S. 4. As.

7075. Brief an einen Hofrath. Er bittet ihn, sich bei dem Fürst-Bischof dafür zu verwenden, dass der junge Dr. Jacobi, an den er „eine seiner liebsten Töchter" verheirathet habe, eine Anstellung in Eutin bekomme, um so seine Kinder näher bei sich zu haben. Wandsbeck, 31. Mai 1799. 3 S. 4. As.

Clauren, H., (eigentlich Carl Heun, Geh. Hofrath in Berlin), n. 1771, Verfasser von Novellen mit Lebensbildern der schwächlichsten Art, und halbverhüllter, lüsterner Sinnlichkeit, m. 1859.

7076. Brief. Persönliche und literarische Mittheilung. Jena, 30. October 1803. 3 S. 8. As.

7077. Schreiben an die Darmstädter Theater-Intendanz. Uebersendet sein Lustspiel „Der Wollmarkt" zur Aufführung. Berlin, 16. Dezember 1823. S. ap.

7078. Schreiben an denselb. Uebersendet mehrere Stücke mit Bemerkungen über die Aufführung. Berlin, 11. November 1829. S. ap.

Clodius, Christian August Heinrich, n. 1738, Prof. der Dichtkunst in Leipzig, ein nützlicher und angenehmer Schriftsteller, m. 1784.

7079. Freundschaftlicher Brief an Herrn v. Jonkowsky; humoristische Skizze einer italienischen Reise, verschiedene persönliche Mittheilungen. s. d. 4 S. 8. As.

Clodius, E. A., (Sohn des Vorigen), Professor zu Leipzig, Schriftsteller, Dichter und geschmackvoller Kritiker, s. Stammb. No. IX.

Cnipius, Johannes Andronicus.

7080. Latein. Brief an D. Joannes a Glanburgo, patricio consulari zu Frankfurt a. M. Lobende Anerkennung der Leistungen seiner Vorgänger im Lehramte zu Frankfurt a. M., Jacobus Micyllius und Eobaldus Sylvius; Zurückweisung seiner Gegner und Verleumder; Besprechung einzelner theologischer Schriften und Streitfragen, zum Theil in Distichen. Frankofordiae, profesto pentecostes. 1554. 3 S. fol. As. m. Adr. u. Sgl.

Collin, Heinrich, Joseph von, n. 1772, ein österreich. Schriftsteller, wählte antike Stoffe, einen Regulus, Coriolan, um seinem Volke römischen Heldengeist einzuimpfen, m. 1811.

7081. Eingabe an die hochlöbliche Finanzhofstelle, bittet um einen sechswöchentlichen Urlaub aus dringenden Gesundheitsrücksichten. Wien, 21. August 1808. 1 1/3 pag. fract. fol. As.

7082. Fragment von Versen. 4 Z. Aus.

Collin, Matthäus von, (Bruder des Vorigen), n. 1779. Verfasser geschichtlicher Tragödien, besass mehr deutsche Bravheit als römische Gesinnung, und wählte mit Vorliebe seine Stoffe aus der vaterländischen und ungarischen Geschichte, m. 1824.

7083. Brief. Bespricht eine Schrift von L. v. Beckedorff (an die Deutsche Jugend, über die Leiche Kotzebue's) veranlasst durch die Ermordung Kotzebue's; während Gentz dieser Schrift die grösste Wirkung zuschreibt, scheine sie ihm zu milde für die „vermessene Verruchtheit der Professoren". Den Plan zur Ermordung schreibt er allein der exaltirten Jugend zu und verlangt in Folge dessen eine gänzliche Umstürzung der Universitätsverhältnisse. — Beckedorff's Abhandlung über das Turnwesen wird mit grosser Bewunderung besprochen; die Wirkung der Gentz'schen Jahrbücher im Publikum als eine immer wachsende bezeichnet. Wien, 30. April 1819. 3 S. gr. 4. As.

7084. Billet an Herrn v. Obercamp. 27. Januar 1830. 1 S. 8. As.

7085. Original-Gedicht: „Nacht und Träume." 1 S. 8. As.

7086. 2 Gedichte „Nacht und Träume", dasselbe wie No. 7085, mit theilweiser Abänderung, und „die Unentschlossene". 2. S. 8. Ans.

7087. 2 Gedichte: „Hoffnung" und „junge Liebe". 2 S. 8. Ans.

7088. Fragment eines Artikels: „Recension über Friedrich Schlegel's sämmtl. Werke, 1—10 Band. 1 S. 4. Ans.

7089. Recension mehrerer dramatischer Werke. (Sappho v. Grillparzer u. A.) 2 pag. fract. fol. Ans.

Contessa, Christian Jacob Salice, n. 1767, Commerzienrath zu Hirschberg, gab mit seinem Bruder Carl Wilhelm Salice „Dramatische Spiele und Erzählungen" heraus, Verf. des Romans: „Der Freiherr und sein Neffe", m. 1825.

7090. Brief an den Kriegs-Rath Carl Müchler, betreffend sein Gedicht „die Schlacht bei Leipzig" das irrthümlich seinem Bruder (s. 7091) zugeschrieben worden; Bemerkungen gegen einen Declamator Kettfuss, der davon einen Nachdruck mit Veränderungen vorgenommen hatte. Hirschberg, September 1814. 3 S. 4. As.

Contessa, Carl Wilhelm Salice, n. 1777, Novellist und Lustspieldichter, auch Landschaftsmaler, m. 1825.

7091. Billet, verspricht Proben eines neuen Lustspiels. Berlin, 18. März 1817. 2 S. 8. As.

7092. Brief. Uebersendet zwei Stücke eines Freundes mit Bemerkungen über die Aufführung. Berlin, 7. April 1818. 1½ S. 4. As.

Conz, Carl Philipp, aus Lorch, n. 1762, Dichter und Verfasser mehrerer Aufsätze über Literatur, Kunst und Geschichte, m. 1827.

7093. Billet an einen Freund, bittet ihn um die Uebernahme von Geschäften. Stuttgart, 24. Oct 1792. 2 S. 8. As.

Costenoble, Carl.

7094. Brief an den Buchhändler Campe in Hamburg, bietet ihm den Verlag des vierten Jahrganges seiner dramatischen Spiele an. Wien, 5. Februar 1819. 1 S. 4. As.

Cramer, Johann Andreas, n. 1723, zuletzt Kanzler der Universität Kiel, als vorzüglicher Kanzelredner, wie auch als Dichter berühmt, m. 1788.

7095. Brief an einen Freund. Er antwortet auf die Aufforderung „seines unsterblichen Gellert's" (m. 1796) Biograph zu werden, welcher Arbeit er sich mit grosser Bereitwilligkeit unterziehen würde; bittet um Materialien, namentlich Briefe, in deren Auswahl er jedoch sehr vorsichtig zu Werke schreiten wolle. (C.'s ausgezeichnete Biographie Gellert's erschien 1774.) Ueber seine Stellung in Copenhagen giebt er sehr unbefriedigt Andeutungen: „. . . . mein Herz wird tief verwundet, so oft ich sehe und bedenke, was Religion und Tugend itzt leiden muss. Hier triumphirt — doch ich darf nicht sagen, was ich leide. Mit den Gelehrten meines Standes, welche die Ehre und der Schutz von beiden sein sollten, bin ich auch nur wenig zufrieden.... Ich kann selbst meinen Ernesti nicht ganz freisprechen, von Semlern, Barthen, Michaelis und andern itzt nichts zu gedenken' . . . ." hofft bald nach Deutschland zu kommen; bittet schliesslich um Gellert's Tagebücher. Kopenhagen, 22, Juni 1771. 4 S. 4. eng geschrieben. As.

Cramer, Carl Gottlieb.

7096. Billet. ⅓ S. 4. As.

7097. Original-Gedicht „am 4. Februar 1792" zum Geburtstag seines Fürsten. 3 S. 4. As.

7097a. Fragment einer grösseren Erzählung (überschrieben: „Der kleine Gometz und seine Schwester Almara") 4 S. 4. Ans.

Dalberg, Wolfgang Heribert von, n. 1749, zuletzt badenscher Staatsminister und Theater-Intendant zu Manheim, auch Schriftsteller und Dichter, bekannt durch seine Dramen: „Cora" und „Mönch von Carmel", m. 1806.

7098. Brief an einen Freund. Dankt für dessen Theilnahme bei dem Tode seiner Tochter, von dem er noch auf das Schmerzlichste ergriffen ist; bittet um seinen Besuch. 6. Juni 1738. 4 S. 8. As.

Deinhardstein, Johann Ludwig Friedrich, n. 1789, Hoftheatersecretair am Burgtheater zu Wien, Theaterdichter und Verfasser der Künstlerdramen: „Hans Sachs" und „Garrick" etc.

7099. Brief an einen Zeitungsredacteur. Bittet, ihn nicht als „wirklichen geheimen Rath figuriren zu lassen. 18. Juli 1844. 1 S. 4. As.

Denis, Michael, n. 1729, erster Custos der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, auch Dichter und berühmter Literator, m. 1809. (s. auch Stammb. IX.)

7100. Originalgedicht: „Die Zeit".
„Da der Schöpfung Gebot über dem Abgrund sprach
Und aus dem trächtigen Nichts staunende Wesen rief,
Sprach zur werdenden Zeit, als sie vor ihm erschien:
Du nimm Flügel und raste nie" etc.
10 Strophen, 15. November 1784. As.

Dingelstedt, Franz, n. 1814, politischer Lyriker voller Vorliebe für Sauberkeit und Eleganz der Form, auch Novellist voller duftiger, psychologischer Feinheit, aber krankhaft sentimental und ohne objective Frische.

7101. Brief an Buchhändler Bär. Uebersendet eine Zahlung. Fulda, 4. März 1840. 1/8 S. 4. As.

7102. Brf. an Levin Schücking, übersendet ein Buch zur Beurtheilung, Nachrichten von sich und seiner Thätigkeit. München, 6. März 1851. 1 S. 4. As.

Döring, Heinrich.

7103. Büchernotitz. 2 Z. As.

Dohm, Ernst, Schriftsteller und Redacteur des humoristisch-satyrischen Wochenblatts: „Kladderadatsch" voll verhöhnender Ironie gegen das bunte Treiben der jüngsten Weltgeschichte.

7104. Brief. As.

Duller, Eduard, n. 1809, Journalist und bekannt als Lyriker durch sein gedankenvolles aber allzupathetisches Dichtwerk: „Der Fürst der Liebe", sowie als Historiker durch seine Romane: „Kronen und Ketten", „Loyola" und „Kaiser und Papst", m. 1853.

7105. Brief an Justinus Kerner, dankt für übersendete Verse, theilt den (am 21. Febr. 1843 erfolgten) Tod seines ihm sehr nahe stehenden Freundes Friedrich von Sallet mit, den er er einen „durch und durch treuen, sittlich reinen Menschen, felsenfesten Charakter" nennt. Darmstadt, 3. März 1843. 1 1/2 S. 4.

7106. Brief an Baron v. Dalwigk. Bittet um baldige Aufführung seines „Dornröschen". Darmstadt, 15. März 1848. 1 S. 4. As.

Dusch, Johann Jacob, n. 1725, Professor der Philosophie und Mathematik zu Altona, Verfasser der „moralischen Briefe", wie auch des einst so viel gelesenen Romans „Carl Ferdinand", m. 1787.

7107. Brief an Moses Mendelssohn. Giebt ihm Nachricht über einen jungen

Israeliten, Salomon Mannon, den er ausserordentlich belobt und sich für sein Verbleib auf dem Gymnasium in Altona verwendet. Altona, 6. April 1784. 4 S. 4. As.

Eberhard, August Gottlieb, n. 1769 zu Belzig, gleichausgezeichnet als Dichter und als Erzähler, zuletzt Inhaber der Renger'schen Verlagshandlung in Halle.

7108. Billet an Frau Hofräthin Falkenstein. Dankt für eine Einladung. 13. Decemb. 1842. 1 S. 8. As.

Ebert, Johann, Arnold, n. 1723 zu Hamburg, berühmt als Dichter und trefflicher Uebersetzer, besonders englischer Werke, m. 1795.

7109. Brief an einen Geistlichen. Dankt für literarische Geschenke unter dem wiederholten Ausdruck der grössten persönlichen Hochachtung und Freundschaft; spricht seine Theilnahme an dem Tode des Dr. Söllner aus, dessen „vernünftigen und wahren Religionseifer" er besonders hochgeschätzt. Grüsse an Spalding. Braunschweig, 10. Febr. 1774. 4 S. gr. 4.

7110. Brief an einen Freund. Austausch literarischer Neuigkeiten, persönliche Mittheilung. Braunschweig, 13. Mai 1777. 1¹/₃ S. 4. As.

Engel, Johann Jacob, n. 1741 zu Parchim, einer der vorzüglichsten prosaischen Classiker, Verfasser des „Fürstenspiegels", m. 1802.

7111. Stammbuchblatt: „Kein Zustand ist so hart; ein Chor von stillen Freuden
Gesellt sich ihm mitleidig bei."
Berlin, 7. Februar 1781. As.

7112. Brief an Scheffner in Danzig. Fordert ihn auf, von Danzig „wo nur für den Leib, unsere Nebensorge, und so wenig für die Seele, unsere Hauptsorge, gesorgt ist", nach Berlin zu kommen, „wo der Leib freilich darbt, aber dafür auch die Seele alle mögliche Freyheit und Hülfsmittel zum Denken hat." Ferner: „Ihre Gegenwart und Ihr Umgang, da uns der Himmel so ganz für einander schien geschaffen zu haben, würden mir armen Hypochondristen besser als alle Bäder, Brunnencuren, Stahlmittel in der ganzen Welt bekommen". Empfehlungen für Baron Scothes aus Curland. Berlin, 8. Februar 1781. 3 S. 4. As.

Eschenburg, Johann Joachim, n. 1743 zu Hamburg, Hofrath und Professor am Carolino in Braunschweig, geschmackvoller Literator, bekannt durch seine Verdeutschung Shakespeares, und sein Handbuch der classischen Literatur.

7113. Brief an Hofrath Schmidt in Wolfenbüttel. Bittet um ein Exemplar von Herzog August's Schrift über das Schachspiel. Braunschweig, 17. Mai 1787. 1 S. kl. fol. As.

7114 Billet. Uebersendet die Lessing'schen Zusätze zu Winkelmann, u. a. literar. Mittheilungen. Braunschweig, 4. Juni 1792. 1 S. 8. As.

Ewald, Friedrich.

7115. Französ. Brief an Nicolai in Berlin. Theilt ihm zwei Epigramme von Dreyer mit: „auf die Geistlichen" und „auf die Religion", von denen er sagt: „je n'en ferais jamais dans ce genre qui me parait trop licentieux." Nachrichten von eigenen und fremden Productionen von Kleist, Patzke, Dusch, dessen letzte Gedichte er sehr anerkennt; bedauert auf das Lebhafteste nicht in Berlin mit N. zusammen sein zu können. Un compliment à Mr. Lessing. Le voyés Vous sur le pied d'ami ou d'une simple connaissance? Il parait un peu tiede pour le commerce. J'aime que mes amis soient un peu plus ardens, je doute que je puisse meriter son amitié. Je l'estime pourtant beaucoup . . . ." 25. Novemb. 1754. 4 S. 4. As.

Fabricius, Georg [eigentlich Goldschmied], (1516—1571.)

7116. Ein Blatt mit lateinischen und griechischen Gedenkversen. 2 S. 8. s. d. Ans.

Falk, Johannes, n. 1768 zu Danzig, zuletzt herzoglicher Legationsrath zu Weimar, ein edler Menschenfreund, satyrischer Schriftsteller und Dichter, m. 1826.

7117. Kleines Gedicht: „Es wird der Schreiber Euch überraschen,
Er hat in dem Rheine sich rein gewaschen.
O möchte doch allen Schreibern auf Erden
Das gleiche Schicksal zu Theile werden:
Ich würfe sie selber in den Mayn
Den Rhein, die Elbe, die Donau hinein!"
Frankfurt, 22. Sept. 1821. As.

Fessler, Ignaz Aurelius, n. 1756 zu Pressburg, berühmt durch seine Schicksale und historischen Schriften.

7118. Brief, dankt für Uebersendung des deutschen Mercurs, an dem er seine Mithülfe verspricht. Berlin, 7. Juni 1800. 1/2 S. 4. As.

Feuchtersleben, Ernst von, n. 1806 zu Wien, ein Lyriker, dessen Dichtungen sich auf der Höhe einer philosophischen Weltbildung bewegen, geregelt durch ein feines ästhetisches Gewissen, m. 1849.

7119. Brief an einen Freund; übersendet verschiedene Gedichte etc. mit Bemerkungen über deren Druck; andere literarische Mittheilungen. Wien, 7. Juni 1843. 2 S. 8. As.

7120. Brief an Professor Endlicher, literarische Mittheilung. Wien, 1. Juli 1847. 1 S. 8. As.

7121. Gedicht: „Einst im hehren Orient
Waren Bilder Poesie
Und nun herrscht im Occident
Auch dieselbe Theorie.
Nun so sollen denn nach Brauche
Welt und Welt verglichen sein:
Die moderne mit dem Rauche,
Die antike mit dem Wein . . ." etc.
4 Stroph. 2 S. 8. Ans.

7122. Fragment eines Briefs an Moritz von Schwind; Nachrichten und Bemerkungen über verschiedene Personen: „Bauernfeld setzt nun den Zweck der Poesie in den Kampf gegen die Polizei, Nimbsch in der für oder gegen Gott, die Leser setzen ihn darin, über ihre Dummheit getäuscht und dabei amüsirt zu werden, Grillparzer schweigt, die Journalisten klatschen und radotiren und ich — gebe endlich Mayrhofer's Nachlass heraus . . ." s. d. 1 S. 4. As.

Fischer, Christ. August, n. 1771 zu Leipzig, Verfasser mehrer eigenen und glücklicher Bearbeiter fremder Reisebeschreibungen.

7123. Brief, vielfache literarische und persönliche Mittheilungen über seine Verhältnisse in Würzburg, die dortige theolog. Facultät etc. Würzburg, 29. April 1805. 4 S. 4. As.

Fischer, Ferdinand Ludwig, aus Wendisch-Buchholz, Conrector an der Stadtschule zu Zossen, Verfasser der „Heimaths-, Vaterlands-, Erd- und Weltkunde", so wie des Buches: „das Heil der Welt."

7124. Brief an Hübner-Trams, betreffs eines in Verlag zu gebenden geographischen Werkes . . . „Vielleicht schicke ich es nach Erfurt nach der Körnerschen Buchhandlung. Aber ich sehe schon kommen, — sein Schicksal wird das sein, dass ich es in der Räucherkammer, wo Knackwurst, Speck und Schinken hangen können, aufhänge." Zossen, 21. Juni 1858. 2 S. 8. As. av. Adr.

7125. Brief an einen Freund (Commissionsrath Uthemann); übersendet ihm eine Jugendschrift zur Beförderung an Hübner-Trams . . . „Ich fange mein Leben wieder von vorne an. Dass es mir damit Ernst ist, beweist die Beilage. Sie ergiebt, dass ich wieder Kind werden will. Darf ich in Bezug auf dieselbe eine Bitte an Dich richten, so ist es die: gütigst dem lieben Freunde Hübner diesen Versuch zur Kritik und etwaigen Abänderung vorzulegen und ihn in meinem Namen herzlichst zu bitten, diese kleine Arbeit, wo möglich so vortheilhaft unterzubringen, als es nur angeht. Er hat ja, soviel ich weiss, ein weites Herz im Leibe und daneben lange und kräftige, und somit recht wirksame, einflussreiche Hände." Zossen, 18. Mai 1860, 3 S. 8. As.

7126. Brief an Hübner-Trams. Uebersendet Manuscripte zur Vorlage an einen zugänglichen Verleger. . . . . „Schelten Sie nicht zu sehr, wenn der Zossener Quälgeist Sie mal wieder bestürmt. Vielleicht bringt Ihr gutes theilnehmendes Herz noch das Opfer, mir Nachricht über „Bruder und Schwesterlein", „das kleine Hülfsbuch im Rechnen" und „die beiden wandernden Häschen" zu geben? Zossen, 9. Febr. 1861. 2 S. 8. As.

Follenius, Adolph (Ludwig?), einer der burschenschaftlichen und Turnerpoeten in der Zeit nach den Befreiungskriegen, Dichter wilder, stürmischer, schwulstiger Vaterlandslieder, starb als politischer Flüchtling in der Schweiz.

7127. Brief an Regierungsrath von Schmiel. Geschäftliche Mittheilung. 22. Sept. 1824. 1/2 S. 4. As.

Fontane, Theodor, aus Neu-Ruppin, n. 1819, der schottisch-preussische Balladensänger.

7128. Brief.

Fouqué, Friedrich de la Motte, n. 1777 zu Brandenburg, preussischer Major, trat als Dichter zuerst unter dem Namen Pellegrim auf und nächstdem als Verfasser von Ritterromanen und vaterländischen Schauspielen, m. 1843.

7129. Original-Gedicht „an Radowitz, am 20. März 1828". 1 S. 4. As.

7130. Brief an Oberstlieutenant von Radowitz. Uebersendet einen Brief, verspricht Beiträge zu einer Autographen-Sammlung, persönliche Nachrichten. Halle, 31. Mai 1839. 1 S. gr. 4. As.

7131. Brief an denselben. Bittet um Verwendung für einen jungen Schützling, Herrn v. Génicourt, dessen eigenthümliche Lebensgeschichte er erzählt und der gegenwärtig mit der Polizei in Conflict gerathen. Halle, 9. Sept. 1839. 3 S. gr. 4. As.

Fouqué, Caroline de la Motte, geb. von Briest, Gemahlin des Vorigen, n. 1773, Romanschriftstellerin im romantischen Ritterstyle, m. 1831.

7132. Brief an Frau von Berg. Uebersendet eine kleine Schrift, Familiennachrichten. Nennhausen, 1. Novemb. 1814. 2 S. 8. As.

Frankel, Ludwig August, Lyriker, bekannt durch sein Epos: „Don Juan von Austria", „Columbus" und durch die Beschreibung seiner Reisen im Orient, in Palästina und Aegypten.

7133. Gedenkblatt: „Ohne Schwerdt und ohne Wappen
Steh ich in der Menschen Bund
Worte nur sind meine Knappen,
Herold ist mein eigner Mund;
Die Ideen — Fahnenlappen
Geben manchen Strauss schon kund,

Und den Eisenhandschuh — Zweifel
Werf ich Gott hin und dem Teufel!
Wien, 2. Jänner 1840. As.

Franz, Agnes, n. 1794, Verfasserin von „Gedichten" und „Parabeln" in den ältlichen Geleisen religiöser und sittlicher Erbauungspoesie, sowie von zahlreichen „Jugendschriften", m. 1843.

7134. Brief an Hauptmann Dr. Foerster, betreffend ein Manuscript des Fräulein Rosalie Koch. Breslau, 24. März 1839. 2 S. 8. As.

Freiligrath, Ferdinand, n. 1810 zu Detmold, politischer Lyriker, voller Vorliebe für das Wilde und Schreckhafte, unter Anknüpfung an die Thatsachen der deutschen Revolution, ohne versöhnenden Geist.

7135. Original-Gedicht: „O glaubt nicht, sie ruhe fortan bei den Todten." 3 S. 8. As.

7136. Original-Gedicht: „Vom Harze, wahre Geschicht 1843." 5 S. 8. As.

7137. Billet an Frau von Cordier, Antwort auf eine Einladung. Unkel, 10. Mai 1840. 1 S. 8. As.

7138. Brief an Oberst v. Radowitz. Uebersendet ein Gedicht über den Kölner Dom und spricht seine Absicht aus, dem noch mehrere folgen zu lassen. Fragen über eine vom König ihm ausgesetzte Pension. Darmstadt, 26. April 1842. 3 S. gr. 4. As.

7139. Brief an denselben, Spricht ihm seinen wärmsten Dank aus für einen Abend, den er mit ihm bei dem Könige von Preussen verlebt, der ihm einen tiefen Eindruck gemacht, „einen Eindruck, den ich mit dem Herzen und der Seele, nicht bloss mit dem Gedächtniss nach Hause getragen habe." Uebersendet zugleich das „Immermannsbuch". St. Goar, 17. September 1842. 2 S. 4. As.

7140. Brief an denselben. Uebersendet Gedichte, Mittheilung in Betreff einer Angelegenheit seines früheren Genossen Noback. St. Goar, 8. Nov. 1842. 2 S. 4. As.

7141. Brief an denselben. Bittet um Verwendung für seinen Freund Levin Schücking, der auf die Professur der modernen Literatur in Marburg aspirire. Er empfiehlt Sch. auf's Wärmste, und bezeichnet seine politische Gesinnung mit den Worten: „seine Vorliebe für die geschichtlichen Wissenschaften und das Mittelalter hat seiner Gesinnung einen historisch-conservativen Charakter gegeben." St. Goar, 19. Juni 1843. 4 S. 4. As.

Freytag, Gustav, n. 1816 zu Creuzburg in Schlesien, Dramatiker, graziös, fein, psychologisch, sowie von grosser Glätte und Reife in seinen Productionen, mit Wahl der Stoffe vorzugsweise aus dem modernen Leben; „Die Valentine", „Graf Waldemar", „die Journalisten"; auch Verfasser des Romans „Soll und Haben."

7142. Brief. As.

Gaudy, Franz, Freiherr, n. 1800 zu Frankfurt a. O., preussischer Officier a. D., ein Novellist von anmuthigem, humoristischen Anfluge und phantasievoller Lebendigkeit, ein frischer Reisedarsteller in dem Werke: „Mein Römerzug", Poet von französischem Esprit und einer grossen Productivität in humoristischen Nipptischsächelchen, m. 1840.

7143. Original-Gedicht: „Die Landesflüchtigen" mit vielfachen eigenen Correkturen.

Geibel, Emanuel, n. 1815 zu Lübeck, Professor in München, zuerst der stillste und friedlichste Minnesänger, aber nächstdem Dichter

einer conservativen Tendenz im Kampfe gegen die politischen Sturmpoeten.

7144. Gedicht: „Herbstlich sonnige Tage
Mir beschieden zur Lust
Euch mit leiserem Schlage
Grüsst die athmende Brust" etc.
9 Strophen. Ans. (Von Alex. v. Humboldt's Hand dazu bemerkt „Emanuel Geibel eigenhändig".)

7145. Brief an Oberst von Radowitz. Theilt ihm die Vollendung seines ersten Drama's „König Roderich" mit, eine vollständige Skizze des Inhaltes, und bittet um seine Vermittelung der Widmung an den König von Preussen. Weinsberg, 23. September 1843. 3 S. 4. As.

7146. Brief an denselben. Dankt für die Annahme der Widmung des „König Roderich" durch den König von Preussen und übersendet das Manuscript des Prologs zum Drama. Urtheil über die jüngst erschienenen Gedichte des „überrheinischen Poeten Herwegh." Herwegh hat den Gott in seiner Brust erschlagen; mit Schrecken wird er das einst spüren; mit Entsetzen wird er zugleich gewahr werden, dass er jetzt nicht mehr umkehren kann, und dass sein Weg vorwärts in's ewig Leere geht. Er, der aufging wie ein Stern, wird haltlos verwehen wie ein gelbes Blatt im Winde." Stuttgart, 16. Januar 1844. 2 S. 4. As., dazu der „Prolog". 2 S. 4. Ans.

Gerber, Eduard, n. 1820, geistreicher Schriftsteller und Kunstkritiker in Berlin, dramatischer Dichter der von Dorn in Musik gesetzten grossen Oper: „die Nibelungen", der komischen Oper: „die schöne Gascognerin" etc.; im Dialoge gewandt und elegant mit einem feinen humoristischen Anfluge.

7147. Brief an einen Freund. „. . . . Lassen wir die Sache endlich auf sich beruhen, mein Lieber! Mit dem gummihaften Begriff von Ehre dieses Herrn scheitern unsre besten Vorsätze. Gott bess're ihm sein Herz, mit dem Verstand ist nichts mehr anzufangen. Berlin, den 9. Mai 1863. 1/2 S. 8. As.

Gerning, Johann Isaac, von.

7148. Brief an einen Kammerrath Leonhard. Geschäftliche Notizen. Frankfurt, 13. Juli 1810. 1 S. 4. As.

Gerstäcker, Friedrich, aus Hamburg, n. 1816, ein Weltfahrer, der die Härte der Arbeit erprobt, und Romanschriftsteller, der am liebsten das Volksleben in den rohen Anfängen der Cultur schildert.

7149. Brief. As.

Gerstenberg, Heinrich Wilhelm von, aus Tondern, n. 1737, Director des Justizwesens in Altona. Als Dichter, wie auch als Kritiker wirkte er auf den Literaturzustand seines Zeitalters vortheilhaft ein, und als Dramatiker gab er das Höchste in seinem „Ugolino", eine Tragödie, die in der Nacht selbst vom Himmel herabzusteigen scheint, um die Erde mit ihrem Leichenschleier zu verhüllen, m. 1823.

7150. Brief an die Hoffmann'sche Buchhandlung in Hamburg. Verschiedene Notizen betreffend den Verlag seiner Werke. Eutin, 28. Juli 1785. 1 S. 4. As.

Gervinus, Georg Gottfried, aus Darmstadt, n. 1805, Prof. der Geschichte und Literatur in Heidelberg, wegen Beurtheilung der hannoverschen Zustände 1837 seines Amtes an der Universität in Göttingen entsetzt, ein Mann von energischem Geiste, der mit allen Kräften darnach

ringt, das Wissen mit dem Handeln in's Gleichgewicht zu stellen, bekundet in seinen historischen Schriften Fülle der Fachkenntniss und Tiefe der Auffassung, und bezweckt in seiner „Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen" die Entwickelung dieser Literatur in allen Phasen mit dem deutschen Volke, der Zeit und der Geschichte des Erdtheils zu vermitteln.

7151. Billet an Herrn Rudloff. ✗ S. 8. As. s. d.

Gessner, Salomon, aus Zürich, n. 1730, Landschaftsmaler, Künstler und Naturdichter. Seine „Idyllen" sind in die meisten europäischen Sprachen übergegangen; man bewundert darin eine unnachahmliche Zartheit und Melodie der Sprache, m. 1778.

7152. N. (aus dem Fragment eines Büchertitels).

7153. Brief an einen Herrn, dem er durch einen Herrn Naumann empfohlen worden. Von dem Herrn Naumann sagt er, dass er ihm zwar ein Narr zu sein schien, aber doch ein Mann, der ein besseres Glück verdient und erzählt zu seiner Characteristik eine lächerliche Geschichte, da er sich eine Sammlung von schlechten Kupfern und Handzeichnungen als von den berühmtesten italienischen Meistern herrührend, hatte aufbinden lassen. Schliesslich übersendet er dem Adressaten Probendrücke einiger Landschaften, die er in müssigen Stunden selbst gemacht habe. Zürich, 6. März 1764. 3 S. 4. As.

Glasbrenner, Adolph, aus Berlin, n. 1810, ein vortrefflicher Volksschriftsteller, schrieb witzige Humoresken und erhob in seinem satyrischen Gedicht: „Neuer ReinekeFuchs" die aesopische Fabeldichtung zum allegorischen Epos.

7154. Brief. As.

Gleich, Friedrich.

7155. Brief an die Hofbuchdruckerei in Altenburg, Notizen über den Druck einiger Productionen. Leipzig, 20. März 1830. 1 S. 4. As.

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig, aus Ermsleben, n. 1719, Secretair des Domcapitels in Halberstadt, voll liebenden und Liebe gebietenden Wesens, erscheint bei hohen Gegenständen, wo seine Liebe feurig werden konnte, z. B. im Halladat und in seinen Kriegsliedern, als ein wahrhaft grosser Dichter, bei minder hohen Gegenständen schwatzhaft und weitschweifig, m. 1803.

7156. Original-Gedicht „an Herrn Gessner, den Verfasser der Idyllen":
„Wenn in der Welt ein Weiser ist,
Der seinen Wunsch in Grenzen schliesst,
Und sein Verdienst nach Thaten misst,
Und Brod und Wasser froh geniesst . . . etc.
4 Strophen. (1763.) Ans.

7157. Brief an seinen Freund Schmid (jedenfalls Conrad Arnold Schmid in Lüneburg): „Hier bin ich nun unter einem Trupp von Mädchen, aber vergeblich suche ich eines wie Sulzers Braut oder Gärtners Mädchen oder ihre Schwester, oder auch nur wie Sucro's Braut. O was ist mir das für ein Herzleid, mein liebster Schmid, dass ich kein Mädchen für mich finde! Ich reise deshalb auf alle Hochzeiten, und zu allen Freudengelagen, um irgendwo das göttliche Mädchen aufzuspüren, das bisher nur ein Geschöpf meiner Einbildungskraft gewesen ist; aber, o mein liebster Schmid! wie lange habe ich schon vergeblich gesucht, oder wenn ich ja eins finde, das ich für das meine halte, wie unglücklich bin ich, dass alsdann allezeit ein anderer, aber nicht zärtlicherer schon den Preis hat! Ich gehe aus dem hochzeitlichen Schwarm um Ihnen dies zu klagen, mein liebster Schmid;

haben Sie doch Mittleiden mit mir, helfen Sie mir doch, Sie grosser Mädchenkenner, ein Mädchen finden, ich will und muss eins haben, flectere si neque osuperos, — lesen Sie Klopstock's Ode auf seine Freunde, sehnlicher als er, seufze ich nach der Fanny, die mich einst lieben wird. Aber wird mich auch jemals eine Fanny lieben oder soll ich mich damit ewig befriedigt sehen, dass meine Freunde glücklich sind? Sucro ist mit seinem Mädchen im höchsten Grade zufrieden, aber sein höchster Grad reicht bei weitem nicht an den meinigen. Indess würde sein Mädchen, wenn es das meine wäre, ein viel zärtlicheres sein, es ist recht dazu aufgelegt, aber Ihr Sucro verlangt nicht soviel Zärtlichkeit als ich, und gewöhnt sie zu sehr an seine philosophische Empfindung. Sulzers Mädchen ist ganz fürtrefflich. Es ist die Sanftmuth, die Vergnügsamkeit und Unschuld selbst. O Sulzer wärst Du etwas weniger Sulzer und etwas mehr Gleim oder Schmid, wie würde das Mädchen gewinnen! Cramer hat eine ihm gleiche Freundin und Gärtner. Schmidten wird sie nicht fehlen, denn ihn lieben schon alle Mädchen und alle müssen ihn lieben. Klopstock wird glücklich sein, und Ebert und mein lieber Ramler, wenn er will, nur allein ich werde es nicht sein oder auch mein Kleist nicht." . . . . Grüsse an seine Familie, alle Freunde. Magdeburg, 3. Decemb. 1750. 4 S. gr. 4. As.

7158. Brief an eine Dame nach dem Tode des Dom-Dechanten v. Spiegel in Halberstadt: „Blumen, meine Theuerste, hab' ich gestreut auf das Grab des Menschenfreundes, keine Gartenblumen, Feldblumen sind's, in diesem Getümmel von traurigen Geschäften konnte ich nichts besseres. Unsers Schmidt's Cantate steht wie eine Vase neben den Feldblumen — „an Spiegels Geist" ist auch von ihm," — verschiedene Notizen und Nachrichten auf diesen Todesfall und die Familie des Verstorbenen bezüglich. Halberstadt, 12. Juni 1785. 4 S. 4. As.

7159. Fragment eines Briefes. Führt eine Stelle von la Motte le Vayer an, mit Beziehung auf die jüngsten Vorgänge in Frankreich, spricht gegen die Einführung der Spiessruthe als bürgerliche Strafe gegen die Contrebandiers in Preussen etc. 2 S. 8. Ans.

7160. Notizen. $1^1/_3$ S. 8. Ans.

Gleim, Betty.

7161. Billet. Anzeige von ihrer Ankunft in Heidelberg. 2. August 1810. $^1/_2$ S. 8. As.

Göchhausen, Ernst Aug. Ant. von.

6162. Adresse.

Goeckingh, Leopold, Friedrich Günther von, aus Gröningen, n. 1748, Geheimer Rath zu Berlin, zuletzt in Fulda; berühmter Poet in Liedern, Sinngedichten und Episteln, m. 1828.

7163. N. sp.

7164. Brief an einen Freund mit verschiedenen Familiennachrichten. Berlin, 20. Juni. 1801. 3 S. 4. As.

7165. (Brief von der Gemahlin Goeckingh's. Familienmittheilung. 4 S. 4. As.)

Goethe, Johann Wolfang von, aus Frankfurt a. M., n. 1749, ein seltener Genius: Meistersänger, didaktischer und dramatischer Dichter, Kunstfreund und Kunstkenner; ein Vertreter des ästhetischen Idealismus, der des Dichters ganze Weltanschauung und alle seine Werke bestimmt und das Leben selbst zu einem harmonischen Kunstwerk zu gestalten sucht, m. 1832.

7166. Schreiben an eine Fürstin. Bittet um Vergebung, dass er nicht eher ein für sie bestimmtes Werk habe übersenden können. Nunmehr

zaudere ich nicht es zu thun, damit in einer so ersehnten Epoche, durch Erinnerung an frühere Zeit, Ew. Hoheit etwas angenenehmes entgegenkomme. Denn gewiss macht es Höchstderselben ein reines Vergnügen des würdigen Mannes zu gedenken, der die beyden Bände verfasst hat, sein edler Sinn drückt sich darin vollkommen aus und man versetzt sich dabei so gern in jene Tage, da man persönlich ein Zeuge so vieler sittlicher Vollkommenheit seyn durfte . . . ." hofft in kurzer Zeit der Hohen Adressatin selbst begegnen zu könnnen. Weimar, 16. Novemb. 1813. 3 S. 4. As.

7167. Brief. Uebersendet einiges Manuscript; dankt im Namen eines Herrn Schütz für dessen freundliche Aufnahme; sendet Wiener Zeichenstifte zur Probe. 14. April 1817. 1 S. 4. As.

7168. Adresse (an Frau Staedel, geb. Willemor, Frankfurt am Mayn). Ans. mit Siegel, einem Januskopf.

7169. Brief an den Maler Friedrich Müller in Rom. . . . . „Erzählen Sie mir von Menschen, von der Kunst, der Stadt, dem Alten und Neuen, was Ihnen durch den Sinn geht. . . . . Zeichnen Sie mir nur einige Ruinen, es braucht nichts Ausgeführtes zu sein, Jedermann fragt darnach, und die Leute sind selten, die glauben, ohne Zeichen und Wunder zu sehen. Was meine eigenen Zeichnungen betrifft, haben Sie sehr recht, es fehlt mir an Fleiss, mir eine gewisse leichte Bestimmtheit zu erwerben, besonders, da ich nur sehr abgerissen der Liebeswerke mit den Musen zu pflegen habe. Und mit der Wahl der Gegenstände ist es auch eine kuriose Sache. In diesen Gegenden, wo wenig Sommer ist, wo das Laub so kurze Zeit schön bleibt, wo man das Bedürfniss des Schattens, der Quellen, der feuchtlichen Zufluchtsörter so selten fühlt, wo die Gegend selbst gemein ist und nur allenfalls ein schon vollkommenes Künstlerauge zur Nachahmung reizt (dann freilich ist am Ende nichts gemein was trefflich nachgeahmt wird), hier gewöhnt man sich leicht eine Liebschaft zu Dingen, die man immer sieht, unter allen Jahres- und Tageszeiten sich selbst gleich findet, denen das enge, beschränkte Bedürfniss noch einen besonderen Reiz giebt, und woran sich Haltung, Licht und Reflexspiel leichter buchstabiren lassen. Ich meine verfallene Hütten, Höfchen, Strohdächer, Gebälke und Schweineställe. Man ist in glücklichen Stunden oft an solchen Gegenständen vorbeigegangen, findet sie zur Nachahmung immer bereit da stehen, und da man von der Welt und den Prachthäusern in das Niedrige flieht, um am Einfachen und Beschränkten sich zu erholen, so knüpft man nach und nach so viel Ideen auf solche Gegenstände, dass sie sogar zauberischer als das Edle selbst werden. Ich glaube, dass es den Niederländern in ihrer Kunst so gegangen ist . . . . Weimar, den 12. Juni 1780. Goethe." 2 S. 4. As.

7170. Brief an den Maler Müller in Rom. „Weimar, den 6. Novemb. 1780. Ihr letzter Brief hat mir ein grosses Vergnügen gemacht. Es ist sehr gut, wenn man sich einmal missversteht, daraus kommt manche gute Erklärung und man sieht erst, dass man recht einig ist . . . . Es wird nunmehr bald jährig, dass ich Ihnen Ihre Pension zugeschickt habe. Ich möchte aber gern erst etwas von Ihnen vorzuweisen haben, ehe ich Ihren Gönnern und Freunden wieder Ihren Namen nenne . . . Thun Sie's doch ja, und geben Sie ein Lebenszeichen von sich; wenn Sie mir nur einige Landschaften, nur einige Skizzen geschickt hätten, ich wäre zufrieden gewesen, und hätte auch andere können zufrieden stellen. Der Glaube an das, was man nicht sieht, ist sehr rar, und eine einzige geistreiche Skizze überzeugt Jeden weit mehr als Alles, was ich erzählen kann, was Müller in Rom thut . . . . Schreiben Sie mir bald ein Wort, was an der Geschichte ist, dass Sie sich zu der katholischen Religion begeben haben. Es verändert in unserer Angelegenheit gar nichts, nur möcht' ich, wenn die Sache wahr ist, Fragenden die wahren Umstände erzählen, und wär' es nicht wahr,

mit Grunde widersprechen können. Leben Sie wohl und antworten Sie mir ja gleich. Goethe." $1^1/_8$ S. 4. As.

7171. Brief an Zacharias Werner: Sie erhalten, lieber W., hiebei das Original vom 24. Februar . . . wir dürfen uns nicht läugnen, dass die Aufführung des Sückes einige Gefahr hat. Deshalb lassen Sie mich damit so lange zaudern bis ich mit Muth und Ausdauer daran gehen kann, und glauben Sie, dass ich auch hierbey Ihr Bestes im Sinne habe. (Weimar, 28. April 1809.) S.

7172. Brief an Major v. Radowitz, betreffend eine bildliche Darstellung vom Baron von Reutern, auf die G. einige Freundesworte zu schreiben versprochen. (s. ges. Werke vollständ. Ausgabe letzter Hand, Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1833. Band 47. S. 1. 215. „Inschrift".) (Weimar, April 1831.) S. ap.

Göthe, Johann Caspar, Doktor der Rechte und kaiserlicher Rath zu Frankfurt a. M., der Vater von Johann Wolfgang.

7173. Quittung. Frankfurt a. M., 4. August 1777. $^1/_2$ S. 4. As. (Die Mutter geb. Textor, siehe unter Frauen.)

Goltz, Bogumil, ein origineller, geistreicher Autor, zuerst bekannt durch „das Buch der Kindheit" (1847); in seinen zahlreichen Schriften wechseln der wildeste Zorn mit wehmüthigen Klagen über den Jammer der Existenz „glückliche seltene Tiefblicke in die Geheimnisse der Menschheit" und niederschmetternde Satyren gegen ihre Gebrechen und Auswüchse; sie ermüden jedoch durch die Manierirtheit der Form.

7174. Brief. As.

Gotter, Friedrich Wilhelm, aus Gotha, n. 1746, Legationssecretair in Wetzlar, Poet und Dramatiker, voll zarter, edler Gefühle, schalkhafter Laune und gefälliger Lebensphilosophie, m. 1797.

7175. Gedicht zum Empfang an Maria Theresia. 2 S. 4. Ans.

Gottschall, Rudolph, Literaturhistoriker und dramatischer Dichter, bekannt durch seine geist- und gedankenreichen Schriften: „Poetik" (1858) und „deutsche National-Literatur" (2. Aufl. 1860, welche zum Theil der Charakteristik der hier aufgeführten deutschen Autoren zu Grunde gelegt worden) in denen der Verfasser die Literatur vom Standpunkte des modernen Bewusstseins beleuchtet und in ihrer neuesten Entwickelung diejenigen elementarischen Keime hervorhebt, welche Blüthe und Frucht für die Zukunft versprechen.

7176. Brief. As.

Gottsched, Johann Christoph, aus Juditenkirch, n. 1700. Professor der Logik und Metaphysik zu Leipzig. Verdienstlich war sein Eifer für die Reinheit der deutschen Sprache, unerspriesslich und verkehrt aber waren seine Bemühungen, sich zum Reformator der deutschen Bühne machen zu wollen; Alles, was er selbst für die Bühne schrieb, war frostig, steif und langweilig, m. 1766.

7177. Brief. Dankt für seine Aufnahme in eine gelehrte Academie und verspricht seine Hülfe bei einer von derselben zu stiftenden gelehrten Zeitung. Leipzig, 19. November 1754. 2 S. 4. As.

Grabbe, Chrisian Dietrich, aus Detmold, n. 1801, der eigentliche Schöpfer einer modernen dramatischen Kraftproduction, welche mit

den Traditionen des regelrechten Bühnendrama's in Gegensatz trat; einsam und verloren endete sein Leben 1836.

7178. Aufsatz über Düsseldorfer Theaterverhältnisse. 2 pag. fract. fol. Ans. von Gr. und einigen Randbemerkungen von Immermann.

Griepenkerl, Robert, aus Hofwyl in Canton Bern, n. 1810, Professor der deutschen Sprache und Literatur in Braunschweig, dramatischer Dichter von wissenschaftlicher Bildung, künstlerisch in der Ausarbeitung, harmonisch in der Composition, aber nicht frei von renommistischer Kraft.

7179. Fragment aus seinem Drama „Robespierre". Braunschweig, den 4. Decemb. 1849. 1 S. 4. As.

7180. Brief an Alex. v. Humboldt. Uebersendet ein Exemplar seines „Robespierre" und bittet um seine Verwendung bei dem König von Preussen. Braunschweig, 14. April 1850. 1 S. 4. As.

Gries, Johann Dietrich, aus Hamburg, n. 1775. Uebersetzer der Schauspiele Calderons und des Tasso etc.

7181. Brief an Abraham Voss (Sohn von Johann Heinr. Voss) Nachrichten über seine letzten Bemühungen mit dessen verstorbenem Bruder Heinrich Voss, dem Uebersetzer von Shakespeare, Calderon u. A., sowie über den literarischen Nachlass des Verewigten. Jena, 25. Decemb. 1822. 4 S. 8. As.

7182. Brief an Rath Schlosser. Bittet um eine in dessen Besitz befindliche alte Ausgabe des Orlando innamorato von Bojardo zu einer Uebersetzung dieses Werkes. Jena, 22. Juni 1835. 2½ S. 8. As.

7183. N. app.

Grillparzer, Franz, n. 1790, Hofcomponist in Wien, schrieb Schicksalstragödien, hellenische Trauerspiele, dramatische Märchen und geschichtliche Stücke, mit grosser künstlerischer Begabung, welche nach schöner Rundung und Geschlossenheit der Dichtungen hindrängt, und der Diction eine maassvolle, classische Färbung, und am geeigneten Orte hinreissenden poetischen Aufschwung ertheilt.

7184. Gedenkblatt: „Dein ist die Saat und der Fleiss, drum Dein der Lohn des Bewusstseins,
„Aber wie Regen und Thau träuft aus der Höh' der Erfolg."
(Wien), 24. Decemb. 1839. As.

7185. Quittung. Wien, 24. Decemb. 1828. ½ S. 4. As.

Grimm, Albert Ludwig.

7186. Brief an Prof. Voemel, betreffend eine Mineralien-Sammlung. Mannheim, 28. October 1817. 2 S. 4. As.

Grossmann, Gustav Friedrich Wilhelm, aus Berlin, n. 1746, dramatischer Dichter, reich an Menschenkenntniss und komischem Witz, und vorzüglicher Schauspieldirector, m. 1796.

7187 Brief an seine Gemahlin. Zeigt ihr seine Ankunft mit seiner Schauspielergesellschaft in Osnabrück an. 25. Februar 1793. 1 S. 4. m. Adr. As.

Gruber, Carl Anton von.

7188. Brief an Heinrich von Collin, übersendet ihm seinem „Hymnus an Pallas Athene" und bittet um das Manuscript des „Coriolan". 4. Decemb. 1802. 1½ S. 4. m. Adresse und Siegel. As.

Gruppe, Otto, aus Danzig, n. 1804, Dichter und Schriftsteller von vielseitiger Bildung, Gegner der hegel'schen Philosophie,

kritischer Forscher des Alterthums, Epiker, der seine Stoffe aus dem Mittelalter wählt.

7189. Brief. As.

Gryphius, Christian.

7190. Brief. Bittet um die Rückgabe eines Werkes (Fullers englische Historie). Nachrichten von sich etc. Breslau, 19. Septemb. 1691. 1 S. 4. As.

Gutzkow, Carl, aus Berlin, n. 1811, organisirte den Journalismus als rührigster Vertreter des jungen Deutschlands, eroberte zuerst dem modernen Drama und der jüngeren Richtung die von den Romantikern aufgegebene Bühne, und schrieb als Hauptvertreter des Zeitromanes mit grossem Erfolge „die Ritter vom Geiste", worin Plastik und objective Anschauung, so wie bedeutende geistige Perspectiven mit einem warmen und weichen Gemüthe und einer geistvollen anregenden Darstellungsgabe verbunden sind.

7191. Brief an einen Freund, verschiedene literarische Mittheilungen. Frankfurt a. M. 26. März 1845. $1^1/_2$ S. 8. As.

7192. Brief. Uebersendet den geänderten Schluss seines „Urbild des Tartüffe". Frankfurt a. M., 11. Septemb. 1845. $^1/_2$ S. 8. As.

7193. Fragment eines Briefes. $^1/_2$ S. 8. As.

Hackläender, Friedrich Wilhelm, aus Burtscheid bei Aachen, n. 1816, bekannt als Lustspieldichter und Romanschriftsteller, zeichnet sich durch einen naiven Humor aus, der an den des englischen Schriftstellers Dickens erinnert.

7194. Brief an L. Schücking. Uebersendet Manuscript, Bemerkungen über einzelne eigene Produktionen (die namenlosen Geschichten). Stuttgart, 21. Decemb. 1851. 2 S. 8. As.

Hagedorn, Friedrich von, aus Hamburg, n. 1708, Dichter in der Fabel, Erzählung und dem heitern Liede, m. 1754, s. Stammb. im Anhang.

Hahn-Hahn, Ida, Gräfin aus Mecklenburg-Schwerin, n. 1805, Dichterin, welche romantische Tendenzen verfolgte, und zuletzt in den tiefen Schoss der alleinseligmachenden Kirche einkehrte.

7195. Brief an Comtesse Marie Voss. As.

Halem, Gerhard Anton von, aus Oldenburg, n. 1752, Regierungs-Director zu Oldenburg, Dichter und pragmatischer Geschichtsschreiber, m. 1819.

7196. Brief. Literarische Mittheilung. Oldenburg, 13. Februar 1759. 3 S. 8. As.

Halem, Ludwig, Wilhelm Christian von, aus Oldenburg, n. 1759, Herzogl. Bibliothekar daselbst, bekannt durch seine „bibliographische Unterhaltungen".

7197. Brief. Literarische Mittheilung. Oldenburg, 20. Januar 1788. 1 S. 4. As.

Haller, Albrecht von, aus Bern, n. 1708, der Grosse genannt, wegen seiner seltenen Verdienste als Anatom, Physiolog, Botaniker und Dichter, m. 1777.

7198. Französ. Brief. Uebersendet ein Werk. Roche par Lausanne, 3. Decemb. 1759. $^1/_2$ S. 4. As.

7199. Latein. Fragment aus „dissertatio de Pedicularibus. Göttingen 1787.“ 2 S. fol. Ans. s. Stammb. VII.

Hanke, Henriette, geb. Arndt, aus Jauer, n. 1783, erzählende Schriftstellerin, zwar nicht reich an Erfindung und an Gedanken, aber gegefühlvoll.

7200. Pensionsquittung. Jauer, 1. Octob. 1841. 1/2 S. 4. As.

Harring, Harro, ans Idenshof bei Husum, n. 1798, vertauschte in rascher Folge den Pinsel mit der Feder und diese mit dem Schwerte und verwechselte leicht jede flüchtige Neigung mit der Fähigkeit zu dem einem oder dem andern Berufe. Seine poetischen Schilderungen, aus meist nur flüchtigen Anschauungen geschöpft, haben jedoch Frische und Lebendigkeit.

7201. Brief an die Herren Schubert und Niemeyer, Buchhändler in Itzehö. Bietet seine Gedichte („—reich an guten lyrischen Producten und gerade für die Herzogthümer von Werth—“) zum Verlag an. London, 24. Mai 1857. 1/2 S. 4. As.

Harsdörffer, Georg Philipp, aus Nürnberg, n. 1607, Rathsherr das., Verfasser des „poetischen Trichters“, m. 1658, siehe oben: Birken. (gekrönter Poet, n. 1626, m. 1681) cf. Nr. 7037.

Haschke, Lorenz, Leopold.

7202. Quittung. 1791. zweimal. S. sp.

Hasler, Marcus.

7203. Latein. Stammbuchblatt. Ulm, 1. August 1786. As.

Haug, Johann Christoph Friedrich, aus Niederstotzingen, n. 1761, rühmlich bekannt als Lieder- und Epigrammendichter, m. 1828.

7204. Epigramm an „Theoda“.

Bötet Ihr nach Eurem Wahn
Mir ein holdes Liebchen an,
Wie's einst Naso liebgewonnen,
Reizend, wie Cythere —
Meines Kleinods mir bewusst,
Rief ich an Theoda's Brust:
Nein! — denn ich verlöre.

As.

Haugwitz, Paul.

7205. Brief. Mittheilung einer Uebersetzung:

„Es geht durch mich der Weg zu Schmerzenshallen,
Es geht durch mich zu steter Leidens-Fülle,
Es geht durch mich zum Volke das Gefallen“ etc.

Sabor, 10. Mai 1826. 1 S. 8. As.

7206. Brief an einen Freund. Schickt eine Uebersetzung. Berlin, 30. Januar 1836. 1 S. 4. As.

Hebel, Johann Peter aus Basel, n. 1760, protestantischer Prälat zu Carlsruhe, bekannt durch seine „allemannischen Gedichte“, voll deutschen Gemüthes, treu, schlicht und innig, m. 1826.

7207. Brief an einen Kirchenrath, bezüglich einer kirchlichen Feier in Weinheim. 26. Septemb. 1821. 1 S. 4. As.

7208. Brief an Herrn Haufe in Strassburg. Notiz. 5. Octob. 1809. 2 Z. gez. „J. P. H.“

Hebenstreit, Wilhelm,

7209. Billet. Geschäftliches. s. d. gez. „W. H.“ 1 S. 8.

Heine, Heinrich, aus Düsseldorf, n. 1800, ein Dichter voll Anmuth, Empfindung, Naturandacht, Gedankenschwung, aber auch voll mass-

losen Hohnes und diabolischer Kraft, welche jedes poetische Gefühl wieder zertrümmert, m. 1856.

7210. Stammbuchblatt mit einem Sonnet:

„Bang hat der Pfaff sich in der Kirch verkrochen,
Der Herrschling zittert auf dem morschen Thrönlein,
Auf seinem Kopfe wackelt schon sein Krönlein —
Denn Rousseau's Namen hab' ich ausgesprochen.
Doch wähne nicht, das Püpplein womit pochen
Die Mystiker sei Rousseau's Glaubensfähnlein
Auch halte nicht für Rousseau's Freyheit, Söhnlein!
Das Süpplein, das die Demagogen kochen.
Sei Deines Namens werth, für wahre Freyheit
Und freye Wahrheit, kämpff' mit deutschem Sinne,
Schlag drein mit Wort und Schwert, sey treu und bieder.
Glaube, Freyheit, Minne sey Deine Dreyheit
Und fehlt Dir auch das Myrthenreis der Minne,
So hast Du doch den Lorbeerkranz der Lieder."

Bonn, 15. Septemb. 1820. H. Heine, stud. jur. aus Düsseldorf.

7211. Original-Gedicht. „Das Lied vom blöden Ritter." Eine fein angelegte Travestie:

„Es war mal ein Ritter trübselig und stumm u. s. w.
„Oft sass er im finstersten Winkel zu Haus u. s. w.
„Kam aber die Mitternachtsstunde heran,
„Ein seltsames Singen und Klingen begann — u. s. w.
„Da kommt seine Liebste geschlichen herein u. s. w.
„Sie aber, sie hat ihn gar schalkhaft geneckt u. s. w."

mit folgenden Schlussstrophen:

In einem krystallenen Wasserpallast
Ist plötzlich gezaubert der Ritter,
Er staunt und die Augen erblinden ihm fast
Vor alle dem Glanz und Geflitter.
Doch hält ihn die Nixe umarmet gar traut,
Der Ritter ist Bräut'gam, die Nixe ist Braut;
Ihre Jungfrau'n, die spielen die Zither.

Sie spielen und singen; es tanzen herein
Viel winzige Mädchen und Bübchen.
Der Ritter, der will sich zu Tode freu'n,
Und fester umschlingt er sein Liebchen, —
Da löschen auf einmal die Kerzen aus,
Der Ritter sitzt wieder ganz einsam zu Haus,
In dem düstern Poetenstübchen.

2 S. gr. 4. As.

7212. Brief an Alex. von Humboldt, in welchem er bittet, durch seine Verwendung bewirken zu wollen, dass er ungehindert könne von Hamburg nach Berlin kommen, um dort alte Freunde wiederzusehen und die Aerzte wegen seiner tief zerrütteten Gesundheit um Rath zu fragen. „. . . . ich weiss sehr gut, dass ein solches Gesuch keineswegs im Einklange steht mit den dortigen administrativen Bräuchen; aber in einer Zeit, die selbst etwas exceptionell ist, dürfte man sich vielleicht dazu verstehen, die alte Registratur mit einer Rubrik für die exceptionellen Zeitgenossen zu bereichern. . . . ." Paris, 11. Januar 1846. 2 S. gr. 4. As.

7213. Dazu die Copie der Antwort Alex. v. Humboldt's auf diesen Brief, von seiner eigenen Hand. Es heisst darin: „Wenn nach einer so langen Reihe von Jahren Sie mir einmal wieder ein Zeichen des Lebens geben, wenn Sie Sich meiner alten Bewunderung Ihres herrlichen, ein tiefes Naturgefühl athmenden Buches der Lieder erinnern, so darf ich nicht besorgen, dass Sie an der Aufrichtigkeit des

Dankes zweifeln, der Ihrem Vertrauen in einer so rein menschlichen Angelegenheit gebührt . . . .“ theilt ihm sodann mit, dass trotz seiner Verwendung das Gesuch abgeschlagen sei. (1 S. 8. As.) Rückseitig folgende, gleichfalls von der Hand Humboldt's geschriebene Notiz: „Meine Antwort, eine vorsichtige. Der König, der für die Gedichte unverwüstliche Vorliebe hegt, fand es hart, trotz der schändlichen Spottgedichte auf Preussen, ihn zurückzuweisen, da es menschlicher wäre, ihn den Arzt consultiren zu lassen, er auch bald fühlen würde, dass sich hier das Publikum nicht um den alten Mann mit dem Gesichtsschmerz bekümmere. Die Polizei wusste dem ihr fremden Zartgefühl zu widerstreben . . . .“

7214. Brief des Staatsministers von Bodelschwingh an Alex. v. Humboldt, worin er ihm auf seine Verwendung für Heine mittheilt, dass derselbe „wegen Majestätsbeleidigung und Aufregung zur Unzufriedenheit“ unter Verfolgung stände und bis auf die neueste Zeit den König zu beschimpfen fortfahre, wofür als neuester Beleg ein Gedicht: „der neue Alexander“, citirt wird. Berlin, 28. Januar 1846. $1^1/_2$ S. 4. As.

7215. Brief an Lassalle. Erörtert allerlei Privat-Angelegenheiten des Adressaten, sowohl wie H.'s, namentlich Differenzen zwischen diesem und Meyerbeer, der oft in unzarter Weise erwähnt wird — ebenso wie Carl Heyne's u. A. Am Schluss: „Wie viele Rippenstösse werden Sie noch bekommen, ehe Sie meine Erfahrung gewonnen! Und alsdann werden Sie müde und krank seyn wie ich, und die Erfahrung wird Ihnen alsdann nichts nützen können. Das ist das Leben! Ich hab' es satt!“ Paris, 7. Februar 1846. 4 S. gr. 4. As.

7216. Brief an Herrn Pecht, entschuldigt sich wegen eines verfehlten Rendezvous. s. d. 1 S. 4. As. avec Adr.

7217. Billet an Herrn Koreff. Sendet Bücher zurück. s. l. e. d. $^1/_2$ S. 8. As.

Heinse, Wilhelm, aus Langenwiesen bei Ilmenau, n. 1749, ein genialer Schriftsteller, zugleich ausgerüstet mit herrlichen Fähigkeiten zur Bildnerei und Musik. Seine künstlerischen Gefühle legte er in seinen Werken dar, und vermag deren stürmischer bacchantischer Taumel zwar den Leser gewaltsam zu ergreifen, ein edles Gemüth aber nicht zu erheitern, m. 1803.

7218. Brief an Müller, empfiehlt einen jungen Engländer Mr. Huger, wünscht ihm Glück zu seiner günstigen Lebenslage etc. Mainz, den 7. Juli 1789. $1^3/_4$ S. 4. As.

7219. Brief an einen Freund. Er vertheidigt sich umständlich gegen Vorwürfe, die von Seiten seines „lieben alten Freundes“ Kobel gegen ihn erhoben worden über die kalte Behandlung, die er einem ihm empfohlenen Virtuosen, Ramm, sollte erwiesen haben; giebt Nachrichten von vielen bekannten Personen (meist unter fingirten Namen). Am Schluss: „Wenn Sie hier und da etwas unnöthig oder zu stark (sc. in dem Briefe) finden, so behalten Sie es zurück. Ich möchte gern, dass die lieben Menschenkinder mich in gutem Andenken behielten . . . .“ Aschaffenburg, 4. Februar 1796. 7 S. 4. As.

Hell, Theodor (eigentlich Winkler), n. 1775, der Dichter der Lyratöne und des Strudelköpfchens, ein formgewandter Uebersetzer von Camöens und Byron, Bearbeiter französischer Lustspiele, und Herausgeber der Penelope und des Momus, m. 1856.

7220. Brief an Herrn Grüner. Nachricht über einen Opersänger Mayer. Dresden, 14. Februar 1826. 1 S. 4. As.

7221. Brief an eine Dame, verschiedene Familiennachrichten. Dresden, 27. Juni 1826. 1 S. 4. As.

7222. Brief an Herrn Büchner, zeigt ihm die Aufnahme eines Aufsatzes in

die Penelope für 1846 an. Dresden, 9. August 1842. $^1/_2$ S. gr. 4. As.

7223. Billet. 1 S. 12. As.

Helvig, Amalie von, geb. v. Imhoff, aus Weimar, n. 1776. Zögling Schiller's und Göthe's, Verfasserin der „Schwestern von Corcyra", voll Blüthen der Anmuth und Sitte, Reichthum des Geistes und Glanz des Talents.

7224. Brief (an Schlegel). Uebersendet als Beiträge für das „Museum" Beschreibungen der Gemälde der Brüder Boisserée. Bemerkungen über diese, sowie andere kleine Werke (Taschenbuch der Sagen und Legenden u. a.) deren Beurtheilung sie sich erbittet. Heidelberg. 6. Septemb. 1812. 3 S. 4. As.

7225. S. ap.

Herder, Johann Gottfried von, aus Mohrungen, n. 1744, Präsident des Consistoriums in Weimar, vielseitig berühmt als Philosoph, Geschichtsschreiber, Theolog, Philolog, Archäolog, Aesthetiker, Dichter und Uebersetzer. Er war Humanist, im edelsten Sinne des Wortes, und erscheint als solcher in dem unvergänglichen Monument seines Geistes, in seinen Ideen, schön, rührend und erhaben, m. 1803.

7226. Deutsche Uebersetzung einer spanischen Romanze. Text und Uebersetzung neben einander geschrieben. 2 S. 4. Ans.

7227. Zwei Epigramme, bezeichnet „1799"

„Armes Publikum, wie wirst Du gelaestert! An Schwäche,
Fabelt man, seyst so unheilbar Du krank, dass von Kraftgenieen
Du Dich bethören lassest, selbst dann noch, wenn sie verrückt sind.
Armes, unschuldiges Publikum, wie wirst Du gelästert!

Wird das Gedicht nicht gesprochen, so seht ihr die Seelen nicht, denen
Inhalt, und treffendes Wort mit zu erscheinen gebot.
Spricht man's nicht gut, so entbehrt ihr nicht jene Seelen, nur anders
Zeigt sich der Inhalt auch, ist auch der wahre nicht mehr."

Ans.

7228. Brief an eine Freundin (Frau von Berg). Bittet sie im innigsten Ton um ihren Rath und Beistand für seinen Sohn, der sich eben in Preussen angekauft habe, mit näheren Mittheilungen über dessen Verhältnisse. Am Schluss u. A. . . . . „ach, wie süss ist's, eine Wohlthäterin zu seyn! und Sie können, Sie werden es seyn mit Ihrem verständig überlegenden Geist, mit Ihrem stillen Gemüth, das ohne Worte zur That schreitet. Die Stunde, die Zeit, da ich Sie in Halberstadt kennen lernte, wird mir sodann die seyn, von der ich sagen kann, in ihr, in ihr ist mir der rettende, hülfreiche, glückbringende Engel meines Hauses erschienen! . . . . s. d. (1801 od. 1802.) $1^1/_2$ S. gr. 4. As.

7229. Freundschaftl. Brief von Herder's Gemahlin (Caroline, geb. Flaxlanden) an Frau von Berg. (2 S. 8. As.) Nachschrift von Herders Hand. Weimar, 25. Octob 1802. $^3/_4$ S. 8. As.

Hermes, Johann Thimotheus, aus Petzmik in Pommern, n. 1738, Superintendent in Breslau, ein aufgeklärter, helldenkender Theolog, Kenner mehrerer Sprachen, populärer Philosoph und warmer Freund alles Guten und Schönen, bekannt durch seine beiden Romane „Fanny Wilkes" und „Sophiens Reise", m. 1821.

7230. Billet. Literarische Mittheilung. s. d. $1^1/_2$ S. 8. As.

Herwegh, Georg, aus Stuttgart, n. 1817. Verfasser der „Gedichte eines Lebendigen", welche voll Hassbegeisterung und Witz der Leidenschaft, Gefühl für Deutschlands Einheit und Würde, mit ihren in ein hinreissendes, feuriges Kolorit gekleideten Freiheitsideen die Jugend electerisirten, aber allzuhäufig die ästhetische Grenze weit überspringen.

7231. Brief an einen Schriftsteller. Bittet um dessen Theilnahme an einer projectirten Monatsschrift: Deutscher Bote aus der Schweiz „Einheit alles Wissens ist mein Wahlspruch . . . . persönlich huldige ich in Theologie und Philosophie dem Neuesten und Kühnsten auf diesen Gebieten und rufe: Virtus in Extremis! Auch in der Poesie soll die revolutionaire Richtung vertreten werden und dieselbe im deutschen Boten ein Asyl finden." Zürich, 5. Septemb. 3 S. 8. As.

Hesekiel, Georg, aus Halle, n. 1817, Dichter und fruchtreicher Romanschriftsteller zu Berlin, entwickelt in seinen Rococobildern und namentlich in seinen Bildern preussischer Geschichte, welche aus sorgfältigen geschichtlichen Studien hervorgegangen sind, Patriotismus, meist neupreussischer tendenziöser Färbung.

7232. Brief. As.

Heydenreich, Carl Heinreich, n. 1763, Professor in Leipzig, ein philosophischer Denker und Dichter, m. 1801.

7233. Brief an Herrn Baumgärtner. Kurze Antwort auf einen „unbesonnenen Brief", demzufolge er seine Maassregeln treffen wolle. s. d. ½ S. 4. As.

Hibeau, C. W. L., Dr. phil., Erziehungsinspector am Louisenstift in Berlin, beliebter Jugendschriftsteller und dramatischer Dichter, voll Gediegenheit der Auffassung und der Diction.

7234. Brief an einen Freund (Hübner-Trams). „Hier haben Sie mein Bild . . ." Glauben Sie aber ja nicht, dass mein Herz ebenso schwarz ist, wie Figura sich präsentirt." Berlin, 16. Mai 1863. 2 S. 8. As.

Hiltl, George, aus Berlin, n. 1820, Hofschauspieler daselbst, Verfasser von historischen Novellen und Abhandlungen; lebendig und schlagkräftig in der Darstellung, phantasiereich und schöpferisch in ansprechenden Schilderungen.

7235. Brief. As.

Hippel, Theodor Gottlieb von, aus Gerdauen in Ostpreussen, n. 1741, Stadtpräsident in Königsberg, ein origineller Schriftsteller, schrieb „über die Ehe", „über die körperliche Verbesserung der Weiber" etc. In seinen humoristischen Geistesproducten strömt eine reiche Ader des Witzes und der Laune, m. 1796.

7236. Brief, betreffend eine Gräflich Schwerin'sche Prozessangelegenheit. Königsberg, 11. Septemb. 1780. S. ap.

7237. Circular, betreffend die Eidesleistung für den König Friedrich Wilhelm II. in Königsberg, 28. August 1786. ½ S. fol. As. (Mit vielen anderen Unterschriften.)

7238. Brief, betreffend die Huldigung in Königsberg 18. Septemb. 1786. 1 S. fol. As.

Hirzel, Hans Caspar, aus Zürich, n. 1725. Oberstabsarzt daselbst. Seine Schriften „die Wirthschaft eines philosophischen Bauers", „das Bild eines wahren Patrioten" etc. athmen Liebe zur Tugend, Enthu-

siasmus für sein Vaterland, republikanischen Geist und menschenfreundliche Gesinnungen, m. 1818.

7239. Brief an Dr. Bloch in Berlin. Mittheilungen, Naturaliensammlungen betreffend; Nachrichten von den Verheerungen der Pocken und Viehseuchen in der Schweiz etc. Zürich, 7. November 1796. 2½ S. 4. As.

Hirzel, Heinrich, aus Zürich. n. 1766. (Bruder des Hans Caspar) Professor der Logik und Mathematik daselbst. Die von ihm geschriebenen „Eugenius-Briefe" sind meisterhaft in der Naturschilderung und Darstellung italienischer Kunst.

7240. Brief an eine Dame. Verschiedene literarische Mittheilungen, dankt für schmeichelhafte Beurtheilung seiner eigenen Werke etc. Zürich, 26. Septemb. 1820. 4 S. 8. As.

Hölderlin, Johann Christian Friedrich, n. 1770, Odendichter, nebst Klopstock einzig von Bedeutung, suchte das Classische in romantischer Entfremdung gegen das deutsche Leben, das ihm barbarisch schien, m. 1843.

7241. Ein Blatt mit Druckfehler-Correcturen. 1½ S. 4. As.

Hölty, Ludwig Christian Heinrich, aus Mariensee bei Hannover, n. 1748, Dichter der Idylle und Elegie, voll Innigkeit und Naivität der Gedanken und kunst- und anspruchsloser Grazie der Formen, m. 1777.

7242. Brief an den Mitherausgeber des Musenalmanachs Boje sen. Er erzählt von seinem Aufenthalt in Hannover, wo er namentlich Leisewitz (den Verfasser von Julius von Tarent) gesehen und mit ihm über sein Trauerspiel gesprochen. Dasselbe sollte von der Ackermann'schen Gesellschaft zuerst aufgeführt werden, um L. die Prämie von 100 Thlr. zu erwerben, da er jetzt gezwungen sei „wie die andern Poeten sein Boot nach der Küste des Gewinnes zu steuern". Nachrichten von seiner eigenen Gesundheit, die sehr leidend sei. „Wenn mir nicht bald geholfen wird, so werde ich wohl in Mariensee meine Ruhestelle finden, und alle luftigen Träume von Traumbildern und Nachruhm werden dahin seyn." Mariensee, den 2. May 1775. 4 S. 4. Der Schluss des Briefes (vom 4. May) fehlt. Aus.

7243. Brief an Herrn Stabssecretair Boje; Mittheilungen über eine zu miethende Wohnung. s. d. 1 S. 4. As.

Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus, aus Königsberg, n. 1778, zuerst Musikdirector in Bamberg und Dresden, demnächst Kammergerichtsrath in Berlin, Verfasser der „Phantasiestücke in Callots Manier", der „Elexire des Teufels" und der „Nachtstücke", in der Darstellung geheimnissvoll, kühn und oft Entsetzen erregend, m. 1822.

7244. Billet an seinen Verleger. Bittet um Exemplare verschiedener eigener Werke. Berlin, 28. November 1817. 1 S. 8. As.

7245. Billet an Baron Rebens. Absage auf eine Einladung. s. d. ½ S. 4. As.

Hoffmann (von Fallersleben), August Heinrich, n. 1798, Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität zu Breslau, bis 1843, wo er wegen anstössiger Grundsätze und Tendenzen, die er in den „Unpolitischen Liedern" ausgesprochen, seines Amtes enthoben ward; verdienstvoll als Sprachforscher, und durch seine heitern, leicht singbaren Lieder, allgemein anerkannt als Dichter.

7246. Original-Gedicht: „Ein Lessinglied, nach der Melodie: Noch ist Polen

nicht verloren." (für den Maler Lessing.) Neue Roland, 30. Octob. 1846. 2 S. kl. 8. As.

7247. Zwei kleine Lieder. „Nein, ich will sie nicht verdammen
Diese Zeit der Liebespein" etc.
und: „Frühling, endlich kehre wieder,
Kehre ein in dieses Herz" etc.
2 S. 12. As. (gez. „H. v. F.")

7248. Gedicht: „die Sehnsucht."
„Grüner und grüner Matten und Feld!
Froher das Leben, schöner die Welt" etc.
2 S. gr. 4. As.

Holbein, Franz Ignaz von, aus Zizzersdorf, n 1779, Schauspieldirector und dramatischer Schriftsteller in Prag, Verfasser mehrerer bühnenrechter Lustspiele.

7249. Brief an einen Schriftsteller. Betreffend die Annahme eines Drama's, „der Mann von Welt" beim königl. (hannover.) Hoftheater. 25. Oct. 1828. 1½ S. 4. As.

Holtei, Carl von, aus Breslau, n. 1797, Schauspieler, Theater-Dichter, dramatischer Vorleser, Lyriker, Bühnendichter und Romanschriftsteller, ein rasch producirendes, poetisches Talent, aber unstät im Leben, voll Empfindung, Wahrheit des Ausdrucks und ernster Auffassung der Dinge.

7250. Stammbuchblatt (für den Mundharmonikaspieler F. P. Koch):
„In den Kranz, den Wien Dir wand,
Lasse mich ein Blümchen winden,
Freudig reich ich Dir die Hand,
Froh, den Landsmann hier zu finden.
Reis' umschwirrt von sanften Tönen,
Reise glücklich weiter fort,
Denn im Reich des Wahren, Schönen
Wird zur Heimath jeder Ort."
Wien, September 1828. As.

Horn, Franz, aus Braunschweig, n. 1781, Doctor der Philosophie, Verfasser von Novellen und bedeutender Romane: „Guiscardo", „die Dichter", „Kampf und Sieg", „Liebe und Ehe" etc., voll Phantasie und geistreicher Darstellung.

7251. Brief an Madame Therese Huber (siehe No. 7257) in Stuttgart. Er sucht, gestützt auf eine wohlwollende Bemerkung der Dame über ihn, ihre Bekanntschaft — —; Urtheil über den verstorbenen Gatten der Madame H. — In Bezug auf sich selbst verweist er auf seine Schriften (Romane) und führt ein Urtheil Göthe's über ihn an, „er habe in seinen Schriften viel Liebes, Tiefes und Freundliches gefunden" etc. Berlin, 24. Novemb. 1819. 2 S. 4. As.

Hornmold, Sebastian.

7252. Latein. Gedenkblatt für D. Samuel Haiden. Heilbronnae, 2. Aprilis 1581, aetatis 19. 2 S. kl. 8. As.

Houwald, Ernst von, aus Straubitz, n. 1778, Landsyndikus, Verfasser der Trauerspiele: „Lilienhöck", „der Seeräuber", etc. und mehrerer Lustspiele. Seine Dichtungen sind liebliche Blüthen der Gemüthswelt, Wehmuth ist ihr Grundcharacter; m. 1825.

7253. Brief. Uebersendet das Manuscript seines Drama's „die Feinde" zur Aufführung auf der Bühne mit Bemerkungen über dieses und andere Stücke von ihm. Neuhaus bei Lübben, 25. Mai 1824. 2 S. 4. As.

7254. Brief, zeigt seinen Besuch an. Lübben, 14. Octob. 1833. 1 S. 4. As.

7255. Brief. Anzeige vom plötzlichen Tode seines ältesten Sohnes. Neuhaus, 19. August 1837. ½ S. 4. As.

Huber, Victor Aimé.

7256. N. app.

Huber, Therese, geb. Heyne, (Wittwe von Georg Forster) aus Göttingen, n. 1764, Verfasserin von Erzählungen voll Gehalt, Tiefe und Wahrheit.

7257. Brief an den Redacteur eines literarischen Blattes: „Wenn eine Frau durch Umstände vermocht den einzig ihr wohlthätigen Kreis des häuslichen Berufs verlässt und als Schriftstellerin auftritt, muss sie manches wagen, das ihrem Geschlechte nicht ziemt. Gegen diese Wahrheit macht mich nicht die Zeit, nicht manches Gelingen unempfindlich, nur das Bewusstsein, dass Mutterliebe und Mutterpflicht meinen einzigen Sohn besser erziehen zu können, mich antrieb, giebt mir Zuversicht zu mir selbst und edleren Männern . . . ." Sie bietet Manuscripte von sich und von Neuffer, Pfarrer in Zelle, zur Aufnahme in das Blatt an. Stuttgart, 18. Januar 1818. 1 S. gr. 4. As.

7258. Freundschaftlicher Brief mit vielfachen Nachrichten von ihrer Familie, ihrem Leben in Bayreuth, ihrer Lectüre etc. Bayreuth, 5. Juni 1824. 2½ S. 4. As.

7259. Billet an Baron Stramberg. ⅛ S. 4. As.

7260. Fragment eines Briefes. 8 Z. As.

7261. Brouillon zu einem Schreiben, in dem sie ihre volle Zustimmung zu allen Schritten und Anordnungen ihrer Familie, betreffend die Hinterlassenschaft ihres Vaters (des berühmten Christ. Gottlob Heyne) ausspricht. 1 S. 4. Ans.

7262. Stammbuchblatt. Neuenburg, 7. Juni 1794. As. Dazu: As. von ihrem Gatten L. F. Huber.

Huber, Ludwig Ferdinand, Gemahl der Vorhergehenden, n. 1764 in Paris, bayerscher Landesdirectionsrath, Dichter und geistreicher Kunstkritiker, m. 1804.

7263. Brief in Betreff der Herausgabe der „Friedenspräliminarien", sowie andere literarische und persönliche Mittheilungen. 12. Januar 1798, 1½ S. gr. 4. As.

7264. Brief an seinen Schwiegervater. Verschiedene persönliche und allgemeine Mittheilungen. 2. Febr. 1795. 1½ S. gr. 4. As.

Hübner-Trams, Christian Wilhelm, aus Belzig, n. 1817, Verwaltungs-Direktor in Berlin, Verfasser der Gedichtsammlung: „Froh und frei", sowie des poetischen Würfelspiels: „der Improvisator" und anderer sinnigen Spiele, Mit-Redacteur des „Puck", Herausgeber des „Gnom" etc.

7265. Originalgedicht; „Schloss Eisenhardt", 2 S. 8. As.

7266. Brief an einen Freund. Mittheilungen über die letzten Lebenstage seines fürstlichen Herrn, des Prinzen August von Preussen; Neffen Friedrichs des Grossen. Berlin, 21. Juli 1843. 2 S. 4. As.

7267. Gedenkblatt: „Wer lernt, bleibt ewig jung, für wessen Herz
Der edle Drang nach Wissen ward gegeben,
Der altert nie, wenn auch der Abend naht:
Ein ewig-frischer Geist verjüngt sein Leben!
Pesth, (auf der Durchreise), 26. Juni 1850. As.

7268. Räthsel: „Die Dienstmannschaften". Norderney, 30. August 1858. ½ S. 4. As.

7269. Briefliche Mittheilung aus der Häuslichkeit und dem Leben des Königs von Preussen, Friedrich Wilhelm IV. Bern, 2. Sept. 1863. 4 S. 4. As.

7270. Entwurf zu einer neuen, ohne Kenntniss des Schlüssels nicht zu enträthselnden Geheim-Chiffreschrift. Berlin, 4. Octob. 1863. 2 S. 4. As.

Humboldt, Carl Wilhelm, Freiherr von, aus Berlin, n. 1767, preussischer Staatsminister, Sprachforscher, Dichter und Schriftsteller, m. 1835.

7271. Brief an Schiller. Betreffend die Correctur einer Druckschrift. „...Ich schicke hier den ersten Bogen. Ich denke, er soll Ihren Beifall haben. Von Druckfehlern habe ich nichts gefunden, als ein paar leichte in der Interpunction. Indess habe ich dem Corrector hierüber den Kopf gewaschen, und er verspricht noch genauere Aufmerksamkeit.. Leben Sie herzlich wohl, theurer, lieber Freund. Ich mag und kann nicht daran denken, dass ich Sie so lange entbehren soll, gerade jetzt, da ich die Hoffnung so nahe hatte, fühl' ich's am schmerzlichsten. Ihr Humboldt. Berlin, 26. Sept. 1795." 1½ S. 4. As.

7272. Brief an Schiller. Entschuldigt zuerst die Unregelmässigkeit des Briefwechsels, bespricht sodann Schiller'sche Dichtungen . . . „Vorgestern sah ich „die Räuber" hier, im Ganzen äusserst schlecht, und zwar durch Plümeckens Sudeleien. Dennoch hat es mir einen sehr interessanten Genuss gegeben. Ich hatte sie nie gesehen, und ich erinnerte mich an so vieles, was Sie mir hier und da, besonders in Weissenfels, über die Entstehung dieses Stückes erzählt haben. Noch muss ich Ihnen sagen, wie Meyer (der Professor) das Schattenreich versteht. Hier seine Frage wörtlich: „„Blosse materielle Sinnlichkeit und reine Geistigkeit sind in den Göttern vereint; nicht aber in den Menschen. Was verlangt nun Schiller? Will er, dass die Menschen, wie die Götter, Beides in sich vereinen, oder sich allein an dem Materiellen halten sollen?"" Dass in dem Stück von Schönheit auch nur die Rede sei, ahndete er nicht, warum es Schattenreich heisst, wusste er nicht. Auch meint er, müsse noch eine eigene Strophe da sein, um zu zeigen, dass die Schönheit gleichsam eine Schattennatur sei. Denn eigentlich denke man sich unter Schönheit etwas ganz Körperliches. Dennoch war er über das Gedicht in Extase, sowie er überhaupt Sie jetzt unendlich preist" . . . etc. s. l. 20. Febr. 96. 2½ S. 4. As.

7273. Billet an Schiller, betreffend Geschäfts- und Familienangelegenheiten. s. l. e. d. ½ S. 8. As.

7274. Brief an Schiller. „Herzlichen Dank, mein theurer Freund, für ihren ausführlichen Brief über den Wallenstein. Er hat mir sehr viel Freude und nicht wenigen Stoff zum Nachdenken gegeben." Spricht sodann über sein Unwohlsein und über Familien- und Geschäftsangelegenheiten. Berlin, 2. März 1796. 1½ S. 4. As.

7275. Brief an Schiller. Familiennachrichten und Garve's Krankheit betreffend. „Er hat auf eine sehr rührende Weise über seinen Zustand geschrieben. Die Gesellschaft der Menschen habe er (Garve) schon lang entbehren müssen; jetzt sei ihm auch der Genuss der Natur genommen: er müsse seit vielen Jahren zum erstenmal den Sommer durchaus in der Stadt zubringen. Die Herausgabe seiner Werke mache ihm eine, wie er selbst gestehen müsse, beinahe kindische Freude, weil sie doch ein so sinnlicher Beweis wären, dass er noch zu der Gesellschaft der Lebendigen gehöre. Es muss in der That eine eigene süsse Empfindung sein, indess der Körper langsam hinstirbt, noch in Ideen fortleben zu können." Sodann folgen Mittheilungen über Reinhardt. „Ich für mein Theil kann ihm . . . kein sonderliches Interesse abgewinnen. Das meiste erweckt er noch in mir durch die Offenheit seines Gesichts und der Sonderbarkeit seines

Benehmens. Er hat wenigstens von dem Ausdruck des Genies die ungebundene Freiheit, wenn gleich auch der, der geregelten Stärke gar sehr fehlt. Doch ist auch der erstere, wie mich dünkt, unter uns weit häufiger, als der letztere . . . . haben Sie schon Kant's Ausfall in der Berliner Monatsschrift gegen Stolberg und Schlosser gelesen? Meiner Empfindung nach ist es nicht viel werth. Der Gehalt ist gar unwichtig und der Styl, wie gewönlich, schleppend und steif. Die einzige Freude, die man, dünkt mich, dabei empfindet, ist, dass jene Herren, in ihrer aufgeblasenen Plattheit gezüchtigt werden. . . . . Berlin, 19. Juli 1796." 3 S. 4. As.

7276. Canzone. An Schiller.

'Wenn einst an des Lebens schmalem Rande
Wir in zweifelhafte Zukunft blicken,
Wenn der Tod die blasse Lipp' umschwebt,
Und in diesen letzten Augenblicken
Nur ein dunkles Ahnden noch zum Unterpfande
Dessen, was das Schicksal fürder webt,
In dem sagenvollen Geiste lebt;
O! Dann mögen alle lieblichen Gestalten
Längst verschwundener Vergangenheit
Mit der Gegenwart lebend'ger Innigkeit
Sanft zurück den Scheidenden noch halten! etc.

s. l. e. d. 1$^1/_3$ S. 4. Ans.

Humboldt, Friedrich Heinrich Alexander, aus Berlin, n. 1769, der Jüngere des weltberühmten Brüderpaares, ordnete im Gebiete der Natur das regellose Chaos vereinzelter Erfahrungen der Vor- und Mitwelt, und sein Genie erschloss das gesammte Erdenleben dem menschlichen Geiste und wies die Naturwissenschaft in neue, vorher unbekannte Bahnen. Sein grösstes und für die Bildung der Menschheit einflussreichstes Werk ist: der „Cosmos", Entwurf einer physischen Weltbeschreibung. m. 1859. Siehe Abth.: Reisende Nr. 6255 ff.

Hutt, Johann.

7277. Billet. 28. August 1808. $^1/_3$ S. 4. As.

Jacobi, Johann Georg, aus Düsseldorf, n. 1740, Professor der Philosophie in Freiburg, Dichter lieblicher, anmuthsvoller Lieder, m. 1814. (cf. No. 5900, Seite 439.)

7278. Brief an seinen Bruder Friedrich Heinrich in Düsseldorf. Bittet ihn um die Besorgung von Portraits etc. Freiburg, 3. Januar 1801. 2 S. 4. As.

Jacobi, Friedrich Heinrich, aus Düsseldorf, n. 1743, Präsident der Academie der Wissenschaften in München. Dieser Philosoph wurde durch die langjährigen Kämpfe gegen Kant, Lessing, Mendelssohn etc. in seiner Neigung für die religiöse Ansicht immer mehr dem Gebiete des unbedingten Glaubens zugeführt, m. 1819. (Siehe No. 5896—5899, Seite 438.)

Jäger, Clara, (eigentlich v. Etzel, geb. v. Froreich) beliebte Dichterin und Jugendschriftstellerin.

7279. Brief an Hübner-Trams. Bittet um Rücksprache in einer literarischen Angelegenheit. Berlin, 19. Mai 1862. 1 S. 8. As.

Janke, Otto, aus Magdeburg, n. 1818, Redakteur der Deutschen Roman-Zeitung, Mitherausgeber des „Puck" und Verlagsbuchhändler in Berlin, wirkte verdienstvoll für die Regeneration des deutschen Ro-

mans als Culturgemälde, wie auch sogar zur Annäherung an das ästhetische Ideal, welches Geist und Form, Idee und Bild in lebendiger Einheit vermählt.

7280. Brief an einen Freund mit der Bitte, ihm bei Ausführung der Neugestaltung seines Verlags behülflich zu sein: — „Es handelt sich um die Umgestaltung der noch meist vorherrschenden verderblichen Romanlectüre, welche keine andern Forderungen macht, als dass nur das Herz gerührt und mit einem Wechsel von Gestalten überschüttet werde um ihn wieder zu vergessen. Seitdem nun aber das literarische Leben Europa's in allen seinen vorzüglichsten Erscheinungen Gemeingut aller Völker geworden — seitdem die Wissenschaften eine freie lebendige Bahn wandeln, dürfte es an der Zeit sein, vorzugsweise den Kunst-, den philosophischen und den historischen Roman zu pflegen und derartige Werke nur von solchen Autoren herauszugeben, welche die innersten Falten der Menschen-Natur erforscht haben, sowie ein helles lebendiges Bild von der wahren Reinheit und naturgemässen Vollendung menschlicher Charaktere in ihren verschiedenen Abstufungen in der Seele tragen . . ." Berlin, 3. Juni 1854. As.

Jean Paul, (Friedrich Richter) aus Wunsiedel, n. 1763, berühmter Schriftsteller zu Bayreuth, reich an herrlichem Humor, der über diesem wahrhaft genialen Dichter vom ersten Blitz seines geistigen Leuchtens an geschwebt, m. 1825.

7281. Brief an Frau von Berg. Bittet um ihre Verwendung bei der Königin von Preussen für sein Gesuch um eine Präbende; Nachrichten von seiner Gesundheit, die ihn verhindere, nach Champagne zu reisen, „so sehr auch dessen Weinberge Musenberge und frohe Olympe sind . . ." Berlin, 4. Mai 1801. 3 S. 8. As.

7282. Brief. Sendet Beiträge zu einer Monatsschrift: „. . . . mehr Ihnen als Ihrem patriotischen Zwecke bringe ich das Opfer, dass ich mich wieder in einzelne kleine Aufsätze zerschneide und zerfüge und darüber den freien fortlaufenden Genuss ganzer Werke aussetze. Ich sage 20 Nein zu andern, ehe ich Ein Ja sage zu Ihnen . . . . Da es doch auch bei Völkern mehr auf das innere Rechtleben als das äussere Wohlleben ankommt, so haben die Deutschen mehr der Zeit abgewonnen als man vielleicht denkt . . . ." Bemerkungen über den „Riesen Hamann" und dessen Biographie: „oft drang ich bei Herder und Jacobi auf Biographie und Herausgabe; aber keiner gönnte nebenbuhlend dem andern die Ehre. Doch Herder war Haman's älterer und innigster Freund, und Er und Hamann die beiden ordentlichen Briefwechsler. Herder glaubte, nur an Einen habe man recht viel und Alles zu schreiben — bis in's Kleinste hinein — und der war ihm Hamann . . . ." Der Schluss des Briefes fehlt. 4 S. 8. mit vielen eigenen Correcturen. Bayreuth, 21. März 1812. Ans.

7283. Fragment aus einem Aufsatz (Verhältniss zwischen Kohlen und Diamant etc.) 2 S. 4. As.

Iffland, August Wilhelm aus Hannover, n. 1759, ausgezeichneter Schauspieler, wohlverdienter dramatischer Schriftsteller und zuletzt Schauspieldirector in Berlin, m. 1814. Seine dramatische Werke trifft der Vorwurf schleppender Handlung, holprigen Dialogs und allzugrosser Familienähnlichkeit.

7284. Brief an einen Schauspieler an der Berliner Bühne. Derselbe hatte ihm angezeigt, dass er bedeutende Anerbietungen von dem Petersburger Theater erhalten habe. I. bedauert dies und geht auf eine nähere Vergleichung der Petersburger und Berliner Theaterverhältnisse ein, deren Resultat ist: „Petersburg liefert eine glänzende, aber kurze Aussicht, Berlin nur Wohlhabenheit, aber Sicherheit" Berlin, 19. März 1804. 3¼ S. 4. As.

7285. Brief. Beklagt sich über das Verbot der unbefangensten Lustspiele, das seine Bühne betroffen: „Fast ist der Aufenthalt in einem Lande nicht mehr zu tragen, wo ein Theil Alles thut, was an sein Ziel führt und der andere Theil — gar nicht mehr zu spüren sein will! Gott bess're es.“ Berlin, 31. Juli 1807 (während der französischen Occupation). 1 S. 4. As.

7286. Brief. Uebersendet die Abschrift eines Briefes an den Erbprinzen von Mecklenburg. Berlin, 3. Juli 1811. 1 S. 4. As.

7287. Brief an den Domainendirector Leonhard. Giebt Nachricht von seinen Gastspielen in Darmstadt und Frankfurt. Darmstadt, 30. November 1812. 3/4 S. 4. As.

Immermann, Carl, aus Magdeburg, n. 1796, Landgerichtsrath in Düsseldorf, ein achtungswerther Dramatiker und Dichter, der viel Kunstverstand, aber wenig wirksame Poesie besass, m. 1840.

7288. Brief an Prof. Hildebrand, ladet ihn zur Vorlesung eines Stückes („das Opfer des Schweizers“) mit verschiedenen Freunden und „gutem, kühlem Champagner-Kardinal“ ein. 12. August 1837. 1 S. 4. As.

Kalisch, David, Verfasser vieler burlesker berliner Lokalpossen, in denen eine unmittelbare politische Tendenz in kecken, oft glänzenden Couplets vorherrscht, die Composition sehr geschickt, die Charakteristik scharf und der Witz schlagend ist.

7289. Brief. As.

Kannegiesser, Karl Friedrich Ludwig, aus Wendemark, n. 1781, Professor an der Universität zu Breslau, einer der rüstigsten und glücklichsten deutschen Uebersetzer aus dem Italienischen, auch Verfasser von „Lyrischen Poesien“ und dramatischen Dichtungen.

7290. Billet an K. Schall. 10. November 1826. 3/4 S. 4. As.

7291. Original-Charade (auf den Namen „Radowitz“):
„In der Mitte nichts,
Voran rollt's und hinten sticht's.
Wer nennt das Wort des Räthselgedichts?
Es ist ein Mann voll Rednergewichts.“
As.

Kant, Immanuel, aus Königsberg, n. 1724, Professor der Logik daselbst, der Stolz des deutschen Volkes in Anerkennung der in der Philosophie bewirkten Umwälzung, Verfasser der „Kritik der praktischen Vernunft“, durch welche Schiller zum ethischen Idealismus geführt, und denkenden Köpfen der Weg zu philosophischer Erkenntniss gezeigt wurde, m. 1804. Siehe Nr. 5903—5905. Seite 439.

Karschin, Anna Louise, geb. Dürbach, aus Schwiebus, n. 1722, eine in drückender Armuth durch sich selbst gebildete Dichterin, m. 1791.

7292. Original-Gedicht: „Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin, Tochter des Prinzen Ferdinand von Preussen, gewidmet. 22. Maytag 1789.“ 1 S. 8. As.

7293. Brief an einen „dichterischen Freund“. Sie bittet ihn um Vergebung, dass sie so stürmisch ihn an seinem Krankenlager besucht . . . „ich wollte dem Tode die Absicht vereiteln, die Er vielleicht haben möchte, Ich wollte Sie Kennen lernen, meine ganze achtung wollt Ich Ihnen zeigen ehe Sie auss dieser Wellt in Eine untumultische übergingen . . . . in Wahrheit mein guttes Herz ist Ohrsach, dass ich offt wider die Gesetze des Wollstandes handle, aber Sie wurden mit einem eben so gutten Herzen gebohren, Sie vergeben die Fehler . . . .“ Erkundigt sich nach der Gesundheit. 2 S. 4. s. d. As.

Kerner, Justinus, aus Ludwigsburg, n. 1786, Oberamtsarzt in Weinsberg, eine gesunde, frische Natur voll praktischer Tüchtigkeit und doch von den täuschenden Erscheinungen des Dämonismus befangen, Verfasser der „Seherin von Prevorst", der „Geschichten Besessener neuerer Zeit" etc.

7294. Epigramm: „Anatomische Betrachtung."
„O wie gross ist doch die Leber, d'rin des Menschen Zorn gelegen,
Und wie klein sein Sitz der Liebe, diese Handvoll Herz dagegen!"
As.

7295. Frief an Frau von Huber. Bemerkungen über die Somnambule: „Die Julie war gestern bei uns. Dieselbe kann Ihnen von der Somnambule mehreres erzählen. Die ganze Geschichte werde ich Ihnen einmal in Eschenmayer's Archiv vorlegen. Es ist mir unfasslich. wie Männer wie Pfaff und Paulus (doch letzterer erklärt ja auch die Wunder Jesu für Täuschung) diese so ganz klar darliegende Erscheinung noch in Zweifel ziehen oder für Betrug erklären können. Sahen Sie noch nie einen Menschen in diesem Zustand? . . . Es ist das Merkwürdigste, was einem im Leben vorkommen kann" . . . Weinsberg, 16. Sept. 1822. 1 S. 4. As.

7296. Brief. Mittheilungen über Personen mit dämonischen Anfechtungen (Mädchen von Orlach, die Frau von Jaxtheim). Familiennachricht. Stuttgart, 19. Sept. 1833. 3 S. 8. As.

7297. Brief an Friedrich v. Meyer in Frankfurt. Macht ihn auf einen Aufsatz im Morgenblatt gegen Geistererscheinungen aufmerksam, auf den er eine Entgegnung wünscht. Weinsberg, 19. Dec. 1836. 1 S. 4. As.

7298. Brief an Oberst v. Radowitz. Nachricht von sich und seiner Gesundheit, und Mittheilungen, betreffend die R.'sche Autographensammlung. Weinsberg, 27. Oct. 1843. 3 S. 4. As.

7299. Brief an denselben. Uebersendet Exemplare seiner Gedichtsammlung. Nachrichten von seiner Familie. Bemerkungen über das psychische Leiden des Erbprinzen von Baden etc. Weinsberg, 29. Nov. 1847. 4 S. gr. 4. As.

7300. Gedruckter Prospectus seines „Magikon" mit S. 1839.

Kettenburg, Kuno Ludwig von.

7301. Brief an eine Dame. Glückwunsch zu einem Familienereigniss. Verschiedene Nachrichten über die Anwesenheit des Königs von Preussen in Teplitz und anderer Personen, vom Fürsten Wittgenstein, Fürstin Paul Esterhazy, Prinz August von Preussen, Gräfin Truchsess, Humboldt u. A. Gerüchtweise Erwähnung einer grossen Schlacht, von der man noch nicht wisse, wer der Sieger sei. Teplitz, 19. August 1812. 3 S. gr. 4. As.

Kind, Friedrich, aus Leipzig, n. 1768, Schriftsteller voll Talents, gefälliger, oft naiv ergötzlicher Auffassung und malerischer Darstellung, Dichter des Operntextes zum „Freischütz" und einiger Künstlerdramen, m. 1843.

7302. Brief. Betreffend verschiedene Autographen. 11. April 1834. $1^1/_2$ S. 8. As.

Kinkel, Gottfried, aus Oberkessel, n. 1815, Professor der Kunst- und Literaturgeschichte in Bonn, Verfasser der epischen Dichtung: „Otto der Schütz", und bekannt durch seine Theilnahme am badischen Aufstande 1849, durch seine abenteuerlich kühne Flucht aus der Haft in Spandau, durch seinen Aufenthalt in London.

7303. Originalgedicht: „Der Nixenteich." 2 S. 4. As.

7304. Brief an eine Schriftstellerin, sendet ihr ihren Beitrag zu einem

Taschenbuch zurück, das er herausgeben wollte, da das Unternehmen an der Muthlosigkeit der Verleger scheiterte. Bonn, 24. Juli 1847. 1 S. 8. As.

Kleist, Ewald von, aus Zeblin, n. 1715, ein Dichter voll glücklichen Talents, Gegenstände der sichtbaren Natur zu schildern, starb 1759 zufolge vieler in der Kunersdorfer Schlacht erlittenen Wunden.

7305. Originalgedicht: „Das Landleben. An Herrn Gleim.“ (Die Echtheit bestätigt durch Herrn Abr. Voss, und Ernstine Voss, geb. Boie.) $3^1/_3$ S. 4. Ans.

Kleist, Heinrich von, aus Frankfurt a. O., n. 1776, Schriftsteller und Verfasser der Schauspiele: „Das Käthchen von Heilbronn“, „der Prinz von Homburg“ und „die Hermannschlacht“, endigte 1811 bei Potsdam sein Leben.

7306. Original-Gedicht: „An die Königin Louise von Preussen zur Feier ihres Geburtstages, den 10. März 1810.“ — und „An den König von Preussen zur Feier seines Einzugs in Berlin im Frühjahr 1809 (wenn sie statt gehabt hätte!)“ $3^1/_2$ S. gr. 4. As. (Gedruckt, H. v. K. Ges. Schriften, herausgegeben von L. Tieck, Berlin, 1826, Th. 3, S. 133.)

Kletke, Hermann, aus Breslau, n. 1813, beliebter Schriftsteller zu Berlin, und lyrischer Dichter in frischgesunder Färbung und naiv humoristischer Darstellung.

7307. Gedicht: „Der Sandmann.“

Zwei feine Stiefeln hab' ich an
Mit wunderweichen Söhlchen dran,
Ein Säcklein hab' ich hintenauf,
Husch, trippl' ich rasch die Trepp' hinauf.
Und wenn ich in die Stube tret',
Die Kinder beten das Abendgebet,
Von meinem Sand zwei Körnelein
Streu ich auf ihre Aeugelein,
Da schlafen sie die ganze Nacht“ etc.

1 S. 4. As.

Klingemann, August aus Braunschweig, n. 1777, Director des Nationaltheaters daselbst, dramatischer Dichter von Sprach- und Bühnengewandtheit, bekannt durch seine Schauspiele „das Kreuz im Norden“, „Ferdinand Cortez“, „der Wolfenschuss“ und „das Vehmgericht“ etc.

7308. Brief an den Schauspieler Nielsen in Kopenhagen. Dankt ihm für die Uebersetzung seines „Cortez“ und übersendet ihm seine dramatischen Werke. Braunschweig, 1. Nov. 1823. 1 S. 4. m. Adr. und Siegel. As.

7309. Brief. Uebersendet der Darmstädter Theater-Intendanz seinen „ewigen Juden“ zur Aufführung. Braunschweig, 9. April 1825. 1 S. 4. As.

7310. Brief. Geschäftliches. Braunschweig, 23. März 1827. 1 S. 4. As.

Klinger, Friedrich Max von, aus Frankfurt a. M., n. 1753, ein Jugendfreund Göthe's, später russischer General, bekannt als Romanschriftsteller und dramatischer Dichter, reich an hohen, kräftigen Gedanken, edlen Gesinnungen und Gefühlen.

7311. Brief an einen Jugendfreund. Dankt für sein Andenken: „Wohl sind mehr als 40 Jahre verstrichen, seitdem wir uns zum letzten Mal gesehen haben, aber da ich den inneren Sinn rein bewahrt habe, da ich im 68sten Jahr nun wohl sagen, ja wohl hinzusetzen darf, dass

er durch den Kampf, die Erprobung und Prüfung an Stärke gewonnen hat, so stehen wir mit grauen und weissen Haaren noch als Jünglinge gegen einander über und dieses allein und nur dieses allein rechne ich der Erndte meines Lebens mir zu . . . .“ Dankt für Uebersendung verschiedener Schriften, betreffend seine Vaterstadt (Frankfurt), die, sowie seine übrigen Jugendfreunde noch einmal wiederzusehen, er sich als „schönen Lohn seines Lebens“ wünscht. St. Petersburg, 10. Dec. 1820. 3 S. gr. 4. As.

Klopstock, Friedrich Gottlieb, aus Quedlinburg, n. 1724, schuf den Deutschen eine neue, kräftige, freie und wahre Dichtersprache, unter Einführung der antiken Versmaasse, und sind auch sein Epos wie seine Dramen als verfehlt anzusehen, so ist doch seine Lyrik grossartig, würdig, schwunghaft, wenngleich nicht selten schwulstig und ohne Fluss, m. 1803.

7312. Abschrift der bekannten Correspondenz zwischen Klopstock und Göthe im Jahre 1776, wo Kl. (vom 8. Mai 1776) G. in Betreff seines und namentlich des Herzogs Carl August von Weimar Lebenswandel die lebhaftesten Vorstellungen macht, den gewünschten Besuch Stolberg's neben diesen Verhältnissen als unmöglich bezeichnet etc. Göthe antwortete (am 21. Mai 1776) darauf sehr abwehrend, Klopstock replicirte mit grosser Entrüstung, Stolberg kam nicht und der Bruch zwischen den beiden grossen Dichtern wurde unheilbar. (siehe u. A. Lewes, Göthe's Leben, übersetzt von Frese, II. 426. 29.) Die Abschrift dieser drei Briefe ist von Kl.'s Hand, mit mehrfachen Unterschriften. 3 S. u. 3 Z. 8. As.

7313. Brief an Andreas Peter Graf Bernstorff, dänisch. Minister des Auswärtigen. (Sohn von Johann Hartwig B., dem bekannten Gönner und Beförderer Klopstock's.) Von einem Aufenthalt in Sondershausen eben zurückgekehrt, dankt er dem Grafen für Nachrichten von dessen Familie und schildert die angenehmen Eindrücke, die er in Sondershausen genossen, durch den Anblick der überaus glücklichen häuslichen Verhältnisse des Fürsten und seines Freundes Giesecke. Von der Liebe der jungen fürstlichen Ehegatten erzählt er einige Züge. Daran knüpft er die Erzählung einer Geschichte, die ihn selbst betroffen: „deren Hauptinhalt ist, dass ich vor Kurzem sehr glücklich hätte werden können . . . . Diese kleine Geschichte hat von dem 10. des Juni bis 19. August, dem Tage der Entscheidung, gespielt; sie wird aber wohl in meinem Herzen noch sehr lange fortdauern. Wenn ich weniger gewohnt wäre, bisweilen recht sehr unglücklich zu sein, (ich bin aber bisweilen oder vielmehr oft auch recht sehr glücklich gewesen) so würde ich in einem andern Tone davon sprechen. Ich würde es keine kleine Geschichte nennen. Ein Mädchen, dem ich kein Beiwort (alle würden zu schwach sein) geben will, weil ich es wirklich jetzt noch über allen Ausdruck liebe, machte, da ich es das erstemal sah, dass etwas in meinem Herzen vorging, das ich zwar wohl vergleichen aber nicht beschreiben kann. Doch ich kann es bei Ihnen ja kurz machen. Kaum hatte ich sie eine Stunde gesehen, so empfand ich, dass ich schon angefangen hatte, sie zu lieben. Ich sehe sie noch einmal, und noch einmal, und wieder einmal. Ich wurde mir sehr lebhaft bewusst, dass ich mich nicht blendete; und war alles reel, was ich bemerkte; sie hatte überdiess das Zeugniss zweier Freunde für sich, die sie von Kindheit an gekannt hatten, diese und ihre Tante (diese allein wissen etwas davon, selbst meine Mutter und Geschwister wissen noch nichts davon) wurden meine Vertraute. Mein Herz gehörte ihr schon zu sehr zu, als dass mir's nur möglich gewesen wäre, langsam zu verfahren. Ich entdeckte mich ihrer Tante, meiner neuen Freundin, ganz, und ich erfuhr, (was ich nicht hatte wissen nicht einmal vermuten können) dass sie schon versprochen wäre, aber erst nach dem Frieden ihre Heirath vollziehen würde,

daher wäre die Versprechung bisher ganz geheim gehalten worden; ich erfuhr aber zugleich, dass ich, wenn die Sachen nicht einmal wären, wie sie sind, glücklich gewesen seyn würde, und dass sie mir obgleich von sehr geliebten Verwandten geliebt, dennoch gefolgt seyn würde. Mich däucht, dass ich mit dieser Erklärung zufrieden seyn konnte, besonders, da sie wohl ein zwanzig tausend Thlr. Vermögen hat und solche Mädchen schwerer als andere sich entschliessen, ihr Vaterland zu verlassen. Das süsse Mädchen, wie lieb hab ich sie, und lieb werde ich sie immer haben. Ich habe sie seit dem traurigen 19ten, kurz vor meiner Abreise nach Sondershausen (was sagen Sie zu diesem Mute?) wieder gesehen; Ich hatte mehr containance als ich mir zugetraut hatte. Wir waren in einer sehr munteren Gesellschaft. Es war so ein sonderbares Gemisch von Vergnügen und Traurigkeit in meinem Herzen. Weil aber die andern so sehr aufgeweckt waren; so schien ich es vermutlich auch. Wie ich die 4—5 letzten Tage zugebracht habe vor dem 19ten, kann ich Ihnen nicht beschreiben. Neben andern ritt ich einmal eine Meile, und noch eine Meile, durch einen Expressen, die letzte Rose des Jahres zu schicken — — Es ist mir lieb, dass ich so eilte, denn ich hätte die Ungewisseit kaum länger aushalten können . . . .“ Er will sich losreisen von der weiteren Erzählung, um nicht zu traurig zu werden; es folgen die herzlichsten Glückwünsche zu der Anfangs October bevorstehenden Vermählung des Grafen: . . . . „ich habe auch so einen Tag, und sogar vier ähnliche Jahre verlebt. Ich weiss, wie glücklich die Liebe machen kann . . .“ (Kl. war von 1754—58 mit Meta Möller („Cidli“) vermählt. Durch Rücksichten auf seine alte „ich kann wohl sagen, bitter arme Mutter“ und seine geliebte, sehr leidende Schwester kann er sein Vorhaben, den Grafen in diesem Winter zu besuchen, nicht ausführen. Zum Schluss Aufträge, Grüsse etc. Quedlinburg, 5. Sept. 1762. 7 S. gr. 4. As.

Knebel, Carl Ludwig von, n. 1744, preussischer Officier, der Uebersetzer des Lucrez und Properz, m. 1832.

7314. Brief an einen Freund. „Voll Casselschen Taumels habe ich meine Casselschen Freunde befriedigt. Da noch wildes Feuer meine Adern durchströmte schrieb ich an diese, jetzt fliesst bald Sanftmuth im ruhigen, abgekühlten Blute und dann, Freund, wende ich mich zu Ihnen . . .“ Nachrichten von gemeinsamen Bekannten: Raspe, Gleim, Büttner u. a.; Bemerkungen über den Gebrauch der Wörter für und vor (pro und ante); Erkundigung nach naturhistorischen Daten über Schnecken und Polypen etc. Rheinfels, 12. Juli 1772. 4. S. 8. As.

7315. Brief. „An die Musenschwestern in Weimar.“ Dankt für übersendete Geschenke. (Ende November 1833.) 1 S. 8. As.

Knigge, Adolph, Freiherr von, aus Bredenbeck, n. 1752, Schriftsteller, zeichnete sich in mehreren Romanen durch leichte, gefällige Erzählung, sowie durch einen Anstrich von Satyre und populäre Lebensphilosophie aus, und besonders fand sein Werk: „Ueber den Umgang mit Menschen“ Anerkennung. m. 1796.

7316. Gedenkblatt. Philosophische Reflexion über äussere Leiden und Undank, die der edleren Seele zu Theil werden, über die sie sich hinweghebt im innern Bewusstsein und der Erhebung zum Höchsten. Frankfurt a. M., 27. October 1782. 1/2 S. gr. 4. As.

Körner, Christian Gottfried, (Vater von Theodor Körner) aus Leipzig, n. 1756, bis 1813 Appellationsgerichtsrath in Dresden, demnächst Staatsrath in Berlin, vortheilhaft bekannt als Schriftsteller im Fache der Staatswissenschaft und Aesthetik, sowie durch die Herausgabe von Schiller's Werken, m. 1831.

7317. Brief. Verschiedene literarische Mittheilungen; mit Bezug auf Huber

meint K., dass er gern gesonnen sei mit ihm eine Lanze zu brechen, da er manches auf dem Herzen habe, was sich für den Geist des Platonismus sagen liesse. Dresden, 18. Nov. 1789. 3. S. 4. As.

7318. Brief an Friedrich Schlegel. Theilt ihm mit, dass er mit den Seinigen von Dresden nach Töplitz geflüchtet sei vor dem Einrücken der Franzosen. Verschiedene Nachrichten von den kriegerischen Ereignissen. Von seinem Sohne (Theodor) habe er den letzten Brief vom 3. Mai (1813) aus Genthin, nordwärts Magdeburg, wo er mit dem Lützow'schen Corps stand (Theodor † 26. August 1813.) Er bittet alle näheren Mittheilungen über das Lützow'sche Corps ihm baldigst zukommen zu lassen. Ueber Göthe sagt er am Schluss: „Göthe'n sehe ich oft, aber über das, was mich jetzt am meisten interessirt, lässt sich mit ihm nicht sprechen. Er ist zu kalt für den Zweck um zu hoffen. Jede Entbehrung und Unruhe ist ihm daher ein zu kostbares Opfer. Um seine und vieler andern klugen Leute Weisheit beneide ich Niemanden . . . .“ Töplitz, 28. Mai 1813. 2 S. 4. m. Adr. As.

Körner, Theodor, aus Dresden, n. 1791, der jugendliche Repräsentant der Lyrik des Befreiungskriegs, und Dramatiker, dem seine Schwertlieder und sein freier, frischer Reitertod (1813) die Herzen der Nation gewonnen.

7319. Ein colorirter Situationsplan, gezeichnet und mit Unterschrift von T. K.

7320. Brief an eine Freundin.

Körte, Wilhelm, aus Aschersleben, n. 1776, zuerst Domvicar in Halberstadt, dann Buchhändler, Herausgeber von „Gleim's Fabeln“, „Thär's Leben und Wirken“ etc.

7321. Nachschrift zu einem Brief seiner Gemahlin (an Gräfin Voss, geb. von Berg), betreffend den Briefwechsel Gleim's mit der Familie von Berg. Halberstadt, 14. Jan. 1811. 1 S. 8. As.

Kortüm, Carl Arnold, aus Mühlheim, n. 1745, Arzt zu Bochum in der Mark, bekannt als Verfasser der „Jobsiade“; m. 1824.

7322. Anatomisches Fragment. (Bemerkung über functiones vitales.) 1/2 S. 4. gez. „K.“, dabei eine N.

Kosegarten, Ludwig Theobald, aus Grevesmühlen, n. 1758, Professor der Theologie zu Greifswald, Verfasser von Romanen, Poesieen, Rhapsodien etc., gegen welche mehrfach der Tadel des mühsamen Flatterns in das Wilde erhoben worden ist, jedoch sind einige Legenden mit grosser Zartheit erzählt, mehrere seiner Uferpredigten rührend, seine Reden an Serena von ungeschminkter Natur, Wahrheit und Klarheit, und mehrere seiner Gedichte ergreifen das Herz, m. 1818.

7323. Brief. Bittet um Besorgung verschiedener Aufträge für eine Nürnberger Bücherauction (meist Reisebeschreibungen). Wegast, 12. Febr. 1789. 2 1/2 S. 8. As.

Kossack, Ernst, zu Berlin, Humorist und Feuilletonbeherrscher des deutschen Nordens, vorzüglich berühmt durch Sammlungen charakteristischer Schilderungen des Berliner Klein- und Grosslebens; seine tiefe Bildung, echt philosophisch, ist von wahrster Menschenkenntniss geadelt und liegt der höchste Humor oft dem gewaltigsten Ernst dicht zur Seite.

7324. Brief an Otto Janke, wegen eines demselben übergebenen Verlagswerkes. — „Lassen Sie mich doch auch wissen, wie stark das Bändchen sein soll. Ich will nur eines passenden Abschlusses wegen davon

unterrichtet sein. Sie kennen ja jene gedankenlose Sorte von Lesern (leider oft die besten Käufer), welche zuerst die letzte und dann die erste Seite eines Buches lesen und danach ihr Urtheil bilden." Berlin, 16. April 1863. 1 S. 8. As.

Kotzebue, August von, aus Weimar, n. 1761, zuletzt russischer Staatsrath und Berichterstatter über den Zustand der Literatur und der öffentlichen Meinung in Deutschland, bekannt als dramatischer Dichter, Historiker und Kritiker von besonderer Leichtigkeit und Fruchtbarkeit, eigenthümlichem Witz und Ton, ohne Tiefe und Vollendung in der Anlage und Ausführung. Er kennt kein anderes Heil für die Völker, als in dem Regiment der Fürsten, regte den schwärmerischen Jüngling Sand bis zum Fanatismus, und fiel unter den Dolchstichen desselben in Mannheim 1819.

7325. Brief an Leibarzt Marcard in Oldenburg. Bittet um seinen Rath wegen des Trinkens von Wiesbadener Wasser. In Betreff der berüchtigten Broschüre „Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn", die ihm so viele Missachtung zuzog, giebt er mehrere interessante Notizen. Nachdem er angegeben, auf welche Weise er die Nachforscher nach dem Verfasser vom Verleger Kummer auf Gauger in Dorpat, von dem auf Secretair Arvelins von Reval, von dem endlich auf einen beim Sturm von Ismail gebliebenen Officier „von Pontius zu Pilatus" schicken wolle, fährt er fort: „Ich habe eine neue Persiflage fertig, betitelt:

Ein Tröpflein Wasser
In manches glühende Gehirn
Von dem Verfasser
Des Dr. B. mit d. e. St.

Aber wo könnte ich das wohl drucken lassen? Ich werde es in Strasburg versuchen. Meine Mutter hat gehört, ich sei der Verfasser und sagte, sie werde mir nie verzeihen, wenn das wahr sey. Das hält mich vorzüglich ab hervorzutreten. Es könnte mir auch grossen Schaden thun .... ich glaubte, sie meuchelmordeten mich in Pyrmont. Aber über meine neue Persiflage werden Sie wieder des Teufels werden." Meynz, 26. Märtz 1791. $1^3/_4$ S. 4. mit Adr. unterzeichnet: „K". cf. berühmte Frauen.

7326. Brief an den Vorigen. Theilt ihm mit, dass er die Wiesbadener Kur aufgegeben habe und sein altes Pyrmont wieder besuchen wolle. In Betreff der eben erwähnten Broschüre d. Dr. B. spricht er seine Meinung bestimmt dahin aus, dass der Verfasser sich nicht jetzt zu entdecken und „in Stücken zerreissen" lassen brauche. Er bittet, den „armen gequälten Verfasser" in seinen Gründen zu unterstützen, namentlich gegenüber „Z." (Johann Georg Zimmermann, s. diesen der allgemein selbst für den Verfasser galt.) Mainz, 4. April 1791. $1^3/_4$ S. 8. m. Adr. und Sgl. unterz.: „K."

7327. Brief an Theater-Secretair Schreyvogel. Empfiehlt eine Schauspieler-Familie Krickberg. Königsberg, 16. Jan. 1816. $^1/_2$ S. 4. As.

7328. Brief an einen Kirchenrath, betreffend einen von demselben dem Kaiser von Russland durch K. empfohlenen jungen Mann. Mannheim, 1. Jan. 1819. $2^1/_2$ S. 4. As.

Krug von Nidda, Friedrich, n. 1776 in Gatterstädt, sächsischer Officier, Schriftsteller, Dichter des Drama's „Heinrich der Finkler etc., m. 1843.

7329. Original-Gedicht: „Selim's Opfertod. Heidnische Legende". $6^1/_2$ S. 8. As.

Kugler, Franz Theodor, aus Stettin, n. 1808, Professor der Kunst-

geschichte und Geheimer Regierungsrath zu Berlin, Schriftsteller, Dichter und Verfasser der „Gedichte Friedrichs des Grossen", m. 1858.

7330. Fragment eines Briefes vom 22. Sept. 1845. As.

Kuhlmey, G. A. n. 1819 in Berlin, Dr. phil., Oberlehrer am Kölnischen Realgymnasium daselbst, Verfasser vieler Mittheilungen zur Charakteristik Schiller's, m. 1864.

7331. Brief an Hübner-Trams. Ersucht ihn um Vorlage Schiller'scher Schriftstücke, zur Sitzung der deutschen Gesellschaft. 20. Mai 1863. av. adr. 1 S. 8. As.

Kühne, Ferdinand Gustav, aus Magdeburg, n. 1806, Novellist und Dichter, der es versteht, die Arbeit des Denkens, wie es in den innersten Abgründen des Geistes wühlt, zu veranschaulichen.

7332. Billet. Leipzig, 19. Dec. 1835. 1 S. 8. As.

Kurländer, Friedrich August, n. 1767, Landrechtssecretair in Wien. Herausgeber eines dramatischen Almanachs, m. 1836.

7333. Billet an einen Freund. Sendet ihm sein Stück: „Sie ist wahnsinnig." 2 S. 12. s. d. As.

Kurs, Auguste, geb. Rosenberg, aus Berlin, n. 1814, beliebte Schriftstellerin und Dichterin daselbst, von grosser Vorliebe für neue, bis in's Einzelne gehende Züge der Natur und des Lebens, sowie bestimmt und charakteristisch in der Form.

7334. Zwei Gedichte; „Das Mutterherz", sechs Strophen:

— — — — — — —

Das Herz, das täglich Wunder schafft.
Von jeder Selbstsucht rein,
Das ist in Liebesfüll' und Kraft
Das Mutterherz allein.

„Die Freude will ich suchen", sechs Strophen. 2 S. 8. As.

7335. Lebensregeln: „Eigenstes", „Auf dem Wege", im Denken klar", „Mahnung", „Versprechen". 2 S. 8. As.

7336. Brief an einen Offizier (v. Manstein) in der Südarmee der Amerikanischen Union, betreffend Familiennachrichten. Berlin, 28. Mai 1863. 4 S. 8. As.

Kurs, Alice, (Tochter der Schriftstellerin Auguste Kurs) aus Berlin, n. 1842, Novellistin von orignellem Darstellungstalente und seelenvoll in den Empfindungen.

7337. Gedicht: „Alte Liebe". 1 S. 8. As.

7338. Gedenkblatt: — — — — — —

„Hat das Leben Dir geraubt
Ein geliebtes, theures Haupt —
Blicke dann mit frischem Streben
Vorwärts muthig in das Leben,
Was das Leben nimmt an Glück
Giebt das Leben auch zurück!"

As.

7339. Gedenkblatt: — — „Kennst Du sie nicht, des Glückes Wunderblume? Wie arm, freudlos, und leer ein Lebenslauf sei — einmal faltet diese Blume doch ihre strahlenden Blätter auseinander — einmal senkt sich Himmelsahnung in unsere Seele bei ihrem Blühn! etc.

As.

Lafontaine, August, aus Braunschweig, n. 1756. Verfasser von Ro-

manen, die zwar lebhafte Phantasie, gute Darstellung und keusche Moral enthalten, aber deren Hauptbestandtheile feuchte Augen, glänzende Thränen, zagende Herzen und tiefe Seufzer sind, m. 1831.

7340. Brief an den Buchhändler Voss in Berlin. Verschiedene Notizen über seine Werke (moralische Erzählungen, Geschichte der Religion, Sitten etc. des Mittelalters u. a.). Frankfurt a. M., 5. Nov. 1795. 1 S. 8. As.

Langbein, August Friedrich Ernst, aus Radeburg, n. 1757, Censor in Berlin, geistvoll heiterer Schriftsteller, Dichter und Erzähler, m. 1835.

7341. Epigramm: „Das Stinkthier" (gegen G. Merkel).

„Es giebt ein Thier, das, wenn man es hetzt,
Sich dadurch wehret und schützt,
Dass es ein stinkendes Nass von sich sprützt,
Das Jägern und Hunden den Athem versetzt.
Dies Thier — das Stinkthier genannt — trieb bis jetzt
Sein Wesen nur in Amerika;
Doch nun auch in Deutschland. — Fraget ihr: wo?
„Im Stankbüchlein: Testimonia Auctorum de Merkelio."

As.

7342. Brief. Bittet um Geld etc. Dresden, 3. Juni 1793. 1 S. 4. As.

7343. Billet. Literarisches. Arnstedt, 2. May 1805. 1/2 S. 8. As.

Lassalle, Ferdinand, n. 1824 in Breslau, Verfasser des „Heraklid der Dunkle", eines Werkes von hohem philologischem und philosophischem Werthe, „der Theorie der erworbenen Rechte", voll Schärfe der Kritik und Genialität der Combinationen, Agitator an der Spitze einer Arbeiterbewegung zur Vertheidigung des allgemeinen Stimmrechts und einer gewissen socialistischen Richtung; fiel im Duell zu Genf 1864.

7344. Brief. As.

Laube, Heinrich aus Sprottau, n, 1806, Novellist und dramatischer Dichter, dem jungen Deutschland beigezählt, Verfasser der „Bernsteinhexe", „Struensee", „Karlsschüler", „Prinz Friedrich", „Essex" etc., entwickelt in seinen Darstellungen Freiheitsdrang, Lebenslust, behagliches Genugsein, Schalkheit, tiefe Empfindungen, Empfänglichkeit für hohe Entwürfe und Ahnung der Ideen.

7345. Brief an Dr. Kalert. Verschiedene persönliche Mittheilungen. Berlin, 15. Juli 1836. 1 S. gr. 4. As.

Laun, Friedrich (eigentlich Friedrich August Schulz), aus Dresden, n. 1770, Novellist, skizzirte das bürgerliche Leben, und liess in freiem, phantastischem Fluge lustige Humoresken flattern, m. 1850.

7346. Brief an (Nicolai), den Herausgeber der allgemeinen deutschen Bibliothek. Persönliche Nachrichten; Verwahrung und Vertheidigung gegen eine scharfe Recension seiner „lustigen Erzählungen" in der allgem. deutschen Bibliothek. Dresden, 21. Juni 1804. 3 S. 4. As.

7347. Fragment eines Briefes. Kritik des Wilhelm Tell von Schiller. 1/2 S. 4. Ans.

Lavater, Johann Caspar, aus Zürich, n. 1741, vorzüglicher Kanzelredner daselbst, Verfasser der „Schweizerlieder", „Physiognomischen Fragmente" etc., sinnreich und erbaulich, m. 1801.

7348. Brief an Markard. Er beklagt sich zuvörderst darüber, dass seine frühere Correspondenz mit M. in der berlinischen Monatsschrift publi-

cirt worden sei: „Die Indiscretion und Schiefsinnigkeit unserer Aufklärungs-Pedanten muss ich immer tiefer verachten und mich immer mehr verwahren . . . . ich frage nur: „wenn ich so handelte, wie sich die Aufklärer gegen mich zu handeln erlauben — was würden sie sagen?" Er erzählt von mehreren magnetischen Kuren, die er und sein Bruder vorgenommen und sagt über den Magnetismus: „Alles in der Welt kann gemissbraucht werden und wird gemissbraucht. Je heiliger etwas ist, desto mehr ist es der Profanation ausgesetzt. Hierinn mögen Geistlichkeit, medicinische Fakultät und Magnetisierer in demselben Falle sein — um ihres häufigen schändlichen Missbrauchs willen fanden alle ihre genannten und ungenannten Züchtiger und Satyriker und verdienen's sie zu finden — das hält Männer, die keine Weiber, und Philosophen, die keine Haasenfüsse sind — nicht ab, das Wahre und Gute in allem zu suchen, zu schätzen, bekannt zu machen und zu preisen — was ist, ist wahr — und nur der Schurke, der Narr, oder der Haasenfuss — (die drey weltregierenden Monarchen) empören sich und intriguiren direct und indirekt dagegen . . ." Im folgenden schreibt er sehr scharf gegen alle jesuitischen und dunklen Umtriebe, ebenso wie gegen alle kryptojesuitisch und alle solche, die nur dem Scheine nach gegen, in Wahrheit für die „Lichtfeinde und Lügenverbrüderer" wirken. „So ein tolles Märchen, solch' lächerliche Combinationsschiefsinnigkeit — Solche abgeschmackte Leichtgläubigkeit — Solche lichtlose Illuminationgrille — die alles — (sogar Carl August von Weymar und Göthe, von mir armen Sünder will ich nichts sagen) — katholisch machen will — ist freilich keine Schande, sondern eine Ehre unsers aufgeklärten antifanatischen, nichtchristlichen und nicht nichtchristlichen Jahrzehnds . . ." . . „Aufklärung bedarf Nacht zu ihrem Mantel und Lüge — Unerforschbarkeit zu ihrer Decke. Alles mokirt sich über Geheimniss und Mysterie; und mit Recht, und Niemand ist geheimnissreicher, mysteriöser, und ich thue hinzu, cabbalistischer als diese Wölfe in Schaafskleidern, die uns vor unbekannten Wölfen in Schaafskleidern, die sie doch nie nennen dürfen, christbrüderlich und in einem Tone warnen, dem man leicht ansieht, — wie sehr das Heil der unsterblichen Seele ihnen am Herzen liegt . . . Beide Cabbalen — wenn die kryptojesuitische so gewiss ist, als die krypto — nicht? — jesuitische? haben offenbar einen Zweck — mit dem ich nichts zu thun haben mag, und dem ich mich, nicht durch geheime lichtscheue, namenlose Machinationen — sondern durch freyes, furchtloses, öffentliches, lichtfrohes Bezeugen dessen, was ich für wahr halte, entgegen stellen werde . . . ." Empfehlungen an einzelne Personen. Zum Schluss: „Dieser Brief ist doch vor Biester's Monatsschrift und allen Monatschriften der Welt sicher?" . . . . . Zürich Freytag, 16. Dec. 1785. 4 S. 8. eng geschrieben. As.

7349. Religiöses Gedicht auf einem Blatt mit Randverzierungen. 14. Mey 1780. Pfingstsonntag. 1 S. 8. Ans.

7350. Gedenkblatt: „An Christian Grafen zu Stolberg.
„Wahrheit liebenden Seelen erscheint mit Freuden die Wahrheit —
Jede Freude mit Ihr, mit Ihr das Leben und Gott selbst —
Aber der Wahrheit muss geopfert seyn auch das Liebste."
16. Dec. 1780. Auf einem kleinen Blatte mit reicher Randverzierung. As.

7351. Billet an Prediger Zollikofer. Empfehlung für Herrn Lahlert. Zürich, 28. Oct. 1787. Auf einer Spielkarte. As.

7352. Billet an Willemer in Frankfurt. Empfehlung für Herrn Nagel. Zürich, 27. May 1796. Auf einem kleinen Blatte mit Randverzierung. As.

7353. Gedenkblatt mit Sprüchen und Randverzierungen in Tusche gezeichnet. 18. Aug. 1794. gez. „L."

7354. Gedicht: „An Herrn Harg und Jungfrau Schneider in Nürnberg, auf den 17. Mai 1796." 15 Verse mit gemalten Randverzierungen, auf Pappe gezogen und eingerahmt. Zürich, 2. April 1796. As.

7355. Christus am Kreuze, Kupferstich, mit L.'s Unterschrift: „Dass mein Sein dem Deinen gleiche, Und mein Leichnahm Deiner Leiche!" 12. Juni 1788. gez. „L."

7356. Ecce homo, Kupferstich, mit L.'s Unterschrift: „Unaussprechlicher Schmerz, unaussprechliches Dulden!" 6. Jan. 1790. gez. „L."

7357. Portrait des Ambrosius Spinola mit L.'s Unterschrift: „Nur das Aug' zu schwach zu diesem klugen Gesichte." Ans.

7358. Unbekanntes Portrait, mit L's Unterschrift: „Sinnlich, roh, gemein, gut essend, dennoch nicht ganz dumm!" Ans.

7359. Handzeichnung. 3 männliche Figuren darstellend, mit L.'s erklärender Unterschrift: „Weltmann geraden Sinns du verweisest frömmelnde Heuchler. 1797." Ans.

Lazarus, Moritz, aus Filehne, n. 1824, Professor der Psychologie und Rector der Universität in Bern, verdienstlicher und geistreicher Vertheidiger der Psychologie als Wissenschaft, berühmt durch seine psychologischen Monographieen „das Leben der Seele."

7360. Vorwort zu den Monographieen „das Leben der Seele". — — „Sich in die Tiefe seines eignen Innern zu versenken, den Gehalt seines eigenen Lebens und Daseins zu erkennen, ist eine Arbeit des Geistes, welche sicherer als jede andere, ihren Lohn in sich selber trägt. An der Schönheit eines herrlichen Gebäudes erfreut sich jedes Herz; die wunderbare Harmonie und das herrliche Mass der menschlichen Gestalt auch nur in Marmor zu sehen, ist eine wohlthuende Befriedigung, entzückend aber ist's für jede Schöne, ihre eigene Schönheit im Spiegel zu schauen; in dem L e b e n d e r S e e l e aber walten Mass und Gesetz, eine Fülle der Formen und ein Reichthum von Gestalten; wie nirgends in der Körperwelt, und die Psychologie ist der Spiegel der Seele, darin jede ihre eigene und ihre allgemeine Schönheit erschauen kann. Aber nicht blos ein vollständiges Bild des Seelenlebens, nicht blos die Kenntniss, sondern auch die Erkenntniss und das Verständniss desselben soll die Psychologie enthalten, sie soll nicht blos Thatsachen, sondern auch Ursachen aufzeigen, die Erscheinungen nicht bloss darstellen, sondern erklären . . . etc. Berlin, 15. October 1855. 6 S. 4. As.

7361. Billet an Hübner-Trams. Wünscht Bestimmung der Zeit zu einer Unterredung. Berlin, 16. Oct. 1860. As.

Lebrun, Carl, aus Hamburg, geschickter und fruchtbarer Bühnendichter mit französisch-würzhaftem Geiste und ansprechender Grazie.

7362. Brief an den Theater-Regisseur Grüner. Bittet um die Aufführung eines seiner Stücke. Hamburg, 8. Dec. 1824. 1 S. 4. As.

Leisewitz, Johann Anton aus Hannover, n. 1752, Präsident des Obersanitäts-Collegiums zu Braunschweig, erwarb sich durch ein einziges, aber meisterhaftes dramatisches Gedicht „Julius von Tarent" einen bleibenden Ruhm, m. 1806.

7363. Brief an die Campe'sche Buchhandlung in Hamburg. Bittet um die Uebersendung eines englischen Werkes. Braunschweig, 14. April 1802. 1 S. 4. As.

Leitner, Carl Gottfried.

7364. Brief an C. F. von Castelli. Uebersendet ihm Gedichte eines jungen, von ihm begünstigten Studenten. Grätz, 30. Januar 1835. 1 S. 4. As.

Lenau, Nicolaus (Niembsch von Strehlenau), aus Csatad in Ungarn, n. 1802, ein Dichter der österreichischen Lyrik, kühn und genial in den Bildern, aber voller melancholischer Stimmung und Klage um ein verlorenes Paradies des Glaubens, m. 1850 im Wahnsinn.

7365. Sonnet: „Einem Dichter“. As.

7366. Kleines Gedicht: „Heldenjüngling, Dir am Grabe schallen,
Ehrend die Kanonen ihr Geschmetter,
Wie im Walde sommer-schwüle Wetter
Auf den todten Frühling niederfallen.“
As.

7367. S. ap.

Lenz, Johann Michael Reinhold, aus Liefland, n. 1750, genialer dramatischer Schriftsteller, phantastisch und seltsam in seiner Natur und in seinen Schriften, gerieth in drückende Armuth, verlor den Verstand und starb in Moskau 1792.

7368. Brief an einen dichterischen Freund .... „wir steuern vielleicht auf einem See unter dem nehmlichen Winde nach einem Ziel. Lassen Sie uns nie vergessen, wenn Dunkelheit weit um uns her auf dem grossen Ocean liegt, dass wir uns lieben, wenn wir's uns schon nicht sagen können und alles für einander zu thun und zu leiden entschlossen sind. Dass einmal Schönheit an Höfen aufgehe, wenn der rasende Sturm sich gelegt hat, der itzt durch die schwüle Mittagshitze zusammengezogen wird. Innere wesentliche ewige Schönheit, deren Reiz nicht veraltet ..... Ich höre, Sie arbeiten an einem Trauerspiel, etwa auch Pastoral? oder aus der Welt? oder aus der Geschichte? — Was es wolle, dass Sie nur unterstützt würden und ich mehr als fauler seyn könnte dürfte der über seinen Wünschen stirbt. So aber da ich selbst in Ihrem Falle bin, fremd und ganz ohne Zuflucht ausser der in mir selbst — Courage!“ .... Den 2. Januar 1776. Strassburg. 1 S. 4. As.

Leon, Gottlieb, von, n. 1757 in Wien, Custos an der königl. Leihbibliothek daselbst, Poet und Herausgeber des Wiener Musenalmanachs.

7369. Brief an Herrn v. Retzer. Empfehlung für einen jüngeren Dichter Herrn Johann Neumann. 25. April 1800. 1 S. 8. As.

Leonhard, Ernst, Schriftsteller zu Berlin.

7370. Brief an Hübner-Trams, mit einem Gedicht „die Najaden“ zur Aufnahme in den „Gnom“. Berlin, 12. Juni 1863. As.

Lessing, Gotthold Ephraim, aus Kamenz, n. 1729, Bibliothekar zu Wolfenbüttel, dramatischer Dichter, dessen Genius zu einer Zeit, wo deutsche Kunst und Wissenschaft in Plattheit versunken war, zuerst den universellen Geist der Forschung und Kritik zeigte, welcher zur Eigenthümlichkeit des deutschen Volkes geworden, m. 1781.

7371. Brief an Müller. Verspricht ihm seine Verwendung bei dem Churfürsten für einen gemeinschaftlichen Freund (Seiler): er will an den Churfürsten schreiben, fürchtet nur dass der Brief unterschlagen würde. Bittet um die „Düsseldorfer Blätter“; soweit wollte ich die Sache nur erst haben, dass die Herren Pfälzer zuerst gedruckt ausschlügen. Ich habe nie so gutes Spiel gehabt und ich will es gewiss nicht vergessen ..., aber Sie, lieber Müller, gehen ja sachte und behutsam zu Werke. Was können Sie dafür, dass Sie ein gebohrener Pfälzer sind? Wolffenbüttel, 6. May 1777. 2 S. 4. As.

Lessing, Carl Gotthelf (Bruder des Vorigen), n. 1740 in Kamenz, Münz-Director in Breslau, Lustspieldichter, m. 1812.

7372. Stammbuchblatt: O vernünftle nicht über das, was man braucht; sonst haben die ärmsten Bettler bei ihrer grössten Dürftigkeit noch Ueberfluss.“ Berlin, 6. Oct. 1778. As.

Lewald, August, aus Königsberg, n. 1792, Romanschriftsteller in

Stuttgart, zeigte in seinen Genrebildern etc. ein für die leichteste Gattung der Literatur ausgiebiges Talent.

7373. Brief. Bittet um eine Uebersetzung der Novellen des Boccaz. 1836. 1 S. 4. As.

7374. Billet. Literarisches. 23. Dec. 1845. 1 S. 8. As.

Lewald, Fanny, aus Königsberg, n. 1811, Romanschriftstellerin zu Berlin, Gattin des Professors Adolph Stahr, voll scharfer Auffassungs- und Beobachtungsgabe, geübten Blicks für Eigenthümlichkeiten der Natur, des politischen und socialen Lebens und voll Begeisterung für eine liberale Fortentwickelung unserer Zustände.

7375. Brief an Otto Janke. Nach Berührung von Geschäftsangelegenheiten spricht sie über Ferdinand Lassalle: „. . . . Der Tod Lassalle's hat mich über alle Massen ergriffen. Es geht mit diesem Riesengeiste eine grosse bewegende Kraft für unsere Zeit verloren, und wie wenig ich auch blind war für die Irrthümer seines Lebens, war er doch eine Gestalt, wie ich keine zweite je gekannt habe. Ich betrauere seinen Verlust, obschon wir ihn seit Jahren nur sehr selten und flüchtig sahen, als ein allgemeines Unglück — und ich bin froh, jetzt nicht in Berlin zu sein, und es nicht hören zu müssen, wie die Mittelmässigkeit triumphiren und ihn wieder recht mit Wollust zu verkleinern streben wird etc. Lille, 15. Sept. 1864. 3 S. 8. As.

Lichtenberg, Georg Christoph, aus Oberramstädt, n. 1742, Hofrath und Professor der Physik zu Göttingen, Schriftsteller und Dichter, welcher jenes geheimnissvolle, bezaubernde Gemüth von lachendem Witz, treffender Satyre und tiefem Gefühle besass, welches wir Humor nennen, und welches leichter besessen als erklärt wird, m. 1799.

7376. Stammbuchblatt: „Ruhm, Reichthum, Pracht, des Hof's Beschwerde,
Vom Volk verehrt,
Ist Wahn und nicht des Herrn der Erde,
Des Weisen, werth."

Göttingen, 4. Oct. 1765. As.

7377. Launiger Brief an eine „Gevatterin". Compliment über die anziehende Schreibweise seiner Correspondentin: „diejenige Gemüthskrankheit bei mir, die ein Brief von Ihnen nicht augenblicklich heilen sollte, müsste sehr tief sitzen." . . . . Er habe an Paroxismus gelitten, und ihr Brief habe ihn gesund gemacht. Verschiedene persönliche Nachrichten. Von Göttingen schreibt er: „Das Nestchen (Göttingen meine ich) hat doch von allem etwas, was mit den 10 Geboten streitet, Kirchenräuber gar. Ich kann gar nicht begreifen, wie es Leute giebt, die solche elende Wege zum Teufel zur Reise nehmen, da es doch so schöne geputzte überall giebt, dass man schwören sollte, sie führten zum Himmel.

Nein, Kirchenraub begeh' ich nicht,
In Kirchen geht der Henker ohne Licht
Bei Abendzeit, ich thät es wahrlich nicht.
Auch möcht ich drum, trotz meiner Küstergaben,
Kein Küsteramt mit 1000 Thlr. haben.
Denn (unter uns) woher es kommen mag,
Kann ich so eigentlich nicht sagen,
Doch Ihnen kann ich wohl den Umstand klagen,
Mir graut's, verzeih' mir's Gott, in Kirchen selbst bei Tag.
Und gar auf Bleichen einzubrechen,
Ist mir, mich dünkt, ein schmutziges Verbrechen,
Hier lockt, was sonst wohl locken kann,
Uns nicht die Schwierigkeit, und nicht die Beute an:
Die ganze Wache: alte Weiber,

Die ganze Beute: Hemden ohne Leiber.
Ja dann liess sich die Sache wohl noch hören,
Wenn's Leiber ohne Hemden wären!
Da steht, wie ich erst jetzo sehe, wieder ein eitler Muthwille . . . . vergeben Sie mir, liebe Madame, ich kann das Kitzeln und Laboriren nicht lassen und es ist nun zu spät, anders zu werden . . . ." Verschiedene andere Mittheilungen. Hannover, 12. Juni 1772. 4. S. gr. 4. As.

7378. Launiger Brief an den „Gevatter". „O Gevatter! Wenn Er sähe, wie ich hier sitze und schreibe. Meine beiden Füsse unter meinem Sybillchen (so nannte er seinen kleinen Ofen) gesteckt, neben mir ein andrer Stuhl, auf dem ich schreibe wegen Mangel an Raum. Auf dem Stuhl steht das Dintenfass auch unter Sybillchen, in der Linken halte ich (da hätte er um ein Haar gelegen) einen brandheissen gebratenen Apfel, an dem ich sauge. Die Rechte oscillirt vom Brief nach dem Dintenfass und vom Dintenfass nach dem Brief, und der Kopf (hiermit meine ich mich) bekümmert sich nicht eine Landbibliothek drum, was sie da macht . . . ." Am Schluss der einen Seite das Datum: „Ochsenbrück (für Osnabrück), den 25. Nov. 1772" und auf der Rückseite darüber u. A. die Bemerkungen: „Das Ochsenbrücke (dieses halte ich zu Rettung meiner Ehre für nöthig zu erinnern) ist kein von mir erschlägeltes Wortspiel, sondern das soll wirklich der Ursprung des Namens sein. Ochsen heissen auch platt Ossen, und Ossenbrücke sprechen die Einwohner (die Ochsen) noch auf den heutigen Tag. Die Herleitung ist natürlich. Hier ist ein Fluss, über diesen Fluss geht eine Brücke und über diese Brücke gehen Ochsen täglich in Menge . . . . Ueber diese Materie könnte ja wohl einer von den Ossen, die alles gleich drucken lassen, was andere ehrliche Männer und Leute ausdenken, gleich apud Johannem Christianum etwas drucken lassen. Die Mädchen haben hier drei Wörter für Schlitz, ob sie gleich nur einen Schlitz im Rocke haben" etc. 2 S. 4. As.

7379. Brief an einen gelehrten Freund. „Jetzt, da die Ferien für einen grossen Theil dessen, das Collegia liest und hört, anrücken, und Reisende von allerley Art umherziehen, um durch oft verdrüssliche Besuche bei Gelehrten die Taxen zu heben, womit der Himmel ihren Ruhm belegt hat, nehme ich mir die Freiheit, Ihnen einen jungen Menschen zu empfehlen . . . ." Derselbe ist Herr Engel zu Pressburg, von dem er viel Lob hinzufügt; bittet auch ihn „unserm lieben Sömmering" vorzustellen: er bewundert die neue Ausgabe und Uebersetzung von Cook's Erdumseglung von Spener, sie sei viel zu gut für das Publikum etc. Göttingen, 25. Sept. 1789. 2 S. gr. 4. As.

7380. Notiz. ½ S. 8. Ans.

Lichtenberg, Ludwig Christian (Bruder des Vorhergehenden), n. 1737 in Oberramstadt, Geh. Legationsrath in Gotha, Herausgeber des Magazins für Physik und Naturgeschichte, m. 1812.

7381. Brief an den Herrn Gevatter. Er wendet sich an ihn, um durch seine Vermittlung seine Schwägerin, die eben durch den Tod ihres Mannes, G. C. Lichtenberg's in tiefste Trauer versetzt worden war, seine Theilnahms- und Trostesworte zukommen zu lassen. Er bittet die Schwester auf das Inständigste sich nicht zu sehr ihrem Schmerze zu überlassen, an die Erhaltung ihres eigenen Lebens für ihre Kinder zu denken, der Güte der Vorsehung für die Zukunft zu vertrauen; bittet den Gevatter, die Sorge für seines Bruders ältesten Sohn und die Ausbildung seiner Talente zu übernehmen. Eingelegt ein Blatt, mit der Bezeichnung: „Dieses Blatt nur für uns Beyde!" Hier heisst es: „Sehen Sie nunmehr, liebster Herr Gevatter, warum, ich zu keiner Zeit in die Freuden über die häusliche Glückseligkeit meines lieben Bruders habe einstimmen können . . . . Von dem Augenblicke an,

wo mir die solange verheimlichte Verbindung bekannt wurde, sind alle meine frohen Tage verschwunden, die ich mir für mein Alter durch manche harte Aufopferung hatte erkaufen wollen. Wollte Gott, dass dieser schreckliche Schlag alles umfasste, was ich befürchtet habe, es stehen noch schrecklichere Dinge zurück. Lassen Sie die Mutter erkranken, lassen Sie sie dem Seeligen nachfolgen, dann! dann! weis ich keine Hilfe, keinen Rath!" Er schildert seine ganze Sorge um die Zukunft der Familie, die er nur mangelhaft unterstützen könne. Es solle die ganze Hinterlassenschaft zu Gelde gemacht werden. „Was seine (des Verstorbenen) sämmtlichen Schreibereien betrifft, es seien Briefe oder Ausarbeitungen, deren gewiss keine ungeheuere Last vorhanden sein wird, so müssen diese keinem Menschen zu Gesicht gebracht werden." Er bittet darum, ihm alle Papiere sofort zuzuschicken: „es ist unumgänglich nothwendig. Sie werden mich schon verstehen." (Er gab von 1800—1804 die vermischten Schriften seines Bruders heraus). Gotha, 2. März 1799. 4 S. 4. As.

Lichtwer, Magnus Gottfried, n. 1719 zu Wurzen, Fabeldichter grossen Rufes, m. 1783 zu Halberstadt.

7382. Bemerkung auf einem Akten-Fragment. 22. Juli. 2 Z. As.

Lindau, Adolph Wilhelm, n. 1775 zu Düsseldorf, Romanschriftsteller, Uebersetzer englischer Romane, zuletzt Redacteur in Leipzig.

7383. Billet. Geschäftliches. 3. Dec. 1 S. 8. As.

Löwenstein, Rudolf, n. 1819 in Breslau, ausgezeichneter Liederdichter in Berlin, Mitredacteur des „Kladderadatsch", Verfasser des „Kindergartens", Mitherausgeber der Jugendzeitung „Puck": in der dichterischen Form rein und klassisch, reich an Naivetät, Humor, Witz und echt poetischem Duft.

• 7384. „Pucks" Neujahrsbrief:

„Für jedes Jahr ein neues Licht
Für unsern lieben, kleinen Wicht!"

So spricht — Ihr wisst es ja genau — die alte gute Kinderfrau, wenn neu dem Kind, das sie bewacht, der Morgen des Geburtstags lacht. — Schon Tags vorher bestellt sie hat den schönsten Kuchen in der Stadt, den schmückt sie nun mit buntem Band, legt einen Kranz wohl um den Rand und klebt auf seine Blätter dann, genau so viele Lichter an — Ihr alle habt es schon erfahren — als just das Kindlein zählt an Jahren. — Heut hab mein Wiegenfest auch ich! — Drei Lichter, Kinder, drum für mich! Das dritte Jahr hat spielend leicht heut Euer Freund, der Puck, erreicht: zum dritten Mal bei Gross und Klein kehr' ich am heut'gen Tage ein. Als ich zum ersten Mal Euch sah, wie anders war so vieles da. Der Fritz, der damals kaum gelallt, er muss jetzt in die Schule bald! Die Grete, der zwar Pupp' und Spiel, doch, ach, das Lernen nicht gefiel, heut sagt sie her — ich lüge nicht — auswendig schon manch schön Gedicht; der Moritz, den Ihr schaltet dumm, geht heut schon auf's Gymnasium; die Emma, die nicht wachsen wollt', ist heut ein Mädchen schlank und hold, geht zum Herrn Pastor fleissig schon und Ostern zur — Confirmation . . . Die Schüler — faule selbst, sind jetzt einmal zum wenigsten versetzt, und manche, die an meinen Gaben ergötzt sich vor drei Jahren haben, sie sprechen heut; „es ist der Puck für uns nicht mehr gelehrt genug!" Ja Manche, der ich lieb gewesen, will heute schon Romane lesen und blickt verächtlich auf mich her und spricht: „er passt für mich nicht mehr!" — — O Täuschung! — Was zum Herzen sprach, das klingt darin noch lange nach. — Ein frommes Lied ist wie ein Gast, der noch im Alter zu uns passt. Das Lied, das Dir als Kind erklungen, es wecket Dir Erinnerungen

und webt noch Freuden wunderbar, wenn silbern schon sich färbt das Haar. Und zu dem Himmel im Gebet der Greis mit bleichen Lippen fleht:

„Der Liebe Flamme, Herr, o hüte
Sie mir in kindlichem Gemüthe!"

Seid mir gegrüsst denn allesammt! Des neuen Jahres Sonne flammt und neue Lust mit frohem Gruss sie folgt mir lächelnd auf dem Fuss. Ich schütte über Hütt' und Haus der duft'gen Gaben Füllhorn aus, und hoff', dass Ihr willkommen heisst

den alten, jungen Elfengeist: Puck.

2 S. 4. (Umseitig: Combinations-Charade. 1 S. 4.) As.

7385. Brief an Hübner-Trams, als Mitherausgeber des „Puck", wegen Fortsetzung dieser Zeitschrift. 30. Okt. 1857. 2 S. 4. avec adr. As.

Logan, Friedrich von. Siehe im Anhang: Stammbücher I.

Lohenstein, Daniel Casper von, n. 1635 zu Nimptsch, Obersyndicus von Breslau, Trauerspieldichter, m. 1693.

7386. Attest für den Pfarrer Eger zu Spiegelberg. 12. Juni 1693. mit beigeklebtem Siegel. S.

Lucius, Christiane Caroline (verheirathete Schlegel), die Freundin Gellert's.

7387. Brief an den Geh. Kammerrath Wagner. Dankt für die Uebersendung mehrerer auf Gellert bezüglichen Gedichte. „Das Grab Gellert's" und „zu Gellert's Gedächtniss" von verschiedenen Verfassern, die sie mit beurtheilenden Bemerkungen begleitet. In Bezug auf ihre Correspondenz mit Gellert (herausgegeben 1823) sagt sie: „Sie werden wohl denken, dass ich meinen Briefen an unsern seeligen Freund einen grossen Grad der Vollkommenheit zu geben suche, weil ich sie solange bei mir habe. Aber nein; ich thue nichts für diese Absicht, aus vielen Ursachen, unter welchen die wichtigste ist, dass ich mich gar nicht dazu schicke . . . ." 16. May 1770. 4 S. 4. As.

Mahlmann, Siegfried August, n. 1771 in Leipzig, Verfasser von Erzählungen und Märchen etc., m. 1826.

7388. Brief an Herrn Johann Schulze. Literarische Mittheilungen. s. d. 1/2 S. 4. As.

Maltitz, Franz von, n. 1794, russischer Geschäftsträger in Berlin, schrieb Gedichte, Phantasiebilder, Trauerspiele etc.

7389. Original-Gedicht: „Mors peccatoris. Am Aschermittwoch 1836." 4 S. fol. As.

Maltitz, Hermann von, fruchtreicher Romandichter, Verfasser der Romane: „Der Herzog an der Leine", „Lucas Cranach", „Luther und Lucas Cranach", „Leibnitz und die beiden Kurfürstinnen."

7390. Brief an Otto Janke, ersucht um Verlagnahme seines neuen politisch-culturhistorischen Romans: „Jerusalem und der Braunschweigische Hof." 3. Jan. 1863. 3 S. 8. As.

Marées, Friederike von, geb. Susmann, aus Halberstadt, Gemahlin des Dichters Adolf von Marées, Kammer-Präsidenten zu Coblenz auf Haus Besselich, Dichterin, Schriftstellerin und Mitarbeiterin an verschiedenen Unterhaltungsblättern und Jugendschriften, m. 1864.

7391. Brief an Otto Janke. Bittet um Abgabe einiger literarischen Arbeiten an Hübner-Trams zur Aufnahme in den „Gnom", und bringt die Herausgabe eines neuen Kochbuchs in Anregung. s. l. e. d. (1862) 2 S. 8. As.

Marx, Adolph Bernhard, n. 1799 in Halle, Professor und Universitäts-

Musikdirektor in Berlin, Verfasser der culturhistorischen Werke „Ludwig van Beethoven Leben und Schaffen", „Gluck und die Oper" etc., welche der Autor mit psychologischer Meisterhaftigkeit dargestellt und in plastischen Formen zu einem Lebensbilde voll innerer und äusserer Wahrheit gestaltet hat.

7392. Brief. As.

Marx, Margarethe (Tochter des Professors A. B. Marx), in Berlin, talentvolle Verfasserin von Novellen und Jugendschriften, reich an ansprechenden Grundgedanken und vielen Schönheiten zarter, sinniger Art.

7393. Brief an Hübner-Trams. Uebersendet Billets zu einer musikalischen Abend-Soirée von H. Papendik. Berlin, 26. Nov. 1862. 1 S. 8. As.

Massmann, Hans Ferdinand. Siehe No. 5748. S. 424.

Mastalier, Carl, n. 2731 in Wien, Professor daselbst, schrieb Gedichte und Oden nach Horaz, m. 1795.

7394. Brief an Mechel. Sendet ihm ein Gedicht „das eben erst vom Herzen quoll". Bittet ihn um seine Meinung darüber, seinen baldigen Besuch etc. Wien, 30. May 1779. 2 S. 8. As.
cf. im Anhang: Stammb. No. IX.

Mathisson, Friedrich, n. 1761 in Hohendodeleben, populärer Dichter, voll reinen Gefühls für die Natur und die Freundschaft, voll ächter, sehnsüchtiger und wehmüthiger Religiosität, m. 1831.

7395. Brief. Dankt für übersendete Muscheln . . . ." möge ihnen „der protokollirende" in der Himmelskanzlei für jede Muschel jeden Stein ein goldenes Benel notiren, wenn es gleich etwas paradox klingt, dass Engelshände, Teufelsklauen als Wohlthat ausspenden . . . . Neulich war Fräulein v. Imhof (die nachherige Frau v. Helwig) aus Weimar hier. Sie hat schon eine ungeheure Menge Brinkmannischer Gedichte und Briefe aufzuweisen. Dieser wahre Salamander hat es nicht bei der blassen Advocation bewenden lassen, sondern förmlich um die junge Muse geworben, worauf aber die Resolution verneinend ausgefallen . . . ." Luisium, 9. Juli 1796. 4 S. 8. As.

7396. Brief an Therese von Huber. Verschiedene persönliche Nachrichten. Erzählt von seiner Reise in der Schweiz, die sehr glücklich von Statten gegangen, erwähnt seiner persönlichen Berührungen mit Usteri in Luzern, Lippe in Hofwyl, mit dem er oft von Aimé Huber gesprochen, seinem Jugendfreunde Wyss, Professor Meissner, Hess in Zürich, der Grossfürstin Constantin in Elfenau, dem Prinzen Adolph von Mecklenburg u. a. m. Am Schluss: „Friede, Freude und Gesundheit, Ihnen theure, verehrte Therese bis zum letzten späten Abendschimmer des Lebens." Bonn, 5. Sept. 1819. 3 S. 8. enggeschrieben. As. unterzeichnet „M."

7397. Billet (an Henriette Sonntag). Verschiedene Familien-Notizen. 1 S. 8. As.

Meinhold, Johannes Wilhelm, n. 1797 in Netzelkow auf der Insel Usedom, Pfarrer in Koserow, Krummin, Rehwinkel; Verfasser von Gedichten, Romanen, humoristischen Reisebildern etc.. m. 1851.

7398. Brief an einen Geistlichen, über sein bekanntes Buch „die Bernsteinhexe". Dieselbe sei ursprünglich in einer kurzgefassten, neuhochdeutschen Bearbeitung im Jahre 1826 für das Wiener Modejournal besimmt gewesen, jedoch verschiedene Male von der Censur, wegen „Beziehungen auf Gustav Adolph", abgewiesen und schliesslich verboten worden. Darauf habe der Verfasser sein poetisches Streben überhaupt liegen lassen und sich theologischen Studien zugewandt...

„wobei es mich oft heftig verdross, dass man mit einer unleidlichen Seichtheit des Urtheils aus der Sprache irgend eines biblischen Autors auf die Aechtheit oder Unächtheit seines Werkes schliessen wolle . . . Wie, dachte ich dabei, sollte es nicht möglich sein, ein Werk in der Sprache, in den Charakteren, in der Denk- und Meinungsweise voriger Jahrhunderte zu dichten und es für ächt auszugeben? . . .“ So entstand die neue Bearbeitung der „Bernsteinhexe“, die überall als ächt aufgenommen wurde. „So hat man denn meinen aus Nichts verbürgten Mythos für Wahrheit gehalten, während man umgekehrt die mit den Zeugnissen des gesammten classischen Alterthums, mit dem Blute so vieler tausend Maertyrer, ja mit und durch ihr eigenes Dasein und Wachsthum bis auf den heutigen Tag über alles verbürgte Wahrheit des Evangeliums für einen Mythos zu halten beginnt . . .“ Als er keinen Verleger für das Werk finden konnte, habe der König von Preussen es drucken lassen. s. d. 2 S. fol. As.

Meissner, August Gottlieb, n. 1753 zu Bautzen, zuletzt Consitorialrath in Fulda, vielgelesener Roman-Schriftsteller, reich an Einsicht, schöner Sprache und Anmuth, mannigfach getadelt wegen geschraubter Wendungen, spielenden Witzes und leerer Declamation, m. 1807.

7399. Stammbuchblatt: „Der Himmel unser Ziel! Der Weg dazu Geschäfte!“ Dresden, 3. Nov. 1783. As.

7400. Brief. Uebersendet ein neues eigenes Manuscript mit verschiedenen Bemerkungen. Prag, 14. August 1793. 4 S. 12. As.

Meissner, Alfred, n. 1822 zu Teplitz (Enkel von A. G. Meissner), Novellist und dramatischer Dichter, rühmlich bekannt durch sein erstes grosses poetisches Werk „Ziska“, Verfasser der Romane, „die Sansara“, „zwischen Fürst und Volk“, „Schwarzgelb“ etc. schwunghaft, glänzend und gedankenvoll, unter Hinneigung zu den Theorieen socialer Reform.

7401. Brief. Verschiedene literarische und persönliche Mittheilungen. Paris, 16. März (1849?) 1½ S. 8. As.

Menzel, Wolfgang, n. 1798, Redakteur des bei Cotta erscheinenden Literaturblattes, zuerst bekannt als Märchendichter des „Rübezahl“ und „Narcissus“, Verfasser des Romans „Furore“ und einer „deutschen Literatur“, reich an christlich-germanischem Fanatismus, und abhold allen kosmopolitischen Ideen.

7402. Brief an Therese von Huber. Dankt für die Recension verschiedener Romane (für das literarische Blatt) und nennt eine Reihe neuer Romane, deren Beurtheilung er wünscht. Stuttgart, 4. März 1828. 2 S. 4. As.

7403. Brief an Justinus Kerner. Verschiedene literarische Mittheilungen. . . . . Kennen Sie die Stelle aus Plutarch, wo derselbe von den Peripatetikern sagt: „sie glauben, die Seele, welche des Tags dem Körper diene, ziehe sich des Nachts in Kugelgestalt in die Gegend der Brust zurück und schaue dann hell in die Zukunft? Das wären die Beweise der Seherin von Prevorst“ . . . Stuttgart, 27. Juli 1839. 1 S. 4. As.

7404. Brief. Uebersendet seine „deutsche Geschichte“ mit verschiedenen Bemerkungen. Stuttgart, 26. April 1843. 2 S. 4. As.

Merck, Johann Heinrich, n. 1741 in Darmstadt, Kriegsrath daselbst, schloss sich als Schriftsteller eng an Göthe an, übte auf diesen wie auf Herder einen dichterisch anregenden Einfluss; erschoss sich im Trübsinn 1791.

7405. Brief. Urtheile über Yorick's „Briefe an Elisa“ und Klinger's „Otto“.

Bemerkungen über seinen Seelenzustand etc. 16. März 1776. 4 S. 4. gez. „M."

7406. Brief. Literarische Notizen. Darmstadt, 9. Juni 1791. 1 S. 4. As

Merget, August, n. 1801 in Berlin, Seminar-Director daselbst, Verfasser der „Heimathskunde von Berlin und Umgegend", „Leben Jesu" etc., so wie kritischer Darstellungen der Volks- und Jugendliteratur etc., geistreich, gewandt und umsichtig in Schilderung der Charakteristik, mit fein humoristischer Färbung.

7407. Gedenkblatt. As.

Merkel, Garlieb, n. 1773 in Liefland, Schriftsteller und Kritiker voll anmassenden Tons und oft bewiesener Unkenntniss, m. 1850.

7408. Brief. Er bietet einem literarischen Gegner, unter der Versicherung seiner Hochachtung, die Hand zur Versöhnung: Nachrichten von Kotzebue u. a. Berlin, 28. Aug. 1804. 3 S. 4. As.

7409. Fragment eines Briefes. Berlin, 28. Sept. 1816. 1/2 S. 4. As.

Meyer, Friedrich Ludwig Wilhelm, n. 1759 in Harburg, Schriftsteller im dramatischen Fache und Uebersetzer, zuerst Professor in Göttingen, demnächst Privatgelehrter in Berlin, m. 1840.

7410. Brief an seinen Bruder, den Domherrn Dr. Friedr. Joh. Conrad Meyer in Hamburg. Er berichtet in scherzhafter Weise über die vielfache Verwechslung, die mit den literarischen Arbeiten der beiden Brüder vorgenommen würden. „Wenn ein künftiger Plutarch unsere vergleichende Lebensgeschichte herausgiebt, so wird er zu berichten haben, dass man Dir, in Deinen reiferen Jahren, einige todte Kinder aufbürden wollen, wogegen Du Dich mit etwas Druckerschwärze verwahren müssen; dahingegen mir, in glücklicher Jugendzeit, lebendige Kinder, nicht ohne Geldaufopferung, vom Halse zu halten gewesen. Das ist denn auch alles, worin wir, übel oder böse, verglichen werden können . . . .", im folgenden charakterisirt er der beiden Brüder Schreibweise näher. 25. Januar 1822. 1 S. gr. 4. Unterz.: „dero demüthigster und allerunterthänigster Vicar."

Meyern, Friedrich Wilhelm von, n. 1762 bei Ansbach, zuerst österreichischer Offizier, demnächst den Gesandtschaften in Rom und Madrid, zuletzt der Militairkommission beim Bundestage beigegeben, Verfasser des Romans: „Dia Nassore", m. 1829 in Frankfurt a. M.

7411. Büchernotiz. 1827. 6 Zeilen. As.

7412. Eine kleine Bleistiftzeichnung (Landschaft) und der Ueberschrift: „Giardini". Ans.

Michaelis, Johann Benjamin, n. 1746 zu Zittau, Dichter und Verfasser der „poetischen Briefe", in Leipzig und Hamburg, m. 1772.

7413. Brief an Hofmedicus Marcard. Dankt für dessen Beschreibung von Pyrmont und knüpft daran sehr scharfe Invectiven gegen den Adel, namentlich den Deutschen. s. d. 2 S. 4. mit Sigel. As.

Miller, Johann Martin, n. 1750 zu Ulm, Dekan daselbst, allseitig geachteter Kanzelredner, Liederdichter und Romanschriftsteller lauterster Moral, sowie einfacher und doch hinreissender Darstellung; m. 1814.

7414. Stammbuchblatt. Ulm, 1. Aug. 1786. As. s. im Anhang Stammb. No. 9.

Minckwitz, Johann, n. 1812 in Lückersdorf bei Camenz, Privatgelehrter in Leipzig, in seinen Uebertragungen des Aeschylus und Sophokles und des Pindar etc., bewährt als einer der ersten Meister

der Sprache und des Ausdrucks; ebenso im Fach der Ode, im Drama: „der sächsische Prinzenraub“ und im „neuhochdeutschen Parnass.“

7415. Brief an einen Grafen. Uebersendet den ersten Versuch seiner Uebersetzung des Euripides und bittet um ein nachsichtiges Urtheil. Als Ziel seiner literarischen Bestrebungen bezeichnet er „in die Fusstapfen des verdienten Johann Heinrich Voss treten zu wollen“. Leipzig, 26. August 1834. 3 S. 8. As.

Mohnicke, Gottlieb Christian Friedrich, n. 1781 zu Grimmen, Consistorial- und Schulrath in Stralsund, Dichter, Schriftsteller und Uebersetzer, m. 1841.

7416. Brief an einen Verleger. Propositionen über den Verlag verschiedener seiner Schriften. Der Anfang fehlt. 3 S. fol. As.

Moritz, Karl Philipp, n. 1757 zu Hameln, genialer Schriftsteller, lebte jedoch in steter Unwahrheit und machte fast immer den Schaupieler eines fremden Lebens, m. 1793.

7417. Stammbuchblatt. Berlin, 25. Oct. 1783. As.

Mosen, Julius, n. 1803 im sächsischen Voigtlande, lyrischer und dramatischer Dichter, talentvoll und gediegen, bekannt durch die Dichtungen: „Lied vom Ritter Wahn“, „Ahasverus“ etc.

7418. Titelblatt zu „Heinrich der Vogelsteller, König der Deutschen. Eine hohe Comödie.“ As.

Mosengeil, Friedrich, n. 1773 zu Schönau bei Eisenach, Oberconsistorialrath in Meiningen, Verfasser von Erzählungen, in denen seine Absicht vornehmlich auf sittliche Anregung zum Guten, Wahren und Schönen gerichtet ist, m. 1839.

7419. Brief an einen Geistlichen. Uebersendet ihm Schulbücher, von ihm verfasst, zur Beurtheilung. Meiningen, 16. Juli 1824. 2 S. 4. As.

Mügge, Theodor, n. 1805 in Berlin, einer der hervorragendsten literarischen Talente seiner Zeit, zuerst bekannt durch den Roman „Toussaint“, ward durch ernste Studien im socialen und historischen Gebiete, ein feuriger Anhänger des Liberalismus, sowie Mitbegründer der „National-Zeitung“, m. 1861.

7420. Brief an eine Hausgenossin. „Mögen Sie es gütigst entschuldigen, dass ich mich an Sie wende, um von Ihrer Menschenfreundlichkeit einige Linderung unserer Leiden zu erbitten, welche uns durch die täglichen vom frühen Morgen bis zum späten Abend, oft fast unausgesetzten musikalischen Uebungen Ihrer werthen Familie bereitet werden. Meine Frau, schon seit längerer Zeit nervös leidend, ist häufig schon dadurch in krampfhafte Aufregung versetzt worden, und wenn Sie vielleicht nicht aus Erfahrung kennen, welche Wirkungen es auf den Nervenorganismus hervorbringt, wenn täglich stundenlang vom Morgen bis Abend, über dem Kopfe Fingerübungen auf dem Klavier gemacht und Tonleiter gesungen werden, so würde ich Sie bitten, in meiner Wohnung, die Probe zu machen, weil ich sicher bin, dass Sie mitleidig gestimmt würden, und wenigstens dem Klavier einen andern Platz bestimmen möchten . . .“ etc. Berlin, 21. Nov. 1850. 1½ S. 4. As.

Mühler, Heinrich von, n. 1813 in Brieg, Dr. der Theologie und der Rechte, Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Berlin, Verfasser von „Geschichte der Kirchenverfassung in der Mark Brandenburg“ etc.

7421. Bemerkungen zu einem von Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wil-

helm IV. verfassten Aufsatze: „Uebersichtliche Darstellung der Kirchenverfassung, wenn die apostolische Schöpfung der „Kirchen" wieder eingeführt würde." 8 S. fol. As.

Mühlbach, L. (in Wahrheit: Clara Mundt, geb. Müller) Gattin des Professors Th. Mundt in Berlin, n. 1816 in Neu-Brandenburg, erlangte als Verfasserin socialer Romane die erste Periode ihrer Berühmtheit, und feierte demnächst auf dem Gebiete des historischen Romans (Friedrich der Grosse und sein Hof, Kaiser Joseph, Napoleon; Erzherzog Johann etc.) einen seltenen Triumph in der Leserwelt.

7422. Vollständiges Original-Manuscript zu dem im Verlage von Otto Janke erschienenen historischen Romane: „Prinz Eugen und seine Zeit", Band I:
Erstes Buch: „Der kleine Abbé". . . . . 39 S. fol.
Zweites Buch: „Die Auswanderung" . . . . 21 S. fol.
Drittes Buch: „Die Belagerung von Wien" . 34 S. fol.
Viertes Buch: „Ein Karneval in Venedig" . 33 S. fol. As.

7423. Bonaparte's Liebesbriefe. (Kapitel IX aus dem historischen Roman: Kaiserin Josephine) mit folgender Notiz: „Die drei letzten Briefe sind bis jetzt nirgend gedruckt worden und finden sich in keiner Sammlung der Briefe Napoleon's und Josephinen's, selbst nicht in den von der Königin Hortense herausgegebenen Lettres de Napoléon à Josephine, et de Josephine à Napoléon. Sie sind eben zum ersten Mal abgedruckt worden in der Histoire de l'imperatrice Josephine, par Aubenar und diesem in der Original-Handschrift Napoleons von dem bekannten gelehrten Autographensammler Feuiller de Conches mitgetheilt:
Erster Brief. Port Maurice, den 14. Germinal (3. April) 1796.
Zweiter Brief. Albenga. den 18. Germinal (7. April) 1796.
Dritter Brief. Carru, den 5. Floreal (24. April) 1796.
Vierter Brief. Tortona, Mittags, den 27. Prairial, im Jahre IV. der Republik (15. Juni 1796.)
Dies waren die ersten Briefe, welche Josephine von ihrem so leidenschaftlichen, so zärtlichen Gemahl empfing. Sie sind ein herrliches und glänzendes Denkmal, mit welchem die Liebe das einsame Grab der verstossenen Kaiserin schmücket, und sicherlich hat in den herbsten Stunden ihres Lebens die Erinnerung an diese Tage des Glückes, an diese Briefe voll Gluth und Liebe, die Bitterniss ihres Kummers gemildert, und ihr den Trost gegeben, dass sie mindestens einst geliebt worden ist, wie kaum ein anderes Weib auf Erden sich rühmen kann geliebt worden zu sein." 3 S. fol. Ans.

7424. Verzeichniss der Quellen, welche zu dem Werk „Kaiserin Josephine" benutzt worden sind. 1 S. 8. Ans.

Müller, Johann Gottwerth (Der Itzehoer Müller), n. 1744 in Hamburg, zuerst Buchhändler, demnächst Privatgelehrter in Itzehoe, einer der gelesensten Romandichter seiner Zeit. Sein Kreis ist der des täglichen Lebens, welches er mit Wahrheit, Natürlichkeit, Witz und guter Laune schildert, m. 1828.

7425. Humoristischer Brief an einen Freund, den er als abgeschieden betrachtet, da er seit langer Zeit nichts von ihm vernommen, und dem er seine Theilnahme an seinem Tode ausdrückt. Itzehoe, 18. April 1791. 1 S. 4. As.

Müller, Friedrich (Maler Müller), n. 1750 zu Kreuznach, bekannt als Künstler durch Nachahmung des Michel Angelo, und berühmt durch

seine Dichtungen, welche zu einem Aufschwung der deutschen Literatur beitrugen, m. 1825 in Rom.

7426. Schreiben an Friedrich von Schlegel. Kunstberichte aus Rom. Zuerst Nachrichten über die Kapelle der heiligen Felicitas, die neu ausgegraben worden. Dann Berichte über Landschaftsmalerei. Zum Schluss verschiedene persönliche Bemerkungen. Die Briefe über Landschaftsmalerei gedruckt im deutschen Musäum, herausgegeben von Friedrich Schlegel. Wien 1812. Th. 2. S. 184—191. Bonn, 19. März 1812. 6 Seiten eng geschrieben.

Müller, Friedrich August, n. 1767 in Wien, Schriftsteller in Erlangen und in Wien, schrieb die Epopöen: „Richard Löwenherz“, „Adalbert der Wilde“, m. 1807.

7427. Poetisches Billet an Henr. von Collin. Macht ihm Vorwürfe, dass er sich nicht sehen liesse und ladet ihn zu sich zu Mittag ein. 7. Januar 1802. 14 Z. mit Siegel. As.

7428. Desgleichen an denselben. Hietzing, 28. April 1803. 13 Z. As.

7429. Brief. Einladung, Familiennotizen. 15. Nov. $^1/_2$ S. 4. As.

Müller, Carl Methusalem, n. 1771 in Skeudiz, Hofrath in Leipzig, schrieb, „Unterhaltungen für das Nachdenken“, „Winterblumen“, „Historische Gemälde aller Land- und Seekriege“ etc., m. 1837.

7430. Brief an den Theatersecretair Schreyvogel. Bittet um Beiträge desselben zur „Zeitung für die elegante Welt“. Leipzig, 5. Nov. 1817. $1^1/_2$ S. 4. As.

7431. Brief. Literarische Mittheilung. Leipzig, 8. May 1818. 1 S. 4. As.

Müller von Friedberg, Beda Carl Joseph, Freiherr, n. 1783, Präsident des Oberappellationsgerichts zu St. Gallen.

7432. Brief an Therese von Huber. Dankt ihr für Beweise ihrer Freundlichkeit während seiner Anwesenheit in Stuttgart; verschiedene literarische und persönliche Notizen, Matthisson und andere betreffend. St. Gallen, 29. März 1817. 3 S. 4. As.

Müllner, Amadeus Gottfried Adolf, n. 1774 in Langendorf bei Weissenfels, (Neffe des Dichters Bürger) dramatischer Dichter von vorzüglicher Macht des Gedankens und einer Tiefe der Reflexion, welche ihn zu originellen Ansichten der Welt und des Lebens führt. m. 1812.

7433 Brief, in dem er sich über Recensionen ausspricht, sowohl über die Art und Weise, wie er selbst zu recensiren pflege, als auch, wie er recensirt zu werden verlange. W., 16. Jan. 1818. 2 S. 4. As.

7434. Brief an Herrn Schreyvogel. Mit Beziehung auf Grillparzer sagt er: „Sie haben ihm das sich selbst Bezwingen in den Kopf gesetzt. Das sollen Sie aber nicht, oder ich enthaupte Sie. Sie selbst sind ein Dichtergeist, der sich einige 30 Jahr selbst mag bezwungen haben. Was ist dabey herausgekommen? Un poët de moins. Hätten Sie sich gehen lassen: so hätten wir vielleicht einen Schreivogel, wie wir einen Schiller, und gewiss einen, wie wir einen Lessing haben. Dixi! . . . .“ Bemerkungen über „Journalirerei“ u. a. Weissenfels, 23. April 1818. 1 S. 4. Dieser und die beiden folgenden Briefe sind unterzeichnet mit „M.“

7435. Brief. Uebersendet den Schluss eines Stückes (wahrscheinlich „König Yngurd“.): „Hier ist die Grundsuppe der Pastete. Der vierte Akt auch“, er bittet, dem Grafen Brühl Mittheilung davon zu machen. W., 7. Febr. 1829. $^1/_2$ S. 4. As.

7436. Brief an Herrn Rayser. Verwahrt sich gegen den ihm gemachten Vorwurf der Ungerechtigkeit im Urtheil: „Die Rechtlichkeit ist in meinem Sinn die Praxis des Rechtsgefühls, welches durch die Be-

schaffenheit des Freyheitsverhältnisses modifizirt wird, in welchem es thätig erscheint. Kunstübungen sind von allen Freyheitsverhältnissen das Delikateste." s. d. 1 S. 4. As.

Münchhausen, Carl Ludwig August Heino, Freiherr von, n. 1759 im Schaumburgischen, lérnte als Offizier in Amerika Seume kennen, und gab mit ihm „Rückerinnerungen" heraus, m. 1836.

7437. Brief. Literarische Mittheilungen. Uebersendet Beiträge (von ihm übersetzte Minnelieder) für den „Freymüthigen". Ziegenhayn, 27. Dec. 1804. 4 S. 8. As.

Mundt, Theodor, n. 1808 in Potsdam, Professor zu Berlin, einst dem „jungen Deutschland" beigezählt, begann seine schriftstellerische Laufbahn mit Novellen und kritischen Aufsätzen, gab demnächst mehrere Zeitschriften heraus, und schrieb mit Geist, Kenntniss und Geschmack „Nicolo Macchiavelli", „Pariser Kaiserskizzen", „Graf Mirabeau", „Robespierre", „italienische Zustände", „Czar Paul" etc., m. 1861.

7438. Brief an Dr. Hauff, Redakteur des Morgenblattes. Uebersendet seine Novelle: „Lebensmagie" mit Bemerkungen über ihren Inhalt. Berlin, 24. Sept. 1833. 1 S. gr. 4. As.

Musäus, Johann Carl August, n. 1735 in Jena, Professor am Gymnasium in Weimar, sammelte vorzugsweise „Volksmärcheu der Deutschen" unmittelbar aus dem Munde des Volks, und gab sie in ihrer ganzen Einfachheit und Naivetät wieder; m. 1787.

7439. Brief an Nicolai in Berlin. Verschiedene Mittheilungen, betreffend den Verlag seiner Werke. Er beklagt sich über den wenig „faconnirten" Druck des ersten Theiles seiner „Straussfedern". — Von Nicolai's Hand ist mit rother Dinte am Schluss des Briefes der Zusatz: „Du guter lieber seeliger Musäus! Ich hatte ja die Vollmacht gegeben, bey Görling den Druck einzurichten wie Du selbst wolltest! sit tibi terra levis!" (1787). 1 S. 4. Ans.

Naubert, Christiane Benedicta, geborne Hebenstreit, n. 1760 zu Leipzig, Dichterin einer grossen Anzahl geist-, phantasie- und gemüthreicher Romane, m. 1818 in Naumburg.

7440. Brief an einen Freund (mit Kreide geschrieben). Verschiedene literarische Fragen und Mittheilungen. Naumburg, 20. May 1817. 2 S. 4. As.

Nestroy, Johann, n. 1802 in Wien, Verfasser von burlesken Possen, witzig und keck in Auffassung der Volkscharaktere, aber frivol und dreist bis zur Zweideutigkeit.

7441. Brief an Herrn Wallishausen, betreffend den Druck seines Stückes „die verhängnissvolle Faschingsnacht". Wien, 21. Nov. 1 S. 4. As.

7442. Brief. Uebersendet seine Posse „Der Zerrissene". Wien, 31. Juli 1844. 1/2 S. 4. As.

Neuffer, Christian Ludwig, n. 1769 zu Stuttgart, Stadtpfarrer in Ulm, lyrischer, epischer und geistlicher Liederdichter.

7443. Originalgedicht: „Der lebendige Gott. Ein Psalm." 4 S. 8. As.

Neumark, Georg, n. 1621 zu Langensalza, Archivsecretair in Weimar, Dichter, Componist und Virtuos auf der Viola da gamba, Verfasser des berühmten Kirchenliedes „Wer nur den lieben Gott lässt walten", m. 1681.

7444. Widmungsblatt (von seinem „neusprossenden Palmbaume oder

Bericht von der fruchtbringenden Gesellschaft." Leipzig, 1668): „Dem durchlauchtigsten und hochwerthesten Herrn Stets Grünenden seinen gnädigsten Fürsten und Herren überreicht zur Bezeugung unterthänigster Aufwartung dieses geringe Palmwerklein, dessen Verfasser der Sprossende. Den 10. May 1669." Die Schrift ist Fraktur. Auf der Rückseite N.'s Portrait mit der Unterschrift: „der Sprossende" und dem Motto: „Nützlich und Ergetzlich."

Nicolai, Friedrich, n. 1733 in Berlin, berühmter Schriftsteller und Buchhändler daselbst, Herausgeber der „Bibliothek der schönen Wissenschaften", der „Anecdoten von Friedrich II." etc., m, 1811.

7445. Brief an Professor Höpfner in Giessen, betreffend dessen Mitwirkung an der „allgemeinen deutschen Bibliothek" (begründet 1665.) Er hatte demselben die Direction des juristischen Theils angetragen und erörtert verschiedene Bedenklichkeiten und Bedingungen in umständlicher Weise. Berlin, 26. Juni 1773. 4 S. 4. As.

7446. Brief an denselben. Vielfache literarische Mittheilungen und Urtheile, sämmtlich mit Beziehung auf die ‚allgemeine Bibliothek." Dankt für übersendete Recensionen, in denen er unter allen Umständen ohne Rücksicht der Wahrheit die Ehre zu geben verlangt, — wenn gleich Verhältnisse einträten, die dies schwer machten. Als Beleg dazu erwähnt er seine persönliche Stellung zum Verfasser der „Briefe an junge Standespersonen", Herrn Regierungsrath Springer in Erfurt. Am Schluss geht er auf theologische Verhältnisse ein . . . . „um die Tergiversationen der Theologen zu entschuldigen, muss man sich den Gewissenszwang denken, unter dem wir durch symbolische Bücher und Glaubensgesetze seufzen. Die grossen Herren können oder wollen diese Gesetze nicht ändern, aus Nachlässigkeit oder aus Politik. Nun müsste die Reformation entweder durch eine Revolution entstehen und dies wäre für Deutschland noch ein grösseres Unglück, also ist die Darstellung der Wahrheit so gut man kann und darf und wenn es nicht zu ändern, ist Tergiversation noch ein unvermeidliches Mittel . . . . Das Wort Kirche höre ich nicht gern. Wir haben uns aus der päbstlichen Hierarchie und den kanonischen Rechten eine Idee zusammengesetzt, die weder auf unsere protestantische Verfassung passt, noch sich mit der Aufklärung des menschlichen Geschlechts verträgt. Was ist die Kirche? So wie sich die Meinungen der Menschen ändern, muss sich auch die Lehre ändern" . . . etc. Leipzig, 12. Oct. 1776. 7 S. 4. As.

7447. Brief an Johann Heinrich Voss. Verschiedene persönliche Mittheilungen. Sucht ihn bei Gelegenheit einer ärztlich ihm verordneten Reise zu einem längeren Aufenthalt in Berlin und in seinem Hause zu bewegen. Urtheile über Wieland. „Wieland, den ich, ob ich mich gleich sehr über ihn zu beklagen Ursache hätte, immer wegen seines grossen Talentes schätze und auf ihn nicht böse sein kann, weil er, obgleich ein sehr schwacher doch nicht böser Mensch ist, hat einen eigenen Tic, sich über seine Zeitgenossen zu erklären, wo er sehr füglich schweigen könnte und ein ganz eigenes Schicksal, dass er gewöhnlich schief urtheilt. Er ist ein Mann ohne Energie und urtheilt nicht nur oft nach Laune, sondern auch sehr oft nach dem nächsten Eindruck. Ich wette, wohnten Sie in Weimar und Schiller in Eutin, würde sein Urtheil über beide ganz anders sein und über den Schillerschen Musenalmanach (ob er sich gleich auch da etwas schief windet) würde er das, was er sagt, sich nicht zu sagen getraut haben, wenn der Weimar'sche Hof, besonders auch beide Herzoginnen nicht ihr ausdrückliches Missfallen an den Xenien bezeugt hätten..." Besonders missfiel ihm W.'s Urtheil über Vossen's Uebersetzungen, dessen Wirkung auf das Publikum und die Literatur eine unheilvolle sein müsse. „Unser Publikum ist selbst zerstückelt und muss manchmal an den Gelehrten irre werden, wenn sie entweder das excentrische

zu sehr lieben, oder allzu ungezogen werden." Zum Schluss einige politische Neuigkeiten, und ein Vers aus einem „Gebet an die Vernunft":

„Den Wieland mache — sattelfest,
Den Schlötzer — wohlgezogen,
Und störe das verwünschte Nest
Der — — — Theologen."

Berlin, 15. April 1797. 4 S. 8. eng geschrieben. As.

Nicolay, Ludwig Heinrich von, n. 1737 in Strasburg, zuerst Professor der Logik daselbst, demnächst russischer Staatsrath und Director der Academie der Wissenschaften, schrieb Fabeln, Erzählungen, Elegien, Episteln und Rittergedichte und zeichnete sich durch freie Beobachtungen, Witz und Talent für die komische Erzählung aus, m. 1820.

7448. Französischer Brief an Staatsrath Fuss. Bittet um Notizen über eine Mineraliensammlung. Geschäftliches. ce 30. Oct. $1^1/_2$ S. 4. mit Siegel. As.

Nordstern, Arthur von, (eigentlich Gottl. Adolf Ernst von Nostitz und Jänckendorf), n. 1765 auf dem Gute See in der Oberlausitz, Dichter von Liedern, Romanzen und Gesängen, des Friedensepos „Irene", der Sinnbilder für Christen" etc., romantisch und ritterlich, mit seltener Gewandtheit in Handhabung des Reims und der Sylbenmaasse, m. 1836.

7449. Brief. Verschiedene Urtheile, Bemerkungen über politische und administrative Verhältnisse im Königreiche Sachsen, die Geschäfte des Geheimen Rathes (zu dem N. gehörte), einzelner Persönlichkeiten u. a. m. Dresden, Mariä Verkündigung 1831. 4 S. gr. 4. As.

Novalis, (Friedrich Ludwig, Freiherr von Hardenberg) n. 1772 auf dem Familiengute Novalis bei Mansfeld, als Poet eines der Häupter der „romantischen Schule", mystisch und phantastisch; am gelungensten in einigen geistlichen Liedern voll Klarheit und christlicher Anschauung, m. 1801.

7450. Manuscript, bezeichnet: „Vermischte Bemerkungen". Aphorismen über philosophische und ästhetische Fragen. In der Ausgabe von Novalis Schriften durch L. Tieck und F. Schlegel (3. Auflage, Berlin. 1815, 2ter Theil) sind sie in den Rubriken Philosophie und Physik — Aesthetik und Literatur — Moralische Ansichten, als „Fragmente" zuerst gedruckt worden. Diese Fragmente stammen, nach L. Tieck's Angabe in der Vorrede zur 3. Auflage von N.'s Schriften pag. XXII, meist aus dem Herbst 1797. 8 S. 8. Ans. Das Manuscript trägt die Bemerkung: „Handschrift von Novalis, Geschenk von L. Tieck. Dresden, 16. November 1840. Radowitz."

7451. Erster Entwurf zum 2. Theil von „Heinrich von Ofterdingen." Mitgetheilt von Tieck als Fortsetzung des ausgeführten Fragments vom 2. Theil, in N.'s Schriften, 1. Theil, S. 246 sq. Das Jahr der Abfassung ist nach Tieck, Vorrede p. XXV, das Frühjahr 1800. 8 S. 4. Ans.

Oettinger, Eduard Maria, n. 1808 in Breslau, Verfasser von Charaktergemälden „Sophie Arnould," „Potsdam und Sans-Souci", „Rossini", „Jérôme Napoleon" etc., humoristisch und pikant, theils in übermässiger Derbheit, theils von psychologischer Feinheit.

7452. Gedenkblatt: „Cardinal Dubois, die linke Hand und das rechte Ohr des Regenten von Frankreich, pflegte zu sagen: „um ein grosser Politiker zu sein, müsse man auch etwas von einem Schurken in sich

haben. Heut zu Tage giebt es grosse Schurken, die trotzdem kleine Politiker sind, um so grösser aber steht der Staatsmann da, der ein grosser Politiker und dabei doch ein Ehrenmann im vollsten Sinne dieses Wortes ist." Leipzig, 9. Nov. 1849. As.

Omeis, Magnus Daniel, n. 1646 zu Nürnberg, Professor der schönen Literatur zu Altdorf, m. 1708.

7453. Latein. Stammbuchblatt: „mundus decipitur opinionibus" etc. Altdorfii, 20. Jul. 1677. . As.

7454. Desgl. „meditatio mortis vera philosophia" etc. Altdorfii, August 1686. As.

Opitz, Martin, von Boberfeld, n. 1597 zu Bunzlau, zuletzt Historiograph von Polen, gekrönter Dichter, Schöpfer einer deutschen Prosodie und Metrik. Seine geistlichen Lieder sind voll Schwung und inniger Andacht, m. 1639.

7455. Stammbuchblatt. Auf der einen Seite lateinisch: „Haud viverem, nisi in literis viverem. Ornatissimo Possessori Aestandae benevolentiae L. M. R. scripsi Mart. Opitius a Boberfelda Vratisl. Silesic. an. 1629 non Quinctil. As. Auf der Rückseite ein deutscher Spruch:

* * *

Wo Hertz undt sinn nicht ist, da bleibet nur die handt
Der mundt undt das Gesicht ein ungewisses pfandt:
Rechtschaffen meinen heisst recht fördern und recht lieben,
Wie Gott uns selber liebt, der auch ein stammbuch helt (mit Bleistift corrigirt in: und ein Geheimbuch hält)
In welches der so ihn für allem auff der Welt
Von gantzer seelen ehrt steht oben an geschrieben.

Ex epigrammato in gratiam Possessoris scripto ante aliquot annos ab eodem Opitio." As.

Ortlep, Ernst, n. 1800 in Droyssig, sehr fruchtbarer, vornehmlich politischer Dichter, Verfasser der Romane: „Cölestin", „Briefe eines Unglücklichen", „die Geächteten" etc. m. 1864.

7456. Original-Gedicht: „Weihe des Landtags". 4 S. 8. As.

Paalzow, Jeannette, geb. Wach, n. 1788 in Berlin, Verfasserin der Romane: „Godwie Castle", „St. Roche", „Thomas Thyrnau", „Jacob van der Nees", m. 1847.

7457. Brief. Dringende Empfehlung eines jungen Schützlings. Berlin, 13. Juni 1841. 3 S. 8. As.

7458. Billet. 1 S. 8. As.

Pannasch, Anton von, n. 1789 in Brüssel, österreichischer Major, Verfasser von dramatischen Dichtungen, m. 1855 in Wien.

7459. Original-Gedicht:

Mit Gott! mit Gott!
Die Seele bleibt dem Herrn geweiht
Für alle Zeit und Ewigkeit;
Mit Gott! mit Gott!
Dem König treu!
Das Leben schuld ich ihm allein,
Und müsst' es auch geopfert sein —,
Dem König treu!
Das Herz für sie!
Der Dame, die ich mir erwählt,
Der bleib ich bis zum Tod vermählt,
Das Herz für sie!
Die Ehr' ist mein!

Und gab ich alles auch dahin,
Die Ehre, die ist mein Gewinn;
Die Ehr' ist mein!
31. Dec. 1839. 1 S. 8. As.

Pertz, Georg Heinrich, n. 1795 in Hannover, Geheimer Regierungsrath und Oberbibliothekar der königl. Bibliothek in Berlin, Verfasser der „Geschichte der merovingischen Hausmeier", „Ernst, Graf von Münster", „Leben des Ministers, Freiherrn vom Stein", „Leben des Feldmarschalls Grafen von Gneisenau" etc., Herausgeber der „Monumenta Germaniae historica", bewährt als historischer Forscher von durchgreifendster Bedeutung.

7460. Vorrede und Inhaltsverzeichniss des ersten Bandes von „Gneisenau's Leben". 6 Blätter fol. As.

Pfeffel, Gottlieb Conrad, n. 1736 in Colmar, Präsident des protestantischen Consistoriums daselbst, zeichnete sich als Dichter, besonders in der Fabel und in der poetischen Erzählung aus und erwarb sich um die deutsche Bühne manche Verdienste, m. 1809.

7461. Brief an Johann Heinrich Voss. Sendet ihm Beiträge zum Musenalmanach. Mittheilungen über den französischen Dichter Delille, der zwar durch die Revolution sein Vermögen verloren, dagegen aber für ein Manuscript: „les géorgiques françaises ou l'homme des champs" 3000 Thlr. bekommen habe. „ich würde mich glücklich schätzen, wenn alle 5 oder 6 Bände meiner neuen Auflage mir nur halb so viel eintrügen". Grüsse an Gleim: „Wenn Sie den ehrwürdigen Gleim wiedersehen, so drücken Sie in meinem Namen seine geweihte Bardenhand an Ihr Herz. Nur einen einzigen Tag meines Lebens hätte ich an seiner Seite zubringen mögen!" Mehrere persönliche Mittheilungen. Colmar, 30. Merz 1797. S. (Pfeffel war seit dem Jahre 1758 ganz erblindet.)

Pfizer, Gustav, n. 1807 in Stuttgart, Dichter von Geist und Form auf der Höhe massvoller Bildung, Sänger der Balladen „El Sospiro del Moro" und „das Schicksal" von echt orientalischer Färbung, sowie der „Dichtungen epischer und episch-lyrischer Gattung" von lebhaftem Colorit und melodischem Schwunge.

7462. Brief an Justinus Kerner. Literarische und persönliche Nachrichten. Stuttgart, 25. Februar 1843. 1 S. 8. As.

7463. S. ap.

Pichler, Caroline, geborne Greiner, n. 1769 in Wien, älteste Schriftstellerin des geschichtlichen Romans in Deutschland, reich an Talent epischer Darstellung, in classisch gemessenem Ausdruck, m. 1843.

7464. Brief an Therese von Huber. Persönliche Nachricht; Bemerkungen gegen das „Recensenten-Unwesen" und die beliebte Anonymität desselben. Urtheile über einzelne Dichter: sehr begeistert für Grillparzer, den Dichter der „Sappho", weniger für Müllner, hoffend für Uhland („ein schönes Gemüth, das in Ihrer Nähe sich entfaltet und grosse Hoffnung erregt"). Wien, 3. Oct. 3 S. 8. As.

7465. Brief an dieselbe. Nachricht von mehreren Verlusten, die sie in ihrer Familie erlitten; sie sei innerlich und äusserlich vereinsamt: „alles knospet und treibt und blühet, aber meine Welt ist todt." — Urtheile über Schriften von Stromberg u. a. Der Schluss fehlt. s. d. 4 S. 8. Ans.

7466. Brief an dieselbe. Frägt bei ihr an, ob sie sich an einem Frauenjournal betheiligen wolle. — den 18. — 2 S. 8. As.

7467. Billet an dieselbe. Einladung zu einem literarischen Abende. den 28. — $1/2$ S. 4. As.

7468. Billet an Herrn von Collin, bittet um seinen Besuch. 17. Sept. 1 S. 8. As.

7469. Billet an Dr. Frankl. Einladung. 1 S. 12. As.

Pithopaeus, Lambertus, n. 1535 in Deventer, Professor der Eloquenz zu Heidelberg, Dichter, m. 1596.

7470. Latein. Schreiben. „Clarissimo pietate et doctrina viro. D. danieli Tossano ministro ecclesiae dei, quae est Neapoli, zu Newstatt an d. hartt.“ Persönliche und gelehrte Mittheilungen. d. Eitelbergae, 20. 1580. $2^1/_4$ S. fol. As.

Platen, August, Graf von, n. 1795 zu Anspach, ein Heros von deutscher Gesinnung und Dichterkraft, genialer Dichter des Verses und der Sprache, schweifte unstät von Ort zu Ort, kostete überall von der hesperischen Lebensblüthe, pflanzte und wand wunderschöne Blumen, aber das grosse deutsche Lebenswerk, welches er versprochen, blieb unvollendet, m. 1835 in Syracus.

7471. Original-Gedicht: „Bei der Nachricht von Bonaparte's Einzug in Paris.“ $2^1/_4$ S. 4. As.

7472. Aufsatz. Vorschläge zu einer Reise in Oberitalien. Bemerkung des Sehenswürdigsten auf der „Ostküste Italiens von Venedig bis Ancona“. Zum Schluss: „Lasst hinzu den Wunsch mich fügen,
Wenig Schnee und viel Vergnügen!“
geschrieben zu Bonn, im Januar 1830. 8 S. gr. 4. Ans.

Pocci, Franz, Graf von, n. 1807 zu München, Dr. der Philosophie, Oberceremonienmeister daselbst, Dichter und Jugendschriftsteller.

7473. Brief an Oberst von Radowitz. Uebersendet Kunstgegenstände und Autographen. München, 9. Februar 1842. 1 S. 4. As. m. Siegel.

Pockels, Carl Friedrich, n. 1758, Erzieher am Hofe des Herzogs von Braunschweig, Verfasser bedeutender psychologischer Werke: „Charakteristik des weiblichen Geschlechts“, „der Mann“, m. 1814.

7474. Brief. Literarische Mittheilungen. Braunschweig, 3. Sept. 1811. $1^1/_2$ S. 8. As.

Posgaru (Carl Adolph Suckow), n. 1802 zu Münsterberg, Professor der Theologie in Breslau, erregte als Novellist und Schöngeist grosses Aufsehen durch „die Liebesgeschichten“, „Germanos“ etc., obgleich es ihm an schöpferischer Fülle mangelt.

7475. Gedenkblatt: „Man würde immer gut schreiben, wenn man alles zu schreiben kühn genug wäre.“ s. d. As.

Pröhle, Heinrich, n. 1822 in Satuelle im Magdeburgischen, Lehrer an der Louisenstädtischen Realschule in Berlin, publicistischer Autor und Märchensammler.

7476. Brief an General von Radowitz. . . . „Wenn ich nicht längst gewünscht hätte, Ihnen meinen Dank abzustatten für den hohen Genuss, den mir das Studium Ihrer herrlichen Schrift über die Devisen und anderer Arbeiten gewährte, so würde ich vielleicht schon darauf hin es wagen, Ihnen ein Buch von mir zu übersenden, dessen Inhalt der deutschen Alterthumsforschung nicht ganz fern liegt. Es sind die beigeschlossenen „Kinder- und Volksmärchen“, die vermöge jener wundersamen Entwickelung des Volksgeistes, nach welcher sich die altdeutschen Göttermythen seit Einführung des Christenthums in Zauber und Spuk, in welchen Märchen und Sagen verpflichtet haben, nach

dem Urtheile der Kenner auf die deutsche Götterlehre selbst einiges Licht werfen dürften . . ." etc. Hornhausen, bei Oschersleben, 22. Mai 1853. 8 S. fol. As.

Prutz, Robert, n. 1816 zu Stettin, Professor der Literaturgeschichte in Halle, erwarb sich vorzugsweise als politischer Lyriker einen hervorragenden Namen, und offenbart in seinem satyrischen Zeitroman: „Felix" Consequenz und Festigkeit des Denkens.

7477. Brief. Uebersendet Gedichte als Beiträge zu einem Literaturblatt. Halle, 28. Januar 1841. 1 S. 4. As.

7478. Brief. Mittheilung einer dramatischen Production. Halle, 3. Nov. 1844. 1 S. 8. As.

7479. Brief an L. Schücking. Uebersendet ihm Gedichte. Klage über die Verheerungen der Cholera etc. Halle, 10. Juni 1849. 2 S. 8. As.

Pückler-Muskau, Herrman Fürst von, n. 1785, ein Originalcharakter, ebenso interessant als Fürst und Mensch, wie als Tourist und Schriftsteller, schrieb mit einer in moderner Weise brillirenden Feder über seine Weltwanderungen, sowie unter geistreichen Einfällen und vornehmer Sicherheit „die Briefe eines Verstorbenen", „Semilasso's vorletzter Weltgang", „Semilasso in Afrika" etc.

7480. Brief. Uebersendet einen „Scherz" zur Aufnahme in das Feuilleton der allgem. Preuss. Zeitung. 15. May 1845. 1 S. 8. As.

7481. Französ. Brief an Fürst Felix Lichnowsky. Er setzt ihm auseinander, dass der französische Gesandte ihn unmöglich zu einem officiellen Diner einladen könne, da er eine zu marquante Rolle im Lager des Prätendenten von Spanien gespielt habe: „voilà les inconvenients de la célébrité, il faut les subir, comme vous jouirez de ses avantages ailleur", s. d. 1 S. 8. As.

7482. Billet an General von Radowitz. s. d. 1 S. 8. As.

7483. Desgl. s. d. 1 S. 8. As. m. Siegel.

Pustkuchen-Glanzow, Friedrich Wilhelm, n. 1793 zu Detmold, Prediger zu Lieme bei Lemgo, Dichter und ästhetischer Schriftsteller.

7484. 2 Gedichte: „Der Mensch" und „das Bändchen". 4 S. 4. As.

7485. Quittung. Detmold, 24. Juni 1830. 1/2 S. 4. As.

Putlitz, Gustav Gans Edler zu, n. 1821 zu Retzien in der Priegnitz, ein würdiger Repräsentant des alten märkischen Adels, zuerst bekannt durch seine sinnige Naturpoesie: „Was sich der Wald erzählt", legte durch seine patriotischen Gesinnungen im Drama: „Testament des grossen Kurfürsten" eine echte Keimkraft seiner Begeisterung dar.

7486. Brief an L. Schücking. Verschiedene persönliche und literarische Mittheilungen. Paris, 21. August. 2. S. 4. As.

Pyrker, Ladislaus von, n. 1772 zu Langh in Ungarn, Erzbischof von Erlau, klassischer Dichter durch sein berühmtes Heldengedicht „Tunisias", und sein zweites grosses episches Gedicht „Rudolfias" m. 1847.

7487. Schreiben an den König von Bayern. Ueberreicht ein Exemplar seiner „Legenden der Heiligen". 22. July 1842. 1 pag. fract. fol. As.

7488. N. (Visitenkarte.)

Rabener, Gottlieb Wilhelm, n. 1714 zu Wachau, zuletzt Obersteuer-

rath in Dresden, geistreicher Satyriker durch seine „Belustigungen des Verstandes und Witzes“, „Bremer Beiträge“, „Satyrische Briefe“ etc., m. 1771.

7489. Brief. Bericht über die Zustände in Sachsen nach der Gefangennehmung der Armee bei Pirna. Entwickelt die Gründe, die jene Capitulation herbeigeführt, bespricht das Verhalten des Königs von Sachsen nach derselben, das Vordrängen der Preussen in Böhmen, die Verhältnisse des Landes unter dem Druck der preussischen Usurpation, die Besorgnisse vor einer darauf folgenden Einnahme des Landes durch die Oesterreicher, welche sie noch mehr fürchteten etc. Dresden, 26. Oct. 1756. 4 S. 4. As.

7490. Fragment eines Erlasses des Ober-Steuer-Collegii. Dresden, 24. Sept. 1765. S. von R. und Graf von Bünau.

7491. Fragment einer Abhandlung, betreffend eine Steuerfrage. s. d. 2 S. fol. Ans.

7492. S.

Raimund, Ferdinand, n. 1790 zu Wien, Schauspieler und Lustspieldichter daselbst, m. 1836.

7493. Billet. Dankt für die künstlerische Unterstützung eines Stückes. s. d. 1 S. 8. Ans. (verbürgt von Moritz Bermann.)

Ramler, Carl Wilhelm, n. 1725 zu Colberg, Mitglied der Academie der Wissenschaften in Berlin, Verfasser der Passions-Cantate: „Der Tod Jesu“, Dichter mehrerer Oden etc., m. 1786.

7494. Stammbuchblatt. (Spruch aus „Wernickes Ueberschriften“.) Berlin, 1. Oct. 1783. As.

7495. Brief an seinen Verleger, „ein Wörtchen von Autorsachen“ betreffend den Druck seiner Werke. Berlin, 3. Februar 1795. 1 S. 4. As. siehe im Anhang Stammbücher No. IX.

Ratschky, Joseph Franz von, n. 1757 zu Wien, einer der beliebtesten Dichter Oesterreichs, reich an lachendem, naivem Witz, leichter Versification und Reinheit der Sprache, m. 1810.

7496. Amtliche Berechnung. Wien, 24. Nov. 1795. 1¼ S. 8. As.

Raupach, Ernst, n. 1784 zu Straupitz in Schlesien, Professor der Philosophie in Russland, später Geheimer Hofrath zu Berlin, seiner Zeit Beherrscher der norddeutschen Bühnen, offenbart in seinen Dichtungen männlichen Geist und Starrheit, m. 1852.

7497. Uebersendet seine „Schleichhändler“, Bemerkungen über verschiedene andere Stücke. Berlin, 28. Nov. 1828. 1 S. 4. As.

7498. Brief. Sendet eine Geldschuld; „beschwören kann ich, dass es mir in der schlimmsten Zeit meines sehr bewegten Lebens nie so conträr ergangen ist als in dieser letzten Zeit.“ 10. Nov. 1838. 1 S. 4. As.

7499. N. sp.

Recke, Elise Gräfin von der, geb. Gräfin von Medem, n. 1756 auf dem Gute Schönburg in Kurland, Verfasserin einer Schrift über „Cagliostro“, einer Sammlung Gedichte mit einem Vorworte ihres Gesellschafters Tiedge.

7500. Stammbuchblatt. „Das Streben nach dem, was Recht ist, verkündet Glückseligkeit und Ehre.“ Berlin, 1 Januar 1816. As.

7501. Brief an Anhelm von Feuerbach. Nachrichten von ihr und Tiedge. Dresden, 27. Oct. 1820. 1 S. 8. As. („Elise“.)

Redwitz, Oscar von, n. 1824 zu Lichtenau in Franken, lebt auf seinem Gute Schmölz bei Kronach in Franken, lyrischer Dichter,

verfolgt in seinem „Amaranth“, sowie „im Märchen vom Waldbächlein und Tannenbaum“ religiöse Tendenzen.

7502. Brief. As.

Regiomontanus, Johann Marcellus, n. 1436 zu Königsberg in Franken, Professor der Mathematik in Nürnberg, Wien und in Raab, Verfasser des 33jährigen Kalenders, m. 1476.

7503. Fragment einer Quittung. As.

Rehfues, Philipp Jacob von, n. 1779 zu Tübingen, Geh. Regierungsrath in Bonn, Verfasser von Trauerspielen etc.

7504. Brief an Buchhändler Baer. Bücherauftrag. Bonn, 2. Januar 1829. 1 S. 4. mit Siegel. As.

Reinbeck, Georg (Gustav?), n. 1768 zu Berlin, Professor der Aesthetik und der deutschen Sprache in St. Petersburg, dramatischer Dichter.

7505. Brief an seinen Verleger, betreffend die Herausgabe seiner Schriften. St. Petersburg, 9. Sept. 1803. $2^1/_2$ S. 8. As.

7506. N. sp.

Rellstab, Ludwig, n. 1799 zu Berlin, Artillerie-Offizier a. D., Kritiker, musikalischer Dramaturg, Roman- und Theaterdichter daselbst, erkämpfte durch Ausdauer in der Gesinnung und beharrlichen Fleiss eine allgemeine Achtung für seine Person und seine Talente, m. 1862.

7507. Brief. As.

Retcliff, John, (H. Gödsche), Verfasser der Romane: „Sebastopol“, „Nena Sahib“, „Villafranka“ etc., welche Ereignisse und Persönlichkeiten der neuesten Zeit schildern, phantasiereich, pikant und glänzenden Colorits.

7508. Billet nebst Adresse (an Hübner-Trams) c. sig. (1861). As.

Richter, („der Eipeldauer“), n. 1748 in Wien, schrieb „Briefe eines Eipeldauers“ über die Wienstadt, und mehrere Lustspiele, m. 1813.

7509. Brief. Literarische Notizen (betreffend u. A. ein Manuscript „Gott tröst den Eipeldauer“ gegen R. gerichtet). s. d. 1 S. 8. As.

Riedesel, Friederike Charlotte Louise, Freifrau von, geb. von Mussorn, n. 1746 zu Brandenburg, Verfasserin der „Berufsreise nach Amerika“ m. 1808.

7510. Franz. Billet an Mr. Itzig, Geldangelegenheit. s. d. 1 S. 8. As.

Riesbeck, Caspar, n. 1749 zu Höchst, Schauspieler und Schriftsteller, m. 1786 in Aarau.

7511. Brief über seine „Briefe eines reisenden Franzosen“, Bemerkungen über seine letzte literarische Thätigkeit, die ihn dazu verdamme, ein patriotischer Schriftsteller zu sein etc. Aarau, 1 S. 8. Ans.

Robert, Ludwig, n. 1779 zu Berlin, Genremaler und Schriftsteller, m. 1832.

7512. Brief an eine Dame über literarische Conflicte, namentlich heftiger Ausfall gegen die Arroganz der Berliner Kritik. Karlsruhe, 18. Oct. 1828. 4 S. 4. As.

La Roche, Marie Sophie, geb. Gutermann, n. 1731 zu Kaufbeuren, Gattin des Mainzischen Hofraths la Roche, eine der geistreichsten Schrifstellerinnen der Deutschen, am berühmtesten durch ihre Romane und Familiengeschichten in Briefform etc.; reich an poetischer Kraft

und Fülle der Phantasie: im Ton und Styl edel, einfach, lebhaft: m. 1807.

7513. Stammbuchblatt: „Das Glück der besseren Menschen besteht in Resignation, und in ertragen'" Speyer, 8. Juni 1781. As.

7514. Brief an Forster. Dankt für die Uebersetzung des „edlen Du Patty"; Familiennachrichten. Offenbach, 6. July 1789. 1 S. 4. As. (die Unterschrift ist defect.)

7515. Brief an Therese von Huber. Erklärung über Missverständnisse, falsche Auslegungen, denen man ihre Worte unterworfen; warme Empfehlung für Frau von Pfuhl etc. Offenbach, 13. März 1795. 2 S. 4. m. Siegel. As.

7516. 2 Fragmente aus einem ungedruckten Roman (beglaubigt von L. Schücking). 4 S. 4. Ans. (Erziehung der Grossen, Entwickelung ihrer Begriffe vom Guten und Schönen) und 2 S. 4. Ans. (Menschlicher Hang zum Ungewöhnlichen, Wunderbaren; Uneigennützigkeit in der Verehrung des Guten.)

Rodenberg, Julius, n. 1831 zu Rodenberg in Kurhessen, Dichter und Schriftsteller in Berlin, Verfasser der Sonette: „Für Schleswig-Holstein", der „Majestäten Felsenbier und Rheinwein", „König Harald's Todtenfeier", so wie zahlreicher Reisebilder aus London, Wales und Irland; von naturfrischer, schwunghafter und pikanter Schilderungs- und Auffassungsgabe.

7517. Brief an eine Künstlerin. Berlin, 3. April 1860. As.

Roling, Johann, s. im Anhang Stammb. No. IV.

Roos, Richard, (Carl August Engelhard), Dichter und Schriftsteller.

7518. Billet. Bitte um einige Bücher. Dresden, 23. Januar 1817. 1 S. 4. As.

Roskowska, Maria von, Schriftstellerin und erste deutsche geprüfte Buchhändlerin in Bromberg und Berlin, Novellistin von germanischer Gründlichkeit, reich an psychologischer Charakterzeichnung und scharfbeleuchteten Katastrophen.

7519. Brief an Hübner-Trams. Bespricht den Druck ihrer literarischen Produkte und erkundigt sich nach einem „horribeln Vorfall" zwischen zwei in Dresden lebenden Schriftstellern, woraus der eine Theil, eine Dame, Veranlassung nahm, beim Gericht eine Klage wegen Real-Injurien einzureichen, und die Gegenpartei zu 30 Thlr. Strafe verurtheilen zu lassen. „Ich bin, ganz gegen meine sonstige Gewohnheit, ordentlich neugierig auf die Geschichte, weil ich den Verklagten als einen sehr artigen Mann kenne". Bromberg, 18. Febr. 1861. 2 S. 8. av. adr. As.

Rudolphi, L. E. G.

7520. Stammbuchblatt. Hamburg, 4. Jan. 1779. 1/2 S. 4. As.

Rudolphi, Caroline, n. 1754, Vorsteherin einer weiblichen Erziehungsanstalt zu Heidelberg, schrieb „Gemälde weiblicher Erziehung", m. 1812.

7521. Billet an Kirchenrath Schwarz. 1. Pfingsttag, 1806. 1/2 S. 4. As.

Rueckert, Friedrich, n. 1789 zu Schweinfurt in Franken, Professor der orientalischen Philologie zu Erlangen, demnächst in Neuses bei Coburg wohnhaft, Dichter ersten Ranges im Gebiete der Lyrik und der Lehrdichtung, ausgezeichneter Sprachkünstler und Meister der Uebersetzungskunst, Verfasser von „Gedichten", „Oestlichen Rosen", „Makamen des Hariri", „Weisheit des Bramanen" etc.

7522. Billet an Geh. Rath J. Schultze. s. d. 1/4 S. 4. As.

7523. Fragment aus den „Gedichten". 8 S. 8. Ans.

Salis, Johann Gaudenz, Freiherr von, n. 1762 zu Seewis in Graubünden, Stadtvogt und Cantonoberster zu Malans, Dichter zarter und einfacher Lieder, m. 1835.

7524. Brief an Joh. Heinrich Voss. Sendet seine Beiträge zum Musenalmanach „ich folge der süssen Angewohnheit — so wie die geschwätzige Schwalbe jeden Frühling aus weiter Ferne immer wiederkehrt zu dem gewohnten Hause und ihm sorglich herbeibringt ihren dürren Halm" . . . Er ladet ihn dringend ein, ihn in der Schweiz zu besuchen. Chur, 29. Juni 1797. 2 S. 8. As.

Saphir, Moritz, n. 1794 in Pesth, humoristisch-satyrischer Schriftsteller und Poet in Wien, m. 1858.

7525. Brief an Professor O. L. B. Wolf in Jena. Bittet ihn um seine Theilnahme an dem neuerdings von ihm projectirten Journal „der Humorist". Wien, 12. August 1836. 3 S. 4. m. Siegel. As.

7526. Fragment aus seinen Schriften. 1 S. 4. defect. Ans.

Schall, Karl, n. 1780 zu Breslau, Hofrath und Redakteur der Breslauer Zeitung daselbst, Lustspieldichter etc.

7527. Billet. Breslau, 4. December 1832. 1 S. 8. As.

7528. Billet. Literarische und persönliche Notizen. (Breslau), heil. dre Königsabend 1833. 3 S. 12. As.

Schanz, Julius, Dichter und Schriftsteller in Dresden, gewandt, geistvoll und fliessend in einem bilderreichen blühenden Styl.

7529. Brief an Hübner-Trams, Dresden, 16. Jan. 1862. 4 S. 4. As. nebst einem von ihm verfassten Gedicht: „Des Königs Eid."

Wie die Glocken hell des Morgens jüngst zu Königsberg getönt!
Jetzt ist's wieder still geworden, und der König ist gekrönt!
Herrlich stand er am Altare, purpurstrahlend, glanzverklärt,
Auf dem Haupt der Väter Krone, in der Hand der Väter Schwert etc.
„Sei gegrüsst, mein Volk, und höre! Schirmen will mit fester Hand
Ich die Satzung, die mein Bruder gab als seiner Liebe Pfand!
Freien Willens, freien Herzens gab Verfassung er und Recht,
Dem ich mich, der Erste, beuge, huldigend als treuer Knecht etc.
„Ich beschwör's, zu sein ein Vater, Vaterland Dir immerdar!
Haltet nicht dies Herz zu enge für der Söhne grosse Schaar etc.
Ich beschwör's, so lang sich Deutschland als Europa's Herz bewährt,
Austria den Schild soll tragen und Borussia das Schwert.
Unsre junge Flottenträume, — send uns Masten deutscher Wald
Unter schwarz-roth-goldner Flagge lass sie Wahrheit werden bald.
„Keinen Fuss breit deutschen Landes abzutreten an den Feind,
Ich beschwör's, wie er's auch immer schmeichlerisch verlocken meint' etc."
— Längst verweht sind schon die Lüfte, die der Königseid durchhallt
Doch in's Herz des deutschen Volkes schrieb er sich mit Allgewalt!
König Wihelm hat's geschworen, König Wilhelm hält sein Wort,
Auf dem Thron von Gottes Gnaden, Schild des Rechts und Deutschlands Hort etc.

(84 Verse)

Schanz, Pauline (Gattin des Schriftstellers Julius Schanz), sehr beliebte Jugendschriftstellerin, reich an Phantasie und Gemüth, vollendet in anmuthigen Formen.

7530. Brief an Hübner-Trams. Uebersendet ein Märchen zur Aufnahme in den „Gnom". Dresden, 31. Jan. 1861. 2 S. 8. As.

Schefer, Leopold, n. 1785 zu Muskau, romantischer Poet, auf den Gütern des Fürsten Pückler in Schlesien. Vorzügliche Dichtungen sind die Naturbetrachtungen in seinem „Laienbreviere" und seine schöne „Apotheose Homer's".

7531. Orig.-Gedicht: „Hagestolzen Recht". 2 S. 4. Ans.

Scheffner, Johann Georg.

7532. Verschiedene politische Mittheilungen; beigefügt ein aus Pyrmont stammendes Lied gegen den König Hieronymus von Westphalen. 3. Nov. 1808. 4 S. 8. As.

7533. Brief an eine Dame. Dankt für ein Geschenk. Verschiedene persönliche Nachrichten. Königsberg, 25. Juni 1860. 3 S. 4. As.

7534. Brief an Minister vom Stein. Bemerkungen über den französisch-russischen Feldzug; Persönliches. 9. Januar 1813. 4 S. gr. 4. As.

Schenk, Eduard von, n. 1788, Minister des Innern in München, Dichter und Verfasser von „Kaiser Ludwigs Traum" etc., voll ausnehmender Virtuosität der Sprache, m. 1841.

7535. Brief an Hofrath Winkler. Empfehlung für den Musiker Bärmann. München, 1. Nov. 1827. 1 S. 8. As.

Schenkendorff, Max von, n. 1783 zu Königsberg, Regierungsrath in Coblenz, Verfasser von Vaterlands-, Landsturm- und Minneliedern, m. 1819.

7536. Brief über seine Gedichte in Bezug auf den Tod der Kaiserin von Oesterreich; Persönliches; er wünscht nach Köln zu kommen, wohin man ihn von Seiten der Preussischen Regierung als einen „katholisirenden Poeten" nicht gern lassen wolle. Karlsruhe, 18. Mai 1818. 4 S. gr. 4. As.

Scherenberg, Christian Friedrich, n. 1798 zu Stettin, Dichter in Berlin, Verfasser der Kampfgedichte „Waterloo", „Ligny", „Leuthen", „Abukir", voll epischen Elements, kraftreicher Anschauung und origineller Darstellung.

7537. Brief. As.

Schikaneder, Emanuel, n. 1751 zu Regensburg, Schauspieler und Theaterdirector in Wien, Verfasser mehrerer Lustspiele und Operntexte „Zauberflöte" etc., m. 1812.

7538. Brief an Madame Willemann. Theater-Mittheilung. 10. Juli 1797. 1 S. 8. As.

Schiller, Friedrich von, n. 1759 zu Marbach, Deutschlands Lieblings-Dichter und vorzüglichster Dramatiker, auch Meister in der prosaischen Darstellungsweise; ein Vertreter des ethischen Idealismus, der die Energie der geschichtlichen That verklärte, m. 1805.

7539. Ein Wechsel. „Gegen diesen meinen Solabrief zahle ich a dato auf fünf Monate an die kurpfälzische deutsche Gesellschaft die Summe von hundert dreissig und zwei Gulden; Valuta habe baar erhalten, leiste zur Verfallzeit punktuelle Bezahlung. Dresden 31. May 1787.

Friedrich Schiller. Rath." Auf der andern Seite Accept von F. v. Weiler, Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft. 6. Oct. 1787.

Dazu ein Brief von dem Hause Zayn & Comp. Federer in Stuttgart, welches auf Schiller gezogene Wechsel zurückschickt, die derselbe zu honoriren verweigert habe, und anfrägt, ob deshalb klagend gegen Schiller vorgeschritten werden solle. (9. Jan. 1794.)

7540. Manuscript der Abhandlung „Ueber Bürgers Gedichte". ($21^1/_2$ S. 4.) mit eigenh. Unterschrift. S.

7541. Fragment aus der Uebersetzung der Phädra. $^1/_2$ S. 4. auf beiden Seiten beschrieben. Ans. beglaubigt durch G. G. Rudolph, Sch.'s früheren Diener. Weimar 19. Juli 1832.

7542. Fragment aus dem Manuscript der Gedichte. (Ein Vers aus dem Lied an die Freude). Ans.

7543. Brief von W. v. Humboldt an Schiller (Berlin, 24. May 1796). 1 S. 4. As. Auf den beiden Seiten des leeren zweiten Blattes vielfache Notizen von Namen und Gedichten, Berechnungen u. a., von Schiller's Hand. Ans.

7544. Brief von Heinrich Voss (jun.) an Schiller. (Jena, 28. Dec. 1804. 4 S. fol. As.), worin verschiedene Proben von seiner Uebersetzung des Shakespear'schen Othello, mit kritischen Bemerkungen. Grüsse von seinen Eltern an Sch. und seiner Gemahlin: „Sie wissen noch gar nicht, wie Sie in unserm Hause geliebt werden und wie oft wir von dem theuren Schiller reden". Eingelegt ein Blatt fol. mit der Uebersetzung von Act II, Scene I des Othello, mit vielfachen Correcturen von Schiller's Hand.

7545. Brief von Abel an Hofrath Schiller. Bittet für die Herren Breyer und Rapff die Erlaubniss, ihn besuchen zu dürfen, „überzeugt, dass der Umgang mit Ihnen denselben höchst vortheilhaft sein und ihre moralische, intellectuelle und ästhetische Bildung mehr als Bücher und Vorlesungen befördern werde" . . . Schömdorff, 1. Oct. 1797. 2 S. 4. As. m. Siegel.

Schiller, Johann Caspar, Vater des Dichters, n. 1723 zu Bitterfeld im Würtembergischen, Hauptmann und Aufseher der fürstlichen Gärten des Lustschlosses Solitüde, Verfasser eines Werkes „die Baumzucht im Grossen", m. 1796.

7546. Brief an seinen Sohn: „Liebster Sohn! Christophine hat gestern Sein letzteres Schreiben vom Neuen Jahre, nebst den Kupferstichen erhalten. Da mich nun der Inhalt jenes Schreibens veranlasst, Ihm meine Gedanken darüber zu eröffnen, und ich nächstdem Ihm auch etwas zu melden habe: so will ich es selbst beantworten. Dass Er, mein bester Sohn, anjetzo selbst einsiehet, wie weit Ihn seine ehemaligen Entwürfe zurückgelassen haben, und dabei durch weniges Nachdenken leicht herauskriegen kann, dass man doch die Nichterfüllung unserer Wünsche und Hoffnungen, keinem unerklärbaren Verhängniss zuschieben könne, sondern dass alles in den ordentlichen Lauf der Dinge und nach Beschaffenheit der jetzigen Welt, eben so hat kommen müssen: so wird Er auch nach seinem guten Verstand und Hertzen sich anjetzo desto mehr hüten, Seine Hoffnungen neuerdingen soweit auszudehnen und blosse Möglichkeiten sich als ganz gewiss einzubilden. Es ist wahr! Die Hoffnung macht ein grosses Theil von der Freude unseres Lebens aus, und wir sind glücklicher in der Hoffnung als in dem wirklichen Besitz eines Guten. Allein hierbei sind wir doch gegen uns selbst verbunden, immerhin auch die Möglichkeiten, dass es fehlen könne, in Anschlag zu bringen, um mehreres hiernach, als nach der angenehmen Seite der Hoffnung unsere Handlungen einzurichten. Ich komme jetzt zu dem andern Punkt, meinen ehemaligen Vorschlag betreffend. Es ist mir nie in den

Sinn gekommen, Ihn dazu zu vermögen, dass Er bei unserm jetzigen Herzog um Wiederaufnahme bitten solle. Das würde mir selbst nicht wenig wehe thuen. Mein Antrag ist blos dahin gegangen, dem Hertzog in einem gutgefassten Schreiben für alle in der Academie genossene Gnade, und auch dafür zu danken, dass Seine Entfernung keine Verfolgung nach sich gezogen habe. Denn ob Er schon in den Augen des Publikums der Entfernung wegen entschuldigt ist, so hört doch die Kraft des Reverses nicht auf und Er bleibt immer unsicher. Am Ende dieses Schreibens würde es sich geschickt haben, um gänzliche gnädigste Vergebung seines Schrittes und um gnädigsten Nachlass des Reverses zu bitten, und dass Er Freiheit hätte, sich irgend anderswo zu etabliren. Ob all dieses Ihm hätte nachtheilig seyn — oder an der öffentlichen Reputation etwas hätte derogiren können, das begreife ich nicht und um so weniger als der Hertzog von Württemberg ein grosser Reichsfürst, Sein angebohrener Landesherr, Sein Ernährer und Erzieher ist, und da Sein Vater in seinen Diensten ist, und nächst Gott sein Brod ihm zu verdanken hat. Ich will nun aber gar nicht mehr auf diesem Antrage bestehen, und Ihm gäntzlich überlassen, was Er zu thun für gut findet, nur das muss ich hinzusetzen, dass Er sich doch einfallen lassen wird, sich auf irgend eine Art nähren zu wollen, es wäre denn, dass Er mich gäntzlich verderben wolte, das ich doch niemals vermuthen kann." Zum Schluss eine Wechselangelegenheit, wo der Vater einen Wechsel des Sohnes zu unterschreiben ablehnt. „Wir umarmen und küssen Ihn herzlich. Sein treuer Vater Sch." 4. S. 8. As. Solitude, 13. Februar 1784.

Schilling, Gustav, n. 1766 in Dresden, Romandichter daselbst, erfinderisch, lebhaft, phantasiereich, witzig und vielseitig.

7547. Gedenkblatt. (Aus dem „Ardinghello": Viel Natur und wenig Bücher, mehr Erfindung als Gelerntes, hat die wahren vortrefflichen Menschen in jedem Stande hervorgebracht.) As.

Schink, Johann Friedrich, n. 1755 zu Magdeburg (Schützling der sinn- und gemüthvollen Herzogin Dorothea von Sagan), geachteter Dichter und Dramatiker, m. 1826.

7548. Gedicht: „Ihrer verehrlichsten Fürstinn, Herrinn, Mutter und Wohlthäterinn der Frau Herzoginn Anna Charlotte Dorothea von Kurland und Sagan ihre treue Dienerschaft." $1^1/_3$ S. 4. Ans.

7549. Poetischer Glückwunsch an dem Geburtstagsfest seiner Mutter. 2 S. 4. Fragment. Ans.

7550. 2 Gedichte: „An Laura" und „Morgenlied", sowie Fragment eines dritten. 3 S. 8. unterzeichnet „Sch—k".

Schkopp, Adele von, Schriftstellerin in Sprottau, schildert mit grosser Genauigkeit Seelenzustände und gebietet mit Sicherheit über die Form.

7551. Brief an den Redakteur des „Gnom" (Hübner-Trams). . . . „Es ist mir immer so traurig bei den Arbeiten des Gnom, dass ich alles positive Christenthum bei Seite thun und mich — gegen mein Bedürfniss — so gewiss beschränken muss. . . . Eine christliche Feder kann doch eigentlich nichts Halbes, Verschwommenes — aber eben sowenig auch etwas geben, was lieblos, Andersglaubende verletzen muss. Aber locken — möchten und sollen wir sie soviel wir können, und Gott sei's geklagt, dass sie unser Herz so selten in wahrer Liebe für sich brennen lassen." Sprottau, 30. Jan. 1861. $2^1/_2$ S. 8. As.

Schlegel, Johann Adolph, n. 1721 zu Meissen, Consistorialrath in Hannover (Vater der Gebrüder August Wilhelm und Friedrich von Schlegel) Dichter und aufgeklärter Kanzelredner, m. 1793.

7552. Brief an einen Freund. Dankt für Mittheilung Gellert'scher Briefe

und drückt ihm seine Freude darüber aus, dass er Cramer'n bewogen habe, Gellert's Biographie zu unternehmen. Bemerkungen über die lateinischen akademischen Schriften Gellert's, sowie über Ernesti's Elogium desselben; persönliche und literarische Notizen. Hannover, 30. May 1771. 4 S. gr. 4. As.

Schlegel, August Wilhelm von, n. 1767 in Hannover, Professor zu Bonn, Kritiker, klassischer Uebersetzer und Lyriker von hoher Begabung; mit seinem Bruder Friedrich auch durch Talent verwandt, und um den Fortschritt der deutschen Literatur hochverdient, m. 1845.

7553. Gedicht: „Wie sehr ich durch des welschen Bodens Schuld
Der vaterländ'schen Dichtung auch vergass,
Die Worte fügen sich in Reim und Maass
Auf das Gebot der Schönheit und der Huld.
Begehre Lieder und sie werden kommen,
Geflügelt sich zu deinem Ohre drängen
Und flüsternd bitten: Bild' uns zu Gesängen
Wie alle Tön', aus deinem Mund vernommen!"
18. Mai 1818. As.

7554. Brief an Frau von Berg. Uebersendet den Plan zu Vorlesungen über die schöne Literatur im Winter 1801 zu Berlin und bittet um Verbreitung desselben. Jena, 24. August 1801. 1 S. 4. As.

7555. Brief an Fürst Felix Lichnowsky. Sendet ein Album zurück, Bonn, 1. Nov. 1841. 1 S. 8. As. mit Adr. u. Siegel.

7556. Brief, betreffend seine Theilnahme an der vom König von Preussen ernannten Commission zur Herausgabe der Werke Friedrich's des Grossen; Schl. war mit derselben in Meinungsverschiedenheiten, worauf sich dieser und folgende Briefe beziehen. Berlin, 9. August (1841). 2½ S. As.

7557. Abschrift des Briefes an Prof. Boeckh, enthaltend seine Ansichten über die Redaktion der Werke Friedrich's des Grossen, im Gegensatz zu den Ansichten der Commission. Er verlangt, dass dem Sprachgebrauch vor allem Rechnung getragen werde, und findet denselben nicht (nach Ansicht der Commission) im Grammatischen allein enthalten. „An dem Inhalte darf nichts verändert werden, das steht fest. Seine Irrthümer, seine Vorurtheile, seine hie und da oberflächliche Gelehrsamkeit sollen dem grossen König unverkürzt bleiben. Aber wenn ihm begegnet ist, das, was er sagen wollte, unfranzösisch, folglich missverständlich zu sagen, so muss es mit so leichten Abänderungen wie möglich in den ächt französischen Ausdruck übertragen werden." (Berlin, 12. Aug. 1841.) 7 S. 4. As.

7458. Brief. Uebersendet in derselben Frage sein „Ultimatum", bestehend in einem Brief an Prof. Boeckh. 19. August (1841) 1 S. 8. As.

7559. Brief, in dem er seine Abreise anzeigt. Berlin, 25. Aug. 1841. 1 S. As.

Schlegel, Friedrich von, n. 1772 in Hannover, zuerst Hofsecretair in Wien, geistreicher Philosoph und talentvoller Literaturhistoriker, m. 1829 in Dresden.

7560. Gedicht: „An die Königin von Spanien". 2 S. 8. Ans.

7561. Gedicht (Brouillon) an Ludwig Tieck. 1 S. 8. (22 Z.) Ans.

7562. Billet an Herrn v. Overcamp. 14. Februar 1820. 1 S. 8. mit Siegel. As.

7563. Billet an Herrn v. Pilat. 20. May 1828. 1 S. 8. mit Siegel. As.

7564 Brief. Familienmittheilung. 9. May. 2 S. 8. As.

7565. Billet an Maler Philipp Veit. (Fragment) . . . „Mahlt für die Kirche und zur Ehre Gottes und seiner Heiligen; das Vaterland wird sich nachher schon dazu finden . . . ." Notiz über eine bemalte Kirche

in Nürnberg, und über Illustrationen zum Faust, mit grossen Lobeserhebungen .... Sie sind sehr schwächlicher Art in Geist und Hand, vielleicht sagen sie ihm eben mehr zu als die von Cornelius ....“ s. d. 2 S. 12. unterz. „Friedrich.“

Schlenkert, Friedrich Christian, gewandter Schriftsteller auf dem Gebiete der Ritter-Romantik.

7566. Brief. Verschiedene literarische Mittheilungen. Dresden, 7. Oct. 1788. 1 S. gr. 4. As.

Schmid, Johann Michael, n. 1767, Pfarrer und Professor des Kirchenrechts zu Ulm, Schriftsteller, m. 1821.

7567. Brief an einen Freund, schriftstellerische Arbeiten betreffend. Ulm, 20. Dec. 1817. 2 S. 4. As.

Schmidt, Klamer Eberhard Carl, n. 1746 zu Halberstadt, Domvicar und Kriegssecretair daselbst, Dichter, m. 1824.

7568. Gedicht „an die Stoiker (Jac. Balde Lyr. lib. 11 od. 10)“ mit der Bemerkung „Manuscript für eine Freundin mit der Bitte, es nicht aus der Hand zu geben“ ... 14. Strophen. „Halberstadt, 22. Nov. 95 als die Uebersetzung der vita Hobbes angefangen wurde.“ 3. S 8. As.

7569. Brief. Brevi manu, Beantwortung einer geschäftlichen Anfrage. Halberstadt, 14. Sept. 1820. 1½ pag. fract. fol. As.

Schmidt, Friedrich Wilhelm August (von Werneuchen), n. 1764 zu Fahrland bei Potsdam, Prediger zu Werneuchen in der Mittelmark, Dichter.

7570. Fragment eines Schreibens. Uebersendet ein Gedicht: „Harlekin“ mit darauf bezüglichen Bemerkungen. Werneuchen, 19. März 1800. 2 S. 4. As.

Schopenhauer, Johanna, n. 1770 zu Danzig, Schriftstellerin in Weimar, Verfasserin von „Fernow's Leben“, „Reise durch England“ etc., sowie der Romane „Gabriele“, „Sidonia“, voll feiner Beobachtung, verbunden mit leichter und anziehender Darstellung.

7571. Brief an Frau Pröbstin von Fischart. Familiennachrichten. Weimar, 19. May 1823. 1 S. 4. As.

Schoppe, Amalie, geb. Weisse, n. 1791 auf der Insel Femern, Schriftstellerin in Hamburg, geschätzte Verfasserin vieler Romane und Jugendschriften.

7572. Brief an Justinus Kerner. Nachricht von dem Tode ihrer Mutter; andere Familienmittheilungen; von ihrem Leben in Jena, dem Umgang mit dem Pflanzen-Physiologen Schleiden u. A. Jena, 4. Aug. 1843. 3 S. gr. 4. unterz. „Amalie“.

Schreiber, Aloys, n. 1763 zu Kapell, Hofrath und Historiograph zu Karlsruhe, Schriftsteller, Herausgeber der Taschenbücher „Cornelia“, „Herbstrosen“ etc.

7573. Billet. Baden, 16. März 1839. ½ S. 4. As.

Schröder, Friedrich Ludwig, Director des Hamburger Theaters, dramatischer Schriftsteller.

7574. Brief. Bücherbestellung. 12. April 1809. ½ S. 4. As.

Schubart, Christian Friedrich Daniel, n. 1739 zu Obersontheim in der Grafschaft Limburg, Musiker und Dichter, ebenso merkwürdig

durch seine Talente, als durch seine Verirrungen, Thorheiten und herben Schicksale, m. 1791 in Stuttgart.

7575. Brief an einen befreundeten Buchhändler in Frankfurt. Er theilt ihm mit, dass er und Vogler, „der Orgelzauberer, der die Welt durchkreuzt wie ein Blitz“, beschlossen hätten, eine musikalische Academie herauszugeben „ganz dem Bedürfnisse unseres in Kleinheit und Schwäche ausgearteten Zeitalters angemessen“ und bittet ihn, dieselbe zu verlegen. Stuttgart, 23. Oct. 1790. 2 S. 4. As.

Schücking, Levin, n. 1814 zu Clemenswerth im Münsterschen, vorzüglicher Dichter im Gebiete der Novellistik, auch Lyriker und Dramatiker, bestimmt in der Charakteristik und klar in der Anschauung und Schilderung.

7576. Billet an Geh. Rath Carvacchi. Uebersendet sein „Morgen- und Abendland“ u. a. 23. April 1841. 1 S. 8. As.

7577. Brief an General von Radowitz. Uebersendet ein Autograph von Fugger. Notizen über sich und seine Familie, namentlich seine schriftstellerischen Bestrebungen etc. Sassenberg, bei Münster, 14. Sept. 1853. 2½ S. gr. 4.

Schütze, Stephan, n. 1771 zu Olvenstädt bei Magdeburg, Hofrath zu Weimar, bekannt als Erzähler, Dichter und Schriftsteller über theoretisch-ästhetische Gegenstände, m. 1839.

7578. Brief an Therese Huber. Literarische Mittheilungen. Weimar, 8. Febr. 1818. 1 S. 4. mit Siegel. As.

7579. Brief über verschiedene Recensionen seiner eigenen Lebensbeschreibung u. a. Weimar, 5. Dec. 1834. 1½ S. 8. As.

Schults, Adolph zu Elberfeld, Dichter harmloser Natur- und Miniaturbilder, ausgestattet mit Sinnigkeit und erquickender Wärme, m. 1859.

7580. Brief an den General von Radowitz, bei Uebersendung seines jüngsten Werkchens „Martin Luther“. Elberfeld, 19. Oct. 1853. 1 S. 4. As.

7581. Brief an von Radowitz (Sohn) bezüglich seiner Dichtungen. Elberfeld, 27. Oct. 1853. 2 S. 4. As.

Schummel, Johann Gottlieb, Prorector des Gymnasiums in Breslau, Verfasser des „Spitznas“.

7582. Brief an Probst Boettger in Magdeburg. Verschiedene persönliche Nachrichten. Br., 15. Juli 1791. 1 S. 4. As.

Schwab, Gustav, n. 1792 in Stuttgart, Consistorialrath daselbst, vortrefflicher Lieder-, Romanzen- und Balladensänger, Verfasser der „Schönsten Sagen des klassischen Alterthums“, m. 1850.

7583. Gedicht mit der eigenhändigen Bemerkung: „ungedruckt und nicht zum Druck bestimmt“.

„Ich weiss ein spitzes, kahles Felsenriff,
An das ich meines Glaubens schwankend Schiff
Im Lebensocean nur mit Entsetzen triebe:
Die Klippe heisset: Gott ist der Begriff.
Wie? Gott ein Seyn voll Nichts, ein log'scher Kniff,
Der Welt — Natur und Geist — zu Staub zerriebe?
Lenk ab, o Nachen! steuere zu dem Port,
Wo hell im Sternengold aufglüht das Wort:
Gott ist die Liebe!

Gomaringen bei Tübingen, 14. Febr. 1838. As.

7584. **Epigramm**: „Einem Wohlthäter (in fremdem Namen).“

„Warum ich heut in Deine Linke
So kräftig schüttelnd eingeschlagen?
Ich möchte gern mit einem Winke
Was Deine Rechte that, ihr sagen.“

Gomaringen, 21. Febr. 1840. (Ungedruckt). As.

7585. Billet an Justizrath Buchner. Grüsse für Freiligrath. Dankt für Beiträge zur „Mustersammlung". Stuttgart, 9. Januar 1842. 1 S. 8. As.

Seckendorf, Anton Gustav, Freiherr von, (auch Patrik Peale) Professor am Carolinum zu Braunschweig, Verfasser mehrerer Schriften über mimische Kunst.

7586. Brief. Literarische Notizen, über ein Bruchstück „Fortunat" u. a. 1/2 S. 4. As.

See, Gustav vom, (von Struensee, Oberregierungsrath in Breslau), Verfasser der Romane: „Die Egoisten" (1853), welche sich durch ein künstlerisches Gefüge auszeichnen, „vor funfzig Jahren", „zwei gnädige Frauen" etc.; leicht und sicher in den realen Lebensverhältnissen und in den romanhaften Erfindungen.

7587. Brief. As.

Seidel, Carl, Lehrer an verschiedenen Mädchenschulen in Berlin.

7588. Billet. 14. Nov. 1831. 1/8 S. 4. As.

Seume, Johann Gottfried, n. 1763 in Posern bei Weissenfels, zuerst russischer Offizier, dann Schriftsteller, merkwürdig durch seine mit allerlei Missgeschick und Strapazen verbundenen Abenteuer, Verfasser der Reisewerke: „Spaziergang nach Syracus", „Mein Sommer im Jahre 1805" etc., m. 1810 in Teplitz.

7589. Brief als Antwort auf verschiedene literarische Propositionen. „Von geheimen Bruderschaften bin ich ein erklärter Widersacher, die Wahrheit muss muthig hervortreten und durch eigene innere Kraft siegen ... meine ganze Weisheit, Religion, Moral und Recht, könnte ich auf ein Quartblättchen schreiben; und wenn ich es thäte, würde man wahrscheinlich auch nichts darnach fragen, wenn man es nicht anathematisirte . . ." Leipzig, s. d. 2 3/4 S. 4. As.

7590. Brouillon zu einem Brief. Umständliche Nachrichten über seine Gesundheit. 3 S. 4. unterz. „J. G. S."

Simrock, Carl, n. 1803 in Bonn, Professor daselbst, Gründer der neuen rheinischen Dichterschule, Verfasser des „Heldenbuchs", des Epos „Wieland der Schmied", und Erneuerer des „Nibelungenliedes" etc.

7591. Gedicht. „Das Bild im Schnee." 2 1/2 S. kl. fol. As.

Smidt, Heinrich, Dichter und Schriftsteller in Berlin, Verfassser von bedeutenden Seeromanen: „Berlin und West-Afrika", „Michael de Ruiter" etc., von Seegemälden, Seemannssagen, Seenovellen, Reisebildern etc., in denen echte Seeluft weht, durch nautische Kunstausdrücke belebt und durch realistische Tüchtigkeit zu allgemeiner Anerkennung gefördert.

7592. Brief an Hübner-Trams. Uebersendet ein Seemärchen zur Aufnahme in den „Puck". 2. Oct. 1856. 1 S. 8. As.

7593. Ein Correcturbogen zum „Buch der Admirale" mit eigenhändigen Verbesserungen des Autors. 12. Jan. 1857. 16 S. 12. As.

Soden, Julius, Graf von, n. 1754 zu Ansbach, preuss. Geh. Rath und Gesandter zu Nürnberg, staatswissenschaftlicher und dramatischer Schriftsteller, m. 1831.

7594. Brief über verschiedene eigene Productionen, besonders sein Trauerspiel: „Pizarro und Almansor" über das er ein genaues Urtheil er-

bittet. Persönliches von sich und Gruber u. a. m. Bamberg, 25. Febr. 1805. 3 S. 8. As.

Soltau, Dietrich Wilhelm, n. 1764, Senator zu Lüneburg, rühmlich bekannt durch seine Uebersetzungen des „de Barros" des „Cervantes" des „Boccaz", des „Thomson", und andere literarische Arbeiten, m. 1827.

7595. Brief. Uebersendet Uebersetzungen russischer Volkslieder, verwahrt sich gegen die Uebersetzungen von Doppelmaier, der den russischen Naturkindern „lauter steife Leipziger Studentenröckchen nach dem Schnitt aus Gottsched's Zeit angezogen habe." Lüneburg, 14. März 1804. 2 S. 4. As.

Spalding, Johann Joachim, n. 1714 zu Triebsees in damals schwedisch Pommern, Ober-Consistorialrath in Berlin, schrieb die „Bestimmung des Menschen" etc., m. 1804.

7596. Billet an die Nicolai'sche Buchhandlung. Bestellung der allgemeinen deutschen Bibliothek. (1800.) 1/8 S. 4. As.

Spazier, Carl, n. 1761 zu Berlin, Hofrath in Dessau, dann in Leipzig, stiftete die elegante Zeitung, schrieb „Romane meines Lebens" u. a. m., zum Theil unter dem Namen Karl Pilger, m. 1805.

7597. Billet. Literarische Notizen. Berlin, Januar 1794. 1 S. 8. As.
7598. Brief desgl. Dessau, 23. May 1799. 1 S. 4. As.

Spielhagen, Friedr. n. 1829 zu Magdeburg, Schriftsteller und Romandichter in Berlin, berühmt als Verfasser des socialen Romans „Problematische Naturen" und dessen Fortsetzung „durch Nacht zum Licht", sowie anderer, mit klarem Geist und ausserordentlicher Meisterschaft der Lebensanschauung geschriebenen Novellen.

7599. Brief an den Verleger seiner Werke, Otto Janke. . . . „Hierbei die letzte der für den ersten Theil Vermischte Schriften bestimmten Abhandlungen. Das Druckmaterial ist jetzt vollständig in Ihren Händen. Ich vermuthe, dass es, Alles in Allem, viel mehr als 20 Bogen ist; . . . Die Göthe-Vorlesungen werden, wie ich sehe, allein beinahe 10. Bogen geben. Berlin, 24. Febr. 1864. 1 1/2 S. 8. As.

7600. Brief an denselben. . . . „Herzlichen Dank für Ihre freundliche Theilnahme an dem Unfall, der uns betroffen. Es geht heute verhältnissmässig gut. Aber die Perspective!!" Hierauf folgt die Besprechung von Geschäfts-Angelegenheiten. Berlin, 8. Mai 1864. 1 S. 8. As.

Spiess, Christian Heinrich, n. 1755 zu Freiburg in Sachsen, romantischer Romanschriftsteller, getadelt wegen grosser Eilfertigkeit, m. 1799.

7601. Brief an Buchhändler Voss. Sendet das Manuscript des 3ten Theils von Benno's Reisen. Elbogen, 4. Febr. 1796. 1/2 S. 4. As.

Spiker, Samuel Heinrich, n. 1786 zu Berlin, königl. Bibliothekar daselbst, Eigenthümer und Redacteur der Haude-Spenerschen Zeitung, beschrieb seine Reise nach England und übersetzte die besten Romane von Scott, Irving etc.

7602. Billet. 19. April 1838. 1/2 S. 8. As.

Spindler, Carl, n. 1796. in Breslau, Schauspieler, dann dramatischer und Romanschriftsteller in Baden-Baden, Herausgeber der Damenzeitung und des „belletristischen Auslands", Redakteur des Taschenbuchs „Vergissmeinnicht", m. 1855.

7603. Brief an L. Schücking. Verspricht Feuilletonbeiträge zur Kölner Zeitung. Baden, 27. Oct. 1845. 1/2 S. gr. 4. m. Siegel. As.

7604. Brief an die Redaction des Morgenblattes. Uebersendet Erzählungen zur Aufnahme. Constanz, 15. Dec. 1838. 1 S. 4. As.

Springer, Robert, gediegener und fleissiger Volks- und Jugendschriftsteller in Berlin, Verfasser vom „Buch des deutschen Knaben" etc.

7605. Brief an Hübner-Trams. Uebersendet Beiträge zur Aufnahme in den „Puck". Berlin, 4. Sept. 1857. 1 S. 8. As.

Stägemann, Friedrich August von, n. 1763 zu Vierraden, Geheimer Rath beim Ministerium des königl. Hauses in Berlin, schrieb „Kriegsgesänge aus den Jahren 1806—1815", „Erinnerungen an Elisabeth (Sonette)" etc., m. 1840.

7606. Brief. Verschiedene persönliche und politische Nachrichten; Die Abtretung Ostfrieslands bedauert er sehr: „Hannover ist unstreitig Preussens grösster Feind. Wien, 1. März 1815. 2 S. 4. As.

7607. Gedicht: „Die Schlacht bei Schumla, am 11. Junius 1829." 3 S. 4. As.

Steigentesch, August Ernst Freiherr von, n. 1774 in Hildesheim, österreichischer Gesandter in Turin, dann in Kopenhagen, schrieb Gedichte und Lustspiele „Missverständnisse" etc., m. 1826.

7608. Billet an Minister von Nagler. Einladung. (1815.) 1 S. 8. As.

7609. Billet. Mittheilung von diplomatischen Depeschen. s. d. 1 S. 8. gez. „St."

Sternberg, Alexander von, (Ungern-Sternberg) aus Esthland, Salonschriftsteller und Autor von echt französischem Schwunge, nie verlegen um Situationen und Charaktere, um Verwickelungen und Tendenzen, um glänzende Reflexionen und blendende Effecte; Verfasser der Romane „Diana", „Paul" etc.

7610. Denkblatt: „So wie man von manchem Regenten sagen kann, er wäre ein vortrefflicher Privatmann geworden, nur zum Fürsten tauge er nicht, könnte man nicht auch so von der Bibel sagen, sie sei ein vortreffliches Privatbuch, nur als Bibel genüge sie für unsere Zeit nicht mehr?" As.

Stieglitz, Heinrich, n. 1803 in Arolsen, Custos der königl. Bibliothek in Berlin, schrieb „Gedichte", „Bilder des Orients" etc., verfiel in Gemüthsleiden; m. 1849 zu Venedig.

7611. Brief an eine Dame. Uebersendet ihr die „Erstlingsgabe seiner Muse" und bittet um ein strenges und durchdringendes Urtheil. Leipzig, Februar 1824. 1 S. 4. As.

Stieglitz, Charlotte, geb. Willhöft, n. 1806 in Hamburg, Gattin des Heinrich Stieglitz, war in Berlin wegen ihrer Schriften und ihrer schönen Stimme sehr gefeiert, m. 1834.

7612. Schreiben von H. St. an den Geh. Rath J. Schulze in Berlin, geschrieben von Charlotte Stieglitz mit einer Nachschrift derselben. Er bittet in dem Briefe den Adressaten sich für sein Gesuch zu verwenden, dass er vorläufig zur Herstellung seiner schwer zerrütteten Gesundheit mit halbem Gehalt aus dem preuss. Staatsdienst beurlaubt werden dürfte. Kissingen, 30. Sept. 1834. 5 S. gr. 4. As. (Charlotte St. gab sich bald darnach, in demselben Jahre, selbst den Tod, in dem Glauben, dadurch allein den Tiefsinn ihres Gatten heilen zu können.)

Stilling, Johann Heinrich Jung, n. 1740 zu Im Grund im Nassauischen, Professor der Staatswirthschaft zu Heidelberg, m. 1817.

7613. Brief. Persönliche Nachrichten. Marburg, 10. März 1799. 1 S. 4. As.

7614. Brief an seinen Sohn. Bemerkungen über seine Auffassung der Geistertheorie und der in Folge dessen gegen ihn gerichteten Angriffe: „Meine Ideen von Ahnungen und Prophezeihungen habe ich hin und wieder in meinen Schriften, wo Gelegenheit dazu war und namentlich in meiner Theorie der Geisterkunde umständlich, fasslich, und mit apodictischen Beweisen begründet . . . ich habe aber jetzt vorzügliche Ursachen gegen die grosssen Gefahren dieser Schwärmereien zu warnen und dies soll im 29. Heft des grauen Mannes recht warm und ernstlich geschehen . . . ich gehe meinen graden Gang fort und weiche weder zur Rechten noch zur Linken. Die Mitreisenden oder Zurückreisenden können machen, was sie wollen, ich lasse mich nicht irre machen . . ." Widerlegt die Behauptung, er habe gesagt, „jeder Christ müsse einmal in seinem Leben seine Sünden herzlich beweint und so ernstlich bereut haben, dass er den Augenblick umkehrte und sich nun zum Frlöser wandte"; er meint vielmehr: „wer selig werden will, der muss durchaus sein grundloses, natürliches Verderben fühlen, damit er dadurch angetrieben werde, Gnade zu suchen und um die Mitwirkung des seligen Geistes zu bitten . . ." etc. Von Göthe schreibt er: „Göthe ist noch immer der Nämliche, er respectirt das Christenthum. Er bekommt aber immer einen elektrischen Schlag, so oft er es berührt. Dies schreckt ihn ab. Er sollte sich doch endlich einmal auf das Isolatorium setzen, dann würde es besser gehen, aber das mag er nicht, er mag lieber spazieren gehen. Seine mir übersandten Verse sind unter aller Kritik; aber so ist er, und so war er, er weiss, dass alles was von ihm ausgeht, als ein Meisterwerk angestaunt wird." Ueber Frau von Krüdener: „Sie meint es gewiss redlich, aber ihre Schwärmerei wird sie noch unglücklich machen; Gott erbarme sich ihrer! . . ." Carlsruhe, 5. Febr. 1815. 2 S. gr. 4. As.

Stolberg, Christian Graf zu, n. 1748 in Hamburg, zuerst Amtmann in Tremsbüttel, lebte der Muse auf seinem Gute Windebye bei Eckernförde, und erwarb sich durch kleinere Gedichte (Elegieen, Lieder, Balladen etc.) wie durch seine Tragödien „Belsazar" und „Otanes" einen bedeutenden Namen, m. 1821.

7615. Gedicht: „Blümlein Semper virens." 1 S. 8. Ans.

7616. Brief (an Andreas Peter Graf Bernstorff). Worte der Liebe über die Herzenseigenschaften eines jungen Mädchens, das ihm nahe stand. Tremsbüttel, 5. Februar 1781. 4 S. 8. As.

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu (Bruder des Grafen Christian zu Stolberg), n. 1750 zu Bramstädt, zuerst Regierungspräsident zu Eutin, übersiedelte im Jahre 1800 nach Münster, rühmlichst bekannt als Dichter durch Oden und Lieder, Elegien, Romanzen und Satyren, poetische Gemälde und Dramen; als Prosaiker durch den Roman „die Insel", durch seine „Reisen etc"; als Uebersetzer der Iliade etc., m. 1819 auf seinem Gute Sondermühlen bei Osnabrück.

7617. Gedicht: Lied. „Ich bin! Des freuet sich mein Herz" etc. 2½ S. 8. Ans.

7618. Gedicht: „An Haïs äolische Harfe. 28. August 1804." 1 S. gr. 4. Ans.

7619. Ode: „Das befreite Deutschland". Nov. 1814. 2 S. gr. 4. Ans.

7620. Stammbuchblatt für eine Freundin. 24. Juni 1781. 2 S. 12. As.

7621. Brief an einen Freund. Nachrichten von seiner Familie und seinen Reiseplänen: schickt ein Gedicht „der Tod" (in der Abschrift angefügt) um es Klopstock vorzulegen. Am Schluss: „Adieu, Du Lieber! Du Guter! Behalte mich immer lieb! Du Edler, in dessen Seele kein

Falsch ist, der Du bist wie Gold geläutert im Tiegel 7 mal! . . . . Eutin, 9. Juny 1779. 4 S. 4. As.

7622. Brief an Adam Müller. Dankt ihm für Uebersendung seiner Schrift „über die Nothwendigkeit einer theologischen Grundlage der Staatswissenschaft und Staatswirthschaft“: „Es muss rein ausgesprochen und kräftig erwiesen werden, dass ohne Beziehung auf Gott alles menschliche Treiben Quark sey. Und das haben Sie gethan . . . . O dass ich, so wie ich in Ihren Wünschen Ein Herz und Eine Seele bin, auch in meiner Hoffnung es seyn könnte! O dass ich mit Ihnen in den krampfhaften Bewegungen dieser Zeit das Erwachen der Religion wahrnehmen könnte! Das kann ich nicht. Immer frecher und toller spricht der Zeitgeist sich aus. Das heisere Geschrey nach Verfassung bringt Missgeburten hervor ringsumher. Das Wort wird nicht gehört, babylonischer Thurmbau wird allenthalben begonnen und welche Verwirrung der Sprachen, der Ideen sehen wir! Menschlicher Ansicht nach ist es unmöglich, dass die wenigen guten Stimmen nicht überschrieen, das für mündig erklärte Volk nicht übertäubet und berauscht, die emancipirte Menge nicht ermuthigt werde die Pyramide auf die Spitze zu stellen. Bei der allgemeinen Zerrüttung aller gesunden Begriffe, die der Zeitgeist hervorbringt, dem die absolute Presslicenz einen ungeheuren Umschwung giebt, kann die gesunde Vernunft nicht zum Worte kommen, noch weniger die Stimme des Heils, es wäre denn, dass Gott Profeten erweckte. Unsere Machthaber sind verblendet, unsere Geistlichen ohne Geist und Liebe (wenige Ausnahmen, die dazu, wenn ich höchstens 6 von meiner Bekanntschaft ausnehme, sehr dürftig von Oben her ausgestattet worden) was vermögen die? Was wollen die? Wir haben keine Verheissung, die uns sichere, dass nicht der Leuchter von Europa auf fremde Welttheile versetzet werden könne. Wie blüheten einst die Kirchen Asiens und Afrika's!...“ Zum Schluss einige Reisepläne für das Jahr, welches sein Todesjahr war. † 5. Dec. 1819. Sandermühlen, 30. Juni 1819. 4 S. gr. 4. As. m. Siegel.

Stolberg-Stolberg, Louise, Gräfin zu, geb. Gräfin zu Stolberg, n. 1799, Dichterin, schrieb „Königslieder“ etc.

7623. Brief an einen Freund. Mittheilung über einige neue Gedichte. „Das letzte fängt an: „Wie schwer gekränkt und oft vergessen“ mit meiner alten Chiffre „F. F.“ Stolberg, 8. Februar 1861.“ 3 S. 8. As.

Stolterfoth, Adelaide, Freiin von, n. 1800 zu Eisenach, Chanoinesse in dem Stifte Birken, dann in Geisenheim und seit 1843 in Langenwinkel im Rheingau; schrieb Gedichte und Rheinische Lieder und Sagen.

7624. Brief an Therese Huber über ihr Gedicht „Alfred“ und die Art und Weise ihrer poetischen Production. „Eigentlich bin ich im wahren Sinne des Wort's Naturdichterin, denn von dem Versmachen verstehe ich so wenig, dass mich Mathisson erst auf meine vielen Hiatuse und falschen Reime aufmerksam gemacht hat . . .“ Geisenheim im Rheingau, 4. Febr. 1828. 3 S. 8. As.

7625. Brief. Bemerkungen über den Roman „Gegen den Strom“, Nachrichten von sich und anderen Personen (Geibel). Eltville, 2. Dec. 1851. 4 S. 8. As.

Storch, Ludwig, n. 1803 in Ruhla, privatisirte in Leipzig, Stuttgart und Gotha etc., zuletzt in Freiburg a. d. Unstrut, schrieb lyrische Gedichte, Novellen und historische Romane.

7626. Fragment einer Erzählung. 7. Strophen 4. Ans.

Streckfuss, Carl, n. 1779 in Gera, Geheimer Ober-Regierungsrath zu Berlin, schrieb Gedichte, Erzählungen etc. und übersetzte Ariost's

Rasenden Roland, Tasso's befreites Jerusalem, Dante's Hölle etc., m. 1844.

7627. Brief an Herrn Forsboom-Goldner. Bedauert, einen Besuch in Frankfurt nicht ausführen zu können etc. Düsseldorf, 15. August 1837. 1 S. gr. 4. As.

Stramberg, von, (der Rheinische Antiquarius).

7628. Brief an Levin Schücking. Literarische Notiz (den Rheinischen Antiquarius betreffend). Coblenz, 2. Januar 1851. 1 S. 4. As.

Strombeck, Friedrich Carl von, n. 1771 in Braunschweig, Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Wolfenbüttel, übersetzte Tibullus, Tacitus etc., schrieb juristische Abhandlungen, Darstellungen aus seiner Zeit etc., m. 1848.

7629. Brief an Geh. Rath Marcard. Mittheilung über magnetische Vorfälle und Schriften; über seine literarischen Beschäftigungen (Uebersetzung und Commentar des Tacitus). Wolfenbüttel, 3. Dec. 1814. 4 S. 4. m. Adr. u. Siegel. As.

Sturz, Helfrich Peter, n. 1736 zu Darmstadt, oldenburgischer Staatsrath, geist- und geschmackvoller Prosaiker, m. 1779.

7630. Sendet Beiträge als „Füllwerke" zum „deutschen Musäum" bittet sich aber Verschweigung seines Namens aus. Oldenburg, 1 April 1776. 1 S. 4. As.

Talvj, (Therese Albertine Louise Robinson, geb. von Jacob) gelehrte Schriftstellerin und Verfasserin von Romanen im Gebiete des Völkerlebens.

7631. Brief (an Therese Huber). Ausdruck ihrer persönlichen Verehrung für die Adressatin, Bemerkungen über eigene Werke. (Novellen, Volkslieder der Serben) etc. Halle, 24. Juni 1825. 4 S. 8 As.

Tarnow, Fanny, n. 1783 zu Güstrow, Verfasserin von Erzählungen und Romanen, voll Klarheit und edlen Gefühlen, m. 1862 in Dessau.

7632. Brief an einen Verleger. Bietet den Verlag des Romans: „Sidonien's Wittwenjahre" an. Dresden, 1. Juni 1820. 3 S. 8. As.

Taubmann, Friedrich, n. 1565 zu Wonsees bei Bayreuth, Professor der Dichtkunst in Wittenberg, bestritt mit Ernst und Spott die verkehrten Ansichten seiner Zeitgenossen, m. 1613.

7633. Latein. Stammbuchblatt (Nürnberg?). 1609. 1 S. 12. As.

7634. Latein. Notiz. 4. Z. Ans.

Temme, Jodocus, n. 1799 zu Lette in Westphalen, vorm. Staatsanwalt zu Berlin, Deputirter der preussischen und frankfurtur National-Versammlung, Verfasser der „neuen deutschen Zeitbilder", Anna Hammer (1850) etc. und der „Criminalgeschichten" voll getreuer Darstellung und sorgfältiger Rechtsbegründung. Siehe Abtheilung IX.

Tempeltey, dramatischer Schriftsteller, Dichter der „Klytemnestra", (1857), correct in der Diction und schwunghaft.

7635. Brief. As.

Thümmel, Moritz August von, n. 1738 zu Schönfeld bei Leipzig, sachsen-coburg'scher Minister, schrieb das komische Heldengedicht „Wilhelmine", „Reise in den mittägigen Provinzen von Frankreich"

etc., reich an deutscher Gemüthlichkeit und französischer Leichtigkeit, bald muthwillig, bald ernst, bald anmuthig tändelnd, m. 1817.

7636. Brief, betreffend den Verkauf von kostbaren Gobelins und Gemälden, die in seinem Besitz waren. Gotha, 26. Sept. 1816. 3 S. 4. As.

7637. Billet. Uebersendet einen Brief von Garve mit kritischen Bemerkungen über eine (von Th. gedichtete) Hymne, mit der Bemerkung: „Sie sehen, dass ich ein junger Mensch bin, aus dem noch etwas werden kann, — weil er guten Rath annimmt". s. d. 1/2 S. 4. unterz. „Th."

Tieck, Ludwig, 1773 zu Berlin, Dichter ersten Ranges, klassischer Prosaiker, das Haupt der „romantischen Schule", Kunstkritiker und Uebersetzer, reich an Humor, Witz und Ironie, m. 1853 in Berlin.

7638. Brief. Bittet um Besorgung englischer Zeitungen. Dresden, 22. Oct. 1822. 1 S. gr. 4. As.

7639. Brief an Rath Schlosser. Persönliche Mittheilung. Heidelberg, 18. Juni 1828. 1 S. gr. 4. As.

7640. Billet an seinen Bruder Friedrich J., Empfehlung für den Dr. Reumont (den nachher bekannten Diplomaten und Schriftsteller Alfred v.) s. d. 1 S. 8. As.

7641. Brief. Einladung, einen Abend mit ihm und H. Klencke zusammen zuzubringen. s. d. 1 S. 4. As.

7642. Schreiben an General v. Radowitz, Empfehlung für Dr. Geip. Berlin, 29. Dec. 1852. S.

Tiedge, Christoph August, n. 1752 zu Gardelegen, sinnreicher Dichter in Berlin, zuletzt in Dresden, Verfasser der „Urania", des „Frauenspiegels" etc., m. 1841.

7643. Gedicht: „die drei Blumen Emilie, Luise, Marie." 1 S. 8. As.

7644. Stammbuchblatt. Berlin, 3. Januar 1816. As.

7645. Billet an Hofrath Böttiger. s. d. 1 S. 8. As.

7646. Billet an Baronin von Decken. Einladung zu einer naturhistorischen Vorlesung von Reichenbach. s. d. 1 S. 8. As.

Treitschke, Georg Friedrich, n. 1776 zu Leipzig, kaiserl. österreich. Hoföconom etc., Dichter und Schriftsteller, m. 1842.

7647. Brief. Schickt seine „Zobéis". 12. Dec. 1806. 3/4 S. 4. As.

Treitz-Saurwein, Marcus, von Erntreitz, Geheimschreiber des Kaisers Maximilian I., Abfasser des Weisskunig, s. No. 522.

7648. Kaiserliches Schreiben an den Bürgermeister und Rath der Stadt Ulm, „dass man kein Raiger bei Erbach, Stellmassingen und Erstingen fahen solle." Gegeben Constanz, 18. May 1507. Mit des Kaisers Maximilian I. eigenh. Chiffre. Geschrieben von Treitz. 7 S. 4. As.

Trewendt, Eduard, Redakteur verschiedener Zeitschriften, Herausgeber eines „Volkskalenders" und Verlags-Buchhändler in Breslau, trug zur Hebung der Novellen- und Romanliteratur wesentlich bei, indem er bei Auswahl von Verlagswerken darauf hinwies, dass nicht leere Träumerei, sondern nur Kenntniss der Welt, der Zeit und der menschlichen Charaktere den literarischen Producten Gehalt und Werth verleihe.

7649. Brief an Hübner-Trams in Verlags-Angelegenheiten, bezüglich des „Gnom" und anderer Verlagswerke. Breslau, 24. Sept. 1861. 2 S. 4. As.

Tscherning, Andreas, n. 1611 zu Bunzlau, Professor der Dichtkunst zu Rostock, ausgezeichneter Poet, vorzüglich glücklich in dichterischen Schilderungen der Natur und der Menschen, m. 1659.

7650. Latein. Stammbuchblatt. Rostock, 1656. As.

Uhland, Ludwig, n. 1787 zu Tübingen, zuerst Advokat, dann Professor für deutsche Sprache und Literatur daselbst, der glänzendste Stern der Schwäbischen Dichterschule, ein vorzüglicher Lyriker und Romanzendichter, von grosser Beliebtheit, so wie auch Dramatiker und gelehrter Germanist; m. 1863. (Siehe auch Abth. IX.)

7651. Brief an Justinus Kerner. Persönliche und literarische Notizen. Stuttgart, 7. Febr. 1813. 1 S. 4. As.

7652. Billet an denselben. Theilt Gedichte mit. Stuttgart, 7. Febr. 1819. 1/2 S. 4. unterz. „U."

7653. Brief an denselben. Bittet ihn um den Ankauf von „feurigem Weinsberger Moste" für ihn. Stuttgart, 17. Oct. 1839. 1 1/2 S. 4. As.

7654. Adressen und Unterschriften.

Ullrich, Titus, n. 1813, zu Habelschwerdt, Dr. phil. in Berlin, epischer und lyrischer Poet, Kunstkritiker, Verfasser zwéier grösserer Dichtungen: „hohes Lied" (1845) und „Victor" (1848), in denen er die Poesie in Berührung mit der Hegel'schen Philosophie bringt; ein Meister im Ausdruck der Stimmung und in Ausprägung der einzelnen Züge bestimmter Schilderungen.

7655. Gedicht „Wanderung", worin die ganze Natur gleichsam zur Genossin der heimwärts gewandten Sehnsucht eines Verbannten wird.

„Ein eigen traur'ger Schritt! so stumm, so schwer,
Als trüg' er Doppellast einher:
Ein Herz, das voll're Ströme trinkt,
Ein Haupt, das von Gedanken niedersinkt;
Dann wieder ist's, als ob ein Sturm der Hast
Den tiefbewegten Wand'rer fasst,
Wenn er, was er allein nur darf,
Den Blick manchmal zurück noch warf
Und Worte von den Lippen stösst,
Die aus der Brust der Zorn erlöst,
Und die in finster'n Geisterzügen
Hin ob der Väter Lande fliegen.
Zurück strebt alles hier: der Fluss
An des Gebirges Fuss
Dort hoch des Vogels Flug,
Des Weges Staub, der Lüfte Zug
Und Dein Gewand, in dem er wühlt,
Und Dein Gelock, mit dem er spielt,
An dem er zieht, als ob er gern zurück Dich hielt'."

Unger, Friederike Helene, geb. von Rothenburg, Gattin des Professors und Buchhändlers Joh. Friedr. Gottlieb Unger (n. 1750, m. 26. Dec. 1804) zu Berlin.

7656. Brief. Mittheilung von dem Tode ihres Gatten, den sie auf das tiefste beklagt. Fragen und Aufträge in Betreff der hinterlassenen literarischen Unternehmungen desselben u. a. Berlin, 6. Januar 1805. 4 S. 4. As.

Usteri, Martin, n. 1763 zu Zürich, Dichter, Verfasser des Liedes: „Freut euch des Lebens", m. 1827.

7657. „L. Ariosto's selbstverfertigte (lateinische) Grabschrift" mitgetheilt als Beitrag für die Anto Epitaphe, die das Morgenblatt lieferte. (Die Handschrift beglaubigt von Hofrath Haug). 1 S. 8. Ans.

Uz, Johann Peter, n. 1720 zu Ansbach, Landgerichtsdirector daselbst,

ein vorzüglicher Lyriker aus der ersten Epoche des Wiedererwachens der deutschen Literatur, m. 1798.

7658. Brief an Friedrich Nicolai. Schickt den 2. Theil des deutschen Horaz. Anspach, 27. April 1775. 3/4 S. 8. As.

7659. Fragment aus einem Manuscript. 5 Z. 8. Ans.

Varnhagen von Ense, Carl August, n. 1785, ausgezeichneter Geschichtsschreiber zu Berlin, reich an Feinheit und Schärfe des Weltblicks, wie an Toleranz einer vielseitigen Bildung, m. 1859.

7660. Billet. Bemerkungen über französische Zeitungsartikel und deutsche Verhältnisse. Berlin, 22. Febr. 1837. 1 S. 8. As.

7661. Bemerkungen über die Handschrift, als Ausdruck des Charakters und Sinnes, mit Bezug auf seine eigene Hand. Berlin, 10. Juli 1836. 1/2 S. 4. As.

Varnhagen von Ense, Rahel Antonie Friederike, geb. Marcus Lewin, Gattin des Vorigen, n. 1771, Verfasserin vieler gesammelten Briefe: „Rahel, ein Buch des Andenkens für ihre Freunde", eine geniale Frau, ihrer Zeit die Seele der ausgesuchtesten Kreise der Gesellschaft, m. 1833.

7662. Lebhafte Empfehlung eines jungen Arztes mit genauer Darstellung seiner Verhältnisse etc. s. d. 2 1/4 S. gr. 4. As.

Voss, Johann Heinrich, n. 1751 zu Sommersdorf, badischer Hofrath zu Heidelberg, Lyriker von wahrhaft dichterischer Begabung und vorzüglicher Uebersetzer, hochverdient um die Förderung deutscher Sprachkunst, m. 1826.

7663. Brief an Buchhändler Hoffmann. Verschiedene Mittheilungen über den Druck und die Herausgabe seiner Gedichte. Eutin, 20. März 1785. 1 1/2 S. 8. As.

7664. Brief an seinen Verleger. Trägt ihm verschiedene Sendungen seiner Gedichte an Gleim, Goeckingh u. a. auf. Bücherbestellung. Eutin, 28. April 1785. 1 S. 4. As.

7665. Billet an Herrn Schwarz; Grüsse an verschiedene Personen, besonders Pestalozzi. „Ermahnen Sie den hochherzigen Pestalozzi seine zu hizigen Verehrer von den Grenzen der alten Humanität abzuhalten." 6. Sept. 1810. 1/2 S. 8. As.

Voss, Julius von, n. 1758 zu Brandenburg, preussischer Offizier, derbkräftiger „treffender Sittenmaler in seinen kulturgeschichtlichen Romanen und Lustspielen", m. 1832.

7666. Brief, betreffend seine tactische Erfindung vermöge deren er 2 Mann so streitkräftig wie 3 herstellen wolle. Persönliche Angelegenheit. Berlin, 28. Jan. 1823. 3/2 S. 4. As.

Vulpius, Christian August, n. 1762 zu Weimar, Grossherzogl. Rath daselbst, Verfasser von romantischen Geschichten „Rinaldo Rinaldini" etc. m. 1827.

7667. Brief an Rath Gaedicke, betreffend seine Mitwirkung an einem Journal (Janus bifrons) (2. Dec. 1800.) 1 1/2 S. 8. As.

7668. Billet 13. Sept. 1817. 1/2 S. 8. As.

Wachenhusen, Hans, n. 1824 zu Trier, Schriftsteller in Berlin, gewandter Tourist, Verfasser der Romane „Armand", „der neue Polikrates", und vieler Reiseschriften, welche im Bunde mit den

Schilderungen des Völkerlebens, beschränkten Interessen gegenüber, den geistigen Horizont der deutschen Nation zu lichten, berufen sind.

7669. Brief an einen Freund. ... „Es war gestern wieder eine der schönsten Nächte des Mittelmeers, als ich von Algier und Malta auf Neapel steuerte und auf dem Rücken liegend in den wunderblauen Sternenhimmel blickte. Die Räder des Dampfers schaufelten durch die Wellen, der Schaum blitzte im Mondenlicht wie ein beweglicher Diamantenberg; die Passagiere schnarchten eine höchst confuse Melodie und bei der heiligen Stille des Wassers war's mir zuweilen als klängen mir noch die grossen wunderbaren Naturstimmen in den Ohren, denen ich vor einigen Wochen in den schlaflosen Fiebernächten in der Sahara gelauscht. Der Steuermann, der keine Idee von allen meinen Gedanken hatte, setzte nach Verlauf jeder Stunde die Glocke in Bewegung, um abgelöst zu werden. — Als eben auch der Mond sich von der Sonne ablösen liess, erreichten wir die Einfahrt in den Golf. — Mir war's plötzlich als sei ich zu Hause angelangt und als müsste ich in der Tasche nach dem Hausschlüssel suchen, so heimisch ist's mir jedesmal, wenn ich diese Stadt erreiche. Die Nebel lagen noch auf dem Wasser, durchflochten von dem Goldgewebe der ersten Sonnenstrahlen, die einen Zauberreif um die im Hintergrunde aus dem Golf ragenden dunklen Inselfelsen zogen. Und sie erwachten alle, Ischia, Procida, Capri, Sorrent und drüben im Hintergrund die grünen Höhen des Posilipp mit dem ersten Gruss des Orients, der einsamen Palme, die so sehnsüchtig hinüber schaut zu ihren Schwestern im heissen Sande, unter denen ich so manche liebe Nacht geschlummert. Noch lagerte eine letzte Nebelwolke über dem Quai, der Vesuv wirbelte seine Rauchsäule in das Aetherblau, am Ufer erschienen die ersten bunten Gestalten und mir war's als wische sich der heilige Januarius am Eingange des Hafens eben den Schlaf aus den Augen. Wo bleibt die Poesie der Reisenden? Jener Engländer hat Recht, der da sagte, man reise nur, um sich seine Illusionen zu stören. Als ich zum ersten Male diese Stadt sah, da schrieb ich: O, Neapel ist schön, eine Odaliske an einem der reizendsten Seen des siebenten Himmels ruhend, die üppigen Glieder im Schaum der Wellen badend und das lächelnde Antlitz in dem gold- und silberdurchwirkten Schleier bergend. Zu ihren Häupten wachsen die Cypressen und die Pinie; auch die Palme, aber sie trauert, weil sie allein ist. Zu ihren Häupten lächelt die Orange, der glühende Liebesapfel und die saftige Wassermelone. Zu ihren Füssen springt das silberne Fischlein im Netze und die Muschel öffnet der Odaliske ihre glänzendste Perle. Zu ihren Füssen tanzen und faulenzen auch die Gnomen mit der rothen phrygischen Mütze und den nackten braunen Füssen, die Elfinnen mit dem nussbraunen Teint, mit den schwarzweissen Augen, dem üppigen Busen und den runden Hüften. Zu den Füssen der Odalisken tanzen diese Gnomen und Elfen die Tarantella, sobald die Sonne in's Meer sinkt; und wenn dann der Sirocco heftiger über den Golf weht, dann hüllt sich die Odaliske in ihren Silberschleier, am Ufer klagt die einsame Melodie des schmachtenden Marinaro und die Wellen rauschen dazu im Mondenschein ein träumerisch Liebeslied, denn Parthenope schlummert — — So schrieb ich damals. Später hab' ich mir die Sache überlegt und gefunden, dass es einer Odaliske wohl anstehe, sich zuweilen der Seife zu bedienen, und dass die nacktbeinigen Elfen die elendeste Schwefelbande sind, die mir auf meinen Fahrten begegnet. Aber Neapel ist deshalb nicht minder schön; es ist nicht seine Schuld, wenn man älter ist als zwanzig Jahre an dem Tage, wo man wieder und wieder seine Ufer betritt, und wenn man in mancherlei Havarien des Lebens seine romantischen Illusionen über Bord hat werfen müssen, die doch so unentbehrlich sind. — Da haben Sie die nüchternen Betrachtungen eines Reisemorgens, und nun auf baldiges Wiedersehen!“ Neapel, 5. Nov. 1862. 4 S. 8. As.

Wagner, Johann Ernst, n. 1768, in Rossdorf, Privatsecretär des Herzogs von Meiningen, sentimental-humoristischer Schriftsteller, Verfasser von „Wilibald's Ansichten des Lebens" etc., m. 1812.

7670. Brief an einen Freund. Dankt auf das herzlichste für ein ihm zugewandtes Geschenk. Genaue Beschreibung der langsam tödtenden Nerven- oder Rückenmarkskrankheit, an der er schon seit 7 Jahren ganz unheilbar gelähmt darniederliege. Er setzt selbst sein Ende in das nächste Frühjahr (er starb 1812). Sein Gemüthszustand leide nicht, mit Abnahme des Lebens nähme eine geistige Heiterkeit zu. Mittheilungen über die äussere Lage seiner Familie, die ihn sehr beschäftigt. Meiningen, 30. Dec. 1809. 3¾ S. 4. eng geschrieben. As.

Waiblinger, Wilhelm Friedrich n. 1804 in Heilbronn, dramatischer und Romanschriftsteller, m. 1830 in Rom.

7671. Brief an Wilh. Hoffmann in Tübingen. Nachrichten von seiner Lebensweise in Rom, seinen Wanderungen in Italien und den Plänen für die Zukunft; viele Bemerkungen über verschiedene Personen in Rom und in Deutschland, Freunde und Feinde. Rom, 10. Aug. 1827. 2 S. 4. sehr eng und durcheinander geschrieben. As.

Wall, Anton (Christian Lebrecht Heyne), n. 1752 zu Burgstädt, Verfasser von „Kriegsliedern" und Lustspielen, leichten Styls und reich an feinem Farbenschmelz.

7672. Brief an Herrn Kunze, Persönliches. Dölitz, 16. Juni 1787. 1 S. 4. As.

Weber, Carl Julius, n. 1767, jovialer Schriftsteller, Verfasser des „Demokritos, hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen" etc. m. 1832.

7673. Brouillon zu einem französischen Brief. Persönliches von sich und Anderen. Mergentheim, ce 1. Nivose 1796. gez. „W."

7674. Brief an Antiquar Wimpfen. Verschiedene Aufträge für eine Bücherauction. Bittet ihn wissen zu lassen, was die versammelten Versteigerungsgelehrten über seine eigene Werke urtheilen, da er Philosoph genug sei, über Urtheile zu lachen, die gerade keine Complimente sind. Kupferzell, 15. Januar, 1831. 1 S. 4. m. Siegel. As.

Weber, Veit Ludwig (Leonhard Wächter), n. 1762 in Uelzen, Lehrer in Hamburg, Schriftsteller auf dem Gebiete der Ritter-Romantik. m. 1837.

7675. Gedicht: „Martin Philipp Beckmann, vorgetragen in der Trauerloge für den Verewigten am 28. Juli 1814, als Grossredner der 5 vereinigten Logen." 3/2 S. 8. Ans.

7676. Brief. Empfehlung für einen stud. med. Jul. Philippi. Hamburg, 30. April 1829. 1 S. 4. As.

Wegener, Rhingulf, Buchhändler in Berlin, Schriftsteller und lyrischer Dichter voll Anmuth und Milde in Naturschilderungen, Verfasser der Gedichtsammlung „Hinaus".

7677. Brief an Hübner-Trams. Berlin, 16. Dec. 1859. 2 S. 8. As.

Weigl, Joseph Ferdinand, n. 1797 zu Prag, kaiserl. Cabinets-Beamter in Wien, Verfasser von Gedichten und Dramen, phantasie- und gedankenreich.

7678. Stammbuchblatt: „Nenn' sie wie Du willst die leuchtenden Gedanken,
Sieh den Taucher-Geist zur Tiefe niederschwanken,

Perlen sind sie mir im Ocean der Welten, —
Können jedem Haupt als Kronjuwelen gelten!!"
Wien, 22. Dec. 1839. As.

Weisse, Christian Felix, n. 1727 zu Altenburg, Kreissteuer-Einnehmer in Leipzig, fruchtbarer Lyriker und Dramatiker, auch verdienstlich als Jugendschriftsteller, m. 1805. (und **Eichhorn** Johann Gottfried.)

7679. Stammbuchblatt: Englischer Vers, Leipzig, 4. May 1783. As. Auf der andern Seite J. G. Eichhorn, Jena, 20. August 1784. As.

Weissenthurn, Johanna Franul von, geb. Grünberg, k. k. Hofschauspielerin in Wien, vorzügliche dramatische Schriftstellerin.

7680. Brief an den Herausgeber der Theater-Chronik. Mittheilungen über die Gesammtausgabe ihrer dramatischen Werke. s. d. 1 S. 4. As.

7681. Brief. Sendet Gedichte, auf den Tod einer ihr nahe stehenden Person bezüglich. Wien, 7. März 1835. 1 S. 4. As.

Weisser, Friedrich Christoph von.

7682. Brief. Geburtstagsgratulation. 9. März 1718. 1 S. 4. As.

Werner, Zacharias, Kammersecretair in Warschau bis 1801, dann in Berlin, dramatischer Schriftsteller ursprüglichen Talents von realistischer Tüchtigkeit, welches jedoch allmälich versiechte.

7683. Manuscript der Vorrede zu „die Mutter der Makkabäer" 8 S. 4. mit vielen Correcturen und Zusätzen. Schluss fehlt. Ans.

7684. Brief in theilweise humoristischer Form, persönliche, literarische und politische Verhältnisse behandelnd. Königsberg, 29. Juli 1803. 4 S. 4. eng geschrieben. As.

7685. Brief an den preussischen Kriegs- und dirigirenden Minister. Bittet um dessen Befürwortung bei dem Kanzler von Dalberg für seine Versetzung nach Erfurt; auf jeden Fall aber wünscht er Warschau zu verlassen. Warschau, 12. May 1805. 2 S. As.

Wieland, Christoph Martin, n. 1733 zu Oberholzheim, Professor der Philosophie etc. in Erfurt, dann Hofrath und Prinzenerzieher in Weimar, vorzüglicher prosaischer Dichter, ausgezeichneter Erzähler in gebundener Rede und Uebersetzer, reich an Grazie und Anmuth, auf Veredlung des Lebens gerichtet, m. 1813.

7686. Brief an Prediger Steinbruchel. Dankt ihm für die Mittheilung einer Poesie: „Die gefallene Lilith" über die er sich sehr eingehend und sehr lobend ausspricht; er sagt sogar von dem Verfasser: „Es ist mir ausnehmend angenehm, wenn ich mir vorstelle, dass ein junges Genie, der mit solchen Proben anfängt, die itzt blühenden Poeten bald überfliegen und mir und andern begierigen Lesern neue poetische Scenen eröffnen wird" . . . Er glaubt viel Aehnlichkeit in der Schreibweise des Lilith mit der Bodmer's wahrzunehmen, dem er auch das Gedicht mitgetheilt habe. Am Schluss spricht er die Vermuthung aus, dass der Adressat selbst der Verfasser sein könne. 24. Oct. 1753. 2 S. 4. As.

7687. Brief an J. H. O. 18. Aug. 1756. 2 S. 4. As. (gez. W.)

7688. Brief an Müller. Dankt für Bilder, vertheidigt sich gegen Vorwürfe, die ihm wegen der Aufnahme einer Biographie des Bischofs Palafox im deutschen Merkur gemacht worden. Die Verfasserschaft lehnt er zwar ab, will aber doch die darin ausgesprochenen anti-catholischen Ideen etc. überall vertreten: . . . „doch ich verzeihe Dir, guter redlicher Junge! was Du geschrieben hast, hat Dir warme Liebe zu mir eingegeben. Die Abderiten, diese unseligen Mitteldinge von Schatten

und Traum, von denen Du auf allen Seiten zu Deinem Unglück umgeben bist, hatten Dir Angst für mich gemacht . . ." Persönliches. 10. April 1778. 4 S. 8. gez. „W."

7689. Adresse. Ans.

Wildungen, Carl Ludwig von, n. 1754 zu Cassel, Oberforstmeister zu Marburg, schrieb Lieder für Forstmänner und Jäger (Grünes Gesangbuch); Neujahrsgeschenk für Forst- und Jagdliebhaber; Taschenbuch für Forst- und Jagdfreunde; Weidmanns Feierabend, m. 1822.

7690. Prolog. Gesprochen auf dem Liebhaber-Theater zu Marburg am 14. Nov. 1809, als am Vorabend des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von Westphalen." 2 S. 4. As.

Wilhelmi, Joseph, Poeta laureatus und Pastor zu Magdeburg.

7691. Latein. Stammbuchblatt. 27. Juli 1643. ½ S. 4. As.

Wilhelmi, Heinrich, Dichter in Mosbach, Verfasser von Kirchenliedern.

7692. Contract zwischen dem Verfasser von „Wahl und Führung" und dem Buchhändler Ostwald über die Herausgabe einer Sammlung von Kirchenliedern unter dem Namen „Liederkrone". Heidelberg und Mosbach, 24. Juni 1824. S.

Winterfeld, A. von, preussischer Offizier a. D. zu Berlin, Verfasser der „Garnisongeschichten", humoristisch, gewandt und lebhaft.

7693. Brief. As.

Withof, Johann Hildebrand, Dichter.

7694. Stammbuchblatt. Bremen, 5. Nov. 1714. As.

Witt, Ferdinand Johann, genannt von Döring, n. 1800 in Altona, studirte 1817 in Kiel Humaniora, ging 1818 nach Jena, hatte als Student wegen Beleidigung hessischer Officiere durch die Polizei Demüthigungen erfahren, machte demzufolge eine Fussreise nach Paris, schloss sich nach der Rückkehr an Follenius an, ward verwiesen und 1821 in Mailand verhaftet, entkam von der Citadelle, ward 1824 wieder arretirt und nach der dänischen Festung Fredriksort gebracht, heirathete nach der Freilassung eine reiche Frau, zog nach Schlesien und schrieb, „mein Jugendleben und meine Reisen" etc.

7695. N. ap. (als Student.) (Siehe auch No. 6216.)

Witzleben, Carl August Friedrich von (pseud. A. von Tromlitz), n. 1773 auf dem Gute Tromlitz in Thüringen, preussischer Offizier, schrieb in frischer Darstellung zahlreiche Novellen, welche vielfach der Vorwurf einer beschränkten Wahl des historischen Stoffes trifft, m. 1839 in Dresden.

7696. Büchernotiz. 6 Z. As.

7697. Billet an seinen Verleger über den Druck seiner Erzählungen. s. d. ½ S. 4. As.

7698. Brief an denselben, über den Druck des von ihm redigirten Taschenbuches „Vielliebchen". Dresden, 20. Juni 1830. ¾ S. 4. mit Siegel. As.

Wolff, Oscar Ludwig Bernhard, n. 1799 zu Altona, erster deutscher Improvisator, Professor in Jena, schrieb: Poetischer Hausschatz etc. m. 1851.

7699. Brief an eine Dame. Angelegentliche Empfehlungen für den durch seine Gelehrsamkeit ausgezeichneten Engländer Kapitain Charl. Lewall. Jena, 30. Sept. 1837. 1 S. 4. As.

Wolfram, Robert, Rector zu Borna bei Leipzig, lyrischer Dichter und Jugendschriftsteller.

7700. Brief an Hübner-Trams, nebst Beiträgen für den „Gnom". Borna, 30. Dec. 1859. 2 S. 8. As.

Woltmann, Caroline von, geb. von Stosch, n. 1782 zu Berlin, Gattin des Hamburger Geschäftsträgers in Berlin, schrieb den Roman „Euphrosine", das Trauerspiel „Orlando". etc., m. 1847.

7701. Brief. Schickt eine literarische Production und bittet um ihre Beurtheilung. Berlin, 28. August 1832. 1 S. 8. As.

Wolzogen, Caroline von, geb. von Lengefeld, (Schwester der Frau Schiller's), n. 1763 zu Rudolstadt, Verfasserin des Romans „Agnes von Lilien", schrieb auch „Erzählungen", „das Leben Schillers", als Schriftstellerin die productivste von den schöngeistigen Frauen Weimar's.

7702. Billet. s. d. 1 S. 8. As.

7703. Brief an Geh. Rath Schulz. Worte der Erinnerung an Dalberg. „Wer wie wir in diese hohe Seele geschaut hat, in dies Herz, zu dem jedes rein menschliche Gefühl drang, konnte nie an ihm irre werden. Nur die Stimme der Verläumdung kann ihn als einen Anhänger des finstern Dämon bezeichnen, der unser Vaterland funfzehn Jahre lang mit Elend überzog. Ich kenne alle seine Schmerzen über diese Unterjochung. Mir trug er auf, seinen Ruhm zu vertheidigen, als er in Regensburg lebte. Gern vereinte ich mir seine Freunde dazu, die noch Lebenden. Vor allen den edlen Wessenberg, besonders in religiöser Hinsicht . . ." Persönliches von dem Tode Windischmann's u. a. Jena, 21. Januar 1840. 3 S. gr. 4. As.

7704. Brief. Verschiedene Mittheilungen über die Universität Jena. Bemerkungen über die religiösen Wirren in Deutschland. Wessenberg und Dalberg wären die besten Grundpfeiler der katholischen Kirche gewesen. Persönliches von Zschokke, Schwarz, Scheidler u. a. Jena, 6. März 1845. $3^3/_4$ S. 8. As.

Württemberg, Alexander Graf in, n. 1801, als lyrischer Dichter rühmlichst bekannt, Verfasser der „Lieder des Sturms" etc.

7705. Brief an Justinus Kerner. Verschiedene Bestellungen. Zum Schluss: „Dein viel getreuer, Dich unsinnig liebhabender Alexander, 16. Nov. 1837. 1 S. gr. 4. As.

Zedlitz, Joseph Christian, Freiherr von, n. 1790 auf dem Schlosse Johannisberg, österreichischer Offizier, ausgezeichneter Dichter in allen drei Hauptgattungen der poetischen Darstellung, Verfasser der Ballade: „die nächtliche Heerschau", der „Todtenkränze" und der Bühnenstücke „Kerker und Krone", „Herr und Sclave" etc.

7706. Brief. Uebersendet das Manuscript seines „Stern von Sevilla" (nach Calderon) zur Aufführung auf der Bühne (in Darmstadt). Wien, 7. Juni 1828. $1^1/_4$ S. gr. 4. As.

7707. Billet an Frau von Schönfeld. 22. April 38. 1 S. 12. As.

7708. Franz. Billet an Comtesse de St. Aulaire. s. d. 1 S. 8. As.

7709. Brief an den Theatersecretair Schreyvogel in Wien. Nachrichten von seinem Befinden, von Reiseplänen, literarischen Beschäftigungen. Pesth, 17. Aug. $2^1/_2$ S. 4. mit Siegel. As.

Zesen, Philipp von, n. 1619 zu Priorau bei Dessau, eine eigenthümliche literarische Erscheinung, wollte eine veränderte Orthographie und andere oft ganz läppische Ausdrücke einführen z. B. Mänsch,

wärden, Fäder, Dachnase (Schornstein), Schiessprügel (Flinte), Kopfdeckel (Hut), Zeugemutter (Natur) etc., m. 1689 zu Hamburg.

7710. Stammbuchblatt: sechsstufige Reim-bände.
Tugend hat leider! Allzuviel Neider, aber indessen
Werd' ich sie dennoch allezeit lieben, nimmer vergessen.
Willstu die rosen unter den Dornen völlig abbrechen
Mustu nicht achten oder betrachten, dass sie Dich stechen."
Amsterdam, 3. Weinmonat 1656. As.

Zimmermann, Johann Georg, n. 1728 zu Brugg, königl. Leibarzt zu Hannover, Verfasser der Schrift „über die Einsamkeit", als Arzt und Schriftsteller gleich berühmt, m. 1795.

7711. Brief (an Leibarzt Marcard). Nachrichten über den Obersten von Stamford; dankt ihm für sein Werk „Ueber Natur und Gebrauch der Bäder", von dem er sehr anerkennend spricht . . . „Mir erzeigen Sie in diesem Werke so viele Ehre, dass mir wirklich dabey Hören und Sehen vergeht; denn auf Ehre machte ich allgemein entehrter, überall für ehrlos erklärter Mensch wahrlich keinen Anspruch mehr . . ." Hannover, 17. Juli 1793. 3 S. 8. As.

Zschokke, Heinrich, n. 1771 zu Magdeburg, Dichter und Novellist, voll Gediegenheit der Auffassung und des Styles, eine rationalistische Kernnatur, m. 1848 zu Zürich.

7712. Brief an Therese Huber. Nachricht und Beschreibung von seinem Aufenthalt in Bad Gurnigel in der Schweiz (am Stockhorn). Dankt für Worte geistiger Theilnahme . . . „der grosse Geisterverkehr in den neueren Jahrhunderten, den das Alterthum so nie gekannt hat, — dies Reden der Weltheile mit einander, — dies Sichkennen der Geister von höherer Bildung in allen Nationen: das ist die wahre allgemeine Kirche, die unsichtbare, in der sich die Edleren der Menschheit unsichtbar begrüssen, belehren, lieben, sogleich verstehen, — vom Irdischen frei, sich nur in ihrer göttlichen Natur erkennen und verbrüdern. Und nur der Gedanke auch an diese heilige Gemeinschaft ist es, der allein, beim Anblick der Erbärmlichkeiten des Jahrhunderts tröstet und den Muth hebt. Ja, das aufsteigende Fortschreiten der Menschheit zum Gottesreich ist kein leerer Gedanke. Und jene Erbärmlichkeiten, jene Gespenstererscheinungen in Staat und Kirche, die im ersten Augenblick betrübend scheinen können, sind so nothwendig als das Gute selbst. Sie geben zu diesem neue Spannkraft; sie sind das sicherste Reizmittel, Recht, Wahrheit, gesetzliche Freiheit und Glauben ohne Aberglauben, in der halberwachten Völkermasse zum Leben anzuregen . . ." Bad Gurnigel, 17. Juni 1827. 3 S. gr. 4. As.

7713. Brief an einen Freund. Umständliche Nachrichten von sich und seiner Familie, seiner politischen Thätigkeit. „Reisepläne mache ich nicht . . . denn ich traue den Völkern und Fürsten nicht, die sich immer weniger verstehen zu wollen scheinen und quitte ou double spielen. Beide verirren sich, weil sie sich gegenseitig und dazu ihre eignen wahren Interessen verkennen und in den Mitteln zu ihren Zwecken fehlen; die einen, welche Alles überstürzen aus Ungeduld, die andern, welche durch Ausbildung der Nationen selber höhere Bedürfnisse in denselben wecken, nur glauben, diese in der Weise stillen zu können, wie ihre Vorfahren und mit Bajonetten den sich ihnen entfremdenden Geist des Zeitalters zurückhalten zu können wähnen. Da haben Sie auch mein politisches confiteor . . ." Aarau, 20. Dec. 1833. 4 S. gr. 4. As.

7714. Brief an Geh. Rath von Utzschneider. Persönliches, Nachrichten von der Thätigkeit des schweizer Bundesrathes, Bemerkungen über das Verhalten der deutschen Staaten gegen denselben. Zürich, 24. Juli 1834. 1 S. gr. 4. As.

II. Italienische Literatur.

Als die directen Nachkommen der alten Römer treten uns zuerst die Italiener entgegen. Noch lange blühte zwar mitten unter den in das römische Reich eingedrungenen Barbarenvölkern eine späte lateinische Literatur, die sich unter dem Schirm des Papstthums über alle Länder der abendländischen Christenheit verbreitete, von Portugal bis nach Polen, von Italien nach Grossbritannien und Skandinavien. Aber allmälich entwickelte sich aus der lateinischen Sprache selbstständig das „Italienische" bis zur Ebenbürtigkeit mit den andern gebildeten Sprachen. Es ist jedoch nicht die Hauptsprache Roms, welche demselben zu Grunde liegt, sondern von Anfang an das Toscanische, das sich zur Geltung durch ganz Italien gebracht hat; in ihren Anfängen bald als Latinum vulgare, bald als Tuscum benannt. Die Poesie ging wie immer, der Prosa voran. Die Wissenschaften der Denkformen und der Erkenntnisslehre gewannen an Ausbildung, und wie sie an Gehalt und Umfang zunahmen, ward auch ihr innerer Zusammenhang sichtbarer. Den grössten Ruhm errangen: Dante Allighieri (1265—1321); Francesco Petrarcha (1304—1374); Giovanni Boccaccio (1313—1375); Lodovico Ariosto (1474—1533); Tarquato Tasso (1544—1595). Trotz der innern Kriege Italiens konnte die Geistescultur gedeihen, da Fürsten und Republiken in Begründung neuer Schulen und Lehranstalten wetteiferten; und aus ihnen gingen von Jahrhundert zu Jahrhundert immer mehr Dichter und Gelehrte hervor.

Adami, Antonio Filippo, Ritter von St. Stephan, Senator zu Florenz, gab mehrere Schriften des Kanzlers Christiani, unter andern Deduzione sopra l'azilo sacro, und einige eigene polistiche und ästhetische Schriften heraus.

7715. Brief. 11. Febr. 1767. 3 S. 4. As.

Arici, Cesare, Dichter, bemühte sich, den Ruhm und die Anwendung der sanften, harmonischen und reichen Sprache Dante's, Petrarca's und Boccaccio's aufrecht zu erhalten, m. 1836.

7716. Brief an Caval. Manti. 12. Nov. 1819. 1 S. 4. As.

Bandettini, Teresa, n. 1756 zu Lucca, berühmte Dichterin aus dem Stegreif (improvisatrice), voll Originalität, blühendster Einbildungskraft, Wahrheit und Harmonie im Ausdruck. Eines ihrer berühmtesten Gedichte war das, welches sie 1794 bei dem Prinzen Lambertini zu Bologna auf den Tod der Königin Marie Antoinette von Frankreich improvisirte. Im Druck erschienen von ihr: Ode tre (Nelson's Krieg bei Abukir, Suwarow's Siege in Italien, Erzherzog Carl's Siege in Deutschland); ferner unter dem Namen Amarilli Etrusca: Saggio di versi estemporenci.

7717. Brief an Sign. Bernardoni. Modena, 13. Mai 1806. 1 S. 4. As.

Bembo, Pietro, n. 1470 zu Venedig, zuerst Secretair des Papstes Leo X., empfing 1539 den Cardinalshut und 1541 das reiche Bisthum Bergamo. Er war der Wiederhersteller des guten Styls in der Lateinischen Sprache, indem er Cicero, Virgil und Julius Caesar zu Mustern wählte, wie auch in der italienischen, indem er Petrarca nachahmte. Seine Schriften liess er vierzig Prüfungen bestehen, bevor er sie bekannt machte, m. 1547.

7718. Latein. Breve an die Bürgerschaft in Genua auf Pergament. 30. Sept. 1514.

Bettinelli, Saverio, n. 1718 zu Mantua, einer der berühmtesten italienischen Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, trat 1736 in das

Noviciat des Ordens der Jesuiten, schrieb für das Theater des Collegiums zu Bologna, seine Tragödie Jonathan, leitete 1757—1765 die historischen und poetischen Studien und die Theaterübungen des adeligen Collegiums zu Parma, suchte durch „Gespräche über die Liebe" etc. die Gunst der Frauen zu erwerben, m. 1808.

7719. Brief. 12. Febr. 1795. 2 S. gr. 4. As.
7720. Brief. 20. April 1806. 1 S. gr. 4. As.

Capece-Latro, Pius, n. 1744, Erzbischof von Tarent, Minister unter König Joachim, m. 1836.

7721. Brief an Gräfin Voss. Napoli, 6. May 1833. $^3/_4$ S. 8. As.

Carpani, Joseph de, n. 1752 im lombardischen Dorfe Briansa, Dichter und Musiker, m. 1825 in Wien.

7722. Franz. Brief an Mr. de Collin. 1 S. 4. As.

Cattaneo, Gaetano, Director der Münzsammlung in der Brera zu Mailand, ausgezeichneter Archäologe und Kritiker in der Kunstlehre der Antiken, der Hermeneutik und der Denkmäler, schrieb mehrere Abhandlungen in diesen Fächern.

7723. Brief an Passavant in Frankfurt. Milano, 15. Aprile 1839. 3 S. 8. As.

Cesarotti, Melchior, n. 1730 zu Padua, Secretair an der Academie der Künste daselbst, berühmt als Dichter durch seine Uebersetzung des Ossian, sowie als Prosaiker voll Feuer und Kraft, geschmückt mit Neuwörtern und Spracheigenheit, m. 1808.

7724. Brief an Sign. Pacchilvolti. s. d. 8 Z. As.

Foscolo, Ugo, n. 1772 auf der Insel Zante, Offizier der von Napoleon gestifteten cisalpinischen Republik, Dramatiker und Schriftsteller, brachte in Venedig seinen Thyestes mit grossem Beifall zur Aufführung und musste, da er mit Eifer für die Unabhängigkeit Italiens sprach, sein Vaterland verlassen; lebte seit 1815 als Privatmann in England, m. 1827.

7725. Brief. 1 S. gr. 4. s. d. As.

Gargallo, Dichter und Schriftsteller in Neapel.

7726. Französ. Brief Naples, 27. May. 1 S. 4. As.

Goldoni, Carlo, n. 1707, venetianischer Advocat, der fruchtbarste unter den dramatischen Dichtern Italiens, verdrängte die unpoetischen Arbeiten seiner Zeitgenossen, wie des Abbate Chiari, fabricirte aber selbst zu massenhaft, um nicht selbst oft in den Fehler der Flachheit zu verfallen, m. 1792.

7727. Brief an Marchese Albergati. 28. May 1764. 3 S. 4. As.

Gozzi, Caspar, Graf, n. 1713 zu Venedig, Lustspieldichter und Verfasser dramatisirter Feenmärchen von kecker Anlage, noch mehr phantastisch als romantisch; schrieb eine Einleitung zu den Schriften der seltsamen und bizarren Academie der Granelleschi, satyrische und scherzhafte Stücke gegen Chiari und Goldoni, bildete in seinem venetianischen Beobachter den Addisonschen Zuschauer nach und führte durch eine Uebersetzung von „Adam's Tod" von Klopstock, die deutsche Literatur in Italien ein, m. 1781.

7728. Fragment aus einem Stücke (mit Beglaubigung). 1 S. gr. 4. Ans.

Leopardi, Giacomo, Graf, n. 1798 zu Recanati, Dichter und Philolog in Rom, Mailand, Florenz und Neapel, bewährte in seinen früheren Dichtungen „der Gesang an Italien", worin man den Nachhall der ernsten Werke Dante's und Petrarca's vernimmt, eine einfache, strenge, gemessene Sprache, wie auch in seinen Aufsätzen „Operette morali" eine vortreffliche Schreibart und Darstellungsweise, m. 1837.

7729. Manuscript einer poetischen „Epistola al Conte Pepoli". 8 S. 8. Ans. (von Graf Pepoli beglaubigt).

Manzoni, Allessandro, n. 1771 zu Mailand, Trauerspieldichter und Lyriker von edelster Denkungsart. Seine Tragödie „Il conte di Carmagnola" und sein erster echt italienischer Roman „I promessi sposi" erregten grosses Aufsehen.

7730. Adresse. Ans.
7731. Fragment. 3 Z. Ans.

Mazza, Angelo, n. 1741 zu Parma, Dichter; m. 1817 daselbst.

7732. Brief. 25. May 1795. 2 S. 4. As.

Metastasio, Pietro, n. 1698 zu Rom, dichtete, kaum 14 Jahre alt, sein Trauerspiel Justin, widmete sich der Operndichtung, ward 1729 Hofpoet in Wien und ermunterte hier das Talent Mozart's; m. 1782.

7733. Brief. 8. May 1834. 2 S. 4. As.

Monti, Vincenzo, n. 1753 zu Fusignano, studirte zu Ferrara unter dem Dichter Minzoni, ward in Rom von einem Neffen des Papstes zum Secretair ernannt, schrieb zwei Tragödien ohne Beifall, aber ein Gedicht „Basvilliana" über die Ermordung des französischen Gesandten, nach Dante's Vorbildern, mit grossem Ruhme, ging auf kurze Zeit als Professor der Beredsamkeit nach Padua, ward von Bonaparte, dem neuen König von Italien, 1805 zum Historiographen berufen und besang im Auftrage desselben dessen Thaten in seinem Bardo della Selva Nera, und dichtete 1815 eine Cantate für den Kaiser Franz.

7734. Brief. Rom, 15. Oct. 1785. 1 S. gr. 4. As.
7735. Brief. Pavia, 1. Mai 1802. 4 Z. As.
7736. Brief an Cesarotti Milano. 12. Juli 1806. 1 S. 4. As.

Niccolini, Giovanni Battista, n. 1786 in St. Giuliano bei Pisa, der ausgezeichnetste Dramatiker und Dichter des edlen geläuterten Liberalismus in Italien, Professor der Geschichte zu Florenz. In der dramatischen Poesie kommt er dem Alfieri an tragischer Kraft und Freiheitssinn nahe, während er ihn an Lebendigkeit, Wärme der Empfindung und Gewandtheit der Sprache übertrifft. Sein erstes Trauerspiel „Polyxena" wurde 1810 bei der Preisbewerbung der Akademie der Crusca gekrönt.

7737. Französischer Brief an eine Prinzessin. Florence, 1. Juni 1839. 1 S. 4. As.

Pellegrini, Joseph, Advokat und Schriftsteller in Florenz (1885).

7738. Brief. Verona. 22. Aug. 1796. 1 S. 4. As.

Pellico, Silvio, Graf, n. 1789, schliesst sich als Dichter an Ugo Foscolo an; seine Novellen sind reich an zartem Gefühl und die

Zeitalter" dar, welches die ausgezeichnetsten derjenigen Schriftsteller umfasst, die wir die französischen Classiker nennen. Daran schliesst sich als vierte Periode zuerst das „Zeitalter der Philosophie" und vom Ende des achtzehnten Jahrhunderts (während der Republik und des Kaiserreichs) die Zeit des literarischen Indifferentismus; seitdem aber als fünfte Periode die Zeit der literarischen Wiedererhebung.

Die Autoren der französischen Literatur sind zahlreich.

Abrantes, duchesse d' (Laurette Junot) geb. Panoria, angeblich aus dem Stamme der Komnenen, weitläuftige Verwandte Napoleons, n. 1786 zu Montpellier, und schrieb, nachdem sie einen grossen Theil ihres Vermögens verloren, Feuilleton's, Memoiren und Romane; m. 1838 zu Paris in Dürftigkeit.

7748. Billet an Mr. Muriel. 28. Septbr. 1837. 1 S. 8. m. Siegel. As.

7749. Billet an Madame de Koreff. 1 S. 8. As.

Ancelot, Jacques Francois Arcine, n. 1795 zu Havre, Dramatiker, schrieb zuerst mehrere Vaudevilles, denen wenig Beifall gezollt wurde; bessere Aufnahme fanden seine Tragödien.

7750. Brf. an Mr. Viennet, de l'académie franc. Empfehlungen für Cte. Villiers. 22. Febr. 1840. 1 S. 8. As.

7751. N. ap.

Ancelot, Virginie, geb. Marguerite Chardon, n. 1792 zu Dijon, Gemahlin des Vorigen, schrieb mehrere Vaudevilles und die Romane „Gabrielli, Marie, Emerance."

7752. Billet an einen Arzt. Sie empfiehlt ihm einen unglücklichen Kranken. $2^1/_2$ S. 8. As.

Andrieux, Francois Guillaume Stanislas, n. 1759 zu Strassburg, Rechtsgelehrter, Staatsmann u. ausgezeichneter Dichter. Seine Werke zeichnen sich durch Leichtigkeit des Versbaues, Ideenreichthum und sinnreiche, witzige Einfälle aus, m. 1833 zu Paris.

7753. Billet an Mr. Nepren. Empfehlung für M. Levée. 21. August 1815. 1 S. 4. As.

Arlincourt, Victor Vicomte d', n. 1789 zu Schloss Merantris bei Versailles, beliebter Belletrist, obgleich seine Romane bei der Kritik wegen Schwülstigkeit, Abenteuerlichkeit und Mysticismus viel Tadel gefunden haben.

7754. Billet an Mr. de la Croix. 1 S. 8. As.

7755. Notiz, bestimmt zur Aufnahme in das Journal de Francfort. Sie enthält eine (für sich selbst) äusserst schmeichelhafte Anzeige seiner Ankunft in Frankfurt, namentlich den Schluss: .... l'auteur du Solitaire et d'Ida se rend d'ici à Baden et de là à Vienne où il est attendu et désiré comme partout." Diese letzten Zeilen sind vom Redacteur des Journal de Francfort gestrichen mit der Bemerkung: „Das non plus ultra von Eitelkeit habe ich mir zu streichen erlaubt." $^3/_4$ S. 8. As.

Arnault, Antoine Vincent, n. 1766 zu Paris, Dichter, Günstling Napoleon's, gründete seinen Ruf durch die Trauerspiele: Marius à Miturne und Lucrèce etc.

7756. Billet an Baron Taylor. 24. April 1827. $1^1/_8$ S. 8. As.

7757. Billet an Mr. Simons. $1^1/_8$ S. 8. As.

Balzac, Honoré de, n. 1799 zu Tours, einer der gelesensten Romandichter seiner Zeit, der jedoch trotz seiner reichen Talente, bei denen

das Höchste erreichbar wäre, sich mit einem augenblicklichen Erfolge begnügt.

7758. Billet an seinen Verleger, verschiedene Bestimmungen über den Druck eines seiner Werke. $1^1/_2$ S. 12. Ans.

7759. Billet an F. Liszt. $^1/_3$ S. 8. As.

Baour-Lormian, Louis Pierre François Marie, n. 1770 zu Toulouse, Dichter, Verfechter der klassischen Schule, bekannt durch seine Uebersetzung von Tasso's befreitem Jerusalem, ahmte auch Ossian nach und schrieb die Dramen Amasis, Muhamed II. und kleine Gedichte.

7760. Billet an Mr. Mutin, Mittheilung über die Aufführung eines Stückes, in dem Talma die Hauptrolle spielen solle. 2. Febr. 1815. As. (unterz. „L.")

Barthélémy, Jean Jacques, n. 1716 zu Cassis, vielseitiger Gelehrter und eleganter Schriftsteller, Verfasser der „Reise des jungen Anacharsis nach Griechenland", m. 1795 zu Paris.

7761. Urtheil als „commissaire de l'académie" über den 5. und 6. Thl. der „recherches sur l'origine et la nature de la religion de la Grèce par Mr. l'abbé Jouchet." 4. Janvier 1771. $^1/_3$ S. 4. As.

Barthélémy, Auguste Marseille, n. 1796 zu Marseille, befreite sich seit der Julirevolution von den strengen Regeln des Classicismus und wendete sich dem Romanticismus zu, und da ihm sein Gedicht Ma justification 1832 wegen Aenderung seiner politischen Meinung keine Rechtfertigung verschaffte, ging er nach Amerika. Er übersetzte auch den Virgil.

7762. Billet an Mr. Houdard. 18. August 1829. 1 S. 8. As.

Bausset, Cardinal de, n. 1748 in Pondichery, m. 1824 in Paris.

7763. Adresse.

Bawr, S., Mad. de, vorh. Frau des Grafen S. Simon, des Sectenstifters, n. 1776 in Stuttg., dram. u. lyr. Dichterin, schrieb: la suite d'un bal masqué.

7764. Billet an Gräfin Kielmannsegge, Familienmittheilungen.

Bayard, zu Paris, Verfasser von Vaudevilles.

7765. Billet an Mr. Ganneron. 1. Januar 1843. 1 S. 8. As.

Beaumarchais, Caron de, n. 1732 zu Paris, ausgezeichneter Dichter, verlor selbst bei vielem Unglück und Gefahren weder Gleichmuth noch Geistesgegenwart, und glänzte besonders im Intriguenstück: „Barbier von Sevilla", „Hochzeit des Figaro" etc., m. 1799.

7766. Brf. an Mad. Raimond ..... Explicationen über eine gegen ihn gespielte Intrigue. 30. Prairial, an 5. 3 S. 8. As.

Beaumont, Gustave de, Conseiller à la cour royale de justice à Paris, arbeitete viel mit Tocqueville über amerikanische Zustände, und schrieb den Roman „Marie" etc.

7767. Brf. an Mr. Michel Chevalier. Literarische Mittheilungen. 2 S. 8. As.

7768. Billet. 1. October 1844. 1 S. 8. As.

Belgiojoso, Christine, Prinzessin von.

7769. Brief an L. Schücking. Mittheilung über ihre Reise in Italien, verlangt Aufklärung über ihr Verhältniss als Mitarbeiterin an der Kölnischen Zeitung. Malta, 1. August 1849. m. Siegel. 2 S. 8. As.

Béranger, Pierre Jean, n. 1780 zu Paris, dessen dichterischer Ruhm jedoch erst von seinen politischen Chansons aus der Periode 1815—1830

datirt, die ihn wiederholt ins Gefängniss brachten. Sein officielles Begräbniss nach seinem Tode (1857 zu Paris) gehört zu den characteristischen Akten der Gegenwart.

7770. Brf. an einen in Gefangenschaft gehaltenen Dichter. Er schickt ihm mehrere Gedichte zurück mit Correcturen und Bemerkungen und fordert ihn auf, dieselben sorgfältig durchzugehen, weil vielleicht durch sie seine Befreiung bei dem Könige erreicht werden könne; verspricht ihm seine Verwendung u. s. w. 3 S. 4. s. d. As.

7771. Billet an Madame Lemaire. Juli 1835. $1^1/_2$ S. 8. As.

7772. Brf. an Marquis de Fler. Verwendet sich für das Schicksal eines Mr. Duchâtel. 18. Febr. 1838. 3 S. 8. As.

7773. Brf. an Mr. Bastide. Empfehlung für Mr. Darier. 10. Mars 1848. 1 S. 8. As.

7774. Brf. Verschiedene persönliche und literarische Notizen. 10. Mai 1846. 3 S. 8. As.

St. Beuve, Charles Augustin, Schriftsteller und Dichter zu Paris, einer der besten Kritiker, doch mild und schonend.

7775. Billet an eine Dame. 1 S. 8. As.

7776. Billet an Marquis de Cubieres. $^1/_2$ S. 8. As.

7777. Billet an eine Dame. 1 S. 8. As.

Bitaubé, Paul Jeremie, n. 1732 zu Königsberg aus einer reformirten, aus Frankreich geflüchteten Familie, berühmt durch seine französische Uebersetzung des Homers, m. 1808.

7778. Brf. an Moses Mendelssohn. Sendet ihm seine Uebersetzung der Iliade .... „je sais que la littérature française ne vous est point étrangère, et que vous n'êtes pas du nombre de ceux qui la décrient: je ne crains donc pas de vous envoyer un livre français. Il n'est qu'une langue pour les gens de goût, c'est celle qui exprime le beau et sous quelque forme qu'elle se présente, ils l'adoptent ....“ Berlin, 13. Septbr. 1780. 2 S. 4. As.

Boileau Despréaux, Nicolas, n. 1636 zu Crosne bei Paris, Verfasser des Gedichts „Art poétique“, berühmt durch Regelmässigkeit des Plans, Schönheit der Uebergänge und gehaltener Eleganz des Styls, m. 1711.

7779. Quittung (auf Pergament). 20. Juli 1686. S.

Bonstetten, Charles Victor Baron de, n. 1745 zu Bern, Altlandvoigt zu Nyon, geschätzter Schriftsteller, bewies durch mehrere auf Jugendbildung hinstrebende Schriften, wie sehr es ihm um die Aufnahme seines Vaterlandes zu thun sei. Der Umsturz der alten Verfassung bewog ihn 1798, sein Vaterland zu verlassen und sich in Dänemark anzusiedeln.

7780. Brief an Madame de Panhays. Mittheilungen über seine neueste Publication „Lettres à Madame Brun“ im Vergleich zu seinen früheren „Lettres à Mr. Mattisson“. Genève, 15. May 1828. $2^1/_3$ S. gr. 4. As.

7781. Billet. s. d. (1830). 1 S. 12. Ans.

Boufflers, Stanislás Chevalier de, n. 1737, einer der Vierzig von der französischen Academie, Grossbaillif von Nancy etc., Mitglied der Nationalversammlung in Paris, emigrirte 1792 nach Berlin, kehrte 1800 nach Paris zurück, wo er seine Gedichte voll Leichtigkeit, Grazie und Laune herausgab, m. 1815 zu Paris.

7782. Brief. Bittet um Bücher aus der königlichen Bibliothek. 10. Dec. 1795. 1 S. 4. As.

Bouhours, Dominic, n. 1628 zu Paris, Jesuit, m. 1712 daselbst.

7783. S. unter der (gedruckten) Vorrede zu seinen „Entretiens d'Ariste et d'Eugène".

Bouilly, Jean Nicolas, n. 1766, Verfasser der Contes à ma fille, Conseils à ma fille, und kleinerer dramatischer Arbeiten: „Fiévée", „Marchangy", m. 1842.

7784. Schreiben an Spontini, worin er ihn als secrétaire de la Société académique des Enfans d'Apollon seine Ernennung zum correspondirenden Mitgliede der Gesellschaft anzeigt. Paris, 10: Février 1827. 2 S. 4. As. — Dabei die Antwort Spontini's, die durch Zufälle verspätet zwei Jahre später erst erfolgte, vom 10. Febr. 1829. Mit Spontini's S.

Campan, Henriette, geb. Genet, n. 1752, kam 1767 als Vorleserin der Töchter Ludwig XV. an den Hof, ward 1770 durch ihre Heirath mit Campan, dem geh. Secretair der Königin Marie Antoinette, in deren Nähe gezogen, stand als erste Kammerfrau sehr in ihrer Gunst und ward erst durch Pethions Weigerung, sie mit in das Gefängniss (den Tempel) zu lassen, von ihr getrennt. Sie schrieb ihre, besonders über die Verhältnisse der Königin sehr interessanten Memoiren, m. 1822.

7785. Brf. an Madame Magne; häuslicher Auftrag. 3 S. 8. Ans.

7786. Billet an Mr. Simons. 26. Frimaire an 8. 1/2 S. 4. As.

Campenon, Vincent, n. 1772 in der französischen Colonie von Guadeloupe, kam nach Frankreich, ward 1814 Inspecteur der Universität und machte sich durch zwei grössere Poesien: La Maison des champs und L'Enfant prodigue, bekannt, m. 1843.

7787. Billet. 4. August 1829. 1/2 S. 4. As.

Cazotte, Jacques, n. 1720 zu Dijon. Bereits im hohen Alter suchte er den verderblichen Folgen der Franz. Revolution entgegen zu wirken und starb 1792 durch die Guillotine. Er schrieb: Oeuvres morales et badines (1776), die Oper: Les sabots, etc.

7788. Brf., Finanzangelegenheit betreffend. Paris, 16. Septbr. 1775. 2 S. 4. As.

Chamfort, Sebastien Roch, n. 1741 bei Clermont, ward von der Stelle als k. Bibliothekar in der Revolution vertrieben, und starb, als er verhaftet werden sollte, an den Folgen eines versuchten Selbstmordes. Er schrieb Lustspiele und das Trauerspiel: Mustapha et Zeangir.

7789. Fragment, Erzählung einer Anecdote. 4 Zln. Ans.

7790. desgl. Reflexion. 7 Zln. Ans.

7791. desgl. Anecdote. 5 Zln. Ans. (Sämmtlich mit „C." unterzeichnet.)

Chateaubriand, François Auguste Vicomte de, n. 1769 zu St. Malo in der Bretagne. Als Capitain von einer Mission in Canada zurückgekehrt, schloss er sich den Emigranten an, überzeugte sich aber von der Unmöglichkeit, die kön. Herrschaft in Frankreich wieder herzustellen, und schrieb eine Abhandlung über die Berechtigung der Revolution. Unter Napoleon wandte er sich in der Heimath der Literatur zu und schrieb 1802 sein wichtigstes Werk: Le genie du christianisme. Eine Wanderung durch den Orient gab Anlass zu dem religiösen Gedichte: „Les martyrs" etc. und in der Alhambra Spaniens empfing er die Inspiration zum „Dernier Abencerrage." Unter den Bourbonen war er Minister; m. 1848.

7792. Brf. an einen Schriftsteller, dankt ihm für übersendete Werke und

fordert ihn zu weiterer Thätigkeit auf: „nous serions encore quelque chose par les lettres et nous avons la manie de nous jeter dans la politique qui nous a conduite des crimes aux absurdités et qui nous va mener peut-être des absurdités aux crimes .... 10. Mai 1818. 2 S. 4. As.

7793. Brf., übersendet einen Brief für den Fürsten Hardenberg. Paris, 28. October 1819. 1 S. 4. As.

7794. Brf., dankt für ein übersendetes Werk. Paris, 5. Dcbr. 1824. As.

7795. Billet, sendet einen Brief für Herrn v. Salvandy. Paris, 25. April 1826.

7796. Brf., dankt für eine Broschure; „... depuis long temps nos voisins les Allemands plus savants et plus hardis que nous ont expliqué l'oeuvre des six jours comme vous l'entendez." Paris, 25. Mars 1827. S.

7797. Brf. an eine Dame, sendet ihr seine neueste Broschure (wahrscheinlich über Henri V.) mit der Bemerkung: „je défend le malheur: j'aime ce qu'on délaisse." Paris, 31. Octbr. 1831. 1 S. 4. As.

7798. Billet an Madame Lafont (?) 1 S. 8. m. Siegl. Ans.

7799. Brf. an Alex. v. Humboldt; unterschrieben (nach einer beigefügten Bemerkung von Humboldt) „nach dem Tode der Gattin, als der berühmte Mann nur noch mit zitternder Hand unterschreiben konnte." „Votre billet mon illustre ami m'arrive au bord de ma tombe, je n'ai qu'à vous souhaiter tous les biens que vous méritez et que mon coeur vous accorde. Conservez moi un souvenir et croyez à toute ma reconnaissance. La peine que j'ai à vous écrire doit vous prouver combien je vous aime, combien je vous honore et vous respecte." Paris, 19. Mars 1847 (Ch. † 4. Juli 1848). S. mit 4 Zln. As. von Humboldt.

Collin d'Harleville, Jean François, n. 1757 zu Maitenon, Lustspieldichter, m. 1806 zu Paris.

7800. Billet an Citoyen de la Reynier, Persönliches. 29. Messidor an 6. 1½ S. 8. As. gezeichn. „C. H."

7801. Quittung auf eine Geldanweisung des théâtre de la rue Feydeau. 30. Frimaire an 4. S. ap.

Crebillon, Prosper Jolyot de, n. 1674 zu Dijon, noch unvergessener Trauerspieldichter. In seinen ersten Tragödien Idoménée, Electre, Atrée, Rhadamiste zeigte er sich als ein ebenbürtiger Rivale Voltaire's. Seine Eigenthümlichkeit und zugleich sein Fehler ist es, dass er die ganze Macht des Tragischen im Schrecklichen, ja im Grauenhaften sucht, m. 1762.

7802. Censurerlaubniss zu einer Poesie. 7. Avril 1717. 1 Zle. As.

Custine, Astolphe, Marquis, n. 1793, Schriftsteller und Reisender, schrieb Romane, Tragödien etc.

7803. Billet an Mr. Schlosser. Januar 1815. unterzeichnet: „Astolphe." 1 S. 12. As.

7804. Billet an Mr. Koreff. 1 S. 8. m. Siegl. As.

Dash, Comtesse de, (Vicomtesse de St. Mars) auteur du jeu de la Reine etc.

7805. Billet an Madame Koreff. 1. S. 8. Ans.

Delavigne, Casimir, n. 1794 zu Havre. Seine poetische Laufbahn begann er als zwölfjähriger Knabe mit einer Satyre, und feierte später die Geburt des Königs von Rom mit einer Dithyrambe. Der Napoleonischen Gesinnung treu, sang er 1815 die „Messénienne" von Waterloo, die ihn zum populärsten Dichter Frankreichs machte. Die „Parisienne" von 1830 nebst rühmlichen Gedichten erhielten ihm die Gunst des Augenblicks, seinen Rang in den Reihen der Poeten aber

weisen ihm seine zahlreichen Trauerspiele an, denen nicht Geschmack, Kunst und Kenntniss, wenn auch vielleicht höheres Ingenium abgesprochen werden kann.

7806. Billet. 14. Juni 1832. 1 S. 8. As.

7807. Billet an Mr. Commerson. Literarisches. 1 S. 8. As.

Desaugiers, Marc Antoine Madeleine, n. 1772 zu Frejus, trat, 17 Jahre alt, als Dichter eines einactigen Lustspiels auf, begab sich, um der Revolution zu entgehen, nach Domingo, gerieth hier in den Negeraufstand, und musste gegen die Neger fechten. Gefangen sollte er erschossen werden, Jugend und freundliches Wesen retteten ihn. Er entfloh auf einem englischen Schiff, das ihn krank, nackt und blos bei New-York aussetzte; 1797 kehrte er nach Frankreich zurück, dichtete Lieder und ward Director des Vaudevilletheaters; m. 1825.

7808. Gedicht: „à Monsieur Casimir Menestrier; air: avec vous sous le même toit.“ 1½ S. 8. As.

Deschamps, Emile, n. 1791 zu Bourg, Bureauchef in der Domainen-Verwaltung, schrieb Gedichte u. übersetzte einzelne Göthe'sche Werke.

7809. Gedicht: „à Mademoiselle de Fauveau. Sonnet.“ December 1837 1 S. 4. As.

7810. Brief. Persönliches. 1845. 3 S. 8. As.

7811. Billet an Marquis Cubières. 1 S. 8. As.

7812. Brief an Mr. Alphonse Denis. Persönliches. 1 S. 4. As.

Diderot, Denis, n. 1712, Mitunternehmer der Encyclopedie (begonnen 1751), des ersten französischen Universallexikons aller Gebiete des menschlichen Wissens; m. 1784.

7813. Billet an Mr. Girebal; erinnert ihn an eine comédie, die er in seinen Händen habe und deren Manuscript er zurück verlange. Am Schlusse ist von fremder Hand bemerkt: vendu le comédie. 26. Février 1784. 1 S. 12. u. ½ S. 12. Adresse. Ans.

Dorat, Claude, n. 1734 zu Paris, schrieb Fabeln, Lehrgedichte, Trauerspiele und Lustspiele; m. 1780, sehr arm.

7814. Wechsel. 1. Juillet 1776. ¼ S. 4. As.

Le Duchat, Jacob, n. 1658 zu Metz, Philologe, Refugié. Lieferte Beiträge für Bayle's Dictionnaire, m. 1735.

7815. Schreiben. Bietet der königl. Bibliothek in Berlin seine Werke über Rabelais an. Berlin, 13. Mars 1711. ¼ S. 4. As.

Ducis, Jean François, n. 1733 zu Versailles, bearbeitete Shakespeare's Trauerspiele für die franz. Bühne, vereinigte dabei das Schreckliche von Dante und Shakespeare mit dem Lieblichen von Horaz und Gessner, und schrieb selbst: Abufar; m. 1816.

7816. Brief an Mr. Rochefort. Familiennachrichten; über sein neues Trauerspiel Abufar; über la Harpe: „il a échappé à la tâche de l'éxécrable vandale Robespierre, mais vandale hypocrite et lâche qui veut regner par la boue, dans la boue, le sang et les ténèbres ....“ Versailles, 30. Pluviose, an 3. 3 S. 4. As.

Dumas, Alexandre, n. 1803 zu Villers Cotterets, verlebte seine Jugend in beschränkten Verhältnissen, ging 1823 nach Paris, ward Schreiber, dann Bibliothekar des Herzogs von Orleans, und beschäftigte sich nach der Julirevolution nur mit poetischen Arbeiten, Dramen, Romanen und Novellen. Die bessern aus der langen Reihe seiner Stücke machen

im Ganzen weit mehr Eindruck auf die Nerven als auf Geist und Gemüth.

7817. Brief. Bittet um ein Exemplar seiner Werke. 1/2 S. gr. 4. As.

7818. Billet an einen Freund („mon cher immortel"), bittet ihn, unter Anführung der Worte: „Pardonnez nous nos offenses comme nous les pardonnons à ceux qui nous ont offensé" als Motto des Billets, ein kleines Vergehen ohne rancune zu vergeben. 1 S. 8. As.

7819. Billet an eine Herzogin. Dankt für ihre Verwendung in einer ihn betreffenden Angelegenheit „où Mr. Thiers à mis relativement à moi toute la mauvaise grace possible." 1 S. 8. As.

7820. Billet. Bestellung. 1/2 S. 8. As.

Duras, Claire, Duchesse de, n. 1779, Romanschriftstellerin, (auteur d'Ourika), m. 1828 in Nizza.

7821. Billet. 1 S. 8. As.

St. Elme, Ida, geb. Tolstey, Verfasserin der Memoires de la contemporaine, n. 1778, m. 1845 in Brüssel.

7822. Billet an Mr. de Corselle (?). Bittet um eine Unterredung. Unterzeichnet sich als „la contemporaine." 1/2 S. 8. As.

Florian, Jean Pierre Claris, n. 1755 auf dem Schlosse Florian in den Nieder-Sevennen, Fabeldichter, in der Literatur vielfältig thätig ohne sich durch hervorragendes Talent auszuzeichnen, doch durch Milde und Natürlichkeit der Sprache in seinen Erfolgen meist glücklich. Besonders gelungen sind seine Hirtengedichte, am verbreitetsten seine Romane, die als Erziehungsschriften benutzt werden, besonders Numa Pompilius und Guillaume Tell, m. 1794.

7823. Fragment eines Theaterstücks. 2 pag. fract. 4. Ans.

Foncemagne, Etienne Laureault de, n. 1694 zu Orléans, seit 1722 Mitglied der Académie des inscriptions et belles lettres, m. 1779.

7824. Brief an Mr. Lambart, über einen Process desselben und Familiennachrichten. Aux Marais, le 24. Octob. 1748. 3 S. 4. m. Sgl. As.

Fontanes, Louis de, n. 1757, Lyriker, eigentlich Didaktiker, m. 1821.

7825. Gedicht „arrivé des G . . . . ." 2 S. gr. 4. m. viel Correcturen. Ans.

7826. Schreiben an den Minister des Innern. Empfehlung für einen Beamten, Mr. de Vitry. Paris, 1. Octb. 1807. 2 S. 4. As.

Fréron, Elie Cathérine, n. 1719 zu Quimper, zeigte früh seine grossen Talente. Er gab 1746 ein Journal: Lettres de Madame la Comtesse heraus, und von 1749 ab unter wiederholt verändertem Titel, liess darin harte Angriffe auf Voltaire erscheinen, und gerieth darüber mit demselben in eine heftige Fehde, m. 1776.

7827. Fragment (grammatische Notiz). 8 Zln. Ans.

Gautier, Théophile, n. 1813, Publicist und früherer Mitarbeiter an der Charte von 1830 und am Figaro etc., schrieb: Jeune France; Comédie de la mort, etc.

7828. Gedicht an das schöne Ohr einer Dame. 20 Zln. As.

Oui, ... j'admirais ton oreille divine,
Tu m'avais bien compris, l'éloge je devine
Qu'elle est charmante à voir sur les bandeaux moirés
De tes cheveux anglais si blonds et si dorés!
Jamais Benvennto, dieu de la ciselure
N'a tracé sur l'argent plus fine niellure
Ni dans l'anse d'un vase enroulé d'ornements
D'un tour plus gracieux et d'un goût plus charmant etc.

Gay, Sophie, Madame, n. 1776 zu Paris, Romanschriftstellerin: Laure d'Estell, Anatole, Theobald etc., componirte auch sehr beliebte Romanzen.

7829. Billet an eine Dame. Paris, 17. Septbr. 1833. 1 S. 8. As.

Genlis, Madame de, n. 1746, Romanschriftstellerin und Verfasserin von Damen-Memoiren, m. 1830.

7830. Fragment über Briefstyl. „. . . . si l'on écrit à une femme, il ne faut que de petites phrases coupées, de la grace et de la légèreté, voilà une jolie lettre, à un auteur, des compliments sans crainte de passer la mesure, à un bel esprit un styl soigné, un ton un peu sententieux, quelques lieux communs sur la litérature et la morale mais tournés avec élégance, à un homme d'un esprit supérieur tout ce q'on veut sans songer au style, mais du naturel, de la vérité, de la raison même en plaisantant des faits amusents ou curieux et des aperçus neufs. De vraies bagatelles peuvent intéresser suivant la manière dont elles sont présentées, si elles peignent les moeurs des personnages célèbres ou si l'on en tire quelques resultats utiles ou moraux . . .“ s. d. Ans.

7831. Schreiben an einen Grafen. Warme Empfehlung für einen Deutschen Mr. Bäcker mit seiner Familie: „qui est à mes yeux une conquète que j'ai fait sur l'Allemagne.“ Genaue Schilderung seiner Lage und ihres Verhältnisses zu ihm. Paris 28. Oct. 1829. 4 S. 4. diktirt mit eigenen Correcturen und S.

Girardin-Gay, Delphine, Gattin des Journalisten Emil Girardin, eine Tochter der Romandichterin Sophie Gay, n. 1805 zu Aachen, wurde sehr jung durch Schönheit und lyrisches Talent eine pariser Celebrität. Ihre Dichtungen zeugen von Geist und Begabung, doch ist sie nur eine „Anempfindlerin“.

7832. Billet an eine Dame. 1/2 S. 4. As.

Graffigny, Françoise, Madame de, n. 1694, Romanschriftstellerin, Verfasserin der Lettres péruviennes, m. 1758.

7833. Fragment einer poetischen Schilderung. 1 S. 4. Ans.

Grimm, François Melchior, Baron de, ein Deutscher, n. 1723 in Regensburg, lebte nach der Vollendung seiner Universitätsstudien bis zu seinem siebzigsten Jahre in Paris, dann als russischer Staatsrath erst in Gotha, später in Hamburg, Verfasser der Correspondance littéraire, philosophique et critique, m. 1807 in Gotha.

7834. Brief an die Fürstin Gallitzin in Münster: „. . . non princesse quoique je sois exténué, quoique le jour commence à poindre il ne sera pas dit que je me couche sans vous écrire un mot, sans vous dire que vous seriez un ange incarné si vous ne faisiez point de fausses couches et si vous pratiquiez les vrais principes de la théorie des commissions . . . . je n'ai d'autre tort dans ce monde que de vous aimer trop, de m'occuper trop de vous, de tout ce qui peut vous intéresser et je crains que vous n'ayez rien en vous pour me corriger ce défaut là . . . etc.“ à Vienne, 17. Juillet 1776. 2 1/2 S. 8. Ans.

Hugo, Victor, n. 1802 zu Besançon, machte sich zuerst als Lyriker bemerklich, durch die Oden und Balladen, les Orientales, — Chants du Crépuscule, — Rayons et Ombres, — Voix intérieures, — Feuilles d'automne. — Seine Dramen und Romane enthalten neben viel Herrlichem gar viel Grässliches und Bizarres; unter jenen Cromwell, Hernani, unter diesen Notre-Dame de Paris, Han d'Islande, le dernier jour d'un condamné. Eine vortreffliche Schrift ist seine „Etude sur

Mirabeau"; Aufsehen erregten auch die politischen Schriften „Napoléon le petit" und „Confidences".

7835. Gedenkblatt. gez. „V.-H." As.

7836. Billet an Mr. Lebrun. Uebersendet ihm Schriften. „14. janvier" 1 S. 8. (mit ganzer Unterschrift.) As.

7837. Billet an Prinz Lichnowsky. Bestimmt ein rendez-vous. „10. mars". 1 S. 8. unterz. „Victor H." As.

7838. Billet. „ce mardi." 3/4 S. 8. unterz. „Victor H.". As.

7839. Bilet an Mr. Louis Boulanger. 1 S. 8. unterz. „votre ami éternel. V." As.

Janin, Jules, n. 1804 zu Ampuy, ein vorzüglicher Feuilletonist und beliebter Unterhaltungsschriftsteller, ohne positive Kenntnisse, mit blossem Mutterwitz, immer neu, munter und frisch.

7840. Brief an eine Dame. Er bietet sich zum Cicerone auf einer Austellung an. „25 juin" 1 S. 4. As.

7841. Billet an einen Freund. 3/4 S. 8. As.

7842. Desgl. 1 S. 8. As.

Jay, Antoine, n. 1770 zu Guitres, einer der strengsten Anhänger der klassischen Schule; in der Revolution verhaftet, aber freigesprochen, ging nach Amerika, ward nach der Rückkehr 1813 Professor der Geschichte am Athenäum, schrieb Histoire du ministère du Cardinal Richelieu etc.

7843. Billet an Mr. Courtin. Verspricht ihm einen Aufsatz („quelques réveries") über den Ehrgeiz zu schreiben. 10. Juillet 1823. 1/2 S. 8. As.

Jouffroy, Theod. Sim., n. 1796 zu Pontets, 1832 Professor der Philosophie am Collége de France, schrieb Cours de droit naturel; Mélanges philos. etc., m. 1842.

7844. Brief an Madame de Baur. Eingängliches sehr anerkennendes Urtheil und Reflexionen über einen Roman derselben. 2 1/2 S. 8. sehr eng geschrieben. As.

Jouy, Victor Joseph Etienne de, n. 1769 zu Jouy bei Versailles, fruchtbarer dramatischer Dichter und geistvoller Sittenzeichner, Verfasser der von Spontini componirten Oper: „die Vestalin", m. 1846.

7845. Brief an Madame Spontini. Dankt für eine ihm übersendete Büste Spontini's. („je la placerai dans ma galérie entre Gluck et Mozart.) Schickt sein Portrait etc. Paris, 19. Nov. 1830. 1 1/2 S. 4. As.

Jullien, Marc. Antoine, n. 1775 zu Paris, Director der Revue encyclopédique, schrieb: Poésies politiques, Exposé de la méthode d'éducation de Pestalozzi etc., m. 1848.

7846. Brief an Professor Schwartz in Heidelberg. Schickt ihm seine Arbeiten über Erziehung. Empfehlung für Mr. Dittert etc. Yverdun, 4. Juli 1817. 1 S. 4. As.

Karr, Alphonse, n. 1808 in Paris, beliebter Romanschriftsteller daselbst, Herausgeber des satyrischen Journals „Les Guêpes"; beschäftigt sich auch mit Gartenbau.

7847. Billet. Empfehlungen für seinen Bruder. 1 S. 8. As.

Kératry, Auguste Hilarion de, n. 1769 zu Rennes, Deputirter unter Karl X., nahm 1830 Partei für die neue Dynastie, ward 1837 Pair von Frankreich und beim Staatsstreich vom 2. Dec. 1851 ebenfalls

verhaftet, aber wegen seines hohen Alters wieder entlassen, schrieb: Une fin de siècle etc.

7848. Brief an den Redakteur des Universel. Lehnt das Abonnement zu dieser Zeitung ab. Paris, 10. mars 1820. 1 S. 4. As.

Kock, Paul de, n. 1796 zu Passy bei Paris, fruchtreicher aber kunst- und poesieloser Romanschriftsteller, dessen Arbeiten weder auf Composition noch Styl Anspruch haben und bei gänzlichem Mangel eines ästhetischen Inhalts auch in ethischer Hinsicht dem gebildeten Gefühle widerwärtig sind.

7849. Billet an einen Freund. Einladung auf sein Landgut. „ce 20. soût.“ 2 S. 8. As.

Lacroix, Paul (P. L. Jacob Bibliophile) n. 1806 in Paris, ein echter Gelehrter vom alten Schlage, und Poet, der mit Glück die Naivetät und Reflexionslosigkeit des treuherzigen Froissart und ähnlicher Historiker nachahmt.

7850. Brief an Mr. Denis. Literarisches. 1½ S. 8. As.

7851. Billet. Sendet ein Manuscript. 1½ S. 8. As.

Lafontaine, Jean de, n. 1621 zu Chateau-Thierry, berühmter Fabeldichter, dem erst im Alter von 22 Jahren die schöne Ode Malherbe's auf die Ermordung Heinrichs IV. plötzlich den in ihm schlummernden Dichterfunken erweckte. Seine Werke sind Muster der Naivetät, anspruchslos, freundlich und anscheinend kunstlos, aber bei näherer Zergliederung findet man Alles mit Bewusstsein angeordnet, m. 1695.

7852. Quittung über Gehalt als maître particulier des eaux et forêts. 30. April 1660. ½ S. 4. As.

Laharpe, Jean François de, n. 1739 zu Paris; kam wegen Verdachts, als sei er der Verfasser einer Satyre auf einen seiner Lehrer, in die Bastille, schrieb Heroiden und Gedichte, Trauerspiele etc., m. 1803.

7853. Brief an citoyen Cartroud. Geschäftliche Mittheilung. „20. Décembre an 10.“ 1 S. 4. As.

Lamartine, Alphonse de, n. 1792 zu Macon, bekannt durch seine hervorragende Stellung bei der Revolution von 1848, einer der grössten lyrischen Dichter seiner Zeit. Seine „Méditations poétiques“ (1820) begründeten seinen Ruf, und in der Folge seine „Harmonies poétiques“. Einen hohen Rang nimmt seine Prosa ein: Voyage en Orient, Histoire des Girondins, les Confidences, Raphaël etc. In den letzten Jahren ist er leider in die Reihen der Bücherfabrikanten übergegangen.

7854. Billet an Mr. Lebrun. Geschäftliche Notiz. 1 S. 8. As.

7855. Billet an Mr. Ganneron. Empfehlungen für Mr. Resbinet. 22. März 1843. 1½ S. 8. As.

7856. Billet. Wünscht die Bekanntschaft des Prinzen Lichnowsky zu machen. 1 S. 8. As.

7857. Billet. Einladung. 1 S. 8. As.

7858. Billet (an General von Radowitz). „mon cher général — voilà Bastide, ce nom dit tout. Lamartine“ As.

St. Lambert, Charles François Marquis de, n. 1717. Verfasser eines

Lehrgedichts „Les saisons", verdankt vielleicht einen guten Theil seines Rufes der Freundschaft Voltaire's, m. 1803.

7859. Brief an die Gräfin d'Hondetot. . . . „je voudrais pouvoir effacer de mon sang chacune des lignes qui vous a déplu dans mes lettres et je reparerai toute ma vie les peines que j'ai pu vous faire; je n'en suis pas assez puni par celles que je ressens, une des plus vives est de voir que je ne pourrai pas en effet vous donner autant de tems de ma vie que vous le mérité et que je le désire . . ." Nachrichten von seiner Person, seinen Plänen etc. „20. Février" 1 S. 4. mit Siegel. As.

Le Chevalier, Jules, n. 1800, Publicist, ward als St. Simonist 1849 zur Deportation verurtheilt.

7860. Brief an Dr. Vömel in Frankfurt. Sendet eine Broschüre. Empfehlungen für Mr. Cailloué. 20. März 1830. 2 S. gr. 4. As.

Legouvé, Gabriel Marie, n. 1764 zu Paris, Verfasser des Schäferspiels: La mort d'Abel; mehrerer Trauerspiele und Gedichte, m. 1812.

7861. Billet an die Herzogin von Decazes. ½ S. 4. As.

Lemercier, Nepomucine, n. 1772, dramatischer Dichter, dessen Agamemnon Aufsehen erregte, ein Gegner der romantischen Schule, sass seit 1830 in der Kammer; m. 1840.

7862. Brief, betreffend einen Seign. de St. Prix, den protégé der Prinzessin von Lamballe, beigefügt die Copie eines Briefes dieser Prinzessin an den Marschall Duras zur Empfehlung desselben St. Prix. Paris, 16. Avril 1786. 5 S. 4. As.

7863. Brief an Mr. Joustin de la Salle. Theaterangelegenheit. 21. Janvier 1835. 1 S. 8. As.

Le Mierre, Antoine Marie, n. 1723 zu Paris, schrieb Tragödien, wurde aber durch seinen Tell und besonders durch die Wittwe von Malabar in ganz Europa berühmt, m. 1795.

7864. Billet. 15. Febr. 1792. ⅛ S. 4. As.

Luce di Lanzival, Jean Charles Julien, n. 1764 in S. Gobain in der Picardie, Dichter, bekam für ein Gedicht auf den Tod von Maria Theresia ein Geschenk von Friedrich II., m. 1810 in Paris.

7865. Brief an Mr. Laya. Geschäftliche Notizen. 1 S. 8. As.

Maistre, Xavier, Comte de, n. 1764 zu Chambery, russischer Generalmajor, kehrte 1817 nach Frankreich zurück, schrieb Voyage autour de ma chambre (1814) etc.

7866. Billet an Graf Esterházy in Petersburg. Einladung. 1 S. 8. mit Adresse. As.

Malherbe, François de, n. 1555 zu Caen, der Erste der classischen Dichterschule Frankreichs, beobachtete und förderte für die Dichtkunst strenge Regeln und schrieb vorzügliche Oden, m. 1628.

7867. Brief an Mr. de Racan. Verschiedene persönliche und geschäftliche Mittheilungen. Paris, 11. Juillet 1626. 2 S. 3 Z. gr. fol. mit Siegel. As.

Marivaux, Pierre Carlet de, n. 1688 zu Paris, fruchtbarer Lustspieldichter von bestimmter Manier, die auch Nachahmung gefunden hat und die nach ihm „Marivaudage" genannt wird, m. 1763.

7868. Ein Heft betitelt: „Traits pour des comédies", enthaltend eine grosse Anzahl Entwürfe und Ideen zu Comödien, einzelne Scenen, Anecdoten, Fragmente, Citate u. a. 28 S. fol. Ans.

Marmier, Xavier, n. 1809 zu Pontarlier, Professor zu Rennes, Literaturhistoriker und Kritiker, bereiste Island, Skandinavien und die Faröer-Inseln, wurde dann Bibliothekar zu Paris, schrieb: Choix de Paraboles de F. Krummacher; Etudes sur Goethe etc.

7869. N. ap.
7870. Billet an eine Dame. Bittet um ihr Urtheil über ein Werk, „ces pages de la jeunesse, que la raison me disait de refaire et auxquelles le coeur me défendait de toucher". 1841. $2^1/_2$ S. 12. As.

Marmontel, Jean François, n. 1723, ausgezeichnet als Kritiker und bekannt durch seine Romane: Belisare, Les Incas, wie durch seine Märchen, als Schauspieldichter gehört er der Vergessenheit an; m. 1799.

7871. Brief an Madame Louis. Geschäftliches. s. d. 1 S. 8. As.

Mercier, Louis Sebastian, n. 1740 zu Paris, zuerst Advocat, zerfiel mit den Jacobinern, gehörte als Conventdeputirter zur gemässigten Partei und stimmte gegen den Tod des Königs. Später eingekerkert entging er dennoch der Hinrichtung, gehörte 1795 dem Rathe der 500 an, ward dann Professor der Geschichte an der Centralschule, trug aber dort die grössten Paradoxen vor.

7872. Gedicht: „Bacchus et Venus. Conte. Imitation du Grec" und „Epigramme contre Villelerque" und „Soliloque de Villelerque" (die letzteren durchgestrichen). 2 S. 8. mit mehreren Unterschriften. As.
7873. Billet. Empfehlung eines Memoire an einen Minister. 3 Z. As.

Merimée, Prosper, n. 1800 zu Paris, Bureauchef im Seeministerium, Romanschriftsteller, diente immer der herrschenden Partei.

7874. Billet an Mr. d'Argon. s. d. $^1/_2$ S. 8. As.
7875. Desgl. an eine Dame. 1 S. 8. As.
7876. Desgl. an eine Dame.. Geschäftliche Notizen. $2^1/_2$ S. 8. As.
7877. Desgl. an eine Prinzessin. 1 S. 8. As.

Merlin, Comtesse de, geb. Mercedes Jaruco, n. 1788, Schriftstellerin; m. 1852 in Paris.

7878. Adresse mit N.
7879. Billet an Prinz Lichnowsky. Einladung. 1 S. 12. As.

Michelet, Jules, n. 1798 zu Paris, 1838 Professor der Geschichte und Moral am Collège de France; in Frankreich Stifter der philosophischen Schule in der Geschichtsschreibung, schrieb Memoires de Luther etc.

7880. Brief an Eduard Gans. Dankt für ein rechtsphilosophisches Werk desselben, von dem er sagt: „c'est la plus grande joie littéraire que j'aie eue depuis plusieurs années" und sendet seine „mémoires de Luther écrits pour lui même." s. d. 3 S. 8. As.

Mirabeau, Honoré Gabriel Riquetti, Graf, n. 1749 zu Bignon bei Nemours, der grösste Herrscher über das Wort und politischer Schriftsteller; m. 1791 zu Paris. S. Abth. IV. No. 2847.

Mollevaut, C. L., n. 1776 in Nancy, Poët. Sein Gedicht „La bataille d'Jena" krönte die Academie von Marseille.

7881. Dedication zu einer (gedruckten) Ode „la postérité", die des Dichters eigene Verherrlichung in pomphafter Aufzählung seiner Werke und Verdienste enthält. Am Schluss ein Verzeichniss seiner edirten und nicht edirten Werke, die zusammengenommen, seiner Ansicht nach „un des plus grands monuments littéraires du XIX. siècle" bilden. Ans.

Montalembert, Carl, Graf, n. 1800, Pair von Frankreich (1835), Geschichtsschreiber und eifriger Verfechter der Rechte der katholischen Kirche.

7882. Brief an Professor Steingass. Bittet um die Besorgung eines Bildes. Strasburg, 9. Juli 1834. 1 S. 8. As.

7883. Brief an Herrn Joseph Dietz in Coblenz. Empfehlungen für zwei junge Engländer, Mrs. Gordon. Nachrichten von sich: „. . . nous faisons des progrès lents mais assurés dans la voie de l'action et du courage." . . . Paris, 2. Mai 1846. 4 S. 8. As. m. Siegel.

7884. Billet an eine Dame. 8. Mai 1849. 1 S. 8. As.

Monvel, Jaques Marie Boutet, dit, n. 1745 zu Luneville, Schauspieler und dramatischer Dichter, 1781 aus Frankreich verbannt, gastirte er in Schweden, und kehrte erst während der Revolution zurück; m. 1811. Er ist der Vater der Mlle. Mars, die er auch zur Schauspielerin erzog.

7885. Quittung über Honorar für sein Stück „l'amant courru": le 10. Vendemiaire an 5. As.

Nivernois, Louis Jules, Mancini-Mazarin, Duc de, n. 1716 zu Paris, Gesandter in Rom und London, sass 1793 gefangen und dichtete, als er glaubte hingerichtet zu werden, die berühmt gewordenen Stanzen Anacharsis en Prison. Robespierre's Sturz rettete ihn, er lebte still zu Paris als der Bürger Mancini; m. 1798.

7886. Brief. Bittet um Herstellung seiner ihm vom Könige gewährten Wohnung. s. d. 2 S. 4. As.

Nodier, Charles, n. 1783, vorzüglicher Romanschriftsteller; m. 1844.

7887. Biographische Notiz über Jean Lambert Tallien, den berühmten Revolutionair. 1 S. 4. As.

7888. Brief an Mr. Lebrun. Empfehlung für einen Mr. Conat. 12. April 1839. 1 S. 8. As.

7889. Brief. Empfehlung für einen Offizier, G. Mennessier. s. d. 1 S. 4 As.

Parny, Evariste Désiré Dessorges, Vicomte de, n. 1753 auf der Insel Bourbon, kam jung nach Frankreich, ward Geistlicher, dann Soldat, sollte 1777 wegen seiner Epître aux insurgens in die Bastille gebracht werden, Verfasser von Elegien etc., für die er den Namen des franz. Tibull erhielt; m. 1814.

7890. Brief. Uebersendet Papiere. „ce 1. Oct." ½ S. 8. As.

7891. Brief an Mr. Ginguené, de l'institut national. Geheime Mittheilung über eine stattgehabte Abstimmung. „mercredi soir". 1 S. 8. Ans.

Picard, Louis Benoit, n. 1769, Lustspieldichter; m. 1823.

7892. Brief an Mr. La Vigne. Theaterangelegenheit. (Janv 1815.) 1 S. 4. Ans.

St. Pierre, Bernardin de, n. 1737, erwarb sich ursprünglich einen Ruf durch seine naturwissenschaftlichen Studien, der jedoch ganz vergessen ist durch den grösseren seiner zarten Romandichtungen „Paul et Virginie", „la Chaumière indienne"; m. 1814.

7893. Brief „à Mr. du Tailli, officier des insurgens, à la Bastille". Er bedauert das Schicksal des Gefangenen, verspricht ihm seine fernere Hülfe, die er jedoch als sehr unwirksam bezeichnet, bietet ihm Zerstreuungen an etc. Paris, 24. May 1781. 1 S. 4. As. — Auf demselben Bogen, in 3 S. 4. die Antwort des gefangenen Adressaten vom

25. und 28. May, worin er mit einiger Bitterkeit seine traurige Lage bespricht.

7894. Fragment eines Aufsatzes über Muscheln. 2 S. gr. 4. Ans.

Pigault-Lebrun, n. 1752, Bibliothekar bei Hieronymus, König von Westphalen, schrieb Lustspiele, u. a. Les rivaux d'eux mêmes (deutsch von Kotzebue unter dem Titel: Das Posthaus zu Treuenbrietzen) so wie mehrere Romane; m. 1835 zu Celle.

7895. Brief an eine Dame. Bittet um Empfehlungen für seinen Sohn, einen Offizier. Paris, 30. August 1815. 3 S. 4. As.

7896. Billet an eine Dame. 1 S. 8. As.

Piis, Antoine Auguste de, Schauspieler und dramatischer Dichter in Paris.

7897. Brief an Mr. Grosier. Geschäftliches. 27. April 1816. 1 S. gr. 4. m. Siegel. As.

Pixerecourt, Gilbert de, n. 1773 zu Nancy, Schauspiel- und Operndirector in Paris, schrieb mehrere Schauspiel- und Operntexte, u. a. „Der Hund des Aubry", „die Schreckensnacht auf dem Schlosse zu Paluzzi", welche die Runde durch ganz Europa machten; m. 1844 zu Nancy.

7898. Brief an Madame Canet. Theaternotizen. Paris, 31. Mai 1826. 1 S. 8. As.

Quinault, Philippe, n. 1635, Schauspieldichter zu Paris, verband sich mit Lully für die Oper, und entwickelte in der lyrisch-musikalischen Poesie grosse Meisterschaft; m. 1688.

7899. Rentquittung auf Pergament. 20. August 1684. S.

Quinet, Edgar, n. 1803 in Strasburg, Professor der neuern Literaturen an der Universität zu Paris, in sprachlicher und stylistischer Hinsicht ganz ausgezeichnet, hat eine sehr complicirte literarische Gestalt, indem er zur romanischen und deutschen Literaturkunde, zur Philosophie der Geschichte und Kunst, zur Theologie und dann zur Poesie in einem Verhältniss steht, welches studirt werden muss, wenn man ein Beispiel von Verirrung haben will, die das eindringende Deutsche in manchen französischen Köpfen hervorbringt.

7900. Brief an Eduard Gans. Dankt für ein übersendetes Werk, das er in der revue des deux mondes besprechen wolle „. . . . vous unissez deux choses bien rares, le sentiment de la vie politique et celui des abstractions métaphysiques; ni en France ni en Allemagne, je ne vois personne qui les possède aussi àla fois. C'est là ce qui vous donne le droit de juger ces deux peuples et de pèser si bien leur différent. Je vous trouve des ressemblances avec Savanaroll; vous devancez comme lui votre temps en beaucoup de points; vous prêcherez de votre cellule philosophique au milieu du siècle le plus discordant qui fut j'amais . . . j'attend vos livres sur la revolution française . . . . il faut se hâter d'écrire l'histoire de la liberté; les hommes de notre temps en auront bientôt oublié le nom, nous sommes aussi loin de la guerre de Troie que de la mythologie et de la constituante. Hélas! où sont les Dieux de 1789? . . . C'est vous qui devez emanciper la philosophie . . . la philosophie est au cloître il faut la séculariser . . ." etc. Heidelberg, 8. Nov. 1836. 4 S. gr. 4. As.

Raynouard, François Marie, n. 1761 zu Brignoles in der Provence; Advocat, und als Stellvertreter 1791 zur gesetzgebenden Versammlung

berufen, zeigte gemässigte Gesinnungen, ward deshalb 1793 verhaftet, entging jedoch der Guillotine und kehrte nach seiner Heimath zurück, schrieb: „Les Templiers“ etc.; m. 1836.

7901. Schreiben (als Sécrétaire perpetuel de l'Académie) betreffend das Vermächtniss einer Sammlung an die Bibliothek der Academie. Paris, 5. August 1825. S.

7902. Schreiben in derselben Eigenschaft, an Mr. Goulianof; übersendet Billets. 21. April 1826. $3^1/_2$ Zln. Ans.

Regnard, Jean François, n. 1657 zu Paris, verliess früh sein Vaterland, um seine Reiselust zu befriedigen, gerieth in algierische Gefangenschaft, ward Muselmann, wurde losgekauft, bereiste Schweden, kaufte sich bei Dourdan einen Rittersitz und schrieb ausser seinen Reiseberichten noch Satyren und viele Lustspiele.

7903. Aphorismen; Verse und Prosa. 2 S. fol. Ans.

Reybaud, Fr.

7904. Billet an Dr. Koreff. Londres. 1 S. 12. As.

Reybaud, Louis.

7905. Brief. Empfehlungen für Mr. Pierre Clément, Redacteur des Moniteur. 26. Juillet. 1 S. 8. As.

Reynier, Auguste Benoit.

7906. Brief an Mr. Henkart in Liège. Bespricht die politischen Verhältnisse in Belgien mit tiefer Missbilligung des plötzlichen Servilismus der Behörden; persönliche Nachrichten aus Paris etc. Paris, 7. Janvier. 5 S. 4 m. Siegel. As. (gez. „R.“)

Rouget de l'Isle, n. 1760, lyrischer Dichter, erhielt eine eigenthümliche Bedeutung als Verfasser der Marseillaise; m. 1836.

7907. Schreiben an den Kriegsminister. Verlangt seinen Abschied, da er zu wiederholten Malen im Avancement übergangen sei. Paris, 19. Ventôse an 4. $1^1/_3$ S. fol. As.

Rousseau, Jean Jacques, n. 1712 zu Genf, nacheinander Laquai, Schreiber, Dolmetscher, Seminarist, Musiklehrer, erlangte Berühmtheit durch seine Preisschrift: „Abhandlung über den schädlichen Einfluss der Civilisation“ (1750) schrieb den Seelenroman „la Nouvelle Héloise“, den „Contrat sociale“ und „Emile“, welches letztere Buch zu Paris und zu Genf öffentlich verbrannt wurde; m. 1778.

7908. Adresse à Monsieur Briasson libraire. Ans.

7909. Brief an Mr. Lenieps in Lyon. „Voila bien du Silence, mon cher ami, mais vous connaissez mon tempérament et mes maux. Mon coeur n'a point cessé d'être pour vous ce qu'il doit être et il n'y a que les fautes du coeur que l'amitié ne pardonne point.“ Erkundigt sich nach dem Befinden des Adressaten, und dem seiner Tochter; Nachrichten von der Aufführung eines seiner Stücke in Paris „le divin du Village.“ Sendet Exemplare von „Serva Padrona“ zum Verkauf .... „Mr. du Vignon est venu me voir plusieurs fois et je ne lui ai point rendu ses visites. Je ne suis plus en état d'en faire, et n'en ferai plus quoiqu'on en puisse dire telle est la condition que je mets au commerce de mes amis; comme il n'y a point d'exception, personne n'est en droit de s'en plaindre ....“ Paris, 16. Janvier 1753. $2^1/_4$ S. 4. m. Siegel. As.

7910. Brief an Huber. (Uebersetzer der Gessner'schen Idyllen.) „J'étois, Monsieur, dans un accès du plus cruel des maux du corps quand je reçus votre et vos Idylles. Après avoir la la lettre j'ouvris machinale-

ment le livre, comptant le fermer aussitôt, mais je ne le refermai qu' après avoir tout lû et je le mis à côté de moi pour le relire encore. Voilà l'exacte vérité; je sens que votre ami Gessner est un homme selon mon coeur, d'où vous pouvés juger de son traducteur et de son ami, par le quel seul il m'est connu; je vous sais en particulier un gré infini d'avoir osé dépouiller notre langue du sot et precieux jargon qui ote toute vérité aux images et toute vie aux sentiments. Ceux qui veulent embellir et parer la nature sont des gens sans ame et sans goût, qui n'ont jamais connu ses beautés. Il y a six ans que je coule dans ma retraite une vie assés semblable à celle de Menalque et d'Amyntas, au bien près, que j'aime comme eux, mais que je ne sais pas faire; et je puis vous protester, Monsieur, que j'ai plus vécu durant ces six ans que je n'avais fait dans tout le cours de ma vie. Maintenant, vous me faites désirer de revoir encore un printems pour faire avec vos charmans pasteurs de nouvelles promenades, pour partager avec eux ma solitude et pour revoir avec eux des asiles champêtres qui ne sont pas inférieurs à ceux que Mr. Gessner et vous avés si bien décrits. Salués-le de ma part, je vous supplie, et recevés aussi mes remerciemens et mes salutations. Rousseau." „a Montmorenci, le 24. Xbre 1761." $1\frac{1}{2}$ S. 8. As.

Salm-Dyck, Constance, Princesse de, n. 1767, Romanschriftstellerin, am bekanntesten durch ihre kleinen Poesien, als Prosaschriftstellerin erst durch die „Souvenirs politiques et litéraires.

7911. Billet an Mr. Agoub. Uebersendet ein Werk und bittet um Beurtheilung. $1\frac{1}{4}$ S. 8. As.

7912. Billet an denselben. Einladung, dankt für einen mitgetheilten „rapport." 28. Janvier 1830. S.

Salvandy, Narcisse Achille de, n. 1795 zu Condom, ein Schriftsteller von Ruf, im Fache der Politik und des Romans; diente als Freiwilliger 1813 und 1814, wurde bei Brienne verwundet, und stieg durch Talent und Muth bis zum Adjutant-major; 1814 gab ihm Napoleon zu Fontainebleau das Kreuz der Ehrenlegion; nach der Restauration zeigte er einen festen constitutionellen Character, schrieb den historischen Roman „Don Alonzo, ou l'Espagne" und wurde sodann Minister des öffentlichen Unterrichts. (S. auch No. 3100.)

7913. Brief an A. von Humboldt. Ausdruck seiner Bewunderung und dringende Einladung nach Frankreich „.... notre grand Cuvier nous a été ravi. Il y a parmi nous un vide immense. Venez le remplir..." Paris, 6. Octob. 1837. $2\frac{1}{3}$ S. 8. As.

7914. Billet. Geschäftliche Mittheilung. 24. Mars. $1\frac{1}{4}$ S. 8. As.

7915. Billet an Mr. Barada. Familiennachrichten. 5. Novemb. 1842. 2 S. 8. As.

7916. Billet an Mr. Crémieux. Antwort auf eine Einladung. Graneron, 30. Novemb. 1 S. 8. As.

7917. Billet an Madame Lebrun, gleichen Inhalts. Mercredi. 2 S. 12. As.

Sand, George (Marquise Aurore Dudevant), n. 1804, berühmte Romanschriftstellerin. Selten hat ein Dichter wie sie mit den allereinfachsten Mitteln die allergrössten und erschütterndsten Wirkungen hervorzubringen gewusst, selten treuer das grosse Gesetz beobachtet, wonach die Ereignisse, welche den Personen des Romans begegnen, der Ausdruck ihrer Charactere sein sollen. Aber das Grösste in dieser Dichterin ist ihre stylistische Vortrefflichkeit.

7918. Billet an Madame D'Agoult. Dankt für eine Einladung etc. s. d. 2 S. 8. As.

Scribe, Eugène, n. 1791, unermüdlicher Lustspieldichter.

7919. Billet an Mr. Ganneron. Empfehlungen für 3 seiner protégés, Mrs. Becker, Delaguay und Pastelot. Paris, 9. Janvier 1843. $2^1/_2$ S. 8. As.

7920. Billet an Mr. Crémieux. Antwort auf eine Einladung. 14. Janvier. 1 S. 8. As.

7921. Billet. 4. Mars. $^1/_2$ S. 8. As.

Ségur, (ainé), Joseph Alexandre, Comte de, n. 1752, war mehr Schöngeist als Militair, welchem Stande er sich vor der Revolution gewidmet hatte, Verfasser kleiner Lustspiele, Opern und eines interessanten Werkes „sur les femmes"; m. 1805.

7922. Brief. Dankt für die Uebersendung des Werkes: „la France sous les rois." Paris, 1. Mars 1810. S.

Sévigné, Madame de, (Marie von Rabutin), n. 1626, eine berühmte Briefstellerin zu Paris; war eingenommen für äussern Glanz, strebte nach Bewunderung, und liess sich leicht verleiten, werthlose Vollkommenheiten höher als wirkliche zu schätzen; m. 1696.

7923. Fragment von 3 Zln. Ans. (beglaubigt durch Vicomte de Vincennes.)

Soulié, Frédéric, n. 1800, war eine Zeit lang Advocat, dann Steuerbeamter, später Dirigent einer Tischlerei, und endlich Unterbibliothekar auf dem Arsenal; schrieb Dramen und Romane, hat aber vorzüglich für Darstellung des modernen Lebens ein ausgezeichnetes Talent, und das Genre ist die Sphäre, die er nie verlassen sollte.

7924. Billet an Mr. Fannin, Geschichtslehrer. $1^1/_2$ S. 8. As.

7925. Verse: „Oh! laisse moi t'aimer pour souffrir en moi-même,
Pour te donner ma vie, et n'en parler jamais.
Oh! tais-toi! ne crains rien; si tu veux que je t'aime
Je bénirai mes jours, comme si tu m'aimais."
As.

7926. Billet. Sendet Autographen. $^1/_2$ S. 8. As.

Staël-Holstein, Madame de, Anna Louise Germaine, Tochter des berühmten Finanzministers Necker, n. 1766 zu Paris, schrieb zuerst eine Broschure über Rousseau im Sinne der Revolution, sodann zu Gunsten der Königin Marie Antoinette. Napoleon kam wider sie zu persönlich heftigen Erörterungen und verbannte sie aus Paris, aber seitdem hörte auch ihrerseits der kleine Krieg gegen Napoleon nie auf, und oftmals hat sie ihn empfindlich getroffen. Einen grossen literarischen Ruf erwarb sie sich durch den Roman Delphine (1802) und durch die Corinne ou l'Italie (1807); m 1817.

7927. Brief an Frau von Berg in Berlin. Nachrichten von ihrem Aufenthalt in der Schweiz und ihrer Stimmung: j'ai d'abord songé à toutes les personnes qui penseraient avec interêt à la lutte (ihre Verbannung aus Frankreich) que j'ai soutenue et que j'ose croire noble et la princesse Louise a été l'une de mes plus vaillantes consolations . . . . ."; erwähnt ihren Plan, für ihre Kinder sich in Deutschland anzukaufen; „Mr. Schlegel se met à vos pieds, il s'ennuye un peu de Génève ce qui est fort naturel, il aurait besoin de respirer l'air allemand . . ." Genève, 12. Decemb. 1810. $2^1/_2$ S. 4. Ohne Unterschrift.

7928. Fragment eines Briefes an Fr. Schlegel. Ueber ihre Pläne für den nächsten Sommer; . . . nous passons ici notre vie assez ennuyeusement . . . je crains que votre frère n'en conçoive un peu de mélancolie il attribue à moi ce qui est l'effet du pays où nous vivons, car il ne peut douter que je l'aime à jamais comme mon frère — j'écris mon roman sur l'Italie et si je vous vois l'été prochain je vous le mon-

trerai après cela je me mettrai à faire connaître la littérature allemande, mais il faut bien des efforts pour conserver de l'émulation dans ce cruel temps et dans cet ennuyeux pays — je viens de lire le Prince Constant traduit de Calderon par votre 'frère et j'ai été très frappée de l'originalité musicale de cette pièce, quand la mélancolie se met dans les pays méridionaux elle a un caractère d'imagination qui fait une profonde impression, combien il y aurait à apprendre et à penser pour deviner la vie, mais on la saurait la veille de la mort..." Coppet, ce 4. Novemb. (wahrscheinlich 1806). 2 S. Ans.

7929. Brief an Madame Huber. Bittet um eine Gelegenheit sie persönlich kennen zu lernen. 1 S. 8. As.

Suard, Jean Baptiste Antoine, n. 1734 in Besançon, Redacteur des „Publiciste", „Indépendant", wurde nach Ausbruch der Revolution wegen ausgesprochenen Tadels gegen die Constituirende, wie die Gesetzgebende Versammlung verhaftet, allein der 27. Juli 1794 befreite ihn; 1797 musste er wegen einiger Artikel in seinem „Journal des nouvelles politiques" fliehen, lebte in Coppet bei Necker und dann in Ansbach, nach der Contrerevolution am 18. Brumaire (1799) kehrte er zurück, wurde Secretair der französischen Akademie, schrieb die Reise um die Welt von Carleret, Wallier, Cook etc.; m. 1817.

7930. Brief an Mr. David Garrick (den berühmten Schauspieler). Bittet ihn um Billets zu seiner Darstellung des „König Richard", für eine Dame, Baronesse de Diede; je l'aime de tout mon coeur, j'aimerais à faire quelque chose pour elle et j'aime toujours à recevoir quelque chose de vous ...." (London), 24. Mai 1776. $1^1/_4$ S. 4. As.

Sue, Eugène, n. 1804 in Paris, zuerst nebst Corbière Begründer des französischer Seeromans, wandte sich darauf dem historischen und zuletzt dem socialen Tendenzroman zu; grosses Aufsehen erregten die Mystères de Paris und der Juif errant; m. 1857 zu Annecy in Savoyen.

7931. Billet an Mr. Cremieux, betreffend eine Processangelegenheit. 1 S. kl. 8. As.

7932. Billet. Persönliches. 1 S. 8. As.

Tastu, Amable, geb. Voiart, n. 1798 in Metz, beschäftigte sich bes. mit Untersuchungen über die alt-spanische Sprache u. Literatur; m. 1849.

7933. Billet. Uebersendet einige Artikel. 6 Zln. As.

Thomas, Antoine Léonard, n. 1732 zu Clermont-Ferrano in der Auvergne, Secretair des Herzogs von Orleans, schrieb Lobreden auf Descartes, den Dauphin, Marc Aurel etc. Oeuvres poétiques etc.; m. 17. Sept. 1785.

7934. Poetische Schilderung des Frühlings in Nizza. Nachrichten von seinen literarischen Beschäftigungen (in Beziehung auf sein letztes Werk, das Epos „Le czar Pierre I," das unvollendet blieb). „... je sens toute la grandeur de l'entreprise et je n'ay ni asséz de santé ni asséz de jeunesse pour l'achever..." (Thomas starb in demselben Jahre, kurze Zeit später.) „Il est bon d'avoir dans la vie une illusion qui s'empare de l'ame et de la tête, et qui mette de l'intérêt dans tous les jours et tous les instans. L'un choisit l'amour, un autre la fortune, un autre un système de philosophie ou de politique. chacun pense à son objet. cette illusion nous rend à peu près le service que l'opium rend aux turcs, celui de faire rèver avec delices et de nous égarer dans des songes pleins d'enchantements. parmi toutes ces fièvres de

l'imagination j'en ay choisi une qui heureusement n'est pas très commune, celle de faire un poëme épique .... quand la nature me l'ordonnera, je m'arreterai. si je n'achève pas mon édifice je voudrais du moins que quelques colonnades donnassent l'idée de mon dessin et de mon plan d'architecture..." (er vollendete sechs Gesänge von seinem Epos). Mittheilungen über das neueste Werk von Necker, Erkundigungen nach dem Befinden des Abbé Delille, dessen Erblindung man befürchte, und vielen anderen Personen. à Nice, 16. Mars 1785. 3 S. gr. 4. eng geschrieben. As. mit Siegel.

Tissot, Pierre François, n. 1768 in Versailles, schrieb Etudes sur Virgile, Hist. de la révolution franç.; m. 1854 in Paris.

7935. Billet an Mr. Le Brun. „Au nom de Delille,... au nom des services que j'ai rendu aux lettres, je vous demande votre voix pour la place vacante à l'académie française ...." etc. 6. février 1833.

Tracy, Victor de, n. 1782, Officier, focht bei Austerlitz, bei Albufera, bei Jena, später Marine-Minister (1849), beschäftigte sich wissenschaftlich.

7936. Billet an eine Verwandte. Familiennotizen. 1 S. 12. As.

Tressan, Louis de La Vergne, Comte de, n. 1705 in Mans, Adjutant Ludwig XV. (1745), Grossmarschall von Polen (1751), schrieb Oeuvres choisies, etc.; m. 1781 in Paris.

7937. Brief. Mittheilungen über Gnadenbeweise des Dauphin's, die ihm wiederfahren, u. a. ... „j'ai le plaisir secret de ne devoir ma fortune qu'à tout ce qu'il y a de plus grand et de plus vertueux et la certitude de passer ma vie sous la protection du plus adorable prince de l'univers..." à Toul ce 12 juillet. 2 S. 4. As.

7938. Brief an Mr. du Vallier, Geschäftliches. 1 S. 4. As. m. Siegel.

Valmore, Desbordes-, Madame, n. 1787. Dichterin, beliebt geworden durch zarte und geistreiche Gedanken und durch elegante Schreibart.

7939. Billet an Mr. Charlien, 1 S. 8. As.

Vanderbourg, Charles Bondant, Mitglied des französischen Nationalinstituts, ehemals Marineofficier, emigrirte zu Anfang der Revolution nach Deutschland und widmete sich daselbst dem Studium der deutschen Sprache, Philosophie und Literatur, schrieb den Roman „Woldemar" und übersetzte mehrere Werke Lessing's, Wieland's etc.

7940. Brief an Mr. Friedländer. 1 S. 8. As.

Viennet, Jean Pons Guillaume, n. 1777 zu Bezièrs in Languedoc, focht 1813 unter Napoleon in den Schlachten bei Lützen, Bautzen, Dresden und Leipzig, wo er am ersten Tage vom Kaiser selbst auf dem Schlachtfelde den Orden der Ehrenlegion erhielt, am dritten Tage aber gefangen genommen wurde; kam unter der Restauration zum Generalstabe, aus dem er 1827 wegen seiner „Epître aux chiffonniers" ausgestossen wurde, und ward 1889 als der Freund Ludwig Philipps Pair von Frankreich. Er ist geschätzt als ein vortrefflicher Epistolograph in Prosa und in Versen; sein grösstes Werk ist das heroisch-komische Gedicht „La Philippide."

7941. Billet, übersendet verschiedene Autographen, auch des eigenen. Paris, 28. Mars 1840. 1 S. 8. As.

7942. Billet, Empfehlungen für Mr. Dregkitte. 13. Juillet 1843. 1/2 S. 8. As.

Vigny, Alfred de, ein vielseitiger Autor und insbesondere Romanschriftsteller.

7943. Billet, betreffend den Probebogen seiner „amans de Montmorency." 17. December. 1831. 2 S. 8. As. mit Siegel.

7944. Billet. Nachrichten von seiner Gesundheit. 7. September 1847. 1 S. 8. As.

Villemain, Abel François, n. 1791 zu Paris, Geschichtsschreiber, Literaturhistoriker und Kritiker, Professor der Beredsamkeit in Paris, der sich stets enthusiastischer Zuhörer erfreute, da grossartige Gesinnung sich bei ihm mit der höchsten Klarheit und dem gewinnendsten Vortrage vereinigen.

7945. Billet an Madame de St. Aulaire. 1 S. 8. As.

7946. Billet. Uebersendet Bücher. 1 S. 8. As.

7947. Brief an einen Freund. Persönliches und Literarisches. 1½ S. 8. As.

Villers, Charles François Dominique, n. 1764 zu Belchen in Deutschlothringen, der Vermittler zweier Nachbarvölker, der Deutschen und Franzosen, auf literarischem Wege, einer der geistvollsten Franzosen und einer der merkwürdigsten Genossen seiner Zeit; m. 1815.

7948. Deutscher Brief an einen deutschen Schriftsteller; schmeichelhafte Anerkennung seiner literarischen Productionen. (1810) 1 S. 4. As.

Vitet, Ludovic, n. 1800 zu Paris, Staatsrath und Mitglied der Academie der Inschriften daselbst, dramatischer Schriftsteller und Verfasser der Geschichte der alten französischen Städte, bekundet grosse historische Gelehrsamkeit und ein ausgezeichnetes Darstellungstalent.

7949. Fragment aus einer Comödie. 2 S. 4. As.

Voltaire, François Marie Arouet de, n. 1694 zu Châtenay bei Paris, gefeiert als Trauerspieldichter; unbedeutend als Lustspieldichter und Lyriker; bewährt als Romanschriftsteller und Erzähler; unerreicht als Polemiker, weil nie wieder mit solchem Geist, mit so schrankenloser Rücksichtslosigkeit, mit solcher Sprachgewandtheit und Eleganz gekämpft ist; m. 1778.

7950. Brouillon eines Briefes an die Marquise de Pompadour.
„quand Cesar ce heros charmant
de qui Rome était idolatre
battoit le belge ou l'allemand
on en faisoit son compliment
à la divine Cleopatre.
Il joignit le mirthe aux lauriers
mais l'if (sic) est aujourduy l'arbre que je revère
et depuis quelque temps j'en fais bien plus de cas
que des lauriers sanglants du fier dieu des combats
et que des mirthes de citère ... (die letzten Zeilen sind corrigirt)
je suis persuadé madame que du temps de ce cesar il n'y avoit point de frondeur janseniste qui osait censurer ce qui doit faire le charme de tous les honnètes gens et que les aumoniers de rome n'étoient pas des imbéciles fanatiques. c'est de quoy je voudrais avoir l'honneur de vous entretenir avant d'aller à la campagne. je m'intéresse a votre bonheur plus que vous ne pensez et peut être n'y a t'il personne a Paris qui y prenne un interest plus sensible. ce n'est point comme vieux galant flatteur de belles que je vous parle, c'est comme bon citoyen et je vous demande la permission de venir vous dire un petit mot a Etiole ou a Brumoy ce mois de may. ayez la bonté de me faire dire quand est ou. je suis avec respect madame de vos

yeux de votre figure et de votre esprit le très . . ." aus dem April 1747. — Mit Beglaubigung der Echtheit. 1¼ S. 4. Aus.

7951. Brief an Mr. Bertrand, premier pasteur de l'eglise française a Berne. Klagt über seine Gesundheit; dankt für Theilnahme an seinem Befinden . . . „je vous avoue que j'ai toujours trouvé dans les personnes de votre communion plus d'indulgence et de filosofie que dans celles de la mienne . . ." „je suis tombé à Prangin dans un état de langueur et de faiblesse qui me fait envisager une fin assez promte. il faut l'attendre en filosofe, savoir soufrir, savoir mourir et faire cependant tout ce qu'il faut pour guérir . . ." hofft den Winter in Bern zubringen zu können. Prangin, 28. December 1754. 2 S. 4. As.

7952. Brief an denselben. „j'ay été pis que jamais, malgré les beaux jours et l'absence des médécins . . . tout dépose a mes yeux contre le tout est bien et la resignation des turcs est la seule filosofie qu'on puisse opposer aux calamitez de ce monde. j'entends bien qu'en cela les turcs sont chrétiens . . . se soumettre à la providence est le premier devoir de tous les hommes . . . il parait des mémoires de Mr. de Torsi qui sont très vrais et très instructifs. c'est qu'ils sont de la main d'un homme rare dans son espèce, d'un ministre honnète homme. il parait des mémoires de Md. de Maintenon qui sont un tissu de sottises, d'impostures et, d'impudences. c'est qu'ils sont de la baumelle. on peut dire de lui ce qu'on disoit d'un jésuite: nul dans le mensonge n'a eu moins de respect pour la vérité." Politische Neuigkeiten von Tronchin, Richelieu etc. Aux délices 19. Juillet 1756. 2 S. 4. As. (Unterzeichnet „Ve.")

7953. Schreiben an den Prinzen, nachherigen Herzog Ludwig Eugen von Württemberg. Bittet um seine Protection zu Gunsten seiner Nichten, denen er eine Rente ausgesetzt habe, hypothecirt auf Domainen im Bereich der Besitzungen des Herzogs. Ferney, 13. November 1764. S.

Walsh, Eduard.

7954. Billet an Mr. Robert. ½ S. 8. As.
7955. N.

Weimars, Baron.

7956.* N. ap.

Wyttenbach, Johanna, geborene Gallien, (Gemahlin des Philologen Daniel Wyttenbach) Verfasserin mehrerer geistvoller Werke.

7957. Brief an Kirchenrath Schwarz in Heidelberg: Ausdruck ihres Dankes für das von der Universität Marburg bei ihrer dritten Säcularfeier ihr übersandte Doctordiplom. Oegtgeest bei Leyden, 13. Septbr. 1827. 1 S. gr. 4. As.

V. Englische Literatur.

Ausser der englischen Sprache giebt es unter den lebenden Sprachen Europa's keine andere, in welcher sich die Bestandtheile der romanischen und germanischen Sprachen in ähnlicher Weise fast das Gleichgewicht halten: sie ist ein Gemisch aus ursprünglich Keltischem, Lateinischem, Angelsächsischem, Dänischem und Normannischem. Die Spuren der römischen Cultur in England, so wie die wahrnehmbaren Einwirkungen der keltischen Sprache sind jedoch in der Vorgeschichte der britischen Inseln zu sparsam, als dass der höhere Begriff des Aufschwunges einer eigentlichen Literatur zu entdecken wäre, und mit ihnen tritt die normannisch-französische Sprache erst dann in das Gebiet der englischen Literaturgeschichte ein, als durch mannigfachen Einfluss die Verwandlung der reinen angelsächsischen Sprache in die englische veranlasst wurde. Sie zerfällt in die Zeit der reinen angelsächsischen Sprache von

450 bis 1066 und in die Zeit des Kampfes zwischen dem Angelsächsischen und dem Normannisch-Französischen und die Entstehung des Englischen von 1066 bis 1300. Mit dem Beginn des vierzehnten Jahrhunderts kann die englische Sprache als begründet betrachtet werden, ihr Mischverhältniss war festgesetzt, es fehlte ihr nur die äussere Abrundung. Die grosse gemeinsame Bewegung der Geister in allen romanischen und germanischen Völkern während des sechszehnten Jahrhunderts ergriff auch Grossbritannien in der erschütterndsten Weise, sie schuf die zweite Periode der englischen Literatur: das Zeitalter Shakespeare's. Die darauf folgende bis zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts ist eine besonders interessante, sie stellt nicht allein wie die ersten beiden Perioden einen stetigen Fortschritt dar, sondern sie hält sich auch auf der Höhe der Volksbedeutung, und die gegenwärtige vierte Periode zeigt eine bis dahin noch nicht erreichte Ausbildung der englischen Prosa; der eigentlichen Sprachform des handelnden Lebens, und zugleich eine Stufe der Dichtung, welche nur durch die eingeborene Kraft der Shakespeare'schen Dramen übertroffen worden ist. Mit den Autoren Alt-Englands wetteifern jedoch, nicht minder beachtenswerth, diejenigen der englisch-amerikanischen Literatur.

Ainsworth, William Harrison, n. 1805, Romanschriftsteller und Feuilletonist für „European-", „Edinburgh-" und „London magazine", wie auch für die „Times".

7958. Billet. 2 S. 8. As.

Austin, Sarah, Verfasserin von „Little tales for little heads and little heards, 1837.

7959. Französisches Billet. s. d. 3 S. 8. As.

7960. Englisches Billet. Carlsbad, s. d. 1 S. 8. As.

Berry, Miss, Freundin von Horace Walpole in London; Verfasserin von Social life in France and England etc., gab Madame du Deffand's letters heraus.

7961. Englisches Billet, s. d. 1 S. 12. As.

Blessington, Margarethe, Gräfin; n. 1786 in Irland, Wittwe eines irischen Pairs; ihr Schwiegersohn, Graf d'Orsay, ist der berühmte Carrikaturenzeichner H. B., und sie selbst soll nicht geringen Antheil an diesen beissenden Satyren auf die Politik der Whigs haben; schrieb: „Kleine Erzählungen aus den Kreisen der fashionablen Welt," etc.

7962. Engl. Billet: sendet Autographen. 3. Mai 1841. $1^1/_2$ S. 8. As.

Bristol, Friedrich August Hervey Lord, Bischof von Derry.

7963. Franz. Billet an den Citoyen Directeur La Reveillere Le Paux. Er zeigt ihm an, dass er von zwei französischen Generalen Gyeux und Hullin während seiner Anwesenheit in Italien ungerechter Weise um ein kostbares Gewehr und eine Summe von 50,000 Frcs. bestohlen worden sei; verlangt unter Anführung von Zeugen und Beweisstücken, die Restitution derselben und die Bestrafung der „escrocs généraux" und droht zugleich, im Fall er mit seiner Beschwerde zurückgewiesen würde, nicht allein die ganze Sache überall öffentlich bekannt zu machen, sondern auch auf die Köpfe der beiden Generale einen öffentlichen Preis von je 300 Ducaten aussetzen zu wollen. à Ratisbonne, 8. Juin 1799. 3 S. 4. mit Adresse. As.

Bulwer, Edward Lytton, n. 1803, Dramatischer Dichter und Verfasser vielgelesener Romane, in denen man die Schwungkraft seines Geistes anerkennen muss, womit er über die Materie fortfliegt, wogegen er die Mittel, deren die Kunst aller Zeiten bedurfte, um zu wirken, verschmäht.

7964. Billet. Einladung. 2. Juli 1843. 1 S. 8. As.

7965. Brief (mit Bleistift geschrieben). 1 S. 4. As.

Byron, George Noel Cordon, Lord, n. 1788 zu London, der grösste von sämmtlichen neueren Dichtern Englands, folgte 1824 dem Ruf des neu erwachenden Griechenlandes, landete mit einigen Freunden in Missolunghi als einer der ersten Philhellenen, nahm 500 Sulioten in seinen Sold, aber ehe er noch Bedeutendes hatte ausrichten können, starb er daselbst. Childe Harold und Don Juan sind seine Meisterwerke.

7966. Adresse mit Unterschrift u. Siegel Byron's. 3 Zln. As.

7967. Adresse B.'s (an John Murray). Ans.

7968. Fragment aus dem Originalmanuscript des Childe Harold. 1. Gesang. 11 Zln. mit Correcturen. Ans. — Dazu:

7969. Brief von John Camle Hobhouse, der die Mittheilung und Abschrift obigen Fragmentes enthält. 29. Juli 1844. 2 S. 8. As.

7970. Brief von Michael Bruce, (einer der Befreier Lavalette's), welcher die vorhergehenden Piecen der Gräfin Blücher übersendet. 1 S. 8. mit Adresse u. Siegel. As.

7971. Beigefügt: Donoughmore, früher Hutchinson, der Genosse des vorigen bei der Befreiung Lavalette's. Brf. 1 S. 8. As.

Campbell, Thomas, n. 1777 zu Glasgow, bekannt durch sein Lehrgedicht: „The pleasures of hope", durch die Erzählung „Gertrude of Wyoming", durch Balladen und andere Schriften; m. 1844.

7972. Billet an Sir Staunton. Literarische Notiz. 26. Juni 1830. 1 S. 8. mit Siegel. As.

Chandos of Sudley, Marquis, n. 1797, Parlamentsmitglied seit 1826, gehört zu den Tories, Hauptvertheidiger der Getreidegesetze.

7973. Brief an Mr. Cochrane. Persönliches, Reisepläne u. a. 24. May 1835. 1 S. gr. 4. As.

Chesterfield, Philip Dormer Stanhope, Graf, n. 1694 zu London, zuerst Kammerherr des Prinzen von Wales, Mitglied des Unter- und 1726 des Oberhauses, dann Vicekönig in Irland, und Staatssecretair, schrieb „Lettres" (an seinen unehelichen, aber adoptirten Sohn Phil. Stanhope), in denen er statt der reinen christlichen Moral eine höfische Weltklugheit empfiehlt; m. 1773.

7974. Brief an seinen Sohn Mr. Stanhope in London. Sendet ihm corrigirte Arbeiten zurück und stellt die Nothwendigkeit und Nützlichkeit vor, einen guten Stil zu schreiben und seiner Sprache mächtig zu sein. Cheltenham, June 25. 1743. 1 S. 4. und Siegel. As. (Die Namensunterschrift ist auf der Adresse.) Dieser Brief ist enthalten in der Ausgabe der gesammelten Briefe Chesterfield's an seinen Sohn. London, 1776.

Cooper, James Fenimore, n. 1789 in Burlington, New Yersey, wohl der gelesenste aller amerikanischen Autoren, gründete seinen Ruhm durch den Roman „Der Spion", schrieb ausserdem in 34 Romanen eine Geschichte der amerikanischen Marine, und erweckte das grösste Interesse durch seine, freilich dichterisch verschönten Bilder des Indianerlebens; m. 1851 in Cooperstown.

7975. N. u. ap.

Dibdin, Charles; n. 1745 in Southampton, Dichter, Musiker und Schauspieler, hatte grosse Erfolge, schrieb Opern etc; m. 1814 in Armuth.

7976. Brief. Geschäftliches. Februar 1828. 3 S. 8. As.

Dickens, Charles (Boz), n. 1812 in Portsmouth, trat zuerst mit seinen Londoner Skizzen als Schriftsteller auf, und erlangte als scharfer und characteristischer, wenn auch oft karikirender Zeichner englischen Lebens den ausgebreitetsten Ruf.

7977. Adresse mit N. u. Siegel.
7978. N. ap.
7979. Billet an Grf. Dietrichstein. 1845. 1 S. 8.
7980. Notizen. 1 S. 8. Ans.

D'Israeli, Isaak, n. 1776 bei London, in dessen Schriften die Eigenthümlichkeiten Jung-Englands hervortreten, macht Anspruch auf reichen und originellen Geist. Sein Vater war ein reicher Venetianer Jude, der sich nach England übersiedelte. Isak schrieb nach seiner Rückkehr von Reisen Feuilleton's und eine Reihe literaturhistorischer und belletristischer Werke; m. 1848.

7981. Brief. Persönliche Mittheilung. 3½ S. 8. As.

Edgeworth, Marie, n. 1767 in der Grafschaft Oxford, Novellistin und Romanschriftstellerin; m. 1849.

7982. Billet. 29. Juni 1829. 1 S. 12. As.

Hall, Basil, n. 1788 in Edinburg, Capitain in der königlichen Marine, beschrieb seine Reisen in Asien, Amerika und Europa, oft etwas romanhaft; m. 1844 in Portsmouth.

7983. N. ap.

Holland, Henry Richard Fox Vassall, Lord, n. 1773, eines der ausgezeichnetsten Mitglieder der britischen Aristokratie, gehört zu den grössten Rednern Englands und gab ausser einer Sammlung Gedichte ein Werk seines Oheims Fox heraus: „History of the early part of the reign of king James II.", schrieb: „Ein Leben von Lope de Vega" und übersetzte drei seiner Comödien; m. 1844.

7984. Brief an einen englischen General. Empfiehlt ihm seine Söhne, die in die Armee eintreten sollen. Verona, April 1824. 2 S. 4. As.

Hope, Thomas, n. 1774. Archäolog. Sein Roman „Anastasius" hatte eine grosse Wirkung durch die politische Aufregung der Zeit; m. 1834.

7985. Brief. Zahlungsanweisung. 4. Juni 1810. 1 S. 4. As.

Howitt, William, humoristischer Novellist, Verfasser der „Erlebnisse in Australien" etc.

7986. Brief an Cpt. Luall. 3 S. 8. As.

James, George Payne Rainsford, n. 1801 zu London, Historiograph von England, spendete in seiner Jugend der Poesie den Tribut, widmete sich alsdann ernsteren Studien, beschäftigte sich vornehmlich mit dem Arabischen und Persischen, und in zahlreichen historisch-romantischen Gemälden beschrieb sein glänzendes Erzählertalent das Ritterthum und die Thaten grosser Männer.

7987. Brief an Herrn C. A. Fries. Verschiedene wissenschaftliche und persönliche Nachrichten. (1837.) 3 S. 4. As.

Jameson, Anna, n. 1797 zu Dublin, reich an feinen Reflexionen und trefflichen Schilderungen der englischen Damen aus den höchsten Ständen, ist um ihrer germanischen Sympathien willen von allen englischen Schriftstellerinnen die interessanteste Erscheinung.

7988. N. ap.

Irving, Washington, n. 1783 in New-York, war der erste, welcher neben Cooper einen weitverbreiteten rein literarischen Ruf erwarb. Er hielt sich lange Zeit in Europa auf, unter andern als Gesandter am spanischen Hofe, und schrieb, ausser einer Reihe von Briefen, historische Werke und Reiseberichte.

7989. S. ap.
7990. Billet an Mr. Matthews. 1 S. 4. As.

Lamb, Charles, n. 1775 in der City von London, am bekanntesten unter dem Namen Elia als der vorzüglichste Essayist der neuern Zeit; m. 1834.

7991. Billet an Mr. Robinson. Empfehlungen für Mr. Moxen. 19. Febr. 1834. 1 S. 8. As.

Lockhart, John Gipson, n. 1794 zu Cambusnethar in Schottland, Redacteur des „Quarterly review" gründete seinen literarischen Ruf durch die vier Romane: „Adam Blais", „Matthew Wald", „Valerius" und „Reginald Dalton".

7992. Billet an Mrs. Januson. Dankt für übersendete Poesieen. 1½ S. 8. As.
7993. S. u. 4 Z. Fragment.

Longfellow, Henry Wandsworth, n. 1807 in Portland (Maine), Professor der neueren Sprachen und Literaturen an der nordamerikanischen Universität Cambridge, wird von den Amerikanern für den Inbegriff aller Dichtkunst gehalten. Sein Verdienst als Dramatiker ist nicht ganz zweifellos; wahrhaft poetisch erscheint er in dem episch-lyrischen Gedicht: „Evangeline".

7994. Bittet um Büchersendungen. 1 S. 8. As.

Marryat, Francis, der bekannte Verfasser von Seegeschichten, ist der umgekehrte Bulwer, der aus dem englischen Elemente hinaus psychologische Processe bis in's Blaue der Abstraction verfolgt; er verschliesst sich bis in's Innerste seines englischen Ichs; seine Menschen sind Briten, die Ausserbriten nur Puppen.

7995. Brief. 12. Juni 1844. 1 S. 8. As.
7996. N. ap.

Martineau, Harriet, Miss, n. 1802 zu Norwich, neben so vielen Schriftstellerinnen die einzige, welche mit Eifer und Beharrlichkeit in die Tiefen der abstracten Wissenschaft sich versenkt, um aus ihr Trost für die leidende Menschheit, in der Aussicht auf die Möglichkeit eines besseren Zustandes der Dinge, zu schöpfen.

7997. Brief an Mr. Hunter. Literarisches. 7. April 1831. 1 S. 8. As.
7998. Brief. Fragment. As.

Milnes.

7999. Billet an Bunsen. 1 S. 8. As.

Moore, Thomas, n. 1780 zu Dublin, nächst Scott und Byron der bekannteste englische Dichter des jüngsten Zeitalters, erwarb seinen ersten allgemeinen Ruf durch die „Irischen Melodien" und erhielt sich denselben durch sein Hauptwerk: „Lalla-Rookh", eine morgenländische Erzählung; m. 1851.

8000. Gedicht: „When I remembre all
The friends so link'd together" etc.
1 S. 8. As. (24. Febr. 1841.)

8001. Brief an Alex. v. Humboldt. Drückt seinen Dank aus für die ihm gewordene Verleihung des preussischen Ordens pour le mérite für Kunst und Wissenschaft. 30. Aug. 1842. $^3/_4$ S. 4. As. mit beglaubigender Bemerkung von Humboldt's Hand.

Morgan, Lady Sidney, geistvolle vielgelesene Schriftstellerin in Dublin, machte sich schon als Miss Owenson durch Romane bekannt, z. B. „The Novice of St. Dominic". (1805.)

8002. Brief an Miss Kerydith. Familienmittheilung. 1 S. 8. As.

8003. Brieffragment. As.

Porter, Jane, Novellistin und Romanschriftstellerin.

8004. Billet an Miss Crommer. 1 S. 8. As.

Rogers, Samuel.

8005. Billet an Mr. Milman. 1 S. 12. As.

8006.
8007. } Billets an Mrs. Dyse Sombre; jedes 1 S. 12. mit Adresse Ans.

8008. Billet. 6. August 1828. $^1/_3$ S. 4. As.

Scott, Walter; n. 1771 zu Edinburg, erregte die allgemeine Aufmerksamkeit durch seine ersten eigenen Balladen und durch eine Sammlung altschottischer Dichtungen dieser Gattung, nächstdem als Begründer des historisch-romantischen Romans, der einen Erfolg wie keine andere Dichtungsart im jüngsten Jahrhundert erlangte; m. 1832.

8009. Brief an Mr. Mellish. Familien- und politische Mittheilungen. 17. December 1806. $1^1/_2$ S. gr. 4. As.

Sheridan, Richard Brinsley; n. 1751 zu Dublin, der erste Meister des modernen englischen Lustspiels, Verfasser der „School for scandal;" m. 1816.

8010. Brief. Verschiedene persönliche Nachrichten. 1 S. 4. As.

Sommerville, Mary.

8011. Brieffragment. As.

Southey, Robert; n. 1774 zu Bristol. Ein unruhiger Geist, in ein abenteuerndes Schriftstellerleben geworfen, verfiel 1840 in Stumpfsinn; m. 1843. Das gelungenste seiner Gedichte ist „Roderich, der letzte Gothe."

8012. Fragment einer Schrift. 2 S. 4. eng geschrieben. Ans.

8013. Billet an Mr. John Murray. Büchernotiz. 13. Febr. 1830. 1 S. 8. As.

Trollope, Miss Frances, Tochter des Vicar Milton in Heckfield; n. 1790, Verfasserin vieler Reisewerke; m. 1863 in Florenz.

8014. Billet an die Gräfin Hardenberg, Büchernotiz. 7. März 1837. 1 S. 12. As.

8015. Französisches Billet an die Fürstin Metternich, Glückwünsche zur Wiedergenesung des Fürsten Metternich. 20. Septbr. 1839. 2 S. 8. As.

Walpole, Horatio, Lord; n. 1708. Schriftsteller, dessen „Zweifel über Richard III." als ein Muster historischer Kritik und Forschung zu betrachten sind; Verfasser grausenvoller Romane, m. 1797.

8016. Bemerkung zu einer Berechnung. 23. Januar 1765. As.

Williams, Helene, Maria; n. 1773. Schriftstellerin, bekannt durch

ihren Aufenthalt in Frankreich während der Revolution und durch eine gewisse Vorliebe für Napoleon; m. 1827 in Paris.

8017. Gedicht, überschrieben: „Song," und mit der Bezeichnung: „Song written by Miss Williams relating to her own situation at Paris 1794" (wo sie verhaftet im Temple sass.) $1\frac{1}{2}$ S. 4. As.

Wilson, John, n. 1788, zur Dichterschule „Lake-School" gehörig, dringt in seinen Producten nie zur Vollendung durch.

8018. Billet an Mr. Royd, 27. Februar 1827. 2. S. 8. As.
8019. Billet an Mr. Gordon 1844. $2\frac{1}{3}$ S. 8. As.

Wordsworth, William, n. 1770; versuchte die Regeln der sogenannten Lake-School auszuführen, weil er und seine Nachahmer, ansässig an den schönen englischen Landseen, diese mit Vorliebe zu ihrer Scenerie benutzten; n. 1850.

8020. N. ap.
8021. Billet an Mr. Gomm, Literarisches u. Persönliches. 24. März 1838. 3 S. 8. As.

VI. Niederländische Literatur.

Die Sprache der Niederlande, eine Mundart der Deutschen, stammt von der alten sächsischen oder sassischen ab, deren Nachfolgen die angelsächsische (welche das Englische mit begründete); die niedersächsische oder plattdeutsche; die holländische und die flämische sind. Die flämische Sprache hat die Hauptgrundzüge und Wurzelwörter mit der olländischen gemein und entlehnt nur manche Worte von der französischen, unterscheidet sich auch in der Aussprache dadurch, dass sie mehr Nasenlaute, die der holländischen mehr Kehllaute enthält. — „Holländisch" ist ein bezeichnender Name für die Sprache des deutschen Stammes zwischen Ems und Schelde und um die Rheinmündungen, zumal das Land selbst, wenngleich ursprünglich nur eine Provinz desselben „Holland" genannt wird. Indem sich jedoch der holländischen Mundart sprachlich und literaturhistorisch diejenige der südlicheren Provinzen, Flanderns, das Flämische, anschliesst, entsteht die Veranlassung, dem Beispiel der neuesten heimischen Literaturhistoriker zu folgen und die holländische und die flämische Literatur zusammenzufassen als „Nederlandsch."

Die älteste Sprachgeschichte der Niederländer fällt mit der niederdeutschen im Ganzen zusammen und es kann der einzelnen Mundart nicht früher ein eigener literarischer Character beigelegt werden, als bis sie in Schriftdenkmälern zu Tage tritt, etwa um die Mitte des 12. Jahrhunderts. Seit dieser Zeit fing sie an langsam fortschreitend sich eine Literatur zu bilden, im achtzehnten Jahrhundert jedoch unterlag sie den französischen Schulregeln, und erst seit dem Beginn des neunzehnten Jahrhunderts zeigte sie ein nicht ganz erfolgloses Bestreben zur Wiedererweckung des reinen Nationalgeistes. Am erwähnenswerthesten sind: in den altdeutschen Sagenkreisen „Reinaert de Voss", 1170; der Vater der niederländischen Dichtkunst „Jakob v. Maerlant", 1250; im „goldenen" Zeitalter 1550—1680 als Dichter: „Hooft, — Huygens, — Vondel, — Cats", sowie die Prosaiker: „Heemskerk, — H. Grotius"; in der Zeit der Wiedergeburt: „Bilderdijk", sowie die flämischen Schriftsteller „Willems und Conscience", und einige Zeitgenossen derselben

---

a. Holländisch.

Barlaeus, Caspar, n. 1584 zu Antwerpen, Prediger und Professor zu Leyden, während der Arminianischen Streitigkeiten abgesetzt, studirte nun Medicin, ging nach Holland zurück und lehrte die schönen Wissenschaften zu Amsterdam, schrieb: „Poemata", „Orationes" etc. m. 1668.

8022. Lateinisches Stammbuchblatt. Amsterdam, 1643. As.

Bilderdijk, Willem, n. 1756 in Amsterdam, studirte in Leyden, erhielt 1776 von der leydener gelehrten Gesellschaft den ersten Preis der Poesie, ward in Haag Advocat, hielt aber, nach dessen Besetzung durch die Franzosen in London Vorträge über Literatur und Poesie, lebte dann in Deutschland, besonders in Braunschweig, kam 1799 nach Holland zurück, und schrieb mehrere Gedichte. Ludwig Napoleon ernannte ihn zu seinem Lehrer im Holländischen, seit 1827 lebte er in Harlem, und starb daselbst 1831. Er versuchte, in der holländischen Poesie die Jamben und Hexameter einzuführen, und war ein grosser Verächter der deutschen Literatur und ihrer Heroen. Berühmt ist sein Gedicht: „Hollands Verlossing." Als Napoleon von Elba zurückkehrte, schrieb er neue Kriegsgesänge und mehrere Dramen.

8023. Holländischer Brief. Leyden, 9. August 1826. 1/2 S. gr. 4. As.

8024. Desgleichen an Professor de Heck. 29. Juny 1831. 1 S. gr. 4. As.

Bilderdijk, Catharine Wilhelmine, des Vorigen Gattin, schrieb mehrere Trauerspiele: Elfriede, Iphigenie in Aulis; ferner an Gedichten: Die Ueberschwemmung (1809), die Schlacht von Waterloo (Preisgedicht); m. 1830.

8025. Holländische Verse: „Melittaas Grafschrift." 1 S. 4. unterzeichnet „K. W. B." As.

Cats, Jacob, n. zu Brouwershaven auf Seeland 1577, ging 1627 und 1651 als Gesandter nach England, und war 1636 und 1651 Grosspensionär von Holland, schrieb Gedichte, meist holländisch; m. 1660.

8026. N.

Holtius.

8027. Deutscher Brief. Utrecht, 3. Septemb. 1843. 2 S. 8. As.

Lennep, J. van, n. 1802 zu Amsterdam, einer der beliebtesten und begabtesten neuern holländischen Dichter, Verfasser von Ueberlieferungen und Sagen seines Vaterlandes, sowie patriotischen Dichtungen, historischen Romanen und dramatischen Werken.

8028. Holländische Quittung. 2. Juni 1822. 1/2 S. 4. As.

b. Flämisch und Brabantisch.

Conscience, Henrik, n. 1814 zu Antwerpen, der Stolz der Fläminger, deren neue flämische Bewegung in geistiger Hinsicht von Frankreich ab nach Deutschland hinzuweisen beginnt.

8029. Holländischer Brief an Dr. Wolf in Brüssel. Dankt für eine günstige Beurtheilung seines „Löwen von Flandern"; Bemerkungen über dieses Werk und andere literarische Dinge. Antwerpen, 10. Dec. 1840. 2 1/2 S. gr. 4. As.

Duyse, Prudens van, Dichter zu Gand.

8030. Holländischer Brief an Dr. Wolff. (1842.) 1/2 S. 4. As.

8031. Brief an denselben. März 1842. 1 S. 8. As.

8032. Brief an denselben. Juni 1842. 1 1/2 S. 8. As.

8033. Billet an denselben. August 1843. 1/2 S. 8. As.

Die drei ersten Briefe sind literarischen Inhalts, meist Mittheilungen über eigene Dichtungen des Verfassers.

Saint Genois, Jules de, Bibliothekar und Professor zu Gand.

8034. Circular an Dr. Wolff. 20. März 1844. S. u. ap.

Hasselt, André van, Dichter zu Brüssel.

8035. Französischer Brief an Professor Warnkönig. Bittet um Mittheilungen zur Beurtheilung von Warnkönig's Werk über Flandern. Brüssel, 22. Jan. 1836. 1 S. 8. As.

8036. Brief an Herrn von Sydow. Antwort auf eine Einladung. 26. Febr. 1847. 1 S. 8. As.

Laet, Johann Alfred de, Schriftsteller und Dichter zu Brüssel.

8037. Hölländisches Gedicht, überschrieben „Eorum numerus infinitus.“ 1 S. 8. As.

8037a. Holländ. Artikel. 2 S. 8. Ans.

8038. Brief. Familiennachricht. Brüssel, 25. Aug. 1844. 4 S. 8. As.

Ledegank, Dichter.

8039. Holländisches Gedicht: „De Ontmoeling“. („Die Begegnung“, frei nach Schiller.) 1¼ S. 4. As.

Willems, Johann Franz, neuerer flämischer Schriftsteller zu Gand, der Erwecker der schlummernden Mundart.

8040. Französisches Billet. Uebersendet eine Schrift für die Academie in Brüssel. Gand, 8. März 1845. 1 S. 8. As.

VII. Dänische Literatur.

Die skandinavischen Völker des Nordens haben bis in die historischen Zeiten hinein sich einer gemeinschaftlichen Sprache bedient, der altnordischen. Dieselbe hat sich in der isländischen Sprache in gerader Linie fortgepflanzt, nachdem sich früher die bedeutenderen Literatursprachen, das Dänische (mit dem der Ursprache noch näher stehenden norwegischen Dialekt) und das Schwedische von ihr abgezweigt haben. Das erste Denkmal der Dichtkunst in Norwegen ist die berühmte ältere Edda, eine Sammlung der mythischen Sagen des Nordens, zusammengestellt von dem Isländer Sämund Sigfussen, genannt Froda (1056—1133), grossentheils gewiss dem 8. Jahrhundert angehörig. Sodann folgen die kunstreichen Skaldengesänge des 9. Jahrhunderts, so wie die Blüthen der altnordischen Poesie 950; der Beginn der Prosa 1100; Snorra Sturleson und die jüngere Edda 1200; die selbstständige Entwicklung der dänischen Sprache und Vorperiode der dänischen Literatur 1200—1500 (Rechtsbücher, Kämpeviser); die erste Periode derselben 1500—1700 (die Reformatoren: Christen Pedersen, Hans Taussen; die Anfänge der Kunstpoesie: Anders Arrebo, — Thomas Kingo) die zweite Periode, Blüthezeit 1700—1850 (Ludwig Holberg, Johannes Ewald, Wessel, Thaarup, Suhm, Jens Baggesen; die Prosaiker des 19. Jahrhunders: Steffens, Oerstedt; die; Dichter: Ingemann, Heiberg, Paludan, Müller, Blicher, Andersen, Adam Oehlenschläger.) Die Zeitgenossen dieser Hauptliteratoren unterlagen ihrem Einfluss.

Andersen, Hans Christian, n. 1805 zu Odense, bekannt durch seine Märchen, Gedichte, Reiseskizzen und Lebensbilder.

8041. Dänisches Gedicht. Leipzig, 4. Juli 1841. 1 S. 4. As. Dabei die freie deutsche Uebersetzung desselben von F. v. Pechlin. Ans.

8042. Dänischer Brief. Kopenhagen, 11. April 1847. 4 S. 8. As.

8043. Desgl. an Herrn Nielsen. Kopenhagen, 4. April 1851. 2 S. 8. As.

Baggesen, Jens Emanuel, n. 1764, Dichter von originellem Kern auf dem Felde des Komischen und Satyrischen; m. 1826 in Hamburg.

8044. Deutscher Brief an Heinrich Voss. Nachrichten von seiner Krankheit, („eine Gallenergiessung in's Geblüt mit Nervenfieber“) die ihn in Frankfurt überrascht: „... ich armer ungenialischer Philister muss nunmehro, so ungern ich wollte, ganz wie ein genialischer Romantiker leben und aussehen, fast von nichts als Opium, Taraxacum, Tartarus tartarisatus (verhöllte Hölle) und Höllenbrechwurzel' mich begeistern lassen, dabey eine so indianische Talapoinenfarbe am ganzen Körper

tragen, und mich von todten Bräuten aus Corinth umarmen lassen (vor drei Nächten nehmlich wurde ich im Traume schrecklich gepeinigt von der Umklammerung eines todten Weibes) . . . ." u. s. w. Bewundert die „göttliche Louise" (v. J. H. Voss); theilt einige Epigramme mit an H. Voss als Recensent des deutschen Flaccus und an die Romantiker: „Traun! mir sandte zur Strafe der Gott die läppische Gelbsucht, weil ich im Vossischen Haus eure Lappalien las." Ueber seinen Umgang und seine Pflege in Frankfurt etc. Frankfurt am Mayn, 2. Nov. 1808. 4 S. 8. As.

Guldberg, Fred. **Hoegh-,** n. 1771 zu Kopenhagen, Geschichtsschreiber, vortrefflich im Styl; Verfasser patriotischer Gedichte.

8045. Dänisches Billet. 22. April 1828. $1/2$ S. 8. As.

Hertz, Henrik; n. 1798 zu Kopenhagen von jüdischen Eltern, trat 1832 zur christl.-protest. Kirche über, ausgezeichneter Lyriker und einer der vorzüglichsten neuen dänischen Dichter im Fache der Dramatik, schrieb die Lustspiele: „Flyttedagen," „Emma," „Amors Geniestreges" (das erste gereimte Conversationsstück im Dänischen), so wie das romantische Trauerspiel Svend Dyringshuus und ausserdem Gjengangerbrevene (humoristische Briefe eines Verstorbenen.)

8046. Dänischer Brief an Herrn Instructeur Nielsen. Kopenhagen, 26. September 1848. 2 S. gr. 4. As.

Ingemann, Bernhard Severin, n. 1789, Verfasser vorzügl. histor. Romane, Waldemar der Sieger etc.; auch Lieder- u. Trauerspieldichter.

8047. Dänisches Gedicht an Schiller. 9 Zeilen. As.

Kingo, Thomas; n. 1634, Bischof von Fühnen, Verfasser geistlicher Lieder voll reinster Begeisterung; m. 1703.

8048. Dänischer Brief. 22. November 1699. 3 S. 4. eng beschrieben. As.

Oehlenschläger, Adam Gottlob; n. 1779 zu Frederiksberg, zuletzt dänischer Conferenzrath, Verfasser poetischer Meisterwerke, vieler nordischer Trauerspiele, des Nationalepos „die Götter des Nordens" etc.; m. 1850.

8049. Deutscher Brief an Therese von Huber. Persönliches und Nachrichten von seinen literarischen Arbeiten. Wien, 5. August 1811. $1^1/_3$ S. 4. mit Siegel. As.

8050. Dänischer Brief an Herrn Nielsen. 21. Juni 1842. 1. S. 4. As.

8051. Deutsches Gedicht: Zueignung zu der Tragödie „das Land gefunden und verschwunden." An Humboldt gerichtet. Paris, 17. März 1845. 3 S. gr. 4. As.

Rahbeck, K. L.; n. 1760, Herausgeber der Zeitschriften „Minerva" und „der dänische Zuschauer;" m. 1830.

8052. Dänischer Brief an Prof. Rosenringe. 31. August 1820. 1. S. 4. As.

Winther, Christian; n. 1796 auf der Insel Laaland, grosser lyrischer Dichter und beliebter Novellist; schrieb: Digte, — Sang og Sang — Haandtegninger, etc.

8053. Dänisches Gedicht „Til en Wen." 1 S. 8. As.

VIII. Schwedische Literatur.

Die Abweichung der schwedischen Sprache von der altnordischen geht vermuthlich bis in die allerältesten Zeiten zurück, doch lassen die verhältnissmässig sehr zahlreichen Denkmäler, welche in den Runen aufbewahrt sind, bei der Einfachheit dieser Sprachzeichen die

etwaigen Lautunterschiede nicht zur Erkenntniss kommen. Die literarische Entwicklung derselben ist hinter derjenigen der dänischen Sprache weit zurückgeblieben, ihre feste Gestalt gewann sie erst nach der Reformation 1550—1700; darauf folgten die Vorläufer der eigentlichen National-Literatur 1700—1810 (Kellgrén, Bellmann), und endlich die Autoren der Gegenwart seit 1810: Franzén, Atterbom, Palmblad, Geijer, Tegnér, Ling, Almquist, Runeberg, Crusenstolpe, Friederike Bremer, Emilie Flygare-Carlén. Diese neueste schwedische Literatur steht entschieden unter dem Einfluss deutschen Geistes.

Franzén, Franz Michael; n. 1772 zu Uleaborg, lyrischer und erzählender Dichter, wie auch geistlicher und geschichtlicher Prosaiker.

8054. Schwedischer Brief (an Herrn v. Rosenstein). 1/2 S. 4. s. d. As.

Grafström, Andreas Abraham; n. 1790. Königl. Hofprediger in Stockholm; schrieb: Skaldeförsöck und den Text zu Sandbergs Taflor af Svenska allmogens klädedrägt etc.

8055. Schwedischer Brief. 1 S. 4. s. d. As.

Leopold, Carl Gustav af, n. 1756 zu Stockholm, Staats-Secretair, schrieb ausser Oden und Liedern auch die Tragödien: Oden eller Asarnes utvandring und Virginia, und ward deshalb der schwedische Euripides genannt, m. 1829.

8056. Schwedischer Brief an Herrn v. Rosenstein. 1 S. 4. s. d. As.

Tegnér, Esaias; n. 1782 in Kyrkerud (Wermland), Bischof zu Wexiö, einer der ersten Schriftsteller, welche sich der romantischen Richtung in Schweden anschlossen, berühmt als Verfasser der Frithjofssage; m. 1846.

8057. Adresse (2 Zln. Ans.) und Siegel.

8058. Unterschrift (Visitenkarte).

IX. Russische Literatur.

Die höhere Entwicklung der einzelnen slavischen Sprachen fällt grossentheils weit später als diejenige der romanischen und germanischen. Das Altslavische ist gewissermassen im Kirchenslavonischen des russischen Gottesdienstes enthalten, sonst trennt man jetzt das Russische, das Polnische, das Czechische und das dialectreiche Südslavische. Diesen slavischen Völkern kamen die grossen Bewegungen des 15. und 16. Jahrhunderts fast nur über Deutschland zu, wenn auch die Vorreformation von den Böhmen ausgegangen war.

Das russische Volk ist zwar das jüngste, welches auf dem Schauplatz der europäischen Geschichte aufgetreten ist; in dieser seiner Jugend liegt aber die Kraft, womit es sich zum Beherrscher der ganzen Politik aufzuwerfen versucht hat. Es ist eine physische Kraft und nicht geistige Macht, worauf diese Herrschaft beruhen sollte.

Die durch zwei griechische Mönche, Method und Cyrill, die Apostel Russlands, bewirkte Uebersetzung der Bibel ins Slavonische gab Veranlassung, diese Sprache als russische Kirchensprache einzuführen, und dieselbe bildet in allen Schulen neben dem Russischen noch immer einen Hauptlehrzweig. Jedoch wie in politischer, wurde auch in kulturgeschichtlicher Hinsicht das frühere (tatarisch-byzantinische) Russland durch den Czaren Peter den Grossen abgethan, und es datirt sich erst von ihm her Russlands Neugestaltung in ihren literarischen Folgen. Kantemir, Peters Gesandter in Paris, bezeichnet in seinen Gedichten deutlich den Uebergang vom Altslavonischen zum Neurussischen, und Lomonossof ebnete den Weg der Einführung westeuropäischer Bildung in die russische Literatur. Ihm folgten gegen Ende des 18. Jahrhunderts Derschawin und Karamsin, und nach dem Anfang des 19. Jahrhunderts Alexander Puschkin. Diese und ihre Nachahmer liefern den Beweis, wie viel von der allgemeinen Bildung schon dem eigenen Russenthum zu Gute gekommen ist.

Batjuschkoff, Constantin Nikolajewitsch, n. 1787 zu Wologda, Dichter, wohnte als Stabscapitain dem ganzen Feldzuge von 1813 und 1814 bei, und gelangte so bis nach Paris. Auch während des

Kriegslebens hatten ihn die Musen nicht verlassen. Seine poetischen und prosaisschen Versuche" wurden gesammelt. Er bildete sich vorzüglich nach den italienischen Dichtern und Tasso war sein Lieblingsdichter. Im Jahre 1818 fand er Gelegenheit, als Hofrath der russischen Gesandtschaft nach Neapel zu gelangen; hier verfiel er in eine unüberwindliche Schwermuth. Seine Geistesverwirrung wuchs auf der Rückreise in Dresden, und wurde unheilbar, als man ihm in Petersburg mit dem Vortrage eines seiner schönsten Gedichte unter Harfenbegleitung überraschte.

8059. Russischer Brief. 4 S. 8. As.
8060. Desgl. 2 S. 8. As.

Benitzky, Dichter.

8061. Entwurf zu einem Schreiben. 2 S. fol. As.

Bulgarin, Thaddäus, n. 1789 in Litthauen, seit 1798 im Cadettenhause zu St. Petersburg erzogen, diente mit Auszeichnung in den Feldzügen gegen Frankreich und Schweden, verliess nachher den russischen Kriegsdienst, trat in französische Dienste, kam 1810 zur Armee in Spanien, gerieth 1814 in preussische Gefangenschaft, ging nach seiner Befreiung in Napoleon's Hauptquartier, mit dessen Fall er seine militärische Laufbahn beschloss, und in Warschau, dann in Petersburg als Schriftsteller auftrat. Er gab Ruskaja Talija (Petersb. 1825) das erste dramatische Taschenbuch in russischer Sprache heraus, schrieb Gemälde des Türkenkriegs im Jahre 1828; Demetrius; Mazeppa etc.

8062. Russischer Brief. 1843. 2 S. gr. 4. As.

Chomiakoff, Dichter.

8063. Russisches Gedicht. 2 S. 8. As.

Derschawin, T. R. n. 1743, gelangte, nachdem er eine Ode an die Kaiserin, an ihrem Krönungstage gedichtet, aber erst ein Zufall derselben das Gedicht vor Augen brachte, den bis dahin unbekannten Verfasser aus einer untergeordneten Stellung bald zu den höchsten Ehrenposten. Er wurde Minister, vor Allem jedoch der grösste lyrische Dichter seiner Zeit, der die russische Sprache von allen fremden Elementen befreite. Berühmt ist seine Ode an Gott.

8064. S. ap.

Dmitrijew, Iwan Iwanowitsch, n. 1760 im Gouv. Simbirsk, unter Kaiser Alexander Justizminister, versuchte sich früh in den verschiedenen Gattungen der Dichtkunst mit glücklichem Erfolge, und gehört unter die Verbesserer der russischen Sprache.

8065. Russischer Brief. 1834. 2 S. gr. 4. As.

Gneditsch, Philologe, Dichter sowie Uebersetzer des Homer.

8066. Russische Verse. (1832.) ½ S. 8. Ans.
8067. Russischer Aufsatz. 3 S. fol. As.

Gogol, aus der Ukraine, Professor der Geschichte in St. Petersburg, schrieb Novellen, 1832, Abende auf Dikanka, Erzählungen, in welchen er das kleinrussische Volksleben schildert; sowie auch Lustspiele, worunter „ein Revisor", so wie der Roman: „die todten Seelen" welche

eben so treffende wie scharfe Satyren auf die russischen Zustände enthalten.

8068. Russischer Brief an Jonkoffsky. (1847.) 3 S. 8. As.

Gretsch, Nik. Iwanowitsch, n. 1787 zu Petersburg, Staatsrath, schrieb Versuch einer Geschichte der russisischen Literatur; russische Sprachlehre etc., auch Reisebriefe, sowie die Romane: „Ausflucht eines Russen nach Deutschland", „die schwarze Frau" etc., gab auch seit 1835 das russische Conversationslexikon und seit 1825 mit Bulgarin die nordische Biene" heraus.

8069. Russischer Brief. 1832. 1 S. 4. As.

8070. Desgl. 1846. 1 S. 4. As.

Hyazinth, (Bitschurin), Pater, welcher zwanzig Jahre lang in Peking war, und Schilderungen des dortigen Lebens schrieb. Seine vortrefflichen „Untersuchungen der Mongolei" seine „Geschichte der Kalmücken" seine chinesische Grammatik" sind Zeugnisse seiner Gelehrsamkeit.

8071. Russisches Billet. 1 S. 12. As.

Jonkoffsky, Basil, Dichter (von welchem fast sämmtliche hier aufgeführte Autographen russischer Dichter als Geschenk herrühren und von seiner Hand mit Bemerkungen versehen sind).

8072. Russisches Billet an Herrn von Lazareff. 1 S. 8. As.

8073. Französischer Brief an Radowitz. Empfehlungen für Mr. Vicontine. 9./19. Mai 1835. 2 S. 4. As.

Krylow, Iwan Andrejowitsch, n. 1768 zu Moskau, der ausgezeichnetste russische Fabeldichter, fand Anerkennung durch die Uebersetzung seiner russischen Fabeln in's Deutsche und in anderen Sprachen, und seine Fabeln haben sich durch echt rusischen Sinn, frohe Laune, Natürlichkeit, Witz und Gutmüthigkeit zu dem beliebtesten russischen Volksbuche erhoben.

8074. Russisches Gedicht. 1½ S. fol. As.

Kukolmik, dramatischer Dichter, meist gewaltig patriotisch. Eins seiner Dramen führt den Titel: „die Hand des Höchsten hat das Vaterland gerettet". Das beste unter allen möchte „Torquato Tasso" sein, da in demselben nicht nur Wärme, sondern auch dramatische Bewegung und lyrische Begeisterung gefunden wird.

8075. Russisches Billet. 1 S. 12. As.

Lajetschnikoff, Dichter.

8076. Russisches Schreiben. 1 S. gr. 4. As.

Lenkenitsch, Dichter,

8077. Russisches Gedicht. 3 S. fol. As.

Lomonossof, Michel Basilewitsch, n. 1711, der Sohn eines armen Fischers, entlief angeregt durch innern Geistesdrang dem Dorfleben, kam nach Moskau und brachte es dahin, dass 1734 die Krone ihn in Deutschland auf der Universität Marburg Philosophie und Naturwissenschaften studiren liess. Nach Russland zurückgekehrt, schrieb er in Petersburg viele wissenschaftliche Werke, welche nicht nur Modelle der prosaischen Schreibart waren, sondern auch jene Wissen-

schaften in Russland selbst einführten. Sein Ruhm als Dichter beruht auf seinen Oden, in ihnen athmet wahre Begeisterung; m. 1765.

8078. Russischer Brief. 1762. 2 S. fol. As.

Odojewsky, Fürst, ein vortrefflicher Erzähler.

8079. Russische Notizen. 3/4 S. 8. Ans.

Polewoi, Nikolaus, bekannt als Journalist, begann seine Laufbahn als Dramatiker mit der Uebersetzung des „Hamlet", welche Glück machte, worauf er eine grosse Anzahl Tragödien, Schauspiele und Vaudevilles folgen liess. Sie sind für die gewöhnliche Unterhaltung auf dem Theater als genügend befunden worden, ziehen auch wohl die Menge durch die patriotischen Reden und Knalleffecte an.

8080. Russisches Billet. 1831. 2 S. 8. As.

Puschkin, Alexander, Graf von Sergejewitsch, n. 1799 zu Petersburg, gewann den ersten Preis in dem Bestreben der Neuzeit, den fremden Einfluss in der russischen Literatur abzuwerfen, ohne die durch ihn gewonnenen Vortheile aufzugeben, sondern sie zu nationaler Vollendung zu bringen. Schon früh versuchte er sich in der Poesie, und in seinem 14. Lebensjahre liess er seine Erinnerungen an Zarskoje-Selo drucken. Eine Ode „An die Freiheit," zog ihm die Verbannung aus der Hauptstadt zu, welche bei seinem steigenden Ruf später von Kaiser Nicolaus aufgehoben wurde. Prosa und Verse dieses wahrhaft grossen Dichters zeigen eine gleichhohe Vollendung der Form bei der tief innerlichsten Volksthümlichkeit. Seine Hauptwerke sind die lyrischen Poesien Russland und Ludmülla, und besonders Eugen Onägin, sowie der Roman: Die Kapitänstochter, und die stylistisch vollendetste seiner Erzählungen: Dubroffski. Puschkin starb 1837 an den Folgen eines Duells.

8081. Russisches Gedicht (1833 geschrieben). 11 S. 8. As.
8082. Russische Verse (mit einer Zeichnung). 3/4 S. 8. Ans.

Shachoffskoi, Alexander, Fürst, war, da die Bühne in Russland unter dem herrschenden Einfluss Kotzebue's stand, ein eben so fruchtbarer, aber noch gehaltloserer russischer Nachahmer.

8083. Russisches Gedicht. 1 S. 4. As.

Wajirikoff, Dichter.

8084. Russisches Billet. 1/2 S. 8. (1832) As.

Wjasemsky, Fürst, n. 1792 zu Moskau, lyrischer Dichter, welcher zugleich die Kritik auf eine gebildete Weise zu handhaben anfing, und in seinem „Leben Wisins" eine treffliche Darstellung der Literaturperiode Katharina's II. lieferte.

8085. Französischer Brief an Madame Baratinsky. s. d. 1 1/4 S. 8. As.
8086. Russische Verse. 1/2 S. 4. Ans.

X. Polnische Literatur.

Ungehindert war die Entwickelung des polnischen innern nationalen Lebens, nur durch den turbulenten Character des eigenen Volkes vielfach gestört. Der Beginn der poln. Literatur zeigt sich zuerst durch mündlich fortgepflanzte Volks-

lieder, wie z. B. die Krakowiaks, Tanzliedchen; das Lied des heiligen Adalbert, des Preussen-Apostels, erschlagen 997; sodann im 16. Jahrh. durch Nicolaus Rej und später durch Elzbieta Druzbacke, Konasski, Krasicki, Nacuszewicz, Adam Mickiewicz.

Lelewel, Joachim, n. 1786, Professor zu Wilna, dann zu Warschau, ein Hauptbeförderer der Revolution von 1830.

8087. Böhmischer Brief an Wolánsky. 1828. 2¼ S. As.

Mickiewicz, Adam, n. 1798, bis jetzt Polens grösster Dichter.

8088. 1 Zeile. Ans.

Niemcewiócz, Julian Ursin, Kosciuszko's Adjutant, Dichter, Geschichtsschreiber, politischer und schöngeistiger Schriftsteller.

8089. Französischer Brief. Politische und persönliche Mittheilungen aus Warschau. 29. Octob. 1815. 2 S. 4. As.

XI. Böhmische Literatur.

Unter den slavischen Sprachen folgt die böhmische unmittelbar der polnischen und russischen; sie dient mit geringer Dialektverschiedenheit ausser den Czechen in Böhmen selbst den Morawen (Mähren) und den Slavaken in Ungarn. Aus der böhmischen Literatur ist ein episches Gedicht „Lubussa's Gedicht“ als ein Denkmal des 8. Jahrh. anzusehen und ferner sind bekannt: aus dem 11. bis 13. Jahrh. die sog. Königinhofen Handschrift; aus der Blüthezeit des 15. bis 17. Jahrh. die Schriften von Johannes Huss; die Werke des Bischofs Comenius und seit 1775 die Schriften von Dobrowsky, Jungmann, Czelakowsky, Kollar, Palacky, Schafarick.

Huss, Johannes, (öffentlich verbrannt zu Constanz am 16. Juli 1415). Von ihm rührt die jetzt übliche böhmische Orthographie her.

Siehe Abth. I. No. 72.

Swoboda, Wenzel Aloys, n. 1781 zu Nawarow, Professor in Prag, schrieb Theorie der Tonkunst; Harmonielehre; übersetzte Seneca's Trauerspiele etc.; m. 1849.

8090. Deutscher Brief an H. Herlosssohn, bittet um die Aufnahme einer Vertheidigung in seiner Zeitschrift. Prag, 27. April 1830. 1½ S. 4. As.

XII. Ungarische Literatur.

Die ungarische oder magyarische Sprache ist die wichtigste und am meisten ausgebildete von allen Sprachen finnischen Stammes, wenngleich von der gemeinsamen Wurzel am meisten abgewichen, wie auch in ihrem Landgebiet von sämmtlichen übrigen ganz getrennt. Als seit Stephan dem Heiligen (997—1038) die Magyaren in den Kreis der civilisirten Völker Europa's eintraten, wurde die lateinische Sprache als die alleinige Schriftsprache angenommen, zu Ende des 14. Jahrh. trat jedoch die magyarische Sprache in ihre Rechte, und es gestaltete sich nun eine erfreuliche Entwickelung der ungarischen Nationalliteratur.

Josika, als Romanverfasser eine der anerkannten literarischen Grössen.

8091. Deutsches Billet an C. v. Holtei. 1 S. 8. As.

Kisfaludy, Cast, n. 1790, der erste neuere Dramatiker Ungarns; m. 1830.

8092. Deutscher Brief. 15. Octb. 1832. 2 S. 4. As.

Siebente Abtheilung.

Künstler.

I. Architecten und Civil-Ingenieure.

Blondel, Jean François, berühmter Professor der Baukunst in Paris, bekannt durch seine „Bürgerliche Baukunst“, „Französische Baukunst“; m. 1774.

8093. Französ. Begleitschreiben eines öffentlichen Vortrages über Architectur. Paris, 17. Juni 1754. 1/2 S. f. As.

Boulton, Matthew, berühmter engl. Fabrikunternehmer und Mechaniker, errichtete in Verbindung mit dem berühmten Verbesserer der Dampfmaschinen, James Watt (m. 1819) die grosse Fabrik in Loho, m. 1809.

8094. Engl. Geschäftsbrief an Mess. Fermin de Tastet & Co in London, unterschrieben Boulton et Watt. Birmingham, 31. Octb. 1791. 1 S. 4.

Brunel, Sir Marc Isambert, der Erbauer des Tunnels unter der Themse, berühmter Ingenieur, Vicepräsident der königl. Societät in London.

8095. Engl. Billet. „Thames Tunnel.“ 22. Febr. 1841. 1 S. 16. As.

Chateauneuf, Architect in Hamburg.

8096. Brief an den Maler Passavant in Frankfurt a. M. Privatangelegenheit. Hamburg, 18. Juli 1827. 1 S. 4. As.

Eosander v. Göthe, stand bei König Friedrich I. von Preussen in grossem Ansehen, entwarf den Plan zum königl. Schloss in Berlin etc.

8097. Bittgesuch an den König über die Aufbietung seiner Ehe. Berlin, 5. August 1713. 1/2 S. f. As.

Fontaine, Mitglied der Pariser Akademie.

8098. Französ. Ergebenheits- und Dankschreiben zum Beginn des neuen Jahres an Alex. v. Humboldt. Paris, 1. Jan. 1843. 1 S. 4. As.

Gärtner, Friedrich v., Oberbaurath und Director der Akademie der Künste zu München.

8099. Begleitschreiben mehrerer Zeichnungen an den König von Baiern. München, 14. Octb. 1841. 1 S. f. S.

Gau, Karl Franz, Verfasser der Antiquités de la Nubie, Architect in französischen Diensten.

8100. Brief an Therese Huber in Stuttgart. Spricht sich über einen von ihm geschriebenen Artikel aus, der nur zum Zwecke gehabt habe, dem „schlechten Kunstsinn“ in Berlin entgegenzutreten, „und jenen preussischen Charlatanismus, der das kleinste unbedeutendste, was dort hervorgebracht wird, auszuposaunen pflegt, mit dem stillen, bescheidenen und kräftigen Kunstwirken Bayerens in Gegensatz zu stellen.“

Dannecker, Johann Heinrich v., der berühmte Bildhauer, Professor und Generaldirector der Academie in Stuttgart; m. 1841.

8129. Gedenkblatt „Freundschaft' ist köstlicher denn Liebe" Stuttgart 11. Februar. s. a. As.

David, Pierre Jean, d'Angers, ausgezeichneter Bildhauer, Professor der Maleracademie zu Paris, Mitglied der Academie.

8130. Französisches Billet an Prof. Wach. s. l. e. a. 1/2 S. 4. As.
8131. Französisches Billet an einen Collegen. s. l. e. a. 1 S. 8. As.
8132. N. app.

Eberhard, Franz.

8133. Zeichnung zur Apokalypse cap. VI. v. 9—11, und darunter die Verse. Ans. (1804.)

Eberhard, Konrad.

8134. Gedicht. „Die Kunst: oder das Jubeljahr der Kirche, über ein Gemälde, für Fräulein Lieder ausgeführt." 5 achtzeilige Strophen. As. 1826.

Fauveau, Mlle.

8135. Französisches Billet an eine Dame. Florenz s. d. 2 S. 8. As.

Kiss, August, n. 1806 zu Pless, Bildhauer, academischer Künstler und Professor am Gewerbeinstitut in Berlin, verdankt seinen weit verbreiteten Ruhm der Gruppe von der reitenden Amazone, deren Pferd an der Brust von einem Tiger angefallen wird. Kiss fertigte auch bedeutende allegorische Sculpturen, die Reiterstatue Friedrich Wilhelm III. in Breslau etc.

8136. Brief an den Bildhauer Beyerhaus (seinen Schüler) ... „Es ist mir sehr angenehm, immer etwas aus meiner Werkstatt zu hören; ich habe ja nun über die Hälfte meiner Kur überstanden ... sehne mich bei allem Wohlergehen aber dennoch wieder in meine Häuslichkeit und Werkstatt, um so mehr, als mich vieles im Geist beschäftigt, ohne dass ich es zur Anschauung gestalten kann. Ich habe das Wachs nicht angerührt, jedes scharfe Denken ist Gift hier und man lebt nur der Kur und verlernt alles Denken nach den Grundsätzen des Brunnens. Die 500jährigen Jubiläumstage von Carlsbad sind mit dem morgenden Tage vorüber; ich bin sehr froh darüber, da der Trubel mich sehr unangenehm berührt und die Kur die grösste Ruhe bedingt ..." Carlsbad (1858). 2 S. 8. As.
8137. Billet an denselben. s. d. e. l. As.

Marchesi, Pompejo, einer der ersten Bildhauer Italiens, Professor an der Academie in Mailand.

8138. Italienischer Brief. Drückt sein Bedauern aus, dass er die eingereichte französische Arbeit in das officielle Blatt nicht aufnehmen könne, weil es ihm aufs strengste verboten worden wäre, Artikel in französischer Sprache zu bringen. (Mailand) 5. Februar 1841. 1 1/2 S. 4. As.

Marochetti, Baron.

8139. Französisches Billet an Mons. Gabrie. s. l. e. a. 1 S. 8. As.
8140. Französisches Billet an den Redakteur des Charivari, bestellt das Journal. (Paris) 31. März 1844. 5 Z. As.

Rauch, Christian, der berühmte Bildhauer, Prof. an der Academie in Berlin; m. 1857.

8141. Brief an eine Gräfin. Er freut sich, dass ihm das Bildniss ihres Gemahls so gelungen sei, seine lebhafte Erinnerung habe ihn dabei ge-

leitet, so dass das „zufällige Product also mehr dem fingerlenkenden Souffleur als dem Künstler angehört." Beileidsausdruck über den Tod der Tochter der Adressatin. Berlin, 3. Februar 1833. 2 1/8 S. 4. As

8142. Billet. (Berlin) 26. Juni 1833. 1. S. 8. As.

8143. Adresse an den Major von Radowitz. Ans.

8144. Karte. As.

Schadow, Johann Gottfried, berühmter Bildhauer, Director der Academie zu Berlin, m.

8145. Brief an Prof. Wach. Empfiehlt die Prüfung der neapolitanischen Landschaften von Schmidt, die dieser als kleine Gewinner dem Verein der Kunstfreunde übergeben wolle. Berlin 5. Mai 1834. 3/4 S. 4. As. As. cum sigillo.

8146. Rückantwort unter einem Schreiben des Barons von Schellersheim. (Berlin) s. a. 4 Zln. As.

Schwanthaler, Ludwig Mich., berühmter Bildhauer.

8147. Brief an Schwind über eine von dem letzteren übernommene Composition. München 21. Februar 1841. 3/4 S. 4. As.

8148. Brief an den Geh. Rath v. Kreuzer. Er wünsche vorher davon in Kenntniss gesetzt zu werden, bevor der König ins Gusshaus käme, um sich die Bavaria anzusehen. München, 3. Oct. 1841. 1 S. 4. As. cum sigillo.

8149. Brief über die Aufstellung einer Statue. Gräfenberg, 21. Aug. 1847. 3/4 S. 4. As.

Sergel, Johann Tob. v., berühmter schwedischer Bildhauer, Mitglied des französischen Instituts; m. 1814.

8150. Französische Quittung über den Empfang „de deux miniatures de la tête de Gustave Adolphe" vom Baron v. Manderstroem. Stockholm, 25. October 1784. 5 Zln. As.

Stiglmaier, Joh. Bapt., ausgezeichneter Erzgiesser, Director der Kunstgiesserei in München; m. 1844.

8151. Brief an den König von Baiern. Mittheilungen über die Arbeiten in der Erzgiesserei. München 6. October 1841. 1 S. fol. As.

Tieck, Christian Friedrich, Bildhauer, Professor und Mitglied des Senats der Academie der Künste in Berlin.

8152. Brief an eine Gräfin über die Büste der Frau v. Berg und die der Adressatin. Berlin, 23. Mai 1827. 2 1/2 S. 4. As.

Thorwaldsen, Albert, der berühmte Bildhauer, Präsident der Academie St. Lucia in Rom; m. 1844.

8153. Italienischer Waschzettel. s. l. 7. Mai 1815. As.

8154. Dankschreiben an den König von Baiern. München, 21. Juli 1841. 1/2 S. 4. As. Dazu eine Adresse cum sigillo.

Wiedewelt, J.

8155. Namensunterschrift unter die Quittung einer Subscriptionsliste. Kopenhagen 1786.

III. Kupferstecher und Holzschneider.

Amsler, Samuel, berühmter Kupferstecher, Professor an der Kunstacademie in München.

8156. Brief an seinen Vetter Passavant in Rom. Rom, 1. August 1823. 1 S. 8. As.

Berger, Daniel.

8157. Ein Frauenkopf. Zum Andenken. Berlin 25. Juni 1783. As.

Chodowiecki, Dan. Nicolas, Maler und Kupferstecher, von ihm sind auch namentlich die Kupfer zu Lavater's „Physiognomische Fragmente." Director der Academie der bildenden Künste zu Berlin; m. 1801.

8158. Gedenkblatt: Die Welt ist ein Schauplatz,
Du kommst, siehst, und gehst vorüber.
Asmus setzt hinzu:
Und wirst vom Schauplatz vergessen —
Berlin, 7. November 1778. Auf der Rückseite Gedenkblatt von Joh. Friedr. Reichardt (ein vortreffl. musikal. Kritiker und namhafter Componist, Kapellmeister in Berlin, zuletzt Hofkapellmeister in Kassel, m. 1814) für Willmer:
O wunderschön ist Gottes Erde
Und werth, darauf vergnügt zu seyn:
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freu'n.
Berlin, 4. Aug. 1778. As.

8159. Auftrag zur Anfertigung von Diplomen für mehrere Personen, die auf Befehl des Königs zu Ehrenmitgliedern der Academie ernannt wurden. (Berlin) 10. October 1788. 1/2 S. 4. As.

8160. Geschäftlicher Brief an die Buchhändler Gehra und Haupt in Neuwied. Berlin 1. August 1795. 1 1/2 S. 8. As.

Cochin, Charles Nicolas, bedeutender Kupferstecher, Mitglied der Academie, Inspector der Königl. Kabinets der Handzeichnungen etc., schrieb „Voyage d'Italie" etc.; m. 1790.

8161. Französischer Brief. Berichtet über die Wandgemälde am Schlosse zu Vincennes. s. l. 2. Nov. 1757. 1 1/2 S. 4. As.

Disnoyers, B.

8162. Französische Einladung an den Comte Forbin. St. Germain s. d. 1 S. 8. As.

Felsing, J. Professor.

8163. Brief an den Director Frommel in Carlsruhe. Anfrage, ob noch Cartons von Schnorr zu haben wären und über den Kunstwerth derselben. Darmstadt 28. Mai 1838. 1 S. 4. As.

8164. Brief an den Rath Schlosser auf Stift Neuburg, bei Uebersendung eines Kunstwerks von Luca della Roppia. Darmstadt 2. Juli 1838. 2. S. 4. As.

8165. Brief (an denselben) Darmstadt 7. Jan. 1839. 2 S. 4. As.

Gubitz, Friedrich Wilhelm, Prof. der Holzschneidekunst der berliner Academie, auch als Publicist und Schriftsteller rühmlichst bekannt.

8166. Begleitschreiben einer Vignette an den Buchhändler Baedeker in Essen. Berlin, 15. October 1832. 5 Zln. As.

Keller.

8167. Begleitschreiben eines Abdrucks von „Schadows Jungfrauen." Düsseldorf 21. März 1836. 1/2 S. 8. As.

Haas, Meno.

8168. Französischer Brief an den Rath v. Mechel. Uebersendet seinen „Friedrich zu Pferd." Berlin, 8. Mai 1808. 1/2 S. 4. As.

Longhi, Giuseppe, bedeutender Kupferstecher, Prof.; m. 1831.

8169. Italienisches Billet an Antaria u. Co. in Wien. Mailand 24. Decbr. 1829. 3. Zln. As. cum sigillo.

Meil, Johann Wilhelm; Maler, Zeichner u. Kupferstecher, bekannt

sind seine Bilder zu Engel's Mimik und Sebaldus Nothanker, Director der Academie in Berlin; m. 1805.

8170. Sehr inniger und herzlicher Brief an seinen Bruder Meil, stud. jur. in Leipzig, dem er über sein langes Stillschweigen Vorwürfe macht. Berlin, 24. März 1754. 3 S. 4. As. Beigelegt ist ein Preisverzeichniss seiner Vignetten. $1^1/_2$ S. 4. Ans.

Morghen, Raphael, einer der grössten Meister der Kupferstecherkunst, Professor an der Academie in Florenz; m. 1833.

8171. Französischer Brief an den Duc de Cador in Paris. Mittheilung über eine Arbeit und Bitte um längern Urlaub, um dieselbe in Florenz vollenden zu können. Florenz, 18. December 1813. 1 S. fol. As.

Müller, sen.

8172. Brief an die Frauenholz'sche Kunsthandlung in Nürnberg, avisirt „das Schillersche Gemälde.“ Stuttgart, 19. Mai 1794. 1 S. 4. As.

Müller, Friedrich, Professor der Kupferstecherkunst in Dresden; m. 1816.

8173. Brief an die Frauenholz'sche Buchhandlung in Nürnberg über Verschiedenes. Stuttgart 27. Juli 1803. $^3/_4$ S. 4. As. cum sigillo.

Piranesi, zwei Brüder, Franç. und Pierre, bedeutende Kupferstecher, errichteten als italienische Flüchtlinge, in Paris ein grosses Etablissement von Kupferstichen, Vasen etc.

8174. Französischer Bericht an den Präfekten von Paris über ihr Etablissement unter Hinweisung der Kataloge und Prospecte, und mit der Bitte, dass ihre Arbeiten zum Studium in den Nationalschulen benutzt würden. Paris, 10. Fructid. an 11. (26. Aug. 1803). Unterschrift: Piranesi frères. 1 S. fol. As.

Ramberg, Joh. Heinr., Zeichner, Maler und Kupferstecher, Hofmaler in Hannover, m. 1840.

8175. Brief an den Kupferstecher Friedr. Boll in Berlin. Ausführliche Besprechung einer für ihn vom Adressaten angefertigten Platte. Hannover, 25. Febr. 1796. 5 S. 4. As. cum sigillo.

8176. Geschäftlicher Brief an den Buchhändler Wilmans in Frankfurt. Hannover, 8. März 1810. 2 S. 8. As.

Schwerdtgeburth, C. A.

8177. Geschäftlicher Brief an Gebr. Willmans in Frankfurt. Weimar, 8. Febr. 1819. $^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

Stemla, M., Kupferstecher in Dresden.

8178. Billet an Frl. Hibernia v. d. Decken. s. l. 31. Mai 1837. $^3/_4$ S. 4. As. cum sigillo.

8179. Billet an eine Dame. Dresden, 31. Dec. 1849. $^3/_4$ S. 8. As.

Tardieu, Jean Bapt. Pierre, tüchtiger Kartenstecher in Paris; m. 1816,

8180. Französische Quittung. Paris, 2. Frim. an 2. (22. Nov. 1793) $^1/_2$ S. 4. As.

Tardieu, Pierre Alexander, Bruder des Vorigen, berühmter Kupferstecher, Mitglied des Instituts etc.

8181. Französische Adresse an die Frauenholz'sche Kunsthandlung in Nürnberg. Paris, 26. Oct. 1806. Ans. cum sigillo.

8182. Französischer Brief an einen General. Avisirt die Platte einer Karte Frankreichs. Paris, 11. Fructid. an XII. (28. Aug. 1808) $^3/_4$ S. 4. As.

Volpato, Giovanni, berühmter Kupferstecher, stach in Rom Rafael's Werke; m. 1802.

8183. Geschäftlicher italienischer Brief an die Frauenholz'sche Kunsthandlung in Nürnberg. Rom, 29. Aug. 1795. 5 Z. S.

8184. Italienisches Billet an (seinen Schwiegersohn) Rafael Mongben in Florenz. Rom, 25. März 1799. 7 Z. As.

Wille, Joh. Georg, einer der grössten Kupferstecher, Mitglied des Instituts in Paris und Ritter der Ehrenlegion; m. 1806.

8185. Geschäftlicher französischer Brief an Fontenel in Montpellier. Paris, 20. Aug. 1793. 2 S. 4. As.

IV. Maler.

Abildgaard, Nicolas Abr., Maler, Professor und Direktor der Kunstakademie zu Kopenhagen; m. 1809.

8186. Französischer Brief an Daniel Berger in Berlin, freundschaftlichen Inhalts, Mittheilungen und Anfragen. Cassel, 7. April 1788. $1^1/_2$ S. 4. As. cum sigillo.

Achenbach, A.

8187. Brief an den Director Frommel in Carlsruhe. Er habe das Bild „Untergang des Dampfboots der Präsident" für den Grossherzog von Baden an den Adressaten gesendet: es wäre ihm wünschenswerth, das Urtheil des Letztern, und durch denselben das des Grossherzogs zu erfahren. Düsseldorf, 24. Oct. 1842. 2 S. 4. As.

Adams, A., Portrait- und Historienmaler in Berlin, auch Schriftsteller, Verfasser einer wissenschaftlich begründeten Theorie der Farbenharmonie in ihrer Anwendung auf die Damentoilette.

8188. Manuscript zur Einleitung über die Lehre der Farbenharmonie. (Leipzig, J. J. Weber 1862.) . . . Auf keinem Gebiete der Aesthetik ist bisher so wenig gethan, als auf dem der Farben. Während die verwandte musikalische Kunst eine so ausgebildete Theorie besitzt, entbehrt die ihr so analoge Farbenkunst derselben gänzlich. Die wenigen darauf bezüglichen Grundsätze stehen ohne wissenschaftliche Grundlage da, und beschränken sich überhaupt nur auf einige allgemeine Beobachtungen über den mehr oder weniger angenehmen Eindruck gewisser Farbencombinationen. Und selbst die, aus einem richtigen Gefühle hervorgegangenen, spärlichen Ueberlieferungen bleiben meist noch unberücksichtigt, da es fast allgemeine Ansicht ist, dass die Behandlung der Farben lediglich Sache des individuellen Geschmacks sei. Gleichwie aber der musikalische Componist nicht willkürlich die Töne zusammensetzen darf, sondern bei allem persönlichen Geschmacke an gewisse Gesetze gebunden bleibt, wenn das Werk eine ästhetische oder Kunstschöpfung werden soll, so muss auch der Farbencomponist sich den, durch die physische wie psychische Natur der Farben gegebenen Gesetzen unterwerfen. Er wird alsdann im Stande sein, ebenso die Empfindung durch Farben zu beherrschen, wie der Tonkünstler durch musikalische Töne. Wer an eine solche ästhetische Kraft der Farben nicht glauben möchte, schaue sich nur um in der Natur, und sehe, welche Fülle verschiedenartiger Gefühle wir fast auf jedem Schritte der Farbenwelt verdanken; ja es möchte nicht zu viel sein, wenn man behauptet, die weise Mutter Natur, die überall bei ihren Schöpfungen reichste Mannigfaltigkeit austheilt, habe auch den Oberflächen der Körper den Schmuck reizender Farben nur darum verliehen, auf dass der Blick mit Wohlgefallen

bei ihnen verweile und so den Zweck der Annäherung, ohne die kein Leben, kein Bestehen denkbar ist, gefördert werde. — Man denke sich nur die Schöpfung, ohne das schöne Wechselspiel der Farben: die Landschaft ohne jene zarten Schattirungen des Grünen, ohne den farbigen Duft der Ferne und den goldenen Schein des Kornfeldes; die Blüthen ohne ihr reiches entzückendes Farbengewand; das Alles überwölkende Firmament ohne seine Sehnsucht erweckende Bläue, mit seinen, oft in den prächtigsten und schmelzendsten Farben getauchten Wolkengebilden: den Horizont ohne die Purpurpracht eines schönen Sonnenauf- und Untergangs. Man denke sich endlich den Menschen, das Meisterwerk der Schöpfung, ohne das schöne Incarnat seiner Wangen und Lippen, ohne das tiefe Feuer des braunen und das milde des blauen Auges; das Haar ohne alle die reizenden Spielarten vom lichtesten Blond bis zum absoluten Schwarz — mit einem Worte: das herrliche Farbenspiel des menschlichen Körpers, das auf Empfindung und Gefühl einen so mächtigen, ja einen ungeahnten Einfluss ausübt, solle nicht vorhanden sein und die einzelnen Theile sich nur durch Licht und Schatten, wie bei einem Gypsbilde unterscheiden. Die Menschen sollten gleichsam als lebende Leichen umherwandeln und die ganze Schöpfung Grau in Grau erscheinen. — Welch trostloses Bild der Natur! Ermüdet von der entsetzlichen Monotonie, würde jedes empfindende Wesen das Auge schliessen und kaum begehren es wieder zu öffnen; statt sich nach dem belebenden Lichte zu sehnen, würde Nacht sein einziger Wunsch sein. Der Geist müsste verkümmern und mit ihm der Körper und die ganze animalische Welt dem sichern Untergange entgegengehn. Wie übt schon ein trüber Himmel, der das Colorit der Gegenstände nur matter macht, es nie gänzlich aufhebt, einen traurigen Einfluss auf unsere Stimmung, und wie erfüllt dagegen heiterer Sonnenschein, der die Farben weckt und in ihrer ganzen Intensität spielen lässt, die Brust mit Frohsinn und Lebenslust! Wie wird das Herz uns weit, wenn nach langem Winterschlafe die Natur ihr graues Gewand ablegt und sich wieder in jugendlich frische Farben kleidet, und wie weckt diese Metamorphose die Thatkraft und treibt zum Handeln: — Doch nicht Reichthum und Wechsel verschiedener Farben allein übt diesen befriedigenden Reiz auf das Auge, auf die Seele; ein bestimmtes Maass, ein richtiges Verhältniss, eine gewisse Ordnung in der Folge der einzelnen Töne ist ebenso nothwendig, wie Abwechslung und Mannigfaltigkeit; mit einem Worte: Es muss Harmonie in dem Farbenvereine herrschen. — Woher aber sollen wir das Gesetz für die Farbenharmonie nehmen? Aus der Natur selbst! Das Phänomen des Regenbogens und mehr noch das der prismatischen Brechung zeigt uns dasselbe auf das Bestimmteste . . ." As.

Albani, Francesco, n. 1578 zu Bologna, berühmter Maler; m. 1660.

8189. Italienische Note vom 14. Dec. 1641. 1/2 S. fol. Ans. Beiliegend die Bescheinigung des Calligraphen Francesco Capelli in Bologna, der 1844 diese Handschrift mit zweien andern signirten verglichen und sie daraus als die des Albani erkannt hat („non avendo nè pure l'ombra di dubbio").

Amberg, Wilhelm, n. 1822 in Berlin, Historien-, Genre- und Portraitmaler daselbst, bewegt sich mit Anmuth und Geschick auf dem mythologischen Gebiete.

8190. Gedenkblatt. As.

Amerling, Friedrich, vortrefflicher Portraitmaler, n. 1803 in Wien.

8191. Namensunterschrift. av. compl.

Arnold, Carl, Portrait- und Genremaler in Berlin, Belauscher der Hundenaturen, welche vor seinem Pinsel besonders Gnade gefunden.

8192. Gedenkblatt. As.

Baux, J. Raimond de.

8193. Gedenkblatt. As.

Begas, Karl, n. 1794 zu Heinsberg bei Cöln, Portrait- und Historienmaler voll Lebenswärme, Professor an der Academie in Berlin.

8194. Billet. Einladung an Forstboom. Berlin, 29. Juni 1837. 1/2 S. 8. As. cum sigillo.

Bellermann, F., Professor, Landschaftsmaler in Berlin.

8195. Gedenkblatt. As.

Bendemann, Ed., n. 1810 in Berlin, einer der berühmtesten Maler der düsseldorfer Schule, grossartig in der Composition.

8196. Brief an Sachse. Uebersendet Aquarellzeichnungen. Düsseldorf, 24. April 1835. 3/4 S. 8. As.

8197. Billet an Professor Solger. s. l. 20. Mai 1843. 1/2 S. 8. As.

Biermann, E., Landschaftsmaler, Professor, Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. (Architecturbilder und Schweizerlandschaften.)

8198. Gedenkblatt. As.

Blechen, Carl, Professor, Landschaftsmaler in Berlin. s. Nr. 8264.

Bossi, Giuseppe, trefflicher Maler der neulombardischen Schule (Perspective); m. 1815 zu Mailand.

8199. N. app.

Bürde, Friedrich, Professor in Berlin, als Pferdemaler (1821) bekannt.

8200. Liste von Autographen. s. l. e. d. 1/2 S. 8. Ans.

Burger, L., Maler und Illustrateur in Berlin.

8201. Gedenkblatt. As.

Buri, Friedrich, n. 1763 zu Hanau, Historienmaler.

8202. Brief an Dr. Aug. Kuhn in Leipzig. Geschäftliches. Hanau, 1. Dec. 1814. 1/2 S. 4. As.

Calame, A., der bekannte Genfer Landschafter.

8203. Französischer Brief an G. de Reuten. Genf, 1. Aug. 1838. 1 1/2 S. 4. As.

Camphausen, W., Professor in Düsseldorf (Ritter- u. Schlachtbilder.)

8204. Gedenkblatt. As.

Camuccini, Vincenzo, n. 1773 zu Rom, einer der bedeutendsten Maler der neueren Zeit, Oberaufseher der Gemäldegallerie des Vatikans in Rom.

8205. Italienisches Billet an Catel. Rom, 6. Juli 1841. 1/2 S. 4. As.

Catel, Franz, aus Berlin, berühmter Zeichner und Maler in Rom.

8206. Brief an den Hofrath Dorow in Berlin. Dankt für die Mittheilungen über die Düsseldorfer Schule, von der er bisher nur wenig gesehen, und dieses wenige habe ihm nicht sonderlich gefallen; wie er denn überhaupt allen Schulen den Vorwurf machen müsse, dass sie der Entwickelung des individuellen Genies nicht förderlich seien. Privatmittheilungen. Rom, 24. März 1838. 2 S. 4. As.

Cornelius, Peter von, n. 1787 zu Düsseldorf, Director und Professor in Berlin, hochverdienter Historienmaler und Gründer einer neuen Schule.

8207. Brief an H. Diez in Coblenz. Empfiehlt ihm den Maler Stürmer. München, 24. Sept. 1822. 1 S. 4. As.

8208. Brief an einen Grafen in scherzhaft-launigem Tone. München, 18. Febr. 1837. 1 1/2 S. 4. As.

Coypel, Charles Ant., n. 1694 zu Paris, erster Maler Ludw. XV. und Director der Academie, dramatischer Schriftsteller; m. 1752.

8209. Französisches Certificat unter einem Mémoire des Bildhauers Edmé Bouchardon, in Betreff einer die Liebe darstellenden Marmorstatue. Versailles, 10. Dec. 1750. 4 Z. As.

Cretius, Constantin, n. 1814 zu Brieg, Professor, Historienmaler in Berlin, gewann 1838 den Preis für Historienmalerei, wodurch er nach Paris und Rom geführt wurde.

8210. Gedenkblatt. As.

Dahl, Joh. Christian, n. 1788 zu Bergen in Norwegen, Landschaftsmaler, Professor der Kunstakademie zu Dresden.

8211. Billet an Hofrath Falkenstein in Dresden. Dresden, 6. Juni 1835. 2 S. 16. As.

8212. Billet an die Generalin von Decken. Dresden, 30. Jan. 1837. 1½ S. 8. As.

Dallinger, n. 1782 zu Wien, Thiermaler daselbst.

8213. Billet an Alfred von Franeck. s. l. 16. Oct. 1838. ½ S. 8. As.

David, Jaques Louis, n. 1748 zu Paris, Haupt der neuern französischen Malerschule, erster Maler Napoleons, Mitglied des Instituts etc. m. 1826.

8214. Französisches Attestat für seinen Schüler Charles Arnold. Paris, 1812. ½ S. 4. As.

Dawe, George, n. 1781 zu London, ausgezeichneter Maler, Mitglied vieler Akademien und erster Maler des Kaisers von Russland; m. 1829.

8215. N. app.

Delaroche, Paul, n. 1797 zu Paris, ausgezeichneter Maler.

8216. Adresse an den Graveur Dupont. As.

8217. Französisches Billet an Mr. Poisson. s. l. e. d. 3 Z. As.

Dielmann, J. F.

8218. Gedenkblatt: Ungeheure Heiterkeit ist meines Lebens Regel. Zwei Zeichnungen. Düsseldorf, 4. Aug. 1838. As.

Ellenrieder, Marie, n. 1791, Hofmalerin in Carlsruhe, (heilige Frauen).

8219. N. app.

Feckert, G., bekannt als geistvoller Portraitdarsteller auf dem Stein.

8220. Gedenkblatt. As.

Fohr, Daniel, n. 1801 zu Heidelberg, Landschaftsmaler in München.

8221. Brief an den Director (Frommel) in Karlsruhe. Meldet die Absendung zweier gemalter Cartons „die Darstellung des Mittelalters" für die Ausstellung in Carlsruhe, indem er sich über Gedanken, Darstellung etc. derselben ausführlicher ausspricht. München, 2. Juli 1842. 1⅛ S. 4. As.

Fries, Ernst, n. 1801 zu Heidelberg, Landschaftsmaler; m. 1833.

8222. Eine Zeichnung. Auf der Rückseite als Andenken für seinen Lehrer bezeichnet. s. l. 18. Juni 1814. As.

Füger, Friedrich Heinrich, n. 1751 zu Heilbronn, Director der Malerschule in Wien; m. 1818.

8223. Brief, mit dem Auftrage, der Gesellschaft adeliger Frauen seinen Dank auszusprechen für das Vertrauen, mit dem sie ihm den Entwurf des allegorischen Tableau's übertragen haben. Belvedere, 26. Febr. 1814. 1 S. 4. As.

Gail, Wilhelm, n. 1804 zu München, trefflicher Zeichner und Maler.

8224. Brief an den Director Frommel in Carlsruhe über ein Jagdgemälde des Adressaten. Uebersendet einige Radirungen. München, Dec. 1840. 1½ S. 4. As.

Gallait, Louis.

8225. Französisches Billet an den Director Quetelet. s. l. e. a. 5 Z. As. cum sigillo.

Gérard, François, n. 1770 in Rom, berühmter Historienmaler; m. 1837.

8226. Französisches Billet an den Geh. Secretair der österreichischen Gesandtschaft, Lesserdik in Paris. (Paris,) 30. Juli 1827. ½ S. 8. As. cum sigillo.

8227. Französ. Billet an Mr. Vogel. s. l. e. a. ¾ S. 4. As.

8228. Französ. Brief an einen Herzog, mit der Mittheilung, dass er den im Namen des Königs ihm ertheilten Auftrag, von dessen Portrait zwei Abdrücke für den Fürsten Talleyrand und den Herzog Charles du Damas, mit allem Eifer vollziehen werde. s. l. e. a. 1½ S. 4. As.

Girodet-Trioson, Anne Louis, n. 1767 zu Montargis, bedeutender französischer Historienmaler; m. 1824.

8229. Französ. Billet an eine Dame. s. l. 10. April 1823. 1 S. 8. As.

Goetzenberger, Jacob, n. 1801 in Heidelberg, Maler in Bonn.

8230. N. app.

Gotter, Emilie.

8231. Brief an mehrere Herren (darunter Hummel). Bemerkungen über Portraitmalerei, über den „herrschenden Mangel an Eigenthümlichkeit in den meisten Gesichtern der jetzt lebenden Menschen." Sie beneide darum Holbein um „sein kindliches Zeitalter," an ihm wolle sie die Einfachheit der Natur studiren etc. Cassel, 7. Decbr. 1803. 3½ S. 4. As.

Gräb, Carl, n. 1816 in Berlin, Professor, königlicher Hofmaler, ord. Mitglied der kön. Academie der Künste daselbst, der Maler der ruhigen Schauplätze der Natur.

8232. Gedenkblatt. As.

Gros, Antoine Jean, Baron le, n. 1771 zu Paris, bedeutender französischer Historien- und Portraitmaler, folgte Napoleon als Maler in die Schlachten, erhielt von Karl X. den Titel eines Barons für die Ausmalung der Kuppel an der Kirche Saint Geneviève zu Paris.

8233. Französ. Billet. Paris 27. Sept. 1827. 5 Zln. As.

Gudin, T., n. 1782 zu Paris, feinsten Sinnes für Farbe und Harmonie.

8234. Französ. Billet an eine Gräfin. s. l. 11. Nov. 1838. 2¼ S. 8. As.

8235. Französ. Brief, empfiehlt Mr. Rabine. 14. Febr. 1843. 3. S. 8. As.

8236. Französ. Billet. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Hackert, Phil., n. 1737 zu Prenzlau, Landschaftsmaler; m. zu Florenz 1807.

8237. Brief an den Baron von Negelin in Königsberg. Mittheilungen über sein Verhältniss am neapolitanischen Hofe. Neapel, 22. Septbr. 1792. 1½ S. 4. As.

Hanstein, H., Professor, Königl. Hofmaler, Miniaturmaler in Berlin.

8238. Gedenkblatt. As.

Haun, August, Landschaftsmaler in Berlin, huldigt in Darstellung

der Natur der landschaftlichen Lyrik, da seine Bilder zugleich der Poesie den reichsten Stoff versprechen.

8239. Gedenkblatt. As.

Henning, Adolf, n. 1809 zu Berlin, Professor und ord. Mitglied der Königl. Academie der Künste in Berlin.

8240. Gedenkblatt. As.

Hérault, Charles, Maler an der französischen Academie, m. 1718.

8241. Französische Quittung auf Pergament. Paris 25. Mai 1708. As.

Hersent, Louis, n. 1777 zu Paris, Historienmaler daselbst.

8242. Französ. Brief an den Director Frommel in Carlsruhe. Dankt für die freundliche Aufnahme, die er bei ihm gefunden, und für seine Empfehlung, die ihm in Düsseldorf eine gleich freundliche Aufnahme beim Director Schadow verschafft habe. Dieser habe ihm seine Compositionen gezeigt und sei mit ihm zusammen nach Belgien gereist. Paris 1. October 1838. 3 S. 4. As.

Hess, Heinrich, n. 1798 zu Düsseldorf, bedeutender Historienmaler, Prof. der Kunstakademie in München, für kirchlich-religiöse Malerei.

8243. Brief an den Maler Passavant in Frankfurt a. M. Auftrag an Barth. Mittheilungen über die Arbeiten münchener Maler. München, 1. Apr. 1829. 1 S. 4. As.

Hess, Peter, n. 1792 zu Düsseldorf, älterer Bruder des Vorigen, einer der ersten Schlachten- und Genremaler der Gegenwart, Hofmaler in München.

8244. Sentenz: Der Genuss der freyen Natur, die Uebung der freyen Kunst, das Wohl der Meinen bilden das Kleeblatt meines Glückes. s. l. e. d. As.

8245. Adresse an den König von Baiern. As.

Hildebrandt, Theod., n. 1804 zu Stettin, berühmter Maler der Düsseldorfer Schule, Prof. daselbst. („Die Söhne Eduards.“)

8246. Gedenkspruch aus Hamlet: „Ihr müsst sonderlich darauf achten, niemals die Bescheidenheit der Natur zu überschreiten.“ Düsseldorf, 5. August 1838. As.

Hildebrandt, Eduard, Professor, königl. Hofmaler in Berlin, berühmt durch die auf seinen Weltwanderungen erzielten künstlerischen Schöpfungen.

8247. Gedenkblatt. As.

Hoguet, Charles, Marine- und Landschaftsmaler in Berlin, liebt es, Stoffe aus dem Lande seiner französischen Nationalität zu schildern.

8248. Gedenkblatt. As.

Hosemann, Theodor, Professor und ordentl. Mitglied der königl. Akademie der Künste in Berlin, berühmt als humoristischer Genremaler.

8249. Gedenkblatt. As.

Houasse, René Antoine, n. 1645 zu Paris, Maler des Königs; m. 1710.

8250. Französ. Quittung auf Pergament. Paris, April 1686. S.

Houel, J. P., n. 1735 zu Rouen, Maler und Kupferstecher, Mitglied der Malerakademie in Paris; m. 1813.

8251. Französ. Brief. Verschiedene Mittheilungen. Marseille 9. August 1792. $1^1/_2$ S. 4. As.

Hübner, Rud. Jul. Beno, n. 1806 zu Oels, berühmter Historien und Portraitmaler, technisch gewandt, graziös und lieblich.

8252. Gedenkblatt. Düsseldorf, 12. August 1838. 5 Zln. As.

8253. Brief an Passavant in Frankfurt a. M. Bietet seine Theilnahme an einem wohlthätigen Unternehmen des Adressaten an und erbittet sich irgend einen Kaiser zum Malen, nur dürfe es kein gepuderter mit einem Zopfe sein. Berlin, 13. April 1839. 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Isabey, Joh. Baptist, Zeichner, n. 1770 in Nancy, Miniaturmaler und Lithograph zu Paris.

8254. Französ. Billet an eine Dame. s. l. e. d. 1 1/2 S. 8. As.

Jordan, Rudolph, n. 1810, Genremaler (Heirathsantrag auf Helgoland).

8255. Sentenz: „Ein leichter Sinn ist ein Kind des harmlosen Frohsinns und eine wohlthätige Gabe des Himmels." Düsseldorf, 10. August 1838. As.

Kaulbach, Wilhelm, n. 1805 zu Arolsen, der berühmte Maler.

8256. Brief an den König von Baiern, enthält die Anzeige von seiner Rückkehr aus Rom. München, 14. Juni 1839. S.

Keil, Friedrich, vorzüglicher Portraitmaler in Berlin.

8257. Gedenkblatt. As.

Keyser, Nicaise de, ausgezeichneter Maler in Antwerpen.

8258. Französ. Brief an Mons. Wass über Verschiedenes. Antwerpen, 23. März 1847. 2. S. 8. As.

8259. Französ. Brief an den Baron von Bergh in Berlin, betreffend das Honorar für ein vom Prinzen von Preussen bestelltes Gemälde. Cöln, 17. November 1847. 1 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Klöber, A. von, n. 1801, Professor und Mitglied des Senats der königl. Akademie der Künste zu Berlin; cultivirt eine Art mythologischer Darstellungen, Situationen der dii minorum gentium.

8260. Gedenkblatt. As.

Knaus, Louis, Professor, berühmter Maler in Berlin.

8261. Gedenkblatt. As.

Kneller, Gottfried, n. 1648 in Lübeck, berühmter Portraitmaler in London; m. 1723.

8262. Namensunterschrift unter einer gedruckten engl. Quittung vom 16. April 1713.

Kobell, Franz, n. 1749 zu Mannheim, bekannter Landschaftsmaler; m. 1822 in München.

8263. Brief an einen Freund im schwärmerischen Tone über Freundschaft, Glück, die Franzosen, die Malerei etc. s. l. e. d. 4 S. 8. As.

Kopisch, August, n. 1801, Maler und Dichter in Berlin.

8264. Brief an den preuss. Minister Grafen Voss in Neapel. Gutachten über einige Gemälde. Neapel, 4. Juni 1829. 1 S. 4. As. Mitunterzeichnet sind Jacob Götzenberger (s. Nr. 8230) und Carl Blechen.

Kraus, Friedrich, n. 1826 zu Crotlingen bei Memel, Historienmaler in Berlin; bewegt sich auch auf demjenigen Gebiete der Gattungsmalerei, welches man das Salon-Genre oder das Conversationsstück nennt.

8265. Gedenkblatt. As.

Kretschmer, Hermann, n. 1811 in Anklam, Professor in Berlin, bekannt durch seine volksthümlichen Bilder „Krieger und sein Enkel“, „Aschenbrödel“, „Rothkäppchen“ und durch seinen fruchtreichen Aufenthalt im Orient.

8266. Gedenkblatt. As.

Kügelgen, Karl v., Landschaftsmaler, Mitglied der Academie in Petersburg, bereiste die Krim, den Kaukasus und Armenien, von welchen Ländern er zahlreiche Landschaften malte; m. 1832.

8267. Brief an Herisohn, freundschaftlichen und geschäftlichen Inhalts. Petersburg, 30. Mai 1819. 1½ S. 8. As.

Kupelwieser, Leopold, Historienmaler in Wien, religiöser Tendenz.

8268. Namensunterschrift. av. compl. s. l. e. d.

Landseer, Edwin, berühmter englischer Maler. („des Schäfers Grab.“)

8269. Engl. Billet s. l. März 1844. 4 Zln. As.

Largillière, Nicolas, n. 1656 zu Beauvais, berühmter Portraitmaler, der französische Van Dyk genannt, Kanzler der Malerakademie in Paris; m. 1746.

8270. Französ. Quittung auf Pergament. Paris, 15. Novbr. 1695. As.

Lawrence, Sir Thomas, n. 1796 zu Bristol, berühmter Portraitmaler, Hofmaler und Freund Georg's III. von England, Präsident der Academie in London; m. 1830.

8271. Engl. Billet. (November 1822). 1½ S. 16. As.

8272. Engl. Billet an Mr. Billings. (London) 5. Sept. 1826. 1½ S. 8. As.

Lebrun, Charles, berühmter Historienmaler, eines der Häupter der französischen Schule, erster Maler Ludwig XIV.; m. 1690.

8273. Französische Quittung auf Pergament. Paris, Juli 1679. S.

Lebrun, Louis Mich., Maler Ludwig XV.

8274. Französ. Rechnung über den Betrag mehrerer für die Familie Bojolle angefertigter Portraits. 1758. 1 S. 4. As.

8275. Französ. Rechnung über den Betrag mehrerer für den König angefertigter Portraits. Paris, 20. Decbr. 1764. S.

Lessing, Karl Friedrich, n. 1808 zu Wartenberg, berühmter Historienmaler, früher in Düsseldorf, dann Professor und Director der Grossherzoglichen Bildergallerie zu Carlsruhe.

8276. Gedenkblatt. Düsseldorf, 13. August 1838. As.

8277. Brief an den Director Schadow. Uebersendet ein ihm zugegangenes Schreiben, das die Absicht verrathe, ihn sammt den andern älteren Schülern mit dem Adressaten zu entzweien. Düsseldorf, December 1812. 1 S. 4. As. (Die Unterschrift abgerissen). cum sigillo.

8278. N. app.

Löffler, Ludwig, n. 1819 in Frankfurt a. d. Oder, Geschichtsmaler und nach längerem Aufenthalte in Paris und Italien, Illustrateur wie auch Schriftsteller in Berlin; seiner Auffassung und Leichtigkeit wegen der „Deutsche Gavarni“ genannt.

8279. Fragment aus der „Reise in den Spreewald“ . . . . . „Die Abendstunde war angebrochen, als wir zwischen dem Wurzelwerk, den Stangen und Brettern und den malerischen Strohdächern dahin fuhren. Fast vor jedem Häuschen sassen Weiber mit irgend einer Manipulation für die kleine Wirthschaft beschäftigt, während die Männer ihre Pfeifen

rauchten und die wirklich hübschen Kinder im Wasser herumplanschten, oder, auf dem Rücken liegend, ins Weltall stierten. Aber das war auch des Sehens werth; denn, als wir hinauskamen auf die Leip'sche Spree, da hatten wir den grossen, in Licht getauchten Abendhimmel vor uns, am Horizonte verbrämt mit einem violettgrau gefärbten Strich Gewitterwolken, gegen die sich die unzähligen Heuschober absetzen wie die Hütten eines Kaffernkraals. Es wird später. Immer mehr verschwimmt Eins ins Andere. Schilf und Stakete bilden riesige Sätze in persischer Keilschrift, die einzeln stehenden Weiden nehmen gespenstige Formen an und das Licht des, am dunklern Theile des Himmelsgewölbes leuchtenden Halbmondes gewinnt an Intensität. Hin und wieder huscht ein stiller Kahn vorüber und das leise Geräusch unterbricht auf Augenblicke die unendliche, über das Ganze gelagerte Ruhe . . ." As.

Lund, Professor, bekannter dänischer Künstler, Freund Thorwaldsen's.

8280. N. app.

Menzel, Adolph, Professor und Mitglied der Akademie in Berlin, Historienmaler.

8281. Gedenkblatt. As.

Meyerheim, Friedr. Eduard, Professor und Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, berühmter Genremaler.

8282. Gedenkblatt. As.

Mignard, Pierre, n. 1610 zu Troyes, ausgezeichneter Portraitmaler, Nachfolger Lebrun's als Hofmaler und Director in Paris; m. 1695.

8283. Französ. Quittung auf Pergament. Paris, 1. August 1676. S.

Naeke, Gustav Heinrich, Historienmaler, Prof. in Dresden; m. 1835.

8284. Brief an den Architecten H. Hübsch in Frankfurt a. M. für den Maler Passavant. Anfrage über eine Zeichnung von Overbeck: „Lasset die Kindlein zu mir kommen." Dresden, 29. October 1826. 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Nocret, Charles, Hofmaler in Paris.

8285. Französ. Quittung auf Pergament. Paris, 17. Januar 1698. S.

Overbeck, Friedrich, n. 1789 zu Lübeck, einer der Stifter der romantischen Malerschule und deren bedeutendster Meister, Prof. an der Akademie in Rom.

8286. Brief an den Maler Passavant in Frankfurt a. M. Beantwortet verschiedene Fragen des Adressaten über Maler und Gemälde. Andere Mittheilungen über eine für das Städel'sche Institut übernommene Arbeit, über Ph. Veit, von welchem ausgezeichneten Künstler er nun bald zu seinem grossen Leidwesen sich werde trennen müssen. Rom, 21. Juni 1830. 4 S. 4. As.

8287. Bruchstück eines Briefes an den Director Frommel in Carlsruhe (Rom, Decbr. 1839). 6 Zln. As.

Pape, Eduard, n. 1817 in Berlin, Professor und Mitglied der königl Akademie der Künste daselbst, beliebter Landschaftsmaler, characterisirt fein und innig.

8288. Gedenkblatt. As.

Pesne, Antoine, Hofmaler des Königs von Preussen; m. 1743.

8289. Französ. Brief an den Minister v. Podewils, beantwortet die Anfrage über einige Gemälde. s. l. e. d. 1 1/2 S. 4. As.

Prout, Sam., n. 1795, Zeichner und Maler in London.

8290. Engl. Brief. London, 27. April 1809. 1 S. 4. As.

Quaglio, Domenico, n. 1787 zu München, einer der grössten Meister in kirchlichen Architecturbildern; m. 1837.

8291. Brief. Entschuldigt sein langes Stillschweigen. (Münch. 1824.) 2 S. 4. As.

Rabe, J. Hofmaler in Berlin, Darsteller milit. Scenen etc. (seit 1839.)

8292. Gedenkblatt. As.

Reichert, Joh. Christian, berühmter Landschaftsmaler in Rom.

8293. Billet. s. l. e. d. 7 Zln. Ans. Der Namen ist unterschrieben von Friederike Brun, Schriftstellerin und Dichterin.

Retzsch, Moritz, geistvoller Maler und Zeichner, Prof. in Dresden.

8294. Billet vom 23. Febr. 1826. s. l. $1^1/_{16}$ S. 8. As.

Richter, Gustav, n. 1823 in Berlin, Professor und Mitglied der Akademie daselbst, einer der beliebtesten Portraitmaler, besonders der vornehmen Damenwelt.

8295. Gedenkbtatt. As.

Ridinger, Joh. Elias, berühmter Zeichner, Maler und Radirer, Director der Kunstakademie in Augsburg, bewundernswerth in seinen ausgezeichneten Jagdstücken; m. 1767.

8296. Erklärung (wahrscheinlich zu einem gemalten Hirsch), dass dieser Hirsch von dem Herzog Eberh. Ludw. zu Würtemberg im Jahre 1324 geschossen worden sei. s. l. 15. April 1734. As. cum sigillo.

Riefstahl, Wilhelm, Landschaftsmaler in Berlin, mischt in seinen landschaftlichen Darstellungen gern einen Zug aus verklungenen Zeiten ein.

8297. Gedenkblatt. As.

Robert, Leop., ausgezeichneter Genremaler, erhielt für: „Die Schnitter in den pontin. Sümpfen" den ersten Preis auf der Pariser Kunstausstellung von 1831; m. 1835.

8298. Französ. Brief an Rauch in Berlin. Entschuldigt sich wegen eines misslungenen, der Berliner Akademie zugesandten Bildes. Rom, 6. Febr. 1827. 3 S. 4. As. cum sigillo.

Rode, Christ. Bernh., berühmter Maler und Kupferstecher, Director der Akademie in Berlin; m. 1797.

8299. Namensunterschrift unter einem gedruckten Schema für die Aufnahme von Schülern in die Akademie von Berlin. Gegengezeichnet von Carl Phil. Moritz, Prof. und Secretair der Akademie.

Roesel, Samuel, Professor in Berlin, Lehrer der Ornamentzeichnung.

8300. Sehr heiteres und scherzhaftes Billet, unterschrieben „Haiden und Heiden Roeslein." Rom, 13. April 1817. $1^1/_2$ S. 16. As.

8301. Originalgedicht „zur Feier des 7. März 1827." 4 Strophen. s. l. e. d. As.

8302. Launiges Billet in Versen an Prof. Wach. s. l. 25. März 1828. 1 S. 8. As.

Rogers, P. H., Maler in Carlsr. (1840), malte Landschaften u. Seestücke.

8303. Engl. Brief an den Director Frommel in Karlsruhe in einer Privatangelegenheit. Sichtenthal, 20. Decbr. 1842. 1 S. 4. As.

Sandrart, Joach. v., berühmter Maler, Kupferstecher und Schriftsteller, Director der Kunstakademie in Nürnberg, schrieb u. A. „Die deutsche Akademie der Bau-, Bildhauer- und Malerkunst"; m. 1688.

8304. Bittgesuch an den Kaiser von Oestreich um ein privilegium impresso-

rium auf 10 Jahre zum Schutze gegen Nachdruck für sein **Werk**: Deutsche Akademie etc. Stochow bei Nürnberg (1675). 1½ S. f. S.

8305. Portrait (S.'s?) „par son très humble Serviteur R. Collin 1679“ (gedruckt).

Schaal, Adolph, n. 1822 in Köln, Genremaler in Berlin, bekannt durch seine Darstellungen auf dem Gebiete der Gattungsmalerei.

8306. Gedenkblatt. As.

Schadow, Wilh. Friedr., der berühmte Historien- und Portraitmaler, Director der Kunstakademie in Düsseldorf.

8307. Brief an Forsbohm in Frankfurt a. M. in Angelegenheiten des Städelschen Instituts. Düsseldorf, 27. Mai 1838. 1¼ S. 4. As. cum sigillo.

8308. Brief. Dringende Empfehlung des Ingenieur-Officiers Chauvin. Düsseldorf, 13. Oct. 1843. 4 S. 4. As.

8309. Brief. Uebersendet das Manuscript einer Kunstnovelle „Der moderne Vasari“, mit der Bitte, Adressat wolle ihm Bemerkungen und Urtheil darüber mittheilen und insbesondere seinen Rath, ob er dieselbe der Oeffentlichkeit übergeben dürfe. Düsseldorf, 15. Juli 1853. 2 S. 4. S.

8310. Brief an Gen. v. Radowitz. Uebersendet das Manuscript der in vor. Nummer genannten Novelle, mit Angabe der Gründe, die ihn bestimmt hatten, diesen Ideen über Kunst und Künstler die Novellenform zu geben. s. l. 7. Sept. 1853. 1¼ S. 8. As. cum sigillo.

Scheffer, Aug., vortreffl. Maler in Paris.

8311. Französ. Billet an Mrs. Lebrun in Paris. (Paris, Oct. 1836.) 5 Z. As.

Schirmer, Joh. Wilh., n. 1807, Landschaftsmaler, erst Prof. in Düsseldorf, dann Director der Akademie in Karlsruhe; m. 1863.

8312. Gedenkblatt: Die Wahrheit wird siegen. Düsseld., 4. Aug. 1838. As.

Schlotthauer, Jos., n. 1789 zu München, Prof., Historienmaler.

8313. Brief an den Maler Basawant. Uebersendet einige Hefte, mit der Bitte, etwas für deren Verbreitung thun zu wollen. Privatmittheilungen. s. l. e. d. (Sept. 1829.) 2 S 8. As.

Schmidt, Max, Professor, Landschaftsmaler und Portraitmaler in Berlin.

8314. Gedenkblatt. As.

Schmitson, Teutwart, n. 1830 in Frankfurt a. M., Thiermaler in Berlin, zeigte von Jugend auf eine grosse Neigung für das edelste Thier, das Ross.

8315. Gedenkblatt. As.

Schnorr v. Karolsfeld, Joh. Veit, n. 1764, Maler und Kupferstecher, Director der Zeichenakademie zu Leipzig; m. 1840.

8316. Brief an Professor Dahl in Dresden, bei Zurücksendung der zur Kunstausstellung eingesandten Werke. Leipzig, 4. Juni 1828. 2 S. 8. As.

Schnorr v. Karolsfeld, Julius, Sohn des Vorigen, Professor in München.

8317. Brief an Passavant in Frankfurt a. M. Privatmittheilungen und Nachrichten von einigen jungen Malern. München, 12. Januar 1829. 1 S. 4. As.

8318. Brief an Director Frommel in Karlsruhe. München, 17. Nov. 1838. 1 S. 4. As.

8319. Bittgesuch an den König von Baiern zu Gunsten seines Schwagers, des Dr. med. Olivier. München, 4. Aug. 1841. 1½ S. kl. f. As.

8320. Bruchstück eines Briefes an einen Freund. München, 17. Juli 1843. As.

Schnorr v. Karolsfeld, Ludw. Ferdinand.

8321. N. app. Dabei N. app. von Pauline Schmerling.

Schoppe, J., Professor, Geschichts- und Bildnissmaler, Mitglied der Akademie zu Berlin.

8322. Gedenkblatt. As.

Schrader, Julius, Professor und Mitglied des Senats der königl. Akademie der Künste in Berlin.

8323. Gedenkblatt. As.

Schraudolph, Joh., n. 1818 zu Obersdorf, Historienmaler.

8324. Anzeige über den Beginn einer ihm übertragenen Arbeit an den König von Baiern. München, 27. Oct. 1845. 1½ S. kl. f. S.

Schroedter, Ad., ausgezeichneter Maler und Radirer in Düsseldorf.

8325. Billet. Düsseldorf, 5. Aug. 1838. ½ S. 8. As.

8326. Brief. Uebersendet mehrere Radirungen. Mittheilungen von seinen Arbeiten etc. Düsseldorf, 7. Jan. 1842. 2 S. 4. As.

Sohn, Carl, n. 1805 zu Berlin, Prof., sent.-romant. Geschichtsmaler.

8327. Gedenkblatt aus Horaz: Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulce. s. l. e. d. As. Dazu die Namensunterschrift v. Wiegmann.

Sonderland, J. Baptist, n. 1804 zu Düsseldorf, Maler und Radirer.

8328. Gedenkblatt: Wie glücklich ist, der das vergisst,
Was doch nicht mehr zu ändern ist.
Düsseldorf, 4. Aug. 1838. As.

Steffeck, C., Professor und Mitglied der Akademie zu Berlin, bekannt durch seine vorzüglichen Darstellungen aus der Thierwelt, namentlich des Hundegeschlechts.

8329. Gedenkblatt. As.

Steinbrück, Eduard, n. 1802 zu Magdeburg, malt kindlich märchenhafte Bilder.

8330. Gedenkblatt: Nicht Was? sondern: Wie? s. l. e. d. As.

Steinle, J. E. aus Wien, Maler religiöser Gegenstände.

8331. Billet an den Baron Pratobevera. Frankf., 10. Febr. 1840. ½ S. 8. As. cum sigillo.

8332. Brief in Betreff der Kallenbach'schen Metall-Sammlung. Erbittet sich die Empfehlung des Adressaten beim Könige von Preussen zu Gunsten eines ihm zu ertheilenden, näher bezeichneten Auftrages. Cöln. 2. August 1845. 3 S. 4. As.

Stilke, Hermann, n. 1803 zu Berlin, Historienmaler („Pilger in der Wüste.")

8333. Gedenkblatt: „Sieg oder Tod." Düsseldorf, 4. August 1838. As. Darunter Gedenkspruch v. H. Plüddemann: „Kopf immer oben." As.

Teschner, Alexander, Geschichtsmaler und Professor in Berlin.

8334. Gedenkblatt. As.

Tischbein, H. J. in Cassel., n. 1760 in Hayna, malte Landschaften mit Figuren und Thieren; m. 1803.

8335. Zeichnung (ein Kopf). S.

Tischbein, Joh. Heinr. Wilh., Director der Malerakademie in Neapel, später in Eutin, besonders berühmt von ihm „Homer, nach Antiken gezeichnet"; m. 1829.

8336. Eine Zeichnung. S.

8337. Betrachtungen über das Heimweh, und wie er selbst einmal in **Rom** gefühlt. s. l. e. d. $1^1/_4$ S. 4. Ans.

8338. Brief an Prof. Heeren in Göttingen über Verschiedenes. s. l. e. d. 1 S. 4. cum sigillo.

Vandro, Carle, Hofmaler zu Paris; m. 1765.

8339. Französ. Quittung. Paris, 13. März 1765. As.

Veit, Phil., berühmter Historienmaler, Director der Kunstschule des Staedelschen Instituts in Frankfurt a. M.

8340. Brief an den Major v. Radowitz. Betrachtungen über die Auferstehung „des verstorbenen, oder vielmehr nie lebendig gewesenen Kindes" des Adressaten. s. l. e. a. (Frankfurt 1837.) $1^1/_4$ S. 8. As.

Vernet, Horace, der berühmte französ. Schlachten- und Genremaler.

8341. Französ. Billet. Berlin, 30. Mai 1838. 1 S. 8. As.

Vogel, C., Historienmaler.

8342. Billet. s. l. 20. März 1835. 1 S. 8. As.

Wach, Wilhelm Karl, Maler, Professor an der Academie in Berlin.

8343. Brief an den Geh. Oberregierungsrath Schulze, bei Uebersendung einer academischen Rede über das Verhältniss der Academie zu ihren Schülern und zur Kunst dem Publikum gegenüber. Berlin, Juli 1841. 2 S. 4. As.

8344. Billet an Forstborn-Goldener. s. l. e. d. $^1/_2$ S. 8. As.

Wagner, Franz, n. 1810 in Berlin, Geschichtsmaler und naturwissenschaftlicher Illustrateur daselbst.

8345. Gedenkblatt. As.

Wappers, Gustav, Baron, n. 1803 zu Antwerpen, berühmter Historienmaler.

8346. Französ. Billet an Madon in Brüssel. (Brüssel) s. d. $^3/_4$ S. 8. As.

Weber, Otto, n. 1832 in Berlin, Genre- und Landschaftsmaler daselbst, bekannt durch seine Darstellungen ländlicher Scenen, mit Hinzuziehung der Thierwelt, Jagdstücke u. dgl.

8347. Gedenkblatt. As.

Wilkie, Sir David, Hofmaler in London, berühmter Genremaler.

8348. Engl. Billet an Mr. Collins. 11. April 1840. 5 Zln. As.

Winterhalter, Franz Xavier, n. 1803, malte Bilder mehr effectreich als poetisch.

8349. Brief an Sachse in Berlin, wegen einer ihm angetragenen Arbeit. Paris, 16. April 1836. 1 S. 4. As.

Wisniewski, Oscar, Histor.- u. Genremaler in Berlin, s. 1840 bekannt.

8350. Gedenkblatt. As.

V. Musiker.

a. Componisten.

Adam, Charles Adolphe, n. 1803, ausgezeichneter Componist und Clavierspieler, am bekanntesten sein Postillon von Longjumeau.

8351. Originalnotenschrift. „Brouillon d'une Marche militaire, dédiée à la princesse Guillaume. Souvenir d'amitié à Mr. le Baron de Lichtenstein." Berlin, Mai, 1840. As.

8352. Französ. Billet an Mr. Laurey. s. l. e. d. 1 S. 16. As.

Auber, Daniel Franç. Esprit, n. 1782, berühmter und fruchtbarer Componist (Stumme von Portici, Fra Diavolo etc.) Director des Conservatoriums der Musik in Paris.

8353. Französ. Einladung an Chopin. (Paris) Novembr. 1839. 1 S. 8. As.

Bach, Joh. Sebastian, n. 1685, der berühmte Componist und Orgelspieler, zuletzt Cantor an der Thomasschule zu Leipzig; m. 1750.

8354. Originalnotenschrift. „H moll Sonata al cembalo obligato e Flauto traverso composta da Giov. Sebast. Bach (in origineller Partitur).“ Diese Ueberschrift ist von seinem Sohne Karl. Phil. Eman. Bach. 16 S. fol.

8355. Originalnotenschrift. 2. S. 4. Ans., bescheinigt von Aloys Fuchs, Mitglied der Hofkapelle in Wien. 26. August 1848.

Bach, Karl. Phil. Emanuel, Componist, Klavierspieler, Verfasser des sehr geschätzten „Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen“ und einer Autobiographie, Kammermusikus in Berlin, dann Musikdirektor in Hamburg; m. 1785.

8356. Brief an Breitkopf in Leipzig. Berlin, 28. Sept. 1767. 1 S. 4. As.

Baini, Joseph, n. 1775 zu Rom, Kapellmeister der Sixtina; m. 1844.

8357. Italien. musikalisches Programm. s. l. e. a. (1832.) Ans.

Beethoven, Ludwig van, n. 1770, der berühmte Componist; m. 1827.

8358. Billet an Bernard in einer Privatangelegenheit. s. l. e. d. 2½ S. 8. As.

8359. Billet. s. l. (11. Januar 1814). 1 S. 4. As.

Bellini, Vincenzo, n. 1802, der gefeierteste italienische Operncomponist der neueren Zeit; m. 1835.

8360. Originalnotenschrift. s. l. e. d. 1 S. 4. Ans.

Berger, Ludwig, n. 1777, tüchtiger Klaviervirtuos und Componist in Berlin; m. 1839.

8361. N. app.

Berlioz, Hector, n. 1803, berühmter Componist u. geistr. Kunstkritiker.

8362. Französischer Brief an Prof. Gans in Berlin. Klagen über die Pariser Zustände. „Nos anciens amis les doctrinaires ont porté partout l'irritation et le dégout. A force de vouloir retenir le pays captif dans les intérêts matériels, ils ont fatigués tous les ressorts; et pour n'être méfié des égarements de l'enthousiasme, ils ont frappé au coeur toutes les idées nobles et désinteressées . . .“ „Je me suis détourné de ces misères avec dégout. Je me suis enveloppé de mon manteau et me suis réfugié complettement dans l'étude du passé . . .“ Paris, 26. März 1837. 3 S. 4. As.

Berton, Henri Montan, n. 1767, componirte einige zwanzig Opern, Prof. am Conservatorium in Paris, m. 1832.

8363. Französ. Billet an Mons. Turiot. s. l. e. d. ½ S. 8. As.

Boieldieu, Adrien, n. 1775, berühmter Componist („die weisse Dame“ etc.), Professor am Conservatorium in Paris; m. 1834.

8364. Französ. Brief an Spontini in Paris, betreffend die Aufführung des „Pharamond“ in Berlin. (Paris) 6. September s. a. 1 S. 4. As. Mitunterzeichnet Kreutzer (Rudolf?), Componist und Violinspieler, Prof. des Violinspiels am Conservatorium, m. 1831.

8365. Französ. sehr lobende Beurtheilung de „deux cahiers de contredanse extraites des airs de son (G. Duyoron?) ballet d'Aline.“ s. l. e. d. 1 S. 8. Ans.

Carafa, Michele, n. 1785, schrieb viele Opern (Masaniello, die Braut von Lammermoor etc.)

8366. Italienisches Billet s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Castil-Blaze, F. H. Jos., n. 1784, ausgezeich. Componist in Paris.

8367. Französ. Brief an den Director einer Buchhandlung. Uebersendet eine Partitur. Paris, 8. März 1827.. 1 S. 4. As.

Cherubini, Maria Luigi etc., n. 1760, der berühmte Componist zahlr. Opern und Oratorien, Director des Conservator. in Paris, m. 1842.

8368. Italienischer Brief an Spontini in Berlin. Bittet, unter Beilegung eines Prospectes, Subscription für das in demselben beschriebene Werk zu sammeln, und wo möglich auch den König von Preussen zur Subscription zu bewegen. Paris, 16. Mai 1824. 1 S. 4. As.

Chopin, Fréd. Franç., n. 1810, ausgezeichneter Klaviervirtuos und Componist in Paris.

8369. N. app. Darüber N. app. von Ferdinand Hiller, Tonkünstler in Paris.

Curschmann, Carl Friedrich, n. 1805 zu Berlin, Liedercomponist.

8370. N. app.

Czerny, Karl, n. 1791, berühmter Clavierlehrer und Instrumentenbauer in Wien, bekannt durch seine zahlr. Compositionen. m. 1857.

8371. Bruchstück eines Briefes an Schuberth und Neumayer, Musikverleger in Hamburg. Wien, 8. August 1533. 1/2 S. 4. Ans.

Dalayrac, Nicolas, n. 1753, berühmter Componist, schrieb 56 Opern und sehr zahlreiche Quartette für die Violine; m. 1809.

8372. Originalnotenschrift (Fragment) s. l. e. d.

Donizetti, Gaetano, n. 1798, beliebter Operncomponist, Kapellmeister in Wien.

8373. Italienischer Brief an Giampieri in Florenz. s. l. 21. Mai 1833. 1 S. 4. As.

8374. Italienische Erklärung, die Dedication „della vostra opera sui motivi della Lucrezia Borgia" annehmen zu wollen. Wien, 3. Juli 1844. 2 Z. As.

Fétis, François Jos., n. 1784, Kapellmeister und Director des Conservatoriums in Brüssel, rühmlich bekannt durch Werke über die Theorie und Geschichte der Musik.

8375. Französisches Billet an den Director Quetelet in Brüssel. Brüssel, 18. April 1841. 1/2 S. 8. As.

Field, John, n. 1782, gleich berühmt als Violinvirtuos wie durch seine Compositionen, besonders die 16 Notturnos; m. 1837.

8376. Englisches Billet an Pollard. s. l. 2. Aug. 1831. 1/2 S. 8. As.

Forkel, Joh. Nic., n. 1749; Componist nnd Musikgelehrter, Musikdirector in Göttingen; m. 1818.

8377. Brief an einen Legationssecretair. Bittet um dessen Unterstützung, um seine Frau und noch zwei andere, die als Geisseln in Gefangenschaft gehalten würden, befreien zu können. Göttingen, 29. April 1793. 2 1/2 S. 4. As.

Gardel,

8378. Französischer Brief an Spontini in Berlin über Verschiedenes. Paris, 27. März 1822. 2 S. 4. As.

Gossec, Franç. Jos., n. 1733, Verf. mehrerer historisch merkwürdigen

Compositionen aus der Revolutionszeit, (Todtenfeier Mirabeau's, Hymne an die Vernunft etc.), Professor der Musik am Institut etc.; m. 1829.

8379. Französisches Verzeichniss der bei der musikalischen Aufführung des Föderationsfestes in den Marsfeldern gebrauchten Instrumente, bescheinigt von Gossec. (Paris,) 10. Aug. 1790. S.

8380. Unterschrift unter einer gedruckten französischen Quittung vom Jahre 1790.

Graun, Karl Heinrich, n. 1701, einer der besten Componisten vor Mozart, schrieb gegen 30 Opern und zahlreiche Kirchenmusiken, Kapellmeister in Berlin; m. 1759.

8381. Originalnotenschrift. s. l. e. d. 2 S. fol. Ans.

Grell, Ed., n. 1799, Professor, Mitglied des Senats der Akademie der Künste und Director der Sing-Akademie in Berlin.

8382. Billet. Einladung des Domsängers Knorre zur Solo-Ensemble-Uebung der Messe. 17. Febr. 1864. As.

Grétry, André Ernest Modeste, n. 1741, sehr geachteter Componist, Mitglied des Instituts, Professor und Mitdirektor des Conservatoriums in Paris; m. 1813.

8383. Französisches Billet. Paris, 21. April 1789. 3/4 S. 8. As.

Gyrowetz, Adalbert, n. 1763, berühmter Violin-, Pianofortespieler und Componist, schrieb über 30 Opern, Singspiele etc., Capellmeister in Wien.

8384. Brief an Herrn von Pandler in Venedig. Berichtet, dass seine Oper in Mailand, obgleich einzelne Theile mit Applaus aufgenommen worden, im Ganzen missfallen habe. „Ich möchte nicht so leicht einem deutschen Componisten rathen, nach Italien zu gehen; — es herrscht hier unaussprechliche innere Gehässigkeit in ihnen gegen uns Alle, welche hinter einer süssen, scheinbaren Freundschaft und Gutmüthigkeit heimtückisch verborgen steckt . . ." Mailand, 6. Aug. 1818. 2½ S. gr. 4. As.

Halévy, Jaques Fromental, n. 1799, ausgezeichneter Operncomponist (am berühmtesten „die Jüdin") Professor am Conservatorium und Mitglied der Akademie in Paris; m. 1862.

8385. Französisches Billet an Dr. Koreff. Paris, s. d. 1 S. 8. As.

Haydn, Joseph, n. 1732, der Vater der neuen Musik; m. 1809.

8386. Notenblatt. s. l. e. d. 1 S. fol. Ans.

8387. Notenblatt mit der Handschrift H.'s. s. l. e. d. 1 S. fol. Ans.

Herz, Henri, n. 1806 zu Wien, Claviervirtuose und Componist.

8388. Bruchstück eines französischen Briefes. s. l. e. d. Ans.

Hiller, Joh. Adam, n. 1728, setzte die geistigen Lieder Gellert's in Musik, schrieb viele Motetten, und war der erste, der eine musikalische Zeitung „Musikalischer Zeitvertreib" herausgab, Kantor und Musikdirector an der Thomasschule in Leipzig; m. 1804.

8389. Italienisches Gedenkblatt aus Metastasio: Siam' navi all' onde algenti etc. Leipzig, 20. Febr. 1781. As.

Hiller, Ferd., n. 1811 zu Frankfurt a. M., Kapellmeister in Cöln, einer der bedeutendsten Componisten der Neuzeit (Oratorien, Zerstörung Jerusalem's, Saul).

8390. Gedenkblatt. As.

Himmel, Friedrich Heinrich, n. 1765, schrieb Oratorien und Opern (bekannt sein Fanchon), Kapellmeister in Berlin; m. 1814.

8391. Bruchstück aus einem Briefe. s. l. e. d. As.

Homilius, Gottfried August, trefflicher Orgelspieler und Kirchencomponist, Cantor der Kreuzschule zu Dresden; m. 1785.

8392. Lateinisches Gedenkblatt: Discito fortunam placide superare ferendo etc. Dresden, 25. April. 1771. As.

Hummel, Johann Nepomuk, n. 1778, ausgezeichneter Pianofortespieler und Componist, Kapellmeister in Stuttgart und Weimar; m. 1837.

8393. Französischer Brief an Spontini in Berlin. Empfiehlt den Bassisten Sesselmann, der in Berlin aufzutreten wünsche. Weimar, 21. Mai 1835. 1 S. 4. As.

Kalliwoda, Joh. Wenzel, n. 1801 zu Prag, tüchtiger Violinspieler und berühmter Componist, Kapellmeister des Fürsten von Fürstenberg zu Donaueschingen.

8394. Brief an den Hofmusikdirector Gossner in Carlsruhe. Verschiedene Mittheilungen und Anfragen. Donaueschingen, 19. Jan. 1847. 1½ S. 4. As.

8395. N. app.

Kiel, Friedrich, n. 1821 zu Puderbach, ein Componist der Neuzeit, welcher durch seine Canons, Fugen, Requiem etc. grosses Aufsehen erregt hat; lebt in Berlin.

8396. Flüchtiger Entwurf eines Fugen-Themas für seinen Schüler, den Stud. phil. et mus. Max Hübner-Trams.

Kirnberger, Joh. Phil., n. 1721, Seb. Bach's Schüler, einer der grössten Contrapunktisten, Hofmusikus der Prinzessin Amalie von Preussen; m. 1783.

8397. Brief an Breitkopf in Leipzig. s. l. 23. Sept. 1777. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Klein, Bernh., n. 1793 zu Cöln, schrieb mehrere Oratorien (Hiob, David, Jephta) und Opern, m. 1832.

8398. Brief an einen Musikalienverleger. Anfrage über den Druck seines „David". Berlin, 13. Sept. 1830. 1 S. 4. As.

Kreutzer, Konradin, n. 1782, fleissiger Operncomponist („das Nachtlager von Granada" etc.) Kapellmeister.

8399. Brief an den Theaterintendanten (Baron von Dallwigh in Darmstadt). Bittet den Adressaten, er möchte seiner älteren Tochter gestatten, im Darmstädter Theater zu gastiren und wo möglich sie für die Oper engagiren. Mainz, April 1844. 3 S. 8. As.

8400. Brief an denselben. Einladung zu dem ersten Debüt seiner jungen Tochter Marie in Mainz. Mainz. 25. Dec. 1844. 1¼ S. 8. As.

Kullack, Theodor, n. 1818 zu Krotoczyn, Dr. phil., königl. Hofpianist, Gründer und Leiter der „Neuen Akademie der Tonkunst" in Berlin, beliebter Componist im Salonstyl, sowie der Etüden etc. von entschiedenem Werthe zur technischen Ausbildung des Klavierspiels.

8401. Gedenkblatt. As.

Lachner, Franz, n. 1804, berühmter Instrumentalcomponist, Kapellmeister in München.

8402. Brief an einen Freund über Verschiedenes. Er beschäftige sich jetzt

mit der Composition eines Oratoriums „das zerstörte Jerusalem“ nach Kaulbach's Bild. München. 18. Oct. 1843. $1^3/_4$ S. 8. As.

Lannoy, Ed., Freiherr von, Componist und Dichter, Vorsteher des Conservatoriums in Wien.

8403. Empfehlungsschreiben für Levitschnig an einen Regierungsrath in Wien. Wien, 11. Aug. 1839. $1^1/_8$ S. 8. As.

Lesueur, Jean Franç., schrieb zahlreiche geschätzte Opern und mehrere Werke über Musik, Director der kaiserlichen Akademie in Paris; m. 1837.

8404. Französischer Brief an Spontini in Berlin. Er freue sich, die Bekanntschaft des ihm vom Adressaten empfohlenen Mendelssohn-Bartholdy gemacht zu haben. Mittheilungen über sein Oratorio de Noël, er werde ihm nächstens ein Exemplar zuschicken und wünsche zu erfahren, ob Adressat in seinem Namen auch dem Könige von Preussen ein solches übergeben könne. Paris, 8. April 1827. $1^3/_4$ S. 4. As.

Lindner, Ernst Otto, Dr. phil. zu Berlin, ausgezeichneter Kunstkritiker, Componist und Schriftsteller.

8405. Gedenkblatt. 1864. As.

Lindpaintner, Pet. Jos., n. 1791, talentvoller und äusserst fruchtbarer Componist für Oper und Orchester, Kapellmeister in Stuttgart.

8406. Brief an die Theaterintendanz in Darmstadt. Bietet „24 neue Entreacte zu Trauer-, Schau- und Lustspielen“ etc. zum Verkauf an. Stuttgart, 27. Nov. 1829. 1 S. 4. As. cum sigillo.

8407. Brief an einen Hauptmann. Stuttgart, 4. Jan. 1841. 1 S. 4. As.

8408. „Lieben, Leiden.“ Canon etc. componirt von L. Stuttgart, 14. April 1841. 2 S. Noten und Schrift. As.

8409. N. app.

Logier, Johann Bernhard, Componist und Musiklehrer, berühmt durch eigene Methode.

8410. Brief an seinen Bruder, Buchhändler W. Logier in Berlin. Hamburg, 2. Oct. 1822. 2 S. 4. As.

Loewe, Karl.

8411. Geschäftlicher Brief. Stettin, 19. Jan. 1824. 1 S. 8. As.

8411 a. Brief an Professor Wolff in Jena. Stettin, 8. März 1836. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Lortzing, Albert Gustav, Schauspieler, Sänger und sehr bedeutender Operncomponist (Czaar und Zimmermann, Undine etc.).

8412. Brief an die Theaterintendantur in Darmstadt. Bewerbung um die Kapellmeisterstelle daselbst. Leipzig, 11. Juli 1845. 1 S. 4. As.

Lully, Jean Baptiste, Opernintendant in Paris, soll die Ouvertüre eingeführt haben; m. 1687.

• 8413. Französische Quittung auf Pergament. Paris 6. Juli 1668. S.

Marpurg, Friedrich Wilhelm, bekannt durch Schriften über „die Fuge“, „Generalbass“ etc., Musiker in Paris, zuletzt Kriegsrath in Berlin; m. 1795.

8414. Brief an eine Musikalienhandlung. Uebersendet mehrere Stücke zur Gellert'schen Sammlung und Manuscript zu seiner Anleitung. Berlin, 26. Sept. 1758. $1^3/_4$ S. 4. As.

Marschner, Heinrich, n. 1798 zu Zittau, vorzüglicher Opern- und Liedercomponist, Kapellmeister in Hannover.

8415. Heiterer freundschaftlicher Brief an Königswarter in Hamburg. Hannover, 7. Juni 1831. 1 S. 4. As.

Martini, Giovanni Battista, Geistlicher, musikalischer Schriftsteller und Musiklehrer in Bologna, dessen Unterricht Mozart, Gluck, Grétry u. A. genossen; m. 1784.

8416. Italienischer Brief an Sign. Antonio in Rom. Spricht seine grosse Freude aus über den Brief des Adressaten, an dessen Freundschaft ihm so viel gelegen sei. Bologna, 7. März 1781. $^3/_4$ S. 4. As.

Marx, Adolph Bernhard, n. 1799 zu Halle, Dr. phil., Professor und Musikdirector in Berlin, componirte Oratorien, dramatische Singspiele Symphonien etc. S. No. 7392.

Mehul, Etienne Henri, bekannter Operncomponist, von ihm auch der berühmte Chant du départ, Professor am Conservatorium in Paris; m. 1818.

8417. Französische Quittung über 800 Livre für die ersten vier Darstellungen seiner Cora. Paris, 1. März 1791. S.

Mendelssohn-Bartholdy, Felix, n. 1809 zu Berlin, einer der bedeutendsten Componisten unserer Zeit, Generaldirector der Kirchenmusiken in Berlin. (Paulus, Lieder ohne Worte.)

8418. Brief an Professor Gossner in Carlsruhe. Soden bei Frf. a. M., 19. Juli 1844. 1 S. 4. As. cum sigillö.

8419. N. app.

Mercadante, Saverio, Director des Conservatoriums und Kapellmeister in Neapel, schrieb viele Opern, Kirchenmusiken etc.

8420. Italienischer Brief an Felice Romani in Turin über Verschiedenes. Paris, 24. Oct. 1835. 1 S. gr. 4. As.

Methfessel, Alb., beliebter Liedercomponist, improvisirender Sänger etc., Kapellmeister in Braunschweig.

8421. Brief. Ueberschickt einige Lieder. Braunschweig, 19. Jan. 1834. $1^3/_4$ S. 8. As.

Meyerbeer, Jacomo, berühmter Operncomponist, Generalmusikdirector in Berlin; m. 1864.

8422. Italienischer Brief. Mailand, 18. Nov. 1829. $^3/_4$ S. 4. As.

8423. Brief an Georg Beer in Dresden, bei Uebersendung der erbetenen Locke von seinem Haar. Berlin, 7. Oct. 1837. $1^1/_4$ S. 8. As. cum sigillo.

8424. Französisches Billet. s. l. e. d. $^3/_4$ S. 8. As.

8425. Billet an Mme. Koreff. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

8426. N. app.

Morlachi, Francesco, componirte Opern und viele Kirchenmusiken, Kapellmeister in Dresden; m. 1841.

8427. Italienischer Brief (an Spontini in Berlin) über Verschiedenes. Seit der Wiederanstellung des Devrient werde Cortes mit dem grössten Beifall in Dresden gespielt etc. Dresden, 4. Jan. 1834. 3 S. 8. As.

Mozart, Wolfg. Amadeus, n. 1756 zu Salzburg, der berühmte Begründer der neuern deutschen Oper; m. 1791.

8428. Noten und Handschrift. s. l. e. d. 4 Z. Ans.

8429. Anfang einer Fuge, Noten und Handschrift. s. l. e. d. Ans.

8430. Brief an Weise. Wien, 15. März 1785. $^1/_2$ S. 4. As.

8431. Adresse an Mozart und Unterschrift seiner Frau Constance Nissen, bescheinigt von ihrem spätern Gatten Nissen. Salzburg, 8. März 1826.

Müller, Wenzel, Kapellm. in Wien.

8432. Billet an Herrn v. Treitschke. Wien, 20. Mai 1819. $^3/_4$ S. 8. As.

Nägeli, Hans Georg, Liedercomponist und gelehrter Musikkenner, Musikhändler in Zürich, Mitstifter der schweizer Musikfeste; m. 1835.

8433. N. app.

Naumann, Joh. Gottlieb, berühmter Componist, schrieb sehr viele Opern und Kirchenmusiken, Kapellmeister in Dresden; m. 1801.

8434. Gedenkblatt für einen Hofrath: Tutto cangia. E il dì che viene Sempre incalza it dì che fugge. Ma cangiando si mantiene. Il mio stabile tenor. Berlin, 25. September 1788.

Neukomm, Siegmund, n. 1778, berühmter Componist, Kapellmeister und Director der Deutschen Oper in Petersburg, später in Paris.

8435. „Der Aufgang aus der Höh' besucht die Welt, die Worte von Banga, in Musik gesetzt von S. N." Hyères, 3. Mai 1834. 3 S. 8. As.

8436. N. app.

Nicolini, Giuseppe, Theatercomponist in Mailand.

8437. Italien. Brief an Sgr. Maurizio. Bittet um eine 1816 bereits in Verona gespielte Cantate, die er zur Aufführung bringen wolle. 19. Juli 1837. 3/4 S. 8. As.

Onslow, George, berühmter Instrumentalcomponist, Mitglied des Instituts in Paris und Prof. am Conservat.

8438. Französ. Bittgesuch an den Ministerresidenten v. Arnim, er möchte an der von der musik. Gesellschaft in Paris zu Gunsten des Pensionsfonds veranstalteten Musikaufführung Theil nehmen. Unter den übrigen Comitémitgliedern die Unterschrift von O. Paris, April 1846.

Paer, Fernando, beliebter Operncomponist aus Parma; m. 1839.

8439. Französ. Billet an Prof. Punto in Paris. Einladung zum Prinzen v. Orleans. Paris, 11. Febr. 1818. 5 Z. As.

8440. Italien. Brief an den Regisseur der italien. Oper in Paris, Leverini. Paris, 7. Sept. 1834. 1 S. 4. As.

8441. Französ. Billet an Mr. Cremieux. Paris, 1. Dec. 1835. 7 Z. As.

Paisiello, Giovanni, berühmter Componist; m. 1816.

8442. Italien. Brief an den Director der kaiserl. Musik Gregoire in Paris in Privatangelegenheiten. Neapel, 10. Oct. 1808. 1 S. 4. As.

Pfeiffer, Wilhelm, n. 1820, beliebter Componist und Musiklehrer an der Neuen Akademie der Tonkunst in Berlin, componirte „geistliche Gesänge", „Lieder", „Etuden" etc.

8443. Billet an Hübner-Trams, während des Sommeraufenthalts in der sächsischen Schweiz an einem Regentage: . . . . . „Lieber Freund! Wollen wir nicht heut die nassen Felder mit den trockenen des Schachbretts vertauschen? Ich bin den ganzen Vormittag kampfgerüstet, habe Brett und Figuren bei mir! Die Auflösung beiliegender, von mir verfasster Schachaufgaben bringen Sie hoffentlich gleich mit. Guten Morgen! (Nachschrift: Unter dem Namen „C. Wupke aus Uckermünde" stand auf der Bastey: „Wenn nur Wupke aus Uckermünde hier war!" — —) Schandau, 30. Juli 1860." As.

Plantade,

8444. Französ. Billet an seinen Lehrer. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Reichardt, Joh. Friedr., berühmt als Componist und musikalischer Kunstkritiker; m. 1814.

8445. Billet. Giebichenstein, 12. Jan. 1804. 1 S. 4. As.

Reissiger, C. Gottlieb, n. 1798 zu Belzig, Kapellmeister in Dresden, berühmter Opern- und Liedercomponist, m. 1859.

8446. N. app.

Reissiger, F. August, n. 1804 zu Belzig, beliebter Liedercomponist.

8447. Brief. As.

Ricci, Luigi.

8448. „Scherzo por Musica sorillo per l'amico de Boguon da L. R.“ s. l. e. d. 2½ S. f. Ans.

Ries, Ferdinand, componirte zahlr. Werke in fast allen Gattungen der Musik, zuletzt Director des Cäcilienvereins in Frankfurt a. M.; m. 1838.

8449. Billet. s. l. e. d. 1 S. 16. As.

Rinck, Chr. Heinr., ausgezeichneter Orgelspieler und Componist, Hoforganist zu Darmstadt.

8450. „Motto, Herr ich bleibe stets an Dir. Ps. 73.“ Noten und Schrift. s. l. e. d. 28½ S. As.

Rochlitz, Friedrich; siehe B. A. Weber No. 8474.

Rossini, Giacomo, der genialste dramatische Componist der neuern italien. Schule.

8451. Französ. Brief an Mr. Martini in Paris. Bologna, 1843. 1¼ S. 4. As.
8452. Italien. Billet an Mme. Damoreau (?) s. l. e. d. ¾ S. 8. As.

Salieri, Anton, berühmt durch seine Opern im Geiste Glucks wie durch seine Kirchenmusiken, Kapellmeister in Wien; m. 1825.

8453. Italien. Brief (an Spontini in Berlin). Mittheilungen über die Theaterverhältnisse in Wien, über die Sängerin Canzi, seine Schülerin, und dass er im Namen ihres Wohlthäters, des Baron Zinag (?) dem Adressaten danke für die derselben erwiesene Güte. Wien, 1. Dec. 1821. 3¾ S. 4. As.

Schneider, Joh. Christ. Friedr., schrieb viele Oratorien, Kapellmeister in Dessau.

8454. Brief. Trägt die Partituren von 5 seiner Oratorien zum Verkauf an. Dessau, 31. Oct. 1828. 1 S. 4. S.

Schubert, Franz, Schöpfer des deutschen Liedes (Erlkönig, Müllerlieder, Winterreise); m. 1830.

8455. Brief an Herrn v. Bauernfeld. Nachrichten über Componisten. Er habe gar kein Geld, „und es geht mir überhaupt sehr schlecht. Ich mache aber nichts daraus, und bin lustig“. Wien, 10. Juli 1826. 1 S. 4 As.

Schumann, Robert, n. 1810 in Zwickau, Gründer der sog. Zukunftsmusik.

8456. N. app.

Seyfried, Jos., Ritter v., componirte mehrere klass. Kirchenwerke und Opern, kaiserl. Kapellmeister und Director der Oper in Wien: m. 1841.

8457. Billet an B. Schott Söhne in Mainz. Er übersendet Beiträge für den musikalischen Hausfreund und zur Caecilia. Wien, Mai 1826. 7 Z. As. Dazu die Beiträge selbst: 1) Jeremiade eines Virtuosen, heimkehrend von einer Kunstreise. 12 Strophen. 2) Probe einer Recension im modernsten Style, verfasst von . . . . Prof. der Sprachreinigungs-Lehrkanzel. 3) Wahre Anekdoten und Histörchens.

Spohr, Ludw., der grösste deutsche Violinspieler und bekannter Componist, Kapellmeister in Kassel; m. 1860 (?)

8458. Brief über die Theater- und seine eigenen Verhältnisse in Kassel. Kassel, 23. Juli 1832. 3 S. 4. As.

8459. Brief an H. Anton Forstboom in Frankf. a. M. Macht ihm die Anzeige, dass der Kapellmeister Gahr, der das deutsche Theater des Herrn Stanz in Paris mit deutschen Opern versorge, von einem Copisten in Frankf. die Partituren seiner Jessonda und von Marschner's Templer und die Jüdin abschreiben lasse, es dem Adressaten anheimstellend, auf welche Weise er dagegen einschreiten wolle. Kassel, 27. Febr. 1835. $2^1/_8$ S. 4. As.

Spontini, Gasparo, n. 1778 zu Majolati, der bekannte Operncomponist, Generalmusikdirector in Berlin, 1840 entlassen; m. 1851.

8460. Französ. Brief (an den Oberst v. Radowitz). Klagt über das ihm widerfahrende Unrecht, dass er, nach einundzwanzigjährigen Diensten, schmählich aus seinem Amte gestossen würde, ohne dass der König ihm auch nur die erbetene Prüfungscommission bewilligen wolle. Er sehe sich genöthigt, einen Prozess gegen die Intendantur und das Hausministerium einzuleiten, und er schicke dem Adressaten einige Blätter, aus denen derselbe über die Sachlage sich richtig informiren möge. (Berlin.) s. d. 1 S. 4. As.

8461. Brief an denselben in derselben Angelegenheit. Ausserdem die Anzeige von der Uebersendung von 25 Autographen, von denen er einige in einer Abschrift wünsche, um sie in dem obengenannten Prozess zu benutzen. (Berlin), 23. Jan. 1841. 1 S. 4. As.

Stadler, Max, berühmt als Kirchencomponist und Orgelspieler, früher Pfarrer und Professor der Theologie zu Wien; m. 1833.

8462. Brief. Rath in Betreff einer dem Adressaten zum Verlage angebotenen Abhandlung „des berühmten Ballota." Wien, 8. März 1816. $1^3/_4$ S. 4. As.

Stahlknecht, Adolph, n. 1813 zu Warschau, königl. Kammermusiker, Violinist in Berlin, vorzüglicher Componist von Liedern, Märschen Trio's, Opern, Kirchenstücken, Sinfonien für Orchester, Sonaten, Fugen für Streich-Instrumente etc.

8463. Gedenkblatt. As.

Stahlknecht, Julius, n. 1817 zu Posen, königl. Kammermusikus und Violoncellist zu Berlin, Bruder des Vorigen, componirte für Instrumentalmusik p. Vlle. et pt: „Div.", „Pièces fac." „Chansons", „Fant.", „la Sérénade espagn." etc.

8464. Gedenkblatt. As.

Stern, Julius, n. 1820, zu Breslau, Professor und Gründer des Conservatoriums der Musik zu Berlin, componirte Lieder, Gesänge und geistliche Ouverturen für Orchester etc.

8465. Einladung des Domsängers Knorre zu einer Gesangsprobe. 11. Jan. 1864. As.

8465 a. Quittung für die Schülerin Margarethe Hübner-Trams über Honorarzahlung. 1. Mai 1864. As.

Strauss, Johann, n. 1804, bekannt durch seine originelle Tanzmusik.

8466. Concertankündigung. s. l. September 1836. 5 Zln. As.

Taubert, Wilhelm, n. 1811 zu Berlin, Königl. Kapellmeister der Opernkapelle daselbst, componirte in eigenthümlicher Weise „Kinderlieder," Kirchengesänge, Opern (Kirmes, Zigeuner, Macbeth).

8467. Gedenkblatt. As.

Vesque v. Püttlingen (als Componist J. Hoven).

8468. Brief an den Musikdirector Gassner in Karlsruhe. Wien, 19. Juni 1841. 1 S. 4. As.

Vogler, (Abt) Georg Jos., berühmt als Virtuos, Componist, Forscher und Lehrer der Musik, Geh. geistl. Rath, Hofkapellmeister in Darmstadt; m. 1814.

8469. Brief. Aufgefordert, über eine grosse Orgelschule eine anonyme Recension zu schreiben, antwortet er, dass er nie recensire und niemals als Anonymus auftrete. Um sich jedoch dem Adressaten gefällig zu erweisen, werde er Bemerkungen über die Orgelschule beim Lesen niederschreiben, und sie ihn in Form eines Briefes mittheilen. Berlin, 20. August 1801. $1^1/_4$ S. 4. As.

Vogt, August Georg, n. 1781 zu Strasburg, Componist von Ballets etc. in Paris.

8470. Französ. Brief an Spontini in Berlin. Zum Präsidenten der „Société des enfans d'Apollon" ernannt, habe er in Vorschlag gebracht, den Adressaten als correspondirendes Mitglied aufzunehmen. Die Gesellschaft habe einstimmig eingewilligt, und er mache diese Mittheilung, mit Bedauern darüber, dass sie ihn nicht in ihrer Mitte sähen. Paris, 12. Febr. 1827. 1 S. 4. As.

Wagner, Richard, der berühmte Componist und Kunstkritiker, Hauptvertreter der sogen. Zukunftsmusik (Tannhäuser, Lohengrin).

8471. Brief an die Theaterintendanz zu Darmstadt. Uebersendet seine Oper Rienzi und bittet um eine baldige Erklärung über deren Annahme oder Zurückweisung. Dresden, 2. August 1844. 1 S. 4. As.

Walter, Joh. Gottfried, Organist in Weimar.

8472. Latein. Gedenkblatt: Studeamus pietati quae est absque hypocrisi, et Musicae quae est sine vitio. Vinariae (Weim.), 20. Dec. 1743. As.

Wandelt, Louis, Componist und Director eines Musik-Instituts, nach eigener Methode, in Berlin.

8473. Programm von den dieser Anstalt zu Grunde liegenden Kunstanschauungen: „Für den Ausdruck der Gefühle und Stimmungen bedarf es eines Mittels, durch welches die Form eines Gedankens sinnlich dargestellt werden kann, und eines anderen Mittels, wodurch das Verwandtschaftsverhältniss der zu einem Gedanken vereinigten Vorstellungen auszusprechen ist. Die Musik bietet in dem Rhythmus das erste und in dem Verwandtschaftsverhältniss der Töne das zweite dieser Mittel und ist so im Stande, Gefühle und Stimmungen auszusprechen. Zwei Töne, welche durch ungleiche Betonung aufeinander bezogen und so mit einander verbunden werden, bilden die einfachste musikalische Form ($^2/_4$ Takt), ihr Verwandtschaftsverhältniss repräsentirt ein entsprechendes Verwandtschaftsverhältniss zweier Vorstellungen. Daher kommt es, dass consonirende Töne, (das sind ja die näher verwandten) angenehme, und dissonirende Töne unangenehme Affekte, Gefühle und Stimmungen aussprechen. Zwei Tongruppen (zwei Takte), welche rhythmisch aufeinander bezogen werden, bilden eine grössere Form, einen melodischen Abschnitt, das Verwandtschaftsverhältniss der auf einander bezogenen betonten Töne vertritt ein entsprechendes Verwandtschaftsverhältniss zweier näher bestimmter Vorstellungen. Melodische Abschnitte werden durch den Rhythmus zu Sätzen und Perioden, und diese wiederum zu grösseren Kunstformen verbunden, so dass wir z. B. in der Sonatenform unter erstem und zweitem Thema die Form zweier sich affizirender grösserer Gedanken, unter der Durchführung die Verknüpfung derselben, und unter dem Ganzen die Form des erzeugten neuen Gedankens uns vorstellen müssen. Das Verwandtschaftsverhältniss der Glieder dieser Form ist sodann der Ausdruck für das Verhältniss der mit einander zu dem grösseren Gedanken verbundenen Vorstellungen und Gedanken. Die sogenannte Modulationsordnung der Durchführung ist der Ausdruck

für die bald nähere bald fernere Aussicht des Individuums auf Verbindung und Abschluss der sich afficirenden Gedanken in einem grösseren Gedanken, folglich der Ausdruck für den Verlauf des Gefühls. Fragen wir nun, was die Musik bestimmt, und was sie nicht bestimmt ausspricht, so finden wir, dass sie bestimmt ausspricht, und zwar so bestimmt, wie dies auf andere Weise gar nicht möglich ist, eine Form, in welcher sich Vorstellungen zu Gedanken, und Gedanken zu höheren Gedanken verbinden, und ferner die Wirkung der durch die Form mit einander verbundenen Gedanken, kurz, Gefühle und Stimmungen, unbestimmt aber, weil nicht namhaft ausspricht die mit einander zu Gedanken verbundenen Vorstellungen, sondern der Fantasie des Hörers überlässt, solche Vorstellungen sich zu suchen, welche unter den bestimmt ausgesprochenen Affecten sich verbinden könnten (wenn er derselben noch bedarf, um ein Gefühl als solches zu erfassen), wie es die Sprache der Fantasie des Lesers überlässt, sich die Gefühle zu ergänzen, welche bei der Verbindung der Vorstellungen zu Gedanken entstehen.

Hieraus folgt, dass der Gedanke, soweit er ein benannter ist, für die Musik nur eine untergeordnete Bedeutung hat, und dass man die Fähigkeit der Musik missversteht, wenn man von ihr verlangt, sie solle uns die Gedanken benennen. Eine Taubstummensprache höchstens wird man nach dieser Richtung hin der Musik abringen können, eine Sprache, in welcher die Bezeichnung eines einzigen Attributes das ganze Objekt bezeichnen soll. Alle Bestrebungen, durch Musik die Vorstellungen benannt zu sehen, führen nur ab von dem wirklichen Wesen der Musik und machen uns taub für ihre Schönheiten. Gross, sehr gross ist der Irrthum, zu glauben, man fasse ein Musikstück auf, wenn man seinen Inhalt in einem Gedicht oder einer Erzählung wiederzugeben versucht. Ja wenn selbst der Componist bei dem Componiren z. B. an ein bestimmtes Gedicht gedacht hätte, und man fände später zufällig dieses Gedicht, so wäre der Irrthum nicht geringer, wenn man glaubte, in diesem Gedicht die Auffassung zu besitzen; ein Allgemeines nur hätte man dann, dessen individuelle Auffassung das Tonstück eben ist. Und was nützte dann das Gedicht? — Nichts! — Denn man müsste nun ja doch, um zu sehen, wie der Componist das Gedicht aufgefasst habe, das Tonstück in seiner Bestimmtheit erst erkennen und auffassen, folglich eben seine Form und die Wirkung dieser Form.

Aus dem Gesagten geht wohl hinreichend hervor, dass ein Musikstück auch an sich individuelle Bestimmtheit habe, und dieselbe nicht erst durch Hinzuthun der Individualität des reproducirenden Künstlers erhält. Wenn dem aber so ist, so ist die Aufgabe des reproducirenden Künstlers, die individuelle Bestimmtheit des Tonstückes zu erkennen und dieselbe wiederzugeben, und es kann kein Unterschied für das gegebene Tonstück sein, ob ein oder mehrere reproducirende Künstler an der Ausführung desselben sich betheiligen . . . ." etc. (1864.)

Weber, Bernhard Anselm, Componist, Musikdirector in Berlin; m. 1822.

8474. N. app. Auf der Rückseite N. app. v. Friedr. Rochlitz, Dichter und Componist, Weimar. Hofrath; m. 1842.

Weber, Karl Maria von, n. 1786, einer der ersten Operncomponisten seiner Zeit, zuletzt Kapellmeister in Dresden; m. 1826.

8475. Billet an einen Freund. s. l. 23. Febr. 1818. 1/2 S. 8. As.

8475a. Gedicht: „Krystall-Humpen" (abgedruckt in dessen „Hinterlassenen Schriften." Th. 1. S. LXXV. s. l. e. d. Ans.

Weigl, Jos., Operncomponist, schrieb auch ein berühmtes Oratorium

„La Passione di Gesù,“ Kapellmeister der italienischen Oper in Wien; m. 1846.

8476. Quittung. Wien, 1. Juni 1797. As.

Weyse.

8477. Dänische Quittung. Kopenhagen, 7. September 1838. As.

Wieprecht, Wilhelm, n. 1802 zu Aschersleben, Director der gesammten Musik-Chöre des Garde-Corps zu Berlin, erforschte die tiefsten Geheimnisse im Reiche der Blase-Instrumente, erfand mehrere neue dergleichen, componirte viele Märsche und Tonstücke und erwarb sich uneigennützig viele Verdienste im Gebiete der Militair- und Volksmusik.

8478. Gedenkblatt. 1864. As.

Winter, Peter v., ausgezeichnet als Gesangcomponist, Kapellmeister in München; m. 1825.

8479. Notenblatt s. l. e. d. Noten- und Handschrift. 4 S. fol. Ans. (Aechtheit bescheinigt in einem beigelegten Briefe von Poisse an den König von Baiern.)

Zelter, Karl Friedrich, ausgezeichneter Liedercomponist, bekannt auch durch seinen Briefwechsel mit Göthe, Director der berliner Singakademie; m. 1832.

8480. Billet. Berlin, 14. Januar 1823. 1 S. 8. As.

Zingarelli, Nicolo, n. 1752, ausgezeichneter Componist, schrieb Opern und berühmte Oratorien, Dirigent der vatikanischen Kapelle, dann des Conservatoriums.

8481. Italienischer Brief an den Principe Rezzonivo. Loreto, 26. October s. a. 3/4 S. 4. As.

Zumsteeg, Joh. Rud., componirte Opern, Balladen und Romanzen (von Schiller, Bürger, Stolberg u. A.), Director der Oper in Stuttgart; m. 1802.

8482. Inschrift „Freund Bürger“ auf dem Titelblatt, Lieder von Bürger, in Musik gesetzt von Zumsteeg. s. l. e. a. As.

b. Virtuosen.

Baillot, Pierre, berühmter Violinvirtuos, Professor am Conservat. in Paris, bearbeitete in Gemeinschaft mit Anderen mehrere Violinschulen; m. 1842.

8483. Französisches Billet an Mons. Panserau in Paris. s. a. 1 1/2 S. 8. As.

Bohrer, Anton, Violinist, Concertmeister zu Paris, Hannover.

8484. N. app.

Bülow, Hans von, Dr., königl. Hofpianist in Berlin.

8485. Einladung des Domsängers Knorre zu einer Concertprobe .... „Ich weiss freilich nicht, ob die andern Herren, welche ich zur Uebernahme der Soli eingeladen habe, werden erscheinen können. Immerhin würde aber Ihre künstlerische Betheiligung in besagter Probe von grossem Werthe sein ...“ Berlin, 16. Februar 1864. As.

Crescentini, Girolamo, n. 1766, Sopranist, Kammersänger Napoleons, dann Lehrer in Neapel, schrieb eine treffliche Schule für Gesangunterricht; m. 1846.

8486. Italienischer Brief an Vincenzo Henschka in Wien. Bologna, 30. Nov. 1818. $1^1/_2$ S. 4. As.

Dreyschock, Alexander, n. 1818, Klaviervirtuos in Prag.

8487. Billet an den Baron Dalvich und Concertprogramm. s. l. e. d. As.

Kalkbrenner, Friedr., n. 1784, berühmter Virtuos auf dem Pianoforte und Componist, Theilhaber einer Pianofortefabrik in Paris.

8488. Französ. Brief an Mr. Schubert et Niemeyer in Hamburg. Paris, 30. März 1833. $^1/_2$ S. 4. (defect.) Ans.

8489. Französ. Billet an Mr. Cremieux. Paris, 30. Nov. 1835. 5 Zln. As.

8490. Französ. Billet an Dr. Koreff (Paris) s. d. 5 Zln. As.

Lafont, Charles Philipp, gefeierter Violinspieler; m. 1839.

8491. N. app.

Lipinsky, Karl, n. 1790, berühmter Virtuos auf dem Violoncell und auf der Violine, Concertmeister an der Hofkapelle zu Dresden.

8492. Concert-Anzeige s. l. (Dresden) e. d. As.

Liszt, Franz, n. 1811, der berühmte Virtuos, hat auch Mehreres comp.

8493. Französ. Brief. Uebersendet seine „triste figure in effigie". Berlin, 20. Decbr. 1841. 2 S. 4. As.

8494. Geschriebene Visitenkarte. 5. September 1848.

8495. Französ. Brief an General (v. Radowitz) in Erfurt. Fragt an über die Tage, an welchen der Adressat seine Vorlesungen über Architectur fortsetzen werde; übersendet zwei Brochüren von sich; richtet die Aufmerksamkeit des Adressaten auf „un dessein bien intentionné du moins pour protéger et étendre l'influence morale de l'art en Allemagne;" ferner auf „deux grands oeuvres remarquables à la fois par leur poétique conception et leur valeur musicale" von Rich. Wagner. Weimar, 10. Dec. 1851. 3 S. 4. As.

8496. Adresse. Seinem Freund und Meister Carl Czerny. s. l. e. d. As.

8497. Französ. Billet un Mr. Löwenstein. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

8498. Concert-Programm. s. l. e. d. Ans.

Milanollo, J.

8499. Französ. Brief an den Theaterintendanten in Darmstadt. Erklärt seine Bereitwilligkeit, mit seinen Töchtern nach Darmstadt zu einem Concert zu kommen, unter Angabe der Bedingungen. Mannheim, 16. März 1846. 1 S. 4. As.

Moscheles, Ignaz, Virtuos auf dem Pianoforte und Componist.

8500. Billet an eine Dame. Frankfurt, 8. Nov. 1832. $^1/_2$ S. 4. As.

8501. Noten. Stuttgart, 27. October 1844. As.

Müller, Rosalie, n. 1839 zu Berlin, beliebte Violinvirtuosin daselbst.

8502. Gedenkblatt: „Die Kunst, sagt der Gläubige, ist eine Himmelsgabe, drum sei, was ich erstrebe, dankbar dem ewigen Schöpfer geweiht." Berlin, im April 1854. As.

Ole - Bull, n. 1810, ausgezeichneter Violinvirtuos, der nordische Paganini genannt.

8503. Noten. Leipzig, 14. Januar 1841. 1 Zl. As.

Paganini, Nicolo, n. 1784, der gefeiertste und grösste Violinvirtuos der neuern Zeit; m. 1840.

8504. Italienisches Dankschreiben an den Baron von Türckheim, Theaterintendanten in Darmstadt. Darmstadt, 9. September 1829. $1^1/_8$ S. 4. As. cum sigillo.

Paganini, Giovanni.

8505. Italienischer Brief an Mons. Severini in Paris. Er werde an diesem Abend in Lyon ein Concert geben, und sich dann nach Mailand begeben. Dankbezeigungen gegen den Adressaten, dem er in Zukunft hoffe dienen zu können. Empfehlungen und Entschuldigungen an Rossini. Lyon, 6. Juni 1831. 2 S. 4. As.

Pixis, Joh. P., Klaviervirtuos und Componist; m. 1842.

8506. N. app.

Prume, Franz Hubert, n. 1816, Violinist und Componist; m. 1849.

8507. Französ. Billet an Baron v. Dalwig. (Darmstadt) s. d. $^1/_2$ S. 4. As.

Rehfeld, Concertmeister und Violinvirtuos in Berlin.

8508. Brief in Concert-Angelegenheiten.

Rode, Pierre, n. 1774. Violoncellist und Componist; m. 1830.

8509. Französ. Billet an Mons. Hummel. (Berlin) s. d. 3 Zln. As.

Romberg, Bernhard, berühmter Virtuos auf dem Violoncell und Componist, Professor am Conservatorium zu Paris, dann in Berlin, Hamburg etc.; m. 1841.

8510. Brief an den Tonkünstler Carl Müller in Schwerin über Verschiedenes. Stralsund, 27. Nov. 1818. 1 S. 4. As.

Schumann, Clara, siehe Wieck.

Thalberg, Sigismund, n. 1812, ausgezeichneter Claviervirtuos und geistvoller Componist.

8511. Französ. Gedenkspruch: Demandez au marin s'il peut vivre sur terre, à l'oiseau s'il peut être heureux sans ses ailes, au coeur de l'homme s'il peut se passer d'émotions? — Dresden, 28. Februar 1841. As.

Vieuxtemps, n. 1820, berühmter Virtuos auf der Violine u. Componist.

8512. Französ. Brief an Gassner in Carlsruhe. Cannstadt, 8. Oct. 1845. 1 S. 8. As.

Viotti, Giov. Battista, n. 1753, ausgezeichneter Violinvirtuos und Componist, zuletzt Director der grossen Oper in Paris; m. 1824.

8513. Französ. Einladung zu einer academ. Sitzung an Mons. de Nugent im Namen der königl. Akademie der Musik. Paris, 14. Juli 1821. S.

8514. Französ. Brief an einen Minister. Bittet um eine schnelle Entscheidung über seine Zukunft. Paris, 25. December 1821. 1 S. 4. As.

Wieck, Clara, n. 1818, Frau des berühmten Componisten Robert Schumann, ausgezeichnete Claviervirtuosin und Componistin.

8515. Billet an Frau Koreff. (Paris, April 1830.) 2 S. 16. As.

VI. Schauspieler und Sänger.

Adamberger, Anna, geb. Jacquet.

8516. Billet an Herrn von Collin. s. l. e. a. $^1/_2$ S. 8. As. cum sigillo.

Arnould, Sophie, ausgezeichnete Sängerin, die Zierde der französischen Oper; m. 1803.

8517. Französischer Brief an Ms. Arnaud. Beglückwünscht ihn wegen der vom Minister ihm übertragenen Leitung der Theater. Paris, 22. Vend. an 10. (13. Oct. 1801.) $1^3/_4$ S. 8. As.

Ahna, Eleonore de, n. 1838, seit 1860 Hofopernsängerin zu Berlin, eine gefeierte Künstlerin, welche das Edle mit dem Wahren, das musikalisch Glänzende mit dem Innigen, Seelenhaften vereinigte; m. 1865.

8517a. Quittung. 1 Z. As.

Augsberger, Bertha; n. zu Forsthaus Wittgemark in der Bayrischen Pfalz, seit 1864 Hofschauspielerin zu Berlin, eine jugendliche Künstlerin, und in ihrem auf das Ernste und Hochtragische gerichteten Streben eine Hauptvertreterin des classischen Drama's; voll Feuer und Leidenschaftlichkeit, reich an ästhetischem Sinn, geistiger Bildung, sowie an Wohllaut und Biegsamkeit des Organs, welches sie in jeder Stimmlage bis zum tiefen Alt, vortrefflich zu beherrschen weiss.

8517b. Gedenkblatt, München 1862:
In freier Natur geboren, zur Weih' für Herz und Sinn;
Und dann zur Kunst erkoren — so eint sich Verlust und Gewinn.

Bärndorf, Auguste von (Baronin von Schoultz, geb. Bauerhorst), Hofschauspielerin in St. Petersburg, seit 1858 in Hannover, Künstlerin ersten Ranges, glänzend im Conversationsstück, classisch im Hochtragischen, idealistisch in der Auffassung, effectreich in der Durchführung, plastisch in ihren Stellungen und Bewegungen.

3518. Gedenkblatt: „Wenn nicht so viele dramatische Dichtungen selbst zwischen Bast und Kern, zwischen Sein und Schein, zwischen Dichtung und Wahrheit schwebten, würde es auch bessere Darsteller geben; wo man aber keine Wechselwirkung in der Dichtung findet, kann sie auch nicht auf der Bühne erwartet werden, ja selbst das sorgfältigste Studium des Einzelnen bleibt ohne Nutzen und statt der bezweckten Kunstdarstellung tritt die zügellose Willkür ein." As.

Baumeister, W., Hofschauspieler in Berlin, vorzüglicher Vertreter komischer Charaktere.

1518 a. Gedenkblatt: „Wenn Ihr's nicht fühlt, Ihr werdet's nicht erjagen,
Wenn es nicht aus der Seele dringt." — As.

Berndal, C. G., n. 1831, Hofschauspieler in Berlin, ein denkender Künstler, geschätzt durch seine Vielseitigkeit; im Lustspiel fein und gewandt, in hochpoet. Rollen reich an wahrhaft grossen Momenten.

519. Gedenkblatt: Berlin 1862. As.
„Wer die Kunst will wahrhaft pflegen muss durch bitt're Stunden gehn;
Wer da weiss den Schmerz zu hegen, wird die Freude recht verstehn."

Brandes, Joh. Christian, Schauspieler u. Verf. mehrerer Lustspiele, beschrieb sein abenteuerl. Leben in einer „Selbstbiographie"; m. 1799.

520. Brief an einen Theaterdirector. Empfiehlt ihm den Schauspieler Dengel und dessen Frau. Mannheim, 18. Oct. 1781. 2 S. 8. As.

Catalani, Angelica, n. 1784 zu Sinigaglia, eine der gefeiertsten Sängerinnen, leitete einige Jahre die italienische Oper in Paris.

521. Adresskarte. As.

Clairon (eigentl. Claire Josephe Hippolyte de Latude), eine der berühmtesten französischen Schauspielerinnen, Tragödin am théâtre français in Paris, schrieb werthvolle „Mémoires"; m. 1803.

522. Französische Quittung. Paris, 5. Juli 1783. S.

Contat, Emilie, n. 1760, französische Schauspielerin in Paris, m. 1813.

523. Unterschrift unter einer französischen Quittung. Paris, 1. Brum. an 5. (22. Oct. 1796).

Crelinger, Auguste, verwittwete Stich, geb. Düring, n. 1795 zu Berlin, Hofschauspielerin daselbst; m. 1865. Rellstab nimmt für diese Künstlerin drei Epochen an: „als Auguste Düring war sie die an-

genehmste, als Stich die gefeiertste Künstlerin, als Oreliuge ist sie die grösste." Siehe unter Stich, Nr. 8574.

Dessoir, Ludwig, n. 1809 zu Posen, Hofschauspieler in Berlin, für gehaltene, seelenvolle Characterroll. einer d. best. Schauspieler Deutschlands

8524. Brief an den Theater-Rendant Maass zu Berlin. Pesth, 14. Mai 1858. A

Devrient, Emil, berühmter Schauspieler in Dresden.

8525. Brief an den Baron von Türkheim in Darmstadt. Macht ihm di Anzeige von seinem Engagement in Magdeburg, und dass er daru seine Gastrollen auf gelegene Zeit hinausschieben müsse. Leipzi 3. April 1828. 1 S. 4. As. cum sigillo.

8526. Billet an Herrn Kriete. s. l. 6. April 1834. 3 Z. As.

Doebbelin, Begründer der neuern deutschen Schauspielkunst.

8527. Gratulationssch. z. Geburtstag ein. Schauspielers. (Berlin) 1/2 S. 4. A

Döring, Theodor, n. 1805 in Warschau, Hofschauspieler in Berli einer der wenigen Künstler der Gegenwart, denen man das Prädik der Genialität beilegen darf. Characterrollen sind sein Hauptfac und er versteht es, sich zu verkappen, und in jeder Rolle ei Neuer, ein Anderer zu sein.

8528. Brief an den Rendant Maass in Berlin. 23. Febr. 1865. As.

Duchesnois, Cathérine-Josephine, berühmte Tragödin in Paris; m. 18

8529. Französische Einladung an eine Dame. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Erhartt, Louise, seit 1864 Hofschauspielerin in Berlin, eine jugendlich Künstlerin von grosser Bedeutung, sowohl in tragischen, wie in Con versationsstücken.

8530. Gedenkbl.: Vergebens wird die rohe Hand am Schönen sich vergreifen Man kann den einen Diamant nur mit dem andern schleifen. A

Esslair, Ferdinand, n. 1772 zu Essek in Slavonien, berühmter Schau spieler, zuletzt in München; m. 1840.

8531. Brief. Mannheim, 4. Jan. 1812. 1. S. 4. As.
8531 a. N. comp. (Fried.?).

Fleck, Joh. Friedr. Ferd., ausgezeichneter Schauspieler in Berlin; m. 18

8532. Brief an eine Dame. Uebersendet den Ertrag einer Collecte, mit d Bemerkung, dass das Theater nicht im Stande sei, ihrer unglückli Lage durch eine monatliche Unterstützung abzuhelfen. Berlin, 1 Dec. 1800. (Nach einer untenstehenden Bescheinigung ist der Br von Fleck, die Unterschrift von Unzelmann geschrieben.)

Frieb-Blumauer, Minona, Hofschauspielerin in Berlin, vortre liche Darstellerin komischer Charakterrollen.

8533. Gedenkblatt: Wissen ist Macht — Streben mein Leben. (1864) A

Georges, X., Mlle., n. 1785 zu Amiens, französische Tragödin.

8534. Französisches Billet an eine Dame. s. l. e. d. 1 S. 8. As.
8535. Französisches Billet an Koreff. s. l. e. d. 3 Z. As.
8536. Französisches Billet an eine Dame. s. l. e. d. 2 1/4 S. 8. As.
8537. Französisches Billet an Mr. Denis. s. l. e. d. 2 S. 8. As.

Grisi, Giulietta, berühmte italienische Sängerin, wirkte an der itali nischen Oper in Paris und London.

8538. Französischer Brief an eine Dame. Erklärt sich bereit an ein Soirée Theil zu nehmen; Besuche könne sie weder machen no empfangen. „Le publique montre tant de bonté pour mon faible tale qu'il est de mon devoir de tout sacrifier pour tâcher de suppléer si tout le zèle et l'étude ce qui malheureusement manque à mon tale Je vous assure, Mme., qu'il m'arrive bien rarement d'être conte de moi-même, car je connais la difficulté d'être quelque chose da notre art difficile . . . ." (Paris.) s. a. 2 S. 8. As.

Hagn, Charlotte von, n. 1814, in koketten Lustspielrollen eine bezaubernde Schauspielerin, war früher am Theater in Berlin.

8539. Billet an den Geh. Rath Dieffenbach. (Berlin,) 8. Febr. 1840. 1 S. 16. As.

Hasselt-Barth, Ch. von, k. k. Kammersängerin in Wien.

8540. Anfrage bei der Theaterintendanz in Darmstadt, ob sie bei ihrer Durchreise in Darmstadt werde gastiren können. Wien, 14. April 1844. 1/2 S. 8. As.

Heinefetter, Clara, (Stöckl-Heinefetter), n. 1816, Hofopernsängerin am Wiener Theater, m. 1857.

8541. N. app.

Heinefetter, Sabina, n. 1805, ältere Schwester der Vorigen, bedeutende Sängerin.

8542. Brief an die Theaterintendanz in Darmstadt. Bittet um die Erlaubniss, vor dem Grossherzog spielen zu dürfen. Wiesbaden, 3. Juni 1828. 1 S. 4. As.

Hendel-Schütz, Johanne Henriette, berühmt durch ihre mimisch-plastischen Darstellungen nach Gemälden.

8543. Brief in Familienangelegenheiten. Empfiehlt ihren Hauslehrer, den Dr. Bensemann. Halle, 9. Dec. 1824. 4 1/2 S. 4. As.

Hendrichs, Louis, n. 1807, erst in Hannover, dann in Berlin Hofschauspieler, ein Künstler voll Feuer und Inspiration, vielleicht der letzte Romantiker unter den Schauspielern Deutschlands.

8544. Gedenkblatt. As.

Jachmann-Wagner, Johanna, n. 1828, zuerst als Johanna Wagner heroischeSängerin der grossen Oper in Berlin, brillirte in den Opern ihres Oheims Richard Wagner, sowie Gluck's etc. und entwickelte darin wahrhaft grosse Gaben des dramatisch-heroischen Gesanges und Spiels; demnächst als Frau Jachmann Schauspielerin am Hoftheater daselbst, bethätigt sich in ernsten Rollen, in denen ihre tragische Leidenschaft durch ihre Reinheit anspricht und sich in schön gemässigten Formen bewegt.

8545. Gedenkblatt. 1864. As.

Kaiser, W., Hofschauspieler und Regisseur am Hoftheater zu Berlin, ein entschiedener Charakter und wissenschaftlich gebildeter Künstler voll kritischen Bewusstseins, Darsteller erhabener und energischer Rollen.

8546. Gedenkblatt. 1864. As.

Kemble, C., der berühmte englische Schauspieler.

8547. N. app.

Krebs, Hofsänger in Darmstadt.

8548. N. app.

Lekain, Henri Louis, berühmter tragischer Schauspieler in Paris; m. 1178.

8549. Unterschrift unter einer französischen Rechnung. Paris, 25. Oct. 1762. Mitunterschrieben **Brizard**, berühmter Tragöde in Paris; m. 1791.

Lind, Jenny, n. 1820 in Stockholm, die berühmte Sängerin.

8550. Brief an ihre Mutter in Privatangelegenheiten. s. l. e. d. 2 S. 8. As.

Loewe, Ludwig, Mitglied der k. k. Hofbühne in Wien.

8551. Brief (an die Theaterintendanz in Darmstadt?) bittet um die Erlaubniss, dort einige Gastrollen geben zu dürfen. Wien, März 1830. $2^1/_8$ S. 4. As.

Loewe, Sophie, berühmte Opernsängerin in Berlin.

8552. Brief an Gollmick in Privatangelegenheiten. Leipzig, s. a. 1 S. 4. As.

Lucca, Pauline, eine jüngere Sängerin der grossen Oper in Berlin, von ausgezeichnetem Ruf, vereinigt treffliche Schule mit Geist und schöner Stimme, und besitzt einen edlen Vortrag für die dramatischen, sowie einen graziös muntern für die komischen Gesänge.

8553. Gedenkblatt. 1864. As.

Macready, Will., berühmter tragischer Schauspieler in London.

8554. Bruchstück eines englischen Briefes von J. L. Pritchard in Edinburg. London, 30. Nov. 1832. 1 S. 4. As.

Malibran-Garcia, Maria Felicitas, berühmte Sängerin, m. 1836.

8555. Englisches Billet an Mr. Genkyns. (London,) 4. Juli 1833. $^3/_4$ S. 4. As.

Mara, Elisabeth, berühmte Sängerin, zuletzt in Russland; m. 1833.

8556. Französisches Gedenkblatt: L'amitié nous unit, le destin nous separe. Frankfurt, 5. Jan. 1803. As.

Marion de L'Orme (de Candia).

8557. Französisches Billet an Dr. Koreff. s. l. e. d. $1^1/_2$ S. 16. As.

Mars, Hippolyte Boutet, berühmte Schauspielerin am Théâtre franç. in Paris.

8558. Französisches Begleitschreiben eines Zeitungsartikels an einen Redacteur. (Paris.) s. a. $^3/_4$ S. 8. As.

Milder-Hauptmann, Anna.

8559. Billet an Professor Wach. Berlin, 20. Mai 1828. 1 S. 8. As.

Müller, Caroline, berühmte Schauspielerin in Wien.

8560. Billet. s. l. 10. Oct. 1838. 1 S. 8. As.

8560 a. Billet an Mme. Koreff. (Paris). s. d. $1^1/_2$ S. 12. As.

Niemann, F., Hofopernsänger in Hannover, der gepriesenste Tenorist der Neuzeit.

8561. Gedenkblatt. 1864. As.

Pasta, Giuditta, berühmte Sängerin.

8562. Französisches Billet an den Grafen Georg Esterhazy. s. l. e. d. 1 S. 16. As.

Rachel, die berühmteste Tragödin Frankreichs, m. 185(?). Was sie am meisten auszeichnete, war die mächtige, fast zauberhafte Gewalt ihrer schneidenden Ironie, ihres Grimmes, ihres vernichtenden Sarkasmus.

8563. Französischer Gedenkspruch: Je vois, je sais, je crois. Paris, 4. Juni 1843. As.

Schebest, Agnes, berühmte Sängerin in Wien.

8564. N. app.

Schroeder, Antoinette Sophie, berühmte Schauspielerin am Hofburgtheater in Wien.

8565. N. app.

Schroeder-Devrient, Wilhelmine, n. 1805, Tochter der Vorigen, die berühmte Sängerin und Schauspielerin an der Hofbühne in Dresden; m. 1860.

8566. Brief an den Baron von Türkheim in Darmstadt. Anzeige von ihrer Ankunft in Darmstadt, um dort im Freischütz zu singen. Frankf. a. M., 21. April 1830. 1 S. 4. As.

8567. Stimmzettel zur Wahl von Comité-Mitgliedern. s. l. e. d. S.

8568. N. app.

Seebach, Marie (später die Gattin des Opernsängers Niemann), Hofschauspielerin in Hannover, weitbekannte Künstlerin, vornehmlich im sentimental-tragischen Fache, bewegt sich in classischen, correcten Formen.

8569. Brief an Dr. Löwenberg in Berlin. ....„In Worten Ihnen die begeisterte Rührung und hohe Freude zu schildern, welche die Zueignung des heiligen Talisman's in der Locke unseres unsterblichen Schiller's in mir hervorrief, kann ich wohl nicht, denn für solche tiefe heilige Empfindungen giebt es keinen Ausdruck, als den des Augenblicks; nehmen Sie mit meinem herzlichsten innigsten Dank dafür, zugleich die Versicherung, dass diese heilige Reliquie gewiss dazu dienen wird, mich von dem Makel, der noch an meinen Leistungen haftet, immer mehr zu reinigen um würdiger zu werden, ein solches unschätzbares heiliges Gut zu besitzen....“ Berlin, 26. Juni 1857. 2 S. 8. (avec. Adr.) As. Nebst Notiz v. J. Löwenberg (Geograph). As.

Seydelmann, Karl, ausgezeichneter Schauspieler, zuletzt in Berlin; m. 1843.

8570. Brief an Baron v. Türkheim. Bemerkungen über folgende, ihm zur Beurtheilung überwiesenen Stücke. „Die Königin von 16 Jahren“; „Albrecht Dürer“; „Der versiegelte Bürgermeister“ und über deren Besetzung. Darmstadt, 15. Jan. 1829. 1 1/4 S. 4. As. cum sigillo.

8571. Brief an den Schauspieler Aug. Dobritz in Stuttgart. Mittheilungen über die Langeweile und die Einförmigkeit seines Badelebens. Andeutung über den Hans Luft, wie ihn der Adressat zu spielen habe. Bemerkungen über einzelne Schauspieler und das Theater in Stuttgart. Bad Niedernau, Juli 1832. 3 S. 4. As. cum sigillo.

8572. Brief. Weist den ihm gemachten Antrag zurück, die Stelle eines Schauspiel- und Regiedirectors beim Nationaltheater in Frankf. a. M. zu übernehmen. Stuttg., 7. Nov. 1835. 1 S. 4. As.

Sontag, Henriette, die berühmteste Sängerin der neueren Zeit.

8573. Billet an Frau v. Radowitz. (Berlin.) s. d. 1 1/8 S. 16. As.

Stich, Auguste, (siehe Crelinger.)

8574. Brief an H. Carl Schall in Breslau, betreffend ihre, in dieser Stadt zu haltenden Gastrollen. Mittheilungen über die Aufnahme der „Wolff's“ am berliner Theater. Berlin, 27. Juli 1828. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Talma, Franç. Jos., der berühmteste Schauspieler der neuern franz. Tragödie; m. 1826.

8575. Französischer Brief an den Schauspieler Paron in Orleans. Andere Engagements verhinderten ihn, der Einladung nach Orleans für jetzt nachzukommen. Paris, 20. März 1817. 1/2 S. 4. As.

8576. Französ. Billet an Mr. Ducos. s. l. e. d. 3/4 S. 16. As.

Unger, Caroline.

8577. Brief an Frau Therese Koreff in Paris. Florenz, 18. März 1837. 1 S. 8. As.

8578. Brief an dieselbe. s. l. e d. 3/4 S. 8. As.

Unzelmann, Karl Wilh. Ferdin., vortreffl. Komiker, Schauspieler u. Regisseur in Berlin; m. 1832.

8579. Originalgedicht: Die Welt soll stets wie Saiten klingen, — —
Doch jede Spannung führt zum Riss.
Will Mancher zum E-moll uns zwingen, — —
Kommt er am Ende selbst in's Fis. etc.
Zwei achtzeilige Strophen. s. l. e. d. Ans. Bescheinigt von dessen Sohn, C. S. Wilh. U.

Unzelmann, Friderike, n. 1769, berühmte Sängerin; m. 1814.

8580. Gedenkblatt: Drang nach mehrerer Vollkommenheit ist das edelste Streben des menschlichen Geistes. Frankf., 11. Mai 1803. As.

8581. Brief an Frau v. Berg in einer Privatangelegenheit. Berlin, 22. Mai 1805. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Vespermann, Sigl, n. 1802, Hofsängerin in München.

8582. N. app.

Vestris, Gaëtano Apollina Bolthas, berühmter Tänzer; m. 1808.

8583. Französ. Brief an den Bankier Perregaux in Paris. Geschäftliches. Rouen, 20. Sept. 1792. 2 S. 4. S. cum sigillo.

Vestris, Marie Auguste, Sohn des Vorigen, berühmter Schauspieler.

8584. Französ. Billet an den Bankier Perregaux. Paris, 1. Juli 1807. 1/2 S. 4. As.

Wagner, Johanna, s. Jachmann-Wagner. No. 8545.

Weidmann, Director der deutschen Oper.

8585. Brief an einen Sänger, mit einem Vorschlage über dessen Engagement. s. l. 6. Decemb. 1796. 1 1/4 S. 4. As.

Wild, Franz, ausgezeichneter Tenorist.

8586. Brief. Dankt für die Zueignung einer Romanze. Kassel, 9. Sept. 1825. 1/2 S. 8. As.

8587. Brief an den Baron v. Türkheim. Er habe sich entschlossen, ein Engagement in Wien anzunehmen, wenn er auch bedauern müsse, „den lieben Darmstädtern" nicht mehr anzugehören. Frankfurt, 7. Sept. 1830. 1/2 S. 4. As.

Wolff, Pius Alex., ausgezeichneter Schauspieler und Dramendichter. am königl. Theater in Berlin; m. 1828.

8588. Brief an seinen „unbekannten" Recensenten. Nach vorangegangener Versicherung von dem grossen Werthe, den er auf das Kunsturtheil des Adressaten setze und dass er oft dessen Bemerkungen sich zu nutze gemacht, widerlegt er einige tadelnde Bemerkungen über seine Darstellung des Hamlet, „seines Lieblings." Es wäre ihm im Interesse der Kunst sehr wünschenswerth, wenn der Recensent seine Anonymität aufgäbe, dagegen im persönlichen Gespräche ausführlicher den Gegenstand discutire. Berlin, 10. Dec. 1818. 3 S. 4. As.

8589. Brief an Herrn v. Schreyvogel in Wien über die Aufführung der Preciosa. Uebersendet eine Nachbildung des Calderonischen Stückes „Amigo amante etc." Er thue dies nicht ohne Scheu, denn das Vorbild, das der Adressat mit seiner Bearbeitung der D. Diana für eine Verpflanzung spanischer Stücke auf die deutsche Bühne gegeben, habe er nicht erreicht. Berlin, 22. Jan. 1822. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Wolff, Anna, Gattin des Vorigen, königl. Hofschauspielerin in Berlin.

8590. N. app.

Achte Abtheilung.

Varia.

I. Merkwürdige Frauen.

a) Im guten Sinne.

Aragon, Johanna v., Tochter Ferdinand's v. Aragonien, Gemahlin des Ascanio Colonna, Vicekönig von Neapel, war eine der tugendhaftesten, geistreichsten und schönsten Frauen ihrer Zeit; m. 1577. (Siebe Ausführlicheres über sie in der beiliegenden Biographen-Skizze von Franz Kuehler. Rom, 1853.)

8591. Zwei italienische Schriftstücke (zum Theil beschädigt), de dato Roma, 9., 12., 26. u. 27. März 1566 mit der eigenhändigen Unterschrift I.'s.

Arnauld, Marie Angélique, Aebtissin der Port-Royale de Champs, berühmt durch die von ihr eingeführten Reformen; m. 1661.

8592. Französ. Contract zu Gunsten des Carmeliterklosters in Paris vom Jahre 1627, unterschrieben von Angel. Arn. und zweiunddreissig Schwestern dieses Klosters.

Beauharnais, Fanny, Comtesse de, Tante v. Alex. B., erstem Gemahl der Kaiserin Josephine, Dichterin und Romanschriftstellerin, zu ihrer Zeit als geistreiche Frau berühmt. (Sie sagte: Corneille est un Dieu, Racine une Déesse, Voltaire un enchanteur et Shakespeare un sorcier.") m. 1813.

8593. Französ. Brief an Mr. Bergon. Empfiehlt ihren langjährigen Diener zu einer Anstellung. Paris, 13. Febr. 1807. 1 S. 4. S. Beigelegt die Rückantwort Bergon's.

Broglie, Mme. Staël de.

8594. Französ. Brief an Prof. Gans in Berlin. Spricht sich über die französ. Zustände in folgender Weise aus: „Notre pauvre patrie est bien tourmentée par un petit nombre d'esprits désordonnés et violens, pour qui tout sentiment du bien et du mal est anéanti et qui méprisent toute règle. Il y a dans la masse du Pays un grand bon sens et beaucoup d'amour de l'ordre, mais il n' y a pas des convictions assez fortes et assez élevées pour lutter contre l'ardeur des passions excepté dans le moment où le danger rallie toutes les ames honnêtes et leur rend toute leur énergie . . . ." (Paris, 12. Aug. 1835.) $2^1/_2$ S. 4. As

Espartero, Mme., Herzogin v. Vittorie.

8595. Span. Billet an Mme. Scott. Sabado. s. a. 1 S. 8. As.

Este, Laura d', Nichte Mazarin's (?)

8596. Italien. Billet an Laura Contrar. Pepoli. Ferrara, 9. Juli 1583.

Fry, Elisabeth, machte sich namentlich um die Verbesserung der Lage der Gefangenen höchst verdient (der Engel der Gefängnisse genannt).

8597. Engl. Billet an Alex. v. Humboldt. Sie habe mit grossem Interesse den Auszug gelesen, den er aus seinen Werken für sie geschrieben. s. l. e. d. $1^1/_4$ S. 8. As.

Gallizin, Amalie, Fürstin, geb. Gräfin v. Schmettau, Freundin von Goethe, Hamann, Hemsterhuys, Jacobi etc., bekannt durch ihren Hang zum Pietismus; m. 1806 (vergl. Philos. No. 5883).

8598. Französ. Brief an Hemsterhuys. Bestellung von Gemüsen und Gartengewächsen (eine grosse Liste), Aufmunterung zur Bearbeitung seines philosophischen Dialogs. s. l. 1777. $1^1/_2$ S. 4. Ans. cum sigillo.

8599. Brief an den Baron von Fürstenberg in Paderborn. Familien- und andere Nachrichten. Münster, 16. April 1786. $2^1/_4$ S. 4. Ans. Cum sigillo.

8600. Brief an denselben. „Meine Pönitenzzeit ist gestern angegangen, ich befinde mich bis dato dabei sehr erträglich und finde auch Alles so — —" (Münster) 13. Juni 1786. 1 S. 4. Ans. cum sigillo.

8601. Französ. Brief an Hemsterhuys im Haag. (Die Anrede lautet in all diesen Briefen „Mon cher Socrate,") Replik über Sculptur und Architectur. Mittheilung über Jacobi. Münster, 28. März 1788. 2 S. 4. Ans. cum sigillo.

8602. Franz. Brief an denselben. Klagt, dass sie in Folge ihres Unwohlseins nicht viel schreiben könne, bittet, dass er nicht durch gleiche Kürze sie noch mehr betrübe. „C'est un dieu qui dirige le pouvoir et cette nécessité qui ne nous parait dure que parceque nous sommes des êtres à vues micrologiques et bornées — à nous rendre la faculté de pouvoir nos vouloirs." (sic.) Angelmodde, 17. Nov. 1788. $^3/_4$ S. 4. Ans. cum sigillo.

8603. Französ. Brief an denselben, betreffend die vom Adressaten gegebenen Rathschläge über ihre ärztliche Behandlung. s. l. e. d. 4 S. 8. Ans.

8604. Brief an Baron von Fürstenberg in Münster über innere Selbstbeobachtung. Neuhauss s. a. 2 S. 4. Ans. cum sigillo.

8605. Brief an denselben in einer Wahlangelegenheit. s. l. e. a. 1 S. 4. Ans. cum sigillo.

8606. Billet. Münster 1801. 1 S. 8. Ans.

8607. Ein Postscript s. l. e. d. 4 Zln. Ans. Die Handschrift „seiner unvergesslichen Pflegemutter" bescheinigt Georg Arnold Jacobi. Auf einem der Briefe findet sich vermerkt, dass die Gräfin selten ihre Briefe zu unterschreiben pflegt. Einige von den Briefen an Hemsterhuys haben an Stelle der Unterschrift ein Delta (Δ).

An die Fürstin Gallizin liegen drei Briefe bei:

8608. a) von Jean Evêque de Baltimore. — 4. Januar 1799. ($2^1/_2$ S. 4. defekt).

8609. b) Balt. 9. Februar 1804 (betreffend den Sohn der Adressatin, und

8610. c) ein geschäftlicher Brief von ihrem Sohne Demetrius Augustinus. s. l. e. d.

Geoffrin, Marie Ther. Rodet, sammelte in Paris einen grossen Kreis von Gelehrten und Fremden um sich, besonders verdient um Stan. Poniatowski, der ihr denn auch als König schrieb: Maman, votre fils est roi. m. 1777.

8611. Französ. Billet an Mr. Necker. Sie habe die Freude gehabt, vom Herzog von Choiseul über den Adressaten zu hören: Je viens de voir un homme plein d'esprit et d'imagination . . . s. l. e. d. $^1/_2$ S. 8. Ans.

Göthe, Elisabeth, Frau Rath, Göthe's Mutter.

8612. Interessanter launiger Brief an einen Freund in Berlin. „Die Ehren,

die der König von Preussen dem Adressaten erwiesen, machen sie jetzt zur fleissigen Zeitungsleserin. „Sie wissen, dass ich keine politica bin — und der Kayser und die Türken, und die Türken und der Kayser mich so viel Interessiren als der Mond — Aber jetzt lese ich die Zeitung — aber nichts als den Artikel — Berlin — — —" (Frankfurt a. M.) 18. Juli 1788. 4 S. 4. As.

Gonzaga, Lucrezia, eine der berühmtesten und gelehrtesten Frauen des 16. Jahrhunderts, theilte freiwillig die Gefangenschaft ihres Gatten Manfroni, bis zu dessen Tode im Gefängnisse; m. 1576.

8613. Italienischer Brief an Hironimo Peppoli in Bologna. Mantua, Aug. 1573. 1 S. fol. As.

Guyon, Jeanne Bouvier de la Motte, berühmte Anhängerin und Verbreiterin des Quietismus, vielfach verfolgt, von Fénélon in Schutz genommen gegen Bossuet, Verfasserin zahlreicher mystischer Schriften; m. 1717.

8614. Französ. Billet an den duc de Chevreuse. s. l. 1691. $1^1/_4$ S. 8. Ans.

Käpplinger, Christiane, Somnambule, bekannt durch die „Reise in Sonne, Mond und Sterne."

8615. Brief an einen Arzt. Nach der Versicherung ihrer völligen Genesung von dem traurigen Seelenzustand, in welchem sie ein Jahr vorher in Weinsberg in Folge der schonungslosen Behandlung Seitens ihrer Verwandten sich befunden, bittet sie den Adressaten, sie von der verhassten Vormundschaft zu befreien, um sich selbstständig eine Lebensstellung verschaffen zu können. Kirchheim, 4. Septbr. 1845. $1^1/_2$ S. 4. As.

Kestner, Frau Charlotte (Werther's Lotte.)

8616. Brief an ihren Vetter, den Hofrath Dietz in Wetzlar in Familienangelegenheiten. Strassburg 11. Juni 1810. $1^1/_8$ S. 4. As.

8617. Brief an eine Freundin über Verschiedenes. Basel, October 1851. $3^3/_4$ S. 8. As.

Kotzebue, Frau v., Mutter des Dichters.

8618. Brief an Dr. Marcard in Oldenburg. Spricht von dem grossen Schmerze, den sie über die Anfeindungen empfinde, welchen ihr Sohn in Folge der „Schmähschrift" Barth mit der eisernen Stirn sich ausgesetzt habe. Auf die heftigen Vorwürfe, die sie ihm darüber gemacht, habe er mit der Versicherung geantwortet, dass sie ein Anderer geschrieben, dass er aber, durch seinen Eid gebunden, nur im äussersten Nothfall den Namen des wirklichen Verfassers verrathen werde. In der Ueberzeugung, dass kein Anderer als der Adressat der Autor sei, fordere sie ihn hiermit auf, vor dem Publikum in irgend einer offenkundigen Weise ihren Sohn von dieser Schmach frei zu sprechen, widrigenfalls sie als Mutter sich genöthigt sehen werde, wenn auch gegen den Willen des Sohnes, das Publikum mit der Wahrheit bekannt zu machen. Weimar, 23. Januar 1792. 4 S. 4. As.

Krüdener, Juliana, Freifrau v., bekannte religiöse Schwärmerin, die in Paris vor den alliirten Mächten religiöse Versammlungen hielt und in Basel ihr Bekehrungswerk trieb; sie wurde an vielen Orten ausgewiesen; m. 1824.

8619. Französ. Brief. Enthält die Abschrift eines an den „baillif de Loirach" gerichteten Schreibens. Sie beklagt sich über die vielen gegen sie unternommenen Feindseligkeiten. Man nehme Anstoss daran, dass sie, eine Frau, als Lehrerin des Evangeliums auftrete, aber das wäre Gottes Sache, wen er als Würdigen sich erwählen wolle. „Quand

à moi, j'ai obéi à Dieu en annonçant ici et partout les châtimens qui ont suivi partout où j'ai été les annoncer, et à Basle même il y a trois ans." Sie bete für ihre Verfolger, für die Polizei in Basel und für Alle, die sonst ihren Bestrebungen sich widersetzten. So habe man ihr verboten, ein Zimmer für die Fremden zu miethen, die von Ferne kämen, um sie zu sehen. Sie bittet, ihr offen zu sagen, ob sie die Stadt verlassen solle, „heureuse de ne quitter le poste qui m'a été confié que quand on me le dira, car alors ce sera la volonté du Seigneur." Grenzach, 28. Januar 1817. 3 S. 4. S.

8620. Brief an eine Freundin. Dank für die ihr übersandten Blumen, „eine herrliche Schrift, heiliger als wir sie leider in dem gesunkenen Catechismus der Neologie unserer Zeit finden ....." Folgt eine religiöse Blumensymbolik. Mülsen bei Königsberg, 12. März 1818. Zwei Nachschriften vom 18. und 20. d. M. aus Memel, alle in demselben Tone. 4 S. 8. As.

8621. Brief an den Buchhändler Herman in Frankf. a. M. Bücherbestellung. Baden. s. d. 1 S. 8. As. cum sigillo.

Laroche-Jaquelin, Marie Louise et Marquise de, nahm mit ihrem ersten Gatten, dem Marquis Lescure am Vendéerkampfe Theil, verfasste Mémoires über jenen Krieg.

8622. Französ. Brief an den Consul Mayer in Bordeaux. (Orleans), 14. Juni 1834. 2 S. 4. As.

8623. Brief ihres Sohnes (Henri du Verger, Marquis v.,) an denselben. (Orleans, Mai 1841.) 3/4 S. 4. As.

Lavallette, Mme., Tochter des Marquis Fr. Beauharnais, rettete ihrem nach Ludw. XVIII. Rückkehr zum Tode verurtheilten Manne dadurch das Leben, dass sie in seinem Kleide im Gefängniss zurückblieb, starb jedoch in Folge davon im Wahnsinn.

8624. Französ. Billet an eine Dame. s. l. e. d. 1/2 S. 8. As.

Lieven, Fürstin, sammelte in Paris um sich einen grossen Kreis von Staatsmännern und Gelehrten.

8625. Französ. Billet. s. l. e. a. 3/4 S. 8. Ans.

Marlborough, Sarah, Herzogin v., Gesellschaftsdame und Vertraute der Prinzessin Anna, die ihr jedoch, als sie Königin geworden, ihre Gunst entzog; m. 1744.

8626. Namensunterschrift unter einer gedruckten engl. Quittung. 17. Juli 1734.

Recamier, Juliette, Mme.

8627. Französ. Billet. s. l. e. d. 2 Zln. Ans.

8628. Französ. Billet. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Schmidgall, Mme., Die Seherin v. Prevorst, bekannt durch das gleichnamige Buch v. Justinus Kerner; m. 1839.

8629. Brief an ihren Oheim (Schmidgall sen. in Loewenstein). „.... Schwer wird es meinem Herzen, wenn ich sie höre die Treppe heraufgehen. Gefühl der Liebe und Dankbarkeit gegen Sie und Angst meiner Nerven die sich gegenseitig nicht vertragen, das macht mir grossen Schmerz im Leben ...." s. l. e. d. 1 S. 4. Ans.

Urbino, Lucrezia, d'.

8630. Italien. Brief an Conto Pepoli in Bologna. Pesaro, 21. Oct. 1572. 1 S. gr. 4. S.

Ursins, Anna Marie, la princesse d', von dem grössten Einfluss am Hofe Phil. V. in Spanien, später verbannt; m. 1722.

8631. Französ. Brief an den König von Sicilien. Der Friede gestatte ihr

nunmehr, dem Könige die Ehrfurcht zu bezeigen, die sie immer für ihn gehabt. Madrid, 22. Sept. 1713. 2 S. 4. S. cum sigillo.

Vespucci, America, Comtesse.

8632. Französ. Brief an Alex. v. Humboldt. Sie glaube sich durch den Namen, den sie trage, zu diesem Briefe berechtigt. „Vous avez couronné votre vie glorieuse dont deux mondes ont recueilli les fruits en retablissant la memoire de mon ancêtre qui a été si injustement flétri depuis plus de trois siècles. Si la statue d'Americo Vespucci s'est affaissée sous le poids des siècles et sous les efforts de l'envie et de l'ignorance, elle s'est redressée sur le noble piédestal de votre nom." Von früher Jugend habe sie den Wunsch gehegt, Amerika, das Land ihrer Ahnen, zu besuchen; sie habe, „allen Gefahren zum Trutz," diese Reise gemacht, gedenke aber, wieder dahin zurückzukehren. Bevor sie Europa verlasse, wolle sie nach Deutschland, pour connaître le pays et la ville que l'homme illustre dont le nom s'est indentifié avec l'histoire des progrés humains de ce siècle . . . Sie bitte ihn um die Erlaubniss, diesen Wunsch zur Ausführung bringen zu dürfen, nämlich ihn zu sehen und von ihm sich Rathschläge zu holen über ihre Reise etc.. Prof. Jacobi, der diesen Brief überbringe, habe sie zu dieser Bitte ermuthigt. London, 8. Octbr. 1841. $3^3/_4$ S. kl. fol. As.

Vogt, Frau v., geb. Möser.

8633. Freundschaftlicher Brief an eine Dame. (Fragment.) s. l. e. d. Ans.

Zumalacarreguy, Comtesse.

8634. Span. Brief an Mns. Paulin Lafargue in Bordeaux. Mutilga, 28. Sept. 1837. $1^1/_2$ S. 8. As.

b) Im üblen Sinne.

Beauvilliers, Marie de, Maitresse Hein. IV. u. Abtissin von Montmartre; m. 1656.

8635. Französ. Quittung auf Pergament. Abtei v. Montm. 19. Oct. 1653. S.

Cosel, Anna Constanze, Gräfin, geb. v. Brocksdorf, Maitresse König Aug. des Starken, nach der Festung Stolpen gebracht; m. 1765.

8636. Quittung über 600 Thlr. 24. October 1763. „im 85. Jahr ganz mit Gott." As.

Feuchères de Charlepont, Mme. la Baronne.

8637. Engl. Billet an Capt. Limpson. Paris, 15. März 183(0). $^3/_4$ S. 8. As.

Fontanges, Mme. de, s. Louis XIV.

Ingenheim-Voss, Gräfin.

8638. Französ. Brief an ihre Tante in Berlin über sich, den König etc. Paris, 28. October 1788. 3 S. 8. As.

Lichtenau, Wilhelmine, Gräfin.

8639. Brief an den Baron v. Eben in Lissabon. Mittheilungen über sich und ihre Verhältnisse. Berlin, 24. November 1816. 4 S. 8. As. cum sigillo.

Maintenon, Françoise d'Aubigné, Mme. de, heimlich mit Ludw. XIV. vermählt; m. 1719.

8640. Französ. Note über einen dem Abbé Tiberge für einige Mädchen übergebene Summe. s. l. e. d. Ans. (s. Louis XIV.)

Monson, Marie Franç. etc., Mme., bekannt durch ihr mysteriöses Benehmen in dem Prozesse gegen die Mörder des Advokaten Fualdés, über das sie selbst mehrere Schriften veröffentlichte; m. 1825.

8641. Französ. Brief an Mr. de la Touche in Rhodez, im Gefängnisse geschrieben. Sie bittet ihn, die gehabte Unterredung zu verschweigen, sowohl in seinem eigenen Interesse, als in dem des „Bertrandi je serais désolée que cet excellent homme fut compromis . . . .“ s. 2 S. 8. As.

Montespan, Mme. de. (s. Louis XIV.)

Pompadour, Marquise de, die allmächtige Maitresse Ludw. XV.; m. 1764.

8642. Französ. Billet an ihren Bruder, Marquis de Marigny. (Mai 1756.) 7 Zln. Ans. cum sigillo. Anweisung des Marquis de Marsigny. (Generaldirector der königl. Bauten; m. 1781.) 2 Z. As.

Rochlitz, Magdalene Sybille, Gräfin v.

8643. Quittung „Forwergk Gorbiz.“ 16. Jan. 1694. S.

Therèse Levasseur, die bekannte Geliebte Jean J. Rousseau's.

8644. Französ. Brief an den Marquis de Girardin in Paris (voller Fehler und kaum verständlich). s. l. e. d. 1 S. 4. Ans. cum sigillo.

II. Merkwürdige Personen überhaupt.

Benjowsky, Graf (wohl ein Sohn des bekannten Abenteurers, Graf Moritz Aug. v. B.; m. 1785).

8645. Brief (an den Kaufmann Eberhardi in Hamburg). Schildert seine Noth, nachdem er für seine Treue zu seinem Könige verbannt und seiner Grafschaft beraubt worden, und bittet um eine Unterstützung. Hamburg, 21. Januar 1799. 2 S. 4. As.

Bertrand, (fils).

8646. Französ. Billet an Mr. Bertrand, Capt. Command. in Hyères. Toulon, 1838. 1/2 S. 8. As.

Castilho, Chevalier de.

8647. Französ. Anzeige an Herrn v. Radowitz über die für die mnemonischen Vorlesungen festgesetzten Tage. Frankf. a. M., 21. Nov. 1839. 1/2 S. 4. As.

Çonfalonieri, F.

8648. Italien. Billet an den General Pepe. (Paris), 6. Juli 1838. 1 S. 8. As.

Croix, ein indianischer Häuptling von St.-Mat-at-at- tusks-Carfesker.

8649. Unterschrift unter einem Briefe an einen General.

Dürer, Abraham (Vater?)

8650. Namensunterschrift auf dem gedruckten Titelblatt: Eyn Kurtz foun der zeehn gepott etc. Anno 1520.

Fabré-Palaprat, Bern. Raymond, Dr. med.

8651. Französ. Billet. Paris, 8. Febr. 1831. 3/4 S. 8. As.

Filidor.

8652. Brief an einen Professor. Bespricht die Vorstellungen der Magie, die

er in Paris geübt, wie sich mehrere „kunstreiche Männer" in Paris, bisher aber alle vergebens, bemüht hätten, „die Bewirkungsart" seiner Experimente zu entdecken, und wie es ihm nur an Räumlichkeiten fehle, um diese „Bewirkungsart" noch besser zu verbergen. Mit Charlatanen sich zu verbinden, wie es so Viele für wünschenswerth hielten, sei seinem ganzen Wesen zuwider. Paris, 6. April 1793. 3 S. 4. As.

Haber, Moritz.

8653. Brief an den Major v. Hennenhofer in Karlsruhe. Politische Mittheilungen. Klage über Mangel an Vertrauen von Seiten des Adressaten etc. Paris, 23. Jan. 1829. 3 S. 4. As. cum sigillo.

Hauser, Casper, der bekannte Unbekannte; m. 1833.

8654. Stylübungen. s. l. e. d. 2 S. 4. As.

Hoditz, Albert, Graf.

8655. Französ. Bittgesuch für seinen Grossvater, den Baron v. Skribenski. Troppau, 25. Oct. 1794. 2 S. gr. 4. As.

Las Cases, Emanuel Pontus Dieudonné, Baron v., begleitete seinen Vater nach St. Helena, züchtigte Hudson Lowe, als dieser sich weigerte, ihn wegen der seinen Vater beleidigenden Schrift Genugthuung zu geben.

8656. Französ. Brief an Capit. Hennenhofer in Griessbach. Baden-Baden, 3. Juni 1808. 2. S. 8. As.

8657. Französ. Brief an Mr. Mutheus. Geschäftliches im Namen seines Vaters. Lüttich, 5. Oct. 1819. 3/4 S. 4. As.

Léon, Comte.

8658. Französ. Brief an den Capit. Hennenhofer in Karlsruhe in einer persönlichen Angelegenheit. (Paris), 16. Nov. 1825. 1 1/2 S. 4. As. cum sigillo.

Beigelegt 1) ein französ. Brief über die den Grafen Léon betreffenden persönlichen Verhältnisse von seinem Vormund Menneval. Karlsruhe, 29. Juli 1825. 2 S. 4. As. u. 2) ein französ. Geburtsattest des L. Paris, 1806.

Nauendorff, Herzog von Normandie (?)

8659. Adresse an den Prinzen von Preussen. (London, 8. Juli 1837.) Ans. cum sigillo.

Rammshun Roy.

8660. Engl. Billet. 5. Nov. 1832. 3/4 S. 4. As.

Ritz, Kämmerer König Friedr. Wilh. II.

8661. Brief an den Hofrath Basse in Frankf. a. M. Dankt im Namen des Königs für das demselben überschickte „Landes-Produkt." Frankf. a. M., 18. März 1793. 3/4 S. 8. S. cum sigillo.

Sanson, fils, Scharfrichter von Paris.

8662. Namensunterschrift unter einer französischen Anweisung in der Pariser Präfectur zur Auszahlung von 1555 Frcs. etc. an den Scharfrichter Sanson. Paris. Jan. 1806.

Stulz, Giov.

8663. Französ. Brief an den Major von Hennenhofer in Carlsruhe. Uebersendet, als Beweis seiner Dankbarkeit für unverdient empfangene Wohlthaten ein Geschenk, ladet ihn zum Besuche der herrlichen Insel ein etc. Hyères, 24. Jan. 1829. 3 S. 4. As. cum sigillo.

Trenck, Friedrich, Freiherr v. d., dessen glänzende Eigenschaften die Aufmerksamkeit Friedrich des Grossen auf ihn lenkten und zu

den grössten Hoffnungen berechtigten, der aber in Folge seines verwegenen und leichtsinnigen Charakters zum Abenteurer herabsank, öfters in Haft, zuletzt in Paris guillotinirt 1794.

8664. Poetische Erklärungen der Bilder (zum Theil in französischer Sprache) auf einem der Prinzessin Amalia überreichten Becher. Die poetische Dedication sowohl wie die Erklärungen selbst schildern die Leiden des Gefangenen, bitten um die Gnade der Fürstin und um ihre Fürsprache bei Friedrich dem Grossen, dass er seine strenge Kerkerhaft in einfachen Arrest verwandle etc. s. l. e. d. 18 S. kl. 4. As.

8665. Französ. Brief an den Grafen Hardt in Berlin. Bittet um Unterstützung für Schoenberg. Von sich berichtet er, dass seine Mittel durch sein literarisches Unternehmen erschöpft seien ... „je finirai ma carrière en Suisse, eloigné de tous les souverains de la terre. Mon voyage a Berlin étoit sans effet — l'acces m'etoit barré ... Je m'en mocque ... je plaigne ma Patrie et saurai soutenir mon caractère jusqu'à la fin de mon existence physique." Berlin, 15. Decbr. 1788. 1 3/4 S. 4. As.

Vidocq, der bekannte Polizeipräsident in Paris.

8666. Französ. Billet aus dem „Bureau de Renseignement" über die Nachforschungen nach einem Flüchtling. Paris, 30. October 1833. 3/4 S. 8. As.

III. Philanthropen.

Ashley, Lord.

8667. Engl. Billet, 17. Nov. 1849. 1 1/4 S. 8. As.

Howard, John, hat sich grosses Verdienst erworben um die Armen, das Gefängniss-, Lazareth- und Quarantainewesen, Mitglied der sogenannten „Society" in London, schrieb: State of the prisons in England and Wales; On account of the principal Lazarettos in Europe etc.; m. 1790.

8668. Engl. Widmungszeilen zu dem zuletzt genannten der königl. Bibliothek in Berlin geschenkten Werke. 1789. 3 Zln. As.
Beiliegend das Begleitschreiben dieses Autographen von Papencordt an den Obersten von Radowitz. 1 3/4 S. 8. As.

Julius, M. G.

8669. Brief. Spricht seinen Dank aus für die neue Ausgabe, in der Adressat seine Erziehungslehre veröffentlicht, übersendet ein Heft seiner Zeitschrift, er wolle auch gern die übrigen Hefte ihm schicken, sowie seine Vorlesungen über die Gefängnisskunde. Berlin, 24. November 1827. 1 S. 4. As.

Lasteyrie-Dussaillant, Charl. Philib.. Graf, Gründer der Aufmunterungs- und philantroph. Gesellschaft, des Vereins für den gegenseitigen Unterricht etc. in Paris, führte die Merinoschafe, die Lithographie in Frankreich ein, Verfasser mehrerer Schriften über Oeconomie, Industrie etc.; m. 1826.

8670. Französ. Brief an Mr. Dettmar Basse in Pittsburgh (in Pensylvanien). Familienmittheilungen. Nachrichten über die Merinoschafe in Frankreich, über die zahlreichen Sammlungen, die er für die Agricultur etc. angelegt, und über die Vorschläge, die er der Regierung gemacht, alle diese Sammlungen unter gewissen Bedingungen dem Staate unentgeltlich zu übergeben. Paris, 15. November 1817. 3 S. 4. As.

8671. Französ. Brief an Prof. Hammer in Strasburg über „l'ouvrage des Mammiferes,“ über seine Abhandlung „sur l'enseignement mutuel“ — „j'espere que nous produirons une revolution dans cet enseignement . . .,“ über die Werke in der lithographischen Anstalt etc. Paris, 30. März 1819. 2 S. 4. As.

8672. Französ. Billet an Mr. Mahul. s. l. e. d. S.

Lynaud, J. G. (?)

8673. Französ. Brief. Paris. 12. Juni 1830. 1 S. 4. As.

Montyon, Auget, Baron de, Philanthrop, Literator und Publicist, berühmt durch die zahlreichen Preise, die er bei verschiedenen Akademien zu Paris gegründet hat; m. 1826.

8674. Französ. Brief. Aachen, 27. Juni 1773. S.

Rochefaucould-Liancourt, Franç. Alex. Fréd., duc de La, einer der edelsten Männer seiner Zeit, Gründer der berühmten französ. Schulen für Künste und Handwerke, ausserordentlich verdient um die Reform der Gefängnisse, um die Agrikultur etc.; m. 1827.

8675. Namensunterschrift av. compl. Gegengezeichnet le Cte. de Lasteyrie. (s. Nr. 8670.)

Sicard, Roch Ambroise Cucurron, Abbé, Director des Taubstummeninstituts in Paris, sehr verdient um die Verbesserung dieses Unterrichts durch seine practische Thätigkeit wie durch zahlreiche Schriften; m. 1822.

8676. Französ. Brief an Mr. Vilar, membre de l'institut etc. Bittet den Adressaten, einige Mitglieder des Institutes dafür zu gewinnen, dass sie ihn auf die Liste in erster Linie bringen, in diesem Falle werde seine Wahl gesichert sein. Mit Freuden werde er sich betheiligen an der Ausarbeitung des Dictionn. franç., von dessen Herausgabe Seitens des Instituts der Adressat ihm geschrieben. s. l. e. d. 2 S. 8. As.

8677. Unterschrift unter einer französ. Einlasskarte „à la Séance des sourds-muets.“ s. l. e. d.

Wilberforce, William, der berühmte Verfechter der Sache der Sclaven im engl. Parlamente, in welchem er ausserdem in allen Fragen der Humanität und der Freiheit eine hervorragende Thätigkeit entfaltete; m. 1833.

8678. Englischer Brief. Bittet den Adressaten, ihm eine Audienz beim Könige von Preussen zu verschaffen, damit er auch diesem Monarchen, wie er es beim Kaiser von Russland gethan, sein Werk über die Sclaven überreichen und denselben für diese seinem Herzen so wichtige Angelegenheit interessiren könne. London, 14. Juni 1814. 4. S. 4. As.

8679. N. app.

IV. Politische Redner und Volksvertreter.

Andry de Puyraveau.

8680. Französ. Billet an Mr. Sinotet. Paris, 24. Januar 1831. 1/2 S. 8. As. cum sigillo.

Bennigsen, der bekannte freisinnige Abgeordnete in Hannover, Präsident des deutschen National-Vereins.

8681. Brief an den Verlagsbuchhändler Otto Janke . . . „Ich bin gern bereit, die Widmung Ihres dritten Theils „vom verlassenen Bruderstamm" anzunehmen. Sehr zur rechten Zeit haben Ihre Schriften das Gefühl der Entrüstung über die Misshandlung Schleswig-Holsteins und die Jämmerlichkeit deutscher Politik im Volke wieder lebendig machen helfen. Einige Aussicht ist ja neuerdings auch wieder vorhanden, dass die preussische Regierung im Frühjahr in den Herzogthümern einschreitet, wäre es auch vorzüglich aus dem Grunde, um aus dem Conflict . . . einen Ausweg zu suchen. Den Schleswig-Holsteinern und uns kann die Veranlassung gleich gelten, wenn nur endlich dreingeschlagen wird . . ." Bennigsen, den 20. Septbr. 1862. 1½ S. 8. As.

Berryer, Pierre Antoine, berühmter Redner und Advocat.

8682. Französ. Billet an Cremieux. s. . e. d. 1 S. 8. As.

Brouckère, Henri.

8683. Französ. Billet an den preussischen Gesandten Herrn v. Sydow. s. l. e. d. ½ S. 8. As.

Burdett, Sir Francis, talentvoller Parlamentsredner; m. 1844.

8684. Engl. Billet an Dr. Bell. 10. Juli 1842. 1 S. 4. As.

Cartwright, John, eifriger Verfechter der Parlamentsreform; m. 1824.

8685. Engl. Billet an Herbert Brace. 9. April 1808. 6 Zln. As.

De Decker.

8686. Französ. Billet. Brüssel, 11. März s. a. 1½ S. 8. As.

Donker, Curtius.

8687. N. app.

Dupin, André Marie etc., berühmter Redner und Advokat.

8688. Französ. Billet. Paris s. a. 7 Zln. As.

8688 a. Französ. Billet. Paris. s. a. 3 Zln. As.

Dupon de Nemours, Pierre Samuel, tüchtiger Oekonom, Staatsrath und Deputirter bei den Generalstaaten, Verfasser mehrerer Schriften über Philosophie, Handel etc.; m. 1817.

8689. Französ. Billet an den Deputirten Hermann (Paris), 5. Vendem., an 5. (26. Sept. 1796.) ¾ S. 8. As.

Englische Parlements-Mitglieder, Lord Abeveromby und 354 andere.

8690 bis 9045. Eigenhändige Schriftstücke, Adressen etc. aus den Jahren 1835 bis 1838.

Girod de l'Aine, Amédée, berühmter Redner und Advokat.

9046. Französ. Brief an den Generaldirector der Schulen. Empfiehlt den Prof. der Mathematik Lanzelius zur Anstellung „dans la nouvelle organisation de l'instruction publique." Paris, 12. Febr. 1808. 1 S. 4. As.

Hecker.

9047. Protokoll aus einer Kammerverhandlung über die Wahlfähigkeit der Staatsdiener zu Volksvertretern. s. l. e. d. $1^{1}/_{16}$ S. fol. Ans.

Hume, Joseph, das berühmte radikale Parlamentsmitglied in London.

9048. Englischer Brief an den König von Preussen. Die freisinnigen

Massregeln, die der König seit seinem Regierungsantritte zum Heile seines Volkes erlassen, veranlassten ihn, beigehend eine Abhandlung über die Nachtheile, die das Prohibitivsystem für Handel und Gewerbe habe, zu überreichen. „Sovereigns have the power of rending their people happy or miserable according to the Institutions and the laws which their Gouvernement support and promulgate; and Your Majesty will find that England, with greater capabilities for rendering his population confortable and contendet than any other kingdom has, is non suffering more from exclusive Institutions and Selfish-Class-Legislation than any other Country in Europe; and that an excellent lesson may be learned from the mischivous Working of the Protection and prohibition Code of Commercial Legislation of Great Britain". London, 10. April 1841. 2 S. 4. As.

9049. Engl. Billet. London, 16. April 1850. 1 S. 8. As.

Isambert, Franç. André, freisinniger Deputirter, bedeutender Jurist, Verfasser vieler geschätzter juristischer Werke.

9050. Französ. Brief an Mr. Klaproth. Paris, 12. Mai 1833. 1 S. 4. As.

9051. Französ. Billet an den Buchhändler Levrault. Paris, 1. April 1838. 1 S. 8. As.

Inglio, Robert.

9052. Englische Einladung an den Prinzen von Loewenstein. 13. Februar 1847. 4 Z. As.

Itzstein, Joh. Adam von, der bekannte freisinnige badische Deputirte.

9053. Begründung der von I. eingebrachten Motive, betreffend „die Verlängerung des gesetzlichen Termins für Verleihung des Staatszuschusses zu den Zehnt-Ablösungskapitalien", eingesandt von Dr. Stein in Karlsruhe. Karlsruhe, 8. Dec. 1844. 5¼ S. fol. As.

9054. Brouillon zu einer Lobrede auf den Deputirten Franz Buhl von Ettlingen in der badischen Ständeversammlung nach dem Absterben desselben. s. l. e. d. 2 S. 4. Ans.

Jaubert, Comte, Mitglied der französischen Deputirtenkammer.

9055. N. app.

Krotowsky, (Krauthöfer), Advokat in Posen.

9056. Billet an den Obersten von Helldorff. Bittet als Gefangener um die Erlaubniss, einige Stunden täglich im Freien sich ergehen zu dürfen. s. l. e. d. (1848). 1 S. 12. As.

Lehmann, Orla.

9057. Dän. Bitte um einen Regierungspass zu einer Reise nach Dresden und Berlin. Kopenhagen, 13. Aug. 1833. ¾ S. fol. As. Darunter der Bescheid von Oersted vom 16. Aug. 1833.

Lerminier, Jean Louis Eugène, Advokat und Professor der Rechtsgeschichte, Verfasser vieler geistreicher philosophischer Schriften.

9058. N.

Lherbette, französischer Deputirter.

9059. Französisches Billet an Cremieux. Paris, 7. Sept. 1835. 1 S. 8. As.

Lichnowsky, Felix, Fürst, ermordet in Frankfurt 1848.

9060. Brief an Herrn von Radowitz. Uebersendet einen Brief Meyers sammt Autographen. Bittet für denselben sich um den rothen Adlerorden zu verwenden, da er einen so „ungeheuren Werth" darauf lege. Privatmittheilungen. Frankfurt a. M., 14. Oct. 1842. 3¼ S. 8. As.

9061. Billet an denselben. s. l. e. d. ½ S. 4. As. cum sigillo.

Liebenstein,

9062. Brief an Dr. Müller in Lohr. Dankt für übersandte Gedichte. Er

denke mit wehmüthiger Freude an die Zeit zurück, die er in Gesellschaft des Adressaten und anderer Freunde zugebracht:
„Wie gross war diese Welt gestaltet
So lang die Knospe sie noch barg,
Wie wenig, ach! hat sie entfaltet!
Dies Wenige wie klein und karg!
Familienmittheilungen. Durlach, 22. Nov. 1823. 2 S. 4. As.

9063. Brief an den Rittmeister von Hennenhofer in Karlsruhe. Anzeige von der Geburt eines Knaben. Durlach, 11. März 1824. 1 S. 4. As. cum sigillo.

Liedts,

9064. Franz. Billet an den preuss. Gesandten von Sydow. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Luzac, holländischer Minister, früher Haupt der Opposition.

9065. Holländ. Billet. s. l. 18. April 1840. $^3/_4$ S. 4. As.

Mazzini, Giuseppe, der berühmte italien. Agitator.

9066. Französ. Brief an Mademois. Julie Borei in Verviers. Bittet um Empfehlungsbriefe für einen Freund in Neufchatel. s. l. 15. April 1853. 3 S. 16. As.

Pulsky, Franz v., der bekannte ungarische Flüchtling.

9067. Brief an die Redaction der Kölnischen Zeitung. Widerlegt eine von diesem Blatte dem „Napoléon" entlehnte Notiz über die revolutionären Comités, in denen er mit Mazzini, Ledru Rollin, Struve zusammenwirke. Er kenne die genannten Personen nicht etc. Macht das Anerbieten, Arbeiten für das Feuilleton zu liefern. London, 26. Jan. 1850. $1^1/_2$ S. 4. As.

Rumann, Rud. Wilh. Phil., hannoverscher Deputirter, verfasste die Beschwerdeschrift über Verletzung der Constitution, und eine Eingabe in demselben Sinne an den Deutschen Bund.

9068. Magistratsschreiben. Hannover, 8. Dec. 1839. S.

Sander, Adolph, Hofgerichtsrath zu Rastadt, talentvoller Redner in der badischen Kammer; m. 1845.

9069. Referat einer Rede in der badenschen Ständeversammlung wegen unbefugter Wahleinmischung Seitens der Regierung. s. l. e. d. 4 S. f. (Fragment.) As.

Welcker, Karl Theod., der berühmte Redner in der badenschen Kammer und ausgezeichn. Rechtslehrer, Mitherausgeber (mit Rotteck) des Staatslexikons, u. Verf. vieler freisinn. Schriften.

9070. Namensunterschrift. Karlsruhe, 5. Juli 1839.
9071. N. app.

Whitbread, Sam., ausgezeichnetes Oppositionsglied im engl. Parlament, einer der scharfsinnigsten und gewandtesten Gegner Pitt's und des Kriegs mit der französ. Revolution; m. 1815.

9072. Engl. Billet. 28. Nov. 1790. 4 Zln. As.

Wilker, John, berühmtes Oppositionsglied des engl. Parlaments, in viele Streitigkeiten mit der Regierung verwickelt durch heftige Pamphlets, in hohen Gemeindeämtern in London; m. 1797.

9073. Engl. Geschäftsbrief an Smith Wright and Gray in London. Leeds, 16. Juli 1760. 1 S. 4. (Unterschrieben Rob. Sam. Eman.?)

V. Geldmänner.

Baring, das berühmte Banquierhaus in London.

9074. Engl. Geschäftsbrief an Dr. Marcard in Hannover. London, 30. April 1826. S.

Bethmann, Inhaber des gleichnamigen grossen Banquierhauses in Frankf. a. M.

9075. 9076. 9077. Drei Unterschriften vom 26. Juni 1829.

Frege, Christian Gottlob, Banquier in Leipzig.

9078. Geschäftsbrief. Leipzig, 16. Jan. 1758. $2^1/_2$ S. 4. As.

Fugger, Anton, aus der berühmten Handelsfamilie in Augsburg, von Kaiser Karl V. in den Grafenstand erhoben, gründete zahlreiche wohlthätige Anstalten in Augsburg.

9079. Geschäftsbrief an seinen Schwager Jacob Truchsess v. Reinfelden in Kirchpurg. Augsb., 1543. $1^1/_2$ S. f. As. cum sigillo.

Jenisch, Martin Joh., Banquier in Hamburg.

9080. Geschäftsbrief an Willemer in Frankf. a. M. Hamburg, 2. Juli 1796. S.

Rothschild, Familie.

9081. Geschäftsbrief an Herman in London. Frankf., 1. Juni 1800. S. (Meyer Anschel Rothschild, der Gründer des Hauses.)
9082. Geschäftsbrief an denselben. Frankf., 3. Oct. 1800. S.
9083. Geschäftsbrief an Generallieutenant v. Wollzogen. Frankf. a. M., 16. Oct. 1827. S. Messer. Ans. R. Söhne.
9084. Billet an Major v. Radowitz. Frankf., 29. Jan. 1838. Dies. Sign.
9085. Geschäftsbrief an denselben. Frankf., 18. Dec. 1843. Dies. Sign.
9086. Dieselbe Sign. zweimal.
9087. Engl. Geschäftsbrief. London, 12. Dec. 1818. S. (Nathan M. Rothsch.)
9088. Französ. Brief an Gen. v. Radowitz. Paris s. a. S. (James Rothsch.)

Stieglitz, Alex., Baron, Chef des grossen Banquierhauses in Petersb.

9089. Unterschrift unter einem Briefe.

VI. Typographen.

Bodoni, Giov. Battista, italienischer Buchdrucker in Parma, der sich durch die Schönheit und Genauigkeit seiner Drucke auszeichnete; m. 1813.

9090. Italienischer Geschäftsbrief an eine Buchhandlung in Mailand. Parma, 25. Februar 1803. $^1/_2$ S. 4. As.

Brockhaus, F. A., Buchhändler u. Buchdruckereibesitzer in Leipzig.

9091. Billet. Leipzig 1835. S.

Cotta v. Cottendorf, Joh. Friedr., Freiherr, Gründer des Buchhändlergeschäfts; m. 1832.

9092. Billet. Stuttgart, 2. Oct. 1817. $^1/_2$ S. 4. As.
9093. Billet. Stuttgart, 1824. $^3/_4$ S. 8. As.
9094. N. app.

Decker, Robert von, königl. Geheimer Ober-Hof-Buchdrucker und Schriftgiessereibesitzer in Berlin.

9095. Gedenkblatt. 1864. As.

Didot, F., Drucker in Paris.

9096. N. app.

Duperon, Anisson, Director der königl. Druckerei in Paris.

9097. Französ. Quittung. Paris, 1768. S.

Gebauer, Drucker in Berlin.

9098. Brief. s. l. e. d. 3/4 S. fol. As.

Kühn, Ernst, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer, auch Verleger der Börsenzeitung etc.

9099. Brief an Hübner-Trams in Geschäfts-Angelegenheiten. s. d. 1/2 S. As.

9100. Gedenkblatt. 1864. As.

Perthes, Friedr., Buchhändler und Drucker in Gotha.

9101. Brief an Prof. Gorres in Aarau über die politischen Verhältnisse in Deutschland, die griechische Bewegung, Privatmittheilungen. 20. Juli 1821. 1 S. 4. As.

9102. Brief, betreffend ein Werk: Die Entwickelungsgeschichte der christlichen Mystik. Gotha, 21. Dec. 1841. 1 1/2 S. 4. As.

Plantin, Christoph, berühmter Drucker in Antwerpen im 16. Jahrh., von Phil. II. zum ersten Hofdrucker ernannt. Unter den aus seiner Presse hervorgegangenen Werken ist die Polyglottenbibel, von Montanus herausgegeben, besonders zu nennen.

9103. Französ. Brief. Antwerpen, 11. October 1565. 3/4 S. fol. As.

Unger, J. F. G., berühmter Buchdrucker und Buchhändler in Berlin.

9104. Brief an einen Autor. (Berlin) 26. Sept. 1794. 1 S. 4. As.

9105. Brief über Verschiedenes. Berlin, 11. Aug. 1804. 3/4 S. 4. As.

VII. Verbrecher.

Caron, französ. Dragoneroberst, hingerichtet als Anstifter eines Complottes 1822.

9106. N. app.

Fieschi, Jos., der 1835 das Attentat auf Louis Philipp leitete, hingerichtet 1836.

9107. Französ. Brief an seinen Richter über seinen Prozess. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

9108. Bruchstück eines Briefes. s. l. e. d. As.

9109. Billet von der Maitresse Fieschi's Nina Lassave, an den Richter. Paris, 18. Oct. 1839. As.

Lafarge, Marie, geb. Capelle, Giftmischerin in Paris.

9110. Französisches Billet an eine Freundin über die plötzliche Erkrankung ihres Grossvaters. s. l. e. d. 2 S. 16. As.

Sand, Carl Ludw., der Mörder Kotzebues', m. 1817, s. dessen Randbemerkungen zu dem der Sammlung beiliegenden Exemplare des Evangelium Johannes.

Ursinus, Charlotte, Geheime Räthin in Berlin, Giftmischerin.

9111. Gedenkverse an eine Freundin. Glatz, 19. April 1813. As.

Neunte Abtheilung.

Die deutsche Bewegung (1848 und 1849).

I. Der Funfziger Ausschuss.

(Vorparlament zur constituirenden National-Versammlung.)

Separatprotokoll der 47. Sitzung der deutschen Bundesversammlung. Frankfurt, 4. Mai 1848.

9112. Beschluss auf das vom Grossh. hessischen Bundestagsgesandten verlesene Promemoria, Betreffs der Rechte der constituirenden National-Versammlung, dahin lautend:

Die Bundesversammlung wolle den pp. Regierungen das von ihrem Revisionsausschusse eingereichte Promemoria, unter Bezugnahme auf den Beschluss vom gestrigen Tage, wegen Anordnung einer Bundescentralbehörde, zur gutfindenden Kenntnissnahme einsenden, um etc. auch den Gesandten ausgedehnte Vollmachten in Beziehung auf die Verhältnisse der Regierungen zu der National-Versammlung und die Verhandlungen mit derselben zu ertheilen.

In dem erwähnten Promemoria ist unter anderen folgende Auseinandersetzung enthalten:

„Es ist nicht wohl denkbar, dass die Regierungen beabsichtigen, die National-Versammlung ganz frei gewähren zu lassen und ruhig abzuwarten, welche Verfassung von derselben werde zu Stande gebracht werden, — in der Hoffnung etwa, dass die Versammlung das beendigte Werk nicht als bindendes Gesetz sogleich decretiren und promulgiren, sondern zunächst den Regierungen als Vertragsentwurf zur Annahme und resp. weitern Verhandlung vorlegen werde. Dies wird voraussichtlich nicht geschehen, sondern es ist zu erwarten, dass die Versammlung, selbst wenn sie in einer grossen Mehrzahl aus Angehörigen der sog. constitutionellen Monarchie besteht, das ihr nun einmal eingeräumte und fortwährend zu gefährlichen Consequenzen ausgebeutet werdende Prädicat „constituirende“ wird realisiren und folgeweise in eine förmliche Verhandlung und vertragsweise Vereinbarung mit den Regierungen nicht sich wird einlassen wollen. Gerade um an dieser Klippe nicht zu scheitern, ist es wünschenswerth, dass die Verfassung dem Schosse der National-Versammlung, der Form und dem Inhalt nach, so entsteige, dass die Regierungen der Einzelstaaten sie annehmen können, ohne hierdurch den Bedingungen ihrer Existenz zu entsagen und in dem Bundesstaat auf- oder eigentlich unterzugehen. Das ist aber eher zu hoffen, wenn es den Regierungen gelingt, Organe zu finden, welche nicht von Aussen nach Innen, sondern umgekehrt zu wirken den Willen und die Kraft haben, damit durch Gründe der Vernunft, des Rechts und der Erfahrung die Ueberzeugung neu begründet und gestärkt werde, dass Deutschland seinem Particularismus auch die allerwohlthätigsten Folgen verdanke und noch künftig derselbe edle Blüthen und Früchte treiben könne, die Nachtheile jenes Particularismus aber sich beseitigen, eine wahre Einheit und Grösse Deutschlands sich herstellen lassen, ohne gewaltsame Vernichtung der Staaten-Individualitäten“ etc.

10 S. fol.

9113. Antrag zum Beschluss des Funfziger Ausschusses auf das ihm vorgelegte Promemoria wegen der Rechte der constituirenden National-Versammlung, dahin lautend:

dass er die Rechte derselben vollständig gegen jeden Eingriff wahrt, und das Promemoria mit demselben der Beurtheilung der öffentlichen Meinung Deutschlands übergiebt.

1 S. fol. (Die Correcturen in diesem Beschluss-Antrage sind von der Hand des Generals von Radowitz.)

9114. Entwurf zu einem Schreiben des Funfziger Ausschusses an die Deutsche Bundes-Versammlung wegen des Beschlusses derselben vom 3. Mai 1848 bezüglich der Begründung einer neuen durch drei Personen auszuübenden exekutiven Gewalt im Bundestage. Frankfurt, 5. Mai 1848. 1 S. fol.

9115. Rescript des Bundestagspräsidenten, Fürsten Colloredo an Herrn v. Soiron, Präsidirenden des Funfziger Ausschusses auf dessen Anträge, allen aus Frankreich heimkehrenden Polen den völlig ungehinderten Durchzug durch Deutschland zu verstatten und zu erleichtern. Frankfurt, den 8. Mai 1848. $1^1/_2$ S. fol. S.

9116. Auszug des Protokolls der 49. Sitzung der Deutschen Bundes-Versammlung v. 8. Mai 1848 zur Beantwortung der Anträge des Funfziger Ausschusses bezüglich der vollziehenden Gewalt des Bundestages. Beglaubigt von der Bundes-Canzlei. 10. Mai 1848. cum sigillo. 3 S. fol.

9117. Rescript des Präsidenten der Bundes-Versammlung an dem Präsidirenden des Funfziger Ausschusses unter Beifügung eines Abdrucks des §. 3 des Separat-Protokolls der 47. Bundestagssitzung vom 4. Mai 1848: „Dass nur durch Missbrauch vom Vertrauen die Mittheilung eines Separat-Protokolls mit dem darin enthaltenen Promemoria eines einzelnen Mitgliedes erfolgt sein kann, welches an sich zwar das Licht der Oeffentlichkeit nicht zu scheuen hat, aber darum für die Oeffentlichkeit nicht bestimmt war, weil dasselbe nur bei Gelegenheit einer Instructionseinholung in der Deutschen Verfassungsangelegenheit, des Bundesregierungen, als theilweise der Beachtung werth mitgetheilt wurde. 11 Mai 1848. $1^1/_2$ S. fol. S.

9118. Schreiben des Mitgliedes des Vorparlaments, H. von Gagern an den Präsidenten v. Soiron, bezüglich des Separats-Protokolls der 47. Sitzung der Deutschen Bundesversamml. Darmstadt, 12. Mai 1848. 2 S. 4. As.

9119. Schreiben desselben an ebendenselben, betreffs eines Druckfehlers in dieser Angelegenheit. 12. Mai 1848. 1 S. 4. As.

II. Die constituirende National-Versammlung.

a. Collectiv-Anträge.

9120. Interpellation an das Reichsministerium.

„Frankfurt ist in Belagerungszustand erklärt, das Kriegsgesetz verkündet. Was Belagerungszustand, was Kriegsgesetz heisst, ist gesetzlich nicht ausgesprochen. Ein Zustand der Rechtlosigkeit, der Aufhebung aller Gesetze, der unbeschränkten Herrschaft des Willens Einzelner kann es nicht sein. — Wir richten deshalb die Frage an das Reichs-Ministerium: was unter Belagerungszustand und unter Kriegsgesetz zu verstehen ist? etc. Frankfurt, 25. Sept. 1848. 1 S. fol.

Reh v. Darmstadt, und noch 19 andere Unterschriften.

9121. Antrag des Abgeordneten Schlöffel:

Die National-Versammlung wolle die Centralgewalt veranlassen, zu verhindern, dass der Abschluss des Waffenstillstands mit Dänemark, wie derselbe bereits in den Zeitungen zur Sprache gekommen, durch den particulirenden Einfluss des preussischen Cabinets zur vollendeten Thatsache werde.

1848. Schlöffel und 17. andere Unterschriften, 2 S. fol.

9122. Antrag desselben:

„In Erwägung, dass die zwischen den Regierungen von Preussen und Dänemark am 23. Aug. 1848 abgeschlossene Waffenstillstands-Convention Seitens der preussischen Regierung ohne Rückfrage bei der provisorischen deutschen Centralgewalt ratificirt worden ist etc., wolle die deutsche Nationalversammlung die sofortige Uebersendung der Actenstücke auch an die Mitglieder der constituirenden Versammlung beschliessen.“

1848. Schlöffel nebst 31 anderen Unterschriften. 1. S. fol.

9123. •Meldungen der Redner in der Schleswigschen Sache für und gegen den Waffenstillstand. 1 S. fol.

9124. Interpellation an den Minister des Aeussern:

„Ob die in den öffentlichen Blättern mitgetheilte Antwort des Schweizervororts auf eine Note der Centralgewalt officiell und authentisch sei, und wie diese Antwort hervorgerufen worden? Frankfurt, 11. Oct. 1848. 1 S. fol.

Venedey, und 14 andere Unterschriften.

9125. Interpellation an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten:

„Da das Reichsministerium durch den Gesandten bei der schweizerischen Eidgenossenschaft am 2. November 1848 dem eidgenössischen Vorort zu Bern folgende Note vom 23. desselben Monats habe überreichen lassen:

„Es gehe die Erwiederung des eidgenössischen Vororts vom 8. October in der Missachtung der seitherigen vertrauensvollen Schritte und des gerechten Anliegens Deutschlands so weit, dass die Centralregierung ihrer Pflicht nicht mehr durch blosse Unterhandlungen Genüge thun könne etc.“

und da der drohende Inhalt dieser Worte geeignet sei, Bedenken darüber zu erregen, so müsse die Frage gestellt werden, welcher Sinn mit den ausgehobenen Worten der Note vom 23. Okt. zu verbinden sei? — 10. Nov. 1848. 3 S. fol.

Fetzer und 33 andere Unterschriften.

9126. Interpellation an den Reichsminister des Handels:

„Ob jetzt dem Reichsministerium bekannt geworden ist, dass die Zollzuschläge des deutschen Zollvereins, die britischen und belgischen Erzeugnisse nicht treffen, dagegen auf den Fabrikaten und dem Handel derjenigen deutschen Staaten, welche dem Zollvereine nicht angehören, lasten?“ etc. Frankfurt, den 14. November 1848.

v. Reden, und 11 andere Unterschriften.

9127. Berufung der Mitglieder des Bureaus zu einer Berathung, betreffs der von den Stenographen ausgesprochenen Drohung, ihre Dienstleistungen einstellen zu wollen. Frankfurt, 3. Mai 1849.

Jucho, Schriftführer und 5 andere Unterschriften der Bureau-Mitglieder.

9128. Genehmigung mehrerer Urlaubsgesuche, Frankfurt, 9. Mai 1849.

Bauer, und 6 andere Unterschriften.

b. Einzeln-Anträge.

Plathner, Antrag auf Feststellung des Artikels III. der Grundrechte:

9129. „Jeder Deutsche hat volle Glaubens- und Gewissensfreiheit; Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Ueberzeugung zu offenbaren oder sich irgend einer religiösen Genossenschaft anzuschliessen. Niemand darf seiner religiösen Ueberzeugung wegen benachtheiligt werden oder zur Verantwortung gezogen werden etc." 28. Juni 1848. 1½ S. fol. As.

Zimmermann, aus Spandau, Interpellation an das Reichsministerium:

9130. „Ob der Gesandte bei der französischen Republik Abgeordnete Raumer in seinem Accreditiv die Notification überbracht, der Bundestag habe seine Befugnisse auf den Reichsverweser übertragen?" etc. 20. Sept. 1848. 1 S. fol. As.

Venedey, J., Interpellation an den Minister des Innern:

9131. „In wie weit der Belagerungszustand sich auf die Mitglieder der Reichsversammlung erstreckt? und aus welchen Gründen überhaupt der Belagerungszustand nach eingetretener Ruhe fortbestehen bleibe?" 22. September 1848. ½ S. fol.

Zimmermann aus Spandau, Interpellation an das Reichsministerium:

9132. „Ist es gegründet, dass Dänemark auf die in Aussicht gestellten Modificationen des Waffenstillstands nicht eingehen will? und was beabsichtigt das Ministerium zu thun?" 26. September 1848. ½ S. fol. As.

Zerzog, Adolf v, Abgeordneter für Regensburg.

9133. Ueberreicht im Auftrage seiner Wähler eine Bitte in Betreff etwaiger Verlegung der Nationalversammlung. 20. Sept. 1848. 1 S. fol. As.

Fuchs aus Breslau, Anfrage an den Reichs-Justiz-Minister.

9134. „Befindet sich das Reichs-Justiz-Ministerium im Besitze der Vorarbeiten zu einer allgem. deutschen Wechselordnung? etc." 9. Oct. 1848. 1 S. fol. As.

Rühl, A., für den 10. Kurhessischen Wahlbezirk. Interpellation:

9135. „Ob für die Verpflegung der um die freie Stadt Frankfurt herum in verschiedenen Orten einquartirten Reichstruppen eine entsprechende Bezahlung geleistet werde."? 10. Oct. 1848.

Eisenmann, Interpellation an das Reichsministerium:

9136. „Ob die österreichische Regierung deutsche Truppen nach Ungarn senden wolle zur Bekämpfung der Ungarn?" 10. Oct. 1848. ¼ S. fol. As.

Mareck, Interpellation:

9137. „Ob die Centralgewalt deutsche Reichstruppen zur Unterdrückung der deutschen Bewegung in Wien absenden wolle?" 12. Oct. 1848. ¼ S. fol. As.

Schmidt, aus Löwenberg, Interpellation:

9138. „Ist es wahr, dass einzelne Nummern der Flugblätter aus der National-Versammlung unter Reichssiegel an Zeitungs-Redactionen versandt werden?" 13. Oct. 1848. ½ S. fol. As.

Venedey, J. und **Rappard**.

9139. Anzeige, dass, da sie vorgeladen worden, um Zeugniss über die in den Klubssitzungen stattgehabten Vorfälle zu geben, sie es für ihre Pflicht gehalten, dies Zeugniss abzulehnen. 13. Oct. 1848. 1 S. fol. As.

Francke, Interpellation:

9140. „Welche Maassregeln von Seiten der Centralgewalt ergriffen sind, um

dem feindlichen, mit dem Waffenstillstand von Malmoe vom 26. Aug. und dem Beschluss der Nationalversammlung vom 16. September in Widerspruch stehenden Verfahren Dänemarks gegen Schleswigsche Schiffe kräftigst zu begegnen?" etc. 18. Oct. 1848. 1 S. fol. As.

Mölling, Interpellation:

9141. „Ist, da die Preuss. Regierung ihre Beziehung zu der provisorischen Centralgewalt nicht in der Weise auffasst, wie es den Bestimmungen des Gesetzes vom 28. Juni 1848 entsprechen würde, und wie es zur Herstellung der Einheit Deutschlands unerlässlich ist, das Geeignete verfügt? in welcher Weise? und hat die Verfügung einen Erfolg gehabt?" 18. Oct. 1848. 1 S. fol. As.

Jucho, aus Frankfurt a. M., Interpellation:

9142. „Ist das Reichsministerium mit Russland in diplomatischen Verkehr getreten, und hat es insbesondere eine Gesandtschaft zur Notification des Regierungsantritts des Reichsverwesers nach Petersburg geschickt? etc." 19. Oct. 1848. 2¼ S. fol. As.

Mayfeld, Interpellation:

9143. „Was die grossherzoglich badische Regierung berechtige, nachdem den Abgeordneten zur constituirenden National-Vers. die Portofreiheit für ihre Correspondenz in ganz Deutschland zugesichert ist, ganz allein unter allen deutschen Regierungen hiervon eine Ausnahme eintreten zu lassen, und ob das Reichsministerium nicht gesonnen sei, der badischen Regierung zu bedeuten, dass es ihr übel anstehe, gleich von allem Anbeginn durch Sondermassregeln in, wenn auch scheinbar geringen Dingen die deutsche Einheit stören zu wollen." 19. Oct. 1848. 1 S. 4. As.

Jahn, F. L., aus Freiburg an der Unstrut, Interpellation:

9144. „Ist dem Reichsministerium bekannt, dass eine grosse Verschwörung der berüchtigtsten Wühler wider den Verfassungs-Reichstag und die Reichsgewalt eingeleitet und im vollen Gange ist?" „Weiss das Ministerium, dass die Wühler mit mancherlei linkischen Leuten noch am Ende dieses Monats in Berlin eine grosse Meuterer-Versammlung anberaumt haben, woraus überall der helle lichterlohe Aufruhr hervorgehen soll?"

„Hat das Reichsministerium bereits Schritte gethan, den Lauf der Verschwörung zu hemmen und dem Ausbruch des offenen Aufruhrs zuvorzukommen?"

„Sind Abmahnungsschreiben erlassen?"

Sind die einzelnen Landesregierungen zum reichsgemässen Aufsehen aufgefordert?"

„Sind die gegenwärtig versammelten einzelnen Landtage des deutschen Bundesreichs aufgefordert, ihren Mitgliedern die Betheiligung an obiger Aufrührerversammlung zu versagen?"

„Sind dieselben Landtagsversammlungen unterrichtet, dass gegen jeden Antheilnehmer bei der Verschwörung wie gegen einen verfahren werden muss, der auf frischer That ergriffen worden?" 12. Oct. 1848. 2 S. fol. As.

Jahn, F. L., Interpellation:

9145. „Glaubhaften Zeitungsnachrichten zufolge sind einige, aus der Paulskirche verschwundene Mitglieder nach Wien gereiset, und auch dort bereits angekommen. Da nun die Landschaften Oesterreichs nicht die Meinung der jetzt in Wien herrschenden Parthei theilen, sondern einige aus Wien gekommene freiwillige Redner festgenommen und den Truppen überliefert haben: so hat man alle Ursache, um für die nach Wien gereisten Abgeordneten besorgt zu sein.

Ich frage also: Was für Sicherheitsmassregeln das Reichsministerium

für die Reichsabgeordneten zu treffen gedenkt? etc." 23. Oct. 1848. 1 S. fol. As.

Jahn, F. L., Interpellation:

9146. „Gelten für Reichstagsabgeordnete, die ohne allen Urlaub die Versammlung verlassen, seltsame Geschäftsreisen unternehmen, als Wühler Gastrollen geben, Meutereien stiften und bei Aufruhrvereinen den Vorsitz führen, auch noch die zum Schutze der Abgeordneten gegebenen Gesetze?"

„Dürfen Reichstagsabgeordnete bei einem innerlichen Zwist fern vom Reichstag in eine bewaffnete Schaar treten?"

„Sind Abgeordnete, die ohne Urlaub die Versammlung verlassen, nicht als Ausgetretene zu betrachten?" 26. Oct. 1848. 1 S. fol. As.

Sänger, von, Interpellation:

9147. „Welche Schritte hat das Reichsministerium gethan zur definitiven Feststellung der Reichsgrenze in der Provinz Posen, zur Aufnahme gewisser Theile der Provinz in das Gebiet der deutschen Bundesstaaten?" 23. Oct. 1848. 1 S. fol. As.

Höfken, Interpellation:

9148. „Ob das Reichsministerium gewillt sei, der Vollziehung der neuen niederländischen Verfassung im Herzogthum Limburg mit allem Nachdruck entgegenzutreten?" etc. 30. Oct. 1848. 2½ S. fol. As.

Jordan, aus Berlin, Interpellation:

9149. „Welche Massregeln hat das Ministerium getroffen, um die Demarkationslinie zwischen den deutschen und polnischen Theilen Posens in Gemässheit des Reichstagsbeschlusses vom 26. Juli 1848 zur endgültigen Ausführung zu bringen? etc." 2. Nov. 1848. 2 S. 8. As.

Duncker, M., Interpellation.

9150. „Was ist zur Sicherung der östlichen Grenzen des Reiches, zufolge des Beschlusses vom 27. Juli 1848 geschehen?" 2. Nov. 1848. 1 S. 4. As.

Ziegert, Interpellation:

9151. „Sind der Centralgewalt officielle Mittheilungen über die Beendigung des Bürgerkrieges in Wien zugegangen?" etc. 5. Nov. 1848. 1½ S. 8 As.

Rösler, A., aus Oels, Interpellation:

9152. „In Betracht, dass bei Langwaltersdorf, Kreis Waldenburg in Schlesien 50 Mann ungarische Palatinal-Husaren mit Pferden und Waffen aus Böhmen auf das preussische Gebiet übergetreten sind etc. frage ich das Reichsministerium der Justiz: ob es beabsichtigt, bei der preussischen Regierung Schritte zu thun, damit die Unglücklichen nicht nach dem hier unanwendbaren Wortlaute des Cartellvertrages zu einem barbarischen Tode ausgeliefert, sondern nach Ungarn entlassen werden?" 5. Nov. 1848. 1 S. fol. As.

Simon, Heinrich, Interpellation:

8153. „Das Reichsministerium wolle alle ihm über die Lage Wiens zugekommene Nachrichten mittheilen." 6. Nov. 1848. 1 S. fol. As. (Nebst 15 anderen Unterschriften.)

Simon, Heinrich, Interpellation,

9154. „In Betracht der Seitens der preussischen constituirenden National-Versammlung an die Krone erlassenen Adresse vom 2. Nov. 1848 des Inhalts, dass ein Ministerium Brandenburg ohne Aussicht sei, eine Majorität in der Versammlung und das Vertrauen des Landes zu gewinnen;

in Betracht der Antwort des Königs, dass der Graf Brandenburg das Vertrauen des Königs habe und sich Ansprüche auf das Vertrauen des Landes zu erwerben wissen werde;

in Betracht der durch Königliche Botschaft angeordneten Vertagung der Preussischen constituirenden National-Versammlung und der Verlegung des Sitzes derselben aus der Hauptstadt des Reiches;

in Betracht des Beschlusses der gedachten Versammlung, dass sie der Krone nicht das Recht zugestehen könne, die Versammlung wider deren Willen zu vertagen, zu verlegen oder aufzulösen etc.;

ersuche ich den Herrn Reichsminister des Innern um die Mittheilung, in welcher Weise die Centralgewalt gegen jene Massregeln der Preuss. Krone eingeschritten, welche das öffentliche Recht, sowie die Ruhe Preussens und Deutschlands mit Nothwendigkeit erschüttert." 11. Nov. 1848. 1½ S. fol. As.

Wesendonck, Interpellation:

9155. „Ist es dem Reichsminister der Justiz bekannt, dass die Preussische Regierung die Reichsgesetze nur nach Auswahl publizirt, und z. B. die Reichsgesetze über Bildung einer provisorischen Centralgewalt und über Publikation der Reichsgesetze in die Gesetzsammlung nicht aufgenommen hat? Und was gedenkt das Reichsministerium dem gegenüber zu thun?" 15. Nov. 1848. ½ S. fol. As.

Wichmann, Interpellation:

9156. „Ist es gegründet, dass die von der National-Versammlung beschlossenen Reichsgesetze bis jetzt in Oesterreich weder publicirt noch promulgirt sind?"

„Hat das Reichsministerium Schritte gethan, um die Publication der Reichsgesetze zu erwirken?" 15. Nov. 1848. 1 S. fol. As.

Grubert, aus Breslau, Interpellation:

9157. „Hat das Reichsministerium des Innern amtliche Kenntniss darüber, dass die Stadt Berlin und ihr Umkreis von zwei Meilen in Belagerungszustand erklärt worden ist?"

„Welche gesetzlichen Gründe haben zu dieser Massregel vorgelegen?"

„Was gedenkt das Reichsministerium zur Herstellung der Ordnung zu thun?" 16. Nov. 1848. ½ S. fol. As.

Simon, L., aus Trier, Interpellation:

9158. „Hat der Herr Reichsminister des Innern Kenntniss von einem Rescripte des kön. bairischen Ministeriums, wodurch die bairischen Polizeibehörden aufgefordert sind, alle in Baiern sich aufhaltenden Wiener Studenten, von welchen bekannt wird, dass sie sich bei den letzten politischen Bewegungen in Wien betheiligt, ungesäumt auszuweisen" etc.

„Ist der Herr Minister geneigt, gegen diese polizeiliche Anarchie zum Schutze des Rechtszustandes und der Humanität Etwas zu thun?" 10. Nov. 1848. 1 S. fol. As.

Simon, L., aus Trier, Interpellation:

9159. „Ist es wahr, dass der Herr Reichscommissair Bassermann in Berlin, statt den Conflict zu verhindern, sich geradezu auf den hartnäckigen und ungesetzlichen Standpunkt der Krone gestellt hat?"

„Ist es wahr, dass das ohnehin sehr geschwächte Ansehen der Deutschen Nationalversammlung dazu missbraucht werden soll, um diesen Standpunkt in der Weise zu behaupten, dass die in und um Berlin garnisonirenden Truppen zu Reichstruppen erklärt und unter Befehl der Centralgewalt gestellt würden?"

„Ist es endlich wahr, dass General Wrangel, einem ihm zugestellten Patente gemäss, von welchem er im dringendsten Falle Ge-

brauch zu machen befugt wäre, zum Reichsbefehlshaber für diese Truppen ernannt worden?" 17. Nov. 1848. 1 S. fol. As.

Detmold, Interpellation:

9160. „Ist dem Reichsministerium eine amtliche Mittheilung über den in Wien an dem Kriegsminister Latour verübten Meuchelmord zugegangen?"

„Ist es dem Reichsministerium bekannt, dass einer der Meuchelmörder in einer öffentlichen Versammlung sich seiner That gerühmt habe, und doch nicht verhaftet worden sei?"

„Es ist von einer für alle bei den Ereignissen in Wien Betheiligten ertheilten Amnestie in den öffentlichen Blättern Meldung geschehen; glaubt das Reichsministerium, dass unter dieser Amnestie auch die Mörder des Kriegsministers begriffen seien?"

„Wird diese Frage bejaht:
Was gedenkt das Reichsministerium anzuordnen, wenn der Gerechtigkeit also Hohn gesprochen wird?" s. d. 1/2 S. fol. As.

Pattay, Interpellation:

9161. „Welche Massregeln hat das Reichsministerium ergriffen um den in der Sitzung der National-Versammlung am 14. d. M. gefassten Beschluss, betreffend den Schutz des Ansehens der Gesetze und der persönlichen Freiheit etc. in Deutsch-Oesterreich zur Ausführung zu bringen?" 18. Nov. 1848. 1/2 S. fol. As.

Dietsch, aus Annaberg, Interpellation:

9162. „In Erwägung, dass das gegenwärtige Reichsministerium und seine Reichscommissäre alle diejenigen Beschlüsse der National-Versammlung, welche der reactionären Gewaltherrschaft und ihren Thaten in einzelnen deutschen Ländern entgegen treten sollten, energisch auszuführen bisher entweder nicht vermögend oder nicht gewillt gewesen sind;"

„in Erwägung, dass in der Sitzung vom 17. d. M. über die Ermordung des Nationalvertreters Blum die leichtfertige Aeusserung aus dem Munde des Ministers vernommen werden musste: Wer sich in Gefahr begebe, komme darin um!"

„in Erwägung, dass nach solchen Vorgängen eine kräftige Ausführung des Beschlusses vom 16. d. M. schwerlich zu erwarten steht, wonach das Reichsministerium mit allem Nachdrucke Massregeln treffen soll, um die an der Verhaftung und Tödtung Blums unmittelbar und mittelbar Schuldtragenden zur Verantwortung und Strafe zu ziehen;"

„in Erwägung aber, dass die Nationalversammlung den letzten Rest ihres Ansehns einbüssen würde, wenn der in Betreff der Ermordung Blum's gefasste Beschluss nicht mit aller Energie durchgeführt werden sollte;" und

„in Erwägung, dass demzufolge für die National-Versammlung es eine Pflicht der Selbsterhaltung ist, alle Schritte zu überwachen und auf alle geeigneten Massregeln zu dringen, welche die Ausführung jenes Beschlusses bezwecken,"
stelle ich an die Reichsminister des Innern und der Justiz die Anfrage
welche nachdrückliche Massregeln zur Ausführung des mehrerwähnten Beschlusses vom 16. d. M. dieselben bereits getroffen haben?" 19. Nov. 1848. 1 1/4 S. fol. As.

Berger, Interpellation:

9163. „Welche Schritte wird der Herr Reichminister der Justiz machen, um die ausserordentlichen Vexationen des über die Stadt Wien verhängten Belagerungszustandes zu mildern etc." 22. Nov. 1848. 1 1/2 S. fol. As.

Förster, aus Hünfeld, Interpellation:

9164. „Ist es wahr, dass die Truppen in Berlin im Falle des activen Widerstandes des preussischen Volkes gegen die Maassregeln der preussischen Regierung zu Reichstruppen erklärt und in dieser Eigenschaft gegen jenen Widerstand kämpfen sollen?"
„Ist es wahr, dass General v. Wrangel bereits ein Patent als Reichsgeneral in der Tasche habe, von dem er im gesetzten Falle Gebrauch machen solle?"
„Ist es wahr, dass beschlossen oder beabsichtigt worden ein deutsches Armeecorps — unter anderen 15,000 Hannoveraner — zu Gunsten der Regierungsmassregeln in Preussen einrücken zu lassen?" 20. November 1848. 1 S. fol. As.

Wiesner, A., Interpellation:

9165. „Welche Vorsichtsmassregeln hat das Reichsministerium des Krieges getroffen, damit alsbald die Reichstruppen vor der schmachvollen Gefahr bewahrt werden, mit barbarischen Horden, die ihre Gegenwart durch Raub, Mord, Plünderung und Schändung bezeichnen, auf deutschem Reichsgebiet oder sonst wo gemeinschaftlich zu Felde zu ziehen?"
„Haben die neuerdings nach Wien entsendeten Reichscommissäre etwa die Instruction erhalten, auf sofortige Reinigung des Reichsgebiets in dem Sinne zu dringen, dass den erwähnten Kriegshorden, wie Kroaten und Sarazenen, die jetzt zum Hohne von ganz Deutschland seine älteste und schönste Stadt besetzt halten, sofort in ihre Heimath zurückgeschickt werden, oder ist der Herr Reichsminister des Krieges der Ansicht, dass der Truppencoloss von 900,000 regulären Streitern, die das deutsche Volk, blos als Gesammtsumme der Reichskontingente, mit seinem Schweiss und Blut erhalten muss, noch nicht hinreiche, im Vaterlande die gesetzliche Ordnung selbstständig zu wahren?" 1. Decbr. 1848. 1 S. fol. As.

Wernher aus Nierstein, Interpellation:

9166. „Ist es dem Reichsminister bekannt, dass Dänemark in den Ostseehäfen das gesammte zum Bau grosser Schiffe brauchbare Eichenholz aufkaufen lässt?"
„Wenn dies der Fall ist, will das Reichsministerium die Abfuhr dieses Holzes, soweit dieselbe noch nicht geschehen ist, verbieten?" 13. Decbr. 1848. 1 S. fol. As.

Nauwerck, aus Berlin, Interpellation, betreffend die österreichisch-italienische Kriegsfrage.

9167. „Welche Schritte hat das Reichsministerium gethan, um der ferneren Vergeudung deutschen Blutes und deutschen Geldes für die gewaltsame Feststellung eines nicht deutschen Landes ein Ziel zu setzen?" 10. Nov. 1848. 1 S. fol. As.

Giskra, aus Wien, Interpellation:

9168. „Ob Schritte zu dem verheissenen Schutze des Ansehens der Gesetze und der persönlichen Freiheit gegen Willkürmassregeln in Oesterreich schon getroffen seien?" 12. Nov. 1848. 6 S. fol. As.

Blumröder, aus Kirchenlamitz, Interpellation:

9169. „welche Schritte das Reichsministerium gethan, um dem Eingreifen in die Volksrechte, gegen eine Verkümmerung des freien Vereinsrechts zu begegnen?" s. d. 1 S. fol. Ans.

Philipps, aus München, Antrag:

9170. „die Nationalversammlung wolle keinen andern Beschluss fassen, als den, die Vorlage eines neuen Entwurfs zur Verfassung des Reichsgerichts in den Verfassungsausschuss zurückzuweisen." s. d. 1/2 S. 4. As.

Römer, aus Stuttgart, Interpellation:

9171. „ob in Beziehung auf die Verhältnisse Oesterreichs zu Deutschland etwas, — und wenn diese Frage bejaht wird, — was zur Wahrung der Stellung der Rechte der Centralgewalt und der deutschen National-Versammlung geschehen sei?"

Protokoll über die Versammlung der V. Abtheilung vom 2. August 1848.

9172. „Es wurde zur Wahl des Präsidenten geschritten und im Wege des Scrutins Herr von Radowitz zu diesem Amte berufen . . . etc."

c. Schriftstücke einzelner Abgeordneten und anderer Autoritäten.

Arndt, E. M.. Abgeordneter aus Bonn, Professor.

9173. Brief an General von Radowitz. Durch mancherlei kleine und grosse Arbeiten, welche dem Alter nicht mehr leicht werden, am meisten aber durch meiner Gesundheit durchaus nothwendige Bewegung gehindert, Gesellschaften oder Genossenschaften um die Abendzeit zu besuchen, sehe ich mich genöthigt, Ihnen, verehrter Herr General, meine nicht längere Theilnahme an der ehrwürdigen Genossenschaft des steinernen Hauses hierdurch anzuzeigen etc. In deutscher Treue Ihr E. M. Arndt. 1 S. 8. As.

Ahrens, Abgeordneter aus Salzgitter, Professor.

9174. Urlaubsgesuch. 9. Mai 1849. As.

Bassermann, Abgeordneter aus Mannheim, Buchhändler.

9175. Bitte um Billets zur Tribüne. Montag. 1 S. 8. As.

9176. Brief um Rückgabe eines Buches. 7. Oct. 1 S. 8. As.

Beckerath, v., Banquier aus Crefeld, Reichsminister.

9177. Anfrage wegen einer Unterredung. 11. Oct. 1849. 1 S. 4. As.

9178. Einladung zum Thee. 23. Dez. 1848. 1 S. 4. As.

Blum, Robert, Abgeordneter aus Leipzig. Buchhändler; s. No. 6096.

9179. Stenographischer Bericht der vorletzten Rede Blum's in der Schleswig-Holsteiner Sache. (79. Sitzung.)

9180. Desgleichen der letzten Rede Blum's wegen Geldbewilligung. 3 S. fol.

Braun, Abgeordneter aus Cöslin, Bürgermeister.

9181. Urlaubsgesuch, 11. Mai 1849. 1 S. 4. As.

Camphausen, Banquier aus Cöln (Minister-Präsident in Berlin), als preussischer Bevollmächtigter bei der provisorischen Centralgewalt.

9182. Schreiben an den Commandanten der Reichstruppen-Garnison, Major Deetz wegen Verleihung eines Patents für denselben. Frankfurt 15. April 1849. 1 S. fol. As.

Cantian, Abgeordneter für Goldapp.

9183. Urlaubsgesuch. 12. Mai 1849. 1 S. fol. S.

Claussen, aus Kiel.

9184. „. . . . Ich habe mich nach langem Kampf endlich für die Wahl eines erblichen Kaisers entschieden, in der Meinung, dass kein anderer Weg mehr übrig bleibe, und dass 33 Millionen einige und freie Deutsche weit eher und kräftiger Deutschösterreich an sich ziehen würden, als das unfreie und zerrissene Deutschland. Dynastische Interessen in Oesterreich finden jetzt die rege Vereinigung. Das freie und einige Deutschland kann und wird diese bald brechen etc." Frankfurt, 29. März 1849. 1 S. 4. As.

Dalwigk, von, Ministerpräsident in Darmstadt.

9185. Brief. „Der Eindruck der gestrigen Ereignisse, und namentlich die Ermordung des Herrn von Auerswald und des Fürsten Lichnowsky drängt mich an Ew. Hochwohlgeboren diese Zeilen zu richten. Ich habe gestern bei Männern, die einen gewissen Einfluss auf den Gang der Geschäfte üben, einen sehr bedauerlichen Mangel an Einsicht in die ungeheuere Wichtigkeit des Momentes, und eine fast unbegreifliche Schwäche der Entschliessung bemerkt. Hauptmann von M. meinte, es habe gar nichts zu sagen, wenn die Insurgenten siegten, die Nationalversammlung verlege dann ihren Sitz nach Regensburg. Als ob es nicht ein nie zu verlöschender Flecken auf der Ehre der Nation, ein unvertilgbares Denkmal elendester Schwäche und Feigheit sei, wenn die Vertreter der Nation durch einen nichtswürdigen Pöbelhaufen beliebig insultirt und vertrieben werden dürfen. Glaubt Herr v. M., dass diese Vertreibung des Reichstags von Frankfurt nicht eine moralische Vernichtung desselben sein würde? — Obrist v. M., dem ich unverholen meine Ansichten über das jämmerliche Parlamentiren mit den Insurgenten, und den furchtbar demoralisirenden Eindruck eines solchen Verfahrens auf die Masse des Volkes, vor allem aber auf die Truppen, wovon ich Augenzeuge war, aussprach, meinte, dass die Erhaltung von ein paar hundert Menschenleben einer solchen Concession wohl werth sei. Begreift Herr v. M. nicht, dass ein jeder Vergleich mit der bewaffneten Demokratie, deren Ansprüche die Frechheit nur steigert, und dass der heute abgeschlossene Vergleich in Monatsfrist einen dreimal gefahrvolleren Kampf zur Folge haben muss? Die Monarchie, die in einem solchen Falle verhandelt, ist verloren, mit unseren Demokraten giebt es kein Abkommen mehr. Die Führer selbst sind nicht mehr Herren der Sache. In den militärischen Anordnungen fehlte Einheit und Lebendigkeit. Der alte siebenbürgische General Schierdring, der nun an die Spitze gestellt ist, ist ein braver Haudegen, aber ich bezweifle, ob er gerade der vorliegenden Aufgabe gewachsen ist. Ew. Hochwohlgeboren kennen mein Urtheil über den General Aschoff, aber im vorliegenden Falle wäre er ziemlich der Mann gewesen, den Sie brauchen. Von Herrn von Schmerlings Festigkeit gegenüber den Ansprüchen, welche die Linke für die Insurgenten während der Waffenruhe erhoben hat, sprach man gestern allgemein mit grossem Lobe. Ueber alles Uebrige, was ich von den Ereignissen des gestrigen Tages dem General Jetze erzählt habe, war derselbe nicht wenig ärgerlich. Der grosse Verlust, den die Truppen gehabt, hätte auch sicher vermieden werden können. — Der Augenblick ist da, der republikanischen Hydra den Kopf zu zertreten. Möge er nicht unbenutzt vorübergehen u. s. w. Sollte die Rede auf der Frankfurter Pfingstweide keinen Stoff ergeben, um gegen Herrn Zitz zu procediren.“ Mainz, den 19. Sept. 1848. 6 S. 4. As.

9186. Bericht über die Volksversammlung vom 10. Sept. 1848 zwischen Oberalm und Eschenheim. — „Zitz wurde von Oberalmer Mädchen in weissen Kleidern mit Eichenkränzen in den Haaren, sowie von den Turnern und den Bürgern empfangen. Dann zog man mit Musik an der Spitze nach Oberalm. In der Ferne sah man schon die rothe Fahne vom Kirchthurm wehen. Als man an den Eingang des Dorfes kam, war der Wegweiser (Ortstafel) roth angestrichen und auf der Tafel stand anstatt „Pfarrdorf“, „Freidorf“ etc. Im Dorfe sah man nichts als rothe Fahnen, Blumenkränze und Bilder von Hecker und Struve. Zitz fragte die Landleute, ob man auf sie zählen könne, wenn der Reichsverweser einen Aufruf an sie erlasse, mit Gut und Blut einzustehen für die deutsche Freiheit. Alle riefen: Ja! Zitz bemerkte, dass wenn sein Wahlbezirk einen Anführer brauche, man ihn wählen möge. Er werde sein Volk nicht im Stiche lassen. Am Schlusse der Versammlung bemerkte Schöffler, dass eine Einladung von Eschenheim gekommen sei. Man zog dahin, und fand Alles mit

rothen Fahnen und Blumenkränzen geschmückt. Die ganze Menschenmasse, welche sich auf 4 bis 5000 Köpfe belief, zog durch das Dorf und von da nach Oberalm etc. Auf der Rückfahrt wurde der Wagen des Herrn Zitz von den Turnern aufgehalten. Der Tambour schlug den Fahnenmarsch und die Fahnen wurden geschwenkt. Zitz musste mit den Turnern ein paar Gläser Wein trinken und sagte ihnen dabei, sie möchten sich mit Waffen versehen etc., sie sollten sich dann wacker einexerciren, das sei besser als so viel Geld in Fahnen zu verschwenden, denn mit Stöcken könne man nichts ausrichten. Jeder drängte sich an den Wagen, und wollte Zitz die Hand küssen, was derselbe ablehnte. — Am 11. Sept. wurde im Mainzer Turnlokal erzählt, dass zwei französische Genieofficiere hier gewesen seien, welche die Festungswerke besichtigt hätten, und erklärt, die Citadelle sei von der Seite des Hechtsheimer Weges her einzunehmen. — In der Sitzung des demokratischen Vereins von 9. Sept. sagte Schütz: Gagern und seine Parthei haben das Volk bestohlen und betrogen. Gagern habe die Revolution in der Hand gehabt, und der königliche Gagern sei es, der das Volk betrogen. Wäre er zur Linken getreten, so würde eine zweite Revolution erspart worden sein. Zitz erklärte: ... Der Gagern ist ein Aristokrat, so gross wie es einen giebt. Wenn er auf dem Todtenbette läge, so würde sein letzter Seufzer sein, dass die Gnade Gottes die von Gottes Gnaden noch lange erhalten möge. Dass Gagern allein am Nichtgelingen unserer Revolution schuld sei, kann ich nicht zugeben. So viel Praxis und Theorie er auch besitzen mag, so ist er doch nicht der Mann, eine Revolution rückgängig zu machen etc. .... Im Allgemeinen herrscht in hiesiger Gegend viel Aufregung. Jeder sucht sich mit Waffen zu versehen, weil man allgemein glaubt, dass es zum Bürgerkrieg kommen werde. Mainz, am 12. Sept. 1848.

9187. Brief. Ich weiss nicht, ob die zur Untersuchung der Frankfurter Vorfälle vom 18. d. Mts. bestimmte Behörde sich bereits mit dem Staatsprocurator im hiesigen Kreisgericht in Verbindung gesetzt hat etc. Ich erlaube mir deshalb, Ew. Hochwohlgeboren folgende interessante Notizen zu hochgefälligem sachdienlichen Gebrauche mitzutheilen. (Hier folgen viele Thatsachen gegen verdächtige Personen.) Ich habe die innigste Ueberzeugung, dass wenn man in Frankfurt die unglückselige Idee ausgeführt hätte, mit Insurgenten zu unterhandeln, statt das Attentat einfach durch Waffengewalt zu unterdrücken, abgesehen von allen andern beklagenswerthen Folgen, das Blut hier in Mainz und in manchen anderen Orten der Provinz in Srömen hätte vergossen werden müssen. So leidenschaftlich sind die Menschen hier und in der Umgegend aufgeregt. ... Dass ein Mann seine Pflicht erfülle, wenn er offen die Wahrheit und seine Ueberzeugung ausspricht, das begreift der Mainzer demokratische Pöbel nicht... Mainz, am 20. Sept. 1848. 9 S. 4. As.

Detmold, Abgeordneter aus Hannover, Advokat.

9188. Empfehlung eines Bittstellers zur Anstellung in der Reichsarmee. 1. Dez. 1848. 1/2 S. 4. As.

9189. Uebersendung eines Protokoll-Entwurfs. 18. Dez. 1849. 1 S. 8. As.

9190. Uebersendung des Verzeichnisses der Accessions-Urkunden Oldenburgs. 19. Dez. 1849. 1 S. 8. As.

Dieskau, von, Abgeordneter aus Plauen, Advokat.

9191. Urlaubsgesuch. 6. Mai 1849. 1 S. 4. As.

Duckwitz, A., Reichsminister, Senator aus Bremen.

9192. Schreiben wegen eingetretener Conflicte mit der technischen Marine-Commission. 25. Febr. 1848. 1 S. 4. As.

9193. Schreiben wegen Beantwortung der Interpellation von Gravenhorst. 28. Nov. 1848. 1 S. 4. As.

9194. Schreiben, betreffend einen Plan des bessern Geschäftsganges der Marine Behörden. 1 S. 4. As.

Ebertsbusch, Abgeordneter aus Altona.

9195. Anzeige seines Wiedereintritts nach abgelaufenem Urlaub. 13. Mai 1849. 1 S. 4. As.

Fehrenbach, Abgeordneter aus Säckingen, Advokat.

9196. Urlaubgesuch. 12. Febr. 1849. 1 S. 4. As.

Fetzer, Abg. aus Stuttgart, Advokat.

9197. Urlaubsgesuch. 26. April 1849. 1/4 S. 8. As.

Gagern, H. von, aus Darmstadt, Präsident der National-Versammlung.

9198. Zusage einer Besprechung. Mittwoch Abend. 1 S. 8. As.
9199. Nachsuchung einer Unterredung. 19. April 1850. 1 S. 4. As.
9200. Notizen in der Schleswig-Holsteinschen Angelegenheit. 5 S. fol. Ans.
9201. Entwurf der Rede zur Bestattung der am 18. Sept. 1848 zu Frankfurt ermordeten Abgeordneten Fürst Lichnowsky und v. Auerswald (mit Correcturen von v. Gagern's Hand).

Gebhard, Abg. aus Würzburg, Kaufmann.

9202. Urlaubsgesuch. 6. Mai 1849. 1 S. fol. As.

Gevekoht, Abg. aus Bremen, Kaufmann.

9203. Meldung als Redner in der Dänischen Waffenstillstandsfrage. 15. Sept. 1848. 1 S. 4. As.

Gravenhorst, Abg. aus Lüneburg, Professor.

9204. Urlaubsgesuch. 15. Mai 1849. 1 S. 4. As.

Gulden, G., Abg. aus Zweibrücken, Advokat.

9205. Urlaubsgesuch. 14. Mai 1849. 1 S. 4. As.

Hergenhahn, Abg. aus Wiesbaden, Minister.

9206. Sitzungsankündigung. s. d. 1/8 S. As.

Jahn, F. L., Abg. aus Freiburg a. d. Unstrut, Dr.

9207. Brief an den Reichstags-Abgeordneten v. Radowitz. „Ich war äusserst unwohl, krank am Vorgefühl der letzten Ereignisse, ergrimmt über die Kurzsicht. Jetzt bin ich wieder frisch. Der Tod, schrecklichster von allen Ausgängen des Erdenlebens, im Pöbelkrahwall zu erliegen, hat mich gesucht und nicht gefunden. Voraussicht, Gegenwart des Geistes und Entschlossenheit haben mich gerettet.

So hat's der Deutschen Klügeln
zum blut'gen Kampf gebracht,
Und wird auch Alles kommen,
wie ich mir's längst gedacht.

Auf Barricaden-Papier! Es ist noch gefährlich sich besseres zu besorgen. Mordgesellen schleichen noch umher. Dienstag, 19. Sept. (1848). 1 S. 8. As.

9208. Brief an denselben .... „Gestern ist durch aufreizenden Mauernanschlag in Städten und Dörfern der Umgegend zur Kirchenfeier der Aufständner aufgefordert worden, mit dem Beifügen, dass die Linke sich dabei betheiligen, und Zimmermann von Stuttgart die Denkrede halten würde. Solch Wagniss beim Belagerungsstand ist heller lichter Aufruhr. Das wäre eine dritte Zwischenfrage (Interpellation). Noch immer kann ich mich vom Gegentheil nicht überzeugen, dass es die höchste Zeit ist, um Ehre und Freiheit zu ringen. Noch wenige Tage, und die freche Verwegenheit beherrscht die Versammlung, die stillen Friedlinge lassen jetzt schon viel über sich ergehen, und werden durch Unentschlossenheit die Zeit verpassen, bis sie im Strick und Garn stecken. Ich will wenigstens nicht zum Richtplatz, wo Schaff-

rath und Wesendonk mit dem Gebetbuche der Geschäftsordnung als Beichtväter nebenher stolzen. Mir fällt Euripides ein: „Wenn Zwietracht herrscht im Staat, dann führt der Muthigste den Reigen!" Sonntag, 24. Sept. 1848. 2 S. 8. As.

Jaup, Abg. aus Darmstadt, Präsident.

9209. Brief in Betreff der politischen Unruhen; mit dem Antrage auf Einleitung der Untersuchung gegen Bamberger, welcher bei einer Todtenfeier für Robert Blum nach dem beiliegenden Berichte des Ministers von Dalwigk die Trauerrede gehalten. 19. Novbr. 1848. 1 S. 4. As.

9210. Als Anlage: Bericht des Ministers v. Dalwigk:
„Gestern Abend hatte der democratische Verein dahier durch Maueranschläge zu einer Todtenfeier für Robert Blum eingeladen. Das Versammlungslocal (Saal des Frankfurter Hofes), war schwarz decorirt, die Rednerbühne schwarz verhängt etc. Bamberger hielt di Trauerrede, aus der ich Folgendes hervorhebe:
Nicht den . . . . Kaiser von Oesterreich klage ich des Mordes an, nicht den modernen Alba, Fürsten von Windischgrätz, denn er hat nur sein Handwerk geübt. Nein! Der Mörder ist in der Paulskirche zu suchen, und heisst: Heinrich von Gagern! Was soll mit diesem Verräther geschehen? —
Hier brach ein wahres Wuthgebrüll aus: Hängen! ersäufen! morden!
Heute hat sich hier das Gerücht verbreitet, Herr v. Gagern sei wirklich ermordet worden, und wenn dasselbe auch gottlob! unbegründet ist, so mag Herr v. Gagern doch auf seiner Hut sein. Meineid und Meuchelmord sind die Waffen unserer Democratie etc. Mainz, 16. Nov. 1848." 2 S. 4. As.

9211. Billet an den Reichsminister, Freiherrn von Gagern. „Ich bitte um Nachricht, wann ich Sie finde. Jaup."

Johannes, W., Abg. aus Meiningen.

9212. Urlaubsgesuch. Frankfurt, 9. Mai 1849. As.

Kohlperzer, Abg. aus Neuhaus in Ober-Oesterreich.

9213. Bemerkung, dass sein Antrag nachträglich von 22 Mitgliedern unterstützt sei. 18. Febr. 1849. 1 S. 4. As.

Ktajżanowski (?), Abg. aus Samter im Grossherzogthum Posen, Land- und Stadtgerichtsrath.

9214. Anzeige an das Präsidium, dass seine Genesung weit hinter seinem Wunsche zurückgeblieben sei, und Bitte um Nachurlaub. Samter, 5. Mai 1849. S.

Lammers, Abg. aus Erlangen, Dr., Bürgermeister.

9215. Urlaubsgesuch. 14. Mai 1849. As.

Leiningen, Fürst.

9216. Vertrauliche Mittheilung. 22. Decbr. 1849. As.

Levysohn, Abg. aus Grüneberg, Buchhändler.

9217. Antrag auf Abstimmung über den Nauwerk'schen Antrag.

Lichnowsky, Felix, Fürst, Abg.

9218. Billet an Ferdinand Gruber. Gotha, 11. Febr. As.

Lindenau, von, Abg. aus Altenburg, Staatsminister.

9219. Anfrage wegen Meinungsverschiedenheit des Central-Wahlausschusses über die Auslegung der preuss. Min.-Verordnung vom 12. Mai. 30. August 1848. As.

Mammen, Abg. aus Plauen in Sachsen, Kaufmann.

9219a. Urlaubsgesuch. 7. Mai 1849. As.

Mayfeld, Abg. aus Wien, Regierungsbeamter.
9220. Urlaubsgesuch. 14. Mai 1849. As.

Metzke, Abg. für Sagan-Sprottau.
9221. Urlaubsgesuch. 13. Mai 1849. As.

Mohl, R., Abg. aus Stuttgart, Reichsjustizminister.
9222. Legitimationsnotiz. 19. Sept. 1845. As.
9222 a. Zusage einer Interpellations-Beantwortung. 27. Nov. 1848. As.

Müller, Abg. aus Damm, Dr.
9223. Urlaubsgesuch. 12. Mai 1849. As.

Naukisch, Abgeordneter aus Sachsen.
9224. Urlaubsgesuch. 12. Mai 1849. As.

Naumann, Abg. für Cottbus.
9225. Urlaubsgesuch. 5. Mai 1849. As.

Oettingen-Wallerstein, Karl, Prinz.
9226. Anzeige betreffs der von mehreren Standesherren eingereichten, die Fideicommisse betreffenden Eingabe. 9. Nov. 1848. As.

Peucker, von, Reichs-Kriegsminister.
9227. Zusage der Beantwortung einer Interpellation des Abg. Wiesner. 2. Decbr. 1848. As.

Podewils, Abg. aus Amberg.
9228. Urlaubsgesuch. 5. Mai 1849. As.

Rauschenplat, Professor in Heidelberg.
9229. Anfrage an H. von Gagern wegen Verleihung eines practischen Wirkungskreises. Heidelberg, 15. Juli 1848. As.

Reh, Abg. aus Darmstadt, Advocat.
9230. Brief an Gagern, wegen Abstimmung auf seinen Antrag. 11. Januar 1849. As.

Richter, Abg. aus Danzig.
9231. Urlaubsgesuch. 10. Mai 1849. As.

Rösler, A., Abg. aus Oels, Gymnasiallehrer.
9232. Antrag auf Abhaltung einer Sitzung.

Sande, zum, Abg. aus Lingen, Advocat.
9233. Urlaubsgesuch. 16. Mai 1849. As.

Savoy, (Legation de France à Francfort).
9234. Bitte um Billets. 20. Mai 1848. As.

Scheller, Abg. aus Frankfurt a. d. Oder.
9235. Meldung zum Wiedereintritt. 9. Febr. 1849. As.

Schilling, Abg. aus Wien, Dr. und Professor.
9236. Urlaubsgesuch. 22. Juli 1848. As.

Schmerling, Reichs-Minister.
9237. Brief an Heinrich v. Gagern. „Soeben erzählt mir Bally, dass viele Geistliche wegen des heutigen Beschlusses über die Mönchsorden austreten wollen. Sie werden heute zu Ihnen kommen, und es wird Ihnen gewiss gelingen, sie von ihrem Vorhaben abzubringen. 26. Sept. 1848. av. adr. As.

Schmidt, Adolf, Abgeordneter aus Berlin.
9238. Urlaubsgesuch. Frankfurt, 9. Mai 1849. As.

Schneer, Abgeordneter aus Breslau, Regierungs-Assessor.

9239. Brief an Generallieut. v. Radowitz, übersendet die Handschrift von O'Brien. Berlin, 16. Sept. 1849. As.

Schubert, Abgeordneter aus Würzburg, Regierungs-Director.

9240. Urlaubsgesuch. 5. Mai 1849. As.

Schücking, Levin, Schriftsteller.

9241. Brief an den Präsidenten der deutschen constituirenden National-Versammlung . . . „Je tiefer ich überzeugt bin, welche wichtige Interessen Deutschland in Italien zu wahren hat, desto mehr habe ich mich über die endliche Bezeichnung eines Reichsgesandten für Rom gefreut. Es ist in Rom zunächst für die Beruhigung unserer Zustände — dann für die Lähmung der Antipathieen des katholischen Deutschlands wider den einzig möglichen Abschluss unseres Verfassungswerks, wider ein Kaiserthum der protestantischen Hohenzollern, und endlich zur Gewinnung einer neuen Basis unseres alten politischen Einflusses in Italien unendlich viel zu erreichen. Aber Rom ist ein „ganz besonderer" Boden für die Diplomatie. Ich habe vielfach Gelegenheit gehabt, dort diplomatischen Verhältnissen und Verkettungen zu folgen. Die Gewogenheit und das Zutrauen des wichtigsten Mannes in Rom, Venturas, erlauben mir besonders dies zu sagen . . etc." Köln, 24. Nov. 1848. 3 S. 4. As.

Schüler, Abgeordneter aus Jena, Ober-Appellationsgerichtsrath.

9242. Anzeige über Beschlüsse der Gesellschaft im deutschen Hofe. 16. Juni 1848. 3 S. 4. As.

Schüler, F., Abgeordneter aus Zweibrücken.

9243. Urlaubsgesuch. 11. Mai 1849. As.

Schütz, F., Dr.

9244. Anzeige an den Präsident, dass er von einem in Berlin residirenden nicht deutschen Diplomaten höheren Ranges, der sie seinerseits aus „guter Quelle" zu haben versichert, die Notiz erhalten habe:

„Es sei nunmehr in Frankfurt eine Verständigung in der Reichsversammlung dahin zu Stande gekommen, den König von Preussen zum Reichsoberhaupt zu wählen, und Ew. Excellenz seien aufgefordert worden, abermals hierher zu reisen, um dem Könige definitiv diese Würde anzutragen. Dies Anerbieten werde der König — entweder unter irgend einem allgemeinen Vorwande, oder aber wegen der noch fehlenden Zustimmung der deutschen Fürsten ablehnen. Der Schlüssel zu diesem Verfahren sei nirgend anders zu suchen, als in dem Umstande, dass das preussische Gouvernement — namentlich im Hinblick auf die jetzt wohl unzweifelhafte Präsidentschaft Louis Napoleon's — Deutschland mit Einbegriff Preussens, aber ohne Oesterreich, für zu schwach halte, um als europäische Grossmacht auf die Dauer zu imponiren; dass es daher das Hereinziehen Oesterreichs in den deutschen Staatenverband — gleichviel unter welcher Form — für unumgänglich nothwendig halte, ja aus diesem Grunde sogar kein Bedenken tragen würde, einer Combination willig beizutreten, in welcher Preussen die Suprematie dem Namen nach (denn factisch, meint man, könne sie ihm doch nicht entgehen) nicht erhielte. Dieser Gedanke herrsche jetzt im preussischen Cabinette vor, welches übrigens seinerseits in keiner Weise die Initiative zur Zustandebringung irgend einer solchen Combination ergreifen wolle." Berlin, 15. December 1848. 3 S. 4. As.

Schwerin, Graf.

9245. Brief wegen zu nehmender Rücksprache. B. 24. August 1849. 2 S. 8. As.

9246. Brief wegen Beginns der Landtagssitzung. B. 23. October 1849. 1 S. 8. As.

Sellmer, Carl, Abgeordneter aus Landsberg a. d. Warthe.

9247. Urlaubsgesuch. 10. Mai 1849. As.

Simson, Abgeordneter aus Königsberg, später Präsident der Nationalversammlung.

9248. Anfrage an den Präsident wegen einer mit ihm zu nehmenden Rücksprache. Frankfurt, 21. December 1848. 1 S. 4. As.

9249. Schreiben an denselben, betreffs einer Zeitbestimmung. Frankfurt, 29. Dezember 1848. 1 S. 4. As.

9250. Brief an General v. Radowitz, betreffs einer mündlichen Unterredung. Erfurt, 10. April 1850. As.

9251. Brief an denselben wegen mündlicher Besprechung. Berlin, 1. Mai 1850. As.

Soiron, Abgeordneter aus Manheim, Advocat.

9252. Einladung zu einer Sitzung. Frankfurt, 9. August 1848. As.

Thieme (?), Abgeordneter.

9253. Urlaubsgesuch. Frankfurt, 7. Mai 1849. As.

Vincke, Freiherr von, Abgeordneter.

9254. Uebersendet Schriftstücke zur Weiterbeförderung. Frankf., 24. November 1848.

9255. Schreiben wegen Kritik des Verfahrens der Majorität. Frankfurt, 30. Mai 1848. 3 S. 4. As.

Vogt, Abgeordneter aus Giessen, Professor.

9256. Interpellation, die Verhältnisse der österreichischen Monarchie betreffend. Frankfurt, 11. October 1848. As.

9257. Dergleichen, wegen der Verhältnisse Deutschlands zu der Schweiz. Frankfurt, 11. Oct. As.

9258. Antrag: Es stehe keiner Einzelregierung zu, in Bezug auf die Thätigkeit der Abgeordneten irgend welche Bestimmungen ergehen zu lassen. Frankfurt, 16. Nov. 1848. As.

Welcker, Abgeordneter aus Heidelberg.

9259. Schreiben wegen Insertionsgebühren. Bonn, 2. Decbr. 1819. 1 S. 4. As.

Wernher, Abgeordneter aus Nierstein.

9260. Urlaubsgesuch. 20. Nov. 1848. As.

Wimmer, Abgeordneter für Tischenrieth.

9261. Urlaubsgesuch. 6. Mai 1849. As.

Wydenbrugk, Abgeordneter aus Weimar, Minister.

9262. Urlaubsgesuch. 6. Mai 1849. As.

Zeil, Fürst, Abgeordneter aus München.

9263. Urlaubsgesuch. 25. Juli 1848. As.

d. Abstimmung vom 15. December 1848.

Auf den Antrag: Der Staat stellt unter gesetzlicher Mitwirkung der Gemeinden die Lehrer aus der Zahl der Geprüften an.

9264 bis 9675 } Eigenhändig geschriebene Stimmzettel von 412 Abgeordneten.

e. Gedenkblätter einzelner Abgeordneten.

Bassermann:

9676. Wer für die Menschen wirken will, der muss sie lieben und verachten zugleich. Frankfurt a. M., 21. December 1848. As.

Bauer:

9677. Nie verzagen! Auch heute nicht verzagen, wenn auch hier die Hoffnungssterne bleichen. As. In der Paulskirche am verhängnissvollen 21. May 1849.

Beckerath, v.:

9678. Die Erinnerung, mitgewirkt zu haben zum Wohl des Ganzen, ist der edelste Besitz des Einzelnen. As. Frankfurt, 9. Januar 1849.

Berger:

9679. Der Zwiespalt der deutschen Vertreter ist die Einheit der deutschen Fürsten — das Grab der deutschen Freiheit. As. Frankfurt a. M. 22. März 1849.

Beseler:

9680. Thue recht und scheue Niemand. As.

Beseler, G.:

9681. Langsam im Rath, schnell in der That. As. St. Paulskirche den 23. März.

Biedermann:

9682. Zum grossen Werke auch das Kleinste beigetragen zu haben, ist belohnendes Gefühl. As. Frankfurt, den 16. Nov. 1848.

Buss:

9683. Treue für die teutsche Nation — und Gerechtigkeit vor Allem. As.

Dahlmann:

9684. Die Freiheit ist kein Zustand des Genusses, nein, die spätreifende Frucht mannigfacher Entsagung und Arbeit. As. Frankfurt a. M. 5. Decbr. 1848.

Droysen, Joh. Gust.:

9685. Magnae molis erat Romanam condere gentem.
Ein Trost für Deutschland. As.
In der Paulskirche, 23. May 1849.

Eisenmann, Dr.:

9686. Der brave Mann denkt an sich zuletzt. As. Frankf., 18. Dec. 1848.

Eisenstuck:

9687. Die Freiheit der Völker ist die Mutter des Muthes — nur in der Wiege des Absolutismus wird die Feigheit gedeihen. As. Frankfurt, 21. Mai 1849.

Eisenstuck:

9688. Die Ehre des Vaterlandes ist das Gewissen des wahren Patrioten. As.

Freudentheil, Dr.:

9689. An's Vaterland, an's Theure schliess' dich an, das halte fest mit deiner ganzen Kraft. Frankfurt, 16. Novbr. 1848.
Zur Erinnerung an die grossen Tage in Frankfurt. As.

Fröbel, Julius:

9690. Für die, welche nicht an der Souveränität des Staates Antheil haben, sind die Gesetze nichts Anderes, als die Methodik der Gewalt. As. Frankfurt a. M., 14. Decbr. 1848.

Gombart:

9691. Laetus in praesens animus quod ultra est aderit curare; amara temperas rosu nil est ab omni parte beatum. As. Frankf., 21. Dec. 1848.

Giskra, D.:

9692. Die Einheit Deutschlands muss uns werden und sollten darüber alle Kronen ihren Glanz verlieren, sollten alle Throne darüber brechen müssen. St. Paulskirche, 20. Oct. 1848.

Hartmann, Moritz:

9693. Die Freiheit ist ein Kampf —
Die Liebe ist ein Kampf —
Der Kampf ist das Glück — ist das Leben. As.

Heckscher:

9694. Lassen Sie uns in dem ehrlichen Kampfe für ein ganzes Deutschland beharren. As. Frankfurt a. M., 23. März 1849.

Hermann:

9695. Die Reden in der National-Versammlung sind zu oft nur zur Verhüllung dessen gehalten, was man sagen will und sie müssen dann zwischen den Worten gehört werden. As. Frankfurt a. M., 23. December 1848.

Hildebrand, Bruno:

9696. Die sociale Aufgabe ist die grösste, welche jemals dem Menschengeschlechte vorgelegen hat; ihre Lösung ist aber nur auf dem Boden voller politischer Freiheit möglich. As. Frankfurt, 10. Nov. 1848.

Jacoby, C.:

9697. Sero sapiunt Phryges et dummodo sapiant! As. Frankfurt a. M., 20. Mai 1849.

Jordan, Sylvester:

9698. Die wahre Freiheit besteht in der vernünftigen Selbstbeherrschung. As. Frankfurt, 5. Februar 1849.

Jordan, W. (von Berlin):

9699. Der Menschheit bester Freund ist just der böse Feind. As. Frankfurt a. M., 7. Nov. 1848.

Jucho von Frankfurt a. M.:

9700. Quidquid delirant reges plectuntur Achivi. Ein alter Spruch, der auch in neuer Zeit wahr bleibt, wenn es auch keine Könige von Gottes Gnaden mehr giebt. Die Könige von Volkes Willen, die souverainen Vertreter des souverainen Volks lassen es an Sünden auch nicht fehlen und wie von je muss sie das Volk bezahlen. Zur Erinnerung. Frankfurt, 15. Dez. 48. As.

Itzstein:

9701. Mich beruhigt ein alter Spruch: „Ulrich Zwingli starb den Tod für's Vaterland; alte Eichen und eingewurzelte Radicale (die einzigen ächten) fallen wohl, doch fliehen nie." — Diese Worte unserem H. Mager zum Andenken an den alten Itzstein aus Mainz. Frankfurt a. M., 22. Mai 1849. As.

Kirchgessner:

9702. Der Geist lebt fort, ist auch der Körper todt. Frankfurt, in der Paulskirche, 21. Mai 1849. As.

Loewe, D. W., aus Kalbe:

9703. Mitten im Staube der Arbeit ist es schwer, sich den Blick frei zu erhalten, und doch ist das Leben nichts werth, ohne ein freies Herz und ohne freien Blick. Paulskirche, 10. Nov. 1848. As.

Mittermaier, C., Geheimrath und Prof. aus Heidelberg:

9704. Es ist besser zu hoffen und von diesem Gefühl beseelt zu handeln als zu verzweifeln. As.

Mohl, Moritz, aus Stuttgart:

9705. Gott rette das schwer bedrohte Vaterland! Paulskirche, 23. März 1849, im Augenblick drohender Gefahr für Deutschland. As.

Mohl, R., Prof. in Heidelberg:

9706. Fais ce que dois, advienne que pourra. Zur Erinnerung. Frankfurt, 22. Febr. 1849. As.

Nauwerk, K., aus Berlin:

9707. Aus dem Blute der Wiener erblüht die Rose der Freiheit. Frankfurt a. M., 7. November 1848. As.

Rank, Josef, aus Prag:

9708. Einer, der es durch Leben, Wissenschaft und Kunst hindurch — zu einem vortrefflichen Menschen bringen möchte. Frankfurt a. M., 14. Dec. 1848. As.

Raveaux, F., aus Köln:

9709. Halt fass am Rich do Kölsche Boor
No mag et falle söös of sor! —
Frankfurt a. M., 22. Febr. 1849. As.

Reh, Th., in Darmstadt:

9710. Seyn oder Nichtseyn! — Das ist jetzt die Frage. Geschrieben in den entscheidenden Tagen des Monats März 1849. Zur freundlichen Erinnerung. Frankfurt a. M. As.

Reichenbach, Oscar, Graf von:

9711. Wer den Kampf nicht scheut, aber auch die Mässigung nicht vergisst, gelangt zum Ziele. As.

Reinhard, L., aus Boytzenburg:

9712. Das Herz sollte in allen Dingen souverain sein, selbst in politischen. Frankfurt a. M., 18. Dec. 1848. As.

Riesser, G., aus Hamburg:

9713. Durch Nacht zum Licht. Zur freundlichen Erinnerung. Frankfurt a. M. in der Paulskirche, 22. März 1849. As.

Röder aus Oldenburg:

9714. Im Grossen muss es oft genügen das Gute gewollt zu haben. As. Frankfurt, 22. März 1849.

Rödinger, Fr., aus Stuttgart:

9715. Die Freiheit ist nicht ein Recht, die Freiheit ist Pflicht. Frankfurt, 12. Decbr. 1848. As.

Rühl, A., Abg. von Hanau:

9716. Das Leben eines Mannes kann nur dadurch Werth erlangen, dass es aufgeht für die Freiheit und Wohlfahrt aller. Verschmelzen auf diese Weise die Individuen in der Gesammtheit, so wird das Leben zugleich eine Lust sein und mehr werth als jetzt. Frankfurt, 17. December 1848. As.

Schaffrath, Dr. Wilh., aus Sachsen.

9717. „Durch die Freiheit zur Einheit!" Frankfurt a. M., 7. Dec. 1848. As.

Schloeffel, Friedrich Wilhelm.

9718. Friedrich Wilhelm IV. sagte den Deputirten von Breslau:
„meine Feinde sind gewesen,
„wie immer, sie sind feig gewesen."
Königsworte sollen Wahrheit sein, machen wir es künftig besser. In der Paulskirche, Frankfurt a. M. As.

Schoder, Adolph aus Stuttgart.

9719. Bald wird das deutsche Volk Gelegenheit erhalten zu zeigen, ob es für die Märztage so wenig Gedächtniss hat, als die Mehrzahl des preussischen Volkes in den letzten Tagen gezeigt. Frankfurt, 18. December 1848. As.

Schüler.

9720. Nur wenn das Recht der Freiheit zur Unterstützung dient kann diese bestehen. (90. Sitzung in der Paulskirche). Frankfurt a. M., 14. December 1848. As.

Simon, Heinrich.

9721. Joe wel en zie nit om. Frankfurt a. M., 18. Dec. 1848. As.

Simon, L., von Trier.

9722. Wie der Sturm sich bricht am festen Gebäude,
So bricht sich Völkerschmerz an Despotenfreude.
Frankfurt, 17. Dec. 1848. As.

Tell, aus Trier.

9723. Wenn es diesmal auch nicht gelingen sollte; so haben wir doch Etwas gelernt und wissen das nächste Mal die eigentlichen Feinde der Einheit zu finden. Wir wollen dabei nicht fehlen. Frankfurt, 21. Dec. 1848. As.

Temme.

9724. In der Paulskirche machen wir zwar die Geschichte nicht; wir sind aber verantwortlich dafür, dass sie sich gut mache. Geschrieben zu Frankfurt in der Paulskirche am 23. März 1849. As.

Uhland, L.

9725. Untröstlich ist's noch allerwärts,
Doch sah ich manches Auge flammen
Und klopfen hört ich manches Herz.
Paulskirche, 21. Mai 1849. As.

Umbscheiden, Ph., aus Dahn.

9726. Projectirte Ueberschrift der Paulskirche; Primo unitatem, modo cum libertate sese ipsos prodidere. Frankfurt a. M., 21. Mai 1849. As.

Venedey, J., aus Köln.

9727. Man muss selbst dem lieben Herrgott helfen, gutes Korn zu machen. Paulskirche. August 1848. As.

Vogt, C.

9728. Die Monarchie kann — die Republik will — wann wird das Können wollen und das Wollen können? 23. Dec. 1848.

Waitz, Georg, aus Göttingen:

9729. Deutschland ist nie eine volle staatliche Einheit gewesen und wird schwerlich je ein Einheitsstaat werden. Frankfurt, 5. Dec. 1848. As.

Welcker, L.:

9730. Das ganze Deutschland soll es sein! Zum freundschaftlichen Andenken. Frankfurt im December 1848. As.

Wesendonk, H., aus Düsseldorf.

9731. Auch jetzt noch hoffnungsvoll und doch schon so oft betrogen. Frankfurt a. M., 18. Dec. 1848. As.

Wigard, Franz Jacob, Prof. aus Dresden:

9732. Alles für das Volk nur durch das Volk selbst. Frankfurt, 9. Dec. 1848. As.

Würth, Josef.

9733. Wie auch die Wolken sich thürmen, ich verzweifle nicht an Deutschlands Zukunft. Gott lässt Deutschland nicht zerfallen. Frankfurt, 5. März 1849. As.

Wuttke, Heinrich:

9734. Für den Politiker — und überhaupt im Leben — ist Beharrlichkeit die nothwendigste Eigenschaft. Manchen begünstigt bei seinem ersten Wurfe das Glück, aber wer nicht von der Laune des Glücks gehoben wird, von dem gilt das Wort des Dichters: „Was Du in der Jugend erstrebst, das hast Du im Alter die Fülle", nur dann, wenn er unverrückt, fest und zäh seinen Zielpunkt im Auge behält. Und was langsam erreicht wurde, das ist am sichersten gewonnen. Frankfurt a. M., 7. Febr. 1849. As.

Wydenbrugk, v.:

9735. Der Freiheit eine Gasse,
Alles Andere folgt.
Frankfurt a. M., 15. Dec. 1848. As.

Zimmermann, Wilhelm, aus Stuttgart:

9736. Begeisterung und Besonnenheit sind die Pole des Lebens. Frankfurt a. M., 21. Dec. 1848. As.

Zitz:

9737. Und hätte auch die erste deutsche Nationalversammlung, wie vielfach gefürchtet wird, keinen durchgreifenden Erfolg, so wird sie immer die Wirkung haben, dass sich die Männer, welche es aufrichtig mit Freiheit und Volksglück meinen, kennen und verstehen gelernt haben. Frankfurt, 9. Febr. 1849. As.

f. Der Aufstand in Baden.

Verfügung des Sicherheits-Ausschusses.

9738. „Das Commando der Bürgerwehr, des bewaffneten Arbeitervereins und bewaffneten Turnvereins ist angewiesen, je eine Ordonnanz zur Verfügung des Truppen-Commando's zu stellen. Mannheim, 19. Mai 1849. Der Sicherheits-Ausschuss. gez. Florian Mördes.
2. Nachricht dem Truppen-Commando hier. Ahles.

Metternich, Germain. Anzeige: „An Commandanten Bürger Pfeiffer in Mannheim."

9739. „P. P. Ich schicke jetzt, was an Pferden entbehrlich. Da ich vermuthe, dass solche zum Staffettendienst verwendet werden, ist die Zahl wohl hinreichend. Es ist nur ein Offizierpferd aufzutreiben. Die früheren Meldungen waren falsch. Ich erwarte dann auch näheren Befehl, wohin die Marschroute der Dragoner des ersten Regiments (mit ihren Pferden) zu richten sei. Heidelberg, den 20. Mai 1849. gez. G. Metternich."

Verfügung auf diese Anzeige.

9740. Nr. 67. 1) ad. acta.
2) zu erwiedern, dass die Leute des 1. Dragoner-Regiments nach Karlsruhe zu ihrem Regimentsstabe zu instradiren. Mannheim, den 20. Mai 1849. Das Truppenkommando. gez. Pfeiffer.

Verfügung des Kriegsministeriums.

9741. „Hauptquartier Heidelberg. An den Landesausschuss für Baden zu Karlsruhe. — Adolph Gerber von Karlsruhe wird dem Landesausschuss zum Bataillonscommandanten hiermit empfehlend in Vorschlag gebracht. Heidelberg, den 21. Mai 1849. Der Kriegs - Minister. gez. Eichfeld, Oberst.

9742. Antwort unter dieser Verfügung.
„Genehmigt. Der Landesausschuss, Kriegsabtheilung. (L. S.) gez. G. Struve. Karlsruhe, 23. Mai 1849. Vdt. A. Wolf. An das Kriegsministerium in Karlsruhe.

Verfügung:

9743. „Der Landes-Ausschuss für Baden. Die Vollziehungsbehörde. Der Befehlshaber der im Felde stehenden Truppen wird hierdurch angewiesen, über die Lage der Dinge jeden Tag wenigstens zweimal eine kurzgefasste Meldung durch Estaffette anher zu erstatten. Dieses gilt auch für den Fall, dass etwas Neues von Erheblichkeit nicht vorgefallen sei. Die Vollziehungsbehörde. Für dieselbe Goegg. Karlsruhe, den 31. Mai 1849. (L. S) Peter. An den Oberbefehlshaber der Neckararmee Bürger Oberst Sigel zu Weinheim. Dringendste Dienstsache!"

Anweisung:

9744. „Der Bürger Oberlieutenant Schroot wird hiermit angewiesen, dem Bürger Lieutenant Spengler ein Pferd zu übergeben. Heidelberg, Hauptquartier, den 7. Juni 1849. Das Obercommando des badischen Truppencorps. (L. S.) gez. Sigel.
Lieut. Schrot soll nur ein Pferd halten. (L. S.) Sigel."

Verfügung:

9745. „Heidelberg, den 16. Juni 1849. Das Kriegscommissariat bei der Volkswehr der Neckararmee. An den Bürger Wippermann. Derselbe wird angewiesen, dem Bürger Major Henni sein früheres Pferd gegen das jetzige auszutauschen. (L. S.) Der Kriegscommissär p. p. Hexamer."

9746. Darunter: „Das Pferd vom Stallmeister erhalten zu haben, bescheinigt der Commandant Henni, Major."

9747. Darunter: „Gesehen. Heidelberg, den 20. Juni 1849. Der Oberkriegscommissarius. F. W. Schloeffel senior. ad acta. Die Zahlung zur Feldkriegskasse angewiesen am 20. Juni 1849."

Anzeige:

9748. „An das General-Commando der Neckar-Armee hier. Von einem meiner Freunde in Appenweyer wurde mir heute als Ertrag einer Sammlung 1 Kiste mit Kleidungsstücken und Eilf Gulden baarem Geld mit dem Auftrage zugesandt, an Letzterem für auf der Kiste ruhende Fracht und Porto-Auslagen mit Fl. 1. 46 Xr. zu kürzen und den Rest zur Unterstützung der Wehrmannschaft der Neckar-Armee zu verwenden.
Ich überreiche daher dem Auftrag der Geber entsprechend Fl. 9. 14 Xr. baar nebst nebenverzeichneten Gegenständen, und bitte um gefällige Bescheinigung. Heidelberg, den 14. Juni 1849.
gez. G. L. Ritzhaupt.

Inhaltsverzeichniss: 43 Hemden, 18 Leintücher, 22 Paar Socken, 5 Sacktücher, 2 Mützen, 6 Paar Unterhosen, 3 Stück Unterwämse, 5 Paar Hosen, 5 Gilé's, 1 Rock, 2 Pack Leinwand, 1 Päckchen Charpie, 8 Binden.

Verfügung darauf:

9749. „Bürger Kriegs-Commissair Schlöffel. Erhalten obige Summe gegen diesseitige Bescheinigung, wollen zugleich über die gedachten Effecten disponiren; sie sind im diesseitigen Bureau hinterlegt; auch über diese wünsche Bescheinigung. Heidelberg. 15. Juni 1849. Der Chef des Generalstabs. gez. G. N. Tiedemann, Major."

9750. Darunter:
„Den richtigen Empfang obenstehender Neun Gulden 14 Xr. bescheiniget hierdurch. Heidelberg, 15. Juni 1849. Der Kriegscommissar. gez. F. W. Schlöffel senior.
Wird hierdurch dem Kriegszahlmeister Bürger Baesel zur Einnahme überwiesen gegen Bescheinigung. H. 5 Juni 49.
gez. F. W. Schlöffel sen.

9751. Darunter:
„Die Ablieferung zur Feldkriegs-Casse von Neun Gulden 14 Xr. bescheinigt. Heidelberg, den 15. Juni 1849. gez. Schleicher, Feldkriegszahlmeister.

Verfügung:

9752. **Die provisorische Regierung für Baden mit dictatorischer Gewalt.** Karlsruhe, den 17. Juni 1849. An den Kriegscommissär Schlöffel.
Sie werden darauf aufmerksam gemacht, dass sich in Schwetzingen bedeutende dem Markgrafen Wilhelm gehörige Fruchtvorräthe auf dem Speicher des Marstalls befinden. Ebenso sind daselbst sehr viele Fourage- und Munitionswagen, über welche Gegenstände verfügt werden kann. gez. Brentano."

9753. Darunter:
Beschluss vom 19. Juni 1849:
1) Alle Fruchtvorräthe jeder Gattung, welche sich auf dem Speicher des Marstalls in Schwetzingen befinden, werden mit Beschlag belegt, und es sind dieselben dem Ueberbringer dieses gegen Ausstellung eines Privatscheins auszufolgen; ebenso etwanige Reit-Pferde.
2) Geeignete Vollmacht dem Bürger ..... auszustellen.
3) Wegen der Munitionswagen und Fouragen, Weisung an den Commandanten der Munitions-Colonne Bürger ..... zu erlassen. Hbg., den 19. Juni 1849. gez. Schlöffel sen. Schäfler."

Verfügung:

9754. „Der Ober-Kriegscommissär der Armee an das Bürgermeisteramt. Hauptquartier Heidelberg, den 19. Juni 1849.
„Ich ersuche Sie, mir alsbald das Quantum der auf dem hiesigen Fruchtmarkte heute verkauften Früchte anzugeben. Der Oberkriegskommissarius. Auf Befehl G. A. Schlöffel jun.

9755. Anzeige darunter:
„44 Malter Korn, 142 Malter Spelz, 174 Malter Spelzkorn, 131 Malter Gerste, 70 Malter Hafer, 16 Malter gemischte Frucht. Summa 577 Malter. Heidelberg, den 19. Juni 1849. Gemeinderaths-Kanzlei. gez. Bachmann, Rathsschreiber."

9756. Darunter:
„ad acta. 20. Juni 49. gez. Sch. Str."

III. Rückblick.

Seitdem Deutschland nach Verbreitung des äussern Friedens wieder sich selbst angehört, sind Bestrebungen mannigfacher Art hervorgetreten, die Zukunft des Volkes in wahrhaft organischer Weise mit seiner Vergangenheit verknüpft zu sehen und darum ein aus dem freien Vertrauen der Nation selbst hervorgegangenes Organ zu begehren, um von dessen Beirath und Zustimmung die politischen Schicksale des gemeinsamen Vaterlandes abhängig zu machen. Schon in den ersten Jahren nach den Kriegen gegen Napoleon hatte Deutschland seine sogenannten demagogischen Umtriebe, politischen Untersuchungen und Bestrafungen. Unverkennbar ist indess die Bewegung weit umfassender und massenhafter geworden; dies zwar unter dem äusseren Einflusse erschütternder Weltbegebenheiten, die sich aber, wenngleich in andern Formen, von Zeit zu Zeit wiederholen können. Solche Erscheinungen sind kein bedeutungsloses Spiel auf der wie zufällig bewegten Oberfläche des Völkerlebens und wollen nicht blos nach ihrem äusserlichen Thatbestande, sondern auch in ihren tiefer liegenden Ursachen erfasst und gewürdigt sein.

Durch den Präsidenten der Bundescentralbehörde ward in einer bekannten „Darlegung“ (1838) der geschichtliche Zusammenhang jener Bestrebungen unter andern folgendermaassen geschildert: „Es sei bei denen, welchen der Sinn für die wahre innere Einheit Deutschlands abgegangen, das Verlangen nach einer äusserlich sichtbaren entstanden. Die schon durch die erste französische Revolution hervorgerufenen revolutionairen Ideen über die Verhältnisse der Fürsten und Völker seien nun in der ersten äussern Ruhe des Friedens bei Einzelnen mit grösserer Kraft zum Vorschein gekommen, und Manche, von allen Rechtsprincipien losgelöst, hätten sich auf den verschiedensten Stufen der Träumereien, der die innern Verhältnisse der Völker umwälzenden Theorien ergeben. Hiernach hätten sich Mehrere schon bald nach dem Kriege von 1815 eine deutsche Republik als das zu erreichende Ziel vor Augen gestellt. Diesem Ziele habe man sich auf indirectem Wege allmälig zu nähern gesucht, indem man unter theils wohlbewusster, theils unbewusster Verwechselung der Begriffe laut und leidenschaftlich Constitutionen im ausländischen Sinne gefordert und in englischer und französischer Weise eine Gesammtrepräsentation des deutschen Volkes verlangt habe. So sei zuerst ein seitdem sehr wirksam gewordenes, seiner Natur nach undeutsches Element in den bis dahin doch wenigstens national aufgefassten Kampf eingetreten.“

Gegen diese Anführungen erhob die sogenannte liberale Partei in Deutschland andauernd Widerspruch: „Wer das Verlangen nach einer äusserlich sichtbaren Einheit in sich trage, dem fehle darum noch nicht der Sinn für die wahre innere Einheit; denn es gebe im Völkerleben nichts wahrhaft Innerliches, was sich nicht äusserlich zu gestalten, was sich nicht nothwendig ein Organ seines Daseins zu verschaffen suche. Habe man in englischer und französischer Weise eine Gesammtrepräsentation des deutschen Volkes verlangt, so sei doch diese Repräsentation ein wesentlich germanisches Institut, und habe man Constitutionen im ausländischen Sinne gefordert, so sei dies ebensowenig undeutsch, als es etwa unenglisch gewesen, dass sich Grossbritannien die Principien der auf deutschem Boden entstandenen Reformation in seiner Weise angeeignet. Denn ausser dem eigenthümlichen Nationalen gebe es zugleich einen allgemeinern Zeitcharacter, wonach bei allen Nationen, die in näherem Verkehr, in ununterbrochenem Austausche von Ansichten und Einsichten stehen, nothwendig auch ähnliche Bedürfnisse und Ansprüche zum Vorschein kommen müssten.“

Wie feindliche Heere standen sich die politischen Parteien gegenüber, als das Jahr 1848 mit seinen Stürmen hereinbrach; jede hatte ihren Tross, ihre Kämpfer, ihre geistigen Führer und Häupter.

Am 31. März 1848 versammelte sich zu Frankfurt am Main „das deutsche Vorparlament zur constituirenden National-Versammlung“ (574 Mitglieder zählend), welchem folgender Entwurf des Siebenerprogramms (der Heidelberger Vorversammlung) übergeben war:

„Ein Bundesoberhaupt mit verantwortlichen Ministern;
Ein Senat der Einzelstaaten;
Ein Haus des Volkes, hervorgegangen aus Urwahlen nach dem Maassstabe von 1 zu 70,000;
Competenz des Bundes durch Verzichtleistung der Einzelstaaten auf folgende Punkte zu Gunsten der Centralgewalt:
ein Heerwesen,
eine Vertretung gegenüber dem Auslande,
ein System des Handels, der Schifffahrtsgesetze, des Bundeszollwesens, von Münze, Maass, Gewicht, der Posten, Wasserstrassen, Eisenbahnen,
Einheit der Civil- und Strafgesetzgebung und des Gerichtsverfahrens, ein Bundesgericht,
Verbürgung der nationalen Freiheitsrechte.“

Diesem Programme waren noch folgende Punkte hinzugefügt:

„Der Beschluss der Einberufung der constituirenden National-Versammlung auf obige Grundlagen erfolgt durch die mit Vertrauensmänner verstärkten Bundesbehörden;
Ein aus gegenwärtiger Versammlung zu wählender permanenter Ausschuss von 15 Mitgliedern ist beauftragt, die Vollziehung der Einberufung der constituirenden Nationalversammlung zu betreiben.“

Für die Wahl Mittermaier's als Präsident schienen sein Name, seine parlamentarische Uebung, seine politische Stellung zu bürgen, obgleich es ihm nicht gegeben war, die unter so ausserordentlichen Umständen erforderliche Energie, oder auch nur auf die Dauer das nöthige Maass physischer Kraft zu entwickeln. Unter den vier Vicepräsidenten (Dahlmann, Itzstein, Blum, S. Jordan) standen nur dem einzigen Robert Blum Besonnenheit und Lunge in dem Grade zu Gebot, um eine stürmische Volksversammlung (wie sich dieselbe alsbald kundgab) zu leiten.

Gleich nach Eröffnung der ersten Sitzung in der Paulskirche trat, im Gegensatz zu dem Siebenerprogramm, Struve aus Manheim mit einem umfassenden, aus 15 Punkten bestehenden Antrag der republikanischen Partei hervor. Der letzte Punkt verlangte: „Aufhebung der erblichen Monarchie, und Ersetzung derselben durch freigewählte Parlamente, an deren Spitze freigewählte Präsidenten stehen, alle vereint in der föderativen Bundesverfassung, nach dem Muster der nordamerikanischen Freistaaten.“

Die Mitglieder (etwa 18 an der Zahl), welche den Antrag unterzeichnet, sprachen ihre Absicht aus, in Frankfurt vereinigt zu bleiben, bis ein freigewähltes Parlament die Geschicke Deutschlands leiten könne, mittlerweile aber die erforderlichen Gesetzesvorlagen zu entwerfen, und durch einen freigewählten Vollziehungsausschuss das grosse Werk der Wiederherstellung Deutschlands vorzubereiten.

Die Frage, ob man das eine oder das andere Programm zum Grunde legen wolle, konnte als eine rein äusserliche, als eine Frage der Convenienz erscheinen. Nichtsdestoweniger ward sie allgemein als Principfrage gefasst. Es zeigte sich sehr bald, dass damit der erste Grund zu einer Spaltung in der republikanischen Partei selbst gelegt war. In der letzten der vier an ebensoviel auf einanderfolgenden Tagen stattgefundenen Sitzungen des „wilden Parlaments“ wurde (nachdem die Entscheidung gefallen, das revolutionaire Mittel in seiner unverhüllten Gestalt abgewiesen war) der Hauptantrag Alexander's von Soiron:

„Die Versammlung wolle von der Berathung des Programms der Siebener-Commission Umgang nehmen und sich darauf beschränken, auszusprechen, dass die Beschlussnahme über die künftige Verfassung Deutschlands einzig und allein der vom Volke zu wählenden National-Versammlung zu überlassen sei“

unter grossem Beifallsruf des Hauses angenommen.

Gross waren die Hoffnungen, die sich an das deutsche Parlament knüpften. Zum ersten Mal seit Jahrhunderten konnte Deutschland, wie „mehrere Berichterstatter aus der Gegenwart" ausführlicher darthun, unbekümmert um die Politik des mit sich selbst beschäftigten Auslandes, selbstständig und frei handeln, ungehindert an eine nationale Gestaltung gehen. Dazu hatte es in freier, allgemeiner Wahl, wie sie noch nie dagewesen, die Besten und Tüchtigsten nach Frankfurt gesendet. Am 18. Mai 1848, Mittags 3 Uhr, traten gegen 330 Abgeordnete (deren Anzahl sich später fast um das Doppelte vermehrte) im Kaisersaale des Römers (Rathhauses) zusammen, und zogen, mit ihrem Alterspräsidenten Dr. Lang aus Verden an der Spitze, nach der Paulskirche, in welcher sich die Versammlung für constituirt erklärte. Heinrich von Gagern ward zum Präsidenten, Soiron zum Vicepräsidenten erwählt. Bereits bei den ersten Verhandlungen ward die Wirksamkeit des Parlaments zu einer Streitfrage erhoben. Der preussische Abgeordnete von Vincke trat der Mehrheit mit Klarheit und Entschiedenheit entgegen. Das Volk, sagte er, habe dem Parlamente nicht die Vollmacht gegeben, allein über Deutschland zu entscheiden. Es handle sich auch hier nicht um die Volkssouverainetät, sondern (und dies hiess allerdings den Nagel auf den Kopf treffen) um das Verhältniss Deutschlands zu den einzelnen Staaten. „Ich behaupte nun", fuhr er fort, „das preussische, das österreichische, das bairische Volk sind ebenso souverain, wie die übrigen 35 Völker, die jetzt noch in Deutschland existiren. Ich bedauere lebhaft, das jetzt noch 38 verschiedene Nationen in Deutschland vorhanden sind. Die Ereignisse werden in letzter Instanz entscheiden.... Sie haben keine Executivmacht... Wenn die Stimme der Mehrheit des Volks nicht für Sie ist, so werden Sie schwach sein". — Werner aus Coblenz, der ihn zu widerlegen auftrat, bewies freilich mit leichter Mühe, dass eine deutsche Verfassung nie zu Stande kommen könne, wenn sie noch der Zustimmung von so vielen Staaten und Regierungen bedürfe; aber er unterliess es, hieraus die einzig richtige Folgerung zu ziehen, dass die Nationalversammlung entweder sich mit den bedeutendsten dieser Regierungen verständigen, oder deren augenblickliche Machtlosigkeit rasch benutzen, und die deutsche Bewegung zu solcher Spannkraft steigern müsse, dass jene für immer unfähig zum Widerstande blieben. Ausser Diesem gab es nur ein Drittes: Das Werk als unmöglich aufzugeben. „Die Ereignsse entschieden in letzter Instanz" für dieses Dritte.

Nächstdem traten, vom 19. Juni ab Verhandlungen über Gründung einer Centralgewalt ein. Heckscher erklärte, dass er den Regierungen nur das Vorschlagsrecht, die Ernennung aber dem Parlament in die Hände geben wolle. Behr aus Würzburg warnte vor der einseitigen Schaffung einer Vollzugsbehörde, da die wirkliche Kraft doch noch immer bei den Regierungen geblieben sei. Es war das erste Mal, dass die wunde Stelle des Parlaments offen gelegt wurde, aber noch achtete Niemand darauf, vielmehr legte der Würtemberger Rheinwald gegen jede Ernennung der Centralgewalt durch die Fürsten feierliche Verwahrung ein; da beschritt der Abgeordnete General von Radowitz die Rednerbühne, von den Einen mit Misstrauen, von den Andern mit Hass, von fast Allen mit Abneignng empfangen. Die Vergangenheit des Mannes liess ihn als einen fremdartigen Gast in St. Paul erscheinen. War er doch der vertraute Freund seines Königs, welcher vor kaum einem Jahre mit gottentlehnter Macht dem Verfassungswesen entgegenzutreten gelobt hatte; war er doch, so hiess es, der bedeutendste Träger jener mittelalterlichen Ideen, mit welchen man die Gegenwart aufzurichten gedachte. Was indessen die unfreundliche Stimmung der Versammlung zu mildern vermochte, das war der Eindruck einer geistvollen Persönlichkeit, die unmittelbar in seinen ernst-schönen Zügen hervortrat. Die Erinnerung an seine einflussreiche Stellung und an mächtige Verbindungen verlieh seinen Worten ein Gewicht, das um so schwerer in die Waagschale fiel, je einfacher und bestimmter seine Rede klang, die Rede eines Mannes, der mit der Zeit des Andern ebenso sparsam umging, wie er es mit der seinigen gewohnt sein musste. Jeder Satz hatte seinen Inhalt, und der nächste schloss sich als nothwendige Folge an; nirgend ein Wort zuviel, nie ein überflüssiges Verweilen, um etwa im Vorübergehen ein Redeblümchen zu pflücken. In scharfer Linie und geschlossenen Gliedern ging seine Beweisführung auf ein

klar gezeichnetes Ziel hin; und so gemessen und natürlich floss die Sprache von den Lippen, dass der Zuhörer an die seltenste Begabung glauben, und selbst der in die Künste des Redners Eingeweihte die merkwürdige Kraft des Gedächtnisses bewundern musste, das einen bis in die kleinsten Einzelheiten ausgearbeiteten Vortrag in solcher Weise festzuhalten im Stande war. Der allgemeinen Aufmerksamkeit folgte bald eine willigere Theilnahme, als man hörte, wie der Redner die Fehler der alten Zeit bekannte, die Berechtigung Deutschlands unumwunden aussprach, und es nur als einen thatsächlichen, aber nicht wegzuleugnenden Umstand gelten liess, dass „das Volk" seine staatlichen Besonderheiten nicht vernichtet wissen wolle, darum müsse die deutsche Verfassung „der Selbstständigkeit volle Rechnung tragen und über diese dann die Einheit stellen." Die Schwierigkeit der Aufgabe mache sie selbst nicht zu einer unlöslichen, wenn man nur den guten Willen allseitig hinzubringe. „Dieser gute Wille", fuhr er fort, „hat früher oft und nur zu oft gemangelt, wenn es sich darum handelte, Opfer zu bringen für die Einheit Deutschlands." Die künftige Verfassung werde die Gesammtinteressen durch ein Volkshaus, die berechtigten Interessen der Einzelstaaten durch ein Staatenhaus zur Geltung bringen müssen: beiden gegenüber werde die Centralgewalt treten müssen. Die einstweilige Centralgewalt, die man jetzt schaffe, stehe nur einem jener beiden Körper gegenüber; den andern könne man nicht aus dem Stegreif bilden, ebenso wenig, als die Bundesversammlung geeignet sei, ihn vorzustellen. Um so wichtiger sei es, diese Centralgewalt von den Regierungen allein ernennen zu lassen. Alsdann liege die Ernennung keineswegs in den Händen der Fürsten, da diese ohne ihre Minister, diese aber wiederum ohne Uebereinstimmung mit den Kammern nichts thun könnten; es würden also nicht die Fürsten ernennen, im Gegensatze zum Volk, sondern die Einzelstaaten im Gegensatz zur Gesammtheit.

Mit diesen Ansichten hatte der Redner eine ausgezeichnete Stellung allen Parteien gegenüber gewonnen, und keiner der folgenden Redner vermochte ihren Eindruck zu schwächen. Allgemein wurde anerkannt, dass Radowitz zwar nicht alle Forderungen der Gegenwart, aber doch das wirklich Mögliche erfüllt wissen wolle, und eben hierdurch bewies er sich als ein wahrhaft grosser Staatsmann. Als man nach achttägigen Kämpfen zur Abstimmung gelangte, wurde der Antrag:

> „Bis zur definitiven Begründung einer Regierungsgewalt für Deutschland soll eine provisorische Centralgewalt für alle gemeinsamen Angelegenheiten der deutschen Nation bestellt werden,"

mit grosser Majorität angenommen.

Ueber die Person des zu erwählenden Reichsverwesers war kein Zweifel; die Mehrheit der Abgeordneten stimmte in der Sitzung vom 29. Juni für den Erzherzog Johann von Oestereich, welcher sodann die Reichsverweserschaft antrat, die Bildung des Reichsministeriums vollzog, zugleich aber auch entdeckte, dass der einflussreichste Mann des Parlaments, Heinrich von Gagern, welcher jetzt in das Reichsministerium eintrat, und an dessen Statt Simson aus Königsberg Präsident der Versammlung wurde, seit Jahren die ganze Summe seines Wirkens an das Streben setzte, Preussen an die Spitze eines einheitlichen Deutschlands zu stellen. Nach Unterdrückung des Frankfurter Septemberaufstandes, nach erfolgtem Abschluss der Grundrechte des deutschen Volkes, sowie nach endgültiger Verkündung der Reichsverfassung ward in der Sitzung vom 28. März 1849 auch wirklich Friedrich Wilhelm IV., König von Preussen, zum Kaiser von Deutschland erwählt und eine Anzahl Mitglieder deputirt, den Erwählten zur Annahme der Kaiserkrone einzuladen. Der König erklärte am 3. April den Abgeordeten, er erkenne in dem Beschluss der Nationalversammlung die Stimme der Vertreter des deutschen Volkes; dieser Ruf gebe ihm ein Anrecht, dessen Werth er zu schätzen wisse. Allein er fügte sofort hinzu, er werde ohne das freie Einverständniss der deutschen Regierungen eine Entschliessung überhaupt nicht fassen. Diese müssten daher jetzt die Verfassung prüfen, „ob die ihm übertragenen Rechte ihn in den Stand setzen würden, mit starker Hand, wie ein solcher Beruf es von ihm fordere, die Geschicke Deutschlands zu leiten".

Zwei Tage später erklärte der preussische Ministerpräsident Graf Branden-

burg die unwiderrufliche Ablehnung der Kaiserkrone und der Verfassung. Zugleich lud er die deutschen Regierungen ein, sich unmittelbar nach Berlin zu wenden, um sich dort über das Verfassungswerk zu verständigen. Offen genug sprach in dieser Note vom 28. April eine Stelle die eigentlichen Absichten Preussens aus: „Die Haltung und die weiteren Beschlüsse der Nationalversammlung werden ergeben, in wie weit noch auf eine Verständigung mit derselben und ein Mitwirken zu dem angestrebten Ziele zu hoffen ist.“ Hiermit liess man dem Parlamente nur eine Frage nach dem Willen Preussens und eine unbedingte Zustimmung frei. Wollte es fortbestehen, so musste es sich eine Zeit lang vertagen, und dann die von Berlin zu erwartenden Anordnungen annehmen; es musste für sein Dasein den Werth seines Daseins preisgeben.

Inzwischen überstürzte sich die Bewegung; es brachen Aufstände aus in Sachsen, dann in der Pfalz, dann in Baden; Aufstände, welche die Reichsverfassung zum Banner, die Republik zum Kampfesziel hatten. Preussen liess ohne Einvernehmen mit Frankfurt seine Truppen nach Sachsen rücken. Da wurden die deutschen Regierungen geneigter, auf Preussens Vorschläge einzugehen, denn Preussen erschien als der einzige Hort des Fürstenthums gegen die Republik, und kein anderer deutscher Staat mochte damals im Stande sein, den sicheren Sieg über die erneuerte Revolution zu verbürgen.

Das gemeinsame Oberhaupt Deutschlands, der Reichsverweser, hatte sich den Bedingungen seiner Stellung gänzlich abgewendet, er wollte zwar eine deutsche Verfassung, aber weder die vom Parlament vorgeschriebene, noch die von Berlin angebotene. Er versuchte einstweilen fortzuregieren, wenn man anders das nackte Bestehen einer Würde oder die Anerkennung eines blossen Namens ein Regieren nennen kann; er erwählte ein neues Reichsministerium Grävell-Detmold. Das Parlament dagegen verhandelte in der Paulskirche über Anträge, die Reichsverfassung zu beschwören, und aus den Truppen der Regierungen, die diese anerkannt hätten, ein Reichsheer zu bilden. Die preussische Regierung ertheilte auf diese Beschlüsse kurze Antwort: sie rief ihre Abgeordneten zurück. Vergeblich erklärte die Versammlung, dass dieser Abberufungsbefehl unverbindlich sei, erliess einen Aufruf an das deutsche Volk, und wenig über 100 Mitglieder glaubten, in Stuttgart die Nationalversammlung fortsetzen zu dürfen. Allein am 18. Juni fand das Rumpfparlament seinen Sitzungsort in Stuttgart von Soldaten besetzt und die Abgeordneten wurden vom Eintritt zurückgehalten. Das war das letzte Ende des Endes der mit überhohen Erwartungen in die Welt getretenen deutschen Nationalversammlung. Die seither von der Centralgewalt geleiteten Angelegenheiten sollten einer „Bundescommission“ übertragen werden, zu der Oesterreich und Preussen je zwei Mitglieder ernannten, ersteres den Freiherrn v. Kübeck und Feldmarschalllieutenant v. Schönhals, letzteres den Generallieutenant v. Radowitz und den Oberpräsident Bötticher. In deren Hände legte Erzherzog Johann die Würde des Reichsverwesers am 20. Dezember 1849 nieder, und nachdem bereits zu Ende Juni der letzte Ausläufer der Revolution, der anfänglich siegreiche Aufstand in Baden, durch preussische Truppen unter Anführung des damaligen Prinzen von Preussen, nachherigen Königs Wilhelm, und unter Betheiligung des sich später im Schleswig-Holsteinschen Befreiungskriege ruhmvoll ausgezeichneten Prinzen Friedrich Karl von Preussen vertilgt worden, war zwar von der einheitlichen Gestaltung Deutschlands, von der Volksvertretung des gesammten Deutschlands noch verschiedentlich die Rede, aber alle, theils von den Regierungen, theils von der liberalen Volkspartei dafür genommenen Anläufe blieben erfolglos. Man vergass, dass die beiden Hauptfactoren der nächsten Zukunft: „die Reichsidee“ und die „Idee einer Identität der Interessen der gleichen gesellschaftlichen Klassen,“ welche sich im Grunde noch gar nicht berührt, viel weniger verständigt hatten, überall zusammen gehören, und in der That nur in harmonischer Einheit wirken, nur dann das gesteckte Ziel erreichen können.

Zehnte Abtheilung.

Stammbücher.

9757 bis 9797. **Stammbuch No. I.** (N. B. Von den darin enthaltenen Namen werden nur einige, und zwar die wichtigsten hervorgehoben.)

(Es ist angelegt von einem Schlesier, Johann Niklas, im Jahre 1652, unter dem Titel: Album est, Hoc ipso ejicitur nomine qui Niger est etc. Der Titel ist von farbigen Randverzierungen umschlossen.)

Eleonora Maria, Herzogin zu Mecklenburg (sic), geborne Fürstin zu Anhalt. Wittib.

„Dieu ne delaisse jamais les Siens." 1653. As.

Fünf Stammbäume von fürstl. Personen aus dem Hause Liegnitz u. Brieg, mit vorangehendem Familienwappen (siehe daselbst die Genealogie dieser Glieder).

Calovius, Abr., cfr. Theologen, No. 6391 u. Stammb. No. IV.

Hebr. Gedenkspruch. (Jes. XXXII., 8.) Wittenb., 1654.

Logau, Friedr. v., der berühmte Epigrammdichter; m. 1655.

„Manchen treibet grosse Brunst,
Durch geübte List und Kunst,
Welt, zu werben deine Gunst,
Die zu haben fast umsunst,
Und für sich nur ist ein Dunst." Brieg, 19. März 1653.

9798 bis 9889. **Stammbuch No. II.**

(Angelegt von einem stud. juris zu Nürnb., Georg Heinr. Müller, im Jahre 1709.)

Darunter:

Bentley, Richard, der berühmte engl. Philolog und Kritiker, Prof. in Cambridge; m. 1742.

Griech. u. Latein. Canterbury, Juni 1710.

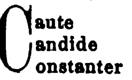
Eck, Cornelius van, Prof. jur. in Franecker und Utrecht, Verf. vieler jurist. und anderer Werke; m. 1732.

Legibus servire, vera et justa ingenuorum hominum libertas est. Utrecht, Juli 1709.

Schmidt, Joh. Andr., Prof. der Theologie in Helmstedt.

Jesum Amare Sapientia Prima. Helmst. 1711.

Summermann, Caspar Theodor, Jurist.



Teutoburg, Aug. 1711.

9890 bis 9981. **Stammbuch No. III.**

(Angelegt von Ludwig Vogel in Sulzbach im Jahre 1627, enthält gegen 100 Namen, sämmtlich aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.)

Darunter:

Oelhafen, Joh. Christoph, v. Schöllerbach, Jurist in Nürnberg; m. 1631.

Nec { temere / timide / tumide. Nürnberg. Mai 1628.

Volcamer, Georg Christoph, Senator in Nürnberg, Jurist.
Fide et Patentia. Namque Fides vidua est, quam non Patientia firmat. Nürnberg, Febr. 1630.

Wurffbain, Leonh., Historiker in Nürnberg.
Seneca. Apr. 1628.

9982 bis 10084. **Stammbuch No. IV.**

(Angelegt von dem Magister Wolffgang Wilh. Bühel im Jahre 1672.)

Darunter:

Arnold, Christoph, Prof. in Nürnberg, Philolog, m. 1656.
Quilibet pro suo captu. Nürnberg, Juni 1642.

Dreier, Christian, Theolog, Prof. und Prediger in Königsberg.
Si non haberemus inimicos, non essent, pro quibus oraremus. Augustin. Sermo LIII de Verbis Dom. Königsb. Sept. 1774.

Dürr, Joh. Conr., Theolog, gelehrter Schriftsteller, Prof. in Altdorf; m. 1677.
Unaquaeque res duas habet ansas, unam tolerabilem, alteram intolerabilem. Altdorf, Oct. 1671.

10085 bis 10129. **Stammbuch No. V.**

(Angelegt von Joh. Conr. Holzmann.)

Darunter:

Ehemnitius, Christian, cf. Theologen Nr. 6400.
Momentum vita est: momento pendet ab illo; Sive perenne bonum, sive perenne Malum. Jena, Juli 1663.

Cregel, Ernst, Jurist, Rath zu Nürnberg.
Non surgit sine fumo flamma, nec sine calumnia fama. Nürnberg, Jan. 1664.

Volckamer, Joh. Georg, Dr.
Auxilium praesens divina potentia praestat,
Humanâ si quis destituatur ope. Nürnb. Sept. 1663.

10130 bis 10273. **Stammbuch No. VI.**

(Angelegt Nürnberg 1781 v. J. A. Ellinger aus Thattmässingen im Anspachischen, enthält folgende Vorbemerkung: „Es hat einigen witzigen Köpfen beliebt, hier und da Anmerkungen zu machen, durch die mit zu grosser Hitze angefüllten Köpfen ein wenig Luft zu machen,

oder die sich eingebildete Weisheit, ich weiss nicht was noch? zu zeigen. Deswegen bitte ich also diejenigen, welche dergleichen Schwindel im Kopfe haben möchten, dieses Buch, welches zum Andenken meiner werthen Freunde bestimmt ist, künftig damit zu verschonen, und lieber die Sprache des Zöllners, als des Pharisäers im Evangelium anzunehmen, wofür Zeitlebens erkenntlich sein wird: der Besitzer.)

Darunter:

Dietz, J. G. aus Erfurt.

„Ehre ist des Mannes erstes —
Liebe nur sein zweites herrschendes Gefühl.“

Geng, G. A., aus Nürnberg, 1785.

„Es lebe die Falschheit
Und sterbe die Redlichkeit
Niemals
In unsern Herzen.“

10274 bis 10357. **Stammbuch No. VII.**

(Angelegt von Joh. Friedr. Herelius, Mediciner.)

Darunter:

Boerhave, Herm., der berühmte holländische Mediciner, m. 1738.
Simplex veri sigillum. Leyden, Nov. 1735.

Badaeus, Aug., Mediciner, Prof. der Anatomie in Berlin und Hofarzt des Königs, m. 1753.
— nulli tacuisse nocet, nocet esse locutum. Berl. Mai 1735.

Fontanelle, Bernard Le Bovier, der bekannte französ. Dichter und Philosoph; m. 1757.
Je recoi touiours avec beaucoup de reconnoissance et même avec surprise l'honneurs que les Etrangers me font de me venir voir, car en verité ie sens bien que ie ne le merite pas. Paris, Mai 1733.

Haller, Albr. v., cf. National-Literatur No. 7198.
Felix qui potuit causas cognoscere rerum
Ille metus omnes strepitusque Acherontis avari
Subjecit pedibus. Bern, Juni 1733.

Wolf, Joh. Chtph., cf. Philologen No. 5643 u. Stamb. II.
Da, Deus, ut mihi sit mens sana in corpore sano! Hamburg, Jan. 1736.

10358 bis 10421. **Stammbuch No. VIII.**

(Angelegt von Dr. Joh. Paul Ebner in Nürnberg.)

Darunter:

Barditi, Burkhard, Jurist.
Injuriarum remedium est oblitio. s. l. April 1660.

Spener, Phil. Jac., cf. Theologen No. 6788 u. 6678.
Aeternitatis Consécraneos aeternitatis nunquam non meninisse decet. Hebr. Spruch Psalm CXIX. (v. 52). Strassburg, Nov. 1663.

10422 bis 10535. **Stammbuch No. IX.**

(Angelegt vom Studiosus Krackhart in Jena.)

Darunter:

Schum, C., Dr., aus dem Anspachischen. (Jena, 1723.)

„So lang' ein Tropfen Blut sich in den Adern rühret
Sollst du geliebter Freund in meinem Herzen seyn;
Und wann der Höchste mich aus diesen Wüsten führet
Nehm' ich auch in die Gruft ein treues Herz hinein."

Ulrich, Joh. Christ. aus Magdeburg. (Jena, 1723.)

„Wo Tugend, Witz und Fleiss zusammen sich verbinden
Da wird man auch gewiss die Ehrenpforte finden."

10536 bis 10568. **Stammbuch No. X.**

(Angelegt vom Studiosus Schwarz in Jena.)

Darunter:

Hauck, A. (Jenae, 1753.)

„Non omnia possumus omnes."

Kayser, J. L. aus Sotmo-Laubach. (Jena, 1753.)

„Ein unschuldvoll vergnügt Gewissen,
Ein kühler Trunk, ein reiner Bissen.
Und Glieder, die kein Zufall kränkt;
Wer schmeckt die Wollust dieser Schätze
Wozu ich einen Freund noch setze
Der philosophisch lebt und denkt."

10569 bis 10700. **Stammbuchblätter (Samml. XI.)**

Darunter:

Dietrich, Johann Theophil; Vitebergae, 1756.

„Fiat justitia, pereat mundus! —
Es lebe, wer Gerechtigkeit,
Nicht das Gesetz nur ehrt:
Wer Wittwen leitet, Waisen schützt,
Nie gleissende Betrüger stützt
Und Ränke gern zerstört."

Schraus, Johann Friedrich; Erlang 1755.

„Ich will es mit dem Trinken halten,
So lang mein Beutel Batzen hält,
Es bleibt doch Alles in der Welt!
Bald wenig, bald zum Ueberfluss
Bleibt Bier und Wein mir zum Genuss;
So hielten es die lieben Alten:
Ich will es ferner auch so halten!"

Müller, Johann Samuel aus Hof; Erlang 1756.

„Nur kommt mir nicht etwa mit albernen Possen,
Und rückt mir die vielen Versprechungen vor,
In diesen hat wahrlich die Rache kein Ohr.
Ich schwöre verbindlich, bis dass ich's genossen,
Und ist es vorbei, dann schwenk ich den Hut
Und gehe zur Andern, die eben das thut!"

10701 bis 10800. **Stammbuchblätter (Samml. XII.)**

Darunter:

Sacher, Johann Christoph; Halle, 1723.

„Selbst mein Herz sei ein Altar,
Und das Feuer deutscher Liebe
Legt aus ungezwung'nem Triebe
Sich zu einem Opfer dar."

Distlmair, P. A.; Altdorf, 1770.

„Ich will den Weg, den ich zu laufen habe,
Mit Rosen mir bestreu'n."

10801 bis 10900. **Stammbuchblätter (Samml. XIII.)**

Darunter:

„Die Segel spann ich auff, ergebe mich den Winden,
Bin guter Hoffnung voll, erwünschtes Ziel zu finden.
Wer stets vor ancker liegt, kömpt nimmer an den port,
Gott und des glückes gunst hilfft den, so's waget, fort."

Burmeister, Franz Joachim; Lüneburg, 1653.

„Ach was ist unser tuhn! ach, was ist unser Leben!
Es ist mit eitel Sorg, mit eitel Müh' umbgeben:
Heut fahren wir empohr, bald, morgen ist es aus;
Seht so hält Eitelkeit (auch leider!) mit uns Hauss!
Di Trübsahl, Sorg' und Angst, di starken Unglücks-wellen
Di stürmen auf uns zu; Verzweiflung wil uns fällen
Und stürzen in den Slund da kein erretten ist
Da wo Du Belial mit Deinen Brüdern bist.
Was ist den nuhn zu tuhn! was sollen wihr doch machchen!
Diss, dass wihr durch Gedult nur einzig unsre Sachchen
Befehlen Dihr, o Gott! Du wirst schohn schaffen Rath,
Wen aller Menschen Hülff' und Trohst ein Ende haht!"

10901 bis 11000. **Stammbuchblätter (Samml. XIV.)**

Darunter:

Gründling, Johann Gottlob. Görlitz, 1780.

„Nur sanft und gläubig Gott ansehen
An Welt, und sich nicht denken mehr;
Mit Ihm als seinen Freund umgehen,
O schöne Kunst! o leichte Lehr'!"

Dose, Joh. Christian aus Weissenfels. Leipzig, 1790.

„Mein Leben ist eine stete Bemühung, die in mir eingewickelten Fähigkeiten abzuwinden. Meine Kräfte arbeiten unaufhörlich an ihrer eigenen Verbesserung. Ich mag entweder als Jüngling oder als Greis sterben; ich scheide allemal ausgebildeter von hinnen, als ich gekommen bin; und das wachsende Leben des Embryo's zum lallenden Kinde ist vielleicht grösser, als das des Schulknabens zum Newton."

Ehrenberg, Caroline, aus Eisleben. Lauchstadt, 1793.

„Träume sind des Lebens beste Freuden,
Täuschung nur und eit'ler Flitterschein!"

Pantzer, Ludwig von, aus Liefland. Leipzig, 1798.

„Männerstolz vor Fürstenthronen!"
„Schweigen und Handeln!"

Elfte Abtheilung.

Nachträge.

I. Selecta.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preussen, n. 1831.

11001. Gedenkblatt. 1864. As.

Victoria, Kronprinzessin von Preussen, Prinzess Royal von Grossbritannien, n. 1840.

11002. Gedenkblatt. 1864. As.

Friedrich Karl, Prinz von Preussen, n. 1828. (Sohn des Prinzen Carl von Preussen, s. No. 285.)

11003. Gedenkblatt. 1864. As.

Marie, Gemahlin des Prinzen Friedrich Karl von Preussen, n. 1837. (Tochter des regierenden Herzogs von Anhalt-Dessau.)

11004. Gedenkblatt. 1864. As.

Albrecht, (Friedrich Wilhelm Nicolaus) Prinz von Preussen, n. 1837. (Sohn des Prinzen Albrecht von Preussen. s. No. 288.)

11005. Gedenkblatt. 1864. As.

Alexander, Prinz von Preussen, n. 1820. (Sohn des Prinzen Friedrich von Preussen, s. Nr. 291.)

11006. Gedenkblatt. 1864. As.

Georg, Prinz von Preussen, n. 1826. (Bruder des Vorigen.)

11007. Gedenkblatt. 1864. As.

Bismarck-Schönhausen, Otto von, n. 1815, seit 1862 Preuss. Minister-Präsident, einer der bedeutendsten Staatsmänner der Neuzeit, reich an Kühnheit im Entschluss und voll Energie in der Durchführung.

11008. Gedenkblatt. 1864. As.

Bernuth, Otto, Polizei-Präsident von Berlin.

11009. Gedenkblatt. 1864. As.

Bonin, von, n. 1793 zu Stolpe in Hinterpommern, Preussischer General der Infanterie, trat schon im Alter von 13 Jahren in preussische Kriegsdienste, wurde 1806 bei Lübeck gefangen, machte dann den Befreiungskrieg mit, ward 1842 Oberst, commandirte 1848 die preuss. Brigade in Schleswig-Holstein, focht bei Schleswig, Düppel etc. und zeichnete sich auch in dem Feldzug 1849 als Befehlshaber der Armee dieser Herzogthümer rühmlichst aus. Nach dem auf den Ueberfall bei Fredericia im Juli folgenden Waffenstillstand dankte er ab, und

trat im April 1850 in preuss. Dienste zurück, wurde Kriegsminister, Commandant von Berlin und dann Commandeur eines Armeecorps.

11010. N. app.

Breithaupt, W., Präsident des Stadtgerichts zu Berlin.

11011. N.

Gagliano, Comte de, Mitglied der revolutionairen Regierung von Sicilien, dann réfugié in Paris.

11012. Französischer Brief an Dr. N. „Je vous avais dit de venir lundi, savoir aujourd'hui pour pouvoir vous serrer la main avant mon départ. Je regrette que vous ne soyez pas venu, car je pars demain à 10 hs. pour Bruxelles. Tâchez en attendant de faire de bonnes affaires et dans tout ce que je pourrais vous être utile ne m'épargnez pas. — En attendant croyez moi. Tout à vous d'amitié etc. (Lundi à minuit.) s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Hajnick, Polizeiminister Kossuth's und dessen Begleiter in Amerika.

11013. Brief an einen Arzt. „Lieber Herr Doctor! Mein Freund Kiss klagte gestern über heftige Halsschmerzen und musste sogar das Bett hüten, er nahm sich vor, heute Sie zu sich zu bitten, sollte er es noch nicht gethan haben, so haben Sie die Güte, selben heute früh, wenn es möglich je eher zu besuchen. Es grüsst Sie herzlich etc. Paris, 20. März (1848?) 1/2 S. 8. As.

Heydt, A. Freiherr v. d., Preuss. Staats- und Handelsminister.

11014. Brief an den Gen.-Lieut. v. Radowitz. „Euer Excellenz die Anlage Sr. Majestät, die ich mir zurück erbitte, ganz ergebenst mittheilend, gebe ich anheim, das Allerhöchst von Ihnen gewünschte Gutachten zu erstatten und zu dem Ende das s. g. perpetuum mobile in Augenschein zu nehmen. Ich habe dasselbe durch Herrn Brix besichtigen lassen, der eine Täuschung dabei voraussetzt, dessen Bericht ich aber noch erwarte. Verehrungsvoll etc." (Berlin,) 7. Febr. 1853. 1 S. 8. As.

11015. Hierbei der mit Bleistift geschriebene flüchtige Entwurf des Antwortschreibens. „Indem ich E. E. die übersandten Schriftstücke gehorsamst zurückreiche, bitte ich, mich geneigtest wissen zu lassen, wo und wann ich die Erfindung des Herrn H. sehen kann. Dankbar würde ich es anerkennen, wenn E. E. auch die Güte hätten, Ihren Referenten Herrn Brix veranlassen zu wollen, mir über den Gegenstand seine Ansicht mitzutheilen. Genehmigen etc. v. R. 7. Febr.

Hordt, N., Graf von, verliess sein Vaterland, Schweden, als die royale Partei, der er angehört, im Jahre 1756 geschlagen wurde und trat unter Friedrich dem Grossen in preuss. Dienste, in denen er sich als General im siebenjährigen Kriege ausgezeichnet; m. 1785.

11016. Dienstliches Schreiben an einen General. Berlin, 24. Juli 1774. 1/2 S. 4. S.

Hülsen, Botho von, Königl. Kammerherr, General-Intendant der Königl. Schauspiele in Berlin, Major à la suite.

11017. Gedenkblatt 1864. As.

Illaire, E. E., Preuss. Wirkl. Geheimer Rath und Geh. Cabinets-Rath.

11018. Schreiben an Hübner-Trams. E. W. benachrichtige ich ergebenst, dass Se. Majestät der König wegen käuflicher Erwerbung der von dem verstorbenen General-Lieutenant von Radowitz hinterlassenen Autographensammlung Allerhöchst-Ihre Entschliessung den Herren Ministern der Finanzen und der geistlichen Angelegenheiten zu eröffnen geruht haben. Baden-Baden, den 5. Sept. 1864. 1 S. 4. S.

Lehnert, C. L. H., Unter-Staats-Secretair und Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten.

11019. Rescript des Ministeriums an Hübner-Trams. S.

Massow, von, Preuss. Minister des königl. Hauses, m. 1859.

11020. N. unter dem Fragment eines Rescripts an Hübner-Trams. Berlin, den 22. Jan. 1845. S.

11021. Schreiben an Hübner-Trams. „Ew. W. übersende ich ergebenst die Anlagen mit dem Ersuchen, daraus, wie in früheren Jahren den Seitens des Ministerii Sr. Majestät dem Könige zu erstattenden Verwaltungsbericht zu concipiren. Ich empfehle es, hierbei sich der möglichsten Kürze und Uebersichtlichkeit zu befleissigen, weil dadurch allein zu hoffen ist, dass Se. Majestät nähere Kenntniss von dem erfreulichen Resultate nehme. Das Hauptresultat des Rein-Ertrages ist daher besonders klar hervorzuheben." Berlin, den 14. Septbr. 1853. 1 S. fol. As.

Minghetti, Minister in Turin.

11022. Französischer Brief an General von Radowitz. Uebersendet Autographen und ein Schriftchen über die Philosophie der Geschichte. Mittheilungen über seine historischen Studien in Betreff Italiens. Bittet um die Schriften des Adressaten. Ueber die politischen Verhältnisse heisst es: „Je ne vous parlerai pas politique. Le spectacle, que nous présente la plus grande partie de l'Europe en ce moment, et surtout celui de la France, n'est guère de nature à consoler les amis de la justice, du progrès et de la dignité humaine. Vivant tout à fait éloigné des affaires, peut-être je me trompe; mais il me semble que rien ne soit tranquille et assuré, et j'entends donc les airs comme un bruit lointain qui précède la tempête. Certes, l'avenir est sombre; cependant je vous avouerai que mon découragement n'est pas aussi grand que celui que vous exprimez, en adoptant les phrases de Montlosier." Weitere Mittheilungen. Bologna, 27. Januar 1853. 4 S. 4. As. Die letzte halbe Seite deutsch.

Nostitz, August, Graf von, n. 1777 zu Zessel bei Oels, preuss. General der Cavallerie, berühmt durch die in der Schlacht bei Ligny (1815) beim Sturze Blüchers als Adjutant desselben bewiesene Entschlossenheit, ward 1818 Oberst, 1825 Generalmajor, begleitete 1826 den Prinzen Carl von Preussen zur Krönung des Kaisers Nicolaus nach Russland, machte als Volontair 1828 den russichen Feldzug in der Türkei mit und wurde 1829 Generaladjutant des Königs, 1837 Generallieutenant.

11023. Brief an Hübner-Trams. „E. W. stets bewiesene Theilnahme lässt mich keine Fehlbitte fürchten, wenn ich den Wunsch ausspreche etc. an die Seehandlung die Beträge für Zobten zu berichtigen. Mit wahrer Hochschätzung etc. Zobten, 15. Sept. 1864. 2 S. 8. As. avec adresse.

Obstfelder, H. von, n. 1803, Preuss. Wirkl. Geheimer Rath, Direktor im Ministerium des königl. Hauses und der königl. Hofkammer.

11024. Amtliche Genehmigung für Hübner-Trams zur Uebernahme einer Ehrenvormundschaft. Berlin, den 26. April 1855. 1 S. fol. S.

Odebrecht, K. Th., Geheimer Justiz-Rath, Direktor des Kreisgerichts zu Berlin, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Verfasser vieler wissenschaftlichen Abhandlungen.

11025. Gedenkblatt. 1864. As.

Olshausen, J. Dr., Geheimer Regierungsrath und vortragender Rath

im Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

11026. Gedenkblatt. 1864. As.

Pinder, M. Dr., Geheimer Regierungsrath in Berlin.

11027. Brief in Geschäftsangelegenheiten. 14. Dez. 1864. As.

Redern, F. W., Graf von, Oberst-Kämmerer, Wirkl. Geheimer Rath, General-Intendant der Königl. Hof-Musik, General-Major à la suite

11028. Gedenkblatt. 1864. As.

Renault, französischer Divisionsgeneral.

11029. Französ. Brief an Dr. N. Ablehnung der Befürwortung eines Gesuchs. Paris, 16. Febr. 1853. 2 S. 8. As.

Roon, Albrecht von, n. 1803 zu Pleushagen bei Colberg, seit 1859 preuss. General-Lieutenant, Kriegs- und Marine-Minister, ward bereits 1835 zum Capitain bei dem grossen Generalstabe ernannt, widmete sich neben seiner dienstlichen Thätigkeit mit grossem Eifer wissenschaftlichen Studien, erwarb sich namentlich als geographischer Schriftsteller einen berühmten Namen, und förderte in seiner neuesten Stellung das grosse Reformwerk der preuss. Armee-Reorganisation.

11030. N.

Savigny, C. v., n. 1814, Preuss. Wirkl. Geh. Rath u. Bundestags-Gesandter.

11031. Brief an Hübner-Trams in Geschäfts-Anglegenheiten. Frankf. a/M. 1864.

Schleinitz, A., Freiherr von, n. 1809, Minister des Königl. Hauses, Kammerherr zu Berlin.

11032. Schreiben an Hübner-Trams in Geschäfts-Angelegenheiten. Berlin, den 2. August 1864. 1 S. fol. As.

Schmerling, von, Oesterreichischer Staatsminister.

11033. Adresse (und Siegel) an General von Radowitz. As.

Stillfried-Rattonitz, Graf von, Grand von Portugal und Graf von Alcantara, Wirklicher Geheimer Rath, Ober-Ceremonienmeister, Chef des Herolds-Amtes, Director des Haus-Archivs, Mitglied der General-Ordens-Commission, so wie der Akademie der Wissenschaften und Künste.

11034. Brief an den Rechnungsrath Bernhard. Berlin, 4. Juni 1864. As.

Stolberg-Wernigerode, Anton, Graf zu, Preuss. Oberst-Kämmerer und Minister des königl. Hauses; m. 1854.

11035. N. unter dem Fragment eines Rescripts an Hübner-Trams. Berlin, 22. Januar 1845. S.

Stolberg-Wernigerode, Eberhard, Graf zu, n. 1810, zweiter Oberjägermeister, Kanzler des St. Johanniter-Ordens, Präsident des Herrenhauses, Oberst etc.

11036. N.

Strampff, H. L. von, Wirklicher Geheimer Justizrath, und erster Präsident des Kammergerichts zu Berlin.

11037. Rescript des königl. Kammergerichts an die Frau Obermundschenk Gräfin von Voss, geb. v. Berg. Berlin, 25. März 1863. 1 S. fol. S.

Tolly, (Badischer Ex-Dictator Goegg).

11038. Brief an Dr. Rodéré ... „Einer der grössten Uebelstände, welche die menschliche Gesellschaft in ihrer Vervollkommnung zurückhalten,

besteht darin, dass die meisten Menschen im gegenseitigen Verkehr sich nicht mit Geradheit und Offenheit begegnen. Ich will keinen Theil an diesem Uebelstand haben, und habe Ihnen daher in meinem letzten Schreiben unumwunden, wie es sich unter Männern ziemt, Alles mitgetheilt, was meine Unzufriedenheit und Kränkung veranlassen musste. Ich beeile mich heute mit Freuden, eine dieser Veranlassungen als eine durch andere gegen Sie mit Unrecht erhobene Verläumdung zu erklären. Paris, 27. März 1850. 2 S. 8. As.

Wittgenstein, Wilhelm, Fürst von, n. 1770, Preuss. Oberst-Kämmerer und Minister des königl. Hauses; m. 1851.

11039. N. unter dem Fragment eines Rescripts an Hübner-Trams. Berlin, 22. Jan. 1845. S.

Wrangel, F. H. E., Graf v., Preuss. General-Feldmarschall, Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken, Gouverneur von Berlin.

11040. Brief an Hübner-Trams. „Dem Dichter des Liedes den schönsten Dank.“ Berlin, 19. Dec. 1864. As.

II. Historiker.

Eccard, Joh. Georg von (Eckhart), gelehrter Historiker und Verfasser zahlreicher noch heute geschätzter historischer Werke, Professor in Hannover und nach seinem Uebertritt zum Katholizismus, bischöflicher Rath etc. in Würzburg; m. 1730.

11041. Lateinischer Brief an einen Geistlichen in Rom. Macht ihm den Vorschlag, sich gegenseitig die ihnen zugänglichen literarischen Mittheilungen zu machen, dieser Austausch aus verschiedenen Ländern werde der Wissenschaft zu gute kommen. Mittheilungen über verschiedene Autoren und Schriften, über seine eigenen Arbeiten „Hodie ultima mearum Originum Habspurgo-Austriacarum plagula imprimetur . . . Imperator ipse Censoris munere functus est.“ Hannover, 29. Mai 1721. 4 S. kl. 8. As.

Eggers, Christian Ulrich Detter, Professor der Staatswissenschaft, Jurisprudenz und Geschichte in Kopenhagen, Redacteur des gemeinnützigen Deutschen Magazins.

11042. Brief (an Friedr. Nicolai). Er beschwert sich über einen Recensenten, H. Heinze, der, aus Animosität gegen Professor Hegewisch, in der Allgemeinen Deutschen Bibliothek, ein ungerechtes Urtheil über das gemeinnützige Deutsche Magazin gefällt habe und bittet, die genannte Zeitschrift einem andern Recensenten zu überweisen. Kopenhagen 9. Oct. 1788. 4 S. 4. As. (mit einer Randbemerkung des Adressaten).

Engel, Joh. Christian von, historischer Schriftsteller, evangelischer Consistorialrath in Wien, und

Szechenyi, Friedrich, Graf.

11043. Brief an Friedrich Nicolai zu Berlin. Empfiehlt ihm zwei Pharmaceuten, Joh. Manckss und D. Schuster. Privatmittheilungen. Wien, 19. October 1804. 3 S. 4. As.

11044. Begleitschreiben des Grafen Szechenyi (an Friedr. Nicolai) bei Uebersendung des II. Supplementbandes zum Catalog über die von ihm zu Oedenburg angelegte Büchersammlung. Oedenburg, 5. Febr. 1808. 1 S. fol. S. Am Rande ein Schreiben von Engel, in dem er dem Adressaten sein Beileid an dessen körperlichen Leiden wie an seinem Schmerz über den Ruin des Staates bezeigt. „Wir liegen hier auch nicht auf Rosen: unser täglich Gebet muss sein: Herr verleihe uns weniger Fanatismus und mehr Ordnung in den Finanzen.“ s. l. e. d. 7 Z. As.

Engelhardt, Karl August (s. Dichtername Richard Roos), Archivar

in Dresden, Historiker und Dichter, Verfasser mehrerer gründlicher historischer und geographischer Werke über Sachsen; m. 1824.

11045. Brief an einen Präsidenten, betreffend eine ihm von dem Adressaten übertragene Arbeit. Dresden, 9. Juni 1826. 4 S. 4. As.

Engelhardt, G., Historiker.

11046. Billet an einen Bibliothekar. s. l. e. d. 4 Z. As. mit russischer Adresse.

Erman, Joh. Peter, Prediger bei der französischen Colonie zu Berlin, Mitglied der Academie der Wissenschaften, Verfasser der Mémoires de la Reine Sophie Charlotte, der Mémoires des réfugiés français en Prusse etc.; m. 1814.

11047. Französisches Billet an die Baronin Voss. (Berlin,) 26. August 1805. 6 Z. As. avec adresse.

Ersch, Joh. Samuel, berühmter Bibliograph, redigirte verschiedene historische, geographische und literarische Zeitschriften und war Mitredacteur der berühmten „Ersch und Gruberschen Encyclopädie“, zuletzt Oberbibliothekar in Halle; m. 1828.

11048. Billet. Halle, 24. Sept. 1823. 5 Z. As.

Evers, Joh. Philipp Gustav, Historiker und Geograph, Professor in Dorpat.

11049. Brief an Hofrath Lehrberg. Mittheilungen über seine Beziehungen zu seinen Collegen, über die Ungerechtigkeit, der sich Schlözer vor seinem Tode gegen ihn schuldig gemacht, über die Oberflächlichkeit und Unwissenschaftlichkeit in „des Mosk. Schlözer's Russ. historischen Atlas“ etc. Dorpat, 1. Mai 1810. 3 S. 4. As.

Fabroni, Angelo, berühmter italienischer Biograph, ausgezeichnet durch seine vitae Italorum doctrina excellentium etc., die er bis zum 18. Bande vollendete, zuletzt Curator der Universität zu Pisa; m. 1803

11050. Lateinischer Brief an Bischof Franciscus in Antwerpen. Dankt für die ihm übersandten Schriften und spricht sich mit vielem Lobe über dieselben aus, weist bescheidentlich das ihm gespendete Lob zurück etc. Florenz, Juli, 1795. 1⅛ S. 4. As.

Fain, Jean Fréd., Baron, erster Geh. Secretair Napoleon's und erster Cabinetssekretair Ludwig Philipp's, veröffentlichte mehrere wichtige Schriften über die Regierung Napoleon's; m. 1837.

11051. Französisches amtliches Schreiben aus dem Kabinet des Königs. St. Cloud, 8. Juli 1831. 1 S. 4. S.

Fassmann, David, Historiker, Verfasser der „Gespräche im Reiche der Todten“, des „Leben und Thaten Friedrich Wilhelm's, Königs von Preussen“ etc.; m. 1744.

11052. Bibliothekzettel. Berlin, 24. April 1731. 8 Z. As.

Ferguson, Adams, Professor der Physik, dann der Moralphilosophie in Edinburg, sehr geschätzt seine „Geschichte der Römischen Republik“; m. 1816.

11053. Fragment eines englischen Briefes. s. l. e. d. Ans.

Fichard, Joh. von, Historiker.

11054. Billet bei Uebersendung eines Büchleins. Fastnacht, 1795. 2 S. 12. As. (unterschrieben „Fichard, den man nennt Baron von Ueszenek“).

Finn Magnussen, gelehrter Isländer, übersetzte und erklärte die ältere Edda, Verfasser mehrerer werthvoller Schriften über nordische Alterthumskunde, Professor und geheimer Archivar in Kopenhagen; m. 1847.

11055. Dänischer Brief an den Staatsminister Rosenkranz. Kopenhagen, 31. August 1821. 1 S. 4. As.

Forster, Johann Georg, cfr. No. 6241—47.

11056. Französ. Brief an Professor Camper in Klein-Laukum bei Franecker. Macht ihm die Mittheilung, dass, und unter welchen Bedingungen er sich veranlasst gesehen habe, eine Professur in Wilna anzunehmen. „Ce pays inculte et pour ainsi dire barbare encore, où je vais fixer ma demeure, pourra me fournir non seulement le moyen de lui être utile par mes leçons . . . mais encore celui de rendre service à l'histoire naturelle, qui n'y a jamais été cultivée avec succès." Folgen wissenschaftliche Mittheilungen, Cassel, 31. März 1784. 5 S. 4. As. avec adresse.

11057. Geschäftlicher Brief an einen Verleger. Mainz, 17. März 1789. $1^3/_4$ S. 4. As.

Frähn, Christ. Martin, Orientalist, verfasste mehrere Schriften über mohamedanische Numismatik und sammelte die Nachrichten morgenländischer Geschichtsschreiber über das alte Russland, Director des asiatischen Museums, Staatsrath u. Akademiker in Petersb.; m. 1851.

11058. Brief an einen Minister. Der Zustand seiner Augen verhindere ihn, mit der von ihm verlangten Entzifferung sich zu beschäftigen, er empfehle seinen Collegen Dorn dazu. s. l. 6. März 1845. 1 S. 8. As.

11059. Billet in einer Privatangelegenheit. s. l. e. d. 7 Z. As.

11060. Billet über eine Münze. s. l. e. d. $1^1/_2$ S. 16. As.

Frank, Joh. Georg, lutherischer Geistlicher, Superintendent zu Hohnstädt, Verfasser wichtiger chronologischer Schriften; m. 1784.

11061. Brief an einen Gelehrten, ein chronologisches Werk des Briefschreibers betreffend. Hohnstädt, 14. Dec. 1770. 2 S. fol. As.

11062. Abhandlung: Beantwortung einiger Zweifel gegen die Jobel Rechnung; behandelt die in jener Zeit von den Theologen vielfach ventilirte Frage über das Jahr der Sündfluth. s. l. e. d. $18^1/_2$ S. 4. As.

11063. Fragment aus einer lateinischen Abhandlung über die Jobel Periode. s. l. e. d. 2 S. 4. Ans.

Freher, Marquard, Rechtsgelehrter, Professor in Nürnberg und Heidelberg, Verfasser einer grossen Anzahl von meist historischen Schriften; m. 1614.

11064. Lateinisches Gedenkblatt aus Lucas X. Gaudete quod nomina vestra scripta sunt in coelis. Heidelberg, 20. März 1605. As.

Freinsheim, Joh., der berühmte Herausgeber des Curtius und des Livius, Professor in Upsala und Bibliothekar der Königin Christine von Schweden; m. 1660.

11065. Lateinischer Brief an Dr. Baltasar Venator in Meisenheim, freundschaftlichen Inhalts. Heidelberg, 8. Juli 1656. $1^1/_2$ S. 4. As. avec adresse.

Gachard, Historiker in Brüssel.

11066. Französischer Brief an einen Collegen in Budgetangelegenheiten der historischen Commission. Brüssel, 10. Oct. 1839. 1 S. 8. As.

11066 a. Französisches Billet an Herrn von Sydow. Brüssel, 23. Febr. 1847. $^1/_2$ S. 8. As. avec adresse.

Galletti, Joh. Georg Aug., Verfasser zahlreicher historischer Schriften und namentlich vieler historischer Lehrbücher, Hofrath und Historiograph in Gotha; m. 1828.

11067. N. app.

Gallus, Gottfr. Franz, Conrector zu Crossen und Prediger zu Altenburg, schrieb: Ausführliche Geschichte der Mark Brandenburg.

11068. Gedenkblatt. „Nicht, wer beweint wird, nur, wer beweint, ist beklagenswert.“ Leipzig, 18. März 1784. As.

Gatterer, Joh. Christoph, einer der gründlichsten, kritischen Historiker des vorigen Jahrhunderts, Professor der Geschichte in Göttingen; m. 1799. (cfr. No. 3692.)

11069. „Einige unmassgebliche Anmerkungen“, beziehen sich auf eine Verhandlung über die Jobelperiode, wahrscheinlich auf die von Frank, cfr. oben No. 11062 und behandeln gleichfalls das Noachitische Jahr. s. l. e. d. 7½ S. 4. Ans.

11070. Tabellarische Berechnungen über dasselbe Thema. s. l. e. d. Ans.

11071. Mehrere Brouillons chronologischer Berechnungen, theils aus Correcturen bestehend.

11072. bis 11074. Drei Stücke Manuscript aus seiner Weltgeschichte „Kimmerien u. Scythien V. Buch“, „Kleinasien überhaupt“, „Lykurgischer Staat zu Sparta“, im Ganzen etwa 12 S. 16. s. l. e. d. Ans.

Gebhardi, Ludw. Albert, Historiker, gab die von seinem Vater für eine genealogische Geschichte der deutschen Fürsten gesammelten Materialien heraus.

11075. Brief an den Redacteur der deutschen Bibliothek (Fr. Nicolai?), Angabe der Bedingungen, unter welchen er als Recensent an der genannten Zeitschrift sich betheiligen wolle. Lüneburg, 29. Dec. 1787 1 S. 4. As.

Geijer, Erich Gustav, Professor der Geschichte in Upsala, rühmlichst bekannt durch seine historischen Werke über Schweden; m. 1847.

11076. Schwedischer Brief. s. l. e. d. ¾ S. 4. As.

Georgi, Joh. Gottlieb, Professor der Naturgeschichte in St. Petersburg, begleitete Pallas und Falk auf ihren Reisen nach Sibirien und verfasste mehrere historische Werke über die Völker Russlands; m. 1802.

11077. Brief an Theden, Generalchirurgen der preussischen Armee. Mittheil. über seine Reise nach und seine Aufnahme in St. Petersburg und Beantwortung verschiedener das Medicinalwesen Russlands betreffenden Fragen. Petersburg, 2./13. Juni 1770. 1 S. 4. As. avec adresse. (laidirt.)

Gerbert von Hornau, Abt zu St. Blasien, hat sich um die deutsche Geschichte, die Kirchengeschichte und namentlich um die Geschichte der Musik als Forscher und Schriftsteller sehr verdient gemacht; m. 1793.

11078. Französischer Brief. Dankt für eine Büchersendung. Mittheilungen über die Sammlungen in St. Blasien etc. St. Blaise, 19. Mai 1774. 3½ S. 4. As. cum sigillo.

11079. Latein. Brief an den Weihbischof Joh. Nicol. v. Hontheim (cf. No. 4236 und 37), über ein Manuscript und über die Streitigkeiten, die der Adressat bekanntlich mit dem Papste gehabt. St. Blasien, 15. Novbr. 1788. 2 S. 4. As.

Gercken, Phil. Wilh. v,, Historiker, Verfasser der Fragmenta Marchica etc., m. 1791.

11080. N. et annus 1754.

Gervinus, Georg Gottfr., der berühmte Historiker und Literarhistoriker.

11081. N. app.

11082. Brief an den Candidaten Lanz in Darmstadt, bittet um einige Bücher aus der Bibliothek. s. l. e. d. (1829), $^3/_4$ S. 4. As. avec adresse.

11083. Brief bei Uebersendung eines Werkes, mit der dringenden Bitte, ihm sein Urtheil entweder privatim oder öffentlich mit aller Strenge darüber zu geben. Heidelberg, 14. August 1833. 1 S. 4. As.

Gibbon, Edw., der berühmte englische Geschichtsschreiber, am bekanntesten sein klassisches Werk über den Untergang des römischen Reiches, m. 1794.

11084. Französ. Billet (auf einer Spielkarte) an Mme. de Severy. „Je suis d'une humeur de chien — Sur trente cinq invitations nous ne serons (sic) pas quinze ..." s. l. e. d. 8 Zln. Ans. (Beglaubigt durch ein beigelegtes Schreiben.)

Ginguené, Pierre Louis, Literarhistoriker und Kritiker, am vorzüglichsten sein „Histoire littéraire d'Italie," als Politiker gemässigter aber characterfester Republikaner, Generaldirector des öffentlichen Unterrichts und eine Zeit lang unter Napoleon Mitglied des Tribunals, m. 1816.

11085. Amtliches französisches Schreiben von G., als Generaldirector des öffentlichen Unterrichtes, an den Repräsentant Hermann aus Strassburg über einen Ministerialbeschluss in Betreff der Ecole de santé de Strasbourg. Paris, 28. Floréal, l'an 4 (1796). $3^1/_8$ S. 4. S.

Girtanner, Christoph, Arzt in St. Gallen, später in Göttingen, verfasste ausser mehreren medicinischen Schriften „Historische Nachrichten über die französische Revolution," m. 1801.

11086. Brief an den Buchhändler Voss in Berlin, geschäftlichen Inhalts. Göttingen, 7. Nov. 1793. 1 S. 4. As. avec adresse.

11087. Brief (an Markard). Dankt, unter vielen Lobesbezeigungen, dem Adressaten für dessen „Reise nach Italien". Göttingen, 19. Mai 1799. $1^1/_8$ S. 4. As.

Glareanus (Heinrich Loriti), s. Inschrift in Glareani Helvetia.

Goes, Damian de, portugiesischer Historiograph, Verfasser zahlreicher Schriften, Diplomat; m. 1560.

11088. N.

Golbéry, Aimé de, verfasste mehrere Schriften über Gallische Alterthümer und übersetzte Schlosser's und Niebuhr's Schriften in's Französische.

11089. Französisches Billet. s. l. e. a. $^1/_2$ S. 4. As.

Goldast de Heimingsfeld, Melchior, schweizerischer Historiograph, bekannt als Herausgeber vieler, in der Bibliothek zu St. Gallen befindlicher Schriften; m. 1635.

11090. Lateinisches Gedenkblatt für Jungermann: „Non multa, sed multum." Heidelberg, October 1604. Auf der Rückseite biographische Notizen über H.

11091. Handschriftliche Notitz. s. l. e. d. 2 S. 8. Ans. (Beglaubigt vom

Bibliothekar Dr. Meyn in Bremen als in G.'s Nachlass auf der Bremischen Bibliothek vorgefunden).

Gothofredus, Theod., Historiker, französischer Staatsrath; m. 1649.

11092. Lateinisches Gedenkblatt: Magnus fructus virtutis est bene fecisse. Caleti, 3. Nov. 1643.

Graefe.

11093. Billet an den Akademiker v. Krug. Empfiehlt einen Lehrer der russischen Sprache, Preis. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Gruber, Joh. Daniel, königlicher Historiograph und Bibliothekar in Hannover, berühmt seine Origines Livoniae etc.; m. 1748.

11094. Latein. Gedenkblatt: Sola bona quae honesta. Hannover, 18. November 1735. As.

Grupen, Chr. Ulr., Bürgermeister in Hannover, Verfasser mehrerer Bücher über Alterthümer; m. 1767.

11095. Ein unleserliches Brouillon zu einem Gesuche. s. l. e. d. 1 S. f. pag. fracta. Ans.

Guignes, Joseph de, ausgezeichneter Orientalist, Verfasser der Histoire des Huns, des Turcs, des Mongols etc. und vieler anderer die Chinesen betreffenden Bücher, Mitglied der französischen Akademie; m. 1800.

11096. Französ. Billet an Mr. Morand. s. l. e. d. 6 Zln. As. avec adresse.

Guillimann, Franç., gelehrter schweizerischer Historiker und Dichter, m. Anfang des 17. Jahrhunderts.

11097. N. app.

Gundling, Nic. Hieronymus, verdienstvoller Rechtsgelehrter, Prof. in Halle, Verfasser mehrerer histor. und jurist. Werke, m. 1729.

11098. Latein. Gedenkblatt, 4 Verse. Halle, September 1711.

Gundling, Jac. Paul, Freiherr von, Bruder des Vorigen, Prof. an der Ritteracademie zu Berlin, Historiograph Friedr. Wilhelm I., an dessen Hofe er in Folge seiner Bizarrerie zu einem Hofnarren und Trunkenbold herabsank; schrieb zahlreiche histor. Werke, m. 1731 (in einem Weinfasse zu Bornstädt begraben.)

11099. Brief. Literarische Anfrage. Cüstrin, 2. November 1715. 1½ S. 4. As.

III. National-Oekonomisten.

Arrivabene, Graf, belgischer Nationalökonom.

11100. Französ. Billet an Herrn v. Sydow. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

11101. Französ. Billet an denselben. s. l. e. d. 1 S. 8. As.

Bentham, Jeremy, der berühmte Philanthrop, Gründer der Nützlichkeitsphilosophie, dem die Gesetzgebung vieler Staaten, und dann namentlich das Gefangenwesen grosse Verbesserungen verdankt, m. 1832.

11102. Engl. Brief an Major Newton in einer Privatangelegenheit. London, 5. April 1792. 1 S. 4. As. avec adresse.

Bowring, John, berühmter Schüler des Vorigen, in dessen nationalökonomischen Interessen er das „Westminster Review“ redigirte und zahlreiche Schriften verfasste. Die engl. Literatur verdankt ihm ausserdem verschiedene poetische Sammelwerke mehrerer Völker.

11103. Deutscher Brief an Prof. Schwarz in Heidelberg. Mittheilung aus einem engl. Briefe von Wendworth. Weist ihn in Betreff seiner Frage über die englischen Infautschools an Andere (Greaves und einen deutschen Dr. Biber); Privatmittheilungen. London, 5. Januar 1828. 1 S. 4. As. avec adresse et sigillo.

11104. Eigenhändige Adresse an Consul Flügel in Leipzig (von dem letztern beglaubigt.)

Colquhoun, Patrick, anfänglich Kaufmann, später Richter in Polizeisachen in London, berühmter Nationalökonom, am berühmtesten seine vortreffliche Schrift über „Bevölkerung, Reichthum, Macht und Hülfsquellen des britischen Reiches,“ m. 1820.

11105. Engl. amtliches Schreiben an Lord Viscount Sidmuth. Rechnungsablegung „of the expenses of the Thames Police office“ etc. London, 6. Juli 1818. $^3/_4$ S. fol. As.

11106. N. app.

11107. N. app.

11108. Diplomas Granting to Patrick Colquhoun Esqr. The Freedom of various Cities and Boroughs in Scotland. From 1763 to 1787.“ Ans. (Offenbar eine Aufschrift von C.)

Cotta, G.

11109. Brief an einen Minister in Angelegenheit einer unter den Akademikern ausgebrochenen Streitsache. Tharand, 7. Mai 1837. 3 S. 4. As.

Ganilh, Charl., Verfasser mehrerer sehr geschätzter Werke über Nationalökonomie, m. 1836.

11110. Französisches Billet an seinen Verleger Levrault. 5. März 1835. 7 Zln. As. avec adresse.

11111. Desgleichen. 8. März 1835. 4 Zln. As.

Hazzi, Jos. von, Staatsrath in München, verfasste viele werthvolle Werke über Agricultur und Forstwesen, m. 1845.

11112. N. app.

Krünitz, Joh. Georg, Arzt in Berlin, Verfasser vieler gemeinnütziger und technischer Werke; sein Hauptwerk ist die ökonomisch technologische Encyclopädie, über deren Ausarbeitung er bei dem Artikel „Leiche“ vom Tode überrascht wurde, m. 1796.

11113. Freundschaftlicher Brief an den Prorector Wippel in Berlin. Verschiedene Mittheilungen, darunter die von seiner bevorstehenden Hochzeit. Frankfurt a. d. O., 13. October 1752, 3 S. 4. As. avec adresse.

List, Friedr., hochverdient aber auch vielfach angegriffen und verfolgt um sein „Nationales System der politischen Oekonomie,“ hat namentlich viel zur Einführung der ersten Eisenbahnen beigetragen; in Geisteskrankheit verfallen, erschoss er sich 1846.

11114. Brief an den Redacteur Kolb in Augsburg in Privatangelegenheiten. Weimar, 1. Dezember 1840. $2^1/_2$ S. 8. As. avec adresse.

11114a. N. app.

Mac Gregor.

11115. Englisches Billet an Baron Bülow. 30. Juni 1840. 1 S. 8. As.

Mackintosh, Sir James, Staatsmann und Rechtsgelehrter, hochverdient um die Verbesserung des engl. Criminalgesetzes, Verfasser der unvollendeten „Geschichte Englands" und unter anderen der trefflichen Schrift „Ueber die Fortschritte der ethischen Philosophie im 17. und 18. Jahrhundert," m. 1832.

11116. Englischer Brief an Schlegel. Empfiehlt ihm eine Mme. Hoiner. Lond. 9. Juni 1831. 2 S. 8. As. avec adresse.

Malcolm, Sir John, engl. Officier, Diplomat und Geschichtsschreiber, Verfasser mehrerer historischer u. nationalökonomischer Werke, m. 1833.

11117. Engl. Brief an Klaproth in Paris. Verschiedene Mittheilungen, auch die, dass er zum Gouverneur von Bombay ernannt sei. 12. Januar s. a. 2¼ S. 4. As. avec adresse.

M'Culloch, J. R.

11118. Engl. Billet an Mr. Schneer. Stationery Office, 8. April 1850. ½ S. 8. avec adresse et sig.

Mirabeau, Victor Riquetti, Marquis de, Vater des berühmten Revolutionshelden, Verfasser einer grossen Anzahl nationalökonomischer Werke, m. 1789.

11119. Französischer Brief „pour Monseigneur," Versicherung seiner Verehrung und Privatmittheilung. Avignon, 18. Februar 1761. 1½ S. 4. As.

11120. Französischer Brief an denselben. Mittheilung über den Gesundheitszustand seiner Frau. Avignon, 16. März 1761. 1½ S. 4. As.

11121. Französ. Brief von der Frau Mirabeau's an denselben. Empfiehlt zwei Heyducken für den Dienst des Adressaten. s. l. 18. April 1760. 1½ S. 4. As.

Mucinho d'Albuquerque, portugiesischer Nationalökonom.

11122. Portugiesischer Brief. 8. Januar 1844. 2 S. 8. As.

Nebenius, Karl. Friedr., badischer Geheimerath und Präsident des Ministeriums des Innern, ausgezeichneter Finanzmann, Verfasser mehrerer trefflicher Schriften: „Der deutsche Zollverein," „Ueber technische Lehranstalten" etc.

11123. Brief. Privatmittheilung. Karlsruhe, 6. Februar 1844. 1 S. 8. As.

Parmentier, Ant. Aug., berühmter Agronom, verbreitete den Kartoffelbau in Frankreich und verbesserte durch seine Schriften viele Zweige der landwirthschaftlichen Fabrikation; Präsident des Gesundheitsraths, m. 1813.

11124. Französ. Billet an citoyen Brylog. Einladung zum Diner. 30. Fructidor. s. l. e. a. 1 S. 8. Ac. avec adresse.

11125. Französ. Brief an den Repräsentanten Hermann in einer Privatangelegenheit. Paris, 28. Messidor, an 7 (1799). 1 S. 4. As. avec adr.

Rau, Karl Heinrich, Professor der Staatswissenschaften in Erlangen, dann in Heidelberg, höchst verdienstvoll seine Schrift: „Lehrbuch der politischen Oekonomie."

11126. Lectionsankündigung. s. l. e. d. 1 S. 4. As.

11127. Brief an den Redakteur der Karlsruher Zeitung bei Uebersendung eines Artikels für jene Zeitung, dictirt von dem „Unmuth über das was um uns her geschieht und unterbleibt" und mit der Bitte, im Interesse der Sache seinen Namen zu verschweigen. Lichtenthal, 26. Juni 1832. 1 S. 8. As.

Ricardo, David, berühmter Schriftsteller über Finanzen und Statistik, am bedeutendsten sein „Political Economy and Taxation," m. 1823.

11128. Engl. Billet an Mr. Tork. „House of Commons, 4. May." s. a. 1 S. 4. As. avec adresse.

11129. N. app.

Rozier, Jean, ausgezeichneter Agronom, Verfasser vieler verdienstvoller Schriften über Botanik und Agrikultur, starb während der Belagerung von Lyon in seinem Bette von einer Bombe getroffen, 1793.

11130. Französ. Brief an Mr. Gerard in Paris mit der Bitte, ihm Mehreres zu besorgen. s. l. e. a. 1 S. 4. As. avec adresse.

Sabatier, A., Verfasser verschiedener Werke über Finanzen, Banken etc., Préfet de la Nièvre, m. 1820.

11131. Französischer Brief an den Bankier Perrégaux in Paris. Nevers, 17. Frimaire an 10 (1802). 3/4 S. 4. S.

Say, J. Baptiste, berühmter nationalökonomischer Schriftsteller, Prof. der industriellen Oekonomie an der Gewerbeschule in Paris, m. 1832.

11132. Französ. Brief an einen Advokaten in Paris. Beklagt sich über die Höhe einer Liquidation. Paris, 17. August, s. a. 1 S. 8. As. avec adresse.

Thaer, Albr., der berühmte Begründer der wissenschaftlichen Landwirthschaft, die er auf seinem Gute Möglin wie an der berliner Universität lehrte und in ausgezeichneten Schriften zur allgemeinen Geltung brachte, m. 1828.

11133. Quittung über das von Herrn von Rappard für dessen Neffen Flotmann erhaltene Honorar. Mögeln, 21. October 1807. As.

11134. Billet (mit Bleistift geschrieben) an seinen Verleger in Berlin. s. l. 21. November 1821. 4 Zln. As.

IV. Andere Gelehrte und Künstler.

Adams, Rudolph (nicht A., siehe No. 8188), n. 1826 zu Düsseldorf, Historien- und Portraitmaler, malte, nachdem er in Italien, Frankreich, Belgien, Holland seine Kunst geübt, 1859 in Berlin ein Schillerbild in Oel, in ganz neuer, idealer Auffassung, worüber sich die Tochter des Dichters, Freifrau von Gleichen-Russwurm in nachfolgendem Briefe anerkennend ausgesprochen:

„Herrn Rudolph Adams in Berlin. Greifenstein ob Bonnland, 14. April 1860. Ich freue mich unendlich, verehrtester Herr, durch Ihre freundliche Zuschrift vom 29. März Veranlassung zu finden, Ihnen bestätigen zu können, was ich dem Herrn Eigenthümer (Comm.-Rath E. Litfass) über ihr köstliches, ideales Schillerbild ausgesprochen, nachdem ich durch seine Güte in den Besitz der gewiss sehr gelungenen Photographie des Oelbildes Ihres Schiller gekommen war, und mit grosser Freude lese ich in Ihren Worten, dass Ihnen mein Beifall wohlgethan. — Tief haben Sie Schillers Genius empfunden, und welche Seligkeit muss es Ihnen gewähren, diese Auffassung durch Ihren Pinsel haben verherrlichen zu können!

Gumbinner, M., Dr. phil. in Berlin, Mitredakteur der Haude-Spenerschen Zeitung.

11170. Gedenkblatt. 1864. As.

Hornemann, H. F.

11171. Notizen aus Machiavell's Regierungskunst eines Fürsten und aus dem Antimachiavell von Friedrich dem Grossen. London, 8. August 1818. 2 S. 8. As.

Kirschstein, M., Dr. phil. in Berlin, Sprachkenner und Literator.

11172. Brief an Hübner-Trams, betreffs seiner Mitbethätigung an der Bearbeitung des Catalogs der v. Radowitz'schen Autographen-Sammlung. Berlin, 3. Juni 1864. 1 S. 8. As.

Kuhn, A., Dr. phil., Professor am Köllnischen Real-Gymnasium und ausgezeichneter Sprachforscher.

11173. Gedenkblatt. 1864. As.

Mahn, C. A. F., Dr. phil. zu Berlin, bewährter Kenner der orientalischen Sprachen.

11174. Gedenkblatt. 1864. As.

Michelsen, Professor in Jena.

11175. Brief an General von Radowitz. Uebersendet das Programm über Erfurt und die zweite Lieferung der Thüringschen Rechtsquellen. Jena, 7. Juni 1853. 1 S. 4. As.

Möllhausen, Balduin, berühmter Reisender und Schriftsteller, Verfasser seiner „Reisen in Amerika," der Romane: „der Indianer-Häuptling" etc.

11175a. Gedenkblatt. 1864. As.

Mone, Franz Joseph, s. Nr. 4332.

11176. Brief an General v. Radowitz. Uebersendet seine Hymnensammlung. Karlsruhe, 4. Mai 1853. 1 S. 4. As.

Niebuhr, Marcus, Preuss. Kabinetsrath, Verfasser kirchlich historischer Forschungen: „Assur und Babel" etc.

11176a. Brief an den Maler R. Adams. As.

Paratoni, Gaspero.

11177. Italienischer Brief an den Senator Paleotti in Bologna. Dankt in ehrfurchtsvollsten Ausdrücken für eine ihm geschenkte Medaille mit dem Bilde des Adressaten. Archangel, 18. October 1794. 2 S. 4. Nebst Adresse und Siegel.

Savage, John.

11178. Englisches Billet, Washington, 19. Dec. 1818. 3 Zln. As.

Schäffer, August, n. 1814 zu Rheinsberg, königl. Musikdirektor in Berlin, rühmlichst bekannt durch seine Compositionen von Opern, Liedern und insbesondere komischen Männergesängen, welche letztere ein grosses Talent für dies Genre bekunden und in weitesten Kreisen ausserordentlichen Beifall finden.

11179. Gedenkblatt. 1864. As.

Scherk, H. L., Dr. Prof.

11180. Brief an General von Radowitz. Berichtet über seine Amtsentsetzung an der Universität in Kiel. . . . „Ob ich gleich keinen directen Antheil an den Bewegungen der Jahre 1848—50 genommen, mich auch stets, wo Gelegenheit dazu war, meiner Ueberzeugung gemäss, im

conservativsten Sinne geäussert hatte, wurde ich zugleich mit sieben meiner geachtetsten Collegen im vorigen Jahre aller meiner Aemter für verlustig erklärt. Der nominelle Grund war, weil ich im Jahre 1848, als die durch den Krieg erzeugte, und durch dänische unwürdige Behandlung von Civilbeamten gesteigerte Erbitterung ein deutsches Gemüth am heftigsten erregen musste und dem Graf Reventlow seine Orden genommen wurden, den Danebrogsorden der damaligen Regierung eingesendet habe. Von einer Untersuchung, von Urtheil und Recht war natürlich keine Rede. So ist es gekommen, dass ich nach 26jähriger Amtsthätigkeit ohne Amt und Einkommen bin, dass ich bei einer zahlreichen Familie der Zukunft mit grosser Sorge entgegen sehe. etc. Dresden, 4. Okt. 1853. 4 S. 4. As.

Scheuren, C., Professor in Düsseldorf, einer der ersten Landschaftsmaler der Neuzeit. Seine Werke zeichnen sich durch tiefe Auffassung der Natur und durch Poesie aus; auch ist derselbe berühmt als Compositeur einer Reihe von sinnigen Erinnerungsblättern.

11180a. Brief an den Maler R. Adams. Düsseldorf, Nov. 1864. As.

Schneider, Louis, Preussischer Hofrath, früher Hofschauspieler für komische Charakterrollen und Vorleser des Königs Friedrich Wilhelm IV; Herausgeber des Soldatenfreundes, erwarb sich grosse Verdienste durch seine Darstellung der Brandenburgischen Geschichte.

11181. Brief an den Maler R. Adams. As.

Scholz, Wilhelm, Genremaler, bekannt durch seine humoristischen Zeichnungen im „Kladderadatsch.“

11181a. Gedenkblatt. 1864. As.

Schulz, Oberst, militairischer Schriftsteller.

11181b. Billet, 1. October 1852. 1 S. 8. As.

Stiehl, F., Geh. Ober-Regierungsrath zu Berlin im Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten.

11182. Gedenkblatt. 1864. As.

Wagener, Hermann, n. 1815 zu Segelitz bei Neu-Ruppin, Justizrath, Gründer der Neuen Preuss. Zeitung, Herausgeber des Staatslexikons, Hauptvertreter der conservativen Partei auf der Tribüne und in der Presse.

11183. Gedenkblatt. As.

Wagner, Rudolph, der berühmte Physiolog in Göttingen; m. 1864.

11183 a. Freundschaftlicher Brief an Gen. v. Radowitz. Baireuth, 24. Sept. 1853. 2 S. 4. As.

Wüerst, Richard, n. 1824 zu Berlin, Königl. Musikdirektor daselbst, ein entschiedener Antagonist der sogenannten Zukunftsmusik, componirte geistliche Gesänge, Cantaten und Lieder, so wie viele Characterstücke für Instrumentalmusik, dichtete und schrieb mehrere Opern, von denen die neueste „der Stern von Turan“ die Richtung nach dem Ernsten und Edlen, so wie höhere Talente der künstlerischen Erkenntniss, verbunden mit strebsamen Fleisse, bekundet.

11184. Gedenkblatt. 1864. As.

V. National-Literatur.

Gellert, Christian Fürchtegott, n. 4. Juli 1715 zu Hainichen im Erzgebirge, Prof. der Philosophie zu Leipzig. Sanftmüthig und bescheiden, demüthig und gottergeben, voll der zärtlichsten Hingebung für seine Freunde und der thätigsten Menschenliebe für Alle — so denken wir uns den frommen Dichter und Lehrer, so lernen wir ihn in allen seinen Schriften kennen, und so finden wir ihn auch in den uns vorliegenden autographischen Schriftstücken wieder, m. 13. December 1769.

11185. Inbrünstiges Gebet mit der Ueberschrift: „Feyerliche Erneuerung meines Bundes mit Gott dem Allmächtigen. Den 31. October 1754: am Reformationsfeste, drey Tage vor dem Genusse des heil. Abendmahls.“ 4 S. 4. pag. fracta. Vor dem Schlusse des Gebetes heisst es: „Findet nach meinem Tode einer meiner Freunde dies schriftliche Denkmal: so sey es ihm eine Ermunterung, sich dies auf gleiche Weise zu verpflichten . . .“ Auf den Schluss der Gebets folgen 8 „Vorschriften.“ Und schliesslich schreibt er ganz am Ende: „Da ich dieses niederschrieb, waren es zwey bis drittehalb Jahre, dass mich Gott mit Schwermuth und Traurigkeit des Geistes heimgesucht. Kaltsinnigkeit; Unempfindlichkeit gegen das Gute, gegen die Religion und den Glauben an Jesum, waren meine Plagen. Unvermögen zum Gebete, Gott zu danken, und s. Allmacht, Güte, Allwissenheit; fürchterliche, entsetzliche Gedanken, deren ich mich nicht erwehren konnte, waren mein Jammer . . . . Schrecklicher Zustand! Unseliger Schlaf der Seelen! Verlassung von Gott! Aber mit grosser Gnade will ich mich dein erbarmen! . . . Dieser Ausspruch stärke mich. Ach Herr, ja du wirst geben, dass ich dein Gebot, dein heil. Evangelium von unserer Seeligkeit festiglich für dein Wort halte und nicht in Unglauben und Verzweiflung versinke!“ Ans.

11186. Brief an Herrn d'Axthausen, freundschaftlichen Inhalts. „Sobald Sie glauben, dass es Ihre Umstände zulassen: so entfliehen Sie den Händen des Hofes, und suchen Sie das Glück des Lebens in der Liebe einer zärtlichen Gemahlinn. Ein Herr, der auf dem Lande lebt, kann sich viele Aemter geben, wenn er nur will. Er kann ein Regent, ein Rathgeber seines Hauses, seiner Freunde und seiner Unterthanen seyn.
Auch in der Dunkelheit giebt's göttlich schöne Pflichten,
Vnd unbemerkt sie thun, heisst mehr, als Held, verrichten.“
Leipzig, 6. Mai 1754. 3 S. 4. As. avec adresse.

11187. Brief an einen Geh. Rath, meldet von dem Engagement des Hofmeisters Schilling für den jungen Grafen von Hollstein. Leipzig, 31. Januar 1756. 4 S. 4. As.
Brief an einen Secretair. Kritik eines Gedichtes. Leipzig, 20. Juli 1765. 1 S. 4. As.
Siebzehn Briefe an Herrn Harscher in Heidelberg, alle aus Leipzig. As.

11188. 1) vom 22. März 1752, ergeht sich in zärtlichen Vorwürfen gegen den Freund, dass er sich ihm gänzlich entzogen habe. 2 S. 4.

11189. 2) 30. August 1754. Freude über die, wenn auch erst nach zwei Jahren empfangene Antwort. Ueber sich selbst meldet er, er wolle lieber gar nichts schreiben. „Ich würde nur klagen, über meine hypochondrischen Stunden klagen; und ist das klagen viel anders als Ungeduld, die Vorsehung wird alles gut machen. $2^1/_2$ S. 4.

11190. 3) 22. Jan. 1759. Dankt für eine grosse, stillschweigend ihm erwiesene Wohlthat. Er wäre derselben durchaus nicht bedürftig gewesen; denn es habe ihm während seiner Krankheit unter der Obhut einer hochherzigen Dame auf dem Lande an nichts gefehlt. Folgen Mittheilungen über seinen jetzigen Zustand. Seine „gewöhnlichen Verrichtungen" in Leipzig würden ihm jetzt sauer, weil sich seine Geisteskräfte vermindert hätten. „Der Autor . . . ist ganz vorbey, und ich fange schon an, mich zu verwundern, wie ich dieses oder jenes habe schreiben können, und erschrecke, wenn ich mir vorstelle, dass ich's noch schreiben sollte. So gewiss ist es, dass es nur wenig günstige Jahre für den Scribenten giebt, Jahre, die nicht auf uns ankommen und wenn sie vorbey sind, uns unser Nichts lehren . . . ." 3 S. 4.

11191. 4) 1. Mai 1762. Herzlicher Dank für ein ihm gemachtes Geschenk. 2½ S. 4.

11192. 5) von demselben Datum. Der inzwischen von dem Adressaten empfangene Brief habe ihn unendlich mehr als jenes Geschenk erfreut; denn während das letztere ein Liebesbeweis gegen ihn gewesen, sei ihm der erstere ein Zeichen von seiner „Liebe für die Religion und der Kraft derselben an Ihrem edlen und durch sie glückseligen Herzen. Die Stellen die in demselben zu meinem Lobe stehen und die gewiss aus Ihrem Herzen ausgeflossen sind, rühren mich am wenigsten, ja sie demüthigen mich mehr, als dass sie mich erfreuen sollten . . ." Empfiehlt ihm einige Bücher für seine Kinder, spricht mit Zufriedenheit von den eigenen Lebensverhältnissen. Ich glaube nicht, dass ich lange mehr leben werde, und ich bitte Gott bey meinen anhaltenden Beschwerungen täglich mehr um christliche Geduld und getroste Ergebungen in seine heiligen Schickungen und um die Bereitschaft zum Tode, als um Gesundheit und Leben." 4 S. 4.

11193. 6) 13. März 1764. Empfiehlt seinen Bruder und seinen Schüler, den jungen Grafen Moltke, die ihm diesen Brief überbringen würden. Wie sehr er wünschte, selbst noch den Adressaten im Leben einmal zu sehen, ein Wunsch, der in allen diesen Briefen sehnsuchtsvoll sich wiederholt, an dessen Erfüllung er aber nicht zu glauben wagt. Empfiehlt ihm wieder einige Bücher. 1½ S. 4.

11194. 7) 12. April 1764. Empfehlungsbrief für seine Schüler, Herrn von Goldacker und dessen Gefährten, Mag. Ebert. ¾ S. 4. Adresse und Siegel.

11195. 8) 8. October 1765 über einen Herrn Wund, den Adressat ihm empfohlen. Er freut sich über das Glück des Freundes an seinem Weibe und seinen Kindern. „Von diesem Glücke und Verdienste bin ich ausgeschlossen." 2½ S. 4.

11196. 9) 2. Mai 1766. Dank für einen Liebesdienst. 1½ S. 4.

11197. 10) 10. August 1766 in Nachschrift vom 3. September. Bittet um ein Stipendium für einen jungen Landsmann, der, bis dahin ein Handwerker, in seinem 22. Jahre, aus Liebe zu den Wissenschaften, für das Studium sich entschieden habe. In der Nachschrift klagt G., aber in der ihm eigenen demüthigen und sich selbst anklagenden Weise, dass v. Moser in seinen „Reliquien" (im Jahre 1766 erschienen) ihn der Autoreitelkeit und sogar der Lüge bezüchtigt habe, wegen einer zur Aufheiterung einer Patientin geschriebenen und darum ausgeschmückten Erzählung, die für die Oeffentlichkeit nicht bestimmt gewesen und ohne sein Wissen und zu seinem Leidwesen gedruckt worden wäre. Er bittet den Adressaten, dem Herrn von M. eine bessere Meinung von ihm beizubringen. 4 S. 4. Die Erzählung von einem Husarenoffizier ist beigelegt.

11198. 11) 20. October 1766. Kommt wieder auf Moser zurück. M. ist „ein angesehener, feuriger und heroischer Scribent, gegen den ich ein Kind bin," gewiss habe er im besten Glauben ihm diese „öffent-

liche Züchtigung" ertheilt, und er, G., wolle keine öffentliche Streitigkeit. Nur wenn der Adressat mit M. befreundet sei, möge er in freundschaftlicher Weise ihm Gellert's Entschuldigung mittheilen. 1³/₄ S. 4.

11199. 12) 3. November 1766 (das Datum 30. Nov. ist falsch, wie aus dem Inhalte des Briefes zu ersehen). Drückt seine Freude aus über die „liebreiche Erklärung des Herrn von Moser." Mittheilung über einen Herrn Wieler, einen „unglücklichen Menschen, der sich „der Freygeisterey" ergeben und an ihn sich gewendet habe um „Hülfe für seine Gewissenspein und seinen Unglauben." 2¹/₂ S. 4.

11200. 13) 25. November 1766. Mehreres über denselben Wieler. 1¹/₂ S. 4.

11201. 14) 21. März 1768. Empfehlungsbrief. Nennt ihm wieder einige Bücher, übersendet ihm eine prosaische französische Uebersetzung seiner Fabeln und Erzählungen von Toussaint und das Manuscript einer italienischen Uebersetzung, die ein sechzigjähriger Pastor bei Gotha angefertigt. 3 S. 4. Auf der vierten Seite eine Nachschrift vom 23. März.

11202. 15) 26. Aug. 1768. Mittheilungen über seinen Gesundheitszustand. ¹/₂ S. 4. adr. und Siegel.

11203. 16) 28. März 1769. Empfiehlt die Ueberbringer, die beiden jungen Grafen Reventlau und deren Führer, Dr. Wendt. 1 S. 4.

11204. 17) Billet s. l. e. d. (offenbar von älterem Datum). ¹/₂ S. 4. cum sigillo.

Haxthausen, August von, rühmlichst bekannt wegen seiner Schriften über Russland.

11205. Billet. Berlin, 26. Febr. 1864. 1 S. 16. As.

Heinsius, Johann Wilhelm, Literator, Buchhändler in Gera, Verfasser des Allgemeinen Bücherlexicons; m. 1817.

11206. Gesuch an Heinrich XXX, Grafen Reuss um die Erlaubniss weiterer vier Aufführungen, in dem Geraer Theater, unter Darlegung der bisherigen Verhältnisse jenes Instituts. Gera, 20. Aug. 1801. 2¹/₂ S. 4. As. av. adr. Auf der Rückseite Bewilligung Seitens des Grafen. Schloss Osterstein, 26. August 1801.

Heinsius, Otto Friedrich Theodor, n. 1770 zu Tschernow in der Neumark; Gymnasialprofessor zu Berlin, erwarb sich grosse Verdienste um die deutsche Sprachwissenschaft, schrieb mehrere allbekannte Lehr- und Wörterbücher der deutschen Sprache und vieles Andere über Pädagogik, sowie „Friedrich II. und sein Jahrhundert", „Sokrates und Christus" etc.; m. 1849.

11207. N. app.

Heinsius, Julius, Sohn des Vorigen, Dr. phil. in Berlin, lyrischer, epischer und dramatischer Dichter, Verfasser der „Romanesken". „Rose vom Kuban," „Thurm von Babel" etc., reich an Phantasie und dialektischer Schlagfertigkeit.

11208. Kritische Bemerkungen zu ästhetischen Monographien. Berlin, 1862. As.

Höfer, Eduard, Dr. phil. in Stuttgart, ausgezeichneter Romanschriftsteller.

11209. Brief an den Verlagsbuchhändler Otto Janke in Berlin, „Ihr gefälliger Brief vom 9. d. Mts. ist mir zugegangen und hat mich zu meiner Freude über den seltsamen Zustand der Correcturen aufgeklärt. Wenn ich, was mir zugesendet wurde, als erste Correctur zu betrachten hatte, war freilich nichts dagegen einzuwenden, doch bekenne ich offen, dass mir dieser Gedanke nicht gekommen sei. Es ist selbstverständlich, dass eine in der Druckerei völlig neue Hand-

schrift anfangs zu mehr Fehlern Veranlassung geben muss als später, da sie den Setzern geläufig geworden, und ich habe daher auch über die erste Sendung nichts weiter gesagt; nachher wurde das Ding aber zu arg, und ich hatte bei diesen Fehlern nicht nur den Verdruss, sondern auch zuweilen eine wirkliche Noth — ohne Manuscript war ich nicht selten in ernstlicher Verlegenheit, was ich geschrieben haben mochte. Die am Sonntag eingelaufene Sendung war, wie eine Revision sein soll; bleiben sie derartig, so habe ich mich nicht zu beklagen. Stuttgart, 12. Juli. 1864. As.

Meyer, F. O., Dr., Legationsrath in Berlin, Verfasser verschiedener Schriften, und Kunstkenner.

11210. Billet. Berlin, 2. Mai 1864. As.

Preuss, Joh. Dav. Erdmann, preussischer Historiograph, berühmter Biograph Friedrichs des Grossen.

11211. Brief an General von Radowitz. Mittheilung. Anfrage wegen einiger Details über den Generalmajor von Schütz. Berlin. s. d. 1 S. 8. As.

Pückler-Muskau, Fürst, s. No. 7480—83.

11212. Billet an General von Radowitz. Drückt seine Freude aus über ein Buch des Adressaten. Dresden, 22. Aug. 1853, 4 S. 8. As.

11213. Brief an die Frau Generalin von Radowitz. Dankt unter lebhafter Freudenbezeigung für die Nachricht von der Wiedergenesung ihres Gemahls. Berlin, 30. Sept. 1853. 3 S. 8. As.

Schmid, Christoph, n. 1770, Domcapitular in Augsburg, bekannt als Verfasser der „Ostereier", „Genofeva" und „Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde".

11214. Note. 1837. Ans.

Steinthal, H., Dr. phil., Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin, ausgezeichneter Sprachforscher.

11215. Gedenkblatt. 1864. As.

VI. Abschriften interessanter Documente.

11216. Schriftwechsel zwischen Philipp dem Gutmüthigen von Hessen einerseits und Luther, Melanchton und Bucer andererseits über die von dem ersteren gestellte Forderung, dass ihm gestattet werde, neben seiner Frau, Christine, Tochter Georgs des Bärtigen von Sachsen, eine zweite Frau zu heirathen (bekanntlich vermählte sich Philipp im Jahre 1540 morganatisch mit Margaretha von Saale, nachdem die Landgräfin Christine ihre Einwilligung dazu gegeben). Der durch seine Motivirung nach vielen Seiten hin höchst interessante Antrag des Landgrafen trägt die Unterschrift: „Instruction. Was Dr. Martinus Butzer an Martinum Lutherum und Philippum Melanchtonem werben soll, und im Fall Sie es vor gut ansehen würden, darnach weiter an Churfürsten zu Sachsen." „Datum Melsung am Sonntag nach Catharina." 1539. 9 S. 4. As.

Darauf folgen:

a. „Der Dreyen Theologen bedenken", in denen die Gefahren hervorgehoben werden, welche der Heiligkeit der Ehe überhaupt und insbesondere dem Ansehen der Reformation aus einer solchen That erwachsen müssten, der Landgraf daher auf's Lebhafteste ermahnt wird, von seinem Vorsatze zu lassen, schliesslich aber doch gesagt wird: „Wo aber E. f. G. endlich darauff beschliessen, noch ein Eheweib zu

haben, so bedenken wir, dass solches heimlich zu halten sey, wie von der dispensation gesagt: nemlich dass E. f. G. und dieselbige Person mit etlich vertraute personen, so da wissen E. f. G. gemüth und Gewissen." Wittenberg, Mittwoch nach Nicolai. 1539. As. Unterschriften der oben genannten drei Theologen. 8 S.

b. „D. Philips Melanchton Bedencken" mehr theologischer Natur, die der Bibel entlehnt sind und durch Beispiele aus der Geschichte unterstützt werden. Ohne besonderes Datum. 3½ S.

c. „D. Martini Lutheri Bedencken" trägt die charakteristische Unterschrift: „Bald geschah das lang berümet Thorheit macht arbeit" und weist in L.'s kurzer derber Weise die Forderung entschieden zurück. Gleichfalls ohne besonderes Datum. 1 S.

Das ganze Heft besteht aus 22 Quartseiten. (cf. Corp. Reform. III., p. 851; Rommel, II.; Hassencamp, Hessische Kirchengeschichte, I., S. 463 ff.)

11217. Antwortschreiben der Wittenbergischen und der Schweizer Theologen auf die Einladung Philipps von Hessen zum Colloquium nach Marburg im Jahre 1529, theils auszüglich, theils dem Wortlaute nach, abgeschrieben von den im Casseler Archiv befindlichen Originalien. Das Heft, in folio, enthält auf 10 Seiten:

a. Luthers Brief vom 23. Juni 1529.
b. den von Zwingli, 10. August 1529.
c. von Oecolompadius, 2. Juli 1529.
d. von Martin Bucer.
e. von Carlstadt. 22. Juni 1529.

11218. Acht lateinische Briefe von Melanchton, von denen vier originaliter in unserer Sammlung sind, aufgeführt unter No. 89, 92, 93 und 94; die andern vier sind sämmtlich an Dr. Matthaeus Collinus.

11219. Lateinisches Diarium der Heidelberger Universität, enthält:

a. Einen Brief des Universitätsrektors an Melanchton vom 17. October 1557, in welchem der letztere, unter Hervorhebung seiner grossen Verdienste um Kirche und Wissenschaft, gebeten wird, dem Wunsche des Landgrafen zu willfahren und nach Heidelberg zu kommen, um für die Restauration der Universität seinen Rath zu ertheilen.

b. Antwortschreiben Melanchton's vom 20. October. Er werde seine bereits niedergeschriebenen Ansichten über die Universität entweder schriftlich mittheilen oder persönlich hinbringen.

c. Protokoll über das Eintreffen Melanchton's und Anderer und über deren Empfang in Heidelberg am 22. October.

d. Brief von David Chytraeus in Rostock (cf. No. 54) an die Universität Heidelberg vom 10. November 1557. Empfiehlt der Universität die Anstellung der Theologen Tilemann Hesshusius.

e. Antwortschreiben des Rectors über die Bedingungen für die Anstellung Tilemann's vom 22. December.

f. Brief von Sturm in Strassburg (cf. No. 121 seqq.) an die Universität Heidelberg vom 6. Februar 1558. Empfiehlt an Stelle des verstorbenen Micyllus den in Mathematik, Physik und Kenntniss des Griechischen ausgezeichneten Bernhard Bertrand.

g. Antwortschreiben der Universität vom 20. Februar 1558, dass fürs Erste über die Anstellung nicht beschlossen werden könne, dass aber zur Zeit die Empfehlung des Adressaten die wohlverdiente Würdigung finden werde. Das ganze Diarium ist auf 4 S. gr. fol.

11220. Latein. Brief von Melanchthon an Bernard Rothmann. s. l. e. d. Er bittet, mit den Reformen der kirchlichen Secten Maass zu halten und dem Volke darin nichts aufzudrängen. 1 S. fol.

11221. Vier lateinische Briefe, der eine von Montinus, die andern drei von Albert Herdenberg vom Jahre 1569. Lückenhaft abgeschrieben.

11222. Zwei lateinische Briefe, der erste von Andreas Detmarns aus Braunschweig an Daniel v. Beuren in Bremen, der zweite ohne Unterschrift aus Braunschweig, Aan Marius Meningus C., beide s. a. 1½ u. 2 S. fol.

11223. Lateinischer Brief (schwer zu lesen), wahrscheinlich politischen Inhalts. Osnabrück, 4./14. October 1644. Unterschrift nicht zu erkennen. 4 S. fol.

11224. Latein. Brief von Adam Christian Agricola an Ernst Andreas in Danzig. Königsberg, 10./20. April 1637. 3 S. 8.

11225. Register über Briefe und Schriftstücke aus der Reformationszeit, mit kurzer Inhaltsangabe, umfasst 221 Nummern auf 16½ Folioseiten. Ein Theil dieser Schriftstücke befindet sich theils originaliter, theils in der Abschrift in unserer Sammlung, so der Schriftwechsel Philipp's des Grossmüthigen mit den drei Theologen, die Antwortung auf die Invitation derselben zum Colloquium in Marburg, mehrere Briefe von Melanchton etc.

VII. Varia.

Deutsche Bundestags-Gesandte.
11226 bis 11279. 52 Schriftstücke. (Mappe 1.)

Staatsdiener und Soldaten.
11280 bis 11340. 61 Schriftstücke. (Mappe 2.)

Universität Jena betreffend.
11341 bis 11414. 74 Schriftstücke. (Mappe 3.)

Geistliche.
11415 bis 11432. 18 Schriftstücke. (Mappe 4.)

Mediciner.
11433 bis 11463. 31 Schriftstücke. (Mappe 5.)

Künstler.
11464 bis 11524. 61 Schriftstücke. (Mappe 6.)

Berühmte Frauen.
11525 bis 11548. 24 Schriftstücke. (Mappe 7.)

Franzosen des 16. und 17. Jahrhunderts.
11549 bis 11571. 23 Schriftstücke. (Mappe 8.)

Franzosen des 18. Jahrhunderts bis zur Revolution.
11572 bis 11652. 81 Schriftstücke. (Mappe 9.)

Franzosen aus den Zeiten der Revolution und der Napoleoniden.
11653 bis 11766. 114 Schriftstücke. (Mappe 10.)

Franzosen aus der neuesten Zeit seit der Restauration.
11767 bis 11868. 102 Schriftstücke. (Mappe 11.)

Engländer des 17. und 18. Jahrhunderts.
11869 bis 11924. 56 Schriftstücke. (Mappe 12.)

Engländer des 19. Jahrhunderts.
11925 bis 12000. 76 Schriftstücke. (Mappe 13.)

Niederländer.
12001 bis 12019. 19 Schriftstücke. (Mappe 14.)

Belgier.
12020 bis 12084. 65 Schriftstücke. (Mappe 15.)

Russen und Polen.
12085 bis 12156. 72 Schriftstücke. (Mappe 16.)

Italiener.

12157 bis 12199. 43 Schriftstücke. (Mappe 17.)

Amerikaner etc.

12200 bis 12249. 50 Schriftstücke. (Mappe 18.)

Spanier, Portugiesen etc.

12250 bis 12281. 32 Schriftstücke. (Mappe 19.)

Gelehrte des 18. Jahrhunderts.

12282 bis 12351. 70 Schriftstücke. (Mappe 20.)

Gelehrte zu Anfang des 19. Jahrhunderts.

12352 bis 12432. 81 Schriftstücke. (Mappe 21.)

Gelehrte gegen Mitte des 19. Jahrhunderts.

12433 bis 12528. 96 Schriftstücke. (Mappe 22.)

Gelehrte zu Mitte des 19. Jahrhunderts.

12529 bis 12671. 143 Schriftstücke. (Mappe 23.)

Collectiv-Unterschriften.

12672 bis 12680. 9 Schriftstücke. (Mappe 24.)

Militaria.

12681 bis 12693. 13 Schriftstücke. (Mappe 25.)

Denkwürdige Personen vor d. 16. Jahrhundert.

12694 bis 12719. 26 Schriftstücke. (Mappe 26.)

Denkwürdige Personen des 16. und 17. Jahrhunderts.

12720 bis 12766. 47 Schriftstücke. (Mappe 27.)

Handschriften aus Acten des 16. und 17. Jahrhunderts.

12767. Mappe 28.

Minima.

12768 bis 12843. 76 Schriftstücke. (Mappe 29.)

Ludwig Eugen Herzog von Würtemberg.

12844 bis 12851. 8 Schriftstücke. (Mappe 30.)

Regierende Häupter.

12852 bis 12946. 95 Original-Unterschriften. (Mappe 31.)

Päpstliche Breven und Bullen.

12947 bis 12951. 5 Documente in einem Heft.

Cardinäle und Erzbischöfe.

12952 bis 12977. 26 Schriftstücke in einem Heft.

Französischer Clerus.

12978 bis 12998. 21 Schriftstücke in einem Heft.

12999. Papierbogen mit Wasserzeichen aller Jahrgänge aus dem 17. Jahrhundert.

13000. Papierbogen mit Wasserzeichen aller Jahrgänge aus dem 18. Jahrhundert.

Druck von A. Paul & Co. in Berlin, Kronenstrasse 21.

Namen-Register.

Anmerkung: Die fürstlichen Personen sind hier ausgelassen worden, weil sie in der systematischen Ordnung S. 18—104 schon ohne Weiteres leicht gefunden werden können.

Die hinter den Namen angeführte Ziffer zeigt die Seite an, auf welcher der Name zu finden ist.

C.

D.

E.

F.

I.

J.

M.

P.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Friedländer'sche Buchdruckerei in Berlin, N. Friedrichsstr. 25.



